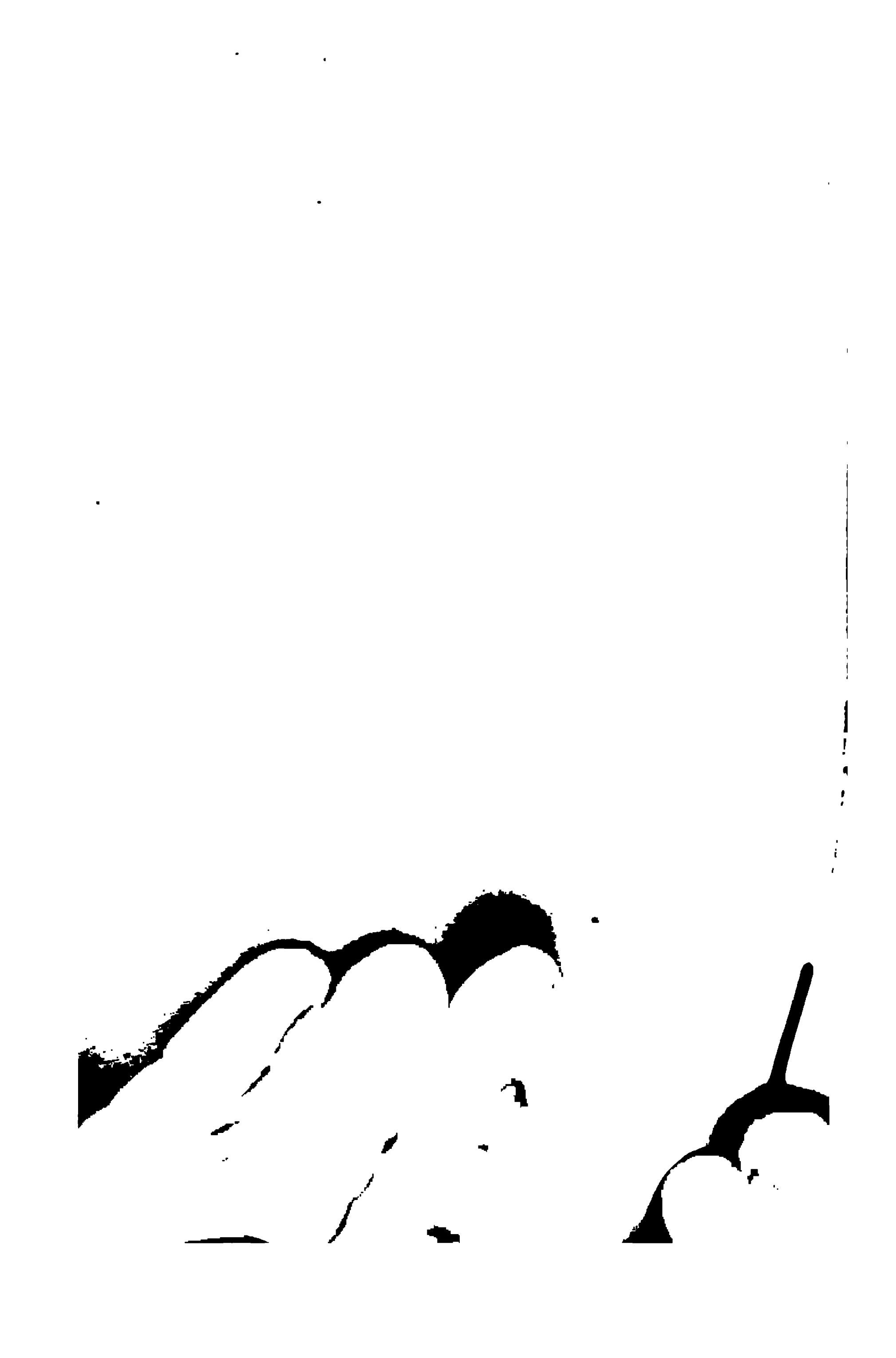










DIE

KECHUA-SPRACHE

VON

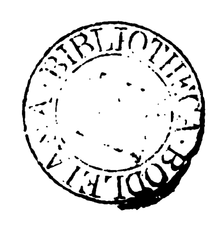
J. J. VON TSCHUDI,

Doctor der Philosophie, Medizin und Chirurgie; Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe; Mitglied der Academia Cesarea Leopoldino-Carolina; der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München corr. Mitgliede; der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin auswärtigem Mitgliede; der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, des landwirthschaftlichen Vereins des Canton St. Gallen Ehrenmitglied etc. etc.

ERSTE ABTHEILUNG.

SPRACHLEHRE.

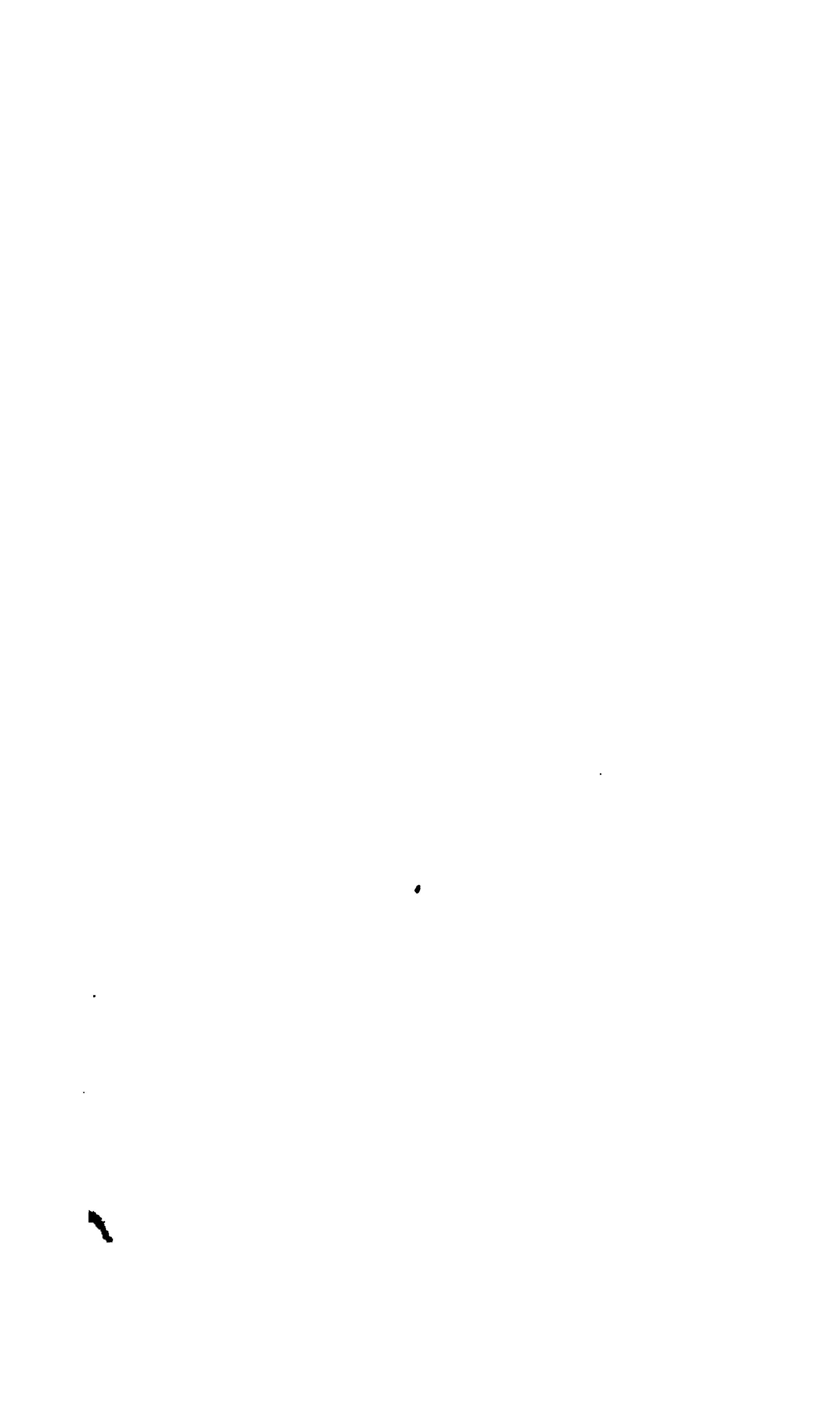




WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1853.



Vorwort.

Amerika bietet das traurige Schauspiel dar, dass Völkerstämme von der Erde verschwinden, ohne irgend eine Spur ihres früheren Daseins zurückzulassen. Kein Denkmal der Kunst, nicht einmal ein Ueberrest des rohesten und einfachsten Händewerkes weiset nach, dass sie einmal existirten. Kein Grabhügel deckt die irdische Hülle eines vielleicht einst mächtigen und gefürchteten Stammes; wilde Thiere entreissen dem schützenden Schoosse der Erde den Leichnam des letzten Häuptlings und seine zerstörten und zerstreuten Gebeine vergilben an der Sonne und verwittern zu Staub und Moder. Mit dem Stamme geht seine Sprache, ja sogar sein Name zu Grunde. Das Volk ist von dem Blatte der Weltgeschichte, auf das es nur einen Schatten warf, ohne sein Bild abdrücken zu können, spurlos verwischt; die Mitwelt wurde von seinem Dasein kaum berührt, die Nachwelt wird es nicht einmal ahnen.

Der mächtige Völkerdruck von Osten mit seinem Segen und seinem Fluche hat in unglaublich kurzer Zeit, besonders in Nordamerika, zahllose Völker gänzlich vernichtet. Da aber, wo grössere Nationen der zerstörenden Cultur und Gesittung einen mächtigeren Widerstand zu leisten im Stande waren, wird, wenn auch nicht eine gänzliche Vernichtung derselben, so doch eine vollständige Umwandlung ihrer eigenthümlichen Wesenheit in nicht allzuferner Zeit stattfinden. Mexico, Central- und Südamerika liefern dazu die Belege.

Die Veränderungen, die hier die meisten der, bei der ersten Ankunft der Europäer vorgefundenen, eingebornen Völker in ihrem Nationalcharakter, ihrer Cultur und Sprache erlitten haben, sind gewaltig und werden in Zukunft noch in steigender Progression immer schärfer hervortreten. Besonders sind es die Sprachen, dieses höchste Nationalgut, die durch diese Umwandlungen hart getroffen werden und einem traurigen Untergange zueilen.

Wenn es auch schwer möglich ist, dieser Auflösung hemmend entgegenzutreten, so möchte es doch in den meisten Fällen gelingen den Sprachen ein bleibendes Denkmal zu setzen; natürlich muss es, um von Werth zu sein, da es meistens nicht mehr während ihrer Blüthezeit geschehen kann, doch wenigstens vor ihrem gänzlichen Verfalle geschehen. Im vorliegenden Werke habe ich es für die Kechuasprache, die Sprache der alten Peruaner, versucht, gestützt auf schon vorhandenes Material und auf mehrjähriges Studium im lebendigen Verkehr. Es enthält in drei Abtheilungen die Grammatik, Sprachproben und ein Wörterbuch, und ich hoffe dadurch dem Sprachforscher ein klares Bild des Mechanismus dieses so merkwürdigen, einst von Millionen gesprochenen Idioms und einen nicht uninteressanten Beitrag zu dem immer noch sehr lückenhaften Materiale der vergleichenden Sprachwissenschaft geliefert zu haben.

Da Werke so specieller Art wie das vorliegende in der Regel nur in einem sehr engen Kreise Aufnahme finden, und dadurch ihrer Herausgabe die grössten Schwierigkeiten entgegengesetzt sind, so fühle ich mich der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, welche dasselbe auf ihre Kosten drucken liess, dankbar verpflichtet.

St. Jacobihof bei Lichtenegg, 31. December 1852.



J. J. von Tschudi.

Einleitung.

Bei den Untersuchungen über die Sprachen Amerika's drängen sich dem Forscher fast unwillkürlich die so unendlich oft schon abgehandelten und natürlich auch noch nie zu einem Abschlusse gebrachten Fragen: ob die ersten Bewohner Amerika's Urvölker, d. h. eigene, dort entstandene Nationen, oder ob sie Einwanderer von der Ostveste waren? von Neuem wieder auf und verlocken ihn, dieses unerschöpfliche Feld für Hypothesen zu betreten, um es nach vielen und mühevollen Studien wieder unbefriedigt zu verlassen.

Von physischem und historischem Standpuncte aus haben ausgezeichnete Männer vielfältig die Beantwortung dieser Fragen versucht, und trotzdem stehen wir in diesen Untersuchungen erst beim Beginne einer Dämmerung, der wohl noch lange kein volles Licht folgen wird, wenn gleich uns die Forschungen der Neuzeit die überraschendsten Resultate geliefert haben.

Vor vierzig Jahren sagte der unermüdliche Severin Vater [1]): „Wenn nicht Plato's Atlantis mehr als ein Traum, und diese oder die grosse Insel, wohin Phönicier von der Küste Afrika's durch Stürme getrieben worden sein sollen [2]), für Amerika zu halten ist: so reichen selbst ein paar ganz ein-

[1]) Mithridates III. 1. Abth., pag. 320.

[2]) Diodor. Sic B. VI. cap. 7.

zelne Sagen von irgend einer entfernten Bekanntschaft mit amerikanischen Küstenländern nicht bis zum Jahre 1000 nach Chr. Geb., und, vorausgesetzt, eine historische Grundlage der hieroglyphischen Gemälde von den Zügen der Tolteken und die Bestimmung aller ihrer Zeitangaben: — selbst dann gehen diese nicht über 600 Jahre nach Chr. Geb. hinauf." Seitdem sind jene einzelnen Sagen theilweise schon zur historischen Gewissheit erhoben. Besonders haben dazu beigetragen die ausgezeichneten Arbeiten der dänischen Gesellschaft für Alterthumskunde und ihres Secretär's Karl Christian Rafn, die neuesten Entdeckungen alter Wohnstätten und Gräberhügel im Nordosten Nordamerika's, ferner die geistreichen Untersuchungen M. de Paravey's über das Reich Fusang und seine Identität mit Mexico[1]) das tiefere Studium der Baudenkmäler von Mexico, Yucatan und Guatemala[2]), und endlich die genauen

[1]) Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, dass die Arbeiten von Paravey über diesen Gegenstand (siehe Annales de philosophie chrétienne t. IV, pag. 101, 3me série) die Priorität über C. T. Neumann's: „Mexico im fünften Jahrhundert unserer Zeitrechnung" (Ausland 1845 und in einem Separatabdrucke ausgegeben) haben. Beide Forscher sind indessen auf zoologische Schwierigkeiten gestossen, deren Lösung, wie ich an einem andern Orte zeigen werde, leicht ist und ganz im Sinne der Identität von Fusang mit Mexico ausfällt.

[2]) Ausgezeichnete Arbeiten liegen über diese merkwürdigen Denkmäler vor, von denen ich nur die von Humboldt, Kingsborough, Bernardino de Saha, Dupaix, Aglio, Lyon, Catherwood, Catlin, Beuloch, Stephens, Squier und Davis hervorhebe. Von sehr grossem Interesse ist die Beschreibung einer alten Stadt, die in Guatemala unfern Palenque entdekt worden ist, nach der englischen Uebersetzung der spanischen Orginalhandschrift des Capitän Don Antonio del Rio und Dr. D. Pablo Felix Cabrera's Teatro critico americano, deutsch (von vortrefflichen Anmerkungen begleitet) von J. H. von Minutoli. (Berlin 1832.) Es enthält in seiner zweiten Abtheilung Cabrera's Erklärung des merkwürdigen Documentes Votan's und die aus demselben abgeleitete Verbindung der alten und neuen Welt in der ältesten Zeit der europäischen Geschichte (300 v. Chr.); eine Abhandlung, die oft citirt, belächelt und mit vornehmem Achselzuken ohne irgend einer weitern Würdigung bei Seite gelegt wurde. Und doch verdient

Vergleichungen der Religionen der alten Culturstaaten Amerika's mit denen asiatischer Völker.

Es ist vorzüglich die Religionsvergleichung durch lange Zeit mit besonderer Vorliebe benützt worden, um Beweise herzustellen, dass Amerika von der alten Welt aus bevölkert wurde. Uebereinstimmungen zwischen dem egyptischen Cultus, besonders den figürlichen Gottheiten und dem mexicanischen wurden nachgewiesen, ferner zwischen dem Buddhaimus und der Religion der amerikanischen Culturstaaten[1]), dann zwischen dem Christenthume und dem früheren Cultus, bald von Mexico, bald von Peru[1]); am häufigsten aber und mit sehr grossem Fleisse wurden Analogien zwischen dem Judenthume und den indianischen Religionen hervorgesucht, um die Behauptungen zu unterstützen, dass der amerikanische Continent von den zehenthalb Stämmen Israel's, die gefangen nach Samaria geführt wurden, bevölkert worden sei. Im siebzehnten Jahrhundert, als Montesini von seiner Reise nach Südamerika zurückkehrte, theilte er dem berühmten Rabbi Manasse Ben Israel mit, er habe in der Provinz Quif einen Indianer zum Führer gehabt, von dem er gesprächsweise erfahren habe, er sei ein Jude,

---

gerade dieses Document eine ernste Untersuchung und Cabrera's sehr fleissige und scharfsinnige, wenn auch durch eine Lieblingsidee oft getrübte, Erklärung eher den Versuch einer gründlichen Widerlegung als bloss vager Verdammung.

Ein anderes Werk „John Ranking Researches on the conquest of Peru and Mexico in the 13. century by the Mongols accompanied with elephants" (London 1827) ist zwar geistreich geschrieben, enthält aber unter vielen sinnreichen Hypothesen nicht eine einzige, die durch richtige, stichhaltige Gründe unterstützt wäre, dagegen aber manche sehr arge Irrthümer. Nach seiner Annahme wäre Manco Čapak ein Sohn des mongolischen Kaisers Kublai und Enkel von Dschingis Kan, von seinem Vater mit einer Flotte gegen Japan geschickt und vom Sturm verschlagen nach Amerika getrieben worden.

[1]) Fried. Leopold, Graf zu Stollberg, Geschichte der Religion Jesu Christ 1. Bd., pag. 426.

Rivero y Tschudi Antigüedades peruanas pag. 17. pag. 176 seqq.

dass eine Menge solcher jüdischer Indianer in den Cordilleras leben, dass sie vom Stamme Ruben seien, Abraham, Isak und Jakob anerkennen, und ihr Gott Adonai heisse. Zugleich forderte Montesini den gelehrten Rabbi auf, den Gegenstand weiter zu verfolgen, was auch dieser mit dem ihm eigenen Scharfsinne that und sein merkwürdiges Werk *la esperanza de Israel* (Amsterdam 1650) herausgab und es Cromwell widmete.

So grosses Aufsehen diese Arbeit bei ihrem Erscheinen machte und so allgemeine Anerkennung diese Hypothese fand, so blieb sie doch sehr lange ohne weitere Ausdehnung oder strengere Begründung. Erst zu Ende des vorigen Jahrhunderts und im Anfange des gegenwärtigen wurde sie mit neuem Eifer ergriffen und durch zahlreiche Analogien, theils auf die physische Beschaffenheit, theils, und zwar vorzüglich, auf die Religionsgebräuche, theils auf Sprachverwandtschaften gestützt, vertheidigt [1]).

Von den vielen Reisenden und Gelehrten, die sich mit diesem Gegenstande beschäftigt haben, führe ich hier nur folgende, als die Wichtigsten an: de Laet (orbis nov. s. descript. Ind. occident. pag. 53), Charlevoix (hist. et descript. T. VI, pag. 72), Edwards in seiner Geschichte Westindien's; Souard, gestützt auf die Angaben des in Surinam ansässig gewesenen Israeliten Nasci, Emanuel de Moraez in seiner Geschichte von Brasilien, Beltramy in seinen Entdeckungen der Quellen des Mississipi, ferner Smith, Beatty, Lord Crawford, Heckewelder, M'Kenzie, Penn etc. Am weitläufigsten und nach

---

[1]) Der französische Reisende Castelnau sagt im 4. Bande seiner Reisebeschreibung (1851), dass er in Santarem an den Ufern des Amazonenstromes einen Juden gefunden habe, der ihn versicherte, er habe in den in der Umgegend gesprochenen Indianersprachen mehr als fünfzig den hebräischen sehr ähnliche Worte gefunden. Ich lasse diese Angabe dahin gestellt und bemerke nur, dass sie bei weitem nicht mehr das Interesse und den Werth hat, wie die oben angeführte von Montesini.

treuester, eigener Anschauung behandelte Adair dieses Thema, wozu ihn ein vierzigjähriger Aufenthalt unter den Indianern berechtigte, in seinem sehr interessanten Werke: History of the Americain Nations, pag. 15—221 (1775), und in neuerer Zeit widmete A. Aglio in seinem Prachtwerke „the Antiquities of Mexico," vol. VI, pag. 232 — 409, einen grösseren Raum dieser Frage.

Trotz aller scharfsinnigen Untersuchungen, mühevollen Nachforschungen und oft auf den ersten Anblick eclatanten Beweise, ist dieses Thema noch ferne von einer bestimmten Lösung, wäre aber wohl einer genaueren Zusammenstellung aller schon gegebenen Thatsachen werth, sowie einer umfassenden gründlichen Kritik, die sich aber nicht einseitig bloss auf die Vergleichung der jüdischen und indianischen Religionen beschränken dürfte, sondern auch die Analogien mit dem Buddhaismus berücksichtigen müsste.

Der Zustand der Wissenschaften bei den Urvölkern Amerika's gibt natürlich nur sehr wenige Anhaltspuncte, um ihre Abstammung nachzuweisen, und es ist wohl einzig die Astronomie, die hier mit einigen Hülfsmitteln an die Hand geht. Sie beweist, dass die Zeitrechnung einiger amerikanischer Nationen mit dem egyptischen Kalender übereinstimmte, besonders im Gebrauche der fünf Suplementar-Tage, welche dem Jahre beigefügt wurden. Humboldt hat nachgewiesen, dass die Anzahl der halben Mondesläufe oder gewissermassen Wochen von 13 Tagen, die ein mexicanischer Cyklus in sich fasst, 1461 ist; 365 Tage 6 Stunden $= {}^{1461}/_{4}$, der Cyklus von $\frac{52 - 1461}{4}$ oder 13 Mal 1461 Tage, welches 1461 dreizehntägige Perioden ausmacht.

Die Peruaner theilten das Jahr in 12 Mondesmonate und nannten die Zeit zwischen dem Schlusse des Mondes- und Sonnenjahres puchuk killa, der übrigbleibende Mond. Nach Monte-

sinos soll der König Inti Capak das Jahr in 365 Tage und sechs Stunden eingetheilt haben, und später Inca Yahuar Huaky die Nothwendigkeit eingesehen haben, nach Abfluss von vier Jahren einen Tag einzuschalten, diese Massregel auf Anrathen der Amauta's aufgegeben und die Bestimmung getroffen haben, nach vier Jahrhunderten ein Jahr einzuschalten. Auch die Araucaner sollen ein Jahr von 12 Monaten (zu 30 Tagen) und fünf Schalttagen gehabt haben.

Grosse Hoffnungen, die leider aber nicht in Erfüllung zu gehen scheinen, wenn nicht des Abbé Charles Brasseur de Bourbourg's Forschungen in Mexico oder Aubin's Studium über die didactische Malerei und Bilderschrift der alten Mexicaner unerwartete, neue Resultate liefern, setzte man auf die Entzifferung amerikanischer Hieroglyphen. Durch ganz Amerika, von Chile bis in den höchsten Norden finden sich Spuren von Hieroglyphen oder graphischen Versuchen, oft in sehr grosser Menge, zuweilen nur sehr spärlich[1]). Bald sind es wirkliche Hieroglyphen, bald nur bildliche Darstellungen von Thieren, Geräthen, Himmelskörpern u. s. w.[2]). Ohne Zweifel war es in Mexico, wo die Hieroglyphik die grössten Fortschritte gemacht hatte, da noch kurze Zeit vor der Eroberung, von fünf Städten allein, an Montezuma 16,000 Ballen Papier aus Magay als Tribut abgeliefert werden mussten.

Auch die spätere Schrift der Peruaner, die in Knoten geschlungenen Schnüre (K'ipu) haben, so wie ähnliche Bezeich-

---

[1]) Z. B. in Peru, wo erst durch Rivero und mich in den Cordilleren Hieroglyphen nachgewiesen wurden. Siehe meine Reiseskizzen Bd. II, pag. 387, und die Antigüedades peruanas pag. 101, Taf. XLIII, Angaben älterer Autoren wie die von *Cieça de Leon (Cronica del gran reino del Perú cap. 87)* sind unsicher.

[2]) Humboldt *vues des Cordillères pag. 51 seqq.*, dann dessen Ansichten der Natur 3. Ausg. I, pag. 238 seqq.

Montgommery Pike *Voyage au nouveau Mexique etc. Trad. franc. T. I, pag. 353.*

nungen der Mexicaner und Canadenser, in China Analogien aufzuweisen, über die indessen noch nicht das geringste Licht verbreitet ist.

Doch wenden wir uns zu den Sprachen selbst, um zu sehen in wie weit aus ihrer Vergleichung eine Verbindung der alten Völker beider Hemisphären herzuleiten ist. Es sind solche Sprachvergleichungen (ich meine hier nur lexicalische) sehr oft zu Spielereien ausgeartet, oft aber auch mit all dem wissenschaftlichen Ernste vorgenommen wurden, den die Wichtigkeit des Gegenstandes erfordert, aber sie sind eben so wenig wie die übrigen Vergleichungspuncte zu einem erspriesslichen Resultate gediehen. Es lag natürlich in der religiösen Richtung jener Zeit, dass bald nach der Entdeckung Amerika's gelehrte Mönche und Reisende die amerikanischen Sprachen aus dem Hebräischen herzuleiten versuchten und sich mit einzelnen sehr entfernten Wortlauten begnügend, den Gegenstand zum Abschlusse gebracht zu haben glaubten. Durch die später erweiterten geographischen und linguistischen Kenntnisse wurden immer mehr Sprachen in den Vergleichungsbereich gezogen und nacheinander die malayschen, japanischen, chinesischen, indogermanischen, mehrere semitische, baskische, keltische, finnische und westafrikanische Sprachen mit der Gesammtheit der amerikanischen Idiome verglichen [1]). Darf man sich wundern, wenn unter dieser Menge hin und wieder einzelne Worte nach Laut und Sinn mit einander übereinstimmen? oder dürften daraus schon massgebende Folgerungen gezogen werden? Jeder unbefangene Forscher wird ihnen nur den sehr beschränkten Werth, der ihnen zukommt, beimessen, ohne sich, wie es leider schon geschehen ist, zu sanguinischen Hypothesen hinreissen zu lassen.

---

[1]) Vergl. Severin VATER Untersuchungen über Amerika's Bevölkerung aus dem alten Continente (Leipzig 1810).

Von näherer Wichtigkeit wäre eine umfassende lexicalische Vergleichung der amerikanischen Sprachen unter sich, wozu indessen noch viel zu wenige Vorarbeiten vorhanden sind, aber gewiss bedeutende Resultate in Aussicht stehen. Es treten einer solchen Arbeit aber sehr beträchtliche Schwierigkeiten entgegen. Einmal ist die Menge der amerikanischen Sprachen und Dialekte ausserordentlich gross und kaum der zwanzigste Theil derselben auch nur oberflächlich bekannt; dann haben diese Sprachen sehr bedeutende Veränderungen erlitten. Sehr viele sind schon spurlos von der Erde verschwunden und wie leicht ist es nicht möglich, dass gerade eine von diesen das sprachliche Bindeglied zwischen der Ostveste und Westveste bildete? Andere metamorphosiren sich bis zur völligen Unerkenntlichkeit. Es ist eine wohlbekannte Thatsache, dass einzelne Tribus oder Rotten von Indianern sich vom Hauptstamme ablösen, in entferntere Gegenden ziehen und sich dort gewissermassen eine neue Sprache bilden, wenigstens ein Idiom sprechen, das einen ganz neuen Wortreichthum enthält und vom Mutterstamme nicht verstanden wird[1]). Andere Stämme mischen sich unter einander und durch die Amalgamation verschiedener Idiome bildet sich eine Sprache, die nur die strenge und gründliche Untersuchung auf ihren Ursprung zurückführen kann[2]).

---

[1]) Ein sehr interessantes Beispiel von Veränderung der Sprachen und fast vollkommener Verwilderung, bilden die Bewohner des Thales Simbura in einiger Entfernung von Carimanga, Provinz Loxa, in der Republik Ecuador. Nach ihrer Farbe, einigen Gebräuchen und einzelnen Sprachresten zu urtheilen sind sie Spanier von reinem Blute und ohne Zweifel Abkömmlinge von einigen Familen, die sich vor der Wuth des Bürgerkrieges nach der Eroberung in dieses abgelegene Thal flüchteten und dort, ohne fernere Verbindung mit der civilisirten Welt, in einen merkwürdigen Zustand der Barbarei versanken. Nicht einmal eine Spur von Tradition hat sich unter ihnen erhalten.

[2]) Ich brauche wohl kaum an die so merkwürdige Creolensprache im portugiesischen Guinea zu erinnern, über die wir sehr genaue Mittheilungen

Die Schwierigkeiten dieser Sprachvergleichungen wenigstens theilweise zu überwinden kann nur durch ein rasches Zusammenwirken vereinter Kräfte ermöglicht werden. Möchten daher alle jene wissenschaftlich gebildeten Männer, die in der Lage sind mit Autochthonen in Berührung zu kommen, es sich zur Pflicht machen, uns ihre Sprachen zu erhalten! Dem Golddurste der Weissen und der mächtig vorrückenden Civilisation können die Indianerstämme immer weniger widerstehen; durch verdammungswürdige Mittel wird in Nordamerika schon lange auf ihre Zerstörung, ja gänzliche Vertilgung hingearbeitet, und auch die des Südens, wenn sie sich vielleicht auch noch ein Jahrhundert oder länger erhalten, werden ihrem traurigen Schicksale ebensowenig entgehen. Und was ist zur Erhaltung der Sprachen der amerikanischen Indianer geschehen, seit dem Wirken der Missionäre der Gesellschaft Jesu ein donnerndes Halt geboten wurde? In Nordamerika sehr wenig, in Südamerika gar nichts!

Aus allen bisher versuchten Sprachvergleichungen geht mit Bestimmtheit hervor, dass keine einzige Sprache der alten Welt mit irgend einem amerikanischen Idiome in der Weise in lexicalischer und grammatikalischer Beziehung übereinstimmt, dass man auf eine Verbindung zwischen beiden schliessen könnte[1]; eben so wenig ist es gelungen, die unzähligen ameri-

---

Bertrand Bocandé (*Bullet. de la Soc. géographique 1849 Juillet et Août*) verdanken. In dieser Sprache haben z. B. die Selbstwörter keine Endung mehr um die Zahl zu unterscheiden, und es ist nöthig, entweder die Menge zu bezeichnen oder zu erklären, dass ihrer viele oder wenige sind, das Wurzelwort der Verba muss in einem Vocal endigen, die Personalendungen fallen weg, das Pronomen personale bestimmt allein die Person, auch die Tempora werden auf eine sehr eigenthümliche, man möchte fast sagen rohe Weise gebildet.

[1]) Es können natürlich hier nicht die nordwestamerikanischen und nordostasiatischen Völker in Betracht kommen, die offenbar eines Hauptstammes und in steter wechselseitiger Beziehung gestanden sind. Ich erinnere hier

kanischen Sprachen auf Einen oder nur auf wenige Stämme zurückzuführen.

Alexander von Humboldt sagt in seinen unübertrefflichen „Ansichten der Natur" [1]): „Bisher kennen wir die amerikanischen Sprachen zu wenig, als dass man bei ihrer grossen Mannigfaltigkeit die Hoffnung schon aufgeben könnte, einst ein Idiom zu entdecken, das mit gewissen Modificationen im Innern von Südamerika und im Innern Asien's zugleich gesprochen würde oder wenigstens eine alte Verwandtschaft ahnen liesse. Eine solche Entdeckung wäre gewiss eine der glänzendsten, die man in der Geschichte der Menschheit erwarten dürfte! Sprachanalogien verdienen aber erst dann Vertrauen, wenn sie nicht bei Klangähnlichkeiten der Wurzeln verweilen, sondern in den organischen Bau „in den grammatikalischen Formenreichthum, in das eindringen, was in den Sprachen sich als Product der geistigen Kraft des Menschen offenbart."

Es mögen hier einige Bemerkungen über die amerikanischen Sprachen in grammatikalischer Beziehung folgen.

Ein eigenthümlicher Charakter aller dieser Sprachen besteht darin, neue Wörter durch Zusammensetzung zu bilden. Diese Zusammensetzung beschränkt sich aber nicht bloss auf die Bildung von Composita, sondern sie erstrekt sich auch auf die meisten grammatikalischen Formen. Wilhelm von Humboldt [2]) hat diese Sprachen Agglutinationssprachen im Gegen-

---

an das interessante Beispiel, das Charlevieux vom Pater Grillon erzählt. Dieser eifrige Missionär hielt sich lange Zeit in Canada auf, wurde von da nach Paris zurückberufen und mit einer neuen Mission nach China betraut. Eines Tages begegnete er in der Tartarei plötzlich der Frau eines Huronen, die er in Canada sehr gut gekannt hatte. Sie erzählte ihm, dass sie gefangen und von Nation zu Nation so lange geschleppt worden war, bis sie die Nord-west-Küste erreicht hatte, nach Asien übergeschifft worden und endlich bis in die Tartarei gelangte.

[1]) 3. Ausgabe I, pag. 215.

[2]) Ueber die Entstehung der grammatikalischen Formen und ihren Einfluss auf die Ideen-Entwickelung.

satze zu den Flexionssprachen genannt, der gründliche amerikanische Sprachforscher Du Ponceau nannte sie polysynthetische.

Vielleicht in keiner der ausgebildeten Sprachen Amerika's tritt der Charakter der Agglutination so scharf und nackt hervor, wie in den Keckua; während er in mehreren nordamerikanischen Idiomen, mit denen sich gerade Du Ponceau speciell beschäftigte, bedeutend modificirt ist und wirklich als eine eigenthümliche Polysynthesis erscheint[1]).

Eine fernere Eigenthümlichkeit der amerikanischen Sprachen besteht darin, dass das regierende und das regierte Pronomen, das Subject- und Objectpronomen, auf eine merkwürdige Weise dem Verbum verbunden, diesem theils durch eigene Biegungssylben, theils durch suffigirte Pronomina incorporirt werden, wodurch jene neue Conjugation entsteht, die die spanischen amerikanischen Grammatiker „Transicionen" genannt haben[2]). Diese durch alle bis jetzt geprüften amerikanischen Sprachen durchgehende Uebereinstimmung, die wir auch als das organische Bindeglied dieser Idiome bezeichnen können, ist sehr vielen Modificationen unterworfen. Bald finden wir sechs Formen der Transicion, nämlich von der 1. Person zur 2. und 3., von der 2. zur 1. und 3. und von der 3. zur 1. und 2., bald vier, in einigen Sprachen sogar nur zwei; oft werden sie gebraucht, obgleich ein Nomen als ausgedrücktes Object da ist, in anderen Sprachen aber strenge nur dann, wenn das Object ein persönliches Pronomen ist.

---

[1]) Vergl. Du Ponceau Vorrede zu Zeisberger's Delaware Grammatik (Philadelphia 1827. 4°.)

Transactions of the historical and literary comitee of the American Philosophical Society. (Philadelphia 1819) vol. I, pag. 405 seqq.

John Pickering im Appendix der Encyclopaedia Americana. (Die Indianischen Sprachen Amerika's deutsch von Talvj 1834.)

Wilh. von Humboldt die Kawisprache T. I, pag. CCCXXXII.

[2]) Siehe darüber den betreffenden Abschnitt in der Grammatik.

Ausserdem haben die meisten amerikanischen Sprachen zwei Arten von Pronomina, nämlich selbstständige und suffigirte und eine grosse Anzahl von Idiomen für die persönlichen und possessiven Pronomina einen doppelten Plural, nämlich einen inclusiven und einen exclusiven [1]).

Gehen wir nun zur Keĉhuasprache, dem Gegenstand des vorliegenden Werkes über.

Aus dem schon oben Bemerkten geht hervor, dass es, so wenig als bei den übrigen amerikanischen Idiomen bei der Keĉhuasprache, auch die Sprache der Inca's *(lengua del Inca)* [2]) oder die allgemeine Sprache von Peru *(la lengua general del Perú)* von den Spaniern genannt, gelungen ist, irgend wesentliche oder massgebende Analogien mit irgend einer Sprache der alten Welt aufzufinden. Es mögen indessen einige wenige nicht unerwähnt bleiben. Am auffallendsten ist ohne Zweifel die der Bezeichnung der Sonne *inti* mit der Sanscritwurzel इन्ध् *indh (lucere, flammare)* und dem indischen *indri* in der nämlichen Bedeutung. Diese Uebereinstimmung ist um so merkwürdiger, da die Sonne ja die vorzüglichste Gottheit in der von den Inca's eingeführten Religion war. Ist nicht vielleicht erst

---

[1]) Siehe darüber weiter unten.

[2]) Garcilasso de la Vega spricht von einer eigenen Sprache, die von den Mitgliedern der königlichen Familie gesprochen wurde und die Niemand Anderer erlernen durfte. Sie soll sich bald nach der Eroberung verloren haben. Y es de saver que los Incas tuuieron otra lengua particular que hablavan entre ellos que no la entendian los demas Indios, ni les era lícito aprenderla, como lenguage divino. Esto me escriven del Perú, que se ha perdido totalmente, porque como perecio la republica particular de los Incas perecia tambien el lenguage de ellos (Coment. real. I, libr. VII, cap. I, fol. 166 ed. 1609.)

Diese kurze Notiz ist das einzige, was wir über die Privatsprache der Inca's wissen, leider ist uns nicht ein einziges Wort derselben überliefert worden; vielleicht würde sie den einzigen sicheren Anhaltspunct über die Herkunft oder Abstammung des ersten grossen peruanischen Gesetzgebers Manco Capak gegeben haben.

mit MANCO ČAPAK, dem Reformator der peruanischen Sitten und Religion dieses Wort nach Peru gekommen? Gehörte es nicht vielleicht zur Privatsprache der Inca's an? Denn es gibt in der Kecħuasprache noch zwei Bezeichnungen für das Wort „Sonne," nämlich *punchau* der Tag und *rupay* die Hitze, das Brennen [1]). Gegenwärtig wird *inti* sehr selten gebraucht und es scheint besonders aus den Religionswerken der Mönche des 17. Jahrhundert's hervorzugehen, dass dieses Wort speciell dann gebraucht wurde, wenn die Sonne als „Gottheit" bezeichnet werden sollte.

Eine andere interessante Analogie zeigt das Kecħuawort *Conopa* oder *Canopa*, womit die alten Peruaner ihre Privatgötter bezeichneten [2]) mit Kanobos oder Kanopos, das bei den Egyptern einen Schutzgeist, einen guten Geist, bezeichnete und in der Form eines Vogels oder menschlichen Kopfes dargestellt wurde. Die nämliche Bezeichnung wurde für die vier Gefässe in Form eines Menschenkopfes, einer Cynocephalus, eines Ibis und eines Geiers gebraucht, die sich an den vier Ecken der Särge der egyptischen Mumien befinden.

Aehnlichkeiten wie die des Kecħuawortes *sama* ruhen, ausruhen, mit der Sanscritwurzel शम् *s'am, sedari, tranquillari, placari* (शम *s'ama, tranquillitas*) mögen vielleicht auf blosser Zufälligkeit beruhen.

Der Verbreitungsbezirk der Kecħuasprache, im zwölften Jahrhundert wahrscheinlich noch ziemlich unbedeutend und vorzüglich auf das Plateau zwischen der Küsten- und Binnencordillera, zwischen dem 13. und 15.° S. B. beschränkt, erweiterte sich in dem Zeitraume von einigen Jahrhunderten ausserordentlich, so dass er bei der Ankunft der Spanier, von Quito im Norden bis nach Chile im Süden und dem Tucuman

---

[1]) Vergl. Anta rupay im Lexicon.

[2]) RIVERO y TSCHUDI Antigüedades peruanas pag. 168.

und dem Ucayali im Osten sich ausdehnte und so aus der Cuzcosprache *(lengua del Cuzco)* eine allgemeine Sprache *(lengua general)* entstand. Die Umsicht der peruanischen Monarchen bei der Befestigung ihrer Dynastie glaubte in der allgemeinen Verbreitung der Sprache und dem gewaltsamen Unterdrücken der übrigen Idiome das sicherste Mittel, treue Unterthanen zu gewinnen, gefunden zu haben. Bei der fast unzähligen Menge von Sprachen und Dialekten, welche für Amerika so charakteristisch sind, hatte dieses System viele Vortheile und die Inca's erreichten, so lange sie regierten, dadurch vollkommen ihren Zweck. In jede neueroberte Provinz wurde eine gewisse Zahl von Männern geschickt, deren Aufgabe es war, sich dort häuslich niederzulassen und die Neueroberten mit der Sprache und den Sitten der Hauptstadt vertraut zu machen [2]). Nach Ablauf einer gewissen Zeit wurde den Aeltern strenge untersagt, die Kinder in ihrer Muttersprache zu unterrichten, und so bald es möglich war, mussten sich Alt und Jung der neuen Sprache befleissen. Gleichzeitig zeichneten die Gouverneure der Provinzen diejenigen, die sich durch eine reine und richtige Aussprache der Kechua hervorthaten, durch Aemter und Kriegswürden aus. Dieser linguistische Zwang war bei den halbcultivirten Nationen Amerika's jedenfalls eines grösseren Erfolges gewiss, als in der gegenwärtigen Zeit der nämliche Versuch bei einem gebildeten Volke Europa's haben wird.

Der Erfolg war indessen in Peru nur gerade von so langer Dauer, als die Gewaltmassregeln mit aller Strenge gehandhabt wurden, und kaum drei Decennien nach der Eroberung des Landes durch die Spanier, klagte schon Blas

---

[2]) Blas Valera bei Garcilaso Com. real. I. Lib. VII. Cap. III und Garc. ibid. Cap. I.

Valera [1]), dass die Keĉhuasprache in vielen Provinzen, in denen sie früher gesprochen wurde, unter der neuen Regierung (der spanischen) schon gänzlich vergessen sei, was besonders von den Seelsorgern bedauert werde, denen ihr Amt durch die wieder aufgetauchten vielen verschiedenen Idiomen sehr erschwert werde.

Es scheint übrigens, dass auch zur Zeit des Incas trotz der strengsten Massregeln die eigenthümlichen Idiome der Keĉhuasprache vorgesetzt wurden. Besonders gilt dies von den Puquinos, den Collas und den Bewohnern der Yuncas in Nordperu, der jetzigen Provinz Truxillo, und die so gewissermassen Sprachenclaves bildeten.

Es ist bei einer Vergleichung der Sprachen des westlichen Südamerika's von grosser Wichtigkeit, genau zu erforschen, wie weit sich die Herrschaft der Inca's ausdehnte, denn bei dem obenerwähnten Unterjochungssysteme war der Einfluss der Keĉhuasprache auf die von ihr ganz unabhängigen Idiome, wenn auch nicht in grammatikalischer, so doch in lexikalischer Beziehung ein sehr bedeutender und trotz dem die dem Incareiche vereinten Nationen nach der Zerstörung dieser Dynastie sich beeilten, zu ihrer angestammten Sprache, Cultus und Sitten zurückzukehren, so ist doch leicht begreiflich, dass viele Worte der Keĉhuasprache mit in die wieder aufgenommenen Idiome übergingen. Es sind daher auch von mehreren Philologen sehr irrige Folgerungen über die Sprachverwandtschaften dieses Theiles von Amerika gewagt worden.

Die Keĉhuasprache hat ihren Namen erst in später Zeit erhalten; ursprünglich in dem Hochgebirge des jetzigen Südperu in der Provinz Cuzco gesprochen, fand ihre Ausdehnung über den ganzen ungeheuren Länderstrich, der das

---

[1]) Garcilasso l. c. Cap. I und Cap. III.

Incareich bildete, wie oben gezeigt wurde, progressiv mit der Befestigung der Incadynastie Statt. Die Kecȟuas, Grenznachbarn der mit ihnen immer in Kriege lebenden Collas, wurde erst unter dem Inca Yahuar Huaǩak dem Incareiche einverleibt, und es ist noch nicht einmal mit Bestimmtheit nachgewiesen, dass sie die Sprache, die wir jetzt als Kecȟuasprache bezeichnen, gesprochen haben. Die alten Schriftsteller und Chronisten brauchten kurz nach der Eroberung diese Benennung nicht; sie nannten sie *lengua general, lengua del Cuzco, lengua cortesana, lengua del Inca* u. s. f. Beim ältesten Grammatiker dieser Sprache, Domingo de San Thomás, finden wir aber schon *lengua quichua* auf dem Titel seines Lexicons (nicht aber auf dem der Grammatik) 1560 und nach ihm haben alle Grammatiker die Sprache *Quichua* oder besser *Quechua* benannt.

Es ist eine eigenthümliche Erscheinung in Südamerika, dass in sehr weit aus einander liegenden Gegenden Sprachen vollkommen mit einander übereinstimmen, zwischen denen hunderte von Nationen mit eigenthümlichen Dialekten und vielen radical verschiedenen Sprachen eingekeilt sind. Schon öfters ist die merkwürdige Uebereinstimmung des Maipurischen am Orinoco mit der Moxasprache im jetzigen Bolivia aufmerksam gemacht worden; ein ähnliches Verhältniss findet mit der Sprache von Cuzco und der von Quito Statt. Es steht fest, dass ehe der Inca Huayna Čapak, der Eroberer, seine siegreichen Banner nach Quito führte, dort unter Caran Scyri und seinen Nachfolgern eine der Kecȟua ganz ähnliche Sprache gesprochen wurde. Und wie viele verschiedene Idiome und Dialekte wurden in dem ungeheuren Länderstriche, der diese beiden Herrscher trennte, gesprochen! Nur in dem Reiche Quito im engeren Sinne waren 252 Nationen mit eben so vielen Dialekten, die in 43 bestimmt geschiedene Sprachstämme

getrennt worden; und nicht viel weniger waren der Nationen, Dialekte und Sprachen nach Süden gegen Cuzco hin.

Es war daher gewissermassen ein von der Natur vorgestecktes Ziel der Inca's, als Herrscher der auf einer höhern Stufe der Cultur stehenden Nation, die Eroberungskette bis an das nördliche Sprachgebiet auszudehnen und die Dynastie der Scyri sich zu unterwerfen; und sowie Quito die vorzüglichste und wichtigste Provinz des Incareiches wurde, so bildete auch die dort gesprochene Sprache den vorzüglichsten Dialekt der Keĉuasprache.

Ein zweiter sehr ausgedehnter Dialekt ist der Ĉinĉaysuyu in Mittelperu, besonders auf dem Plateau zwischen der Küsten- und Binnencordillera, zwischen dem 11. und 13.°S.B. und in einigen Küstenstrichen; über denselben folgen am Ende der Grammatik einige nähere Angaben. In mehreren von Lima südlich gelegenen Querthälern wird der Caukidialekt gesprochen. Weiter nach Süden gegen Cuzco hin finden sich mehrere sehr prononcirte Dialekte, die leicht als solche erkannt werden.

Aus dem nämlichen Stamme entsprungen, aber durchaus nicht mehr als blosse Dialekte zu bezeichnen sind, der Lamano in einigen Theilen des jetzigen Departementes de la Libertad, und der Calĉanki im jetzigen Tucuman gesprochen. Hingegen radical verschiedene Sprachen sind die Yunca's in dem Bisthum Truxillo, die Pukina theils in Hochperu, theils in einigen Gegenden der mittelperuanischen Küste und die Coĺĺasprache in der Provinz Collas.

Ueber die Sprachen der Indianerstämme, die meistens dem jetzigen Peru angehören, früher grösstentheils auch dem Incareiche einverleibt waren, und die den oberen Marañon und seine Nebenflüsse bewohnen, wissen wir zu wenig, um mit Bestimmtheit zu urtheilen, in welchem Verhältnisse sie zur

Kechuasprache standen. Die Zahl dieser Nationen beläuft sich auf 185—190, von denen, theils nach älteren Missionäruntersuchungen, theils nach neueren Forschungen, die folgenden eigene Sprachen haben, nämlich die Acanaes, Ahuanalas, Ahuanos, Aisuaris, Ahuijiras, Amasifuines, Andoas, Atahuates, Atuares, Campas, Cahuaches, Cahumares, Cascaosoas, Cincachuscas, Chayahuitas, Chamicures, Chepeos, Comavas, Cunivos (oder Conibos), Encabellados, Gaes, Huevas, Icohuates, Ibanomas, Iluros, Iquitos, Itucales, Izas, Manambabobos, Mainas, Maparinas, Motilones, Muniches, Omahuas, Paiahuas, Pandabeques, Pativas, Pebas, Piros, Putumayos, Quilivitas, Roamaynas, Seunas, Simicaes, Suchichis, Tabalosos, Ticunas, Uhiacas, Urarinas, Uspas, Xeberos (oder Xibaraos), Yameos, Yurimos, Yurimaguas, Yahuas.

Ich schliesse hier die Frage an, in welchem Verhältnisse die Aymarasprache zur Kechua steht? Es unterliegt nach einer sehr strengen Vergleichung beider Sprachen keinem Zweifel, dass sie einen gemeinsamen Stamm haben, denn abgesehen von der grossen Uebereinstimmung der Wörter, ist der grammatische Mechanismus durchaus ähnlich; beide bilden nach den nämlichen Gesetzen ihre Composita, beide haben gleiche Agglutinationsnormen für die Declination und Conjugationen, beide deriviren auf gleiche Weise Redetheile von anderen (z. B. *Adjectiva* und *Adverbia* von *Substantivis* und *Verbis*), nur steht die Kechua auf einer höheren Stufe der Ausbildung.

Als Beleg der lexicalischen Aehnlichkeit möge das aymara'sche Vater Unser nach Bayer [1]) (nach dessen Orthographie) hier folgen, wobei ich die mit der Kechuasprache übereinstimmenden Wörter angeben werde.

---

[1]) v. Murr Journal für Kunst und Literatur, Thl. III, S. 173.

Nanacan' Auqui-ha, halajpachan cancata;
Suti-ma yupaychata cancapa;
Reyno-ma nanacaru hutpa;
Munaña-ma lurata cancapa halajpachansa, acapachansa uc'hamaraqui;
Ttanta-ssa-sca pampacharapita, camisa hiussanaca-taqui huchachasirinaca ssaru pampachapjthua uc'hama;
Haniraquihua huatecañaru tincuyañahatati;
Maasca taque chiginacatha kespiita. Amen.

Aymara.	Kecћua.
Auqui, Vater,	Auki, Herr, Vorsteher, Richter,
halajpacha, Himmel,	hanakpacћa, Himmel,
cancata, du bist,	ca, sein,
suti, Name,	suti, Name,
yupaychata, verehrt,	yupa, verehren,
munañama, dein Wille,	muna, wollen, lieben,
lurata, gethan,	rura, thuen,
acapacha, Erde,	cayp'acћa, Erde,
ttantta, Brod,	ŧanta, Brod,
hucha, Sünde,	hucћa, Sünde,
pampapacha, vergeben,	pampacћa, vergeben,
huateca, versuchen,	huateča, versuchen,
kespi, erlösen.	kešpi, befreien.

Also in dem blossen Vater Unser nicht weniger als dreizehn lexicalische Uebereinstimmungen.

Die Ausdehnung der Kecћuasprache über einen so sehr grossen Ländercomplex einerseits, die hohe Ausbildung dieses Idiom's anderseits, verbunden mit der verhältnissmässig geringen Schwierigkeit, die dessen Erlernung darbietet, zogen gleich nach der Eroberung von Peru die Aufmerksamkeit der Missionäre auf dasselbe; und in der That benützten sie diese Vorzüge sehr zweckmässig, indem sie die christliche Religion

auch den zahlreichen Stämmen von Indianern, die die Keckua-sprache nicht kannten, in diesem Idiome vortrugen, nachdem sie dieselben vorher damit vertraut gemacht hatten; denn sie hatten gefunden, dass die Indianer Keckua viel leichter als Spanisch und sie selbst ebenfalls leichter Keckua als die wenig cultivirten Sprachen der Waldindianer lernten. Auf diese Weise erreichte durch ungefähr zwei Jahrhunderte an der Westküste von Südamerika die Keckuasprache eine Herrschaft, wie sie seiner Zeit die französische in Europa hatte.

Mit grossem Eifer suchten die Missionäre auch ihren Mitbrüdern und Nachfolgern die Erlernung der Keckua durch Abfassung von Grammatiken (artes) und Wörterbüchern zu erleichtern. Besonders zeichneten sich hier, wie im übrigen Amerika, immer wo es galt, durch eine wissenschaftliche Arbeit die Religion praktisch zu befördern, die Mitglieder der Gesellschaft Jesu aus.

Ich theile hier das vollständige Verzeichniss aller dieser Arbeiten in chronologischer Reihenfolge mit. Einige sind sehr compendiös und auf wenige Bogen zusammengedrängt, andere aber mit ziemlicher Ausführlichkeit behandelt, alle aber nach dem Muster der lateinischen Grammatiken zugeschnitten und auf diese zurückgeführt.

I. San Thomás (Domingo de) Gramática, ó arte general de la lengua de los Indios del Perú. Nuevamente compuesto por el Maestro Fray Domingo de San Thomás de la órden de Santo Domingo, morador en dichos reynos. Impreso en Valladolid por Francisco Fernandez de Cordua. Acabóse á diez dias del mez de henero año 1560, 8vo und als Anhang:

Lexicon, ó Vocabulario de la lengua general del Perú llamada Quichua. 8vo. Valadolid 1560.

II. Ricardo (Antonio) Arte y vocabularia de la lengua llamada Quichhua. En la ciudad de la Reyes 1586. 8vo.

III. Ricardo (Antonio) Vocabulario en lengua general del Perú, llamada Quichhua y en lengua española. En la ciudad de los Reyes 1586. 8vo.

Diese beiden Bücher gehören zu den ältesten Drucken in Südamerika und sind sehr selten.

IV. Torres Rubio (Diego de, de la compañia de Jesus) Gramática y Vocabulario en lengua general del Perú, llamada Quichua y en lengua española. Sevilla 1603. 8vo.

V. Martinez (El Padre Maestro Fray Juan) Vocabulario en la lengua general del Perú, llamada Quichhua y en la lengua española. En los Reyes 1604. 8vo.

VI. Holguin (Diego Gonçales) Gramática y arte nuevo de la lengua general de todo el Perú, llamada lengua Qquichua, ó lengua del Inca, añadida y cumplida, en todo lo que le faltava de tiempos y de la Gramática, y recogida en forma de arte lo mas necesario en los primeros libros. Con mas otros dos libros postreros de addiciones al arte, para mas perficionarla, el uno para alcanzar la copia de Vocablos, y el otro para elegancia y ornato. Compuesta por el Padre Diego Gonçales Holguin de la compañia de Jesus, natural 'de Caceres. Impressa en la Cuidad de los Reyes de Perú por Francisco del Canto, año 1607. 4to.

VII. Holguin (Diego Gonçalez) Vocabulario de la lengua general de todo el Perú, llamada Qquichua, ó del Inca. En la Ciudád de los Reyes por Francisco del Canto 1608. 4to.

VIII. Arte y Vocabulario en la lengua general del Perú, llamada Qquichua y en la lengua española. Lima 1614 (Por Francisco del Canto). 8vo.

IX. Huerta (Don Alonso de) Arte de la lengua quichua general de los Indios de este reyno del Perú. Impresso por Francisco del Canto en los Reyes 1616. 4to.

X. Torres Rubio (Diego de la compañia de Jesus) Gramática y Vocabulario etc. segunda edicion. En Lima por Francisco Lasso, año de 1619. 8vo.

XI. Olmos (Diego de) Gramática de la lengua indica, Lima 1634. 4to.

XII. Carrera (Fernando de, cura y vicario de San Martin de Reque en el corregimiento de Chiclayo) Arte de la lengua yunga de los valles del obispado de Truxillo; con un confessario y todas las oraciones cotidianas y otras cosas. Lima por Juan de Contreras, 1644. 16mo.

XIII. Roxo Mexia y Ocon (Don Juan, natural de Cuzco) Arte de la lengua general de los Indios del Perú. En Lima por Jorge Lopez de Herrera. 1648. 8vo.

XIV. Melgar (Bachiller Don Estevan Sancho de Melgar, natural de esta ciudad de los Reyes) Arte de la lengua general del Inga, llamada Quechhua. Impresso en Lima por Diego de Lyra, año de 1691. 8vo.

XV. Torres Rubio (Diego de, de la compañia de Jesus) Arte y Vocabulario etc. tercera edicion. Nuevamente van añadidos los Romances, el catecismo pequeño, todas las oraciones, los dias de fiesta y ayunos de los Indios, el Vocabulario añadido y otro Vocabulario de la lengua Chinchaysuyu por el M. R. Juan de Figueredo de la compañia de Jesus. En Lima por Joseph de Contreras. 1700. 8vo.

XVI. Torres Rubio (Diego de) cuarta edicion. Arte y Vocabulario de la lengua quichua general de los Indios del Perú, que compuso el Padre Diego de Torres Rubio de la compañia de Jesus, y añadió el P. Juan de Figueredo de la misma compañia. Ahora nuevamente corregido y aumentado en muchos vocablos y varias advertencias, notas y observaciones y perfecta instruccion de los Parochos, y Cathequistas de Indios. Por un religioso de la misma compañia. Lima 1754.

Diess ist die letzte Grammatik; sie scheint in einer ziemlich starken Auflage gedruckt worden zu sein, da man sie häufig in Peru und fast in jeder grösseren öffentlichen Bibliothek in Europa findet. Nach meiner Abreise aus Peru soll ein Abdruck einer älteren Keckuagrammatik, in Genua angefertigt, in vielen Exemplaren nach Lima gebracht worden sein. Es ist mir keines davon zu Gesicht gekommen; nach mündlichen Angaben eines Freundes scheint es eine neue Ausgabe der vierten Auflage der Grammatik von Torres Rubio zu sein.

Eine ziemlich grosse Schwierigkeit bei der Benützung dieser Bücher bieten die massenhaften Druckfehler [1]) dar, vorzüglich Resultat der sehr niedrigen Stufe, auf der die Typographie im 16. und 17. Jahrhundert in Südamerika stand, und die Unmöglichkeit beim Satze schnell das zufällig Fehlende ergänzen zu können, da die Typen und alle übrigen Druckrequisiten aus dem Mutterlande bezogen werden mussten, und eine Reise von Spanien nach der Westküste Amerikas damals Jahresfrist in Anspruch nahm.

Eine andere Schwierigkeit liegt darin, dass durch das spanische Alphabet die Laute der Keckuasprache nur äusserst unvollkommen wieder gegeben sind. Die Keckua ist eine vorzugsweise gutturale Sprache [2]) und hat Töne, die durch keine Lautumschreibung eines europäischen Alphabetes ausgedrückt werden können. Um diesem Uebelstande wenigstens einigermassen abzuhelfen, habe ich im vorliegenden Werke

---

[1]) Ich erinnere mich, in einer Grammatik einer südamerikanischen Sprache im Vorworte die Bemerkung gelesen zu haben, dass, da die Zahl einzelner Buchstaben für den Satz nicht ausgereicht habe, oft einer für einen andern genommen worden sei. Sonderbarerweise steht aber nicht, welches die Ersetzten und welches die Ersetzenden waren.

[2]) Ich habe bei den peruanischen Indianern im Allgemeinen einen sehr entwickelten Kehlkopf gefunden.

eigens bezeichnete Buchstaben angewendet, die von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei mit der grössten Bereitwilligkeit ausgeführt wurden.

Wie traurig ist es, gestehen zu müssen, dass die gesammte Literatur der so schönen und reichen Kechuasprache sich grösstentheils auf Uebersetzungen von Gebeten, Predigten, Katechismen u. dgl. beschränkt. Keine der gebildetern Sprachen Amerika's übertrifft die Kechua an Fülle der Formen, an Reichthum der Wortbildung, an Schärfe der Unterscheidung und an Fähigkeit, jeden Ausdruck der Gefühle oder der Wesenheit so präcis, so mannigfaltig und so wohlklingend wiederzugeben. Wie nichtig stehen daher jene in jeder Beziehung so mangelhaften Machwerke einiger Jesuiten-Missionäre als geschriebene Documente der Sprache einer Nation da, die eine solche Geschichte wie die peruanische aufzuweisen hat. Es sind wenig erfreuliche Ueberreste von rohen, wenn auch thatenreichen Jahrhunderten, und besonders eines gänzlich missverstandenen Subjugations- und Colonisationssystems.

Und doch besitzt die Kechuasprache eine unermesslich reiche Literatur, die für uns aber wohl immer mit einem undurchdringlichen Schleier bedeckt bleiben wird. An Schnüren, aus buntfarbiger Llamawolle, oder aus dem Baste der amerikanischen Agave gedehnt, der sogenannten K'ipu's (Knoten) sind die Annalen der peruanischen Geschichte geknüpft. Centnerweise können sie auf den Begräbnissplätzen der alten Peruaner ausgegraben werden. Die meisten sind vom Salzgehalte des sie bedeckenden Meeresandes in ihrer Continuität so zerstört, dass das wohlgeordnet daliegende Knotenbuch bei der leisesten Berührung in Staub und Moder zerfällt; viele aber hat die trockene, nie von einem Regen durchnässte [illegible]de so schützend bedeckt, dass die über sie hingezogenen

Jahrhunderte nicht einmal die zum Verständniss so sehr wichtigen bunten Farben im Mindesten zu bleichen vermochten.

Furcht und Hass vor den Spaniern einerseits, Ehrfurcht vor den Institutionen der Ahnen, und Scheu, ihre Geheimnisse zu enthüllen anderseits, haben den Schlüssel zu dieser Schrift verborgen, und halten ihn treu bewahrt. Er ist noch vorhanden, ich habe die unbestreitbare Gewissheit darüber erlangt, indessen nur bei einer sehr geringen Anzahl von Indianern, die ihn als rein indianisches Nationaleigenthum mit dem grössten Misstrauen hüten.

Es irren diejenigen sehr, welche behaupten, diese K'ip̂u's enthalten bloss Steuerlisten, Register von Völkerzählungen, Angaben über den Vermögenszustand der Verstorbenen, überhaupt, dass sie nur dazu gedient haben, arithmetische Verhältnisse darzustellen. Wenn auch im Anfange die K'ip̂u's nur diesen Zweck haben mochten, im Beginne ihrer Entwickelung noch zu keiner anderen Darstellung geeignet waren, so unterliegt es doch keinem Zweifel, dass bei ihrer progressiven Ausbildung durch das ununterbrochene Studium und die Bemühungen der K'ip̂ucamayokcuna (Knotenbeamten, Schriftgelehrten) der Kreis der Möglichkeit durch das Knotenschlingen Worte und Begriffe sinnlich darzustellen, sich immer mehr und mehr erweiterte und dass in dem letzten Jahrhunderte vor der Eroberung Peru's durch die Spanier diese Wissenschaft sogar einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit erlangt hatte. K'ip̂u's aus jener Zeit enthalten Gesetzsammlungen, Lebens- und Regierungsgeschichte der Inca's, genaue Chroniken der vorzüglichen Ereignisse im R̂eiche, ja sogar Gedichte!

Es ist nicht mein Zweck, hier diesen Gegenstand weiter zu erörtern, sondern ich wende mich zu der uns verständlichen Keĉhualiteratur.

Die Uebersetzungen der christlichen Glaubenslehre, grösstentheils den Grammatiken angehängt, sind bald nach der Eroberung, also ungefähr zu Ende der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhundert's, wenn die Vermuthungen nicht täuschen, von Franciscanermönchen entworfen worden, später haben die Jesuiten dieselben mit besonderem Eifer ausgearbeitet und sie uns überliefert. Diese religiösen Sprachproben sind indessen zu fragmentarisch, als dass aus ihnen irgend eine genaue Kenntniss des Sprachgebäudes oder gar der Schönheiten und Eigenthümlichkeiten dieses merkwürdigen Idiom's geschöpft werden könnte; wichtiger sind die grösseren Katechismen und die Predigten, die schon ein richtigeres Sprachbild zu geben im Stande sind.

Von selbstständigen Werken mit grösseren Proben der Kechuasprache führe ich folgende an:

1. Alcobaça (Padre Diego de) Confesonario en la lengua española, en la general del Cozco y en la Aymara, impresso en los Reyes 1585.

Ich kenne dieses Buch nur aus dem Citate von Garcilasso de la Vega Coment. real. segunda parte, lib. I, cap. XXIII, dem vom Verfasser im Jahre 1603 ein Exemplar nach Spanien geschickt wurde.

2. Doctrina cristiana del Eminentisimo Señor Roberto Belarminio, Cardenal de la Santa Iglesia de Roma, traducida en lengua quichua por el Bachiller Bartolome Jurado Palomino, natural de Cuzco, cura beneficiado de Cauana y guandoval, cura eclesiastico en la Provincia de Conchucos. En los Reyes 1646. 4to.

Dem einzigen Exemplare dieses seltenen Werkes, das ich bis jetzt gesehen habe, und das sich in meinem Besitze befindet, fehlt leider das Titelblatt.

3. Sermones de los misterios de nuestra Santa Fe católica, en lengua castellana, y la general del Inca. Impugnanse los errores particulares que los Indios han tenido, por el Doctor Don Fernando de Avendaño, Arcediano de la Santa Iglesia Metropolitana de Lima, Calificador del Santo Oficio etc. Impresso en Lima por Jorge Lopez de Herrera, año de 1649. fol.

Dieses interessante und seltene Werk bildet den zweiten Theil der: Carta pastoral de exortacion é instruccion contra las idolatrias de los Indios del Arçobispado de Lima. Por el Illustrissimo Señor Don Pedro de Villagomez, Arçobispo de Lima, á sus visitadores de las idolatrias, y á sus vicarios y curas de las Doctrinas de Indios [1]).

Das wichtigste literarische Erzeugniss der Kechuasprache ist ohne Zweifel das Drama Ollanta „oder die Strenge eines Vaters und die Grossmuth eines Königs." Es besteht in drei Acten, von denen der erstere zu Ende des 14. Jahrhunderts, die beiden übrigen 10 oder 12 Jahre später im Anfange des 15. Jahrhunderts spielen. Der Held des Stückes ist der berühmte Ollanta oder Ollantay, ein erst in späten Zeiten des Incareiches besiegter Fürst, dessen Gebiet sich nordöstlich von Cuzco über die Thäler von Paucartambo und Santana erstreckte und durch eine fast uneinnehmbare Festung vertheidigt war, deren merkwürdige Ruinen noch jetzt die

---

[1]) Ausser diesen finde ich noch kurz angeführt:
Sermones auf Befehl des Santo Concilio provincial de Lima gedruckt.
Cánticos von Dr. Fr. Luis de Oré.
Ritual von Bocanegra.
Doctrina cristiana vom Padre Pablo de Prado (de la compañia de Jesus).
Es ist mir aber nicht gelungen, eines von diesen vier Werken zu finden.
Es ist mir auch unbekannt, ob Melgar die Evangelien übersetzt und mit grammatikalischen Anmerkungen erläutert herausgegeben hat, wie er es zufolge einer Bemerkung in seiner Grammatik willens war.

Bewunderung der Reisenden auf sich ziehen[1]). Die heimliche Liebe Ollanta's zu Cusi Coyllur, Tochter des Inca Pachacutek, die Strenge dieses Fürsten gegen seine Tochter und ihre Einkerkerung, die Empörung Ollanta's, anfänglich mit einem glücklichen Erfolge, später aber mit einem unglücklichen Ausgange, seine Besiegung durch den General Ruminahui, Anführer der Inca Jupanki, Sohn von Pachacutek und die Grossmuth Jupanki's gegen den besiegten Ollanta und die eingekerkerte Cusi Coyllur bilden den Gegenstand dieses bis ins Einzelne vortrefflich ausgeführten Drama's.

Leider sind wir in völligem Dunkel über den Ursprung dieses merkwürdigen Werkes; wir wissen nicht einmal, ob es aus der Zeit der Inca's uns überliefert wurde, oder ob es das Product der Muse eines neueren Dichters ist. Nach einigen Angaben soll das Stück schon zur Zeit der Inca's auf dem öffentlichen Platze von Cuzco aufgeführt worden sein, sogar noch nach der Eroberung. Wahrscheinlich bald nach dieser Zeit wurde es zum ersten Male niedergeschrieben, wie man vermuthet von einem Mönch in Cuzco. Das älteste Manuscript soll sich im Dominikanerkloster jener Stadt befinden und wie mir versichert wurde, sehr unleserlich sein; von diesem scheint es öfters copirt worden zu sein, da mehrere Abschriften sich in Privat-Bibliotheken befinden. Vor einer Reihe von Jahren erschienen in einer peruanischen Zeitung einige Scenen abgedruckt, seitdem aber nichts mehr. Die mir zu Gebote stehende Copie, die ich der Güte des ausgezeichneten Künstlers Herrn Rugendas in München verdanke, wurde von einem Dominikanermönch in Cuzco angefertigt.

Die Sprache in dem Drama ist nicht die reine Keckua; theils durch schlechte Leseart des ersten Manuscriptes, theils

[1]) Rivero y Tschudi Antigüedades peruanas pag. 298.

durch willkürliche Abänderungen der Abschreiber, die das Unverständliche im Originale nach eigenem Gutdünken modificirten, theils durch die Aufnahme von Wörtern und Constructionen der benachbarten Aymarasprache, sogar einzelner spanischer Ausdrücke ist es in seiner ursprünglichen Reinheit entstellt, an manchen Stellen sogar ganz unverständlich geworden.

Bei der Aufnahme des Drama's in die zweite Abtheilung des vorliegenden Werkes habe ich es nicht gewagt, jene zweifelhaften Stellen abzuändern, und mich daher strenge an das Manuscript gehalten. Um jedem Vorwurf willkürlicher Abänderung zuvorzukommen, habe ich auch bei diesem Stücke die im Manuscript gebrauchte spanische Orthographie beibehalten. Würde ich auch den grössten Theil des Drama's nach den in der Grammatik festgestellten Regeln transcribirt haben, so hätte ich doch jene ziemlich häufigen Stellen bei der alten Orthographie belassen müssen, ein Uebelstand, der noch viel unangenehmer berühren würde, als wenn das ganze Schauspiel in einer für die Keĉhuasprache zwar mangelhaften, früher aber allgemein angewendeten Schreibart verbleibt. Ich halte indessen dieses unter allen amerikanischen Sprachen in seiner Art einzig dastehende literarische Product für zu wichtig, um es dieses Uebelstandes wegen ganz wegzulassen.

In neuerer Zeit ist für die Erhaltung der Keĉhuasprache in Peru gar nichts gethan worden; die früher bei den meisten Collegien für diese Sprache bestimmten Lehrstühle sind eingegangen und es ist leider wenig Aussicht vorhanden, dass sie von Neuem creirt werden, so sehr es auch im Interesse der Förderung der Bildung der überwiegenden Anzahl der Bevölkerung läge. Einzelne Versuche zur Hebung der Sprache, z. B. das Uebersetzen von Gedichten, Aufsätzen, oder kleinere Originalarbeiten werden nicht beachtet, kommen auch nur sehr

ausnahmsweise vor das grössere Publikum. Durch die sehr vielen jetzt schon aufgenommenen Fremdwörter, durch Vermischung mit den übrigen indianischen Idiomen, durch eine, vorzüglich durch das Spanische, sehr corrumpirte Aussprache ist die Kecĥua gegenwärtig so in Verfall gerathen, dass sie, wenn sich nicht bald gebildete Männer mit Eifer ihrer annehmen, einer sehr traurigen Zukunft entgegen geht.

Erster Abschnitt.

Lautlehre.

1.

Die Kechuasprache hat keine eigenen Schriftzeichen. Das Wenige was bis jetzt über dieselbe veröffentlicht wurde, besteht, ausser mehreren mangelhaften Grammatiken und Wörterbüchern, in einigen Predigten, Christenlehren, Beichtspiegeln, Litaneien u. s. w. Da fast ohne Ausnahme spanische Missionäre Schöpfer dieser spärlichen Literatur waren, so haben sie die Kechuaworte nach dem Werthe der spanischen Buchstaben geschrieben, wodurch eine Menge der feinsten Lautabstufungen und charakteristischen Eigenthümlichkeiten verloren gegangen sind. Wenn es überhaupt äusserst schwierig ist, sich blos durch Schriftzeichen einen klaren Begriff vom Klange eines Idiomes zu machen, so ist es insbesondere dann, wenn dieselben nicht ausreichen, die verschiedenen Modificationen ähnlicher Laute wieder zu geben, vorzüglich wenn eine Verschärfung oder Milderung eines mit gleichen Buchstaben geschriebenen Wortes eine gänzliche Aenderung des Sinnes hervorbringt. Es kann zwar nur ein feines Gehör und ein bildungsfähiges Organ bei häufiger Uebung im lebendigen Verkehre eine Vollkommenheit in der Aussprache eines Idiom's erlangen, aber immerhin lassen sich annäherungsweise bei einer zweckmässigen Zeichenwahl auch durch den todten Buchstaben die fühlbarsten Lücken ausfüllen.

Wer der Aussprache des Spanischen nicht mächtig ist, hat sich bisher von dem Laute der, wenn auch in sehr geringfügigem Maasse, gebotenen Proben der Kechua keinen Begriff machen können. Um diesem so sehr fühlbaren Mangel abzuhelfen, habe ich in vorliegender Arbeit die Zahl der Schriftzeichen auf eine möglichst einfache

Weise vermehrt, im allgemeinen aber die deutsche .
der lateinischen Buchstaben zu Grunde gelegt.

2.

Die Kechua ist wie die meisten amerikanischen Spr
vorherrschend gutturale und besitzt mehrere für die Nichtir
unnachahmbare Laute. Besonders gilt diess für eine Reih
sonanten, die ihrer Bildungsweise nach „guttural-palatal
werden könnten. Eine auffallende Schärfe und Härte in der
wird durch die Abwesenheit mehrerer Consonanten und
starke Aspiration oder schnalzende Verschärfung andere
So fehlt in der Reihe der Dentalen das weiche d, hing
aspirirtes (t') und ein geschnalztes t (t) vorhanden;
Labialen fehlt das weiche b, wofür aber ein Lippenaspi
ein geschnalztes p (p) vorkommen. Wie in den meiste
rikanischen Sprachen, fehlt auch in dieser der F-Laut.

Wir haben für die Kechuasprache folgende Conson
aufzustellen:

1. Gutturale h, c, k;
2. Guttural-palatale h, ċ, k, ch, ch;
3. Linguale ll, r, s, ṡ, s;
4. Dentale t, t, t, n, ñ;
5. Labiale p, ṗ, p, m.

Eine Gemination der Consonanten ohne fremden A
nicht Statt.

3.

Die Vocale bieten wenige Schwierigkeiten dar.

a.

A ist der einzig starre Vocal. Im Anfange der W
voll und klar, in der Mitte voll und hart (nur in wenigen
Mittelperu klingt er fast wie ao); als Auslaut ist er kur
unrein.

e.

Das E fängt kein Kechuawort an; es kömmt überhau
selten vor, klingt in der Mitte der Wörter voll und klar,
kurz und verloren.

o.

O ist fast so selten als E; fängt jedoch eine, wenn a
Anzahl von Wörter an. Sein Laut ist in jeder Stellung de

u.

Im Anfange der Wörter vor **e** und **i** wird **u** fast wie das deutsche **w** ausgesprochen, sonst immer voll und rein.

i, y.

i und **y** sind ziemlich häufige Vocale. Nach einem Consonanten als Schluss einer Silbe wird **i** kurz und rein ausgesprochen, z. B. michi, piti. Im Anfange einer Silbe, sei es im Anfange oder in der Mitte einer Wortes, ist es gedehnt und mehr gedämpft; wo **y** als Zeichen des Infinitiv's oder als suffigirtes Possessivpronomen vorkommt, z. B. amiy, tullluy, ist es ebenfalls gedehnt und tief.

Sehr auffallend ist der geringe Unterschied, den die Indianer zwischen **e** und **i** und zwischen **o** und **u** machen. Die beiden ersten Vocale werden in der Mitte der Wörter sehr häufig einer für den andern gebraucht, ohne dass irgend eine Aenderung des Sinnes durch diesen Austausch hervorgebracht würde; nur als Initial und Auslaut ist **i** unveränderlich, hingegen wird sowohl am Anfange als in der Mitte oder am Ende eines Wortes **o** für **u** und umgekehrt gebraucht. Diese Verwechselungen sind bald provinciale, bald individuale.

4.

Die Diphthonge **ao, au, ay, oy, ua, uo, uy, uay, ya, yo, yu** werden als solche, jedoch mit einer noch fühlbaren Trennung der Laute ausgesprochen. Wenn ein Suffixum einen euphonischen Buchstaben oder Silbe verlangt, so werden die Diphthonge wie die Consonanten behandelt.

5.

h, c, k.

Das **h** wird mit einer sehr leisen Aspiration ausgesprochen; vor **ua** bildet es einen unserm deutschen **w** sehr ähnlichen Laut. Melgar hat daher auch statt huahua, vvavva, statt huira, vvira geschrieben.

Der schwächste der gutturalen Consonanten, das **g** fehlt der Kechua; nur die Spanier haben das härtere **c** theils in der Aussprache, theils in der Schreibart der Eigennamen in ein **g** umgewandelt, z. B. Inga, Huasgar, statt Inca, Huascar. Vor **a** und **o** kömmt besonders das weichere **c**, vor **e, i, u** das härtere **k** vor, obgleich auch dieses in einer Anzahl von Wörtern vor **a** und **o** steht.

ḱ, ḉ, ḱ, cħ.

Von den Guttural-palatalen ist ḱ der schwächste, aber schwierig nachzuahmen; er wird durch eine scharfe Aspiration mit einer schwachen Gutturation gebildet. Dieses gutturirte h kömmt fast ausschliesslich im Anfange der Wörter vor. Die Spanier haben es hier meisten durch ein g ersetzt, z. B. guanu statt ħuanu, guasi statt ħuasi, guanaco statt ħuanaco, guamanga statt ħuamanca. Ich habe dieses ḱ nicht unter die rein gutturalen Consonanten gestellt, weil bei einer genauen Beobachtung der Aussprache deutlich ein Palatalanschlag gehört wird. ḉ, ḱ, cħ sind progressiv verschärft, so nämlich, dass bei ḉ der Palatallaut am schwächten ist, und am meisten hinten im Gaumen gebildet wird, bei ḱ stärker und in der Mitte des Gaumens, bei cħ am stärksten und vorn im Gaumen schon an den Zähnen angeschlagen wird. Der Nichtindianer wird diesen Laut selbst nach langjähriger Uebung nie so nachzuahmen im Stande sein, dass nicht das feine indianische Gehör alsobald, trotz einer fast sehr vollkommenen Aussprache, das Organ eines Fremdlings erkennen würde. Die Gutturation fällt zwischen das c und das ħ und ähnelt einem gequetschten l, z. B. cħusa fehlen, cħayna ein gewisses Blasinstrument der Indianer.

Die meisten alten Vocabularisten haben diesen Laut durch chh nach spanischer Aussprache wiederzugeben versucht.

cħ.

Das cħ ist der reinste Palatale, schliesst aber ebenfalls eine ziemlich hörbare Gutturation ein; man könnte ihn ungefähr mit dem deutschen tschch, wobei aber das zweite ch viel weicher als in unserem „machen" ausgesprochen wird, nachahmen, z. B. cħuri der Sohn, cħupa der Schwanz.

c.

ł, r, s, ś, s.

Von den lingualen Consonanten haben nur das l und s eine eigenthümliche Aussprache. Ein einfaches l kommt fast gar nicht vor; in der Mitte eines Wortes blos in der Interjection ala! als Initial eines reinen Kechuawortes, so viel mir bekannt ist, nur in lampa, eine Art Hacke der Indianer. Der sonst gebräuchliche l-Laut gleicht dem spanischen gequetschten ll oder dem italienischen gli, nur wird er ein wenig mehr aspirirt, ich bezeichne ihn durch ł. Das einfache

s ist etwas schärfer als unser einfaches s, weniger scharf indessen als das spanische s. Sehr scharf und kurz geschnalzt wird das s ausgesprochen, z. B. p i s i wenig, während ś eine starke Aspiration hat, ohne als Labiale geschärft zu sein; oft geht es fast ganz in unser sch über, was besonders in Mittelperu der Fall ist, z. B. ṡ i m i das Wort, der Mund, wie s c h i m i.

7.

t, t́, ṭ.

Die Reihe der d e n t a l e n Consonanten zeigt drei scharf abgeschiedene Abstufungen des T-Lautes. Der weichste, unserem d entsprechende, fehlt. Der weichste für die Kechna entspricht unserem t. Einen mit einer starken Aspiration verbundenen T-Laut bezeichne ich durch t́, und den eigenthümlich scharfgeschnalzten kurzen T-Laut durch das Zeichen ṭ. Es wäre sehr unrichtig, wollte man ersteren durch th und letzteren durch tt wiedergeben, indem keine dieser beiden Verbindungen die indianische Aussprache genau bezeichnen würde.

n, ñ.

Als Initiale kömmt das einfache n in einer geringen Anzahl von Wörtern vor, desto häufiger in der Mitte und als Auslaut, wo es nicht ganz rein ist, sondern einen schwachen Anlaut eines g hat, was besonders in der dritten Person des Praesens Indicativi und in den Optativendungen der Fall ist. Ein gequetschtes n, welches in der Aussprache ganz mit dem spanischen n-Tilde übereinstimmt, bezeichne ich durch das gleiche Schriftzeichen ñ.

8.

p, ṗ, p̣.

Das nämliche Verhältniss wie bei den dentalen, findet auch bei den l a b i a l e n Consonanten statt. Wie beim t haben wir auch beim p die nämlichen Abstufungen; ein einfaches hartes p, einen scharfen Lippenaspiraten ṗ und einen Lippenschnalzer p̣. Das weiche b fehlt.

m.

Das m wird immer einfach wie unser deutsches m ausgesprochen.

9.

Was hier von der Aussprache der einzelnen Buchstaben gesagt wurde, gilt für diejenigen Provinzen, in denen noch am meisten die Rein-

heit der Sprache bewahrt wird. Eine Menge fremder, eingedrungener Elemente haben im Allgemeinen unzählige Modificationen bewirkt, und es werden vielleicht in ganz Peru nur noch sehr wenige Dörfer in den entferntesten Thälern des Cordilleras, oder in den südlichen Hochebenen zu finden sein, an denen dieser Einfluss ganz spurlos vorübergegangen ist. Die grösste Umwälzung in der Kechuasprache brachte natürlich das Spanische hervor. Die schon seit drei Jahrhunderten ununterbrochene, in progressiv steigendem Masse genährte Berührung dieser beiden Sprachen; die immer sich mehrende Menge neuer Gegenstände, mit denen die Eingebornen bekannt werden und für die die fremden Namen an- und höchstens mit einem verschiedenen Accente oder mit einer unbedeutenden Lautänderung in die Muttersprache aufgenommen werden; der frühere spanische Terrorismus, welcher nach jedem Versuche einer Schilderhebung der Indianer durch Gewaltmassregeln die Sprache der Autochthonen zu unterdrücken suchte; der Indifferentismus gegen die Erhaltung der Reinheit des Idioms von Seite der Eingebornen, wozu insbesondere der Mangel an irgend einer Schule gehört; das System der gegenwärtigen Regierung, die Kinder blos spanischen Unterricht geniessen zu lassen, endlich das gänzliche Fehlen einer Schriftsprache haben den Verfall der Kechua herbeigeführt und beschleunigen ihn immer mehr und mehr.

Wenn nicht eine einsichtsvolle Regierung, verbunden mit einem humanen Betragen der Weissen und Mischlinge gegen die reinen Indianer, oder gebildete Männer dieser Letzteren, die fähig sind den Werth der Reinheit einer Sprache gehörig zu würdigen, und Patriotismus genug haben, derselben auch Opfer zu bringen, diesem Verfalle einen kräftigen Damm entgegensetzen, so wird nach Ablauf von wiederum einigen Jahrhunderten diese Sprache fast nur noch traditionell sein [1].

---

[1] Wenn wir bedenken, wie in Nordamerika in so vielen Indianersprachen schon Schulbücher gedruckt werden, z. B. in der Esquimeaux, Sioux, Osage, Chiroki u. a. m., in letzterer, dank den nie genug zu würdigenden Bemühungen SEQUOYAH'S, des Kadmus der neuen Welt, in einer eigenen Schriftsprache eine Zeitung erscheint, so können wir nur auf das Tiefste bedauern, dass bisher noch für keine der südamerikanischen Sprachen der geringste ähnliche Schritt gethan wurde.

Wie auch in den meisten civilisirten Sprachen, so unterscheiden sich ebenfalls in der Kecȟua die Bewohner der höheren Gebirgsgegenden von denen der Ebene durch eine gewisse, fast unangenehme Rauheit der Aussprache und eine schärfere Accentuirung.

10.

Als allgemeine Regel gilt, dass der Accent immer die Penultima trifft, mag diese nun zum Stamme gehören, oder blos eine Afformativsilbe sein [1]). Wenn auch zur Bildung eines Redetheiles noch so viele Suffixa concurriren, der Accent rückt immer auf die Penultima.

ꝑácȟa das Kleid, ꝑacȟałłicúny ich kleide mich an
ħuási das Haus, ħuasicunápak den Häusern
munány ich liebe, munahuasúncȟik er wird uns lieben.

Von dieser festen Regel sind folgende zwei Ausnahmen zu bemerken:

a) Die dem Verbum sowohl in der einfachen, als in der persönlichen Objectconjugation suffigirten Pronomina possessiva der zweiten Person allein, oder mit ihren Suffixa nkicȟik, nkicȟikman, ykicȟik, ykicȟikman, nkicȟikpas, kiman, kipak können den Accent auf der Penultima, oder auch auf der Antepenultima haben.

munankícȟik oder munánkicȟik
munankíman oder munánkiman
munankicȟíkman oder munankícȟikman
munaykícȟik oder munáykicȟik
munaykicȟíkman oder munaykícȟikman u. s. f.

b) Bei mehreren Interjectionen fällt der Accent auf die sehr gedehnte letzte Silbe. aá, alá, kaá.

Die Doppelvocale, obgleich, wie schon oben bemerkt, mit einer fühlbaren Trennung der einzelnen Laute ausgesprochen, werden bei der Accentuirung als eigentliche Diphthonge behandelt, z. B.

uiñá͡ypak und nicht uiñaýpak
ꝑuncȟá͡upa und nicht ꝑuncȟaúpa
ċá͡yłła und nicht caýłła.

---

[1]) Diese Art der Accentuirung haben die Indianer auch auf das Spanische übergetragen und sagen daher sehr häufig hácer, efigíe, tempóra u. s. w. Besonders gilt dies von den Indios serranos.

Wird dem in einen Vocal auslautenden Stamm das Possessivpronomen der ersten Person **y** suffigirt, so werden diese beiden Vocale zu einem Diphthongen zusammengezogen, auf den der Accent fällt, wenn er als Penultima dasteht, z. B.

ḧíca das Netz, ḧicáyman zu meinem Netze hin.

Zweiter Abschnitt.

Formenlehre.

Erstes Capitel.

Das Pronomen.

11.

Wir theilen die Fürwörter der Kec̈huasprache ein: in selbstständige *(pronomina separata vl. absoluta)* und in unzertrennliche Fürwörter *(pronomina suffixa)*. Zu den ersteren gehören: die persönlichen *(pr. personalia)*, die hinweisenden *(pr. demonstrativa)*, die fragenden *(pr. interrogativa)* und die unbestimmten Fürwörter *(pr. indefinita)*; zu den letzteren die zueignenden *(pr. possessiva)*, die bei der Conjugation die Stelle der persönlichen Fürwörter vertreten, und das zurückbezügliche Pronomen *(pr. reflexivum)*. Die bezüglichen Fürwörter *(pr. relativa)* werden entweder durch die persönlichhinweisenden Pronomina oder, und zwar meistens, durch Verbalconstruction gegeben.

12.

A. Selbstständige Fürwörter.

I. Persönliche Fürwörter.

Die Kec̈huasprache hat zwei persönliche Fürwörter:

ñoc̈a ich, c̈am du,

die ganz wie das Nomen declinirt werden [1].

[1] Da beim Nomen die Declination weitläufiger erörtert wird, so trete ich über die regelmässigen Casusendungen hier nicht näher ein.

Nom.	ñoċa	ich,	ċam	du,
Accus.	ñoċacta	mich,	ċamta	dich,
Genit.	ñoċap	meiner,	ċampa	deiner,
Dat.	ñoċapak	mir,	ċampak	dir.

Die Pluralbildung der zweiten Person ist regelmässig wie die des Nomen's.

Nom.	ċamcuna	ihr,
Accus.	ċamcunacta	euch,
Genit.	ċamcunap	euer,
Dat.	ċamcunapak	euch.

13.

Der Plural der ersten Person ist abweichend, denn statt wie bei der zweiten Person dem Singular das gewöhnliche Pluralsuffixum anzuhängen, wird demselben der Plural des ersten Possessivpronomen's affigirt.

Dieser Plural ist seiner Form und seiner Bedeutung nach ein doppelter, nämlich ein einschliessender (*inclusiver*) und ein ausschliessender (*exclusiver*); der erstere wird gebraucht, wenn die sprechende Person sich und alle, besonders anwesende, nothwendig oder zufällig zu ihr gehörenden Personen, vorzüglich die, zu der oder denen sie spricht, in der Rede begreift, der letztere, wenn Einzelne oder Mehrere davon ausgeschlossen werden [1].

Diese beiden Pluralformen sind:

ñoċanchik wir (einschliessend),
ñoċaycu wir (ausschliessend).

Z. B. Ein Soldat, der von sich und seinen Kameraden, die mit ihm sind, in einer Versammlung, in der sich auch Civilpersonen befinden, spricht, sagt: ñoċaycu auċacuna „wir Soldaten"; spricht er aber von allen anwesenden Männern, so wird er ñoċanchik ċaricuna „wir Männer" sagen; ñoċaycu purikcuna wir, die wir gehen, wenn eine Anzahl zurückbleibt; ñoċanchik purikcuna, wenn Alle zusammen gehen.

Diese beiden Pluralformen können auch das Pluralsuffixum cuna annehmen, wodurch ein pleonastischer Plural entsteht:

ñoċanchikcuna, ñoċaycucuna.

---

[1]) Diese Pluralformen werden beim Verbum ausführlicher behandelt werden.

Die Declination ist regelmässig:

Accus.	ñocanchikta,	ñocaycucta
	ñocanchikcunacta,	ñocaycunacta,
Genit.	ñocanchikpa,	nocaycup u. s. f.

14.

Auch der Plural der zweiten Person kann, ohne jedoch seine Bedeutung zu ändern, ausser der oben (12) angeführten noch auf zweifache Weise gebildet werden.

a) Durch das Suffixum chik, mit dem Singular des zweiten Personalpronomen's verbunden.

ċamchik ihr.

b) Durch Verbindung des Pluralsuffixum's cuna mit diesem Plural.

ċamchikcuna.

Es concurriren zur Bildung des Plural's ċamchik der Singular des zweiten Personalpronomen's und das Pluralsuffixum des zweiten Possessivpronomen's. Ich habe anfangs geglaubt, in den beiden Pluralformen ċamcuna und ċamchik ebenfalls eine inclusive und eine exclusive Bedeutung zu finden, so nämlich, dass der eine die Gesammtheit der angeredeten und anwesenden Personen umfasse, der andere aber nur einen bestimmten Theil derselben; eine genaue Beobachtung im lebendigen Verkehre hat mich jedoch von der Unrichtigkeit dieser Ansicht überzeugt. Melgar behauptet, dass die Form ċamchik gebraucht werde, wenn man mit Indignation spreche.

15.

2. Hinweisende Fürwörter.

Die Sprache hat vier Demonstrativpronomina, nämlich ein unbestimmtes und drei bestimmte.

1. unbestimmtes: pay, er, sie, es.
2. bestimmte: a) für die nähere Hinweisung cay dieser
   b) für die fernere chay jener
   c) und für eine noch fernere chacay jener dort.

Sie werden regelmässig declinirt:

Accus.	payta,	cayta,	chayta,	chacayta,
Genit.	paypa,	caypa,	chaypa,	chacaypa,
Dativ.	paypak,	caypak.	chaypak,	chacaypak,

und haben einen doppelten Plural:

a) durch das Pluralsuffixum cuna:

paycuna, caycuna, cȟaycuna, cȟacaycuna,

b) durch Reduplication:

paypay, caycay, cȟaycȟay, cȟacaycȟacay.

Die Declination ist regelmässig:

Accus. paycunacta, caycunacta, cȟaycunacta, cȟacaycunacta

paypayta, caycayta, cȟaycȟayta, cȟacaycȟacayta u. s. f.

Ueber das Suffixum cȟik, welches auch zur Pluralbildung des demonstrativen Fürwortes zuweilen gebraucht wird, wird in der Syntaxis das Nähere angegeben werden.

16.

3. Fragende Fürwörter.

Die interrogativen Pronomina sind entweder:

1. Substantivische und zwar:
   a) für Personen, pi? wer;
   b) für Sachen und alle belebten Wesen, den Menschen ausgenommen, ima? was?
2. Adjectivische für Personen und Sachen, mayċan? welcher, welche, welches?

Die Declination ist regelmässig:

Accus.	picta?	imacta?	mayċanta?
Genit.	pip?	imap?	mayċanpa?
Dativ.	pipak?	imapak?	mayċanpak?

Der Plural ist ein doppelter, entweder durch das Pluralsuffixum cuna, oder durch Reduplication.

Nom.	picuna?	imacuna?	mayċancuna?
	pipi?	imaima?	mayċanmayċan?
Accus.	picunacta?	imacunacta?	mayċancunacta?
	pipicta?	imaimacta?	mayċanmayċanta?

17.

4. Unbestimmte Fürwörter.

Aus den interrogativen Pronomina werden die Indefinita durch das Suffixum pas gebildet. Also aus:

pi? wer? pipas irgend einer

ima? was? imapas irgend etwas

mayċan? welcher, welche, welches; mayċanpas, wer oder was es auch sei.

Bei der Declination dieser Fürwörter ist zu bemerken, dass die Zahl- und Casussuffixa unmittelbar dem Pronomen interrogativum angehängt werden, die Partikel **pas** unveränderlich das letzte Glied der Zusammensetzung bildet, z. B.:

Accus.	pictapas,	imactapas,	mayċantapas.

Für die Pluralbildung gilt das nämliche Verhältniss:

Nom.	picunapas,	imacunapas,	mayċancunapas,
	pipipas,	imaimapas,	mayċanmayċanpas,
Accus.	picunactapas,	imacunactapas,	mayċancunactapas,
	pipictapas,	imaimactapas,	mayċanmayċantapas.

18.

B. Unzertrennliche Fürwörter.

5. Zueignende Fürwörter.

Keines der Demonstrativpronomina lässt sich von einem Personalpronomen deriviren; sie haben eigene Wurzeln. Nach Zahl und Geschlecht unveränderlich, werden sie dem Nomen angehängt, und, indem sie die Casussuffixa annehmen, und während das Nomen unverändert bleibt, verschmelzen sie so mit ihm, dass sie nur ein Wort zu bilden scheinen. Bei der Verbalflexion vertreten sie die Stelle der Personalpronomina.

Singular:	*erste Person*	y	mein,
	zweite Person	yki	dein,
	dritte Person	n	sein.

Der Pluralbildung liegt der Singular zu Grunde, ausgenommen in der inclusiven Form der ersten Person, welche **nch̆ik** heisst und die, wie wir oben gesehen haben, zur Bildung des einschliessenden Plural's des ersten Personalpronomen's dient. Die exclusive Form entsteht aus dem Singular durch Affigiren der Patrikel **cu**, also **ycu**; auch sie concurrirt zur Pluralbildung des exclusiven Personalpronomen's.

Der Plural der zweiten Person wird aus der entsprechenden Person des Singular's durch die schon mehrmals erwähnte suffigirte Pluralpartikel **ch̆ik** gebildet: **ykich̆ik**, euer. Die zweite Person des Plural's stimmt mit der dritten des Singular's überein; öfters wird ihr auch wie der ersten ausschliessenden die Partikel **cu** angehängt.

Wir haben also:

Singular:	y	mein,	yki	dein,	n	sein,
Plural:	nkichik	unser incl.,	ykichik	euer,	n	oder
	ycu	unser excl.			ncu	ihr.

19.

Paradigma: auča der Feind.

1. Singular des Besitzenden und des Besitzes:

	aučay	mein Feind	
	aučayki	dein Feind	
	aučan	sein Feind.	
Accus.	aučayta,	aučaykicta,	aučanta,
Genit.	aučaypa,	aučaykip,	aučanpa,
Dativ.	aučaypak,	aučaykipak,	aučanpak.

2. Plural des Besitzenden, Singular des Besitzes:

	aučanchik	unser Feind, inclus.
	aučaycu	unser Feind, exclus.
	aučaykichik	euer Feind
	aučancu	ihr Feind.
Accus.	aučanchikta, aučaycucta u. s. f.	

3. Singular des Besitzenden, Plural des Besitzes:

	aučaycuna	meine Feinde
	aučaykicuna	deine Feinde
	aučancuna	seine Feinde.
Accus.	aučaycunacta u. s. f.	

4. Plural des Besitzenden und des Besitzes:

	aučanchikcuna	unsere Feinde, inclus.
	aučaycucuna	unsere Feinde, exclus.
	aučaykichikcuna	euere Feinde
	aučancucuna	ihre Feinde.
Accus.	aučanchikcunacta u. s. f.	

20.

Wenn ein Pronomen possessivum einem Nomen, welches in einen Consonanten oder in einen Doppelvocal endigt, affigirt wird, so wird zwischen beide die euphonische Partikel ni oder ñi eingeschoben.

a)	consonantische Endung: cuntur	der Condor.
	cunturniy oder cunturñiy	mein Condor
	conturñiyki	dein Condor u. s. f.
b)	Endung in zwei Vocale: cȟaȟȟua	der Fisch.
	cȟaȟȟuañiy oder chaȟȟuaniy	mein Fisch
	cȟaȟȟuañiycu	unser Fisch excl. u. s. f.

Anmerkung: Es ist jedoch ziemlich willkürlich, ob diese euphonische Partikel im zweiten Falle angewendet werde oder nicht. Im Allgemeinen ist für das Ohr der Indianer das Zusammenstossen von zwei **i**, welches durch das Einschieben des Partikel **ñi** hervorgerufen wird, weniger dissonant, als das unmittelbare Folgen des **y** auf einen Consonanten: ċoncory, ċoncorñiy.

21.

Wenn mit dem als Substantivum gebrauchten Participium praesens, welches in **k** endigt, ein Possessivpronomen verbunden wird, so kann entweder wie bei dem Substantivum mit consonantischer Endung die Partikel **ñi** eingeschoben werden, oder statt derselben ein **e** dem das Possessivsuffixum angehängt wird. Die letztere Art ist vorzüglich in Südperu gebräuchlich, während in Mittelperu die erstere öfter gehört wird.

michik, der Hirt.

michikñiy,	michikñiyki,	michikñin,
mein Hirt,	dein Hirt,	sein Hirt oder
michikey,	michikeyki,	michiken.

22.

6. Zurückbezügliches Fürwort.

Die Kechua hat nur ein Reflexivpronomen; es entspricht dem lateinischen met encliticum, unserem Deutschen selbst und wird durch die Partikel kiki, die nie selbstständig gebraucht wird, ausgedrückt. Mit den Personal- und Demonstrativpronomina wird es als Affixum, mit den Possessivpronomina als Praefixum verbunden.

1. Mit den persönlichen Fürwörtern:

ñoċakiki	ich selbst
ċamkiki	du selbst
ñoċanchikkiki	wir selbst, incl.
ñoċaycukiki	wir selbst, excl.
ċamcunakiki	ihr selbst
ċamchikkiki	ihr selbst.

2. **Mit den hinweisenden Fürwörtern:**

paykiki	**er selbst**
caykiki	**dieser selbst**
cȟaykiki	**jener selbst**
cȟacaykiki	**jener dortselbst**
paypaykiki / **paycunakiki**	**sie selbst**
caycaykiki / **cȟaycunakiki**	**diese selbst u. s. f.**

3. **Mit den zueignenden Fürwörtern als Praefixum (vergl. die Syntaxis):**

kikiy	**ich selbst**
kikiyki	**du selbst**
kikin	**er selbst**
kikincȟik	**wir selbst, incl.**
kikiycu	**wir selbst, excl.**
kikiykicȟik	**ihr selbst**
kikincu	**sie selbst.**

23.

Sehr häufig werden den vereinigten zurückbezüglichen Personal- und Demonstrativpronomina noch die Possessivpronomina suffigirt und es entstehen dann die pleonastischen Formen:

ñoċakikiy	ich selbst
ċamkikiyki	du selbst
paykikin	er selbst
caykikin	dieser selbst
cȟaycȟaykikincu	jene selbst u. s. f.

Diese und die vorhergehende Form sind die gebräuchlichsten, während die erste (ñ o ċ a k i k i etc.) fast nie gebraucht wird.

24.

Für das reciproke Pronomen hat die Kecȟua nur das Suffixum n a c u, welches dem Verbalstamme angehängt wird. (Darüber beim Verbum das Nähere.)

Zweites Capitel.

Das Verbum.

25.

Wir theilen die Verba der Keĉhuasprache in einfache und zusammengesetzte ein. Zu den einfachen Verba zählen wir a) diejenigen, welche aus dem Verbalstamme mit den angefügten Beugungsendigungen bestehen. Ihre Zahl ist im ganzen genommen geringe; b) diejenigen, welche aus einem Nomen durch das blosse Anhängen der Verbalflexionen gebildet werden. Ihre Zahl ist weniger beschränkt.

Zu den zusammengesetzten hingegen rechnen wir diejenigen, welche a) aus einem andern Verbum durch Anhängen gewisser Silben, die zugleich auch die Bedeutung des Verbums modificiren, gebildet werden; b) die aus einer Reduplication des Verbums bestehen; c) aus solchen, die per onomatopeïon aus Interjectionen gebildet werden, z. B. aťay, Pfui, aťay ñi, verabscheuen.

26.

Die Zahl der zusammengesetzten Verba ist sehr gross und kann fast in das Unendliche vermehrt werden, indem fast aus jedem Nennworte ein Verbum gebildet und von jedem Verbum durch Anhängen von (im günstigsten Falle einunddreissig) theils einfachen, theils unter sich combinirten Suffixen, neue Verba gebildet werden können.

27.

Die aus Nomina gebildeten Verba sind entweder die reinen Nomina mit Verbalendigungen (25), oder sie sind aus einem Nomen mit einem Suffixum zusammengesetzt. Die Zahl dieser Suffixa ist geringe (cĥa, cĥana, llicu, llicĥi). *Verb. denominativa.*

Eine bedeutende Anzahl von Verba werden aus Adjectiva gebildet. Jedes Adjectiv kann nämlich durch Verbindung mit gewissen Suffixa zum Verbum werden (ya, yacu, yacĥi, imana; ya macht *Verba inchoativa). Verba adjectiva.*

Auch aus Adverbia loci werden durch ein Suffixum (ncĥa) Verba gebildet, z. B. cĥaupincĥa. *Verb. adverbia.*

28.

Alle Suffixa werden dem Verbalstamme unmittelbar angehängt, nur ein einziges wird als Praefixum gebraucht (c**h**a u p i), und n u r eines hat seine Stelle n a c h dem Personalsuffixum (r a k).

Durch diese Suffixa entstehen V. inchoativa, frequentativa, reciproca, permissiva, desiderativa, mediativa, causativa, reflectiva, gravida, compulsiva, socialia, intercedentia und reverentielle Verba.

29.

Die Verba zerfallen ihrer B e d e u t u n g nach in zwei Classen:

a) in t r a n s i t i v e, welche ihre Thätigkeit auf einen anderen Gegenstand wenden, so dass derselbe als leidend erscheint;

b) in i n t r a n s i t i v e oder solche, die eine Thätigkeit ausdrücken, welche auf den Gegenstand selbst, von dem sie ausgeht, beschränkt ist, also weder auf einen anderen gerichtet ist, noch von aussen her aufgenommen wird.

30.

Durch diese verschiedene Bedeutung gibt es auch verschiedene Arten des Verbums nach den F o r m e n, nämlich:

a) eine a c t i v e oder thätige Form, für die transitiven und intransitiven Verba;

b) eine p a s s i v e oder leidende Form, in der transitive Verba in einer solchen Beziehung zum Gegenstande stehen, dass dieser als leidend erscheint.

Die passiven Formen sind immer z u s a m m e n g e s e t z t von einem transitiven Verbum und einem Hülfszeitwort. Sie werden aber wenig gebraucht, da es überhaupt ein Charakter der indianischen Sprachen ist, so viel als möglich diese Formen zu vermeiden.

31.

Eine dritte Form finden wir fast in allen amerikanischen Sprachen wieder. Wenn nämlich die Thätigkeit der handelnden Person auf eine andere gerichtet ist, so wird der vom transitiven Zeitworte regierte Accusativ der Person durch eine eigene Partikel ausgedrückt, die unmittelbar dem Verbalstamme angehängt wird und welcher erst das Personalsuffixum folgt. Diese Uebertragung der Handlung geschieht entweder von der ersten Person auf die zweite (ich schlage dich) oder von der zweiten auf die erste (du schlägst mich) oder von der dritten auf die erste (er schlägt mich) oder endlich von der dritten auf die zweite (er schlägt dich).

Wenn von der ersten und zweiten Person die Thätigkeit auf die dritte gerichtet ist, so findet keine Verschmelzung mit dem Verbum statt, sondern das Personalpronomen wird ausgedrückt und in Accusativ gesetzt.

32.

Die spanischen Grammatiker haben diese Form *Transicion* genannt, ein Name, der rein willkürlich ist und das Wesen derselben durchaus nicht charakterisirt. Ich werde sie die *persönliche Object-Conjugation* nennen, indem, wie wir später sehen werden, nur das persönliche Object in dieser höchst merkwürdigen Form mitbegriffen ist.

33.

Die Verba zerfallen in der Kecɦua in zwei Hauptabtheilungen: in *belebte* und *unbelebte*. Diese Eintheilung wird durch die Natur des Subjectes bedingt. Substantiva, die ein Geschlecht haben, bestimmen ein belebtes, geschlechtslose ein unbelebtes Verbum. Jedes transitive Verbum kann je nach dem Substantivum ein belebtes oder unbelebtes sein. Nur bei belebten Verba ist eine persönliche Object-Conjugation möglich.

Beispiel: Mein Bruder verbirgt dich, *huauƙey pacasunki*, wörtl. mein Bruder er verbirgt dich. Mein Haus verbirgt dich, *ɦuasiy ċamta pacanmi*, wörtl. mein Haus dich verbirgt. Im ersten Falle wird neben dem ausgedrückten Substantivum die persönliche Object-Conjugation gebraucht; im zweiten hingegen muss das Pronomen im Accusativ mit der einfachen activen Form gebraucht werden.

34.

Die Kecɦua hat folgende *Aussageformen* des Zeitwortes:

1. Die der *Gewissheit*, Wirklichkeit, des Wahrgenommenen, *Indicativ*.
2. Die des *Vorgestellten*
   a. zur Bezeichnung der *gegenwärtigen* Vorstellung, *Subjunctiv*;
   b. zur Bezeichnung der *vergangenen* Vorstellung, daher
      α. der Voraussetzung, des Wunsches, *Optativ*;
      β. der Bedingung, *Conditionalis*;
      γ. der Ursache, *Causalis*.
3. Die des Ausdruckes des unmittelbar *Begehrten* (ausgedrücktes Begehren, Befehl), *Imperativ*.

Ferner haben wir noch zwei Arten Participalien:

a. ein substantivisches, das aller Persönlichkeit entsagende Verbum, Infinitiv;

b. adjectivische Participia, eines der Gegenwart, eines der Vergangenheit, eines der Zukunft.

Einige Formen, die später genauer betrachtet werden sollen, könnte man als den Gerundia und Supina der lateinischen Sprache entsprechend betrachten.

35.

Zeitformen sind folgende:

a. Haupttempora: Praesens, Perfectum, Futurum;

b. historische Tempora: Imperfectum, Plusquamperfectum, Futurum exactum.

Zu bemerken ist, dass es nur zwei einfache Tempora gibt, nämlich das Praesens und das Futurum.

Das Perfectum ist eine mit dem Verbum substantivum **ca** zusammengesetzte Zeit; es wird selten gebraucht, indem auch in der erzählenden Form meistens statt seiner das Praesens gesetzt wird.

Die historischen Tempora kommen selten in Anwendung, sie sind theilweise ein Machwerk der spanischen Grammatiker, welche, bei der ausserordentlichen Einfachheit der Formen, die grosse Flexibilität der Sprache benützten, um ihrem Bestreben, die Formen auf den Leisten der lateinischen Grammatik zu zwängen, freien Lauf liessen, und so der Kec̆hua Tempora aufdrängten, die von den Autochthonen nie gebraucht werden. Alle amerikanischen Sprachen haben die Eigenthümlichkeit, sich fast ausschliesslich der Haupttempora zu bedienen, und unter diesen vorzüglich des Praesens, selbst wenn von einer bestimmten, besonders aber von einer unbestimmten Vergangenheit gesprochen wird.

36.

Die Flexionsendigungen nach der Modussylbe, dem Tempuscharakter und der Personalendigung sind folgende:

1. Die Modussylben sind constant: im Indicativ ist sie **m** bei vocalischer, **mi** bei consonantischer Endigung [1]); im Subjunctiv **pti**,

---

[1]) Diese Modussylbe braucht nicht immer dem Verbum angehängt zu werden, sie kann, wie wir weiter unten zu zeigen haben, auch mit andern Redetheilen verbunden werden.

welches unmittelbar mit dem Verbalstamme verbunden wird: im Optativ man, welches der Personalflexion suffigirt wird. Der Conditionalis hat die Optativ-, der Causalis Subjunctivform mit der Indicativ-Modussylbe.

37.

Wie schon oben bemerkt, sind nur das Praesens und das Futurum einfache Zeiten; beide stimmen in der zweiten Person beider Zahlen mit einander überein, ersteres hat ein n als Tempuscharakter, letzteres ist aber so unregelmässig, dass sich kein durchgreifender Tempuscharakter herausstellt; sogar in den Personalflexionen finden sich hier Unregelmässigkeiten, wie bei keiner andern Zeit.

Die historischen Tempora haben keine einzige einfache Form; zwei von ihnen jedoch einen Tempuscharakter, nämlich das Praeteritum, ein mit dem Verbalstamme verbundenes r, das Imperfectum die Continuationspartikel c̈hca.

38.

Die Personalflexion besteht in dem, dem Tempuscharakter oder (wie im Subjunctiv) der Modussylbe affigirten Possessivpronomen. Das persönliche Fürwort kann zum genaueren Verständniss oder in ausdrucksvoller Rede dem Verbum vorgesetzt werden, wird aber in der Regel ausgelassen, z. B.

taca schlagen, tacany ich schlage, oder ñoc̈a tacany.

Die erste und dritte Person Singularis und Pluralis des Futurums und die zweite Person Singularis und Pluralis des Optativs haben neben der regelmässigen noch eine unregelmässige Form der Personalflexion.

39.

In der Kec̈hua hat das Verbum nur zwei Zahlen, einen Singular und einen Plural. Durch die schon beim Pronomen (13, 18) angeführte doppelte Form der ersten Person Pluralis bedingt, entsteht auch beim Verbum ein zusammenfassender (*inclusiver*) und ein ausschliessender (*exclusiver*) Plural.

Der zusammenfassende wird gebraucht, wenn von dem Redenden alle Menschen, alle Anwesenden, alle Mitglieder eines Stammes oder einer Familie, oder alle bei einer Handlung, bei einem Leiden Betheiligten, ihn selbst eingeschlossen, einbegriffen sind (13); der ausschliessende oder exclusive, wenn der Sprechende nur eine

bestimmte Anzahl von Personen meint, die entweder durch ein natürliches, oder die Umstände, die Handlung bedingtes Verhältniss zu ihm gehören, an seiner Thätigkeit oder seinem Leiden Theil nehmen, wobei er aber andere Anwesende davon ausschliessen will.

Begegnen sich z. B. zwei Truppen von Indianern, die eine kehrt nach Hause zurück, die andere aber geht auf die Jagd, und einer der Erstern frägt, wo geht ihr hin? so erwiedert ein Anderer von den Zweiten mit dem ausschliessenden Plural, wir gehen auf die Jagd; würden aber Alle zusammen nach einer Berathung übereinstimmen, nach Hause zurückzukehren, so würden sie mit dem zusammenfassenden Plural sagen: wir kehren nach Hause zurück.

40.

Der exclusive Plural ist dem Dualis des Griechischen und Sanscrit ähnlich, beschränkter als dieser, in soferne er sich nur auf die erste Person des Plurals erstreckt, ausgedehnter auf der andern Seite, weil er eine grössere Zahlenmenge als dieser auszudrücken vermag, aber doch noch einem umfassenderen Plural Raum lässt.

41.

Die Verbalstämme haben immer einen Vocalauslaut **a**, **i**, **o** (sehr selten) und **u**; man könnte daher nach denselben vier Conjugationen annehmen; da jedoch diese verschiedenen vocalischen Endungen weder eine euphonische noch eine grammaticalische Veränderung bedingen, so ist kein Grund vorhanden, mehr als eine Conjugation aufzustellen.

42.

Die Kec̃hua hat ein Verbum substantivum, welches zur Bildung der *Tempora composita* der activen Form und zum Passivum verwendet wird. Es ist ganz regelmässig und kann leicht nach dem Schema des anzuführenden Paradigma conjugirt werden. Dieses Verbum substantivum heisst „**ca**“ sein.

43.

Einige wenige Verba defectiva, ċa, hacu, ma, pacta, upaƛƛa, werden später genauer betrachtet werden.

44.

Bildung der Zeiten.

Die Personalflexionen, den *Pronominibus possessivis* entsprechend, sind folgende:

Singular.

Erste Person	y,
Zweite Person	yki,
Dritte Person	n.

Plural.

Erste Person	cĥik,	inclus.
Erste Person	yeu,	exclus.
Zweite Person	ykicĥik,	
Dritte Person	n, neu.	

Zu bemerken sind folgende euphonische Regeln: In der zweiten Person Singularis und Pluralis wird das **y** nach dem **n** elidirt, also ki, kicĥik statt yki, ykicĥik; im exclusiven Plural steht die volle Form, aber der Tempuscharakter **n** wird elidirt.

45.

Einfache Zeiten des Indicativ's.

Praesens.

Das Praesens wird gebildet, indem dem Verbalstamme ein **N**-Laut und diesem die Personalflexion angehängt wird; nur in dem exclusiven Plural wird er elidirt. In der dritten Person Singularis und Pluralis würden zwei **n** zusammenstossen, es wird daher das eine in der Aussprache unterdrückt [1]).

Die dritte Person Pluralis hat (wie das Pron. poss.) zwei Endungen, die eine stimmt mit der entsprechenden Singularis überein, die zweite hängt dieser noch **eu** an.

Als Paradigma wähle ich das Zeitwort **apa**, tragen.

Singular.

Erste Person	apa n y	ich trage,
Zweite Person	apa n ki	du trägst,
Dritte Person	apa (n) n	er trägt (n elidirt).

---

[1]) In der Chilidu'gu kommt die Verdoppelung des **n** bei der Conjugation ebenfalls vor, wird aber dort hörbar ausgesprochen, nämlich in der ersten Person Sing. Praes. Indic. Act., bei den Verbis, die aus Nominalen gebildet werden, welche auf ein **n** endigen, z. B. cutan der Schmerz, cutann ich bin krank, pilun das Ohr, pilunn ich habe Ohren, sogar noch härtere Formen sind bei dieser Ableitung gebräuchlich: peĺlum der Gast, peĺlumn ich beherberge, pñeñ das Kind, pñeñn ich gebäre.

Plural.

Erste Person	apa n cȟik	wir tragen, inclus.
Erste Person	apa ycu	wir tragen, exclus.
Zweite Person	apa n kicȟik	ihr traget,
Dritte Person	apa n cu	sie tragen.

46.

Futurum.

Wie schon oben bemerkt, hat das Futurum keinen durchgreifenden Tempuscharakter und zeigt auch in den Personalflexionen Abweichungen.

In der ersten Person Singularis und des ausschliessenden Pluralis ist der Tempuscharakter **sak**, in der inclusiven **su**; in der zweiten und dritten Sing. und Plur. **n**, wie im Praesens. Die Personalflexion der ersten Person Singularis fehlt. Beim inclusiven Plural ist sie entweder regelmässig **ncȟik** oder blos **n**; beim exclusiven Plural wird das **y** elidirt, es bleibt also blos **cu**. Die zweite Person Sing. und Pluralis sind regelmässig, stimmen also vollkommen mit den entsprechenden des Praesens überein. Die dritte Person Sing. und Plur. haben als Personalendigungen **ca** und **cancu**. Beide scheinen zusammengesetzt zu sein aus den entsprechenden Personen des Praesens des Verbum Substantivum und dem Indicativstamme des zu conjugirenden Verbums. Diese Zeit ist also eine aus ganz verschiedenen Elementen zusammengesetzte. Auffallend ist die Aehnlichkeit des einschliessenden Plurals mit der dritten persönlichen Object-Conjugation.

Anmerkung. Dass das **k** der ersten Person Singularis nicht als Personalflexion zu betrachten sei, beweist der exclusive Plural, bei welchem das **y** der Personalendigung ebenfalls ausgestossen wird.

Die innige Beziehung des exclusiven Plurals zur ersten Person Sing. geht auch hier wieder aus dem Tempuscharakter hervor. Der inclusive Plural ändert das **a** in **u** um, der exclusive aber, der schärfer bezeichnende, bei dem das ich gewissermassen den Mittelpunct bildet, um den sich die zum Plural verbundenen Personen versammeln, nicht aber die grosse Allheit gemeint ist, behält den Tempuscharakter der ersten Person unverändert bei.

Singular.

Erste Person	apa sak	ich werde tragen,
Zweite Person	apa n ki	du wirst tragen,
Dritte Person	apa nca	er wird tragen.

Plural.

Erste Person	apasun v. suncu v. sunchik	wir werden tragen, inclus.
Erste Person	apasakcu	wir werden tragen, exclus.
Zweite Pers.	apankichik	ihr werdet tragen,
Dritte Pers.	apancancu	sie werden tragen.

27.

Zusammengesetzte Zeiten des Indicativ's.

Perfectum.

Das Perfectum ist die einfachste der zusammengesetzten Zeiten; es wird mit dem Praesens des Verbum substantivum gebildet und dem an den Verbalstamme gehängten Tempuscharakter r. Diese Bildung ist sehr eigenthümlich und auffallend; sie erinnert an das griechische Futurum, welches, wie bekannt, durch Zusammensetzung mit dem Optativ des Verbum substantivum entstanden ist [1]).

Singular.

Erste Person	apa r cany	ich habe getragen,
Zweite Person	apa r canki	du hast getragen,
Dritte Person	apa r can	er hat getragen.

Plural.

Erste Person	apa r canchik	wir haben getragen, inclus.
Erste Person	apa r caycu	wir haben getragen, exclus.
Zweite Person	apa r cankichik	ihr habet getragen,
Dritte Person	apa r can od. cancu	sie haben getragen.

28.

Praeteritum.

Auf eine ähnliche Weise und zwar aus dem Perfectum selbst wird das Imperfectum gebildet. Die Verbalpartikel **chca** mit dem Verbalstamme verbunden gibt demselben die Bedeutung der gegenwärtig andauernden Verrichtung einer Handlung, des in der Ausführung einer Handlung Begriffensein's, z. B. micuny ich esse, micuchcany ich bin im Essen begriffen. Um nun das Praeteritum zu bilden,

---

[1]) Fast alle Grammatiker der Kechuasprache schreiben das Verbum substantivum ca mit einem einfachen c, sobald es aber in den zusammengesetzten Zeiten vorkommt mit cc, z. B. aparccany; denn sie erkannten in der Zusammensetzung das Verb. subst. nicht, befolgten daher eine willkürliche Orthographie.

wird diese Partikel dem Verbalstamme des Perfectum's angehängt, es entsteht also aus aparcany apacȟcarcany.

Singular.

Erste Person	apa cȟca rcany	ich trug,
Zweite Person	apa cȟca rcanki	du trugst,
Dritte Person	apa cȟca rcan	er trug.

Plural.

Erste Person	apa cȟca rcancȟik	wir trugen, inclus.
Erste Person	apa cȟca rcaycu	wir trugen, exclus.
Zweite Person	apa cȟca rankicȟik	ihr truget,
Dritte Person	apa cȟca rcan v. cancu	sie trugen.

49.

Zusammengesetzte Zeiten des Indicativ's mit Participium.

Zweites Perfectum.

Das zweite Perfectum wird aus dem Participium praeteritum und dem Praesens des Verb. substant. gebildet.

Singular.

Erste Person	apascam cany	ich habe getragen,
Zweite Person	apascam canki,	
Dritte Person	apascam can.	

Plural.

Erste Person	apascam cancȟik, inclus.
Erste Person	apascam caycu, exclus.
Zweite Person	apascam cankicȟik,
Dritte Person	apascam cancu.

50.

Plusquamperfectum.

Es wird gebildet aus dem Participium praeteritum und dem Perfectum des Verb. substant.

Singular.

Erste Person	apascam carcany	ich hatte getragen,
Zweite Person	apascam carcanki,	
Dritte Person	apascam carcan.	

Plural.

Erste Person apascam carcanchik, inclus.
Erste Person apascam carcaycu, exclus.
Zweite Person apascam carcankichik,
Dritte Person apascam carcancu.

51.

Futurum exactum.

Wird aus dem Participium praeteritum und dem Futurum des Verb. substant. gebildet.

Singular.

Erste Person apascàm casak ich werde getragen haben,
Zweite Person apascam canki,
Dritte Person apascam canca.

Plural.

Erste Person apascam casun v. casuncu v. casunchik, inclus.
Erste Person apascam casakcu, exclus.
Zweite Person apascam cankichik,
Dritte Person apascam cancancu.

Diese zusammengesetzten Formen kommen, wie schon oben bemerkt, in der gewöhnlichen Rede fast nie vor.

Anmerkung. Wohl zu beachten ist, dass das mit dem Participium verbundene **m** hier immer Moduscharakter ist.

52.

Der Optativ.

Der Optativ wird aus dem Indicativ gebildet, indem der Personalflexion die unveränderliche Modussylbe **man** verbunden wird. Unregelmässige Formen kommen nur im Praesens vor.

Praesens.

Singular.

Erste Pers. apayman ich möchte tragen, wenn ich trüge, dass ich trüge,
Zweite Pers. apankiman oder
apahuak,
Dritte Pers. apanman.

Plural.

Erste Person	apancħikman v. apacħuan, inclus.
Erste Person	apaycuman, exclus.
Zweite Person	apankicħikman v. apahuakcħik,
Dritte Person	apanman v. apancuman.

Um den Optativ zu verstärken, kann die Interjection **aá** (möchte doch!) dem Verbum vorgesetzt werden.

aá apayman etc.

53.

Der ersten Abweichung begegnen wir hier in der ersten Person Singularis. Im Indicative wird dem Verbalstamme **n** als Tempuscharakter angehängt, im Optativ wird dieses **n** elidirt und die Personalflexion unmittelbar mit dem Verbalstamme verbunden, wahrscheinlich der Euphonie huldigend, wegen des folgenden m a n; also statt a p a n y- m a n a p a y m a n.

Dieser Elision entsprechend ist auch die der exclusiven Form des Plurals, wie wir es schon beim Praesens bemerkt haben, statt des schwerfälligen a p a n y c u, das leichtere a p a y c u.

Die zweite Person Singularis hat zwei Formen, eine regelmässige, aus dem Praesens indicativi gebildete a p a n k i m a n, und eine unregelmässige, indem dem Verbalstamme h u a k angehängt wird, a p a h u a k.

Dieser entsprechend hat auch die zweite Person Pluralis eine doppelte Form, nämlich die regelmässige a p a n k i c ħ i k m a n und eine unregelmässige, die aus der zweiten Singularis gebildet wird, a p a- h u a k c ħ i k. Bei dieser Form wird die Optativpartikel weggelassen.

Auch der inclusive Plural ist ein doppelter, ein regelmässiger a p a n c ħ i k m a n und eine wohl aus diesem entsprungene kürzere Form a p a c ħ u a n.

54.

Das F u t u r u m des Optativs fällt seiner Form nach mit dem Futurum indicativi zusammen:

apasakman etc.

Das P e r f e c t u m wird aus dem Particip. praeter. und dem Praesens optativi des Verb. substant. gebildet:

apasca cayman
apasca cankiman v. cahuak u. s. f.

Das **Plusquamperfectum** wird gebildet, indem mit dem Praesens des Optativ's das Verbum subst. in der dritten Person Singularis des Perfectum's mit Elision der Personalflexion verbunden wird.

Singular.

Erste Person	apayman carca,
Zweite Person	apankiman carca oder apahuak carca,
Dritte Person	apanman carca.

Plural.

Erste Person	apanchikman carca oder apachhuan carca, inclus.
Erste Person	apaycuman carca, exclus.
Zweite Person	apankichikman carca oder apahuakchikman carca,
Dritte Person	apancuman carca.

55.

Der Conditionalis.

Durch eine Verbindung des Optativ's mit der Modussylbe des Indicativ's entsteht der Conditionalis.

Praesens apaymanmi ich trage,
apankimanmi oder apahuakmi du tragest u. s. f.

Perfectum apasca caymanmi. Auch die Verbindung der Indicativsylbe mit dem Participium bildet einen Conditionalis, apascam caymanmi.

Futurum exactum apancay canmanmi oder apancaymi canman.

56.

Der Subjunctiv.

Modussylbe **pti** unmittelbar mit dem Verbalstamme verbunden.

Praesens.

Wird durch die Modussylbe und die suffigirte Personalflexion gebildet.

Singular.

Erste Person	apaptiy	dass ich trage,
Zweite Person	apaptiyki,	
Dritte Person	apaptin.	

Plural.

Erste Person	apaptinchik,	inclus.
Erste Person	apaptiycu,	exclus.
Zweite Person	apaptiykichik,	
Dritte Person	apaptincu.	

Perfectum.

Es wird aus dem Participium praeterit. und dem Praesens subjunct. des Verb. substant. gebildet:

apasca captiy
apasca captiyki u. s. f.

Das Futurum und Futurum exactum werden gleich durch periphrastische Conjugation mit dem Partic. futuri und der dritten Person Sing. des Praesens subjunct. vom Verbum substantivum gebildet:

apanay v. apancay captin
apancayki captin
apancan captin u. s. f.

Das Praeteritum wird durch die mit dem Verbalstamme verbundene Continuationspartikel **cȟca** (48) der Modussylbe und der Personalflexion gebildet, also einfacher als das Imperfectum des Indicativ's:

apacȟcaptiy
apacȟcaptiyki u. s. f.

57.

Der Causalis.

Wie der Conditionalis aus einer Vereinigung des Optativ's mit der Modussylbe des Infinitiv's entsteht, so wird der Causalis aus dem Subjunctiv mit der Modussylbe des Indicativ's gebildet:

Praesens	apaptiymi	weil ich trage,
	apaptiykim u. s. f.	
Praeteritum	apacȟcaptiymi.	
Perfectum	apascay captinmi.	

Futurum und Futurum exactum apancay captinmi.

Statt des Futurum und Perfectum wird fast immer das Praesens gebraucht.

58.

Der Imperativ.

Die zweite Person Sing. hängt dem Verbalstamme **y**, die zweite Pluralis **ycȟik** an; die dritte Singularis **cȟun**, die des Pluralis stimmt mit der des Sing. überein, oder hängt ihr noch **cu** bei. Soll die erste

Person des Pluralis als Imperativ gebraucht werden. so wird die entsprechende des Futurums indic. genommen, z. B. **apasunchik** tragen wir, lasst uns tragen.

Sing.	apay	tragen,
Plur.	apaychik	traget.
Sing.	apachun	er trage,
Plur.	apachuncu	sie tragen.

Das Futurum des Imperativ's stimmt ganz mit dem Futurum indicat. überein:

apanki	du wirst tragen
apanka	er wird tragen etc.

59.

Die Participia.

Das **active Participium** wird gebildet, indem dem Verbalstamme ein **k** angehängt wird:

apak der welcher trägt, trug, tragen wird.

Passive Formen sind

1. für die Gegenwart und Vergangenheit **sca** dem Verbalstamme angehängt:

apasca getragen sein, getragen werden, welcher getragen wird, getragen worden ist;

2. für die Zukunft **na** oder **nca** mit dem Verbalstamme verbunden:

apana,
apanca,
das was getragen werden wird.

60.

Das Gerundium.

Wir haben zwei Gerundialformen; die erste entspricht dem Dativ des *Infinitivi rei imperfectae:*

apaypak um zu tragen.

Die zweite, sehr gebräuchliche, wird durch die dem Verbalstamme angehängte Sylbe **spa** (pa hier offenbar Genitivsuffixum) gebildet:

apaspa durch, beim tragen.

61.

Das Supinum.

In der Form stimmt das häufig gebrauchte Supinum mit dem Part praes. überein, indem nämlich dem Verbalstamme ein **k** angehängt wird:

apak um zu tragen.

62.

Der Infinitiv.

Wir haben einen *Infinit. rei imperfectae:* Verbalstam mit **y**:

apay tragen,

einen *Infinit. rei perfectae* wie das *Partic. perfect.:*

apasca getragen haben,

einen *Infinit. rei futurue* wie das *Partic. futur.:*

apana oder apanca tragen werden.

63.

Das Passivum.

Das Passivum wird aus dem *Particip. perf. pass.* und aus dem Verbum substantivum gebildet. Wir brauchen daher hier die Zeiten nur anzudeuten.

Indicativ	Praesens	apascam cany,
	Perfectum	apascam carcany,
	Futurum	apascam casak,
Imperativ		apasca cay,
Optativ		apasca cayman,
Conditionalis		apasca caymanmi,
Subjunctiv		apasca captiy,
Causalis		apasca captiymi,
Infinitiv		apasca cay,
		apasca canca od. cana.
Gerundium		apasca caypak.

64.

Von der persönlichen Object-Conjugation.

Es ist schon oben (31) angedeutet worden, dass bei dieser eigenthümlichen Conjugation das persönliche Object des transitiven Zeitwortes mit dem Verbum innigst verbunden wird, und also die

Handlung mit der handelnden und leidenden Person nur durch e i n e Verbalform ausgedrückt werden.

Diese Verkörperung des Objectes mit dem Subject geschieht in der Kechua auf vierfache Art, je nach der Person, welche Subject oder Object ist. Als Subject können alle drei Personen auftreten, als Object bei der Verschmelzung jedoch nur die erste oder zweite, indem die dritte eine regelmässige Verbalconstruction verlangt.

Wir haben also eine Uebertragung der Handlung

1. von der ersten auf die zweite Person ich — dich,
2. von der dritten auf die zweite Person er — dich,
3. von der zweiten auf die erste Person du — mich,
4. von der dritten auf die erste Person er — mich.

65.

In der e r s t e n persönlichen Object-Conjugation ist die erste Person die Handelnde (Subject), die zweite die Leidende (Object). Sie wird gebildet, indem dem Verbalstamme oder der Modussylbe **y** angehängt wird:

a p a y k i ich trage dich.

In der z w e i t e n persönlichen Object-Conjugation ist die dritte Person die Handelnde, die zweite die Leidende. Sie wird durch die mit dem Verbalstamm verbundene Sylbe **su** mit den entsprechenden Personalflexionen gebildet:

a p a s u n k i er trägt dich.

In der d r i t t e n ist die zweite Person die Handelnde, die erste die Leidende. Um sie zu bilden, wird dem Verbalstamme die Sylbe **hua** mit den entsprechenden Verbalflexionen verbunden:

a p a h u a n k y du trägst mich.

In der v i e r t e n endlich ist die dritte Person die Handelnde, die zweite die Leidende. Sie wird durch die nämliche Sylbe, aber durch verschiedene Personenendigungen gebildet:

a p a h u a n er trägt dich.

Nicht alle persönlichen Object-Conjugationen haben alle Tempora und Modus. Sie werden bei jeder einzelnen angegeben werden. Zu bemerken ist, dass bei denjenigen Zeiten und Modi, bei denen keine Verschmelzung stattfindet, das Object in Accusativ gesetzt wird.

66.

Erste persönliche Object-Conjugation.

Sie hat eine Indicativ-, Optativ- und Conditionalform; Personalflexion aus dem ersten und zweiten Pron. poss. zusammengesetzt.

Indicativ.

Praesens	apayky	ich trage dich
	apaykicĥik	ich trage euch
ñoċaycu	apayki	wir tragen dich
ñoċaycu	apaykicĥik	wir tragen euch.
Perfectum	aparcayki	ich trug dich
	aparcaykicĥik	ich trug euch
ñoċaycu	aparcayki	wir trugen dich.
Futurum	apaskeyki	ich werde dich tragen
	apaskeykicĥik	ich werde euch tragen
ñoċaycu	apaskeyki	wir werden dich tragen
ñoċaycu	apaskeykicĥik	wir werden euch tragen.

Ebenso die historischen Tempora:

Praeteritum	apacĥcarcayki u. s. f.
Perfectum II.	apascam cayki u. s. f.
Plusquamperf.	apascam carcayki u. s. f.
Futurum exact.	apascam caskeyki u. s. f.

Optativ.

Praesens	aá apaykiman	ich möchte dich tragen
	aá apaykicĥikman	ich möchte euch tragen u. s. f.
Praeterit.	aá apacĥcaykiman	
	aá apacĥcaykicĥikman.	
Perfectum	aá apasca caykiman	
	aá apasca caykicĥikman u. s. f.	
Plusquamperf.	aá apaykiman carca	
	aá apaykicĥikman carca u. s. f.	
Futurum	wie Praesens.	

Conditionalis.

Praesens	apaykimanmi	ich würde dich tragen u. s. f.
Perfectum	apasca caykimanmi u. s. f.	

67.

Zweite persönliche Object-Conjugation.

Conjugations - Charakter **su**. Personalflexion aus dem dritten und zweiten Pron. poss. zusammengesetzt. Ihr fehlen Imperativ und erstes Gerundium.

Indicativ.

Praesens	apasunki	er trägt dich
	apasunkichik	er trägt euch
	paycuna apasunki	sie tragen dich
	paycuna apasunkichik	sie tragen euch.
Perfectum	apasurcanki	er trug dich
	apasurcankichik	er trug euch u. s. f.
Futurum	wie Praesens.	
Plusquamperf.	apascam casurcanki u. s. f.	
Perfectum II.	apascam casunki u. s. f.	

Optativ.

Praesens	apasunkiman u. s. f.
Perfectum	apasca casunkiman u. s. f.
Plusquamperf.	apasunkiman carca u. s. f.
Futurum	wie Praesens.

Conditionalis.

Praesens	apasunkimanmi u. s. f.

Subjunctiv.

Praesens	apasuptiyki u. s. f.
Perfectum	apasca casuptiyki.

Causalis.

Praesens	apasuptiykim.
Perfectum	apasca casuptiykim.

Gerundium II.

apasuncaykipak um dich zu tragen[1]).

68.

Dritte persönliche Object-Conjugation.

Conjugations - Charakter **hua**. Personalflexion unregelmässig. Sie hat alle Modi und Tempora.

---

[1]) In einigen Provinzen wird statt dieser Form auch das persönliche Object ausgesetzt und das Verbum regelmässig flectirt, z. B. ćamta apaptin.

Indicativ.

Praesens	apahuanki	du tragst mich
ñoċaycucta	apahuanki	du tragst uns[1])
	apahuankicħik	ihr tragt mich
ċamcuna ñoċaycucta	apahuankicħik	ihr tragt uns, oder
ċamcuna	apahuankicħiku,	
Perfectum	apahuarcanki	du hast mich getragen
ñoċaycucta	apahuarcanki	du hast uns getragen u. s. w.
Futurum	wie Praesens,	
Praeteritum	apacħcahuarcanki,	
Perfectum II.	apascam cahuanki,	
Plusquamperf.	apascam cahuarcanki,	
Futurum exactum	wie Praeteritum II.	

Imperativ.

	apahuay	trage du mich
	apahuaycħik	trage uns, incl.
	apahuaycu	trage uns, excl.
	apahuaycħik	traget mich
ċamcuna	apahuaycu	traget uns.

Optativ.

Praesens apahuankiman u. s. f. die übrigen Zeiten.

Conditionalis.

Praesens apahuankimanmi u. s. f.

Subjunctiv.

Praesens apahuaptiyki u. s. f.

Conditionalis.

Praesens apahuaptiykim u. s. f.

Gerundium I.

apahuancaykipak	damit du mich tragst
apahuanċaynikichikpak	damit ihr mich tragt u. s. w.

---

[1]) Eine andere Form, die sehr häufig gebraucht wird, ist apahuankicħiku.

Gerundium II.

ċam apahuaspa	indem du mich tragst
ċamcĥik apahuaspa	indem ihr mich tragt.

68.

Vierte persönliche Object-Conjugation.

Conjugations-Charakter **hua.** Personalflexion im Singular w die dritte Person Sing. der regelmässigen Conjugation, im Plural w die ersten Personen Plur. der regelmässigen Conjugation. Sie l alle Modi und Tempora.

Indicativ.

Praesens		apahuanmi	er trägt mich
		apahuancĥik	er trägt uns, incl.
		apahuaycu	er trägt uns, excl.
	paycuna	apahuanmi	sie tragen mich
	paycuna	apahuancĥik	sie tragen uns, incl.
	paycuna	apahuaycu	sie tragen uns, excl.
Perfectum		apahuarcan u. s. f.	
Futurum		apahuanca	
		apahuasunmi oder	
		apahuasuncĥik oder	
		apahuasuncu u. s. f.	
Praeteritum		apacĥcahuarcan u. s. f.	
Perfectum II.		apascam cahuan u. s. f.	
Plusquamperfectum		apascam cahuarcan u. s. f.	
Futurum exactum		apascam cahuanca u. s. f.	

Imperativ.

apahuacĥun	trage mich (jener)
apahuasun	traget mich (jene).

Optativ.

Praesens apahuanman
apahuancĥikman oder apahuacĥhuan u. s

Conditionalis.

Praesens apahuanmanmi u. s. f.

Subjunctiv.

Praesens	apahuaptin u. s. f.	

Causalis.

Praesens	apahuaptinmi u. s. f.	

Gerundium I.

apahuancanpak	damit er mich trage
apahuancanc̆hikpak	damit er uns trage
apahuancanc̆hicupak	damit er uns trage.

Gerundium II.

pay apahuaspa	indem er mich trägt.

Nach diesem Paradigma lässt sich diese Conjugation bei jedem Verbum activum leicht durchführen, obgleich nur im Praesens indicativi die vollständigen Formen angegeben sind. Die persönlichen Object-Conjugationen haben keine Participialformen. Das Participium, verbunden mit dem Pronomen possessivum und dem ausgedrückten persönlichen Subjecte, geben vollkommen den Sinn der sogenannten Transicion, z. B. ich, der ich dich trage, ñoc̆a apakeyki oder apakñiyki; du, der du mich trägst, c̆am apakey; er, der mich trägt, pay apakniy; er, der dich trägt, pay apakeyki. Die Participia der pers. O.-C., die von einigen Grammatikern angegeben wurden, sind willkürliche Machwerke, die durchaus nicht im Geiste der Sprache begründet sind und höchstens beweisen, wie man Sprachformen über gewisse Leisten schlagen kann. In den folgenden Paragraphen werde ich nun versuchen, diese Conjugationen genau zu analysiren.

10.

Analyse der persönlichen Object-Conjugation.

Die persönliche Object-Conjugation ist das grammatikalische Bindeglied, welches die Sprachen Amerika's vereinigt, ein Punkt, der gewiss die grösste Aufmerksamkeit der Sprachforscher verdient. Sie vereinfacht die Syntaxis, indem durch die Verschmelzung der leidenden Person mit dem Verbum und der handelnden die erstere der Beugung enthoben ist. So künstlich sie daher einerseits ist, so einfach erscheint sie auf der andern Seite, und man könnte fast sagen, mangelhaft, indem dem Verbum dadurch seine Kraft geschwächt wird, einen Fall zu regieren.

Durch die Object-Conjugation wird das Verbum belebt, indem es ein Geschlecht erhält. Sie ist das Genus des Verbum's, denn wenn ein Verbum transitivum die Handlung auf einen unbelebten Gegenstand richtet, so wird die gewöhnliche, einfache Conjugation gebraucht; bezieht sie sich aber auf einen lebenden, so tritt das persönliche Fürwort mit in die Construction und verlangt also Object-Conjugation,

rumictam apan	er trägt den Stein
apahuanmi	er trägt mich, statt
ñoc̆actam apan.	

71.

Schon oben ist bemerkt worden, dass das Object bei dieser Conjugation nur die erste oder zweite Person ist, das Subject aber irgend eine der dreien. Wenn das Object die dritte Person ist, so kommt, wie bei leblosen Gegenständen, der Accusativ mit der einfachen Conjugation in Anwendung,

paytam apany	ich trage ihn
ñoc̆a paytam apaptiy	dass ich dich trage.

Einige amerikanische Sprachen haben auch für diese Person eine eigene Conjugationsform, und es tritt dann der Unterschied zwischen belebten und unbelebten Verba noch schärfer hervor.

72.

Es ist leicht einzusehen, dass jede dieser Object-Conjugationen vier verschiedene Personenzahlformen haben kann. Es sind nämlich:

1. die handelnde und leidende Person im Singular: ich trage dich;
2. die handelnde Person im Singular, die leidende im Plural: ich trage euch;
3. die handelnde Person im Plural, die leidende im Singular: wir tragen dich;
4. die handelnde und die leidende Person im Plural: wir tragen euch.

Wenn eine Pluralform gebraucht wird, so drückt man am besten auch das Personalpronomen aus. Im ersten Plural, wenn nämlich das Subject im Singular, das Object im Plural ist, kann auch das Pron. pers. ausgelassen werden,

apaykic̆hik statt ñoc̆a apaykic̆hik	ich trage euch.

Es wird in diesem Plural nur das Possessivpronomen der zweiten Person an die Grundform angehängt,

apa ykicȟik.

Aus diesen beiden Formen apayki und apaykicȟik werden die beiden übrigen Plurale nur durch Vorsetzen des Personalpronomen's gebildet; ist nämlich das Subject im Plural und die leidende Person im Singular, so muss das Personalpronomen im Plural mit dem Singular der Object-Conjugation verbunden werden,

ñoćaycu apayki wir tragen dich.

Sind aber das Subject und das Object beide im Plural, so wird das Personalpronomen im Plural mit dem Plural der Object-Conjugation verbunden,

ñoćaycu apaykicȟik wir tragen euch.

73.

Aus dieser Darstellung geht also die feste Regel hervor, dass das Object oder die leidende Person die Z a h l des Verbum's bestimmt; mit andern Worten, das Verbum richtet sich nicht nach dem Subject, sondern nach dem Object.

74.

Die Formen des inclusiven und exclusiven Plurals kommen natürlich auch in der O.-C. vor; in der ersten bei der handelnden Person, ñoćancȟik oder ñocaycu apayki; in der dritten und vierten bei der leidenden. In der dritten wird der exclusive Plural gebildet, indem dem inclusiven die Endung **u** suffigirt wird; in der vierten durch die vollständige Personalflexion **ycu**, die mit dem Verbalstamm oder dem Moduscharakter verbunden wird.

Es ist übrigens vorzuziehen, statt der blossen suffigirten Pluralflexion auch das Personalpronomen auszudrücken, z. B.

ñoćaycuctam apahuanki du trägst uns,

also a u s n a h m s w e i s e, trotz dem, dass die leidende Person im Plural steht, das Verbum im Singular bleibt.

Es kann auch ein inclusiver Verbalplural mit dem Accusativ des exclusiven Personalplural's, welcher der bestimmende ist, verbunden werden,

ćamcuna ñoćaycuctam apahuankicȟik ihr tragt uns,

oder endlich können ein exclusiver Verbal- und Personalplural zusammen fallen,

paycuna ñoćaycuctam apahuaycu sie tragen uns.

75.

Erste persönliche Object-Conjugation.

Ein eigentlicher Conjugationscharakter fehlt. Im Praesens wird mit dem Verbalstamme das Possessivpronomen (resp. Personalpronomen) erster Person verbunden und diesem das der zweiten Person suffigirt, apa y ki, was ungefähr unserm ich — dich entsprechen würde. Wir müssen annehmen, dass dieses Praesens aus dem Praesens indicativi der einfachen Conjugation entstanden ist, dass aber der Infinitivcharakter n der Euphonie wegen elidirt wurde (wie wir es oben [53] beim Optativ gesehen haben),

vollständige Form,	gebräuchliche Form,
apanyki	apayki.

Im Plural wird das entsprechende Pluralsuffixum mit dem Singular verbunden, ykicĥik — apaykicĥik.

Im Perfectum findet das nämliche Verhältniss wie bei dem zur Bildung dieser Zeit concurrirenden Verbum substantivum statt. Der Tempuscharakter der regelmässigen Conjugation wird beibehalten,

aparcany	aparcayki
ich habe getragen	ich habe dich getragen.

76.

Das Futurum zeigt eine bedeutende Abweichung. In der einfachen Conjugation ist die erste Person unseres Paradigma's apaṡak. Nach der schon oben erwähnten Regel (21), dass bei der Verbindung des Possessivpronomen's mit einem in ein k auslautenden Nomen zwischen beide ein e eingeschoben wird (eine Regel, die sich nicht nur auf das Nomen, sondern auch auf das Verbum erstreckt), würde die regelmässig gebildete volle Form apaṡakeyki heissen, durch Elision des a vom Futurumcharakter und Milderung des ṡ in s entsteht das kürzere und wohlklingendere skeyki apaskeyki, ñiskeyki statt ñiṡakeyki.

Die historischen Tempora und der Optativ bedürfen keiner weiteren Erklärung; sie ergeben sich aus dem schon Gesagten. Bei den mit dem Verbum substantivum und Participium zusammengesetzten Zeiten bleibt letzteres unverändert.

77.

Zweite persönliche Object-Conjugation.

Während in der ersten O.-C. kein Conjugationscharakter nachzuweisen ist, so begegnen wir in der zweiten einem festen, unver-

änderlichen, der mit dem Verbalstamme verbunden wird, **su**. Die Personalverbindung entsteht aus dem Possessivpronomen (resp. Personalpronomen) der dritten **n** und dem der zweiten Person **ki** (Plural kichik) er — dich, welche unmittelbar dem Conjugations- oder dem Modus- oder dem Tempuscharakter angehängt werden[1]).

Im Praesens wird die Personencombination unmittelbar dem Conjugationscharakter suffigirt,

apasunki er trägt dich.

Im Perfectum wird sie dem Stamme des Auxillarverbum's angehängt,

apasurcanki er hat dich getragen.

Das Futurum stimmt mit dem Praesens überein, was den mechanischen Schlüssel zu dieser O.-C. gibt, indem ihre Bildung einfach erklärt werden kann: dem Verbalstamme je der zweiten Person Singularis oder Pluralis jeder Zeit (die diese Conjugation zulässt) wird der Conjugationscharakter **su** angehängt:

Praesens	apanki	apasunki	apasunkichik,
Perfectum	aparcanki	apasurcanki,	
Futurum	apanki	apasunki,	
Opt. praes.	apankiman	apasunkiman,	
Subjunct. praes.	apaptiyki	apasuptiyki	u. s. f.

Wollte man durch die dritte Person Singularis diese Conjugation zu erklären suchen, so würde man beim Futurum auf Schwierigkeiten stossen, denn diese Person der einfachen Conjugation heisst apanca, müsste also in der O.-C. apasuncanki heissen.

78.

Dritte persönliche Object-Conjugation.

Der Conjugationscharakter ist **hua**, der unmittelbar dem Verbalstamme angehängt wird, und zwar immer in der zweiten Person Singularis oder Pluralis:

apanki	du trägst,	apahuanki	du trägst mich
aparcanki		apahuarcanki	
apaptiyki		apahuaptiyki	u. s. f.

[1]) Gegen die Annahme dieser Combination würde jedoch der Subjunctiv der Grammatiker sprechen: apasuptiyki statt apasuptinki; eine Form, die indessen im lebenden Verkehr häufig vorkommt.

In dieser O.-C. bezieht sich der Conjugationscharakter auf das Object, er stellt also die leidende Person vor. Wir haben gesehen, dass die Bildung der zweiten O.-C. ebenfalls durch die Verbindung des Conjugationscharakters **su** mit der zweiten Person der regelmässigen Conjugation erklärt werden könnte. Auf diese Weise erhält die regelmässige zweite Person die Bedeutung der dritten und der Conjugationscharakter bezieht sich auf das Object. Wäre die zweite O.-C. so regelmässig wie die dritte, so würde sich das **su** ebenfalls auf das Object beziehen; die Bedeutung der einfachen Conjugation bliebe aber unverändert und apasunki würde heissen: du trägst ihn, statt: er trägt dich. Bei der zweiten O.-C. findet die merkwürdigste Verwechselung von Subject und Object im Verbum statt und kann nur dadurch (77) erklärt werden, dass die Personalflexion gleich wie in der ersten O.-C. **yki** eine Vereinigung des ersten und zweiten Possessivpronomen's (resp. Personalpronomen's) ist, so **nki** in der zweiten eine Vereinigung des dritten mit dem zweiten. Bei der dritten, als der regelmässigsten O.-C., ist eine ähnliche Pronominalverbindung nicht nachweisbar; sie ist die mechanische Object-Conjugation.

79.

Im Plural treten diese Verschiedenheiten am auffallendsten hervor. In der dritten O.-C. wird das Verbum vom Subject regiert, in der zweiten vom Object, da sich in dieser der Conjugationscharakter auf das Subject, in jener aber auf die leidende Person bezieht:

2. O.-C.	apasunki	er trägt dich
	apasunkichik	er trägt euch.

Das Object liegt im Verbum, das Subject im Conjugationscharakter.

3. O.-C.	apahuanki	du trägst mich
	apahuankichik	du trägst uns.

Das Subject liegt im Verbum, das Object im Conjugationscharakter.

paycuna apasunki	sie tragen dich
paycuna apasunkichik	sie tragen euch.

In dieser Verbindung sieht man am deutlichsten, wie das Object ganz im Conjugationscharakter liegt.

80.

Ein höchst eigenthümliches Verhältniss tritt in der dritten O.-C. bei der Pluralbildung ein.

Der gewöhnliche Plural aus der regelmässigen Conjugation entsprungen, ist ein Plural der handelnden Person:

apankicĥik	ihr trägt
apahuankicĥik	ihr trägt mich.

Wird aber diesem Plural die Endung **u** angehängt, so verändert sich das ganze Objectverhältniss, indem sich dann der Conjugationscharakter **h u a** auf das Subject bezieht und die Pronominalverbindung **kicĥiku** auf die leidende Person, also wie in den übrigen O.-C. Es entsteht also durch das Anhängen von **u** aus dem Subject Plural und dem Object Singular ein Subject Singular und ein Subject Plural,

apahuankicĥik	ihr trägt mich
apahuankicĥiku	du trägst uns.

Wir haben also hier, was bei den andern O.-C. nicht der Fall ist, einen eigenen Plural für die leidende und einen für die handelnde Person.

81.

Dieser Plural ist eigentlich der richtige Object-Conjugationsplural und stimmt in seiner Bildung ganz mit der ersten und zweiten O.-C. überein. Die Personalendigung **kicĥiku** besteht aus dem zweiten Possessivpronomen Singular **ki** und dem inclusiven Possessivpronomen **cĥik**, dem, um Verwechselung mit der zweiten Person Pluralis vorzubeugen, ein **u** (welches im ausschliessenden Plural vorkommt) angehängt wird.

Es ist ein Bestreben, zur regelmässigen Bildung der O.-C. zurückzukehren, bei der die Pronominalverbindungen die Bedeutung der Conjugation abgeben.

Bei der Unterscheidung der beiden Pluralformen (inclusiver und exclusiver) wird das Personalpronomen der leidenden Person als Object im Accusativ ausgedrückt, wenn **ausschliessend** gesprochen wird, denn der Plural dieser O.-C. ist die inclusive Form,

ñoĉaycucta apahuankicĥiku	du trägst uns, exclus.
apahuankicĥiku	du trägst uns, inclus.

Nach der bei den beiden vorhergehenden O.-C. angegebenen Pronominalverbindungen, würde die dritte folgendermassen gebildet werden:

Conjugationscharakter **h u a**, Pronominalverbindung: Singul. **k i y**, Plur. **k i n c ĥ i k**.

apahuakiy,	apahuakincĥik.

Sollten apahuanki und apahuankichik nicht die nämlichen Formen sein?

82.

Vierte persönliche Object-Conjugation.

Der Singular dieser O.-C. wird durch eine Verbindung des Conjugationscharakters **hua** mit dem Verbalstamme der dritten Person Singularis der einfachen Conjugation gebildet,

apan	er trägt,	apahuanmi	er trägt mich
aparcan		apahuarcanmi	
apanca		apahuanca.	

Die handelnde Person bestimmt also das Verbum und die leidende (erste) liegt im Conjugationscharakter, wie bei der dritten Object-Conjugation.

Im Plural hingegen bestimmt die leidende Person das Verbum und die handelnde ist im Conjugationscharakter ausgedrückt,

apahuanchik	er trägt uns, inclus.
apahuayku	er trägt uns, exclus.

Da hier eine Verwechselung des Plural's erster Person mit dem der zweiten nicht statt haben kann (wie dies in der dritten O.-C. der Fall ist), so hat sie auch nur eine einfache Form im inclus. Plural. Eine Verbindung der Pronomina, wie bei den übrigen, zur Bildung der Conjugation lässt sich hier durchaus nicht nachweisen; sie ist daher, trotzdem sie alle Tempora und Modi hat, die mangelhafteste der O.-C., indem nur ein Pronomen zu ihrer Bildung concurrirt, entweder das dritte (im Singular) oder eines der ersten (im Plural), je nach umfassender oder ausschliessender Rede. Der Moduscharakter des Infinitiv's wird bei der vierten O.-C. ausgedrückt, apahuanmi, was bei keiner der übrigen der Fall ist.

Wir haben also bei dieser O.-C.

1. einen Singular, bei welchem sich der Conjugationscharakter auf das Object bezieht, das Verbum also vom Subject bestimmt wird,

2. einen Plural, bei welchem sich der Conjugationscharakter auf das Subject bezieht, das Verbum daher vom Object bestimmt wird.

83.

Der Imperativ kömmt in der O.-C. nur dann vor, wenn die erste Person das Object bildet, also die sprechende Person Befehl gibt die leidende zu sein.

84.

Der Infinitiv in der O.-C. kann, wo er vorkommt, auf doppelte Weise gegeben werden.:

1. Wird er von einem Verbum des Willens bestimmt, so wird der Infinitiv der einfachen Conjugation in den Accusativ gesetzt, das Willensverbum aber nach den Regeln der O.-C. flectirt,

apayta munayki	ich will dich tragen
apayta munasunki	er will dich tragen u. s. w.

Dies ist die einfachste Art der Infinitivbildung. In der dritten und vierten O.-C. gibt es aber auch noch

2. einen Infinitiv, der den Conjugationscharakter annimmt, während das Verbum finitum ebenfalls Object-Conjugationsflection erleidet:

apahuaytam yuyahuay	erinnere dich mich zu tragen
apahuascayki	du mich tragen, getragen haben
apahuancayki	du mich tragen werden
apahuascaykicȟik	ihr mich getragen haben
apahuancaykicȟik	ihr mich tragen werden u. s. w.,

Formen, die äusserst selten gebraucht werden.

In der vierten O.-C. stimmt der Infinitiv seiner Form nach mit dem der dritten überein. Das Verbum finitum, welches entweder mit der O.-C. flectirt werden kann oder nicht, entscheidet seinen Sinn,

apahuaytam yacȟan	er versteht mich zu tragen
apahuaytam yacȟahuankicȟik	ihr versteht mich zu tragen
apahuaytam yacȟahuaycu	er versteht uns zu tragen.

85.

Beim Rückblick auf die Object-Conjugationen finden wir die erste nur aus Pronominalverbindungen gebildet.

Die zweite, sehr regelmässig mit einem bestimmten Conjugationscharakter der constant dem Subject entspricht, während das Verbum regelmässig nach dem Typus der einfachen Conjugation flectirt wird und die Personenbeziehungen nicht wechseln.

Die dritte mit einem Conjugationscharakter, einem doppelten Plural, einen für die leidende und einen für die handelnde Person.

Die vierte mit einem Conjugationscharakter, ohne Pronominalverbindung.

86.
Das Passivum der persönlichen Object-Conjugation.

Strenge genommen kann man von keinem Passivum der O.-C. sprechen; denn die für die passive Conjugationen bestimmten Formen werden alle durch Participalconstruction gegeben, z. B.

Für die erste O.-C.

apascaymi canki	du wirst von mir getragen, wörtlich du bist mein getragener
apascaymi carcanbi	du bist von mir getragen worden u. s. f.

Für die zweite O.-C.

apascanmi canki	du wirst von ihm getragen u. s. f.

Für die dritte O.-C.

apascaykim cany	ich werde von dir getragen u. s. f.

Für die vierte O.-C.

apascanmi cany	ich werde von ihm getragen u. s. f.

87.

Diejenigen Formen, die aus dem Participium rei perfectae und aus dem Verbum substantivum, welches in der O.-C. flectirt ist, entstehen, sind keine Passiva, sondern die historischen Tempora der activen Form.

Plusquamperfectum	apascam carcaykim.
Futurum exactum	apascan casunki etc.

88.
Defective Object-Conjugation.

Es gibt eine Anzahl Verba in der Kec̆hua, die in soferne defective sind, als sie nur in der zweiten und vierten Object-Conjugation gebraucht werden; also von der dritten auf die erste und von der dritten auf die zweite Person. Diese Verba sind solche, welche ein körperliches Bedürfniss, Leiden etc. ausdrücken, z. B. hungern, dürsten, Schmerzen haben u. s. f. Es wird demnach eine nicht sinnlich vorhandene dritte Person gedacht, welche das Bedürfniss auf eine der beiden andern überträgt, es in ihnen erregt. Am besten versinnlicht das deutsche **es** diese Uebertragung, z. B.: es hungert mich, ich hungere, mich hungert. Man kann sich dieses Verhältniss aus der Religion der Indianer erklären, nach der jedes Bedürfniss unter dem Einflusse einer eigenen Gottheit steht, die es dem Individuum zutheilt und es dadurch leidend macht.

yarčahuanmi	mich hungert, ich hungere
yarčasunki	du hungerst
chakihuanmi	mich dürstet
panahuanmi	ich habe Schmerzen, es schmerzt mich.

Durch die dem Verbalstamme verbundene Verbalpartikel n a y a, entstehen Verba, die den Begriff „Lust haben die Handlung des Verbums auszuführen" in sich schliessen. Sie werden nur in der vierten O.-C. gebraucht. In der Kechua ist bei dieser Verbalconstruction ebenfalls kein sinnliches Subject vorhanden, welches die Handlung auf das persönliche Object überträgt, z. B.

rinayahuanmi	ich habe Lust zu gehen
keparinayahuanmi	ich habe Lust zu bleiben
puñunayahuanmi	ich habe Lust zu schlafen, ich bin schläfrig.

Um einigermassen den Charakter dieser O.-C. im Deutschen wiederzugeben, könnte man r i n a y a h u a n m i, z. B. es treibt mich an zu gehen, übersetzen.

89.

Die periphrastische Conjugation.

Aus dem Participium futurum, welchem die Personalsuffixa verbunden werden, und der dritten Person Singularis des Verbum substantivum wird eine eigenthümliche Conjugation gebildet, die der lateinischen Conjugation in u r u s ähnlich ist; eine Conjugation des freiwilligen Futurum's.

P r a e s e n s.

Erste Form.

Singular: 1. apancay canmi — ich werde tragen, mit dem Nebenbegriff des Wollens, u. s. f.
2. apancayki canmi,
3. apancan canmi.

Plural: 1. apancanchik canmi,
1. apancaycu canmi,
2. apancaykichik canmi,
3. apancancu canmi.

Zweite Form.

Singular: 1. apanay canmi,
2. apanayki canmi,
3. apanan canmi.

Plural: 1. apananchik canmi,
1. apanaycu canmi,
2. apanaykichik canmi.
3. apananeu canmi.

Dritte Form.

1. apanaymi can u. s. f.
und dieser entsprechend

Vierte Form.

1. apaneaymi can u. s. f.

Perfectum.

Singular: 1. apanaymi carca,
2. apanaykim carca,
3. apananmi carca.
Plural: 1. apananchikmi carca,
1. apanaycum carca,
2. apanaykichikmi carca,
3. apananeum carca,
oder apanay carcanm u. s. f.
oder apaneaymi carca u. s. f.
oder apaneay carcanmi u. s. f.

Futurum.

Singular: 1. apanaymi canca,
2. apanaykim canca,
3. apananmi canca.
Plural: 1. apanaychikmi canca.
1. apanaycum canca,
2. apanaykichikmi canca,
3. apanacum canca,
oder apanay cancam u. s. f.
oder apaneaymi canca u. s. f.
oder apaneay cancanmi u. s. f.

Zu bemerken ist, dass das Personalsuffixum der dritten Person im Singular und Plural nur dann dem Verb. sub. angehängt wird, wenn dieses und nicht das Participium futurum den Moduscharakter des Infinitiv's erhält.

apanay cancanmi, apanaymi canca.

90.

Es gibt auch einen periphrastischen zweiten oder dritten Imperativ, welcher mit dem Participium futurum, dem Pronomen possessivum und der dritten Person des Imperativ's des Verb. substantiv. gebildet wird.

apanayki cacħun	du sollst tragen
apanaykicħik cacħun	ihr sollt tragen
apanan cacħun	er soll tragen
apanancu cacħun	sie sollen tragen.

91.

Die periphrastische Conjugation mit dem Participium futuri wird gebraucht:

1. wenn eine Pflicht, Schuldigkeit, ein Sollen oder Müssen ausgedrückt wird,

apanaymi canca — ich werde tragen müssen oder sollen;

2. wenn eine Fähigkeit, eine Möglichkeit, ein Können ausgedrückt wird,

apanay canmi — ich kann tragen, es ist mir möglich zu tragen;

3. um eine Nothwendigkeit, Schicklichkeit, das Passende einer Handlung auszudrücken,

apanaykim canca — es schickt sich, dass du getragen hast, es war nothwendig, es passt sich, dass du getragen hast;

4. um den Begriff „es ist die Reihe an einem" wiederzugeben,

apanay canmi — an mir ist die Reihe zu tragen.

92.

Diese Conjugatio periphrastica kann so aufgelöst werden: das Participium rei futurae wird als Substantivum betrachtet und als solches mit dem Pronomen possessivum verbunden, dieser Zusammensetzung wird natürlich das Verbum substantivum in der dritten Person beigefügt,

apanay canmi — mein tragen werden ist es, ich muss, werde, soll tragen.

Auch für den Optativ und den Subjunctiv ist dies gültig und die Formen lauten:

apanay canman u. s. f.
apanay captin u. s. f.

93.

Aehnlich wie mit dem Participium futurum wird mit dem Participium rei perfectae, dem das Possessivpronomen suffigirt wird, und der dritten Person des Verb. substantiv. eine Conjugation gebildet:

Praeter. II.	apascaymi can	ich habe getragen,
Plusquamperf.	apascaymi carca	ich hatte getragen,
Futurum exact.	apascaymi carca	ich werde getragen haben.

Das Perfectum Optativi:

Singular:	1. apascay canman,
	2. apascayki canman,
	3. apascan canman.
Plural:	1. apascanchik canman,
	1. apascaycu canman,
	2. apascaykichik canman,
	3. apascancu canman.

Beispiel. aá manucta copuscayki canman,
hättest du doch deine Schuld bezahlt.

Das Plusquamperfectum des Optativ's wird auf doppelte Weise durch periphrastische Conjugation gebildet:

a) aus dem Perfectum Optativi und der dritten Person Singularis des Perfectum's des Verb. substantiv.,

1. apasca cayman carca,
2. apasca cankiman carca vl. cahuak carca u. s. f.;

b) aus dem periphrastischen Perfectum Optativ. durch die nämliche Verbindung des Verb. substantiv. wie in der vorhergehenden Form,

1. apascay canman carca,
2. apascayki canman carca,
3. apascan canman carca.

Zu bemerken ist, dass bei diesen beiden Formen die Stellung des Optativcharakters man nicht unveränderlich ist, dass derselbe auch der dritten Person des Perfectum's vom Verb. substant. suffigirt werden kann,

apasca cay carcaman	statt	apasca cayman carca,
apascay can carcaman	statt	apascay canman carca.

Die lezteren Formen sind aber die gebräuchlicheren und wohlklingenderen.

Auch für das Perfectum Subjunctivi haben wir eine periphrastische Form:

1. apascay captin,
2. apascayki captin,
3. apascan captin.

94.

Wir haben bis jetzt eine periphrastische Conjugation mit dem
rticipium rei futurae und eine mit dem Participium rei perfectae
nen gelernt; es bleiben uns noch zwei andere übrig, nämlich:

1. Eine Conjugation mit dem Participium activum und dem Ver-
m substantivum. Sie schliesst den Begriff der Gewohnheit, der
täglichen Ausführung der Handlung, der Uebung, die habituelle
ätigkeit, das Pflegen in sich:

apak ca — pflegen zu tragen.

Durch Flexion des Verbum substantivum's bei unveränderlichem
rticipium activum werden alle Modi und Tempora gebildet.

dicativ	Praesens	apakmi cany	ich pflege zu tragen,
	Perfectum	apakmi carcany,	
	Futurum	apakmi casak,	
perativ		apakmi cay	gewöhne dich zu tragen u. s. f.
ptativ		apak canyman,	
nditionalis		apakmi canyman,	
ubjunctiv		apak captiy,	
usalis		apakmi captiy.	

Ebenso hat es passive Formen:

apascam cany,
apascam carcany u. s. f.

d Object-Conjugation in activen und passiven Formen:
ascay cakmi cahuanki du pflegst von mir getragen zu werden u. s. f.

95.

2. Eine Conjugation mit dem ersten Gerundium und dem Ver-
m substantivum, welche eine Fähigkeit, Möglichkeit, Nothwendig-
it, Zulassung, ein Verdienen oder ein im Begriff sein die Hand-
ng des Verbum auszuführen ausdrückt:

apaypakmi cany, ich muss, kann, soll tragen, es schickt sich für
ich, es ist mir erlaubt, es steht mir an, ich verdiene, dass ich trage,
h bin bereit, im Begriff zu tragen.

Die Formen sind:

Indicativ	Praesens	apaypakmi cany,
	Perfectum	apaypakmi carcany,
	Futurum	apaypakmi casak,
Imperativ		apaypak cay,
Optativ		apaypak cayman,
Conditionalis		apaypakmi cayman,
Subjunctiv		apaypak captiy,
Causalis		apaypakmi captiy u. s. f.
Partic. activ.		apaypak cayniyta yac̃hay wisse, dass ich tragen darf, dass es mir erlaubt ist zu tragen,
Partic. passiv.	Perfect.	apaypak cascayta yac̃hay wisse, dass es sich für mich schickte zu tragen,
	Futurum	apaypak canayta yac̃hay wisse, dass ich tragen werde,
Gerundium		apaypak ña caspa schon im Begriffe zu tragen.

Passive Form und Object-Conjugation kommen ebenfalls vor, z. B.:

apasca caypakmi cany ich kann, darf etc. getragen werden.

apaypakmi cayki ich kann, soll dich tragen u. s. f.

96.

Das Verbum substantivum.

Es ist schon oben bemerkt worden (42), dass das Verbum substantivum keine Unregelmässigkeit in der Conjugation hat.

Es hat die Bedeutung von sein und haben; in der Ersteren wird es in der dritten Person Singularis, wenn es als selbstständiges Verbum dasteht, nicht ausgedrückt, sondern durch den blossen Infinitivcharakter **m** oder **mi**, welcher dem Nomen oder dessen Suffixa verbunden wird, gegeben. Ist es jedoch Auxiliar-Verbum, so wird diese Person in ihrer vollen Form gebraucht:

ñuasiy hatunmi	mein Haus ist gross,
huauken caypim	sein Bruder ist hier,
al̃im	er ist gut,

und nicht: ǩuasiym hatun can, huauken caypim can, aǐlim can;
aber im Passivum: apasca canmi er wird getragen.

Im Plural hingegen wird die dritte Person immer in ihrer vollen Form gegeben:

ǩuasiycuna hatunmi can od. cancu	meine Häuser sind gross,
huaukencuna cǩaypim cancu	seine Brüder sind da.

97.

In der Bedeutung: haben, besitzen, es gibt, wird das Verbum substantivum in der dritten Person Singularis gebraucht, aber ein bestimmendes Possessivpronomen mit dem Substantivum verbunden:

ǐlamay canmi	ich habe ein Llama,
ǐlamaycuna canmi	ich habe Llama's,
huaukeyki canmi	du hast einen Bruder,
canmi ycǩu	es ist Stroh da, es gibt Stroh.

In dieser Bedeutung wird der Infinitivcharakter mit dem Verbum verbunden.

98.

Durch die Verbindung des Infinitiv. rei perfectae mit dem Verbum substantivum bekommen eine Anzahl transitiver Verba eine intransitive Bedeutung, z. B.:

tiya	setzen,	tiyascam cany	ich sitze,
siri	legen,	siriscam cany	ich liege.

99.

Der Infinit. rei perfectae des Verbum substantivum hat die Bedeutung eines Praesens im erzählenden Style, beim Vortragen einer Begebenheit, die die Zuhörer noch nicht kannten, oder wenn die Bestätigung einer schon gekannten Thatsache ausgedrückt, ein Zweifel aufgehoben werden soll, z. B. wenn eine Frau herkömmt, und der Sprechende weiss nicht bestimmt, ist es seine Mutter oder seine Schwester, und erkennt beim Näherkommen, dass es wirklich wie er vermuthete seine Mutter ist, so sagt er:

mamaymi casca es ist meine Mutter.

Indem diese Form wie ein Verbalstamm betrachtet und gleich wie ein Praesens indicativi eines Zeitwortes conjugirt wird, entsteht ein Tempus, das bald als Praesens, bald als Perfectum oder Praeteritum gebraucht wird. Seine Form ist:

Singular: 1. cascany · ich bin, war, bin gewesen,
2. cascanki,
3. cascan.
Plural: 1. cascanchik,
1. cascaycu,
2. cascankichik,
3. cascan.

Diese Formen mit Personalflexionen werden indessen fast s schliesslich nach den Redensarten: es heisst, man sagt, man h man glaubt, gebraucht, z. B.:

Incap aućansi cascany	man sagt, ich sei ein Feind des Köni
Incap aućansi cascanki	es heisst, du seist ein Feind des Köni
anćha apascas cascan	man hört, er habe viel getragen.

100.
Eigenthümliche Bildung des Praeteritum's.

Ausser der oben angeführten regelmässigen Form hat das Pı teritum im Indicativ und Subjunctiv noch eine zweite, welche dı das Suffixum **rak** (noch einer, noch) gebildet wird.

Im Indicativ wird dieses Suffixum entweder dem Perfec verbunden, und es entsteht folgende Form:

Singular:	1.	aparcanyrakmi	ich trug,
	2.	aparcankirakmi	du trugst,
	3.	aparcanrakmi	er trug;
Plural:	1.	aparcanchikrakmi	wir trugen, incl.
	1.	aparcaycurakmi	wir trugen, excl.
	2.	aparcankichikrakmi	ihr truget,
	3.	aparcancurakmi	sie trugen,

oder dem Praeteritum selbst, wodurch eine verstärkte Form entst

Singular: 1. apachcarcanyrakmi,
2. apachcarcankirakmi,
3. apachcarcanrakmi;
Plural: 1. apachcarcanchikrakmi, incl.
1. apachcarcaycurakmi, excl.
2. apachcarcanchikrakmi,
3. apachcarcancurakmi.

Bei der Bildung des Praeteritum subjunctivi mit **rak** ı bloss dem Praesens subjunctivi dieses Suffixum verbunden:

Singular: apaptiyrak,
apaptiykirak,
apaptinrak u. s. f.

101.

Die Bewegungs-Conjugation.

Mit der dem Verbalstamme verbundenen Verbalpartikel mu und den Conjugationsflectionen wird eine eigenthümliche Conjugation gebildet, welche den Begriff in sich schliesst, „wohin gehen, um die vom Verbum ausgedrückte Handlung auszuführen," jedoch nur im Praesens, Praeteritum, Futurum und Futurum exactum; im Perfectum und Plusquamperfectum hingegen bezeichnet diese Verbindung eine Rückkehr von der ausgeführten Handlung.

Indicativ	Praesens	tacamuny ich gehe um zu schlagen,
	Praeteritum	tacamuchcany ich ging um zu schlagen,
	Futurum	tacamusak ich werde gehen um zu schlagen,
	Futurum exact.	tacamuscam casak;
	Perfectum	tacamuscany ich komme vom Schlagen,
	Plusquamperf.	tacamuscam cany ich bin vom Schlagen gekommen.

Im Imperativ ist der Begriff des Hingehens ausgedrückt:
tacamuy geh' um zu schlagen.

In den übrigen Modi ist das Verhältniss wie im Indicativ.

Optativ	tacamunyman,
Conditionalis	tacamunymanmi,
Subjunctiv	tacamuptiy,
Causalis	tacamuptiymi.

Da das Praesens oft statt des Perfectum's gebraucht wird, so wird in diesem Falle, um die Bedeutung des Perfectum's nicht zu ändern, der Praesensform ña angehängt:

tacamunyñam ich schlage.

Ich habe statt des Paradigma's apa tragen, taca schlagen, gewählt, weil apamu bringen heisst.

102.
Reduplication des Verbums.

Eine Reduplication des Verbum's findet in doppelter Weise statt:

a) durch Verdoppelung des Verbalstammes, wobei dem zweiten die Conjugationflexionen suffigirt werden. Es wird dadurch eine Dauer der Handlung ausgedrückt, z. B.:

apa apanki	du trägst lange, oft, anhaltend;

b) durch Verdoppelung der dritten Person Singularis des Praesens indicativi, wobei aber immer noch ein zweites bestimmendes Verbum gebraucht wird, welches anzeigt, dass eine Handlung gleichzeitig mit der des reduplicirten Verbums ausgeführt wird:

huaƙan huaƙanmi riniy	ich gehe weinend,
tuśun tuśunmi apany	ich trage tanzend,
riman rimanmi Ɍamkanki	du arbeitest springend.

Bei diesen Verbindungen wird das zweite Verbum als Hauptausdruck der Handlung angesehen und die des reduplicirten Verbum's nur als untergeordnet aber gleichzeitig.

In dem Beispiele: riman rimanmi Ɍamkanki, während des Arbeitens sprichst du, ist die Hauptbeschäftigung das Arbeiten; wird aber die Phrase umgedreht und das Sprechen die Hauptbeschäftigung, das Arbeiten aber nur als gleichzeitige Nebenbeschäftigung angesehen, so muss das Verbum Ɍamka reduplicirt werden:

Ɍamkan Ɍamkanmi rimanki	während du sprichst arbeitest du.

103.
Passive Form ohne Verbum substantivum.

Durch Verbindung des Verbum tucu (unserem „werden" entsprechend) mit dem Infinitiv des activen Verbums entstehen rein passive Formen, die indessen nicht die Stelle jenes mit dem Participium perfectum und dem Verb. substant. construirten vertreten können. Die, von denen wir hier handeln, schliessen immer den Begriff eines gewaltsamen, unerwarteten, zufälligen, unfreiwilligen Leidens in sich, z. B.:

apay tucuny	ich werde getragen,
tacay tucunki	du wirst geschlagen,

oder ein Gestatten, Zulassen, Erlauben (unserem „lassen" entsprechend), wodurch gewissermassen Medial-Formen erwachsen:



rićuy tucuny	ich lasse mich anschauen,
ćhurćuy tucunki	du lässt dich beladen.

Mit Verba intransitiva lässt sich **tucu** nicht verbinden. Ueber eine fernere Bedeutung dieses Verbums wird in der Syntaxis gehandelt werden.

104.

Der Infinitivcharakter m oder mi.

Früher (36) ist schon bemerkt worden, dass die Modussylbe des Indicativ's bei vocalischem Auslaute **m**, bei consonantischem **mi** sei. Dieser Moduscharakter ist indessen bei weitem nicht so innig mit dem Verbum verbunden wie der des Optativ's (**man**) oder besonders der mit dem Verbalstamme verbundene des Subjunctiv's (**pti**). **m** oder **mi** sind überhaupt Charakter der bestimmten Rede, der Affirmation. Sie werden dem Verbum nur dann verbunden, wenn kein anderer Redetheil, dem sie suffigirt werden könnten, vorhanden ist. In der Regel finden sie ihre Stelle nach dem Substantivum (Accusativ oder Nominativ) oder dem Adverbium; nie aber zwischen Adjectivum und Substantivum; in zusammengesetzten Sätzen am letzten Gliede des Vordersatzes.

Die alten spanischen Grammatiker sahen unrichtigerweise diesen Indicativcharakter als dritte Person Singularis Praes. indicat. des Verbum substantivum an, weil dieselbe (96) als Copula nicht ausgedrückt, sondern durch jenen suplirt wird, und gaben daher für diese Person die beiden Formen **can** und **mi** oder **m** an.

105.

Unpersönliche Verba.

Unpersönliche Verba nach dem Begriffe sind die, welche Naturereignisse ausdrücken:

cħirin	es ist kalt,	ylluyllum	es blitzt,
rupan	es ist heiss,	łłip̓ipin	es wetterleuchtet,
paran	es regnet,	runtun	es hagelt,
riŧin	es schneiet,	cħicħin	es graupelt u. s. f.

Sie haben auch eine passive Form:

riŧiscanmi	es hat geschneiet,
parascanmi carca	es hatte geregnet.

Ferner die, welche ein blosses Gerücht ausdrücken, z. B.:

uyarikunmi	man hört,
yapacunmi	man erzählt sich u. s. f.

Es sind diess dritte Personen Praes. indic. von Verba, die auch persönlich gebraucht werden können.

Der Form nach abweichend ist das unpersönliche causacuk, „man lebt," „es lebt sich," welches eigentlich ein Participium praesens ist[1]).

196.

Zu den unpersönlichen Verba können auch das Verbum substantivum ca und das Intransitivum tiya in der dritten Person Singularis gerechnet werden, wenn sie den Begriff: vorhanden sein, da sein, unser deutsches unpersönliches „es gibt" (das französische il y a, das spanische hay) einschliessen.

tanta cauchu? vl. tanta tiyanchu? ist Brot da? gibt es Brot? canmi, es ist da, es gibt, vl. tiyanmi oder manam canchu, manam tiyanchu, es ist keines da, es gibt keines.

Im reinen cusqueño Kechua hat tiya nur den Begriff: sitzen, in den Provinzialdialekten wird es hingegen gleichbedeutend mit dem unpersönlichen ca gebraucht.

197.

Verba defectiva.

Die Zahl der defectiven Verba ist sehr gering; ihrem Sinne nach sind es alle Imperative, aber nicht alle der Form nach.

a) Nach Form und Sinn:

hacu	lasst uns gehen! incl.
hacurieun, hacuchik	gehen wir alle! incl.
upalla od. upallay	schweig,
upallaychik	schweigt!

b) Nur dem Sinne nach:

cá	nimm! mit einem regelmässigen Plur.
cachik	nehmt,
má	lass uns sehen,
machik	lasst uns sehen,
machayca, má ari	sehen wir nur, lasst nur sehen wie das ist!

---

[1]) Vergl. mit diesem Paragraph den §. 88. Ueber das unpersönliche: man sagt, es heisst, ist das Capitel der Idiotismen nachzusehen.

c) Adverbia mit Verbalsinn:

paeta!	hüte dich, gib Acht, dass nicht,
amarak!	warte! noch nicht,
mapas!	thue mir nicht so viel, dass, dass nicht.

108.

Das Nomen Verbale.

1. Substantiva verbalia.

Wir können vier Formen oder Verbalsubstantiva annehmen, nämlich:

1. Nom. verbale aus dem Participium activum a p a k, der Tragende, der welcher trägt;
2. „ „ aus dem Infinitiv. rei imperfect. a p a y, das Tragen;
3. „ „ aus dem Infinitiv. rei perfectae a p a s c a, der welcher getragen hat;
4. „ „ aus dem Infinitiv. rei futurae a p a n c a od. a p a n a, das was getragen wird.

Das Subst. verbale des Infinitiv. rei perfectae stimmt, wie dieser, ganz mit dem Verbalstamme überein; in der eben angegebenen Form a p a y ist das erste Possessivpronomen mit dem Infinitiv verbunden.

109.

Die Verbalsubstantiva, die aus dem Infinitiv. rei futurae gebildet werden, dienen meistens um das Instrument, mit dem die Thätigkeit des Verbums ausgeführt wird, zu bezeichnen; auch zuweilen den Ort, wo die Handlung vorgenommen wird:

kirpa	v. zudeken,	kirpana	die Decke,
cucĥu	v. schneiden,	cucĥuna	jedes schneidende Werkzeug,
ŧurpa	v. stechen,	ŧurpana	jede spitzige Waffe, der Dolch u. s. w.,
tica	Luftziegel machen,	ticana	das Instrument womit Luftziegel gemacht werden,
puñu	v. schlafen,	puñuna	das Bett,
mosco	v. schlafen,	moscona	die Schlafstätte,
tiya	v. sitzen,	tiyana	der Sitz, Stuhl, Bank.

Das Substant. verbal. aus dem Infinitiv. rei futurae wird zuweilen statt dessjenigen aus dem Infinit. rei imperfectae gebraucht, z. B.:

munana	der Wille	statt	munay.
mićuna	das Essen	statt	mićuy.

110.

2. Adjectiva verbalia.

Ihrer Form nach stimmen sie mit dem Verbalsubstantiva überein; ihre adjective Bedeutung geht nur aus der Verbindung mit dem Substantivum hervor:

llamkak runa	ein arbeitsamer Mensch,
yaćhaćhisca apu	ein gelehrter Richter (ein Richter der unterrichtet wurde),
mićuna ayćha	essbares Fleisch (Fleisch was gegessen werden kann),
ćhecnina huarmi	ein verabscheuungswürdiges Weib.

Aus dem ersten Gerundium und dem Inf. rei imperfectae werden ausserdem, wie weiter unten gezeigt werden soll, Adjectiva gebildet. Es sind jedoch ebenfalls keine reinen Verbaladjectiva, sondern nur als Adjectiva gebrauchte Verbalformen.

Drittes Capitel.

Das Nomen.

111.

1. Der Artikel.

Der bestimmte Artikel fehlt der Kechua gänzlich; in den meisten Fällen vertreten ihn die Demonstrativpronomina, deren Gebrauch sehr ausgedehnt ist.

Ein unbestimmter Artikel ist hingegen vorhanden und sehr häufig in Gebrauch, er wird durch das Zahlwort ħuk eins (in mehreren Provinzen suk ausgesprochen) ausgedrückt, z. B.: Estanislao sutiyok ħuk Obispos rantircan ħuk Pedro sutiyokmanta ħuk chacractam Iglesiampak,

man erzählt, dass ein Erzbischof, Namens Stanislaus, von einem Manne, Namens Peter, ein Gut für die Kirche gekauft hatte.

112.

2. Das Substantivum.

Endungen des Substantiv's.

Die meisten Nennwörter endigen in einen Vocal und zwar am häufigsten in **a**, z. B. yana der Diener, carpa das Zelt, huayca der Beutel.

Die Endung in **i** mit vorhergehendem Consonanten ist selten, z. B. mati die Stirn, c̈hiri die Kälte, ċori das Gold, ati ein böses Vorzeichen, tocori der Schlund.

Die vocalische Endung in **u** ist ziemlich häufig, z. B. ŧopu ein Flächenmass, piṡcu ein Vogel, macnu Cochenille, manu die Schuld.

Das **o** am Ende der Worte ist selten das reine deutsche oder spanische **o**, es nähert sich mehr dem **u**, fast wie das englische **ȯ**. In den spanischen Kec̈huawörterbüchern wird statt dieses Lautes gewöhnlich ein **o**, zuweilen ein **u** gebraucht, z. B. mayo oder mayu der Fluss, sonċo das Herz, orċo der Hügel.

Es ist schon früher bemerkt worden (3), dass die beiden Vocale **o** und **u** besonders in den mittelperuanischen Provinzen sehr willkürlich mit einander verwechselt werden, was am häufigsten in der Substantivendung der Fall ist.

Wenn sich Kec̈huasubstantiva in einen Doppelvocal endigen, so ist der letzte Vocal ein **a** oder **y**, z. B.:

aṡhua	Maisbier,	keŀŀay	das Eisen,
sua	der Dieb,	kinc̈huy	der Busen,
c̈haŀŀhua	der Fisch,	huc̈huy	ein kleiner Gegenstand,
tapia	die Mauer,	hapŧay	die Faust.

Nur äusserst wenige Worte sind mir bekannt, in denen er ein **u** ist, und bei denen also ein wahres schliessendes Diphthong vorkommt:

kitau	die Wiege,	ċoċau	der Mundvorrath
punc̈hau	der Tag,	huayau / huyau	die Weide.

113.

Der consonantische Auslaut bei reinen Substantiva ist selten; es sind deren kaum achtzig. Der schliessende Consonant ist ein **k**, **n**, **r**. Die übrigen, wie **ŀŀ**, **ṡ**, kommen nur sehr ausnahmsweise vor.

aŧok	der Fuchs,	huaman	der Falke,
hayak	die Galle,	ñan	der Weg,
incȟik	die Erdmandel,	cȟeċan	die Wahrheit,
coyłłur	der Stern,	hatun	etwas Grosses,
cȟahuar	der Bast,	anaṡ	das Stinkthier,
yahuar	das Blut,	socoṡ	das hohle Rohr,
cuntur	der Condor,	cȟucȟuṡ	der Ellbogen,
curur	das Knäuel,	sułłułł	die Wahrheit.

112.

Das Geschlecht des Substantiv's.

Die Substantiva werden in belebte und unbelebte eingetheilt. Zu den ersteren gehören Menschen, Thiere, Pflanzen, besonders Bäume, ferner das Meer, die Flüsse, der Himmel, die Gestirne, sie haben also gewissermassen ein Geschlecht. Zu den letzteren hingegen gehören die Steine, überhaupt alle unbelebten Massen, Kunstproducte und auch im Allgemeinen diejenigen Geschöpfe, bei denen der Ausdruck des Lebens sich in geringem Grade der sinnlichen Wahrnehmung offenbart, kleine Pflanzen, kleine Thierchen u. s. w.

113.

Eine Scheidung nach Geschlechtern findet statt, aber nur durch Verbindung mit Substantiva, welche das physische Geschlecht anzeigen; wenn von Menschen die Rede ist, durch „Mann" ċari oder runa und „Weib" huarmi, bei Thieren, „Männchen" urcu und „Weibchen" china.

ċari huahua	das männliche Kind, der Knabe,
huarmi huahua	das weibliche Kind, das Mädchen,
urcu aŧok	der männliche Fuchs,
china aŧok	die Füchsin,
urcu paco	der Widder } vom Alpaco.
china paco	das Schaf } vom Alpaco.

Auch für die Substantiva verbalia aus dem Partic. activ. gilt das nämliche Verhältniss, z. B.:

ċari łłamkak	der Arbeiter,
huarmi łłamkak	die Arbeiterin.

Der Geschlechtsunterschied ist, da der Artikel fehlt und das Adjectiv unveränderlich bleibt, für die grammaticalische Form ohne

deutung und nur im Verhältnisse zum fragenden und bezüglichen rworte von Werth, wie weiter oben gezeigt wurde. Es stellt sich demselben noch eine fernere Scheidung heraus, dass nämlich r der Mensch persönlich, die ganze übrige Schöpfung aber als persönlich betrachtet wird (16).

116.

Die Declination.

Bei der Declination des Kechuasubstantiva bleibt das Thema mer unverändert, mit ihm stimmt der Nominativ überein. Die Casus liqui werden durch Afformation von eigenen Suffixa gebildet. Diese ffixa, die wohl von den Postpositionen, über die wir später sprechen rden, zu unterscheiden sind, bilden folgende Casusreihe:

1. Accusativ. Das Casussuffixum ist **ta**, wenn das Substantivum einen Consonanten oder Doppelvocal auslautet; ist die Endung selben aber ein einfacher Vocal, so wird zwischen diesen und das ffixum ein **c** eingeschoben:

yahuar	das Blut,	yahuarta	das Blut,
yuyay	das Gedächtniss,	yuyayta	das Gedächtniss,
yaya	der Vater,	yayacta	den Vater,
ċałłu	die Zunge,	ċałłucta	die Zunge.

2. Genitiv. Das Genitivzeichen ist **p**, wenn sich das Substanrum auf einen Vocal endigt, **pa** bei consonantischem Auslaute oder i der Endung in zwei Vocale:

yayap des Vaters,
yahuarpa des Blutes.

3. Dativ. Um den Dativ zu bilden wird dem Thema, welches ich seine Endung sei, das Suffixum **pak** angehängt:

yayapak dem Vater,
yahuarpak dem Blute.

4. Illativ. Die Bildung des Illativ's oder Zielfalles, auf die Frage hin? geschieht durch das unveränderliche Suffixum **man**:

yayaman zum Vater,
ћusiman nach Hause,
łłactaman zum Dorf, in das Dorf.

Zuweilen drückt dieses Suffixum ein feindseliges Verhältniss aus, serem gegen, dem lateinischen contra, in entsprechend:

aućaman gegen den Feind.

5. Innessiv. Dieser Localcasus wird durch das Suffixum pi gebildet und antwortet auf die Frage wo?

In einzelnen seltenen Fällen wird er statt des Instrumentalcasus gebraucht:

huasipi im Hause.

6. Adventiv. Für diesen Localcasus, der die Ortbewegung auf die Frage woher? bezeichnet, wird das Suffixum manta gebraucht:

yayamanta vom Vater,
huasimanta vom Hause, aus dem Hause.

7. Effectiv. Der Instrumentalcasus wird durch das unveränderliche Suffixum huan gebildet:

yayahuan mit dem Vater,
rumihuan mit dem Stein.

117.

Um einen Vocativ, der nicht als eigener Casus betrachtet werden kann, zu bilden, wird das erste Pronomen possessivum mit dem Nominativ verbunden und gewöhnlich die Interjection aá vorgesetzt:

aá yayay o mein Vater.

118.

Für die Pluralbildung dient die Endung cuna, welche dem Substantiv unmittelbar angehängt wird. Sie empfängt die angeführten Casussuffixa.

Paradigmen.

Singular.

	Vocal-Endung.		Consonanten-Endung.	
Nominativ	uma	der Kopf,	huaman	der Falke,
Accusativ	umacta	den Kopf,	huamanta	den Falken,
Genitiv	umap	des Kopfes,	huamanpa	des Falkens,
Dativ	umapak	den Kopf,	huamanpak	den Falken,
Illativ	umaman	zum Kopf,	huamanman	zum Falken,
Innessiv	umapi	im Kopf,	huamanpi	im Falken,
Adventiv	umamanta	vom Kopf,	huamanmanta	vom Falken,
Effectiv	umahuan	mit dem Kopf,	huamanhuan	mit d. Falken.

Plural.

Nominativ	umacuna	huamancuna,
Accusativ	umacunacta	huamancunacta,
Genitiv	umacunap	huamancunap u. s. f.

119.

Ausser dieser Pluralendung c u n a hat die Kechua noch einige andere Partikeln, die, mit dem Substantivum verbunden, eigenthümliche Plurale bilden.

1. **ntin** dem Substantivum angehängt bezeichnet eine Vereinigung, einen Inbegriff alles dessen, was zu dem durch das Substantivum ausgedrückten Gegenstand gehört:

huasi	das Haus,	huasintin	alle die zu einem Hause gehören,
ayllu	der Tribus,	aylluntin	alle die zu einem Stamme gehören,
chacra	das Feld,	chacrantin	alles was zum Felde gehört.

Einen D u a l bildet n t i n, wenn er einem Substantivum verbunden ist, welches einen Verwandtschaftsgrad ausdrückt und bezeichnet dann die vom Substantivum ausgedrückte Person mit dem ihr in der Verwandtschaft am nächsten angereihten Familiengliede:

cosa	der Ehemann,	cosantin	der Mann und seine Frau,
mama	die Mutter,	mamantin	die Mutter und das Kind,
ususi	die Tochter,	ususintin	Tochter und Mutter,
pana	die Schwester,	panantin	Schwester und Bruder.

n t i n wird als bestimmt abgränzender Plural der Zahlwörter, so wie der mit Zahlwörtern verbundenen Substantiva gebraucht und entspricht dem deutschen z u s a m m e n:

soctantin	alle Sechse zusammen,
socta huasintin	alle sechs Häuser zusammen, oder
soctantin huasi,	

indem dieses Pluralzeichen ohne den Sinn zu ändern dem Zahlworte oder Substantiv suffigirt werden kann.

In dieser Zusammensetzung lässt es auch den Plural c u n a zu, der aber nur dem Substantivum verbunden werden darf, während das Affixum n t i n mit dem Zahlworte vereinigt ist:

socantin huasicuna   alle sechs Häuser zusammen.

120.

Eine fernere Pluralpartikel ist p u r a. Sie drückt ein Gegenseitigkeitsverhältniss aus, dem deutschen m i t e i n a n d e r oder u n t e r e i n a n d e r entsprechend:

llamkakpura   die, welche miteinander arbeiten.

Oft wird auch, um diesen Begriff noch zu verstärken, auch die Pluralpartikel n t i n gebraucht:

huahuapurantin — die Kinder untereinander,
ċaripurantin — die Männer untereinander,
aƚƚcupurantin caninacun — die Hunde beissen sich untereinander.

Anmerkung. Diese Pluralpartikel entspricht der Verbalpartikel nacu.

Beide Plurale ntin und pura können in einzelnen Fällen getrennt gebraucht werden, so dass ersterer (119) mit dem Zahlworte, letzterer mit dem Substantivum verbunden wird:

kimsantin aƚƚcupura — alle drei Hunde untereinander.

Fast immer, wo der Plural auf pura gebraucht wird, kann auch noch der gewöhnliche Plural cuna ausgedrückt werden, nur muss dieser letztere dann immer unmittelbar mit dem Substantivum verbunden werden.

huahuacunapura ist gleichbedeutend mit huahuapura, hingegen ist huahuapuracuna nicht zulässig.

121.

3. Das Adjectivum.

Das Adjectiv ist nach Fall und Zahl unveränderlich, z. B.:

hatun — gross,
hatun ꝁuasi — das grosse Haus,
hatun ꝁuasicuna — die grossen Häuser,
hatun ꝁuasicunapak — den grossen Häusern.

Steigerung des Adjectivs.

Auch bei der Steigerung bleibt das Adjectiv unveränderlich, die einfachste Steigerung ist die durch Verbindung von Adverbia mit dem Adjectiv, die hier ihren Platz finden soll. Ueber die mannigfaltigen anderen Arten von Steigerung wird in der Syntaxis ausführlich gehandelt werden.

Das Comparativ wird durch das Adverbium ashuan „mehr", welches dem Adjectivum vorgesetzt wird, gebildet:

anak — hart, ashuan anak — härter,
aƚƚi — gut, ashuan aƚƚi — besser.

Das Superlativ wird durch das dem Adjectivum vorgesetzte Adverbium ancꝁa „sehr" gebildet. In diesem Falle wird aber eine eigenthümliche Satzconstruction erfordert, die in der Syntaxis erläutert wird.

122.

4. Das Zahlwort.

Die Keȟuasprache zeichnet sich unter allen amerikanischen Sprachen durch ihren Reichthum an Grundzahlen aus, und durch ihre Fähigkeit aus denselben die übrigen Zahlformen zu bilden.

a) Grundzahlen.

Einfache Cardinalzahlen sind folgende zehn:

ȟuk oder suk	eins	1,
iśca y	zwei	2,
kimsa	drei	3,
tahua od. cȟusca [1]	vier	4,
picȟca	fünf	5,
socta	sechs	6,
cancȟis	sieben	7,
ṗuśak	acht	8,
iścun	neun	9,
cȟunca	zehn	10.

Aus diesen werden die zusammengesetzten Grundzahlen folgendermassen gebildet:

a) Die zusammengesetzten Zahlen zwischen den Zehnern, indem dem Zehner die einfachen Zahlen mit der Possessivpartikel yok angehängt werden, mit Einschiebung des euphonischen ni, wenn die Grundzahl in ein **k** oder einen Doppelvocal endet.

b) Die Zehner durch das Vorsetzen der Zahl zehn **cȟunca**, der einfachen Zahl. Wir haben also:

cȟuncaȟukniyok	eilf	11,
cȟuncaiścayniyok	zwölf	12,
cȟuncakimsayok	dreizehn	13,
cȟuncatahuayok	vierzehn	14,
cȟuncapicȟcayok	fünfzehn	15,
cȟuncasoctayok	sechzehn	16,
cȟuncacancȟisyok	siebzehn	17,
cȟuncaṗuśakniyok	achtzehn	18,
cȟunca iścunyok	neunzehn	19,

[1]) h'uk, tahua, socta, cancȟis werden in Südperu im reinen Keȟu gebraucht, in Mittel- und Nordperu hingegen suk, cȟusca, sucta, yancȟis.

iścay cȟunca	zwanzig	20,
iścaycȟuncaȟukniyok	einundzwanzig	21,
kimsacȟunca	dreissig	30,
kimsachuncaiścayniyok	zweiunddreissig	32,
tahua cȟunca cȟusca cȟunca	vierzig	40,
picȟca cȟunca	fünfzig	50,
socta cȟunca	sechzig	60,
cancȟis cȟunca	siebzig	70,
ṗuśak cȟunca	achtzig	80,
iścun cȟunca	neunzig	90,
pacȟak	hundert	100,
pacȟak picȟcayok	hundert fünf	105,
pacȟak cȟunca kimsayok	hundert dreizehn	113,
pacȟak iścay cȟunca ṗuśakniyok	hundert acht und zwanzig	128,
iścay pacȟak	zwei hundert	200,
kimsa pacȟak	drei hundert	300,
tahua pacȟak	vier hundert	400,
picȟca pacȟak	fünf hundert	500,
huaranća	tausend	1000,
iścay huaranća	zwei tausend	2000,
huaranća ṗuśak pacȟak picȟca cȟunca	ein tausend acht hundert und fünfzig	1850,
kimsa huaranća picȟca pacȟak	drei tausend und fünfhundert,	
cȟunca huaranća	zehn tausend,	
iścay cȟunca huaranća	zwanzig tausend,	
pacȟak cȟunca huaranća	hundert tausend,	

cancȟis pacȟak ṗuśak cȟunca socta huaranća iścay pacȟak picȟca cȟunca kimsayok   siebenhundert sechs und achzig tausend zwei hundert drei und fünfzig, 786,253,

cȟunca pacȟak huaranća oder huaranća huaranća   zehn hundert tausend oder eine Million.

Für eine Million sind diese beiden Ausdrücke ziemlich gebräuchlich. Häufiger aber wird „eine Million" durch h u n u[1]) ausgedrückt, besonders in Zusammensetzungen.

---

[1]) Ob mit u n u Wasser verwandt?

iŝcay hunu	zwei Millionen,
pacȟak hunu	hundert Millionen,
huaranča hunu	tausend Millionen,
cȟunca pacȟak huaranča hunu	eine Million einer Million.

Für diese grossen Zahlen wird auch hunuy hunu gebraucht:

iŝcay hunuy hunu	zwei Billionen,
cȟunca pacȟak huaranča hunuy hunu	eine Trillion u. s. f.

Die Zählung ist also ausserordentlich vollständig und kann bis zu einem Puncte fortgesetzt werden, bei welchem die Zahlen nicht mehr ausdrückbar sind. Für diese unzählbaren quantitativen Grössen werden folgende Ausdrücke gebraucht:

	pantak hunu	wörtl. eine irrende Million,
oder:	pantakhak hunu	
„	pantakhacȟik hunu	
„	aȟpa hunu	ein Erdmillion,
„	ťiu hunu	ein Sandmillion, unserm „soviel wie Sand am Meer" entsprechend,
oder:	pantak hina	gleich einem der sich irrt,
„	aȟpa hina	gleich Erde,
„	ťiu hina	gleich Sand,
auch	mana yupana	was nicht gezählt werden kann, unzählbar.

123.

b) Ordnungszahlen.

Die Ordnungszahlen werden gebildet, indem den Grundzahlen die Partikel ñeken, dem deutschen te, ste entsprechend, angehängt wird; eine Ausnahme macht die erste, indem diese auch durch ñaupak gegeben wird, also:

ñaupak	der erste, auch ñaupaken od. ȟukñeken,
iŝcayñeken	der zweite,
kimsañeken	der dritte,
tahuañeken	der vierte,
picȟcañeken	der fünfte,
soctañeken	der sechste,
cancȟisñeken	der siebente,
puŝakñeken	der achte,
iŝcunñeken	der neunte,
cȟuncañeken	der zehnte,

cȟuncaȟukniyokñeken	der eilfte, u. s. f.
iščaycȟuncañeken	der zwanzigste,
pacȟakñeken	der hundertste,
huarančañeken	der tausendste.

Die Indianer gebrauchen die Ordnungszahlen selten höh bis zur zehnten, sondern bedienen sich bei weiteren Zählunge Grundzahlen.

Das bindende yok der zusammengesetzten Zehnergrundz wird bei den Ordnungszahlen häufig auch weggelassen:

iščaycȟuncakimsayokñeken der dreiundzwanzigste oder iščaycȟuncakimsañeken.

124.

c) Eintheilungszahlen.

Die Distributiva werden durch Reduplication der Grundz und durch das Suffixum manta gebildet.

ȟuk ȟukmanta	je eines,
iščay iščaymanta	je zwei,
kimsa kimsamanta	je drei,
tahua tahuamanta	je vier.
picȟca picȟcamanta	je fünf,
socta soctamanta	je sechs,
cancȟis cancȟismanta	je sieben,
ṗušak ṗušakmanta	je acht,
iščun iščunmanta	je neun,
cȟunca cȟuncamanta	je zehn,
pacȟak pacȟakmanta	je hundert,
huaranča huarančamanta	je tausend.

125.

d) Vervielfältigungszahlen.

Die Multiplicativa werden durch Verbindung der Cardinalz mit dem Substantivum hamu, die Art oder Weise, gebildet:

ȟukhamu	einfach, eine Art,
iščayhamu	zweifach, zwei Arten,
kimsahamu	dreifach,
tahuahamu	vierfach,
cȟuncahamu	zehnfach,

pacĥakhamu	hundertfach,
huarancahamu	tausendfach.

Wie weiter unten gezeigt werden soll, werden die Multiplicativa noch auf andere Art gebildet.

126.

e) Adverbialzahlwörter.

Indem mit den Grundzahlen das Suffixum miťa oder cuti, unserem „mal" entsprechend, verbunden wird, werden Adverbia numeralia gebildet.

ĥukcuti	einmal,
iscaymiťa	zweimal,
kimsamiťa	dreimal,
tahuacuti	viermal,
picĥcamiťa	fünfmal,
cĥuncamiťa	zehnmal,
pacĥcamiťa	hundertmal,
huarancacuti	tausendmal.

Ueber die Anwendung von miťa und cuti gibt es keine bestimmte Regel, es kann eines für das andere gebraucht werden. Die Euphonie leitet am besten. Die Gewohnheit bestimmt ebenfalls den Vorzug des einen oder andern.

Viertes Capitel.

Die Partikeln.

127.

Wir theilen die Partikeln in primitive und abgeleitete ein. Die Zahl der ersteren ist ausserordentlich gering und umfasst kaum mehr als einige schallnachahmende Interjectionen.

Die abgeleiteten Partikeln sind entweder:

a) Entlehnungen von anderen Redetheilen. Gewisse Formen des Verbum's, Nomen's oder Pronomen's werden entweder nach Aufhebung ihrer ursprünglichen Bedeutung, oder indem sie dieselbe beibehalten, Partikeln, z. B.: sonco das Herz;

b) oder sie werden durch Ableitung von anderen Redetheilen gebildet:

α. durch Hinzufügung von Bildungssylben,

β. durch Verkürzungen mannigfacher Art.

Bei den Bestimmungswörtern haben wir zu betrachten:

1. die Postpositionen, entsprechend den Praepositionen anderer Sprachen,
2. die Adverbia,
3. die Conjunctionen,
4. die Interjectionen,
5. Suffixa mit eigenthümlicher Bedeutung.

128.

Postpositionen.

Die Postpositionen sind entweder Adverbia, oder auch theilweise Nomina. Wir wollen zuerst diejenigen betrachten, von denen mit Gewissheit keine Abstammung angegeben werden kann, die aber wahrscheinlich zu den Adverbia gehören; nachher die, welche aus Nomina entstanden sind.

Zu den ersteren gehören die schon oben angeführten Casussuffixa des Inessiv's, des Illativ's, des Adventiv's und des Instrumentalcasus. Es bleiben uns hier noch einige Bemerkungen darüber.

Das Suffixum manta des Adventiv's auf die Frage woher? gleich unserem von, aus, wird gebraucht:

a) bei Ortsbestimmungen:

łłactamanta — vom Dorfe, aus dem Dorfe,
carumantam hamuny — ich komme von Ferne her, Mel.;

b) bei Zeitbestimmungen:

ċayamanta — von Morgen an,
ċayamanta tutacama — von Morgens bis Nachts;

c) bei der Bestimmung des Beginnens einer Handlung, also Ausgangespunct des Handelns:

ñiymanta ruraycama vl. ñiscamanta rurancacama vom Sagen zum Handeln;

d) bei Stoffbestimmungen, wenn ausgedrückt werden soll, aus welcher Materie irgend ein Gegenstand besteht:

cołłkimanta — aus Silber, von Silber,

es bildet also die deutschen Stoffadjective.

Ferner entspricht es unserem deutschen „über" in Verbindung mit Verba, z. B. über einen Gegenstand sprechen:

ḱipumanta ñircan er hat über den Quipu gesprochen.

In diesem Sinne wird **m a n t a** auch mit **h a h u a** verbunden:

ḱipuhahuamanta.

Das Instrumentalsuffixum **h u a n** drückt auch oft eine Begleitung aus:

yayayhuan rircany ich ging mit meinem Vater.

m a n t a wird oft als Causalpartikel gebraucht und entspricht dann dem Suffixum **r a y c u** „wegen":

mana alli causascanmanta wegen seines schlechten Lebenswandels,

Christom huchanchikcunamanta muchurcan, Passus est Christus propter scelera nostra, Mel.

Ueber die Bildung von Adverbia mit **m a n t a** weiter unten.

129.

Von den Postpositionen, die keine Casussuffixa sind, haben wir folgende zu betrachten:

1. **y o k.** Durch diese Postposition vereinigt mit Substantiva, die einen Besitz zulassen, werden Substantiva der Person gebildet, die den Besitzer dessen, was das Nomen ausdrückt, bezeichnen:

chacra	das Feld,	chacrayok	ein Gutsbesitzer,
ċoya	die Mine,	ċoyayok	ein Minenbesitzer,
huarmi	die Frau,	huarmiyok	ein Ehemann,
uicsa	der Bauch,	uicsayok	eine Schwangere.

Mit Substantiva, die nicht strenge genommen einen Besitz ausdrücken, sondern in irgend einer andern Beziehung zum Individuum stehen, verbunden, drückt es ein näheres Verhältniss, eine Unterordnung, Reihenfolge aus:

Incayok der Unterthan des Inca's,

mitayok einer der an der Reihe ist, der die Woche hat.

Wenn diese Postposition mit Subst. verbunden wird, die in einen anderen Consonanten als **k** oder in zwei Vocale endigen, so wird vor diesselbe die euphonische Sylbe **ni** oder **ñi** eingeschoben:

huancarñiyok einer der eine Trommel hat,

kellayñiyok einer der ein Eisen hat.

Endigt sich aber das Subst. in ein **k** (wie die Subst. verb. aus dem Part. praes.), so wird demselben ein **e** angehängt:

yac̆hac̆hikeyok der Schüler, wörtl. der der einen hat, der ihn unterrichtet,

mic̆hikcyok einer der einen Hirten hat.

Oben ist schon bemerkt worden, dass diese Postposition zur Bildung der zusammengesetzten Zahlen zwischen den Zehnern concurrirt:

c̆hunca kimsayok dreizehn, Zehn welcher noch drei hat, oder Zehn mit drei.

2. nak ist correlativ mit yok und spricht den Substantiva der Person, die es bildet, den Besitz dessen ab, was das Substantivum ausdrückt. Es macht also gewissermassen einen Abessivcasus und entspricht unserem deutschen „ohne"; wird aber das mit nak verbundene Nomen als Adjectiv gebraucht, unserem deutschen „los":

mamanak einer der keine Mutter hat, mutterlos,
yacunak ohne Wasser, wasserlos,
c̆haninnak ohne Werth, werthlos.

Bei der Endung eines Substantivum's in k, einen Consonanten oder einen Doppelvocal, verhält es sich bei der Verbindung mit nak ebenso wie bei yok:

yahuarñinak ohne Blut, einer der kein Blut hat, blutlos,
yac̆hayñinak ein Unwissender,
yac̆hac̆hikenak einer der keinen Lehrer hat.

Wenn diese Postposition einem Substantivum verbunden wird, welches ein anderes Subst. bestimmt, so spricht sie dem letzteren den Besitz dessen ab, was das Substantivum, mit dem sie verbunden ist, ausdrückt:

. mayu yacunak ein Fluss ohne Wasser,
h̆uasca yaurinanak eine Schnur ohne Angel.

Wird aber das dritte Possessivpronomen mit dem Substantivum verbunden und diesem die Postposition suffigirt, so spricht es der Person den Besitz ab, ohne dass ein persönliches Substantivum auszudrücken nöthig wäre:

yaurinannak einer der keine Angel hat,
oder: yaurinanñinak.

Bei der Postposition yok ist der Gebrauch des Possessivpronomens nicht nothwendig:

h̆uasca yaurinayok eine Schnur, an der eine Angel ist,
yaurinayok einer der eine Angel hat.

3. **ntin.** Ueber diese Postposition, die „zusammen", „miteinander", „mit", „ganz" heissen kann, ist schon früher gesprochen worden (119) und wird in der Syntaxis noch ausführlicher gehandelt werden.

4. **ñek** entspricht dem deutschen „gegen", „nach", um die Neigung, Stellung, Richtung, Lage einer Sache nach einer gewissen Seite hin anzudeuten:

mayuñek	nach dem Flusse hin, gegen den Fluss zu, gegen den Fluss.

130.

Zu den mehrsylbigen Postpositionen, denen Adverbia zu Grunde liegen, gehören:

1. **cama.** Diese Postposition entspricht mehreren sehr verschiedenen deutschen Praepositionen, nämlich

a) unserem „bis", „bis zu", „bis an", sowohl für Zeit, als Ort und Handlung:

chacracama	bis zum Feld,
tutacama	bis zur Nacht,
ruraycama	bis zum Handeln;

b) unserem „gemäss", „zufolge", „nach", wenn es im Deutschen mit dem Verb. schliessen, urtheilen, abnehmen u. dgl. verbunden ist:

ñiscaykicama	deiner Rede gemäss, zufolge deiner Rede, nach deinem Reden (zu urtheilen etc.);

c) unserem „angemessen", „im Verhältniss":

yarčaykicama mičuy	iss, so viel deinem Hunger angemessen, iss nach deinem Hunger, im Verhältniss zu deinem Hunger.

Häufig wird **cama** mit **callpa** „Kraft" verbunden:

callpaycama	nach meiner Kraft,

und bezeichnet dann: so viel wie möglich, so viel als einer zu leisten im Stande ist.

In Verbindung mit **sončo** (das Herz) entspricht es unserem deutschen „gerne", „freudig", „von ganzem Herzen":

sončocama rurarcan	er machte es gerne, freudig, von ganzem Herzen;

wird aber das Possessivpronomen dritter Person mit **sončo** verbunden,

so entsteht mit cama eine Zusammensetzung, die „nach eigenem Willen, oder Geschmack" bedeutet:

sončoncama rurarcan er machte es wie er wollte, nach seinem Willen, nach seinem Geschmack, Gutdünken.

2. raycu bezeichnet

a) eine Absicht, einen Grund, eine Ursache, eine Veranlassung und entspricht unserem „wegen":

ritiraycu wegen des Schnee's,
yayayraycu wegen meines Vaters,
ričuyraycu um zu sehen, wegen des Sehens;

b) eine Bitte, ein inständiges Gesuch, wie unser um-willen:

yayakiraycu um deines Vaters willen,
Diosraycu um Gottes willen.

3. mantarak entspricht unserem deutschen „durch", „vermittelst" mit der Beihülfe, durch die Gefälligkeit, Güte:

čammantarakmi durch dich, durch deine Güte,
yanaymantarakmi mittelst meines Dieners, durch meinen Diener.

131.

Combinirte Postpositionen.

Es gibt eine Anzahl Postpositionen, die, mit dem Substantivum verbunden, ihrerseits wieder die Fähigkeit haben, Casussuffixa anzunehmen.

Von diesen Postpositionen sind einige unbestreitbare Substantiva; ihre Verbindung mit dem Substantiv ist selten eine blosse Afformation, grösstentheils charakterisiren sie sich als Substantiva, indem das von ihnen regierte Hauptwort im Genitiv steht; andere sind Adverbia und nur von einer lässt sich der Ursprung nicht nachweisen. Wir werden bei dieser beginnen und bei jeder angeben, welche Casussuffixa mit ihr verbunden werden können.

132.

1. ñek „gegen," „nach" verbindet sich

a) mit dem Dativsuffixum pak und bedeutet „für", „zu Gunsten":

yayayñekpak zu Gunsten meines Vaters, für meinen Vater;

b) mit dem Localsuffixum pi, wenn die stabile Richtung bezeichnet werden soll:

ȟuasiñekpi gegen das Haus, in der Richtung des Hauses;

c) mit dem Ausgangsuffixum manta, wenn das Herkommen von einem Puncte, der in der Nähe des durch das Substantivum ausgedrückten Gegenstandes ist, bezeichnet werden soll:

ĥuasiñekmantam hamun er kommt von in der Nähe des Hauses;

d) mit dem Zielsuffixum man, wenn die Richtung „wohin" angegeben werden soll:

ĥuasiñekmanmi rircan er ging nach dem Hause hin.

Vollere Formen mit gleicher Bedeutung sind: ñeken, ñekñin, ñekenñin in Verbindung mit dem beschränkenden ƚƚa:

ñekƚƚa, nekeƚƚan, nekñiƚƚan, ñekenñiƚƚan, also: ĥuasiñekpi, ĥuasiñekenpi, ĥuasiñekñinpi, ĥuasinekenñinpi, ĥuasiñekƚƚapi, ĥuasiñekaƚƚanpi, ĥuasiñekniƚƚanpi, ĥuasiñekenñiƚƚanpi können ganz gleichbedeutend für „in der Richtung des Hauses" gebraucht werden, nur dass die mit ƚƚa verbundenen die Richtung schärfer bezeichnen.

133.

Postpositionen aus Adverbia.

Die anzuführenden als Postpositionen gebrauchten Adverbia können auch selbstständig stehen, Possessivpronomina und Suffixa annehmen;

1. caru „ferne" „entfernt" verbindet sich:

a) mit dem Localsuffixum pi:

ƚƚactacarupi ferne vom Dorf.

In dieser Verbindung kann es auch der Genitiv regieren, ƚƚactapcarupi, oder das Substantiv kann mit dem Possessivpronomina verbunden werden, ƚƚactancarupi.

b) mit dem Casussuffixum manta:

ƚƚactacarumantam hamuny ich komme von Ferne vom Dorfe her.

Selbstständig mit Possessivpronomina:

caruypi ferne von mir, caruymanta von ferne von mir, caruuinpi weit weg, caruñinman weit hin, carunñiypi vl. carunñekeypi weit von mir.

2. ċayƚƚa „nahe", „in der Nähe", „neben", „bei" nimmt an

a) pi ƚƚactapċayƚƚapi neben, beim Dorfe,

Cħurinman Jacobpa cħacrap ċayƚƚanpi, Juxta praedium quod dedit Jacobus Filio suo, Mel.;

b) man ƚƚactaċayƚƚaman in die Nähe des Dorfes;

c) manta ƚƚactaċayƚƚamanta von der Nähe des Dorfes.

Ferner die Postpositionen:

d) cama llactacayllacama bis in die Nähe des Dorfes;
e) ñek llactacayllañek gegen die Nähe des Dorfes;
f) ñekta llactacayllañekta gegen die Nähe des Dorfes.

In allen diesen Fällen kann mit der Postposition das dritte Possessivpronomen verbunden werden: llactacayllampi.

Selbständig gebraucht mit Possessivpr. und Suffixa:

cayllaykipi in deiner Nähe, neben dir.

3. hahua hat verschiedene Bedeutungen.

1) entspricht es unserem „auf":

chacrahahua auf dem Felde,

und wird mit dem Localsuffixum pi verbunden;

2) unserem „ausser", „ausserhalb":

huasihahua ausserhalb des Hauses, und

a) mit dem Localsuffixum pi verbunden:

huasip hahuanpi;

b) mit man „hinaus", „aus":

huasip hahuamanmi llocsirca er ging aus dem Hause;

c) mit manta „heraus", „aus":

huasi hahuamantam hamun er kommt aus dem Hause heraus;

d) mit der Postposition cama „bis ausserhalb":

huasihahuacama bis ausserhalb des Hauses.

Sehr häufig wird hahua mit dem beschränkenden lla verbunden: hahualla.

hahua in der Verbindung mit manta hat noch zwei constante Bedeutungen, nämlich:

a) wenn diese beiden Postpositionen dem als Subst. gebrauchten Infinitiv verbunden werden, so entsprechen sie unserem „nach" (nach der Vollendung der vom Verbum ausgedrückten Handlung):

llamkayhahuamanta nach dem Arbeiten,
puñiyhahuallamanta nach dem Schlafen;

b) bedeutet hahuamanta „ausgenommen", „ausser":

challhuahahuamanta den Fisch ausgenommen, ausser dem Fisch.

Selbstständig mit Possessiva und Suffixa:

hahuaykipi ausser dir, auf mich,
hahuaykiman von dir hinaus, auf mich.

4. sispa hat ganz die nämliche Bedeutung wie caylla.

5. hanak „oben", „oberhalb", „über", „hinauf", „herauf" schliesst sich schon an die aus Substantiva gebildeten Postpositionen an, indem das Substantiv, dem es verbunden wird, im Genitiv stehen muss. Es wird auch als Substantivum gebraucht und heisst: „der obere Theil", nimmt dann das dritte Pronomen possessivum und, da es sich in k endigt, die euphonische Sylbe ni an:

orçop hanakñinpi über dem Berge,
orcop hanakñincama bis über den Berg.

Es verbindet sich

a) mit pi,

b) mit manta, orcop hanakmanta vom Berge herab, von oben dem Berge her:

huayrap hanakmanta aus der Luft herab;

c) mit man, orcophanakman nach dem Berg hinauf,

huayrap hanakman in die Luft hinauf;

d) mit ñek, ñeken, orcophanakñiñeken gegen dem Berg hinauf;

e) mit der Postposition cama, hanak pachaphanakñincama bis in den Himmel hinauf.

Selbstständig gebraucht mit Possessiva und Suffixa:

hanakniypi über mir,
hanakniyki cama bis über dich,
hanakniykipim huaman pahuacachacun über dir fliegt der Falke.

134.

Postpositionen aus Substantiva.

Dass die hier anzuführenden Postpositionen Substantiva (oder wenn man will oblique Casus von Substantiva) sind, geht, wie schon oben angedeutet, daraus hervor, dass das Substantivum, mit dem sie verbunden werden, als von ihnen regiert im Genitiv stehen kann, und sie selbst häufig das dritte Pronomen possessivum annehmen. Sie können ebenfalls, unabhängig von anderen Substantiva, mit Possessivpronomina und Suffixa verbunden werden.

135.

1. chaupi ist der Inessiv vom Substantivum chau „die Mitte" und wird als Adverbium loci et temporis gebraucht und heisst „mitten", „in der Mitte".

Als solches wird es mit Substantiva verbunden und ihnen vorgesetzt (Praeposition), z. B.: chaupi tuta, Mitternacht. Es tritt aber

in die Reihe der Postpositionen, wenn es mit Casussuffixa oder anderen Postpositionen verbunden wird,

a) mit pi heisst es „mitten in", „mitten unter":

llactapchaupipi mitten im Dorfe,

hachahachapchaupinpi puñurcany ich schlief mitten unter den Bäumen, Mel.,

runacunachaupipi mitten unter den Leuten;

b) mit man „nach der Mitte hin":

kichcachaupiman urmarcan es fiel mitten in die Dornen, Mel.;

c) mit manta „von der Mitte her":

llactopchaupimanta von der Mitte des Dorfes her;

d) mit der Postposition cama „bis mitten in", „bis mitten unter":

llactachaupicama bis mitten ins Dorf;

e) mit ñek, ñeken „gegen, in der Richtung der Mitte":

llactachaupiñek in der Richtung der Mitte des Dorfes.

2. chimpa heisst „die entgegengesetzte, die gegenüberliegende Seite", sei es von Strassen, Gebirgen, Flüssen, Mauern, Herden, Volksmassen etc.,

a) mit pi heisst es „jenseits":

mayupchimpapi jenseits, auf der andern Seite des Flusses,

Jordanchimpanpi maypich Juan baptizachcarcan, Trans Jordanem ubi erat Joannes baptizans, Mel.;

b) mit man „nach jenseits":

mayupchimpaman nach der entgegengesetzten Seite des Flusses;

c) mit manta „von jenseits":

mayupchimpamanta von jenseits des Flusses;

d) mit cama „bis jenseits":

mayupchimpacama bis jenseits des Flusses;

e) mit ñek, ñeken „in der Richtung nach jenseits":

mayupchimpañek gegen jenseits des Flusses.

Mit chimpa braucht nicht immer der Genitiv des regierten Substantivum's verbunden zu werden:

mayuchimpapi.

f) Mit dem Pronomen possessivum dritte Person verbunden:

mayupchimpanpi,

mayupchimpaninpi,

in diesem Falle muss das regierte Substantiv im Genitiv stehen;

g) mit dem Possessivpronomen, Suffixa und der beschränkenden Partikel łła:

mayupcħimpanñekełłampi.

Als Substantiv, gebraucht mit Demonstrativ pronomina:

cayñekcħimpa auf dieser Seite,
cħayñekcħimpa auf jener Seite.

3. huasa „die Schulter", „der Rücken." Um in die Reihe der Postpositionen zu treten, nimmt huasa die Partikel łła an, ebenso wenn es selbstständig adverbialiter gebraucht wird,

a) mit pi hinter, für Gegenstände der Ruhe:
huasiphuasałłapi hinter dem Hause;

b) mit man „hinterm", die Bewegung wohin anzeigend:
ħuasiphuasałłaman hinter das Haus;

c) mit manta „von hinten":
ħuasiphuasałłamanta von hinter dem Hause.

Selbstständig gebraucht huasałłaiypi hinter mir:
huasałłanñiypi, huasałłañekeypi u. s. f.

4. muyu „der Umkreis", „Kreis",

a) mit pi „um", „herum";

łłactapmuyunpi um das Dorf herum, im Umkreis des Dorfes,
nina sausacta paypamuyunpi cħurarcancu, Circum eum posuerunt ignitos carbones, Mel.,

wird sowohl zur Bezeichnung der Bewegung als auch der Stabilität gebraucht.

Selbstständig mit Possessivis und ñek:

muyunpi, muyuyñiypi, muyuñekeypi, muyuñekenniypi, um mich, rings um mich; auch mit łła, muyułłanpi.

5. tuma oder tumay „das Umkreisen", „Umgehen", „Herumdrehen", geht die nämlichen Verbindungen ein, wie muyu, muss aber mit Bewegungsverba verbunden werden:

łłactaptumałłampi rircan er ging rings um das Dorf herum.

Soll nicht die blosse Bewegung ausgedrückt werden, sondern die Handlung, so wird es mit dem Accusativ des Substantiv's verbunden:

pampactatuma ripurcany ich ging rings um den Platz.

6. ṗacħa „die Erde", „Stelle", „der Ort", „die Stätte", nimmt keine anderen Suffixa an, als die Partikel łła und das dritte Possessivpronomen, und entspricht dann unserem deutschen „statt",

anstatt", es hat nicht den Genitiv nothwendig, kann ihn jedoch auch regieren:

tantaṗacĥaƚƚan rumicta cocuanki statt des Brotes gibst du mir einen Stein.

7. ranti „die Stelle", „der Ort", geht die nämlichen Verbindungen ein wie ṗacĥa und hat die nämliche Bedeutung:

ṗacĥaƚƚan gleich rantiƚƚan,

yayanparantin camacĥicurcan er regierte an seines Vaters Stelle, statt seines Vaters.

8. paca „eine verstekte, verborgene Sache"; mit der Partikel ƚƚa und den Suffixa pi oder manta bedeutet es: heimlich, im Verborgenen:

yayaypapacaƚƚanpi heimlich vor meinen Vater, oder

yayappacaƚƚamanta oder mit ñek pacaƚƚañekmanta.

9. khepa „der Letzte, Hinterste" (von diesem Stamme werden mehrere Verba abgeleitet, khepari zurückbleiben, hinten bleiben, khepaircĥi zurücklassen etc.).

Als Postposition nimmt es die Partikel ƚƚa an, khepaƚƚa und verbindet sich

a) mit pi khepaƚƚapi hinten;

b) mit man khepaƚƚaman nach hinten;

c) mit manta khepaƚƚamanta von hinten.

Selbstständig wird es gebraucht und mit Possessiva und Suffixa verbunden: khepaypi hinter mir,

• khepayta ĥamukca Qui post me venit, Mel.

10. ñaupa oder ñaupak „der Erste, Vorderste", wahrscheinlich Cas. obl. von einem nicht mehr gebräuchlichen Substantivum ñau, ähnlich wie cĥau [1]).

Als Praeposition bildet es einige Composita, z. B. ñaupapacĥa vor Alter, in alten Zeiten, ehedem.

Als Postposition wird es verbunden

a) mit pi „vor":

puncupñaupakenpi vor der Thür;

b) mit man „vor":

puncupñaupaman vor die Thüre;

---

[1]) Sollte ñau nicht bloss eine provinzielle Abänderung von ñahui (Auge) sein?

c) mit **manta** „von vorn her":

puncup ñaupakenmanta von vor der Thür.

Ferner mit **canca** „bis vorn" und **ñek, ñeken** „gegen vorn".

Selbstständig mit Possessiva bedeutet es „eher, früher, zuerst":

ñaupakeymi hamurcan er kam eher als ich, vor mir.

Aehnliche Formen sind ñahuikenñiypi, ñahuiypi, ñahuyȽapi „vor mir", die ihre Wurzel in ñahui, das Auge, haben und unserem „in Gegenwart" entsprechen.

136.

Wir haben nur noch einige Postpositionen zu betrachten, die, ähnlich wie **hanak** (133), bald als Substantiva, bald als Adverbia gebraucht werden.

1. **uću** oder **huću** „das Innere", „innen", kann als Praeposition Substantiva composita bilden, z. B.:

huću ṗacha die Hölle; als Postposition verbindet es sich

a) mit **pi**, „innen, drinn, unter":

huaycahućupi in der Tasche,
rumihućupi unter dem Stein.

Munacpayascapa Ƚantunpa hućunpi tiyacurcanym, Sub umbra illius quem desideraveram sedi, Mel.

Ferner bezeichnet es in dieser Verbindung unser deutsches „unter, zwischen, in der Mitte" (bei einer Menge):

Ƚamacunahućupi unter den Llamas,
runacunahućupi unter den Leuten.

Mit dem Possessivum verbunden regiert es den Genitiv:

huaycapunćunpi, rumipućunpi.

b) Mit **man** „hin", „hinab", „hinein", „in die Tiefe":

ȟuasihućuman in das Haus hinein,
coćȟahućuman in den See hinab;

c) mit **manta** „aus" vom Innern oder der Tiefe heraus od. herauf:

mayupućumanta aus dem Flusse heraus.

Ferner verbindet es sich mit **ñek, ñeken, Ƚa**:

hućununpi, hućuñekenñiȽanpi,
hućunñekepi, hućuñekpi.

Selbstständig mit Pron. poss.:

ñoćaycup hućuypi u. s. f.

2. **ura** „ein tief gelegener Ort", „unten",

a) mit pi „unten, nach unten, weiter unten":
Ƚactaurapi weiter unten als das Dorf;
Ƚactapuranpi
kann auch unserem „nächst" in Rangsverhältnissen entsprechen:
apupuranpi nächst dem Herrn;
b) mit man „hinunter":
Ƚactapuranman weiter hinunter als das Dorf;
c) mit manta „von unten her":
Ƚactapuranmanta vom unten gelegenen Dorfe her;
d) mit cama „bis hinunter":
Ƚactapurancama bis zum Dorf hinunter.
Selbstständig gebraucht mit ƚƚa, ñek u. s. f.:
uraypi, urayniypi, urañiȽȽaypi, urañekeypi, uranñekenniypi.

137.

Postpositionen aus Adjectiva.

Es bleiben uns noch zwei aus Adjectiva gebildete Postpositionen übrig:

Ƚoke link, paña recht,

aus diesen werden durch die Verbindung mit der Postposition ñek Adverbia gebildet:

Ƚokeñek links, pañañek rechts.

Diese nehmen als Postpositionen an:

a) pi, z. B. čucȟupañañekpi rechts von der Ecke,
čucȟupȽokeñekpi links von der Ecke;
b) man, z. B. čucȟuȽȽakeñekman nach links von der Ecke;
c) manta, z. B. čucȟupañañekenñinmanta von rechts von der Ecke.

Verbindungen mit der Partikel ƚƚa und der euphonischen Sylbe ñi:

ȽokenñekeȽȽampi,
pañañekenñinpi,
ȽokeñekenȽȽanpi.

Selbstständig gebraucht mit Pron. poss. und Suffixen:

pañañekeykicta rechts von dir.

138.

2. Adverbia.

Ueber die Art, wie Adverbia aus den übrigen Redetheilen gebildet werden, wird bei der Wortbildung ausführlicher gehandelt werden.

Wir bemerken hier nur Folgendes:

1. Die meisten Adverbia sind Formen anderer Redetheile, die adverbialiter gebraucht und denen Bildungssylben hinzugefügt werden,

2. einzelne entstehen durch Verstümmelung oder Abkürzungen anderer Wörter,

3. einige sind primitiv.

Wir betrachten zuerst die Adverbia in Correlation mit Pronomina.

Adverbia des Ortes.

A. Interrogative. Die fragenden Adverbia loci, aus dem adjectivischen Pronomen interrogativum may gebildet, sind:

maypi wo? mayman wohin? maymanta woher? mayta wodurch?

Aus diesen entstehen:

B. Ad. relativa. Durch Verbindung mit der Affirmations-Partikel m oder mi:

maypim wo? maymanmi wohin? maymantam woher? maytam wodurch?

C. Ad. indefinita. Durch Afformation des paragogischen pas:

maypipas wo immer, maymanpas, wo immer hin, maymantapas wo immer her, maytapas wo immer durch.

D. Die demonstrativen Adverbia aus den bestimmten Demonstrativpronomina (15) sind:

caypi hier, cayman hieher, caymanta von hier, cayta hier durch;

c̈haypi dort, c̈hayman dorthin, c̈haymanta von dorten, c̈hayta dort durch;

c̈hacaypi dort, entfernter als c̈haypi, c̈hacayman dorthin, c̈hacaymanta von dorther, c̈hacayta dorthin durch.

Alle diese Adverbia können, ohne eine Aenderung des Sinnes zu erleiden, die hinweisende Postposition ñek annehmen: mayñekpi, mayñekpipas, c̈hayñekpi.

Das negative Ortsadverb. „nirgends" wird durch Umschreibung ausgedrückt.

139.

Adverbia der Zeit.

A. Interrogative: hayc̈a wie lange?
hayc̈apmi wann?

haycamanta vl. haycapimanta seit wann?
haycacama bis wann?
hayca haycamanta in wie langer Zeit?

B. Das unbestimmte unter Umständen auch relative Adverb. der Zeit wird durch die paragogische Sylbe pas gebildet:

haycapas wenn, als, da,
haycapimantapas seitdem,
haycacamapas bis dann.

C. Die demontrativen Adverbia temporis sind:

chaymanta nachdem, darauf,
chaypacha dann, da, damals.

Das negative Adverb. der Zeit „nie" wird durch Umschreibung gegeben.

120.

Adverbia der Art und Weise.

A. Das fragende Adverb. der Art und Weise ist imahinam (aus dem correlativen Pronomen ima) wie? auf welche Weise?

B. Das unbestimmte und relative durch das paragogische pas: imahinampas.

C. Das demonstrative: so — hina, auch durch Umschreibung chay hamupi auf diese Weise.

Das negative Adverb. der Art und Weise wird durch Umschreibung gegeben: mana hamupi auf keine Art, oder manatak, manatakmi, oder verstärkt manapunim auf keinerlei Weise.

121.

Wir wollen hier von der zahlreichen Menge von Adverbià noch einige in alphabetischer Ordnung aufführen, die nicht nach den weiter unten anzuführenden Gesetzen der Adverbiabildung gebildet werden, aber häufig im Gebrauche sind:

1. Adverbia der Zeit.

asllahuan in kurzem,
cunan jetzt, cunallam sogleich,
cunanhuata dieses Jahr,
cunankilla diesen Monat,
cunanpunchau heute, diesen Tag,
cunanmanta von nun an, künftig,

caypacħa gegenwärtig, in dieser Zeit,
ćanimpa vorgestern,
ćanimpa ħuata vorvorjährig, vorvoriges Jahr,
ćanimpa kiłła vorvorigen Monat,
ćanimpa punchau vorgestern,
ćanimpałła neulich, letzthin,
ćaya morgen,
ćaya minkha dieser Tage,
ćayantin ein Tag später, ein Tag nach, z. B. pucakiłła,
ćayantinñekenpi am Tag nach dem Vollmond,
ćayantin kiłła ein Monat später,
ćayantin ħuata ein Jahr später,
ćayantin punchau ein Tag später,
ćayłłamanta plötzlich, unversehens,
ćayna gestern,
ćayna ħuata voriges Jahr,
ćayna kiłła vorigen Monat,
ćayna punchau gestrigen Tags,
kiłłancuna vl. kiłłanincuna monatlich, jeden Monat,
chaupi punchau Mittags,
chaupi tuta Mitternachts,
chiši Abends, beim Zunachten,
chaymin chantin drei Tage nachher,
chaymin chantinpi am vierten Tage,
ħuatancuna vl. ħuataninncuna jährlich, jedes Jahr,
ħuatampi vl. ħuatantinpi jährlich,
ħuayma vorjährig,
manarak eher, vor, z. B. manarak puñuspa vor dem Schlafen,
mayniłłanpi von Zeit zu Zeit, selten,
mayñinpi zuweilen,
minkha übermorgen, vl. minkhantin,
mitampi zu seiner Zeit,
naca kürzlich, nacałłam soeben,
ñañispa von Zeit zu Zeit, hin und wieder, zuweilen,
ñatak noch einmal, wieder, wiederum,
ñaupa ehedem,
ñaupapacha vor Alters,
paćari morgens, früh,

paċartuta die ganze Nacht,
pacħaŀŀampi zeitig, bei Zeiten, bei guter Zeit,
puncħaunincuna täglich, jeden Tag,
puncħaupas tutapas Tags und Nachts,
tuta Nachts, bei Nacht,
tutapas puncħaupas bei Nacht und bei Tag,
tutancuna jede Nacht, allnächtlich,
tutamanta sehr früh, bei der Morgendämmerung,
ťuyŀŀa sogleich,
uiñay immer, uiñaypak für immer,
uñayñam vor langem,
uñaymanta dereinst,
utċa sogleich, utċaŀŀa sogleich, auf der Stelle.

2. Adverbia des Ortes.

Den, den Pronomina correlativen Ortsadverben sind nur noch wenige beizufügen:

h u a k anderswo, huakpim es ist wo anders, huakman anders wohin, huakmanta anders woher, huakta anderswo durch; und mit der euphonischen Sylbe ñ i, dem beschränkenden ŀŀa und dem hinweisenden ñ e k: huakñinpi, huakñiŀŀanpi, huakñekenpi, und das Compositum huakñinṗacħaŀŀanpi.

cħeċa bei Seite, cħeċaninpi, cħeċaŀŀanpi, cħeċanṗacħaŀŀanpi.

3. Adverbia der Art und Weise.

aŀŀi gut, wohl, aŀŀiŀŀam es ist gut, aŀŀinmi vl. aŀŀitakmi wohl, aŀŀimanta aŀŀiŀŀamanta nach und nach,

ancħa sehr, ancħapunim vl. ancħapuniŀŀam sehr viel, as vl. ashuan mehr,

asŀŀa wenig, asŀŀaŀŀa sehr wenig,

ċoŀŀananrak, ċoŀŀananiŀŀan, ċoŀŀanñekeŀŀan vorzüglich,

ċasiŀŀa umsonst, vergebens,

cħaycama, cħaycamatakmi, cħaycamapunim, cħaycamapuniŀŀam sehr, durchaus, gänzlich, ganz und gar,

cħeċamanta durchaus, vollkommen, gänzlich, ausgezeichnet, i. q. cħeċamantatakmi, cħeċamantapuniŀŀam, cħeċaŀŀanpatakmi, cħeċaŀŀanpipuniŀŀam, cħeċansuŀŀuŀŀmi,

cħeċampi, cħeċaŀŀampi, cħeċaŀŀampitak vorzüglich, erstens, hauptsächlich,

ćhećałłamni gewiss i. q. ćhećatakmi, ćhećałłantakmi,
ćhećaćhećałła nacheinander, einer nach dem andern, in der Reihe,
ćhećapakmi in der That, wirklich,
ćhećapi gegenüber, z. B. ćhećaypi mir gegenüber,
ćhećapunim zweifelsohne, richtig, in Richtigkeit,
ćhećasonćołłapas wahrhaftig,
ćhica so viel, ćhicamiťa so oft, ćhicatakmi noch so viel,
ćhicapuniłłam nur so viel noch,
ćhicaćhak so gross (zeigend),
ćhicancaraymi so sehr gross (zeigend),
ćhicałłacaćhum hinreichend, genug,
ćhicałłapunićhum es ist fertig, aus,
ćhicałłapakmi genug,
hinantin zusammen,
hinatak so, gerade so,
huałłca wenig,
huakin einiges,
huañu huañułła zusammen,
huañuy huañuyłła sehr, ganz,
ĥukłła allein, einzig, auf einmal, gleichzeitig,
ĥuk huñulla vl. ĥuk tantałła miteinander, zugleich,
ĥukpitułła gepaart, ĥukmasintiłła zusammengepaart,
ĥukyanantin gepaart (von natürlich gepaarten Gegenständen),
łłapa, łłapantin ganz, alle,
łłipin alle zusammen,
miłłay, miłłayłła durchaus, gänzlich, sehr,
ñaupakłła erstens, vorzüglich, i. q. ñaupakełłan, ñaupakñiłłan,
ñaupakñekełłan,
ṕaćariscamanta natürlich (wörtl. vom geboren sein),
pałłtapałłta übereinander,
pampapampałła mehr oder weniger,
paymanta wie gefällig,
puni, punitakmi gewiss,
sułłułłmi, sułłułłtakmi, sułłułłpunitakmi, sułłułłćhećanpi, sułłułłpunim, sułłułłapas, sułłułłsonćo, sułłułłsonćołłapas gewiss, wahrhaftig,
tantatantałła zusammen,
tumpałła absichtlich,
yaća fast beinahe,

yaċaƚƚam beinahe, es fehlte wenig,
icȟa, icȟacȟ, icȟapas vielleicht, vielleicht doch,
icȟahuanpas, icȟatakcȟa, icȟatakakcȟa vielleicht auch,
icȟatakpas vielleicht mehr,
icȟarakpas vielleicht noch mehr,
ycȟacȟñacȟ vielleicht jetzt, vielleicht schon,
icȟañatak, icȟañatakpas, icȟanatakcȟa vielleicht wieder,
icȟaycȟanpas vielleicht dennoch,
icȟacȟucȟ vielleicht ja, vielleicht nein, ungewiss,
icȟarakcȟucȟ, icȟarakcȟum vielleicht doch,
icȟapunicȟ vielleicht gänzlich, vielleicht ohne Zweifel.

122.

Die Negation „nicht" ist m a n a , über die Construction derselben wird in der Syntaxis ausführlicher gehandelt werden und über die Combination, die sie mit den suffigirten Partikeln eingeht, bei der Wortbildung. Die prohibirende Negation ist a m a „dass nicht", verschärft p a c t a „hüte dich"!

123.

Comparativformen des Adverbium's.

Die einfache Steigerung des Adverbium's geschieht durch das ihm vorgesetzte Adverbium a s „mehr" oder a s h u a n „sehr":

as cȟaupinimpi }
as cȟaupñekenpi } mehr in der Mitte,

ashuan cȟaupininpi }
ashuan cȟaupñekenpi } am meisten in der Mitte,

as cayñek cȟimpa näher auf dieser Seite,
as hahuaninpi mehr nach aussen,
ashuan hahuaniƚƚanpi zu oberst.

Ueber die Steigerung durch Adverbialconstruction, das Nähere in der Syntaxis.

124.

3. Conjunctionen.

Wir haben die Conjunctionen hier nur nominell anzuführen, indem später über ihren Gebrauch ausführlicher gehandelt wird. Es sind folgende Arten:

1. V e r b i n d e n d e (C. copulativae):

pas, huan, pashuan, huanpas und,
ċa, ri und, aber,
tak, takpas, huantak auch;

2. trennende (C. disjunctivae):
ċayri oder, pas-pas- huknim, oder,
cȟu? oder? (fragend);

3. bedingende (C. conditionales):
ċa, da, wenn;

4. entgegensetzende (C. adversativae):
ċa, ri, cana, icȟaca, yałłin, yałłinrak, yałłininak, yałłiññinhuan, yałłinhuarak, yałłininhuanrak, yałłinrakpas, yałłinpas, yałłiñinpas, yałłinhuanpas, yałłinłła, yałłininłła, yałłinłłahuan aber, doch, aber doch, jedoch, vielmehr, im Gegentheil,
ñarak-ñarak bald-bald;

5. zugestehende (C. concessivae):
hayċay, pana, hayċaypas, panapas, pas obgleich,
panan, panatak, panatakmi zwar, wenn,
panacȟ gesetzt, dass, obgleich;

6. ursächliche (C. causales):
ari, caá, cȟayċa cana weil; ebenso: aricana, cȟaycacana, caácana;

7. folgernde (C. conclusivae, illativae):
hinapaċa, hinapaċa ari, hinapaċa cana, hinaċa ari, hinapataċa, hinapatak ari daher, desswegen,
cayraycu, cȟayraycu, caymanta, cȟaymanta, caypakim, cȟaypakim, cayraycumanta, cȟayraycumanta, cayraycupas, cayraycutak, cayraycutakmi, cayraycurakmi, cayraycuhuanpas und alle diese letzteren mit cȟay,
caymantapas, cȟaymantatak, caymantarakmi, cȟaymantatakmi, cȟaymantahuanpas desswegen;

8. ordnende (C. ordinativae):
hinaċa, hinasi, hinaspamari, hinaspatakari, hinaċa ari demnach, mithin,
hinaċacana, hinaricana, hinatakċa, hinatakri, hinamcana, hinamanta, hinamantahuan, hinamantarak ausserdem, überdiess; hinaptinricȟayċacay, hinaptincacȟayċa, cayhinacaptinċacȟayca folglich; cȟayca, cȟaycacȟaynin überdiess, ohne dem, nachher,

hinamantatak nachher auch,
caybahuamanta, caybahuamantahuan, caybahuapirakmi, caybahuapitakmi, c̈haymantarakmi, c̈haymantatakmi, c̈haymantamcana, c̈haymantac̈aecana, c̈haymantac̈a, c̈haymantari, c̈haymantahuanmi, c̈haymantahuanpas,
ñatakmi, ñatakpasmi, ñatakhuanmi, ñatakhuanpasmi, ñatakrakmi.

Alle diese vielfach zusammengesetzten Conjunctionen entsprechen unserem „überdiess" „hernach", mit geringen der Kec̈huasprache eigenthümlichen Nuancen.

9. Bezügliche (C. relativae).

Die bezügliche Conjunction wird bei dem Pronomen relativum abgehandelt werden, die Doppelconjunction ist c̈a den Vordersatz schliessend, c̈hayc̈a den Nachsatz eröffnend.

10. Fragende (C. interrogativae):
manac̈hu, manac̈huc̈h, manac̈hum ma ob nicht? ob? dass nicht?
manarakc̈hu auch nicht etwas?
manarakc̈huc̈h, manarakc̈hum ob vielleicht nicht?

125.

4. Interjectionen.

Die Interjectionen sind sehr zahlreich, viele von ihnen primitiv und lassen sich nicht auf andere Wortgattungen zurückführen, zum grössten Theile aber sind sie Nominal- oder Adverbialformen und stehen ohne Constructionsverbindung mit den übrigen Theilen des Satzes.

Wir wollen sie hier nach ihrer Bedeutung aufführen.

1. Interj. vocantis, exclamantis (des Rufenden):
   aá! au! eh! im Allgemeinen,
   yaá! yau! Ruf des Mannes dem Mann,
   papau! Ruf des Mannes der Frau,
   tutuy! Ruf der Frau dem Mann,
   ñauñau! Ruf der Frau der Frau.
2. Interj. silentium praecipientis (des Stillschweigens):
   ac̈husta bei Vielen,
   ṡṡ, ṡa bei Einzelnen.
3. Interj. ridentis (des Lachenden):
   aháha! yhihi!
4. Interj. dolentis (des Schmerzes):
   anay! ananay! ananau!

5. Interj. algentis (des Frierenden):
alau, alalau, alalay! mich friert.
6. Interj. calentis (dessen der heiss hat, sich verbrennt):
acau! acacau! es ist heiss (besonders, wenn sich einer verbrennt).
7. Interj. misericordis (des Mitleidens mit Anderen):
ata! ataya! ataymay! imaysonċorak! imasonċolla! ach du Armer!
ala! alala! alaimasonċolla!
8. Interj. plorantis, singultientis (des Weinens, Schluchzens):
hay, hay! hi, hi! für Männer,
uyuy, uayuay für Weiber.
9. Interj. indignantis (des Unwillens):
atay! atatay! athatatay! pfui.
10. Interj. aversantis (des Abwehrens):
aray yaá! araray yaá! weg von hier!
acaya! acayacaya, acaylla!
11. Interj. contemnentis (der Geringschätzung, des Spottes):
yhiyhi! arayaá!
12. Interj. irridentis (des Spottes):
atatay! ytitiy!
13. Interj. maledicantis (des Verfluchenden):
astayaá! zum Teufel!
14. Interj. iracundis (des Zornes):
ashay! hik!
15. Interj. metuentis, deprehendentis (der Furcht, Ueberraschung):
casiyau, casiyau, huaá! huaáchuch.
16. Interj. minantis (des Drohens):
aáha! aáha! wenn einer bei einer unrechten Handlung ertappt wird, hab ich dich!
mapas! mapaschay, pacta! pactachay!
ahh! athak! imarak! imarakcha! was wird aus dir werden!
17. Interj. objicientis (des Vorwurfes ohne Zorn):
akh! athakh imaysonċorak! mit welchem Recht! mit welcher Kühnheit!
18. Interj. ironiae (der Ironie):
ari ari! allim! allitakmi! asay yaá!
19. Interj. prohibentis (des Verbietens):
mapas! pacta! dass nicht .....

20. **Interj. auxilium rogantis** (des Hülferufes):
aá mit Beifügung des interpellirten Namens.
21. **Interj. sese corrigentis** (dessen der sich selbst verbessert):
acĥoc! acĥocłła! acĥocłłay! ich sage besser! nicht so doch!
22. **Interj. comprobantis** (des Beipflichtenden):
yaá! in der That! wirklich!
23. **Interj. excitantis** (der Aufmunterung):
aśca! für Männer, frisch auf, packt an! an die Arbeit!
pacpa! für Weiber, frisch daran!
24. **Interj. pertimescentis** (der Befürchtung):
pactaĉh! Behüte mich Gott vor so was! wollte Gott nicht!
25. **Interj. gaudentis** (der Freude):
aha ałłim! añay ałłim! aha ałłim ari!
26. **Interj. admirantis, adprobantis** (des Lobes, der Billigung):
añay! añayłłay! aña añañau! im Allgemeinen,
acĥay, acĥałłay, acĥałłau für kleine Gegenstände, wie lieblich! wie hübsch! mit Adjectiva in Verbindung:

añay yurak	ach wie weiss!
añałłay k̄ek̄e	wie zart!
añałłay anak	wie hart!

27. **Interj. blandientis** (des Schmeichelns):
munay, munayłła! cĥica munayłła!

Zu den **Lockrufen** gehören: cuĉh cuĉh! für Schweine.

Zu den **Scheuchrufen**: soti! asote oder asuti für Hunde, haya haya für Llama's.

Als **Imperativinterjectionen** haben wir **pacta** (verneinend) hüte dich, dass nicht! sieh zu, dass nicht!
amarak noch nicht! warte!

Als **fragende Interjectionen**: ma! gehen wir?!
macĥayca?! gehen wir nur? warum das Zögern?!

126.

5. Endpartikeln.

Die alten spanischen Grammatiker führen unter dem Namen „Zierpartikeln" (partículas de ornato) gewisse Redetheile auf, die meistens nicht selbstständig gebraucht werden, sondern anderen Redetheilen suffigirt denselben eine eigene Bedeutung geben. Ich nenne sie **End-** oder **Schlusspartikeln**. Mit dem Nomen verbunden ändern sie

dessen Sinn in soferne, dass sie eine Verstärkung, eine Schwächung, eine Zeitbestimmung oder eine ähnliche Modification desselben bedingen. Mehrere von ihnen sind auch zugleich Conjunctionen, indem sie einzelne Redetheile oder ganze Sätze untereinander verbinden.

Es sind folgende:

1. **ari.** In dem mittleren und nördlichen Peru wird **ari** selbstständig als Affirmation „ja" gebraucht, während im südlichen Peru y unserem „ja" entspricht.

Es ist Conj. causalis: „weil", „also", „demnach". Als Schlusspartikel heisst es: „nun so", „nun denn":

upiasak ich will trinken, upiayari nun denn trink!

2. **ċa** ist Conj. adversativa „aber", „doch", als Schlusspartikel wird es gebraucht

a) in Conditionalsätzen, und entspricht dann zuweilen unserem „wenn", „da":

huc̆hall̆icukċa mana huanaspaċa, uiñay ninapi muc̆huc̆hisca canċa, wenn der Sünder nicht Busse thut wird er im ewigen Feuer brennen, Mel.;

b) in Fragesätzen, ohne jedoch selbst fragend zu sein;

c) in Antworten (dem Nomen suffigirt);

d) dem Verbum suffigirt und vertritt dann oft die Stelle des Pronomen relativum (vergl. Syntax).

3. **cana** „endlich", „zuletzt" (ist auch C. ordinat.).

4. **c̆h** bei vocalischem Auslaute, **c̆ha** bei consonantischer Endung. Wird fast allen Redetheilen angehängt und gibt denselben a) eine zweifelnde Bedeutung, es entspricht dann unserem: vielleicht, möglicherweise, ich glaube dass, es kann sein; b) drückt es das persönliche Nichtwissen aus: maypic̆h ich weiss nicht was, pic̆h ich weiss nicht wer.

5. **c̆hu** ist a) das negirende Suffixum, welches, wie weiter unten gezeigt wird, fast immer der Negation **mana** oder **ama**, jedoch getrennt folgen muss und nur bei der fragenden Negation mit denselben verbunden wird; b) ist es das fragende Suffixum (ohne Negation):

ñac̆hu hamurcan kam er schon?

c̆hu wird nie selbstständig gebraucht, reduplicirt ist es C. dijunctiva.

6. **huan.** Wie oben gezeigt, Casussuffixum des Effectiv's (116), auch C. copulativa „und":

ċam ñoċahuan du und ich.

7. ƚƚa. Wird mit Verba und Nomina theils unmittelbar am Stamme, theils an Biegungssylben oder Suffixen verbunden und gibt ihnen eine sehr beschränkende Bedeutung. Es entspricht unserem „nur", „bloss": cayƚƚatam rićurcany ich habe bloss das gesehen. Wenn ein Substantivum mit einem Possessivpronomen verbunden ist, so wird die Partikel ƚƚa vor letzteres gesetzt:

cȟuriƚƚaycuna nur meine Söhne.

Ohne Possessivpronomen bildet es das letzte Glied der Composition:

cȟuricunaƚƚa bloss die Söhne.

Nimmt ein Nomen die euphonische Sylbe ñi an, so folgt: ƚƚa dieser, yahuarñiƚƚay bloss mein Blut.

Mit dem Plural ntin und ñintin verbindet es sich auch auf doppelte Weise: cȟuriƚƚantin, cȟurintiƚƚan, puncȟauñintiƚƚan, puncȟauñiƚƚantin;

eben so mit: maycan: maycaƚƚan, maycanƚƚa,
pacȟan: pacȟaƚƚan, pacȟanƚƚa und
hucȟanpas: hucȟaƚƚanpas, hucȟanƚƚapas.

8. m bei Vocalendung, mi bei consonantischer Endung. Wie beim Verbum (104) schon angeführt wurde:

a) Indicativzeichen, einfach bejahender Rede und

b) als solches stellvertretend für die dritte Person Sing. und Plur. Praes. Indicat. des Verb. substant.

9. ña: schon, gleich, jetzt.

10. puni: gewiss, sicherlich, gänzlich, zweifelsohne.

11. pas die gewöhnlichste C. copulativa: und, auch, um so mehr, wenn auch, ob auch, obgleich. Es ist auch die leiseste Conjunction in Verhältnissen, wo in anderen Sprachen eine Conjunction nicht ausgedrückt wurde.

12. rak ist:

a) Adverbium ehe, eher, manarak ripuspa mićuyrak ehe du gehst ist;

b) entspricht es unserem „noch mehr, weiters";

c) unserem „noch", mićuk canrak er ist noch beim Essen.

Ueber den Gebrauch von rak zur Bildung des Praeteritums vergl. §. 100.

d) Dem Pronomen cȟay suffigirt bedeutet es: so eben, nun, frisch; adverbial.:

cȟayrak huacȟasca huahua ein neugebornes Kind.

13. **ri** ist nur C. adversativa aber, hingegen, jedoch:

ñočarisak čamri kheparicunki ich werde gehen, du hingegen bleibst zurück.

14. **s** den Worten mit vocalischem Auslaute, **si** hingegen mit consonantischer Endung angehängt entspricht unserem deutschen „man sagt, es heisst" und wird sowohl bei fragenden als bei affirmativen Sätzen gebraucht:

ñočas man sagt, ich (sei es, habe es gethan, etc.),
čamsi man sagt, du etc.

15. **tak** ist oft bloss Zeichen der affirmativen Rede, heisst auch: „gewiss, sicherlich, zweifelsohne, auch".

16. **ičha** vielleicht, möglicherweise.

Von diesen sechszehn Endpartikeln sind:

a) Adverbia: ña, puni, rak, ičha,
b) Conjunctionen: ari, ča, cana, čhu, (reduplicirt) pas, ri,
c) sehr leise Verbindungen machen tak, rak,
d) Casussuffixum ist: huan,
e) eigenthümlich beschränkende Partikel ist: lla,
f) eigenthümliche Abkürzungen mit Verbalbedeutung: čh, čha, čhu, s, si.

Es ist sehr schwer, die Mehrzahl der Schlusspartikeln strenge zu übersetzen, oft auch ihren richtigen Gebrauch anzugeben. Sie machen einen grossen Theil der Feinheit der Sprache aus und nur eine lange Uebung und der Umgang mit den Gebildeteren der Nation kann diesen dem Fremden eigen machen. Für den Sprachforscher ist es äusserst schwierig bei so unbestimmten Redetheilen, bei dem gänzlichen Mangel einer Literatur und bei den bedeutenden, durch die Individualität des Sprechenden bedingten Modificationen feste Gesetze über deren Gebrauch festzustellen oder die genaue, feine Bedeutung dieser schwankenden Suffixa, die ausserdem noch auf mannigfache Weise unter sich combinirt werden, in einer anderen Sprache wieder zu geben.

127.

Combination der Schlusspartikeln.

Die oben angeführten Schlusspartikeln lassen sich auf verschiedene Weise zur Verstärkung oder näheren Bestimmung untereinander verbinden. Bei diesen Combinationen sind jedoch bestimmte Regeln

zu beobachten, indem nämlich einige nur die letzte Stelle einnehmen können, aber mannigfach anderen suffigirt werden, andere aber wieder ihrerseits vor und nach sich solche Partikeln annehmen.

Am häufigsten werden zwei Schlusspartikeln mit einander vereinigt, zuweilen drei, vier, sogar fünf.

Beispiele von zwei vereinigten:

cȟucȟ	ob vielleicht,
cȟum	wenn etwa von ungefähr, woferne etwa,
ñacȟ	ich weiss nicht ob schon, möglicherweise schon,
ñapas	auch schon,
ñarak	jetzt noch,
ñas	man sagt schon, es heisst jetzt,
rakcȟa	ich weiss nicht ob noch,
rakcȟu	ob noch?
rakpas	auch noch, und noch,
raksi	es heisst eher, es heisst noch,
takcȟa	ich weiss nicht möglicherweise,
takpas	auch sicherlich,
taksi	man sagt gewiss, ohne Zweifel heisst es,
punicȟ	ich weiss nicht ob gewiss,
punipas	und gewiss,
punis	man sagt gewiss.

Drei verbundene Schlusspartikeln:

ñacȟucȟ	ich weiss nicht ob schon,
punitakmi	ganz gewiss.

Vier verbundene Schlusspartikeln:

ñarakcȟucȟ	ob möglicherweise jetzt noch, ich weiss nicht ob jetzt noch,
punitakcȟucȟ	ich weiss nicht ob ganz gewiss,
icȟañatakpas, icȟañatakcȟa	viellicht wieder,
icȟarakcȟucȟ	es könnte doch vielleicht sein.

Fünf combinirte Schlusspartikeln kommen nur sehr selten vor, ein Beispiel davon ist:

punitakñarakmi ganz gewiss noch jetzt.

128.

Die Endpartikeln werden den Cas. obl. den Possessivpronomina oder anderen Flexionssylben sowohl des Nomen's als des

Verbum's suffigirt. Unter sich selbst beobachten sie folgende Reihenfolge:

Immer die letzte Stelle nehmen ein und sind also die wahren paragogischen Partikeln: ari, ċa, ri, cħ, cħa, s, si, und die Composita cħuch und cħum.

Sie können folgendermassen suffigirt werden:

1. ari allen übrigen Partikeln;
2. ċa und ri den Partikeln: huan, Ła, puni, pas, tak, rak;
3. cħa den Partikeln: huan, ñarak, ñatak, pas, rak, tak;
4. cħ den Partikeln: cħu, Ła, puni;
5. s den Partikeln: cħu, Ła, ña, puni;
6. si den Partikeln: huan, rak, tak.

149.

Diejenigen Partikeln, welche andere vor oder nach sich zulassen, sind: cħu, m, mi, pas, puni, rak, tak, nämlich wie folgt:

1. cħu kann suffigirt werden allen Partikeln, ausgenommen den §. 147 angeführten, als Suffixa kann es annehmen: kana, cħ, m, puni, s;
2. m kann suffigirt werden: kana, cħu, Ła, ña, puni, als Suffixa kann es annehmen: ari, cana, ña;
3. mi an: huan, rak, tak und nimmt wie m die Suffixa ari, cana, ña an;
4. pas an: huan, Ła, ña, puni, rak, tak und nimmt als Suffixa ari, cana, cħa, cħu, huan, mi, puni, rak, tak an;
5. puni kann allen Partikeln suffigirt werden, ausgenommen an: ari, ċa, cħa, mi, ri, si, und nimmt als Suffixa alle andere Partikeln an, ausser wegen des Auslautes mi und si;
6. rak kann allen suffigirt werden wie puni, ausser den §. 147 angeführten, und nimmt als Suffixa an: cħa, cħu, mi, ña, pas, puni, si, tak;
7. tak kann suffigirt werden: cana, huan, Ła, ña, puni und nimmt als Suffixa an: cħa, cħu, huan, ri, si, pas;
8. icħa wird keiner dieser Partikeln suffigirt, nimmt aber als Suffixa an: cħ, huan, ña, pas, puni, rak, s, tak.

Ueber Ła ist schon oben das Nöthige bemerkt worden.

Dritter Abschnitt.

Wortbildung.

150.

Die Kecȟuasprache hat eine sehr grosse Fähigkeit Worte zu bilden, sowohl Nomina und Verba als auch Adverbia; dass sich diese Fähigkeit auch auf die Schlusspartikeln erstreckt, haben wir schon oben gesehen. Die Wortbildung geschieht entweder durch blosse Apposition oder durch Ableitung. Wir werden diese beiden Arten bei den verschiedenen Redetheilen näher betrachten.

Erstes Capitel.

Das Nomen.

151.

Die Substantivcomposita der Kecȟuasprache bestehen aus lose nebeneinandergestellten Substantiva, zeigen also ein reines Appositionalverhältniss, z. B.:

mamacocȟa	das Meer,	tončormočo	der Kehlkopf,
cocȟapata	das Ufer,	huamantuɫɫu	der Rückgrath.

Da das erste Wort dieser Composita bloss zur Begriffsmodification des zweiten dient, folglich auch nichts mit der Construction des Satzes zu thun hat, so verliert es auch seine Selbstständigkeit, es nimmt daher auch keine Casuszeichen an, die alle nur das zweite Wort erhält, z. B.:

mamacocȟap	des Meeres,
cocȟapatacuna	die Küsten.

Diese Composita können auch durch den Genitiv des ersten und durch das dem zweiten Substant. suffigirte dritte Possessivpronomen ausgedrückt werden:

cȟacrap pirčan	die Gartenmauer ist gleich,
cȟacra pirča.	

Zusammengesetzte Substantiva durch einfache Apposition bilden auch jene Hauptwörter, welche einen Stoff bezeichnen, aus dem Kunstgegenstände gemacht werden; sie bilden das erste Glied der Composition und entsprechen den Adjectiv. materiae der meisten anderen Sprachen:

antasiui	ein kupferner Krug, ein Kupfer-Krug,
keṡpi ñahui	Glas-Augen, Brillen,
iscucȟaca	Kalkbrücke.

152.

Durch Reduplication gewisser Substantiva werden Sammelwörter gebildet, z. B.:

hacȟa	der Baum,	hacȟahacȟa	der Wald,
ŧiu	der Sand,	ŧiuŧiu	die Wüste, der Inbegriff von viel Sand,
runa	der Mann,	runaruna	Volk,
ȟuasi	das Haus,	ȟuasiȟuasi	der Weiler,
rumi	der Stein,	rumirumi	eine steinige Gegend,
sara	der Mais,	sarasara	ein Maisfeld,
cȟacra	ein Feld,	cȟacracȟacra	ein Feldercomplex.

Diese reduplicirten Substantiva werden auch als Adjectiva gebraucht:

ŧiuŧiucȟacra	ein sandiges Feld,
rumiruminan	ein steiniger Weg.

Eben so werden viele durch das Adverbium sapa, welches unserem „bloss" entspricht, gebildet, z. B.:

hacȟasapa	ein Ort voller Bäumen, ein Wald,
ŧiusapa	ein Ort wo viel Sand ist, eine Wüste,
rumisapa	ein Ort wo viele Steine sind, eine steinige Gegend, u. s. f.

Die Diminutiva werden entweder durch Verbindung des Substantiv's mit dem Adjectiv hucȟuy oder hucȟuyƚƚa „klein", oder wenn ein Nebenbegriff bei der Verkleinerung ausgedrückt werden soll, durch die Interjection kaá oder die Schlusspartikel ƚƚa (darüber weiter unten) gebildet.

Die Interjection kaá dem Substantivum suffigirt, macht Diminutiva des Spottes, der Verachtung:

cȟacrakaá	das kleine, schlechte, unfruchtbare Feld,
runakaá	der kleine, verächtliche Mensch,
ƚamakaá	das schwächliche, schlechte, unnütze Llama.

152.

Den **E i g e n n a m e n** der Gebirge, Flüsse, Seen, Städte, Dörfer, Provinzen u. s. w. lag wohl immer die Bezeichnung eines bestimmt hervorragenden Gegenstandes zu Grunde, und meistens waren es Composita. In späteren Zeiten wurden diese Namen vielfach verstümmelt und jetzt ist es oft sehr schwer, ihre ursprüngliche Bedeutung herauszufinden oder ihren Ursprung nachzuweisen, z. B. Tarma, Jauja (früher Sausa), Palpa, Pallca, Huari, Yauli u. s. f.

Andere hingegen haben ihre Benennungen unverändert beibehalten, z. B.:

Flüsse:	Ancaśmayu	der blaue Fluss,
	Tullumayu	der Knochenfluss;
Seen:	Huaćracocha	der Hornsee,
	Huascacocha	der Kettensee;
Berge:	Titikaća	der Bleifels,
	Antarancra	der Kupferblock;
Dörfer etc.:	Iscuchaca	die Kalkbrücke (weil in der Nähe eine steinerne mit Kalk gemauerte Brücke sich befindet,
	P'achachaca	Erdbrücke,
	Ayaćuchu	der Todtenwinkel.

Die Namen der Provinzen wurden durch das Substantivum **s u y u** „District" gebildet:

Coyasuyu	der Minendistrict,
Ritisuyu	der Schneedistrict u. s. f.

Von Eigennamen der Personen sind im Ganzen genommen wenige auf uns gekommen, ausser die der Könige und berühmten Anführer oder Häuptlinge, z. B. Calicuchima, Ruminahui, Soposopanki, Ollanta, Tupak-Amaru, Auki-Kitua-Chauchi, Arantial-Casi, Maricanchi, Callacunchuy u. s. f.; aber auch bei diesen ist es oft unmöglich, den Ursprung nachzuweisen. Es hat wohl vor der Einführung des Christenthums jedes Individuum einen, von irgend einer hervorstehenden geistigen oder körperlichen Eigenschaft entlehnten Namen gehabt, die christlichen Taufnamen haben diesen jedoch später ganz verdrängt; nur einzelne, z. B.: **H a t u n h u a m a n** der grosse Adler, **C u n t u r ñ a h u i** Condorauge, **P u m a c h a k i** Löwenfuss, habe ich noch als Beinamen neben spanischen Familiennamen, wie Perez, Solorzano etc. gefunden.

Um Eigennamen der Person zu bilden, die die Herkunft von einem Wohnorte (Dorf, Stadt, Provinz) bezeichnen, wird das Substantivum r u n a Mann, h u a r m i Frau, hinter den Ortsnamen gesetzt:

Cuscoruna	ein Cuskenier,
Tarmaruna	ein Tarmenier,
Coyasuyuhuarmi	eine Bewohnerin der Provinz Coyasuyu.

Um die Herkunft von Thieren oder anderen Gegenständen zu bezeichnen, wird auf ähnliche Weise verfahren, indem dem Ortsnamen der Name des Thieres etc. angehängt wird, z. B.:

Huayhuayŀlama	ein Llama von Huayhuay,
Huariunu	Wasser von Huari,
Yauliyacu	Wasser von Yauli (auch ein Ortsname).

154.

Einige Substantiva bilden sehr häufige Composita und erfordern daher hier eine specielle Erörterung.

1. m a s i der „Gefährte", „Begleiter" macht mit Substantiva oder Nomina verbalia verbunden Composita, die eine Begleitung, Theilnahme an einer Handlung, eine Genossenschaft ausdrücken:

suamasi	der Diebsgefährte,
ayŀlumasi	der, der mit einem Anderen eines Stammes ist,
runamasi	der Nächste (der Gefährte als Mensch),
ŀlactamasi	der Nachbar, Anwohner des nämlichen Dorfes,
puñukmasi	der Schlafkamerad,
huatascamasi	der Mitgefangene.

Diese Composita werden selten ohne Verbindung mit Possessivpronomina gebraucht:

runamasiy mein Nächster.

Wenn zwei Gefährten der nämlichen Handlung oder Eigenschaft bezeichnet werden sollen, so nehmen sie den Plural n t i n an:

purakmasintin	die beiden Weggefährten,
puñukmasintin	die beiden Schlafkameraden.

2. s o n c̈ o „das Herz", aber nicht in der physischen Bedeutung als Organ, sondern wie in anderen civilisirten Sprachen auf geistige Eigenschaften übertragen, bildet mit dem Participium praesens Substantiva composita der Person, welche anzeigen, dass diese eine Vorliebe, Neigung, Leidenschaft für die vom Verbum ausgedrückte Handlung habe, die Absicht oder Gewohnheit dieselbe auszuführen:

cuna	einen Rath ertheilen,
cunaksončo	einer der gerne Rath ertheilt,
mancħa	fürchten,
mancħaksončo	ein Furchtsamer,
ƚuƚa	lügen,
ƚuƚaksončo	ein Lügner, einer der oft lügt,
ƚahu	ausspucken,
ƚahuksončo	einer der die Gewohnheit hat viel auszuspucken,
ñicupu	sich entschuldigen,
ñicupuksončo	einer der sich bei jeder Gelegenheit entschuldigt,
co	geben,
coksončo	ein Freigebiger, einer der gerne, oft gibt.

3. tuƚƚu oder tuƚƚo „der Knochen" wird nicht in der materiellen Bedeutung genommen, sondern ähnlich wie sončo und bildet mit dem Participium activum praesen. einer Anzahl Verba zusammengesetzte Substantiva der Person. welche Besitzer gewisser vom Körper abhängender geistiger Eigenschaften ausdrücken:

rasni	zittern,	rasniktuƚu	ein furchtsamer Mensch,
cuƚa	kitzeln,	cuƚaktuƚu	ein Weichling,
keƚaca	faul, träge sein,	keƚacaktuƚu	ein fauler, träger Mensch,
huañu	sterben,	huañuktuƚu	ein äusserst langsamer Mensch.

4. siki „der Hintere" (podex) wird mit Nomina oder Part. activ. praes. zu Substantiva composita verbunden, welche Personen bezeichnen, die einen Zustand der Verweichlichung, der Trägheit, des Wohllebens oder der Ueppigkeit gewöhnt sind:

keƚa	faul,	keƚasiki	ein schwerfällger, träger Mensch, dem es schwer ankömmt aufzustehen,
hiƚu	naschhaft,	hiƚusiki	ein Leckermaul,
siri	liegen,	sirisiki	einer der aus Faulheit liegen bleibt,
ꞩama	ausruhen,	ꞩamasiki	ein Müssigänger.

5. uicꞩa „der Bauch", „Wanst" wird mit Substantiva verbunden, die Esswaaren oder Getränke bezeichnen und bildet mit denselben Substant. comp. der Person, welche angeben, dass einer gerne das geniesst, was das Substantivum ausdrückt, unser deutsches „Freund von":

uiscacħuicꞩa	ein Freund von Berghasen, einer der gerne Berghasen isst,

yuyuuicsa Freund von essbaren Kräutern,
akauicsa ein Freund von Maisbier.

6. cama „das Amt", „die Würde". Um Substant. comp. zu bilden wird mit diesem Substantivum die Postposition yok verbunden. Camayok bezeichnet (129, 1) einen der ein Amt, eine Würde hat, dem ein bestimmtes Geschäft angewiesen ist, ein Beamter, Officier, oder einer der geschickt in der Ausführung irgend einer Handlung, Meister in einem Handwerke ist. In ersterer Bedeutung wird camayok mit dem Substantivum verbunden, das den Gegenstand angibt, welcher einem zur Verwaltung oder Beaufsichtigung übertragen ist, in letzterer aber mit dem Infinitivus rei imperfectae des Verbum's, welches die Handlung anzeigt, die einer für gewöhnlich ausführt, in der er irgend eine Meisterschaft erlangt hat:

kiṗucamayok ein Knotenschriftbeamter,
punċucamayok ein Thürhüter,
yanacamayok ein Aufseher des Sclaven,
ayacamayok ein Todtengräber,
pucaracamayok ein Festungscommandant,
ƚƚacƚƚaycamayok ein Zimmermann,
ticaycamayok ein Ziegelstreicher,
hicĥaycamayok ein Metallschmelzer,
huampupurichiycamayok ein Steuermann (wörtl. einer der das Amt hat, oder der es versteht das Schiff gehen zu machen),
kaƚƚuycamayok ein Betrüger.

155.

Abstracte Substantiva werden gebildet

1. Durch das Verbum substantivum ca und zwar mit dem Infinitivus rei imperfectae, rei perfectae und rei futurae in Verbindung mit einem Nomen oder Participium act. praes.:

a) aƚƚicay die Güte,
sumakcay die Schönheit,
hatuncay die Grösse,
yacĥakcay die Weisheit,
runacay die Männlichkeit, Mannheit,
huarmicay die Weiblichkeit;

b) manaaƚƚicasca die vergangene Schlechtigkeit,
huaccĥacasca die vergangene Armuth;

c) ćapakcanca der zukünftige Reichthum,
allicanca die zukünftige Güte.

2. Durch das Verbum cama, welches die Wesenheit, das Sein dessen, was das Nomen ausdrückt, bezeichnet, z. B.: runacamayniypi manam unanychu ich in meinem Indianer Sein verstehe es nicht, ich, als Indianer, nach meinem schwachen Verstande als Indianer begreife es nicht. camay wird sehr häufig mit cay ganz gleichbedeutend gebraucht.

156.

Das Adverbium sapa mit Nomina verbunden macht Substant. compos. der Person, die den vom Nomen ausgedrückten Gegenstand oder Eigenschaft in reichlichem Maasse besitzen:

saksasapa einer der ganz zerfetzt ist,
ticasapa einer der voll Blumen ist,
huchasapa einer der voll Sünden ist,
kirisapa einer der mit Wunden bedeckt ist.

Diese Composita können auch als Adjectiva gebraucht werden, nur muss dann ein bestimmtes Substantivum noch beigefügt werden:

saksasapapacha ein ganz zerfetztes Kleid,
ticasapañan ein mit Blumen bedeckter Weg,
kirisapachaki ein mit Wunden bedeckter Fuss.

In diesem Falle entsprechen sie den als Adjectiva gebrauchten reduplicirten Nomina:

saksasaksapacha ein ganz zerfetztes Kleid,
rumirumiñan ein Weg voll von Steinen,
hachahachasuyu ein District voll von Bäumen,
huchahucharuna ein mit Sünde beladener Mann.

Wird das Adverbium sapa mit einem Substantivum verbunden, das einen Theil des menschlichen Körpers bezeichnet, so zeigt es an, dass bei der Person, von der die Rede ist, dieser Theil mehr als die gewöhnliche Grösse habe. Man könnte es mit dem deutschen hyperbolischen „er ist bloss" wiedergeben:

rincrisapa einer der grosse Ohren hat, er ist bloss Ohren,
senćasapa einer der eine grosse Nase hat,
uicsasapa er ist bloss Bauch,
ñuñusapa eine die sehr grosse Brüste hat.

157.

Die schon oben erwähnte Partikel ƚƚa gibt den mit ihr verbundenen Substantiva eine doppelte Bedeutung.

1. bildet sie Composita der Zärtlichkeit, Liebkosung, Liebe:

huahuaƚƚa	ein liebes Kind,
ƙuasiƚƚa	ein niedliches Häuschen,
aƚƚcuƚƚa	ein hübsches Hündchen,
mamaƚƚa	das liebe Mütterchen.

In dieser Bedeutung wird es am häufigsten mit Personalpronomina verbunden: huahuaƚƚay mein liebes, gutes Kind.

2. macht es ausschliessende Substantiva:

ƙuasiƚƚa	nur ein Haus, ein Haus allein,
huahuaƚƚa	nur ein Kind, ein Kind allein.

(Ueber die Verbindung von ƚƚa und sapa in der Syntax das Nähere).

158.

Wenn mit Nomina oder als Substantiva gebrauchten Verbalformen das als Praeposition gebrauchte Substantivum cȟau oder dessen Localcasus cȟaupi (135) reduplicirt verbunden wird, so entstehen Composita, die den Begriff unseres „halb" einschliessen oder die nicht vollendete Handlung, das im Ausführen der Handlung begriffen Sein, ausdrücken:

cȟau cȟau cȟiti	halb schmutzig, einer der halb schmutzig ist,
cȟaupi cȟaupi hapra	halb kurzsichtig,
cȟau cȟau utik	halb närrisch,
cȟau cȟau cȟirau	halb klar,
cȟaupi cȟaupi kahuak	einer der mitten im Anschauen ist,
cȟau cȟau puñuk	einer der im besten Schlafen ist,
cȟaupi cȟaupi astak	einer der mitten im Fortschaffen ist,
cȟau cȟau macȟasca	ein halb Besoffener,
cȟaupi cȟaupi hutucusca	einer dessen Haare halb roth gefärbt sind.

Es ist indessen nicht nothwendig, dass das präponirte cȟau oder cȟaupi immer reduplicirt sei, es kommen häufig auch die Formen cȟau utik halb närrisch, cȟaupi cȟirau halb klar u. s. w., vor. Ob cȟau oder cȟaupi gebraucht werden soll, ist willkürlich.

159.

Mit der Negation mana und Adjectiva oder substantivisch gebrauchten Verbalformen werden Composita gebildet, die das Gegentheil von dem ausdrücken, was durch das Nomen ausgedrückt wird. Diese Composita können sowohl als Substantiva als auch als Adjectiva gebraucht werden:

alli	gut,	mana alli	ein Schlechter, schlecht,
amauta	weise, gescheit,	mana amauta	ein Dummer, dumm,
llampu	sanft, zahm,	mana llampu	ein Wilder, wild,
tucu	werden,	mana tucuk	das Ewige, ewig,
yacha	wissen,	mana yachak	ein Unwissender, unwissend,
chunca	spielen,	mana chuncak	einer der kein Spieler ist,
uyari	hören,	mana uyariy	etwas Unhörbares, unhörbar,
ricu	sehen,	mana ricuypak	etwas Unsichtbares, unsichtbar,

puchu übrig bleiben, subst. der Rest,

mana puchucayniyok	etwas was kein Ende hat, unendlich,
rima sprechen, mana rimarina	etwas was nicht auszusprechen ist, unaussprechlich,
mana uyarina	etwas was nicht angehört werden kann,
mana yuyana	etwas was nicht berechnet werden kann, unberechenbar.

160.

Adjectiva werden aus dem ersten Gerundium mit dem Indicativszeichen mi gebildet, sie entsprechen den deutschen zusammengesetzten Adjectiva auf „bar", „würdig":

munaypakmi liebenswürdig,
apanaypakmi tragbar,

oder indem dem Infinitivus rei imperfecta die Partikel cama angehängt wird:

munaycama,

oder dieser Composition das Dativsuffixum pak:

munaycamapak.

Das nämliche Verhältniss findet bei Infin. rei futur. statt:

munana, munanacama, munanacamapak.

Endlich werden auch diese Adjectiva durch Reduplication des Infinitiv's mit der beschränkenden Partikel lla gebildet:

munaymunaylla liebenswürdig,
apayapaylla tragbar.

Zweites Capitel.

Das Verbum.

161.

Verba werden theils aus Subst., Adject. oder Adverb. durch blosse Verbindung mit den Verbalflexionen oder durch Agglutination von specifischen Partikeln (Verbalpartikeln) gebildet, theils aus Verba, wobei diese Partikeln dem Stamme eines gegebenen Zeitwortes suffigirt werden.

Wir wollen sie hier der Reihe nach betrachten.

A. Verba aus Substantiva.

A. Substantiva ohne Verbalpartikeln.

Die einfachste Art der Bildung von Verba aus Substantiva geschieht durch die Verbindung der Verbalflexionen mit dem Substantivum. Diese Verba bezeichnen das Verfertigen, Machen, Zubereiten, Einsammeln des vom Substantiv ausgedrückten Gegenstandes:

tia	der Luftziegel,	tiany	ich mache Luftziegel,
Ꝁamta	das Holz,	Ꝁamtany	ich schlage Holz,
icȟu	das Stroh,	icȟuny	ich sammle Stroh,
hutću	das Loch,	hutćuny	ich mache ein Loch,
cȟaꝁhua	der Fisch,	cȟaꝁhuany	ich fische,
ruru	die Frucht,	ruruny	ich sammle Früchte.

Wird in diesem letzten Beispiele von einer Person rurun gesagt, so heisst es, er sammelt, pflückt Früchte; wird hingegen von einem Baume gesprochen, so bedeutet es, er trägt Früchte.

Durch diese einfache Verbindung des Substantiv's mit den Verbalflexionen entstehen zuweilen auch Verba, die die mit dem Nennworte aus dem sie entstehen am nächsten in Verbindung stehende Handlung ausdrücken, z. B.:

ṗucȟca	der Rocken,	ṗucȟcany	ich spinne am Rocken,
huyhua	das Hausthier,	huyhuany	ich ziehe Hausthiere auf, pflege Hausthiere,
Ꝁica	das Netz,	Ꝁicany	ich umstricke.

B. Substantiva mit Verbalpartikeln.

1. Achnliche Verba bildet die Verbalpartikel cħa mit Substantiva verbunden, die ein Händewerk, einen durch menschliche Kunstfertigkeit ausgeführten Gegenstand bezeichnen, und sie drücken das Verfertigen dieses Gegenstandes aus:

ħuasi	das Haus,	ħuasichaṅỵ	ich baue ein Haus,
huaraċa	die Steinschleuder,	huaraċachaṅỵ	ich mache eine Steinschleuder,
huaċhi	der Pfeil,	huaċhiċhaṅỵ	ich mache Pfeile,
kinċha	die Rohrwand,	kinchachany	ich mache eine Rohrwand.

2. Die Verbalpartikel ncħa,

a) mit Substantiva verbunden, die einen Theil des menschlichen Körpers bezeichnen, bildet sie Verba, die bezeichnen: Schläge auf diesen Theil geben, z. B.:

uma	der Kopf,	umachaṅỵ	ich schlage auf den Kopf,
rinċri	das Ohr,	rinċrinċhaṅỵ	ich gebe Ohrfeigen,
siki	der Hintere,	sikinchany	ich schlage auf den Hintern,
ñahui	das Auge,	ñahuinċhany,	ich schlage auf die Augen,

figürlich heisst ñahuinċha bestechen, Finderlohn geben (mit Geld oder sonst dergleichen in die Augen schlagen);

b) mit dem Inessiv verbunden, entstehen Verba, welche bezeichnen, etwas an den Ort, den das Subst. bezeichnet, setzen, stellen oder legen:

rumi	der Stein,	rumipinċha	auf den Stein legen, stellen,
pirċa	die Mauer,	pirċapinċha	auf die Mauer setzen,
pukru	die Grube,	pukrupinċha	in die Grube legen;

c) mit einem Substantivum der Materie verbunden, macht es Verba, die gewissermassen ein Ausbreiten des vom Substant. genannten Gegenstandes angeben, z. B.:

aca	der Koth,	acanċha	besudeln,
caċhi	das Salz,	caċhinċha	salzen,
ċori	das Gold,	ċorinċha	vergolden,
titi	das Blei,	titinċha	verbleien.

3. łłi, diese Verbalpartikel wird nur mit Substant. verbunden, die ein Kleidungsstück, eine Zierart, einen Schmuck, zuweilen auch eine Waffe, z. B. ein Schwert, ein Köcher, bezeichnen. Es entstehen dadurch Verba, welche den Begriff ausdrücken, das genannte Kleidungsstück etc. umhängen, anstecken:

usuta	die Schuhe,	usutalli	Schuhe anziehen,
pacĥa	das Kleid,	pacĥalli	ankleiden,
cĥumpi	der Gürtel,	cĥumpilli	umgürten.

Da aber die Handlung dieser Verba fast immer auf eine bestimmte Person sich bezieht und also zum Object entweder das handelnde Individuum oder ein anderes hat, so werden sie nie ohne eine zweite Verbalpartikel gebraucht. Ist nämlich die Handlung zurückbezüglich, so wird lli mit der Verbalpartikel cu, hat sie eine andere Person zum Object mit cĥi (worüber weiter unten) verbunden:

pacĥallicu	sich ankleiden,
pacĥallicĥi	einen Andern ankleiden,
cĥumpillicu	sich den Gürtel umbinden,
cĥumpillicĥi	einem Andern den Gürtel umbinden,
ticallicu	sich mit einem Federbusch schmücken,
ticallicĥi	einen Andern mit einen Federbusch schmücken.

162.

B. Verba aus Adjectiva.

Wie aus den Substantiva, werden aus Adjectiva Verba gebildet.

A. Durch einfache Verbindung mit den Verbalflexionen:

micĥa	karg, filzig,	micĥany	ich knausere,
mauka	schlecht, abgenützt,	maukan	es ist abgenutzt,
ñutu	fein, pulverförmig,	ñutuny	ich mahle fein.

Bei Adjectiva die sich in ein n endigen, wird, wohl des Wohlklanges wegen, bei der Umbildung desselben zu Verba vor die Flexionssylben ein a eingeschoben:

llactan nackend, llactanany ich ziehe aus.

B. Durch Verbalpartikeln:

1. cĥa wie beim Substantivum. Es bildet Verba die bezeichnen: das machen, was das Eigenschaftswort ausdrückt:

yanċa	unnütz,	yanċacĥa	verderben,
ñausa	blind,	ñausacĥa	blenden,
alli	gut,	allicĥa	etwas gut machen,
sumak	schön,	sumakcĥa	verschönern,
tacsa	kurz,	tacsacĥa	verkürzen.

2. cĥana, diese Verbalpartikel, die sowohl ihrer Form als ihrem Sinne nach ein Infinit. rei futurae ist, wird mit Adjectiva oder mit als Substantiva gebrauchten Verbalformen, welche

a) einen Zustand von geistigem oder körperlichem Uebelbefinden,

b) einen Zustand von geistigem oder körperlichem Wohlsein bezeichnen, verbunden.

Im ersten Falle entstehen Verba, welche bedeuten: von einem besseren Zustande in dieses Uebelbefinden gelangen, im letzteren umgekehrt, von einem schlechteren Zustande in einen besseren übertreten:

upa	taub,	upacĥana	taub werden (einer der früher gut hörte),
huanana	unverbesserlich,	huananacĥana	unverbesserlich werden,
huaccĥa	arm,	huaccĥacĥana	arm werden,
ċapak	mächtig, reich,	ċapakcĥana	reich werden,
yacĥa	wissen,	yacĥaycĥana	gelehrt werden (einer der früher unwissend war).

3. ymana, correlativ mit cĥana, wie es scheint auch ein Infin. rei futurae, wird mit Adjectiven, die eine körperliche oder geistige Eigenschaft bezeichnen, verbunden, um Verba zu bilden, die eine Veränderung der Person in diese Eigenschaft ausdrücken:

łłaka	mager,	łłakaymana	mager werden,
muċu	einhändig,	muċuymana	lahm werden,
ocorca	aufgedunsen,	ocorcaymana	aufgedunsen werden,
kełłu	gelb,	kełłuymana	gelb werden, vor Zorn, Krankheit,
puhuti	traurig,	puĥutiymana	traurig werden.

4. Verba inchoativa entstehen aus Adjectiven durch die Verbindung mit der Verbalpartikel ya:

macĥu	alt,	macĥuya	alt werden, altern,
ċomer	grün,	ċomerya	grün werden, grünen,
hatun	gross,	hatunya	gross werden,
suni	lang,	suniya	lang werden.

ya verbindet sich mit drei (weiter unten näher zu bezeichnenden) Verbalpartikeln cu, cĥi, cĥca,

a) mit cu macht es V. inchoativa, die sich auf die sprechende Person beziehen:

piña	grausam,	piñayacu	selbst grausam werden,
		hatunyacu	selbst gross werden;

b) mit cĥi macht es V. inchoativa permissiva oder factiva:

śamṕayacĥi	machen, dass etwas locker wird,
anakyacĥi	machen, dass etwas gut wird,
piñayacĥi	gestatten, dass einer grausam wird;

c) mit cħca macht es Verba, die den Begriff einschliessen, in der Ausführung der Handlung begriffen sein:

allħiyacħca im Genesen begriffen sein,
ċomeryacħca im Grünen begriffen sein.

163.

C. Verba aus Adverbia.

Aus einigen Adverbia werden entweder durch blosse Verbindung mit den Verbalflexionen, oder durch suffigirte Verbalpartikeln Verba gebildet. z. B.:

hina so, hinany ich mache es so,

hanakṗacħapi cak yayaypas hinasunkicħiktakmi, Sic et pater meus coelestis faciet vobis, Mel.

ima was, nimmt die nur bei Verbalbildung aus Adverba vorkommende Partikel na an:

imanany was thue ich,
imanacuny was thue ich für mich.

164.

D. Verba aus Verba.

Werden aus schon gegebenen Verba durch Verbalpartikeln neue Zeitwörter gebildet, so werden dieselben immer dem Verbalstamme unmittelbar angehängt und nehmen die Verbalflexion an.

Wir haben folgende theils einfache, theils unter sich combinirte Verbalpartikeln:

1. cu bildet

a) Verba, bei denen die Thätigkeit des Transitivs in sich selber herrscht (Verba reciproca oder media):

mayłła	waschen,	mayłłacu	sich waschen,
pasċa	losbinden,	pasċacu	sich losbinden,
taca	schlagen,	tacacu	sich schlagen,
micħa	hineinstecken,	micħacu	sich in etwas einmischen;

b) Verba, welche ausdrücken, dass die Handlung zu Gunsten des Subjectes geschieht:

maña	ausleihen,	mañacu	etwas für sich ausleihen,
ranti	kaufen,	ranticu	für sich etwas kaufen,
łłamta	Holz schlagen,	łłamtacu	für sich Holz schlagen,
masa	Kleider trocknen,	masacu	seine eigenen Kleider, trocknen;

c) Verba, die den Begriff ausdrücken, in der Ausführung der Handlung begriffen sein, die eine Dauer der Handlung bezeichnen:

suya	hoffen,	suyacu	in der Hoffnung leben,
puchća	spinnen,	pucħćacu	im Spinnen begriffen sein,
ri	gehen,	ricu	seinen Geschäften nachgehen;

d) Verba impersonalia mit der dritten Person Singular Präs. indicativ.:

ñican	man sagt,
uyaricun	man hört,
yacħacun	man weiss;

e) cu ist in der Regel das Charakterzeichen der intransitiven Zeitwörter:

armacu	baden,
kespicu	entfliehen,
astacu	ausziehen (aus einem Hause),
Ƚuƚacu	lügen.

2. nacu. Diese Verbalpartikel schliesst sich unmittelbar an die vorhergehende an; sie bildet Verba, welche den Begriff der gegenseitigen Ausführung der Handlung einschliessen (Verba reciproca, wechselseitige Zeitwörter):

penća	beschämen,	pencanacu	sich gegenseitig beschämen,
rima	reden,	rimanacu	sich gegenseitig besprechen,
tauća	häufen,	taucanacu	einer über dem andern sein,
muna	lieben,	munanacu	einer den andern lieben.

3. ycu wird mit Verba verbunden,

a) die eine geistige Thätigkeit bezeichnen und bildet dann Verba, die den Begriff des gründlichen Erforschens, das Eindringen in die Tiefe, überhaupt der eindringlichen Handlungen einschliessen:

maña	bitten,	mañaycu	inständig bitten, beschwören,
yuya	denken,	yuyaycu	mit ganzer Seele denken,
cuna	anrathen,	cunaycu	dringendst anempfehlen;

b) die eine körperliche Bewegung ausdrücken und macht Verba, die die Ausführung der Thätigkeit von aussen nach innen, von oben nach unten bezeichnen:

uicħka	einschliessen,	uicħkaycu	einen hineinsperren,
pusa	führen, leiten,	pusaycu	hineinführen,

ċati	Vieh treiben,	ċatiycu	Vieh in den Stall hinein treiben,
ricu	sehen,	ricuycu	hineinschauen,
c̄huƚƚu	benetzen,	c̄huƚƚuycu	untertauchen,
hayhua	die Hand ausstrecken,	hayhuaycu	herunterlangen, hineinlegen;

c) sehr häufig zeigt diese Verbalpartikel nur eine Verschärfung der Handlung an, ohne einen anderen Nebenbegriff:

taycuycu	sich mit den Fersen gegen den Boden stämmen,
ċallmaycu	reichlich sprossen,
capariycu	zurufen,
c̄hapllaycu	genau betasten,
kacc̄haycu	ermuthigen.

Anmerkung. In seltenen Fällen bildet ycu mit einem Substantivum Verba:

ċoƚƚca	der Getreideboden,
ċoƚƚcaycu	Getreide aufspeichern,
kaƚƚa	ein durchtriebener Mensch,
kaƚƚaycu	auf einen Vortheil bei einer Arbeit verpicht sein,
manu	die Schuld,
manuycu	borgen, entlehnen.

Die Verbalpartikel ycu wird auch mit der Partikel cu combinirt und bildet dann ähnliche Verba wie cu:

ċatiycucu	das eigene Vieh in Stall treiben,
apaycucu	etwas Eigenes herabholen, oder hineintragen,
tumpa	anklagen,
tumpaycucu	sich selbst beschuldigen,
huakaycucu	bitterlich Weinen,
miċuycucu	sich satt essen.

4. rcu ist correlativ mit ycu,

a) mit Verba, die eine geistige Thätigkeit ausdrücken, gibt es die Bedeutung der Mittheilung nach der Aussenwelt hin:

uiƚƚarcu	Geheimnisse ausplaudern,
tumparcu	sich öffentlich anklagen,
yuyarcu	sich erinnern,
huakiarcu	einem Schimpfworte zuschreien;

b) mit Verba, die eine Bewegung ausdrücken, bedeutet es dieselbe von innen nach aussen, von unten nach oben, von hinten nach vorn machen:

ćatircu	das Vieh auslassen, auf die Weide treiben,
mecǩarcu	etwas aus dem Schooss nehmen,
paćǩarcu	hinaus-, hinunterfliessen,
pacsa	glänzen, scheinen (der Mond),
pacsarcu	durch die Wolken hervorbrechen (der Mond),
pahuarcu	hinausfliegen,
ñauparcu	sich vordrängen, vorgehen;

c) oft bedeutet diese Partikel, die Handlung des Verbum's zu Ende führen, vollenden, völlig vollführen, aufhören:

mascarcu	zu Suchen aufhören, mit Suchen fertig sein, alles durchsucht haben,
mićurcu	vom Essen aufhören, mit Essen fertig sein,
ćutcurcu	mit Nagen fertig sein, alles aufgenagt haben,
hinarcu	vollenden,
ịpurcu	zu regnen aufhören;

d) oder dieselbe plötzlich ausführen:

ñukircu	plötzlich unbescheiden werden,
mancǩarcu	plötzlich erschrecken,
ṗencarcu	sich plötzlich schämen,
taparircu	einen plötzlich auf frischer That ertappen,
nanarcu	plötzlich Schmerz empfinden,
huañucǩircu	plötzlich tödten;

e) mit ycu geht in einzelnen seltenen Fällen diese Partikel eine Combination ein, z. B.:

huakaycurcu um einen Abwesenden bitterlich weinen (wörtl. bitterlich hinaus weinen).

5. cǩi. Diese sehr häufig gebrauchte Verbalpatikel macht

a) Verba causativa, die voraussagen, machen, dass eine Handlung ausgeführt wird, ausdrücken:

ricu	sehen, schauen,	ricucǩi	machen, dass einer hinsieht, zeigen,
taca	schlagen,	tacacǩi	machen, dass einer schlägt,
yacǩa	wissen,	yacǩacǩi	lehren, unterrichten,
huañu	sterben,	huañucǩi	tödten,
cǩiri	kalt haben,	cǩiricǩi	erkälten;

b) Verba permissiva, erlauben, gestatten lassen, dass die Thätigkeit ausgeführt werde:

causa	leben,	causachi	leben lassen, begnadigen,
hamu	kommen,	hamuchi	erlauben, gestatten, dass einer kommt, kommen lassen,
hocsi	hinausgehen,	hocsichi	hinausgehen lassen.

Aus dem Zusammenhang der Rede und aus der Geberde des Sprechenden ist leicht zu erkennen, welche von beiden Bedeutungen das Verbum habe. Oft tritt der Fall ein, dass diese Verbalpartikel doppelt verbunden werden muss, z. B.:

causachichi machen dass einer begnadigt,
huañuchichi tödten lassen,
casachichi machen, dass einer etwas erkalten lässt.

c) Einige Verba, die ihrem Sinne nach Media sind, werden durch die Verbindung mit dieser Partikel Transitiva:

rupa	sich verbrennen,	rupachi	verbrennen,
milla	sich ekeln,	millachi	Ekel erregen,
macha	sich betrinken,	machachi	betrunken machen;

d) durch die Combination von chi mit der Verbalpartikel cu entstehen Verba, welche anzeigen, dass die Handlung eines Andern auf das Subject zurückgeführt wird:

tacachicu sich prügeln lassen,
manchachicu sich Furcht einjagen lassen,
apachicu sich tragen lassen,
mañachicu sich leihen lassen.

6. chca. Diese Partikel mit dem Verbalstamme verbunden, gibt den Zeitwörtern den Ausdruck einer anhaltenden Ausführung der Handlung (in der Ausführung der Handlung begriffen sein):

micuchca im Essen begriffen sein,
chuncachca im Spielen begriffen sein,
richca im Gehen begriffen sein.

Diese Form des Verbum's wird vorzüglich gebraucht, um die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen anzuzeigen, so nämlich, dass die eine schon da war und noch fordauert als die andere begann, z. B.:

čaynam michichcarcany pacha čuyurcan
als ich gestern speiste war ein Erdbeben.

Vergl. §. 48. Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dass diese Verba kein Praeteritum haben, indem durch Bildung desselben eine unnöthige pleonastische Form entstehen würde;

ihr Charakter ist der des Praeteritum's, eigentlicher das oben angeführte Praeteritum ist ein Praesens dieser Verbalcomposition.

7. pa. Durch die Verbindung dieser Partikel mit dem Verbalstamme entstehen Verba, welche die Wiederholung der Handlung bezeichnen:

muna	lieben,	munapa	wieder lieben,
taca	schlagen,	tacapa	wieder schlagen,
chunca	spielen,	chuncapa	wieder spielen,
tarpu	säen,	tarpupa	wieder säen.

8. paya.

a) Soll aber nicht nur eine einfache Wiederholung der Handlung sondern eine häufige, übermässige, unanständige, zur Leidenschaf gesteigerte ausgedrückt werden, so wird die Verbalpartikel pay gebraucht:

tacapaya	einen fast zu Tode prügeln,
cachapaya	sehr häufig, allzu oft schicken,
asipaya	übermässig lachen, ausspotten,
muchapaya	zudringlich, inständigst bitten;

b) mit einer Anzahl von Verba verbunden, bedeutet paya beharrlich, andauernd eine Handlung ausführen:

		suyapaya	beharrlich hoffen,
riccha	wach sein,	ricchapaya	lange Zeit ohne zu schlafe zubringen,
tapu	fragen,	tapupaya	anhaltend fragen, ausforsche inquiriren,
ueke	weinen,	uekepaya	lange, immer wieder weine
huacaycha	bewahren,	huacaychapaya	etwas in Aufsicht haben;

c) einige Verba, besonders solche, die „traurig sein, etwas Gute thun", ausdrücken, bekommen durch die Verbindung mit paya de Begriff des Mitleidens mit einem Andern, aus Mitleid eine Handlun ausführen:

puti	traurig sein,	putipaya	Mitleid haben,
llaki	betrübt sein,	llakipaya	Mitleid haben,
cuya	vorsorgend sein,	cuyapaya	bemitleiden,

huyhua ein Thier, ein Kind aufziehen,
huyhuapaya aus Mitleid ein Thier, ein Kind aufziehen.

Anmerkung. Nur in sehr ausnahmsweisen Fällen wird paya m einem Substantivum verbunden und gibt dann dem durch die

Verbindung entstandenen Verbum die Bedeutung verursachen, machen, was das Stammwort bezeichnet:

c̃hiki der Schade, das Unglück, c̃hikipaya Schaden verursachen, Unglück anrichten.

9. ri schliesst sich an pa an.

a) Diese Partikel macht ebenfalls Wiederholungsverba, aber mit dem Begriffe von neuem anfangen, eine Handlung die schon aufgehört hat oder auch im Allgemeinen eine Handlung beginnen; sie ist also rcu in ihrer dritten Bedeutung entgegengesetzt:

huatecari	zu versuchen anfangen,
huatiyari	zu braten anfangen,
ƚamkari	zu arbeiten anfangen, wenn einer aufgehört hat,
raurari	zu brennen anfangen,
apari	auf den Rücken nehmen, anfangen zu tragen,
causari	auferstehen, wieder anfangen zu leben;

b) macht sie Verba, die ausdrücken, nur ein wenig die Handlung ausführen (kaum, in geringem Maasse):

mac̃haricu	sich ein klein wenig betrinken,
pen̆caricu	sich ein wenig schämen,
saruri	sachte, leise, wenig auftreten,
sayari	sich auf die Zehenspitzen stellen.

10. pu ist ebenfalls eine Partikel der Wiederholungsverba,

a) wie pa drückt sie eine Wiederholung der Handlung aus, wird aber vorzüglich mit intransitiven Verba verbunden:

puñupu	wieden schlafen,
ripu	wieder gehen,
siripu	wieder liegen,
acapu	wieder auf den Stuhl gehen,
puriripu	den Weg wieder fortsetzen,
huc̃haƚicupu	wieder sündigen.

Sie gibt aber dem Verbum noch zwei sehr verschiedene andere Bedeutungen, nämlich

b) die Handlung zu Gunsten einer andern ausführen:

huaƚpapu	für einen Andern ohne dessen Wissen und Willen etwas thuen,
ƚantuc̃hipu	einem Schatten machen, ihm die Sonne abhalten,
usac̃hipu	für einen Andern etwas erlangen,
manc̃hapayapu	für einen Andern etwas befürchten,

rimapu zu Gunsten eines Andern sprechen, sich für einen verwenden,

mañapu für einen Andern etwas ausleihen.

In diesem Falle wird sie häufig mit ƚƚa verbunden, um dem Verbum mehr Nachdruck, den Begriff der Innigkeit, Zärtlichkeit, des Eifers, mit dem die Handlung ausgeführt wird, zu geben:

uiƚƚapuƚƚa für einen Andern sprechen;

c) die Handlung zum Schaden, Nachtheil eines Andern ausführen:

mic̓upu naschen, einem etwas wegessen,

apapu einem das Seinige wegtragen.

11. capu. Die vorhergehende Partikel mit ca verbunden, dem Verbalstamme angehängt, macht endlich auch Wiederholungsverba, aber mit einer eigenthümlichen Modification. Sie bezeichnen nämlich die Wiederholung einer schon einmal gethanenen Handlung, die eine Zeitlang freiwillig oder gezwungen, absichtlich oder unabsichtlich unterblieben war:

c̆hata anklagen, c̆hatacapu einen wieder anklagen, den man früher fruchtlos anklagte,

huayƚƚa lieben, huayƚƚacapu einen wieder lieben, den man früher geliebt hat, den man aber eine Zeitlang nicht liebte,

rec̓si kennen, rec̓sicapu einen wieder erkennen, den man schon vergessen hatte,

yac̆ha wissen, yac̆hacapu sich auf etwas Vergessenen wieder erinnern.

12. c̆hacu. Aehnlich der Partikel rcu in ihrer dritten Bedeutung, nur intensiver ist c̆hacu.

a) Sie bildet Verba, welche die Bedeutung haben, die Handlung in möglichst grossem Umfange, sehr genau, so vollständig als möglich ausführen:

aƚƚa Wurzeln ausgraben, aƚƚac̆hacu überall herum nach Wurzeln graben,

ƚƚamc̓a angreifen, betasten, ƚƚamc̓ac̆hacu überall genau anfühlen, genau betasten,

aƚƚc̓oc̆ha beschimpfen, aƚƚc̓oc̆hac̆hacu einen auf alle mögliche Weise beschimpfen,

rupa verbrennen, rupac̆hacu etwas gänzlich verbrennen.

Von paya unterscheidet sich c̆hacu dadurch, dass jenes ein Uebermass der Handlung, dieses nur die Ausführung in ihrem ganzen Umfange ausdrückt, z. B.:

ƚamcachacu betasten,

ƚamcapaya unanständig, roh befühlen, herumtasten.

b) Diese Partikel gibt ferner dem Verbum die Bedeutung der Ausführung der Handlung von Vielen gegen Einen:

sacma mit Fäusten schlagen,

sacmachacu Viele Einen mit Fäusten schlagen,

anya zanken, anyachacu Viele Einen auszanken,

sauca spotten, saucachacu Viele über Einen spotten.

Die Partikel chacu darf nicht mit der combinirten Partikel chacu (cha und cu) verwechselt werden, die dem Verba eine ganz andere Bedeutung gibt, nämlich, sich zu etwas machen:

huaminca	der Hauptmann,
huamincachacu	sich zum Hauptmann machen,
suyu	der Tribus, der Stamm, die Gerichtsbarkeit,
suyuchacu	sich stammweise absondern.

13. ycacha bildet Verba, welche eine häufige Wiederholung der Handlung ausdrücken (Verba frequentativa):

ahua	spinnen,	ahuaycacha	häufig spinnen,
yuya	denken,	yuyaycacha	reiflich überlegen,
urma	fallen,	urmaycacha	häufig fallen,
pihiña	zürnen,	pihiñaycacha	sich oft nach einander zürnen.

14. raya schliesst sich an die vorhergehende Partikel an und gibt den Verba die Bedeutung der Ausdauer der Handlung, lange eine Handlung ausführen (Verba perdurantia):

sama	ausruhen,	samaraya	lange Zeit ausruhen,
picha	reinigen,	picharaya	immer gereinigt sein,
uhu	husten,	uhuraya	lange Zeit husten, lange den Husten haben,
rura	etwas machen,	ruraraya	lange Zeit gebrauchen, um etwas zu machen.

In den südlichen Provinzen wird häufig statt raya, ƚƚaya gebraucht.

15. rcaya. Correlativ mit der Partikel chacu ist in ihrer zweiten Bedeutung rcaya. Indem jene eine Handlung von Vielen gegen Einen gerichtet bezeichnet, so gibt diese den Verba die Bedeutung der Wirkung der Handlung von Einem gegen Viele oder Vieles (V. multiplicativa in Beziehung auf die Wirkung):

suya hoffen, erwarten, suyarcaya Viele erwarten,
tacui etwas in Unordnung bringen,
tacuircaya viele Sachen in Unordnung bringen,
surću herausnehmen, surćurcaya viele Sachen herausnehmen,
maća prügeln, maćarcaya Viele prügeln,
hutću ein Loch machen, hutćurcaya viele Löcher machen.

Mit der Partikel ycacha verbunden:

maćarcayaycacha häufig Viele prügeln.

16. rcari stimmt in ihrer Bedeutung ganz mit rcaya überein.

17. rcacha gibt

a) Verben, die keine Bewegung ausdrücken, ganz die nämliche Bedeutung wie ycacha, macht also Verba frequentativa;

b) mit Bewegungsverba verbunden, den Begriff des Wegschickens, von sich Entfernen:

cacharcacha einen Boten absenden,
pusarcacha einen wegbegleiten, einen der weggeht begleiten,
pusa leiten, führen.

18. rpaya stimmt ganz mit rcacha überein, wird jedoch ausschliesslich mit Bewegungsverba verbunden:

kepicharpaya eine Ladung absenden.

19. mu. Diese Partikel macht immer Bewegungsverba,

a) wird sie mit Verba verbunden, die eine Bewegung ausdrücken, so gibt sie denselben die Bedeutung, diese zum Sprechenden her ausführen, kann also durch die deutsche Vorschlagspartikel her wiedergegeben werden:

chaya anlangen, eintreffen, chayamu herkommen,
mikica fliehen, mikicamu herfliehen,
pahua fliegen, laufen, pahuamu herfliegen, herlaufen,
apa tragen, apamu hertragen, bringen;

b) mit Verba, die keine Bewegung bezeichnen, verbunden, gibt sie die Bedeutung, hingehen, um die bezeichnete Handlung auszuführen:

uyari hören, uyarimu hingehen um zu hören,
huakia zurufen, zuschreien, huakiamu gehen um einem zuzurufen,
miću essen, mićumu wo hingehen um zu essen,
hućari vom Boden aufheben, hućarimu hingehen um etwas vom Boden aufzuheben.

Bei einzelnen Bewegungsverba hat indessen diese Partikel auch die erste Bedeutung, z. B.:

masca suchen, mascamu suchen gehen.

Ueber die verschiedene Bedeutung, welche diese Partikel dem Verbum in den einzelnen Tempora gibt, ist bei der Bewegungsconjugation schon gesprochen worden (101).

20. mpu. Durch die Vereinigung der Bewegungspartikel mu mit der Repetitionspartikel pu entsteht mupu, von der ausnahmsweise das erste u elidirt wurde. mpu gibt den Verben die combinirte Bedeutung dieser beiden Partikeln:

uyarimpu vom Hören zurückkehren,
micumpu vom Essen zurückkehren,
causarimpu zum Leben zurückkehren.

21. tamu. Diese Verbindung, dem Verbalstamme angehängt, bezeichnet: weggehen, wenn die Handlung des Verbum's ausgeführt ist, sie im Vorbeigehen, Unterwegs ausführen:

hayhua die Hand ausstrecken,
hayhuatamu im Vorbeigehen nach etwas langen,
paylla den Taglohn auszahlen,
payllatamu beim Weggehen, unterweges bezahlen,
micutamu gleich nach dem Essen gehen, unterweges essen,
puñutamu unterweges schlafen, ein wenig schlafen und dann weiter gehen.

22. caya. Diese Partikel macht intransitive Verba, mit der Bedeutung, dass die Thätigkeit des Verbum's ausgestreckt, sei es in Folge von Erschöpfung, Besinnungslosigkeit, Gewaltthätigkeit oder bloss absichtslos auf der Erde ausgestreckt liegend, geschehe:

chamcacaya von der Arbeit, überhaupt von Anstrengung ganz zerschlagen daliegen,
kirichacaya an den Wunden mit grossen Schmerzen dahingestreckt liegen,
ramcucaya sich in etwas verwickeln und fallen,
siricaya ausgestreckt auf der Erde liegen.

23. usi macht Auxiliar- oder Begleitungsverba, d. h. solche, welche bedeuten, Jemandem in der Ausführung der Handlung helfen, ihm beistehen, oder, bei einigen intransitiven Verba, ihn begleiten:

apausi tragen helfen,
llamkausi arbeiten helfen,
huactausi prügeln helfen,
challhuausi fischen helfen,

usacħiusi helfen etwas zu erlangen,
puriusi einen begleiten beim Gehen, mit einem andern spazieren gehen,
pahuausi einen im Laufen begleiten.

24. n a y a. Diese Verbalpartikel macht

a) V e r b a d e s i d e r a t i v a s. m e d i a t i v a, d. h. solche, welche den Begriff in sich schliessen, Lust haben, wünschen, verlangen die Handlung des Verbum's auszuführen:

kahuanaya Lust haben etwas anzusehen,
aykenaya Lust haben zu entwischen,
apanaya wünschen etwas zu tragen,
ƙeƚƚcanaya Lust haben, verlangen, wünschen zu schreiben;

b) gibt sie den Verba die Bedeutung, auf dem Puncte stehen, im Begriff sein eine Handlung auszuführen:

hayhuanaya in Begriff sein nach etwas zu langen,
ƚƚucħcanaya auf dem Puncte auszuglitschen,
paƚƚhuanaya in Begriff sein ein Werk zu vollenden,
p̧encanaya auf dem Puncte stehen beschämt zu werden.

Ueber das Verhältniss der mit dieser Partikel verbundenen Verba zur persönlichen Object-Conjugation ist oben das Nähere angegeben worden.

25. ƚƚa. Die schon oben erwähnte Partkiel ƚƚa ist auch Verbalpartikel und beschränkt, ähnlich wie bei den Substantiva, die Handlung auf sich selbst, entspricht unserem b l o s s, n u r (nur die Handlung des Verbum's ausführen, keine andere daneben, nur auf eine Art):

ruraƚƚa nur etwas machen, micuƚƚa bloss essen,
puñuƚƚa nur schlafen, riƚƚa bloss gehen;

concurriren noch andere Verbalpartikeln zur Bildung eines Verbum's, so bildet ƚƚa immer das letzte Glied desselben.

Mit dem Imperativ verbunden gibt es denselben die Bedeutung einer freundlichen Bitte:

hamuƚƚay sei so freundlich und komm,
uyariƚƚahuay höre mich gütigst an,
cħayta hocariƚƚay habe die Güte und hebe dieses auf.

Ueber die Bedeutung, welche ƚƚa dem Infinitivus rei futurae gibt, ist oben schon gesprochen worden.

26. c ħ a u, c ħ a u p i. Schliesslich haben wir noch das Adv. loci cħau, cħaupi zu erwähnen, welches jedoch keine Verbalpartikel

ist, sondern dem Verbalstamme immer präponirt wird. Es macht Verba, deren Bedeutung ist, mitten in der Ausführung einer Handlung begriffen sein:

c̄haurima	mitten im Reden sein,
c̄haupiłłamka	mitten im Arbeiten sein,
c̄haupuñu	im besten Schlafen sein,
c̄haupimiću	mitten im Essen sein.

Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dass viele mit Verbalpartikeln verbundene Verba einen anderen Sinn haben, als sie stricte nach der im Vorhergehenden angegebenen Bedeutung der einzelnen Partikeln haben sollten. In den meisten anderen Sprachen stossen wir auf ein ähnliches Verhältniss; es modificiren sich bei Zusammensetzungen leicht die Begriffe, Erweiterungen, Beschränkungen, Uebertragungen finden statt und die eigentliche, ursprüngliche Bedeutung ist kaum noch nachweisbar.

165.

E. Verba aus Verba und Interjectionen.

Wir haben endlich noch diejenigen Verba zu betrachten, die per onomatopoëiam gebildet werden. Aus jeder Interjection, oder aus jedem schallnachahmenden Laute kann durch Verbindung mit dem Verbum ñi „sagen" ein Verbum entstehen, welches die Handlung bezeichnet, deren Ausdruck die Interjection ist:

aáha! Ausruf dessen, der einen Andern bei einer unrechten Handlung ertappt,
aáha ñi Jemanden bei einer unrechten Handlung überraschen,
at̄ay! Ausruf dessen, der sich vor etwas ekelt, der eine schlechte Sache, durch einen Ausruf noch schlechter macht,
at̄ay ñi verabscheuen, ekeln,
anay! Ausruf dessen, der Schmerz leidet,
anay ñi Schmerzen haben,
acacu! Ausruf dessen, der sich verbrennt,
acacu ñi sich am Feuer verbrennen,
yaá! gut so! richtig!
yaá ñi beipflichten, beistimmen,
mapas! Ausruf des Verbietens,

mapas ñi warnen, untersagen, verbieten,
ihi ihi! Ausruf der Geringschätzung, des Spottes,
ihi ihi ñi geringschätzen, verspotten,
haya haya! Scheuchruf für Llama's,
haya haya ñi Llama's verscheuchen,
cucĥ cucĥ! Lockruf für Schweine,
cucĥ cucĥ ñi Schweine locken.

Mit den Schallnachahmungen des Geschrei's der Thiere u dem Verbum ñi oder huaĉa entstehen Verba, die das Schreien Thiere angeben, z. B.:

muú ñi muú sagen oder muú huaĉa muú weinen, brüllen (der Kuh),
vaca muú ñin oder huaĉan die Kuh brüllt.

Bei diesen Zusammensetzungen kann das Verbum ñi immer n mit Verbalpartikeln verbunden werden, z. B. vaca muú ñipaya.

Drittes Capitel.

Das Adverbium.

166.

Aus Orts-Adverbia werden durch die Verbindung mit der P tikel ncĥa Bewegungsverba gebildet, mit der Bedeutung, etwas da stellen, wo es das Adverb. anzeigt:

cĥaupincĥa	in die Mitte stellen,
ĉayĥancĥa	in die Nähe setzen, stellen,
caruncĥa	weit weg stellen, weit absetzen,
huĉuncĥa	hinabsetzen, hinabstellen.

167.

Bildung von Adverbia.

Adverbia werden aus sehr verschiedene Redetheilen gebil wozu theils Adverbia, theils Partikeln concurriren.

1. Durch Reduplication von Adjectiva und der Partikel ĥa, zweiten Adjectivum verbunden:

murucĥu	hart (von Esswaaren gebraucht),
murucĥu murucĥuĥa	hart,

hanċa	hinkend,	hanċa hanċaƚƚa	hinkend,
ƚƚampu	weich,	ƚƚampu ƚƚampuƚƚa	weich,
ƙayma	unschmackhaft,	ƙayma ƙaymaƚƚa	unschmackhaft,
ṗikri	lose, loker,	ṗikri ṗikriƚƚa	lose, locker.

2. Das Casussuffixum m a n t a wird den meisten Redetheilen angehängt und gibt denselben adverbiale Bedeutung,

a) mit Substantiva:

soncomanta freiwillig,
suƚƚuƚƚmanta wahrhaftig,
cuṡimanta freudig,
acamanta schmutzig, kothig;

b) mit Adjectiva:

hocomanta feucht, sumakmanta schön.

Der Verbindung mit den Verbalformen wird in der Regel die Partikel ƚƚa noch suffigirt,

c) mit dem Infinitiv. rei imperfectae:

manasuyayƚƚamanta unverhofft,
yñiyƚƚamanta gewiss, sicherlich;

d) mit dem Infin. rei perfectae:

ṗaċariscamanta natürlicherweise,
yuyascaƚƚamanta hoffentlich,
ṗuhutiscamanta traurig;

e) mit Adverbia:

huasaƚƚamanta heimlich,
utcaƚƚamanta plötzlich,
ċayƚƚamanta plötzlich.

3. Adverbiale Bedeutung gibt sowohl Substantiven und Adjectiven, als auch dem Participium activum das Adverbium h i n a „gleich", „gleichwie",

a) mit Substantiven:

ċarihina kräftig, stark (wie ein Mann),
ninahina hitzig, heiss (wie Feuer),
rumihina hart (wie Stein),
cunturhina schnell (wie ein Condor);

b) mit Adjectiven:

amauƭahina weise,
yurakhina weiss,
sinċhihina stark,

dem Sinne nach werden diese Adjectiva als Subst. neutra betrachtet, yurakhina wie etwas Weisses;

c) mit dem Participium activum:

ćusicukhina fröhlich,
łłamkakhina fleissig.

4. Aus Verbalformen werden Adverbia auf doppelte Weise gebildet, nämlich

a) aus dem Gerundium mit dem Suffixum łła:

pacacuspałła	heimlich,
łłułłacuspałła	fälschlich,
łłałłicuspałła	um die Wette,
yacĥaspałła	weise,
munaspałła	liebevoll;

b) durch Reduplication des Infinitiv. rei imperfectae und dem Suffixum łła ähnlich wie die Adjectiva:

yacĥay yacĥayłła	weise,
munay munayłła	liebevoll,
mancĥay mancĥayłła	furchtsam,
piñay piñayłła	zürnend;

c) durch den Infinitivus rei imperfectae, dem mit ihm verbundenen Suffixum łła und die ihm vorgesetzte Negation mana entstehen gewissermassen negative Adverbia, d. h. solche, welche die Thätigkeit des Verbum's auf ein Minimum reduciren oder dieselbe als sehr unvollkommen charakterisiren; sie entsprechen unseren deutschen Adverben mit der Vorschlagssylbe „un":

mana yñiyłła	unglaublich, was nicht zu glauben ist,
mana unancĥayłła	unbegreiflich,
mana uyariyłła	unhörbar,
mana ricuyłła	unsichtbar,
mana rimayłła	unaussprechlich.

5. Das negirende Adverbium mana verbindet sich mit den Schlusspartikeln und modificirt durch sie seine Bedeutung:

mana nicht, nein, manacĥ vielleicht nicht, manacĥu etwa nicht?, manaća dass nicht, manamari in der That nicht, manapas nie mehr, durchaus nicht, auf keinerlei Weise, manapuni gewiss nicht, manarak noch nicht, manas man sagt, dass nicht, manatak durchaus nicht.

6. Die prohibirende Negation ama geht ebenfalls einige ähnliche Verbindungen ein:

ama dass nicht, amacħ dass nicht etwa, amapas wenn dem auch nicht so ist, durchaus nicht, amarak noch nicht, amatak, amatakpas, amatakpuni dass nicht, verschärfen ama.

7. Stärkere Prohibition, als ama, macht: pacta hüte dich, dass nicht; pacta ari, pactacħ hüte dich, dass vielleicht; pactapunim, sehr verschärft, pacta pactapas, pactatakpas hüte dich, dass du auf keinerlei Weise; pactarak hüte dich, dass nicht wieder.

8. Adverbia der Drohung werden durch mapas, mapascħay, pactacħay, pactamapas gehoben.

Vierter Abschnitt.

Syntax.

I. Syntax der einzelnen Redetheile.

Erstes Capitel.

Das Nomen.

1. Das Substantivum.

168 [1]).

Gebrauch des Plural's.

1. cuna. In der Formenlehre haben wir verschiedene Formen des Plural's kennen gelernt (118—120), es bleibt uns hier übrig, den Gebrauch derselben näher zu betrachten.

[1]) In den Parapraphen über das Verhältniss des Verbum's zu den übrigen Redetheilen wird der Gebrauch des Casus ausführlich behandelt. Als Grundregeln über die Rection derselben gilt auch in der Kecħua, dass der Nominativ gebraucht wird um die Person oder Sache, von der die Rede ist, zu nennen (auf die Frage wer?), der Accusativum die leidende Person oder Gegenstand, auf den sich die Handlung unmittelbar bezieht, zu bezeichnen (auf die Frage wen?), der Genitiv um die inneren Eigenschaften und Merkmale der Begriffe, wodurch sie aus allgemeineren zu specielleren werden, auszudrücken (auf die Frage wessen?), und der Dativ um den Gegenstand, dem etwas zu Gute oder zu Leide geschieht, zu bestimmen (auf die Frage wem?).

Wenn das Substantivum mit einem bestimmten oder unbestimmten Zahlworte verbunden ist, so kann das Pluralsuffixum cuna weggelassen werden:

tahua uma vier Köpfe,
cȟunca rumi zehn Steine.

Es ist indessen kein Fehler, wenn es mit dem Substantiv verbunden wird: tahua umacuna, cȟunca rumicuna; der Sprachgebrauch entscheidet indessen mehr für das Auslassen desselben.

Das nämliche Verhältniss findet statt, wenn das Substantiv von einem Personalpronomen im Plural bestimmt wird:

ñoċaycu runa wir Menschen od. ñocaycu runacuna,
ċamcuna sua ihr Diebe od. ċamcuna suacuna.

Sehr häufig wird dieses Pluralsuffixum ausgelassen, wenn das Verbum die Mehrzahl bezeichnet:

łama apancu die Llama's tragen oder łamacuna apancu oder apan. Im ersteren Falle muss natürlich die vollständige Pluralform des Verbum's gebraucht werden (44), sonst würde ein Singularsatz entstehen.

Bei Collectivnamen wird das Pluralsuffixum cuna nicht ausgedrückt, indem dieselben, durch Reduplication eines Substantiv's entstanden, immer eine vielfältige Zahl in sich begreifen:

hacȟa hacȟa der Wald und die Wälder
ŧiu ŧiu die Wüste und die Wüsten,
ꞩara ꞩara das Maisfeld und die Maisfelder.

Diese Sammelwörter können indessen den Gegenseitigkeitsplural pura annehmen:

ꞩaraꞩarapura die Maisfelder untereinander.

Vor diesen Plural wird jedoch häufig ein Pronomen rei eingeschoben:

ꞩaraꞩarapaypuram ṗocuncu die Maisfelder reifen, die Maisfelder sie untereinander reifen.

169.

2. ntin. Ueber die Bedeutung des ntin als Pluralsuffixum ist im Paragraph 119 gesprochen und dort auch bemerkt worden, dass dasselbe einen Dual bildet. Aber ausser dem schon angeführten Falle macht es noch gewissermassen einen Dual:

a) wenn zwei in irgend einer näheren Beziehung zu einander stehende Substantiva so mit einander verbunden werden, dass das,

welches das Hauptmoment bildet, die erste Stelle einnimmt, das zweite das Suffixum ntin anhängt. Im Deutschen kann dasselbe am schärfsten durch „und" mit dem Possessivpronomen dritter Person verbunden werden:

ƙacƙa sapintin	der Baum und seine Wurzeln,
micƙek aƙƙcontin	der Hirt und sein Hund;

b) in den beiden Worten:

yanantin	ein Paar (vorzüglich von natürlich gepaarten Gegenständen),
masintin	ein Paar (vorzüglich von natürlich oder künstlich gepaarten Personen oder belebten Wesen).

Mit Substantiva, die gewisse Zeitabschnitte bezeichnen, verbunden, zeigt es die Totalität derselben an und macht Adverbia temporis:

punchauñintin	den ganzen Tag,
kiƙƙantin	den ganzen Monat,
ƙuatantin	das ganze Jahr.

Wird aber dieser Verbindung das Pluralsuffixum cuna angehängt, so ändert es die Bedeutung derselben:

ƙuatantincuna	alle Jahre,
kiƙƙantincuna	alle Monate,
punchauñintincuna	alle Tage.

Wenn in dieser Verbindung das Possessivpronomen dem Substantiv verbunden wird und der Plural ntin ausgelassen, so entstehen Adjectiva oder Adverbia der Zeit:

ƙuatancuna	jährlich,
punchauñincuna	täglich.

170.

3. pura. Das Pluralsuffixum pura (120) macht Gegenseitigkeitsplurale. Pura hat indessen auch einen eigenthümlichen Charakter, indem es nämlich, um Plurale zu bilden, in gewissen Verhältnissen als Substantivum betrachtet wird, als solches das Genitivsuffixum annimmt und vor das Substantivum, dessen Plural es bildet, gestellt wird. Man könnte die Bedeutung von pura in dieser Verbindung im Deutschen etwa durch das bestimmte „das Paar" oder „die Beiden" (nicht ein Paar) wiedergeben.

Der Gebrauch von **pura**, **purapnin** oder mit dem noch genauer bestimmenden Pluralsuffixum **ntin**, vereinigt **purapnintin**, beschränkt sich darauf, einen Dual der natürlichen oder künstlichen Paarung zu bilden. Er kommt in Anwendung:

a) bei doppelten Organen des Körpers:

rincri das Ohr,	purap rincri	beide Ohren,
ñahui das Auge,	purapnintin ñahui	beide Augen,
maki die Hand,	purapnin maki	beide Hände.

purap schliesst das Pluralsuffixum **cuna** aus, man darf also nicht purap rincricuna sagen.

rincricuna sind die Ohren, wenn im Allgemeinen von diesem Organe in vielfacher Zahl gesprochen wird. Wird das Zahlwort **iscay** gebraucht, so werden nicht die beiden Ohren eines Menschen oder Thieres, sondern zwei nicht zum nämlichen Körper gehörenden Ohren verstanden.

b) Bei Kunstgegenständen, die für den Gebrauch gepaart sind:

usuta	die Sandalen,
purapñin usuta	ein Paar Sandalen.

171.

Potenzirte Declination. Genitiv der Angehörigkeit.

Die Kecħuasprache hat eine ihr eigenthümliche Form des Substantiv's, die wir als Besitzform bezeichnen können. Sie besteht im Genitiv des Substantiv's, das, als unabhängiges Substantiv betrachtet, durch alle Fälle declinirt wird. Das Genitiv wird also zum Casus rectus und nimmt das Suffixum jedes Cas. obliq. an. Die Bedeutung ist die der Angehörigkeit im weitesten Sinne des Wortes, der Inbegriff alles dessen was zum Substantivum gehört, nie ein Theil desselben:

Nom.	yayap	das was dem Vater gehört, irgend etwas von dem was dem Vater gehört,
Accus.	yayapta	das was dem Vater gehört,
Genitiv	yayapap	dessen was dem Vater gehört,
Dativ	yayapak	dem was dem Vater gehört,
Illativ	yayapman	zu dem was dem Vater gehört hin,
Innessiv	yayappi	in dem was dem Vater gehört,
Adventiv	yayamanta	von dem was dem Vater gehört hat,
Effectiv	yayaphuan	mit dem was dem Vater gehört.

Das Plural wird aus dem Genitiv Pluralis gebildet:

Nom. yayacunap Alles was dem Vater gehört etc.

172.

Eine zweite Bildung der Besitzform besteht in der Verbindung des Genitiv's mit dem suffixen Possessivpronomen dritter Person, vor welches die euphonische Sylbe ni oder ñi eingeschoben wird:

ĥuasi das Haus ĥuasip das was zum Hause gehört oder ĥuasipnin wörtl. sein des Hauses.

Die Declination ist die nämliche wie im ersten Falle:

Accus. ĥuasipninta,
Genitiv ĥuasipninpa,
Dativ ĥuasipninpak.

Der Plural ist ein doppelter, nämlich:

a) wie in der ersten Form:

ĥuasicunap Alles was zum Haüse gehört,

hier bezieht sich der Plural auf die Masse der Gegenstände, die zu einem Hause gehören;

b) soll aber die Masse der Gegenstände, die zu vielen Häusern gehören, ausgedrückt werden, so erhält dieser Plural dem Possessivpronomen das Pluralsuffixum cuna verbunden:

Nom. ĥuasicunapnincuna Alles was zu den Häusern gehört,
Accus. ĥuasicunapnincunacta,
Genitiv ĥuasicunapnincunapa,
Dativ ĥuasicunapnincunapak.

173.

Endlich gibt es noch eine dritte Bildung der Besitzform vermittelst des Demonstrativpronomens cĥay „dieses", welches, dem Genitiv verbunden, seinerseits das Pronomen possessivum mit der euphonischen Sylbe ni erhält:

Nom. ĥuasipcĥaynin was zum Hause gehört, wörtl. des Hauses dieses sein,
Accus. ĥuasipcĥayninta,
Genitiv ĥuasipcĥayninpa,
Dativ ĥuasipcĥayninpak.

cĥay wird auch ohne Possessivpronomen gebraucht, was jedoch selten und dem Sprachgebrauche weniger angemessen ist.

Der Plural ist ebenfalls ein doppelter,

a) einfacher Plural:

ĥuasicunapcĥaynin die zum Hause gehörenden Gegenstände;

b) gedoppelter Plural:

Nom. ĥuasicunapcĥaynincuna die zu den Häusern gehörenden Gegenstände,
Accus. ĥuasicunapcĥaynincunacta,
Genitiv ĥuasicunapcĥaynincunapa,
Dativ ĥuasicunapcĥaynincunapak, u. s. f.

In der ersten der angeführten Formen (171) ist ein doppelter Plural nicht gebräuchlich, man sagt daher nicht yayacunapcuna, sondern bedient sich, wenn ein doppelter Plural ausgedrückt werden soll, einer der Formen mit dem suffixen Pronomen.

174.

Es ist leicht einzusehen, dass dieser Possessivform ursprünglich ein Substantivum oder ein anderer als solches gebrauchter Redetheil, der dieses Genitivverhältniss bedingte, zu Grunde lag, welches jedoch später immer weggelassen wurde und nur der von ihm regierte Genitiv übrig blieb.

Es frägt sich nun, welcher ist der elidirte Redetheil? Natürlich kann es nur einer sein, welcher ein dem Deutschen „gehörig" entsprechenden Begriff ausdrückt. Da nun in der Kecĥua die ein Besitzthum zusprechenden Verba anderer Sprachen durch das Verbum substantivum ca „sein" ersetzt werden, so liegt es nahe, dass das substantivisch gebrauchte Participium Praes. des Verb. substant. als der zu ergänzende Redetheil anzusehen sei:

yayapcak das Seiende des Vaters,
ĥuasipcak das Seiende des Hauses.

175.

Es bleiben uns hier noch einige Bemerkungen über das schon oben bei der Plural- oder besser Dualbildung angeführte purap übrig. Einige der älteren Grammatiker betrachten es als Genitiv, ähnlich der obenangeführten Possessivform, andere hingegen sehen es an als nicht flectirtes Substantiv oder als Zahlwort in der Bedeutung von „Beide", z. B. purap rincri.

Ich glaube, es gehört wirklich zum Genitiv der Angehörigkeit und erkläre es von **pura**, einem Worte, welches jetzt nicht mehr in seiner reinen Substantiv- oder Adjectivform, sondern nur noch als Pluralsuffixum gebraucht wird. **Pura** hatte wohl ursprünglich die Bedeutung der Einheit, des Einzelnen. Im Genitiv mit **cak** verbunden bekam es den Begriff dessen, was nothwendig zum Einzelnen gehört, was es ergänzt, also das zweite von natürlich oder künstlich gepaarten Gegenständen, und mit Elision des **cak** entstand **purap** in der Bedeutung „das Paar". Die nun als selbstständiges Substantivum gebrauchte Possessivform kann mit den Gegenständen verbunden werden, die eine solche Paarung, wie wir oben gesehen haben, aufweisen und lässt in dieser Verbindung eine Declination zu, kann aber auch unverändert bleiben, z. B.:

Genitiv purap rincrip beide Ohren oder
purapa rincrip,

oder wie oben bemerkt worden mit Possessivpronomen verbunden:
purapninpa rincrip.

Das Suffixum **pura** mit der Bedeutung gegenseitig, unter einander, betrachte ich späteren Ursprungs und zwar aus der Possessivform entstanden, so dass es gewissermassen einen Cyklus durchlaufen hätte, um wieder zur nämlichen **Form** unter verschiedener **Bedeutung** zurückzukehren.

176.

Wenn ein **Adjectivum** mit einem Substantivum verbunden ist, so kann letzteres immerhin im Genitiv der Angehörigkeit stehen, z. B.:

sinchi aucap das was dem starken Krieger gehört,
hatun huasip das was zum grossen Haus gehört.

Ist ein **Possessivpronomen** dem Substantivum suffigirt, so nimmt jenes das Zeichen des Genitiv's der Angehörigkeit an, z. B.:

huarmiykip	das was deiner Frau gehört,
huarmiykipa	dessen was deiner Frau gehört,
huarmikiypi	in dem was deiner Frau gehört;

und mit Postpositionen:

huarmiykipcama bis zu dem was deiner Frau gehört.

Um Localverhältnisse des Genitiv's der Angehörigkeit auszudrücken, wird demselben das Localadverbium **chay** hintangesetzt,

und dieses empfängt die Localpostpositionen, während der Genitiv unverändert bleibt:

huarmiykip chaycama	bis zu dem was deiner Frau gehört,
huarmiykip chaymanta	von dem etc.,
huarmiykip chayhanakñinpi	oberhalb von dem etc.,
huarmiykip chayurañinpi	unterhalb von dem etc.,

oder auch mit Weglassung von chay.

177.

Verbindung des Substantiv's.

Wenn zwei Substantiva eines das andere bestimmen, so können sie

a) ohne irgend einer Verbindung lose neben einander stehen, indem das Bestimmende nach dem Bestimmten gesetzt wird:

chacra pirca	die Gartenmauer,
puma chaki	der Löwenfuss;

b) das bestimmte Substantivum wird im Genitiv gesetzt:

chacrap pirca,
pumap chaki;

diese Form ist indessen kaum gebräuchlich, sondern es wird

c) noch dem zweiten das Possessivpronomen dritter Person suffigirt:

chacrap pircan	seine Mauer des Gartens,
pumap chakin	sein Fuss des Löwen.

Ein ähnliches Verhältniss findet statt, wenn drei Substantiva sich gegenseitig bestimmen;

a) ihre Verbindung ist entweder lose:

chacra pirca puncu — die Gartenmauerthür,

oder b) es werden die beiden ersten Substantiva als eine bestimmte Composition betrachtet, indem das zweite als bestimmendes Substantivum des ersten im Genitiv steht:

chacrapircap puncun — die Thür der Gartenmauer,

oder c) das erste und zweite bestimmte Substantiv werden in den Genitiv gesetzt:

chacrappircap puncun — die Thür der Mauer des Gartens.

Immer wird der regierte Fall vor den regierenden gesetzt.

Zwei Nomina, von denen das eine das andere erklärt (von denen das erklärende im Deutschen durch einen Relativsatz ausgedrückt

wird), können ohne irgend eine Verbindung so neben einander gestellt werden, dass das Erklärende dem Erklärten folgt, z. B.:

auc̓a ƚacƚa　der Soldat, welcher feige ist.

Das Casussuffixum nimmt das letztere an:

auc̓a ƚacƚap.

Würde hingegen eine blosse Adjectivbestimmung ausgedrückt, so müsste das Adjectivum v o r dem Substantivum stehen:

ƚacƚa auc̓a　der feige Soldat.

Dasselbe findet statt, wenn das Substantivum ein Personalpronomen näher bestimmt:

pay auc̓ay　er der mein Feind ist,
pay auc̓aypi　bei ihm der mein Feind ist.

Zwischen dem Substantivum und dem Pronomen personale herrscht keine nothwendige Congruenz:

ñoc̓anc̆hik runa　wir Männer,
ñoc̓a runacuna　wir Männer.

Sie kann indessen auch statt finden:

ñoc̓anc̆hik runacuna.

Schon oben (151) ist bemerkt worden, dass die im Deutschen adjectivisch gebrauchten Stoffnamen durch blosse Apposition des Stoff-Substantiv's an das zu bestimmende Substantiv gebildet werden, z. B. anta siui ein kupferner Ring, Kupferring. Das nämliche findet statt, wenn bezeichnet werden soll, dass ein gewisses Maass mit einer Materie gefüllt ist, z. B.:

k̄heru ak̄a　ein Becher voll Chicha,
uruncu coca　ein Korb voll Coca.

In diesem Falle wird immer das Maass vor die Materie gesetzt, ist es aber umgekehrt, so bezeichnet die Verbindung, dass das Gefäss, Maass etc. für die Materie bestimmt sei:

ak̄a k̄heru　ein Becher für Chicha, ein Chichabecher,
coca uruncu　ein Korb für Coca, ein Cocakorb.

Preisbestimmungen werden mit dem Substantivum c̆h a n i, das die Werthsangabe im Genitiv verlangt, ausgedrückt:

hayc̓ap c̆hayñiyokmi c̆hanin?　wie viel kostet dieses?
is̓cay uruncucocap c̆haninmi　es kostet zwei Körbe voll Coca, sein Preis von zwei Körben Coca,
tahuap c̆hayniyok　etwas was viere Werth ist, was vier kostet.

178.

2. Das Adjectivum.

Das Adjectivum wird dem Substantivum immer vorgesetzt:

hatun ћuasi, aŀi runa,

nur die adjectivisch gebrauchten Participia können auch **nach** dem Substantivum stehen:

mama munak oder munak mama.

In Verbindung mit einem Substantivum ist es **unveränderlich** in Zahl und Fall, z. B.: hatun ћuasipi; nur wenn es selbstständig gebraucht wird, also ein Substantiv supplirt wird, kann es Flexionsendungen annehmen, z. B.: sumakcunacta hapiny ich nehme die schönen. Sobald es unabhängig gebraucht wird, können die Possessivpronomina und Endpartikeln mit ihm verbunden werden, die aber auf das Substantivum übergehen, sobald eines vorhanden ist.

Bei der Steigerung behält das Adjectivum bald seine Stelle, bald verändert es dieselbe, wie wir weiter unten sehen werden:

hatunchak ћuasi die grösseren Häuser.

Bestimmt ein Adjectiv ein Personalpronomen näher, so steht es hinter demselben; sie werden ohne irgend ein Bindeglied neben einander gesetzt, es braucht auch (wie beim Substantivum) keine regelmässige Congruenz zwischen beiden statt zu finden:

ċam ŀacŀa du, der du feige bist,
ċamcuna ŀacŀa ihr Feige, ihr die ihr feige seid, od.
ċam ŀacŀacuna oder congruirend
ċamcuna ŀacŀacuna.

Das Participium activum, als Adjectiv gebraucht, wird, wie oben erwähnt, vor oder nach dem Substantiv gesetzt: runa apak der tragende Mann oder apak runa. Bestimmt diese Verbindung ein Object näher, so steht dasselbe entweder

a) im Nominativ **vor** dem Adjectiv und Substantiv:

rumi apak runa der einen Stein tragende Mann, od.

b) das Object steht im Accusativ vor dem Adjectivum:

rumicta apak runa;

c) das Object wird in den Genitiv gesetzt und das Adjectiv zum Substantiv gemacht und mit dem dritten Possessivpronomen verbunden:

rumip apaken.

Die Infinit. rei perf. et fut. werden ganz wie reine Adjectiva behandelt, sind also nach Stellung und Abwandlung unveränderlich.

129.

Steigerung des Adjectiv's.

Wir werden hier die Steigerung des Adjectiv's nach den mannigfaltigen Formen, die sie in dieser Sprache darbietet, betrachten und eine reine Steigerung, eine Vergleichung und Beide combinirt unterscheiden.

Die einfache Steigerung durch ashuan und ancħa haben wir schon oben kennen gelernt (121) und werden jetzt zuerst die Comparativformen behandeln.

A. Comparativ.

Mit dem Suffixum manta wird ein Comparativ gebildet, indem das Adjectivum unverändert dem Substantivum oder Pronomen mit dem Suffixum postponirt wird:

ċam ñoċamanta sincħim	du bist stärker als ich,
rumi ħuasimanta hatunmi	ein Stein grösser als ein Haus.

In diesem Falle kann auch ashuan dem Adjectiv vorgesetzt werden:

auċay ñoċamanta ashuan sincħim	mein Feind ist stärker als ich,
ċammanta ashuan sincħim cany	ich bin stärker als du.

Eine eigenthümlich pleonatische Form entsteht, wenn bei dieser Construction das Possessivpronomen mit dem Adjectiv verbunden wird:

ċam ñoċamanta sincħiy canki,
ċam ñoċamanta ashuan sincħiy canki,
auċayki ċammanta ashuan sincħiykim.
ħuasi rumimanta ashuan hatunñinmi.

Hier wird einmal das Adjectiv substantivisch genommen oder das Possessivpronomen als ein persönliches betrachtet, und ein nicht vorhandenes Adjectiv im Sinne übereinstimmend mit dem vorhandenen dazu gedacht:

du bist mehr stark als mein Starksein, od. als ich stark,
dein Feind ist mehr stark als dein Starksein, od. als du stark bist,
der Stein ist mehr gross als das Haus gross.

Statt des Suffixum manta kann bei dieser Comparativform der Genitiv des Nomen's oder Pronomen's gebraucht werden:

ċam ñoċap sincħi,
ċam ñoċap ashuan sincħi canki,
ċam ñoċap ashuan sincħiy canki,
rumi ħuasi ashuan hatunñinmi.

180.

Die Pron. poss. bilden Comparativformen, indem das dritte Possessivpronomen mit dem Adjectiv verbunden und ihm das vom zu steigernden Gegenstand oder Person abhängige Possessivpronomen verbunden wird, z. B.:

ałłi gut, ałłin er gut,

und noch einmal das dritte Possessivpronomen durch die euphonische Sylbe ñi demselben verbunden:

ałłinñin	der bessere, besser als er,
ałłinñiy	besser als ich,
ałłinñiyki	besser als er,
ñoċa ałłinñiyki	ich bin besser als du.
usui cħurip ałłinñin	die Tochter ist besser als der Sohn.

Bei dieser sonderbaren Häufung von zwei suffigirten Possessivpronomen kann auch das Comparativ Adverb. ashuan gebraucht werden, es ist jedoch besser es auszulassen,

ñoċa ashuan ałłinñiy cany ich bin besser als du,

Zu berücksichtigen ist die bekannte Regel der Umwandlung des schliessenden k in ke vor dem suffixen Possessivpronomen:

sumak schön, sumakenñiy schöner als ich.

Bei den adjectivisch gebrauchten Part. praes. kann ohne Umwandlung des k die euphonische Partikel ni vor dem Possessivpronomen dritter Person stehen; in diesem Falle aber muss sie nach demselben und vor dem letzten Possessivsuffixum noch einmal wiederholt werden:

ċuyacuk wohlthätig, ċuyacukninñiyki wohlthätiger als du.

Statt der euphonischen Sylbe ñi kann in allen diesen Fällen ñek mit dem eingeschobenen e vor einem Vocal gebraucht werden:

ałłinñiy	besser als ich,
ałłinñekey	besser als ich.
ałłinñekyki	besser als du,
ałłinñeken	besser als er,

sumakenñekey	schöner als ich,
ċuyacukñinñekeyki	wohlthätiger als du.

ñek bildet auch ohne Possessivpronomen der dritten Person Comparative:

ałłiñekey	besser als ich,
ċuyacukñekey	wohlthätiger als ich.

181.

Das Pronomen possessivum dem Adjectivum verbunden macht mit dem Adverbium ashuan eine vollständige Steigerung, mit as eine beschränkte:

ashuan ałłiy	er ist besser als ich,
ashuan sumakey	er ist schöner als ich,
as ałłiy	ein wenig besser als ich,
as sumakeyki	ein wenig schöner als du,
ñoċa ashuan ałłiyki cany	ich bin schöner als du,
ċam ashuan sumaken canki	du bist schöner als er,
ċam as ałłiy canki	du bist ein wenig besser als ich,
punċu as hatuny	die Thür ist ein wenig grösser als ich.

182.

Die paragogische Partikel rak wird zur Comparativbildung gebraucht und zwar kann sie in allen schon angeführten Fällen verwendet werden. Sie wird

a) dem Possessivpronomen verbunden, wenn die Steigerung durch dieses geschieht:

ałłinñiyrak	besser als ich,
sumakeyrak	schöner als ich;

b) dem Genitiv der vergleichenden Wörter, wenn durch diesen der Comparativ gebildet wird:

usυsi ċhuriprak ałłinñin,

oder auch dem Pronomen possessivum:

usυsi ċhurip ałłinñinrak;

c) dem Comparativadverb. ashuan:

ashuanrak ałłiy,

und zwar vorzüglich diesem, wenn es mit zur Comparativbildung concurrirt.

183.

Comparationsplural.

Eine eigenthümliche Steigerungsbildung findet mit der Partikel c ħ a k statt. Adjectiven verbunden macht sie aus denselben Plurale und Comparative zugleich:

aƚƚichak	die Besseren,
anakcħak	die Härteren,
sincħicħak	die Stärkeren.

Als Comparativplural kann c ħ a k in Verbindung mit den oben angeführten Comparativbildungen treten und also aus jenen Singularen Plurale machen:

ñocamanta aƚƚicħak die Besseren als ich,
ñocap aƚƚicħak.

Zu bemerken ist, dass c ħ a k bei Comparativen mit Possessivpronomina entweder diesen oder unmittelbar dem Adjectiv angehängt werden kann:

aƚƚicħakniy die Besseren als ich,
aƚƚicħakeyki die Besseren als du,
ashuan aƚƚiycħak,
aƚƚiñiyrakcħak,
aƚƚicħaken, aƚƚicħaknin.

Wenn ein Substantivum mit einem Adjectiv verbunden ist, so nimmt das Adjectiv den Steigerungsplural c ħ a k an:

hatun ħuasi	das grosse Haus,
hatun ħuasicuna	die grossen Häuser,
hatuncħak ħuasi	die grösseren Häuser.

Wenn das gesteigerte Pluraladjectiv selbstständig steht, so kann es auch den gewöhnlichen Plural c u n a annehmen:

aƚƚicħakcuna die besseren.

Wenn es mit einem Substantiv in Verbindung steht, so nimmt das Adjectiv den Comparationsplural, das Substantiv jedoch den regelmässigen an:

aƚƚicħak runacuna die besseren Menschen.

Mit dem Plural p u r a kann c ħ a k verbunden werden, wenn die mit p u r a verbundene Bedeutung ausgedrückt werden soll:

aƚƚicħakpura die Besseren unter einander.

Es kann sogar ein dreifacher Plural stattfinden, indem cuna zwischen cħak und pura eingeschoben wird, ohne dass indessen die Bedeutung der Steigerung geändert würde:

allicħakcunapura die Besseren unter einander.

Die Steigerung mit cħak wird oft auch als Superlativ gebraucht: allicħakruna kann auch die besten Menschen heissen.

184.

B. Superlativ.

Der Superlativ wird aus dem Comparativ gebildet, indem demselben das Adjectiv „alle, alle zusammen", llapa, hinantin, vorgesetzt wird und zwar:

1. im Genitiv,

a) aus dem Comparativ mit Possessivpronomina:

llapap allin die Besten,
llapantinpa alliñin,
hinantinpa sumaken die Schönsten,
hinantinpa ćuyacukninñin die Wohlthätigsten,
llapantinpa ćuyacukenñin;

b) aus dem Comparativ mit ñeken:

llapap alliñeken die Besten,
llapap allinñeken,
hinantinpa allinñinñeken,
llapap ćuyacukninñeken,
llapap ćuyacukenñeken,
llapap ćuyacukñinñeken;

c) der Plural des Substantiv's wird aus dem Plural cħak des Comparativ's gebildet:

llapap allicħak die Besten,
llapap allicħaken,
llapap allicħakñin;

2. durch das mit dem Adjectiv llapa oder hinantin verbundene Suffixum manta und dem Comparativ:

llapamanta allin,
hinantinmanta allinñin,
llapantinmanta allinñeken.

Wie im Comparativ die paragogische Partikel rak zur Verstärkung dem Adverbium ashuan oder dem Possessivpronomen suffigirt

wird, so wird sie auch bei der Superlativbildung angewendet und zwar mit dem Adjectiv „alle" im Genitiv, oder mit manta dem Possessivpronomen verbunden:

Łłapantinparak ałłinñin,
Łłapantinmantarak ałłinñin,
hinantinpa ałłinñinrak,
hinantinmanta ałłinñekenrak.

185.

Fernere Superlativbildungen finden mit den Adverbia cħečamanta (von cħeča wahr, die Wahrheit) und sułłułłmanta (von sułłułł wahr, die Wahrheit), dem Adjectivum vorgesetzt, statt:

cħečamanta ałłi	das Beste, der Beste,
sułłułłmanta hatun	der Grösste,
cħečamanta łłułłak	der Lügenhafteste,
sułłułłmanta čuyacuk	der Wohlthätigste.

Pleonatische Superlativbildungen entstehen durch diese Adverbia und die oben angeführten Superlativformen:

Łłapap cħečamanta ałłinñin der Beste,
Łłapapmanta sułłułłmanta hatunñin,
hinantinpa cħečamanta sumaken,
hinantinmantarak sułłułłmanta anakñeken,
Łłapantinpa cħečamanta ñucñunñinrak.

186.

Mit den beiden Infinitiven huañuy (von huañu sterben) und miłłay (von miłła Ekel haben) werden Superlative gebildet und zwar:

a) durch einfache Zusammenstellung mit dem Adjectiv:

huañuy ałłi	das Beste, der Beste, sehr gut,
huañuy ñucñu	das Süsseste,
huañuy sincħi	das Stärkste,
miłłay mapa	das Schmutzigste,
miłłay sara	das Hässlichste;

obgleich miłłay seiner Abstammung nach nur für hässliche Eigenschaften gebraucht werden sollte, so wird es dennoch auch für angenehme, gute u. s. f. gebraucht. Es entspricht dann dem in vielen Gegenden gebrauchten deutschen „ungeheuer", z. B.:

miłłay ałłi ungeheuer gut, das Beste;

b) durch Verbindung mit den übrigen Superlativformen:
łłapap od. **łłapantinpa** od. łłapamaṇta miłłay od. huañuy sinch́i, hinantinmantarak huañuy sinch́inñeken u. s. f.

187.

Durch Reduplication des Adjectiv's kann ebenfalls ein Superlativ gebildet werden. In diesem Falle muss das erste Adjectiv im Genitiv pluralis oder im Plural mit dem Suffixum manta stehen, das zweite mit dem Possessivpronomen gesteigert werden:

łłapap ałłicunap ałłiñin von allem Guten das Beste,
łłapap ałłicunap ałłinñeken,
łłapap ałłicunap ałłinrak
łłapap ałłicunamanta ałłin,

und im Plural:

ałłicunamanta ałłich́ak die Besten,
ałłicunap ałłinñinch́akrak u. s. f.

188.

Umschreibungen der Steigerung.

a. Comparativ.

Der Comparativ wird auf verschiedene Arten umschrieben, die hier näher zu betrachten sind.

Wie der Superlativ durch łłapa, łłapantin oder hinantin gebildet wird und dadurch eine Steigerung über Alle ausdrückt, so kann durch huakiñin eine beschränktere Steigerung über Einige, die gerade in der Rede mitbegriffen sind, ausgedrückt werden, huakiñin entspricht unserem „die übrigen":

huakiñin ałłicunap ałłinñin besser als die Uebrigen, das Bessere,
huakiñin ałłicunamanta ałłich́ak die Besseren.

Sehr häufig sind die Umschreibungen durch Verba; am häufigsten durch das Verbum yałłi „übertreffen".

Die Person oder der Gegenstand, mit dem ein anderer verglichen wird, steht im Accusativ, das Verbum yałłi im Indicativ und das Handlungsverbum im Gerundium:

ñoća ćamta purispa yałłiyki ich übertreffe dich im Gehen,

oder umgekehrt, das Handlungsverbum wird im Indicativ und das Steigerungsverbum im Gerundium gebraucht:

ñoča čamta yalřispa puriny ich gehe indem ich dich übertreffe,

mamay yayayta munaspa yalřin meine Mutter liebt mehr als mein Vater,

mamay yayayta yalřispa munan.

Bei Vergleichungen, bei denen bloss das Verbum substantivum gebraucht wird, findet eine ähnliche Construction statt, z. B.:

kellay čollkictam anakcaspam yalřin das Eisen ist härter als das Silber,

oder das Gerundium wird für das Steigerungsverbum gebraucht und für das Verbum substantivum wird statt der dritten Person Praes. indicat. der Infinitiv rei perfectae gebraucht:

kellay čollkicta yalřispam anakcasca das Eisen das Silber beim übertreffen ist hart,

ħuasi rumicta hatun caspam yalřin das Haus ist grösser als der Stein,

ħuasi rumicta yalřispam hatun casca.

Im letzteren Falle nimmt der Adjectiv seine Stelle unmittelbar vor dem Auxiliarverbum ein.

Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dass diese Construction nur für Vergleichungen für dritte Person oder unpersönliche Gegenstände gebraucht werden kann:

ñoča čamta sinchi caspam yalřiny,
ñoča čamta yalřispam sinchi cany.

Statt des hier angewendeten Gerundium's kann auch bei Vergleichungen, bei denen das Verbum substantivum gebraucht wird, das Adjectiv durch das Verb. subst. in ein Nomen abstractum umgewandelt und demselben das Possessivpronomen suffigirt werden; das Substantivum wird in den Locativ oder Instrumentalis gesetzt und das Steigerungsverbum in Indicativ:

kellay anakcayninpi čollkictam yalřin,

kellay anakcayninhuan čollkictam yalřin das Eisen in seinem Hartsein das Silber übertrifft,

ñoča sinchicayñiyhuan od. sinchicayñiypi čamtam yalřiny ich bin stärker als du, ich in oder mit meinem Starksein dich übertreffe.

Es wird in diesen Fällen auch sehr häufig und eben so gut die betreffende persönliche Objectconjugation gebraucht:

sinchicayñiykihuan yalřihuanki du bist stärker als ich,
sinchicayñiypi yalřayki ich bin stärker als du.

199.

Geht die Vergleichung auf den Ausdruck der Thätigkeit, so werden folgende Umschreibungen gebraucht:

a) Das Verbum, auf welches sich die Vergleichung bezieht, wird einfach in den Indicativ gesetzt, das Substantivum, mit dem ein anderes verglichen wird, erhält das Cassussuffixum manta:

runa huarmimantam łamkan der Mann arbeitet mehr als die Frau,

łama tarušmantam pahuan das Llama läuft schneller als der Hirsch.

b) Statt im Indicativ kann das Verbum im Participium activum gebraucht werden:

runa huarmimantam łamkak der Mann über die Frau arbeitend,
łama tarušmanta pahuakmi das Llama über den Hirsch laufend.

c) In beiden Fällen kann das Steigerungsadverbium ashuan gebraucht werden:

runa huarmimanta ashuanmi łamkan,
łama tarušmanta ashuanmi pahuak.

d) Bei der Construction mit manta und dem Indicativ kann auch das Steigerungsverbum yałłi in verschiedenen Formen gebraucht werden, aber immer in Verbindung mit dem Possessivpronomen,

α) im Infinitiv:

runa huarmimanta yałłiyñintam łamkan,
runa huarmimanta yałłiyñinhuanmi łamkan;

β) im Participium activum:

runa huarmimanta yałłekentam łamkan.

Diese Formen können durch das Adverbium caru verstärkt werden:

łama tarušmanta caruyałłintam pahuan.

e) Oder das Verbum, auf welches sich der Vergleich bezieht, wird in den Infinitiv gesetzt, also ein Nomen verbale daraus gemacht, welches in den Locativ oder Instrumentalis gesetzt wird und Possessivpronomina annimmt. Das Substantiv, mit dem ein anderes verglichen wird, steht im Accusativ, das Steigerungsverbum im Indicativ:

runa huarmictam łamkayñinpi yałłin,
runa huarmictam łamkayñinhuan yałłin,
der Mann die Frau in oder mit seinem Arbeiten übertrifft.

f) Wenn der Vergleich von einer vergangenen Handlung gemacht wird, so wird das vergleichende Verbum in den Infinit. rei perf. gesetzt und als Substantivum mit dem Pron. poss. verbunden, indem es wie der oben angeführte Infinit. rei imperf. construirt wird, während das Steigerungsverbum im Praesens indicat. stehen bleibt:

runa huarmicta łłamkascanpim yałłin der Mann arbeitete mehr als die Frau, der Mann war fleissiger als die Frau,

runa huarmictam łłamkascanpi yałłin,

und als Verstärkung mit caru:

runa huarmicta łłamkascanpim caru yałłin.

Ganz das nämliche Verhältniss tritt ein, wenn ein Vergleich von einer zukünftigen Handlung gemacht wird, wozu der Infinit. rei fut. des zu vergleichenden Verbum's verwendet wird:

łłama taruṡta pahuascanahuanmi caru yałłin das Llama wird schneller als der Hirsch laufen, wörtl. das Llama den Hirschen mit seinem Laufenwerden weit übertrifft.

g) Das Substantivum, mit dem ein anderes verglichen wird, kann auch in den Genitiv gesetzt werden, und das zum Substantiv gemachte Verbum der Vergleichung mit dem Pronomen possessivum in Accusativ, während das Steigerungsverbum unverändert bleibt:

runa huarmip łłamkayñintam yałłin der Mann übertrifft der Frau ihr Arbeiten,

łłama taruṡpa pahuascantam yałłin das Llama übertrifft das Gelaufensein des Hirsches,

runa huarmip łłamkascañintahuanmi caru yałłin u. s. f.

h) Pleonatische Formen entstehen durch Reduplication des Steigerungsverbum, indem es einmal wie das Vergleichungsverbum, ein anderesmal einfach im Indicativ construirt wird:

runa huarmictam łłamkayñinpi caru yałłiyñinpi yałłin, oder caruyałłiyta yałłin, oder caru yałłiyñinpi yałłin, oder caru yałłiyñinhuan yałłin der Mann übertrifft in seinem Uebertreffen weit die Frau.

i) Endlich werden noch vergleichendsteigernde Sätze durch die entgegensetzenden Conjunctionen icȟaca, ca, cana und das Steigerungsadverbium ashuan im Nachsatze gebildet:

huarmi łłamkan icȟaca ċari ashuanmi łłamkan,
huarmi łłamkan ċaricana ashuan łłamkanmi,
huarmi łłamkan ċarica ashuan łłamkanmi,
die Frau arbeitet aber der Mann arbeitet mehr.

190.

b. Superlativ.

Die paragogische Partikel **pas** dem Suffixum **manta** des Comparativ's angehängt, macht mit oder ohne nachfolgendem Adverbium **ashuan** Superlative:

pichiumantapas hatun cuntur von allen Vögeln der Erde ist der Condor der grösste.

In der Umschreibung stimmt der Superlativ mit dem Comparativ sehr überein, nur wird bei demselben das unbestimmte Zahlwort **tucuy** oder **llapa** „alle" gebraucht und statt **ashuan** das Adverbium **ancha** „sehr".

1. Superlativ durch das Verbum **yalli**, indem das Substantivum doppelt angewendet wird und das Steigerungsverbum im Genitiv steht:

cay cariruna tucuy carirunacunacta yalliypi ancham llamkan dieser Mann ist der fleissigste, wörtl. dieser Mann alle Männer durch Uebertreffen sehr arbeitet.

2. Indem das Steigerungsverbum im Indicativ, das Handlungsverbum im Genitiv gebraucht wird:

cay cariruna tucuy od. llapa carirunacta ancham llamkaspa yallin od. llamkaspa ancha yallin.

In den Sätzen, welche eine Superlativsteigerung der Eigenschaft (nicht der Handlung wie oben angeführt) ausdrücken, werden folgende Formen angewendet:

1. Das Adjectiv **collanan** „ausgezeichnet" und doppelter Gebrauch der Eingenschaftswörter, indem es einmal im Genitiv pluralis steht, z. B. dieser Stein ist der härteste:

cay rumi llapa anakcunap collanan anakmi dieser Stein von allen Harten ist ausgezeichnet hart,

kespirumi llapa rumakrumicunap collanan sumakmi der Krystall ist der schönste Stein,

cuntur llapa sinchi pichiucunap collanan sinchinmi der Condor ist unter den starken Vögeln ausgezeichnet stark.

2. Das Adjectivum wird in ein Substantivum abstractum umgewandelt, das Vergleichungs-Substantivum einmal als Subject (Nominativ), einmal als Adventiv pluralis gebraucht:

hinantin rumicunamanta cay rumi anakcayninpi od. anakcayninhuan collanan od. ancha collanan von allen Steinen dieser Stein in seinem Hartsein od. mit seinem Hartsein ist ausgezeichnet,

cuntur llapa pichiucunamanta sinchicayñinpim collanan od. anchacollanan.

Auch mit dem Steigerungsverbum **yalli**:

cuntur tucuy pichiucunacta yallispa sinchim der Condor alle Vögel übertreffend ist stark, oder

cuntur llapa pichiucunacta sinchicayñinpi yallispa sinchim.

191.

c. Superlative mit Ausnahmen.

Superlative mit einer genannten Ausnahme werden folgendermassen gebildet: Dem Steigerungsverbum **yalli** im Participium activum wird die Partikel **yok** verbunden (wie wir oben gesehen haben (129) spricht diese Postposition einen Besitzt zu; wird sie einem Participium activum suffigirt, so bezeichnet sie Einen der einen Andern hat, der die Thätigkeit des Verbums auf ihn ausübt: munakeyok einer, der einen hat, der ihn liebt, yachachikeyok einer, der einen hat, welcher ihn unterrichtet), also yallikeyok einer, der einen hat, der ihn übertrifft. Das, diese substantivisch gebrauchte zusammengesetzte Verbalform näher bestimmende Nomen wird derselben unverändert im Nominativ vorgesetzt, z. B.:

yachak camachikeyok	der, welcher einen weisen Obern hat,
yaya munakeyok	der, welcher einen Vater hat, der in liebt,
čapak yallekeyok	der, welcher von einem Reichen übertroffen wird.

Diese Construction bildet im exceptirenden Comparativsatze das erste Glied, dann folgt das Substantiv mit einem der oben angeführten Comparative, z. B.:

den Condor ausgenommen ist der Falke der stärkste Vogel,

cuntur yallikeyokmi huaman hukiñinpichiucunap sinchiñin der Falke, welcher den Condor hat, der ihn übertrifft, ist von den übrigen Vögeln der Stärkere,

oder mit anderen Comparativ- oder Superlativformen:

cuntur yallikeyokmi huaman llapantin pichiucunamantarak sullullmanta sinchiñin,

cuntur yallekeyokmi huaman tucuy pichiucunacta sinchicaspa yallin,

cuntur yallekeyokmi huaman hinantin pichiucunacta sinchicayñinpi yallin,

cuntur yaƚƚikeyokmi huaman tucuy picȟiucunacta yaƚƚispa sincȟi u. s. w.

Die Sätze, welche eine Steigerung der Handlung, mit einer genannten Ausnahme, ausdrücken, können auf ganz ähnliche Weise mit dem Verbum yaƚƚi construirt werden, indem das erste Glied des Satzes das nämliche bleibt oder aber das Verbum yaƚƚi gar nicht in Anwendung kommt, an dessen Stelle das Handlungsverbum tritt, die Postposition yok annimmt und das Comparativadverbium vor sich erheischt:

cuntur ashuan pahuakeyok huaman aƚƚin pahuan der Condor fliegt besser als der Falke, wörtl. der Falke, welcher den Condor hat, der mehr fliegt, fliegt gut,

cuntur ashuan pahuakeyok huaman ƚƚapa picȟiucunacta pahuaspa yaƚƚin wörtl. der Falke, welcher den Condor hat, der mehr fliegt, übertrifft im Fliegen alle Vögel.

182.

Die absoluten Superlativsätze, die keine Ausnahmen gestatten, werden auf verschiedene Weise umschrieben:

a) Durch einen negativen Satz, z. B.: der Condor fliegt am besten, durch negativen Satz: kein Vogel übertrifft den Condor im Fliegen.

In diesem Falle wird yaƚƚikeyok mit der Negation mana oder das correlative yaƚƚikennak (§. 129) im relativen Satze gebraucht, indem bei Personen das Pronomen pi, bei unpersönlichen Gegenständen das Pronomen ima angewendet wird:

cuntur mana imayaƚƚekeyokpas pahuan,
cuntur imayaƚƚekennak pahuan,

und eleganter durch Versetzung des Subjectes:

mana imayaƚƚikeyokpas cuntur pahuan der Condor, welcher keinen hat, der etc.

b) Durch das Verbum cȟaya ankommen, anlangen, gleichkommen, welches entweder wie yaƚƚi construirt wird, oder in der dritten Person Sing. Praesentis Subjunctivi steht:

cuntur mana imapas cȟayaptin aƚƚin pahuan,
mana imapas cȟayakeyok cuntur aƚƚin pahuan.

c) Durch das Verbum ṗacta, wie cȟaya construirt:

mana imaṗactakenñiyokpas cuntur aƚƚin pahuan,
mana imapasṗactaptin cuntur aƚƚin pahuan.

193.

d. Verminderungssteigerung.

Um Steigerungen auszudrücken, welche eine Verminderung der Eigenschaft oder Handlung anzeigen, wird das unserem „weniger" entsprechende pisi gebraucht, oder ashuan pisi sehr wenig, und dasselbe in Verbindung mit den Comparativformen gebracht:

pisi ałłiy weniger gut als ich, schlechter als ich,
pisiłła ałłiy, pisirak ałłiy, pisiałłinñiy,
ċamta ashuan pisi sincħiyki cany,
ċampa pisi sincħiyki cany ich bin stärker als du,
pisi ałłinñiymi canki du bist besser als ich,
cuntur huamanmanta pisiłłam pahuan, der Condor fliegt weniger als der Falke,
cuntur huamanmanta pisi pahuakmi,
huaman pisiłłam pahuan, icħaca cuntur ashuan pisiłłarakmi.

194.

Eigenthümliche Steigerungen.

Wir haben hier noch einige Redetheile zu betrachten, die in Verbindung mit dem Adjectiv eigenthümliche Steigerungen machen.

1. cama mit Adject. oder Substant. vereinigt macht Plurale, die keine Ausnahme zulassen:

ałłicama alle Guten ohne Ausnahme,
sincħicama alle Starken ohne Ausnahme.

Es findet zwar hier keine eigenthümliche Steigerung statt, sondern bloss ein Zusammenfassen, das auch bei Verbalformen seine Anwendung findet, z. B.: purircancamam alle gingen.

cama ist gleichbedeutend mit *łłapa*, kann jedoch bei der Superlativbildung dessen Stelle nicht vertreten, indem es dem Nomen nur suffigirt wird, indessen kann es zugleich als Verstärkung mit *łłapa* vorkommen, z. B.:

łłapa sincħicama alle Starken ohne Ausnahme.

Wird cama mit cħay verbunden, also cħaycama, so macht es Superlative:

cħaycama ałłi ausserordentlich gut,
cħaycama łłampu ausserordentlich sanft.

2. imana, imanak und imana*łł*a mit Adjectiven verbunden, bilden einen ähnlichen Superlativ, der im Deutschen durch „sehr, ganz,

ausserordentlich" ausgedrückt werden kann. Sie werden nur Adjectiven angehängt, die eine Veränderung des normalen Zustandes anzeigen und geben denselben also die Bedeutung eines hohen Grades dieser Veränderung:

tuȟu	mager,	tuȟuimana	sehr, ausserordentlich mager,
uira	fett,	uiraimanak	sehr fett,
puhuti	traurig,	puhutiimanaȟa	ausserordentlich traurig,
sampa	faul,	sampaimana sampaimana	über die Massen faul.

3. hayčay-pas, bildet Superlative, indem dem Nomen oder als Nomen gebrauchten Participium hayčay präponirt, pas suffigirt wird. Der Superlativ, der dadurch ausgedrückt wird, entspricht unserm Superlativ in Conditionalsätzen:

hayčay aȟipas	wenn er auch der Beste wäre, wenn er auch noch so gut wäre,
hayčay sumakpas	wenn er auch der Schönste wäre,
hayčay hatunȟuasipas	wenn es auch das grösste Haus wäre, wenn es auch ein noch so grosses Haus wäre.

195.

Der Vergleichungssatz.

Ich schliesse hier den Vergleichungssatz an, obgleich er streng genommen nicht zur Syntax des Adjectiv's gehört.

Der einfache Vergleichungssatz, in welchem zwei Substantiva mit einander verglichen werden, wird auf folgende Weise ausgedrückt:

1. Wenn eine Vergleichung von körperlichen Grössenmaassen, besonders solchen, die annäherungsweise mit der Hand gezeigt werden können (so gross, so viel), gemacht wird, so nimmt das verglichene Substantivum die erste, das vergleichende die zweite Stelle ein, zwischen beiden wird cȟica (so gross) oder cȟicacȟak gesetzt:

rumi cȟica ȟuasi	ein Haus, so gross wie ein Felsen,
huaman cȟica cuntur	ein Falke, so gross wie ein Condor.

Der Plural des Vergleichungsadverbium's wird durch cȟak gebildet:

ȟuasicȟicacȟak hacȟa	Bäume so gross wie ein Haus.

2. Wenn der Vergleich auf andere, seien es körperliche oder geistige Eigenschaften sich bezieht, so wird dem verglichenen Substantivum in erster Reihe cȟak suffigirt:

rumicȟak anak ŧanta Brot so hart wie Stein,
uniñacȟak ċomer rapi ein Blatt welches so grün ist wie ein Smaragd,
Incacȟak ċapakapu ein Gouverneur so reich wie ein König.

3. Wenn in einem Vergleichungssatz Substantiva mit einander verglichen werden, von denen das eine eine sehr hervorstechende Eigenschaft hat, um derentwillen das andere mit ihm verglichen wird, so wird dieses Adjectiv nicht ausgedrückt, die Vergleichung aber durch hina (gleich) oder ñirak, dem Substantiv mit dem das andere verglichen wird suffigirt, ausgedrückt:

rumihina od. rumiñirak ŧanta Brot so hart wie ein Stein, steinhartes Brot,
siꞩiñirak runa ein Mann fleissig wie eine Ameise,
ꝁiłłimsahina picȟiu ein Vogel so schwarz wie Kohle, ein kohlschwarzer Vogel,
ritihinaꝑacȟa ein Kleid, welches so weiss ist wie Schnee, ein schneeweisses Kleid,

oder dem ersten Substantivum, d. h. dem welches die bekannte Eigenschaft hat, wird bloss y suffigirt, dem zweiten zuweilen łła:

miśkiy śimiłła eine Rede süss wie Honig,
riťiy uncu ein Hemd weiss wie Schnee,
tiuy hucȟałła Sünden wie Sand,
rumiy ŧantałła Brot hart wie Stein.

Anmerkung. Wenn hina einem Adjectiv präponirt wird, so heisst es die Gewohnheit haben, gewöhnt sein die Eigenschaft zu zeigen, welche das Adjectiv ausdrückt; entspricht also unserem deutschen „von Natur":

hina anak von Natur hart,
hina łułła von Natur lügnerisch,
hina ꞩamṗa von Natur faul.

4. Bei Vergleichungssätzen, in denen die Vergleichung auf ein persönliches Fürwort zurückgeht, sind folgende Formen gebräuchlich:

a) das Adverbium der Grösse cȟica oder die Adjective cusca (gleich), ṗacta (gleich) oder das Substantivum ŧoṗu, das Maass mit denen das Possessivpronomen dritter Person und die euphonische Sylbe ñi und endlich das Possessivpronomen der Person mit der der Vergleich gemacht wird, verbunden werden:

cȟicanñiy ałłi einer der so gut ist als ich,

cuscanñiy aћi,
ṗactanñiy aћi,
ṫoṗunñiy aћi,
cћicanñiyki aћi der welcher so gut ist als du,
cuscanñiycu sincћicuna die welche so stark sind wie wir u. s. f.;

b) indem das Substantivum m a s i mit dem Adjectivum verbunden wird, m a s i erhält das Pronomen possessivum:

sincћimasiyki der so stark ist wie du, dein Kraftgefährte;

c) besser und klarer wird diese Form, wenn das Pronomen personale im Genitiv oder mit den Casussuff. h u a n oder m a n verbunden vor die combinirten Vergleichungsworte zu stehen kommt:

ċampa cћicanñiyki sincћi eine der so stark ist wie du,
ċamhuan cuscanñiyki sincћi,
ċamman ṗactanñiyki sincћi,
ċampa ṫoṗunñiyki sincћi u. s. f.;

d) weniger gut, aber einfacher wird die Vergleichung ohne umgewandeltes Personalpronomen und ohne suffigirtes Possessivpronomen gebildet:

ċam cћica sincћi,
ċam cusca sincћi,
ċam ṫoṗu sincћi,
ċam ṗacta sincћi;

e) vollständiger werden diese Formen, wenn dem Personalpronomen das Adverbium h i n a suffigirt wird:

ċamhina cћica sincћi,
ċamhina cusca sincћi,
ċamhina ṗacta sincћi,
ċamhina ṫoṗu sincћi.

5. Wenn die Vergleichung sich auf zwei Personen bezieht, die eine Eigenschaft in ganz gleichem Grade besitzen, so kann das Dualsuffixum p u r a, mit dem die Vergleichung bildenden Redetheile verbunden werden, in Anwendung kommen. Das Personalpronomen muss im Instrumentalis stehen oder kann auch das Vergleichungsadverbium h i n a annehmen:

ċamhuan cћicapura sincћi zwei welche ganz gleich stark sind, einer der gerade so stark ist wie du,

ċamhuan cuscapura sincћi,
ċamhuan ṗactapura sincћi,

ċamhuan ŧoṗupura sincħi,
ċamhinapura sincħi.

196.

3. Das Zahlwort.

Ueber die Bildung der Hauptarten von Zahlwörtern haben wi
§§. 122—126 gehandelt. Es sind hier nur noch die Verbindunge
zu betrachten, die sie mit anderen Redetheilen eingehen, so wie einig
seltenere, oben nicht angeführte Formen.

Wir haben gesehen, dass die Numeralia distributiv durch Reduplication der Cardinalia und das Suffixum manta gebildet werden, z. B.: kimsa kimsamanta je drei, von drei zu drei. Sie könne aber auch durch Reduplication der Cardinalia mit dem Collectivplura ntin ausgedrückt werden oder mit dem diesem Plural vorgesetzte dritten Possessivpronomen und der euphonischen Sylbe ñi.

kimsa kimsantin od. kimsa kimsañintin.

Wenn Distributiva Zeitbestimmungen anzeigen, so werden di Cardinalia reduplicirt, das Substantiv in Locativ gesetzt:

kimsa kimsapuncħaupi von drei zu drei Tage, je am dritten Tag
kimṡa kimsa kiŧŧapi je am dritten Monat.

Um Theile einer Grösse auszudrücken, wird den Cardinalzahle das Substantivum patma „der Theil, die Hälfte" verbunden:

iṡcaypatma zwei Theile,
kimsapatma drei Theile,
ṗuṡakpatma acht Theile.

Um aber Bruchzahlen zu bilden, werden die Ordinalia mi patma verbunden:

kimsañekenpatma ein Drittel $^1/_3$,
iṡcunñekenpatma ein Neuntel $^1/_9$,
pacħakñekenpatma ein Hundertstel $^1/_{100}$.

Die Adverbia numeralia werden, wie oben gezeigt, aus de Cardinalia durch Afformation von mita oder cuti gebildet:

iṡcaymita zweimal, kimsacuti dreimal.

Es können jedoch auch beide Adverbia der Grundzahl verbunde werden, was jedoch in der Regel nur bei höheren Zahlen geschieht um schon durch diese pleonastische Form den grossen Zahlenwerth anzuzeigen:

pacĥamiƭacuti hundertmal,
huarancacutimiƭa tausendmal,

besser aber nimmt miƭa die erste Stelle ein.

Adverbia numeralia ordinalia werden aus den Numeralia mit cuti oder miƭa gebildet:

kimsañekencuti das drittemal,
pusakñekenmiƭa das achtemal.

Wie die Numeralia multiplicativa, werden auch die Numeralia multiplicativa ordinalia gebildet, indem statt der Grundzahlen die Ordnungszahlen mit hamu verbunden werden: kimsañekenhamu die dritte Art, soctañekenhamu die sechste Art.

Zahlensteigerungen, unserem deutschen „soviel mal" entsprechend, werden durch cĥica ausgedrückt, welches

a) der Cardinalzahl suffigirt wird:

kimsacĥica dreimal so viel;

b) indem noch die Adverbia miƭa oder cuti mit demselben verbunden wird:

kimsacĥicamiƭa oder kimsacĥicacuti dreimal so viel;

c) indem das Steigerungsverbum yaƚƚi im Part. praes. der Form a) verbunden wird:

kimsacĥica yaƚek das was dreimal übertrifft,
kimsacĥica yaƚekeyok,
kimsacĥica yaƚiyyok.

Um die Minderanzahl anzugeben, wird cĥica mit pisi, pisikeyok, pisiyok verbunden oder den Numeralia diese Verbindung angehängt:

kimsacĥicapisi dreimal weniger,
kimsacĥicapisiyok, kimsacĥicapisikeyok,
kimsamiƭacĥicapisi u. s. f.

Den Collectivplural ñintin oder ntin nehmen fast alle Arten von Numeralia an, um eine Vereinigung auszudrücken, z. B.

a) Cardinalzahlen: canĉhisñintin alle sieben zusammen,
iscayñintin beide zusammen;
b) Ordnungszahlen: soctañekenñintin alle sechsten zusammen;
c) Theilungszahlen: soctapatmantin alle sechs Theile zusammen;
d) Bruchzahlen: tahuañekenpatmantin alle Viertel zusammen u. s. f.

Die Possessivpronomina werden ebenfalls mit den Zahlwörtern [illegible] verbunden mit Berücksichtigung der euphonischen Regeln:

[illegible] od. kimsañiyco drei von uns,

[illegible] der vierte von euch.

194.

Das erste Zahlwort huk hat ein Substantivum im Plural nach sich, wenn einer aus einer Menge bezeichnet werden soll:

huk llamacuna eines der Llama,

huk rumicuna einer von den Steinen.

Dass das von einem Zahlworte abhängige Substantivum kein Pluralzeichen hat, ist schon oben bemerkt worden (§. 168). Nur wenn eine bestimmte Anzahl aus einer grösseren Menge bezeichnet werden soll, findet Congruenz zwischen den Zahlen und dem Substant. statt:

tahua llamacuna vier von den Llamas.

Die beiden unbestimmten Ordnungszahlen ñaupaken der erste, und khepaken der letzte, werden mit Grundzahlen verbunden ohne jedoch einen Plural anzunehmen:

iscayñaupaken die beiden Ersten,

kimsakhepaken die drei Letzten.

Auch das Substantivum bleibt bei dieser Verbindung ohne das Pluralsuffixum cuna:

pachakñaupaken aucá die ersten hundert Soldaten;

doch kann der Steigerungsplural ntin mit oder ohne Substantivum gebraucht werden:

pachakñaupakenñintin die hundert Ersten zusammen,

pachakñaupaken aucántin die hundert ersten Soldaten zusammen.

195.

Mit dem Adjectiv inċa oder inċanca „jeder", welche mit Grundzahlen verbunden werden, wird bezeichnet jeder, je so viel als die Zahl ausdrückt:

hukinċa, jeder je einer,

iscayinċa od. iscayinċanca jeder je zwei,

kimsainċa jeder je drei,

tahuainċa tanta micurcan jeder ass je vier Brote.

Dem inċa entsprechend kann auch zur Verstärkung im zweiten Gliede des Satzes das Adjectiv sapa gebraucht werden:

tahuainċa tantasapa micurcan.

i n č a lässt auch den Plural c a m a zu:

tahuainčacama tantasapa mičurcan.

199.

Es bleiben uns hier noch einige eigenthümliche Zahlenverhältnisse zu betrachten übrig.

Um eine Anzahl von Tagen von einem bestimmten Zeitpuncte an zu bezeichnen, wird die erste Ordnungszahl ñ a u p a k in Verbindung mit der Cardinalzahl gebraucht, der bestimmte bekannte Zeitpunct in den Genitiv gesetzt und die Tages-, Monats- oder Jahresbezeichnung in den Locativ, z. B. drei Tage vor Neumond wird auf folgende Weise gegeben:

mosok kiłłap kimsañaupak punčhauñinpi,
mosok kiłłap kimsañaupaken od. ñaupakñin punčhaupi;

mit Ordnungszahlen:

mosok kiłłap kimsañaupakñeken od. ñaupakñekenñinpunčhaupi am dritten Tage vor Neumond;

oder es wird die Cardinalzahl unmittelbar mit dem Substantivum verbunden und ñ a u p a k in Locativ gesetzt:

mosok kiłłap kimsapunčhau ñaupakenpi od. ñaupakenñinpi od. ñaupakñinpi od. ñaupakñekenpi.

Auch durch Umschreibung mit dem Subjunctiv:

kimsa punčhaurak mana mosok kiłła captin,
kimsa punčhaumanarak mosok kiłła captin drei Tage ehe denn es Neumond wäre.

Ein ganz ähnliches Verhältniss findet statt, um eine s p ä t e r e Zeitbestimmung auszudrücken. Statt des Genitiv's des bekannten Zeitabschnittes wird der Adventiv gebraucht mit der Ordnungszahl der Zeit:

mosok kiłłamanta kimsañeken punčhaupi am dritten Tag nach dem Neumond, drei Tage nach Neumond,
mosok kiłłamanta kimsapunčhauñekenpi,
mosok kiłłamanta kimsapunčhauñekenñinpi.

200.

Um u n b e s t i m m t e f r a g e n d e Zahlwörter zu bilden wird h a y č a gebraucht:

hayčañin	wie viel ihrer? kimsañin ihrer drei,
hayčañeken	der wievielste?
hayčamanta	zu wie vielen?

hayčamiƙa od. hayčacuti	wie viel mal?
hayčahamu	wie vielfach?
hayčacƙica	wie viel mal so viel?
hayčantin	wie viel zusammen?
hayčainčanca	wie viel ein jeder?
hayčapatma	wie viel Theile?
hayčañekenpatma	der wievielste Theil?

Zweites Capitel.

Das Pronomen.

201.

1. Das Pronomen personale.

Das persönliche Fürwort kann mit Nomina verbunden werden und wird dann wie das Adjectiv vor dem Substantivum behandelt:

ñoča apu	ich der Herr, ich der ich der Herr bin,
čam yana	du der Diener,
ñoča pumahina	ich der Tapfere,
čam sumak	du der schöne, du der du schön bist.

In dieser Verbindung ist das Pronomen personale unveränderlich, das Nomen erhält die Casusflexionen:

čam sumakpa	deiner, der du schön bist,
ñoča aučapak	mir dem Soldaten,
čam aučacuna	ihr die Soldaten.

Ebenso gehen auch die paragogischen Partikeln auf das Nomen über:

ñoča ƙipucamayoksi	man sagt, ich der Knotenbeamte,
čam yanaƙƙa	nur du der Diener,
čam aučacƙ	vielleicht du der Soldat.

Die drei Plurale ñočancƙik, ñočaycu, camcƙik behalten ihre Pluralendung bei:

ñočancƙik runa	wir Indianer,
čamcƙik yana	ihr Diener.

Wenn diese Plurale noch das Pluralsuffixum cuna annehmen, so verlieren sie es in Verbindung mit dem Nomen, indem es auf dieses übergeht:

ñoc̓ancȟicuna wir,
ñoc̓ancȟik sincȟikcuna wir die Starken.

Eigenthümliche Bildung des persönlichen Fürwortes.

Wir haben gesehen (13), dass das erste persönliche Fürwort im Plural die Endung ncȟik annimmt, das zweite aber cuna. Dieses, so wie auch die Demonstrativpronomina, erhalten aber auch den Plural cȟik, wenn dem Pronomen der Nebenbegriff des Zornes, der Verachtung gegeben werden soll,

c̓amcȟik, c̓amcȟikcuna:
c̓amcȟik runa! c̓amcȟikrunacuna! c̓amc̓amcȟik runa!
c̓amc̓amcȟik runacuna! ihr verruchten Indianer! (die ihr das thut),
paycȟik, paycȟikcuna etc.,
caycȟik, caycȟikcuna etc.,
cȟaycȟik, cȟaycȟikcuna etc.

Oft wird indessen der Plural cȟik gebraucht bloss um der Rede mehr Nachdruck zu geben.

Um den Ausdruck der Verachtung, des Vorwurfes, des Zornes in das selbstständige Fürwort zu legen, werden demselben folgende Redetheile suffigirt:

1. kaá, 2. can, 3. cankaá:
c̓amkaá, c̓amcan, c̓amcankaá! du Verfluchter du!
paycan! caykaá! cȟaycankaá! etc.,
c̓amcunakaá! c̓amcȟikcunakaá! c̓amcȟikcankaá!
paycunacan! paycȟikcunakaá! cȟaycunakaá! caycȟikkaá! cȟacaycȟikcunacankaá! u. s. f.

Diese Suffixa werden den Casusflexionen angehängt:

c̓amcunapakcankaá! euch ihr Verfluchten!

202.

2. Das Pronomen possessivum.

Das Pronomen possessivum wird fast allen Redetheilen suffigirt, dem Nomen, Verbum und den Postpositionen.

Einen reinen Besitz drückt es aus mit Substantiven und Adjectiven verbunden, z. B.: yayay mein Vater, aȟiy mein guter.

Mit dem Participium activum und dem Infinit. rei fut. hat es eine objective Bedeutung, es zeigt nämlich an, auf wen die Thätigkeit der Handlung gerichtet ist:

apakey	der, welcher mich trägt,
tacakeyki	der, welcher dich schlägt,
munanay	der, welcher mich lieben wird.

Mit dem Infinitivus rei perfectae zeigt es an, von wem die Thätigkeit der Handlung ausgeht:

apascay der von mir getragen wird.

Wird ein Adjectiv mit dem Substantivum verbunden, so empfängt, nach oben angegebener Regel, das letztere das Pronomen possessivum:

ałłi huakey mein guter Bruder.

Wenn das Nomen in einen Consonanten oder einen Doppelvocal endigt, so wird, wie schon bemerkt, die euphonische Sylbe ñi dem Possessivpronomen vorgesetzt:

kiłłayñiy	mein Eisen,
ċoncorñiy	mein Knie,

oder ninñi; nin ist selbst wieder aus der euphonischen Sylbe ni und dem dritten Possessivpronomen zusammengesetzt und entspricht also unserm „er" oder „dieser". Das n der zweiten Sylbe ñi wird der Euphonie wegen in ñ umgewandelt:

yayay, yayaniy	mein Vater,
yayaninñiy	er, dieser mein Vater,
yayaninñiyki	er, dein Vater.

Das dritte Possessivpronomen mit den euphonischen Sylben und dem ferneren Pronomen possessivum kann indessen auch einfach vocalischen Worten angehängt werden, was besonders in der gewählten Rede der Fall ist:

ĥuaṡininñiyki dieses, es dein Haus.

Um die Rede präciser zu machen, kann auch das persönliche Fürwort vor das Substantivum gesetzt werden, muss dann aber immer im Genitiv stehen:

ñoċap ĥuaṡiy	mein Haus, mein Haus von mir,
ċampa ĥuaṡininñiyki	dein Haus, dieses dein Haus von dir,
ċamcunap yayaninñiykicħik	euer Vater.

Es ist also hier ein dreifacher Gebrauch des Fürwortes.

Zu bemerken ist, dass auch bei der Verbindung des Pronomen personale oder demonstrativum mit dem Substantivum und seinem suffigirten Pronomen possessivum keine regelmässige Congruenz statt zu finden braucht:

ċamcunap yayayki euer Vater, wörtl. von euch dein Vater,
paycunap ħuasin ihr Haus, von ihnen sein Haus.

Eben so der Plural des Possess. mit dem Singular der Person:

ċampa yayaykicħik euer Vater, von dir euer Vater.

Von älteren Grammatikern wird die Nichtübereinstimmung der Zahlen bei diesen Zusammensetzungen sogar als Eleganz der Sprache angegeben.

Wenn ein Possessivpronomen mit dem Infinitiv. rei imperfectae verbunden werden soll, so muss diesem die euphonische Sylbe ñi angehängt werden:

apayñiy mein Tragen.

Der Infinitiv. rei perfectae und rei futurae können Possessivpronomen entweder unmittelbar oder nach der euphonischen Sylbe ñi mit dem dritten zueignenden Fürworte annehmen:

apascay oder apascanñiy,
apancay oder apancanñiy.

Das Participium activum nimmt hingegen nach dem k-Auslaut, wie schon oben bemerkt, ein e und das dritte Possessivpronomen mit der euphonischen Sylbe ñi an:

apakenñiy der welcher mich trägt,

oder unmittelbar an den Participialcharakter ninñi:

apakninñiy;

oder noch ein vorgesetztes Demonstrativpronomen:

cay apakninñiy, cay apakninñiyki.

203.

Das Pronomen im Genitiv der Angehörigkeit.

So wie das Nomen im Genitiv der Angehörigkeit gebraucht werden kann, so kann auch das Pronomen das nämliche Verhältniss eingehen.

A. das selbstständige Pronomen:

ñoċap das was mir gehört, oder indem dem Pronomen die Partikel łła verbunden wird, ñoċałłap,

ċampa od. ċamłłap das was dir gehört,
paypa od. payłłap,
caypa od. cayłłap,
cħaypa od. cħayłłap,
cħacaypa od. cħacayłłap,
kikinpa od. kikinłłap das was ihm selbst gehört,
Genitiv ñoċappa od. ñoċałłappa,
Dativ ñoċappak od. ñocałłappak u. s. f.

Plural.

ñoċancħikpa, ñoċancħikłłap,
ñoċaycup, ñoċaycułłap,
ċamcunap, ċamcunałłap,
paycunap, paycunałłap, paypaypa, paypayłłap,
caycunap, caycunałłap, caycaypa, caycayłłap u. s. f.

B. Das Pronomen suffixum.

Das Possessivpronomen wird häufig mit dem Genitiv der Angehörigkeit des selbstständigen Pronomen's verbunden, und zwar

a) bloss durch die euphonische Sylbe ñi:

ñoċapñiy das was mir gehört,
ñoċapñiypa dessen was mir gehört, oder
ñoċałłapñiy,
ċampañiyki das was dir gehört,
paypañin, payłłapñin das was ihm gehört,
caypañin, cayłłapñin das was diesem gehört,
ñoċancħikpañiy, ñoċancħikłłapñiy u. s. w.;

b) in einer Forma triplex, indem das dritte Possessivpronomen dem Genitiv der Angehörigkeit der persönlichen Fürworte angehängt wird und durch die euphonische Sylbe das bestimmende Possessivum:

ñoċapninñiy es das was mir gehört,
Accus. ñoċapninñinta,
ċampaninñiyki od. ċamłłapninñiyki,
paypaninñin od. payłłapninñin,
kikinpaninñiypa,
ñoċancħikpaninñiypak u. s. f.;

c) indem dem Genitiv der Angehörigkeit das Pronomen demonstrativum c h a y und diesem das Possessivpronomen verbunden wird:

ñoċapcȟayñiy, ñoċapcȟayñiypa,
ċampacȟayñiyki,
caypacȟaynin u. s. f.;

d) indem endlich mit dem Pron. pers. oder demonstrat. das Part. activ. des Verb. subst. verbunden wird und mit diesem das Pron. possessiv. auf die oben (§. 202) angeführten Arten:

ñoċap cakniy — das was mir gehört, von mir mein seiendes, das was von mir ist,
ċampa cakniyki — das was dir gehört,
paypa caknin — das was ihm gehört,
ñoċap cakey, campa cakeyki, paypa caken,
ñoċap cakninñiy, campa cakninñiyki,
ñoċap cakenñiy, campa cakenñiyki u. s. f.

204.

3. Das Pronomen interrogativum.

Die fragenden Fürwörter gehen wie die schon erwähnten selbstständigen Pronomia auf die nämliche Weise Verbindungen mit den Possessivpronomina ein:

piy piȟay? wer von den Meinigen?
piyki piȟayki? wer von den Deinigen?
pin piȟan?
pincȟik? piȟancȟik? piycu? piȟaycu? u. s. f.,

und die regelmässige Declination piypa? etc.

pinñiy? pinñiȟay?
pinñiyki? pinñiȟayki? u. s. f.

Plural.

picunay? welcher von den Meinigen? oder
pipiy? pipiȟay? pipicunay? u. s. f.

Alle Interrogativa, wenn sie unabhängig stehen, müssen das paragogische m oder mi der bestimmten Rede annehmen, sind aber Substantiva mit dem fragenden Fürworte verbunden, so geht das m oder mi auf dasselbe über:

pim? wer ist es? pi runaymi? welcher meiner Indianer? pi runaypak welchem meiner Indianer?

Das nämliche Verhältniss findet bei den beiden andern fragenden Fürwörtern ima und maycan statt:

imay od. imaƚƚay was von den Meinigen,
imayki od. imaƚƚayki,
imanñiy, imanñiƚƚayki?

Plural.

ima, imay, imaymaƚƚay, imaycuna u. s. f.,
maycanƚƚay welche von den Meinigen?
maycanƚƚay, maycanñiy?
maycan maycanñiy? maycan maycanƚƚay? maycancunay?
maycan maycancunay? welche von den Meinigen? u. s. f.

Mit Substantiva verbunden:

imaɦuasiymi? welches mein Haus?
imanñiy ɦuasim?
imaɦuasiƚƚaymi?
maycan ɦuasiymi, maycanñiy ɦuasim,
ima ima ɦuasiymi welche von meinen Häusern?

Wird ima mit einem persönlichen Substantivum verbunden, so fragt es nach der Art, der Eigenschaft des Substantivum's:

pi huarmi? welche Frau?
ima huarmim was für eine Art von Frau? welche Eigenschaften hat sie?

205.

Verbindung der paragogischen Partikeln mit den selbstständigen Fürwörtern.

Dass diese Partikeln, wenn ein Substantivum mit dem Pronomen verbunden ist, auf jenes übergehen, ist schon bemerkt worden. Es sind folgende, die häufig in Anwendung kommen (vergl. §. 146):

1. s oder si:

ñoċas	man sagt dass ich, es heisst ich,
ċamsi	es heisst du,
paysi	es heisst er,
pis?	wer sagt man?
imas?	was sagt man?
maycansi	welcher heisst es?
pi huarmis?	welche Frau sagt man?
pi huarmipsi	von welcher Frau heisst es etc.

2. rak, rakmi:

ñoċarakmi	könnte es ich vielleicht sein,

ċamrakmi	du vielleicht,
ċamparak	deiner vielleicht,
pirakmi?	wer vielleicht? wer könnte es sein?
imarakmi?	was vielleicht?
maycanrakmi?	welches vielleicht?

3. **cħum, cħucħ** macht die Pronomina personalia und demonstrativa zu fragenden Fürwörtern, und die Interrogativa verstärkt es:

ñoċacħum?	ob ich?	ċamcħum	ob du?
ñoċacħucħ?	ob ich vielleicht?	ċamcħucħ	ob vielleicht du?
picħum	ob einer? ob wer?	picħucħ	ob vielleicht wer?
imacħum	ob was?	imacħucħ?	ob vielleicht was?
maycancħum?	ob welcher?	maycancħucħ	ob vielleicht welcher?

4. **cħ, cħa**:

ñoċacħ vielleicht ich? ċamcħa vielleicht du?

Mit Interrogativpronomina machen diese beiden Schlusspartikeln unbestimmt verneinende Fürwörter:

picħ	ich weiss nicht wer,	pipcħa	ich weiss nicht wessen,
pipacħ	ich weiss nicht wem,	pictacħ	ich weiss nicht wen,
imacħ	ich weiss nicht was u. s. f.,		
maycancħa	ich weiss nicht welcher.		

5. **pas** macht, wie oben (§. 17) gezeigt wurde, aus fragenden Fürwörtern Pronomina indefinita:

pipas, imapas, maycanpas.

6. **tak**, den fragenden Fürwörtern suffigirt, macht die Frage dringend:

Unter sich und mit diesen Schlusspartikeln werden die Pronomina interrogativa vielfältig combinirt, z. B.:

pimaycan?	welche Person?
maycan ima?	welche Sache?
imamaycan?	welche Sache?
pimaycanñin?	welche von den Personen?
imamaycanñin?	welche von den Sachen?
pimaycancħum?	ob einer?
imamaycancħum?	ob etwas?
pimaycanñincħum?	ob einer von ihnen?
imamaycanñincħum?	ob etwas von ihnen?
pimaycancħucħ?	ob etwa einer?
imamaycancħucħ	ob vielleicht etwas? u. s. f.

206.

4. Das Pronomen indefinitum.

Es ist schon oben über die Pron. distributiva oder indefinita gesprochen worden, wir haben hier noch eines zu erwähnen und die Combination der übrigen anzuführen, nämlich:

ħuk oder huča einer, irgend einer,

ħuknin, ħukñekenñin, ħuken, ħukenñin einer von ihnen.

Als Plural dieser Form könnte man ħuakin einige, ħuakinñin einige von ihnen, betrachten.

Combinationen der Pron. indefinita sind:

pipas, piłłapas, pimaypas, pimayłłapas irgend einer,

pipasmaypas, piłłapas mayłłapas wer es auch sei,

ħukpipas, ħukipiłłapas irgend einer,

pimaycanpas, pimaycanłłapas irgend einer, welcher,

ħukmaycanpas irgend einer,

pimaycałłanpas irgend einer,

ħukpas, ħukpipas, ħukmaypas, ħukmayłłanpas irgend einer.

Hierher gehört noch das häufig gebrauchte zusammengesetzte Pron. indef., welches aus dem Interrogativum pi oder may dem Infin. rei imperf., des Verb. muna und der paragogischen Partikel pas gebildet wird:

pimunascapas }
maymunascapas } wer es auch sei, wer immer will.

Die negativen unbestimmten Fürwörter werden aus den oben angegebenen Formen mit der vorgesetzten Negation mana gebildet:

mana ħukpas, mana ħukłłapas nicht einer,

mana ħukñinpas, mana ħukniłłanpas nicht einer von ihnen,

mana pipas, mana piłłapas keiner,

mana piñinpas keiner von ihnen,

mana pinaypas, mana piłłapas mayłłapas nicht einer,

mana ħukpipas nicht ein einziger,

mana pimaycanłłapas keiner von allen u. s. f.

mana pimaycanñin munascanpas keiner von allen die da wollen,

mana picanmantapas keiner von denen die du willst u. s. f.,

mana ħukimapas nicht eine der Sachen,

manatak ħukimapas nicht eine andere der Sachen.

Die vorzüglichsten Composita des unbestimmten Fürwortes imapas sind:

imallapas, imaninpas, imanillanpas irgend eine der Sachen,
imapas haycapas, imahaycapas irgend eine Sache,
imaninpas haycaninpas, imahaycaninpas irgend eine Sache,
imaimanapas haycaimanapas was es auch sei,
imaimanañinpas haycaimanañinpas was es auch sei,
hukimapas, hukimahaycapas irgend welche Sache,
hukimaninpas, imaimanapascanmanta was du immer willst,
imahaycanñinpas irgend einer von denen,
maycanimapas, maycanhaycapas wie es auch sei, was es auch sei,
maycanñinimapas welche Sache es auch immer sei.

Die von maycan sind:

maycanpas, maycallanpas irgend einer,
maycanñinpas, maycallanpas irgend einer von ihnen,
pimaycanpas, pimaycallanpas, pimaycanñinpas irgend eines von ihnen,
maycanpaschum, pimaycanpaschum, imamaycanpaschum ob irgend einer,
pimaycanñinpaschum ob irgend einer von ihnen,
imamaycanñinpaschum ob irgend etwas von ihnen.

207.

5. Das relative Pronomen.

Das Pronomen relativum fehlt der Kechuasprache; der relative Satz muss also immer eine Umschreibung dieses Pronomen's enthalten. Die einfachste Art der Umschreibung ist die durch Participial-Construction, da jedes Participium einen Relativsatz einschliesst: apak tragend, der Tragende, der, welcher trägt, apasca der, welcher getragen hat, apana der, welcher tragen wird.

Zur Bildung der Relativsätze wird in der Regel die auch als Conjunction häufig gebrauchte Partikel ća, die ich bei ihrer Anwendung im Relativsatze Relativpartikel nenne, verwendet und zwar unter folgenden Verhältnissen:

a) Die Relativpartikel wird dem Participium des Relativsatzes angehängt:

cocacta acullicukća, iscucta mascan der welcher Coca kaut sucht Kalk.

b) Sie wird im Relativsatze ausgelassen und dem ersten Gliede des Hauptsatzes suffigirt:

manam imapas paćasca, manaća yachaypakchu.

c) Der Hauptsatz beginnt mit dem Pron. demonstrat., dem die Relativpartikel suffigirt wird:

cocacta acuɫɫicuk, cɦayča iscucta mascan.

d) Pleonastisch wird sie in dem Relativsatz wie bei a) und im Hauptsatze wie bei c) gebraucht:

cocacta acuɫɫicukča, cɦayča etc.

e) Im Relativsatze wird das Pronomen pi, pimaycan gebraucht und die Relativpartikel entweder dem gewöhnlich damit verbundenen runa, oder dem Participium suffigirt:

pimaycanrunapas Diospa šiminta mana yacɦacuyta munakča ɫɫamahina der, welcher Gottes Wort nicht lernen will, ist wie ein Vieh.

f) Oder im nämlichen Verhältnisse, indem cɦayča den Hauptsatz beginnt:

cocacta piacuɫɫicuk runapas, cɦaycacta etc.

g) Der Relativsatz wird als selbstständige Aussage vor den Hauptsatz gestellt. In diesem Falle wird entweder

α. ein Pronom. indef. pipas etc. im Vordersatz ausgedrückt und der Hauptsatz mit dem Pronom. demonst. und der Relativpartikel eröffnet:

pipas cocacta acaɫɫicun, cɦayča etc.

β. das Pronom. indef. wird ausgelassen und das Wort, auf welches die Beziehung trifft, mit dem Demonstrativpronomen und der Relativpartikel an die Spitze des Hauptsatzes gestellt (vergleiche §. 208):

Diospa šiminta mana yacɦacuyta munan, cɦayrunača ɫɫamahina er will das Wort Gottes nicht lernen, dieser Mensch ist wie ein Vieh.

Der Relativsatz wird meistens durch Participal-Construction gegeben; wenn er eine vergangene oder zukünftige Handlung ausdrückt, so wird der active Relativsatz in einen passiven umgewandelt und das entsprechende Participium gebraucht. Die Relativpartikel wird in der Regel ausgedrückt, kann aber auch weggelassen werden; es ist indessen nicht nothwendig, dass diese immer dem Participium verbunden werde, sie kann auch anderen Redetheilen suffigirt werden:

cay kitiman ƙamuk runacuna, manam huiɫɫcancunap ƙuk ayɫɫumantacɦu carcan die Menschen, welche in diese Gegend kamen, sind nicht Kinder eines Stammes gewesen.

cħaypi ninaċa uiñayŧŧa raucakmi, sonċoctam rupacħim dort versengt ein Feuer, welches ewig brennt, das Herz,

mascascayki manam yupancħu das, was du gefunden hast, ist nichts werth,

ċamcuna mana reċsiscaykicħikta mucħankicħik ñoċaycu uċsicaycta mucħaycu, Melg., ihr verehrt was ihr nicht kennt (gekannt habt), wir verehren was wir kennen,

conay ŧantaċa aycħaymi, Melg., das Brot, welches ich euch geben werde, ist mein Fleisch,

hucħanta confesacuk runacunactaċa, paykikin Diostakmi amacħacuhuancħik diejenigen, welche ihre Sünden beichten, wird Gott entschuldigen.

Hier haben wir an der Spitze des Hauptsatzes das Demonstrativpronomen p a y, welches häufig in diesem Verhältnisse in Anwendung kommt, ohne jedoch wie c ħ a y die Relativpartikel anzunehmen.

Ohne Participal-Construction können, wie schon oben β angegeben, die Relativsätze durch die entsprechenden Tempora mit oder ohne Relativpartikel und Demonstrativpronomen im Hauptsatze ausgedrückt werden:

uiŧŧahuarcanki, cħayċa rurasak,

ŧŧamtacta rupucħinyċa, miki, mikim,

payeunamantari cħunca iṡcayniyokñinta acŧŧarcan caycunacta Apostoles sutiyacħircan; Simonta Bartholomectapas (etc.) Judas Iscariotestapas caymi huactaŧŧanpi sirpacacuk carcan, Melg., von ihnen wählte er zwölf aus, welche er Aposteln nannte; Simon, Bartholome (etc.) Judas Ischariot, welcher der Verräther war.

Wir haben in diesem letzten Beispiele keinen eigentlichen Relativsatz mehr, die Verbindung der fast unabhängig neben einander gestellten Sätze geschieht bloss durch das Demonstrativpronomen c a y.

In der Kecħua wird, wie zuweilen im Deutschen, der erklärende Relativsatz als Zwischensatz in den Hauptsatz eingeschaltet, ohne mit ihm in grammatischer Verbindung zu stehen:

caypacħactam Quaresma ñincħik, ancħa Sancta pacħam, hatun fiestacunap Vigilianpas diese Zeit (diese Tage sind) ist die sogenannte Fasten, eine sehr heilige Zeit (welche eine sehr heilige Zeit ist), und die Vigilien der grossen Fasten.

208.

Ueber den Relativsatz im Allgemeinen und den der Kechuasprache insbesondere sagt Wilh. von Humboldt (Ueber die Kawisprache etc. 1. Band, pag. CCXCIII): Am schwierigsten für die grammatische Auffassung ist das in dem Pronomen relativum vorgehende synthetische Setzen. Zwei Sätze sollen dergestalt verbunden werden, dass der eine einen blossen Beschaffenheitsausdruck eines Nomens des andern ausmacht. Das Wort, durch welches diess geschieht, muss daher zugleich Pronomen und Conjunction sein, das Nomen durch Stellvertretung darstellen und einen Satz regieren. Sein Wesen geht sogleich verloren, als man sich nicht die beiden in ihm verbundenen Redetheile, einander modificirend, als untheilbar zusammendenkt. Die Beziehung beider Sätze auf einander fordert endlich, dass das Conjunctions-Pronomen (das Relativum) in dem Casus stehe, welchen das Verbum des relativen Satzes erfordert, dennoch aber, welches dieser Casus immer sein möge, den Satz selbst, an dessen Spitze stehend, regiere. Hier häufen sich offenbar die Schwierigkeiten, und der ein Pronomen relativum mit sich führende Satz kann erst vermittelst des andern vollständig aufgefasst werden. Ganz dem Begriff dieses Pronomens entsprechen können nur die Sprachen, in welchen das Nomen declinirbar ist. Allein auch von diesem Erforderniss abgesehen, wird es den meisten, weniger gebildeten Sprachen unmöglich, einen wahren Ausdruck dieser Satzbezeichnung zu finden, das Relativpronomen fehlt ihnen wirklich; sie umgehen, so viel als möglich, den Gebrauch desselben; wo diess aber durchaus nicht geschehen kann, bedienen sie sich mehr oder weniger geschickt dessen Stelle vertretenden Constructionen.

Eine solche, aber in der That sinnreiche, ist in der Quichuasprache, der allgemeinen Peruanischen, üblich. Die Folge der Sätze wird umgekehrt, der relative geht, als selbstständige und einfache Aussage, voran, der Hauptsatz folgt ihm nach; im relativen aber wird das Wort, auf welches die Beziehung trifft, weggelassen, und eben diess Wort, mit ihm vorausgeschickten Demonstrativpronomen, an der Spitze des Hauptsatzes und in den von dessen Verbum regierten Casus gestellt. Anstatt also zu sagen: „der Mensch, welcher auf Gottes Gnade vertraut, erlangt dieselbe; dasjenige was du jetzt [illegible]ubst, wirst du künftig in Himmel offenbart sehen; ich werde den [illegible] gehen, welchen du mich führst", sagt man: „er vertraut auf

Gottes Gnade, dieser Mensch erlangt dieselbe; du glaubst jetzt, dieses wirst du künftig im Himmel offenbart sehen; du führst mich, diesen Weg werde ich gehen". In diesen Constructionen ist die wesentliche Bedeutung der Relativsätze, dass nämlich ein Wort nur unter der im Relativsatze enthaltenen Bestimmung gedacht werden soll, nicht nur erhalten, sondern auch gewissermassen symbolisch ausgedrückt. Der Relativsatz, auf den sich die Aufmerksamkeit zuerst sammeln soll, geht voraus, und ebenso stellt sich das durch ihn bestimmte Nomen an die Spitze des Hauptsatzes, wenn seine Construction ihm auch sonst eine andere Stelle anweisen würde. Allein alle grammatischen Schwierigkeiten der Fügung sind umgangen. Die Abhängigkeit beider Sätze bleibt ohne Ausdruck; die künstliche Methode, den Relativsatz immer durch das Pronomen regieren zu lassen, wenn auch dasselbe eigentlich von seinem Verbum regiert wird, fällt ganz hinweg. Es gibt überhaupt gar kein Relativpronomen in diesen Fügungen. Es wird aber dem Nomen das gewöhnliche und leicht zu fassende Demonstrativpronomen beigegeben, so dass die Sprache sichtbar die Wechselbeziehung beider auf einander dunkel gefühlt, allein dieselbe von der leichteren Seite aus angedeutet hat. Die Mexicanische Sprache verfährt kürzer in diesem Punct, aber nicht auf eine der wahren Bedeutsamkeit des Relativsatzes so nahe kommende Weise. Sie stellt vor den Relativsatz das Wort in, welches zugleich die Stelle des Demonstrativpronomens und des Artikels vertritt, und knüpft ihn in dieser Gestalt an den Hauptsatz.

Drittes Capitel.

Das Verbum.

209.

A. Indicativ.

Das Praesens wird gebraucht, wenn von einer gegenwärtigen Handlung oder von einer, die in einer unbestimmten Vergangenheit gethan wurde, gesprochen wird, im letzteren Falle statt des Perfectum's, z. B.:

orĉoman rinkichu? bist du auf den Berg gegangen? Antwort: ari rinyñam, od. rinyña, od. ñam riny ja, ich bin schon gegangen,
huasiman saractam apankichu? hast du den Mais nach Hause getragen? ari ñam apany od. apanyñam ja, ich habe ihn getragen.

Das Perfectum hingegen wird gebraucht, um eine Handlung, die in einer bestimmt vergangenen Zeit geschah, auszudrücken:

ĉayna huasiman saractam aparcany ich trug gestern den Mais nach Hause,

oder eine über die schon eine geraume Zeit verstrichen ist; in diesem Falle kann auch das zweite Perfectum gebraucht werden:

Tarmapi huaukeyta ricurcany,
Tarmapi huaukeyta ricuscam cany ich habe meinen Bruder in Tarma gesehen,

wenn es schon vor längerer Zeit war.

Nach dem Adverbium yaĉa „es fehlte wenig", „beinahe" „fast" muss das Perfectum folgen:

yaĉam payta yaycuchircany beinahe hätte ich ihn herein gelassen,
yaĉam purircanki beinahe wärest du gegangen,
huaukeyki yayaytam yaĉam huñuchircan dein Bruder hätte beinahe meinen Vater getödtet.

Das Praeteritum wird gebraucht, um die Dauer einer Handlung, während eine andere beginnt, anzuzeigen, das Plusquamperfectum hingegen, wenn die Vollendung einer Handlung, ehe eine andere beginnt, ausgedrückt werden soll:

huasiman saractam apaptiy, samachcarcanki als ich den Mais nach Hause trug, ruhetest du schon aus (wenn der eine schon lange ruhete, als gerade der andere Mais nach Hause trug),
huasiman saractam apaptiy samarcanki als ich den Mais nach Hause trug, ruhetest du aus (wenn der eine gerade ausruhete, als der andere Mais nach Hause trug, vorher aber nicht),
huasiman saractam apaptiy samasca canki wenn der eine schon ausgeruht hatte, fertig mit Ausruhen war, als der andere Mais nach Hause trug.

Das Praeteritum wird statt des Perfectum's nur selten gebraucht und zwar wenn eine allgemeine vergangene Zeitbestimmung ausgedrückt werden soll, nicht aber eine strenge Handlungsbestimmung:

tahua punchau manarak mosok kiłła captin Tarmapim carcany am vierten Tage vor Neumond war ich in Tarmar, oder

tahua punchaurak mana mosok kiłła captin Tarmapi cachcarcany,

Jesus Naim ñisca łłactamanmi richcarcan, Mel., Ibat Jesus in civitatem, quae vocatur Naim.

Dass in der Verbalpartikel chca des Praeteritums schon die Dauer der Handlung liegt, ist schon oben bemerkt worden.

Das Plusquamperfectum stimmt seiner Form nach mit dem Praesens Indicat. Pass. überein, was von dem Mangel eines zweiten Hülfszeitwortes für die zusammengesetzten historischen Tempora herrührt. In der Construction sind jedoch beide Tempora verschieden, denn ersteres verlangt den Accusativ:

yayayta apascam cany ich hatte meinen Vater getragen,

letzteres hingegen den Genitiv:

yayaypa apascam cany ich werde von meinen Vater getragen.

Um jede Zweideutigkeit zu vermeiden ist es vorzuziehen, statt des gewöhnlichen Plusquamperfectum die periphrastische Conjugation zu gebrauchen:

yayaytam apascay can,

oder mit Auslassung des Verb. substantiv.:

yayayta apascaymi.

Der Indicativ wird ausser in der bestimmten Rede angewendet:

a) in den bedingenden Redensarten, die einem Vordersatze folgen, welcher eine Billigung oder Missbilligung ausdrückt: Es ist gut, es ist nützlich, es ist zweckmässig, es ist unrecht:

ałłim purinki es ist gut, dass du gehst,

mana ałłim łłocsinki es ist nicht gut, dass du ausgehst,

chayakenmi łłamkanki es ist recht, dass du arbeitest;

b) in der bedingenden Rede mit der Conjugation chayča „wenn":

yarčahuanmi chayča mičuny wenn mich hungerte, würde ich essen;

c) in der zweifelnd bedingenden Rede, „ich glaube, dass", „wahrscheinlich weisst du, ob" etc.:

yachankich ari hamunca wahrscheinlich weisst du, ob er kommen werde,

yacha yachankipas łłocsin ich glaube du weisst, dass er ausgeht;

d) nach der bedingenden auf die zweite Person Singularis bezüglichen Rede, „obgleich du bist", „trotzdem, dass du bist", munaypas, camanpas:

munaypas od. camanpas yac̆hak pantanki obgleich du gescheidt bist, irrst du doch;

e) nach den zugestehenden Conjunctionen hayc̆ay, hayc̆aypas, maypac̆hac̆h, maypac̆hapas:

hayc̆ay ĥuasiman saracta apankipas manam sayc̆unkic̆hu obgleich du (wenn du auch) den Mais nach Hause tragen würdest, so würdest du doch nicht müde.

210.

B. Optativ.

Der Optativcharakter man kömmt sehr wahrscheinlich von der Wurzel mañ, aus welcher der Verbalstamm maña „bitten, fordern, verlangen" hervorgegangen ist, was auch mit dem Charakter dieser Modus vollkommen übereinstimmt, das nasale ñ, welches nie am Ende eines Wortes vorkommt, hat sich in ein einfaches n umgewandelt.

Der Optativ wird gebraucht:

a) In Sätzen, die eine physische oder moralische Unmöglichkeit, ein abwehrendes Nichtkönnen, oder Nichtwollen, eine Unlust ausdrücken. In Reden, welche im Deutschen im Futurum indicat. mit grossem Nachdruck gebraucht werden und eine Bekräftigung einschliessen:

mana apaymanc̆hu ich kann nicht tragen, ich will, werde nicht tragen,

mana sonc̆oypi c̆haskiyman punyc̆hu ich kann durchaus nicht auswendig lernen.

Diese Sätze können auch durch die periphrastische Conjugation des Futurums (§. 91) ausgedrückt werden.

b) In bedingenden Fragesätzen:

mana ĥamunkimanc̆hu kheparíyman? wenn du nicht kämest, würde ich dableiben?

isancacta mana apascacankimanc̆hu ĥamunkiman? wenn du den Handkorb nicht getragen hättest, würdest du kommen?

c) Ueberhaupt in Bedingungssätzen, die eine Voraussetzung einschliessen und die durch die Conjunction c̆hayc̆a vereinigt werden. Sie können, wie oben bemerkt (§. 209, b), auch durch den Indicativ ausgedrückt werden:

ĥuasipi kheparinkiman c̆hayc̆a ñoca llocsiyman würdest du zu Hause bleiben, so ginge ich aus,

ĥamunkiman cĥayća caykiman kämest du, so würde ich es dir geben.

Diese Bedingungssätze können, wenn sie im Praesens perfect. oder futur. gebraucht werden, in ihrem ersten Gliede mit dem Subjunctiv construirt werden, indem das bedingende Verbum die Conjunction ća animmt:

ĥuasipi kheparipti̇ykića ĥocsisak wenn du zu Hause bleibst, so werde ich ausgehen,

ĥamuptiykića coskeyki wenn du kommen wirst, werde ich es die geben.

Ist die bedingende Rede aber im Praeteritum oder Plusquamperfectum, so muss der Optativ gebraucht werden, z. B. in der sehr alltäglichen schimpfenden Redensart:

huañunkiman carca ñam ućupacĥaman rinkiman carca wenn du gestorben wärest, so wärest du schon längst in die Hölle gegangen.

d) In fragenden oder bejahenden Sätzen, die eine mit einer Wahrscheinlichkeit verbundene Muthmassung ausdrücken. Sie verlangen die Vermuthungspartikel rak:

mamaykirakmi mićuyta apamuncanman wird deine Mutter wohl das Essen bringen können,

mićuytarak apanman sie wird das Essen wohl bringen.

e) Um ein Sollen, eine Zweckmässigkeit, eine Schicklichkeit auszudrücken: „es passt sich, dass", „es schickt sich, dass", „geziemt sich" u. s. f.:

ĥuasiman rinkiman es schickt sich, es passt sich, dass du nach Hause gehst, du sollst nach Hause gehen, du möchtest nach Hause gehen.

f) Bei bedingenden Sätzen nach dem Adverbium icĥacĥ „vielleicht":

icĥacĥ apayman ich trüge vielleicht.

g) In bedingenden Sätzen mit den Conjunctionen pana oder panapas „obgleich" oder hinapas „wenn auch":

pana ćapakapu ĥamunmanpas yayaymi ĥuasipi kheparinman obgleich der Gouverneur kommen würde, so wird doch mein Vater zu Hause bleiben,

hinapas huañucĥihuanman manam uiĥaymancĥu wenn sie mich auch tödteten, so würde ich es doch nicht sagen.

Häufiger und besser werden diese Sätze ohne die Conjunction panapas oder hinapas durch passive Construction des Vordersatzes und die Conjunction pas gegeben:

čapakapu hamuscapas yayaymi ħuasipi kheparinman,
huañuchiscapas manam uiłłaymanchu obgleich getödtet, würde ich es doch nicht sagen.

h) Bei Wünschen oder Hoffnungen, die mit der prohibirenden Negation ama ausgedrückt werden:

ama urmankiman möchtest du doch nicht fallen,
amach tacasca cayman ach, dass ich nicht geschlagen würde.

Die Optativformen in Verbindung mit kaá, der Interjection des Zornes, der Vernichtung, des Unwillens, werden zu bedingenden Imperativen (Optativus reprehensivus):

apankiman kaá! verflucht! trügest du!
apankiman kaá carca! zum Teufel! hättest du es getragen!
apayman kaá! ich Esel, der ich es trage!

und mit Negationen:

mana apankimanchik camkaá! verdammt! du sollst es nicht tragen!

Mit pas, huchapas, huchanpas, yančapas, yančanpas verbunden, gibt der Optativ die Erlaubniss mit oder gegen den Willen des Sprechenden eine Handlung auszuführen (Optativus permissivus):

apankimanpas, huchapas apankiman, yančanpas apankiman ob du auch tragest, ist mir gleichgültig, du magst tragen, wenn du willst.

Durch Reduplication des Optativs mit pas, wird eine bedingende Erlaubniss ausgedrückt:

apankiman apankimanpas amapas apankimanchu trage wenn du tragen willst, wo nicht, so wirst du nicht mehr tragen.

Durch die Verbindung dieser Formen mit dem Optativus reprehensivus kann eine Erlaubniss mit Zorn, Unwillen gegeben werden:

apankimanpas camkaá od. camcankaá zum Teufel, du magst es tragen!

michanpas od. yacanpas apankiman kaá.

Durch Optativ und Gerundium kann ebenfalls diese unwillige Erlaubniss ausgedrückt werden:

apaspa apankimanpas camkaá!
apaspača huchanpas apankimankaá!

Auf ähnliche Weise können verwünschende Imperative durch den Optativ gegeben werden:

huañunkimanpas čamkaá ob du auch stürbest, dass du drauf gingest! oder
hucȟan huañumanpaskaá.

211.

Das defective Verbum pacta „schau zu, dass nicht", „hüte dich, dass" u. s. f., verlangt immer den Optativ. Es schliesst einen Befehl mit einem Wunsche ein, kann also nur in den Personen gebraucht werden, in denen eine imperative Form zulässlich ist:

cȟayta pacta apankiman hüte dich es zu tragen,
pacta puñunkiman hüte dich zu schlafen.

Es ist oben (§. 53) gezeigt worden, dass der Optativ der zweiten Person Praesentis eine doppelte Form habe, nämlich eine regelmässige apankiman und eine unregelmässige durch die Verbindung von huak im Singular, huakcȟik im Plural mit dem Verbalstamme. Diese zweite Form ist gewissermassen ein Optativus imperativus und schliesst die Bedeutung „gib Acht, dass nicht" in sich; in der warnenden Rede, die mit dieser Form gebildet wird, darf daher pacta nicht ausgedrückt werden:

pacta puñunkiman od. puñuhuak,
pacta urmankiman,

aber nicht pacta puñuhuak.

Wenn mit dem Verbum defectivum pacta die Negation mana verbunden wird, so entsteht durch die doppelte Verneinung eine warnende Bejahung:

pacta mana puñunkiman oder
mana puñuhuak sieh zu, dass du schläfst!

Sollte eine verschärfte Drohung oder eindringliches Verbieten ausgedrückt werden, so kann nach pacta der Subjunctiv folgen. Holguin glaubt, dass in diesen Fällen ein Optativ supplirt werde, auf den sich pacta beziehe, und führt folgendes Beispiel an:

yaá cayrunacta huacaycȟay pay miticaptin heda, hüte gut diesen Mann und schaue zu, dass er nicht entwische,

als den zu supplirenden Optativ mucȟunkiman, du wirst mir es bezahlen. Diese Auffassung ist nicht richtig, denn pacta bezieht sich durchaus auf den Subjunctiv. Der von Holguin angegebene zu

ergänzende Optativ ist eine nähere Erläuterung von **pacta**, aber nicht die durch **pacta** bedingte von ihm abhängende Handlung.

Eine fernere Bedeutung von **pacta** ist die bittende oder verlangende „schau, ob vielleicht", „sieh' zu, ob etwa":

pacta cħaypi canman — schau doch, ob er da ist,
pacta yayay ħamusca canman — schau zu, ob mein Vater vielleicht gekommen ist,
pacta aucayta ricunkiman — sieh zu, ob du den Feind etwa erblickest.

In dieser Bedeutung kann die zweite Form der zweiten Person des Praesens nicht gebraucht werden; denn yayayta ricuhuak kann nur: hüte dich, dass du meinen Vater nicht siehst, heissen.

Wenn **pacta** mit der ersten Person des Optativ's verbunden wird, so hat es die Bedeutung „um nicht, aus Furcht zu, damit nicht":

pacta urmayman, mana llocsisakcħu — aus Furcht zu fallen, um nicht zu fallen, damit ich nicht falle, werde ich nicht ausgehen.

Mit dem defectiven Verbum **pacta** werden eine Anzahl Partikeln verbunden, die die Bedeutung desselben modificiren, aber immer die nämliche Verbalconstruction verlangen, z. B.:

pactaari urmankiman oder pactaca urmankiman — hüte dich nur, dass du nicht fällst,
pacta cama urmankiman — hüte dich, dass du nicht doch noch fällst,
pactacħ urmankiman — vielleicht fällst du etwa,
pactacħucħ urmankiman — schau zu, vielleicht fällst du,
pactap urmankiman — hüte dich, dass du nicht mehr fällst, vielleicht könntest du fallen,
pactarak urmankiman — hüte dich, dass du nicht noch fallen wirst,
pactas urmankiman — man sagt du hütest dich, dass du nicht fallest,
pactatak urmankiman — hüte dich, dass du nicht mehr fällst.

212.

C. Conditional.

Der Conditional der Kecħuasprache entspricht in seiner Bedeutung ganz dem französischen Conditionel; die alten spanischen Grammatiker haben ihn einen *Optativo indicativado*, einen Optativ mit Indicativzeichen nach seiner grammatikalischen Zusammensetzung, genannt.

Ueber seinen speciellen Gebrauch ist nur zu bemerken, dass er immer in den bedingenden Sätzen, deren erstes Glied mit dem Optativ und der Conjunction c ǩ a y č a gebildet wird, im Nachsatze stehen muss:

rumicta apayman cǩayča sayčuymanmi wenn ich den Stein trage, werde ich müde,

rumicta apayman carca cǩayča sayčuymanmi carca hätte ich den Stein getragen, so wäre ich müde geworden;

ebenso in den nämlichen Verhältnissen nach den Partikeln č a - p a s mit Optativ im Vordersatz und nach dem bedingenden Adverbium temporis m a y p a c ǩ a c ǩ, welches ebenfalls im Vordersatze den Optativ verlangt:

maypacǩa rumicta apayman carca, sayčuymanrakmi carca wenn ich den Stein getragen hätte, wäre ich müde geworden.

213.

D. Subjunctiv.

Der Subjunctiv wird nur in abhängigen Sätzen, die eine o b j e c t i v e Möglichkeit ausdrücken, gebraucht.

Ist in abhängigen Sätzen nur e i n Subject vorhanden, so darf der Conjunctiv nicht gebraucht werden, seine Stelle nimmt das Gerundium ein; haben sie aber verschiedene Subjecte, so steht das Verbum des bedingenden Satzes im Subjunctiv:

rumicta apaspača sayčunki wenn du den Stein trägst, wirst du müde werden,

rumicta apaptiykiča łłamkasakmi wenn du den Stein trägst, werde ich arbeiten.

In der Regel wird das Praesens des Subjunctiv's statt des Perfectum und Futurum gebraucht, obgleich für diese beiden Tempora eigene Formen vorhanden sind. Welche Stelle das Praesens vertritt, wird aus dem Nachsatze klar, indem dessen Verbum auch die Zeitbestimmung für den Vordersatz abgibt:

ǩamuptiykiča coskeyki wenn du kommen wirst, werde ich es dir geben.

Die paragogische Partikel r a k mit dem Praesens Subjunctivi verbunden, gibt demselben die Bedeutung eines Praeteritum's:

apaptiyrak als ich trug.

Das Adverbium ña dem Praesens suffigirt gibt ihm die Bedeutung eines Plusquamperfectum's und heisst in dieser Verbindung „nachdem":

apaptiyña nachdem ich getragen hatte.

Die Conjunctionen, die den Subjunctiv verlangen, sind:

ĉa oder ri dem Verbum des Vordersatzes suffigirt, in der Bedeutung von „wenn":

ĥamusca captiykiĉa coskeyki,
ĥamuptiykiri coskeyki;

wird jedoch ĉa bei Zeitbestimmungen dem Subjunctiv verbunden, so bedeutet sie „als, damals als":

Cuzcoman cĥayaptiykiĉa mamay huañurcanmi als du nach Cuzco kamst, starb meine Mutter.

pas, aber nicht als copulative Conjunction, sondern als concessive, „obgleich":

ĉapak apu ĥamusca captinpas yayay ĥuasinpi kheparcanmi obgleich der Gouverneur gekommen ist, ist doch mein Vater zu Hause geblieben;

dass auch der Optativ in diesem Falle gebraucht werden kann, ist oben (§. 210, g) gezeigt worden.

panatak, ebenfalls concessive Conjunction, oder bloss tak in der nämlichen Bedeutung; erstere wird getrennt, so dass pana vor dem Verbum zu stehen kommt, tak aber demselben suffigirt wird:

pana urmaptiykitak obgleich du fielest, wenn du auch fallen würdest.

Ohne Conjunctionen steht zuweilen der Subjunctiv mit einem Personalpronomen oder Substantiv verbunden und macht dann bedingende Vordersätze:

rumictam ĉam apaptiyki wenn du den Stein trägst.

Einige Adverbia verlangen ebenfalls den Subjunctiv:

1. cama „während, so lange"; es wird dem Verba suffigirt:

apaptiykicama samasak während du trägst, werde ich ausruhen,
miĉuptiycama ĥocsirca während ich ass, ging er hinaus.

Es kann indessen auch, um den nämlichen Begriff auszudrücken, das Adverbium cama ausgelassen werden, die zeitverlängernde Verbalpartikel mit dem Verbalstamme verbunden und der Subjunctiv gebraucht werden, also ein Praeteritum Subjunctivi in Anwendung kommen:

apacĥcaptiyki samasak während du trägst, werde ich ausruhen; pleonastisch wird demselben zuweilen auch cama verbunden:

apacĥcaptiykicama samasak.

2. manarak „ohne, bevor", dem Verbum präponirt, aber in der Regel noch mit einem suffigirten pas:

manarak apaptiypas bevor, ehe ich trug,

manarakpas atahuallpa hualkaptin kimsacuti manam recsiykicĥu ñihuanki, Melg., ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verläugnen.

3. cĥaymanta „seit, seitdem", dem Verbum immer nachgesetzt:

apaptiy cĥaymanta seit ich trage, trug.

4. Die Adverbia loci cĥau und cĥaupi, die, wie wir oben gesehen haben, sowohl bei Substantiven als Verben als Praeposition gebraucht werden, bedingen fast immer den Subjunctiv des Verbum's, um anzuzeigen, dass mitten in der Ausführung einer Handlung eine andere geschah:

cĥaurimaptin pakiny als er mitten im Sprechen war unterbrach ich ihn, mitten im Sprechen unterbrach ich ihn,

cĥaupi micuptin huañurcan als er mitten im Essen war starb er.

Participalconstruction kann diesen Subjunctiv vertreten, z. B.:

cĥaurimakta pakiny den mitten im Sprechen seienden unterbrach ich,

cĥaupimicuk huañurcan der mitten im Essen seiende starb.

Endlich ist noch zu bemerken, dass die dem Moduscharakter verbundene Partikel lla und das paragogische rak einen zeitbestimmenden Vordersatz machen und einer Conjunction entsprechen, die wir durch „sobald als" wiedergeben könnten:

huarmiy llocsillaptinrak camman risak sobald meine Frau ausgeht, werde ich zu dir kommen.

Ueber den aus dem Subjunctiv entstandenen Causal haben wir weiter nichts zu bemerken, als dass er in allen Sätzen, welche ein ursächliches Verhältniss ausdrücken, gebraucht werden kann, und zwar auch unabhängig von den Conjunctiones causales, denen er indessen auch nicht immer nothwendig folgen muss.

214.

E. Imperativ.

Wir theilen den Imperativ in einen jussiven und prohibitiven ein. Die Form des Befehlenden ist oben (§. 58) angegeben worden; er geht

einige näher zu betrachtende Verbindungen ein, die seine Bedeutung modificiren. Wird nämlich diesem Imperativ die paragogische Partikel pas suffigirt, so drückt er einen wegwerfenden, verächtlichen Befehl aus, mit einem Ausruf voll Wuth, Zorn, Ueberdruss oder Verachtung:

apaypas! trage es, was liegt daran!

apacȟunpas er trage es, zum Kukuk was liegt daran!

eben dasselbe gilt, wenn ihm hucȟapa, hucȟanpas, yanċapas, yanċanpas „es mag sein" vorgesetzt wird:

hucȟapas od. yanċanpas apay!

Durch den mit pas verbundenen Imperativ und das Gerundium des nämlichen Verbum's wird eine von der Zustimmung der Person, die handeln soll, abhängige Erlaubniss ausgedrückt:

apaspa apaypas trage es, wenn du es tragen willst; du kannst es tragen, wenn du willst.

Wird mit diesen Imperativformen die Interjection kaá od. cankaá entweder mit dem Verbum oder dem ausgedrückten Personalpronomen verbunden, so entstehen Imperative des strengsten Vorwurfes, der Verfluchung, Verachtung:

apaypas ċamkaá od. cam ċankaá verflucht! trage du,

apaspa apaypas ċamkaá verdammt! wenn du es tragen willst, so trage es.

Dass diese verfluchenden Imperative durch den mit kaá combinirten Optativ auch gegeben werden können, ist §. 210, h. angegeben worden.

Der verbietende, untersagende (prohibitive) Imperativ wird durch die Negation ama „dass nicht", welche vor dem jussiven Imperativ zu stehen kommt, und die Negationspartikel cȟu, welche demselben suffigirt wird, ausgedrückt:

ama apacȟu! dass du nicht trägst! trage nicht,

ama apacȟuncȟu! er trage nicht!

Pas wird bei dem prohibitiven Imperativ nicht dem Verbum, sondern der Negation suffigirt; ebenso alle übrigen die Bedeutung des Imperativ modificirenden Partikeln, als cȟ, tak, takcȟa, takcȟaya:

amapas apaycȟu trage nicht! mit Nachdruck,

amatak apaycȟu gebe Gott, dass du nicht tragest.

Soll eine bedingende Erlaubniss mit prohibitivem Imperativ ausgedrückt werden, so wird der jussive Imperativ reduplicirt und ihm pas suffigirt:

apay apaypas amapas apaychu! trage wenn du tragen willst, oder du wirst nimmermehr tragen.

215.

F. Participium.

Es gibt nur eine Form des activen Participium[1]) sowohl für die Gegenwart als für die Vergangenheit und Zukunft. Das Verbum des Nachsatzes bestimmt immer die Zeit des Participium's des Vordersatzes:

alli rurakta Diosmi munan den der Gutes thut liebt Gott,

huañuchek masiyta, kespichircanmi der, der meinen Gefährten getödtet hat, ist entflohen,

saractam mićuk utća utćallam hamunca der, welcher den Mais essen wird, wird bald kommen.

Das Participium activum wird gebraucht, um relative Zwischensätze als nähere Bestimmungen des Subjects oder Objects zu bilden:

huarmiyp yayan amauta cak, huañurcan der Vater meiner Frau, welcher ein Gelehrter war, ist gestorben,

kayna Tarmapim Incactam, aućanchiktam atipakta ricurcany ich habe gestern den Inca, der unsere Feinde besiegt hat, in Tarma gesehen.

Das Participium activum wird als Nomen verbale mit dem Verbum substantivum verbunden und es entsteht dann eine Form, die mit der der periphrastischen Conjugation (§. 91) übereinstimmt, in der Bedeutung aber sehr von ihr verschieden ist; die erstere kann im Deutschen am besten mit dem relativen Zwischensatze aufgelösst werden:

ñoćam apakcany ich bin der Tragende; ich, der ich trage,

apakmi cany (periph. Conjug.) ich pflege zu tragen.

Um Zweideutigkeiten zu vermeiden wird, wenn ein anderes Subject fehlt, am besten das Personalpronomen (wie im angeführten Beispiele) ausgedrückt. Uebrigens entscheidet die Stellung des Indi-

---

[1]) Zu bemerken ist, dass wenn der Stamm eines Verbum's in i endigt, im Partic. activ. das i in e umgewandelt wird, z. B. ranti, rantek, puri, purek; das nämliche gilt, wenn dem Verbalstamme eine in i endigende Verbalpartikel suffigirt wird, z. B. huañu, huañuchi, huañuchek. Wir dürfen indessen, diese Umwandlung nicht als feste Regel aufstellen, indem sie z. B. in den nördlichen Provinzen fast nie stattfindet, in den südlichen hingegen ziemlich allgemein.

cativzeichens mi in den meisten Fällen, welcher Sinn der gegebenen Redensart zukommt, indem dieselbe in der periphrastischen Conjugation dem Participium activum, im zweiten Falle hingegen dem Substantivum suffigirt wird:

łama apakmi can das Llama pflegt gut zu tragen,
łamam apak can das Llama, welches trägt,
łama apakmi canman das Llama würde zu tragen pflegen,
łamam apak canman das Llama ist es, welches tragen würde.

Das Participium activum nimmt in dieser Bedeutung auch die Possessivpronomina an:

apakeymi canki du bist es, welcher mich trägt,
apakeyki casak ich werde der sein, der dich trägt;

kürzer können diese Formen durch die persönliche Object-Conjugation gegeben werden:

apahuanki du trägst mich,
apaskeyki ich werde dich tragen.

216.

Wir haben hier einige eigenthümliche Verbindungen des activen Participium zu betrachten.

1. Das Adverbium hinam dem Part. act. postponirt, entspricht unserem deutschen „es scheint"; soll dadurch eine Muthmassung ausgedrückt werden, die sich auf eine bestimmte Person bezieht, so wird das Verbum noch einmal in der Zeit und der Person wiederholt, welche die muthmassliche Thätigkeit ausdrückt:

suakhinam suanki es scheint mir, du stiehlst,
miticak hinam miticanča es scheint mir, er wird entfliehen,
apakhinam apahuanki es scheint mir, du trägst mich.

Es ist indessen nicht durchaus nothwendig, das nämliche Verbum in der gebundenen Form auszudrücken, seine Stelle kann auch das Verbum substantivum vertreten:

suakhinam carcanki es scheint mir, du hast gestohlen.

Soll aber das unpersönliche „es scheint" ausgedrückt werden, so wird hinam bloss mit dem Participium verbunden:

cocħak hinam es scheint, es verdorrt.

Es kann indessen auch das Verbum in gebundener Rede gebraucht werden, in welchem Falle ihm aber die Endpartikel cħucħ suffigirt werden muss:

apancħuch hinam es scheint, er trägt; mir scheints, er trägt.

Bei der persönlichen Object-Conjugation wird hina auch ohne Participium im nämlichen Sinne gebraucht:

ċoll̄kictam corcayki hinam es scheint mir, dass ich dir Geld gegeben habe.

Die Verbindung des Adverbiums hina mit dem Part. act. und nachfolgender gebundener Conjugation des nämlichen Verbum's hat nicht bloss die Bedeutung der subjectiven Muthmassung, sondern auch den einer objectiven Täuschung, d. h. eine Handlung zum Schein, scheinbar ausführen:

apakhinam apanki du trägst zum Schein,
suakhinam suany ich stehle zum Schein.

Wenn zwei Handlungen so mit einer verglichen werden, dass die Ausführung der einen scheinbar so ist, als ob eine andere geschehe, wird das Partic. activ. mit hina gebraucht und zwar in der Regel mit Wiederholung des nämlichen Verbum's in gebundener Rede:

ċam ћamuspaċa all̄imcak hinam all̄icasak wenn du kommst, ist es mir als ob ich gesund würde,

hanakṗacћamanta urmakhinam cayta uyarircany es war mir, als wäre ich von Himmel gefallen, als ich diess hörte.

2. Das Adverbium tumpal̄l̄a mit dem Part. activ. verbunden, drückt aus, dass unter dem Vorwande einer Handlung eine andere geschehe:

apak tumpall̄anmi huicћusak unter dem Vorwande es zu tragen, werde ich es wegwerfen,

ċoll̄kictam cћincacћiktumpall̄an suarcan unter dem Vorwande das Geld verloren zu haben, hat er es gestohlen,

auch wird es mit dem Substantivum verbale und dem Participium activum verbunden.

3. Das Verbum tucu mit dem Participium activum verbunden, gibt demselben

a) die Bedeutung, sich stellen, die Handlung des Verbum ausführen:

puñuk tucuny ich stelle mich schlafend,
apak tucuny ich thue als ob ich trüge, ich stelle mich als trüge ich;

b) zeigt es die zukünftige Ausführung einer Handlung an, mit dem Nebenbegriff sich bemühen, bestreben oder allmälig die Handlung ausführen:

apak tucuny ich werde tragen (allmälig), ich werde mich bemühen zu tragen.

217.

6. Gerundium.

Wenn wir unter Gerundium die Verbindung des abstracten Begriffes der Handlung in unbestimmtem Genus mit dem der Nothwendigkeit begreifen, so haben wir in der Kečhua zwei Gerundialformen.

Die Erste wird gebildet, indem unveränderlich, undeclinirbar und unempfänglich gegen alle Suffixa dem Verbalstamme ypak angehängt wird. (Ganz in der Form übereinstimmend mit dem Dativus infinitivi rei imperfectae.)

Das zweite Gerundium hängt dem Verbalstamme spa an und hat eine subjunctive Bedeutung:

apaspa beim Tragen, durch das Tragen, im Tragen u. s. f.

Ueber den Gebrauch dieses zweiten Gerundium's ist schon beim Optativ und beim Subjunctiv Einiges bemerkt worden, wir haben hier noch das Fehlende zu ergänzen.

Wenn eine Handlung beginnt, nachdem eine andere ganz vollendet ist, so wird die letztere als Vordersatz durch Gerundialconstruction ausgedrückt:

puñuspam llamcany nach dem ich geschlafen habe, arbeite ich,
mičuspam ħamuny nach dem Essen komme ich.

Wird aber die Negation mana mit dem Gerundium im Vordersatze verbunden, so zeigt sie an, dass die Handlung des Nachsatzes geschah, ohne dass die vom Vordersatze ausgedrückte ausgeführt wurde:

mana mičuspa ħamuny ich komme ohne gegessen zu haben,
mana samuspa aparcan er trug es ohne müde geworden zu sein.

Sätzen, die einen bedingenden Befehl ausdrücken, wird der bedingte Vordersatz durch Construction gegeben:

mana manačhispa apay trage ohne Schmerzen zu verursachen,
manarak ripuspa samayrak bevor du gehst ruhe aus.

Bei dem bedingenden Befehl (vergl. §. 214) kann dem Gerundium die Conjunction ča verbunden werden, dem Imperativ muss dann aber eine der verstärkend affirmativen Partikeln, z. B. ari, tak, suffigirt werden:

mičuspača mičuyari wenn du es essen willst, nun so iss es.

In Conditionalsätzen wird das Gerundium mit der Conjunction ča gebraucht:

utina unančhaycunacta mana ricuspača, manam yñinkičhikčhu, Melg., wenn ihr nicht Zeichen seht, so glaubt ihr nicht.

Um den Begriff einer Handlung „durch und durch", „ganz vollkommen", „nach allen ihren Theilen" ausführen, auszudrücken, wird das Verbum einmal im Gerundium, das zweitemal nach der entsprechenden Person und Zahl im Indicativ gebraucht. Das Gerundium verlangt aber das Adverbium anch̆a vor sich:

anch̆a yuyaspam yuyarcany ich habe es durch und durch gedacht,
anch̆a rićuspam rićunki du schaust es nach allen Seiten an,
anch̆a hoćoch̆ispam hoćoch̆inca er wird es durch und durch, ganz nass machen.

Mit der nämlichen Verbalconstruction, aber dem Adverbium pisi „wenig" und der paragogischen Partikel pas dem Gerundium suffigirt, wird der Begriff der unvollkommenen Ausführung der Handlung, eines geringen Grades der Thätigkeit ausgedrückt:

pisi rimaspapas rimay wenn du sprichst, so sei es wenig,
pisicta apaspapas apanki wenn du tragst, so ist es wenig,
pisi purispapas puriny wenn ich gehe, so ist es wenig.

Bedingungssätze, die ausdrücken, dass eine Handlung nicht geschehen wird, obgleich eine andere ausgeführt wurde, wenn beide Sätze das nämliche Subject haben, können mit dem Gerundium und der paragogischen Partikel pas gegeben werden:

h̆amuspapas manam mićunkich̆u obgleich du kommst, wirst du doch nicht essen,

oder durch den Optativ gebildet werden:

h̆amunkimanpas manam mićunkich̆u.

In bedingenden Sätzen wird diesem Gerundium häufig die Conjunction pas „obgleich" verbunden, um das Bestreben, die Bemühung der Ausführung der durch den Infinitiv ausgedrückten Handlung anzuzeigen:

ll̆amkaykića pituispapas kesach̆asunki obgleich du dich sehr bemühst zu arbeiten, so schimpft er dich doch aus.

Dem Gerundium wird die Partikel rak suffigirt, wenn Conditionalsätze der Zeit ausgedrückt werden:

ćapak cayñinkiman h̆amusparak, apu yayaycull̆ahuay, Melg., wenn du in dein Reich kommst, so erinnere dich meiner.

Das erste Gerundium hat active Bedeutung, nur unabhängig von den Adjectiva „schwer, leicht, gut, schlecht, geschickt, tüchtig, fähig, hat es oft auch eine passive Bedeutung:

yac̆hac̆hiypak camanmi werth, geschickt, tüchtig, fähig um unterrichtet zu werden,
ruraypak sasam schwer um gethan zu werden,
sonc̆opi yac̆hacuypak yanc̆all̆am leicht um auswendig zu lernen.

Um jedoch Verwechslungen zu vermeiden, ist es zweckmässiger, solche Sätze durch passive Construction mit der periphratischen Gerundialconjugation (§. 95) zu geben:

yac̆hac̆hisca caypakmi cany.

218.

I. Supinum.

Das Supinum stimmt, wie wir oben gesehen haben, in seiner Form ganz mit dem Participium activum überein. Es wird mit Bewegungsverba verbunden:

apakmi rimy — ich gehe um zu tragen,
apakmi rinki — du gehst um zu tragen,
apakmi h̆amuny — ich komme um zu tragen,
kheparicukc̆hu rinki cutekc̆hu — gehst du um zu bleiben oder zurückzukehren.

Das Object des persönlichen Fürwortes wird beim Gebrauch des Supinum's auf folgende Arten ausgedrückt:

a) durch den Accusativ und das unveränderte Supinum:

c̆amta apakmi h̆amuny;

b) indem dem Supinum das persönliche Fürwort im Accusativ vorgesetzt (oder nicht), das Bewegungsverbum in der persönliche Object-Conjugation flectirt wird:

c̆amta apakmi h̆amuyki ich komme zu dir um dich zu tragen.

Es kann auch das Participium activum mit dem Personalpronomen verbunden und mit der einfachen oder der persönlichen Object-Conjugation des Bewegungsverbum's statt einer dieser beiden Formen gebraucht werden:

apakeyki h̆amuny ich komme, der dich tragende,
apakeyki h̆amuyki ich, der dich tragende, komme zu dir.

Wir könnten noch eine zweite Form des Supinum's annehmen, ein Supinum mit dem Dativsuffixum pak verbunden, dessen Gebrauch indessen sehr beschränkt ist, nämlich in Verbindung [mit] dem Verbum cama „tüchtig, fähig, geschickt sein":

[r]micta apaspak camanchu er ist nicht fähig den Stein zu tragen;

b) mit den Verba „ernennen, berufen" ñi, camacħi:
apucakpak ñiscam caņki du bist zum Richter ernannt.

219.

I. Infinitiv.

Wir haben oben die drei Infinitive ihrer Form nach kennen gelernt (§. 62). Sie werden ganz wie Substantiva behandelt. Der Infinitiv rei imperfectae erhält, wenn ihm Possessivpronomina suffigirt werden, nach der schon öfters angeführten Regel die euphonische Sylbe ñi.

Die Infinit. rei perfectae et futurae haben active Bedeutung und können im Deutschen durch „dass" aufgelöst werden,

apascaykictam yacħany ich weiss, dass du getragen hast,

während die in der Form ganz mit ihnen übereinstimmenden adjectivischen Participalien durch den relativen Satz übertragen werden können.

Mit den Verba „wollen, wünschen, verlangen, fordern, wissen, fühlen, denken, können", steht der Infinitiv als Object in Accusativ:

apayta munany ich wünsche zu tragen,
keħćayta yacħanki du kannst schreiben,
mićuyta munan er verlangt zu essen,
apascaykictam yacħany ich weiss, dass du trugst,
mićuykiykictam munany ich wünsche, dass du essest,
cay iglesiacta tumircacħiytam atipany, Melg., ich kann diesen Tempel zerstören.

Im Genitiv wird der Infinitiv unter den nämlichen Verhältnissen wie das Substantiv gebraucht:

ñañaykicta munayniypa aućam canki du bist ein Feind meines Liebens deiner Schwester, du bist böse weil ich deine Schwester liebe,
runapmi pantay irren ist menschlich.

Die Postpositionen manta, raycu, cama, huan, werden häufig mit dem Infinitiv verbunden.

Die beiden ersteren machen causale Infinitive:

apayñiymanta saycuny weil ich trage bin ich müde, od. apayñiyraycu wegen meines Tragens,
apascaykimanta saycunki weil du getragen hast bist du müde.

Wird manta hingegen mit dem Participium per. verbunden, so gibt es ihm die Bedeutung nach der Ausführung der vom Verbum ausgedrückten Handlung:

puñuscamanta nach dem Schlafen,
puñuscaymanta nachdem ich geschlafen hatte.

Werden die Verba ƙamu oder cƙamu mit diesem Participium verbunden, so drücken sie aus, von der Ausführung von der vom Verbum angegebenen Handlung kommen, sie so eben vollendet haben:

puñuscaymantam ƙamuny ich komme vom Schlafen, habe so eben geschlafen,
mičuscaykimantam ƙamunki du kommst vom Essen, hast so eben gegessen.

Ganz das nämliche Verhältniss kann durch den Infinitivus rei imperfectae ausgedrückt werden:

puñuymantam ƙamuny ich habe so eben geschlafen, ich komme vom Schlafen,

und entspricht dann wörtlich dem französischen:

je viens de dormir;

ebenso durch das Gerundium II.:

puñuspam ƙamuny.

Mit dem Inf. rei fut. und den mit dem Suffixum ča verbundenen Possessivpr. werden Sätze gebildet, die den Begriff ausdrücken, dass es dem Subject zukomme, gezieme, gebühre die Handlung auszuführen:

čamcunaman conacayča mana ñočapcƙu mir kommt es nicht zu euch zu geben, es ist nicht an mir euch zu geben.

Mit dem Infinitiv. rei futurae mit Possessivpronomina verbunden und der dritten Person Sing. des Verb. yacƙacu „wissen" und camacu „wirken, Erfolg haben", werden Sätze gegeben, die ein Können, einen Erfolg bezeichnen:

apancaymi yacƙacun ich kann tragen,
apancayki yacƙacun du kannst tragen,
apancaymi camacurcan mein Tragen hatte Erfolg, that seine Wirkung.

Das nämliche Verhältniss wird auch durch das Gerundium I. ausgedrückt; es ist dann aber immer unpersönlich:

apaypak yacƙacun man kann tragen.

Sollen indessen Handlungen der Vergangenheit ausgedrückt werden, so kann auch der Infinitiv. rei perfectae gebraucht werden und die Verba yacƙacu, camacu im Perfectum stehen; eleganter ist indessen der Gebrauch des zukünftigen Infinitiv mit dem gebundenen Verbum der Vergangenheit.

220.

Mit dem Infinitiv des Verbum cama und dem Verbum Substantiv. in der dritten Person Sing. Praes. indicat. (mi oder m) wird eine eigenthümliche Infinitivconstruction bedingt, indem camaymi in seiner Bedeutung „es ist meine Pflicht, meine Schuldigkeit" den Infinitiv des Handlungsverbum's im Nominativ mit der Conjunction ĉa verlangt:

yayayta apaypa camaymi es ist meine Schuldigkeit meinen Vater zu tragen,

yayaykicta apayca camayñiyki carca es war deine Pflicht deinen Vater zu tragen; es war deine Schuldigkeit, dass du deinen Vater trugst.

Der Infinitiv mit den Substantiva paćha und miťa verbunden, bezeichnet die Zeit um die Handlung des Verbum's auszuführen:

puñuypaćha	Zeit zum Schlafen, Schlafenszeit,
miĉuy paćha	Zeit zum Essen, Essenszeit,
yapuymita	Zeit zum Pflügen, Pflügenszeit,
ĉarpay paćha	Zeit des Bewässerns, Bewässerungszeit.

221.

Eine Reduplication des Verbum's im Infinitiv und in dem gebundenen Tempus findet statt

a) um eine ausschliessende Dauer einer Handlung anzuzeigen, der Infinitiv erhält die Partikel *łła*:

apayłłam apany	ich thue nichts als tragen,
miĉuyłłam miĉunki	du thust bloss nur essen,
puñuyłła puñun	er thut nichts als schlafen,
macayłła macascanmi cany	ich werde immer nur geprügelt;

b) im ersten Gliede eines Gegensatzes, wenn der Nachsatz die beabsichtigte Handlung des Vordersatzes aufhebt. Der Infinitiv steht im Accusativ mit der Conjunction ĉa:

apaytaĉa aparcanym, ari anćha hatun carcan ich wollte es tragen, aber es war viel zu gross,

ayñaytaĉa ayñarcanym, ari macaytaĉa mana maĉarcanyćhu ich wollte ihn zwar auszanken, aber schlagen wollte ich ihn nicht.

Wird z. B. im zweiten Beispiele des Nachsatzes dem Infinitiv des Nachsatzes statt der Conjunction ĉa, pas angehängt, so drückt es eine verstärkte Verwahrung aus.

c) In den Gegensätzen „nicht bloss, sondern auch". Der Vordersatz wird als negativer Satz behandelt und dem Infinitiv **łła** angehängt, der Nachsatz durch die adversative Conjunction **yałłinrak** eröffnet und dem Verbum finitum **pas** suffigirt:

manam ayñayłła ayñahuanki yałłinrak maċahuankipas du zankst mich nicht bloss aus, sondern schlägst mich auch.

222.

Verhältniss des Verbum's zu den übrigen Redetheilen.

Die Verba transitiva regieren den Accusativ:

ċołłkicta munany ich will Geld.

Wenn intransitive Verba mit dem Accusativ des Substantiv's verbunden werden, so vertritt er die Stelle eines Localcasus:

rumictam samany ich ruhe auf dem Steine aus,
ȟuasitam puñuny ich schlafe zu Hause,
pampatam puricuny ich gehe über das Feld.

Die passive Construction des Verbum's mit dem Part. perf. und dem Verb. subst. hat sowohl active als passive Bedeutung:

apascam cany ich habe getragen und ich werde getragen.

In der Satzbildung tritt die Verschiedenheit der Bedeutung scharf hervor, indem es in ersterer den Accusativ, in letzterer den Genitiv verlangt.

Eine passive Form mit activer Bedeutung hat das aus dem Participium perf. und der persönlichen Object-Conjugation des Auxiliarverbum's gebildete Verbum:

apascam cayki ich habe dich getragen,

welches nur mit dem Accusativ construirt werden kann, während hingegen seine passive aus Participia zusammengesetzte Form den Genitiv verlangt:

apasca cascam cayki ich bin von dir getragen worden,
apasca cascam carcayki ich war von dir getragen worden.

223.

Wir wollen hier die einzelnen Fälle in ihrem Verhältniss zum Verbum näher betrachten.

A. Nominativ. Das Subject des Satzes, wenn es ausgedrückt wird, steht im Nominativ.

Wenn zwei Nominative sich gegenseitig erläutern, so steht das Erläuternde vor dem zu Erläuternden:

ċam puna canki du bist ein Löwe.

Bei Vergleichungssätzen wird das mit dem Object verglichene Substantivum oder Pronomen des relativen Satzes in Nominativ gesetzt:

cħay ċamahina hucħaƚƚicukta mucħucħircany ich habe den, der wie du gefehlt hat, gestraft.

B. Accusativ. Das Verbum yanapa „helfen, unterstützen, begünstigen" regiert den Accusativ:

yayaytam yanaparcany ich half meinem Vater,

ebenso das Verbum „wohlthuen" aƚƚincħa:

huacħacunacta ancħam aƚƚincħan er thut den Armen viel Gutes.

Jedes unpersönliche oder intransitive Verbum kann den Accusativ des eigenen Verbalsubstantiv's regieren:

ƚocƚƚaytam ƚocƚƚan es macht einen Wolkenbruch,
purinacta puriny ich gehe den Weg,
miṡki puñuytam puñurcany ich habe einen süssen Schlaf geschlafen,

oder auch eines andern Verbalsubstantiv's oder Nomen's:

sincħictam huaycan der Wind geht stark,
nanaktam paran es regnet stark,
huañuytam puñunayany, Melg., ich bin sehr schläfrig.

Das von einem, durch ein transitives Zeitwort bestimmten Accusativ eines Verbalsubstantives abhängige oder ihn näher bestimmende Substantivum der Person oder Personalpronomen kann entweder im Accusativ oder im Nominativ stehen:

siṗas od. siṗasta hucuscaykictas man sagt du habest ein Mädchen geschändet.

Bei Zeitbestimmungen kann der Accusativ der angegebenen Zeit gebraucht werden:

tahua puncħauta Tarmapi tiyarcany ich war vier Tage in Tarma; in diesem Verhältniss kann auch der Nominativ oder die der Zeitbestimmung suffigirte Postposition cama gebraucht werden.

Bei Ortsbestimmungen kann der Accusativ des Zieles statt des Illativ's auf die Frage wohin, wodurch, worüber gebraucht werden:

maytam rinki wohin gehst du,
ħuasiyman nach meinem Hause;

maytam yaƚƚircanki wo passirtest du durch,
mayucta durch den Fluss.

Einen doppelten Accusativ verlangen

a) die Verba causativa, welche, wie oben angeführt, dem Verbalstamme cħi anhängen (§. 164, 5):

yanactam akacta apamucħisak ich werde durch den Diener die Chicha bringen lassen;

b) die Verba, die ein untersagen, verbieten ausdrücken:

paytam cħuncaytam amañircany ich verbot ihm das Spielen;

c) die Verba bitten, verlangen, zeigen, unterrichten, glauben, anrathen, ferner die Verba fordern, verlangen, gewinnen, betrügen, verheimlichen;

d) das Verbum entkleiden:

huahuactam pacħacta ƚƚatay zieh' dem Kinde die Kleider aus;

e) endlich die Verba stehlen, entwenden, nehmen, entführen u. s. f.:

apucta kimsa ƚƚamacta suapurcan er stahl dem Richter drei Llamas.

C. Genitiv. Die Participia der Verba activa regieren den Genitiv:

mamap munascam huahua das von der Mutter geliebte Kind.

Verba, die in der gebundenen Form den Genitiv regieren, sind sehr selten, ich kenne nur

a) das Verbum Compositum camanca „werthsein, verdienen":

himantipa munaypa camanmi carca er verdiente die Liebe aller;

b) die Verba cħani und yupa in der Bedeutung „kosten, gelten":

¿ haycap yupanmi od. cħaninmi? wie viel kostet es,

tahua huarcup cħaninmi od. yupanmi es kostet vier Thaler.

Statt des Genitiv's kann auch der Dativ gebraucht werden, was in dem angeführten Beispiele um das Zusammenstossen zweier Genitive zu vermeiden noch besser ist:

hinantinpa munaypak camanmi carca.

In Vergleichungssätzen kann der Genitiv der verglichenen Person oder des Gegenstandes gebraucht werden, wenn das Verbum substantivum zur Bildung des Vergleiches mit einem mit Possessivpronomen verbundenen Adjectiv oder Participium concurrirt:

aƚƚcop pactanmi aƚok carcan der Fuchs war gleich gross wie der Hund.

In den Sätzen, die ein geziemen, zukommen ausdrücken und mit dem Inf. rei fut. gegeben werden, wird der Genitiv des Nomen's oder Pronomen's gebraucht:

ñoĉapakmi rumicta apanay — es kommt mir zu den Stein zu tragen,

ĉampa yayaykicta munanayki — es geziemt dir deinen Vater zu lieben.

D. Dativ. Die Verba, welche den Dativ verlangen, sind:

a) die Verba vermuthen, errathen (huatu, hamutapu);

b) das Verbum erzürnen (piñacu):

yayay yanancunapak piñacun — mein Vater ist über seine Diener erzürnt;

c) das Verbum einen für etwas halten, yupa, hatalli:

suapakmi payta yupany — ich halte ihn für einen Dieb;

d) ferner das Verbum cama geschickt sein, passen, camanca verdienen:

yaĉhaĉhikpak caman — er taugt als Lehrer, er ist passend für einen Lehrer,

coĉhomasipak caman — er taugt als Freund, er ist gut als Freund;

d) der Dativ wird ferner gebraucht, wenn der Zweck der Handlung ausgedrückt wird, und entspricht dann unserm deutschen „für":

allicayñiykipak puñunapi canki — du bist für deine Gesundheit im Bette,

yayanpak llamkan — er arbeitet für seinen Vater;

f) bei Werth- und Preisbezeichnungen wird der Dativ gebraucht:

cocapak llamkan — er arbeitet für Coca (als Bezahlung),

tahua llamapak cak saracta suarcan — er stahl Mais im Werth von vier Llamas,

¿hayĉapakmi cay llama? — wie viel kostet dieses Llama?

iŝcay huarcupakmi — es kostet zwei Thaler;

g) das Verbum muĉhapu sich für einen verwenden, zu Gunsten eines sprechen:

ñoĉapak muĉhapuhuay — verwende dich für mich;

h) das Verbum huaĉha gebären;

i) die Verba kaufen, verkaufen;

k) endlich wird der Dativ gebraucht, wenn das Verbum einen Zeitabschnitt, in dem die Handlung ausgeführt wird, bezeichnen soll:

uiñaypak munayki — ich liebe dich für ewig,

kimsa killapak ĥamusak — ich werde für drei Monate kommen.

E. der Illativ oder Zielcasus wird gebraucht, wenn das Ziel, die Richtung einer Handlung im geistigen oder materiellen Sinne angegeben wird:

camacĥicusca ṡimiman hucĥaĥinki du sündigst gegen das Gesetz,
rumi pirċaman urmarcan der Stein fiel auf die Mauer,
Incaman coy gib es dem König,
¿mayman rinki? wohin gehst du?
ĥuasiyman in mein Haus.

Den Illativ regieren:

a) die Verba schätzen, werthschätzen, achten, für etwas halten, verachten, können einen Accusativ der Person haben, das Adverbium muss mit der Zielpartikel man verbunden werden:

pisimanmi yuparcanki du schätzest ihn wenig (vergl. oben Dativ),
ċamta ancĥamanmi yupany ich schätze dich sehr,
ċapakmanmi yupayki ich halte dich für reich;

b) die Verba sagen, erzählen, versichern, glauben, rima uiĥa etc.:

huarmiyman uiĥasak ich werde es meiner Frau erzählen,
apuman yñiy versichere den Richter,
yñinym Dios Yaya ĥapa atipakman ich glaube an Gott den allmächtigen Vater;

c) das Verbum piñacu erzürnen, kann den Dativ, Illativ oder Instrumentalis regieren;

d) das Verbum hucĥaĥicu sündigen, beleidigen, verlangt den Illativ:

Diosman hucĥaĥicunki du sündigst gegen Gott;

e) das Verbum ranti verkaufen, verlangt den Accusativ der Sache, den Dativ des Preises und den Illativ der Person:

huaukeykiman ĥamacunacta cĥunca huarcupak rantisak ich werde die Llamas deinem Bruder um zehn Thaler verkaufen,
¿hayċamanmi rantircanki? wie theuer hast du es gekauft?

f) das Verbum riccĥa od. riccĥacu ähnlich sehen, gleichen, verlangt den Illativ der Person oder Sache die einer andern gleich sieht:

cay aĥċo aŧokman riccĥan dieser Hund gleicht einem Fuchsen;

statt des Illativ's kann auch hina gebraucht werden:

cay aĥċo aŧokhina riccĥan;

g) das Verbum saya stehen, mit dem Illativ verbunden, bedeutet von der Parthei sein, unserm zu jemanden stehen entsprechend:

Incamanmi sayany ich bin von der Parthei des Königs, ich stehe zum König.

F. Der Adventiv wird gebraucht, um den Ausgangspunct der Handlung anzuzeigen:

ħuasimantam ħamuny ich komme aus meinem Hause.

Es regieren den Adventiv:

a) die Verba vergessen, sich erinnern:

ċammanta ñam ċoncarcucany ich hatte dich schon vergessen,
ċammanta yuyaricuny ich erinnere mich deiner;

b) die Verba übel reden, verläumden, nachreden;

c) die Verba verhindern, hindern, einhalten (harċacu, haƚƚi, ñitiycu), stehlen sua;

d) die Verba mana bitten, tapu fordern, verlangen:

apumanta tapuy fordere es von den Richter;

e) die Verba nöthig haben, mangeln, an etwas Mangel haben, leiden, muchu, huanu:

pachamanta muchuny ich habe Kleider nöthig;

f) die Verba seufzen, weinen, missvergnügt, traurig, faul sein, Mitleid haben, anchi, puticu, ƚƚaki, keƚƚacu, miƚƚu, cuyapaya;

g) die Verba anklagen, verdammen, verfluchen, die Ursache steht im Adventiv;

h) ferner die Verba überzeugen, anzeigen, unterrichten;

i) das Verbum ranti kaufen hat Adventiv der Person (wie wir gesehen haben, Illativ der Person in der Bedeutung verkaufen):

paymantam ƚƚamcunacta chunca tarapak rantircany ich habe die Llamas von ihm um zehn Thaler gekauft.

G. Der Effectiv wird immer gebraucht, um das Werkzeug, überhaupt den Gegenstand, mit dem die Handlung ausgeführt werden soll, zu bezeichnen:

tarustam huachihuan huañuchircany ich habe den Hirsch mit dem Pfeile getödtet.

Das Verbum ranti in der doppelten Bedeutung „kaufen und verkaufen" kann auch das Substantivum des Werthes im Instrumentalis regieren:

socta huarcuhuan cay ƚƚamacta rantircarcany . ich habe dieses Llama mit sechs Thalern gekauft (um sechs Thaler gekauft),

¿ hayċahuan ranticurcanky? wie theuer hast du gekauft?

H. Ueber den **Locativ**, der immer den Ort, wo die Handlung des Verbum's ausgeführt wird, anzeigt, mag hier nur noch bemerkt werden, dass er zuweilen statt des Effectiv's gebraucht wird:

rincriypim uyarircany ich habe es mit meinen Ohren gehört,

ċay hacȟapim paytam maċarcany mit diesem Baum habe ich ihn geschlagen.

Der Preis eines Gegenstandes kann statt im Dativ auch im Locativ stehen:

iscay huarcupi rantircany ich habe es um zwei Thaler gekauft,

¿ hayċapi ranticurcanki? wie theuer hast du es gekauft.

Ueber den Gebrauch des Instrumentalis oder Locativ's mit dem Verbum **yaƚƚi** ist bei der Steigerung das Nöthige angegeben worden.

I. Ueber das Verhältniss des **Vocativ's** zum Verbum wird beim Ausrufungssatz das Nähere gesagt.

Viertes Capitel.

Das Adverbium.

224.

Wir haben hier vor allem einige Umschreibungen des Adverbium's zu betrachten. Eine der vorzüglichsten ist folgende: Adjectiva oder Participia werden durch die Verbindung mit dem Infinitiv des Verbum substantivum in abstracte Substantiva umgewandelt, und in den Effectiv oder Locativ gesetzt:

sincȟicayñinhuan maċan — er schlägt stark, mit seinem Starksein schlägt er,

pumahina cayñiykipi auċarcanki — du kämpftest tapfer, wörtl. in deinem Sein wie ein Löwe kämpftest du,

yacȟakcayñinpi rimarcan — er sprach weise,

sampacayñinhuan miťican — er flieht feige.

Eine eigenthümliche adverbiale Form entsteht, indem einem Nomen, Participium oder Infinitiv im Accusativ das Suffixum **huan** verbunden wird:

sumaktahuan schön,
pisictahuan spärlich,
miśkictahuan süss.

Diese Adverbialformen können gesteigert werden durch Verbindung des dritten Personalpronomen's oder der euphonischen Sylbe ñi mit dem Nomen (§. 180):

pisiñintahuan munan er liebt weniger,
huasaꝉꝉañintahuan ruranki du thust es heimlicher,

oder sie können ohne die Pronominalsteigerung durch ashuan, pisi u. s. f. einen Comparativ erhalten:

ashuan miśkintahuan süsser.

Mit den Adverbia huañuy, miꝉꝉay, ćhećamanta, suꝉꝉuꝉꝉmanta werden in Verbindung mit allen Adverbalformen adverbiale Superlative gebildet:

miꝉꝉay sinćhimanta sehr stark,
mañuy manćhay manćhayꝉꝉa sehr furchtsam,
suꝉꝉuꝉꝉmanta piñacaspaꝉꝉa sehr zornig, sehr erzürnt.

Um zweifelnde Adverbia zu bilden wird dem Nomen oder Verbum die paragogische Partikel ćh, ćha suffigirt. Unserm deutschen „vielleicht" entspricht ićha mit folgenden Verbindungen: ićhas man sagt, dass vielleicht, ićhaćh vielleicht, ićhapas vielleicht, ićhatak, verstärkter ićhaićharak vielleicht noch, ićharakćha vielleicht doch noch, ićhaćhućh, ićhaćhum ob vielleicht.

Die wünschenden Adverbia werden entweder mit dem Optativ und der ihm vorgesetzten Interjection aá und dem Adjectiv ausgedrückt oder wenn eine Rede über die Vergangenheit ausgedrückt werden soll, durch die dem Adjectiv suffigirten Schlusspartikeln rakpas, takpas:

sumakꝉꝉarakpas, sumakꝉꝉatakpas wäre es doch schön gewesen.

Das Adverbium ćayꝉꝉa „nahe", regiert den Genitiv,

ћuasipćayꝉꝉan tiyan er steht nahe beim Hause,

wenn ihm das dritte persönliche Fürwort suffigirt wird, ohne dasselbe den Nominativ:

ћuasi ćayꝉꝉa tiyan;

caman als Substantiv mit dem dritten Possessivpronomen verbunden. wird, wenn es Object eines activen Participium ist, in adverbialer Bedeutung gebraucht:

camanta rimak einer der passend, schicklich spricht,
mana camanta rurak einer der etwas unpassend, unschicklich thut.

Fünftes Capitel.

Die Conjunctionen.

225.

Wir haben die Conjunctionen oben nominal aufgeführt (§. 144) und hier noch einige Bemerkungen über den Gebrauch einzelner beizufügen.

Copulative Conjunctionen sind:

a) pas, nicht mit dem distrubitiven pas zu verwechseln;

b) huan, entsprechend dem Instrumentalsuffixum huan:
yayayhuanukeyhuan mein Vater und mein Bruder, eig. mein Vater mit meinem Bruder;

c) beide combinirt: huanpas, pashuan.

Diese Conjunctionen verbinden nur einzelne Glieder des Satzes:
ltama, huanucupas, uicuñapas, alpacopas das Llama und das Huanuco und die Vicuña und das Alpaco,
Adan yayanchikpa cay huchanraycu ticsimuyuman huañuy, oncoycunapas, saycuypas, nanaycunapas, yarcaypas chakipas yaucumurcan wegen dieser Sünde unseres Vaters Adam kam in die Welt der Tod und Krankheiten und Ermüdungen und Schmerzen und Hunger und Durst.

Sie wird jedem der einzelnen Glieder (dem ersten ausgenommen) oder nur dem letzten suffigirt, in diesem Falle mit huan verbunden:

ltama, huanucu, uicuña alpacohuanpas.

Als copulative Verbindung zweier Sätze dienen ča oder ri, dem ersten Gliede des Nachsatzes suffigirt:

ñam Dios huchaykikicunacta pampachusunki ñočari od. ñočača paypa rantin pampachapukitakmi Gott hat dir nun deine Sünden vergeben und ich, der ich sein Stellvertreter bin, erlöse dich davon.

Die copulativen Conjunctionen können auch durch tak, takpas, antak ausgedrückt und durch „auch" übersetzt werden.

Die disjunctiven Conjunctionen „entweder—oder", werden durch pas—pas gegeben:

ćampas ñoćapas entweder du oder ich.

Die einfache trennende Conjunction „oder" durch pas:

moscaykicta tapiactapas yñinchucanki? hast du an deine Träume oder an üble Vorzeichen geglaubt?

Durch cayri wird ebenfalls die trennende Conjunction „oder" ausgedrückt, besonders bei Trennung von Verba; der zweite Redetheil erhält die Partikel pas suffigirt:

ñoćaykiki hamusak cayri cachasakpas ich werde selbst kommen oder schicken.

Nur bei Fragesätzen wird pas ausgelassen:

mićusunchu cayri upiasunchu? werden wir essen oder trinken?

Die disjunctive Conjunction der Fragesätze ist chu, jedem zu trennenden Gliede des Satzes suffigirt:

ñoćachu, camchu paychu?	ich oder du oder er?
hamunchu mananchu?	kommt er oder nicht?
manachu cayta ricunkichik?	seht ihr diess nicht?

chu ist nur in Fragesätzen disjunctive Conjunction und kann auch als solche mit Schlusspartikeln verbunden werden, um die Frage zu modificiren:

chuch oder vielleicht, chus ich weiss nicht—oder,

ćaynachus ćanimpachu ich weiss nicht ob gestern oder vorgestern.

Ferner chum, takchu, rakchu.

Es kann auch hukñin „eines von ihnen" zur Verstärkung der trennenden Conjunction gebraucht werden:

huasipas pirćapas hukñin urmanca das Haus oder die Mauer, eins von beiden wird umfallen.

Die disjunctiven Conjunctionen ganzer Sätze oder einzelner Redetheile können durch mana ñispa, ama ñispa (nein sagend) umschrieben werden, wenn die Trennung von Personen oder persönlichen Sätzen ausgedrückt werden soll; im ersteren Falle muss das Verbum gleich hinter dem ersten zu trennenden Gliede stehen, das zweite verlangt die Conjunction pas, im letzeren nicht, wenn der zweite Satz kein eigenes Verbum hat:

mamayta tapuy amañispa ñañaytapas frage meine Mutter oder meine Schwester,

mamayta tapuy, mana ñispa ƭantactam apamuy frage meine Mutter, oder bringe das Brot.

Bei Zahlwörtern wird nie eine disjunctive Conjunction ausgedrückt:

socta canchis sechs oder sieben,
ñaupaken iścayñeken der erste oder der zweite,
kimsamiƭa tahuamiƭa drei- oder viermal.

Von den entgegensetzenden Conjunctionen wird

a) ichaċa zur Verbindung von einzelnen Redetheilen und von Sätzen gebraucht:

cayłłama anċha ałłim ichaċa miƭa miƭa miƭicak dieses Llama ist sehr gut, aber es reisst oft aus,

ċhaypas manam kimsa apuċhu, ichaċa ħuk apułłam und doch sind es nicht drei Herren, sondern nur ein Herr,

es lässt aber auch im zweiten Gliede noch das Bindewort ri zu.

b) ċa oder ri werden immer dem ersten Gliede des Nachsatzes suffigirt:

ripuy ñocoċa od. ñocari mana ripusakċhu gehe, ich werde aber dableiben (nicht gehen),

ċam ałłim, payċa od. payri huchasapa du bist gut, er aber ist ein Sünder.

c) yałłinrak, yałłinñinrak und die übrigen adversativen Conjunctionen drücken unser „hingegen, jedoch, aber doch" aus.

Ueber die concessive Conjunction pana, panapas ist schon beim Optativ gesprochen worden. In den mit pas zusammengesetzten Conjunctionen kann pas entweder mit pana, hayċa vereinigt bleiben oder getrennt und dem letzten Gliede im Vordersatz suffigirt werden.

Als causale Conjunctionen haben wir raycu, manta, ari:

mana ałłicayniykiraycu tacayki, mana ałłicayniykimanta tacayki weil du schlimm bist, schlage ich dich, wörtl. wegen deines Schlimmseins schlage ich dich,

payta munay ałłimari liebe ihn, weil er gut ist.

Die Conjunction „bald-bald", wird durch ñarak-ñarak gegeben:

ñarak ħamunki, ñarak rinki bald kommst, bald gehst,
ñarak yayayta, ñarak mamayta munan er liebt bald den Vater, bald die Mutter.

Zusammensetzungen dieser Conjunctionen sind ñaratak-ñaratak, ñarakpas-ñarakpas bald ja, bald nein, ñarakċha-ñarakċha u. a. m.

Sechstes Capitel.

Die Wortfolge.

226.

Die Gesetze der Wortfolge, soweit sie durch den Sprachgebrauch sanctionirt sind, lassen sich in wenigen Sätzen zusammenfassen. Hier, so wie in dem folgenden Capitel über den Satzbau, ist der Mangel einer Literatur doppelt fühlbar und es treten die Schwierigkeiten, ein Sprachgebäude ohne einer solchen aufzuführen, um so schärfer hervor, je mehr man Gelegenheit hat, die Sprache im Munde des Volkes bald von Gebildeten, bald von weniger Gebildeten zu hören.

Mit einiger Gewissheit können wir folgende Regeln feststellen.

1. Die Casus obliqui gehen dem Cas. rect. vor:

hacĥap ċara die Rinde des Baumes.

Nur wenn der Nominativ eines persönlichen Fürwortes ausgedrückt wird, steht er an der Spitze des Satzes:

ċam huaukeypa ƚƚamacta huañucĥircanki du hast das Llama meines Bruders getödtet.

2. Das Verbum bildet entweder selbstständig oder mit seinen Suffixa verbunden das letzte Glied des Satzes:

ĥuasiymanta hamuny ich komme von meinem Hause,
ċatupim ticurcanki du hast ihn auf dem Platze gesehen.

3. Das Object wird immer so nahe als möglich, meistens unmittelbar vor das Verbum activum gestellt.

4. Die vom Nominativ abhängigen Cass. obliq. werden vor demselben, die zum Accusativ gehörigen ebenfalls vor diesem gesetzt.

5. Der Dativ und die übrigen schiefen Fälle stehen vor dem Genitiv.

6. Ein Vocativ darf nie einen Satz anfangen, es muss ihm immer ein anderer Redetheil vorangehen, in der Regel ist es ein Imperativ:

ripuycĥik huaukeycuna! geht meine Brüder!
cunan uyanhuaycĥik cĥuricuna! hört mich nur meine Söhne!
ñihuay hucĥasapa runa! sage mir du Sünder!
uyarihuay cĥuri! höre Sohn!
yacĥaycĥik apucuna! wisset ihr Richter!

7. Die Adjectiva stehen vor den Substantiva, zu denen sie gehören:

hatun pumap cħakin der Fuss des grossen Löwen,
pumap hatun cħakin der grosse Fuss des Löwen.

8. Die Adverbia stehen vor dem Verbum; ebenso wenn Adverbialformen eine substantivisch gebrauchte Verbalform näher bestimmen.

9. Dem Object kann das Adverbium des activen Zeitwortes vorgesetzt werden.

Wir haben also in einem vollständigen Satze folgende Wortstellung: Zuerst das Subject der Person mit vorgesetzten schiefen Fällen und Adjectiv, dann das Object mit vorgesetzten schiefen Fällen und Adjectiv, dann das Adverbium und zuletzt das Verbum:

Tarmapi suyup yacħak apu Incap łłapantin aućacunacta utca utcałła huatacħircan in Tarma hat der kluge Richter der Provinz sogleich alle Feinde des Königs festnehmen lassen, wörtl. in Tarma der Provinz kluger Richter des Königs alle Feinde sogleich hat festnehmen lassen,

Huarocħeri suyukitipis confesacuk runa paña makimpi ħuk kicħcacta ħuk rumpu mułłuctahuan hatałłek carcan in der Provinz Huarucheri soll der Beichtende in der rechten Hand einen Dorn mit einer runden Muschel gehalten haben.

Ueber die Reihenfolge bei Afformationen ist schon oben ausführlich gesprochen worden; hier soll nur noch im Allgemeinen die Regel dieser Verbindungen angegeben werden.

Dem Stammworte wird zuerst eines der Wörter verbunden, welches die Grundbedeutung desselben modificirt (mari, sonćo, cam̃a, tułłu, yok u. s. w.) oder es werden ihm die Nomina, mit denen es ein Substantivum compositum bilden soll, präponirt (caru runa Fremdling, hanak ṗacħa Himmel, ħuasi punca Hausthür), dann kann die in ihrer Stellung sehr unbestimmte Partikel łła folgen, dieser das Pronomen possessivum, dann der Plural, wenn einer vorhanden ist, dann das Casussuffixum, diesem eine Schlusspartikel und endlich eine Conjunction. Ein Beispiel von so combinirten Agglutinatonen ist:

runamasiłłaycucunapakhuanpas und nur unseren Gefährten.

Siebentes Capitel.

Der Satzbau.

227.

A. Einfacher Satz.

a. Prädicativverhältniss.

Wir haben schon mehrmals oben gesehen, dass zwischen Subject und Prädicat nicht immer eine regelmässige Congruenz statt findet, indem oft das Prädicat im Singular ist, während das Subject eine vielfache Anzahl bezeichnet und umgekehrt:

ñahuiy nanancu meine Augen schmerzen, mein Auge schmerzen,
acĥcam cany wir sind viele, Viele bin ich.

Die Copula wird zuweilen ausgelassen, cĥay yayay diess ist mein Vater, häufiger in der Regel wird sie jedoch ausgedrückt, aber nicht durch die dritte Person Sing. des Verb. Substantiv's (wenn von einer Handlung in unbestimmter Zeit gesprochen wird), sondern durch den Infinitivcharakter mi oder m (vergl. §. 96):

rumi anakmi der Stein ist hart,
ĥuasiy hatunmi mein Haus ist gross,
aĥim canki du bist gut,

hier ist m bloss Indicativcharakter und nicht Copula.

Wenn mehrere Subjecte unter einander durch „und" verbunden sind, so kann das Prädicat im Singular oder im Plural stehen, ebenso die Copula bloss vicarirendes Infinitiv-Zeichen sein oder Plural des Verb. substantivum:

rumi kes̈pipas anakmi der Stein und das Glas ist hart,
rumi kes̈pipas anakcuna can der Stein und das Glas sind hart.

b. Attributivverhältniss.

Jedes Attributiv bleibt vor dem Substantivum starr, dem Substantivum postponirt ist es declinirbar und für die Suffixa empfänglich. Ueber dieses Verhältniss ist in der Syntax der einzelnen Redetheile, so wie bei der Wortbildung ausführlich gehandelt worden.

Eine Apposition steht immer nach dem durch sie erläuterten Worte und stimmt mit demselben in der grammatikalischen Form überein, oder steht von allen Suffixa bar im Nominativ:

yayaykipak apupak cayta coy gib diess deinem Vater dem Richter,
yayaykicta apu ricurcany ich habe deinen Vater den Richter gesehen.

Das Verbum richtet sich natürlich nach dem Subject und nicht nach dessen Apposition:

ċam pumahina Cuzcoruna auċactam huañucħircanki du, der tapfere Cuzkenier, hast den Feind getödtet und nicht huañucħircan hat den Feind getödtet.

c. Objectivverhältniss.

Es ist in der Syntaxis der einzelnen Redetheile ebenfalls, so weit es möglich war, erörtert worden, wesshalb es hier nicht wiederholt wird.

228.

B. Zusammengesetzter Satz.

1. Substantivsätze. Zur Bildung des Substantivsatzes wird der Infinitiv gebraucht (vergl. §. 219—221):

runap huañuyñin aƚim es ist gut, dass der Mann stirbt, wörtl. des Mannes sein Sterben ist gut.
yayaykip tacayñiykis man sagt, dass du deinen Vater schlägst.

Sie können indessen auch mit der Partikel ċa und dem Subjunctiv oder mit pacta und dem Optativ gegeben werden:

pacta huahuaykicuna mana urmanmancu schau zu, dass deine Kinder nicht fallen.

Beim Objectivsatze wird das Prädicatsverb. als Infinitiv substantivisch behandelt und zum Object, und das Subject als von demselben abhängig in Genitiv gesetzt:

ħuasimanta huaukenpa ƚocsiyñintam ricurcany ich habe gesehen, dass sein Bruder aus dem Hause ging, wörtl. aus dem Hause seines Bruders sein Hinausgehen habe ich gesehen.

2. Adjectivsätze. Ueber die Adjectivsätze ist sowohl beim Pronomen relativum (§. 207), als auch beim Participium (§. 215) das Nöthige angegeben worden.

3. Adverbialsätze. a) Ortsbestimmungen. Um den Ort auszudrücken, wo etwas geschieht oder geschehen ist, wird das Participium mit Possessivpronomen verbunden und das Demonstrativpronomen cħay mit dem Localsuffixum gebraucht:

paćariscan cħaypim	da wo er geboren ist,
tacanascaycu pampa cħaypi	das Feld, wo wir uns geprügelt haben,
ħamuscaycu llacta cħayman	das Dorf aus dem wir gekommen sind,
samanay macħay cħaycama	bis zur Höhle, wo ich ausruhen werde,
lloćsiscayki ħuasi cħayñecta	gegen das Haus hin, aus dem du gegangen bist.

Die Localsuffixa können auch mit Weglassung des Demonstrativpronomen's unmittelbar den Participialsuffixa verbunden werden:

mićunayħuasiman	nach dem Hause, wo ich essen werde,
samascanpi	da wo er ausgeruht hat.

Wird das Demonstrativpronomen gebraucht, so steht das Substantivum des Ortes immer im Nominativ.

b) Zeitbestimmungen. Beim Gebrauch des Plurals (§. 168) ist schon über die Bildung von Zeitbestimmungen gesprochen worden; wir haben hier nur noch Weniges nachzutragen. Doppelte Zeitbestimmungen werden durch den Dual ntin ausgedrückt:

puncħau tutantin	Tag und Nacht
tahua tuta puncħauntin	vier Nächte und Tage.

Wenn cuna dem mit dem dritten Possessivpronomen verbundenen Infinitiv suffigirt wird, so bezeichnet es „jede Zeit" in der die Handlung des Verbum's ausgeführt wird:

tarpuyñincunapi	zu jeder Saatzeit,
aymucayñincunamanta	von jeder Erntezeit,
mićucħicuyñincunapi	bei jedem Essen, zu jeder Essenszeit,
lloćsiyñiykicunapi	bei jeden deiner Ausgänge, bei deinem jedesmaligen Ausgehen.

Durch miťa wird eine Gleichzeitigkeit, unserem deutschen „zur Zeit" entsprechend, ausgedrückt:

Inca Atahualpap miťan viracocħacuna Perupi cħayarcancu zur Zeit des Inca Atahuallpa langten die Spanier in Peru an;

oft auch durch pacħapi:

Huacacunap paoȟampiċa, may pacȟam runacuna umucunaman hucȟancunacta huiłłacuk carcancu, cȟaypacta imahucȟactapas pacakcȟu carcancu zur Zeit der Huacas, wenn die Indianer den Priestern ihre Sünden sagten, damals verschwiegen (verbargen) sie keine Sünde.

c) **Sätze zur Bezeichnung der Art und Weise.** Sätze, welche einen bestimmten Vergleich „so viel als, eben so" ausdrücken, werden durch maycȟica, cȟaycȟica gegeben:

maycȟicactam hapircanki, cȟaycȟicactatak copunki so viel du genommen hast, eben so viel sollst du zurückgeben,

mayċantam tarĭykiċa, cȟayċantakmi hatałłiykipas, Melg., so wie ich dich finde, so habe ich dich beurtheilt.

Steigerungssätze „so wie, so" werden durch mayċa mit der Relativpartikel ċa im Vordersatze und cȟayċan mit der Partikel pas im Nachsatze gebildet.

Die Adverbialsätze, die eine Steigerung in einer Vermehrung oder Verminderung ausdrücken, werden in ihrem zweiten Gliede durch yarirakmi, yaritakmi, yarirakcȟa, yaritakcȟa wenn sie bejahend, durch yaricȟum, yaricȟucȟ wenn sie fragend sind, eröffnet. Diese Verbindungen entsprechen unserem „um so eher, um so mehr, wie viel mehr". Wenn zugleich ein Gegensatz ausgedrückt werden soll, so wird yałłinrakmi, yałłinhuanmi, yałłinpasmi „im Gegentheil", oder deren Composita yałłinhuanpismi, yałłinhuancakmi, yałłinhuanrakpasmi gebraucht:

runacuna manam paċarina hucȟałłayekcȟu, yałłinrakmi acȟca imahayċa hucȟayok carcancan die Menschen haben nicht allein die Erbsünde, im Gegentheil noch sehr viele übelartige Sünden,

Inca auċancunacta mana huañucȟircancȟu, yałłinhuanrakmi pampacȟak der König tödtete seine Feinde nicht, im Gegentheil er begnadigte sie.

Zweifelnd yałłincȟa, yałłinhuancȟa, yałłinhuanrakcȟa „im Gegentheil".

mana maċanacuycucȟu, yałłinhuarirakcha cȟuncanacusacu wir zanken nicht mit einander, im Gegentheil werden wir vielleicht mit einander spielen.

Wenn Adverbialsätze ausgedrückt werden sollen, in denen der Vordersatz eine Handlung verneint und der Nachsatz eine fragende

Folgerung daraus zieht, unser deutsches „nicht einmal, wie sollte?" so werden diese beiden Sätze durch imanarak oder dessen modificirenden Compositia imanaraktak, imanarakcħa, imanaraktakcħa verbunden:

cħay kespictaħam caytapas mana ħamcanycħu imanarak pakiman? dieses Glas, welches ich einmal berührt habe, wie sollte ich es gebrochen haben?

„Gerade desswegen, um so mehr, nur um so mehr", wird durch yarinñinpunim, oder die Modificationen yarinñinpas, yarinñincħa, yarinñinpascħa ausgedrückt:

ama rimaycħu ñisca, yarinñinmi riman wenn man ihm sagt, er solle nicht reden, so spricht er nur um so mehr.

Durch yarinñinhuanmi, yarinñinhuantakmi, yarinñinhuanrakmi, yarinñinhuanpunim wird ein Gegensatz mit dem Begriff „um so mehr" gegeben:

mana micuncħu yarinñinhuanmi upian er isst nichts, aber trinkt um so mehr.

4. Die Vereinigungssätze. Die Vereinigung wird durch mana oder das prohibirende ama und das dem Verbo suffigirte paragogische cħu ausgedrückt:

mana munanycħu ich will nicht,

cam mana rinkichu du gehst nicht,

cunamanta manam ricuhuankicħikcħu, Apup sutinpi ħamuk mucħasca cacħun, ñinaykicħik cama, Melg., von nun an werdet ihr mich nicht mehr sehen bis ihr sagt, gesegnet wer im Namen des Höchsten kömmt,

manam imapas Diospak sasacħu, mana ruranapascħu nichts ist Gott schwer, nichts unmöglich (zu thun),

ama huraycħu thue es nicht.

cħu als zweites Glied der Negation wird indessen ausgelassen

a) bei bedingenden Fragesätzen, die durch den Subjunctiv oder das Gerundium II. gegeben werden:

mana ħamuspa imahina yacħanki? wenn du nicht kömmst, wie wirst du es wissen?

cam mana ħamuptinki imahina yacħasak wenn du nicht kömmst, wie werde ich es wissen?

imahinam runa capak Diosta mana recsispa munanman wie könnte der Mensch Gott lieben ohne ihn zu kennen;

b) beim Perfectum oder Plusquamperfectum des Optativ's:

mana apankimancarca yayayki mačasunki carcaman wenn du nicht getragen hättest, so würde dich der Vater geschlagen haben;

c) bei fragenden Negationen:

¿imaraycu maña rimanki? warum sprichst du nicht?

es kann indessen hier c̃hu auch ausgedrückt werden:

¿imaraycu mana rimankic̃hu od. manac̃hu rimanki?

d) wenn die Negation zur Bildung von Adjectiven verwendet wird:

mana mičuna ayc̃ha	nicht essbares Fleisch,
mana yac̃hak runa	ein unwissender Mann,
mana upiana unu	nicht trinkbares Wasser,
mana pampac̃hina huc̃ha	eine nicht zu vergebende Sünde,
mana c̃hacrayok	einer der kein Feld hat.

Bei verneinenden Fragen wird c̃hu unmittelbar der Negation mana angehängt:

¿manac̃hu uyarinki? hörst du nicht?

¿manac̃hu mičunman? will er nicht essen?

¿manac̃hu, mana ñanta yac̃hak runacta ricuk cankic̃hu? hast du nicht zuweilen einen des Weges Unkundigen gesehen?

5. Fragesätze. c̃hu ist Fragepartikel; sie wird in der Regel dem Verbum finitum suffigirt:

mičunkic̃hu hast du gegessen?

čam mana rečsiscaykicta huayllunkimanc̃hu? könntest du Jemanden lieben, den du nicht kennst?

Kömmt aber im Fragesatze ein Pronomen interrogativum oder ein fragendes Adverb. vor, so braucht die Partikel c̃hu nicht ausgedrückt zu werden:

¿mayman rinki? wohin gehst du?

¿imaraycu c̃hayta ruranki? warum hast du es gethan?

¿pim tahuac̃hakicunaman allin čac̃hucta mičunampak yac̃hac̃hircan? wer lehrte die Thiere die für ihren Unterhalt guten Kräuter kennen?

¿ñihuayc̃hikari, maypim? imam tucun? sagt mir doch wo ist er? was geschieht damit (was wird daraus)?

Die Partikel ča und ri werden im Fragesatz oft gebraucht, wenn er durch ein fragendes Pronomen oder Adverb. gebildet wird:

¿llamaykiča maypim?

¿llamaykiri maypim? wo ist dein Llama?

cħu wird in Fragesätzen, wenn das Verbum in einer zusammengesetzten Zeit steht, gewöhnlich dem Participium angehängt:

¿pictapas llamkacħikcħu canki? hast du Jemanden arbeiten lassen?

¿huarmiykicta časillamanta mačakcħu canki? pflegtest du deine Frau ohne Ursache zu schlagen?

¿čosaykicta piñacħikcħu canki? hast du deinen Mann oft erzürnt?

Die Partikel **tak** der Fragepartikel **cħu** vorgesetzt, macht die Frage dringend:

rimankitakcħu? gestehe! hast du es gesagt?

mit **rak** verbunden, wird in der Frage unser „noch" ausgedrückt:

ñinkirakcħu? sagst du es noch?

Wird das Adverbium **ña** im Fragesatz gebraucht, so wird **cħu** demselben und nicht dem Verbum suffigirt:

ñacħu ñinki sagtest du es schon!

ñarakcħu, ñatakcħu u. s. f.

Mit dem Perfectum macht es eine fragende Verneinung; die unserem „sollen" entspricht:

¿ñacħu ñircany?! ich soll es gesagt haben?!

6. **Antwortsätze.** In Antwortsätzen werden gerne (aber nicht unumgänglich nothwendig) die Partikeln **ari** und **ča** als reine Antwortspartikeln gebraucht:

¿imaraycu cayta ruranki? paymi ari camacħihuarcan er befahl es mir, weil er es mir befahl,

¿imaraycu cħayruna ripurcan? warum ging jener Mann weg?

cħay runača mana ripurcancħu jener Mann ging nicht weg,

¿pim cayta riman? wer wird dir es sagen?

ñočača ich.

7. Ueber den **Conditionalsatz** ist theils beim Gerundium, theils beim Subjunctiv das Nöthige bemerkt worden.

8. **Bittesätze** werden auf folgende Art ausgedrückt:

a) Durch die bittende Interjection **aá** dem Verbum vorgesetzt:

aá rimahuay bitte, sage es mir.

b) Durch die Endpartikeln **tak**, **puni**:

rimahuaytak sage es mir gewiss,

cħayta mičuypuni iss diess sicherlich.

c) Durch die Postposition r a y c u oder r a y c u ƚƚ a „um — willen"
mit irgend einem theuren Gegenstande verbunden und vor dem Imperativ
gesetzt:

ñahuiykiraycuƚƚa rimahuaypuni	um deiner Augen willen sage es mir,
naťiykiraycu cȟayta micuypuni	um deiner Eingeweiden willen iss diess,
sonc̓oykipi	um deines Herzens willen,
yayaykip umaraycuƚƚa	um deines Vaters Haupt willen,
mamaykip tuƚƚuraycuƚƚa	um deiner Mutter Knochen willen, u. s. f.

9. Um einen S c h w u r auszudrücken wird entweder p a s oder ƚƚ a p a s dem zu interpellirenden Substantivum suffigirt, oder vor dasselbe das Demonstrativum c a y m i gesetzt:

mamaykip umapas	beim Haupt deiner Mutter,
yayaykip tuƚƚuƚƚapas	bei den Knochen deines Vaters,
caymi supay	beim Teufel.

10. Zusammengesetzte I n t e r j e c t i o n e n im Ausrufungssatze, besonders des Schimpfes, Spottes, der Verachtung, des Unglückes, sind zahlreiche vorhanden; sie haben a h oder a t h a als erstes Glied, k a á als letztes. Einige davon sind:

athay cȟay tapia runaƚƚa kaá o der Verfluchte!
ah c̓am cȟikisapa kaá ach du tief Unglücklicher!
athay cȟaycan nuƚƚuƚƚu runa kaá ach jener Verrückte!
ah pay uscaka runa kaá ach der Aermste!
ah c̓am cȟikip kaá ƚƚamacunam huañurcan ach du Unglücklicher, dessen Llamas zu Grunde gingen!
atha pay atimuscuypak kaá tucuy hucȟa mana ťiťum o über dich Verabscheuungswürdiger, dem jede Sünde leicht ist!

229.

Ueber die Satzfolge ist nur zu bemerken, dass der untergeordnete Satz immer v o r dem Hauptsatze steht; bei beigeordneten Sätzen wird derjenige, welcher das Hauptverbum enthält, zuletzt gestellt.

Achtes Capitel.

Spracheigenheiten.

230.

Es mag entschuldigt werden, wenn ich in diesem Capitel einige igenthümlichkeiten der Kec̆huasprache zusammenstelle, die in den üheren Abtheilungen nicht leicht einen Platz finden konnten. Sie treffen fast ausschliesslich Verbalformen und eröffnen einen nicht interessanten Blick in den Charakter der Sprache [1]).

Der Kec̆huasprache fehlt unser Verbum „haben", sie umhreibt es aber auf eine höchst merkwürdige Weise durch das Auxirverbum ca, mit der Verbalpartikel pu verbunden und der pernlichen Object-Conjugation. Wir haben oben (§. 164, 10, b) geben, dass die Verbalpartikel pu dem Verbalstamme suffigirt, dem itworte die Bedeutung gibt, die Handlung zu Gunsten eines Andern sführen. Hier mit dem Verb. subst. verbunden, hat sie die nämliche deutung, nämlich „zu Gunsten jemandes sein, für jemanden sein, jemden gehören" also haben. Um diese Bedeutung aber noch präciser szudrücken, wird das Verbum in der ersten und zweiten Person in r persönlichen Object-Conjugation conjugirt und sich dabei eine itte Person gedacht, die die Handlung auf die erste oder zweite überigt. Es entsteht daher folgende sehr eigenthümliche Conjugation:

Capu „haben".

Praesens.

Singular.

1. capuhuanmi	ich habe,	(er ist zu meinen Gunsten, er ist mir. 4. persönliche O.-C.)
2. capusunkim	du hast,	(2. persönliche O.-C.)
3. capun od. capusca	er hat.	

Plural.

1. capuhuanc̆hik (incl.) wir haben,

[1]) Habet enim omnis lingua quaedam propria locutionum genera, quae cum in aliam transferentur, videntur absurda. Sanct. August. de vera Relig. cap. L, dist. 38.

1. capuhuaycu (excl.) wir haben,
2. capusunkicĥikmi ihr habt,
3. capunmi sie haben.

Perfectum.

1. capuhuarca ich hatte,
2. capusurcanki du hattest,
3. capurcan er hatte u. s. f.

Zu bemerken ist, dass bei diesem Verbum die dritte Person P ralis nur die Endung in n, nie aber in ncu annimmt.

Dieses Verbum verlangt auch eine seiner Bildung entsprechen eigene Conjugation. Der Gegenstand der etwas hat, wird mit dem e sprechenden Possessivpronomen in Nominativ gesetzt, das Besitzer in Genitiv, z. B.:

ñoĉap ĥuasiy capuhuanmi ich habe ein Haus,
ĉampa ĥuasiyki capusunkim du hast ein Haus,
yayaypa ĥuasin capun mein Vater hat ein Haus (es ist ihn, ihm, sein Haus des Vater

Ist ein Pronomen person. Subject, so braucht es nicht ausg drückt zu werden, sondern nur das Poss. pron. mit dem Gegenstan verbunden zu werden:

statt ĉamcunap ĥuasiykicĥik capusunkicĥik ihr habt ein Haus,
ĥuasiykicĥik capusunkicĥik,
ĉammanmi, Simeon, imaĥapas ñinay capuhuan, Mel., Simon, i habe dir etwas zu sagen.

231.

Das Verbum ñi „sagen". Wenn die Aesserung eines Dritt angeführt wird, so geschieht diess in der Kecĥua immer in d directen Form, indem vom Referirenden die dritte Person als spr chend dargestellt wird; während in anderen Sprachen dazu die i directe Form gebraucht wird, z. B.:

Meine Mutter sagt sie werde Feuer anzünden, wird in der K cĥua ausgedrückt: Meine Mutter ich werde Feuer anzünden sa

mamay ninacta p̓uhucusak ñinmi,
mamay ninacta p̓uhurcany ñircanmi meine Mutter sagte, sie ha Feuer angezündet.

Das nämliche Verhältniss tritt ein, wenn eine Aeusserung der ersten oder zweiten Person referirt werden soll:

ninactam puhucuyman ñircany ich sagte, dass ich Feuer anzünden möchte,

ninactam puhucusak ñircanki du sagtest du werdest Feuer anzünden, wörtl. Feuer werde ich anzünden sagtest du.

Häufig wird zum grösseren Nachdrucke noch das Gerundium II. des Verbum ñi vor den Indicativ desselben Verbum's gesetzt:

mamay ninacta puhucusak ñispa ñin meine Mutter, indem sie spricht, sagt: ich werde Feuer machen,

ninactam puhucuyman ñispa ñircany Feuer möchte ich machen, durchs sagen, sagte ich,

micuchcany ñispa ñincanmi er sagte er sei im Essen begriffen.

Zu bemerken ist, dass, wenn durch das Verbum ñi eine Rede directe angeführt wird, gegen die allgemeine Regel der Wortfolge, das Subject des angeführten Satzes die erste Stelle einnimmt, d. h. dem schiefen Casus vorangeht. Das Verbum ñi als Hauptverbum bildet immer das letzte Glied.

Nach den Verba „befehlen, sagen, anrathen", bei denen wir die bedingende Rede gebrauchen, wird der Imperativ mit dem Gerundium II. des Verbum's ñi in Anwendung gebracht, z. B. ich befehle dir, dass du diess bringst:

cayta apamuy ñispam camachisunki wörtl. dieses trage durch sagen befiehlt er dir.

In den Sätzen „ich habe gehört, vernommen" u. s. f., wird mit dem Verbum finitum das Participium activum verbunden und das Vernommene in directer Rede gegeben, z. B.: ich habe gehört, die Feinde nähern sich Cuzco, wird gegeben: ich habe gehört den, welcher sagt, (den Sagenden) der Feind nähert sich Cozco,

Cuscoman aucacuna cayllaycun ñiktam uyarircany,

huaukeyki huañurcan ñiktam uyarircany ich habe gehört, dass dein Bruder gestorben sei.

Wenn der Infinitiv rei perfectae von ñi mit einem Nomen oder Partic. activ. verbunden wird, so hat es die Bedeutung „dafür gehalten werden", es heisst, dass einer das ist, was das Nomen oder Participium ausdrückt:

mana alli ñisca einer der für schlecht gehalten wird,

yacħak ñisca　　einer der für weise gehalten wird,
sua ñisca　　einer von dem es heisst, er sei ein Dieb.

Die nämliche Form mit dem Dativ dem Nom. oder Partic. activ. verbunden, heisst „einer der bezeichnet ist, es heisst er wird es werden":

yanaypak ñisca　　der als mein Diener bezeichnet ist,
hampikenpak ñisca　　der als sein Artz bezeichnet ist,
ñanpi pusakeykipak ñisca　　der als dein Führer bezeichnet ist.

Mit dem Gerundium I. oder dem Imperativ verbunden, heisst es „zu etwas verurtheilt sein":

huañuypak ñisca　　ein zum Tode Verurtheilter,
huarcucħun ñisca　　ein zum Galgen Verurtheilter (vergl. §. 217).

Der Infinitiv. rei futurae von ñi, ñinca, in den nämlichen Verbindungen, heisst „werth sein für etwas gehalten werden":

amauta ñinca　　der werth ist für weise gehalten zu werden,

mit Imperativen:

collkictam hapiy ñinca　　einer der werth ist, dass er das Geld nimmt, wörtl. das Geld nimm, der verdient, dass mas sagt,

mit Gerundium I.:

huañucħiypak niñca　　der werth ist getödtet zu werden.

Das Verbum ñi hat ferner die Bedeutung „wollen", indem das Handlungsverbum in die erste Person futur. indicat. gesetzt wird:

apasak ñinym　　ich will tragen, ich sage ich werde tragen,
apasak ñircankim　　du wolltest tragen,
apasak ñircanca　　er wird tragen wollen.

Bei Pluralformen wird die mehrfache Zahl bloss durch das Verbum ñi ausgedrückt:

apasak ñircancħik　　wir wollten tragen u. s. f.

Die persönliche Object-Conjugation trifft ebenfalls bloss das Verbum ñi:

apasak ñiyki　　ich will dich tragen,
apasak ñihuankicħik　　ihr wollt mich tragen.

Wenn statt des Futurum's die erste Person des Optativ's gebraucht wird, so wird ein „Wünschen, Mögen" ausgedrückt:

apayman ñiniy　　ich möchte tragen, ich wünsche zu tragen,
aparcanyman ñircanki　　du wünschtest getragen zu haben.

232.

Das unpersönliche „man sagt, es heisst" wird durch die Endsylbe **si**, wenn das Wort, welchem es angehängt wird, eine consonantische Endung hat, und durch **s** beim Vocalauslaute ausgedrückt. Der Redetheil, dem diese Sylbe suffigirt wird, bildet das erste Glied des Satzes, wird sie also dem Verbum angehängt, so entsteht eine Ausnahme von der festen Regel, dass das Verbum immer die letzte Stelle des Satzes einnehme:

ċołłkictamsi suanki	man sagt, es heisst du habest das Geld gestohlen,
apankis ċołłkictam	es heisst du habest Geld getragen.

Wenn der Begriff „man sagt, es heisst" in der vergangenen oder zukünftigen Rede ausgedrückt werden soll, so muss das Verbum **ñi** in der dritten Person Sing. der entsprechenden Zeit neben der Sylbe **s**, **si**, gebraucht werden:

ċołłkictamsi suarcanki ñircan	man sagt du habest das Geld gestohlen,
ċołłkictamsi suanki ñinca	man wird sagen, du werdest das Geld stehlen,
ċołłkictamsi suanki ñircan	man hat gesagt du werdest Geld stehlen, u. s. f.

233.

Wenn das Verbum **muna** in der Bedeutung von „wollen" ein Zeitwort regiert, welches in der persönlichen Object-Conjugation steht, so wird dieses Verbum immer in Accus. des Infin. gesetzt, **muna** aber in die persönliche Object-Conjugation:

apayta munayki	ich will dich tragen,
rimayta munahuan	er will mich sprechen.

In einem ähnlichen Verhältnisse steht das Verb. **ꝁamu** „kommen" mit dem Unterschiede, dass natürlich der Infinitiv im Nomin. steht und ihm nur das Pronomen possess. suffigirt wird:

apakeyki ꝁamuyki	ich komme dich zu tragen.

234.

Ueber die Umschreibung unseres unpersönlichen „es scheint" ist schon (§. 216) Einiges bemerkt worden. Es bleiben uns hier noch einige Arten der Umschreibung anzuführen.

1. Durch den Infinitiv des Verbum's yuya „denken", mit dem entsprechenden Possessivpronomen im Locativ:

yuyayñiypi	in meinem Denken, es scheint mir,
yuyayñiykipi	es scheint dir,
yuyayñin	es scheint ihm,
ċam yuyayñiypi ċołłkictam suanki	es scheint mir du stiehlst das Geld,
ñoċa yuyayñiykipi ċołłkictam suarcany	es scheint dir, dass ich das Geld gestohlen habe,
pay yuyayñiycupi ċołłkictam suarcan	es scheint uns er hat das Geld gestohlen.

2. Durch den Adventiv des persönlichen Fürwortes mit dem Suffixum ċa:

ñoċamantaċa ċołłkicta suankim es scheint mir du hast Geld gestohlen.

3. Durch die dem Verb. finit. suffigirte Schlusspartikel cħ, cħa (je nach dem Auslaute) und dem Verbum ñi in der persönlichen Object-Conjugation:

ċołłkictam suarcankicħ ñiykim du scheinst mir das Geld gestohlen zu haben, wörtl. ich sage dich, du hast wahrscheinlich das Geld gestohlen.

4. Durch den Infinitiv des Verbum's unancħa „verstehen" und unancħayñiypi „nach meiner Ansicht, nach meinem Verständniss":

unancħayñiypi ċołłkictam suarcan.

5. Durch die persönliche Object-Conjugation des Verbum's riccħapu „eigentlich für einen anderen aussehen":

ałłi runam riccħapuhuanki du scheinst mir ein guter Mann zu sein.

235.

Die Kecħuasprache hat kein Verbum, welches dem deutschen können in regelmässiger Verbalconstruction entspricht, es muss daher immer umschrieben werden, was auf folgende Art geschieht:

1. Durch das Verbum yacħacu „wissen, verstehen", indem das Verbum, auf welches sich die Fähigkeit bezieht, zum Verbalnomen gemacht und mit dem suffixen Possessivpronomen verbunden in Nominativ gesetzt, während yacħacu als Verbum finitum in der dritten Person der entsprechenden Zahl und Zeit conjugirt wird:

apanaymi yacĥacun ich kann tragen, wörtl. mein tragen werden, er weiss,

apanayki manam yacĥacuncĥu du kannst nicht tragen (vergl. §. 219).

2. Durch das Verbum atipa oder ati „überwinden, besiegen, überwältigen". Das Verbum der Fähigkeit wird in den Accusativ des Infinit. rei imperfect. gesetzt und das Verbum finitum regelmässig conjugirt:

apayta atiny	ich kann tragen,
manam apaykicta atipankicĥu	du kannst nicht tragen.

3. Endlich, indem das Verbum der Fähigkeit in den Infinitiv. rei futurae gesetzt und demselben das Adjectiv ałłi mit der dritten Person des Verb. subst. (oder dem vicarirenden Indicativcharakter) verbunden wird:

apanaymi ałłim	ich kann tragen,
apanayki ałłim carcanki	du kannst tragen, wörtl. dein Tragen werden war gut.

236.

Mit dem Infinit. rei futurae, dem ihm verbundenen Possessivpronomen und dem Verbum substantivum entsteht eine Verbalcomposition, welche den Begriff einschliesst „werth sein, verdienen", dass die Handlung des Verbum's auf die durch das Substantivum verbale ausgedrückte Person gerichtet werde:

apanaykim cany ich bin werth, dass du mich trägst, wörtl. ich bin dein Tragen werden.

Die nämliche Form wird für Fragesätze gebraucht, die eine Verwunderung, Staunen ausdrücken:

tacanaykicĥu cany? wer bist du, dass du mich schlägst? habe ich verdient, dass du mich schlägst? soll ich mich von dir schlagen lassen? du willst mich schlagen? (höhnisch),

munanaykicĥu cany? bin ich denn deiner Liebe werth? wer bin ich, dass du mich liebst?

Der Ausdruck des Sprechenden modificirt immer die Bedeutung der Frage. Dass „werth sein, würdig sein" auch durch cama mit suffigirtem Possessivpronomen ausgedrückt werden kann, haben wir schon oben gesehen:

manam camaykicĥu cany ĥuasyman yaycunakipak, Melg., ich bin nicht werth, dass du in mein Haus trittst.

237.

Unser „sich stellen, thun als ob" wird durch das Part. activ. des Verbum tucu „sein, sich machen" und den Adverbia huačtampi, ƙumpaƚƚanpi oder bloss mit letzteren ohne tucuk gegeben:

ƙumpaƚƚanpi mičuk tucuk	einer der sich stellt als ob er essen würde,
huačtampi puñuk tucuk	der sich schlafend stellt,
huačtampi yacȟak	einer der sich gescheidt stellt.

Aehnliche Sätze, wie cama (§. 234) in seiner letzten Bedeutung bildet auch das Verbum tucu mit dem Infi. rei futur.:

munanam tucuny	ich bin werth geliebt zu werden,
munanaymi tucunki	du bist werth, dass ich dich liebe, du bist meiner Liebe würdig.

238.

In §. 216, 2 haben wir die Bedeutung von ƙumpaƚƚan beim Participium activum kennen gelernt und haben hier nachträglich zu bemerken, dass ƙumpaƚƚan in der nämlichen Bedeutung auch „zum Scherz, scherzweise" heisst:

ƙumpaƚƚan mana aƚƚiçak	einer der sich zum Scherz schlimm stellt,
ƙumpaƚƚan očok	der sich zum Scherz krank stellt.

In Verbindung mit dem paragogischen pas heisst ƙumpaƚƚan „auf alle Fälle, für alle Umstände":

ƙumpaƚƚanpas ȟuasimanta ƚƚocsicuk der auf alle Fälle aus dem Hause hinaus geht.

Die nämliche Bedeutung wie ƙumpaƚƚanpas hat marcaƚƚanpas:

marcaƚƚanpas miƙicak	einer der sich auf alle Fälle flüchtet.

239.

„Einen für etwas halten" wird durch yupa, yupay (vergl. Lexikon) ausgedrückt:

amauƙa yupa	einer der für gescheidt gehalten wird.

Wird das Verbum yupa um diesen Begriff auszudrücken im Infinit. rei perfectae gebraucht, so muss das Nomen im Illativ stehen:

yacȟakman yupasca	einer der für klug gehalten wird,
mana aƚƚiman yupasca	einer der für schlecht gehalten wird.

Statt yupasca kann hataƚƚisca gebraucht werden; es verlangt den Illativ oder den Dativ des Nomens:

yacĥakman od. yacĥakpak hataƚƚisca.

„Unnütz, werthlos, nichtig" wird durch das Substantivum yupa oder yupay mit der Negation ausgedrückt, z. B.:

ƚƚapa ƚƚamkayñiyki mana (yupaymi canĉhu) yupayĉhu canmi all dein Arbeiten ist nichtig.

In Vergleichungssätzen, in denen angegeben wird, dass ein Gegenstand eben so viel Werth habe als ein anderer, wird yupa gebraucht; dem ersten Substantivum muss aber immer die Partikel ĉa verbunden werden:

cocaĉa miĉuy yupan	die Coca ist so viel wie eine Speise werth,
puñuĉa huañuy yupan	der Schlaf gleicht dem Tode, ist fast wie der Tod.

240.

Um unser deutsches „es genügt, es ist hinreichend" auszudrücken, wird in der Kecĥua eine Dativform von dem Adverbium chicaƚƚa und das Verb. substant. gebraucht:

cĥicaƚƚapakmi cany	es genügt mir,
cĥicaƚƚapakmi canki	es genügt dir,
cĥicaƚƚapakmi carcaycu	es genügte uns, es war hinreichend für uns.

241.

„Um — willen, wegen" wird, wie wir oben gesehen haben, durch raycu ausgedrückt, häufig aber auch durch den Adventiv:

huaukeyki hucĥancunamanta tacasca carca dein Bruder wurde wegen seiner Fehler geschlagen.

242.

In §. 154, 2 haben wir gesehen, welche Bedeutung das Subst. sonĉo in Verbindung mit dem Part. praes. hat, hier bleibt noch zu bemerken übrig, dass sonĉo mit dem Nominativ oder Illativ eines Subst. verbunden dem Verb. subst. die Bedeutung „etwas ergeben sein, lieben, sich zu etwas hinneigen" gibt:

huarmiman sonĉo ca den Weibern ergeben sein, ein Wollüstling sein, oder huarmi sonĉo ca,

cĥunca od. cĥuncaman sonĉo canki du bist dem Spiele ergeben, ein Erzspieler, du neigst dich dem Spiele hin.

243.

Um die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen auszudrücken, so nämlich, dass während die eine geschieht auch eine andere ausgeführt wird, dient das Adverbium pacĥallan „damals, zu jener Zeit" mit Participien verbunden:

puñuk pacĥallan rimak einer der während des Schlafens spricht,
purik pacĥallan acullicuk der während des Gehens Coca kaut,
kespicĥisca pacĥallan mancĥacuk einer der schon gerettet sich noch fürchtet.

244.

Eine höchst sonderbare Imperativform von der zweiten auf die erste Person entsteht durch Verbindung des zweiten Possessivpronomen's mit der Partikel lla, also llayki, welche dem Nomen oder Pronomen im Nominativ verbunden wird:

makillayki	gib mir die Hand,
sarallayki	gib mir Mais,
cĥayllayki	gib mir jenes,
acĥcallayki	gib mir viel.

245.

Bei den Sätzen, die ein „Kommen, Anlangen" ausdrücken, wird dem Stamme des Verbum's, welches die Handlung bezeichnet, die Sylbe stin oder stillan suffigirt und das Verbum „kommen, anlangen" cĥaya, ĥamu, als Verbum finitum regelmässig conjugirt, um durch diese Verbindung anzuzeigen „zu rechter Zeit" kommen, um die Handlung des Verbum's auszuführen:

apastinmi ĥamurcan er kam zu rechter Zeit zum Tragen,
huaukenta riĉunacustinllanmi cĥayarcan er langte gerade recht an, um sich mit seinem Bruder zu sehen.

Es können die Sylben auch, ohne den Sinn zu ändern, dem Verbum cĥaya oder ĥamu verbunden und das Thätigkeitsverbum als Verbum finitum behandelt werden:

ƙamustiłłanmi aparcan   er kam eben recht zum Tragen,
huaukenta c̓hayastiłłanmi ric̓unacurca   er kam gerade recht, um sich mit seinem Bruder zu sehen.
ƙamustiłłanmi mic̓uny   ich komme eben recht zum Essen.

Um diese eigenthümliche Form gebrauchen zu können, müssen aber beide Verba ein und dasselbe Subject haben, findet das nicht statt, so muss dieser Begriff durch andere Verbalformen ausgedrückt werden.

Aber nicht bloss auf die Verbindung mit den Verba ƙamu und c̓haya ist stin beschränkt, es kann jedem Verbum suffigirt werden, wenn dieses reduplicirt von einem Verbum finitum näher bestimmt wird. Es wird dadurch ausgedrückt, dass die Handlung des Verbum finitum gleichzeitig mit der gethan werde, welche das reduplicirte Verbum angibt:

rimastin rimastinmi mic̓uny	ich esse sprechend,
mic̓ustin mic̓ustinmi rimany	ich spreche essend,
ac̓ułłistin ac̓ułłistinmi tiyan	er sitzt Coca kauend.

Holguin betrachtet höchst irrig stin aus dem Moduscharakter des Subjunctiv's pti, durch Umwandlung des p in s entstanden. Der Subjunctiv steht durchaus in keinem Verhältniss zu dieser Verbindung; sti oder stiłła ist Verbalpartikel und das n das suffigirte dritte Possessipronomen.

246.

Schliesslich haben wir noch drei zusammengesetzte Verba von höchst eigenthümlichem Charakter zu betrachten, die von den spanischen Grammatikern „*Verbos trabados, ó pareados*" (verbundene oder gepaarte Zeitwörter) genannt wurden.

Das erste besteht aus den beiden Adverbia imana „sowie" und hayc̓a „wie viel". Diese beiden Adverbia werden wie Verba behandelt, jedes einzelne conjugirt, aber doch nur als ein Verbum betrachtet. Ihre Bedeutung ist im Deutschen sehr schwer wiederzugeben; am zweckmässigsten übersetzt man sie durch „was denn thun":

imananym hayc̓anym	was thue ich denn?
imanarcanym hayc̓arcanym	was that ich denn?
imanasakmi hayc̓asakmi	was soll ich denn thun? was werde ich denn thun?

imanaypas hayčaypas	thue was du willst,
imanayman hayčayman	was mochte ich denn thun?
imanaptiy hayčaptiy	dass ich es denn thun sollte?

Auch in den persönlichen Object-Conjugationen und mit den Endpartikeln kann, wie die regelmässigen Zeitwörter, diese Verbalcomposition gegeben werden, z. B.:

imanayki hayčayki	was thue ich denn dir?
imananyrak hayčanyrak	was habe ich denn bis jetzt gethan? (sich entschuldigend),
imananycȟ hayčanycȟ	ich weiss nicht, was ich denn thue (was für ein Unrecht ich thue).

247.

Das **zweite** besteht aus dem Adverbium **hina** „so" und aus **cana** (ob Infinit. rei futurae das Verb. substantivum **ca**?).

Ebenso schwierig ist der genaue Sinn dieser Verbalcomposition wie der der vorhergehenden im Deutschen wiederzugeben:

hinanym cananym	ich thue diess und jenes,
hinarcanym canarcanym	ich habe diess und jenes gethan,
hinasakmi canasakmi	ich werde diess und jenes thun (nehmt euch in Acht),
hinayman canayman	ich möchte diess und jenes thun,
hinaptiy canaptiy	dass ich diess und jenes thue.

In der persönlichen Object-Conjugation:

hinayki canayki	ich thue dir diess und jenes,
hinaskeyki canaskeyki	ich werde dir diess und jenes thun,
hinasunki canasunki	er thut dir diess und jenes.

Mit Verbalpartikeln:

hinapucany canapucany	ich thue diess und jenes zu Gunsten eines Andern.

Mit Schlusspartikeln:

hinanycȟum cananycȟum	vielleicht thue ich diess und jenes,
hinanycȟ cananycȟ	ich weiss nicht thue ich diess und jenes,
hinarcanyrakmi canarcanyrakmi	ich habe bis jetzt diess und jenes gethan,
¿imactam hinanki cananki?	was thust denn, womit beschäftigst du dich?

248.

Die dritte Verbalcomposition besteht aus den beiden Zeitwörtern ñi „sagen" und ca „sein"; ihre Bedeutung ist „diess und jenes sagen", also für die Rede, was hina, cana für die That ist:

ñinym canym ich sage diess und jenes,
ñirca carca er sagte diess und jenes,
ñisak casak ich werde diess und jenes sagen,
ñiscapas cascapas uiñay llullan trotz allem was man ihm sagte, lügt er doch immer,
ñikmi cakmi einer der diess und jenes sagt, dummes Zeug durch einander schwatzt,
ñirak carak vieles und schnell sprechen, unermüdet schwatzen,
athak ñirca carca pfui! was hat er zusammen geschwatzt,
imachicarak ñircanki carcanki du hast schnell und viel durcheinander geschwatzt.

Bemerkungen

über

den Chinchaysuyu-Dialekt.

In grammatikalischer Beziehung zeigen sich zwischen der reinen Kechua und dem Chinchaysuyu-Dialekte nur wenige bedeutende Verschiedenheiten. Die Bemerkenswerthesten sind folgende:

1. Das Gerundium, welches in der Kechua durch die dem Verbalstamme verbundene Sylbe spa gebildet wird, erhält im Chinchaysuyu nur ein dem Stamme suffigirtes r:

apaspa, apar,
suaspa, suar.

2. Die erste Person Sing. Perf. indicat. lässt den Indicativcharakter n und das Pronom. person. y weg, dafür rückt aber der Accent von der Penultima auf die letzte Sylbe:

aparcá statt aparcany,
suarcá statt suarcany.

3. In der zweiten Person Sing. Perf. ind. wird statt des Indicativcharakters n der Kechua, in der Chinchaysuyu y gebraucht:

aparcayki statt aparcanki,
suarcayki statt suarcanki.

4. Die zweite Person des Pluralis wird im Ćhinćhaysuyu sehr selten gebraucht, statt ihr kommt die entsprechende des Singular's in Anwendung, das Subject wird aber im Plural beigefügt:

ċamcuna apanki statt apankićhik.

5. In der dritten und vierten persönlichen Object-Conjugation ist in der Kećhua der Conjugationscharakter hua, in der Ćhinćhaysuyu ma:

apahuanki, apahuanmi
apamanki, apamanmi.

6. Der Adventiv wird in der Kećhua durch das Casussuffixum manta, im Ćhinćhaysuyu durch pita, der Inessiv statt durch pi, durch ćhau gebildet.

7. Der so häufig vorkommenden Partikel und Conjunction pas, entspricht im Ćhinćhaysuyu pis.

8. In der Aussprache finden einzelne Verschiedenheiten statt, z. B. das gequetschte n (ñ) der Kećhua wird meistens im Ćhinćhaysuyu als einfaches n ausgesprochen, das r als l, das h bald als s (samu statt ħamu), bald das s als h (huahi statt ħuasi) u. s. f.

9. Die Abweichungen in lexicalischer Hinsicht sind oft sehr bedeutend, wie die hier folgende kurze Uebersicht einer Anzahl Ćhinćhaysuyuworte hinreichend zeigt.

Ćhinćhaysuyu.		**Kećhua.**
a	ja	y
aca	das Meerschweinchen	ċoy
acata	laufen	pahua
aććha	das Haupthaar	ćhuććha
aċu	die Ernte aufhäufen	arċu
acuny	Leichnam, Todter	aya
aćhacan	es ist heiss	acau
aćhikiañau	es wird morgen	paċarin
ałłċa	die wüste Hochebene	puna
ala	stechen (mit einer Spitze)	turpu
amura	murmeln	rimacu, sipṡica

Chinchaysuyu.		Kechua.
ancħa	ein Thier führen	ayṡa
ansa	zärtlich lieben	huayƚƚupaya
aru	Bahn treten, auch tanzen	saru, tuṡu
asi	suchen	masca
asia	stinken	mana aƚƚi asna
aṡua	Chicha	aka
ayau	gehen, weggehen	ri
aycu	lachen	asi.
yacamanca	Schwiegervater	huarmip yayan, caċa
yapiu	pflügen	yapu
yapu	prügeln	maċa, taca
yarcu	hinausgehen	ƚƚocsi
yarpa	sich erinnern	yuya
yata	berühren	ƚƚamċa
yauna	sprechen	rima.
iƚƚa	springen	pahuacacħa
iski	fallen	urma
isilas	genug, viel	ancħa.
isma	Excremente	aca
oksa	Spathgras	icħu
oƚƚco	Mann	ċari.
orca	verlieren	cħincachi
osca	jemanden erzürnen	pihiñacħi
osia	gurgeln	osya, okya
uƚƚi	lügen	ƚƚuƚƚu
unau	Tag	puncħau.
upicħi	auslöschen	tamu
urċu	Stirn	mati
uria	arbeiten	ƚƚamka
uricu	sich entfernen	rakinacu
usia	fertig machen	tucuycħa
capra	blind	ñausa
carcu vl. sarcu	aufstehen	hatari

Chinchaysuyu.		Kechua.
caṡa	kalt	cȟiri
casa	Dorn	kicȟca
caski	Lüge	łłułłuy
ċaya	rufen	huakia
ċumi	das Stinkthier	añaṡ.
cusma	Hemd	uncu
cutu	Winkel, Ecke	kucȟu
ċaucȟu	den Faden drehen	cuyu
kehua	Kraut, Pflanze	ċacȟu
kełłay	Silber	ċołłki
keru	Holz, Holzstock	kurcu, łłamŧa.
cȟacȟa	eine alte oder angesehene Frau	paya
cȟari	sammeln, zusammenraffen	pałła
cȟikiak	grün	ċomer
cȟocri	Wunde	ǩiri.
cȟuscu	vier	tahua
hacucu	sich ankleiden	pacȟałłicu
herke	Knabe, Bursche, junge Mann	huarma
hicȟok	links	łłoke
hirca	Hügel	orċo
hita	ziehen	tuma
hua	Blume	ŧica
huamra	Mädchen	pasña
huara	morgen	ċaya.
łłanke	Sandale	uṡuta
łłapłła	schmal, dünn	łłañu
łłapi	berühren, betasten	łłamċa.
macȟca	Mehl	haċu
makia	erreichen, einholen	taripa.
małłacu	hungern	yarċa
mamananca	Schwiegermutter	aǩe
marca	das Dorf	łłacta

aysuyu.		Kecĥua
a	Näcken	cunca
	säen	tarpu
	ein dünner Faden	ċaytu pita
	fast, beinahe	yaċa
	mit Stricken binden	huata.
	nässen, nass werden	hoċo
	Nacht	tuta
	Bauch	uicsa
	Finger	rucana
	falsch, unwahr	ꝉuꝉu.
	bewässern	uyꝉcu
	Wittwer, Wittwe	icma
	Vogelfeder	puhuru
	Kopf	uma
n	Herz	sonċo
	Wildpret zerlegen	naka
nahuanmi	mich hungert	yarċahuanmi
	Schmutz, Unreinigkeit	mapa
	kaufen, verkaufen	ranti
	übermorgen	minkha
	hinkend	hanċa
	Schnee	riti
	alt, zerbrechlich	maċhu.
	Barthaar	muꝉa
	zusammenlegen, falten	sipu
	Nacht	tuta
	Rocken, Pfahl, Stock	caꝉa
	Haufen	ċoto.
	regnen	para
	dick, plump	racu

Chinchaysuyu.		Kechua.
tircu	Stirn	mati
titu	reichlich geben, freigebig sein	ancha co.
tucu	sich setzen	tiacu
tullpa	Feuerherd, Esse	koncha
tuna	Feld	pampa
tunay	Mörser	mutka

Inhalt.

Paragraphen. Seite

Einleitung 1

Erster Abschnitt. Lautlehre.

1–10. Lautlehre 31

Zweiter Abschnitt. Formenlehre.

11. Erstes Capitel. Das Pronomen 38

A. Selbstständige Fürwörter.

12–14. 1. persönliche Fürwörter 38
15. 2. hinweisende Fürwörter 40
16. 3. fragende Fürwörter 41
17. 4. unbestimmte Fürwörter 41

B. Unzertrennliche Fürwörter.

18–21. 5. zueignende Fürwörter 42
22–24. 6. zurückbezügliches Fürwort 44

Zweites Capitel. Das Verbum.

25–43. Allgemeines 46
44. Bildung der Zeiten 51

Einfache Zeiten des Indicativ's.

45. Praesens 52
46. Futurum 53

Zusammengesetzte Zeiten des Indicativ's.

47. Perfectum 54
48. Praeteritum 54

Paragraphen. Seite.

Zusammengesetzte Zeiten des Indicativ's mit Participium.

Paragraphen		Seite
49.	Zweites Perfectum	55
50.	Plusquamperfectum	55
51.	Futurum exactum	56
52— 54.	Der Optativ	56
55.	Der Conditionalis	58
56.	Der Subjunctiv	58
57.	Der Causalis	59
58.	Der Imperativ	59
59.	Die Participia	60
60.	Das Gerundium	60
61.	Das Supinum	61
62.	Der Infinitiv	61
63.	Das Passivum	61
64— 65.	Von der persönlichen Object-Conjugation	61
66.	Erste persönliche Object-Conjugation	63
67.	Zweite persönliche Object-Conjugation	64
68.	Dritte persönliche Object-Conjugation	64
69.	Vierte persönliche Object-Conjugation	66
70— 74.	Analyse der persönlichen Object-Conjugation.	67
75— 76.	Erste persönliche Object-Conjugation	70
77.	Zweite persönliche Object-Conjugation	70
78— 81.	Dritte persönliche Object-Conjugation	71
82— 85.	Vierte persönliche Object-Conjugation	74
86— 87.	Das Passivum der persönlichen Object-Conjugation	76
88.	Defective Object-Conjugation	76
89— 95.	Die periphratische Conjugation	77
96— 99.	Das Verbum substantivum	82
100.	Eigenthümliche Bildung des Praeteritum's	84
101.	Die Bewegungs-Conjugation	85
102.	Die Reduplication des Verbum's	86
103.	Passive Form ohne Verbum substantivum	86
104.	Der Infinitivcharakter m oder mi	87
105—106.	Unpersönliche Verba	87
107.	Verba defectiva	88
	Das Nomen Verbale.	
108—109.	1. Substantiva verbalia	89
110.	2. Adjectiva verbalia	90

Drittes Capitel. Das Nomen.

Paragraphen.		Seite.
111.	1. der Artikel	90
	2. das Substantivum.	
112—113.	Endungen des Substantiv's	91
114—115.	Das Geschlecht des Substantiv's	92
116—117.	Die Declination	93
118—120.	Die Plurale	94
	3. das Adjectivum.	
121.	Steigerung des Adjectiv's	96
	4. das Zahlwort.	
122.	a. Grundzahlen	97
123.	b. Ordnungszahlen	99
124.	c. Eintheilungszahlen	100
125.	d. Vervielfältigungszahlen	100
126.	e. Adverbialzahlwörter	101

Viertes Capitel. Die Partikeln.

127.	Eintheilung der Partikeln	101
128—130.	1. Postposition	102
131.	Combinirte Postposition	106
133.	Postposition aus Adverbia	107
134—136.	Postposition aus Substantiva	109
137—132.	Postposition aus Adjectiva	114
	2. Adverbia.	
138.	Adverbia des Ortes	115
139.	Adverbia der Zeit	115
140.	Adverbia der Art und Weise	116
141.	Aufführung von Adverbia	116
142.	Die Negation	120
143.	Comparativform des Adverbium's	120
144.	3. Conjunctionen	120
145.	4. Interjectionen	123
146.	5. Endpartikeln	124
147—149.	Combination der Schlusspartikeln	127

Dritter Abschnitt. Wortbildung.

150.	Wortbildung	130

Erstes Capitel. Das Nomen.

Paragraphen. — Se

151. Substantiva composita 1
152. Sammelwörter, Diminutiva 1
153. Eigennamen 1
154. Substantiva die eigene Composita bilden 1
155. Abstracte Substantiva 1
156. Das Adverbium sapa mit Substantiva 1
157. Die Partikel lla mit Substantiva 1
158. cňau mit Substantiva 1
159. Die Negation mana mit Substantiva 1
160. Bildung von Adjectiva 1

Zweites Capitel. Das Verbum.

161. A. Verba aus Substantiva 1
162. B. Verba aus Adjectiva 1
163. C. Verba aus Adverbia 1
164. D. Verba aus Verba 1
165. E. Verba aus Verba und Interjectionen 1

166. **Drittes Capitel. Das Adverbium** 1
167. Bildung von Adverbia 1

Vierter Abschnitt. Syntax.

I. Syntax der einzelnen Redetheile.

Erstes Capitel. Das Nomen.

1. Das Substantivum.

168—170. Gebrauch des Plural's 1
171—176. Potenzirte Declination; Genitiv der Angehörigkeit 1
177. Verbindung des Substantiv's 1

178. 2. Das Adjectivum 1
179—182. Steigerung des Adjectiv's. A. Comperativ 1
183. Comparationsplural 1
184—187. B. Superlativ 1
188—189. Umschreibung der Steigerung. a. Comparativ 1
190. b. Superlativ 1
191—192. c. Superlativ mit Ausnahmen 1
193. d. Verminderungssteigerung 1
194. Eigenthümliche Steigerungen 1
195. Der Vergleichungssatz 1

196—200. 3. Das Zahlwort 1

Zweites Capitel. Das Pronomen.

Paragraphen.		Seite
201.	1. das Pronomen personale. Eigenthümliche Bildung des persönlichen Fürwortes	190
202.	2. das Pronomen possessivum	191
203.	Das Pronomen im Genitiv der Angehörigkeit	193
204.	3. das Pronomen interrogativum	195
205.	Verbindung der paragogischen Partikeln mit den selbstständigen Fürwörtern	196
206.	4. das Pronomen indefinitum	198
207—208.	5. das relative Pronomen	199

Drittes Capitel. Das Verbum.

209.	A. Indicativ	203
210—211.	B. Optativ	206
212.	C. Conditional	210
213.	D. Subjunctiv	211
214.	E. Imperativ	213
215—216.	F. Participium	215
217.	G. Gerundium	218
218.	H. Supinum	220
219—221.	I. Infinitiv	221
222—223.	Verhältniss des Verbum's zu den übrigen Redetheilen	224
224.	Viertes Capitel. Das Adverbium	230
225.	Fünftes Capitel. Die Conjunctionen	232
226.	Sechstes Capitel. Die Wortfolge	235

II. Syntax des Satzes.

Siebentes Capitel. Der Satzbau.

227.	A. Einfacher Satz. a. Prädicativverhältniss, b. Attributivverhältniss c. Objectivverhältniss	237 238
228.	B. Zusammengesetzter Satz	238
229.	Satzfolge	244

Achtes Capitel. Spracheigenheiten.

230.	Das Verbum „haben" capu	245
231.	Das Verbum „sagen" ñi	246
232.	Das unpersönliche „man sagt, es heisst"	249
233.	Das Verbum „wollen"	249
234.	Das unpersönliche „es scheint"	249
235.	Umschreibung des Verbum's „können"	250
236.	„Werth sein, verdienen"	251
237.	Das Verbum „sich stellen, thun als ob"	252
238.	Das Adjectivum ſumpallan	252

Paragraphen. Seite.

239. Das Verbum „einen für etwas halten" 252
240. „Es genügt, es ist hinreichend" 253
241. Um — willen 253
242. s o n č o 254
243. p a c ň a ł ł a n 254
244. Partikel ł ł a 254
245. s t i n und s t i ł ł a n 254
246. Zusammengesetzte Verba: i m a n a h a y č a 255
247. h i n a c a n a 256
248. ñ i c a 257

Bemerkungen über den Chinčaysuyudialekt 257

Druckfehler.

Seite	Zeile		lies	statt
13	14	von unten	eines	einer.
16	4	von oben	wurden	wurde,
16	12	von unten	ist auf die	ist die,
19	12	von oben	hanakṗacȟa	hanakpacȟa.
19	21	von oben	pampacȟa	pampapacȟa,
19	10	von unten	kespi	keṡpi,
24	9	von unten	gedreht	gedehnt,
24	9	von unten	den	der,
48	19	von unten	pacasunki	pacasunki,
69	22	von oben	ñočaycu	ñocaycu,
130	14	von unten	mamačocȟa ebenso in den übrigen Composita mit čocȟa,	mamacocȟa,
183	7	von unten	cuntur cȟica huaman	huaman cȟica cuntur,
231	17	von oben	pihinacaspalla	piñacaspaƚƚa,
201	15	von unten	sutiyacȟircan	sutiyacȟircan,
205	12	von unten	ƚƚočsinki	ƚƚocsinki,
205	3	von unten	ƚƚočsin	ƚƚocsin,
206	2	von unten	ñoča ƚƚočsiyman	ñoca ƚƚocsiyman,
207	7	von oben	ƚƚočsisak	ƚƚocsisak,
207	10	von oben	dir	die,
208	4	von oben	ȟamuscapas	hamuscapas,
213	11	von unten	ƚƚočsiƚƚaptinrak	ƚƚocsiƚƚaptinrak,
214	19	von oben	čam cankaá	cam čankaá,
224	15	von oben	ȟuasictam	ȟuasitam,
224	14	von oben	pampactam	pampatam
235	14	von unten	ričurcanki	ticurcanki,
236	6	von unten	punču	punca,
241	16	von unten	ričuhuankicȟikcȟu	ricuhuankicȟikcȟu.



DIE

KECHUA-SPRACHE

VON

J. J. VON TSCHUDI,

Doctor der Philosophie, Medicin und Chirurgie; Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe; Mitglied der Academia Caesarea Leopoldino-Carolina; der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, der königlich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München corr. Mitgliede; der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin auswärtigem Mitgliede; der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, des landwirthschaftlichen Vereins des Canton St. Gallen Ehrenmitglied etc. etc.

ZWEITE ABTHEILUNG.

SPRACHPROBEN.



WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1853.



Vorwort.

Wir haben in der Einleitung zur Grammatik (pag. 26 ff.) bereits die Literatur der Kechuasprache kennen gelernt, wesshalb ich mich hier nur auf einige Bemerkungen über die in der vorliegenden Abtheilung mitgetheilten Auszüge und Proben beschränke.

Den Anfang habe ich mit den gewöhnlichen Gebeten gemacht und diesen die Glaubenslehren mit dem grossen und kleinen Katechismus, einige kirchliche Vorschriften für die Indianer, den Beichtspiegel, die Formel bei der Trauung und bei der Darreichung des Abendmahls bei Kranken angeschlossen. Diesen folgt eine ausgezeichnet gute Uebersetzung von Vers 25 — 33 des Cap. XVI, Evang. St. Lucae, von Melgar, und die freie Erzählung vom reichen Manne und armen Lazarus nach Lucas von Avendaño. Als grössere und interessante Sprachprobe habe ich die Predigt aus den „Sermones de los misterios de nuestra Santa Fe Católica von Don Fernando de Avendaño" aufgenommen, und derselben einige Erzählungen aus dem durch den Baccalaureus Bartolome Jurado Palomino übersetzten sehr bekannten Katechismus des Cardinals Belarmin angereiht.

Von poetischen Sprachproben standen mir nur sehr wenige zu Gebot. Die Hymne, mitgetheilt in der letzten Ausgabe von Diego de Torres Rubio's (1754) Arte etc., (einem Büchlein, das fast in jeder Zeile wenigstens einen, oft in jedem Worte einen Druckfehler aufzuweisen hat) soll früher öfters in den Kirchen gesungen worden sein; jetzt ist sie, so viel mir bekannt ist, schon gänzlich der Vergessenheit anheimgefallen. Sie ist ganz ohne poetischen Werth, aber im ganzen genommen sprachrichtig; der Inhalt dem Zwecke entsprechend. Das Gedicht, wahrscheinlich von Juan de Figueredo, in der Ausgabe von Torres Rubio's Arte (1700), betitelt: Strophen, in denen der Verfasser kund gibt, „dass er nur Schüler derjenigen sei, die mit ausgezeichnetem Geiste Grammatiken verfasst haben[1])", wäre ohne die auf der Rückseite stehende sehr freie, spanische Uebersetzung rein unverständlich, auch abgesehen von der so willkührlichen Orthographie und der noch willkührlicheren Trennung der Worte. Ich habe im Jahre 1840 mit einem der gründlichsten Kenner der Keĉhua in Perú mich abgemüht, diesen Strophen ihre grammatikalische Bedeutung und ihren Sinn abzugewinnen; aber vergeblich. Seitdem hatte ich sie öfter zur Hand genommen, aber eben so erfolglos, bis es mir endlich erst in neuester Zeit gelungen ist, sie zu enträthseln. Durch die durchgehends von mir angewandte Orthographie ist ihr Verständniss jetzt leicht geworden.

Die wichtigste dieser poetischen Sprachproben ist ohne Zweifel das von Garcilasso de la Vega (Coment. real. I, fol. 53) aus den Papieren des Padre Blas Valera aufbewahrte

[1]) Estrofas en que significa el Authör ser solo discipulo de los que han compuesto los Artes con ingenios tan excelentes.

Gedicht. Es ist sehr wahrscheinlich nur ein Fragment einer grösseren poetischen Arbeit eines Amauta's oder Schriftgelehrten. Der Padre Blas gibt an, dass dieses Gedicht in Kipu's geknüpft war und ihm von Knotenbeamten übersetzt worden sei. Es besteht aus viersylbigen Versen, bei denen der Accent nach der oben angegebenen Regel immer auf die Penultima fällt; sie erhalten dadurch einen eigenthümlichen Wohlklang und eine sehr angenehme Rundung, ohne indessen monoton zu sein. Garcilasso führt auch die Anfangsstrophe eines Liedchens an, bei dem abwechselnd vier- und dreisylbige Verse vorkommen, und vergleicht diese Art von Gedichten nicht unpassend mit den spanischen Stanzen von vier achtsylbigen Versen (Redondillas).

Zur Zeit der Inca's stand die Poesie auf einer ziemlich hohen Stufe der Entwickelung und wurde auch einige Zeit nach der Eroberung mit vieler Vorliebe gepflegt; bald aber nahm sie einen eigenthümlichen Charakter an, indem eine Menge Gedichte gemacht wurden, in denen immer ein Kechuavers mit einem spanischen abwechselte, z. B.:

Manam mamay, yayay canchu
A quien puedo dar mis quejas, huakaspa[*]),

arteten zugleich in Spielereien aus, indem z. B. wie hier, zum Schlusse des spanischen Verses ein Kechuawort gewählt wurde, oder ein solches den Anfang machte, oder umgekehrt ein spanisches Wort den Kechuavers endigte u. s. f.

Ich hatte eine ziemliche Anzahl solcher Gedichte, so wie viele gelungene in reinem Kechua, Bruchstücke von Evangelien,

*) Ich habe weder Vater noch Mutter, denen ich, weinend, meine Klagen sagen kann.

Uebersetzungen und Reden sorgfältig gesammelt; leider aber hatten sie das nämliche Schiksal, wie ein grosser Theil meiner naturhistorischen Sammlungen und mein Tagebuch.

Ein Product neuester Kechuapoesie schien mir mittheilenswerth, obgleich es schon sehr von Vorfall des Idiom's Zeugniss gibt.

Ueber das Drama sind in der Einleitung zur Grammatik die nöthigen Erläuterungen gegeben worden.

Sprachproben.

Formel beim Bekreuzen.

Santa Cruzpa [1]) unanc̆hanraycu [2]) auc̆aycunamanta [3]) kespichi-huaycu [4]) Dios apuycu [5]). Yayap [6]), c̆hurip [7]), Espiritu santop sutinpi [8]). Amen.

Gott unser Herr erlöse uns von unseren Feinden um das Zeichen des heiligen Kreuzes willen. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes. Amen.

[1]) Das Spanische „das heilige Kreuz" mit dem Kec̆huagenitiv.

[2]) unanc̆ha das Zeichen, Abzeichen, die Fahne, n drittes Possessivpronomen, raycu Postposition „wegen", „um-willen".

[3]) auc̆a der Gegner, Feind, cuna Pluralsuffixum, ycu excludirendes Possessivpronomen der ersten Person Pluralis, manta Adventivsuffixum.

[4]) kespi befreien, mit der Verbalpartikel, c̆hi Verbum causativum (vergl. Gramm. §. 164, 5) im Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation.

[5]) apu der Herr, überhaupt ein Mann von Ansehen, einer der eine wichtige Stelle im Staate einnimmt, von edler Familie ist, ein Oberhaupt, Richter, Gouverneur. Die ausschliessende Form des Plural's wird hier immer gebraucht, weil die angeredete Person nicht zu den im Plural einbegriffenen gehört (vergl. Gramm. §. 13).

[6]) yaya der Vater.

[7]) c̆huri der Sohn.

[8]) suti der Name im Locativ mit dem dritten Possessivpronomen verbunden. (Ueber den Genitiv vergl. Gramm. §. 177.)

Das Vaterunser.

Yayaycu hanakp̓achacunapi [1]) cak [2]) sutiyki muchasca [3]) cachun [4]); ċapakcayñiyki [5]) ñoċaycuman [6]) ĥamuchun [7]); munayñiyki [8]) rurasca [9]) cachun, imanam [10]) hanakp̓achapi hinatak [11]) cay [12]) p̓achapipas [13]); punchauñincuna [14]) tantaycucta [15]) cunan [16]) cohuaycu [17]); huchaycuctari [18]) pampachapuhuaycu [19]), imanam ñoċaycu-

[1]) hanakp̓acha ein Substantivum compositum aus dem Adverb. hanak „oben", „über" und dem Substantiv p̓acha die Erde, also was über der Erde ist „der Himmel". Dem Geiste der Sprache angemessener wäre der Singular „hanakp̓achapi" gebraucht worden.
[2]) cak Participium activum des Verbum substantivum ca „sein", das relative Pronomen vertretend „welcher ist" (vergl. Gramm. §. 207).
[3]) Participium perfectum des Verbum mucha küssen. Die Missionäre übersetzten das „geheiligt" durch dieses Verbum, weil die Indianer vor Einführung des Christenthums bei ihren Anbetungen der Sonne die Hände vor dem Gesichte kreuzten und diese so wie die Luft in der Richtung gegen die Sonne küssten; muchasca würde also „geküsst", „angebetet" heissen.
[4]) Dritte Person des Imperativ's des Verbum substantivum „er sei".
[5]) ċapak mächtig, reich, gross. Durch den Infinitiv cay des Verbum subst. ist das Adjectiv in ein Substantivum abstractum umgewandelt: „dein mächtig, gross Sein", ñi die euphonische Sylbe zwischen Infinitiv und suffigirtem Possessivpronomen (vergl. Gramm. §. 20).
[6]) Der Illativ des excludirenden Plurals des ersten Personalpronomen „zu uns".
[7]) Dritte Person des Imperativ's des Verbum ĥamu kommen.
[8]) muna lieben, wollen, mögen (vgl. Anmerk. 5), „dein Wollen", „dein Wille".
[9]) Participium perfectum von rura machen, thun, gethan, gemacht.
[10]) Adverbium „so wie"; entspricht dem hinatak.
[11]) Gerade so, eben so, auf die nämliche Weise, aus hina „so" mit der verstärkenden Endpartikel tak.
[12]) Demonstrativpronomen „dieser" bildet mit p̓acha ein Substantivum compositum im Gegensatze zu hanakp̓acha.
[13]) pas Conjunctio copulativa „und", „auch".
[14]) punchau der Tag (vergl. über diese Zusammensetzung Gramm. §. 169), „täglich".
[15]) Accus. von tanta das Brot, „unser Brot".
[16]) cunan Adverbia tempora „jetzt, gegenwärtig"; um den eigentlichen Sinn „Heute" auszudrücken, muss punchau supplirt werden.
[17]) Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verbum co geben, „gib uns".
[18]) hucha das Verbrechen, die Sünde; ri dem Accusativ suffigirte Conjunctio copulativa „und unsere Sünden".
[19]) Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verbum pampachapu, von pampa die Ebene (über die beiden Partikeln cha und pu

pas[20]) ñocaycuman huchallicukcunacta[21]) pampachaycu[22]) hina[23]); amatak[24]) cacharihuaycuchu[25]) huatecayman[26]) urmancaycupak[27]); yallinrak[28]) mana allimanta[29]) kespichihuaycu.

Das Ave Maria.

Muchaycuscayki[1]) Maria Diospa gracianhuan[2]) huntascam canki[3]). Apunchik[4]) Diosmi[5]) camhuan[6]) huarmicunamanta[7]) colla-

vgl. Gramm. §. 162, 1 und §. 164, 10), zu unseren Gunsten gleichmachen, ebenen, fig.: „vergeben", „verzeihen", „vergib uns".

[20]) pas wie Anmerk. 13 auch „auch wir".

[21]) Accusativ. pluralis Particip. activ. des Verbum huchalli sündigen, „die Sündigenden".

[22]) Plur. exclus. Praesent. indicat. „wir vergeben".

[23]) „so" (vergl. Anmerk. 10).

[24]) Prohibirende Verneinung, durch die Schlusspartikel tak verstärkt; dem amatak entspricht chu als zweites Glied der Negation in cacharihuaycuchu (vgl. Gramm. §. 225).

[25]) Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verbum cachari (von cacha schicken) wieder anfangen zu schicken, loslassen, freilassen.

[26]) Illativ des Infinitivus rei imperfectae des Verbum huateca verführen, versuchen, Fallstricklegen, „in das Versuchen."

[27]) Dativ des Infinitiv. rei futurae mit dem exclusiven Possessivpronomen vom Verbum urma fallen. „Lass uns nicht los um gegen die Versuchung hin zu fallen" (dass wir gegen die Versuchung fallen werden).

[28]) Adverbium von yallin (vom Verbum yalli übertreffen), „übertrieben", „zu viel"; mit der Schlusspartikel rak ändert es den Begriff in „eher" um.

[29]) mana alli schlecht. Merkwürdigerweise hat die Keckuasprache kein eigenes Wórt, um den Begriff „schlecht" auszudrücken, sie umschreibt ihn durch die Negation mana und das Adjectivum alli gut.

Diese Uebersetzung des Vaterunsers, welche von den Missionären der Gesellschaft Jesu herrührt, ist ausgezeichnet gut und zeugt von einer sehr richtigen und scharfen Auffassung des Geistes der Kechuasprache.

[1]) Partic. perf. mit Possessivpronomen des Verbum muchaycu vom Verb. mucha (über die Verbalpartikel ycu vgl. Gramm. §. 164, 3, a), hier in der Bedeutung von andächtig, aus tiefster Seele grüssen, „dein Gegrüsst Sein". Der Commentator zu Torres Rubio und Figueredo's Gramm. 1754 hat diese Form Fol. 54 auf eine merkwürdig unrichtige Weise erklärt, indem er sagt, dass die Partikel cas dem Verbum mucha hier die Bedeutung von grüssen gebe, ein Beweis, dass er nicht die geringste Kenntniss der Verbalformen und Compositionen hatte.

[2]) Effectiv des spanischen Wortes gracia mit Possessivpronomen verbunden.

[3]) Zweite Person Sing. Praes. indicat. der passiven Form vom Verbum hunta füllen und dem Verb. subst. ca, „du bist gefüllt".

nanmi [8]) canki. Uicsaykimanta [9]) pacarimuk [10]) Jesu huahuaykiri [11]) čoŀŀananrakmi. Oh Santa Maria virgen Diospa maman [12]), ñočaycu huchasapacunapak [13]) muchapuhuaycu [14]) cunan huañuyñiycu [15]) pachapipas [16]). Amen.

Der Glauben.

Yñinym [1]) Dios yaya ŀŀapa [2]) atipakman [3]) hanakpachap caypachap rurakenman [4]) Jesu Christo paypa [5]) sapaychurin [6]) apunchikmanpas. Caymi Espiritu santomanta runa [7]) tucurcan [8]); virgen Santa

[4]) Hier wird die inclusive Form des Possessivpronomens gebraucht, da Gott auch der Herr (apu) der angeredeten Person (Jungfrau Maria) ist.

[5]) mi ist Indicativzeichen oder der einfachen Rede.

[6]) Effectiv des zweiten Personalpronomens „mit dir".

[7]) Adventiv Plural. des Subst. huarmi das Weib, „von allen Weibern".

[8]) čoŀŀanan ausgezeichnet, vorzüglich.

[9]) Adventiv des mit dem Possessivpronomen verbundenen Substantiv uicsa der Bauch, Unterleib, „aus deinem Leibe".

[10]) Part. activ. des Verbum pačarimu geboren werden, gleich pačari.

[11]) Von huahua das Kind, ri copul. Conjunct. „und dein Kind"; diese Stelle heisst also: Von (unter) allen Weibern bist du ausgezeichnet und dein Kind Jesus, welches aus deinem Leibe geboren ist, ist ebenfalls ausgezeichnet.

[12]) mama die Mutter, „seine Mutter."

[13]) Dativ. plur. von huchasapa einer der voll Sünden ist (vgl. Gram. §. 156 und 222).

[14]) Imperat. der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verb. muchapu „für einen bitten".

[15]) Von huañu sterben, muss verbunden werden mit

[16]) pacha die Zeit, im Locativ mit der copulativen Conjunction pas „und in unserer Sterbenszeit".

[1]) Yñiny zusammengesetzt aus y „ja" und ñi „sagen", „also ja sagen", ferner: „beipflichten", „beistimmen"; fig. von den Missionären für „glauben" angenommen.

[2]) ŀŀapa Adv. „Alles", hier mit dem folgenden Worte [3]) vereinigt; atipa viel vermögen, besiegen, überwältigen; ŀŀapaatipak der welcher Alles vermag, der Allmächtige (über den Gebrauch des Illativs vergl. §. 223, E).

[4]) Particip. activ. mit dem dritten Possessivpronomen (über die Umwandlung des k in ke vergl. Gram. §. 21).

[5]) Genitiv des unbestimmten demonstrativen Pronomen's pay „er".

[6]) Adjectiv „einzig", paypa sapaychurin sein einziger Sohn.

[7]) Der Mensch, Mann, Indianer, gehört hier zu dem Verbum:

[8]) tucu „werden", in der dritten Person Sing. Perfecti Indicat. zusammen: runatucu Menschwerden, runatucurcan er wurde Mensch (vom heiligen Geist Espiritu sanctomanta). Die Missionäre unterschieden das

Mariamanta p̈ac̈arimurcan; Poncio Pilatop šiminmanta [9]) muc̈hurcan [10]); cruzpi c̈hacatasca [11]) carcan, huañurcan, p̈ampascatak [12]) carcan; huc̈up̈ac̈hacunaman [13]) uraycurcan [14]); kimsañeken [15]) punc̈haupim huañukcunamanta causaripurcan [16]), hanakp̈ac̈hacunaman uic̈haripurcan [17]); Dios yaya llapaatipakpa pañañekenpi [18]) tiyacun [19]), c̈haymantam [20]) cana [21]) causak runacunacta huañukcunactahuanpas [22]) taripak [23]) h̆amupunca [24]). Espiritu santoman yñinym. Santa Iglesia Catolicacta Sanctocunap h̆ukllac̈hacuyñinta [25]), huc̈hacunap pampac̈hayñinta; ayc̈hap [26]) causaripuyñinta uiñaycausaytahuanpas [27]) yñinytakmi.

„werden" tucu bei der Transsubstantiation von dem, von welchem hier gehandelt wird, dadurch, dass es den Illativ regiert, tanta Jesu Christop ukunman tucun das Brot wird zum Leibe Jesu Christi.

[9]) šimi das Wort, der Mund.

[10]) muc̈hu leiden, erdulden, „er litt vom Wort des Pontius Pilatus".

[11]) c̈hacata kreuzweise befestigen, zwei Stöcke über's Kreuz nageln; fig.: kreuzigen.

[12]) p̈ampa mit Erde bedecken, vergraben, beerdigen.

[13]) huc̈up̈ac̈ha von huc̈u tief, unterhalb, und p̈ac̈ha der Boden, die Erde, alles was unter der Erde ist, im Gegensatz zu hanakp̈ac̈ha der Himmel, „die Hölle".

[14]) uraycu absteigen, hinabsteigen (s. Lexikon ura und uray).

[15]) Ordnungszahl „der dritte".

[16]) Dritte Person Singul. Perf. Indicat. von causaripu (causa leben, und die Verbalpartikeln ri und pu, vgl. Gram. 164, 9 u. 10) wieder anfangen zu leben; fig.: auferstehen, „er auferstand".

[17]) Wieder hinauf steigen (vergl. Lex. uic̈hay Adv.).

[18]) Nach rechts hin, paña rechts, die rechte Seite, als Gegensatz von lloke. ñek Postposition (vergl. Gram. §. 129, 4, §. 135, e).

[19]) tiyacu sich setzen, sitzen, wohnen, weilen.

[20]) c̈hay demonstratives Pronomen, in der Verbindung mit manta ist es Adverbium loci „von dort", auch Adv. temporis „bisher", „seitdem".

[21]) Infin. rei futurae des Verb. subsant.

[22]) huanpas ist pleonastische copulative Conjunction „und" (vgl. Gr. §. 225).

[23]) taripa verurtheilen, richten.

[24]) Dritte Person Singularis des Futuri Indicat. von h̆amupu wiederkommen (h̆amu kommen).

[25]) h̆ukllac̈ha vereinigen, von h̆uk eins, der Partikel lla nur bloss, und der Verbalpartikel c̈ha (vergl. §. 162, 1) wörtl. „nur eins machen".

[26]) ayc̈ha das Fleisch, die Fleischsubstanz, die Muskelmasse.

[27]) uiñay Adject. „immerwährend", von uiña wachsen, uiñaycausay das immerwährende Leben. — Die Uebersetzung des Glaubens steht hinter der des Vaterunsers, denn sie ist bedeutend unbeholfener und gezwungener.

Das Salve Regina.

Mucȟaycuscayki sapayċoya [1]) huacçȟayċuyak [2]) mama, causay ñucñu suyanaycu [3]) mucȟaycuscaykitak. Ċamtam huakiamuycu [4]) Evap ċarċusca [5]) huahuancuna, ċamtam yuyamuycu huaǩaspa [6]) ancȟispa [7]) cay ueke ṗacȟapi [8]). Cȟayari rimahuaycu [9]) ñoċaycuman cȟay ċuyapayak [10]) ñahuiykicta cutiricȟimuy [11]). Cȟaymantari ċarċuypacȟap [12]) ṗucȟucaptin [13]) cołłanam Jesusta uicsaykimanta ṗaċarimukta ricucȟihuaycu [14]). Ah łłakipayak [15]), ah ċuyapayak, ah ñucñu virgen Maria Santo Diospa maman ñoċaycupak mucȟapuhuaycu Jesu Christop coscaykicȟikmi [16]) ñiscanpa [17]) caman [18]) cay cancaycupak [19]). Amen.

[1]) ċoya Prinzessin, Frau von königlichem Geblüte (vergl. Lexikon).
[2]) huacçȟayċuya Mitleid mit einem haben (von huacçȟa arm, verwaist).
[3]) Von suya hoffen.
[4]) huakia zurufen, zuschreien, mit der Verbalpartikel mu.
[5]) ċarċu verbannen, wegweisen, auch ċarċo.
[6]) Gerundium II. von huaǩa weinen (vergl. Lexikon).
[7]) Die nämliche Form von ancȟi seufzen, schluchzen.
[8]) ueke die Thräne, „auf dieser Thränen-Erde", „in diesem Thränen-Thal".
[9]) Imperat. der dritten persönlichen Object-Conjugation des Verbum rima sprechen, reden, „sprich für uns".
[10]) Von ċuya lieben (über die Bedeutung der Verbalpartikel paya vergl. Gramm. §. 164, 8 c).
[11]) cutiri sich abwenden, wegwenden, mit den Verbalpartikeln cȟi und mu „mache, dass sich zu unseren Gunsten wenden" (deine Augen).
[12]) Die Verbannungszeit, ċarċuy das Verbannen, pacȟa die Zeit.
[13]) Dritte Person Sing. Praesent. Subjunct. von ṗucȟuca vollenden (ṗucȟu der Rest) „wenn vollendet ist".
[14]) Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation von ricu sehen, schauen, „lass uns schauen".
[15]) Von łłaki traurig, betrübt sein, mit paya (vid. oben).
[16]) Futurum der ersten persönl. Object-Conjugation des Verbum co geben, „ich werde euch geben".
[17]) Ueber diese Satzconstruction mit dem Verbum ñi vergl. Gramm. §. 231.
[18]) Adverb. „würdig", „werth".
[19]) Dativ des Infinit. rei futurae des Verbum substaniv., unserem: „werthwerden des Gesagten, ich werde euch geben, damit wir des Versprechens Jesu Christi würdig werden".

Die Lauretanische Litanei.

Hanakṗachapicak Diosyaya,
Runakespicħik [2]) Dios cħuri,
Espiritu santo Dios,
Santa Trinidad ħuksapałła [3]) Dios,
} ċuyapayahuaycu [1]).

Santa Maria,
Santa Diospa maman,
Virgencunamanta ċołłanan virgen cak,
Jesu Christop maman,
Sancta uiñay virgen,
Ancħa [4]) łłumpak mama,
Ancħa amauta virgen,
Munay munayłła [5]) mama,
Yupaycħana [6]) virgen,
Camakencħikpa [7]) maman,
Ancħa atipak virgen,
Kespicħikencħikpa maman,
Łłakipayak virgen,
Cuyapayak [8]) mama,
Causakcunap [9]) maman,
Cħasca ċoyłłur [10]) virgen,
Huaccħaċuyak mama [11]),
} mucħapuhuaycu.

[1]) Diese Form ist schon oben als exclusiver Imperativ der dritten persönlichen Object-Conjugation angeführt worden. ċuyapaya Mitleid haben; entspricht also unserem „erbarme dich unser".

[2]) Der Menscherlösende; es wird als Compositum betrachtet, daher nicht der Accusativ von runa.

[3]) Nur ein einziger, ħuk eins, sapa Adverb. „bloss", łła verstärkend das sapa.

[4]) Adverb. „sehr" (vergl. Gramm. §. 121), zur Superlativbildung gebraucht.

[5]) Von muna lieben (vergl. Gramm. §. 164), „liebenswürdige Mutter".

[6]) Infinit. rei futurae von yupaycħa verehren (yupa schätzen, achten).

[7]) Genit. Plur. inclus. Partic. act. von cama schaffen, hervorbringen, „Mutter unsers Schöpfers".

[8]) Hier „barmherzige Jungfrau".

[9]) causa leben. „Mutter aller Lebenden".

[10]) cħasca ċoyłłur der Morgenstern (über dieses Wort vergl. Lexikon cħasca).

[11]) Die Armen liebende Mutter.

Intiiłłarik virgen [12]),
Ćancħak kiłła virgen [13]),
Uiñay virgen mama [14]),
Hanakṗacħap puncun [15]),
Diospa ćori ħuasi [16]),
Yurak amancay [17]),
Sumak cħihuanhuay [18]),
Onćocta kespicħik [19]),
Hucħasapacta ćuyapayak,
Pisisonćocta yanapak [20]),
Runap suyanaycu,
Christianop marćaycu,
Saycucta samacħik [21]),
Purikta cuṡicħik [22]),
Łłakikta cuṡicħik,
Puhutikta ćocħucħik [23]),
Ćarćuscacta huakiak [24]),
Huaccħacta ćuyapayak,
Hanakṗacħap sapayćoyan,
Angelcunap sapayćoyan,
Patriarcacunap sapayćoyan,
Profetacunap sapayćoyan,

} mucħapuhuaycu.

[12]) inti die Sonne, iłłari vl. iłła glänzen, flimmern.
[13]) ćancħa leuchten, Licht ausstrahlen, kiłła der Mond.
[14]) „Immer Jungfrau-Mutter" soll wohl dem „unbefleckte" oder „ungeschwächte Mutter" entsprechen.
[15]) Des Himmels Thür, Pforte des Himmels.
[16]) ćori das Gold, ħuasi das Haus, über diese Zusammensetzung vergl. Gramm. §. 151.
[17]) yurak weiss, amancay der Name einer lilienähnlichen Pflanze (Amarillis amancaës R. Pav.).
[18]) sumak schön, cħihuanhuay der Name einer ausgezeichnet schönen roth und gelben Blume, welche die Indianer häufig als Kopfputz gebrauchen.
[19]) onćo die Krankheit, „Erlöserin der Krankheit", „Heil der Kranken".
[20]) pisi klein, sonćo das Herz, „ein kleinmüthiger Mensch".
[21]) saycu müde sein, samacħi ausruhen lassen.
[22]) puri gehen, unterweges sein, cuṡi sich freuen.
[23]) puhuti v. vl. puti traurig sein, i. q. łłaki, ćocħu erfreuen.
[24]) huakia (wie oben) herrufen, zuschreien, „welche den Verbannten herruft".

Apostolcunap sapaycoyan,
Martyrcunap sapaycoyan,
Confessorcunap sapaycoyan, } mucĥapuhuaycu.
Virgencunap sapaycoyan,
Llapa sanctocunap sapaycoyan,

V. Virgen Santa Diospa Maman ñocaycucunapak [25]) mucĥapuhuaycu.

R. Jesu Christop coscaycĥikmi ñiscanpa caman cancaycupak.

In den verschiedenen Grammatiken sind einzelne Abweichungen dieser Litanei. Es finden sich z. B. noch folgende Bitten:

Runap cocĥucuyñin Erfreuerin des Menschen, wörtl. des Menschen sich freuen ihr,

Rosa riccĥak virgen wie die Rose aussehende Jungfrau, riccĥa aussehen, Subst. das Antlitz, das Aussehen,

Lirio pancĥik virgen aufblühende Lilien-Jungfrau, pancĥi durchbrechen, aufbrechen (von Knospen), aufblühen,

Cori coyllur virgen goldene Stern-Jungfrau.

Diese Zusätze sind von späteren, jedenfalls sehr wenig geistreichen Missionären gemacht worden.

Einzelne Bitten der lauretanischen Litanei sind, als dem Verständniss der Indianer durchaus nicht anpassend, ganz ausgelassen, z. B.: du vortreffliches Gefäss der Andacht, geistliche Rose, Thurm Davids, elfenbeinerner Thurm, Arche des Bundes u. s. w., aber sehr schön durch andere, wie: yurak amancay, sumak cĥihuanhuay, saycukta samacĥik etc. ersetzt worden.

Die zehn Gebote Gottes.

Diosnincĥikpa camacĥicuscan [1]) simi cĥuncam; ñaupak kimsam kikin [2]) Diosta yupaycĥancancĥikpak [3]); huakinin [4]) cancĥismi runamasincĥikpa [5]) allinñinpak [6]).

[25]) Wir haben hier einen pleonastischen Plural der exclusiven Form des ersten persönlichen Fürwortes, vergl. Gram. §. 201.

[1]) Part. perfect. des Verb. camacĥi (vergl. cama im Lex.) auftragen, gebieten, befehlen; gehört zu simi „das gebotene Wort, das Gebot".

[2]) Zurückbezügliches Fürwort (vergl. Gramm. §. 22).

[3]) Dat. Inf. rei fut. des Verb. yupaycĥa verehren, achten.

[4]) huaki eigentlich ein Paar, „einige", hier die übrigen (sieben).

[5]) runamasi wörtl. der Gefährte des Menschen, „der Nächste".

[6]) allinñiy mein Vortheil, mein Nutzen, von alli gut.

I.

Ñaupak šimi ñinmi: Diosman sončocanki [7] tucuy imahayčacta [8] yalℏispa [9].

II.

Iškayñeken šimi ñinmi: Ama Diospa čapak sutinta cašimanta jurankicℏu [10].

III.

Kimsañeken šimi ñinmi: Domingocunapi fiestacunapipas samacunki Diosta mucℏancapak [11].

IV.

Tahuañeken šimi ñinmi: Yayaykicta, mamaykictapas yupaycℏanki.

V.

Picℏcañeken šimi ñinmi: Ama pipas [12] huañucℏinkicℏu.

VI.

Soctañeken šimi ñinmi: Ama huacℏokcℏu [13] canki.

VII.

Cancℏisñeken šimi ñinmi: Ama suacunkicℏu.

VIII.

Pušakñeken šimi ñinmi: Ama pictapas cašimanta tumpankicℏu [14].

IX.

Iščunñeken šimi ñinmi: Ama runamasiykip huarminta [15] munapayankicℏu [16].

X.

Cℏuncañeken šimi ñinmi: Ama ℏukpa imahayčacta munapayankicℏu.

[7]) sončoca Neigung haben, sich hinneigen (vergl. sončo Lexikon).
[8]) imahayča jedwede Sache.
[9]) yalℏi übertreffen (vergl. Gramm. §. 188, über yalℏi).
[10]) Das spanische Wort jurar schwören, mit Kecℏuasuffixa.
[11]) Domingo, fiesta sind die spanischen Worte: „An den Sonntagen und Festtagen ruhst du aus, Gott anzubeten.
[12]) pipas Pronomen indefinit. (vergl. Gramm. §. 17).
[13]) huacℏo ehebrechen, nothzüchtigen.
[14]) tumpa anklagen, beschuldigen.
[15]) huarmi die Frau, das Weib, die Ehefrau.
[16]) [illegible]una hier „wünschen, verlangen".

Diospa cay c̄hunca camac̄hicusca ṡimi iṡcaymanmi tucun: Diosman soncocanki tucuy imahaycacta yal̄lispa, runamasiykictari kikiykictahina munanki.

Die fünf Gebote der Kirche.

Santa Iglesia mamanc̄hikpa camac̄hicusca ṡimi pic̄hcam:

I. Ñaupak ṡimi ñinmi: Domingocunapi, fiestacunapipas misacta [1]) ċal̄lariscamanta [2]) puc̄hucacancama [3]) uyarinki.

II. Iṡcayñeken ṡimi ñinmi: hual̄ancunapi ħukmiɫa confesacunki, oncospa, huañuypak [4]) caspa comulgancaykipakpas, confesacunkitak.

III. Kimsañeken ṡimi ñinmi: Jesu Christop causaripuscan [5]) hatun Pascuapi comulganki.

IV. Tahuañeken ṡimi ñinmi: Santa Iglesia mamanc̄hikpa ayunay [6]) ñiscanpi ayunanki.

V. Pic̄hcañeken ṡimi ñinmi: Diezmosta [7]), primiciastapas [8]) conki.

Die Sacramente.

Santa Iglesia mamanc̄hikpa Sacramentocuna canc̄hismi:

I. Ñaupakenmi: Baptizmo.
II. Iṡcayñekenmi: Confirmacion.
III. Kimsañekenmi: Penitentia.
IV. Tahuañekenmi: Comunion.
V. Pic̄hcañekenmi: Extrema uncion.
VI. Soctañekenmi: Orden.
VII. Canc̄hisñekenmi: Matrimonio.

[1]) Das spanische misa die Messe.

[2]) ċal̄lari anfangen, ċal̄lariscamanta vom Angefangen haben.

[3]) puc̄hu Verb. übrigbleiben, zurückbleiben, puc̄huca vollenden, cama Postposition „bis", vom Angefangen haben bis zu seinem Enden werden, „vom Anfang bis zu Ende".

[4]) Gerundium I. von huañu Sterben, „im Sterben seiend".

[5]) Sein, wieder angefangen haben zu leben, also seine Auferstehung.

[6]) Das spanische ayunar fasten, hier im Imperativ durch das folgende ñiscanpi (in seinem gesagt haben) bedingt, vgl. Gramm. §. 231. Das Kechuawort für Fasten ist sasi; die alten Peruaner beobachten die in ihrer Religion vorgeschriebenen Fasttage sehr strenge.

[7]) Das spanische Diezmo Zehent.

[8]) primicias, ebenfalls Spanisch, Erstlinge.

Bei der Schwierigkeit Namen für die Sacramente in der Kecȟua zu bilden, haben es die Religionslehrer vorgezogen, für dieselben den Indianern die hier angegebenen spanischen Benennungen zu lehren.

Die Glaubensartikel.

Yñincancȟik cȟunca tahuayokmi; cancȟisñinmi Dios cayñinmanta [1]), huakinñin cancȟismi Jesu Christo Dios apuncȟikpa runacayñinmanta [2]).

Dios cayñinmanta cakri caymi.

I. Ñaupak ṡimipi yñiny: ȟuk sapaȟa Dios ȟapa atipakman.

II. Iṡcayñeken ṡimipim yñiny: paykikin Diosmi yaya.

III. Kimsañeken ṡimipim yñiny: paykikin Diosmi cȟuri.

IV. Tahuañeken ṡimipim yñiny: paykikin Diosmi Espiritu santo.

V. Picȟcañeken ṡimipim yñiny: paykikin Diosmi camak.

VI. Soctañeken ṡimipim yñiny: paykikin Diosmi kespicȟik.

VII. Cancȟisñeken ṡimipim yñiny: paykikin Diosmi uiñaypak cuṡicȟik.

Jesu Christo Dios apuncȟikpa runacayñinmanta ċakri caymi.

I. Ñaupak ṡimipim yñiny: Jesu Cȟristo Dios apuncȟikmi Espiritu santo runa tucurcan.

II. Iṡcayñeken ṡimipim yñiny: paykikin Jesu Christo virgen santa Mariap uicsanmanta ṗaċarimurcan, manarak huacȟaspa, huacȟayñinpiña huacȟaspapas [3]), uiñay virgen captin.

III. Kimsañeken ṡimipim yñiny: paykikin Jesu Christom ñoċancȟik hucȟasapacunacta kespicȟihuancancȟikpak mucȟurcan, huañurcan.

IV. Tahuañeken ṡimipim yñiny: paykikin Jesu Christom huċuṗacȟacunaman uraycurcan, cȟaymantam Sanctocunap animacunacta paypa cuṡiȟamuyñinta [4]) suyacȟcakta [5]) puṡarcumurcan.

V. Picȟcañeken ṡimipim yñiny: paykikin Jesu Christop huañuscanmanta kimsañeken ṗuncȟaupi causarimpurcan.

[1]) Von seinem Gottsein.

[2]) Von seinem Menschsein.

[3]) huacȟa v. gebären, vor dem Gebären, in ihrem Gebären, und nach dem Gebären. Die Construction mit dem Gerundium II. ist hier ganz angezeigt.

[4]) „Sein freudiges kommen", cuṡi die Freude, freudig, ȟamu kommen.

[5]) cȟca, Zeitverlängernde Partikel. Vergl. Gramm. §. 164, b.

VI. Soctañeken simipim yñiny : paykikin Jesu Christom hanakpachacunaman uicharipurcan, chaypim Dios yaya llapa atipak pañañekenpi tiyacun.

VII. Canchisñeken simipim yñiny: paykikin Jesu Christopi causak runacunacta huañucunactahuanpas, taripak ñamupunca, alli Christianocunactam hanakpachaman pusaspa uiñaypak cusichinca [6]) camachicusca siminta alli huacaychascanmanta [7]) mana allicunacta cana hucupachaman carcuspa uiñaypak ñakarichinca camachicuscam siminta mana alli huacaychascanmanta.

Die Werke der Barmherzigkeit.

Runap cuyapayay ruranacuna chunca tahuayokmi; canchismi ukunchikpak; huakinñin canchismi animanchikpak.

Ukunchikpak cakri caymi.

Oncokta ricumunki,
Yarecakta micuchinki,
Chakikta upiachinki,
Piñasta kespichinki,
Llactaykiman purikta [1]) ñuasiykipi corpachanki,
Ayacunacta pampanki.

Animanchikpak cakri caymi.

Mana yachachakta yachachinki,
Cunaypak [2]) cakta cunanki,
Muchuchuypa cakta muchuchinki,
Camman huchallicukta pampachanki,
Kesachakeykicta [3]) kesachahuachunpas ñispa muchucunki.
Llakicukta, puhuticukta cusichinki,
Causakcunapak huañuk Christianocunapakhuanpas Diosta muchapunki.

[6]) pusaspa uiñaypak cusichinca indem er sie führt zum ewigen erfreut werden.

[7]) Statt manta könnte hier eben so gut rayu „wegen" gebraucht werden.

[1]) llacta das Dorf, den in dein Dorf gehenden.

[2]) Gerund. I., der welcher ist (cak) zum anrathen (cuna einen Rath ertheilen, anrathen).

[3]) kesacha wörtl. beleidigen.

Die göttlichen Tugenden.

Yñincancħik	Fe	suŧiyok [1]),
Suyanancħik	Esperanza	suŧiyok,
Munancħik	Caridad	suŧiyok.

Die Haupttugenden.

Amauŧacay [2])	Prudencia	suŧiyok,
Ćuscacħay [3])	Justicia	suŧiyok,
Całłpacay	Fortaleza	suŧiyok,
Pactałłacay	Templanza	suŧiyok.

Die Todsünden.

Łłapa hucħacunap całłariyñin [4]) ćancħismi.
Ñaupakenmi: Apuscacħay hucħa, Soberbia suŧiyok,
Iścayñekenmi: Micħacay hucħa, Avaricia suŧiyok,
Kimsañekenmi: Huacħocay hucħa, Luxuria suŧiyok,
Tahuañekenmi: Ꝑihiñacay hucħa, Ira suŧiyok,
Picħcañekenmi: Sacsapucuy hucħa, Gula suŧiyok,
Soctañekenmi: Cħikicuy hucħa, Envidia suŧiyok,
Cancħisñekenmi: Kełłacay hucħa, Acidia suŧiyok.

Die Feinde der Seele.

Cay łłułła ṗacħa [5])	Mundo	suŧiyok,
Supay	Diablo	suŧiyok,
Aycħancħik	Çarne	suŧiyok.

Tahuactam pimayćam Christianocak, uiñaypak yuyaspa, sonćoi apaycancħanca:

Huañuyñinta,
Diospa taripayñinta,
Hućuṗacħacta,
Hanakṗacħacta.

[1]) Ueber die Partikel yok vergl. Gramm. §. 129, 1. suŧiyok kann hier „genannt" übersetzt werden.
[2]) Substantivum abstractum aus Adjectivum.
[3]) ćuscacħa gleichmachen, ausgleichen.
[4]) Die Todsünde wird hier durch „aller Sünden Anfang" übersetzt.
[5]) „Diese lügnerische Welt".

Das Beichtgebet.

Ñoća hucĥasapa łłapaatipak Diosman confesacuny uiñay Virgen Santa Mariaman, San Miguel Archangelman, San Juan Baptistaman, Apostolcuna San Pedroman, San Pabloman, łłapa Santocunaman ćam padremanpas ancĥam hucĥałłicurcany yuyayhuan rimayhuan ruray-huanpas. Hucĥaymi hucĥaymi ancĥa hatun hucĥaymi. Cĥayraycum mucĥaycuny uiñay Virgen Santa Mariacta, San Miguel Archangelta, San Juan Baptistacta, Apostolcuna San Pedrocta, San Pablocta, łłapa Santocunacta, ćam Padrehuanpas: apuncĥik Diosta mucĥapuhuan-caykicĥikpak. Amen.

Schlussbemerkung.

Cay tucuy oracioncunacta ałłim yacĥanayki: icĥaća yayaycucta, Yñiycta, Diospa cĥunca camacĥiscanta, Santa Iglesiap picĥca camacĥiscantahuanpas; mana yacĥaptiykića huañuy hucĥactam ruranki.

Der grosse Katechismus.

T.[1]) Uiłłahuay[2]), cĥuriy, Dios cancĥu?

Ć.[3]) Y, Padre, canmi.

T. Hayćam Dios?

Ć. H'uk sapałłanmi.

T. Cay Diosri maymim?

Ć. Hanakṗacĥapi, cayṗacĥapi, mayṗacĥapihuanpas[4]).

T. Pim ari Dios?

Ć. Dios yaya, Dios cĥuri, Dios Espiritu santo, cay kimsa persona caspa ĥuk sapałłam Dios.

T. Imahinatak kimsa persona caspaća ĥuk sapałła Dios?

Ć. Cay kimsantin personamanta Dios yayaća manam cĥuricĥu manatakmi Espiritu santocĥu; Espiritu santori manam yayacĥu mana-

[1]) T. statt Tapuy die Frage.

[2]) uiłła einander etwas sagen: „Sag' mir Sohn, gibt es ein Gott"? Der Vocativ fängt nie eine Rede an.

[3]) C. statt Caticĥiy das Antworten, die Antwort.

[4]) „In allen Orten", wörtl. an welchem Orte er auch sei; pas gehört hier nicht zur copulativen Conjunction, sondern macht einen Theil des Pronom. indefinit. maypas aus.

takmi cħuricħu, icħaċa kimsantin persona caspa ħukcayñiyokłłam [5]), ħuk sapałłanmi Dios.

T. Ma cħayċa [6]) inti, killa, ċoyłłurcuna, cħasca ċoyłłur, cħoke iłła, huaca, uiłłcacuna, orċocuna, caycaycunaċa manacħu Dios?

Ċ. Manam Dioscħu cħaycħaycunaċa, Diospa camascałłanmi, rurascałłanmi. Cay ċapak Diosmi hanakṗacħacta cayṗacħacta łłapa imaimana hayċa imana hanakṗacħapi, cayṗacħapicaktahuanpas, runap ałłiñinpak [7]) camarcan, rurarcan.

T. Runap ałłiñinri imam?

Ċ. Diosta recsiymi [8]) paypa gracianta munayñintahuan usacħiymi [9]); cay causay pucħucaptinri, hanakṗacħapi payta ricuspa cuśicuymi.

T. Cay causay pucħucaptinri runacunap ħuk causayñin cantakcħu [10])?

C. Y, canmi runacunap animancunaċa manam łłamacunahinacħu, ukuncunahuan huañuncu, uiñaypakcak [11]) mana huañukmi.

T. Runari imacta ruraspam Diospa gracianta cayṗacħapi usacħinċa, hanakṗacħapiri uiñay cuśi causaytahuanpas?

Ċ. Jesu Christoman yñispam, paypa camacħicuscan śimintahuan huacaycħaspam.

T. Pim Jesu Christo?

C. Jesu Christom cħeċa Dios, cħeċa runa, Diospa cħurin caspam, Virgen Santa Mariap uicsanpi runa tucurcan, paymantatakmi ṗaċarimurcan, uiñay virgen captin. Paykikin Jesu Christo apuncħiktakmi Cruzpi huañurcan, łłapa runacunacta hucħamanta kespicħihuancancħikpak.

T. Dios caspaċa imahinatak huañurcan?

Ċ. Manam Dioscayñinpicħu, runacayniłłanpim huañurcan; huañuscanmantari kimsañeken puncħaupim causarimpurcan. Hanakṗacħa-

[5]) ħukcayñiyokłłam es ist nur ein Wesen (nur ein Sein), cay das Sein, cayñiyok was ein Sein hat, „ein Wesen".

[6]) „Nun also sehen wir", vid. Lexik. ma.

[7]) „Zum Besten der Menschen".

[8]) recsi v. kennen lehren.

[9]) usacħi v. erreichen, erlangen, gewinnen.

[10]) „Gibt es noch" (ein Leben der Menschen).

[11]) „Das was ewig ist" (das Unsterbliche, der unsterbliche Theil).

cunaman uicĥayripurcan, cĥaypim uiñaypak causan, uiñaypaktakmi ċapak causayta causanca.

T. Ñihuay ari, y, apuncĥik Jesu Christoċa ƚƚapa runacuna raycum ari huañurcan, cĥayċa ƚƚapa runacunacĥu kespincu?

Ċ. Jesu Christoman mana yñikcuna [12]), yñispapas camacĥicusca śiminta, mana huacaycĥakcuna ima aƚƚicaktapas mana cĥaycama rurakcunaċa mana kespincucĥu uċupacĥaman ċarcuscam uiñaypak ñakaricuncu [13]).

T. Jesu Christoman yñikcuna, paypa camacĥicuscan śimintahuan huacaycĥakcunaċa kespincacĥu?

Ċ. Au, kespincam, uƙunhuan, animanhuan huakiƚƚa hanakṗacĥapi uiñaypak cuśimanaƚƚa causanca. Cĥaypakmiari apuncĥik Jesu Christo pacĥa ṗucĥucaypi ƚƚapa runacunacta taripak ĥamupunca cĥay pacĥam hinantin huañuk runacuna causarimpunca.

T. Hucĥasapa runacuna mana Diosman sonċocuna ari imacta ruraspam hanakṗacĥaman kespinċa?

Ċ. Mana baptizasca caspaċa, ñaupakrakmi baptizacunca, Christiano tucunca, baptizmohuan Diospa cĥurin, santa iglesiap huahuanpas cancanpak.

T. Imactam santa iglesia ñispa unancĥanki?

Ċ. Ƚƚapa Christianocunap huñucuyñintan [14]) caycunap coƚƚanan camacĥicukenmi apuncĥik Jesu Christo; cayṗacĥapi paypa rantinri [15]) Santo Padre Romapi cakmi. Cay tucuytam Santa Iglesia ñincĥik.

T. Baptizasca runa, ñatak hucĥaƚƚicuspaċa imactam ruranca uċuṗacĥaman mana rincanpak?

C. Cĥeċa sonċo ƚƚakicuspa, ṗuhuticuspa huanasakmi [16]) ñispam, ƚƚapa hucĥacunacta Sacerdote Diospa rantinman confessacunca.

T. Cayta ruraspaċa kespincacĥu?

Ċ. Y, ari, Diospa camacĥicuscan śiminta, Santa Iglesiap śimintahuanpas uiñaypak huaċaycĥaspaċa kespincan; Diospa ƚƚapa camacĥicusca śiminri cay iśċaymanmi tucun: Diosta tucuy imahayċacta yaƚƚispa munanki runamasiykictari kikiykicta hina ċuyanki, munanki.

[12]) Die nicht Glaubenden.
[13]) Ein mühseliges Leben führen (ñaka kaum, mühsam).
[14]) huñu zusammenrechnen, aufzählen, huñucu sich vereinigen.
[15]) ranti der Stellvertreter.
[16]) huana sich bessern.

Der kleine Katechismus.

T. Uiłłahuay, c̄huriy, Dios canc̄hu?

C. Y, Padre, canmi.

T. Hayc̆am Dios?

Ċ. H'uk sapałłammi.

T. Cay Diosri maypim?

Ć. Hanakp̉ac̄hapi, cayp̉ac̄hapi, mayp̉ac̄hapihuanpas.

T. Pim ari Dios?

Ċ. Dios yaya, Dios c̄huri, Dios Espiritu santo, cay kimsa persona caspa, h̄uk sapałłam Dios.

T. Cay kimsa personamanta mayc̆anmi [1]) ñoc̆anc̄hikraycu runa tucurcan?

C. Diospa c̄hurinmi.

T. Maypim runa tucurcan?

Ć. Virgen Santa Mariap uicsanpim.

T. Cay Virgen c̆arimanta huac̄harcan?

Ć. Manam Padre.

T. Imahinatak huac̄harcan?

Ć. Espiritu santomanta paypa łłantuscanmi [2]).

T. Diospa c̄hurin runa tucukc̆a ima sułiyokmi?

Ć. Jesu Christo sułiyokmi.

T. Jesu Christo c̄hec̆am Diosc̄hu?

Ć. Au, ari Padre.

T. Jesu Christo c̄hec̆am runatakc̄hu?

Ć. Y, Padre.

T. Imactam ñoc̆anc̄hikraycu rurarcan?

Ć. Cruzpim ñoc̆anc̄hikraycu c̄hacatasca huañurcan huc̄hanc̄hikmanta kespic̄hihuancanc̄hikpak.

T. Dioscayñinpic̄hu huañurcan?

Ć. Manam Dios cayñinpic̄hu huañurcan, runacayñiłłanpim, Diosc̆a mana huañukmi.

T. Ña huañuspac̆a, ñatak causarimpurcanc̄hu?

Ć. Y, Padre.

T. Maymantak rircan?

Ć. Hanakp̉ac̄hamanmi.

[1]) Oder besser pim.

[2]) Durch das beschattet worden sein.

T. Cayman ñatakcȟu ǩamupunca?
Ć. Y, Padre.
T. Imactak ǩamunca?
Ć. Causak runacunacta huañukcunactahuanpas taripak ǩamunca.
T. Mana ałłi runacunacta maymanmi rinca?
Ć. Hućuṗacȟamanmi rinca uiñaypak ñakarik.
T. Ałłi runacunari maymantak rinca?
Ć. Hanakṗacȟacunamanmi uiñaypak Diosta ricuspa ćocȟucuk rinca.
T. Ṗacȟa pucȟucaptin tucuy runa causarincacȟu?
Ć. Y, Padre.
T. Hayća ṗacȟapim apuncȟik Jesu Christo?
Ć. Iścay ṗacȟałłapim hanakṗacȟapi, cołłanan Santisimo Sacramento altarpihuan.
T. Imatak Santisimo Sacramento altarpi cak?
Ć. Cołłanan misapi cȟećan Sacerdote Hostia consagrascan.
T. Manarak Sacerdote cȟaupi misapi Hostiacta caliztahuanpas consagractin, cȟaypicȟu apuncȟik Jesu Christop uǩun yahuarñinpas?
Ć. Manam Padre cȟaypacȟaća Hostiapi łantałłarakmi calizpiri vinołłarakmi [3]).
T. Haycatak Jesu Christop huǩunća Hostiapi, yahuarñinri calizpi cȟuracuncu?
Ć. Sacerdote consagrana śimicta ñiyta pucȟucaptiłłanmi łantaća Jesu Christop uǩunman tucun vinori causak yahuarñinmantakmi tucun.
T. Hostia consagrasca paǩicuptin [4]) cȟektacuptin [5]) rakiricuptinpas [6]), paǩicun, cȟektacun, rakiricuntakcȟu apuncȟik Jesu Christop cȟaypi uǩun cakća?
Ć. Manam Padre icȟaća tucuy łłapantin cołłanan Jesu Christop uǩunća tucuy Hostiapim hinałłatakmi tucuy łłapantin mayćan hucȟuy, paǩirisca, Hostiapipas. Hinałłactami yahuarñinpas, vino calizpi cak, rakiricuptin, manam rakicuncȟu; tucuymi łłapantinmi sapa ałłałła vino sułuypipas [7]). Hinatak, hucȟuiyłła Hostiocta ǩuk sułuy consagrasca

[3]) Nur noch Wein.
[4]) paǩi zerbrechen.
[5]) cȟekta halbiren, theilen, spalten.
[6]) raki vertheilen.
[7]) sułu machen das etwas tropfe, sułuy das Tropfen.

vinocta cħaskica, tucuy Jesu Christop ukuntan, tucuy yahuarñintan cħaskin, hatun Hostiacta łłapan calizpi vino cakta cħaskin, hina[8]).

T. Cay tucuy yacħacħiscayta ñoċap ñiscayraycucħu yñinki?

Ċ. Manam Padre.

T. Imaraycu yñinki?

Ċ. Diospa ṡimin cascaraycu.

T. Maymantatak Diospa ṡimin cascacta yacħanki?

Ċ. Sancta iglesia cołłanan mamancħik yacħacħihuascaycumantam.

T. Imapakmi Christiano runacunaċa, sacerdote Diospa rantinman hucħancunacta cħatacun, confesacun?

Ċ. Dios apuncħik hucħancunacta pampacħanapak.

T. Huañuy hucħapi cak runaċa hanakṗacħaman mana confesaspa kespiyta atipancħuċa?

Ċ. Mana Padre confesayta atipaspaca.

T. Mana confesayta atipakri, sacerdote confesak mana cascanraycu, pay mana rimayta atipascaraycupas, imactatak ruranca hanakṗacħaman kespincanpak?

Ċ. Tucuy sonċonmanta łłakicuspa, puhuticuspa Diosta hucħancunahuan maṗacħanca kesacħascasmanta, paykikin Dios cascanraycułła, mana huċuṗacħaman urmancayta mancħaspacħu, manatak hanakṗacħaman riyta yuyaspa munaspacħu; ichaċa kikin Dios rurakeycu, kespicħiycu cascanraycułła; huasasakmi łoċasakmi ñispa hucħancunacta pampacħayñintaDiosmanta, mañacunca, Acto de contricionta, sonċon uċułłapipas rezaspa.

Apu yaya Jesu Christo, rurakey kespicħikey Dios, ñoċa hucħasapa, tucuy sonċoymanta łłakicuny, puhuticuny, ċamta hucħaycunahuan maṗacħascaymanta, ċamkiki Dios cascaykiraycułła tucuy sonċoyhuan, animayhuan munascaykiraycułła; hucħaymi yaya, hucħaymi; cunanmantatak huanasakmi, łoċasakmi, mana ñam ashuan maṗacħascaykicħu.

[8]) In einem anderen Katechismus wird die Umwandlung des Brotes und des Weines in den Leib und das Blut Christi folgendermassen dargestellt:

Manarak Padre cołłanan ṡimicta rimariptinċa, manarak consagraptinċa łanta łantarakmi carca, vinopas vinorakmi carca: ichaċa Padre rimayta pucħucaptiłłanmi łantaċa Jesu Christop ukun tucun, vinori causak yahuarñin ñatakmi tucun. Padre hucħuyłłaman rakitiptimpas sapasapa hucħuyłłapim Jesu Christo tiyan ukuntin animantin, hatunpipas hucħuyłłapipas, hinałłatakmi vinopipas tiyan, hanakṗacħapipas cołłanan sacramentopipas ħuk kikin Diosłłatam mucħaycuncħik.

Tucuy hucĥaman urmacĥihuakmanta ancĥurisakmi, aykesakmi; confesacusakmi, atipaspaċa, ĥapa hucĥaycunamanta, penitentiactam Padrep cohuascantari, huntasakmi. Cunan ari tucuy aĥim rurascayta mucĥuscaytahuanpas cĥaskicĥiyki, hucĥaycuna rantinpi. Imahinam mucĥacuyki, mañacuyki, hinaĥatakmi suyacuny pampacĥuanaykicta, Cruzpi ñoċarayen mucĥuscayki, huañuscaykiraycu. Graciaykitari cohuankitakmi huananaypak, mana ashuan hucĥaman urmaspa, uiñay causanaypak. Amen.

Bussgebet.

Apu yaya Jesu Christo ancĥam ĥakicuny, ancĥam puhuticuny ċamta pihiñacĥiscayraycu, uċupacĥaman mana ċarċuhuanaykiraycu, Cieloman pusahuanaykiraycu, pampacĥaĥahuay toċasakmi mana ñam pihiñacĥiscaykicĥu ċuyapaĥahuay.

Vorgeschriebene Feste der Indianer.

Yacĥay manam ċamcunapakċa tucuy fiestacunapicĥu uyarinayki, manatakmi tucuypicĥu samacunayki allim ĥamkanki cunan yupapuscayki huacaycĥanaykicta misacta uyarinaykipak.

Tucuy Domingocunacta, yayancĥikpa fiestancunamanta kimsacta: Corpusta, Ascensionta, mosok ñuatata; Mamancĥikpakari tahuacta: Natividadta, Candelariacta, Encarnacionta, mamancĥikpa hanakpacĥaman uicĥariscanta; Pascuacunamanta ñaupak puncĥauĥanta, Santocunamanta San Pedro sapaĥanta; cayĥatam huacaycĥanayki ñuakin puncĥacunaċa viracocĥacunap huacaycĥananmi cay yupascaĥaymi ċamcunapakċa.

Fasttage der Indianer.

Yacĥay, cĥuri: manam tucuy quaresmacĥu, manam tucuy vigiliacĥu, tucuy temporascĥu sasicunayki, cunan yupapuscayki ċampa sasicunaykicta, ċancĥis viernes quaresma; sabado santa Navidadpa vigilian, cay iścon puncĥauĥam sasicunayki ñuakin puncĥaucunaċa uiracocĥacunaĥapakmi.

Sabadocunapi aĥim aycĥa miċunayki, icĥaċa sabado quaresmapiċa temporaspiċa manam miċunaykicĥu, ñuakin sabadocunapiċa aĥim miċunayki ċamcunapakċa licenciam can.

Der Beichtspiegel.

1. Baptizascacȟu canki?

2. Casarascacȟu canki?

3. Ċayna ȟuaŧa confesacurcankicȟu?

4. Hayċa ȟuaŧañam mana confesasca canki?

5. Cȟay pacȟa confesacuspa tucuy hucȟaykicta sonċoykipi cakta [1]) padreman uiłłarcankicȟu.

6. Cay hucȟacta sonċaykipi yanċapacasak ñircankicȟu? cayri ċoncayłłacȟu ċoncarcanki?

† Cayhina pacascaykiraycu mana yupayta confesacurcanki. Cȟayraycu tucuy confesasca hucȟaykicta mana mancȟaspa, mana ṗenċacuspa ñatakmi uiłłahuanki.

7. Cunanċa hucȟaykicta yuyacunkicȟu?

8. Tucuy sonċoykihuan ṗuhuticuspacȟu ȟamunki?

* Hinaptin cuna ałłi confesacunaykipak uyarihuay ñoċam yacȟacȟiscayki; uyariy, ari.

* Hanakṗacȟapi cayṗacȟapipas ȟuk Dios sapałłanmi cay Diosmi ari hanakṗacȟacta cayṗacȟactapas rurarcan; cay Diosmi ałłi Christianocunacta hanakṗacȟapi uiñaypak cuṡicȟikmi, mana ałłi Christianocunactari uċuṗacȟapi uiñaypak mucȟucȟiktakmi.

Cay ȟuk sapałłam Diosċa kimsa personatakmi. Cayri Dios yaya, Dios cȟuri, Dios Espiritu santo. Diosyaya cȟeċa Diosmi, Dios cȟuri cȟeċa Diostakmi, Dios Espiritu santopas cȟeċa Diostakmi, icȟaċa mana kimsa Dioscȟu, ȟuk sapałłam Diosmi.

9. Cay ñiscayta Diospa ṡimin cascanraycu yñinkicȟu?

* Cay kimsa personamanta Dios cȟuriłłan ñoċancȟikraycu runa tucurca. Cay Diospa cȟurin runa tucusca Jesu Christo suŧiyokmi. Cay Jesu Christori cȟeċa Dios caspa, cȟeċa runatakmi, mucȟuscanhuan, huañuscanhuan kespicȟihuarcancȟik; huañukcunamanta causaripuspa hanakṗacȟacunaman uicȟaripurcan.

† Cay Jesu Christo santa iglesiap ċapak apunmi. Iglesiaċa, icȟas, imanñispa tapuhuankiman [2])?

Ć. Tucuycayṗacȟapi cak Christianocunap ȟukłłacȟacuyñinmi. Cay iglesiapiri cancȟis Sacramentom can; caycunari: baptismo, confirmacion etc.

[1]) Oder yuyascaykicta.

[2]) Oder Iglesiaċa imacȟ tapunkiman.

Cunanča cay Sacramentocunamanta ħukta cħaskispam, hucħayki pampacħasca canca; cayri confesionmi Penitencia sutiyok.

Aħinta confesacunaykipak cay kimsa šimintam huacaycħanki.

1. Tucuy sončoykihuan hucħaykimanta puhuticunki, ħakicunki.

2. Cħaymantari hucħaykicunacta mana ħukħatapas pacaspa, mana ħuħaspapas pacaptiyki, ħuħaptiykica confesacuscayki mana yupaycħu canca.

3. Caymantari tucuy sončoykihuan, huanasak, ñinki [*]).

Cay kimsa šimi uiħascayta mana huacaycħaptiykiri confesacunayki mana ima yupaypas cancacħu.

Cunanča hucħaykicta uiħahuay.

Erstes Gebot.

1. Huacacta, orčocta ima Diospa rurascantapas, Dios hinacta mucħarcankicħu [1])?

* Hayčamiťa [2])?

2. Umucta [3]) minkakcħu canki?

3. Cħay umuri imacta ruray ñisurcanki?

4. Čamri ñiscanta rurarcankicħu?

5. Moscaykicta ima tapiactapas yñikcħu canki [4])?

Zweites Gebot.

1. Diospa sutinta Cruztapas jurakcħu canki [5])?

* Łluħacuspacħu? cħečacta rimaspacħu?

2. Pictapas mačasakmi, huañucħisakmi ñispa jurakcħu canki?

3. Alcalde ñaukenman ħuħa testigo yaycurcankicħu?

* Łluħa testigo yaycuscaykiraycu haziendantapas imantapas, kecħucħinkicħu?

Cħay kecħuscanta cuticħipunanmi.

4. Pictapas ħuħa testigopak yaycucħircankicħu?

5. Ima mana aħi rurayta rurasak ñispa jurakcħu canki?

[*]) Oder huanańki.

[1]) Oder mucħakcħu canki?

[2]) Oder hayčacuti. Bei jeder Frage zu wiederholen.

[3]) Oder łlayčacta, łlayčo der Zauberer.

[4]) Oder yupakcħu canki.

[5]) Oder hočarikcħu canki, jurak von jurar span. Schwören.

6. Cay cayta rurasak (od. coscayki od. yanapascayki) ñispa jurakcħu canki? sonćoykipiri mana rurasakcħu (od. mana pucħucasakcħu) ñispa?

Drittes Gebot.

1. Domingopi hatun fiestacunapipas misaman pisipakcħu canki [6])?

2. Cħuriykicunacta misacta uyarimuycħik ñispa cacħakcħu canki?

3. Domingopi hatun fiestacunapipas łamkakcħu canki?

4. Pictapas łamkacħikcħu canki?

5. Viernespi quaresmapipas ima sasi puncħaupipas aycħacta mićukcħu canki?

Viertes Gebot.

1. Yayaykicta mamaykictapas ayñikcħu canki? añyakcħu canki? huakacħikcħu canki? mačancħu canki?

2. Mićuymanta imamantapas ñakaricuptin cokcħu canki? yanapakcħu canki?

3. Cħuriykicuna (vl. huahuaykicuna) mana ałłi captin (vl. mana ałłi puriptin) huanacħikcħu canki? cunakcħu canki? mucħucħikcħu canki?

† Uiñay anyanki, mucħunki ari.

4. Huarmiykicta casiłłamanta mačakcħu canki?

5. Ćosaykicta ayñicukcħu canki, pihiñacħikcħu canki?

Fünftes Gebot.

1. Pictapas huañucħircankicħu?

2. Huañucħiyman ñispa ñikcħu canki?

3. Pihuanpas añyanacukcħu canki?

4. Makipura mačanacukcħu canki? mačanacuspari yahuarñinta łoćsicħircankicħu?

5. Pictapas huañuypas (vl. huañucħumpas od. huañunmanpas) ñikcħu canki?

6. Ćamkikipak huañuyñikicta munakcħu canki?

7. Sipicuymanpas, kačamantapas pahuacuyman [7]) (vl. uiscħucuyman od. urmayman) ñispa nikcħu canki?

[6]) Oder ałłcakcħu canki.

[7]) „Ich möchte mich vom Felsen stürzen."

8. Pictapas ñaćakcħu canki? supay apasunki (vl. supay apacħun) ñispa?

9. Ćamkikicta ñaćakcħu canki?

10. Pi runactapas penćaycħacħikcħu canki? ƙamikcħu canki?

11. Pihuanpas mana rimasakcħu cħecninatukcħu canki?

* Cunanća ñacħu napaycurcanki? Napaycunki ari. Amacunamanta cħecnikicħu. Cħecniptiyki ari confesionniyki mana yupaycħu.

12. Macħakcħu canki?

13. Macħaspa ari yuyañiykicta cħincacħircankicħu? (vl. macħacuptiyki sonćoyki cħincacurcacħu?

14. Pictapas macħucħikcħu canki anćośanacuspa?

* Hayća runacta? hayćamiƙa hinamacħacħircanki?

Sechstes Gebot.

1. Huarmicunahnan hucħuƚƚicurcankicħu? hayćahuan? Casarascacħu carca? Solteracħu? sapasapa casarascahuan hayćamiƙa? sapasapa solterahuan hayćamiƙa? ƙuk tutapi hayćamiƙa?

2. Yahuarmasiykihuan hucħaƚƚicurcankicħu? imaykim casca? ćayƚa yahuarmasiyki, ćarucħu casca?

3. Mamantinhuan, ñañantinhuan hucħaƚƚicurcankicħu?

4. Mana ćarip recsiscanhuan[8]) hucħaƚƚicurcankicħu? caƚƚpatacħu cayri paypa munayñinhuancħu?

5. Huarmicunacta (resp. ćaricunacta) rićuspa yuyaspapas, payhuan puñuyman ñispa munapayakcħu canki?

† Tucuy sonćoykihuancħu hanak sonćoƚƚahuancħu?

6. Map̂a śimicta rimakcħu canki? (takikcħu).

† Cayta rimaspari puñuyman, ñircankitakcħu?

7. Huarmicunahuan makipura pukƚƚapayakcħu canki?

† Cħaypacħapiri, puñuyman, ñircankitakcħu?

† Pihuan pukƚƚarcanki? Casarascahuancħu? Solterahuancħu?

8. Pipakpas huarmicta pusapumukcħu canki? rimapukcħu canki, cacħapurikcħu canki?

† H'uasiykicta puñaykicta cokcħu canki?

9. Munahuanća, ñispa aƚƚicħacukcħu canki? sumaycħacukcħu canki?

10. Ćosaykip puñusun ñiscanta pampacħakcħu canki (ayñekcħu canki vl. manam ñikcħu canki?).

[8]) Ein Mädchen, eine Jungfrau, vl. ćari rećsik.

11. Caripura (resp. huarmipura) huchallicukchu canki?
12. Llamahuan chayhina tahuachakiyokhuanpas huchallicurcankichu?
13. Cam sapallayki yumayñiykicta hichakchu canki*)?

Siebentes Gebot.

1. Runap chacranmanta suacukchu canki?
2. H'ukpa collkicta, pachanta, llamanta ima haycantapas suapukchu canki? imactam suanki? hayca chaniyokmi carca?
† Collkiyok caspa imayok caspapas chay suascaykicta (cayri chaninta) cutichipunki (vl. copunki). Pacayllamanta suascaykicta mana yachancanpak.
3. H'ukpa ima haycantapas, suayman ñispañikchu canki?
4. Suacta imapakchu canki? paypa suascanta pacakchu canki? huacaychapukchu canki?
5. Suamanta, cayri, ima suascactapas rantikchu canki?
6. H'ukpa capakcayñinta chikicukchu canki?

Achtes Gebot.

1. Pi runactapas casimanta tumpukchu canki?
† Soncollaykipichu tumparcanki? cayri kikintachu? Yachaspachu? cayri mana yachaspachu?
2. Runañekman (vl. runañekta runachu) canki? sipsicakchu canki? kamikchu canki?
3. Llullacukchu canki? (llullasimicta rimakchucanki)?
4. H'ukpa huchanta yachaspa, uyarispapas, manayachak runaman sutinchakchu canki? uillakchu canki?
5. S'imi apakchu canchu?
Das neunte und zehnte Gebot sind im sechsten und siebenten enthalten, hier die Schlussfragen.
Sapa huatanpi confesacunki, yayanchicta chaskinki ñispa camachisca Santa Iglesiap siminta, huntarcankichu?
Yayacucta, Iñiynicta, tucuy doctrinactaspas (vl. tucuy Diospa siminta) mana yachascaykiraycu puhuticunkichu?

*) Polluisti te ipsum?

Yacĥayman ñinkicĥu? cunamanta yacĥasak ñinkicĥu? Yacĥay ari. Hucĥayki cĥicaŀŀacĥu? ashuan cancĥu?

† Uyariŀŀhuay, cĥuriy, ancĥa hucĥasapa canki, cay hucĥayok caspa, huañuhuakcĥayća ućupacĥamanmi rinkiman, cĥay mucĥuyñinri mana rimaypakcĥu, mana yuyaypakcĥu. Maá unancĥacuy, cunan, paćariymanta cĥiśicama, makiykicta, rucanaŀŀaykitapas ninamancĥuray ñiscaca huñihuakcĥu? Mana punim. Infiernopića cĥakiyki umayki, uicsayki, ninacĥaupi canca uiñaypak. Pues, caypacĥapi ĥuk rucanaŀŀayki rupaptin mana mucĥuspa, mana aśŀŀapas atipaspa, imahina hućupacĥapi tucuy ukuyki rauraptin (vl. ruraptin) mucĥuhuak (vl. atipahuak) uiñaypak?

Ermahnung.

Hinaptinća cĥayman mana rinaykipakri, huanay, tucuy sonćoykihuan hucĥaykicunacta sakey; cĥaypakmi ari confesacunki. Cunanća cay cayta ruray, ayunay, rezay, huactacuy etc., und nun wird die Busse vom Priester auferlegt.

Gebet nach der Beichte.

Cunanća ŀŀakicunkicĥu huanasakmi ñinkicĥu? ñiyari: Dios yayay ancĥapunim ŀŀakiny, puhutiny ćamta piñacĥiscaymanta ćamman hucĥaŀŀicuscaymanta; huanasakmi, ŧoćasakmi pampacĥaŀŀahuay, Dios yayay. Camŀŀamanmi yñiny, ćamŀŀapim suyany (vl. ćamŀŀamanmi suyayñiyta cĥurany), ćampa yanapayñiykihuanmi kespicuyta suyacuny: ćamŀŀatam munayki, camŀŀactam huayŀŀuyki, mucĥuscaykiraycu, cruzpi huañuscaykiraycu, kespicĥihuay, pampacĥahuay.

Ego te absolvo.

† Ñam Dios hucĥaykicunacta pampacĥapusunki, ñoćari paypa rantin pampacĥapuykitakmi; huanay ari, cunanri Diosta mucĥacumuy resacuk riy.

Bei der Communion.

Apu yaya Jesu Christo manam camaykicĥu cany cay huaccĥa ĥuasiman yaycumunaykipak, yaŀŀinrakmi coŀŀanan śimikimanta hucĥaycuna pampacĥasca canca animayri kespinca.

Formeln bei der Trauung.

Der Priester fragt die Frau:

T. Ćam Mercedes [1]) cay Josehuan casaracuyta munanchichu imanam Santa Igles mamanchik camachin hina?

Ć. Munanym.

T. Cunan paypa esposan, paypa huarminmi cany ñispa ñinkichu?

C. Ñinym.

T. Esposaykipak ćosaykipak cunan chaskicunkichu?

Ć. Chaskinym.

Die nämlichen Fragen werden nun an den Mann gerichtet.

Nach vollzogener Trauung muss das Brautpaar die Hände über die Schüssel halten. Der Priester gibt dem Bräutigam das Geld (arras) in die Hand, welcher zu seiner Braut nun sagt:

Esposay cay siuicta, cay colłki a r r a s t a coyki casaracuyñinchikpak unanchakpak (vl. casaracuscanchicta unanchanapak). Sie antwortet:

Ñoćapas chayhinatakmi chaskiny [2]).

Nach vollendeter Messe übergibt der Priester dem Manne seine Frau mit den Worten:

Jose, cay Mercedesta huarmiykipak coyki; manam yanaykipakchu, mana pacomaykipakchu [3]), caytari huañuaykicama ćuyanki, huayłłunki, imanam Jesu Christo yayanchik łłapa Christianocunacta munahuanchik hina; chay mantari pacta cay huarmiykimanta, ñuk huarmiman puñuhuak. Cam Mercedesri cay ćosaykicta munanki, huayłłunki, huaćaychankitak, pacta cay cosaykimanta ñuk ćarihuan puñuhuak, iśćayñiłłayki causankichik, chaymantari ayunay punchaupi, hatun fiestacunapipas, comulgana punchaupipas ałłi Christianocunaća casaracusca caspapas, mana tarinacunchu; ichaća tarinacuptinpas manam huchachu canman. Cunanri iśćayñiłłayki Diosta manchaspa causacunkichik. Diosłłahuan ripuychik.

Beim Abendmahl das einen Kranken gereicht wird.

1. Cunan Santisimo Sacramento chaskiyta, churiy, munaspa Diosman yñincanchikta yñinaykim.

[1]) Der Taufname der Frau wird genannt. Mercedes und Jose sind hier beliebige Namen.

[2]) „Und ich empfange es als solches."

[3]) p a c o m a gefangen halten.

2. Dios yaya ƚƚapa atipakman, hanakpachap caypachap tucuy ricurik, mana ricurictapas rurakenman yñinkichu? C. Yñinym.

3. Jesu Christo paypa churinman yñinkichu? C. Yñinym.

4. Espiritu santoman yñinkichu? C. Yñinym.

5. Yñinkichu imahinam Dios yaya, Dios churi, Dios Espiritu santo, kimsa persona caspa huk sapaƚƚam Dios? C. Yñinym.

6. Cay kimsa personamanta Diospa churin Jesu Christo virgen Santa Mariap uicsampi Espiritu santomanta runa tucurca, paymantatakmi pacarimuscan ñispa yñinkichu? C. Yñinym.

7. Paykikin Santa Maria manarak huchaspa, huachayninpi, ña huachaspas, uiñay Virgen cascanta, yñinkichu? C. Yñinym.

8. Jesu Christo yayanchik muchurca cruzpi chacatasca carca, huañurca, pampascatak carca, huchasapacunacta kespichihuan canchikpak, ñispa yñinkichu? C. Yñinym.

9. Caykikin Jesu Christo ña huañuscamanta ucupachaman caypi cak Santocunap animancunacta hurcumananca, pusarcumunanpak, uraycurcan ñispa, yñinkichu? C. Yñinym.

10. Caykikin Jesu Christo ña huañuscamanta causarimpurcan hanakpachacunaman uicharirca, Dios yayap pañañekenpi tiyacan ñispa yñinkichu? C. Yñinym.

11. Yñinkichu khepa punchaupi tucuy runacuna ukuncunahuan causarimpunca, aƚƚim runacuna ukuntinhuan hanakpachaman rinanpak; mana aƚƚicunari hinatak ukunhuan ucupachaman rinanpak? C. Yñinym.

Nun sagt der Priester mit dem Kranken:

Jesu Christo Dios yayay, tucuy soncoyhuanmi muchaycuyki yupaychayki, cammi ari cruzpi huañuspa ƚƚapa runacunacta kespichircanki.

Indem der Priester das Allerheiligste den Anwesenden zeigt sagt er zum Kranken:

Cunari, churiy, Santa Iglesia mamanchikpa Sacramentacunacta yñinaykim, paycunahuanmiari Jesu Christo yayanchik kespichunanchikpak yanapahuanchik.

1. Yñinkichu imahina Iglesia Catholicap Baptizmoraycu huakin Sacramentocunaraycupas, Dios yayanchik huchanchikta pampachan hanakpachaman rinanchipak? C. Yñinym.

2. Pi Sacerdotepas Jesu Christo yayanchikpa siminta rimaspa, tantacta vinocta kikin Jesu Christop ukunman yahuarñinman tucuchik ñispa yñinkichu? C. Yñinym.

3. Cunan makiypi hostia hapiscayta hatallicayta kikin Jesu Christo yayanchik, imahinanam hanakpachapi tiyan, hinatak cay hostiapi tiyan, yñinkichu? Ċ. Yñinym.

4. Ċamman huchallicukcunacta pampankichu. Ċ. Pampachanym. Pimanpas huchallicuscanki pampahuachun ñinkitakchu? Ċ. Ñinmi.

Darauf sagt der Priester mit dem Kranken dreimal:

Jesu Christo collanan apuy, manam camaykichu cany sonċoyman yaycumunaykipak; ichaċa simillaykihuanmi ari, kespichisca canca animayċa.

Indem der Priester dem Kranken das Allerheiligste gibt, sagt er:

Jesu Christo, churiy, yayanchikpa ukunta chaskicuy almaykip ċoċauninpak, supaypa makinmanta kespinaykipak hanakpachapi Dioshuan cusicunaykipak.

Kann der Kranke wegen irgend eines Hindernisses das Allerheiligste nicht empfangen, so betet der Priester:

Jesu Christo kespichikey Diospa ukun, tucuy sonċoyhuanmi muchaycuyku, yupaychayki. Ċamkikim ari cruzpi huañuspa tucuy runacunacta kespichircanki, almallayta kespichipullahuay.

Dann ermahnt der Geistliche den Kranken, dass er die letzte Oelung verlange, indem er sagt:

Santa Iglesia mamanchikpa, churiy, huk Sacramentom capunrakmi, Extrema uncion sutiyok, as anchayaspa, chaskiyta munankichu? Ċ. Mañanym. — Ñoċam apapamuscayki, cay Sacramentom ari, callapacta cok, huañunayaptinchik supayta atipanapak causanayki captinri (vl. causaptiykin alli yanaykipak).

Bei der Rückkehr in die Kirche stellt der Priester das Allerheiligste mitten auf den Altar, wendet sich dann zum versammelten Volke und theilt ihnen den Ablass mit, den die, welche das Allerheiligste begleiteten, erhalten, indem er sagt:

Tucuy Sanctisimo Sacramentohuan ricuna pachak punchau indulgentiactam usachicunkichik, candelacta apakri iscay pachakta usachicunki. Cay indulgenciari purgatoriopi muchunaykicta hayċa punchaupakmi huakisunki; chay punchaurakini purgatoriopi muchunaykicta pampachapusanki [1].

[1] Oder cay indulgenciari huchaykicunaraycu purgatoriopi muchunaykicta pampachapusunki, hayċa punchaumi chaypi muchunayki canman, chay chiċatatakmi pampachapusunki punchauñinmanta hina.

Gebet mit Antworten für die Nacht.

℣. Ċampa makiykipim yaya Espirituyta cħuraycuny.
℟. Ċampa makiykipim etc.
℣. Ċammi Dios rantihuarcanki yaya cħeċa Dios Espirituyta cħuraycuny.
℣. Yayapak cħuripak Espiritu Santopakhuan gloria cacħun.
℟. Ċampa makiykipim etc.
℣. Huacaycħahuaycu yayañaui ruracta hina.
℟. Ricraykip łłantun hacupi amacħahuaycu.
℣. Yaya mañacuscayta uyariłłahuy.
℟. Ċapariscayri ċamman cħayacħuntak.

Gebet.

Cahuaripuhuaycu, cħunca mucħaycuscayki Yaya cay tiyascaycu ħuasicta; auċaycup tucuy huateċayñintari caymanta ċaruman ċarċuytak; Santo Angel runaykiri caypi tiyacħun paycunatak cuṡi causaypi huaƙaycħałłahuacħun; bendicion ñiykiri hahuaycupi urmacħun. Caytam ari Jesu Christo cħuriykiraycu mañacuyki paymi ċamhuan causan camacħicuntak, Espiritu santohuan huakiłła ħuk Dios cayñinpi, łłapamana pucħucayñin uiñay pacħacama. Amen.
℣. Yaya mañuscayta uyariłłahuay.
℟. Capariscayri ċamman cħayacħuntak.
℣. Diosta mucħacusun.
℟. Diospak gracias cacħun, bendicioniñtari ñoċancħikman cohuasuntak łłapa atipak cuyapayakencħik yaya, cħuri, Espiritu santohuantak. Amen.

Evangelium am 1. Sonntag des Advent's.

Und es werden Zeichen geschehen (Evang. St. Lucae Cap. XXI, V. 25—33), nach Estevan Sancho de Melgar „Arte de la lengua general del Inga łłamada Qquecħhua (1691)."

Santo Evangeliop ċatinacukñincuna imahinam St. Lucas ƙełłċarċam.

25. Cħaypacħapi[1]) Jesus yacħacħiscancunamanmi ñircan: unancħacuna[2]) intipi, kiłłapipas, ċoyłłurcunapipas cancam; runa-

[1]) Oder bloss cħaypacħa.
[2]) unancħa das Zeichen, Abzeichen, Feldzeichen, die Fahne. Melgar bemerkt ganz richtig: melius utinacuna (Jamsenius comment. in concordant. Evangel. cap. 123. „Signa hic pro rebus insolentibus prodigiis et miraculis

cunari caypacȟapi mamaċocȟap cȟauñiyñinpa [3]) pokcȟiǩencunap [4]) cumñiyñinpas [5]) mancȟayñinhuan ǩakirayancam [6]).

26. Runacuna tucuy teccimuyup [7]) hahuaman ȟamukcunap mancȟayñinhuan [8]) suyayñinhuanpas cȟakicuptincu [9]). Cȟeċapunim hanacṗacȟacunap teccincuna [10]) cuyucunca.

27. Cȟaypacȟapiri [11]) hatum atipayñinhuan, apucayñinhuanpas [12]) ṗuhuyupi hamukta virgenpa huahuanta [13]) riċuncam.

28. Caycuna cacȟcayta ċaǩariptin, kahuaspa [14]) umaykicȟikta hoċaricȟik: cȟeċapunim kespiy tucuyñiykicȟik [15]) ċayǩaycumun.

29. Paycunamantak unancȟacta [16]) ñirċan. Higosmaǩkicta [17]), ǩapantin maǩkictapas riċuycȟik!

accipiuntur"). Utinacuna part. fut. von uti sich erstaunen, verwundern; utinacuna carċan es werden (Sachen geschehen) über die man erstaunen wird.

[3]) Verb. onomatop. von cȟau als Nachahmung des Geräusches, welches das Wasser beim Sieden macht.

[4]) i. q. pokpu sieden, übersprudeln.

[5]) Besser cumcumñiyñinpas, ähnlich wie cȟauñi.

[6]) Oder puhutiymananċam.

[7]) Besser ticcimuyuṗacȟap.

[8]) Bei Melgar steht unrichtig maycȟayñinhuan. mancȟa fürchten, mancȟayñinhuan suyayñinhuanpas „cum timore et expectatione."

[9]) Oder ǩamǩaymanaptincu zu Holz werden oder ǩuǩluimanaptincu zu Knochen werden. Beide von Melgar angegebene Synonyme von cȟakcu ausdörren, troken werden, arescere.

[10]) Die Grundvesten des Himmels werden sich bewegen. Melgar, sich auf Bourgesus, Harmon. Evangel. beziehend (virtutes, hoc est, cardines, axes, columnae coeli), hat hier virtutes coeli sehr richtig durch hanacṗacȟacunap ticcincuna übersetzt.

[11]) Oder cȟaypacȟari, siehe Note 1.

[12]) Cum potestate magna et majestate. Das majestas ist sehr verständlich und gut durch apucay Herr, Richter sein, gegeben.

[13]) Das filius hominis ist für die Indianer verständlicher durch virgenpa huahua das Kind (der Sohn) der Jungfrau übersetzt.

[14]) Statt hier die beiden Imperative respicite et levate folgen zu lassen, wird besser für das erste Verbum die Gerundialform kahuaspa gebraucht; respicientes levate capita vestra.

[15]) Die Erlösung ist hier durch den Infinitiv kespiy erlösen, befreien, und durch das Verbum tucu werden, gegeben.

[16]) Weder durch unancȟa noch durch das auch von Melgar gebrauchte ricċȟay wird das in die Kecȟuasprache sehr schwer wieder zu gebende Wort similitudo „Gleichniss" gut ausgedrückt.

[17]) higosmaǩki aus dem spanischen Worte higo die Feige und maǩki ein Bäumchen.

30. Ruruptincurak [18]) rupaymiťap [19]) ċayłła cascanta yacħankicħik.

31. Hinatak ċamcunapas caycunacta cacħcakta ña riċuspa Diospa ċapak cayñinpa ċayłła cascanta yacħaycħik.

32. Cħeċamantam ñiykicħik: cay ayłłu [20]), tucuy ñiscay huntasca canancama mana pucħucancacħu [21]).

33. Hanak ṗacħarak, cħay ṗacħarak cħuṡancam; rimascayċa manam cħuṡancacħu [22]).

Die folgenden Sprachproben sind aus den:

„Sermones de los ministerios de nuestra Santa Fe Católica en lengua castellana y la general del Inca por el Doctor *Don Fernando de Avendaño* (1648)." An das vorhergehende Stück reihe ich hier aus dem Evangelium Lucas Cap. XVI, V. 19—31 das Gleichniss vom reichen Manne und dem armen Lazarus in freier Uebersetzung an. (Sermon XXXI, de los Novissimos, seg. parte fol. 86.)

H'uk runas [1]) ancħa ċapak carcan, cħaysi miṡki [2]) miċuyłłacta, upiyayłłacta miċuk carcan, upiyak carcan, uicsanpa aycħanpa cuṡicuncałłanta ċocħucuncałłantas uiñaypas yuyak carcan. Cħaimanta, ħuk ancħa huaccħałła, ancħa ħirisapa Lazaro suťiyoktaksi carcan, cħaysi [3]) cħay ċapakpa ħuasinman uscacuspa [4]) rik canman manataksi imałłantapas ċuyaycuspa cokcħu carcan cħay ħuasipi; pi mayċan cakłłapas;

[18]) Oder maypacħam rurundu.

[19]) vl. cananaymiťa von canananа knistern, brennen, aber nicht in lodernder Flamme, fig. also die heisse Jahreszeit.

[20]) ayłłu eigentlich der Stamm, Tribus, hier für generatio.

[21]) Auch manam cħuṡanacħu.

[22]) Auch ċasicħu canca, wird nicht erfolglos, umsonst, eitel sein.

[1]) Es liegt im Charakter der Indianer, das was sie nicht selbst gesehen, gemacht oder directe mit erlebt haben, bei der Erzählung nie als bestimmt geschehen darzustellen, sondern nur als „gehört haben" wieder zu geben; was durch s, si (siehe Gramm. §. 232) man sagt, es heisst, ausgedrückt wird. Im Verlaufe der Erzählung wird diese Partikel sehr häufig, gewöhnlich in jedem Satze einmal, wohl auch öfter wiederholt, z. B. hier: Es heisst, es war ein reicher Mann, dieser sagt man etc.

[2]) Eigentlich süss, hier als reichlich, fein, luxuriös gebraucht.

[3]) cħaysi in dieser Verbindung heisst es immer: man sagt, es heisst, es sei. cħaysi cħay runa man sagt dieser Mann sei etc.

[4]) Im Texte steht uscacuc ric canman.

manataksi ċuyapayokcħu carcan, ałłconcunałłas [5]) ċuyapayaspa ƙeancunacta [6]) łłuncupuk [7]) carcan. Cħaysi, cħay apuċa cħay huaccħapas huañurcancu; cħay huaccħap animanċa, cħayłłataksi [8]) Angelcunap marcascan samacuy ṗacħaman [9]) Abrahan machunchikpa [10]) huakiñin Sanctocunap huantiyascanman cħayarcan huaccħacaspa, sonċonta ñiƙiycucuspa [11]) Diosta mucħacuspa cay pacħapi causascanmantapas cħaymam rircan.

Cħay apup animansi cana huañurcan cħayłłatak supaycunap ayṡascan [12]) huċuṗacħapi ṗampasca carcan, mana ałłi causascanmanta [13]), mana ċuyapayacuk sonċo cascanmanta. Cħay huċuṗacħapi imaimana ñaƙaricuycunap apariscan caspas ñahuinta hanakñekman ƙoċarircan [14]). Cħaypis cħay huaccħa Lazarop animanta Abrahanhuan samacukta riċurcan. Riċuspam ċaparispa [15]) ñircan: Yaya Abrahan mucħascayki: Cħay Lazarocta cayman cacħamułłahuay [16]) rucananta unuman hoċocħispa cay ċałłułłayta cħay yacułłahuan samacħipuhuacħun, ancħam yacumanta [17]) huañuny, cay nina ancħa rupahuan [18]) manam asłłapas samacħihuancħu ñispas cay cayta ñircan. Cħayta uyarispa yayancħik Abrahanċa ñircan. Manam cħayñincayki

5) Es heisst, dass bloss seine Hunde.

6) Oder huantincunacta.

7) Lecken, fig. poliren.

8) cħayłłatak bald, alsobald, sogleich.

9) samacuyṗacħa wörtl. der Ruheplatz, wird allgemein als „Paradies" gebraucht.

10) macħu Vorfahre, „unsers Vaters Abraham."

11) Wörtl. indem er die Leidenschaften in seinen Herzen unterdrückte; hier: da er geduldig war, wegen seiner Geduld.

12) Ausdehnen, an der Hand führen, schleppen, hier in letzterer Bedeutung.

13) Zu bemerken ist hier die Postposition manta als Causalpartikel: wegen seines schlechten Lebens, wegen seiner Hartherzigkeit.

14) Im Original steht ċocarircan; richtig ist indessen ƙoċarircan; das ƙ ist in diesem Worte sehr scharf und stark aspirirt.

15) Die Wiederholung des Gerundium's in beiden Verba ist nicht gut; besser wäre: Lazaroctam ricuk ċaparispa ñircan. Als er den Lazarus sah, rief er aus und sagte (sagte er indem er ausrief).

16) Durch die Verbalpartikel łła wird hier die Bitte um Begünstigung ausgedrückt: „Schicke ihn mir doch."

17) yacu gleich unu, letzterer häufiger in Südperu, ersterer in Nord- und Mittelperu gebraucht.

18) Vierte persönliche Object-Conjugation, bei der die Handlung von einem leblosen Gegenstande auf die Person gerichtet ist: „es brennt mich" (nina).

yacĥacupunchu [19]), yuyaricuy maypacĥam cĥica imayok haycayok [20]) carcanki, manatak, imaĥaykihuanpas [21]) Lazarocta cuyapayarcankichu, Lazarori ñaƙay [22]) manam causaspa sonconta ñiƙiycucuspaĥa, cĥayraycum Lazaroca cunan cusicun, samacun, camri camaykictam cunan muchunki, mana aĥi causascaykip cĥanintam ñaƙarinky, aĥparinky.

Cĥay ñiscam ñatak cĥay capak cakca ñircan; ñacĥ ari yaya ñihuankichu ƙukĥactaca huñihuaytak [23]). Cĥay Lazarocta cacĥapuĥahuay picĥca huaukeĥaymi causapuhuan [24]), ñoca imanam causak carcany, cĥay hinatakmi paycunapas causan: ricĥun cunaycupumuĥahuachun [25]) huanancanpak, ama ñocahina cay cĥica naƙaricuypacĥaman [26]) ƙamuncanpak. Cĥayta uyarispapas ñircantakmi yayancĥik Abrahan: manam munanychu, cĥaypi cunakeyok [27]), yacĥacĥikeyok caman, cĥay cunakencunacta uyarichun, yupaycĥacĥun, mana yupaycĥaptinpas, manam caymanta cĥayman cunaypak camanchu.

Caytam kikin Jesu Christo uiĥacun, hina puniscarcan.

Die hier folgende neunte Predigt von *Avendaño* (l. c. prim. parte fol. 99—115) ist sowohl ihrem Gehalte nach, als auch in sprachlicher Beziehung so interessant, dass ich sie, mit Auslassung der Anrufungen und Gebete, hier wiedergebe.

Acĥcapi punim [1]) Incacuna pantarcancu, ƙipucamayokñiykicĥikcu-

19) Im Original steht yacĥacunchu, was durchaus nicht den Sinn, der hier ausgedrückt werden soll, „es nützt dir nichts", in sich schliesst, hingegen durch yacĥacupunchu vollständig gegeben wird.

20) Einer der irgend was besitzt. „Erinnere dich, dass du damals viel besessen hast."

21) Irgend etwas von dem deinigen.

22) vl. ñaƙa.

23) Von hu ja und ñi sagen, ja sagen, beipflichten, gestatten.

24) causapu weiter leben, fort leben, länger leben, selten anders als in der Redensart causapuhuayrak uiñayƙuata du mögest noch lange Jahre leben, gebraucht.

25) Stamm: cuna empfehlen, anrathen, ermahnen, predigen. Bemerkenswerth ist hier die Häufung der Verbalpartikeln: „er möge hin, um ihnen auf das dringendste anzurathen", nach dem vorhergegangenen richu steht die Bewegungspartikel mu pleonastisch.

26) Diese Zusammensetzung kann am besten durch: „an diesen Ort der Qual" übersetzt werden.

27) Der Prediger.

1) Sicherlich in vielem, eigentlich unser „sehr". Die Inca's irrten gewiss sehr.

napas[2]) achapitakmi pantarcancu, ñaupapacha cakcunacta ticsimuyup cahariyñinmanta pacha yachanancupak, mana libroyok cascancurayeu. Cay librocunapim Profetacuna Diospa camachiyñincama, caycunacta runacunap yachananpak kellcarcancu. H'uk sermonpitakmi ñircaykichik, imanam, Dios cay ticsimuyu cahariyñiyok cascanta mana yachachihuanchikman chaypas, manam chccantahinapuni, chayta yachanchikmanchu: manatakmi infiernop ñakaricuyñincunap mana puchucayñiyok cascantapas yachanchikmanchu: mana Profetacuna Diospa siminmanta cayta sutinchaptinca, ñispa. Cayhinapunitakmi Christianocuna, llaparuna yurak cak, yana cakpas, imahina riccchayñiyok[3]) cakpas, ñaupak yayanchikcuna[4]) Adan, Evamanta paćarimuscanta yayanchik. Hinam Apostol San Pablo Areopago ñiscallactapi sermoscanpi[5]) yachachihuarcanchik: Deus ex uno omne genus hominum inhabitare fecit super universam faciem terrae: Diosmi hukrunallamanta llapan ñauray[6]) riccchayñiyok runacunacta ticsimuyupi llactachacunanpak[7]) rurarcan ñispa.

San Pablop: Omne genus hominum: „llapan ñauray riccchayñiyok runacuna", ñiscan simicta unanchaychik churicuna. Cay simica ari caytam ñin: tucuy hinantin runam yurak cak, yana cakpas mayćan ayllumanta[8]) cay ticsimuyupi causakpas Christianocuna, Morocuna, Turcocuna, Huaca muchakcuna[9]); imahina ayllumanta cak Indio-

[2]) Den kipucamayok lag es ob, die Steuernverzeichnisse, Volkszählung, Gesetze, Befehle u. s. w. in Knoten zu schlingen, aus denen die altperuanischen Annalen bestehen. Besser hätte der Verfasser hier amautañiykichikcunapas gebraucht, indem die Amautas (Weisen) die Religionslehrer waren; die kipucamayok aber bloss das Amt eines Schreibers (um sich so auszudrücken) und Erklärers der Schrift hatten.

[3]) riccchay das Aussehen, Antlitz; sowie die, die irgend ein anderes Aussehen haben; worunter hier speciell die Indianer verstanden sind.

[4]) Durch den doppelten Plural wird hier der Begriff „Aeltern" ausgedrückt.

[5]) Hier ist mit sehr vieler Willkürlichkeit aus dem spanischen Substantivum sermon ein Keehuaverbum gebildet. Besser wäre cunascanpi gebraucht worden.

[6]) ñauray jede Gattung, jede Art; mit dem vorgesetzten llapan: alle Gattungen.

[7]) Das „inhabitare super universam faciem terrae" ist sehr einfach durch ticsimuyupi llactachacunanpak „damit sie auf dem Erdkreise Dörfer bauen" gegeben.

[8]) ayllu hier als Volk, Nation, nicht in der eigentlichen beschränkten Bedeutung, Stamm, Tribus. Es entspricht dem lateinischen gens.

[9]) Die Huacaanbeter, Ungläubigen, Heiden.

runacunapas, Chinoscunapas, Japones ñiscacunapas, Mexicanocunapas, tucuy hinantinmi ñaupak yayanchikcuna Adan Evamanta pacarimurcan, ñispam, ñin. Imanam ari punchaupa tucuy illariyñincuna huk intillamanta llocsimun, unu pacchamukpas huk pukiullamantatak pokchimun, chaihinapunitakmi llapan cay ticsimuyupi cakrunapas ñaupak yayanchikcunamantarak yurimurcancu, pacarimurcancu. Caycunallam ari llapanchikpa pukiunchik, sapinchik, ticsinchik.

Amanta rey Salamon ñisca (pimanmi Dios apunchik achca checan simicunacta, paipa huk kellcascan Sabiduria sutiyok libropi kellcanapak yachachircancaymi) chuncañeken kipunpi[10]) cay hinañin: „Haec illum qui primus formatus est a Deo, pater orbis terrarum, cum solus esset creatus, custodivit et eduxit illum a delicto suo." Diospa yachaksapa cayñin, Sabiduria sutiyokmi, sapacallan camasca cak runacta huacaycharcan, cay huacaychascan runatakmi llapan, ticsimuyupi cak runacunap yayan carcan; caytatakmi huchanmanta kespichircan. Cay simicunapim iscay hamutananchik[11]) can: ñaupakenmi chicapuni Dios Adan yayanchicta munascanta; cay munascanraycum huchamanta kespinanpak horcorcan, yanaparcan paypa camascan, huallpariscanmi[12]) ari carcan. Iscayñekenmi ñaupak yayanchik Adanta, ticsimuyup yayan, ñiscanta, imanam ari, huk runa achca churiyok, achca ususiyok captin cayllapan churin, ususincuna yumaken yayallanmanta pacarimuncu. Chay hinapunitakmi yayanchikcuna Adan, Eva, Diospa ñaupak rurascan, camascan cascanraycu, caycunam churincunacta yumarcan, cay churincunamanta hinantin runacuna pacarimuscan, yurimuscanraycutakmi Adan yayanchikta, ticsimuyup yayan, ñircan; llapanchikmi ari paycunamanta pacarimunchik.

Maypacham Dios mamanchik Evacta yayanchik Adanpa huactanmanta rurarcan, chaypacham maypim yayanchik Adan puñucharcan chayman pusarcan, riccharispari: „Hoc nunc os ex ossibus meis et

[10]) Im zehnten Capitel. Capitel oder Abschnitt ist, freilich etwas sehr frei, doch den Begriffen der Indianer angemessen, durch kipu übersetzt.

[11]) „In diesen Worten haben wir zweierlei zu erwägen." iscay für: zwei Puncte, zweierlei.

[12]) huallpari heisst eigentlich: sich schön, reich für den Krieg ausrüsten, elegant ausstatten. Hier ist es nicht strenge in dieser Bedeutung zu nehmen, sondern: „denn er war von ihm auf das beste ausgestattet", oder im Zusammenhange: „denn er war seiner Hände Werk".

caro de carne mea"; Ah, ayc̆haypa aychan, tuƚuypa tuƚun[13]), ñispa ñircan. Yac̆hayta munankic̆hikc̆hu imaraycum yayanc̆hik Adan Eva mamanc̆hikta, cay s̀imicta ñircan? Ñoc̀a uiƚascayki. Mamanc̆hik, Evap ayc̆hanta Dios, Adan yayanc̆hikpa ayc̆hanmanta horc̀oscan raycum: hinatak Dios mamanc̆hik Evap tuƚuntapas Adan yayanc̆hikpa tuƚunmanta rurascanraycum. Ñihuayc̆hik, c̆huricuna; ñoc̀a c̀amcunamanta ñukhamu tuƚuyokc̆hu cany? Manapunim, ñahuipas, makipas, c̆hakiypas c̀ampa ñahuiyki, makiyki, c̆hakiykimanta ñuk, ñukhinac̆hu? Manam ƚapa runacuna ñukhina ayc̆hayok, ñukhina tuƚuyok camaƚacanc̆hik, c̆hayraycum ƚapanc̆hik ñaupak yayanc̆hikcuna Adan, Evaƚamantatak p̀ac̀arimunc̆hik, yurimunc̆hik; caycunaƚam p̀ac̀arinanc̆hik.

Amauťaykic̆hikcunac̀a imana mana leeyta[14]) ƙeƚc̀aytapas yac̆harcancuc̆hu, manarak libroncunapas carcanc̆hu, c̆hayraycum ac̆hcapipuni pantarcancu: cayhinam ari Huiracoc̆hacunac̀a[15]), Indiorunacunamanta ñukñuk p̀aƙarinayokmi ñircancu; cayraycutakmi ñaupap̀ac̆ha Umucunapas[16]), Huiracoc̆hap Dios ñin, manam Indiorunap Dios ñinc̆hu ñircancu. Cayc̀a c̆huricuna, ƚuƚa s̀imipunim, heregia ñiscam; cunan Christianocunap, p̀ac̆hanpi mayc̀an runapas cayta ñinman c̆hayc̀a, apu Inquisidor cunam herege auc̀actahina rupac̆hic̆hinman. Yac̆hayc̆hik, c̆huricuna, yñincanc̆hik Fe católica suťiyok Christianocunap yupayc̆hascanc̆hik, huacayc̆hascanc̆hikc̀a. Ƚapan cay hinantin tic̀s̀imuyupicak runacuna yurak cak, yana cak, imahina ric̀c̆hayniyok cakpas ñaupak yayanc̆hikcuna Adan, Evaƚamanta p̀ac̀aricarimuscanc̆hikta, yuyarimuscanc̆hiktari yac̆hac̆hihuanc̆hik. Ƚapa atipak Diosmi ñaupak runacta camarcan; ƚapan tic̀s̀imuyupi cak runacunap animantapas camantakmi; c̆hayraycum ñuk sapaƚam Diosƚam hinantin runacunapak, ƚapantin Angelcunapakpas can, caykikin Diostakmi Indio

[13]) O, sein Fleisch meines Fleisches, sein Knochen meines Knochens. Zu bemerken ist der Gebrauch des Possessivpronomens der dritten Person, den die Präcision der Rede verlangt.

[14]) Da in der Kec̆hua jeder Verbalstamm in einem Vocal endigt, so ist zur Bildung des spanischen Verbums l e e r zu einem Accusat. Infinit. das r elidirt worden.

[15]) Die weissen Männer wurden von den Peruanern mit diesem Ausdrucke bezeichnet, nach der Vision des I n c a H u i r a c o c̆ h a.

[16]) U m u der Zauberer, Wahrsager, bei den alten Peruanern auch der Priester. H u i ƚ c a U m a hiess der oberste Priester der Nation.

runacunap animanta ruran, yanarunap animanta, Huiracocĥap animantapas caman: Łłapancĥikmi cay cĥecan Diosta mucĥancĥik, yupaycĥancĥik, cay Diosmi ari cay pacĥaman runa tucuk ĥamurcan łłaparunacunacta hucĥamanta kespicĥihuancancĥikpak. Cĥayraycum Jesu Christo apuncĥik Huiracocĥacunacta, yana runacunactapas pacarina hucĥa, pecado original ñiscamanta kespicĥircan, mana Huiracocĥacunaraycułłacĥu runa tucurcan, mana Huiracocĥacunaraycułłacĥu cruzpi huañurcancam, Indioraycu, Negroraycu, Turcoraycu, Mororaycu, łłaparunacunaraycu: łłapancĥicta hucĥamanta kespicĥihuancancĥikpakmi cruzpi huañurcan.

Tucuy cay ticsimuyupi sapa sapa ayłłurunacuna, imanam Castełłanocuna, Portugues ñiscacuna, Frances ñiscacuna, Italianos ñiscacuna, Romanos ñiscacuna, Pechelingue ñiscacuua, huakiñin runacunap ĥukĥuk łłactacunapi tiyaspapas ĥukĥuk riccĥayñiyok cama caspapas; icĥaca łłapancun ñaupak yayancĥikcuna Adan, Evamanta yurimuscanta, pacarimuscanta yñincu, cay łłapancu ĥukcuna[17]) pacu, ĥukcuna cĥumpi, ĥukcuna yurak caspapas, panasapa, sapa huakeñincunamanta ĥukĥuk yurinayok, pacarinayok, ĥukĥuk simiyok, ĥukĥuk pacĥayok caspapas, icĥaca caycunamanta, mana maycan łłapas ñaupak yayancĥikcuna Adan, Evamanta pacarimuscanta ayñincĥu[18]). Imahinam ari Incap cay camacĥicuscampi cak tahuantinsuyu Umasuyu, Cołłasuyu, Antisuyu, Cĥincĥaysuyu[19]) cayǩitiman ñaupak ĥamuk runacunamantatak pacarimuncu; cĥayhinatakmi łłapan cay ticsimuyupi cak runacuna ñaupak yayancĥikcuna Adan Evamantatak pacarimuncĥik, yurimuncĥik.

Tapuykim, cĥuri, tucuy cay ticsimuyupi cak cavałłocuna, maymantam pacarimun? Tucuy cay pacĥapi cak vacacacuna[20]) maymantam miramum? Tucuy ałłco, uhisacuna[21]) maymantam łłocsimun? ñihuankicĥ ari, Padre cavałłocuna Diospa rurasca ñaupak, cavałło, ñaupak yeguamantam cavałłocuna miramun, łłapa vacacuna, ałłcocuna, uhisacunapas Diospa ñaupak rurasca urco vaca, cĥina vacamantam łłocsimun, cĥayhinałłatakmi ałłcocuna uhisacunapas yurimun. Diospa

[17]) Plural vom Zahlwort „eins", „einige".
[18]) ayñi brummen, maulen; ayñicu widersprechen, was hier auch besser angewendet wäre.
[19]) Die vier Hauptprovinzen, in die das Reich der Incas getheilt war.
[20]) cavallo und vaca die spanischen Worte mit Kecĥuaplural.
[21]) Corrumpirt das spanische Wort oveja.

ñaupak camascan tahuacĥakicunamantam hinatin ticsincuyupi miramurcan. Hinapunitakmi cĥuricuna, runacunapas Diospa ñaupak rurascan cari huarmimanta Ħapan cay ticsimuyupi cak runacuna miramuncu, Ħapancĥikmi yurinancĥikta pacarinancĥikta ñaupak yayancĥik Adanmanta, ñaupak mamancĥik Evamantapas cĥaskincĥik; paycunatakmi ñocancĥikpa aukincĥik, maĦkincĥikpas carcancu. Manacĥu ricunki caykitiman ĥamuk pisi Huiracocĥaħamanta cĥica acĥca CrioĦos ñiscaykicĥik Huiracocĥacuna miramun? Hinatakmi ñaupa pacĥa Ħocħay pacĥakcuti yaĦiptin (imanam khepaman ñiscaykicĥik hina) cay kitiman ĥamuk runacunamanta huakiñinmi Antiman Ħactacĥacuk rircancĥu, caycunamantatakmi cĥica acĥca Antisuyupi cak runacuna pacarimuncu. Huakiñinri mamacocĥañekman Ħactacĥacuk rircancu. Caycunamantapak Ħapan, Cĥincĥaysuyupi cak runacuna yurimuncu. Huakiñinmi cana CoĦasuyuman cay kinray ancĥa cĥiri aĦpa Ħamacunacta micĥinampak miracĥinanpakpas ancĥa aĦin aĦpapuni cascanraycu Ħactacĥacuk rircancu. Icĥaca cay Ħapan runacuna ñaupak yayancĥikcuna Adan, EvaĦamantam pacarimuncu, yurimuncu.

Ñatakmi tapuyki ñihuay: Incap pacĥapi cay kitipi cavaĦocuna carcancĥu? Manam. Vacacuna carcancĥu? Manam. Uhisacuna carcuncĥu? Manatakmi. Hubascuna[22]) membriĦocuna, mansanacuna, granadacuna carcancĥu? Manam caycunamanta imapas carcancĥu. Ñihuay ari. Maymantam cĥicananak cay kitipi cak, cavaĦocuna vacacuna, uhisacunapas, trigopas, hubapas, mansanapas, membriĦopas, granadapas Ħocsimun. Padre cay tucuymi caykitiman ñaupak Huiracocĥacunap apamuscan cunamanta miramun, ñihuankicĥ ari. Cĥay hinaĦatakmi, cĥuricuna, Ħapan cay ticsimuyupi cak runacuna ñaupak yayancĥikcuna Adan, Evamantatak yurimuncu, miramuncu; paycunaĦam ari Ħapancĥikpa pacarinancĥik, maĦkincĥik.

Ñihuanquicĥ ari, Padre, iscayhamupim ancĥapuni tunkiny. Ñaupakñinmi Ħapa runacuna, ñaupak yayancĥikcuna Adan, EvaĦamanta pacarimuptincĥikca, imanatak huakin runacuna yurak, huakin yana, huakin ricchunpi? Iscayñekenmi: Ħaparunacuna Adan EvaĦamanta yurimuptin, imahinatak sapa sapa suyu, ĥukĥuk rimayñiyok, simiñiyok. Españolcunam ĥuk simiyok, Francescunari ĥuk simiyok, Pecĥelinguecuna, Turcocuna, Ħapancuna sapa sapamanta ĥukĥuk rimayñiyokcama. Cay kitipiri Indio runacuna ñauray simiyok, ñauray

[22]) Das spanische uva die Traube.

rimayñiyoktakmi [23]) caycu: imanam Pukinaśimi, Aymaraśimi, Incaśimi. Imaraycuch cay canman, ñispa, yachanaypak, mastarapuḷḷahuay.

Sonćoncama [24]) ari, churicuna, uyarihuaychik tapuhuascaykichicta yachachiscaykichik. Ñaupak tapuhuascaykim, ḷḷaparunacuna ñaupak yayanchik Adan Evamanta ṗaćarimuptinchik, imahinam huakin yurak, huakin yana, huakin chumpi ṗaćarimuncu.

Ćam tahua muru yurak saracta tarapuptiyki: ñihuay, manachu chay sarap muhunmanta [25]) ħuk uiru ḷḷoćsimun? Chay uirupiri ħuk chocḷḷo keḱenmun, cay chocḷḷopiri manachu ħuk ruru yurak, ħuk yana ricchumpi ruruman? Cayta manachu sapa punchau rićuk cankichik. Imaraycutak cay canman? Chacracamayokcuna, inti, aḷḷpahuanmi cayta hinachin, ñispam ñincu; caytari ħuk tincuchina śimihuantakmi sutinchancu. Punañekpi, saḷḷcañekpi [26]) tarpusca trigo miśki miśkictam tantacta ruran. Imaraycutak cay canman? Chacracamayokcuna inti aḷḷpahuanmi chayta miśki yachin ñincutakmi. Hinapunitakmi ari Guinea aḷḷpa ancha ćoñek, ancha chaki cascanraycu, intipas ancha rupascan raycum chaypi cak runacuna intip rupachiscan hina yana cama yurimuncu. Cay yana runacunap muhun, ṗaćarinan ñaupak yayanchik Adan, mana yanachu, yaḷḷinrak yurak captinpas. Cayhinam ḷḷapa amautacuna ñincu. Checapunim ari inti, ćonek aḷḷpahuan runacunacta yana yachinpuni. Manachu rićunki chacracunapi huayrapi rupaypiḷḷam cak runacuna ancha yurak caspapas, imanam yana yancu, mana huayrapi rupaypi ṗurekcunari manatakmi yanayanchu; checapunimari rupay ukucunacta yanayachin.

Ichaća ñoćam cunan ari huakiñin ancha yachak amautacunap ñiscanta huiḷḷayta munaykichik [27]). Cay tićśimuyupi ñaupak yanaruna cak Chus ñisca, Noepa huiḷḷcanmi carcan. Cay Chus ñisca yanarunap yayanri Cham sutiyok Noepa churinmi carcan. Cay Chus ñiscam ñaupak yanaruna carcan: sutinpas hebrea ñisca śimipi, yana runa ñin-

[23]) ñauray śimiyok, ñauray rimayñiyoktakmi. Die Indianer haben verschiedene Sprachen; śimi das Wort, die Sprache, wird hier mit dem subst. verb. rimay das Sprechen, gleichbedeutend gebraucht, und dient um dem ausgedrückten Begriff schärfer hervorzuheben.

[24]) Bis in's Herz, aufmerksam, mit aller Aufmerkamkeit.

[25]) vl. mohonmanta.

[26]) saḷḷca ist eigentlich eine wüste unfruchtbare Gegend der Hochebene, hier ist es für Gebirgsgegend im Allgemeinen gebraucht.

[27]) Ich will euch das was andere sehr gelehrte Männer sagen, erzählen.

takmi, cay Chus ñiy śimića ari hebrea śimipi yanaruna ñinmi, Portuguescunapas Noepa cay huiłcan Chus ñiscamanta ṗaćarimuscanraycu, yanarunacunacta Chusios ñincun.

Imaraycucħ, cay Chus ñisca yana ṗaćarimurcan cħayća ancħa sasa mastaraypunim. Huakiñin amauťa Doctores ñiscacunam, cay Chuspa macħum Noe ñiscam, Cham ñisca Chuspa yayanta ñaćarcan, cay ñaćayraycum Chus yana ṗaćarimurcan ñincu. Huakiñin ancħapuni yacħak amauťacunari. Cay Chuspa yana ṗaćarimuscan, icħapas mamanpa uicsampi runayaptin, cħay maman ima yanapipas yuyacħcarcan, mamanpa cay hatun yuyaiñin raycum, Chus yana ṗaćarimurcan ñiincutakmi: imahinam ćam Indiocuna uǩupi ñañispa[28]) ǩuk ancħa yurak, riłihina cħuccħayok huahua ṗaćarimun, ćamcunari cħay pacħa cay huahua intip cħurin iñek cankicħik. Cayri, mamanpi uicsampi cħay huahua runayaptin, maman ima yurakpipas ancħapuni yuyascanraycum cħayraycum cħay huahua yurak ṗaćarimurcan. Acħcacutitakmi ǩuk huahua ałca ałca ṗaćarimukta rićuk cankicħik, caypas maman, cħay huahuacta uicsampi apaycacħaspa[29]) ima, cħayhuahuap horćoscan hina ałca ałcapi, yuyascanraycum, cay munariscanta mana mićuptinmi huarma cħay mićunahina ałća ałća ṗaćarimurcan.

Caytaća sapa puncħaumi rićuncħik; cħay hinatak icħapas cay Chus ñiscancħikpa, manam ima yanapipas, yuyayñinta ancħapuni cħurascanraycu, Chus yana ṗaćarimurcan. Cay yanaruna Chusmi ǩuk yurak huarmihuan casaricurcan, cħay huarminmantari acħca cħuriyokmi carcan, cħay cħurincunamantam huakiñni yana, yayanpa rićcħayñinta apaspa, huakiñinri yurak, mamanmanta rićcħacuspa carcan. Caytapas uiñayłam mestizocunapi rićucħik, mestizocunam ari ñañispa ancħa yurak, yayanman rićcħacuspa, ñañispari cħumpi mamanhina caspa, ṗaćarimuncu.

Caymi ari, cħuricuna, yanarunacunap ṗaćariyñin ćałariyñin cay yanarunacuna ñaupak yayancħikcuna Adan Evamantatakmi ṗaćarimurcancu, caycunap macħun Noe ñisca, ayayancħik Adanpa huiłcam cascanraycu, cayri manam sasa hamuťanacħu. Sapa puncħaumi ari ǩuk ruru yurak saramanta, ǩuk cħocło ǩeǩemun, cħay cħocłopiri ǩuk ruru ṗućuctam rićuncħik.

[28]) Zuweilen.

[29]) Von apa tragen, darinnen tragend: uicsampi apaycacħaspa im Bauche drin tragend, schwanger sein.

Iṡcayñeken tapuhuascaykim carcan [30]): imaraycum sapa sapa ayłłurunacuna ħukħuk rimayñiyok cama, imahinam Españolescuna, Francesescuna, Pecħelinguecuna huakincunapas cay kitipiri hinatakmi Indiorunacuna ħauray rimayñiyoktak cancu, imanam Aymaraṡimi Kecħuaṡimi, huakinṡimicunapas.

Cayta suŧincħanaypakmi, cħuricuna, yacħanaykicħikña łłocłła pacħacuti Noepa Dilubion ñisca yałłiptinmi. Cay Noemanta (cay Noepa cħurincuna, huiłłcancunamantapasmi ticṡimuyu ñatak łłactacħacupurcan) cay Noemi cħuricunacta: Ama Armenia ñisca pampa kitiłłapicħu kheparinquicħik (cay Armenia ñiscamanmi ari Noepa huampun, Arca ŧiyokmanta łłoċsircancu) ħuk ałłpacunactam ñoċa reċsicħiscaykicħik, cħay ałłpacunaman miċunaykicħik łłamaykicħikpas mirananpak łłactacħacuk riycħik, ñispa, camacħircan, paycunari kełłacuspa iṡcay pacħak ċancħis cħunca picħcayok ħuaŧamantari Armenia kitipi pacħak iṡcaycħuncayok ħuaŧam causaricancu, cħay Armeniamantam Babilonia ñisca pampaman rircancu: cay Babilonia ñisca, pim ancħapuni runacuna mirarcancuNoepa cħuricuna, huiłłcancunamantari ċancħis cħunca iṡcayñiyok ayłłucunam mirarcan; cħay Babilonia kinraypim ħuk ancħa hatun, Sanaar ñisca pampacta tarircancu, cħaypim cay ċancħis cħunca iṡcayñiyok ayłłu runacuna [31]) huñunacuspa, cama cħinacurcancu, ñispa: cay pampapi ħuk hatun łłactacta ticṡicħacusuncħik, ħuk pucara, ħuk torrectari huañuy hatuntapuni hanakpacħaman cħaycaman cama rurasuncħiktak, cayhuan, ñatak łłocłłapacħacuti ħamuptinpas mana uaupi cħułłanampak; ñoċancħiktari cay torrehuan uyaycħacusuntak, manarakpas yayancħik Noepa camacħiyñin cama ticṡimuyucta łłactacħacuk rakirina cuptincħik ñinacurcancu. Cħay pacħari (Noe causarcanrakmi) cayta hina camacħinacuspam, cay ċancħis cħunca iṡcayñiyok ayłłu runacuna ancħa acħca ladriłłocta hornopi huaycuyta ċałłarircan [32]), cħay kitipi mana rumicuna cascanraycu, iscup rantimpiri ħuk łłanħak ałłpacta cħay ladriłłocuna cascanampak mascarcancu: cay torrectari Chus ñiscap ħuk cħurin Nemrod suŧiyok

[30]) Deine zweite an mich gerichtete Frage war; das zweite was du mich gefragt hast.

[31]) Die Stammesgenossen.

[32]) Sie fingen an in einem Ofen sehr viele Ziegel zu brennen. Das Kecħuawort für Ziegel ist tica, es bezeichnet indessen speciell die aus Erde und gehacktem Stroh bereiteten und bloss an der Luft getrockneten Ziegel; huaycu heisst eigentlich kochen.

ancħa sincħi runam tiċṡicħayta ċałłarircan; cħay tucuy ċancħis cħun iṡcayñiyok ayłłu runacunari cay torrepi, cay pucarampim łłamkarcanc huakiñim ladriłłocunacta, huakiñim unucta huakiñinri cħay łłank ałłpacta apapayarcancu, huakiñin runacunam pirċak ałłbañi ñisca ca cancu. Cħaipacħari łłapa runacunam ħuk ṡimiłłapi rimarcancu, c ṡimiri Hebrea ñiscam carcan, cay ṡimipim ari yayancħik Adan, mama cħik Evapas, Noepa cħurincuna, huiłłcancunapas rimarcancu.

Cunanmi yayankicħik imanam cħica acħca ṡimicuna mirare Hebrea ñisca, ṡimiłła maypacħam cħay torrecta tiċṡicħayta ċałłarire cħaypacħa captin.

Diospa piñacuyñinmantam[33]) kespisak, ñispa, cħay hanal pacħacama cħayak torrecta tiċṡicħak runacunap apuscacħayñinl łłapa atipak Dios riċuspam; cħay rucascanmanta ancħucħiyp tiċṡimuyman łłactacħacuk cħekerircunancupakpas ħukta hamutarca hamutascanri caymi carcan. Cħaypacħa cay ċancħis cħunca iṡca ñiyok ayłłu runacuna (imanam ñaċa ñircayki hina) ħuk ṡimiyok, ħ rimayñiyokłłam carcancu, cħay ṡimiri Hebrea ñisca ṡimim carca cay ṡimi rimascancuctam Dios yayancħikmana paypura uyaricunancup tacuircarircan[34]), pantacacħircan, cħicapuni ċoncacħircan; cħ torrepi łłamkak runacuna ladriłłacta mañaptincupas, mana cħay maña canta yacħaspa, mana hamutaspa, ladriłłop rantimpi unucta; unnc mañaptinri ladriłłocta apamuk carcancu.

Cayta riċuspam cħay runacuna utiyarasca paypura kahuanacu cancu, mancħarircancu, paypura mana uyaricuscancucta mana yacħasp mana hamutaspa. Cay mana uyarimacuscancumantam, Diosmi c runacunap ṡiminta, rimayñinta tacuircarircan, ċoncacħircan ñincħi ll'uk ayłłup yayancuna, cħurincuna, uiłłcancunałłam ħuk mosok ṡimi rimak carcancu, paypurapas uyarinacurcancu; icħaċa huakiñin ayłł cunap rimascan ṡimicta manapunim uyarekcħu carcancu; Diospa c ċoncarłłamanta samaycuscan mosok ṡimicunactari, mamancunaman ñuñunmanhina ałłintam rimak carcancu.

Ñihuay, cħuri; cay łłactapi cħunca ayłłumantari ħuk ayłłuł Incap ṡimimpi rimanman; huakiñin iṡcun ayłłuri ċoncayłłamanta ħ ħuk mosok ṡimicunapi rimarincuman cħayċa, manacħu utirayar kheparinkiman? Imam cay ñinkimanpas? Cay łłapan ayłłucuna man cħu Incap ṡiminpi rimarcancu? ñoċapas manacħu rimascancunac

[33]) pihiñacuyñinmantam.

[34]) tacui beim Suchen etwas in Unordnung. in Verwirrung bringen.

uyarektak carcany? paycunapas ñoćap Incap šimin rimascayta manachu uyarektak, yacħaktak carcancu? Imanatak cunanmanaña ñoćap rimascayta yacħancuchu? ñoćapas paycunap rimascanta manatak hamuťanychu, ñispa, manachu utirayhuak? manachu cay runacunap ćoncaylłamanta cħica acħca ħukħuk mosok šimipi mamancunamanta ñuñunman hina ałłinta rimascampi, Dios punim hatun milagrocta ruran ñinkiman? Cħay hinapunitakmi ari Noepa cħurincunap, huiłłcancunap ćancħis cħunca iščayñiyok ayłłucunamanta Hebrea ñisca ayłłu sapałłanmi Hebrea šimipi rimarcan cay šimiłłapim manarak šimicuna tacuircayacuptin rimarcancu; icħaća huakiñin ćancħis cħunca ħukñiyok ayłłucuna sapa sapamanta, Diospa ħukħuk yacħacħiscan, samaycuscan mosok šimipitakmi rimayta ćałłaricancu; cay šimicunactari sapa sapa ayłłułłam yacħarcan: ħukħuk, ayłłucunari manam caypura uyarinacurcancħu.

Icħapas tapuhuankiman: Padre, Dios yayancħik cay šimicunacta tacuircarinanpak imactam rurarcan? Imahinam tacuircarircan? ñispa.

Yacħaycħik, cħuricuna; łłapa atipak Diosñincħikmi cay ćancħis cħunca ħukñiyok ayłłurunacunacta Hebrea šimicta ćoncacħircan; cħaypacħałłatak ħuk mosok, mana maypacħapas uyariscan šimicta sapa sapa ayłłuman camaycurcan, cay šimicunapiri mamancunamanta ñuñunmanhina ałłintapunin rimak carcancu. Cħećapuni ancħa hatun milagrom cay carcan. Caymantakmi Dios yayancħikpa łłapa atipak cayñinta unancħankicħik. Má ñihuaycħik Incacunap yupaycħascam łłułła Dios, cay ñiscay hina milagrocta rurarcancħu?

Cħaymantari cay ćancħis cħunca ħukñiyok ayłłu runacuna, manaña rimascanta uyarinacuscan raycum, cħay Sanaar ñisca łłactamanta macħun Noepa šimincama rakiricuyta munarcancu: sapa sapa ayłłuri uhišancunacta, cavałłoncunacta, yeguancunacta, vacancunacta, huałłpancunacta huakin apayta atipascan łłampu tahuacħakicunactapas huañurircancu; hinatakmi trigocta, huakin muhucunactapa, tarpunampak aparcancu.

Cay tucuyta ña huñurispam Babiloniamanta ħukħuk, cħay Babiloniamanta mana ancħa caru kitiman łłatacħacuk łłoćsircancu, Nemrod ñiscari Babilonia łłactapi kheparispa ancħa ćapak apu reymi tucurcan, caymi cħay ayłłucunacta runacħacurcan [35]), atircan tributo ćonanta, pagaranantapas camacħircan; cay sapa sapa ayłłuncunari łłactanacunapi

[35]) runacħa vl. runacħacu Menschen erobern, unterwerfen, sich botmässig machen.

Diospa yachachiscan samuycuscan simicunapi camaHam rimak carcancu Achca huata ña yaHiptimi, runacunap mirascan; achcayascanraycu, ashuan caruñek kitiman marcachacuk, Hactachacuk riyta munarcancu; caypakri Hamancunacta, tarpuypak, muhuncanactapas aparcancutakmi. Cay tucuyta apaspam Babiloniamanta caruñekmanpuni rircancu Asia, Africa Europa ñisca kitiman, chay kitipiri ancha achca Hactacunactam ticsicharcancu; cay sapa sapa Hactacunapiri Diospa yachachiscan simip camam rimarcancu. Huakiñinri aucanacuyraycu mosok simictam callarichircancu.

Cayhinam ari asmanta, asmanta, mosok aHpacta, mosok pachacta mamacochaman chayanancu cama mascarcancu, chay mamacochamanta huakñekman yaHiyta mana atipascancuraycuri huampucunact Noe manchuncup Arca ñiscaman ricchacta rurarcancu; cay arcactam ari Noe Diospa camachiscan cama HocHapachacuti, Dilubiomant paypas, huarmiinpas kimsa churincuna, kimsa huarmintinpas kespinancupak rurarcan; cay hina huampupim chay ayHucuna uhisacunacta muhuncunacta apaspa mamacochacta chimparcancu, ña chimpaspar huakin ayHu Japonman rircancu, huakin Chinaman, huakin Mexicoman huakinri cay Perú ñisca kitiman hamurcancu.

Chaimantari, Hapan amauta Dotores ñiscacanam cayman hamu runacuna, manam Noemanta pacarimuk ayHucunamanta huk ayHuHach yaHinrakmi achca ayHucunamanta carcancu, ñincum; cay ñiscanta ñauray simicunapi rimascanmantam hamutancu, ñauray, ñauray pa chayok cascancumantam cay amauta Doctorescuna horconcu: huakir runam ari churincunacta, huakiñincunamanta huk huk hinatak uyhu ancu. Huakiñinmi Hatan purincu huakiñinri pachayok. H'ukcunan huachihuan aucanacuncu, hukcunari macanahuan, champihuan, rihuy huan. Cay tucuy ñiscaycunam cayman hamuk runacuna, mana hu ayHuHamanta cascancucta; yaHinrak achca Noepa churincunap achc ayHucuna, ñauray simiyok runacunamanta cascancucta hamutachihu anchik.

Chaymantari yachankichiktakmi, churicuna, manarak Noemant pacarimuk runacuna pacariscan simincunahuan, rimayñincunahuan ima simipim, ima rimaypim, maymantam hamurcancu chay Hactancu napi rimak carcanca, chay simihuan, cay Perú ñisca kitiman Hacta chacuk hamuptincuca manapunim huk cari, huk huarmiHapas ca Perú ñisca kitipi carcanchu. Cay checan simipunim hinatakmi man tunkispa yñinayki: Haparunam ari huchuymantam hatuncama, HocHa

pachacutihuan čollorcancu Noepa huampunpiri pusak runallam kespircan, cay huampupi kespikcunam Noe huarmihuan, kimsa Noepa churinri kimsantin huarmincunahuantak carcancu. Cay pusak runacunallamantam cay tiċsimuyupi hinantin runacuna ñatak mirarimurcan, paċarimurcan.

Cay checa simi yachachiscaymantam, machuykichikcunap llocllapachacuti, Dilubio ñiscamanta pacha runacunap paċarinancunamanta ñiscancuna llulla simi cascanta unanchankichik.

H'uk machucunam ari ñincu: ña llocllapachacuti yalliptinmi hanakpachamanta kimsa runtu urmamurcan, ñaupak ñinmi čori runtu carcan, cay čori runtumantam Curacacuna paċarimurcan. Iscayñekenmi čollki runtu carcan, caymantam ñustacuna yurimurcan; kimsañekenmi cana antaruntu carcan, caymanatakmi huakin yanca runacuna llocsimurcan [16]). Cayhinam huk machuykichikcuna rimancu. Cunan tapuscaykichik, churicuna, Curacacuna chiuchichu čori runtamanta paċarimunancupak? Manachu cayta rimay asicuypak cascanta ricunkichik?

Huakinñin machuykichicunam: ña llocllapachacuti yalliptinmi, rayo, illapa huk Račo ñisca orčopi isparcan, cay rayop ispayñinmantam Llaquaces ñisca runacuna paċarimurcan, ñincu, ñihuay manachu ispaypa churin caspa pencaricunki? Imanatak Rayo, illapa runacunacta yumanman? sapa sapamantam ari payman riċchacta churiyacun, yuman, cavallo cavalloctatakmi yuman, allčopas allčoctatakmi churiyacun: cay hinacaptinri, imahinatak Rayo runacunacta churiyacunman? sapa punchau riċuscanchikča ari Rayo runacunacta huañuchiscam, manam runacunacu yumascanchu: rayop ispayñimpa churin caymantapas runap churin cay, čamcunapak ashuan allin, ashuan yupaymi.

[16]) Einige Alte sagen, nachdem die Sündfluth vorüber war, fielen drei Eier vom Himmel; das erste war ein goldenes Ei, aus diesem goldenen Ei wurden die Curacas geboren; das zweite war ein silbernes Ei, aus diesem entstanden die ñustas (edle Frauen); das dritte war ein kupfernes Ei, aus diesem gingen die gemeinen Leute hervor.

Diese merkwürdige Sage, die von Avendeño in den folgenden Zeilen auf eine sehr schwache, freilich der Intelligenz der Indianer anpassende Weise widerlegt wird, ist höchst interessant und erinnert an die javanische Dichtung, nach der Manekmaya, der erste Mensch, aus einem Ei entstanden ist, und an die indische, welche Brahmà aus einem Ei, das er durch die Kraft seiner Gedanken sprengt, hervorgehen lässt. Ich halte die peruanische Sage durchaus indischen Ursprungs.

Huakin macħuykicħikcunam łłocłłaypacħacuti yałłiptinmi, Mancö Capak Incacunap małłkin carcan, cay Mancö Capakmi Pacärektampu łłactap ħuk ŧocomanta łłocsimurcan ñircancu; khepamanri caykikin Mancö Capak rumimanmi tucurcan, cħayraycum runacunap Huacactahina mucħascan carcan, ñincutak.

Ñihuaycħik, cħuricuna: pim cay Mancö Capakta Pacärektampup ŧoconmanta łłocsimunampak camarcan? Diosca ari manam cħaipicħu camarcan: łłapa Doctores ñiscacunam ari, hinañin cayri cħecan simipunim, Diospa ñaupak yayancħikcuna Adan Evacta cħusakmanta camascanmanta pacħam tucuy hinantin runacuna carip huarmihuan huñunacuptin, miraricancu, ñincum. Cayhina captinri cay Mancö Capak łłocłłay pacħ cuti yałłiptin, cay kitiman ħamuk runacunamanta, ħuk ñinmi carcan, cħay caru łłactamantari huarmintintak cħay ari ħamurcan; cay cari huarmimantacħari huakin Indiorunacuna miramurcan: icħaca macħuykicħikcunap, cay Mancö Capakmi rumiman tucurcan, ñiscan. Łłułła simipunim Loth ñiscap huarmiłłantam ari hucħanrayca Diosñincħik cacħi rumiman tucucħircan, caytari yñinancħik łełłca Sagrada Escritura suŧiyokmi yacħacħihuancħik.

Icħapas tapuhuanki Padre ña łłocłłay pacħacuti yałłiptin, caykitiman łłactacħacuk ħamuk runacuna Incap siminpicħu rimarcancu? Mana Incap simimpi rimaptincuri, ima simipim rimak carcancu? ñispa.

Ima simipim cay kitiman łłactacħuk ħamuk runacuna rimarcancu, ñispa camcunacta yacħacħinaypakri unancħanaykicħikmi, cħuricuna. Maypacħan Dios ñincħik Babiloniap torrenpi, pucarampi simicunacta tacuircarircan cħaipacħam Noepa cħurincunamanta, cancħis cħunca iscayñiyok ayłłu carcan: cay ayłłucunamantari Heber ñiscap ayłłułłanmi Hebrea simihuan khepariream, cay simipim yayancħik Adan, huakin runacunapas Babiloniap torrenta, pucaranta, ticsicħanan cama rimarcancu: khepamanri cancħis cħunca iscayñiyok simicunam carcan. cay cancħis cħunca iscayñiyok simicunactam amauŧa Doctores ñiscacuna **M a t r i z e s**, mama simi, ñincu, cay mama simicunamanta ħukħuk simicuna łełłcacta, letracta ticracħispa łłocsimuscanraycu: cay simi ticracħiytam aucanacuycunaraycu rurarcancu, ħuk łłactayok runacuna rimascancucta mana uyarinancupak.

Cħaymantari yacħaycħiktak: amauŧa cunam ñincu, kimsa ticsimuyup suyumpi imanam, Asiapi, Africapi, Europa ñiscapi socta mama simiłłam ñincum: imanam Hebreasimi, Latinasimi, Griegasimi, Escla-

rnicaśimi[37]), Germanicaśimi, Tartaricaśimi: huakiñin achca cay ticśimuyupi cak śimicunari cay socta mamaśimicunamantam llocśimurcan.

Cay tahuan yachaychik: maypacham cay kitiman ñaupak runaruna hactachacuk ñamurcancu, chaypachaća ari, cay runacuna ćanchis chunca iśćayñiyok, maypacham Babiloniam torrenpi śimicunacta tacuirearircan chay pacha, Diospa yachachiscan, śimicunamanta ñuk śimipim rimarcancu. Cay runarunaća ari Noepa huillcan, Noemanta paćarimukmi carcancu; paypurari ayllucunapi rimanacuktakmi carcancu: chay śimi rimascancunamanta manam yupillanpas chay ticśimuyup kimsa suyumpi kheparircanchu.

Chay kitipića ari manam pipas Incap śiminpi rimayta yachanchu, Aymará śimipipas, Pukina śimipipas, Mochica śimipipas: chayraycum, mana, chećanta hinapuni, Incap śiminmi ćanchis chunca iśćayñiyok Diospa samaycuscan mama śimicunamanta ñuk ñinmi, ñiyta atipaptiypas, ichaća ñoćamanta, manam Inca chića sumak, chicha Latina ñisca śimihina cascak śimicta mosokmanta ćallarichircanchu, ñispam yuyany. Cayraycutakmi Incap śiminća, Aymará śimipas manam taeuyñinmanta, sapinmanta cay kitipi ćallarichiscachu, yallinrakmi Dios Noepa huillcancunaman yachachircan; Noepa ayllucunamantari ñuk ayllum Incap śiminpi rimarcan, ñukri Aymara śimipi ñintakmi, cayri Latina ñisca śimimantam llocśimurcan, ñispam yuyany, anchapunim ari chica cascaycascay cayñimpi cay śimicuna ricchacuncu. Cay kitipi cak huakin śimicunari cay ćanchis chunca iśćayñiyok mama śimicunamantam llocśimurcancu: imanam ari huahuacuna mamancunamanta paćarimuncu, hinatakmi huakin śimicuna cay ćanchis chunca iśćayñiyok Diospa yachachiscan śimicunamanta llocśimurcancu.

H'uk finkina[38]) śimihuanmi cayta mastaripuscaykichik. Cay kitiman Castillamanta llactachacuk ñamuk Huiracochacuna, ima śimipim rimarcarcu? Padre, ima śimipim Castilla llactancunapi rimarcancu, chay śimipitakmi cay kitiman ñamuspapas rimarcancu, ñihuankichikcha ari; ñihuaytak. Guineamanta pusamusca yana runacuna ima śimipim rimancu? Padre Angola llactampi rimascan śimipitakmi rimancu, ñihuankichiktakmi. Chay hinapunitakmi, churicuna, cay

[37]) Die slavische Sprache.
[38]) finki das Paar, Verb. paaren, gleiches zusammenstellen: finkinaśimi ein Beispiel, Vergleich, Gleichniss.

Perú ñisca kitiman Ƚactacħacuk ħamuk ñaupak runacunapas, ñaupak Ƚactancunapi rimascan ṡimipitakmi rimarcancu, cay aȽpapi ña ṗacarik cħurincunapas (picunamantam ċamcuna ṗacarimunkicħik) cħaycunapas yayancunap ṡimipitakmi rimarcancu: cħayraycu Incap rimascan ṡimicta, manam Incacunacħu mosokmanta ċaȽaricħircan, yaȽinrakmi yayancunamanta, macħuncunamantapas yacħacurcancu: icħaċa Incap ṡimimñincħikmi, Inca cay ṡimipi, mana Aymarápi, mana Pukinapi, manatak Mocħica ṡimipipas rimacanraycu.

Tapuhuankicħikmancħa, Padre, hayċa ħuaŧa ñam ñaupak runacunap sapiycu, maȽkiyk cay Perú ñisca kitiman ħamuscanmanta? Incanunap ƙiṗucamayokñincunaċa ari, manam cayta yacħarcancucħu: yaȽinrakmi ȽocȽay pacħacuti ña yaȽiptinmi, Pacħacamak ñisca cay aȽpapi runacunacta camarcan, ñincu.

Yacħaycħik, cħuricuna, macħucunap cħay tucuy ñiscan, Ƚulla ṡimipunim: cay aȽpapim maȽkiykicħikcunacta Dios camarcan ñiscanri pantay ṡimipunitakmi: Dios apuncħikċa ari ñaupak yayancħikcuna Adan, EvaȽactam mana cakmanta camarcan; cay iṡcayñiȽanmantam Ƚapa runacuna ȽocȽay pacħacuti yaȽiptinri, Noe, huarmintinmanta, cay Noepa kimsa cħurin, kimsa huarmintinmantapasmi Ƚapa runacunancama miramuncħik; caytari Diospa ƙeȽċan, Sagrada Escritura suŧiyok, Santocuna, Iglesia mamancħikpa amauŧa, Doctores ñiscacunapasmi yayancħihuancħik, cay yacħacħekencħikcunari manapunim ȽuȽacuncumancħu.

Cħaymantari manam pipas cħeċapuni yacħanmancħu: hayċa ħuaŧanacħ ñaupak runacunap cay kitiman ħamuscanmanta; icħaċa ñoċap yuyascay cama, kimsa huaranċa yaȽik ħuaŧañam, caytari Diospa ƙeȽċa Sagrada Escrituramantam hamuŧany. Zacharias ñisca Profetam ari ƙeȽċascampa cħuncañeken ƙiṗunpi ħukta uiȽacun, cħayri cayhinam. Cħay Zacharias Profetas ħuk tuta ħuk runacunacta cavaȽo hahuapi cakta riċurcan, cayta riċuspas Zacharias, ħuk payhuan cak Angelta: „Quid sunt isti, Domine mi?" Pim caycuna yayaȽay? ñispa tapurcan; cħay Angelsi, caycunam tucuy ṗacħacta muyurimunancupak cacħasca Angelcunam, ñispas, cutiparcan. Cħay cavaȽo hahuapi cak Angelcunari: „perambulavimus terram et ecce omnis terra habitur et quiescit." Tucuy ṗacħactam Diospa camacħiyñincama muyurimurcaycu, cħay tucuy ṗacħari Ƚactacħacuscam ċasicun ñispas ñircan. Acħca yacħak Doctores ñisca cunam cay ṡimi „omnis terra" tucuy pacħa ñiscanmanta, mana ċayȽancunapi cak ȽactacunaȽa, cħay muyu-

rimuscan cascanta, yaĥinrak tucuy tećsimuyucta cĥay Angelcuna muyurimuscanta hamuťancu. Zachariaspa cay ĥeĥćascan profeciannanta kimsa huarańca yaĥek ĥuaťa ña cascanraycum, Incap cay aĥpaspi, paćhanpi, kimsa huarańca yaĥek ĥuaťa ñam Noepa cĥurincunap uiĥcancunapas ĥactacĥacuscanmanta ñiny. Cay runacunari ima śimipim ĥactancunapi rimak carcancu cĥay śimiĥapitakmi cay kitiman ĥamuspa rimarcancu. Cayraycum Incap śimintaća, manam paycĥu ćaĥaricĥircan, yaĥinrakmi Babiloniapi ćancĥis cĥunca iścayñiyok ayĥurunacunam Diospa yacĥacĥiscan śimicunamanta, ĥukñinmi ñiny.

Cĥaymantari yacĥaycĥiktak: cay kitiman ĥamuk runacuna, manam Noepa cĥurincunap, huiĥcancunap ĥuk ayĥumantacĥu carcancu; yaĥinrakmi acĥca ayĥucunamanta carcancu. Imanam ña yacĥacĥiykicĥik hina ĥapancuri Huaća mucĥak camam carcancu: acĥca ĥuaťa ñam ari Noe macĥunmanta ancĥuriscanmanta carcan, manatak libroncunapas, maestrocunapas cĥećan Dios rećsiyta yacĥacĥekencuna cascanraycuña inticta mucĥascancu. Aućancĥik supaypas ĥuĥarcancutak Huacacunacta mucĥanancunapak supaypa yanan Umucunari mićuyraycu upiayraycu imaimana ĥuĥa śimicunactañak carcancu Maĥkicunacta mana upiacĥiscaykiraycum, Huacaykicunacta mana mucĥascaykiraycum ońcorinki, ĥamaykicuna huacĥin ćoĥun, ñispa mancĥaricĥek carcancu.

Cunan ñihuaycĥik, cĥuricuna, manarak cay kitiman Huiracocĥacuna sermok, cunak ĥamuptincu, cay kitipi huacĥasca runacunamanta haycam hanacṕacĥaman kespircan? Haycam hanakṕacĥaman rircan. Manam ĥukĥapas. Hayća Incacunam infiernoman rircancu? Tucuymi. Hayća Ćoyacunam? Ĺĺapancum. Hayća Ñusťam? Hinantinmi. Munankicĥu huiĥascaykicĥik imaraycum cay? Ñoća suťiĥa mastapuscayki. Ĺĺapan caycuna infiernomanmi rircancu, cĥaypim hucĥancunaraycu ñaĥaricucĥcancu. Supayta Huacacunapi mucĥascancuraycu. Huacĥok cascancuraycu huakin hucĥacunaraycapas. Dios ñincĥikta cĥuncacĥunca mucĥaycaycĥik, cĥuricuna, mana Incap pacĥampi, yaĥinrak Christianocunap pacĥampi ṕaćarimuscaykimanta. Cunanća ĥapaycĥikmi baptisasća cankicĥik. Ĺĺapaykicĥikmi Diospa śiminťa apuncĥik Jesu Christocta rećsinaykicĥikpak uyarinkicĥik. Hucĥaykicunap pampacĥayñinta mañaycĥik tucuy sonćoykicĥikhuanri ñiycĥik. Apu yaya Jesu Christo, causak Diospa cĥurin, ćamta ṕiñacĥiscaymanta tucuysonćoyhuan, tucuy animayhuanmi ĥakiny, Dios ñiycascaykiraycu. Cunanmantaća, yaya, graciaykihuan yanapayñiykihuan huanasak ñam; ćuya-

payak cayñiykipiri hucĥaycunacta pampacĥapuhuanaykicĥik suyanipuniin: mucĥuscaykip, pasionñiykip cĥaninraycu Santa Maria Mamaykip, ŧŧapa Santocunap rurascanpu cĥaninraycupas, ñoĉarayeu ĉapal yahuarñiykicta hicĥascaykiraycu ĉuyapayałłahuay, yaya, graciaykicturi hanakpacĥa gloriacta, usacĥinaypak ĉołłahuaytak. Amen.

Den Schluss der prosaischen Abtheilung der Sprachproben mögen einige Fragmente der gelungenen Uebersetzung des Katechismus des Cardinals Robert Belarmin bilden, welche der Baccalaureus Bartolome Jurado Palomino im Jahre 1646 in Lima herausgab.

I. Legende vom heiligen Stanislaus.

Estanislao suŧiyok ĥuk [1]) Obispos rantircan ĥuk Pedro suŧiyokmanta, ĥuk haciendacta Iglesianpak, cĥanintas hunŧałłacta [2]) corcan Chay rantiscanmantas mana ałłinchu, mana hunŧałłacĥu kełłcai carca. Chay hacienda ranticĥik dueñon runañas kimsa ĥuaŧaña huañusca carcan, huañukpa herederoncunañas, reyta cuŝicĥinanraycu [3]) pleitocta chürarcan obispocta, cĥay hacienda ranticĥiscaĉa ñoĉaycupas ñispa. Pleitoctañas reypa ñaupakenpi ricurcan; obispop kełłĉascuns mana cĥaycama ałłicaptin, testigoscunapas mana cĥeĉałłanta reyta mancĥaspa, rimayta munaptinsi [4]), senteneiasĉa carcan cuticĥicĥuncĥay hacienda rantiscanta ñispa. Chay Obispoñas kimsa puncĥauŧŧa terminocta cohuay. Pedro pimantam rantircany cĥayta pusumunaypak ñispa, ña kimsa ĥuaŧa huañuscata; corcas cay termino manacuscanta asipayaspa. Cay Santo Obispoñas sasicuspa, Diosta mucĥacuspa tucuy soncohuan mañarcan, ĉampa negocioykim, ĉamña caypak suyay ñispa; ña cayta ruraspañas kimsañeken puncĥaupi misacta ruraspa [5]) aya ĥuasi maypim chay Pedro pampasca carcan cĥayman ña rircan.

[1]) Der unbestimmte Artikel wird hier immer durch das Zahlwort ĥuk ausgedrückt.

[2]) Oder hunŧa cĥañintas „er gab den vollen Preis".

[3]) Um dem Könige eine Freude zu machen, zu gefallen.

[4]) Und die Zeugen aus Furcht vor dem Könige die Wahrheit nicht sagen wollten; besser wäre der Zwischensatz reyta mancĥaspa nach dem Subject, den es nachher bestimmt (testigoscunapas), gefolgt.

[5]) Messe lesen wird hier durch misacta rura, eine Messe machen, ausgedrückt.

H'uk hatun rumictañas, horċocħin, alłpacta haṡpicħin, cħay ayacta riċuricħispañas, taunanhuan[6]) cħayacħispa hafariy ñiṡpa ayactaċa camacħircan. Cħaypacħałłas ayaċa Santop ṡiminta yupaycħaspa hafarircan, camacħiscan hinałłatacsa ċatircan Reypa justicia ruranan tiyananman.

Apu, justiciacunactañas San Estanislaoċa uiłłarcan: caymi cħay Pedro, cħay haciendacta ranticħikñiy huañuscanmantam causarimpun, caymi cunan ñaupakeykipim, tapuy, manacħus ñoċa cħay Iglesiapak hacienda ranticħihuascanpa cħañinta łłapałłanta corcany; reċsiscam cay runa, aya ħuasinpas kicħarayanmi; Diosmi causaricħircam cħeċanta riċuricħinanpak, paypa ṡiminmi testigoscunapmantapas ashuan yupaycancu, ima ǩełłċacunamantapas.

Cay cħica hatun milogracta riċuspañas, santo Obispop auċancunaċa upayascahinaña kheparircancu manaña imatapas rimanan yacħacuptin, kikin Pedro causarikña cħeċałłanta uiłłaptin, yahuarmasincunacta cunarcan[7]); hucħaykicħikmanta penitenciacta rurayċħik ñispa, cħay santo Obispocta yanċałła, łłakicħiscaykicħikraycu, cħay santo Obispoñas uiłłarcan, caypacħapi astahuan causacta munaptiykiċa, ñoċam Diosmanta usacħipuscayki causanaykipak ñispa, Pedroñas uiłłarcan, ashuanmi ñatak huañuyta munany, mana caycħica ñaǩaricuy causaypi, kheparíytacħu, cay pacħapi hucħałłicuscaypa cħaninta[8]) pacħucunaypak, ashuanmi munany cħaymanta hanakṗacħaman cħeċałłariyta, ñoċarinayta mucħuspapas, pactacħ caypacha ñaǩaricuypi kheparispaċa kespinayta ċołłucħiyman; Dios yayałłincħicta mucħapuhuaycħik, asłłaċa mucħunayta yauyacħipuhuananpak[9]), utċałła hanakṗacħaman, payta riċurinaypak.

Cayta rimaspaspałłas, santo Obispop huałłkiscan acħca runaphuan, Pedroċa aya ħuasinman cutispa uǩun tułłucunacta ałłicħaycuspa, cħaypi cakcunactahuan[10]) Diosta mucħapuhuay ñispa, iṡcayñinmifaña huañurcan Dioshuan uiñaypak causak rinanpak.

[6]) tauna im Allgemeinen ein langer Stock mit einem Knopfe; hier für den bischöflichen Hirtenstab gebraucht.

[7]) cuna ermahnen, anrathen, empfehlen; regiert den Accusativ der Person.

[8]) Umschreibung für Fegefeuer.

[9]) Von yauya vermindern, „dass er zu seinen Gunsten weniger mache" (mucħunayta die noch zu erduldenden Leiden).

[10]) cħaypi cakcuna die dort seienden, die Anwesenden.

2. Legende von den zwei Freunden.

(Nach Heinricus Teutonicus.)

Iścay soldados, anc̄ha ćuyanacurcancu; ĥuk ñinsi ĥuk ñinta uiłłarcan, ĥuk punc̄haumi ĥuasiypi mićuc̄hicusak, rinki ćampas c̄haypi sirhuicunaykipak[11]: sonćocamałłam rurasak uiłłahuascaykicta, ñoćapas ĥuk punc̄hautakmi mićuc̄hicusak ćampas c̄hayhinałłatak rinki sirhuicunaykipak; hinałłatakmi camac̄hihuascaykikicta rurasak ñispa paypura uiłłanacurcancu, khepa ari ñiksi cołłanan huañurcan. Manarakpas cołłanan ariñekmi ćuc̄hicuptin, c̄hay punc̄hau mićuc̄hicuptinñas huañukña ricuripurça sirhuicuk ari ñiscan hinaña, mićuc̄hicuyta puc̄hucaspas causakća uiłłarcan: ñam camac̄hihuascaykicta rurany, ćampas ari ñihuascaykicta ruraytak; causakñas uiłłarcan: Domingo ĥamukpak confesacuy, Misacta uyariytak ĥuasiykiman cutimuptiykim, punćuykipi tarinki ĥuk yurak cavałło siłłascacta[12]), iścay yurak ałłćoctahuan mićuc̄hicuscayman pusasunaykipak, hinałłatakmi ĥuasiykiman cutic̄hisunki.

Misamanta cutimuspas ĥusin punćuupi cavałłocta tarircan[13]) iścay ałłćoctahuan; cavałłonman huic̄hariptinsi[14]) tapucurcancu, maymanmi rinki ñispa? Diospa munascanman, utćałłan cutimusak ñirca. Cayta ñispas puriyta ćałłarircan[15]). Purun purunta, hac̄ha hac̄hacta huayractapas yałłispa anc̄ha hac̄haman c̄hayaspas ĥuk eremitañop c̄hucłłanta tarircan; c̄haypiñas cavałłon ałłćoncunahuan suyarcancu, uraycuspañas, huakin, concascancunacta confesacurcan, ñatak cavałłonman łłoćaspas[16]) cołłanan puriscanhina puriyta ćałłarircan. H'uk hatun ćapak ĥuasip ñaupakenman c̄hayaspas, łłapałłan sayacurcancu, uraicuptinñas, compañeron huañuk cakña tincukñin łłoćsimurcan uiłłaspa: anc̄ham unamurcanki, ĥuk platorakmi mićuypak can, c̄haypi sirhuaycunki; palacio ĥuasiman yaycuspas rićurcan c̄hica ac̄hca huayna

[11]) Von dem spanischen Verbum servir bedienen.

[12]) Ein aufgesatteltes Pferd.

[13]) Besser würde das Verbum am Schlusse des Satzes nach ałłćoctahuan stehen.

[14]) uic̄hari bergansteigen, hinaufsteigen, fordert die Postposition man.

[15]) Zu bemerken ist hier der Gebrauch des Gerundiums ñispa, welches die Stelle des Participiums anderer Sprachen vertritt: „nachdem er diess gesagt hatte, fing er das Gehen an, ritt er weg".

[16]) i. q. cavałłonman huic̄harispas.

ıcĥa sumak runacunacta tiyacukta, cĥayta ričuspas utik yasca khepa-
'can, cĥica sumakta ričuspa, cĥayri ĥuk plato mičunarak cakta sir-
icurcan.

Huañuk cakñas uiłłarcan, ñam mičucĥicunay pucĥucasca;
asiykiman ña cutiyñispas causakñas uiłłarcan: Diosraycuhinałłarak
:amałła tiyacusak cay cuši causay [17] ĥuasipi; huañuk cakñas uiłłar-
ı, cunan utčałłas cutiy, ancĥanam unayanki ñispa. Cavałłoman
časpañas iščay ałłčop pusascan huayrahinałłatak kikin ĥamuscan-
a łłatatak cutirircán, cĥay eremitanop cĥucłłan confesacuk cĥayas-
man cĥayaspas manaña eremitañoctapas imałłactapas tarircancĥu;
taña ĥuasinman cĥayaspas, łłapan hacĥacunacta, małłkicunactapas
pintin horčoscacta ričurcan, łłapantapas, ĥuk ričcĥactaña, ĥuasin-
ias mongespa convento rurascactaña tarircan; punčucamayoktañas [18])
łarcan ñočam cay łłactap apun cany, cay ĥuasipas ñočapmi.

Cayta uiłłaptinñas apun Abadñintaña uiłłamurcan, cĥaypi
čaimurcan, łłapałłan frailecunahuan, cĥay łłactapi cakcunapas,
pałłansi tantanacurcancu, cavałłeroñas tapururcancu, imahinatak
ıyłłarak cay łłactamanta risca captiy, ĥuasiytača cosurçankicĥik,
ıventoykicĥikpak? Abad apuñas uiłłarcan: iščaypacĥak yałłiyok
ıtañam cay conventoča rurasca. Cĥay cavałłeroñas uiłłan; cunan
ıcĥaułłarakmi, rircany ñiptinñas; ĥuk ancĥa macĥu łłočsimuspa
ıarcan, uyarircanym, yayaypa aukiłłan rimacukta, ĥuk puncĥaumi,
r łłactamanta rikta ričurcany cay marcap [19]) apunta, ĥuk yurak ca-
łopi iščay yurak ałłčohuan, utčałłam cutimusak ñispa, łłočsircan
ıcĥaumanta yupaptinñas tarircancu iščay pacĥak tahua cĥunca ĥua-
ia yałłiscacta cĥay cavałłerop riscanmanta pacĥa, cunan puncĥaułła-
:mi rircany ñisca captinpas, cĥay ĥuk mičuyłłapi cušimanałła tiyasca
ıtinpas, ĥuk puncĥauhinałła carcan, cĥayhinam gloria hanakpacĥapi
iimana causayča.

3. Der Jude und die entwendete Hostie.

(Nach Fray Christoval Moreno.)

Paris ñisca łłactapis ĥuk huarmi, ĥuk sayacta rantircan ĥuk Ju-
ımanta kimsa cĥunca patagonhuan [20]), cay cĥica puncĥaułłamantam

) Sub. verb. comp. das Freudenleben, die Herrlichkeit.
) Der Pförtner, Thürhüter.
) i. q. łłactap.
) patagon eine Münze; bald für Thaler, bald für Reale u. s. f. gebraucht.

čhaninta coscayki ñispa, čhaninta conan[21]) punchau čhayamuptiñas, mana capuptin, mana corcachu. Cayta ričuspas čhay mana alli Judioča uillarca: Manuy[22]) pampačhanayta munaspača, riy, ayhuay Iglesiaman hostia Christo yayaymi, čhaypi tiyan ñiscaykicta apamuhuay. Apapumuhuaptiykiča, cay kimsa čhunca manuy, sačaycascaykictam pampačhasak, uillascan hinallataksi čhay mana alli huarmiča rurarca; San Mederico parroquiaman rispas, comulgasakmi ñik tucuspa šiminpi consagrasca hostiatača huacayčharca šiminmanta hurcuspañas, čhay Judioman aparca, kimsa čhunca manun cascamanmanta ranticčhicuspa.

Čhaskispañas čhay supay Judioča ñirca: cunanmi ančha allinta rurascayki Mariap huahuan, Christianoscuna ari hostiapim ñincu: ȟuk mesap hahuampi čhuraycuspañas pluman cučhunan cučhillahuan[23]) cučhuyta munarca; cučhusak, ñispa, cučhuyta čallariptinsi, čhayta čapak hostiamantača, yahuarña lločsimurcan, huarminta, čari huarmi čhurintañas, huakiarcan[24]).

Cayta ričuyñispa, hinallataksi cučhuyta munarca, huarminči mana yñispapas, mančhariscas kheparirca, čheča ačhca yahuarta ričuspa, hinamana allicayñinpi cačhcaspas, ȟuk clavocta martillocta-huan ȟočarircan, čhaypi, caypi čapak yayančhikpa tiyascan hostiacta tacarpunanpak, ashuan ačhca yahuarta lločsikta ričuscapas, mana asllapas čhay supay rumiyasca sončon llampuyarcačhu.

Huarmiñas čhay čhica hatun milagrocta ričuspa uillarca: Acuylla mana alli rumisončo runa, imanam čhay sončoyki mana asllapa llampuyančhu, cayhina, milogrocta ričuspa? Maymantam čhica supayasca sončocta taricanki? ñahuiykihuan, riččhakcuna milagrocta ričučhcaspačhu, mana ñahuiyokhina canki? Manam yančallačhu Christianocuna kespičhikñinta mučhaycun huakian; čampa čhica tusiscayki čhocriscaykipas hinantillantak tiyačhcan, hina cačhun, čhay mana alli yuyascayki, čhay mana alli cayñiyki hinaña captin, ñočahuanpakta mučhaycuy.

Čhay mana alli Judioñas astahuan sončonta rumiyačhispa, ȟočarirca Santisima hostiacta, supayyascaña[25]), ȟuk ančha rauračhcak ninaman uičhuycurca[26]); čhaypačhallataksi čhay ninamantača lločsir-

[21]) Der Preis, der zu zahlen war.
[22]) vl. sačay.
[23]) Mit einem Federmesser.
[24]) vl. čayarcan.
[25]) Schon zum Teufel geworden, der Teuflische.
[26]) vl. hitaycurca.

curca, huayrallapi, ĥuk intihina llipiyayhuan pahuaycacĥaspa, inti huacĥimukhina huacĥimuspa. Cĥay supaytapas yallik Judioñas millay, millay pihiñacuspa, aycĥacucĥuna cocina cucĥillacta ĥoćarispa, cucĥarcayakta munarca, ñaćarispa cucĥusak ñiptimpassi, ćapak Christo yayancĥikpa, cĥay hostiapicak ukunća, ashuan sumak, ashuan hinantillansi theparirca, huaranća ñaćarispa cucĥusak ñiptinpas. Mana cay rurastanhuan cuśicuspas ĥuk lanzactaña ĥoćarirca, cĥayhuan ĥuk supayhina pihiñacuyñinhuan tucsircayaytaña ćallarircan.

Cĥay ćapak hostiacta, pacĥactapas cĥallanancama, yahuar ćapak thamurca; rumictapas supaycunactapas, rumiyasca sonćohuan yallispa, cĥay acuylla Judioća ĥuk hatun payllacta ninaman cĥuraspa, uaucta, uzeyticta, pezta, resinacta llapallanta casca timpuptinñas, Santisima hostiactaća, cĥayman uicĥuycurca. Cĥay pacĥallataksi llocsirimurcan, mana imallapas cĥayasca; huayrapi sayaycuspañas, kikin hostia consagrascapića rićurirca kikin Christo yayancĥik, cĥacatasca, cĥay Judiop ñahuinpas rićucĥcaptin, cayta rićuspapas. Perdonta mañacunanta, supay Judioća uyanta [27]), ñahuintapas ticracĥircan, mana ricuna hinallañas ĥuk aposentoman rispa uicĥcaycurca. Huarminta cĥurincunactapas, huakacĥcacta sakerispa; Jesu Christo Yayancĥikpa rimascan hinapas: *„Nihil ocultum est, quod non reveletur"* manam imapas pacasca, manaća, yacĥaypakcĥu, pampasca caspapas rićurintakmi. Imanam cay cĥica hatun milagro ricurircan [28]), cĥayta uillascayki.

Pascua puncĥaupis, Iglesiacunapi, campanacunacta misaman huakakta uyarispa Christianoscunaća Misacta uyarik yallinacurcancu, cĥay mana alli Judiop ĥuk sullka cĥurinsi huamracunacta, huarmicunacta ćaricunactapas Iglesiacunaman utćalla rikta rićuspa tapucurca, imaraycun cĥica utćaspa caycuna rin ñispa? Huillarcansi Christiano huamracunaća, campana huakaptinmi Misacta uyarik Iglesiaman rincu, cĥaypi Dios ñinta mucĥak. Cayta ñiptinsi cĥay Judiop huamranća ñircan, yanćallam Iglesiaman rinkicĥik Dios ñiykicta mascak, yayaymi cĥaytaća ĥuasipi huacaycĥan lanzahuan, cucĥilluhuan rićcĥakcuna ñacariyhuan cĥocrispa [29]) huañucĥiscacta. Cayta ĥuk alli Christana huarmi uyarispañas Santa Fe Catolicapi raurapa, ĥuk hucĥuylla ćollke cajetillanta marcaspa, upallalla, cĥay Judiop ĥuasinman rirca, ninallaykiñek tumpalla,

[27]) vl. ćacllanta.

[28]) ricuri hier: „weiter ausgehen, seinen Fortgang nehmen". Welchen Ausgang dieses sehr grosse Wunder nahm, werde ich euch erzählen.

[29]) vl. kiricĥaspa.

yaycuptinñas, llapllan ĥuasipas cuyukhina tucurca, manĉhacuspañas Cruzta ruraspa ashuan hucuman [30]) yaycurca, ĉhaipiña. Santa hostia consagrascata, ricurca, huayrallapi kikin Jesu Christop ukun ayĉhanhuan. Ĉhayti paĉhaman ullpuycuspaña, ĉhay huarmica hualkaspa capak yayanĉhikta muĉhaycurca, huĉhuylla cajeta apascanta keĉhariptinsi, kikillanña capak yayanĉhikca yaycuycurca, ĥuk limpio pañohuan ayllycuspañas, San Juan in Gravia ñisca Iglesiap Padrenman huacayĉhanampak aparca. Ĉhay huarmip makinmanta ĉhaskispañas, llapanĉhaypi cakcunahuan rircancu; uyarircancutak imahina ĉhay huarmi capak yayanĉhikpa ukunta Santisimo Sacramentopi, ĉhay Judiop ĥuasimpi tariscanta.

Altar hahuampi capak yayanĉhikta ĉhurcaycuspas, Obispoctaña uillaĉhirca, llapan Padrecunahuan, Fraylecunahuanpas Iglesiaman ña rirca. Cay Judiotañas huarminta ĉhurincunactahuan, ñaupakenman pusaĉhimurca, imahinam cay carca ñispañas tapurca mana asllapas pencacuspañas, llapallanta uillacurca ima rurascan camactapas. Makinman imahina ĉhayascantapas, Obispoñas llapan apu Padrecunahuan mañarca, ña ĉhica aĉhcacta ñahuiykihuan ricuspaca Diosman cutiricuy, yñiy tucuy soncoykihuan, ĉhecan Jesu Christop ukun ayĉhanmi, ĉhecan Dios, ĉhecan runa hostia consagrascapi, yayaykicunap huañuĉhiscan huĉhasapa cunacta huĉhanmanta kespiĉhinanraycu ñiy, cayta uillaptimpas manañas asllapas ari ñircaĉhu, soncopas supaytapas yallispa, rumiyaĉhiscactañas, justiciacunaman ĉhaskiĉhirca, hinatañas causakta rupaĉhirca [31]). Huarmin, iscay huahuañas Diosman cutirircurcancu. Obispoñas baptizaĉhircan, marcakñinpay [32]) Reycuna captin. Obispoñas camaĉhicurca, cay Judiop ĥuasinpi Iglesiacta rurananpak, ĉhaypi Jesu Christo, muĉhasca cananpak Padrecunactaña ĉhurarca, uiñaypak causanca, cay rurasca ñispañas, camaĉhicurca ĥuatan ĥuatan cay fiesta rurasca canca ñispa.

4. Der Teufel im Kloster.

(Nach Fray Christoval Moreno.)

Italia provinciapis Lucca ñisca llactapi San Francisco Conventopis ĥuk punchau, llapallan Fraylecuna micucuy captin puncupi cam-

[30]) vl. ruriman.

[31]) Er wurde lebendig verbrannt.

[32]) marĉa verb., in den Armen tragen, hier aus der Taufe heben, oder besser Taufzeuge sein.

paillacta hualkachircan; puncucamayokñas kichaspa ričurcan huk frayle kikinçunahina habitoyokta; chayri rimarca, Padre huk ancha apup cachanmi hamuny ñoča. Llapan Padrecunap ñaupakenpi Padre Guardian huaçaychak ñiykikta hukta uillanaypak riy, ayhuay uillanuy ñinsi. Guardiañinhuan uillanacuspañas, licenciacta corcan yaycunanpak, refectorio mičunan huasimanñas llapallan tiyacuchcaptin, mana hukllapas pisiptin llapanpa chaupimpi sayacuspañas, cayta rimarcan; Padre Guardian, Padrecuna llapaykipas amacunan uillascaymanta, manchaarinkichikchu: supaymi ñočа cany, runacunacta huatečak [33]), čatirik Diosta yupaychakcunactapas, taeurichik. Cay čapak hatun Dios llapallanta atipak camachekpa cachanmi hamuny. Manam imallapipas llakichiscaykichikchu čamcunahuanmi, cay cunan cascaykinalla causak, Diospa munascancama, čamcunari upalla caychik, ama cayta pimanpas uillacunkichikchu, parta Dios muchuchisunkichikman. Cay llactapim, llapallan limosnacunacta, mañapuskaykichik, camakñiy Diospa munayñinmi cay apuscachak huchayraycum muchuchirhuarcan. Padrecunanñas, Diospa munayñin cascanta ričuspa upallaspaña Diosta muchacurcancu. Diospa mana yachay, yachay rurascanta ričuspa.

Iscay huatas supayča chay conventopi tiyarcan, tucuy punchaucuna llactapi limosnacta mañacuspa chečanpi, huk mercader ancha čapakta mañaspa, chay mercaderča mana čuyapayacuk caspa, manas limosnacta cocukchu huk mitallampas. Chay hina captinsi, supay, limosnacta mañak ñinča, uillaklla, penitenciacta ruray, manu, sacsaykicta cutichiy [34]); huchaykimanta llakicuy, hayčap huañunaykictapas manam yachankichu. H'uasinpi mana chay mercader captinpaspi, yanam, criadoncunactas uillak, yayanta uillananpak.

Ña iscay huata yalliptinñas supayča, Guardianta, Fraylecunactahuan uillarcan, ñam ruranay huntascaña, Diosmi cay llactaman cachamurcan,chay mercaderta cunanaypak penitenciacta rurananpak, riččhakcunacta ñam payhuan Dios ruran, payman ticrachinanpak ancha achca huatañam penitenciacta rurananta suyan, mana alli causascanmanta huanancunanpak, manapunim munanchuñam mana alli cayñin huntasca Diospa ñaupakenpi, manañam caypi ashuan unayanay yachacunchu, upallacankichik. Uillascayta huacaychaychik, mana payhina ñakaricaypi ricucunaykichikpak, cayta rimaspallas ñaupakenmanta chincarircan.

[33]) Ich bin der Teufel, der Menschenversuchende.

[34]) vl. manuykicta, erstatte zurück, was du schuldig bist.

Guardiañh̃as amaufacayñinhuan [35]) ch̃aypach̃ałła mercaderpa h̃uasinman rircan, huakim ałłicak, Santo Padrecunahuan, ričuscanta uiłłananpak, ach̃ca Padrecuna risca captimpas, manas h̃uasinman yaycunan yach̃acurcach̃u. Ch̃ica nanak manch̃aypak, ch̃ay mercaderpa h̃uasinpi cascanraycu. Unayłłamantañas samarcan ch̃ayta curicuyča, ruriman [36]) yaycuspañas tarircancu uk̃unta, animantahuan, supaycuna apacuscacta supay h̃uasiman; Guardiañh̃as, ima cascactapas, łłapałłantacunacuspa uiłłacuptin, łłapałłan Diosta much̃arcancu; ch̃ica ach̃ca riččh̃akhuan runacunacta huak̃ayascanta ricuspa penitenciacta rurananpak, mana yupaych̃acukcunactaña, mana payman cutiricayta munakta, ch̃ay hina much̃uch̃ikta.

5. Die beiden Kaufleute in Köln.

(Nach Cesaricus.)

Colonia ñisca łłactapis iščay mercader carcan, iščay riččh̃ak miłłay huch̃actas confesacurcancu animanpa ch̃ikinpak mana asłłapas cay huch̃ana ałłicuscanmanta łłakispa. Cay huch̃ancunas łłułłacuy, falsocta juray carcan. Confesacuch̃ caspas confesorñinta uiłłarcan: Señor mana łłułłacuspača mana juraspača mana imałłactapas rantich̃icunych̃u, asłła asłłactam, cayhina juracuspañam łłułłacunytak, perjuroñisca huch̃amantak ch̃ayany.

Cayta confesacuptinñas, confesorñinča uiłłarcan, ch̃uri, huch̃aykicta manam pampach̃asakch̃u, mana tucuy sončoykihuan cay rurascaykiraycu łłakiyptiykiča huanasakmi manaña cay huch̃acta astahuan rurasakch̃u ñiptiykiča. Cay huanacuscaykicta ričunaypak cay h̃uk h̃uatapi ranticuspa rantich̃icuspapas, ama jurankich̃u, ama łłułłacankich̃u amatak ñačacunkich̃u; cay camach̃iscayta huntach̃iscaykikta ričuspača, ñočam animaykip kespinanpak yuyasak, ashuan ch̃ayñiyokmi animayki, haciendaykimantapas, animaykicta raycuptiykiča, ima yapaymi haciendayki.

Mercadercunañas, camach̃ihuas cayki hinałłan, rurasakñispa, yupaych̃arcancu. Supay aučanch̃ik kespinanch̃ikta mana munakñas [37]) ch̃ay h̃uatapi, mana imałłactapas rantich̃inanta, yałłinrak huacchãyananta munaspa, mana mercadercunap tiendanman, pippas ch̃ayananta

[35]) Mit seinem Weise sein, da der Guardian ein weiser Mann war.

[36]) vl. učuman.

[37]) Aber unser Feind der Teufel, der nicht will, dass wir erlöst werden.

munarcanchu, chayhina captinsi, aslla huacchayayta callarircan. Ña confesorñinpa uillascan punchau chayamuptinñas, uillarcancu; llapa haciendaypim ancha mana allicta tariny, mana imallactapas taricuspa, manam jurasakchu, manam llullacusakchu, manatakmi ñacacusakchu ñispa, simiyta coscayraycu. Cayta uillaptinñas amauta cayñinhuan confesor ñinca uillarca, huakeycuna, ama manchariychikchu, supay mcanchikmi caytaca ruran. Diosman cutiricuyta callariptiykichik, haciendaykichikpichu, mana allicta chakisca cankichik cay huatapi manam animaykichikpica.

Ama juracunkichikchu, amatak llullacunkikchu, ricunkichik animayki, haciendaykichikpipas, mirascaykicta: hinallatakmi rurasak, haciendaycuna llapallanpas chincachun, ima ñakaricuymanpas chayasak ñispa. Cuyapayak Dios yayanchikña paycunacta cuyapayaspa, utcallas llapanpa yupaychascan carcan, pisi punchaullapis capak tucurcancu, honranpi, haciendanpipas. Imapipas miranapakca [38]), ashuan allim, alli cay, checallanta rimacuy, manam juracuy, llullacuyca; chayhina caspañas, confesorñinman cutispa yupaycharcan allinta cunascanhuan huchamanta kespispa chica haciendaca tariscanraycu.

6. Die ewigen Feinde.

(Nach Fray Simon de Brexa und Fray Mariano de Trevi.)

H'uk llacta Italia provincia huk conventopis achca Diosta sirhuiñispa [39]) tiarcancu, iscaysi chaypi imatach millay millayta, uillana carcancu; sonconpi checñinacuyca khepa riptinsi, manaña rimanacukpaschu carcan.

Iscay killa yalliptinsi, hukninca [40]) huañuy oncoyman chayarcan, Sacramentoscunacta chaskispañas huañunanta manchaspa, checñinacukmasintaca huakiachircan, hamuptinñas perdonta mañanacurcancu, llapa hinantin chaypi cakcunap ñaupakenpi macallinacuspa.

Allicakñas [41]) oncokpa huasinmanta llocsispa huakin chaypi cakcunacta uillarcan: cay oncokta manchacurcach chayraycuch perdonta mañahuarcan ñispa, oncokñas uyarispa uillarcan: manchacuspach perdonta mañahuan, ñinkim ari; chay ñiscaykiraycum cunan manam

[38]) Das spanische Verbum mirar.
[39]) Von dem spanischen Verbum servir bedienen.
[40]) Einer von beiden, einer von ihnen.
[41]) Der Gesunde.

pampacħayta munaykicħu, ñocapas manatakmi pampacħahuanaykicl munanycħu. Cayta rimaspaħas upayarcan huañunayaspaña. Cħay cakcuñas uiħarcan, pampacħay, paypas pampacħasunkitak, ricı huañuypakñam canki, hucħaykimanta ħakicuy ñispa. Cayta huaranı mića uiħaptinpas, manay asħapas ari, ñircancħu manataksi hucħaı mantapas ħakicurcacħu, cħay hinaħañas huañurcan.

Ña pampasca caspañas, ħapaħantaħa micucħcaptin huañukė yaycurcan micucħcakman, ħapaħansi mancħa rircancu, uyanta maı cħaypakta ricuspa, cħuccħan haćariscacta, ñahuinta ninahinata ñı caricħcakta, manataksi ñacaricħikñintaća ricurcancucħu sincħic rimaspañas huañusca ñircan; cħecnicuscayraycum uiħascapas maı ħakicuscayraycum supay ħuasipi raurach cany [42]) uiñaypaktakı rurasak ñispa; cay hinaman cħayacħekñiyća [43]) mucħuncatakm haćariy cħay tiascaykimanta mana aħi, cay hinaman cħayacħekñ Diospa sentenciannmi cay, mana caypacħapi pampacħanacuspa, cħe ninacuspaħa causakća uiñaypak hacurisun supay ħuasipi cħecninacu Ñispaħas huañukća caħpamanta cħecninacukmasinta, tiyascanman hurcuspa aysarca, macaħinacuspa, aħcohinaña caninacurcan, aħ kicħaricuspas, iscayñinta miħpuycurca, imahinam Datan Abironhu ñiscacunacta miħpurcan, cħayhinas supayħuasiman, uiñaypak, ñak ricuk rinanpak, tiyascan ħuasipipas miħay asnacta kheparicħispa. A ħuasip pampascanman ukunta mascak ñispañas mana tarircancucħ ukunhuan animanhuan hucupacħaman, supayapasca captin.

7. Die nicht gebeichtete Sünde.

(Nach Fray Juan Raulin.)

Fray Juan Raulin sutiyokmi uiħacun ħuk aħicak huarmi, ri cħakcuna aħicausaypi, causak Obispoppas Santam ñiscan ħuk huay criadonpi ñahuinta cħurarcan, utcaħas hucħaħicunanpak, mana aħ taña yuyarcan; ari ñircaña yuyayñinpića, manarak ruraytaća rurasp manas caytaća yuyaspapas confesacukcħu, ña huañuypak caspas yuy rircan. Pencacuspañas mana cay hucħactaća confesacurcacħu; hin ħaña huañurcan; Obispo confesorñinñas capiħanpi pamparcan.

Cayantin tutañas, coħanaħan Maitinesman[44]) haćarispa, capiħa man yaycurcan, yaycuspañas ninahina rurakta capiħactaća ricurca

[42]) In dem Teufelshaus (in der Hölle) brenne ich.
[43]) Aber der, welcher machte, dass er dahin kam.
[44]) Zur Frühmette (Maitines spanisch).

ħuk horno rauractahina, cħay tucuyhuanpassi yaycurcan, cħay huarmip tumban hahuanpiñas, ħuk ayacŧa ričurcan, ayap uꝁupin piñas ancħa sincħi ninacta, ninapis acħca supaycuna yerro čayhuinahuan ninacta cay huicħcakta: Obispoñas mancħarispa, aƚƚiƚƚa ričucuspa rečsircan, cħay confesascan Señorap ayan, uꝁun cascanta; aƚƚi yacħananpaksi uiƚƚarca, Christop suŧinpi mamanpa suŧinpihuanmi camacħiyki uiƚƚahuay, pim canki, imaraycum cħica ñaꝁaricħisca canki ñispa, cħay ayañas uiƚƚarca, mana cħay yuyaycuspa ari ñiscayta confesascayraycum, uiñaypak čarčusca cany; ñoča cħay confesascayki Señora cany, ñispañas.

8. Der Höllenhund.

(Nach Fray Bernardino de Bustos.)

H'uk huaynas mana aƚƚi causayñiyok, huarmiman sončoyokƚƚa, ancħa acħca miŧa cunascapas mana yupaycħacuk, huanacuy, ričuy cħay animaykicta, uꝁuykicta, confesacuy, pacta mana aƚƚi huañuyta huañunkiman ñiscapas, manas asƚƚapas huanacukcħu, huayna cayñinpa apascan, ña mana aƚƚi causaypi yacħascaña utčaƚƚas ima hucħappas atisca cak. Huañuyñin pacħañas cħayarca, cħaysi ončorcaña, ancħa yaspañas huañumanta mancħaspa confesacurcaña, Sacramentoscunacta cħaskircatak, hinaƚƚañas huañurca. Ƚƚapan ričukñincunap ñahuinpiča, aƚƚi huañuyta huañukhina, ayƚƚuncunañas, iščay San Francisco Padrecta huakiarcancu Diosta mucħapuspa, animanta yanapananpak, uꝁuntaña tiyapayañapaktak, čayantin pampanancama: cħay hinaƚƚataksi rurarcancu, ħuk hatun salapi uꝁunta tiyapayaspa, Diosta mucħapucħacaptinsi, ħuasipas aƚƚi uicħcasca captin cħay ħuasipiča yača cħaupi tutaña ričurcancu ħuk hatun aƚƚčo yana miƚƚanaypakta cħayri senčahuan ħukmiŧaƚƚa cħay huañuktača tanarirča.

Cħay iščay Padreñas punčucta kicħaspa hahuaman cħay aƚƚčocta čarčuspa, ñaŧak uicħcarcancu; cħayrak rezacuyta ñaŧak čaƚƚariptinsi, coƚƚananmantapas ashuan mancħacuypakta, čayƚƚaƚƚanpi cħay aƚƚčotača ñaŧak ričurcancu. Iščayñinmiŧa ñataksi čarčurcan, punčutapas ashuan aƚƚinta ñatak uicħcaspa, cunanča manañam yaycumuncacħu ñispa; cħayhina yuyascanpacħas, čoncayƚƚa ħuk ashuan yana ashuan miƚƚanaypak aƚƚčoctatak ričurcancu, cħay salap cħaupinpi; mana mancħacuspa miƚƚay piñacuscas cħay huañukpa uꝁuntača pedazo rakiriyta čaƚƚarirca, cayta ričuspañas Padrecunača ħuk sončonhuanča mancħacurca ħukhuan ñatak, cħay aƚƚčo piñacuyñinta ričuspa man-

cĥacurcatak. Cĥaymantañas mana pipas ama ñiscan uƙuntaċa ši apacurca, ĥuk coycta apacuk hinaƚƚa[45]), cĥaymanta pacĥañas, naña cĥay aƚƚċopas huañukpa uƙunpas riċurircacĥu, supaypa ai uƙuntahuan apacuscanraycu.

Cayhinamanmi cĥayanman aƚƚi causakcunaċa huayna casp cĥica utċaƚƚa huañurca: confesasca comulgasca huañuspapas, aƚƚi huañuyta huañurca, cayhina huañuymanta kespinancĥikpak, cĥancĥikmanta huanacuyñincĥik, sacramentocunahuan pacta ṗuri

---

Hymne.

1.

Capak eterno Dios, ċamtam mucĥaycuyki
Tucuy caƚƚpayhuanmi ċamman ċapariyki
Uyarihuay, Yaya, ċamta mucĥancaypak
Šimiyta kicĥariy.

2.

Cam Santa Trinidad, Dios yaya, Dios cĥuri,
Espiritu Santo Dios, ĥuk atipayñiyok
Ima hayċacta rurak, ĥuk sapaƚƚam canki,
Kimsa personas caspapas.

3.

Cam intip ruraken; kiƚƚacta sumacĥik
Coyƚƚurcunactapas ƚƚapantam yupanki
Mana yupanacta tucuytam reċsinki
Sutinpitakmi huakianki.

4.

Cay tiċsimuyucta[1]) hanakṗacĥactapas
Cammi takiacĥinki, ċammi ticracĥinki[2])
Tuta puncĥaupas, cĥirau ṗoċoytapas[3])
Miƙan miƙanacucĥinki.

[45]) Ihn (den Körper) wie ein Meerschweinchen (hier überhaupt für ein k Thier) davontragend; coy gleich cuy im Spanischen.

[1]) tiċsi Ursprung, Fundament, Grund. tiċsi muyuṗacĥa die ganze hier ist ṗacĥa ausgelassen, weil es sich im folgenden Worte wiede der Gegensatz ist hier sehr poetisch.

[2]) ticra wörtlich umstülpen, hier umdrehen.

[3]) Sonnenschein und Regen, eig. warm werden und reifen.

5.

Ćapak cayñiykipim huayra puhucurimun
Ninapas ćoñirin, parapas sutumun.
Maya ćocħactapas cħalłhuap causananpak
Ćamtakmi huntacħinki.

6.

Ćampam suni orćo, inkiłpata ćampam
Piptak huayłłay pampa? Yurak amancaypas?
Cantak[4]) cħihuanhuay? hacħacunactapas
Ćammi małłkipuhuarcanki.

7.

Picħiu puhurayak[5]) cħalłhua huaytaycacħak
Tahuacħakipurik, ałłpa łłoćaycacħak
Hinantin causakhuan añałłucamapas[6])
Fiat ñiscaykihuan rurasca carcanmi.

8.

Empireo cielocta, Angelcunactapas
Gloria ħuacipakmi unancħacurcanki
Ałłpa pacħactari, runak cħurinpakmi
Tucuy ćam camak, cohuarcanki.

9.

Ałłpa turumantam[7]) runaykip ukunta
Ćam łłutapurcanki animantam cana
Recsisuncaykipak ricħayñiykimantak
Ćam Dios samaycupurcanki.

10.

Sapay huatećasca hucħałłicuptinpas
Manam uiccħunkicħu, manam ćoncankicħu
Sapay cħuriykicta Jesus apuycuctam
Runa mayhuak cohuarcanki.

11.

Santisimo Jesus ćapak Diospa cħurin
Ćammi Dios cacħacaspa runa tucurcanki
Cħunca mucħascayki huaccħa runaykictam
Kespicħihuascaykimanta.

[4]) Vom spanischen cantar; „die singende Drossel".
[5]) Sich bunt befiedern.
[6]) añałłu eine geflügelte Ameise.
[7]) turu ist vorzüglich der zum Bauen taugliche Lehm.

12.

Virgen Mariacta sapay mamaykictam
Yall̈itachircanki Angelcunamanta
Inti, ćoyll̈urmanta, ima hayćamantapas,
Ashuanmi sumayachircanki.

13.

Llumpak uicsanmanta pacarimurcanki,
Cruzpi huañuspari kespichihuarcanki,
Kimsa punchaumanta causarinpuspatak,
Gloriaman, ñatak ripurcanki.

14.

Camtam ćatisunki Patriarcacuna
Apostolcunahuan, Martyrcunahuanpas
Confesor, Virgenpas, llapa Santoctapas
Ćamtakmi kespichircanki.

15.

Ñoća huaccháykicta ama sakehuaychu
Ñoća kesaykicta ama ćoncahuaychu
Chaymantak rampahuay, Jesus yanapahuay
Ćamta uiñay muchancaypak.

16.

Ćampak gloria cachun, Dios Santa Trinidad
Uiñay cak Dios yaya, Jesus Dios churinhuan,
Espiritu Santohuan, kimsa persona, ñuk Dios,
Ćampak uiñay gloria cachun.

Gedicht [1]

von Juan de Figueredo.

1.

Ñoćap chaninkich cay kellćascayta [2])!
Manam ñoćapchu, amautacunapmi
Paycunam ari huanćoiruhina [3])
Miśkichircancu [4]).

[1]) Siehe die Vorrede.

[2]) Du schätzest vielleicht (ch) von mir dieses geschrieben, „du glaubst leicht ich habe es geschrieben."

[3]) Die Biene.

[4]) Machen dass etwas süss wird.

2.

Cay miśkictaća ticayacȟircan,
Hamuťayñinhuan huanćoirucuna
Cołłanan ŧicanmantari [5]) cȟumaspa
ticayacȟircan [6]).

3.

Ñoćapas ari miśkinta cȟumaspa
Camcunacta ari mićucȟiłłayki
Maymantarakmi ñoća yacȟacukća
ticayacȟana.

4.

Cay ticayacȟiyća amauťacunapmi
Mana ricrayća [7]) cȟicacta pahuancȟu
Ticancunacta pałłanałłaypak
cȟuspiłłam [8]) cany.

5.

Mićułłaycȟik ari yacȟacukcuna
Miśkisuptiykića, yupaycȟałłanki
Ñoćałłapakća pucȟułłahuanmi
Yacȟacunałła.

Diese Ode ist in der Ausgabe von Torres de Rubio's Grammatik (1700) folgendermassen ganz unverständlich geschrieben:

Ñocapccȟa ninquich cai quellcascaita
Manan ñocapchu, amauta cunapmi,
Pay cunam ari huancoyruhina
Misqui chircancu.

Cay misquiquitacca ticaiachircan,
Amut aininhuan huancoiru cuna
Collanan ticcan mantari chumcaspa
Ticaiachircam.

Ñocapas ari misquinta chumcaspa,
Camcuna tari micuchillaiqui
Maimantaraccmiñoca iachacuca
Ticaiachaman.

[5]) Die Blume.
[6]) tica eigentlich der Luftziegel, hier fig. die Honigwabe.
[7]) riċra der Flügel.
[8]) cȟuspi die Fliege.

Cai ticaiachijca amauta cunapmi
Manam ricraicca chicata pauanchu
Ticcan cunata pallanallaipac
Cuspillan cani,

Micullaichicari yachacuc cuna
Miski suptijquicca, iupaichallanqui
Ñoc allapacca puchullahuammi
Yachacunalla.

Der Verfasser übersetzte sein Gedicht folgendermassen, fr frei genug, ins Spanische:

No entendais, que son mios
Estos trabajos,
Son de Avejas, que sabias
Los endulzaron.

Es de su entendimiento
Panal labrado,
Que picando sus flores,
Lo congelaron.

Solo de sus panales
Yo plato os hago;
Porque de ellos aprendo
Para labrarlos.

Esto de hazer Panales
Es de los sabios
Que un mosquito entre flore
No buela tanto.

Aprended, y picad
Con gusto grato,
Que yo con aprender
Quedo bien harto.

Fragment

eines Gedichtes, aufbewahrt von Garcilasso de la Vega.

Sumak ñusta
Turaňaykim
Puyñuykicta
Pakircayan
Hinamantarak
Cunununun
Iňapantak
Camri ñusta
Unuykicta
Paramunki
Mayñinpiri
Chichimunki
Ritimunki
Pacharurak
Pachacamak
Uiracocha
Cayhínapak
Churasunki
Camasunki.

Garcilasso de la Vega fand in den Papieren von Blas Valera eine fast wörtliche lateinische Uebersetzung dieses Gedichtes, die hier neben einer deutschen folgen mag:

Pulchra nympha	Schöne Fürstin
Frater tuus	Deine Urne
Urnam tuam	Schlägt dein Bruder
Nunc infringit,	Jetzt in Stücke,
Cuyus ictus	Von dem Schlage
Tonat, fulget	Donnert's, blitzt's und
Fulminatque,	Wetterleuchtet's,
Sed tu nympha	Doch, du Fürstin,
Tuam lympham	Dein Gewässer
Fundens pluis	Giessend, regnest
Interdumque	Und mitunter
Grandinem, seu	Hagel oder
Nivem mittis,	Schnee entsendest,
Mundi factor	Weltenbauer,
Pachacamak	Weltbeleber,
Viracocha	Viracocha
Ad hoc munus	Zu dem Amte
Te sufficit	Dich bestimmte
Ac praefecit.	Und dich weihte.

Ñusta ist ein Mädchen aus königlichem Geblüte, was der lateinische Uebersetzer metrisch schwer wiedergeben konnte. In der deutschen Uebersetzung steht der dritte Vers an der Stelle des zweiten. Tura heisst der „Bruder" in Bezug auf die Schwester, und puyñu ein kleines Wassergefäss.

Schliesslich bleiben uns noch die vier Anfangsverse eines Harahuicu, die uns ebenfalls Garcilasso de la Vega überlieferte, anzuführen übrig. Sie heissen:

Cayllallapi	Chaupituta
Puñunki	H'amusak.

Die einzige Probe neuer Kechua-Poesie, die wir hier mittheilen können, ist ein Encomiasticum in einer zehnzeiligen Stanze von Don M. M. Basagoitia, früher Präfect des Departement's Puno in Südperu. Er dichtete es vor wenigen Jahren zu Ehren des Pfarrers Cabrera, dem es nach äusserst schwierigen Versuchen gelungen

ist, eine Heerde von Bastarden von Alpacos und Vicuñas zu erzielen deren lange Wolle von ausgezeichneter Feinheit und Elasticität ist.

Mana cakmanta cacȟispa
Ṕacȟacamakman ricćȟanki,
Çȟiri Łłakikpa rafframpi
Ṗacȟata ċapak yacȟispa
Huicuña ałłpak cak cȟurinta
Tuta puncȟau yupipanki.
H'uałan ȟuałan, ñausay, ŧampi
Tarinke ċorik ċorinta.
Mana cakmanta cacȟispa
Ṕacȟacamakman ricćȟanki.

Wir müssen gestehen, dass diese Stanze durchaus nicht al Muster einer klassischen Kecȟuapoesie aufgestellt werden darf, da si eine Menge fehlerhafte Formen hat. Rafframpi ist unverständlich Raffra ist kein Kecȟuawort; dem Laute nach würde ihm rapra zunächst stehen, was aber der Sinn nicht zulässt, das ff scheint kei Druckfehler, sondern das Wort ganz corrumpirt zu sein.

Der Genitiv auf k (ałłpak, ċorik) ist fehlerhaft, kommt abe in Südperu öfters vor; tampi in dieser Form ist ohne Sinn, ebens tarinke (tarinki).

Der Verfasser dieser Decima hat sie auch spanisch als Sonet übersetzt, welches hier schliesslich folgen mag:

A un Dios imitas en su poder extenso
De la nada arrancando un ser viviente,
Entre auras crudas y en soledad paciente
Descorres de natura el velo denso.

Tu lo descubres rico valor . . . ¡inmenso!
En la Paco-vicuña que, tu afan presente
Ofrece de caudal cual una fuente,
Que de oro corre, hasta el mar mas denso:

Este tesoro, que al mismo oro excede
Es el hallazgo de tu desvelo intenso
Entre tinieblas y entre luz naciente.

Para honra tuya á tu memoria quede,
„Que á un Dios imitas en su poder extenso
De la nada arrancando un ser viviente."

Ollanta

oder

die Strenge eines Vaters und die Grossmuth eines Königs.

Drama

in drei Abtheilungen.

Personen.

Ynca Pachacutec, der alte König.
Cusi-Ccoyllur, Prinzessin, seine Tochter.
Yma Sumac, ein Mädchen von 10 bis 11 Jahren.
Thupacc Yupanqui, der junge König.
Ccacca Mama, eine Matrone.
Pitu Salla, ein Mädchen.
Ccoya, eine Matrone, Mutter der Prinzessin.
Ollanta, General von Antisuyu.
Rumiñahui, General von Huanansuyu.
Huillca-Uma, ein Priester.
Orcco-Huarancca, General.
Hancco-allin Auqui, ein Greis.
Piqui-Chaqui, ein Diener.
Ein Cañari-Indianer.

Erste Abtheilung.

Erster Auftritt.

Ollanta mit einem goldgestickten Mantel und einer Keule über die Schulter gehängt, tritt mit dem Diener Piqui-Chaqui auf.

Ollanta.	**Piqui-Chaqui**[1].
Piqui-Chaqui, ricunquichu	Amatacc Ynti munachunchu
Cusi-Coyllurta huasinpi?	Chaiman churacunaitacca

[1]) Der Floh-Fuss.

Manachu ccancca manchanqui
Yncac[2]) ususin cascantacca?

Ollanta.

Chaipas cachun munasaccmi
Chai lulucusccay[3]) urpita[4])
Ñan cai sonccoypicca
Paillallatan mascascani.

Piqui-Chaqui.

Supaicha raicuscasunqui[5])
Ycha ccancca musphanquipas[6])
Hinantinpin huarma sipas
Anchatan rucupacunqui;
Ima ppunchaucha yachancca
Ynca yuyaicusccaiquita,
Ccoronccan chai cuncaiquita
Ccantacc canqui aycha-canca.

Ollanta.

Ama runa harcahuaichu!
Caipitacc sipirccoiquiman[7])
Ama rimapayahuaichu
Maqueipitac[8]) lliquiquiman!

Piqui-Chaqui.

Puriari aisarccamui
Allcco huañusca hinata
Ychacca ama ñoccata[9])
Purei Piqui mascarccamui
Ñihuanquichu, sapahuata,
Sapa ppunchau, sapa tuta.

Ollanta.

Ñan ñiquiña Piqui-Chaqui
Quiquin huañui ichunantin
Hinantin Orcco hinantin
Sayarinman auca huaqui
Chaipachapas sayaimanmi
Paicunahuan[10]) churacuspa[11])
Y ñoccan causay huañuspa
Ccoillurñinpi mitcascani.

[2]) Es kommen in diesem Drama zwei verschiedene Genitivformen vor, eine in c, wenn das Nomen in einen Vocal auslautet, und die gewöhnliche in pa bei consonantischer Endung; einigemal steht statt dieser auch als Genitivcharakter cca.

[3]) i. q. llullucu

[4]) urpi das Turteltäubchen, ein sehr häufig gebrauchtes Liebkosungswort. Zu bemerken ist, dass in dem Ms. grossentheils im Accusativ bei vocalischer Endigung des Nomen's oder Pronomen's das c ausgelassen ist (vergleiche Gramm. §.116, 1).

[5]) raycu verursachen, verführen, einladen.

[6]) i. q. muspaha bestürzen, verwirren.

[7]) Soll wohl sipircaykiman heissen, es ist nicht klar, warum hier das Perf. Opt. gebraucht ist, da im vierten Vers das Praes. Opt. gebraucht ist; besser wäre jedenfalls sipiykiman. Die Stelle heisst:

Mensch! halte mich nicht auf,
Sonst erdrossle ich dich hier!
Schwatze nicht zu viel mir vor,
Mit meiner Hand zerreiss ich dich!

[8]) Statt makiyhuantak.

[9]) Vergl. Note 3.

[10]) i. e. auca huaki.

[11]) cȟuracu für sich selbst aufheben, bewahren, in Sicherheit bringen.

Piqui-Chaqui.
Supai llocsimunman chairi?

Ollanta.
Paitapas ñocca ttustuimanmi [12]).

Piqui-Chaqui.
Mana sinccanta ricuspan
Cunan ccancca rimascanqui.

Ollanta.
Chaipas Piqui huillallahuay
Ama imata pacaspaiqui
Manachu Ccoillur ricusccaiqui
Llipic ttican y ñillahuay?

Piqui-Chaqui.
Ccoillurllahuan musphascanqui
Manan ñocca ricunichu
Paicha carccan ichapichus
Ccaina ppunchau ranqui ranqui [13])
Puruntasqque cuna [14]) hucupi
Llucsimurccan [15]) chai suyupi
Yntimanmi ricchacurccan
Quillamantacc tucupurccan.

Ollanta.
Paipunin: chaicca recsinqui
Yma sumac, ima cusi
Cunallanmi puririnqui
Cunai ñechuan cusi cusi.

Piqui-Chaqui.
Manan ñuccacca reimanchu [16])
Ppunchaucca hatun huasinta
Chaipiñatacc qquepintinta
Mana pita recseimanchu.

Ollanta.
Recsiniñan ñinquitacmi?

Piqui-Chaqui.
Chaitacca ñecllatan ñini
Tutallan Ccoyllurcca [17]) canchan [18])
Tutallatacmi recsini.

Ollanta.
Llocsei caymanta Laicca
Chay Ccoyllur munacusccaicca
Yntic ccayllanpi ashuanta
Canchan, chipchin sapanmanta.

Piqui-Chaqui.
Chaicca cunan llucsimuscan
Huc machu ycha [19]) payachn
Huarmimanmi ricchacuscan
Icha cunaiñiqui apacchu
Paihuan cunai; noccatacca
Cachapuri ñicuhuanmanmi
Pi maipas huc huacchatacca.

[12]) ttustu eigentlich mit den Füssen auf den Boden stampfen; „ich möchte ihn mit Füssen treten".
[13]) ranqui ranqui ist unklar; es ist mir kein Wort bekannt, auf welches sich diese Reduplication beziehen liesse, wenn nicht etwa auf llaki.
[14]) taskicuna.
[15]) i. q. llocsimurcan.
[16]) Das Einschieben des e vor das i in reimanchu und im vierten Verse recseimanchu, sowie an vielen anderen Stellen ist provinciale.
[17]) Vergl. Note 2.
[18]) Hier „Gemach", Zimmer.
[19]) icha hier in der Regel statt ichas, ichach gebraucht.

Zweiter Auftritt.

Huillca-Uma in einem langen schwarzen Ober-Hemde (Uncu) mit einem Messer in der Hand betrachtet die Sonne.

Huillca-Uma [20]).

Causac Ynti! yupiquitan [21])
Ullpuicuspa yupaichani [22])
Ccampactacmi huaccaichani
Huarancca llamata, hinan
Ppunchauñiquipi ccorospa
Yahuarñinta ccaillaiquipi
Ninapi canaspa, llipi
Rupachinccа, mana hacospa.

Ollanta.

Piqui-Chaqui: Caicca hamusca
Chai hamauta [23]) Huillca-Uma
Ima qquenchas [24]) chaimi Puma.
Paihuan cusca purimuscan
Checnicunin cai Laiccata
Ancha llaquita huatuctin
Tucui pphutita [25]) huatuctin
Pai rimarin chaipachacca.

Piqui-Chaqui.

Upallai, ama rimaichù,
Cai Laiccacca rimasccaiquita
Ñan yachanña iscai mitta
Ñan huatunña chaichu caichu.

Ollanta (für sich).

Ricuhuanñan rimaicusac
(laut zu Huillca-Uma)
Ccapac auqui Huillca-Uma
Yupaichaiquin millai cuti
Ccampac cachun tucui sutti
Hinantintac cachun chhuma.

Huillca-Uma.

Ccapac Ollantay ccampacpas
Tucui suyo ttacta cachun
Collpaiquitac yanapachun
Llipita seccranapacpas.

Ollanta.

Anchatan mancharicuncu
Machuta caipi ricuspa
Hinantinmi chiri uspha
Tica, thuru [26]), ccacca runcu,
Maipachan ccanta ricuncu
Ccanta ccahuarincu chaicca
Ñihuai imapactac caicca?
Ymamantac ccan [27]) hamunqui
Manarac raimi cactincca
Onccorinchu icha Ynca
Ccanllachu huatupacunqui

[20]) Besser Uillca uma. So hiess der oberste Priester der alten Peruaner.
[21]) yupiykicta.
[22]) Der Priester mit seinem Opfermesser redet die Sonne (inti) als Gottheit an: Lebender Gott! indem ich mich in Demuth vor dir niederwerfe (ullpu), bete ich deine Bahn (yupi Spur, Fussstapfen) an, etc.
[23]) i. q. amauta.
[24]) khencha.
[25]) i. q. puti oder puhuti.
[26]) i. q. turu.
[27]) Das zweite Pron. pers. cam ist im Manuscript bald ccam, bald ccan geschrieben.

r sutucc panti Tunqui?
uatana ppunchaupas
macchina pachapas
caruracmi cascan
cmi Quillata pascan
ccocho cañampacpas.

Huillca-Uma.

)achu tapuhuanqui [28])
aiquichu icha cani?
imatan yachani,
ı ricui yuiahuanqui.

Ollanta.

arinmi llaclla sonccoi
ı ppunchaupi ricuspa
nuiñiqui ruruspa
s ñoccapac onccoi.

Huillca-Uma.

llantay manchaicha
caipi ricuhuaspa,
s ccanta munaspa
ımuni huaira iehu
yuyaiñiquipichu
, chai saccra sonccoiqui
unchaumi ccampac ccoiqui,
aiyuta acllanaiquipacc,
huañuita tarinaiquipacc,
ı cunan horccomuiqui.

Ollanta.

Ashuan sutinta mastarei
Chai huatusccaiqui simita
Cai quipuscca ccaitutari
Pascarei ashuan pharita [29]).

Huillca-Uma.

Ccaicca Ollantai Uyapai
Yachaiñiipa tariscanta
Yachascanim llipillanta
Pacasccata ñocca sapai,
Cantaccmi ñoccacpas callpai
Ccan Aputa horcconaipacc
Huarmamantan oihuarccaiqui [30])
Y cunanpas yananaipacc
Antisuyo Camachecctan
Tucui ccanta ricsisunqui
Ccantan Ynca munasunqui [31])
Llaittunta ccanhuanmi checctan [32]),
Hinantinta ccahuaricctan
Ñahuinta ccampi churarccan:
Callpaiquita pucararccan
Auccancunacc champiupaccpas
Tucui ima haicca caccpas
Ccanllallapin puchucarccan
Chaichu cunan phiñacheita
Sonccoiquipi tocllascanqui [33])?
Ususintan ccan munanqui
Chai Ccoyllurta musphacheita

fragst mich vorwurfsvoll? (indem du mir Vorwürfe machst).
ı. pahuari.
ese Form ist unklar; ebenso der Verbalstamm, der Oi heissen müsste.
hr häufig kommt die persönliche Object-Conjugation mit ausgedrücktem
cusativ des persönlichen Fürwortes vor:
ıaſunta ćamhuanmi chectan dich liebt der Inca und theilt mit dir
Krone; llanſu, llayſa, llayſu ist die Kopfbinde, an der die rothe
aste als kaiserliches Insignium hing.
ella, das Lazo werfen, mit der Wurfschlinge einen Gegenstand werfen.
Thier fangen; hier figürlich gebraucht.

Chai Cusita urmacheita
Ama chaita ccan ruraichu
Amapuni cururaichu
Sonccoiquipi chai huchata
Munasunqui pai anchata
Manan chai camasunquichu
Chaichica cuyasccanmanchu
Chai qquelleta cutichihuacc?
Mitcaspachus puririhuacc
Urmahuacc huc pponccomanchu?
Manan Ynca munanmanchu
Anchatan Ccoillurta cuyan
Rimarinqui chairi cunan
Ttocyanccan phiñaricuspa
Ccantac ricui muspha muspha
Auquimanta cahuac runan?

Ollanta.

Maimantatac ccam yachanqui
Cai sonccoipi pacascaita?
Mamallanmi yachan chaita
Cunantac ccam huillahuanqui.

Huillca-Uma.

Quillapin tucui imapas
Seqquesca qquelcca ñoccapac
Ashuan pacascaiqui caccpas
Suttillanmi can ñuccapac [34]).

Ollanta.

Huatuscarccanim sonccoipi
Ñocca miyoi canaiquita
Chhaquiscca upinnaiquita
Huicchuhuaccho, huc onccoipi?

Huillca-Uma.

Maichica cutin upyanchis
Ccori qquerupi huañuita
Yuyarey tucui hamuita
Ricui huallahuisan canchis.

Ollanta.

Huc camallaña ccorohuay
Chai tumiqui maquiquipin
Cai sonccoita ccan horccohuai
Caipin cani chaquiquipin.

Huillca-Uma zu Piqui-Chaqui.

Chaccai tticata apamui!
Ñan ricunqui chaqui caccta
Hina chhaquin uc nanaccta
Unuta huaccanca. Hamui.

Ollanta.

Ashuan utccaitan uc ccacca
Unuta phararancca
Hueqqueta pacha huaccancca
Mana ñoccachu Pacpaca
Ccoillurta mana ricusacc.

Huillca-Uma.

Chai topoman huc ruructa
Churaicui, ccanñan ricunqui
Manaraccha ripucunqui
Miranccan caru, caruta
Llimppanccan chai topotapas
Hinan huchaiqui puriscan
Hinan pisipanqui ccampas.

Ollanta.

Huc camaña huillascaiqui
Pantasccaita, hatun yaya [35]);
Cunan yachai, yachayccaya
Hucllamantan arhuihuanqui
Hatunmi arhuihuay huascca

[34]) Im Manuscript steht abwechselnd ñocca und ñucca für das erste Pron. person. ñoca.

[35]) hatun yaya war die gewöhnliche Anrede an den Hohenpriester.

naipac huatascca
ccori ccaitumanta
cca, chaicca: caimantan
cha Sippicc-cascca
llurcca huarmeiñan
huatasccañan
unan yahuarcani
s paipa saphinñan
as yachan iñinñan
ista rimaisihuay
uay pusarihuay
llurta ccohuanampac
a asta canampacc
ptinpas pureisihuay
hus millahuanman
uar mana cacctei [36]) ?
huiñaeiñeita ccatei
chaipi urmanman
chun mitcasccaita
un purisccaita,
peipin, ricurincca
arancca huarmincca
nan ullpuchisccaita.

Huillca-Uma.

a auqui rimay
uicca ancha ashuisccan
u millay pitisccan;
nqui [37]) ccam cururai [38]);
ista rimaycamui;

Sapampi, millai phutispa
Pisillata rimarispa
Allintarac ricucamui
Ñoccacca maipi caspapas
Yuyasccaiquin sipisccapas.

Ollanta.

Ollantai ccarim canqui
Ama imata manchaichu
Ccampac pisipan manchaichu;
Ccami Ccoillur llantuhuanqui
Piqui-Chaqui maipin canqui?

Piqui-Chaqui.

Puñurccusccani nanacctan,
Tapiapacmi mosccocuni.

Ollanta.

Ymata?

Piqui-Chaqui.

Huc Asnuta [39]) huatasccata.

Ollanta.

Ccanpunim chaicca carccanqui.

Piqui-Chaqui.

Chaicha huiñan cai rincreipas.

Ollanta.

Hacu Ccoillurman pusahuai.

Piqui-Chaqui.

Punchairacmi . . . .
(Sie entfernen sich).

wohl cakey heissen. Bin ich nicht fürstlichen Geblütes?
eigentlich bei gewobenen wollenen Stoffen mit Weberkarden die
ausziehen und dieselbe langhaarig machen, seltener für andere Gegen-
e gebraucht, oft aber fig., wie hier, entwirren.
ira etwas verwirren und verwickeln, zusammenballen, aber auch auf-
ln, in Ordnung bringen.
.ta vom spanischen Asno, eine spätere Einschiebung. Bei den alten
nern wurde ein schwarzes angebundenes Llama für ein übles Vorzeichen
ia) gehalten.

Dritter Auftritt.

Cusi-Coyllur weinend und ihre Mutter Ccoya.

Ccoya.

Haicacmantan chica llaqui
Cusi Ccoyillur; Yntice lirpun?
Haicacmantan chincaripun
Cusihuan, samihuan huaqui?
Huccu siquicuna paraspa
Soncсollaitan sipin ccaña
Huañuillaiman huc camaña
Chica pputita ccahuaspa
Ollantaitan munarccanqui
Ñatacmi paihuan yanasca
Huarmiñña canqui huatascca?
Ccantacmi acllacurccanqui
Ccosaiquipac chai Yncata?
Samaricui asllallata.

Cusi-Coyllur.

Ay Ñustallai! Ay Mamallai!
Imainan [40]) mana huaccasac,
Imainan mana sullasac,
Ychai Auqui munasccallai,
Ychai ccacca huailluseccallai,
Cai chica tuta ppunchaupi
Cai chica huarma casccaipi
Y cconccahuan y saqquehuan [41])
Y huyaita pai ppaquihuan
Mana huaturicuhuaspa
Ay Mamallay, ay Ñustallay
Ay huayllucusccai ccosallai
(Schluchzet heftig)
Ccanta ricsicunaipaccha
Quillapi chai yana ppacha,
Ynitipas pacaricuspa
Ccospapurccan chiri uspha,
Phuyupas tacru ninahuan
Llaquita pailla huillahuan,
Ccoyllurpas chasca tucuspa
Chupata aisaricuspa
Tucuiñincu tapia carccan
Hinantipas pisiparccan
Ay Mamallay, Ay Ñustallay
Ay! Huayllucusccai ccosallai.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Ynca Pachacutec mit Gefolge.

Ccoya.

Picharicui uyaiquita
Chaquirichei [42]) ñahuiquita
Yayaiquin llocsimun
Caiñecmanmi cutirimun [43]),

[40]) Wohl imamanmi.

[41]) y conccahuan, y ñakihuan ja er vergisst mich, ja er verlässt mich.

[42]) Solche eigenthümliche Verbalcomposita kommen in diesem Drama mehrmals vor, und sind durchaus fehlerhaft; hier würde jedenfalls chakichiriy (trockne wieder) oder chakircuchiy (mache dass sie trocken werden) ñahuiykicta richtiger sein.

[43]) Soll wohl cutirimuy heissen; trockne deine Augen wieder, dein Vater kommt heraus, wende dich zu ihm hin!

Pachacutec (zu Cusi).
oillur soncco ruru;
uricunac ttican
ccoipa pautillican
aipac cai huaisuru
ccoiman hamui urpi
aipi samaricui
aeipi pascaricui
irur canti ucupi
ampac sami ccanpin
a lirpunmi canqui
ipin huanqui, huanqui
tiec huachin, champin
llican ñahuiqui
araiquita quichaspa
ari pascaspa
mi samaiñiqui
canqui Yayayquipac
min causaihuanpas
ricuspa campas
uiñai cusinaipac.

Cusi-Coyllur.
n huarancca cuti,
kniet vor dem Inca)
Yayai chaquiquita
Llantuhuai huarancca mitta,
Chincarichun tucui phuti.

Ynca Pachacutec.
Ccan chaquipi,. ccan ullpuspa [44])
(Manchaspan caita rimani)
Ccahuarei Yayaykin cani
Huihuaiquin ccanta luluspa [45])
Huaccanquichu?

Cusi-Coyllur.
Ccoillurpas huaccan sullantan
Yntin llocsirimuctincca
Sullari unun purincca
Macc-chirincca [46]) chai sallata.

Ynca Pachacutec.
Hamuny munacusccay, Halla,
Tiaricui cay arpaipi.
(Er zieht die Prinzessin zu sich und setzt sie auf seine Knie.)

Dienerin tritt herein.
Huarmaiquicunan hamuscca
Ccanta cusichicunanpacc.

Ynca Pachacutec.
Yai cumuchcu ñei [47]).
(Die Dienerin entfernt sich.)

Fünfter Auftritt.

ne Indianerknaben mit Tambourinen und Schellentrommeln treten tanzend auf. Musik im Innern. Sie singen:

icco miccuichu Tuyallai
Tuyallai [48])
ipa chacranta T. T.
Manan hina tucuichu T. T.
Hillorina [49]) saranta „ „
Parccaimi rurunri „ „

ullpuycuspa heissen.
lucuspa.
c-chirinca ist ganz unverständlich. Macc ist kein mir bekanntes uawort.
ayeumuchun ñiy siehe Note 16.
ehr gewöhnlicher Refrain bei den Indianerliedern.
urina.

Ancha ccari murirpas Tuyallai T.
Ñuciñuracmi ucunri „ „
Qqueqqeracmi raphinpas „ „
Huaranccanan hilluta „ „
Pupasccaiquin ccantapas „ „
Ppiscacata huatucui „ „
Sipisccata ccahuarei „ „
Sonccollanta tapucui „ „
Phuruntatac mascarei „ „
Lliquisccatan ricunqui „ „
Huc ruruta chapchactin „ „
Hinatacmi ricunqui „ „

Ynca Pachacutec.

Cusicuscai Cusi Coyllur
Huarmaiquicunac chaupinpi
Y Mamaiquic cai huasinpi.

(Entfernt sich.)

Ccoya.

As ñuciñuta taquipuichis
Munacusccai sicllaicuna
Tapiatan taquin caicuna
Ccancunari chai, ripuichis.

(Die Musik im Innern verstärkt.)

Gesang:

Iscay munacusccai urpi
Llaquin, phutin, anchin, huaccan
Yscainintas ccasa pacan
Huc chaqui mullpa curcupi:
Huciñin cacsi chineachiscca
Huaillucuscan Pitullanta
Huc socyapi sapallanta
Mana haicac cachariscca.

———

Huaccac urpitacmi llaquin
Pitullanta ccahuarispa
Huañuscatafia tarispa
Cai simipi paita taquin
Maime urpi chai ñahuiqui
Chai ccasccoiqui munai munai
Chai sonccoiqui ñuciñucunai
Chai llamppu huatuc simiqui.

———

Chicachicuc cac urpiri
Ccacca ccaccapi musphaspa
Hueqquenhuan ccaparccachaspa
Quiccaman ñatac puririn
Hinantinta tapucuspa
Sonccollai maipitac canqui
Ñispan mitcan ranqui ranqui
Ñispa huañun ulpuicuspa.

Cusi-Coyllur.

Chicantan ñin chai yarahui
Chicallatañа taquihuai
Llocllarichunña [50]) cai ñahui.

(Sie entfernen sich.)

Sechster Auftritt.

Inca Pachacutec mit Ollantai und Rumiñahui. Sie setzen sich.

Ynca Pachacutec.

Cunan ppunchaumi Auquicuna,
Ccan-cunahuan rimananchis [51])
Ñan chirau chayamuanchis
Llocsinanñan llapa Runa
Ccoya suyun mascamuna;
Ñas chayanta camaricun
Ñoccanchishuan llocsinampac

[50]) Eigentlich wieder überschwemmen, häufig von neuem Ströme ergiessen.
[51]) Die im Drama einigemal vorkommende Endung chis ist nicht reines Keckua

llancus tacuricun
incuta thuparicun.

Ollanta.

ı, Ynca, tacyancca
ancca runacunacca
ıhuanmi orcco caicca
apacca sayancca
ısacchunca huarancca
ıuisa, suyuscanña
ırñeipa tocyananta
ipa huaccananta,
accana tuprasccaña
ıipas ñan acllasccaña.

Ynca Pachacutec.

arac huacyai, cunai
ıquichisrac; pactapas
cunman huaquillanpas
ñincun ancha cuyai.

Ruminahui.

phiñas huñucuncu
:unata huacyaspa
ıatari pascaspa
ıantas uncucuncu:
manchaiñinta pacan
isi sonceo chaianta
:haquicc chaiananta
pascascca munascan,
coya camariscca
ıchispas chacnanapacc.
unin ticranapac
:ranchis camariscca.

Ynca Pachacutec.

Llocseitañachu [52]) yuyanqui
Phiña amaru tincuric
Chai runacuna tacuric?
Ñaupactarak ccan huacyanqui
Misquisimi ricui runata
Manan yahuar hicbhaitachu [53])
Ni pita ccollocheitachu [54]).

Ollanta.

Ñan ñoccapas llocsisacña
Tucui iman camariscca:
Cai sonccoimi manchariscca
Huc yuyaipin musphasccaña.

Ynca Pachacutec.

Rimarei ñei, cai llaituita munaspapas.

Ollanta.

Sapayquipi uyarihuai.

Ynca Pachacutec.

Hanansaya apu huamincca,
Huasiquipi samarimui
Ñocca huacyanai çaptincca
Ccaya ppunchau muyurimui.

Ruminahui.

Ccampa simiquin ñoccapacc
Hunttaña huc chinlleillapi.
(Er entfernt sich.)

·ċsiytañacħu. ·Mehrere auf i endigende Verbalstämme werden hier e ausgehend gebraucht, was auch jetzt noch in einigen Gegenden Süd-u's geschieht.
cħa ausgiessen, ausschütten, Metall giessen; hier vergiessen (Blut).
r ist sogar die Verbalpartikel cħi (Gram. §. 164,5) in cħe umgewan-t, ċolluchiytachu.

Siebenter Auftritt.

Ynca Pachacutec und Ollanta.

Ollanta.

Ñan yachanqui ccapac Ynca
Huarmamantan yanarccaiqui
Ccantan huiñai ccahuarccaiqui
Rurarccaiqui cai huamincca,
Ccanta ccatispan callpaipas
Huaranccaman cutipurccan
Humpeipas ccampin sururccan,
Ccan-raicutacmi canipas.
Phurur Auccan y carccani
Tucuy ccachac tucui tacctacc
Manchaciñinmi llipi Llactacc
Anta champim circarccani
¿Ymapin manapas llocllacchu
Auccaiquicuñac yahuarñin?
Pi pacmi mana chahuarñin
Ollantaipa sotin cacchu?
Ñoccan ccampa chaquiquiman
Hanan suyuta llipintinta
Churasccani Yuncantinta
Yanaiquipac huasiquiman
Chanca-cunata canaspa
Raprancutan cuchurccani
Ñoccatac cururarccani
Huanca Villcata tactaspa.
¿Maipin mana sayarirccan
Ollantai ñaupacc ñaupacta?
Ñocca raicu tucui Llacta
Chaquiquiman hamurirccan:
Ñarac llamputa llullaspa;
Ñarac phiña ccaparispa,
Ñarac yahuarta hichaspa
Ñarac huañuita tarispa.
Ccanmi Yayai ccohuarccanqui
Ccori champita, ccantaccmi
Ccori chucuta ¿ymapacmi
Runamanta horccohuarccanqui?
Ccampan cai ccori maccana
Ccampactacmi ima casccaipas
Callpaipas chaninmi chaipas
Tucuitan chaipi mascana
Ñan Aputu horccohuanqui
Anti suyu huamincсata
Piscca chunca huaranccata
Runaiquita yupahuanqui
Hinantin Anti ccatihuan
Ccanta yana ccusccallaipi,
Ñoccatahuanmi churaiqui
Ullpuicuspa chaquiquiman
Asllatahuan hoccarihuai
Yanaiquin cani ccahuarei,
Ccatisccaiquin y conanri
Ccoillorniquita ccorihuai;
Chai canchaihuan purispa
Ccan Apuita yupaichaspa
Huiñaitac ccanta ccahuaspa
Huañunaypac tá quirispa ....

Ynca Pachacutec.

Ollantai ccan runan canqui
Hinallapitac qqueparei
Pin cascaiquita ccahuarei
Ancha huichaitan ccahuanqui.

Ollanta.

Huc camallaña sipihuai.

Ynca Pachacutec.
an chaitacca ricunai
n ccampa acllanaiquichu.

¿Ñihuai yuyaiñiquipichu [55]),
Carccanqui? utccai [56]) ripullai.
(Der Inca geht ab.)

Achter Auftritt.

Ollanta (allein, bewegt).

llanta? Ah Ollanta?
atachu hurccusunqui
llactac cañiquiman?
:hica yanascaiquiman?
Cusi Ccoillur huarmillay
nmi chincarichiqui
ñocca pisipachiqui
usta! ay urpillai!

t halbohnmächtig zusammen,
em er sich wieder erholt hat,
fährt er schmerzlich fort:)

cozcco! ay sumac Llacta?
manta ccayamancca
an casac, casac Auca
ccasccoiquita ccaracta
irccospa sonccoiquita
ırcunaman cconaipacc
Aucca, chai Yncaiquita:
huñu huaranccata
unata llullaspa

Suyuicunata tocllaspa
Pusamusacc pullccanccata,
Sacsa huamanpin [57]) ricunqui
Rimaita phuyuta hina;
Chaipin sayarincca nina
Yahuarpin chaipi puñunqui
Chayqueipin cancca Yncaiqui,
Chaipacham paipas ricuncca
Pisinchus ñoccapac Yunca
Puchunccachus chai cuncaiqui
Manapunim ccoiquimanchu
Ñihuanracc chai ususinta?
¿Pascarinracc chai siminta?
Manan ccampacca canmanchu
Ñispa, uticui phinascca
Cconccor sayaspa mañactei?
Yncan paipas ñocca cactei
Tucuimi chaicca yachasca.
Cunancca caillaña cachun . . . . :
(Piqui-Chaqui erscheint im Hintergrund.)

Neunter Auftritt.

Piqui-Chaqui. Ollanta.

Ollanta.
:-Chaqui purey rei [58])

Cusi Ccoillurñinman ñei
Cunan tuta suyahuachun.

[55]) Es ist öfter von der euphonischen Sylbe ñi, wenn ihr das zweite persönliche Fürwort folgt, das i ausgestossen, so hier yuyayñiquipichu statt yuyayñiykipichu? in deinem denken. Sag mir, bist du bei Sinnen?
[56]) Sonst in dieser Form nicht gebraucht, statt utča oder utčalla.
[57]) Sacsa huaman war die Festung auf der Nordseite von Cuzco, in der die Inca's einen eigenen Thurm als Zufluchtsort für die Zeit der Gefahr hatten.
[58]) Piki Cȟaki puriy, riy, unser deutsches: geh' und spring und sage Cusi-Coyllur etc.

Piqui-Chaqui.
Ñacca rini, chisi rini
Cusi Ccoillurpa huasinta
Tarini tucuita chhiuta
Tucuitañan tapurini
Manan misillapas canchu:
Tucui puncun huesccarccoscca[59])
Manañan pipas tianchu.

Ollanta.
Huarmancunari?

Piqui-Chaqui.
Hucuchapas aiqquepusccan
Mana micuita tarispa
Tucu llaña sayarispa
Manchaitaña taquicuscan.

Ollanta.
Yayauchari pusacapun
Hatun huasinman pacarccoc.

Piqui-Chaqui.
Ychapas paita huarcorccoc
Mamantinmi pai chincapun.

Ollanta.
Manachu pi ñoccamanta
Tapuricun ccainamanta?

Piqui-Chaqui.
Huarancca runallan ccanta
Mascasunqui chaupichantin.

Ollanta.
Tucui suyo hatarichun,
Tucuitan ttactancca maquei
Cai maccanan maqui chaquei
Tacuipaccmi champei ichun.

Piqui-Chaqui.
Ñoccapas chai runatacca
Haitaimanmi ccarataca.

Ollanta.
Pi runata?

Piqui-Chaqui.
Chai Orccohuarancccatan ñim
Paillan ccanmanta tapucun.

Ollanta.
Yncas icha mascachihuan
Ñispas ppiñacuscarccani.

Piqui-Chaqui.
Orcco huarancca manan Ync
Runallan, chairi millacui.

Ollanta.
Chincarinñan ccosccomanta
Cai sonccoimi huatupacun,
Chai tucu chaitan huillacun.

Piqui-Chaqui.
Ccoillurtari saqquesunchu[60])

Ollanta.
Ymanasactac chincaptin
Ay Ccoyllur! ay urpillay!

Piqui-Chaqui.
Chai Yarahuita uyarei
Picha taquicun.

[59]) ħuascarcusca, hier wohl in der Bedeutung mit einem Strick schlossen. ħuascarcu heisst eigentlich mit einer Wurfschlinge (z. B. ein Llama) aus vielen herausfangen; die oben angeführte Bedeu lässt sich auch rechtfertigen, nämlich von aussen mit einem Strick zubin

[60]) ħakisuncħu.

Musik und Gesang.

Urpi uyhuaita chincachicuni
Huc chhimlleillapi
Pacta ricuhuac tapacuipuni
Cai quitillapi
Millai munaimi sumacc uyanpi
Ccoillur suttinmi
Pacta pantahuac hucpa ccaillanpi
Ricui suttinmi.

Quillahuan cusca mattimpi
Nanac capcheipi
Cuscan illancu hucpa suttimpi
Ancha cusipi.
Llampu chucchanri chhillu caiñinpi
Misatan ahuan
Yana yuracchuan llumpac riurinpi
Nanacctan rauran.

Qquechiprancuna munai uyampi
Cuichin paccarin
Yscaimi Ynti quiquin ñahuimpi
Chaimi sayarin
Qquechiprallanri ñacai ccahuachin
Tucui sipicmi
Chaipin munaipas llipipac capchin
Soncco siquicmi.

Achanccaraipas sisan uyampi
Rittihuan cusca
Mitun Yuracpi sani ut capi
Hinan ricuscca
Sumacc simimpi ccantacmi pascan
Ritti piñita.
Asispan cconton misqui samasccan
Tutui quiti.

Llampu cuncanri Qquespi hua-
yuscca
Paraccai ritin
Utcu munaimi ccascconhuan cusca
Huattan puririn
Qqueqque maquinri llullu caiñinpi
Cullarimpunin
Rucànancuna pascacuiñinpi
Chulluncui cutin.

Ollanta (schmerzlich).

Ah. Cusi-Coillur!
Ricsirccanchus cai taquicca
Sumaiñiquita?
Ripullachun cai llaquicca
Maitapa quita
Ñoccan ccanta chincachiqui
Musphallasacña
Ñoccan ccanta sipichicuiqui
Huañullasaccña.

Piqui-Chaqui.

Sipin punichá Ccoillurta
Manan tutapas canchanchu.

Ollanta.

Ychacca ricsinccan Ynca
Ollantaipa chhusasccanta[61])
Tucuitan tarincca auccanta
Tucuitacmi saqquerencca.

Piqui-Chaqui.

Hinantinmi munasunqui
Ancha ccocuc cactiquicha:
Tucuipacmi raquicunqui
Ñoccallapactacmi michha.

Ollanta.

Ymapacmi ccan munanqui?

[61]) Von chusa.

Piqui-Chaqui.
Ymapacc? chacpacc, caipac,
Hucman ppachata cconoipac
Huc collqqueita ricunampac
Ñoccatari manchanampac.

Ollanta.
Phiña cai ari
Chaihuan tucui manchacusunqui.

Piqui-Chaqui.
Manan cai huyai chaipacchu
Anchatam ñocca asini;
Anchatatacmi casini;
Lercco [62]) cai manan ñoccachu,
Ima pitus huaccamun
Carumantan caman hamun.

Ollanta.
Ñoccotacha mascahuancu
Hacu ñauparei.

Piqui-Chaqui.
Ay Qquec-pacca ñocan cani.
(Sie entfernen sich eiligst.)

Zweite Abtheilung.

Erster Auftritt.

Ynca Pachacutec und Rumiñahui.

Ynca Pachacutec.
Ollantaitan [63]) mascachini
Manan paita tarincuchu
Phiñai-ñeimi puchu, puchu
Paipin llocllata tarini
¿ Ricunquichu chai runata?

Rumiñahui.
Manchariscean campac carccan.

Ynca Pachacutec.
Huarancca runacta allaspa
Purei paita mascamuhuay.

Rumiñahui.
Ñacha maitapas puririn
Quimsa ppunchauñas chusan
Huasinmanta, picha pusan
Chai raicun mana ricurin . . . .

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen; ein Indianer mit einem Quipu.

Indianer.
Cai quiputan apamuiqui
Urupampamanta [64]), cunan
Huc chimlleipin hina munan
Hamunaita: ñan ricuiqui.

[62]) Kein Kechuawort.
[63]) Im ganzen Drama wird statt des Infinitivcharakters m oder mi fast ausschliesslich n oder ni je nach dem Auslaut des Wortes, dem es suffigirt wird, gebraucht.
[64]) Das jetzige Urubamba, ein Thal nördlich von Cuzco.

Ynca Pachacutec.
Yman chaicunapi simi.

Indianer.
Chai Quipucha huillasunqui.

Ynca Pachacutec.
Chaita pascai Rumiñahui.
(Er lösst eine Art Tasche los und zieht einen Stab mit rother Wolle, von der viele Maiskörner herunterhängen, heraus.)

Rumiñahui.
Caicca llantta; ñan ccahuahuan
Cai umanpi hatasccaña,
Cai rurucunari runam
Tucui paiman huataccaña.

Ynca Pachacutec.
Ymatan ccan ricurccanqui?

Indianer.
Ollantaitas tucui Anti
Runacuna chasquirccancu;
Hinatan huillacurccancu
Ccahuatas llaitucun panti
O sanitac umallampi.

Rumiñahui.
Chaitan quipu huillasunqui.

Ynca Pachacutec.
Amarac phiña tacyactei
Purei, purei ccan huamincca,
Callpaiquiri pisicctincca
(Manarac ashuan chayactei)
Pisca chunca huarancca
Suyuquita tacurispa
Utccai, utccai puririspa
Muchuchinmi chayan.

Rumiñahui.
Paccarillan llocsisacmi
Huallahuisa camariscan
Ccollamanñan puririscan
Tucuita harcamusacmi;
Chai huaiccoman ticranapacc
Chai auccata sipinapacc [65])
Causactapas huañuctapas;
Atisacmi runantapas
Ccanri Yncai samariscay.
(Gehen ab.)

Dritter Auftritt.

Von der entgegengesetzten Seite kommen Ollanta und Orcco-Huarancca mit Gefolge.

Orcco-Huarancca.
Ñan huamincca chasquisunqui
Anti-suyo runacuna:
Anchan huaccan huarmincuna
Ricunqui, cunan ricunqui:
Chai antamansi purincca
Tucui runa, tucui Auqui,
Ancha carun purinaiqui:
Yma ppunchaucha ttanincca
Sapa huata llocsinanchis
Chai caru Llactacunaman
Yahuartan llipi hichanchis
Ña Yncacta, ña paipata
Micuiñinta qquespicuspan

[65]) sipi ersticken, erdrosseln, hier vertilgen oder vernichten, „um jenen Feind zu vernichten".

As cucatari [66]) apacuspan
Saicuscancu tucui Llacta
Acco rurunmi mascana,
Chaipin Llamapas pisipan
Chaipin chaquinchista ttipan
Millai turpucpas quiscaña;
Unupas chaipacmi apana,
Huasancupi upyanapac
Huañuitapas ó suyana.

Ollanta.

Apucuna [67]) uyareichis
Orcco-Huarancacc rimasccanta
Chai saicui camarisccanta
Sonccoiquichispi happeichis [68])
Tucui Antita llaquispan
Caracc Soncco ñini Yncata,
Samarichun cunan huata,
Anti suyo sispan sispan
Chai runacunac ttocyanan
Sapa huatan llipillancu
Ña canascca ahuaranccu
Hina tocyan, hina onccocyan
Chicá caru purisccampi
Maichica runan pisipan
Maichica Auquin taripan
Huañuiñinta ccaiccascampi,
Hinan Anti llocsimun,
Yncachispa ñauquinmanta;
Manan ñinin, hinamanta
Ñoccan cunam phahuamuni
Manan pipas llocsisunchu:
Samacuichis huasiquipi,
Ñoccan casac aucca chhunchu.

(Alle einstimmig.)

Yncaicu causay huiñaspac,
Puca unanchacta hoccarei
Sami chahuata achinaiquipac!

(Geschrei von Innen.)

Yncan paccarin Tampupi [69])
Yncan paccarin, Yncan paccarin.

Hancco allin auqui.

Maquimanta chasquei Ynca
Suyuiquic churascan llaituta
Caru carun huillcanuta
Huillca unata huacyactincca
Hamullancan ppunchau tuta.

(Sie setzen Ollanta nieder, binden ihm die Kopfbinde und den Mantel um.)

Alle.

Yncan paccarin Ollanta!

Ollanta.

Orcco-Huarancca Auqui cay
Anti-suyuta camachey

[66]) Die für die Indianer ein Hauptbedürfniss bildenden Blätter von Erythroxylon Coca Lin.

[67]) Richtiger sollte es heissen uyariyc̆hik apucuna (vergl. Gram. §. 224, b, pag. 226).

[68]) Es ist schon Note 51 bemerkt worden, dass diese Endung c̆his nicht Kec̆hua sei, sie wird immer in der zweiten Person Pluralis gebraucht, und dabei das s stellvertretend für das k der suffixen Personalflexion: sonc̆oykic̆hik hap̔iyc̆hik.

[69]) Zur Zeit der Inca's war in Tampu eine berühmte Festung und ein prachtvoller Tempel, das jetzige Limatambo.

ımi[70]), caicca huachei[71])
ıypas ccantac cay!
luarancca kniet nieder
.nca Ollanta setzt ihm
rhelm auf und übergibt ihm
die Pfeile.)

Alle.

arancca huamincca
ı, causachun!
ır Beifall, alle wiederholen)
arancca causachun!

Ollanta.

ıallo: ccanmi canqui
ıyac machu auqui
ıman churahuanqui
Jmac ayllun canqui)
huamincaiman.

ıcco allin auqui.

n, cai huatoni
nan yuyanaiquipac
uaillunaiquipac
nqui y sayarei.
dem Anführer Orcco-Hua-
in goldenes Armband um.)

Ollanta.

ı cutin yupaichani
nca rurascaiquita.

ıcco allin auqui.

rita ccahuarei
ta saphincama
ın ppachalliseccata
:ana ccari, ccari,

Manan haicac ricunchu
Huasaiquita auccaiquicuna
Ayqquehuactac[72]) Puna runa
Manchahuactac llullu ccachu.

Orcco-Huarancca.

Uyareichis, Anticuna[73]),
Ñan Yncanchis cunanccaña
Ñan cunancca yuyanaña
Tacyananchis, runacuna.
Machu Yncas Ccoscomanta
Suyucunata camarispa
Auquicunacta samispa
Horccomuncca maccanata,
Tucui Ccoscco llocsimunñan
Cai huaiccoman, ñoccanchista
Sipinanpacc y huasinchista
Camareytan chaita munan
Manan ppunchau usunanchu
Cai Orccocunapi masttarei
Ccompi cunata camarei
Manapunin ccasinachu
Cay tamputa paccai llutay
Huc puncullata saquespa
Orccocunapi, hatarihuai,
Hinantimpi miyuta cutay
Huachhinchista hampinapacc
Chaihuan huachhi ppitananpacc
Huañunampac utccai utccai.

Ollanta.

Orcco-Huarancca, ccan acllascai
Auquicunata ñaupacpacc
Ayllo, ayllota pacapac
Sayanantari unanchascai

u eine Mütze, aber auch eine Art Federhelm.
hi der Pfeil, beides Feldherrnabzeichen.
oder ayke fliehen.
immt der Vocativ nach der Regel (Note 67) die zweite Stelle ein.

Auccanchis manan puñunchu
Huc yaicuita atipaspacca
Cutipunccan tacca tacca
Runacuna ccompisunchu.

Orcco-Huarancca.

Ñan quinsa[74]) chunca huarancca
Anticuna caipi,
Manan ñoccanchis ucupi
Canchu qquella canchu hancca.
Apu maruti llocsincca
Huillcapampa Anticunahuan
Chai ttinqui Qquero pataman
Chaipin happincca runanta
Pacasccata, huillanaicama
Chimpanpitacmi hinatacc
Auqui-chara runatatacc
Pacancca huaccyanaicama
Chara muraipin puñuncca
Chunca huarancca Antinchis
Pachar huaiccopin hapinchis
Huc chuncatatacc Aylluncca:
Yaicumuchun Ccoscccocuna
Ama rimarispa suyai
Llocllamunccan munai munai[75])
Quirpasccan puncunchiscuna;
Tucui ucupi cacctinri
Putucunchista phucuna
Chai pachañan Orccocuna
Chapicuncca rumintinri
Chuchin urmamuncca rumi
Huanccacunan huicupancca
Tucuita chaipin ppampancca
Chaimi paicunapac tumi:
Chaipachan aiqqueccunacca
Maquinchispi huañunccacu
Huachhinchispin huaquincuna
Tturpuscca ricurinccacu.

Alle.

Allinmi, Allinmi y . . . .
(Sie entfernen sich.)

Vierter Auftritt.

Rumiñahui kommt als Flüchtling.

Ha! Rumi, ha! Rumiñahui
Yma qquencha[76]) rumiñ canqui!
Ccaccamantan llocsirccanqui,
Chaimi ccasapac Yarahui
¿Manachu maquiqui ccarccan?
Chai huaiccopi pascasccata
Ollantaita ccarccoscata
Manachn yuyarircanqui
Tapara soncco casccanta
Tucui maccanacusccanta?
Manachu ccan ttactarccanqui,
Hinantimpi llullacuspa
Suyucunata ichurcca
Paillapipunin tincurccan
Qquello cai ccari tucuspa?
Chica huarancca runata
Cunam ppunchau sipichini
Cunan ñacaita qquespini
Maquinmanta: chai ccanata
Noccaca ccaricha ñispa

[74]) kimsa. Hier sind nun schon dreissigtausend Antis (Bewohner der Provinz Antisuya).
[75]) Häufig vorkommende und effectvolle Wiederholungen.
[76]) khencha hier adjectivisch gebraucht: Welch ein unglücklicher Mann bist du!

a mascarccani,
ıaiccoman yaicorccani
npunim caicca ñispa;
ıi puncumpi caspa
uita ccallarimun
ccacca ppucchirimun
ıcunata huaccyaspa
npin rumi ñitin
npin ccacca pacan,
asccacunatan
caipi cumpa sipin,
llan tucui huaiccopi
locllan, masttaricun
ımi chaita ricun

Ñoccapas yahuar pponccopi
Pihuantacc tincuiman carccan
Mana runan llucsimuctin
Mana pipas ricurictin,
Huancca cuna huarcca huarccan.
Yma uyaihuanmi tincusacc
Yncaihuan, cunan ccaillampi
Manan canchu caipacc hampi.
Risac maitapas ripusacc
Ñan cunan seccocuimanña
Cai huaracahuan, ñoccallata
Ycha cacchus pai camalla
Ollantai haicac urmanccaña.

(Geht ab.)

Fünfter Auftritt.

Das Mädchen Yma Suma[77]) und Pitu-Salla.

Pitu-Salla.

icata puncuman
ma llocsillaichu
chaipi suyaichu
.nam phiñacunman.
man sutiquipas
nunacusccay ñaña
ıcc paicamaña
ımman maipas pipas
n cusita cconam
chaipi huesccacuspa
ıipi cusicuspa
nanta pita horcconam
aricunqui ricui
na ccoñiquita
ppachacha, ccorita
ucui misqui micui
huar acllacuna

Llipillanmi munasunqui
Maquincupin apasunqui
Tucui, tucui, Yuyacccuna;
Ña muchhaspa, ña llulluspa
Ccascconcupi churasunqui
Ccanllatan acllacusunqui
Uyaiquipi ccahuacuspa;
Ymatan ashuan munanqui
Huc ñañancu canaiquipac
Paicunahuan tiyanaiquipac
Chaitan ccampas unanchanqui
Tucui Auquip yupaichasccan;
Yma yahuar Acllacaman
Yntita ccahuaspa saman
Yntice Ttallampac camasccan.

Yma Suma.

Pitu-Salla, millai cutin
Chaillatacc, chaillatatacc

Manuscripte steht bald Ima Sumac, bald Yma Suma; das Richtige ma-Sumak „wie schön", von suma schön sein.

Cunahuanqui, ñoccaractacc
Rimarisacc, chaimi suttin.
Anchatan checnipacum
Cai canchata, cai huasita
Caipi caspa, cai ccaseita
Ppunchau, ppunchau ñacacuni;
Cay payacunacc uyanta
Ancha aputa ccahuascani
Paillatatacc ricuscani
Chai ccuchu tiascaimanta.
Mana cusi caipi canchu,
Hueqquen uyancupi caicca
Munaiñimpi canman chaicca
Manan pipas tianmanchu
Ccahuani puriccunata,
Asicuspan ccuchicuncu
Maquincupi apacuncu
Llipipassamincunata,
¿Ñoccallachu huisccacusacc
Mana Mamay casccan-raicu?
Ccapacc ttalla canairaicu,
Cunanmanta qquesacusacc,
Ccaina tutan muspha, muspha
Muyanchisman yaicurccani
Hinapin uyarirccani
Chica chhimpi ricucuspa
Haccacuita, pis, ñacarin
Chica llaqui cuyapacuspa,
Huañullaiman ñin ccaparin:

Hinantintan ccahuarini
Chucchaipas chhascallicuspa
Huacyani mancharicuspa
Pipas cai, ricurei ñini;
Yapatacmi ccaparimun
Yntillai horccohuai ñispa
Ancha cuyaita anchispa
Yapa, yapa, pai
Chaccaita, caitan mascani
Manan pita tarinichu,
Huaiallapin chihuinhichu
Ñoccari paihuan huaccani
Sonccollaimi lliquicuspa.
Ccasccoita Saqqueita munan
Yuyarini chaipas cunan
Mancharinin sipicuspa,
Hinan caipi Pitu-Salla
Llaquillan quiquin qquesacun
Huiqquellan huiñai sisacun
Yachai hinan munai ttalla,
Amapuni cunan manta
Rimanquichu qquepanaita
Checninim cai acllanaita.

Pitu-Salla.

Yaicupui ari ucuman
Pacta paya [78]) llocsimunman.

Yma Sumac.

Cai ccanchan ñoccapaccmi.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Mama Ccacca, weiss gekleidet.

Mama Ccacca.

Pitu-Salla ñirccanquichu
Chai herqqueman [79]) cunasccaita.

Pitu-Salla.

Ymaimantam huillani.

[78]) Eine königliche Frau, auch eine den höheren Ständen angehörige Dame, Matrone, hier ist die Palastfrau Mama Ccacca gemeint.

[79]) irke, hier von der für eine Behandlung des Mädchens bezahlten Mama Ccacca verächtlich von Ima-Sumak gebraucht.

Mama Ocacca.

ntacc simiquiman?

Pitu-Salla.

cuyaitan huaccacun
unin uyacuncha,
ɔpachata chasquicuita.

Mama Ccacca.

hu anyarircanqui?

Pitu-Salla.

ıtan ccahuarichini;
ıccha cascanta horccospa
ımanmanta ccarccospa
uyaita hina ñini
ıclla canqui chaicca
llaquin ccatisunqui
Ppasñan huiñaipacpas canqui
Imapacccha pai yuyacun
Usuri mama Yayayocc
Ue herqque mana mamayocc
Chaccai pucac taparacun?
Suttinta ñinqui, suttinta
Canmi cai percacunapi
Tucui pacacc accarapi
Tucui milpocc suttintinta.

(Mama Ccacca geht ab.)

Pitu-Salla.

Ay Yma Suma, ay Yma Suma
Pacanmanchus uyaiquita
Ima percca sapaiquita
Caicca Amaru caicca Puma.

(Entfernt sich.)

Siebenter Auftritt.

ıa-Uma und Piqui-Chaqui, von entgegengesetzten Seiten, letzterer als Spion.

Huillca-Uma.

inan ccan Piqui-Chaqui
ı ccancca chayamunqui
tachu mascarccanqui
ihuan cusca huaqui?

Piqui-Chaqui.

runa caspam huichu
ıctaiman hampucuni
ıaiccopi manapuni
uita atinichu.

Huillca-Uma.

Ollantaicca imatan ruran?

Piqui-Chaqui.

ipucta pai cururan [80]).

Huillca-Uma.

Yma cururta? [81])

Piqui-Chaqui.

Ymatapas cunan ccohuai
Huillasccaiqui.

Huillca-Uma.

Huc caspita huatanaipacc
Quimsatatacc huarcunaipacc.

Piqui-Chaqui.

Ama manchachicuhuaichu?

Huillca-Uma.

Rimarei ari.

rura v. wurde besonders auch vom Knöpfen der kipus' gebraucht,
rur für kipu.

Piqui-Chaqui.

Ollantacca, Ollantacca, Ollantacca
Cconcapuni chaillatacca.

Huillca-Uma.

Ricui Piqui.

Piqui-Chaqui.

Ollantacca, Ollantacca, sayarin
Ollantacca pirccata hoccarin
Ancha huancca rumimanta
Ttinri runacunamanta
Iscaita ucman huatarin
Hatun runa llocsinampacc.
Ymanasccan ccan Yncacri
Umphu [82]) huallpa hina surun
Cai ppachaiqui? Ricui tturun
Qquellichacunmi yanari.

Huillca-Uma.

Manachu Ccoscco llactata
Ccahuarinqui huaccascacta [83]) ?
Pachacutec pampascacta?
Ricui ccahuai llapallata
Tucuimi yanata pachan
Tucuimi hueqquecta huaccan.

Piqui-Chaqui.

Pitac cunanri sayancca
Pachacutec qquepantari?
Thupac-yupanquin sayancca
Qqueparinccan ascapunin
Cai Yncari sullcan punin
Cactacmi huc curacllancca.

Huillca-Uma.

Tucui Ccoscccon acllan paita
Yncari Llaittuntan saqquen
Champitan saqquen camaqquen
Atincuchu hucta acllaita.

Piqui-Chaqui.

Apamusca puñunaita.
(Entfernen sich.)

Achter Auftritt.

Thupac-Yupanqui, Rumiñahui, Huillca-Uma und Gefolge.

Thupac-Yupanqui.

Cuna ppunchaumi Auquicuna
Llapata yupaichaiquichis
Yntiman chasquichiquichis
Yntic [84]) huarmin cacccunan
Hinantin suyun cusicun
Cai canchaipi ricuspa
Ccasccori hinatac yupaspa
Ccancunata yuyan, ricun.

Huillca-Uma.

Ccaynappunchau saya cosñin
Yntic suyun uyancama
Ancha cusin pachacama
Tucui ccanam sami llocsin
Hucllan Ynca tacurirccan
Pisconcuna canasccapi.
Llamacuna ruphasccapi
Tucui runan ccahuarirccan
Huc ancatan quicharccaicu
Ccasconta ccahuaicunapacc
Sonccomanta recsinapacc
Chusacllatan tarircaicu
Chai Aucan Antisuyuiqui
Utccai chaita huñupuna

[82]) umpu.
[83]) kahuarinki huakascakta. Siehst du nicht die weinende Stadt Cuzco?
[84]) Hier kommt wiederholt die Genitivendigung c statt p vor. (Vergl. Not. 2.)

ınmi y chaicuna
cunan huatupuiqui.

Thupac-Yupanqui.

i suyu Huaminccan
ıcata quespichirccan
cc chincarichirccan
hica runacunata.

Rumiñahui.

u Ynca Yuyaiqui
ccataña yacharccan
ı huchaipunin carccan
ani y camaiqui
aittirccan tucuita
anmi llocsirccani
ı maccanacurccani
Chaimi atirccancu suyuita.
Huellatan mañacusccaiqui
Saqquehuascai ñoccallaman
Ñoccan risac pucaranman
Llaquen ñocca aisamusccaiqui.

Thupac-Yupanqui.

Ccampan, chaicca ruranaiqui
Chai sutiquita hoccaripui
Maņa chairi cacharipui
Suyuita, hinan camaiqui.

Huillca-Uma.

Pisi ppunchaupin ricunqui
Antisuyuta chaquiquipi
Hinan tincuni quipuiquipi
Utccai, utccai Rumi tanqui.

(Alle ab.)

Neunter Auftritt.

ıhui stürzt fliehend und mit Blut bedeckt herein, ein Indianer Cañari.

Rumiñahui.

u cai quitipicca
ı can cuyapayacucc?

Indianer.

qui, runa, huillahuay
inata rurasunqui?
ıtan cunan hamunqui
ıuiri cuyai, c uyai?

Rumiñahui.

Yncaiquiman rei hullamuy
Cuisccaiquis[85]) hamun ñei.

Indianer.

Yman sutiqui?

Rumiñahui.

Amarac suteita huilluichu.

Indianer.

Chaipi suyai!

(Geht ab.)

Zehnter Auftritt.

Rumiñahui, dann Ollanta mit Gefolge.

Rumiñahui
(kniet vor Ollanta).

cca cutin muchani
e Ynca yupiquita
yai huac-chaiquita.

Ollanta.

Pin canqui, caiman purirei
Pin chai hinata rurasunqui?
Maiñecmanta urmamunqui
Pitac canqui chica quiri?

[85]) Manuscript unleserlich.

Rumiñahui.

Anchatan ccan ricsihuanqui
Rumin cani chai ccormani
Chaquiqniman chaimi urmani
Ccan Yncan hoccarihuanqui.

Ollanta.

Ccanchu canqui Rumiñahui
Anti suyu cac Huamincca?

Rumiñahui.

Ñoccan cam chai hihuaya [86])
Chaimi yahuarta hichani.

Ollanta.

Sayarimui cai maqueiman
Pin chainata rurasunqui?
Pin caiman pusamusunqui
Cai tampuiman, cai nauqueimani?
Mosocc ppachata apamuy
Munasccaimi cai Auquicca
Ymanasccan sapaiquicca?

Rumiñahui.

Mosocc Yncan chai Ccosccopi
Thupac-Yupanqui tiyaicun
Caimi tucuillata raicun
Causacc Yahuar phosoccopi
Hinantintaña ccorospa
Manan sonccon tiyaicunchu
Tucui ñup-chhun puca sunchhu
Tucuitan sipin mosccospa.
Anansaya huaminccanmi
Carccani ichas yuyanqui
Chaita yachaspan Yupanqui
Huacyahuan (paipa camanmi)
Chai caracc sonceo caiñimpi
Caita rurai, caita camai
Ñan ricunqui mamai yayai
Cainam quirihuan huasimpi.

Ollanta.

Ama llaquei ccacca rumi
Cunam, cunam hampisccaiqui
Ccantatacmi cahuasccaiqui
Ccanmi canqui paipactumi
Ynti huatana ppunchaupi
Cai tampupi hatun raimi
Chaipacha ccochucunaimi
Chai pachataccmi huichaipi
Tucuipas ccochucamusun.

Rumiñahui.

Quimsa ppunchau raimi cachun
Ĉusicuipas tacsa canman
Chaipacc ichas alliyaiman
Soncconco chaipac rimachun.

Ollanta.

Hinan cancca, quimsa tutan
Hatun Yntita huatasun
Cusipi tucui tiasun
Huisccasunchis cai tamputa.

Rumiñahui.

Huarmacunatan cunana
Paicunacc tutanmi cancca
Paicunam caipi samancca
Huarmi ccosccanta apana.

(Sie entfernen sich.)

[86]) Der Verräther Rumiñahui macht hier ein Wortspiel mit seinem Na[men]
Rumi und hihuaya.

Dritte Abtheilung.

Erster Auftritt.

ı Sumac und Pitu-Salla von entgegengesetzten Seiten.

'ma Sumac.

r Pitu Salla
an ñei pacanqui
? Ricui Salla
tan patmihuanqui
quehuan camalla
huillahuaspaiqui
ı huchaimanta
in caiñeccmanta.
ıaichu urpi
in, pitacc huaccan
c muya ucupi?
cc paita harcan
'icurinampacc.

Pitu-Salla.

huillasccaiqui
anmi ichacca
cuspaiqui
i rumi ccacca
Ñan ccantacca ricuscaiqui
Ancha llaquitan ricunqui
Millai cutin y phuyunqui.

Yma Sumac.

Manan piman huillasacchu
Yma haicata ricuspapas
Amapuni pacahuaichu
Millppusacmi tucuitapas.

Pitu-Salla.

Cay muyapin ccacca puncu
Caillallapi suyacuhuai
Llipi mama punuchuncu
Ñan tutaña tiyaicuscai.

(ab.)

Yma Sumac.

Ymaimantan yuyascan
Cai soneccoi huatupacuspa
Ricuillaiman pis huaccascan
Cai ppenccaipi hiquicuspa [87]).

Zweiter Auftritt.

:en, Pitu-Salla kommt wieder mit einem Licht, einer Tasse Wasser und Speisen.

Pitu-Salla.

an ccatahuai
ta [88]) pacaicuspa.
e Thüre, es ist das finstere
ı welchem Cusi Ccoy-
Ketten gefesselt sitzt.)

Pitu-Salla.

Caimi Ñusta mascascaiqui
Ñachu soncoiqui taninña?

Yma Sumac.

Ay! Nanallai, ymatan ricuni
Ayatachu mascarccani

hluchzen, hier stöhnen oder seufzen.
ı in der Regel vom Hofraume gebraucht. seltener, wie hier, von einem
in einer Wohnung.

Anchatan manchariouni
Ayatatachu pacarccanqui.
(Sie fällt in Ohnmacht.)

Pitu-Salla.

Ymatacc caicca ñoccapacc
Yma Suma urpillai
Cutimphuhuai cunallampacc
Hampui hampui[89]) sicllallai[90]).
(Sie spritzt ihr Wasser in's Gesicht, sobald Yma Sumac wieder zu sich kömmt, eilt sie sich hinter Pitu-Salla zu verstecken.)

Pitu-Salla.

Ama ñana manchareichu
Manan ayachu huc huacchan
Ñustan caipi llaquipachan.

Yma Sumac.

Causanrachu cai huarmicca?

Pitu-Salla.

Asuicamui yanapahuai
Causanraccmi ricui ccahuai
Hai huarihuai, cai unuta
Matteicuitacc[91]) chai puncuta.
(Sie spritzt Wasser in das Antlitz von Cusi Ccoyllur, welche wie besinnungslos dahin gestreckt liegt.)

Pitu-Salla.

Sumacc Ñusta imananmi
Caicca unu, caicca micui
Asllatahuan tiyaricui
Yaicumuni cunallanmi.

Yma Sumac.

Pillan canqui sumacc urpi
Pitac canqui ucupi.

Pitu-Salla.

Asllatapas micurihuacc
Paccta Ttalla pisipahuacc.

Cusi Ccoyllur.

Yma ashuantan munascani
Chica ascca huatamanta
Huc huahuata hahuamanta
Yaicumuccta ricusaccmi.

Yma Sumac.

Ay Ñustallai sumacc halla
Sumacc piscco ccoriquito
Ymapitac ccan camalla
Hucharccanqui ccancca urpitu?
Ymanascca chica ccalla?
Ymanascca ccancca Pitu?
Cai huanuihuan pithuiscanqui
Cai ccaraihuan huanqui huanqui.

Cusi Ccoyllur.

Sumacc huahua huaillui ruru
Ñoccacca huc huarmin caui
Cai puitupi panti muru:
Ñoccan casaracurccani

[89]) ampu sich gegenseitig in der Arbeit im Tagewerk unterstützen, hier Interjection, hülfe! hülfe!

[90]) siclla eine sehr schöne blaue Blume, hier wie urpi als Liebkosungswort gebraucht.

[91]) mafiycu schliessen, hier von innen zuschliessen, mafícu, wurde hier auch von Thüren gebraucht, da diess durch anziehen oder zuknüpfen von Stricken geschah.

ahuei ruruta hina
ccoeohuarccan phiña:
ι yacharccanchu; Ynca
an huatascca casccaita
i, Ollanta manacctincca
:uspa ccarccon paita
tari ripucctincca
:hin caipi canaita.
huatan caipi cani
imainas causani.
ι ricunichu pita
ına huatai huasipi
. ñoccapas samita
chu cai huanqquipi
unin chunca mitta
naita cai sipipi
uellai huascahuan huatascca
patacc y cconccascca
i pitacc canqui lulu
huarma chica llullu?

Yma Sumac.

pas ccantan ccatiqui
uspa huccacuspa
:ha caipi cai huasipi
oimi ccanta ricuspa
:un cai ccasccollaipi
. mamai yayaicanchu
ι pipas riccsihuanchu.

Cusi Ccoyllur.

huatayocmi canqui?

Yma Sumac.

huatayoccha cani
ıasita chiccnicuspa
Hinapaccmi yupasccani
Mana caipi yachacuspa.

Pitu-Salla.

Huc chunca hinacha huatan
Hinatan ñocca yupani.

Cusi Ccoyllur.

Yman ccampa sutinquicca?

Yma Sumac.

Yma Suman sutei carccan
Chaipas suteitan pactarccan.

Cusi Ccoyllur.

Ay! huahua! ay! urpillay!
Cai ccasccoiman asuicamui
Ccanmi canqui samillai
Ñoccac huahuay, hamui, hamui;
Cusei cachun millai, millai [22])
Chai sutitan churancaiqui.
(Indem sie sie umarmt, fällt sie wieder in Ohnmacht.)

Yma Sumac.

Ay Mama imatan ruranqui
Amayari saqquehuaichu
Recsicuiqui llaqueipacchu
Usuccpacchu saqquehanqui
Pimanñatacc cutirisacc
Cutimpuyari ñahueiman
Pimanñatacc asuicusacc
Hampui ari cai maqueiman.

Pitu-Salla.

Ama ccapareichu ama
Ñoccapacctacc llaqui canman

eber millay, vergleiche das Lexikon und die Grammatik §. 186.

Hacu purei paccta uyaman
Mamacuna sapan cama.

Yma Sumac.

Asllatahuan muchuriscai
Cai aucca huatai huasita
Horccosccaiquin qquepariscay
Cai pisi ppunchau ccasita
Ay Mama huañusccan rini
Munacuc sonccoipacc mini.

(Das Gefängniss schliesst sich un: beide entfernen sich.)

Dritter Auftritt.

Ynca Thupacc Ynpanqui und Huillca-Uma.

Thupacc Yupanqui.

Hatun Auqui Huillca-Uma
Manachu ccancca yachanqui
Ymatapas Rumimanta?

Huillca-Uma.

Chhisin llocsini hanaccta
Huillcanuta sacsacama
Chaipin ricuni ascama
Huatasccata runacunata
Antipunim chaicunacca
Ñas atiscca llapallancu
Ñas ccosmiscan ahuarancu
Ñas ruphasccan tucui ccacca.

Thupacc Yupanqui.

Ollantatari happincuchus
Ycha qquispin chai runacca.

Huillca-Uma.

Chai rauraipin chai Ollanta
Ñan raurascca llipillanta.

Thupacc Yupanqui.

Yntin yanapahuasunchis
Paipa yahuarñinmi cani
Paicunatan ttustusunchis
Chaipacmi caipi sayani.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen, ein Cañari-Indianer.

Indianer.

Rumiñahuin cachamuhuan
Cay quipuhuan paccar, paccar.

Thupacc Yupanqui.

Ccan ccahuarei ymatas ñin.

Huillca-Uma.

Cai Quipupin can quillinsa
Ñan Ollanta rupasccaña
Cai Quiputacmi quinsa
Piscca quipu huatascca ña
Ñan Antisuyu happiscca,
Ñan Ynca maquiquipiña
Chaimi huatacun cai piscca
Quinsa piscan tucui piñas.

Thupacc Yupanqui.

Ccancca chaipichu carccanqui
Ymatatacc rurarccanqui?

Indianer.

ıcc Ynca Ynti hahuai [93])
a ñaupacc apamuni
ınata ttactai chhahuai
ırñinta upyaipuni.

Thupacc Yupanqui.

caiquichu manachu
cuti ccancunata
uni llocllanccachu
yahuar paicunata
ıim llaquinim ñispa?

Indianer.

a Yaya hichaicuchu
ınchispa yahuarñinta
ıicun tuta llipinta
an.

Thupacc Yupanqui.

ın ecan ricurccanqui
in ñocca y carccani
ıchishuan cuscapuni
ıi qquerupin puñuni
itac pacacurccani
ıtin Yanahuarapin
in Huaicco anchallatan
ıapac chapran ccatan
ıtinta chai huasipi
sa ppunchau, quimsa tuta
huaiccopi pacacuni
in tucui muchuicu
ıaita chiri chucchuta
ñahuin hamun chaiman
in llapata cunan

Hamunquichis caicca tutan
Ñispa cutin sayananman
Hatun Reymi [94]) chai tampupin
Llapa llapan machacuncca
Hinaman llapa hamuncca
Ccoscco suyu tutu uccupi:
Chaita ñispan cuticapun
Noccaicuri suyascaicu
Chai tutata llapallaicu
Hinan ppunchau taripacun
Ynti huatana ppunchaupi
Ollantacca ccochucûscca
Paihuan Cusca manchacuscca
Hinantin runapas chaipi
Ña quinsa ppunchau ticraspa
Chaupi tutan hatareicu
Hahuanta mana rimaspa
Tampumanmi yaicun llapa
Runaiqui mana ccahuaspa
Hinapin tarin tocllaspa
Llapata ccarac Yllapa
Tucuiñincun y manchascca
Hinata llipi llucuscca
Hinatac ricchan huatascca.
Ollantatan mascareicu
Ñan paitapas llucuscaña
Rumiñahui y Casccaña
Uncu paipac, hinan tareicu
Orccohuaranccapas chaipin
Ancha llaquisca qqueparin
Huascapi piñastan hapin
Hinan Ynca pusamuncu
Ollantata suyuntinta
Hancco alluta [95]) huarmintinta
Llapa llantan atimuncu

ntip huahuay.
ıpätere Einschiebung.
ıncu haya.

Chunca huaranccà hinacha
Huatascca autiquicuna,
Ccatimuncun huarmincuna
Huarccacuspa llaqui pacha.
Checcantan ccan ricurccanqui
Huillcanuta Putuiquipi.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen, Ruminahui als Sieger ohne Kopfbedeckung.

Ruminahui.

Huaranccà cutin muchani
Ccapacc Ynca chaquiquita
Uyarihuai [96]) chai simita
Maquiquipin pucarani.

Thupacc Yupanqui.

Hatarimui
Cai maqueiman ancha cusi
Ancha huichaita cusi, cusi,
Chai unuta llicaptincca
Llicampitac hapimunqui.

Ruminahui.

Rumihuanmi chai auccacca
Sipirccan auquicunata
Chai millai runacunata
Rumitaccmi paipacc ccacca
Ñoccan Rumi paipac cani
Llapatañan huicupani.

Thupacc Yupanqui.

Yahuarcca hichucurccanchu?

Ruminahui.

Manan auqui manan punim
Hunttanin cunascaiquita
Huatamunin Antiquita
Orccon rauran, orccon tunin.

Thupacc Yupanqui.

Maipitac chai auccacuna?

Ruminahui.

Purunpin tucui suyancu
Ccarac huc huañuita sipipi
Ccoparispan llipi llipi
Huañunanta munascancu
Huarmincunan tucui yoma
Huahuancupac ususcanmi
Chaicunatan thanichina.

Thupacc Yupanqui.

Hinan cancca hinapuni
Tucui churin huaccha usurin
Tucuiñincun y ccollonccà
Chaihuan Ccoscco chhin capuncca
Chai auccacunata pusamui.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen, Ollanta und Orcco Huaranccà gefangen und gefesselt mit verbundenen Augen.

Thupacc Yupanqui.

Ñahuinta quichai chaicunata!
Ollanta ñei maipin canqui?
Maipin canqui Orccohuaranccà?!
Cunanmi ticrascca cancca.
(Piqui wird ebenfalls gefesselt und mit verbundenen Augen.)

[96]) Siehe Note 66.

acc Yupanqui.

munqui chaipi?

qui-Chaqui.

pin ancha piquin
ta quirichan
haita pichan
apacca sipei.

acc Yupanqui.

ñihuai, ñihuai
hincarccanqui
? Pascarihuai.
ca Yayaipas
icharccasunqui?
an tarirccanqui?
na haicatapas?
naiñin carccan
acc ashuatacmi
ita hunttaccmi
mpac pacarccan?
aucca-cuna
ñei Orccohuarancca.

Ollanta.

aichu Yaya
ucuipi phocchin.

pacc Yupanqui.

qquiriquita
a ccan rimarei.

illca-Uma.

ha cuyactan
ta ccohuarccan.

Thupacc Yupanqui.

Rumi ccan ñatac rimarei.

Rumiñahui.

Hatan huchaman chayaiñincca
Quiri huañuipunin carccan
Chaimi runatacca harcan
Ashuan huchamanta Ynca.
Tahua tacarpupi [97]) huatachun
Sapa sapata cunallan
Hinata tucui llapallan
Huarmancuna y ttactachun
Tucui huallahuisantari
Hinantin runa huachhichun
Yahuarñincupi macc-chichun [98])
Yayancucc huañuscantari.

Piqui-Chaqui.

Hinanmanta hinanmantari
Tucui Anti ppuchucachun
Chhapracuñata rurachun
Runata ruphananpaccri.

(Allgemeines Wehklagen im Hintergrunde.)

Rumiñahui.

Upallay runa!
Rumitan huicaparccani
Rumi sonccon cutisccani.

Thupacc Yupanqui.

Uyarinquichischu ccancuna
tacarpu camarisccata
Chaiman pusai caicunata
Huanuchun cai auccacuna.

ndpfahl, Pranger.

Rumiñahui.

Aysai chaita huallahuisa
Ccasonaman quinsantinta
Ricachun tucuí llipinta
Ccasusccata aisa, aisa.

Thupacc Yupanqui.

Pascaichis chai huatasccata
Hatarimui cai ñauqueiman
Ñan ricunqui sipeiquita
Cunan phahuai Luichu qquita
Ñan urmanqui cai chaqueiman.
Cunanmi, cai sonccoi
Llamppu casccanta
Hoccarisccaiquin y ccanta
Pachac cutichunca huarancca
Ccanmi carccanqui huamincca
Antisuyu camachicucc
Y ccantacmi cunan ricui
Ñoccac muneiñei captincca
Anti suyuta camachei
Huaminccay capui huiñaipacc
Cai chucuta apai runaipacc
Ccampactacmi y cai huachhei
Ccan Huillca-Uma churapui
Mosoccmanta,
Hoccaripui cai huac-chata
Huañuscсatari huaccyapui.

Huillca-Uma.

Ollanta recseita yachay
Thupacc Yupanqui ccallpanta
Paita ccatci cunanmanta
Cuyasccantari unanchai.
(Er setzt Ollanta den goldenen Helm auf und übergibt ihm die Pfeile und fährt fort):

Cai sipipin tucui callpai
Chaitan cunan matteicuiqui
Cai champi Ynccacmi, yachai.

Ollanta.

Hueqqeihuanmi ccasparisacc
Cay cuyasccaiqui champita
Yanancani pachac mitta
Pitan can hinatá tarisacc
Cai sonccoitan chasquichiqui
Usutaiquiç y huatumpacc
Cunanmanta huananaipacc
Tucui callpaimi simiqui.

Thupacc Yupanqui.

Orcco huarancca hamui ccanrī
Ollantan camarccasunqui
Huaminccata y
Huc chucuta, ñoccomanri
Huc phiñaita, chaitahuanpas
Ccanmi Antipi qqueparinqui
Ccanmi cunan puririnqui
Llullaicuc auccatahuanpas
Cay chucutan cunan coiqui
Huaminccaiñan ccampas canqui
Huañuimantam ccanta horccoiqui
Cuyascaita yupascanqui.

Orcco-Huarancca.

Millai cutin yupaichaiqui
Ccapacc Ynca, yupi quitan
Muchhaccuni, ñocca quitan
Cunan ppunchau hampullaiqui[99]).

Huillca-Uma.

Huaminccantan rurasunqui
Ccapacc Yupanqui ccantapas

[99]) ampullayki, ich will dich unterstützen, dir helfen.

a huachhintapas
an musucc tunqui.

umiñahui.

ccancca Ynca
huamincca?

acc Yupanqui.

iscaychu cancca.
cca camachincca
chai captincca
Ccoscopin canan
qqueparinan
••) tiyacuspa
machicuspa
ayarinan.

Ollanta.

cai hoccarinqui
ncca runata
rancca huata
api tarinqui?
id küsst dem Inca die Hand.)

icc Yupanqui.

a horccomui
iata churaspa
ccan utccaspa
itahuan ccomui
aicca ñispa
n huillarei
a qqueparei
ccarispa
anmi risacc
upi, chaipaccmi

Camarinai chaipacctacmi
Ashuan cusi puririsacc
Ña arphaipi tiasccata
Ollantata haqquecuspa.

Ollanta.

Ashuantan munaiman ccanhuan
Chayantaman tucui imamanpas
Pureita: yachanquin ccampas
Cunchi ccari casccaitahuanchu
Cañariquin ñocca casac
Ñoccapuni ñaupas casacc
Ama caipi qquepaimanchu.

Thupacc Yupanqui.

Huc cama casarei ari
Chaihuan cusi camai canqui
Chaihuan ccasi samascanqui
Pitapas acllacui ari.

Ollanta.

Nan auqui huarmiyoc cani
Ñocca qquencha yanaiquicca.

Thupacc Yupanqui.

Manatacmi ricsinichu
Ricsichihuay huarmiquita
Yupaichasacc yanaiquita
Ñoccaman pacahuanquichu.

Ollanta.

Cai Ccosccopin chincarirccan
Chai huaillucusccai urpillaicca
Huc ppunchaullas pito paicca
Huc pitacmi phahuarinccan
Muspha, musphan mascarccani
Hinantinta tapucuspa (weint)

ypi.

Allpa pumis millpupuspa
Chincachihuan: hinan cani.

Thupacc Yupanqui.

Ama Ollanta llaquicuichu
Chaipas cacћun y imapas
Ccamascaita hunttai ccampas
Ama qquepaman cuteichu
Huillca-Uma ñisccaita rurai.

Huillca-Uma.

Hinantin suyu yachaichis
Ollantan sayan Ynca ranti [101]).

Alle rufen:

Ollantan sayan Ynca ranti!

Thupacc Yupanqui.

Ccancunari yupaichaichis.

(Alle umarmen den Proclamirten.)

Rumiñahui.

Cuseisiquin samiquita
Ollanta Auqui Ynca ranti
Cusicuchun tucui Anti
Hampuchuntac tucui qquita.

(Zu dieser Ceremonie wird Ollant auf einen Stuhl gesetzt, von inn hört man viele Stimmen):

Harcay, harcay, ccarccoi, ccarc
Chai huarmata, carccoi.

Yma Sumac (im Hintergrunde).

Ashuan munasccaiqui raicu
Saqquehuachis rimaicusacc
Amapuni harcahuaichu
Ricui huanurccollasaccmi.

Thupacc Yupanqui.

Yma chhachuan [102]) hahuapi?

Ein Indianer.

Huc huarman huaccaspa hamun
Yncahuan rimaitan munan.

Thupacc Yupanqui.

Haqqei pusaicamui.

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen, Yma Sumac.

Yma Sumac (weinend und verwirrt).

Maiquellanmi Incallaicca
Chaquinman ullpuicunaipac.

Huillca-Uma.

Ccascca paimi Yncanchiscca
Ymananmi Sumac huarma?

Yma Sumac.

Yncallai Yayaimi canqui
Qquespichihuai huarmaiquita
Hai huasihuai maquiquita
Ynticc hahuaiñinmi canqui
Mamallaimi huañunccaña
Huc aucca ccaccan mattiscan

[101]) Oder Incap rantin Stellvertreter des Königs.
[102]) cћacћua lärmen, toben, hier milder: wer weint da draussen?

a sipiscan
ı ccospascanña.

ıcc Yupanqui.

:a, utcai sayarei
ınta ccan ricuy arı:

Ollanta.

ı utccai pusahuai
ita sipiscan?

ıa Sumac.

ncca reichu
ımuchun
recsimuchun
a recsiquichu
sayarillai
ita tareiman
: y happinman
y uyarihuay.

illca-Uma.

a, ccantan caman
nascasoncca
itacc pacancca
? Hacu ccanhuan.

Ollanta.

ı mamayquita.

Yma Sumac.

Cai cuchullapi, cai huasillapi.

Thupacc Yupanqui.

Hacu, hacu, llapa, llapa
Chica cusipi casccaptei
Cai huarma soncccoita ppaquin.

(Alle folgen dem Inca, den das Mädchen bei der Hand zu einer verschlossenen Thüre führt.)

Yma Sumac.

Caipin Yayai Mamallaicca
Caipipunin huañun ñacha (weint).

Ollanta.

Ñusttaccunac huasinmi caicca
Ycha pantanqui.

Yma Sumac.

Cai huasipim urpillaicca
Ñaccarin chunca huataña.

Ollanta.

Quicharei cai puncucta,
Incan hamun!

Achter Auftritt.

Pitu-Salla öffnet die Thüre.

ıa Sumac.

ıñallai
u mamallaicca?
ın Yncallai (weint).
ıineingeht, sagt sie:
quicharichun.

Thupacc Yupanqui.

Yma puncun caipi can?

Yma Sumac.

Caimi puncu Yayallay
Pitu-Salla cay puncuta

Yncanchispacc quicharipui.
(Ccacca Mama tritt heraus, küsst dem Inca die Hand und sagt):
Mosccoipichu suttinpichu
Yncaita caipi ricuni.

Thupacc Yupanqui.

Cai puncuta quichai.
(Die Thüre öffnet sich, im Gefängniss liegt Cusi-Ccoyllur bewustlos, an jedem Handgelenke durch eine Kette gefesselt.)

Yma Sumac.

Ay mamallai huattorccanmi
Cai sonccoi ccanta tarcita
Huañusccata y uyaiquita
Chhintañan mancharccani.
Erzürnt:
Pitu-Salla as unuta
Aparimui pacta mamai
Cutinpunman causaiñinman.

Thupacc Yupanqui.

Yma utcu ccaccan cay
Pin cai huarmi iman chaccay
Qquellai huasca huanquin chaita?
Pi auccan chacnarccan paita
Maipin Yncac sonccorpicca
Cai ccaraihuacca camasccan.
Mama ccacca hamui canman:
Pin cai hamun, caicca iman;
Laiccasccachu paccarircan
Cai huaccha huarmicca caipi?

Cacca.

Yayaiquin camachicurccan
Munaisapacc huananampacc.

Thupacc Yupanqui.

Llocsei, llocsei Ccaccac maman
Pusai, pusai chai punata
Chai rumi, chai amaruta
Ama haicacc ricunaiman.
(Sie führen sie gefangen fort, unterdessen bemühen sich einige mit Cusi-Ccoyllur und bringen sie zur Besinnung zurück.)

Cusi Ccoyllur.

Maipin cani, pin caicona[103]?
Yma Sumac huahuallai
Hamui, hamui urpillai
Haiccacmantan runacuna?

Yma Sumac.

Ama Mama manchareichu
Yncanchismi caiman hamun
Ccapacc Yupanqui chayamun
Rimarei ama puñuichu.

Thupacc Yupanqui.

Sonccoimi ccasocun ccaña
Cai llaquita ccahuarispa
Ñihuai huarmi samarispa
Pin canqui? Ñei huc camaña
Yman sutin chai mamaiquicc?

Yma Sumac.

Yaya, yaya, cuyacc Auqui
Chai huascataracc pascachei.

Huillca-Uma.

Ñoccan chaitacca pascanai
Ñaccariccta yanapanai.

Ollanta.

Yma sutin mamaiquicca?

[103]) caycuna.

Yma Sumac.

Cusi Ccoyllurmi sutincca
Ñan ricunqui pantasccata
Chai suttinta; y ppampasccata
Maipis capunpas samincca.

Ollanta.

Ay! Ccapacc Ynca Yupanqui
Cai huarman ñoccae huarmeicca.

Thupacc Yupanqui.

Mosccoimanmi ric-chhapuan [104])
Cai taricusccai sameicca
Cai Cusi Ccoyllur huarmeicca
Panaimi hina capuan.
Cusi Ccoyllur panallay
Cuya Cusccai urpillay
Hampui cutimpui
Ccasccoimi chimpui
Causanaiquipacc.
(Er umarmt sie und setzt sie zu seiner Rechten.)

Cusi Ccoyllur.

Áy turai, ñas yachanqui
Cai chica ñacarisccaita
Chica huata ñaccarisccatta
Ccampunin canqui
Cai quirita qquespichic-cca.

Thupacc Yupanqui.

Pin cai huarmi chica puticc
Pin caiman churarccan caita?
Yma huchan paita aisaita
Atiparccan caiman uticc?
Canchu soncco ccahuanapacc
Chai chica sinchi llaquita?
Picha huacharccan cai huarmita
Paihuan cusca huañunaipacc
Chay uyan ccamparmanascca
Chai Sumacc simi phasquiscca
Samaiñinmi pisipascca.

Ollanta.

Cusi Ccoyllur y ccantaracc
Chincachirccaiqui ñaupaccta
Cunantacc ccanri causaccta
Yayancanqui sipeitaracc
Yscaiñinchisña huañusun
Ama qqueparichihuaichu [105])
Cai sonccoimi sapan usun
Cusi Ccoyllur maitacc cusi?
Maitacc chai Ccoyllur ñahuiqui?
Maipitacc chai sumaiñiqui
Ccanchu chai ñacascca usui?

Cusi Ccoyllur.

Ollanta, Ollanta chunca huata
Caracc miyu raquihuanchis
Cunantacc huñupuhuanchis
Huc causaiman: hinan huatan
Llaquita cusita yupanqui
Causachuntacc Ccapacc Ynca
Ccanmi huc causai cactincca
Ascan huatatan yupanqui.

Huillca-Uma.

Mosocc pachata apamui
Ñusttanchista pachanapacc.
(Sie bekleiden sie mit königlichen Kleidern und küssen ihr die Hand.)

[104]) ricchapuhuan.
[105]) khepariclihuaychu.

Thupacc Yupanqui.

Caicca huarmiqui Ollanta
Yupaichaicui cunanmanta
Ccanri hamui Yma Sumacc
Cai ccasccoiman sumacc urpi
Huanquicuccai cai cururpi
Ccanmi canqui Ccoyllur chuma.

Ollanta.

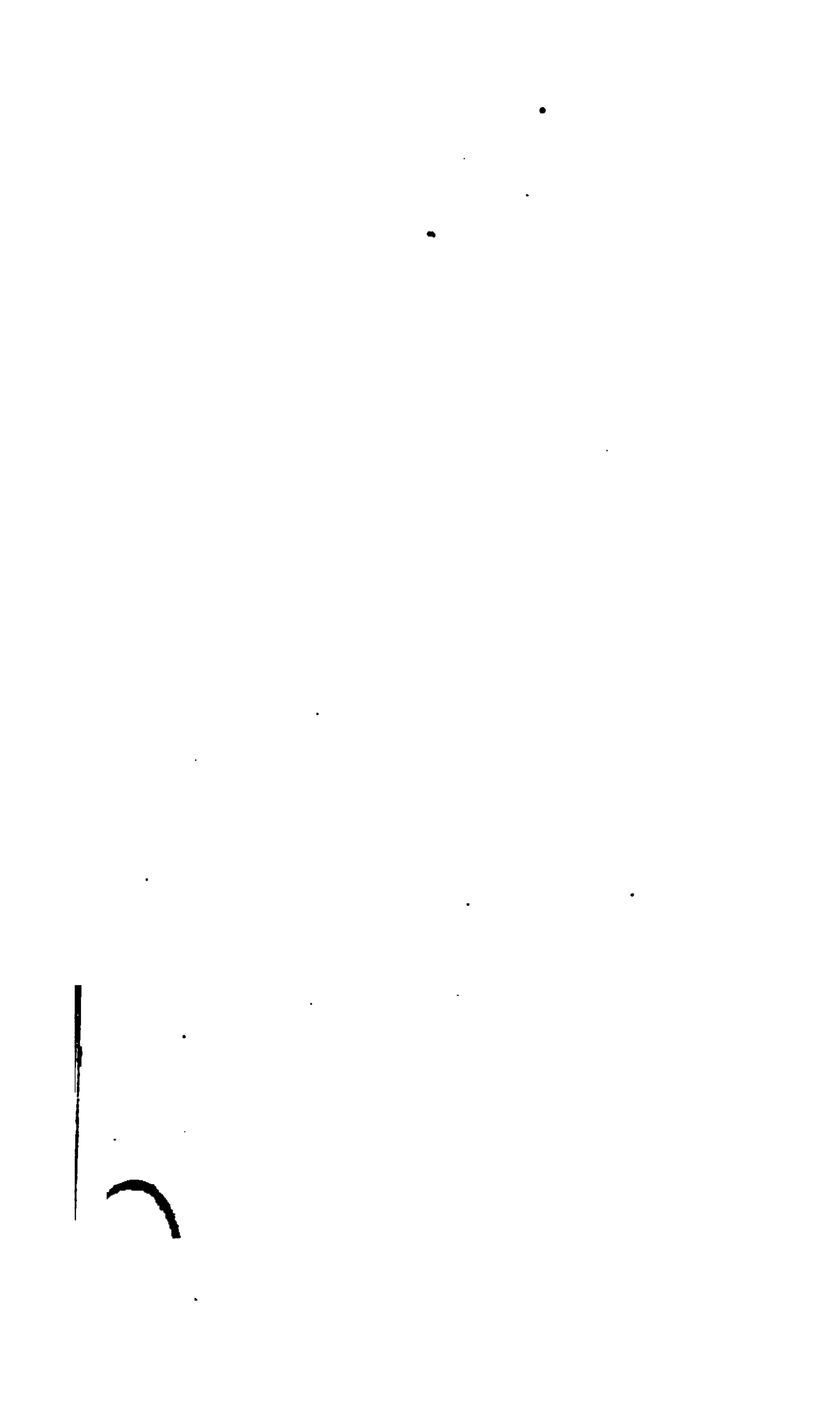
Ccanmi canqui achhihuaicu
Ccan auqui maquiquiman
Tucui phuti ñanta pantan
Ccan llapata saminchahuaicu.

Thupacc Yupanqui.

Chicallata phuticuichis
Cusi cachun huc samipi
Ñan huarmiqui maquiquipi
Huañuimantan qquespinquichis.

Druckfehler.

Seite	13	Zeile	6	von oben	lies	pusaspa	statt	puṡaspa,
„	13	„	7	von unten	„	pusaspa	„	puṡaspa,
„	30	„	13	von unten	„	causaptiykin	„	causaptiykin,
„	31	„	7	von unten	„	k̓ełłċ̓arcan	„	k̓ełłcarċ̓am,
„	32	„	3	von oben	„	tiċ̓ṡ̓imuyup	„	teccimuyup,
„	32	„	5	von oben	„	tiċ̓ṡ̓incuna	„	teccincuna,
„	32	„	7	von oben	„	h̓amukta	„	hamukta,
„	32	„	19	von oben	„	tiċ̓ṡ̓imuyup̓acȟa	„	ticcimuyup̓acȟa,
„	32	„	26	von oben	„	columnae	„	colunmae,
„	32	„	17	von unten	„	tiċ̓ṡ̓incuna	„	teccincuna,
„	33	„	10	von oben	„	misterios	„	ministerios,
„	39	„	17	von unten	„	cay kitiman	„	ċayk̓itiman,
„	40	„	9	von unten	„	Ñihuankicȟ	„	Ñihuanquicȟ,
„	40	„	1	von unten	„	Traube	„	Traute,
„	64	„	10	von oben	„	Čapak	„	Capak,
„	64	„	10	von oben	„	Čam	„	Cam,
„	64	„	18	von oben	„	Čam	„	Cam.



DIE

.ECHUA-SPRACHE

VON

J. J. VON TSCHUDI,

ctor der Philosophie, Medicin und Chirurgie; Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe; Mitglied Academia Cesarea Leopoldino-Carolina; der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, der iglich-bayerischen Akademie der Wissenschaften in München corr. Mitgliede; der Gesellschaft für kunde in Berlin, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin auswärtigem Mitgliede; naturforschenden Gesellschaft in Zürich, des landwirthschaftlichen Vereins des Canton St. Gallen Ehrenmitglied etc. etc.

DRITTE ABTHEILUNG.

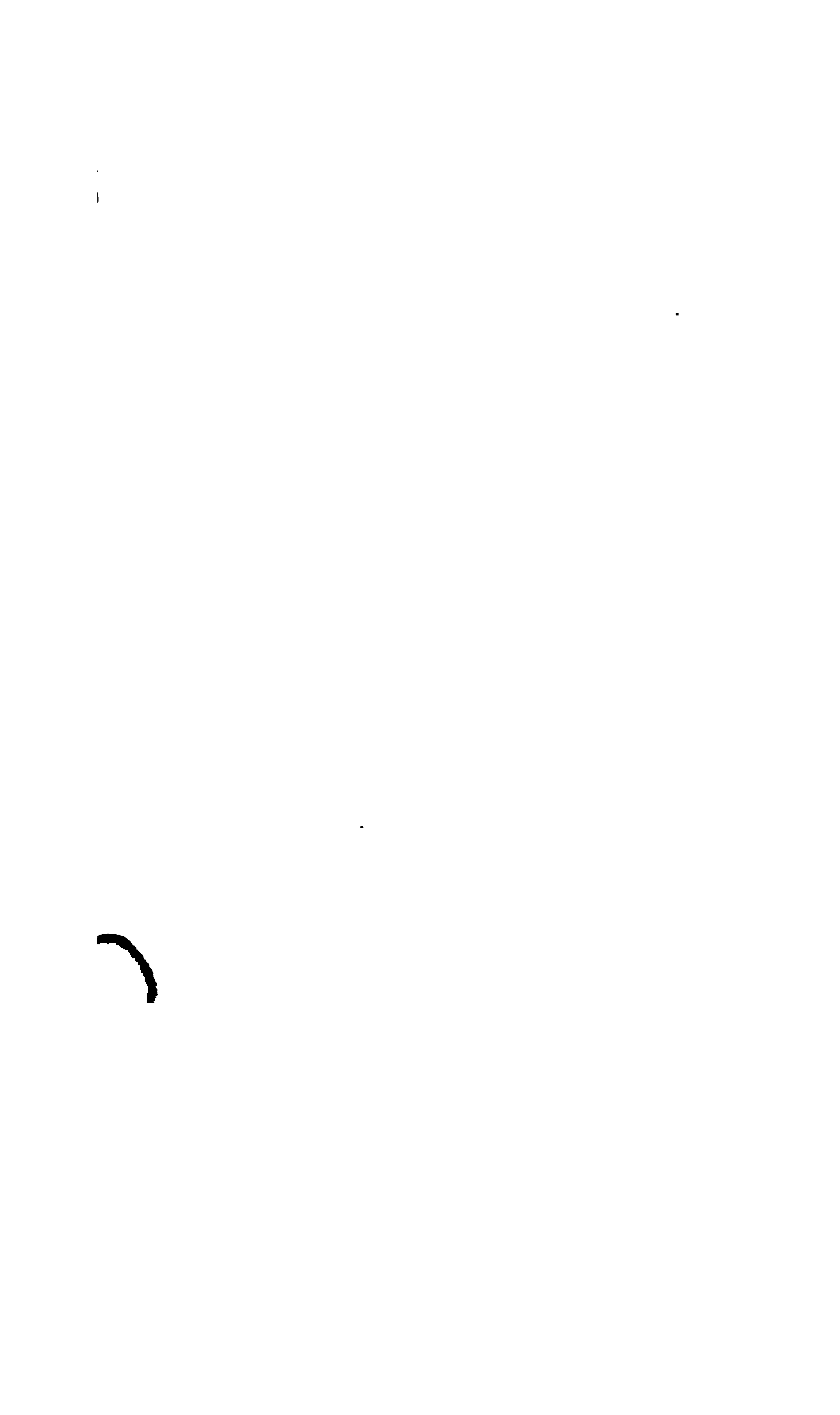
WÖRTERBUCH.



WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1853.



Vorwort.

bleibt mir nur wenig als Vorwort zu diesem Lexikon zu
erken übrig, da in der Einleitung zur Grammatik bereits
nöthigen Erläuterungen über Sprachverwandtschaften, Ver-
tung des Idiom's, Dialekte etc. gegeben wurden. Ich habe
iesem Theile auch die spanische Bedeutung der Kecǩua-
er beigefügt, theils um jenen, die meine Arbeit mit denen
er spanischen Vorgänger vergleichen wollen, die Mühe zu
chtern, theils aber auch, weil dieses Lexikon von Manchem
tzt werden wird, der nicht der deutschen, wohl aber der
schen Sprache mächtig ist, und ich es endlich auch der
ıng von gründlichen Kennern der Kecǩua vorlegen werde,
ıir beim Sammeln der Materialien in Peru auf das freund-
e entgegengekommen sind und mir durch ihre Mittheilun-
manchen nützlichen Fingerzeig gegeben haben.

Bei den einfachen Verba habe ich immer bloss den Stamm,
en Composita den Stamm mit der Verbalpartikel angeführt
ıicht wie die früheren Lexicographen die erste Person des
ıentis Indicativi, indem bei diesem schon der Tempus-
ıkter und das Personsuffixum mit dem Stamme verbun-
sind.

Ich habe bei den Verba nicht alle ihre Composita angegeben, sondern nur die gebräuchlichsten oder diejenigen, welche einen anderen Begriff bezeichnen, als die Zusammensetzung des Stammes mit der Verbalpartikel eigentlich ausdrückt. Bei der Einfachheit, mit der die zusammengesetzten Kecȟuaverba gebildet werden, wäre es in der That überflüssig, das Lexikon um eine Anzahl von einigen tausend Wörtern zu vermehren, die sich jeder nur einigermassen mit der Sprache Vertraute leicht selbst bilden kann, oder, die schon gebildet, eben so leicht analysirt und verstanden werden können. Das nämliche gilt für die zusammengesetzten Substantiva, die fast bis in's Unendliche vermehrt werden können.

Bei der Literatur der Grammatiken sind die Wörterbücher schon theilweise aufgeführt worden, ich fasse hier noch einmal alle nach der Reihe ihres Erscheinens zusammen. Das älteste Kecȟua-Vocabularium ist das von „Domingo de San Thomas Lexicon ó Vocabulario de la lengua general, del Perú llamada Quichua", welches in Valladolid im Jahre 1560 gleichzeitig mit der Grammatik des nämlichen Verfassers erschien; es ist in spanisch Octavo und enthält 8 Folia Dedication, Drucklicenzen und Vorrede und 179 Folia Lexikon. Nach diesem erschien in Lima (en los Reyes) im Jahre 1586 das Vocabularium von Antonio Ricardo als Anhang zu seiner Grammatik und wie es scheint auch ein eigener Abdruck des Letzteren unter dem Titel „Vocabulario en lengua general del Perú llamada Quichhua y en la lengua española."

Ein sehr mageres Wörterbuch ist der ersten Ausgabe von der Grammatik von Torres Rubio angehängt. Viel besser und reichhaltiger ist das bald darauf ebenfalls in Lima erschienene:

„Vocabulario en la lengua general del Perú llamada Quichhua y en la lengua española, por el Padre Maestro Fray Juan Martinez" en los Reyes 1604, klein Octav, ein äusserst seltenes Buch, von dem meines Wissen in Europa nur ein einziges, in Peru nur sehr wenige Exemplare existiren.

Ein Jahr nach der Publication der Grammatik von Holguin gab dieser fleissige Mönch ein Wörterbuch heraus unter dem Titel: „Vocabulario de la lengua general de todo el Perú, llamada lengua Quichua ó del Inca, corregido y renovado conforme á la propriedad cortesana del Cuzco, dividido en dos liberos que son dos Vocabularios enteros en que salen á luz de nuevo las cosas que faltaban al vocabulario y la suma de las cosas que se aumentan se vea en la hoja signiente: van añadidos al fin los privilegios concedidos á los Indios. Compuesto por el Padre Diego Gonçales Holguin, Natural de Cazeres. Impreso en la ciudad de los Reyes por Francisco del Canto 1608," spanisch Quart. Ob Holguin die Bemerkungen „corregido y renovado" und „en que salen á luz de nuevo las que faltaban al vocabulario etc." auf ein von ihm schon früher herausgegebenes Vocabularium oder auf das eines früheren Vorarbeiters beziehe, muss dahin gestellt bleiben. Im ersteren Falle ist das frühere spurlos verschwunden, wie es mit einer nicht ganz geringen Anzahl in Amerika, besonders in Brasilien, Peru und Bolivia gedruckter Bücher des siebzehnten Jahrhunderts geschehen ist; im letzteren Falle würde wohl das Wörterbuch von Martinez gemeint sein.

Das Vocabularium von Holguin ist unter allen das fleissigste, correcteste und reichhaltigste und diente allen späteren Lexicographen, von denen ihn keiner erreicht hat, als Basis

ihrer Arbeiten. Es zeugt, wie die Grammatik, von einer tiefen Kenntniss der Sprache und einer sehr scharfen Auffassung ihres Geistes. Holguin führt eine grosse Anzahl von Phrasen auf, von denen der Mehrtheil sich auf den Religionsunterricht beziehen, da der Hauptzweck dieser Werke war, die jungen Priester, besonders der Gesellschaft Jesu, mit der Sprache der Eingebornen vertraut zu machen; desshalb finden wir auch fast jeder Grammatik, Gebete, einen Beichtspiegel, u. s. w. angehängt.

Im Jahre 1614 gab der Buchdrucker Francisco del Canto in Lima eine Grammatik mit einem angehängten Wörterbuche von einem ungenannten Verfasser heraus, es ist in klein Octav und enthält nur eine geringe Anzahl von Vocabeln.

Von Torres Rubio's Arte de la lengua Quichua, erschien im J. 1619 die zweite Ausgabe mit einem Vocabularium von ungefähr 1500 Kecȟuawörter auf 55 Folia.

Eine dritte Ausgabe dieses Werkchens wurde von M. R. P. Juan de Figueredo im Jahre 1700 in Lima bei Joseph de Contreras herausgegeben; sie enthält im Vocabularium ungefähr 1700 Kecȟuawörter und etwa 300 Vocabeln des cȟincȟaysuyu Dialektes. Es ist im Dictionär vorzüglich Rücksicht auf den mittelperuanischen Dialekt genommen.

Eine vierte Ausgabe der nämlichen Grammatik erschien im Jahre 1754 von einem ungenannten Geistlichen des Ordens Jesu herausgegeben. Die Vocabularien sind um etwa 3000 Wörter meistens aus Holguin vermehrt, die Zusätze sind aber höchst unordentlich gemacht, denn statt an der gehörigen Stelle eingeschoben zu sein, ist ein Theil bei jedem Buchstaben hintangehängt, der grösste Theil als „Addicion al voca-

bulario" in 64 Folia beigefügt. Es ist das letzte bisher erschienene Vocabular.

Im Missionär-Kloster Santa Rosa de Ocopa, in der Provinz Jauja, befindet sich ein handschriftliches Wörterbuch: „Cuaderno que contiene el Vocabulario en lengua del Inca segun se habla en el Obispado de Maynas y Ucayali, escrito por el Hermano Fray Gerónimo de los Dolores y Leceta, Conversor de los pueblos de Pisqui y Cuntamana de Manca, Mayo 21, 1814", welches ich im Kloster im Jahre 1839 copirte. Der Verfasser, mit welchem ich mehrere Wochen in den wilden Cordilleras von Jauli zusammenwohnte, theilte mir noch manche nicht unwichtige Nachträge mit.

Was die Anordnung des vorliegenden Wörterbuches betrifft, so bemerke ich, dass ich zuerst die Vocale als Alphabetabschnitte habe auf einander folgen lassen, an diese dann die verschiedenen gutturalen und guttural-palatalen Consonanten anreihte, und zwar in der Folge: c, ċ, k, k̇, ch̄, cȟ, h, ḣ; an diese schliessen sich die übrigen Consonanten in gewöhnlicher alphabetischer Ordnung an: ꝉ, m, n, ñ, p, ṗ, ꝑ, r, s, ṡ, ꞩ, t, ť, ŧ. Da unter den Buchstaben p, s, t eine verhältnissmässig geringe Anzahl Wörter vorkommen, bei denen diese Consonanten als Initialien aspirirt oder geschnalzt sind, so habe ich sie nicht, wie es bei c und k nothwendig war, in eigene Abschnitte zusammengestellt, sondern dem einfachen p, s, t eingereiht, wodurch das Nachschlagen bedeutend erleichtert wird. Aus dem nämlichen Grunde habe ich mich bei den einzelnen Buchstaben an die gewöhnliche alphabetische Reihenfolge gehalten, und nur die gutturalen und guttaral-palatalen, als Anfangsbuchstaben der zweiten Sylbe, in oben angeführter

Ordnung sich folgen lassen. Auch bei den Unterabtheilungen ist durchgehends die nämliche Folge beobachtet und bloss dann unbedeutend davon abgewichen, wo Unterschiede oder Uebereinstimmungen schärfer hervorgehoben werden sollten.

Einzelne Druckfehler, die vorkommen, haben ihren Grund theils in der Entfernung des Druckortes und der Schwierigkeit der Correctur, theils darin, dass beim Drucke der accentuirten Buchstaben unter der Presse zuweilen die Accente absprangen. Ein Verzeichniss der vorzüglichsten Errata folgt am Schlusse.

St. Jacobihof bei Lichtenegg, 31. December 1852.

J. J. von Tschudi.



A.

ng des Wortes laut und voll, in der Mitte vieler Wörter wie ao, in der legel aber rund und hart; als Auslaut kurz und fast immer unrein.)

rj., einfacher Ausruf, bald der Ueberraschung, des Erstaunens, bald des Schmerzens im Allgemeinen, bald der Bitte oder des Vorwurfes, am häufigsten in letzteren beiden Bedeutungen; *interjeccion del que invoca, exclama, ruega, ó reprehende.*

aá ñausa, aá pokes mana yuyayñiyokcuna, o! ihr Blinden, o! ihr Thörichten ohne Erkenntniss! *¡Ah ciegos, ah tontos sin entendimiento!*

. c., ausrufen, sich erstaunen, anflehen, bitten (wörtl. aá sagen); *exclamar, desear, rogar.*

paya lebhaft, heftig ausrufen, sich sehr erstaunen, inständig, übermässig bitten (wörtl. übermässig aá sagen); *desear con ansia.*

spa ñi- v. c., übermässig bitten i. q. aá ñipaya (wörtl. aá sagend, übermässig sagen). *Holguin* giebt auch die Form aá ñispay ñirayani v. c., *desear ansiosamente.*

spa ñi- r. c., anhaltend ausrufen, bitten oder nur wünschen (wörtl. aá sagend, es anhaltend sagen); *desear por largo tiempo.*

ispa ñi- v. c., i. q. aá ñispa ñiraya v. c. (besser ñiraya). *Holguin* giebt noch folgende, von den Missionären für die Indianer gebildeten spanisch-kecĥua Composita:

aá Dios ñi v. c., Gott anrufen; *invocar á Dios.*

aá Dios ñicĥi v. c., machen, dass einer Gott anruft, es zulassen; *hacer, ó dejar invocar á Dios.*

aá Dios ñiycucu v. c., für sich, im Stillen Gott anrufen; *invocar á Dios interiormente, dentro de si.*

aá Dios ñiycacĥay s. v. c., die Anrufung, das Anrufen Gottes; *invocacion á Dios.*

aá Dios ñiycacĥak sonĉo s. v. c., einer, der Gott

anruft (wörtl. ein eifrig und häufig „aá Gott" Sager *invocador á Dios*.

aá ñispa munapaya v. c., i. q. aá ñipaya, eine sehr wenig gebräuchliche welche durch das Verbum muna wollen (lieben dem das Augmentationssuffixum verbunden ist, ge wird.

aá ñispay ñiłłayani und aá ñispay ñiłłayani v. c., zwei bei *Holguii* kommende Formen, durch lange Zeit wünschen; *a por largo tiempo*.

aáha interj., Ausruf dessen, der einen Andern bei irgend ein rechten Handlung ertappt; *interjeccion de quier otro en fragante*.

aáha ñi v. c., jemanden bei einer unrechten Handlung überr (wörtl. aáha sagen); selten gebräuchlich; *coger guno en fragante*.

aca v., die Nothdurft verrichten, zu Stuhle gehen, sche *proveerse, cagar*.

aca s., Koth von Menschen und einigen Thieren, nämlic chen, die nicht trockene, kuglig-geballte Excre fallen lassen, z. B. der Raubthiere, Affen, Tapire u Nach der Eroberung von Peru wurde diese Bezeic auch auf den Mist vom Rindvieh, Pferden und Schw übertragen. Die kleinen, getrennten, runden oder lichen Excremente der Nager, der Aucheniaarten (Vicuña etc.) und der später eingeführten Ziege Schafe heissen uc̆ha oder takia (vergl. diese W *Cagada, mierda, estiercol no menudo*.

acak s. v., einer, der seine Nothdurft verrichtet, der Sc (Schimpfwort); *cagon*.

acana s. v., der Ort, wo man die Nothdurft verrichtet, sei es d tritt, das Feld, der Stall etc.; *el lugar donde se lugar comun, secretas*.

acana sañu s. v. c., ein Topf, um die Nothdurft darein zu verrichten, topf, Leibstuhl; *el servidor*.

acay s. v., das Scheissen, das Entleeren des Kothes; *el ca*

aca aca v., häufig zu Stuhle gehen, den Durchfall haben; *flujo de vientre, ó diarrea*.

aca acay s. v., der Durchfall, Diarrhoe; *cagalera, diarrea*.

acacu v., 1. verb. tr., den Leib entleeren, zu Stuhle gehen, die Excremente fallen lassen, sowohl von Menschen als Thieren gebraucht. *Holguin* bemerkt ganz richtig, dass häufig für aca v. oder acacu v., ispa v. oder ispacu v., das Wasser lassen, harnen, gebraucht werde. Die Indianer sind nämlich äusserst besorgt, einen sehr abgelegenen Ort zu suchen um ihre Nothdurft zu verrichten, damit sie dabei nicht überrascht werden. Ihr Schamgefühl ist in diesem Punkte um so auffallender, da sie beim Wasserabschlagen jede Rücksicht bei Seite setzen. Diese Bemerkung gilt nicht bloss für die peruanischen Indianer, sondern fast für alle amerikanischen Aborigines. Amerigo Vespucci machte schon auf seiner ersten Reise bei den Indianern der Antillen diese Beobachtung (*Bandini's* Leben von Am. Vespucci. Uebers. Hamburg 1748, p. 171); *proveerse*, *ciscarse*.

2. verb. rec., sich mit Koth beschmieren, sich besudeln; *emporcarse*.

acacuk s. v., 1. i. q. acak. 2. einer, der sich mit Koth besudelt, ein unreinlicher Mensch, auch als Schimpfwort; *un cagado, hombre puerco*.

acacuy s. v., 1. i. q. acay. 2. das sich mit Unrath Besudeln; *el emporcarse*.

acachcacu v. c., im Kothentleeren begriffen sein; *estarse proveyendo, cagando*.

acanaya v. c., Lust haben, das Bedürfniss haben, zu Stuhle zu gehen; *tener ganas de proveerse*. acanayahuanmi, ich muss die Nothdurft verrichten.

acancha v. c., mit Koth besudeln, beschmieren, bescheissen; *emporcar, ensuciar con mierda*.

acapucu v. c., sich wiederholt mit Koth, Unrath besudeln, z. B. von Kindern oder von Kranken, die unbewusst die Excremente unter sich gehen lassen; *emporcarse á menudo*.

acarcucu v. c., seine Nothdurft verrichtet haben, mit dem Stuhlgange fertig sein; *acabar de cagar*.

acahuara s. c., Kothtuch, Windel, cf. huara, i. q. huahua pintuna, *culero*, *pañal*, *metedor*.

acahuarałłichi v. c., in Windeln einwickeln, einwindeln; *envolver (una criatura), fajarla.*

acahuarałłichiy v. c., das Einwindeln; *el poner culero.*

acahuasi s. c., der Abtritt, das heimliche Gemach; *necesaria, retrete.* i. q. canahuasi.

acaracay s. c., jeder Ort, wo die Nothdurft verrichtet wird, auch Abtritt; *lugar para cagar.*

acasapa a. s., voll Koth, schmutzig, unrein; *sucio, puerco, desaseado;* acasapa maki, eine schmutzige Hand.

acasiki s. c., wörtl. Kothhintere, auch Schimpfwort, ähnlich dem deutschen Scheisser, Scheisskerl; *cagon.* Häufiger wird es in folgenden Verbindungen gebraucht: acasikihuahua oder acasikiłłama, ein Kind oder ein Llama, das den Durchfall hat; *un niño, ó un llama que se va de cámaras.*

acałanca s. c., Mistkäfer, wörtl. einer der Mist stösst, vom verbum łanca, schieben, stossen. Verschiedene Species von Scarabaeus (ähnlich dem Sc. stercorarius und Sc. fimentarius), welche menschliche und thierische Excremente in Kugeln ballen und ihre Eier hineinlegen; *escarabajo que forma pelotas de excrementos para poner en ellas sus huevos.*

acacłło vl. **akacłłu** s., Felsenspecht. Ein zur Familie der Picidae gehörendes Genus, dessen Repräsentant, der Colaptes rupicola Orb. (acacłło der Indianer), nur in der hohen Punaregion getroffen wird. In Mittelperu heisst dieser Specht acacłłi und im Chinchaysuyudialekte Pito. Siehe *v. Tschudi,* Untersuchungen über die Fauna peruana, 2. Abtheilung pag. 269. *Pico, especie de pájaro.* In einem häufig gesungenen indospanischen Gedichte kommt auch dieser Vogel vor: acacłłitam cacharayarcany vida mia por consuelumpak etc., ich habe einen Acaclli meiner Geliebten als Boten gesandt.

acacu interj., Ausruf dessen, der sich am Feuer verbrennt. Hei, es brennt! *interjeccion de quien se quema.*

acacu ñi v. c., sich verbrennen; *quemarse* (wörtl. acacu sagen).

acapana s., licht gesäumte oder röthliche Wolkenstreifen, welche

sich vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang über dem Horizonte zeigen, farbig gesäumte Wolken, überhaupt auch leichtes, flockiges Gewölke; *arreboles, velaje.* Vid. cħimpu, puyłłu, antarupay, pucarupay.

acapanayok a. c., mit röthlichen Wolken; acapanayok vl. acapanay hanakp̉acha, Himmel mit farbig gesäumten Wolken; *cielo con arreboles.*

acapananak a. c., wolkenlos im engeren Sinne, wenn bei Sonnen-Auf- oder Untergang keine farbigen Wolken am Himmel sind; *cielo sin arreboles.*

acapanaya v. imp., entstehen, bilden von gesäumten Wolken, daher acapanaymananmi oder acapanayłła acapanan, es bilden sich farbige Wolken, alles ist voll lichter Wolken; *se cubre todo de arreboles.*

acapanasapa a. c., voll von licht gesäumten Wolken; *lleno de arreboles.*

acapanaymanak, i. q. acapanasapa.

acarcana s., das Bauchfell, Netz; *redaño, peritóneo.* i. q. łłica uira, was der eigentliche Quichua-Ausdruck ist.

acarhuay s., eine Art grosser Schmetterlinge, auch Collectivname für die grösseren Schmetterlinge überhaupt, während für die kleineren der Ausdruck taparacu gebraucht wird; *mariposa grande.*

acau interj., i. q. acacu, auch Schmerzensausruf überhaupt; *interjeccion de quien se queja.*

acau ñi v. c., sich beklagen, schmerzlich schreien; *quejarse de dolores.*

acau acau ñipaya v. c., über die Maassen vor Schmerzen klagen, um geringfügige Sache heftig klagen; *quejarse desmasiado, quejarse mucho por una bagatela.*

acau acau ñispañiycachay s. v. c., das Klagen, Wehgeheul, Schmerzensschrei; *quejido, gemido.*

acaya interj., fort von hier, weg da, pack dich. Ausruf des Unwilligen, der jemanden abweist; *interjeccion de quien reprime al importuno.*

acaya ñi s. c., unwillig sein, jemanden barsch abweisen, wegjagen; *estar enojado, reprimir al importuno.*

acaylla interj., i. q. a c a y a interj.

acaylla ñi v. c., i. q. a c a y a ñ i, v. c.

aclla v., auswählen, ausscheiden, bei Seite legen, trennen, sondern, erlesen; *apartar, escoger, elegir.*

acllacu v. c., für sich selbst auswählen, auch bloss auswählen, wie a c l l a; *escoger, elegir para si.*

acllacuchca v. c., im Auswählen für sich selbst begriffen sein; *estar escogiendo para si.*

acllacuchi v. c., einen andern für sich auswählen lassen, machen, dass jemand für sich auswählt; *hacer, ó permitir que otro elige para si.*

acllacuchiri v. c., machen oder gestatten, dass ein anderer wieder für sich auswählt; *hacer, ó consentir que otro elige otra ve para si.*

acllacumu v. c., gehen, um für sich selbst auszuwählen; *ir elegi para si.*

acllacunaya v. c., im Begriffe stehen, für sich selbst auszuwählen; *esta al punto de elegir para si.*

acllacuri v. c., wieder anfangen für sich auszuwählen; *elegir otra ve para si.*

acllachca v. c., im Auswählen begriffen sein; *estar escogiend para si.*

acllachi v. c., einen andern auswählen lassen, machen, erlauben, gestatten, dass einer auserwähle; *hacer, consentir, permitir que otro escoge.*

acllak s. v., einer der auswählt, auch einer der ausgewählt ist, der Erwählte; *el que escoge, tambien el elegido*, daher

acllakcuna s. v., die Erwählten. So hiessen die zu Concubinen der Incas auserwählten Jungfrauen, die sich in eigenen Häusern unter der strengen Aufsicht von Matronen befanden. *Holguin* übersetzt D i o s p a a c l l a k c u n a durch Nonnen (die Auserwählten Gottes). *Virgenes escogidas para concubinas de los Incas.*

acllamu v. c., gehen, um auszuwählen; *ir escoger.*

acllanaya v. c., im Begriffe stehen auszuwählen, zu erlesen; *estar al punto de escoger.*

acllanchicllu vl. **acllachicllu** s. v., nach freiem Willen, nach eigenem Geschmacke das Beste auswählen; *escoger lo mejor á gusto.*

acllapaya v. c., über die Massen auswählen, übermässig sondern; *escoger desmasiado.*

acllapu v. c., wieder auswählen, noch einmal trennen oder sondern; *volver á escoger. Holguin* übersetzt dieses Verbum: eigensinnig Alles für sich auswählen; *antojadizo todo escoger y tomar para sí.*

acllaraya v. c., lange, anhaltend auswählen; *escoger por mucho tiempo. Holguin* übersetzte acllaraya mit *estarse elegido, durar elegido*, ausgewählt sein, ausgewählt verbleiben. Das Suffixum raya giebt jedoch dem Verbum nicht die Bedeutung eines Passivums.

acllarcaya v. c., i. q. acllarcari.

acllarcu v. c., i. q. aclla.

acllarcucu, i. q. acllacu.

acllarcari v. c., ganz genau auswählen, sorgfältig, nach allen Seiten aussondern; *escoger con mucho cuidado.*

acllari v. c., wieder anfangen auszuwählen, von Neuem auswählen; *empezar otra vez á escoger.*

acllasca s. v., ausgewählt, erwählt; *escogido, electo.*

acllascamasi s. c., die Erwählten, Auserwählten; *los escogidos, los electos.*

acllascapura s. c., i. q. acllascamasi.

acllascamasipura s. c., i. q. acllascamasi.

acllatucu v. c., ausgewählt sein, erwählt werden; *ser elegido.* Diospa acllantucu, Priester, Mönch werden; *hacerse religioso, Holg.*

acllay s. v., das Auswählen, die Auswahl, die Wahl; *el elegir, escogimiento, eleccion.*

acllaytamu v. c., etwas auswählen und dann davon gehen, etwas ausgewählt zurücklassen; *irse y dejar escogido.*

acllu v. a., stottern, stammeln, undeutlich sprechen, lispeln; *tartamudear.*

acllu adj., stotternd, stammelnd; *tartamudo.* pacarikacllupachallan, stammelnd von Geburt an; acllu calluyok, meine stammelnde Zunge; *mi lengua balbuciente.*

acꞌllu simi, ein schlecht ausgesprochenes Wort; *palabra mal pronunciada.*

acꞌllu acꞌllulla adv., stammelnd, stotternd; *tartamudamente.*

acꞌlluk s. v., einer der stammelt, stottert, überhaupt undeutlich spricht; *el tartamudo.*

acꞌlluchhana v. c., stotternd werden, die Sprache verlieren; *volverse tartamudo.*

acꞌlluchhanak s. c., einer der die Sprache verloren hat, der stotternd geworden ist; *el que se ha vuelto tartamudo.*

acꞌllucu v. c., i. q. acꞌllu v. simicta acꞌllun, er spricht stotternd, undeutlich, wie ein Kind; *habla ceceando.*

acꞌlluri v. c., anfangen zu stammeln. Wird von Kindern gebraucht, die eben zu reden anfangen, oder von solchen, die die Kechhua lernen und ihre ersten Versuche im Reden machen, radebrechen; *empezar á hablar (el niño que comienza hablar, ó el que aprende la lengua).*

acꞌllutucu v., sich stammelnd stellen, durch irgend einen Zufall stammelnd werden; *fingirse, ó volverse tartamudo.*

acꞌlluy s. v., das Stammeln, das Stottern; *el tartamudear, tartamudez.*

acꞌllyacu v. c., i. q. acꞌlluri v.

acꞌlluycachha v. c., stark stammeln, heftig stottern; *tartamudear mucho.*

acchhallcu s., der lange weisse Bart (Griffel) an den nicht völlig reifen Maiskolben. Ein in Südperu wenig gekanntes, in Mittelperu häufig gebrauchtes Wort, das von dem Chinchaysuyu „acchha" das Haar, hergeleitet ist; *barbas del maiz.*

acchhu v., vid. actu.

acna v., Ceremonien machen. Ein Ausdruck, der vorzüglich beim altperuanischen Gottesdienste für das Ausführen aller der dabei vorkommenden Ceremonien gebraucht wurde; *hacer ceremonias.*

acnacuna s. v., alle beim Gottesdienste (insbesondere beim Opfern) gebräuchlichen Ceremonien in Worten, Handlung, Kleidung und Werkzeugen; *las ceremonias, vestidos, instrumentos y palabras para sacrificar.*

acnacunacamayok s. c., der Ceremonienmeister; *maestre de ceremonias.*

acnapuy, 1. adj. hübsch, schön, prächtig; *bonito, hermoso, galano.* 2. s. das Festkleid, ein auserwählter Anzug; *gala.* i. q. ťocapuy; acnapuy pacȟayok, einer, der Festkleider besitzt; *el que tiene gala. H.*

acnapuȴicu v. c., sich festlich ankleiden; *vestirse galanamente.*

acnapuȴicȟi v. c., einen andern festlich anlegen; *vestir á otro galanamente.* acnapucta pacȟaȴȴicuk, einer der sich festlich ankleidet; *el que se engalana. H.*

acsu s., ein faltenreiches Oberkleid der Indianerinnen; *saya de India.*

acsuȴicu v. c., sich das Oberkleid anziehen; *ponerse la saya.*

acsuȴicȟi v. c., einer andern ein Oberkleid anziehen; *poner á otra la saya.*

acta s., verschiedene Arten von Zecken (Acarus), die sich an Menschen und Thiere anhängen, auch Filzlaus; *garrapata.*

actasapa adj., voll Läuse oder Zecken; *lleno de garrapatas.*

actu v., ausspucken, was man in dem Munde hat; mit Ekel ausspeien; *escupir con asco algo de la boca.*

actucȟi v. c., machen, dass einer das, was er im Munde hat, ausspuckt; Ekel erregen; *hacer que otro escupe lo que tiene en la boca, hacer asco.*

actuycacȟa v. c., häufig, wiederholt ausspucken; *escupir á menudo.*

acuȴi v., die Blätter der Cocapflanze (Erythroxylon Coca Lin.) kauen; *mascar hojas de coca.* Ueber diesen Gebrauch vgl. *v. Tschudi*, Peru. Reiseskizzen etc., II, S. 299.

acuȴa acuȴi v. c., i. q. acuȴaya, v. c.

acuȴaya v. c., fortwährend Coca kauen; *andar siempre comiendo coca.*

acuȴik s. v., einer, der Coca kaut; *el que masca coca.*

acuȴico s., die zu einem Ballen zusammengekauten Cocablätter, welche die Indianer im Munde herumwälzen; *la pelota de coca mascada que tienen los Indios en la boca.*

acułłicu v. c.,	i. q. a c u ł ł i, v.
acułłicuk s. v.,	i. q. a u ł ł i k, s. v.
acułłicuy s. v.,	i. q. a c u ł ł i y.
acułłicuy mit́a s. c.,	die zum Cocakauen bestimmte Zeit. Die Indianer kauen in der Regel dreimal des Tages Coca, jedesmal eine halbe bis eine ganze Stunde lang, die dazu bestimmte Stunde heisst a c u ł ł i c u y m i t́ a; *el tiempo para chacchar coca.*
acułłicȟca v. c.,	im Cocakauen begriffen sein; *estar mascando coca.*
acułłicȟi v. c.,	erlauben, gestatten, machen, dass einer Coca kaut; *dejar mascar coca á otro, consentirlo, hacerlo.*
acułłimu v. c.,	wohin gehen, um Coca zu kauen; *ir mascar coca.*
acułłinaya v. c.,	Lust haben Coca zu kauen, im Begriffe sein Coca zu kauen; *tener ganas, estar al punto de mascar coca.*
acułłipaya v. c.,	übermässig Coca kauen; *mascar coca con exceso.*
acułłiraya v. c.,	i. q. a c u ł ł a y v. c.
acułłiri v. c.,	wieder anfangen, von Neuem Coca kauen; *empezar otra vez á mascar coca.*
acułłiy s. v.,	das Cocakauen; *la mascadura de coca.*
acułłiycu v. c.,	im Innern des Hauses, an einer verborgenen Stelle Coca kauen (wie die Indianer, wenn sie sich ganz diesem Laster ergeben, thun), ganz vom Cocakauen absorbirt sein; *chacchar en lo interior de la casa, ó en lugar escondido.*
acułłiycȟaca v. c.,	häufig Coca kauen; *mascar muy á menudo coca.*
acułłiycȟacak s. v. vl. **acułłirayak** s. v.,	einer, der dem Laster des Cocakauens sich ergeben hat; *el que masca coca de vicio.*
acuy adj.,	schlecht, gemein, schurkisch, verächtlich; *malvado, ruin, vellaco;* a c u y r u n a, ein verächtlicher, schlechter Mann; *hombre malvado;* u y a y a c u y, ein sehr schurkischer Mensch; *un hombre muy ruin;* a c u y m a s i n t i n, die Diebsgefährten, das Schurkenpaar; *los dos vellacos juntos, Holg.;* a c u y p a h u c n i n m i c a n k i, du bist ein Schurke; *eres un vellaco, Hol.*
acuya v.,	schlecht, verächtlich werden, sich verschlechtern; *volverse malvado, ruin.*

acuyacu, i. q. acuya.

acuyñisca s. v., ein bekannter Taugenichts, ein berüchtigter Spitzbub; *el conocido por vellaco.*

acuyƚƚa adj., i. q. acuy.

acuy acuyƚƚa adv. sehr schlecht, niederträchtig; *muy ruin*, *muy vellaco.*

acuyasca s. v., i. q. acuyñisca s. v.

aċa s., der Rost, die Schlacke; *orin, robin, escoria de metal.*

aċacapu v. c., wiederum rosten, von Neuem rostig werden; *tornarse á temar de orin, enmohecerse de nuevo.*

aċanak adj. c., ohne Rost; *sin moho.*

aċasapa adj. c., rostig, ganz mit Rost überzogen; *muy mohoso*, *herrumbroso.*

aċasapayacu v. c., sehr verrosten, sich ganz mit Rost überziehen; *irse criando mucho robin.*

aċayacu v. c., rosten, rostig werden; *enmohecerse, criar de orin.*

aċayacusca adj. v., verrostet; *enmohecido.* aċayacusca keƚƚay, verrostetes Metall; *metal con orin.*

aċayok adj., rostig; *con orin.* mana aċayoc, ohne Rost; *sin orin.*

aċo s., feine Erde, Sand, Staub; *arena;* i. q. ŧiu.

aċo aċo s. c., eine Sandfläche, Wüste; *arenal;* auch als Adjectiv sandig; *arenoso.*

aċocamaƚƚa vl. **aċocamaya** adj., sandig, ganz mit Sand bedeckt; *arenoso, todo cubierto de arena.*

aċoƚƚa vl. **aċo aċoƚƚa**, i. q. aċosapa.

aċonak adj., sandlos, ohne Sand; *sin arena.*

aċosapa adj., sandig, verwüstet durch Sand; *todo lleno de arena.*

aċoy adj., unzählig, unser deutsches: „wie Sand am Meer", *cosa innumerable*, i. q. ƭiuy.

aċoyacu v. c., sandig werden, zu Sand werden; *volverse arenoso. ó arena.*

aċoyok, i. q. aċosapa.

aċoy cħincħay s. c., ein Comet, dessen Schweif sich ausbreitet; *una cometa que se esparce*, i. q. tapia ċoyƚƚur. Cħincħa ist der Norden. Diese Bezeichnung hat wahrscheinlich ihren Ursprung von einem sehr ausgebreiteten Cometen, der in nördlicher Richtung von Cuzco gesehen wurde.

aċoyraki vl. **aċorayki** s. c., ein wechselndes Glück, Missgeschick, ein Unglück, das einen Einzelnen betrifft; *desgracia individual.* In diese Verbindung tritt aċo der Sand, denn synonym diesen Wörtern ist ŧiuyraki oder ŧiurayki; ŧiu heisst ebenfalls Sand, das rayki oder raki ist mir nicht klar. ṗacħacuti ist ein Unglück, das Viele betrifft, ein allgemeines Unglück.

Holguin giebt zu aċoyrayki folgendes Beispiel: cħusarihuayki (vl. haƙeta muhuascayki vl. ñocapakmi muhuascayki) hatunim aċoraykiy casca. deine Abwesenheit ist für mich das grösste Unglück; *tu ausencia es para mi la mayor desgracia.*

huatisamca vl. huanuy aċorayki, ein furchtbares Unglück; *terrible desgracia.*

aċoktaċu v. c., sich verhüllen, sich den Kopf einwickeln (nur vom Manne, der sich mit seinem Poncho den Kopf verhüllt, gebraucht); *embozarse la cabeza con el poncho.*

aċoktaċuk s. v., **aċoktaċusca** s. v., ein verhüllter Mann; *un hombre con la cabeza embozada.*

aċoktaraya v. c., längere Zeit mit verhülltem Haupte bleiben; *andar mucho tiempo con la cabeza embozada.*

aka s., ein dem Biere ähnliches Getränk, welches aus Maismalz bereitet wird; *chicha de maiz.* Schon vor der Eroberung Peru's hatten die Indianer eine sehr grosse Fertigkeit in der Bereitung dieses Maisbieres, welches bei jeder Festlichkeit eine Hauptrolle spielte. Schon damals wurde in der Wohnung eines jeden, nur einigermassen wohlhabenden Indianers wenigstens monatlich einmal dieses Getränk bereitet und in grossen, birnförmigen, oft 5—6 Fuss hohen, thönernen Gefässen aufbewahrt. Die Benennung aka oder ashua, auch asuhua verschwindet immer mehr und macht dem spanischen Worte *chicha* Platz. Je nach dem Grade der Reife oder der Färbung giebt es eine Menge von Bezeichnungen, von denen hier die vorzüglichsten angeführt sind:

camayasca aka, fade, abgestandene Chicha; *chicha desabrida.*

čułłi aka, rothe Chicha; *chicha colorada.*
kełło aka, hellgelbe Chicha; *chicha amarilla.*
čhumpi aka, hochrothe Chicha; *chicha bermeja.*
čhuya aka, klare Chicha, die sich schon gesetzt hat; *chicha asentada clara.*
hanco aka čhauyanusca, schlecht gekochte Chicha; *chicha mal cocida.*
pučhču aka, sauer gewordene Chicha; *chicha avinagrada.*
posočo aka, reife, ausgegohrene Chicha; *chicha bien sazonada.*
uiñapuk aka, Chicha von nicht ganz reifem Mais; *chicha hecha de maiz no muy sazonado.*
upi aka, noch nicht völlig reife Chicha; *chicha no acabada.*

akahuan čhuyčhusca s. c., einer, der mit Chicha überfüllt, vollgesoffen ist; *harto de chicha.*

akałłacta yuyak vl. **yachak** s. v., einer, der dem Chichasaufen sich ergiebt, ein Chichasäufer; *el muy dado á la chicha.* Auch bloss einer, der sie sehr liebt.

akaman sončo s. c., i. q. akałłacta yuyak.

akap čhayasca s. c., ein vom Chichatrinken Kranker, betrunken (wie wahnsinnig) von Chicha; *enferme de beber chicha.*

akap hančhin s. c., der Satz der Chicha, der sich beim Gähren niedersetzt; *el asiento de maiz.*

akap łocłon s. c., die Haut, die sich über die Chicha bildet; *la grasa de la chicha.*

akap tiuscanca v. c., am Chichatrinken erkranken; *enfermar de beber chicha.*

akap upiay camayok s. c., ein echter Chichasäufer; i. q. akaman sončo.

aka aka v. c., öfters Chicha bereiten; *hacer muchas veces chicha.*

aka asna v. c., nach Chicha riechen (aus dem Munde, wenn einer welche getrunken hat); *oler á chicha.*

aka asnak s. v., einer, der nach Chicha riecht oder dem sie aufstösst; *uno que huele, ó que regueldu chicha.*

akacamayok s. c., der die Chicha macht, oder verkauft; *el que hace, ó vende chicha.*

aka caśaya v. c. vl. **aka casni** v. c., gähren (der Chicha); *fermentar (la chicha).*

akacu v. c., Chicha bereiten, tropisch von den Bienen, Honig bereiten; *hacer chicha.*

akacuy s. v., das Bereiten, Kochen der Chicha; *la cocedura de la chicha.*

akacuchi v. c., erlauben, machen, dass einer Chicha bereitet; *hacer, permitir que otro haga chicha.*

akacunaya v. c., im Begriffe sein Chicha zu bereiten; *estar al punto de hacer chicha.*

akachaya v. c., gut gekocht sein (die Chicha); *estar bien cocida (la chicha).*

akahuasi s. c., ein Ort (Haus, Hütte oder Bude), wo Chicha ausgeschenkt wird; *taverna de chicha, chichería.*

akallococu v., beim Feuer die Chicha kochen; *hervir la chicha al fuego.*

akanaya v. c., Lust haben Chicha zu trinken; *tener ganas de beber chicha.* akanayahuanmi, ich habe Lust Chicha zu trinken.

akapocu v. c., die Chicha fertig gemacht haben; *estar acabado de hacer la chicha.*

akarcucu v. c., die Chicha eben fertig kochen; *acabar de hacer la chicha.*

akasapa adj., i. q. akahuan chuychusca.

akatamu v. c., die Chicha fertig gekocht haben und sie stehen lassen; *dejar hecha la chicha.*

akatimpu v. c., i. q. akallococu v. c.

akausi v. c., einem helfen Chicha bereiten; *ayudar á hacer chicha.*

ake s., die Schwiegermutter; *suegra.* i. q. cosaypa maman.

akilla s., ein silbernes Gefäss; *un vaso de plata.* Wie es scheint, zum Opferdienste bestimmt, denn im Chinchaysuyudialekte hiessen auch gewisse thönerne Opfergefässe akeyllu.

aǩu v., sich erbrechen i. q. ǩepna; *vomitar.*

aǩuk s. c., einer, der sich erbricht; *el que vomita.* i. q. ǩepnak.

aǩuy s. c., das Erbrechen; *el vomito.* i. q. ǩepnay.

acȟ adv., vielleicht, es kann sein, wahrscheinlich, es ist möglich, dass, ich glaube dass etwa; *así será, quizas, debe ser, podrá ser, creo que, por ventura.*

acȟari vl. **hinacȟari** adv., es wird so sein, ich glaube wohl; *verdad será, creolo.*

acȟariñi vl. **hinacȟariñi** v. c., Glauben beimessen, nicht gerade unbedingt, aber doch mit sehr unbedeutendem Zweifel; *dar crédito con poca duda.*
manacȟñi v. c. vl. manacȟariñi, nicht glauben, stark bezweifeln; *disentir.*

acȟñi v. c., mit einigem Zweifel glauben, eine Sache für möglich annehmen; *asentir algo con duda.*

acȟñiłłaya v. c., i. q. acȟñiraya v. c.

acȟñiraya v. c., zweifelhaft sein, unentschieden sein, ob man etwas glauben soll oder nicht; *estarse en duda.*

acȟñispa tunki v. c., bezweifeln, keinen rechten Glauben beimessen; *creer en duda.*

acȟñispa tunki raya v. c., i. q. acȟñiraya v. c.

acȟacȟay interj., i. q. acȟay.

acȟaċcȟa, 1. s. ein eigenthümliches, breiartiges Gericht, welches aus den verfaulten, dann durch die Sonne und den Frost ausgetrockneten Wurzeln der Oca (Oxalis tuberosa?) und der Mashua bereitet wird. In mehreren Gegenden von Mittelperu heisst dieses Gericht ċayhua; *masamora de ocas, ó mashuas podridas.* 2. v. die zur Bereitung der Cayhua tauglichen Wurzeln sammeln; *cojer las raizes para esta masamora.*

acȟaċcȟacha v. c., diesen Brei bereiten; *hacer esta masamora.*

acȟałłay interj., i. q. acȟay.

acȟałłco s., cf. accȟałłcu s.

achallco pancantin chokllo. der Maiskolben sammt dem Bart und den Blätterhüllen, wie er am Stengel wächst; *la mazorca con sus cabellos y hojas.*

achancara s., roth und weiss gestreifte Blumen, welche die Indianer bei Festen statt der Federn als Kopfputz gebrauchten; *cierta flor blanca y colorada que usaban los Indios como adorno de cabeza.*

achancarallicu v. r., sich mit solchen Blumen schmücken; *adornarse con estas flores.*

achancaraltichi v. c., einen andern mit diesen Blumen schmücken; *poner á otro estas flores.*

achancaray s., i. q. achancara.

achancaraytica s. c., ein Buschen solcher Blumen, der die Stelle des Federbusches vertritt; *estas flores cuando sirven de plumage.*

achay interj., Ausruf dessen, der etwas schön findet, ach wie schön, wie reizend! *¡oh, que bueno! que lindo! que hermoso!*

achay ñi v. c. vl. **achallay ñi** v. c. vl. **achallau ñi** v. c., etwas schön, reizend, angenehm finden; *tener gusto á alguna cosa por ser linda, ó bonita.*

achallayñichi v. c., Bewunderung einflössen, einen günstigen Eindruck (besonders in Bezug auf Schönheit) machen; *causar admiracion.*

achallauñichak adj. v., **achallauñincalla** adj. v., etwas schönes, schön, angenehm, lieblich, reizend; *lo que agrada, place, bonito, lindo.*

achca adv., viel, sowohl in Beziehung auf die Zahl als auf das Maass; *mucho en cantidad, ó en numero.* In einigen Provinzen auch ashca ausgesprochen; checamanta achca, sehr viel, in Menge; *en gran cantidad;* huanuy achca, sehr viel, sehr reichlich; *muchisimo;* millay achca, adv., unzählig; *innumerable;* sullullmanta achca, i. q. huanuymanta.

achca cuti adv., vielmal; *muchas veces.*

achca mita adv., i. q. achca cuti.

achca pachak, viel hundert; *muchos cientos.*

achca achca v., vermehren; *aumentar;* i. q. mirachi.

achca yachi v., i. q. achca achca.

achi v., aus dem mit Speichel vermischten Saft der Cocablätter errathen, wo etwas verloren ist. Diese Kunst übten einzelne alte Indianer aus. Unter vielen Ceremonien und nach sorgfältigem Untersuchen eines Theiles des Cocasaftes spritzten sie den im Munde zurückbehaltenen Rest nach der Richtung, wo der verlorene Gegenstand gefunden werden sollte. Jetzt ist diese Zauberkunst schon sehr selten, doch findet man noch hin und wieder einen der berühmten Cokero's, der sie ausübt. Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, mit welchem zufälligen Erfolge! *Adivinar por el zumo de la coca mascada donde se halla una cosa perdida.*

achik s. v., der Weissager, Wahrsager (auf die angegebene Weise); *hechicero, adivino (de la manera indicada).*

achiy s. c., das Wahrsagen; *adivinacion.*

achiycamayok s. c., i. q. achik.

achhi v., niesen; *estornudar;* auch hachhi ausgesprochen, vl. ačhki.

achhicamayok s. c., einer, der sehr stark, laut nies't; *el muy estornudor.*

achhicuy s. v., i. q. achhi.

achhichi v. c., jemanden niesen machen; *hacer que otro estornude.*

achhinaya v. c., Lust haben, Bedürfniss haben zu niesen; *tener ganas de estornudar.*

achhipaya v. c., häufig, sehr stark, wiederholt niesen; *estornudar con demasía, muy á menudo.*

achhisapa s. v. adj., i. q. achhicamayok

achhiy s. v., das Niesen; *estornudo.*

achihua 1. s. der Sonnenschirm, der über dem regierenden Inca getragen wurde, wenn er sich bei Feierlichkeiten dem Volke sehen liess. Später überhaupt jeder Sonnen- oder Regenschirm; *quitasol.* 2. v. Sonnenschirme machen; *hacer quitasoles.*

ac̆ihuak s. v., einer, der Sonnenschirme macht, Schirmfabrikant; *el que hace quitasoles.*

ac̆ihuacamayok s. c., i. q. ac̆ihuak.

ac̆ihuak̆icu, sich eines Sonnenschirmes bedienen, sich Schatten machen; *hacerse sombra con el quitasol.*

ac̆ihuak̆ic̆i v. c., einen mit dem Sonnenschirm schützen, ihm denselben halten; *poner á otro el quitasol.*

ac̆ihak̆iraya v. c., sich häufig eines Sonnenschirmes bedienen; *hacer mucho uso del quitasol.*

ac̆ihuap̆ac̆ak̆a v. c., die Stelle eines Sonnenschirmes vertreten; *tener lugar de quitasol.*

ac̆ihuayupa v. c., i. q. ac̆ihuap̆ac̆ak̆a.

ac̆ira s. vl. **hac̆ira,** eine essbare Wurzel; *cierta raiz de comer.*

ac̆oc interj., Ausruf der Verbesserung, wenn einer etwas Unrichtiges gesagt hat und es gleich besser sagen will, ebenso als Ausruf, wenn sich einer auf etwas, das er vergessen hat, plötzlich wieder erinnert; *interjeccion de quien se corrige de lo mal dicho, ó de quien se acuerda de lo olvidado.*

ac̆oc ac̆ock̆ay ñi v. c., sich in der Rede verbessern, sich auf etwas Vergessenes besinnen; *corregir lo dicho, el que se acuerda mejor.*

ac̆ocñik s. v., einer, der sich in der Rede verbessert; *el que se corrige en lo dicho.*

ac̆ock̆a interj., i. q. ac̆oc.

ac̆ock̆ay interj., i. q. ac̆oc.

ac̆ocñicac̆a v. c., sich häufig in der Rede verbessern; *corregirse á menudo.*

ac̆ocñic̆i v. c., machen, dass sich ein Anderer verbessert, z. B. wie in der Schule; *hacer que se corrige otro.*

ac̆ocñipaya v. c., sich unzeitig, unanständig, allzu oft verbessern; *corregirse en lo dicho con demasia.*

ac̆ote s., die Samen eines Baumes, die zum Rothfärben gebraucht werden, besonders der Chicha und der mit spanischem Pfeffer gewürzten Speisen; *semillas de un árbol que sirven para dar á las comidas un color rojo.*

achu interj. vl. **achuch**, Ausruf dessen, der einen scharfen Vorwurf macht; *interjeccion de quien reprehende con exageracion.*

achu vl. **achuch ñi** v. c., übertriebene Vorwürfe machen; *reprehender con exageracion.*
achu achuch yma sonċolla, ist's möglich! giebt es so was Aehnliches! *¡es posible! hay tal!*
achum, achuch vl. anchachum chayhina ruranayki, wer würde glauben, dass du das gemacht haben würdest! *¡es posible que tal habias de hacer! Holg.*
achuch hinanki, ist's möglich, dass du das gemacht hast? *¿es posible que hiciste tal cosa?*

achuchñispa ñiycacha v. c., sehr häufig, mit Heftigkeit Vorwürfe machen; *andar reprehendiendo con exageracion á menudo.*

achuchñiycuy s. v., die Uebertreibung eines Fehlers (beim Vorwerfen oder Tadeln desselben); *la exageracion de una falta.*
huañuy hatun achuchñiycuy, eine ungerechte, übermässige Uebertreibung eines fremden Fehlers; *una grande é injusta exageracion de culpa agena.*

achuchñiksonċo, einer, der gerne, leicht fremde Fehler übertreibt; *el grande exagerador de culpas agenas.*

achupalla, 1) die Ananas (Bromelia ananas Lin.); 2) Gewichte der Wage, auch ein Gewicht (eine Mark) von ungefähr einem halben Pfunde; *1) la fruta llamada piña; 2) las pesas de la balanza, las pesas del marco;* i. q. huarcuna.

achupalla v., Ananas pflücken; *coger piñas.*
achupalla camacallpa, ein Ananasland, ein zur Ananascultur geeignetes Land; *tierra que produce piñas.*
allca vl. kaśa achupalla, eine nicht vollwichtige Mark; *un marco que le falta alguna pesa.*

achura v., vertheilen, austheilen, jedem seinen Antheil geben; *repartir, dar á cada uno su parte.*

achura s., der Theil des erlegten Wildpretes, welcher jedem Indianer, der an den grossen Treibjagden (Chacu) Theil nimmt, gegeben wird; *la parte de res que toca á cada Indio que participa al chaco.*

a c ȟ u r a a c ȟ u r a, die Antheile, die zu vertheilen sind; *las partes de la reparticion.*
p a c t a p u r a a c ȟ u r a, gleiche Antheile; *partes iguales.*
y a ƚ ƚ i k vl. y a ƚ ƚ i k e y o k a c ȟ u r a, ein zu grosser Antheil; *la parte excesiva.*

acȟurak s. v., einer, der Rationen vertheilt; *el que reparte porciones.*

acȟurak-sonĉo s. v., ein Freund vom Austheilen; *amigo de repartir.*

acȟuraca-cȟu v. c., alles an Alle vertheilen, so dass nichts mehr übrig bleibt; *repartir todo á todos.*

acȟuraca-mu v. c., das Getheilte lassen und sich entfernen, oder unterwegs vertheilen; *dejar lo repartido é irse, repartirlo en el camino.*

acȟurakey s. c., der, der mir meinen Antheil giebt; *el que me da porcion.*

acȟurakeyok, der, der einen hat, welcher ihm einen Antheil giebt; *el que tiene quien le da porcion.*

acȟurakenak, der, der niemanden hat, der ihm einen Antheil giebt; *el que no tiene quien le da porcion.*

acȟurana s. c., das, was zu vertheilen ist, der zu vertheilende Gegenstand; *lo que entra en la reparticion.*

acȟuranak s. c., der, welcher keinen Antheil hat; *el que no tiene parte.*

acȟurantin-ri v. c., sich mit seinem Antheile entfernen; *ir con su porcion.*

acȟurapaya v. c., mehr oder öfter als sich gehört an einen vertheilen; *repartir mas porciones, ó mas veces de lo que se debe á alguno.*

acȟurarcari v. c., an Viele und in viele Theile vertheilen; *repartir á muchos y en muchas partes.*

acȟurari v. c., anfangen zu vertheilen; *comenzar á repartir.*

acȟurar-caya v. c., i. q. a c ȟ u r a r c a r i.

acȟuray s. v., die Vertheilung; *la reparticion.*

acȟuraycama-yok s. c., der Vertheiler, derjenige, dem das Amt, das Geschäft des Vertheilens obliegt; *el repartidor de oficio.*

acȟurayok s. v., derjenige, der schon seinen Antheil hat; *el que tiene ya su parte.*

mana acħurayok, der, der keinen Antheil hat; *el que no tiene porcion.*

yaℓℓin vl. yaℓℓiken acħurayok, der, der einen grösseren Antheil als die Andern hat; *el que lleva mas porcion que los otros.*

acħuraytucu v. c., zur Vertheilung kommen (nämlich das, was vertheilt werden soll); *entrar en reparticion.*

acħuraytucuk pura s. v., i. q. acħurana s. v.

aha interj., Ausruf dessen, der einen Andern überrascht, bei etwas Unrechtem erwischt; *interjeccion de quien sorprende á otro;* aha tapcaykim cħaupicħikim, ah, Bösewicht, habe ich dich! *¡ah malvado! cogido te he. Holg.*

ahua s., der Zettel, Aufzug bei einem Gewebe, das Gewebe selbst, das in Arbeit ist; *tela que se está tejiendo, urdiembre;* wird auch hahua ausgesprochen.

ahua v., weben; *tejer.*

ahuak s. v., der Weber; *el tejedor.*

ahuacu v., i. q. ahua v.

ahuacuk s. c., i. q. ahuak.

ahuacuna s. v., i. q. ahuana.

ahuacuy s. v., i. q. ahuay.

ahuacħca v. c., im Weben begriffen sein; *estar tejiendo.*

ahuacħi v. c., einen Andern weben lassen; *dejar tejer otro.*

ahuana s. v., der Webebaum, Weberrahmen, Weberstuhl; *telar.*

ahuana v., einen Weberrahmen machen; *hacer un telar.*

ahuanaya v. c., im Begriffe sein, Lust haben, zu weben; *tener ganas, estar al punto de tejer;* z. B. mana ahuanayarcancħu, er hatte keine Lust zum Weben; ahuanayahuanmi, ich habe Lust zum Weben.

ahuaraya v. c., lange anhaltend weben; *durar mucho tejiendo.*

ahuarco v. c., vom Weben aufhören, mit Weben fertig werden; *acabar de tejer.*

ahuari v. c., anfangen zu weben; *comenzar á tejer.*

ahuaripu v. c., fortfahren zu weben; *proseguir á tejer.*

ahuasca s. v., das Gewobene, ahuasca pacḱa, das Gewebe; *el tejido;* cḱau vl. cḱaupi ahuasca, halb gewoben; *medio tejido.*

ahuausi v. c., einem helfen weben; *ayudar á tejer.*

ahuatamu v. c., das Gewobene verlassen, weggehen und das Gewobene zurücklassen; *irse y dejar lo tejido.*

ahuay s. v., das Weben, die Weberei; *el tejer.*

ahuaycamayok s. c., der Weber, Webermeister; *el tejedor de oficio.*

ahuacoḱo s. c., eine Art grosser, starkästiger Weberkarden; *una especie de cardon grande con ramos.*

ahuaki s., 1. s. Figuren und Schattirungen, welche einem Gewebe eingewoben werden; *figuras y labores que se teje en el tejido.* 2. v. Figuren in Stoffe einweben; *tejer labores en el tejido.*

ahuaki uncu s. c., ein kurzes Hemde der Indianer, in Form eines Brustlazes, mit eingewobenen Figuren; *camiseta ajedrezada.*

ahua s., die Zwillingsschwester oder Zwillingsmädchen, i. q. uispa vl. huispa, der Zwillingsknabe ḱira vl. iłła; *la melliza embra.*

aḱua s., Collectivname für Arras. (Verschiedene Arten von Psittacara von der Ostabdachung der Anden, besonders Ps. Illigeri, Ps. vitellinus etc.); *varias especies de pericotes grandes.*

ahuancana s., ein ziemlich grosser Adler, der in den Cordilleras lebt (Buteo tricolor d'Orb.). Eine grössere Species heisst Anca; *una especie de aguila.*

ahuancana małłcu, der junge Adler; *aguilucho.*

ahuara s., der Tapir (Tapirus americanus Lin.); *tapir.*

ahuaruncu s., verschiedene Arten von Cactus, deren Stacheln von den Indianerinnen als Nadeln gebraucht werden; *especies de cactus de cuyas espinas se sirven las Indias como agujas.*

alá! interj., Ausruf des Mitleidens, o du Armer, du Unglücklicher! *interjeccion de quien se compadece de otro, ¡pobre de ti!*

alá ċuyayłła,
alá huaccħałła,
alá ymay oncołłam, } o du Unglücklicher, du Aermster, du Bemitleidungswürdiger! *¡pobre de ti, desdichado de ti, infeliz!*

alá ñi v. c. Mitleiden mit einem Unglücklichen haben; *compadecerse del desdichado;* i. q. ċuyapaya v.

alala interj., i. q. alá.

alala ñi v. c., i. q. alá ñi.

alalau interj., Ausruf dessen, der friert: hu, es ist kalt! *interjeccion de quien se queja del frio.*

alalau ñi v. c., sich über Kälte beklagen; sagen, dass es kalt sei, frieren; *quejarse del frio.*

alalau ñik s. v., einer, der sich über Kälte beklagt; *el que se queja del frio.*

alalay interj., i. q. alalau.

alau, i. q. alalau.

ałła v., Wurzeln, z. B. Kartoffeln, Camotes, Yucas aus der Erde ausgraben, ausscharren; *sacar raizes como papas, camotes, yucas debajo de la tierra, excavarlas.*

ałłak s. v., einer, der Wurzeln ausgräbt; *el que saca raizes.*

ałłacu v. c., für sich selbst Wurzeln ausgraben; *sacar raizes para si.*

ałłacħacu v. c., überall herum nach Wurzeln graben; *sacar raizes por todas partes.*

ałłacħi v. c., machen, erlauben, gestatten, dass jemand Wurzeln ausgräbt; *hacer, consentir que otro saque raizes.*

ałłamu v. c., gehen, um Wurzeln auszugraben; *ir á sacar raizes.*

ałłana s. v., der Ort, wo Wurzeln ausgegraben werden. Auch die Wurzeln, die ausgegraben werden sollen; *el lugar donde se ha de cavar, lo que se ha de excavar.*

ałłapaya v. c., im Uebermaasse Wurzeln ausgraben; *excavar demasiado.*

ałłapu v. c., wiederkehren, um Wurzeln auszugraben; *tornar á cavar raizes;* auch für Andere Wurzeln ausgraben; *excavar raizes para otros.*

ałłapuk s. v., ein Taglöhner zum Wurzelnausgraben; *un jornalero para sacar raizes.*

papa ałłapucuk, ein Erdäpfeldieb, einer, der bei

einem Andern (auf fremdem Felde) für sich Erdäpfel ausgräbt; *ladron de papas.*

aƚƚarcu v. c., Wurzeln ausgraben und sie zugleich aus dem Loche werfen; *cavar raizes echándolas fuera.*

aƚƚarpaya v. c., unordentlich Wurzeln ausgraben, indem man sie zerstreut; *cavar raizes desparramándolas.*

aƚƚatamu v. c., Wurzeln ausgraben und dann weggehen (indem man sie zurücklässt); *dejar las raizes excavadas é irse.*

aƚƚausi v. c., helfen Wurzeln ausgraben; *ayudar á excavar raizes.*

aƚƚay s. v., das Ausgraben von Wurzeln; *el sacar raizes.*

aƚƚaycacha v. c., hier und dort, unregelmässig, Wurzeln ausgraben; *sacar raizes aqui y allá.*

aƚƚča 1. v. fehlen, mangeln; *faltar, hacer falta.* 2. s. der Fehler, der Mangel bei irgend einer Person oder Sache; *la falta, la falta en alguna cosa.*

aƚƚča aƚƚča v. c., viele Fehler machen; *hacer muchas faltas.*

aƚƚča aƚƚčaƚƚa rura v. c., etwas fehlerhaft machen; *hacer algo con faltas;* mana aƚƚca aƚƚcaƚƚa taniy taniƚƚa rura, etwas ununterbrochen ohne aufzuhören und ohne Fehler machen; *continuar sin cesar ni faltar; Hol.*

aƚƚčak s. v., das, was fehlt, mangelt; *lo que falta.*
aƚƚčak kiru, die Zahnlücke; *el mellado.*

aƚƚčacu v. c., i. q. aƚƚča.

aƚƚčachi v. c., machen, dass ein Anderer fehlt, sich irrt; *hacer que otro falta.*

aƚƚčachu v. c., i. q. aƚƚča.

aƚƚčapaya v. c., sehr häufig, oft, wiederholt fehlen; *hacer faltas con demasia.*

aƚƚčapayak s. v., einer, der häufig einen Fehler macht, dann seine Arbeit stehen lässt, ohne sie zu vollenden; *el que hace faltas en la obra sin continuarla.*

aƚƚčasapa adj., fehlerhaft, voll Fehler; *lleno de faltas.*

aƚƚčasca s. v., der Fehler, das Gefehlte, Mangelnde, Unvollendete; *la falta, lo no acabado.*

aƚƚčay s. v., das Fehlen, das Mangeln; *el faltar.*

aƚƚčaycamayok s. v., i. q. aƚƚčapayak.

alłča alłča s., irgend ein doppelfarbiger, nämlich schwarz und weisser Gegenstand; *una cosa de dos colores, blanco y negro.*

alłčamari s., ein schwarz und weisser Vogel (Bethylus picatus Cuv.); *un pájaro blanco y negro;* i. q. Pallar.

alłčasiłłu s., das Schwarze am Nagel; auch die weissen Fleckchen am Fingernagel, trop. nur wie das Schwarze am Nagel; *las manchitas blancas de la uña.*
manam ałłčasiłłutapa cohuanchu, er gab mir nicht so viel wie das Schwarze am Nagel; *no me dió nada. Hol.*

ałłčo s., der Hund; *el perro.*
ałłčo huacan, bellen, wörtl. der Hund weint; *aullar, ladrar.*
ałłčop huacay, das Bellen; *alarido, ladrido.*
ałłčop čaracuncan, das Halsband eines Hundes; *collar de perro.*
ałłčop čarahuałłcan, i. q. ałłčop čaracuncan.
ałłčop huknin vl. ałłčop hukenmi, ein hündischer Kerl, schlecht, faul wie ein Hund; *un hombre como un perro.*
ałłčo ñirak vl. ałłčop huknin racrapu, gefrässig wie ein Hund, ein Vielfrass; *un tragon.*
ałłčocta yałłik kełła puñuk, fauler als ein Hund; *mas perezoso que un perro.*
anckuy ałłčo, Hund, fort von hier! marsch, Hund! *¡vate de ahi, perro!*
ałłčoyupactam ñihuanki cahuanki, du behandelst mich wie einen Hund; *tratasme como á un perro.*

ałłčocha v. c., beschimpfen, entehren, beschämen, spotten; *afrentar, hacer burla, insultar;* eig. sich wie ein Hund betragen.

ałłčocha-chacu v. c., auf alle mögliche Weise beschimpfen; *injuriar de todos modos.*

ałłčocha-chicu v. c., sich beschimpfen, spotten lassen; *dejarse injuriar.*

ałłčochana-cu v. c., sich gegenseitig beschimpfen; *injuriarse unos á otros.*

aƚƚc̀ocħapa-ya v. c., übermässig schimpfen; *injuriar con demasia.*

aƚƚc̀ocħar-paya v. c., auf freche Weise und ohne Ende beschimpfen; *injuriar afrentosamente.*

aƚƚc̀ocħata-mu v. c., einen beschimpfen und dann weggehen; eine Frau entehrt verlassen; *irse y dejar afrentado.*

aƚƚc̀ocħausi v. c., einem Andern helfen einen beschimpfen, ausspotten; *ayudar á afrentar.*

aƚƚc̀ocħay s. v., das Schimpfen, Insultiren, der Schimpf; *el afrento, la injuria.*

aƚƚc̀ocħay-cacħa v. c., immerfort insultiren, überall herum beschimpfen, entehren; *andar injuriando.*

aƚƚc̀ocħay-tucu v. c., beschimpft, gehöhnt, verspottet werden; *ser injuriado.* *Holguin* giebt folgende Zusammensetzungen an um einen Menschen, dem das Beschimpfen, Höhnen zur zweiten Natur geworden ist, zu bezeichnen: aƚƚcocħak sonc̀o, aƚƚc̀ocħay camayok, aƚƚc̀ocħapuk, aƚƚc̀ocħapucuk, miƙa miƙa aƚƚc̀ocħapucuk, aƚƚc̀ocħayƚƚa, aƚƚc̀ocħapuk; *el continuo injuriador.*

Anmerkung: das Quichuawort aƚƚc̀o und die von ihm abgeleiteten Verba sind in naturhistorischer Beziehung sehr wichtig, da sie hinlänglich die von sehr vielen Zoologen aufgestellte und hartnäckig vertheidigte Behauptung, als sei der Hund in Südamerika nicht einheimisch gewesen, sondern erst von den Spaniern dorthin gebracht worden, widerlegen.

aƚƚhui v., das Garn der Länge nach auf den Webestuhl spannen, zetteln, anzetteln; *urdir.*

aƚƚhuik s. v., der, welcher zettelt, der Anzettler; *el que urde.*

aƚƚhuicacħa v. c., einen Zettel machen, anzetteln; *hacer el urdimbre.* hucħacta vl. camacta aƚƚhuicacħa, trop. Geschäfte von grosser Eile anfangen; *comenzar negocio de mucha solicitud. Hol.*

aƚƚhuicħca v. c., im Zetteln begriffen sein; *estar urdiendo.*

aƚƚhuina s. v., der Ort zum Zetteln; *lugar para urdir.* aƚƚhuina ƙaspicuna, der Webestuhl, die Stöcke, deren sich die Indianer zum Weben bedienen; *el telar, ó los palos que usan los Indios para urdir.* Aus

dem part. futur. von aƚƚhui und dem plur. von ƙaspi, der Stock, zusammengesetzt.

aƚƚhuina caytu, der Faden zum Zettel; *los hilos que urden la tela.*

aƚƚhuinaya v. c., im Begriffe sein, zu zetteln, das Garn aufspannen wollen; *estar al punto de urdir.*

aƚƚhuirayacĥca v. c., mit Eifer zetteln, anzetteln; *estarse urdiendo.*

aƚƚhuircu v. c., mit Zetteln fertig sein; *acabar de urdir.*

aƚƚhuisca s. v., das auf dem Webestuhl angezogene Garn, der Zettel; *urdimbre.*

aƚƚhuitamu v. c., zetteln und dann fortgehen; *irse y dejar urdido.*

aƚƚhuy s. v., das Spannen des Garnes, das Zetteln, Anscheeren; *urdidura.*

aƚƚi adj., gut, angenehm, gesund, wohl, vergnügt; *bueno, contento, sano.*

aƚƚicak s. v., einer, der zufrieden, wohl ist, ein Adeliger; *el que está contento, un noble.*

aƚƚicakeyok, einer, der Vermögen hat; *el que tiene buena hacienda.*

aƚƚicausak s. v., einer, der vergnügt, wohl lebt; *el que vive contento.*

aƚƚicay s. v., die Zufriedenheit, Güte, Adel; *contento, bondad, nobleza.*

aƚƚiƚƚacay s. v., die Gesundheit; *salud.*

aƚƚicausay s. v., das gute, tugendhafte Leben; *la buena vida, virtud.*

aƚƚi aƚƚiƚƚa adv., gut, friedlich, liebend, sanft, wohl; *bien, salvo, suavo, pacificamente.*

aƚƚi aƚƚiƚƚam causa v. c., friedlich, wohl, zufrieden leben; *vivir contento.*

ucup aƚƚiƚƚa caymi, das Wohl des Körpers; *la salud del cuerpo.*

animampa aƚƚiƚƚa caymi, das Wohl der Seele; *la salud del ánimo.*

aƚƚincakcĥuri vl. aƚƚinca kpacĥurin vl. aƚƚincĥuri vl. aƚƚinpacĥurin vl. aƚƚicakcunap cĥurin vl. aƚƚiruna, ein Edelmann, einer aus den vor-

nehmsten Familien, *un noble, un hidalgo;* i. q. apupc̃hurin, curacacunapc̃hurin, incacunapc̃hurin, aukicunapc̃hurin.

aƚƚiric̃c̃hak, schön, wohl aussehend; *de buen parecer, hermoso.*

aƚƚiric̃c̃hay, die Schönheit; *hermosura.*

aƚƚiric̃c̃hayniyok, i. q. aƚƚiric̃c̃hak.

aƚƚin ric̃c̃hacayayok, schön von Antlitz; *hermoso de rostro.*

aƚƚisonc̃o, einer, der ein gutes Herz hat, ein liebenswürdiger Mensch; *el que tiene buen corazon, afable;* i. q. ƚƚampu sonc̃o.

aƚƚisonc̃o runa, i. q. aƚƚisonc̃o.

aƚƚiyahuar, einer von edlem Blute, von hoher Geburt; *hombre noble de alto linage.*

aƚƚiyahuarcay s. c., der Adel, edles Blut; *la nobleza, el alto linage.*

aƚƚi yac̃hacuk, wohl gewohnt, wohl erzogen; *bien acostumbrado.*

aƚƚi yac̃hasca, i. q. aƚƚi yac̃hacuk.

aƚƚi yac̃hac̃hisca, gut unterrichtet; *bien enseñado.*

aƚƚi uiñac̃hisca, wohl erzogen; *bien criado.*

aƚƚi uyay, einer mit einem guten Ruf; *el de buena fama;* i. q. uyay aƚƚi sonc̃o vl. uyay aƚƚi sonc̃o runa.

aƚƚi yupayok, sehr köstlich, werthvoll; *muy precioso.*

añay vl. munay aƚƚi, bewunderungswürdig gut; *admirable de bueno.*

chec̃aman vl. huañuy aƚƚi, vortrefflich, sehr gut; *óptimo.*

aƚƚicunap aƚƚiñin, der Beste, das Beste; *el, lo mejor.*

aƚƚic̃ha v., etwas gut machen, gleich machen, in Ordnung bringen, einrichten, zubereiten, immer mit dem Nebenbegriffe des Gutseins, ausschmücken, aufputzen (z. B. ein Haus); *hacer bien algo, aderezar algo, aliñar la casa;* i. q. c̃huraricu.

aƚƚic̃hak sonc̃o, einer, der geneigt ist Gutes zu thun, gerne Gutes thut; *el inclinado á hacer bien.*

allichakcunap allichaken, der Freigebigste, Grossmüthigste von Allen; *el mayor regalador.* allichakey, mein Wohlthäter, einer, der sich meiner annimmt; *mi bienhechor, el que cuida de mí.*

allichacu v. c., für sich selbst etwas gut machen, ordnen; *aderezar algo para sí mismo, componerse, pulirse.*

allichasca, geschmückt, geziert, geputzt; *pulido, aliñado, bien vestido.*

allichachi v. c., durch einen Andern etwas in Ordnung bringen lassen, bewirken oder erlauben, dass jemand etwas gut macht; *hacer, ó permitir que otro adereze algo, dejar aderezar algo por otro.*

allichanacu v. c., sich gegenseitig putzen, zieren; *adornarse uno al otro.*

allichapaya v. c., viel schenken, Gutes thun; *regalar mucho.*

allichapayacu v. c., lange Zeit geputzt bleiben; *estarse mucho tiempo aliñado.*

allichapu v. c., zu Gunsten eines Andern etwas Gutes thun, häufig wohlthun, schenken; *hacer bien por otro.*

allichapuylla v. c., i. q. allichapa.

allichapuy s. v., das Wohlthun, das Schenken; *el hacer bien en favor de otro.*

allicharaycu v. c., i. q. allichapayacu.

allichari v. c., wieder anfangen, etwas zu ordnen, gut zu machen; *empezar otra vez á enderezar algo.*

allicharpaya v. c., einen zur Reise ausrüsten, mit dem Nöthigen auf den Weg versehen; *aprestar al que se va.*

allichatamu v. c., etwas aufputzen, zieren, dann verlassen; *adornar é irse dejando aderezado algo.*

allichay s. v., das Gutmachen, Ausgleichen, Ordnen, Schmücken; *el aderezo.*

allichaytucu v. c., beschenkt werden; *ser regalado.*

allilla adj., meist nur in Verbindung mit alli, alli allillarimachi vl. napayacu, demüthig sprechen; *hablar con humildad;* oder mit enklytirten Partikeln, allillapura

i. q. allipura; allilla llamcana i. q. allin nilla; allillamanta i. q. allimanta.

allillam ca, i. q. allim ca.

allim, es ist gut, schon gut; *bien está.*
aha allim, oh, wie gut ist es! *¡oh, que bien está!*
allim ñi, sagen, dass etwas gut sei, mit etwas zufrieden sein; *estar contento de una cosa.*

allimca v. c., gut, wohl, gesund sein; *estar sano.*

allimcay s. v., das Wohlsein, Gesundheit; *el bien estar.*

allimanta adv., allmählich, nach und nach, sanft; *poco á poco, blandamente.*

allin, i. q. alli.

allincha v. c., einem Andern Gutes thun, wohlthun; *hacer bien á otro.*
allinchac sončo i. q. allichak sončo.

allinmi, i. q. alli.

allinñiy, mein Vortheil, mein Nutzen; *mi provecho.*

allinñiymi vl. **allinñiymi,** i. q. allinmi.

allinnilla adj., etwas sehr leichtes, gar nicht schwieriges; *muy fácil, poco trabajoso.*

allinnak adj., nicht gut, schwierig, schwer, übel; *trabajoso, difícil.*

allinñinak adj., i. q. allinak.
allinnak vl. allinñinak vl. mana allinñiyok punčhau, ein Unglückstag; *un dia lleno de desgracias.*

allinñiyok adj., gut, günstig, glücklich; *dichoso, feliz, bueno.*
allinñiyok punčhau, ein glücklicher Tag; *un dia dichoso.*

allinñincalla adj., gern gesehen, lobenswerth; *loable, bien quisto.*

allipuralla s., zwei Befreundete, zwei, die sich gut leiden mögen; *dos bien inclinados.*

allitakmi, i. q. allim.

allitucu v. c., sich gut stellen, thun, als ob einer gut wäre; *fingirse bueno.*

alliya v. c., gesund werden, von einer Krankheit sich erholen; *sanar, convalecer.*

alliyacapu v. c., wieder gesund werden, reconvalesciren; *cobrar la salud, convalecer.*

aƚƚiyacu v. c., sich selbst gesund machen, sich selbst heilen; *sanarse á si mismo.*

aƚƚiyak s. v., der Reconvalescent, einer, der sich von einer Krankheit erholt; *el que convalesce.*

aƚƚiyacħi v. c., jemanden gesund machen, heilen; *sanar á otro.*

aƚƚiyacħik s. v., einer, der einen Andern gesund macht, heilt, daher auch häufig der Arzt; *el que sana á otro, el médico.*

aƚƚiyacħiy s. v., die Heilung eines Andern; *curacion de alguno.*

aƚƚiyapu v. c., i. q. aƚƚiyucapu.

aƚƚiyari v. c., von einem Rückfalle einer Krankheit von Neuem auf der Besserung sein; *reconvalecer.*

aƚƚiyay s. v., die Besserung, Reconvalescenz; *convalecencia.*

aƚƚpaco s., vl. alpaco i. q. paco.

aƚƚpari v., leiden, Mühe, Arbeit ausstehen; *padecer, pasar trabajos.*

aƚƚparicu v. c., sich bemühen, anstrengen, plagen (für sich selbst); *afanar.*

aƚƚparicħi v. c., machen, dass ein Anderer viele Mühe, Arbeit aussteht; *hacer que otro pase trabajos.*

aƚƚparicucħi v. c., machen, dass sich jemand in seinem eigenen Interesse anstrengt; *hacer que alguien se afane.*

aƚƚpariy s. v., die Mühe, Anstrengung, das Leiden; *padecimiento.*

aƚƚpa s., die Erde, das Erdreich, Staub; *tierra, polvo.*

aƚƚpa adj. num., etwas Unzählbares, daher auch der höchste Zahlenausdruck; *cosa innumerable.*

aƚƚpa kača s. c., eine Schlucht, ein Erdschlipf; *barranca de tierra.*

aƚƚpa čosñi s. c., Staub von Erde; *polvo de tierra.*

aƚƚpa čosñi-ya v. c., Staub machen; *hacer polvo.*

aƚƚpacosħisapa, voll Staub; *lleno de polvo.*

aƚƚpacun-cħuy s. c., Staubwolke; *polvareda.*

aƚƚpamantucak s. v., i. q. aƚƚpayak.

aƚƚpatiu s. c., unzählbar; *cosa innumerable.*

aƚƚpatucu v. c., zu Erde werden, verwesen; *convertirse en tierra;* trop. sterben; *morir.*

aƚƚpaya v. c., i. q. aƚƚpatucu.

aƚƚpayak s. v., etwas, was zu Erde wird; *lo que se convierte en tierra;* daher trop. ein alter Mensch, Thier oder Baum; *hombre, ó animal viejo.*

aƚƚpaymana v. c., i. q. aƚƚpatucu.

aƚƚpaymanak s. v., i. q. aƚƚpayak.

aƚƚpi v., kratzen, graben; *rascar, cavar;* wird auch aspi in mehreren Gegenden ausgesprochen; i. q. ƚƚiki.
aƚƚpi ayapak, ein Grab graben; *hacer un sepulcro.*
aƚƚpi hucucta vl. hucucta cama, tief graben; *cavar hondo.*

aƚƚpicu v. c., sich kratzen; *rascarse;* auch ein Loch graben; *hacer hoyo.*

aƚƚpicunaya v. c., Lust haben, sich zu kratzen; *tener ganas de rascarse.*

aƚƚpichacu v. c., Alles umgraben, überall kratzen; *cavarlo todo, rascar por todas partes.*

aƚƚpircu v. c., umgraben und die Erde wegwerfen; *cavar desparramando la tierra.*

aƚƚpiy, s. v., das Graben, Kratzen; *la cavadura, el rasguño.*

ama adv., verbietende Negation, nicht, ihr folgt in der Rede als zweiter Theil der Verneinung die dem Verbum angehängte Partikel chu; z. B. ama raraychu, thue das nicht; *no, prohibiendo.*

ama ñi v. c., untersagen, verbieten, abrathen; *prohibir, vedar.*

amañik s. c., einer, der etwas verbietet, von etwas abrathet; *el que prohibe.*

amañisca s. c., eine verbotene, unerlaubte Sache; *cosa prohibida, illicita.*

amach interj., Ausruf dessen, der wünscht, dass etwas, was er hört, nicht wahr sein möge, oder dass eine Vorhersage nicht eintreffe. Gebe Gott, dass dem nicht also sei! *¡oja lo no sea asi!*

amacĥ ñi v. c., wünschen, dass etwas, was man hört, nicht wahr sei oder werde; *desear que alguna cosa no sea vera.*

amacĥa v. c., sagen, dass etwas nicht geschehen sei, entschuldigen, rechtfertigen, vertheidigen; *disculpar, apaciguar, excusar.* amacĥakey, mein Vertheidiger, der, der mich rechtfertigt, entschuldigt; *mi defensor.*

amacĥacu v. c., sich entschuldigen, sich rechtfertigen; *disculparse, excusarse.*
amacĥacuk sonĉo s. c., einer, der gerne rechtfertigt, entschuldigt, vertheidigt; *amigo de apaciguar.*

amacĥacumu v. c., wohin gehen, um sich zu vertheidigen, zu rechtfertigen; *ir á excusarse.*

amacĥalla v. c., blos entschuldigen, nur rechtfertigen; *disculpar solamente.*

amacĥanalla s. c., eine leicht zu entschuldigende Sache; *cosa fácil á disculpar.*

amacĥaculla v. c., sich blos entschuldigen, sich nur rechtfertigen; *excusarse solamente.*

amacĥacĥi v. c., machen, gestatten, dass einer Ruhe stiftet, entschuldigt, rechtfertigt; *hacer que otro disculpe, ponga paz.*

amacĥacĥicu v. c., sich entschuldigen, rechtfertigen, vertheidigen lassen; *dejarse disculpar, defender.*
mana amacĥacĥicuk, einer, der sich nicht entschuldigen lassen will, der nicht Ruhe und Frieden will; *el que no quiere la paz.*

amacĥanacu v. c., sich gegenseitig entschuldigen, vertheidigen, rechtfertigen; *disculparse uno á otro.*

amacĥapu v. c., jemanden entschuldigen, vertheidigen; *disculpar á otro, excusar alguien.*

amacĥausi v. c., helfen, einen zu entschuldigen, vertheidigen; *ayudar á disculpar.*

amacĥay s. v., das Entschuldigen, die Entschuldigung; *la disculpa, la excusa.*

amapas! interj. es mag sein oder nicht! wenn es auch nicht so ist! es ist gleichgültig; *¡mas que no sea!*

amapas ñi v. c., sagen, dass einem etwas gleichgültig sei, daher auch gleichgültig sein; *estar indiferente del exito de alguna cosa.*

amapasñiy s. v., die Gleichgültigkeit in irgend einer Sache; *la indiferencia.*

amarak! interj., noch nicht, warte ein wenig, hör' auf! *¡aguarda, todavia no!*

amarakchik interj., haltet inne, wartet! *¡cesad, detendos!*

amarak ñocañapas vl. amarak ñocallapas, wart, lass mich versuchen! wenn einer etwas besser, als ein Anderer machen will; *¡aguarda que yo lo prueba! cuando uno quiere hacer algo mejor que otro.*

amarak ñi v. c., jemanden von einer Handlung, die er im Begriffe ist, auszuführen, abhalten, sie ihm für den Augenblick wehren; *detener al que está al punto de hacer una cosa.*

amatak interj., i. q. ama, auch ausserdem, es ist nicht so, durchaus nicht; *nunca tal, no hay tal.*

amatak ñi v. c., i. q. ama ñi.

amatakpas ñipu v. c., das Gesagte widerrufen; *revocar lo dicho.*

amatakyauñi v. c., sich verweigern, etwas zu thun; *excusarse de hacer algo.*

amancay s., der Name einer Lilie (zur Familie der Amarillideen gehörig (Amarillis amancaës R. Pav.); *nombre de un lirio campestre de la familia de las amancaes.*

amancaës n. p., der Name einer sanft geneigten Ebene und einer Hügelreihe, eine halbe Meile nordöstlich von Lima, die im Juni und Juli ganz mit blühenden Lilien bedeckt ist, und die dann einen Hauptvereinigungspunkt der Bewohner der Hauptstadt bildet; *nombre de un paseo á media legua al nordeste de Lima donde crecen muchos lirios.*

amaru s., eine Art grosser Schlangen, wird überhaupt für die meisten grossen Schlangen gebraucht. Dieses Wort bildet auch einen Theil des Namens des siebenten Inca's Tupak Amaru; *serpiente grande.*

amauta, 1. adj. weise, klug, geschickt; *sabio, prudente, hábil.* 2. s. der Weise. So wurde zur Zeit des Incareiches eine eigene Kaste von Gelehrten genannt, bei denen sich die

Könige und das Volk Rath holten und die Lehrer der Inca's und Nobeln waren; *el sabio, nombre delos hombres doctos en el tiempo de los reyes Incas.*

amaut'aya v. c., weise, gelehrt oder klug werden; *hacerse prudente, volverse sabio.*

ami v., Ekel erregen, zuwider sein, erzürnen; *causar hastío, empalagar.*

amik s. v., einer, der sich vor Allem ekelt, dem Alles zuwider ist; *el que tiene hastío de todo.*
amik sonċo, i. q. amiysapa.

amicu v. c., sich vor etwas ekeln, Ekel bekommen, überdrüssig von etwas sein; *empalagarse, tener hastío.*

amicuchi v. c., machen, dass sich Jemand vor etwas ekelt; *hacer que otro tenga hastío, que se empalague.*

amichi v. c., machen, dass Jemand erzürnt, unwillig, überdrüssig ist; *hacer que otro se enfade;*

amichihuan v., zürnen, böse sein, unangenehm sein; *enfadar.* Nur mit Transicion gebraucht.

amipak cak s. c., eine ekelhafte, unangenehme, zuwidere Sache; *cosa fastidiosa.*

amipakcama s. c., i. q. amipakcak.

amipayapu s., einer, der leicht vor Speisen Ekel bekommt, dem Alles zuwider ist; *malcontadizo de comidas.* i. q. huaske-payapai;

amipayapucuy s. c., die Gefrässigkeit; *gula.* i. q. sacsapucuy.

amipucu v., in den Verbindungen micuyta amipucu v., übermässig, schlemmerisch essen, upiayta amipucu v., übermässig trinken, i. q. sacsapucu; *comer, ó beber con gula.*

amiraya v. c., fortwährend Ekel haben; *tener de continuo hastío.*

amisca s. v., part. pas. amisca puchu, die Speiseüberreste; *las sobras de la comida.*
amisca ċari, amisca huarmi, ein von Andern verlassener, zurückgesetzter, verschmähter Mann oder Frau; *hombre, ó muger aburrido, dejado por otro.*

amiy s. v., das Anekeln, der Ekel; *empalagamiento, fastidio.*

amiy amiyta miċu, bis zum Ekel essen, mehr als einer kann, über Appetit; *comer sobre harto.*
amiy amiyłła miċu i. q. amiy amiyta miċu.
amiynaycama miċu i. q. amiy amiyta miċu.
amiycamayok, einer, dem vor allem beim Essen ekelt; *el que tiene ó finge hastio de todas comidas.*
amiycacħacunap huknin i. q. amiycacamayok.
runacta amiycamayok, einer, der sich etwas darauf zu gute thut, sich gegen Andere erzürnt zu zeigen; *el que se hace grave con mostrar enfado con otros.*

ampu v., einer dem andern in seinem Tagewerke helfen, wenn sie sich gegenseitig nach Uebereinkommen in der Arbeit unterstützen; *ayudarse mutuamente en sus tareas.*
ampuy s. v., das gegenseitige Unterstützen im Tagewerk; *la ayuda mutual en la tarea.*
ampuyłła vl. ampuy ampuyłłałłam cacu, sich gegenseitig bei Streitigkeiten unterstützen; *ayudarse unos á otros en sus riñas.*

amu adj. s., stumm; *mudo.* i q. upa, der Stumme; *el mudo.*
amucħana v. c., stumm geworden sein; *venir á enmudecer.*
amuri v. c., anfangen stumm zu werden; *comenzar á enmudecer.*
amutucu v. c., sich stumm stellen; *fingir ser mudo.*
amutucuk s. v., einer, der sich absichtlich stumm stellt; *el que está callado adrede.*
amutucusca s. v., stumm gemacht, einer, dem Schweigen auferlegt ist, dem das Sprechen verboten wurde; *el impedido para hablar.*
amuya v. c., stumm werden; *volverse mudo.*
amucłłai s., die aufgeschwollenen Mandeln im Halse, die einen oft stumm machen; *agallas en la garganta.*
amuċa s., eine Art kleiner, gedörrter Krebse; *camarones secos.*
amułłi v., etwas im Munde tragen, im Munde haben; *traer algo en la boca.*
amułłaya v., i. q. amułłi.
amułłayacu ṡimicta, mit sich selbst reden, zwischen den Zähnen reden; *estar hablando consigo, entre dientes.*
mapa ṡimicta amułłayak, einer, der unreine,

schmutzige Reden führt; *el que trae malas palabras en la boca.*

anacu s., ein wollenes Tuch, welches sich die Indianerinnen um die Schultern hängen; *manto de Indias.*

anacullicu v. c., sich den Manto umhängen; *ponerse el manto.*

anacullichi v. c., einer andern den Manto umhängen; *poner á otra el manto.*

anak adj., hart, fest; *duro.*

anak allpa, schwer zu bearbeitende Erde; *tierra dura de labrar.*

huañuy anak, äusserst hart; *durisimo.*

anaka v. c., hart sein, schwierig zum bezwingen, bändigen sein (z. B. ein Pferd), ein Ausdruck, den die Indianer gegenwärtig von den wilden Pferden (cavallos chuscos) sehr häufig gebrauchen; *ser duro, duro de sujetar.*

anakcha v. c., etwas hart machen, härten; *hacer dura alguna cosa.*

anakya v. c., hart werden; *volverse duro.*

anakyachi v. c., i. q. anakcha.

anay interj., Ausruf dessen, der Schmerzen empfindet, o weh! *interjeccion de quien se queja de dolores.*

anay tullu s. c., ein Empfindlicher, Weichlicher gegen Schmerzen; *un delicado, melindroso.* i. q. choken tullu.

anay ñi v. c., Schmerzen haben, sagen, dass einem etwas weh thut; *tener dolores, quejarse de dolores.*

ananau vl. **anau**, i. q. anay.

ananay interj., i. q. anay.

ananay ñi v. c., i. q. anay ñi.

ancaś adj., blau; *azul.*

ancaś collanan, ein schönes, feines Blau; *azul fino.*

allin ancaś i. q. ancaś collanan.

ancaścocha s. c., der blaue Teich; ein Name, mit dem verschiedene kleine Seen in den Cordilleren belegt werden; *laguna azul.*

ancaś llimpi, Kupferrost, Grünspan; *cardenillo.*

ancaś llimpi sapa, ganz mit Grünspan überzogen; *lleno de cardenillo;*

ancaś ñahui, blaue Augen, blauäugig; *ojos azules.*

ancasyacu, das blaue Wasser; der Name eines Flusses, der aus den Lagunen von Chinchaycocha entspringt, bei Oroya vorbeifliesst, das Thal von Jauja durchfurcht, und sich in den Rio Perene, einen der Hauptzuflüsse des Ucayalli, ergiesst. Der Name ist durch die Spanier in Angayaco corrumpirt worden; *nombre de un rio en la provincia de Jauja.*

ancascha v. c., etwas blau machen, blau färben; *hacer azul alguna cosa, teñirla azul.* i. q. ancas tullpu.

ancascamalla adj. ganz blau, durch und durch blau; *todo azul.*

ancassapa adj., i. q. ancas camalla.

anca s., der Adler; wird für mehrere grössere Raubvögel aus der Familie der Accipitrinæ und Circinæ gebraucht; *varias especies de aguila.*
anca mallcu, der junge Adler; *aguilucho.*

ancallu s., ein reicher, kostspieliger Frauenrock, wie er in früheren Zeiten von den Frauen der vornehmsten Familien getragen wurde; *vestido rico de las mugeres nobles.*
ancallu pachayok, eine Frau, die solche Kleider besitzt; *la que tiene ropas de mucho valor.*

ancaylli, 1. v. schreien, rufen, lärmen; *vozear, gritar.* 2. s. die Stimme, der Schrei, das Geschrei (von Menschen oder Thieren), auch das Echo; *voz, grito, eco.*

ancaylliy s. v., das Schreien, das Rufen, das Lärmen; *griteria.*

ancosa v., zutrinken, zum Trinken einladen, verlocken; *brindar.*
ancosa ancosa v. s., seinem Gefährten sehr häufig zutrinken; *brindar muy á menudo al compañero.*

ancosacu v. c., sich zu etwas anerbieten; *brindarse.*

ancosachicu v. c., sich zutrinken lassen; *hacerse brindar.*

ancosanacu v. c., sich gegenseitig zutrinken; *brindarse mutuamente.*
ancosanacuk pura vl. masintin, solche, die sich um die Wette zutrinken; *los compañeros que beben á porfia.*

ancosapaya v. c., einem, der es nicht will, zutrinken, übermässig zutrinken; *brindar importunamente al que no quiere beber.*

ancosaraya v. c., Vielen zutrinken; *brindar á muchos.*

ančoiay s. v., das Zutrinken, der Toast; *brindis.*

ančoiayñin tucu v. c., von Vielen zum Trinken eingeladen werden; *ser brindado de muchos.*

anču s., der Nerv, die Sehne, vorzüglich in letzterer Bedeutung, z. B. die Sehnen an den Beugemuskeln der Vorderarme, die Achillessehne bei Menschen und Thieren, daher auch die Schnüre, die aus Sehnen gemacht werden, die Saite am Bogen. Als Adjectiv zäh, kräftig, stark; *nervio, tendon, cuerda del arco, duro, fuerte.*
anču aycħa, hartes, zähes Fleisch; *carne dura.*

ančucħa v. c., sehnig, mager machen; *hacer algo tendinoso, flaco.*

ančucħana v. c., mager werden, abmagern; *venir á enflaquecer.*

ančuyacħi v. c., etwas hart werden lassen, z. B. Esswaaren; *dejar endurecer (cosa de comer).*

ančuyacħicu v. c., sich abmagern lassen, trop. abhärmen, abgrämen; *dejarse enflaquecer.*

ančusapa adj., sehnig, kräftig, von starken Sehnen, was nur aus Sehnen besteht, auch mager; *cosa nerviosa, fuerte, flaca.*

ančusapaca v. c., sehnig sein und aus Sehnen bestehen, kräftig sein, mager sein; *ser nervioso, fuerte, flaco.*

ančucħutaķ s. n. p., der Name einer Pflanze aus der Familie der Compositæ, welche mit grossem Erfolge zur Heilung von Luxationen und Hernien gebraucht wird; wörtlich, welche die Nerven zusammenzieht, festbindet (Molina latifolia R. Pav.); *liga nervios, nombre de una planta de la familia de las compositas que hace sanar pronto los descoyuntamientos y las hernias.*

ancħa adv., sehr viel; wird auch zur Bildung des Superlativs gebraucht; *muy.* z. B. ancħa ałłi, sehr gut; *muy bueno.* ancħa mana ałłi, sehr schlecht; *muy malo.*
ancħa acħca, sehr viel; *muy mucho.*
ancħananak, in grosser Menge; *mucha cantidad, mucho número.*
ancħa caspapa cħuncam, höchstens, wenn viele sind, sind es zehn; *á lo sumo, á mas ser, son diez.*
ancħapuni, in ausgedehnter Weise, auf jede mögliche Art und Weise; *en gran manera, de todo punto.*

anch̃a ch̃aniyok, sehr werthvoll, *cosa de mucho valor.*

anch̃a yupay i. q. anch̃a ch̃aniyok;

anch̃aco v. c., freigebig sein; *ser generoso.*

anch̃acok s. v., ein Freigebiger; *un generoso.*

anch̃ach̃un v. imp., es ist viel; *mucho es.*

anch̃ach̃un rurayki, es ist viel, dass du das machst; *mucho es que lo hagas.*

anch̃ak̃arak adj., keck, frech, kühn; *atrevido.*

anch̃atumpacu v. c., eifersüchtig sein; *ser zeloso.*

anch̃atumpacuk s. v., der Eifersüchtige; *el zeloso.*

anch̃atumpacuy s. v., die Eifersucht; *zelosía.*

anch̃asaucak̃a adj., höflich, artig, witzig; *donoso.*

anch̃ay anch̃ayk̃a adv., stolz, hochmüthig; *soberbiamente.*

anch̃aya v., sehr krank sein, in den letzten Zügen liegen; *estar muy malo de enfermedad, estar al último el enfermo.*

anch̃ayak s. v., einer, dessen Krankheit sich verschlimmert; *el que se empeora en su enfermedad.*

anch̃ayacu v. c., sich in einer Krankheit verschlimmern; *empeorarse en la enfermedad.*

anch̃ayay s. v., der Rückfall in einer Krankheit; *la recaida del enfermo.*

anch̃ayapu v. c., wieder einen Rückfall in einer Krankheit haben, sich wieder verschlechtern, verschlimmern; *empeorarse, tornar á recaer.*

anch̃ayaraya v. c., häufig Rückfälle in einer Krankheit haben; *empeorarse á menudo.*

anch̃aycach̃acu v. c., mit Ansehen und Würde bekleidet sein; *tener autoridad.*

anchaycu v. c., stolz, hochmüthig werden; *ensoberbecerse, engreirse.*
anchaycuk runa, der Stolze, Hochmüthige; *el soberbio, altivo.* i. q. apuy sončo runa.
chica anchaycullanki, so viel giltst du, bist du werth, vermagst du zu leisten; *tanto vales, puedes.*

anchaycuchi v. c., machen, dass einer übermüthig, stolz wird; *hacer que otro se ensoberbesca.*

anchi v., seufzen, schluchzen; *gemir, sollozar.*

anchicu v. c., i. q. anchi.
anchilla anchicuk, einer, der immer nur seufzt; *el que no hace sino sollozar y gemir.*
unuy uekecta anchicu, seufzen und weinen, schluchzen; *gemir llorando.*

anchicaya v. c., ganz in Seufzen und Schluchzen aufgelöst sein; *estar ahogado en gemidos.*

anchipu v. c., für einen Andern seufzen, mit ihm sein Leiden fühlen; *gemir por otro, sentir con él sus suspiros. Holg.*

anchipayapu v. c., i. q. anchipu.

anchiraya v. c., immer fort seufzen und schluchzen; *estar siempre gemiendo.*

anchiusi v. c., einem Andern seufzen helfen; *ayudar á gemir á otro.*

anchiy s. v., das Seufzen, Schluchzen; *el gemido, el sollozo.*

anchiy anchiylla adv., schluchzend, seufzend; *gemiendo, sollozando.*
anchiy anchiylla causa, sein Leben in Seufzen verbringen; *vivir en llantos y gemidos.*

anchiymunak, i. q. anchiysapa.

anchiysapa adj., tief betrübt, mit Seufzern beladen; *cargado de gemidos.*

anchu v., absondern, trennen, wegschaffen, auf die Seite bringen; *apartar.*

anchucu v. c., sich absondern, sich von den Uebrigen trennen, entfernen; *apartarse.*

anchucuchi v. c., machen, gestatten, erlauben, dass sich Jemand entfernt; *hacer, consentir que otro se aparte.*

anchucunaya v. c., Lust haben, im Begriff stehen, sich abzusondern; *tener ganas, estar al punto de apartarse.*

anchucupu v. c., zu Gunsten eines andern etwas auf die Seite bringen, auch im schlechtern Sinne jemandem etwas gegen seinen Willen auf die Seite schaffen; *en favor de otro, ó contra la voluntad de otro apartar algo.*

anchuchi v. c., jemanden entfernen, wegschaffen; *apartar alguien.*

anchumu v. c., wohin gehen, um etwas zu sondern, auf die Seite zu schaffen; *ir á apartar algo.* auch herkommen; *allegarse acá.*

anchunacu v. c., sich einer vom andern trennen; *apartarse unos de otros.*

anchunacuk pura, die, die sich von einander trennen; *los que se apartan de entre si.*

anchupayamu v. c., zudringlicherweise herkommen; *llegarse importunamente acá.*

anchupunacu v. c., höflich einander ausweichen, Platz machen; *hacer lugar unos á otros con cortesía.*

anchurcachu v. c., eine Sache von einer andern trennen, scheiden; *apartar differentes cosas.*

anchurcu v. c., hinausgehen, sich von innen hinausbegeben; *apartarse de dentro á fuera.*

anchurcunacu v. c., sich gegenseitig verabschieden; *despedirse unos de otros.*

anchurcuri v. c., öfters hinausgehen (z. B. aus einer Gesellschaft); *repetidas veces salir.*

anchurcurik sončo, einer, der gerne die Gesellschaft Anderer vermeidet, weggeht; *amigo de apartarse.*

anchurcutamu v. c., hinausgehen und die andern zurücklassen; *salirse de entre otros y dejarlos.*

anchuriy interj., i. q. anchuy.

anchuy interj., wegweisender Ausruf des Zornes oder der Ungeduld, fort von hier! *¡quítate de aquí!*

anchuy s. v., das Ausscheiden, Wegschaffen, Absondern; *el apartamiento.*

ancĥuycamu v. c., auf Bitten eines Andern sich hieher begeben, herkommen; *llegarse por ruegas de otro acá.*

ancĥuycapu v. c., auf Bitten oder zu Gunsten eines Andern sich wohin begeben; *llegarse por bien, ó ruego de otro allá.*

anha s., das Muttermal, *lunar.*

anhaya v., entstehen der Muttermale; *nacer los lunares.*

anhasapa adj., voll von Muttermalen; *lleno de lunares.*

anĥara s., eine Art sehr grosser Kürbisse aus denen Gefässe zum Aufbewahren von Flüssigkeiten gemacht werden, daher auch diese Gefässe: *calabazas grandes, vasijas hechas de calabazas.*

anta s., Metall im Allgemeinen, besonders aber Kupfer; *metal, cobre.*

puča anta, einfaches, rothes Kupfer; *cobre rojo.*

cĥacrusca anta vel hicĥasca anta, Messing, Bronze, Glockenguss; *metal de campana.*

antačori, wörtl. Kupfergold, eine gewisse Metallmischung; *orobajo mezclado.*

antacĥacra, ein Bergwerk, Mine, besonders Kupfermine; *mina de cobre.*

antacĥacrayok, ein Bergwerksbesitzer, Eigenthümer einer Kupfermine; *minero de minas de cobre.*

antahuayłłas, der Name einer Provinz in Südperu; *nombre de una provincia.*

antamarca, der Name eines Dorfes in der Provinz Jauja (von anta und marca, in der Chinchaysuyusprache „Dorf"), bei welchem in früheren Zeiten Kupferminen bearbeitet wurden; *nombre de un pueblo en la provincia de Jauja.*

antarancra, Kupferfelsen; *peñascos de cobre.*

anta uicĥi, ein kupfernes Waschbecken; *palangana de metal.*

antas s., der Name einer Provinz im Departemente Cuzco; *nombre de una provincia.*

antis n. p., der Name der grossen Gebirgskette, welche den Cordilleras parallel streichend, sich durch ganz Peru hinzieht und einen Theil des mächtigen, durch ganz Amerika von Süden nach Norden verlaufenden Gebirgszuges bildet.

Von den Spaniern wurde dieses Wort in Andes corrumpirt.
der Name einer Nation, welche am Fusse dieses Gebirgszuges wohnte; *los Andes, el nombre de una nacion que vivia en los Andes.*
antis oncoy s. c., ein gefährliches Fieber, welches die Reisenden und die Eingebornen oft in den Anden ergreift; *fiebre peligrosa que ataca á veces á los que viajen en los Andes.*
antisuyu, der Name der Districte, welche am Fusse der Anden liegen; *nombre de las provincias al pie de los Andes.*

antara s. c., eine kleine kupferne Mundorgel; *flautillas juntas como órgano.*

antasapa adj., von Kupfer, ganz von Kupfer; *todo de cobre.*

antarupay s. c., eig. Kupfersonne. Mit diesem Namen werden die von der untergehenden Sonne lebhaft gerötheten Wolken bezeichnet. (acapana sind die von der Morgensonne gefärbten Wolken); *arreboles encendidos á la tarde del sol que se pone.*

antap conchuy s. c., der Wirbelwind, der Sturm vor dem Regen (wahrscheinlich ein Wort der Quitusprache. *Holg.* schreibt antay conchuy); *remolino de viento.*

antay asitua s. c., der Heumonat, Julius; *mes de Julio.* auch anta situa.

anta kiru s. c., ein Kind, dem die Zähne noch nicht durchgebrochen sind; *niño que no le han salido los dientes.*

antay kiru soncoyok s. c., der Unschuldige, kindlich Reine; *el inocente.*

antay kiru soncocay s. c., die Unschuld; *inocencia.*

anya v., Vorwürfe machen, zanken, streiten; *reprehender, reñir.* oft auch aña ausgesprochen.

anyacu v., sich selbst Vorwürfe machen, mit sich selbst unzufrieden sein; *reprehenderse, estar mal contento consigo.*

[illegible]yachicu v. c., sich auszanken lassen; *dejarse reñir.*

mana anyachicu, sich nicht auszanken lassen; *no dejarse reñir.*

anyachacu v. c., viele einen auszanken; *reñir muchos á uno.*

anyak s. v., ein Zänker, einer, der Vorwürfe macht; *el que riñe, reprehende.*

anyapakcak, einer, der gut ist, um Andere auszuzanken; *el que es bueno para reprehender á otro.*

anyapakcaman i. q. anyapakcak.

anyak sončo, einer, der leicht Vorwürfe macht; *el que riñe facilmente.*

anyanacu v. c., mit einem Andern zanken, sich gegenseitig Vorwürfe machen; *reñir dos, reprehenderse mutuamente.*

anyanacuchi v. c., machen, dass mehrere unter einander zanken; *hacer reñirse mutuamente algunos.*

anyapaya v. c., sehr heftig zanken, jemandem im Zorne Vorwürfe machen; *reñir con demasía, con exceso.*

mita mita anyapayok i. q. anyak sončo.

anyapu v. c., jemandem an der Stelle eines Andern, für einen Andern Vorwürfe machen; *reñir por otro.*

anyarcari v. c., Viele auszanken; *reñir á muchos.*

anyarcaya v. c., i. q. anyarcari.

anyarcu v. c., einem auf's heftigste Vorwürfe machen und ihn wegschicken; *reñir á otro echándole de si.*

anyarpaya v. c., i. q. anyarcu.

anyatamu v. c., Vorwürfe machen und dann weggehen; *reprehender é irse.*

anyausi v. c., helfen auszanken; *ayudar reñir.*

anyaycacha v. c., jemanden häufig auszanken, ihm oft Vorwürfe machen; *andar reprehendiendo, reñiendo.*

anyaycacha mita mitapi, bei jeder Gelegenheit, wegen jeder Kleinigkeit auszanken; *andar reñiendo muy á menudo.*

anyay s. v., der Vorwurf, Zank, Streit; *reprehension, litigio, pleito.*

anyaycamallam cay huasipi, in diesem Hause ist ewiger Zank und Hader; *todo es reñir en esta casa.*

anyaycaman, einer, der Vorwürfe verdient; *el que merece reprehension.*

anyaypacak i. q. anyaycaman.

añallu s., eine geflügelte Ameise; *una especie de hormigas.*

añaś s., mit diesem Namen werden die verschiedenen in Peru vorkommenden Arten von Stinkthieren bezeichnet (Mephitis mapurito, M. furcata, M. amazonica Licht.); *varias especies de mefitis, ó zorillo, zorito, zorino.*

añaś runa puñuysiki, ein Mensch, der meistens bei Tage schläft, ein fauler Kerl; *el dormilon de dia.*

añash ċacħu s. c., das Stinkthier-Kraut. Name einer zur Familie der Labiaten gehörenden Pflanze, welche sich durch ihren sehr unangenehmen, beissend scharfen Geruch auszeichnet. (Salvia punctata R. Pav.); *yerba zorina, nombre de una planta de la familia de las labiatas.*

añaśu s., die Beischläferin eines verheiratheten Mannes; *la concubina del casado.* i. q. huarmi masi.

añay interj., Ausruf dessen, der sein Wohlgefallen an einem kleinen, niedlichen Gegenstand ausdrückt; *interjeccion de quien alaba una cosa pequeña, bonita.*

añay ñi v. c., seine Zufriedenheit über einen niedlichen Gegenstand zu erkennen geben, ausdrücken; *estar contento de alguna cosa bonita.*

añayñiycamayok, einer, der gerne lobt, rühmt; *el alabador.*

añayñik sonċo i. q. añayñiycamayok.

añayñisca s. v., etwas Gelobtes, Gerühmtes; *cosa alabada.*

añayñiscam canki, gesegnet seiest du; *bendito eres.*

añaycħa, verschönern, aufputzen; *engalanar, hermosear.*

añayłła interj., i. q. añay.

añayłła ñi v. c., i. q. añay ñi.

añałła interj., i. q. añay.

añau añañau, i. q. añay.

añu s. n. p., eine essbare Wurzel, ähnlich den Knollen von Oxalis tuberosa Lin.; *una raiz que se puede comer, parecida á la oca.*

añuca v., das Kind von der Brust entwöhnen; *destetar el niño.*

añucacħik s. c., eine Frau, die entwöhnt; *destetadora.*

añucana s. v., ein Kind, das zum Entwöhnen ist; *niño que ya está para destetar.*

añucarcu v. c., i. q. añuca.

añucasca s. v., ein entwöhntes Kind; *niño destetado.*

añucay s. v., das Entwöhnen; *el destete de una criatura.*

añuccʼhi s., der kleine Mais, z. B. an der Spitze des Kolbens; *el mais menudo, como el de la punta de la mazorca.*
añuccʼhi runa, ein kleiner, verkümmerter Mann; *un hombre desmedrado.*

añuccʼhicʼha v. c., verachten, geringschätzen, wegwerfen; *desechar, desestimar, tener en nada.*

añuccʼhicʼhana v. c., in der Meinung Anderer herunterkommen, für gering, verächtlich gehalten werden; *venir á ser desmedrado, tenido por nada.*

apa, 1. v. tragen, fortbringen, fortschaffen; *llevar.* 2. s. eine Heerde von Lastthieren; *una requa.*
ʼhukapa, die Lastthiere, die einer beladen kann; *las bestias de carga que uno puede cargar.*
apantinʼlʼlama, das Lama mit seiner Ladung; *el llama con su carga.*
apa apari, heerdenweise gehen; *ir á manadas.*
apa apaya, grossmüthig Geschenke geben; *dar muchos dones de gracia.*

apacu v. c., mit sich tragen, mit sich führen; *llevar consigo.*

apacʼhi v. c., machen, dass einer etwas trägt, fortschafft, daher schicken, wegsenden; *hacer llevar, enviar.*

apacʼhina s. v., was geschickt werden soll, die Botschaft, Auftrag; *lo que ha de ser enviado, el enviadizo.*

apacʼhipu v. c., jemandem etwas schicken, in freundlichem oder schlimmem Sinne, wieder zurückschicken; *enviar algo á alguien, volver á enviar, devolver*

apacʼhiy s. v., die Absendung, das Zuschicken; *la enviada.*

apacʼhiycacʼha v. c., wiederholt zuschicken, häufig senden; *andar enviando.*
sonćopi vl. yuyapi apacʼhaycacʼha, im Gedächtniss haben; *llevar en la memoria.*

apacʼhiycu v. c., Geschenke schicken; *enviar regalos.*

apak s. v., der Träger; *el portador.*

s o n c̕ o a p a k, einer, der die Geschenke wegträgt, trop. liebenswürdig; *amable.*

apachicupu v. c., sich etwas aus Unvorsichtigkeit stehlen lassen; *dejarse llevar algo por descuidado.*

apamu v. c., dahin tragen, wo der Redende ist, daher bringen; *traer.*

apamuy s. v., das Herbeibringen, das Bringen; *traedura.*

apamunaya v. c., im Begriffe stehen, zu bringen; *estar al punto por traer algo.*

apamunayok s. c., einer, der bereit ist, etwas zu tragen, auch ein gedungener Träger; *el que está dispuesto para traer algo.*

apana s. v., was getragen werden soll, die Last; *la carga.*

apanaya v. c., im Begriffe stehen, zu tragen; *estar al punto de llevar.*

apanalla adv., leicht zu tragen; *fácil de llevar.*

apantin s. c., i. q. a p a p u r a.

apapaya v. c., übermässig tragen; *llevar con demasia;* alles Nothwendige verschaffen; *provcer todo lo necesario.*

apapu v. c., für einen Andern etwas tragen, die Last eines Andern wegschaffen; *llevar por otro;* auch stehlen; *robar.* a p a vl. a p a p u m a k i c t a, Strafe erdulden, bestraft werden; *llevar castigo.*

apapu s., der Dieb; *el ladron.*

apapucu v. c., das Hergebrachte dahin zurücktragen, von wo es genommen wurde; *volver á llevar lo traido adonde estaba.*

apapura s. c., die zusammen (im Mutterleibe) getragen wurden, Zwillingsbrüder; *mellizos, hermanos gemelos.*

aparaya v. c., beladen sein, Last tragen; *andar cargado.*

aparcari v. c., viele Sachen zugleich tragen; *llevar muchas cosas juntas.*

aparcaya v. c., i. q. a p a r c a r i.

aparcu v. c., hinaustragen, alles forttragen: *llevar todo, sacar á fuera.*

apari v. c., auf den Rücken nehmen, wieder anfangen zu tragen; *tomar á cuestas, comenzar á llevar otra vez.*

aparicu v. c., beladen sein; *estar cargado.*

aparicħca v. c., i. q. aparicu.

aparicħi v. c., machen, dass einer wieder aufladet; *hacer que otro cargue;* beladen; *cargar.*
aparicħik masintin, Packknechte; solche, die sich beim Laden gegenseitig helfen; *los compañeros que se ayudan á cargar.*
aparicħisca, ein Beladener (Mensch oder Thier); *cargado (hombre, ó bestia).*

aparinacu v. c., sich gegenseitig auf dem Rücken herumtragen; *tomarse á cuestas unos á otros.*

aparpaya v. c., die Ladungen absenden, abgehen machen; *poner en camino las cargas.*

apartamu v. c., etwas tragen und dann weggehen, Gestohlenes wegtragen; *llevar algo é irse, llevar hurtado.*

aparycana v. c., beladen sein, ohne jedoch abzugehen, besonders von Maulthieren, Eseln, Llamas gebraucht, die beladen den Augenblick des Aufbruches erwarten; *andar cargado y sin partir (mulas, burros, llamas).*

apausi v. c., tragen helfen; *ayudar á llevar.*

apay s. v., das Tragen; *llevada.*

apaycamaʟʟa adv., i. q. apanaʟʟa.

apaycamayok s. c., ein Hauptträger, der beste von allen Trägern; *portador, ó cargador principal, cargador de oficio.*

apaycacħa v., darin tragen; *llevar adentro.* uicsampi apaycacħa, schwanger sein; *estar preñada.*

apaycunapi adv., bei jedesmaligem Tragen, auf jedes Tragen; *en cada vez que lleva, en cada camino.*

apaycħa v. c., Ladungen machen; *hacer fardos.*

apaytucu v. c., getragen werden (von Menschen oder Thieren), daher auch reiten, als verb. act.; *ser llevado (de bestia, ó persona), andar á cavallo.*

apaycu v. c., hinein tragen; *llevar adentro.*

apaycucħi v. c., hinein tragen lassen; *hacer llevar adentro.*

apaycupu v. c., Mitgift geben; *dar dote.*

apaycupuscan s. v., die Mitgift, meist aus Steinen und Gold bestehend; *dote.*

apacħicta s. vl. **apacħita**, kleine Steinhäufchen, welche die Indianer, wenn sie mit schweren Lasten den Gipfel eines Berges erreicht hatten, dort dem Pacħacamak als Dankopfer errichteten, weil er ihnen Kräfte verlieh, die Bürde zu tragen (von apacħi „tragen machen"). Nach dem Untergange des Incareiches machten die Indianer diese Steinhäufchen als Probezeichen, ob ihnen ihre Frauen während ihrer Abwesenheit treu geblieben seien; ist nämlich das Steinhäufchen zerstört, ist es ein Zeichen der Untreue. Siehe *v. Tschudi* Peru, Reiseskizzen II, S. 77.; dann: der Gipfel eines Berges, der höchste Punkt eines Gebirgspasses; *montoncitos de piedras que amontonaban los Indios en las cimas de las Cordilleras para dar gracias al Pachacamak por haberles prestado las fuerzas para llevar sus cargas.*

apacħictacħa v. c., ein Steinwahrzeichen aufrichten; *amontonar piedras para hacer una apachicta.*

apacħictapicħaya v. c., beim Apachicta ankommen, trop. die Spitze eines Berges erreichen; *llegar al apachicta, á la cima de una collada.*

apancoro s., eine Art Krebse, die häufig in den Flüssen der peruanischen Küste vorkommt; *una especie de cangrejo.*

api, 1. s. ein breiartiges Gericht, das in der Regel aus Maismehl gemacht wird, die sogenannte Masamora der Spanier; *masamora de maiz.* 2. v. einen Brei machen; *hacer masamora.*

api api s. c., eine breiartige Sache, etwas Breiartiges; *cosa rala.*

api apiłła adj., breiartig, breiig, halbflüssig; *ralo, como masamora.*

apicu v. c., sich einen Brei machen; *hacer masamora para si mismo.*

apihina, i. q. api apiłła.

apik s. v., einer oder eine, die Brei kocht (zum Verkaufen, wie diess in vielen peruanischen Städten und Dörfern an den Ecken der Strassen von Weibern geschieht); *masamorera.*

apinaya v. c., im Begriffe sein, Lust haben, einen Brei zu kochen; *estar al punto, tener ganas de hacer masamora.*

[illegible]ucu v. c., zu Brei werden; *volverse como masamora.*

apiya v. c., breiähnlich werden, halbflüssig werden; *deshacerse lo duro.*

apiyasca s. v., etwas, das breiartig geworden ist, sei es nun eine feste Sache, die sich verflüssigt oder eine flüssige, die fester geworden ist; *cosa que se ha vuelto como masamora, sea de duro en liquido, ó de liquido en duro.*

apiyachi v. c., etwas Dichtes verdünnen oder etwas Dünnes fester (breiähnlich) machen; *desleir lo duro, ó espesar lo liquido, hacer una cosa como masamora.*

apichu s., eine Art süsser Kartoffeln (Convolvulus patata Lin.); *camote.*

apu, 1. s. ein Mann, der eine wichtige Stelle im Staate einnimmt, von guter Familie, edler Geburt, reich ist; (auch Beiname vieler Mitglieder der königlichen Familie, z. B. (Apuhuayna čapak); *señor grande ilustre, sea por nacimiento, ó riquezas, ó por su empleo.* 2. v. ein grosser, mächtiger Mann sein; *ser señor grande.*

apucunap apun, der Mächtigste der Mächtigen, der oberste Richter; *el mayor de los juezes superiores.*

apu apulla, stolz; *soberbio.*

apusončo, ehrfurchtgebietend, stolz, hochmüthig; *altivo soberbio.*

apumasintin s. c., die beiden obersten, höchsten Richter; *los dos juezes superiores.*

apurucu, vorzügliche Lamawidder, die zum Springen gebraucht werden; *llamas machos para garañones.*

apuyupa, ein hochangesehener Mann; *hombre de mucha autoridad.*

apupim mañacu v. c., vor den Richter laden; *citar ante el juez.*

apucay s. c., die Würde des obersten Richters, auch die Stelle desselben; *el oficio, ó la dignidad de juez superior.*

apucha v. c., ehren, verehren, hochachten; *honrar, venerar.*

apuchacu v. c., sich für viel halten, eingebildet sein, sich überschätzen, stolz sein; *estimarse mucho, tenerse por mucho.*

apuchana v. c., den grossen Herren spielen, sich wohl sein lassen (besonders von Emporkömmlingen); *tratarse como señor grande el que era pobre.*

apuĉhanak s. v., der Emporkömmling, Parvenu.

apuscacĥa v. c., thun wie einer, der ein mächtiger Mann ist, stolz werden, stolz sein; *ensoberbecerse.*

apuscacĥak s. v., der Stolze, Hochmüthige; *el soberbio.*
apuscacĥayłła apuscacĥak, einer, der sich in Allem stolz zeigt; *el que se ensoberbesce en todo.*
apuscacĥaksonċo, ein immer Stolzer; *el soberbio habituado.*
apuscacĥakpa ṡimin ṡimiyok, einer, der eine stolze Sprache führt; *el que habla soberbiamente. H.*
apuscacĥakpa ĥukñin canka, du bist stolz; *tu eres un soberbio. Holg.*
apuscacĥakcunap apuscacĥaken, der Stolzeste der Stolzen; *el mas soberbio de todos.*

apuscacĥanaya v. c., Lust haben stolz, hochmüthig zu werden, anfangen stolz zu sein; *tener ganas de ensoberbecerse.*

apuscacĥapaya v. c., sich gegen einen Andern stolz zeigen; *ensoberbecerse contra otro.*

apuscacĥaraya v. c., fortwährend in seinem Stolze verharren; *perseverar en la soberbia.*

apuscacĥarcu v. c., nach aussen zu seinen Stolz zeigen; *mostrar su soberbia á todos.*

apuscacĥaycucu v. c., in sich seinen Stolz verschliessen; *ensoberbecerse interiormente.*

apuscacĥaycamayok i. q. apuscacĥaksonċo.

apuscacĥaycupu v. c., i. q. apuscacĥapaya.

apuscacĥayñinakpacĥallan, einer, der nie stolz ist, ein herablassender, freundlicher Mann; *el que nunca se ensoberbesce.*

apuskicuna s., die Vorfahren, Ahnherren; *los antepasados, abuelos.* Dieses wahrscheinlich aus der Quitusprache übergetragene Wort hat seinen Stamm ebenfalls in apu; die Silbe ski vor dem Pluralsuffixum gehört nicht der Keĉhuasprache an. Ein diesem entsprechendes Wort in der Keĉhua könnte durch apukeycuna oder apuscaycuna ausgedrückt werden.



apuskinnak s. c., einer, der keinen Ahnen zählt; *el que no tiene abolengo.*

apuskiyok s. c., einer, der einen guten Stammbaum hat, von edlem Geschlechte ist; *el que tiene buen linage.*
mana apuskiyok i. q. apuskiynak.

apa s., eine grobe langhaarige Decke von Llamawolle; *frazada muy gruesa* i. q. chusi.
aparki, eine solche, aus vielen Fetzen zusammengeflickte Decke; *una frazada muy remendada.*

apaki s., eine Art Gang, dessen Decke aus Baumästen und Zweigen gebildet wird, vor den Hütten der Indianer; *una especie de corredor hecho de ramos.*

apakicha v. c., einen solchen Laubgang machen; *hacer un tal corredor.*

apasanca s., eine Art grosser Spinnen; *una especie de araña.*

arahua s., der Galgen, der Steingalgen, gewöhnlich auf einem isolirten Felsen aufgebaut; *horca.*
arahuaman ñisca, der zum Galgen Verurtheilte; *el condenado al patibulo.*
arahuauimpillaman ñisca, ein zum Galgenstehen Verurtheilter, eine eigenthümliche Strafe, wobei der Delinquent einen Tag lang unter dem Galgen auf eine Weise gebunden, die unserem „Bockspannen" ähnlich ist, verweilen musste; *el sentenciado á trato de cuerda por un dia debajo de la horca.*

arakihua s., ein Strohmann, eine Vogelscheuche in Form eines Menschen; *un espantajo.* i. q. tumpalla runa vl. runa chasca.

arakihuacha v. c., einen Strohmann, eine Vogelscheuche machen; *hacer un espantajo.*

aranya v., Maskentänze aufführen; *hacer danzas de enmascarados.*

aranyakcuna s. v., die Masken, die bei gewissen Festlichkeiten künstliche Tänze aufführen; *enmascarados.*

aranyak huara chasca s. c., der Morgenstern; *lucero.*

arapa s., eine Art Gitterfenster, aus Rohr oder Stricken verfertigt; *una gelosia de cañas, ó cuerdas.*

arapa vl. **arapacha** v. c., solche Gitterfenster verfertigen; *hacer tales gelosias.*

ararihua s., Aufseher oder Verwalter eines Gutes, Wirthschaftsaufseher; *mayordomo de hacienda, guarda chacra.* i. q. chacracamayok.
ararihua apu, der Feldrichter, der Richter, welcher Grenzstreitigkeiten, Feldangelegenheiten zu besorgen und zu schlichten hat; *juez de campo.*

aray interj., Ausruf des Zornes, verflucht, verdammt; *interjeccion de quien se enoja, ¡noramala!* i. q. uk.

araray interj., i. q. aray.

aray ñi v. c., sich erzürnen, unwillig sein; *mostrar enojo, disgustarse.*

araray ñi v. c., i. q. aray ñi.

arću s., die Erndte in der Vorrathskammer aufhäufen; *amontonar la mies.*

arću arću s. c., Haufen von Feldfrüchten; *montones de mies.*
huasiyallikarću, ein Haufen von Früchten, grösser als ein Haus; *monton de granos mas grande que una cosa.*

arćurcari v. c., sehr grosse Haufen von Feldfrüchten anhäufen; *hacer montones muy grandes de la mies.*

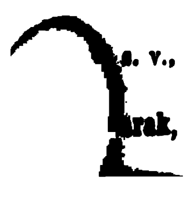
arćurcaya v. c., i. q. arćurcari.

arćusca s. c., die aufgehäuften Feldfrüchte; *la mies amontonada.*
chauarćusca, halb aufgehäuft; *medio amontonado.*

arćuusi v. c., helfen die Erndte aufhäufen; *ayudar á amontonar la mies.*

arćuy s. v., das Aufhäufen der Erndte; *el amontonamiento de la mies.*

arhi v., eine neue Sache in Gebrauch nehmen; *estrenar cosas nuevas.*
mancacta arhi, einen neuen thönernen Topf mit Fett bestreichen und auf das Feuer setzen, um ihn so auszubrennen und zum Kochen herzurichten; *adorar con grasa una olla nueva para la cocina.*



... s. v., ein neuer erst in Gebrauch genommener Gegenstand; *cosa estrenada.*

...rak, i. q. arhinarak.

arhinarak adj., etwas Neues, noch gar nicht Gebrauchtes; *lo que no se ha estrenado.*
arhinarak pacha, ein ganz neues Kleid; *vestido nuevo.*

ari aff., Ja! in dieser Bedeutung wird es vorzüglich in Mittelperu gebraucht, während im südlichen Theile des Landes, um Cuzco herum, *y* die Bejahung in der Rede ist. Ferner heisst es „weil", als Conj. causal., dann auch „aber, indessen"; z. B. ćam cayta ruraypas ñoćam ari amatak, thue das, wenn du willst, ich aber thue es nicht. Imakmi chayta ruranki? warum thust du das? munanym ari, weil ich es will, weil es mir gefällt. Endlich ist es oft auch nur Aufmunterung, Anspornen zu einer Handlung. rimay ari, sag' es nur; *si afirmando, porque, empero, pues.*

ari ari interj., ironischer Ausruf, so! so gut, das ist schön; *interjeccion irónica, ¡asi bien está!*

arica interj., vielleicht doch! möglich; *¡quizás si!* i. q. ychacta.

ari ñi v. c., bejahen, aufmuntern; *afirmar, animar.*

ari ñiy s. v., die Bejahung; *afirmacion.*

ari ari ñi v. c., über etwas eine ironische Bemerkung machen, bespötteln; *decir por ironia que una cosa está buena.*

ari ari ñiy s. v., das Bespötteln; *mofa.*

ari ariya? ist es nicht so? *¿no es asi?*

ari ariya ñi v. c., fragen, ob etwas so sei; *preguntar si es asi.*

arihuaki s., der Monat April; *mes de Abril.*

arimsa v., auf einem fremden Grundstücke aussäen; *sembrar en tierra agena.*

arimsachi v. c., einem erlauben, auf einem ihm nicht gehörenden Grundstücke zu säen, einem Andern ein Grundstück zum Säen geben; *dar á sembrar, ó dejar sembrar otro en una chacra que no es la suya.*

arimsachiken s. v., einer, der einem Andern ein Grundstück zum Säen leiht; *el que da chacra á otro prestada.*

arimsachikeyok s. v., einer, der einen Acker zu leihen bekommen hat; *el que tiene quien le preste chacra.*

arimsachisca s. v., der, der die Erlaubniss hat, auf einem fremden Acker zu säen; *el que tiene permiso de sembrar en chacra agena.*

arimsapu s., einer, der auf fremdes Feld säet, sei es, weil er sein eigenes brach liegen lässt oder den Leihlohn abarbeitet; *el que siembra en chacra agena.*

arimsapucuk s., i. q. arimsapu.

ariruma s., der Name einer sehr wohlriechenden Pflanze; *el nombre de una yerba muy olorosa.*

arma v., baden, benetzen, mit Wasser übergiessen; *bañar.*

armacu v. c., sich baden, sich waschen; *bañarse.*

armacuk s. v., ein Badender; *el que se baña.*
armacukmasintin, die Badegefährten; *los compañeros del baño.*

armacuy s. v., das Baden; *el baño.*
armacuycamayok, einer, der sich oft und gerne badet; *el muy bañador.*

armacuchca v. c., im Baden begriffen sein; *estar bañándose.*

armacuchi v. c., gestatten, machen, dass sich jemand badet oder wäscht; *hacer, consentir que otro se bañe.*

armacunacu v. c., sich gegenseitig waschen; *lavarse unos á otros.*

armacunaya v. c., Lust haben, im Begriffe stehen, sich zu baden; *tener ganas, estar al punto de bañarse.*

armachi v. c., machen, dass ein Anderer badet oder wäscht; *hacer que otro bañe.*

armachircu v. c., fertig sein, einen Andern zu waschen; *acabar de lavar á otro.*

armak s. v., einer, der badet, der Bader, Bademeister; *el bañero, bañador.*

armamu v. c., zum Baden gehen; *ir á bañarse.*

armamurca v. c., vom Baden kommen; *venir de bañarse.*

armana s. v., das Bad; *baño.*

armapacu v. c., sich übermässig baden, waschen; *bañarse con demasía.*

[illegible]mapayacu, i. q. armapacu.

armaraya v. c., oft und lange im Bade sein; *estarse mucho en el baño.*

armay, das Baden, das Bad; *el baño.*

armayman soncò, i. q. armacuycamayok.

armaycacħacu v. c., sich sehr häufig baden; *bañarse á menudo.*

arpa, 1. s. das Blutopfer, ein Opfer von Blut von Menschen oder Thieren (vorzüglich von Letzteren); *el sacrificio de sangre.* 2. v. Blut opfern, ein Blutopfer darbringen; *sacrificar con sangre.*

arpak s. v., einer, der Blut opfert, der Opfernde, auch der Opferpriester; *el que sacrifica con sangre, el sacrificador.*

arpacacu v. c., ein Opfer mit geladenen Gästen darbringen; *hacer sacrificio con convite.*

arpanacuna s. v., die zum Opfern nöthigen Instrumente, das zu Opfernde; *los instrumentos para sacrificar, y lo que se sacrifica.*

arpanapacħa s. v. c., die Opferzeit; *tiempo de sacrificar.*

arpanaya v. c., im Begriffe sein, ein Blutopfer darzubringen, bereit sein (das Opfer); *estar á punto el sacrificio.*

arpapu v. c., für einen Andern ein Opfer darbringen, wieder opfern; *sacrificar por otro, sacrificar otra vez.*

arpay s. v., das Opfern; *la inmolacion.*

arpaypacħa s. c., i. q. arpanapacħa.

arui v., i. q. aruicu.

aruicu v. c., verwickelt sein, besonders von den Füssen gebraucht, um die sich ein Strick, eine Schlingpflanze oder dergl. gewickelt hat; *estar enredados los pies con soga, hilo etc.* i. q. ramcucu.

arui arui puri v. c., langsamen, schwachen, kurzen, wankenden Schrittes, wie mit gebundenen Füssen gehen (z. B. ein Reconvalescent, ein Betrunkener); *andar como con los pies amarrados (el enfermo, borracho).*

arui aruycacħa v. c., i. q. arui arui puri.

aruičacħu s. c., eine Pflanze, die sich an den Wänden hinaufrankt; überhaupt eine Schlingpflanze; *yerba que se extiende*

sobre las paredes, ó árboles trepando y enredándose.

aruinacu v. c., sich gegenseitig in etwas sehr verwickeln; *travarse dos con algo.*
aruinacusca huasca vl. ċaytu, ein sehr verworrener, verwickelter Strick oder Bindfaden; *soga, ó hilo muy enredado.*

as part., Vergleichungspartikel, mehr; *mas*, auch „so heisst es"; *así dicen que es.* Häufig auch aṡ ausgesprochen.

ascahuan adv., i. q. ashuan.

ascamaťťa adv., für sehr kurze Zeit; *por muy poco tiempo*; z. B. *maña.*

ascamaťťamanta adv., bis über Kurzem; *de ahora en breve.*

ascamaťťarakpas adv., ein klein Wenig mehr; *otro poquito mas.*

ascťa v., ein Wenig geben; *dar un poquito.*

ashuan part., i. q. as, wird vorzüglich bei der Comparativbildung gebraucht.

ashuanpisi adv., i. q. aspisi.

ashuanrak adv., mehr und mehr, mehr noch; *mas y mas, mas aun.*

asťťa adv., wenig; *poco.*
asťťa asťťamanta co, nach und nach geben; *dar poco á poco.*

asťťacťa v. c., i. q. ascťa.

asťťacťamu v. c., gehen und ein Wenig geben; *ir á dar un poquito.*

asťťahuan adv., bald, nachher; *luego, despues.*

asťťahuampi adv., von jetzt an in kurzer Zeit; *de ahora en breve.*

asťťahuanpuni adv., von jetzt in Kurzem; *de aqui á un poco.*

asťťahuanrak adv., i. q. asťťahuanpuni.

asťťaťťa adv., nur wenig, sehr wenig; *muy poco.*
asťťaťťayki, gieb mir ein Wenig; *dame un poco.*

asťťaťťan s., ein Bischen, ein Theilchen; *una partesita.*

asłłałłacĥa v. c., i. q. ascĥa.

asłłałłamanta adv., beinahe, fast, um ein Haar; *casi, poco falta.*

asłłałłamantam huañurcany, beinahe wäre ich gestorben; *por poco hubiera muerto.*

asłłałłancĥa v. c., ein Wenig von etwas machen, ein Bischen von etwas thun, etwas blos anfangen; *hacer un poco de alguna cosa, comenzarla.*

asłłałłarakmi adv., beinahe, wenig nur fehlte; *poco falta, poco queda.*

asłłamanta adv., i. q. asłłałłamanta.

asłłancĥa v., i. q. asłłałłancĥa.

asłłannak s., einer, der gar nichts besitzt, gar nichts hat; *el que no tiene nada.*

asłłapakmi, nur ein Wenig ist nöthig, ein Bischen ist hinreichend; *basta un poco, no es necesario mas de un poquito.* asłłapakmi ca v. c., wenig bedürfen, nur ein Bischen nöthig haben; *poco haber (tener) menester.*

asłłapas adv., etwas; *algo.*

asłłarakpas adv., i. q. asłłapas.

asłłarcharpaya v. c., jemandem etwas geben und ihn dann wegschicken; *despedir alguien dándole un poquito de algo.*

asłłayok s. c., einer, der ein Wenig, etwas hat; *el que tiene algo.* mana asłłayokpas i. q. asłłannak.

asłłaykihuan v., bitte, gieb mir mehr; *dame mas.*

ashuan asłłayki i. q. asłłaykihuan. asłłayki ñi, um eine Kleinigkeit bitten; *pedir por una cosa de poca importancia.*

asni s., ein Theil, ein Wenig; *una parte, un poco de ello.*

asnicałła, jedem ein Wenig; *cada uno un poco.*

asniłłan, i. q. asni vl. asnin.

asniłłancĥa, i. q. asłłałłancĥa.

asnincĥa, i. q. asłłancĥa.

aspas adv., i. q. asłłapas.

asyałłin adv., ein Wenig mehr; *un poco mas.*

ascancuy s., der Name eines Nagethieres aus der Familie der Hystri-

cinæ, das mit langen Stacheln bedeckt ist und in den Wäldern östlich von den Anden lebt (Sphingurus bicolor Tsch.); *un cuadrúpedo de la familia de los Hystricines, cuyos pelos son espinas largas.*

asi v., lachen, auslachen; *reir.*

asicacħa v. c., sehr häufig lachen, anhaltend lachen; *reirse á menudo, andar reiendo.*

asicu v., i. q. asi, lachen; *reirse.*

huañuytam asi vl. huañuy asitam asicu, vor Lachen umkommen, sterben vor Lachen; *morirse de reir.*

alli allilla vl. paca pacalla asicu, still, unterdrückt lachen; *reirse quedito.*

nanak nanakta asicu, laut, hellauf lachen; *reir alto, á voces.*

asicunacu v. c., sich gegenseitig auslachen; *reirse uno de otro, burlarse mutuamente.*

asichi v. c., jemanden lachen machen (durch Worte oder Geberden); *hacer reir á otro, mover la risa.*

asichicu v. c., sich zum Lachen bewegen lassen; *dejarse mover á risa.*

asichicuycamayok, der Hanswurst, Possenreisser; *truhan.*

asik s. v., einer, der lacht, der Lacher; *el que rie.*

asicunap asiken, der, der am meisten von Allen lacht; *el mas risueño de todos.*

mita mita asik, einer, der nur auf kurze Zeit, zeitweise lacht; *el que por momentos se rie.*

asiktullu, einer, der sehr gerne und viel lacht; *el muy risueño.*

asina s. v., etwas Lachenerregendes, Lächerliches; *lo que causa risa.*

asinam adj., i. q. asina.

asinaya v. c., Lust zum Lachen haben, im Begriffe sein zu lachen; *tener ganas, estar á punto de reir.*

asiñahui s. c., ein heiteres, fröhliches Gesicht, eigentlich lachende Augen; ein heiterer, fröhlicher Mensch; *el alegre de rostro.* auch asikñahui.

asipaya v. c., übermässig lachen, ausspotten, sich lustig machen; *reirse con demasia, hacer burla, mofar.*
asipayak, der Spötter; *mofador.*
asipayacunap asipayaken, ein Erzspötter, der grösste Spötter von Allen; *el mayor mofador de todos.*
asipayayłła asipayak, einer, der immer spottet; *el que siempre hace burla.*
mića mića asipayak, einer, der hin und wieder spottet; *el que á veces hace mofas.*
asipayakpaňukñin, er ist ein Spötter; *es un mofador.*
asipayaksonćo, der Spötter; *mofador.*

asipayana s. v., etwas, das Spott verdient; *lo que merece mofa.*
hinantinpa asipayanan, einer, der der Spott von Allen ist; *el que es mofado de todos.*

asipayaćhaca v. c., über Alles spotten, Alles kritisiren, Alles höhnen; *mofar de todo.*

asipayaćhicu v. c., über sich spotten lassen; *dejar mofar de sí.*

asipayapu v. c., i. q. asipaya.

asipayapu s., i. q. asipayaksonćo.

asipayaypak s. v., i. q. asipayana.

asipayaytucu v. c., ausgespottet, gehöhnt werden; *ser mofado.*

asipayay s., der Spott; *mofa.*

asiraya v. c., lange anhaltend lachen; *reir largo tiempo.*

asirćocu v. c., zu lachen aufhören; *cesar de reir.*

asiricu v. c., zu lachen anfangen; *comenzar á reir.*

asiripucu s. v., wieder lachen, fortfahren zu lachen; *tornar á reirse, continuar con la risa.*

asitucu v. c., ausgelacht werden; *ser objeto de la risa de otros.*

asiy s. v., das Lachen; *risa.*
asiyta tokyaćhicu v. c., in Lachen ausbrechen; *soltar la risa.*
asiyta harcacu vl. nićicucu, das Lachen unterdrücken; *reprimir la risa.*

asiyšimi i. q. asina.
asiypacamam i. q. asina.

asiycamayok s. c., i. q. asiktułłu.

asiycu, über einen Andern lachen; *reirse de otro.*

asiycucu, bei sich selbst lachen, vor sich hin lachen; *reirse entre si, á solas.*

asiysapa s., i. q. asikñahui.

asiysapacak. i. q. asikñahui.

asipa s., eine Frucht, die auch Jiquima genannt wird. In einigen Gegenden auch der Name einer essbaren Wurzel, ähnlich der Juca *(Jatropha manihot)*, corrumpirt auch ajipa ausgesprochen; *nombre de una fruta tambien llamada Jiquima, y nombre de una raiz parecida á la yuca.*

asna v., riechen, Geruch verbreiten, übel riechen, stinken; *echar olor de si.* ċuncuyłła asna, stark stinken; *oler muy mal.*

asnacu v., stinken; *heder.*

asnacuk s. v., etwas, was stinkt; *cosa hedionda.*

asnacuy s. v., der Gestank; *hediondez.*

asnacȟicu v. c., sich riechen lassen, Gestank verbreiten; *dejarse oler.*

asnahuan v. tr., man riecht's, es riecht, es stinkt; *huele, huele me, hiede.*

asnak s. v., das was riecht, stinkt, etwas Stinkendes; *lo que huele.*
miłłki asnak, wohlriechend; *cosa de buen olor.*
mana ałłi asnak, stinkend; *cosa hedionda.*
asnak curayok i. q. asnacuk.
asnak ċapak i. q. asnacuk.
ċuncuy asnak, etwas, was von Natur stinkt; *lo que tiene mal olor.*
asnak ucȟu, eine Art wohlriechendes Caspicum; *aji que huele bien.*

asnapaya v. c., etwas, oder Andere verpesten, anstinken; *dar mal olor á otros.*
ałłi asnaritamu, einen guten Geruch verbreiten; *oler bien.*

asnarayak s. v., etwas, was immer stinkt; *cosa siempre hedionda.*

asnay s. v., der Geruch (nicht der Geruchssinn, der mutkina heisst); *olor;* auch der Gestank; *hedor.*

aspi v., i. q. aꝉꝉpi, auch besonders in der Bedeutung, aus der Erde herauskratzen, ein Loch in die Erde graben, aushöhlen; *excavar.*

aspicu v. c., i. q. aꝉꝉpicu und die übrigen Derivativa wie bei aꝉꝉpi.

asta v., zuführen, herbeibringen, fortschaffen, wegbringen, ändern; *acarrear, mudar.*

astacu v. c., sich selbst wegschaffen, daher in eine andere Wohnung umziehen; *mudarse en otra casa.*
asta astacu, häufig umziehen; *mudarse á menudo.*
astacuksončo s. c., einer, der gerne umzieht; *amigo de mudarse.*

astačhi v. c., machen, gestatten, befehlen, dass etwas geändert, weggeschafft werde; *dejar, hacer, mandar mudar.*

astačhicu v. c., sich ändern, wegschaffen lassen; *dejarse mudar.*

astacučhi v. c., machen, befehlen, gestatten, dass einer in eine andere Wohnung zieht; *hacer, mandar, permitir que alguien se mude á otra casa.*

astačhiriya v. c., wörtl. in Kaltwerden umändern, daher kühl machen, abkühlen (besonders von heissen Flüssigkeiten, Wasser, Chicha etc.); *refrigerar, refrescar.*

astamu v. c., sich wieder zurückschaffen, sich wieder zurückbegeben; *volver á mudar acá.*

astampu v. c., i. q. astamu.

astanaya v. c., Lust haben, im Begriffe sein, etwas wegzuschaffen, umzuändern, auch im Begriffe sein stille zu stehen, stehen zu bleiben; *estar al punto de mudar, tener ganas de pararse.*

astanacupu v. c., einem Andern helfen umziehen; *ayudar á mudarse.*

astarcu v. c., hinausschaffen; *mudar afuera.*

astarcucu v. c., fertig sein Alles hinauszuschaffen, fertig sein mit Allem umzuziehen; *acabarse de mudar de todo, acabar de mudarse de todo.*

astausi v. c., helfen umändern, wegschaffen; *ayúdar á mudar.*

astanuñaacu v. c., i. q. astanacupu.

astay s. v., das Fortbringen, Wegschaffen, die Umänderung; *el acarreo, mudamiento.*

astayacachacu v. c., überall herumziehen, von einem Orte zum andern ziehen; *andarse mudando á muchas partes.*

astaya interj., Ausruf des Zornes, der zornigen Ungeduld, fort von hier, weg mit dir; *interjeccion de quien reprime al importuno, ¡múdate de aquí, quítate de aquí!*

astaya ñi v. c., jemanden ungeduldig, unwillig zurückweisen; *reprimir al importuno.*

astra v., i. q. churpa.

asuca s., der Name eines Seehundes aus der Familie der Otariæ (Otaria Ulloae Tsch.), auch Seehund im Allgemeinen; *lobo marino.*

asucasapa cocha, ein Meer (eine Bucht) voll von Seehunden; *un mar lleno de lobos marinos.*

asuti v., geisseln, peitschen; *azotar*. Dieses sehr gebräuchliche Wort ist dem Spanischen entlehnt, es werden davon auch Derivativa gebildet, wie asuću, asuchi, asupuri etc.

asuti interj., Ausruf der Indianer, mit dem sie die bellenden Hunde in die Hütte zurückjagen, „ich schlage dich!" *interjeccion de los Indios para hacer entrar al rancho el perro que ladra.*

aśuha s. vl. **aśhua** s., ein bierartiges Getränk aus Maismalz; *chicha.* Vergl. aka. Dieses Wort ist aus der Chinchaysuyusprache genommen, wird aber eben so häufig als das eigentliche Kechuawort aka gebraucht, die Derivativa von aśuha sind die nämlichen wie die von aka.

asya vl. **asya, asya** interj., Ausruf der Aufmunterung für solche, die eine schwere, harte Arbeit zu verrichten haben, oder für Soldaten u. s. f.; *interjeccion de quien quiere animar (trabajadores, soldados etc.)*

asya pumacuna vl. asya pumahina interj., frisch d'rauf los, tapfere Löwen; *¡ea valientes, ea leones!*

asya asya sonćocta v. c., aufmuntern, anspornen, anfeuern; *animar, poner brio.* asya asyany sonćocta,

tahuallpa p., Name des letzten Inca, der bei der Eroberung von Peru den Thron inne hatte; er wurde von Francisco de Pizarro in Caxamarca zum Tode verurtheilt; *nombre del Inca ajusticiado por los españoles en Cajamarca; nombre de la gallina del gallo.* Nach Garcilasso de la Vega's Erzählung behaupteten die Indianer, der Hahn (eines der ersten Thiere, das die Europäer nach Peru gebracht hatten), wenn er krähe, spreche zur ewigen Schmach dieses Incas dessen Namen aus. Die Indianerbuben (darunter auch Garcilasso de la Vega, ein geschworner Feind dieses Inca's) sollen, bald nach der Ermordung des Königs, wenn sie in Cuzco einen Hahn krähen hörten, immer spottend den Namen Atahuallpa's oder eines seiner Hauptleute (mit viersilbigem Namen, z. B. Challcuchima, Quilliscacha, Ruminañahui) nachgekräht haben. Nach Blas Valera behaupteten die Quituindianer (Anhänger von Atahuallpa), wenn der Hahn krähe, beweine er den ermordeten Inca, indem er seinen Namen ausspreche. Die Hähne und Hühner sollen auf diese Weise den Namen Atahuallpa, den sie auch jetzt noch in der Indianersprache führen, erhalten haben. (Vergl. Garcilasso de la Vega Comentarios reales, part I. fol. 248, edic. Lisboa 1609.)

Wie weit diese Angaben richtig sind, ist schwer zu ermitteln. Ich bemerke nur, dass ich den Namen Atahallpa für verschiedene Species aus der Familie der Phasianideæ bei Indianerstämmen, östlich von den Anden, gefunden habe, die wohl nie unter dem Incascepter waren, deren Sprache jedoch mit der Kechua die grösste Aehnlichkeit hat, und ich kann die Ansicht nicht aufgeben, dass Atahuallpa schon vor der Eroberung der Name der wilden peruanischen Waldhühner war, freilich in Provinzen, in die Garcilasso de la Vega nie gekommen ist.

tapalipa p., Beiname des Inca Atahuallpa; *nombre del Inca Atahuallpa.*

tatay interj., Ausruf des Spottes oder des Unwillens über eine schlecht

gemachte Sache; *interjeccion del que hace burla, ó se enfada de una cosa mal hecha.*

atatay ñi v. c., über etwas schlecht Gemachtes spotten; *burlarse de una cosa mal hecha.* i. q. ititi ñi.

atatay ñicħi v. c., machen, dass sich einer erzürnt; *dar ocasion de enfadarse.*

atau s., das Glück, besonders im Kriege oder bei Ehrentiteln; *la ventura en guerras, ó honores.*
ataunñinnak i. q. mana atauñiyok.
autauñiyok s., der Glückliche (im Kriege etc.); *el dichoso.*
mana atauñiyok, der Unglückliche; *el desgraciado.*
atauñiyhuan i. q. atauñiypi.
atauñiypi, zu meinem Glücke; *por mi ventura.*
atauñiyokcaspa i. q. atauñiypi.

ataucay s., i. q. atau.
ataucayñinnak i. q. atauñinnak.

ataucħa v. c., Glück verleihen (im Kriege und bei Ehrenverleihungen); *dar ventura.*
Dios ataucħak, Gott, der Glück verleiht; *Dios que da ventura.*

atausapa adj., sehr glücklich; *muy dichoso.*

atay interj., Ausruf der Entrüstung. Pfui doch! *interjeccion de quien se indigna de alguna cosa.*

atay ñi v. c., entrüstet sein, seine Entrüstung über etwas ausdrücken; *indignarse de alguna cosa.*

at'a interj., i. q. anay.

at'a ñi v. c., anay ni.

at'ak interj., Ausruf dessen, der sich über etwas erbarmt; *interjeccion de quien tiene lástima.*

at'ak ñi v. c., sich über etwas erbarmen; *tener lástima.*

at'ak ñina s. v., etwas erbarmungswürdiges; *cosa digna de lástima.*

at'atay interj., i. q. at'ay.

at'atay ñi v. c., i. q. at'ay ñi.

at'ay interj., Ausruf dessen, der sich vor etwas ekelt, der eine schlechte Sache noch schlechter macht; *interjeccion de quien asquea, abomina una cosa mala, ó quien afea alguna cosa mal hecha.*

at'ay ñi v. c., etwas verabscheuen, Ekel haben, eine schlechte Sache durch einen Ausruf noch schlechter machen; *abominar, fastidiar, afear una cosa mal hecha.*

ati v., können, vermögen, im Stande sein; *poder, tener la facultad.*

atica v. c., zurückhalten, strenge bewahren; *guardar desmasiado, retener.* i. q. mus̆icu.
aticakhina rima v., stille reden, geheimnissvoll reden; *hablar en secreto.*

aticacu v. c., sich aufzehren, verzehren; *gastarse, consumirse.*

aticamu v. c., plündern, ausrauben; *saquear, despojar en la guerra.*

aticamusca s. v., geplündert, ausgeraubt, zerstört; *despojado, saqueado, destrozado.*

aticamuy tucu v. c., ausgeplündert sein; *ser despojado, saqueado.*

aticĥi v. c., verbrauchen, aufzehren, durchbringen; *gastar.*

aticƚƚa v. c., vorbereiten, herrichten, zurüsten, begehren, fordern; *apercibir, preparar, requirir.*

aticƚƚacu s. c., sich in Bereitschaft setzen, sich rüsten, sich versehen; *apercibirse.*

aticƚƚanacu v. c., sich gegenseitig rüsten; *apercibirse mutuamente.*

aticƚƚay s. v., die Zubereitung, Zurufung, Forderung; *apercibo, apercibimiento, requisicion.*

aticƚƚaya v. c., schmälern, vermindern, entziehen; *sisar.*

atik s. v., einer, der ermüden kann, ein Sieger; *vencedor.*

atiƚƚcĥa v. c., sich um etwas bewerben; *competir.*
atiƚƚcĥamasiy, mein Mitbewerber, Nebenbuhler; *mi competidor.*
upiaypak atiƚƚcĥaky, mein Nebenbuhler im Trinken; *mi competidor en beber.*
aucanacupuy atiƚƚcĥamasiy, mein Feind; *mi enemigo.*
atiƚƚcĥamasintin, zwei gleiche Sachen; *dos cosas iguales.*
atiƚƚcĥantin, zwei Gefährten; *dos compañeros.*
atiƚƚcĥantin tincu, widerstreiten, mit einem um etwas streiten; *repugnar, contrariar.*

atiłłchañinacumasi, Widersacher im Kampfe oder im Spiele; *competidores en la guerra, ó en el juego.*

atiłłchapura, die Widersacher; *competidores.*

atiłłchapurantin i. q. atiłłchantin.

atinacu v. c., i. q. aucacunacu.

atinałła adj., leicht zu können, leicht zu besiegen; *fácil de poder, de vencer.*

atipa v. c., viel vermögen, übertreffen, übersteigen, besiegen; *sobrepujar vencer.*

micuyta atipa v. c., Alles essen können; *poder comer á todo lo que se ofrece.*

apayta atipa v. c., Alles tragen können; *poder llevar á todo.*

atipacu v. c., i. q. atipa.

atipacuk, ein starrköpfiger, hartnäckiger Mensch; *un porfiado.*

atipacuycamayok, ein immer hartnäckiger, rechthabender Mensch; *un porfiador de condicion.*

atipacunacu v. c., i. q. atipacu.

atipak s. v., mächtig, viel vermögend; *poderoso.*

łłapa atipak, allmächtig; *todo poderoso.*

atipana v. c., sich gegenseitig widersprechen, gegenseitig Recht haben wollen; *porfiar, contradecirse unos á otros.*

atiparcu v. c., beim Streit, im Kampfe mit Allen fertig werden; *en pleitos y riñas vencer á todos.*

atipaya v. c., i. q. atipa.

atipusak ñi v. c., herausfordern, hartnäckig behaupten, streiten, beharren (wörtlich „sagen, ich werde mehr vermögen"); *porfiar.*

atipusak ñik s. v., der Herausfordernde, Hartnäckige; *el porfiado.*

atipusak ñiy v. c., die beharrliche Ausdauer, Herausforderung, Streit; *la porfía.*

atircu v. c., vollständig besiegen; *vencer del todo.*

atircuy s. v., der vollständige Triumph; *victoria completa.*

atiy s. v., das Können, die Fähigkeit, der Sieg; *poder, facultad, victoria.*

atiycama adv., i. q. atinałła.

atiycamayok s. c., ein geschickter Sieger; *un diestro vencedor.*

atiypacak, i. q. atinaƚƚa.

mana atiypakcamancȟu, nicht leicht zu besiegen; *dificil á vencer.*

atiysapa s. v., einer, der besiegt, überwunden wird, der immer verliert; *el vencido, en juego ó pleito.*

atiysapa huaminča, ein immer Besiegter; *el siempre vencido.*

atiytucu v. c., besiegt werden.

atiytucuk, i. q. atiysapa

ŧi s., ein schlechtes Wahrzeichen für die Zukunft, schlimme Vorbedeutung; *aguero malo.* i. q. tapia.

aŧi moscoy, ein Traum von schlechter Vorbedeutung; *sueño de aguero malo.*

aŧi tapia i. q. aŧi, auch ein Wahrzeichen des Todes, Vorbedeutung des Todes; *un prodigio de muerte, aguero de muerte.*

aŧi tapia ṗacȟa, eine schlechte, verderbte Welt; *mundo malo.*

aŧiƚƚuƚƚay ṗacȟa i. q. aŧi tapia ṗacȟa.

aŧi tapia runa, ein sehr schlechter, gefährlicher Mensch, ein teuflischer Mensch, dessen blosses Ansehen schon ein böses Wahrzeichen ist; *un hombre malvado, infernal.*

aŧimiƚƚpuy, eine starke Versuchung; *tentacion grande.*

aŧimiƚƚpuypi tucu, in Versuchung, Gefahr kommen; *caer en tentacion, en peligro.*

ŧok s., der Name eines dem europäischen Fuchse sehr ähnlichen Raubthieres, das in ganz Peru in grosser Menge vorkommt und vorzüglich den Schafheerden vielen Schaden zufügt (Canis Azaræ Pr. Max.); *zorro del pais.*

sua aŧok runa, ein diebischer Mensch; *ladron.*

aŧokcay, die List, Schlauheit; *mañas.*

aŧokhina, ein schädlicher, schlauer Mensch (schlau wie ein Fuchs); *un hombre dañino.*

au aff., Bejahung. ja! in dieser Bedeutung in Mittel- und Nordperu gebraucht: *si affirmando.*

au ari aff., i. q. a u, aber mehr verstärkt, wie mit einer Versicherung; *si affirmando.*

au ari ñi v., bejahen, versichern; *afirmar, asegurar.*

au ñi v., i. q. ari ñi.

auċa s., der Gegner, Feind, Tyrann; *adversario, enemigo, tirano*: in einigen Provinzen weniger scharf, bloss auca ausgesprochen. i. q. hayu.

auċa auċa pacĥa. Kriegszeit; *tiempo de guerra.*

auċa auċa pacĥas, man sagt, es giebt Krieg; *dicen que hay guerra.*

auċahuan pukłłari v. c., scharmützeln; *escaramusar.*

auċahuan pukłłariy, das Scharmützel; *la escaramusa.*

auċaman pusarik, wörtlich einer der zum Feinde hinführt, ein Officier, Feldherr; *un gefe, capitan.*

auċaman haycĥapucu, im Siegesgeschrei haycĥa, haycĥa ausbrechen; *tocar victoria, levantar alaridos de victoria.*

auċaman hayłłipucu, den Sieg (mit Gesängen) feiern; *festejar con cantares la victoria.*

auċamanta harċaycamayok, der Commandirende der Garnison (wörtlich der Officier für das Aufhalten vor dem Feinde); *gefe de guarnicion.*

auċapi cĥapatiyok, die Schildwache; *la sentinela.*

auċas i. q. auċa auċa pacĥas.

auċa v., feindlich gesinnt sein, kämpfen, streiten; *batallar pelear.*

auċak s., der Streiter, Kämpfer, Soldat; *el soldado, el peleador.*

auċakta auċamu, den Feind plündern; *saquear los enemigos.*

hinantin auċakta suyucĥak apu, ein Hauptanführer, General; *un gefe principal.*

huamak auċak, ein unerfahrener Soldat, ein Recrut: *soldado bisoño.*

aućakcunap apu, der General en chef; *el capitan general.*
aućakcunacta yuptura, Heerschau halten; *hacer alarde.*
aućakcunacta yupturacu i. q. aućakcunacta yuptura.
aućakcuna yupturanacusca, die Heerschau, Revue; *alarde.*
aućakninta suyucȟak, ein Unterofficier; *sargento.*
aućakta pukłłaycucȟi, eine Schlacht anbieten; *presentar batalla.*
aućakpura pukłłarinacu i. q. aukahuan pukłłari.
aućak sayapayak, die Wache, Garnison, Besatzung; *guardia, presidio.*
aućakta yacȟacȟicuk apu, (wörtl. der Vorzüglichste, der den Soldaten abrichtet) der Feldzeugmeister; *maestro de campo general.*

aućanacu v. c., i. q. auća.
aućanacuycamayok, ein alter, erfahrener Soldat; *soldado viejo esperimentado.*
aućanacuysapa i. q. aućanacuycamayok.

aućanaya s. c., im Begriff sein, Lust haben zu kämpfen; *tener ganas, estar al punto de combatir.*

aućanincȟimpa v., einen Kampf beginnen, anspinnen; *trabar combate.*

aućarcu v. c., den Feind aufreiben, vernichten; *destruir, desbaratar el enemigo.*

aućay s. v., das Kämpfen, der Streit, der Kampf, die Schlacht; *la pelea, batalla.*
aućaycȟapcȟa, ein tüchtiger, gewandter Krieger; *guerrero diestro.*
ćapak aućay hayu, starker, mächtiger Gegner; *enemigo poderoso.*
aućayhuancar s. c., Kriegstrommel; *tambor de guerra.*
aućay haycȟay s. c., Kriegspfeife; *pifano.*

auċay hayƚƚi s. c., Siegesgeschrei; *alaridos de victoria.*

ṗaċaricuspa auċaycu, einen nächtlichen Ueberfall machen; *dar una trasnoche sobre el enemigo.*

tutaṗaċuspa auċaycu, einen frühen Morgenüberfall über den Feind machen; *dar una madrugada sobre el enemigo.*

auki s., eigentlich der Beiname der Söhne der Inca und aller ihrer Verwandten männlicher Linie, bis zu der Zeit, dass sie sich verheiratheten, dann erhielten sie den Beinamen Inca; *sobrenombre de los hijos del rey Inca, y de todos de su parentela por línea de varon hasta que se casaban, entónces recibieron el sobrenombre Inca.* (Garcilasso de la Vega Coment. real., p. I. fol. 23.)

aukicuna s., die königlichen Prinzen; wie es scheint später auch die angesehensten Männer des Reiches; *los señores de sangre real, los nobles.*

aukicunap auki, der Vornehmste der Aukis; *el principal de los señores nobles.*

sapay auki i. q. aukicunap auki.

rincriyok auki, Beiname der Vornehmsten der Grossohrindianer, einer der Hauptnationen des Incareiches; *principal de los orejones.*

aya, 1. s. ein Todter, Leichnam, 2. adj. todt; *cadáver, muerto, el muerto.*

ayacta cħucu, einen Todten anziehen, ins Leichenkleid einhüllen; *amortajar.*

ayacta huaƙapaya, einen Todten beweinen; *llorar muertos.*

ayacta pintu i. q. ayacta cħucu.

aya apa cħocƚƚo, ein doppelter Maiskolben. Der, welchem ein solcher bei der Erndte in die Hände kam, starb nach dem Glauben der Indianer in kürzester Zeit; *masorca de mais doble.*

ayacuchu, der Todtenwinkel, der Name eines Dorfes in Mittelperu, wo den 26. August 1825 die peruanischen Truppen die Spanier schlugen, und dadurch ihre Herrschaft in Südamerika brachen. Seit jenem Tage führt

die Stadt, Provinz und Departement Huamanga den Namen Ayacucȟu vl. Ayacucȟo; *nombre de un pueblo, de una ciudad, de una provincia y de un departamento en el Perú que ántes fueron llamados Huamanga. El pueblecito de Ayacucho es memorable por la batalla del 26 de Agosto de 1825.*

ayahina cȟirayak, ein Todtenähnlicher, zum Tod Erstarrter; *el que está yerto como muerto.*

ayahuantuna, Behältniss, in welches ein Todter gelegt wird, der Sarg; *atahud.*

ayaȟuasi, (wörtl. Todtenhaus) das Grab; *la sepultura.*

ayamanta causaricu, von den Todten auferstehen; *resucitar de los muertos.*

ayap̓acȟaɫɫan i. q. ayahina cȟirayak.

ayap pintuna, das Leichentuch, Todtenkleid; *mortaja.*

ayap uman s. c., der Todtenkopf, Schädel; *calavera.*

aya marca s. c., Monat November; *mes de Noviembre.*

ayacȟa v. c., matt, hinfällig, wie todt sein; *estar caduco, decrépito, como muerto.*

ayacra adj., abgezehrt, hager, mager; *flaco, macilento.*

ayacracȟana v. c., abgezehrt, mager werden; *volverse flaco.*

ayacracȟca v. c., abgezehrt, mager sein; *estar flaco.*

ayacrapu v. c., i. q. ayacracȟana.

ayacraya v. c., mager werden; *enflaquezer.*

ayaraya v. c., bewusstlos wie todt sein, schwer ohnmächtig sein; *estar sin sentido como muerto.*

ayarayak s. c., einer der so ist, auch einer der zur Arbeit zu faul ist; *el flojo para el trabajo.*

ayaya v., sterben, zu Grunde gehen, selten gebräuchlich; *morir.*

ayar s., der Name einer Pflanze, ähnlich dem Chenopodium Quinua, von den Spaniern *Quinoa silvestre* genannt.

ayayɫɫa s., der Bezoarstein; *piedra bezar.*

aycȟa s., das Fleisch; *carne.*

aycȟa ċaɫu, der Fleischmarkt; *mercado de carne.*

aycħa ċatuk, der Fleischverkäufer; *revendedor de carne.*

aycħa ċatupuk i. q. aycħa ċatuk.

aycħa ħuasi, die Fleischbank, der Ort, wo Fleisch aufbewahrt oder auch verkauft wird; *carniceria.*

aycħa miċuy, ein Fleischtag (dem Fasttag entgegengesetzt); *dia de carne.*

aycħa v., Fleisch oder andere Esswaaren vertheilen; *repartir carne, ú otras cosas de comer.*

aycħak s. v., ein Fleischvertheiler; *repartidor de carne.*

aycħannak s., etwas geistiges, nicht körperliches, der Geist; *lo que no es material, el espiritu.*

aycħanacu v. c., etwas zu gleichen Theilen theilen (besonders Esswaaren); *repartir alguna cosa en partes iguales.*

aycħascari v. c., Esswaaren an Viele vertheilen; *repartir comida á muchos.*

aycħasapa adj., fleischig; *carnudo.*

aycħayok, was von Fleisch ist, was Fleisch und Bein hat, körperlich, im Gegensatze von aycħanak; *lo que es material, de carne*

ayċura, 1. s. eine Art Strohmatten, womit die Häuser belegt wurden; *barda.* 2. verb. das Haus mit Strohmatten belegen; *embutir la casa con bardas.*

ayke v. vl.
ayki, entwischen, fliehen; *escapar, huir* (weit fliehen heisst mitica; ayke, mehr, bloss entwischen).

aykecħa v. c., auf der Flucht begriffen sein; *estar huyendo.*

aykecħca v. c., heimlich entwischen, vor der Zeit fliehen; *escapar disimuladamente, huirse antes de tiempo.*

aykecħi v. c., machen, dass einer entwischt, flieht, in die Flucht schlagen, gestatten, erlauben, dass einer flieht, entwischen lassen; *hacer, consentir, permitir que otro huye.*

aykek s. v., der Fliehende, Flüchtling; *huidizo, fugitivo.*

aykempu v. c., sich wieder herflüchten, auf der Flucht wieder zurückkommen; *volver aca huyendo.*

aykemu v. c., sich herflüchten; *huir aca.*

aykericħi v. c., in die Flucht jagen, zerstreuen (Feinde, eine Viehheerde etc.); *desparamar (enemigos, manadas, rebaños etc.).*

aykenaya v. c., im Begriffe sein, Lust haben, zu entwischen; *estar al-punto, tener ganas de escapar.*
aykenaykinmi puri, fort und fortfliehen; *ir huyendo.*

ayketamu v. c., fliehen, nachdem einer etwas verbrochen hat, besonders von dem Gefangenen, der entwischt, gebraucht; *huir é dejar hecho algo, escapar el delincuente.*

aykeusi v. c., zur Flucht behülflich sein; *ayudar al que huye.*

aykey s. v., das Fliehen, die Flucht; *huida, fuga.*
aykeycamayok, einer, der bei jeder Gelegenheit flieht, entwischt; *huidor.*

aykeycu v. c., sich in den innersten Winkel flüchten, sich hinein flüchten; *huir adentro.*

ayłła v., i. q.ałła.

ayłłu s., Geschlecht, Stamm, Tribus, Familie, Gattung; *linage, tribu, familia, parcialidad, genero.*
ałłi ayłłu, ein guter Stamm; *buen linage.*
ƙuk ayłłu runa, Mann von einem Stamme; *hombre de un tribo.*
ƙuk ayłłu picƙiu, Vögel von einer Gattung; *aves de una especie.*
ayłłumasi, mein Landsmann, i. q. ayłłuyruna.
ayłłumasiy tucuk, einer, der vorgiebt, meines Stammes zu sein; *el que finge ser de mi tribu.*
ayłłuyruna, ein Mann meines Stammes, mein Stammverwandter; *un hombre de mi tribu, nacion;* oder einer Familie; *de mi parentela.*

ayłłucƙacu v. c., in einen Stamm aufgenommen werden; *hacerse de un linage.*

ayłłucƙatamu v. c., die Bevölkerung in Stämme eintheilen und dann gehen; *dividir la gente por linages é irse.*

ayłłuntin s., alle Stämme zusammen; *todos los linages.*

ayłłunnak, einer, der keine Verwandten hat, keinem Stamme angehört; *el que no tiene parientes que, no pertenece á algun tribu.*

ayłłuk s. v., der, dem es aufgetragen ist, die Bevölkerung in Tribus einzutheilen; *el hombre encargado á dividir la nacion por sus tribus, oficial de distribucion.*
ayłłukcamayok i. q. ayłłuk.

aylluksutin, der Stammnamen, **Familiennamen**; *apellido de linage, ó de familia.*

ayllupura s. c., die eines Stammes, einer Familie, die Verwandten; *los de una familia, de un linage, los parientes.*

ayllapura huñunacu, sich versammeln, die Stammglieder, die Familienglieder; *juntarse los de un linage de una familia.*

aylluy s. v., die Tribuseintheilung, die Eintheilung eines Stammes, einer Nation in Tribus; *la distribucion por tribus.*

ayllu s. vl.
ayllo, ein Jagd- und Kriegsgeräthe, bestehend aus drei gleich langen, an einem Ende zusammengebundenen Stricken, an deren freien Enden zwei schwerere und eine leichtere Kugel befestigt sind. Diese Waffe wird Menschen und Thieren um die Füsse geworfen und dieselben dadurch gefesselt; *cierto instrumento para agarar, ó trabar los pies y lazar hombres ó animales.* i. q. lliui.

aymura v., das Getreide aufspeichern; *entrojar las mieses.*

aymuray s. v., das Aufspeichern des Getreides; *el entrojar de las mieses*, daher auch der Monat Mai *el mes de mayo.*

aymuraymit'a vl. pach'a, die Zeit zum Getreide aufspeichern; *tiempo de entrojar las mieses.*

aynya v., i. q. anya.

ayña v., i. q. anya.

ayna v., blühen (die Bäume, Blumen); *echar en flor, florecer.*

aynaymit'a, die Blüthezeit; *florescencia.*

aynari v. c., anfangen zu blühen; *comenzar á florecer.*

aynasapa adj., voll Blüthen, üppig blühend; *lleno de flores, florido.*

aynasik'a s. c., die Blüthe; *flor.*

ayñi v., brummen, murren, maulen; *rezongar;* auch vergelten; *retornar.*

ayñicu v. c., widersprechen; *contradecir.*

ayñicupu v. c., etwas im Tausche gegen eine andere Sache geben, zurückgeben, sich rächen; *dar en retorno, vengarse.*

ayñicupunacu, mit der nämlichen Münze zahlen, sich rächen; *pagar en la misma moneda, vengarse.*

ayñik s. v., einer, der widerspricht, brummt, wider Willen gehorcht; *el rezongon, rezongador.*

ayñiksonc'o i. q. ayñiymansonc'o.

ayñiḷḷapucu v. c., etwas im Tausch geben oder empfangen; *dar ó recibir algo con retorno.*
ayñiḷḷamanta ḷḷamcapu, für einen Andern doppelt so viel arbeiten, als er für mich; *trabajar otro tanto por otro, como el por mi.*

ayñiy s. v., der Widerspruch, das Brummen, die Vergeltung; *contradicion, retorno.*

ayñiycamayok s. c., i. q. ayñiymansonćo, ein Rächer; *vengador.*

ayñiymansonćo, ein guter Zahler, ein Rächer; *buen pagador, vengador.*

ayniypa adv., im Tausch, in Erwiederung; *en retorno.*

aypu v., vertheilen, austheilen; *repartir, distribuir.*

aypuk s. v., der, der vertheilt; *el que reparte.*

aypuy s. v., das Vertheilen, das Austheilen; *repartimiento.*

ayrampu s., Name der Früchte verschiedener Cactusarten, deren Körner zum Rothfärben gebraucht werden; *nombre de tunillas, frutas de varias especies de cactus, cuyos granos colorados sirven para teñir;* auch die rothe Farbe, besonders von Schinus molle; *color colorado.*

ayri s., eine Art Beil; *hacha para cortar.*
anćha mićuk ayri, ein sehr scharfes Beil; *hacha muy aguda.*
mana mićuk ayri, ein stumpfes Beil; *hacha bota.*

ayrihua s., Maiskörner, welche gleichzeitig keimen; *granos de mais que nacen juntos.* Der Monat April; *mes de Abril.*
ayrihuasara, ein gelber und ein violetter Maiskolben an einem Stamme; *dos choclos, un amarillo y un oscuro de una caña.*

aysa v., wägen, mit der Wage; *pesar con la balanza.*
aysa aysatam co, ein Uebergewicht geben; *dar un poco mas que el peso.*
aysascactam co, i. q. aysa aysatam co.

aysana s. v., die Wage; *balanza.*

aysay s. v., das Wägen; *el pesar.*

ayṣa v., ausdehnen, ausspannen, schleifen, schleppen, an der Hand führen; *estirar, arrastrar, llevar de diestro.*

ayšamu v. c., herschleppen, herziehen; *arrastrar hácia acá.*
ayšanacu v. c., sich gegenseitig führen, schleppen; *arrastrarse unos á otros.*
makipura ayšanacu v., sich gegenseitig an der Hand führen; *llevarse mano á mano.*
ayšapaya v. c., mit Gewalt ausdehnen oder schleppen; *estirar demasiadamente, arrastrar con violencia.*
ayšarcari v. c., Viele schleppen; *tirar muchos.*
ayšarcu v. c., hinausschleppen; *tirar á fuera.*
ayšari v. c., anfangen auszuziehen, auszuspannen; *comenzar á estirar.*
ayšaricu v. c., sich dehnen, ausstrecken; *extenderse.*
ayšaycu v. c., hineinschleppen; *tirar adentro.*
ayšay s. v., das Ausdehnen, Schleppen; *el extendiumento, el arrastradarse.*
aytacupi s., der Name einiger Pflanzen zur Ordnung der Chloranthaceen, besonders Tafalla glauca R. Pav. (Hedyosmum Schwartz,), T. scabra R. Pav., T. racemosa R. Pav., T. angustifolia R. Pav., T. laciniata R. Pav.; *nombre de varias plantas del órden de las Xloranthaceas.*
ayti v., Metall waschen; *lavar metal.*
aytisca allpa, der beim Metallwaschen zurückgebliebene Rückstand; *relave de metal.*
aytik s. v., der Metallwäscher; *el que lava metal.*
aytiy s. v., das Waschen der Metalle; *lavadura de metal.*
aytˈi v., zwei Fäden zugleich in der Hand abhaspeln, abwickeln; *devanar en la mano dos hilos juntos.*
cˈhuncˈhullicta aytˈi, die warmen Gedärme aus dem Bauch eines Thieres herausziehen; *sacar las tripas de un animal, vaciarlas.*
ayu v., ehebrechen; *cometer un adulterio.* i. q. yike.
ayu ayuiymanta, gegenseitig Ehebruch begehen, um sich des angethanenen Unrechtes halber zu rächen; *ponerse cuernos en venganza uno á otro.*
ayuk s. v., der Ehebrecher; *adultero.*
ayusca s. v., der Hahnreih; *cornudo.*
ayuscahina runa, ein abgemergelter, elender, kränklicher Mensch; *hombre enflaquecido, desmedrado.*

ayusca huahua, ein abgemergeltes, scrophulöses Kind, in Folge der schlechten Milch, wenn die Mutter, so lange sie stillt, übermässigen Coitus ausübt; *niño flaco, escrofuloso por la mala leche por la incontinencia de la madre cuando cria.*

ayuy s. v., der Ehebruch; *adulterio.*
ayuycamayok, einer, der sehr häufig Ehebruch begeht; *el adulterador de costumbre.*

Y.

y aff., ja; *si.*

yñi v. c., ja sagen, bejahen, glauben; *decir que si, creer.*
yñi yniyok, gläubig; *fielisimo.*

yñik v. c., einer, der bejaht, glaubt; *el que cree, que dice que si.*
yñikmasipura, die, die eines Glaubens sind; *los de la misma fé.*

yñinacu v. c., einer dem andern glauben; *darse crédito uno á otro.*

yñiri v. c., anfangen zu glauben; *comenzar á creer.*

yñiy s. v., der Glaube, das Glauben; *el creer.*
yñiycama, glaubwürdig; *lo que es de creer.*
yñiypak i. q. yñiycama.

y ari ñi v. c., bewilligen, zustimmen; *conceder.*

y aricĥu adv., um wie viel mehr? *cuanto mas?*

y arirak vl. **y ari rakpak** adv., eher; *mas antes.*

y arirakcĥu adv., um wie viel mehr? um wie viel besser? *manto mas? cuanto mejor?*

ya interj., he da, holla, Mann zu Mann; *ola (de varon á varon).*

ya v., ohne Geräusch zerstampfen, zerquetschen; *machacar sin ruido, sin golpe.*

yaca v., jede Pflanze mit einer Hand voll Mist düngen; *estercolar á puñadas cada mata.*

yaċa, 1. adv. fast, beinahe; *casi, por poco.* 2. verb. folgen; *seguir.*

yaċacĥa v. c., etwas beinahe vollendet haben; *tener casi acabada una obra.*

yaċam yaċaƚƚam, **beinahe nicht, fast, kaum:** ***por poco no, poco falto.***

yaċaƚƚam adv., i. q. yaċa, adv.
yaċan adv., i. q. yaċa, adv.
yaċamana adv., kaum; *apénas.*
yaċapaya v. s., verfolgen; *perseguir.*
yaċarcu v. c., hinausfolgen; *seguir á fuera.*
yaċarpaya v. c., Vieh vor sich hertreiben; *llevar ganado por delante.*
yaċaycu v. c., hineinfolgen; *seguir adentro.*
yaccħicu v., sich die Hände waschen; *lavarse las manos.*
yacoƚƚa s., eine Art Mantel der Indianer. *capa de los Indios.* i. q. yaċoƚƚca.
yacoƚƚacu v. c., sich einen Mantel umhängen; *ponerse la capa.*
yactu v., Gesichter schneiden; *bufonear con visages.* yactukruna, der Possenreisser, Gesichterschneider; *bufon, chocarrero.*
yactuy s. v., das Gesichterschneiden; *el remedar.* yactuycamayok i. q. yactukruna.
yacu v., das Wasser; *agua.*
yacħa v., wissen, verstehen; *saber, entender.*
yacħacu v. c., lernen, sich an etwas gewöhnen; *aprender, habituarse, hacerse á alguna cosa.*
yacħacucħca v. c., i. q. yacħacu v. c.
yacħacucħi v. c., bemerken, machen, dass etwas Wirkung hat; *hacer que tenga efecto alguna obra.* i. q. yacħacuktamrura.
yacħacun, es ist erlaubt; *es licito.*
yacħacunacu v. c., sich gegenseitig an einander gewöhnen; *hacerse unos á otros.*
yacħacupu v. c., tauglich, geschickt sein, nützen; *ser apto, aprovechar.*
yacħacupuken, die Mittel, das was nöthig ist; *los medios lo que importa.*
yacħacuraya v. c., an etwas gewöhnt sein; *estar habituado á alguna cosa.*
[illegible]cħi v. c., unterweisen, unterrichten, lehren; *enseñar.*
[illegible]cħik, der Lehrer; *maestro.*

yachachica v. c., sich unterrichten; *instruirse.*

yachachinacu v. c., sich gegenseitig unterrichten, mit einander sich in etwas üben; *enseñarse mutuamente, ensayarse para algo uno con otro.*

yachachisca, der Schüler, Lehrling; *discípulo.*

yachapaya v. c., nachmachen, nachahmen; *contrahacer, remedar.*

yachapu s. v., einer, der von allem etwas weiss; *el que sabe de todo.*

yahuar s., das Blut; *sangre.*

yahuar antay kiru, ein neugebornes Kind, ein Kind, dem die Zähne noch nicht durchgebrochen sind; *niño tierno, sin dientes.*

yahuar kecha, blutige Stühle haben; *tener cámaras de sangre.*

yahuar kechay, blutige Stühle; *cámaras de sangre.*

yahuarmasi, ein Blutsverwandter; *pariente de consanguinidad.*

yahuar puca, blutroth; *color de sangre.*

yahuarsapa, voll Blut, blutig; *lleno de sangre.*

yahuarsapactam maca, blutig schlagen; *aporrear hasta salir sangre.*

yahuar tarurcu, aufhören zu fliessen das Blut; *estancarse la sangre.*

yahuar tokya, gerinnen (das Blut); *coajarse la sangre.*

yahuar yahuar i. q. yahuarsapa.

yahuarpa aparicam ca, Blutfluss haben; *tener flujo de sangre.*

yahuari v., bluten; *sangrar.*

yahuarincha v. c., etwas mit Blut beflecken; *ensangrantar algo.*

yahuarincharcari v. c., viele Sachen mit Blut beflecken; *ensangrantar á muchas cosas.*

yahuaricu v. c., die monatliche Reinigung haben; *tener las reglas (la mujer).*

yahuayachi v. c., verbrauchen; *consumir.*

yałłi v., übertreffen, überholen, ausgehen, die Kraft verlieren; *exceder, pararse caminando.*

yałłicu v. c., sich übertreffen; *excederse.*

yałłichi v. c., machen, dass einer übertrifft; *hacer que exceda otro.*

yałłichicu v. c., sich übertreffen lassen; *dejarse exceder.*

yałłin adv., übertrieben, zu viel; *demasiadamente.*
yałłinrak, eher; *mas ántes, empero.*
yałłikma, zu viel; *demasiado.*
yałłikyokña i. q. yałłikma.
yałłicuspa, demungeachtet; *á porfia.*

yałłinchacu, in vielem, in allem übertreffen; *exceder en muchos cosas, en todo.*

yałłipaya v. c., weit übertreffen; *exceder mucho.*

yałłircari v. c., Alle übertreffen; *exceder á todos.*

yałłircaya v. c., i. q. yałłircari.

yałłircumu v. c., überholen, zurücklassen (unterwegs); *dejar atras, pasar caminando.* i. q. yałłircutamu.

yałłitamu v. c., unaufhaltsam vorwärts gehen; *pasar de largo sin parar.*

yana adj., schwarz; *negro.*
yana huarmi, die Negerin; *la negra.*
yana runa, der Neger; *el negro.*
yana całłu, die schwarze Zunge, die Schwalbe; *lengua negra, golondrina.*

yanach̃ana v. c., i. q. yanaya.

yanaya v. c., schwarz werden, dunkel werden; *ennegrecer.*

yanayach̃i v. c., schwärzen, schwarz machen; *ennegrecerse.*

yana s., der Diener; *criado.*
yanacuna, die zum Dienen bestimmten Indianer; *indios destinados al servicio.*
yanayok, einer, der einen Dienst hat; *el que tiene servicio.*
yanahuacta, Schimpf auf einen faulen Arbeiter; *baldon de flojo.*

[illegible]ach̃a v. c., einen zum Diener machen; *hacer criado á uno.*

[illegible]ach̃acu v. c., sich eines Andern zum Dienste bedienen; *servirse de otro.*

yanacħana v. c., Diener werden (der früher Herr war); *venir á ser siervo (el que era señor).*

yanacħapayacu v. c., einen ungerechterweise, gegen seinen Willen zum Diener machen; *hacer su siervo á alguno contra razon, injustamente.*

yana v., versuchen, probiren; *probar, intentar.*
yanayana, einen Versuch machen; *esperimentar algo.*

yanaycacħa v. c., i. q. yana.

yanaycacħapuya v. c., übermässig versuchen; *probar demasiadamente.*

yanaycacħay s. v., der Versuch, die Probe; *esperimento, prueba.*

yanaycu v. c., i. q. yana.

yanantin, beide zusammen; *los dos juntos, ambos juntos.*
yanantin ñahui, beide Augen; *ambos ojos.*
yanantin yanantiłła i. q. yanantin.

yanapa v., helfen; *ayudar.*

yanapacu v., sich selbst helfen; *ayudarse á si.*

yanapak s. v., der Helfer, Beschützer; *auxiliador, protector.*

yanapanca v. c., verpflichtet sein einem zu helfen; *ser obligado pare ayudar á otro.*

yanapapaya v. c., aus Mitleid helfen; *ayudar de misiercordia.*

yanapay s. v., das Helfen, die Hülfe; *ayuda.*

yanasa, die Freundin einer Frau; *amiga de otra mujer.*

yanasacu v. c., sich befreunden (zwei Frauen); *hacer amistad dos mujeres.*

yanasanacupu, wiederum Freundinnen werden; *tornar hacerse amigas.*

yanasaycu v. c., sich zu Freundinnen machen; *hacerse amigas.*

yanča, 1. adj. unnütz, untauglich; *cosa baladi.* 2. subst. einer, der keine Beschäftigung hat; *el que no tiene oficio.*
yanča runa, ein unnützer, untauglicher Mensch; *hombre vil, inútil.*
yanča yanča, etwas von wenig Werth, etwas unnützes; *cosa de burla.*
yančak i. q. yanča s.
yančapuniłłam, unbestraft; *sin castigo.*

yanćaƚƚa, umsonst, absichtlich; *de valde, adrede.*
yanćaƚƚapas, es liegt nichts daran; *por si, ó por no.*
yanćaƚƚamanta i. q. yanćamanta.
yanćamanta, ohne Grund, ohne Ursache; *sin razon.*
yanćan, es liegt nichts daran; *no importa.*

yanćacħa v. c., verderben, untauglich machen; *echar á perder.*

yanćacħana v. c., untauglich werden; *volver inútil.*

yanćaƚƚi, 1. v. zittern (die Hände); *temblar las manos.* 2. s. einer, der mit den Händen zittert; *el temblador.*

yanćana s. v., etwas, was zu gross ist; *lo que es demasiado largo.*

yanu v., kochen; *cosinar, guizar.*

yanucu v. c., i. q. yanu.

yanusca s. v., das Gericht; *guizado.*

yañu adj., i. q. ƚƚañu.

yapa, 1. v. hinzufügen, mehr als das bestimmte Maass geben; *añadir (á la medida).* 2. subst. das was beim Verkauf über das bestimmte Maass oder Gewicht gegeben wird; *añadidura en la medida.*

yapana s. v., i. q. yapa s.

yaparcaya v. c., Allen hinzufügen; *añadir á todos.*

yapu v., pflügen; *arar.*

yapuna s. v., der Pflug; *arado.*

yapuy s. v., das Pflügen; *el arar.*

yarahui s., i. q. harahui.

yarća, 1. s. der Hunger; *hambre.* 2. v. hungern; *tener hambre.*
yaraćahuanmi, mich hungert; *tengo hambre.*

yarćacħi v. c., einen hungern lassen; *dejar á otro con hambre.*

yau interj., i. q. ya.
yaucuna vl. yaucħicuna, heda ihr! *¡hola! á muchos.*

yaucu v., irgendwo Platz haben, hineingehen; *entrar en alguna parte, caber.*

yauirca s., ein dicker Strick; *maroma gruesa.*

yauna v., gleichzeitig und geräuschvoll sprechen, auch murmeln; *hablar muchos con bulla, hablar entre dientes.*

yaunaycutamu, beim weggehen, unterwegs laut sprechen; *vozear á la ida, en el camino.*

yaurina s. v., der Angel; *anzuelo.*

yauya v., sich vermindern, verringern, weniger werden; *disminuirse, menguarse.*

yauyacħi v. c., vermindern, weniger machen; *disminuir, menguar.*

yauyacħicu v. c., abnehmen; *descrecer.*

yauyay s. v., die Verringerung, Verminderung; *mierma, mengua, disminucion.*

yaya s., der Vater, Gebieter, Herr; *padre, señor, amo.*

yaycu v., i. q. yaucu.

yaycucħi v. c., machen, dass etwas wo hineingeht; *hacer entrar, hacer que cabe algo.*

yok, Besitzpartikel, die dem Substantivum suffigirt wird, z. B. ċoriyok, einer der Gold besitzt; *particula de posesion.* Vergl. Gramm. §. 128. 1.

yoku v., belegen, bespringen, den Beischlaf ausüben; *tener copula.*

yucra, 1. s. der Krebs; *camaron.* 2. v. Krebse fangen; *tomar camarones.*

yucracu s. v., i. q. yucra.

yucu s., der Pelikan (Onocrotalus fuscus, Mol.); *alcatraz.*

yuċu s., die Spanne (Maass); *jeme.*
yuċuhina tupu, spannenweit messen, mit der Spanne messen; *medir á jemes.*

yuicłła v., etwas auf den Schultern tragen, das vorne auf der Brust zusammengebunden ist; *llevar en las espadas, atada adelante, alguna cosa.*

yuicłłacu v. c., i. q. yuicłła.

yuma v., zeugen; *engendrar.*

yumacu v. c., i. q. yuma.

yumay s. v., der männliche Samen, der Stachel der Wespe; *esperma de hombre ó de animal, agujon de la avispa.*

yumaycu v. c., stechen (Wanzen, Bienen etc.); *picar (abejas, avispas).*

yunca s., sehr heisse Thäler und Gegenden, besonders am Ostabhange der Anden; die Bewohner dieser Thäler; *valles calientes de los Andes, los habitantes de aquellos valles.*
yunca kičhča, der Name einer Opuntia; *nombre de una planta.*

yupa, 1. v. zählen, schätzen, achten, verehren; *contar, estimar, respetar, honrar.* 2. s. der Werth, Preis eines Gegenstandes, die Ehre, die Achtung; *precio de una cosa, valor, estima.*
čapakman yupayki, ich halte dich für reich; *tengote por rico.*
yupayok vl. yupayniyok, ein Geehrter; *honrado.*
yupaysapa, sehr geehrt; *honradisimo.*
ťiuspa yupa, zusammenrechnen, kurz zusammenfassen; *sumar la cuenta, resumir en breve.*
yupay yupayłła, ehrenvoll; *honrosamente.*

yupačhicupu v. c., Rechnung abverlangen; *tomar cuenta.*

yupak s. v., der von der Regierung bestellte Abzähler der Einwohner; *contador de gente.*

yupay s. v., i. q. yupa s.

yupaycupu v. c., Rechnung ablegen; *dar cuenta (de lo recibido).*

yupayčha v. c., gehorchen, verehren, loben; *obedecer, reverenciar, alabar.*
yayaykicta mamaykictapas yupayčhay, verehre Vater und Mutter; *honra tu padre y tu madre.*

yupayčhacu v. c., i. q. yupayčha v. c.

yup̓i, 1. s. die Spur, Fussstapfen; *rastro, huellos.* 2. v. eine Spur hinterlassen; *hollar, dejar rastro.*
yupintam cati, eine Spur verfolgen; *seguir el rastro.*

yuptura v., Menschen zählen; *contar gente.*

yupturak s. v., i. q. yupak.

yura s., Gesträuch, eine fruchttragende Pflanze; *mata, planta frutifera.*

yurak adj., weiss; *blanco.*
yurak kešpi, weisser Krystall; *cristal blanco.*

yurak keṡpi ñirak rumi, der Alabaster; *alabastro*,
yurak ċolłke, feines Silber; *plata fina*.
ñahuip yurakñin, das Weisse des Auges; *el blanco del ojo*.
yurakhuanium, eine weisse Schlingpflanze (Lygodysodea foetens, R. Pav.); *bejuco blanco*.

yurakya v. c., weiss werden; *enblanquecer*.
yurakyanñam pacha, es bricht der Tag schon an; *ya amaneze*.

yurakyachi v. c., etwas weiss machen; *hacer blanco algo*.

yuri v., geboren werden, an's Licht treten; *nacer*, *salir á luz*.
łłułła ṡimim ċammanta yurircan, du bist Urheber dieser Lügen; *esta mentira nació de ti*. *Holg*.

yuťu s., das Rebbhuhn (im Allgemeinen); *perdiz*.

yuya v., denken, vermuthen, sich erinnern; *pensar*, *sospechar*, *acordarse*.
yuya yuya, etwas in Erinnerung haben; *traer algo en la memoria*.
yuyaspatak, wissend, mit Wissen; *á sabiendas*.

yuyacu v. c., nachdenken, überlegen; *meditar*, *estar pensando*.

yuyachicu v. c., einem Andern seine Angelegenheiten in Erinnerung bringen; *acordar á otro sus negocios*.

yuyana s. v., die Einbildungskraft, das was einer sich denkt; *imaginacion*.

yuyapu v. c., für einen Andern denken; *pensar por otro*.
yuyapukey, der, der auf mich schaut, für mich besorgt ist (z. B. ein Hofmeister); *el que mira por mi*.

yuyaraya v. c., i. q. yuya yuya.

yuyarcu v. c., sich erinnern; *acordarse*, *traer á la mèmoria algo*.

yuyari v. c., sich wieder erinnern; *traerse á la memoria*.

yuyarimu v. c., i. q. yuyarcu.

yuyay s. v., das Gedächtniss, das Denken, die Vernunft; *memoria*, *pensamiento*, *discurso*.
yuyaypiti, ohnmächtig werden; *desmayarse*.
yuyaypitiy, die Ohnmacht; *desmayo*.
yuyay runa, ein Mann von reifer Ueberlegung; *hombre de cuidado*.

yuyaycucu v. c., etwas bei sich überlegen, in Gedanken vertieft sein; *estar pensativo consigo.*
yuyccu s., die Nachgeburt; *parea de la mujer.* i. q. tami.
yuyu, 1. s. jedes grüne Gemüse; *hortaliza.* 2. v. Gemüse pflücken; *cojer hostaliza.*
yuyu ċatu, Gemüsehändler; *bercero, verdulero.*
yuyuctam paċu, rohe Kräuter essen; *comer yerbas crudas.*
yya v., in einem Mörser stossen; *majar en mortero.*
yyana s. v., der Mörserstiel; *mano del mortero.*

I.

icma s., der Witwer, die Witwe; *viudo, viuda.*
icma ċari, der Witwer; *viudo.*
icma huarmi, die Witwe; *viuda.*
icmaya v. c., verwitwen; *enviudar.*
icullcu s., eine Art Rebbhuhn; *perdiz.*
ik interj., Ausruf des Zornigen; *interjeccion del enojado.*
iki v., der Länge nach schneiden; *cortar, rebanar.*
ikircaya v., Vieles, oder in viele Stücke zerschneiden; *cortar mucho, ó en muchas partes.*
ikisca part., zerschnitten; *cortado.*
ichach adv., vl. ichas, ichapas, vielleicht, es ist möglich; *quisas, por ventura, podrá ser.*
ichach ñi v. c., zweifelhaft sein; *estar dudoso.*
ichaca, doch, jedoch, indessen; *empero.*
ichi v., die Füsse spreitzen; *abrir las piernas*
ichilli, i. q. ichi.
ichillicu v. c., i. q. ichi.
ichma, die Farbe, Färbung (besonders von Früchten), Zinnober; *color, cinabrio.*
ichma puca, roth; *colorado.*
ichma ċomer, grün; *verde.*
ichu, 1. s. vl. ichu, das Stroh, das Heu, Name des gewöhnlichsten Grases, das auf den peruanischen Hochebenen wächst (Stipa ichu L.); *paja, heno.* 2. v. Stroh schneiden; *cortar paja.*

icħucu v. c., die Zukunft mit Strohhalmen befragen; *consultar el hechicero unas pajas.*

icħucħi v. c., Zauberer um Rath fragen; *confesarse con los hechiceros.*

icħucħicu v. c., i. q. icħucħi.

icħuna s. v., ein Instrument, um Stroh zu schneiden, die Sichel; *hoz.*

iłła, 1. s. ein grosser Besorstein, den die Indianer als Talisman, um glücklich, reich zu werden, bei sich trugen; *piedra besoar grande como un huevo que traian los Indios consigo por ser venturosos y ricos.* 2. v. glänzen.

iłłayok, einer, der viel Glück hatte und schnell reich wurde; *el que tenia gran ventura y enriquecia presto.*

iłłayok runa, ein reicher und glücklicher Mensch; *hombre rico y venturoso.*

iłła v., glänzen, leuchten; *resplandecer.*

iłłak v., glänzend, leuchtend, *resplandeciente.*

iłłak runa, ein reicher Mann, der glänzend lebt; *hombre rico, afotunado.*

iłłapa, 1. s. der Blitz, fig. die Flinte; *rayo, escopeta.* 2. v. blitzen, fig. mit der Flinte schiessen; *rayar, tirar con escopeta.*

iłłari v. c., i. q. iłła.

iłłaricupu v. c., sich wieder aufheitern, das Wetter; *tonar aclarar el tiempo.*

iłła adj., Alles, was alt, lange aufbewahrt ist; *todo antiguo, mucho tiempo guardado.*

iłłicħihua s., eine Art Drossel; *un pájaro parecido al tordo.*

ima adv., was? wie? *¿que?*

ima huatam, welches Jahr war es? *¿que año?*

ima puncħau, welcher Tag? *¿que dia?*

imac, wozu? *¿á que?*

imacta, was? *¿que?*

imactam, was giebt's? *¿que hay? ¿que quieres?*

imacħ, was ist das? beim Aufgeben eines Räthsels; *¿que cosa y cosa?* i. q. imamecħay?

imamcanman, wer sollte es denn wohl sein! *¡que habia de ser!*
imamanmi, wozu? *¿á que?*
imamcĥay, was ist das? *¿que es eso?*
imancanman, was sollte es sein? *¿que habia de ser?* i. q. imancanman.
imaƚƚaypas vl. imaƚƚapas, irgend etwas, was ich habe; *cualquier cosa que tengo.*
imaƚƚapim, worin? *¿en que?*
imahayća vl. ymahayćapas, irgend eine Sache, jede Sache; *cualquier cosa, todas las cosas.*
imahayćatapas, so viel es nur giebt; *todo cuanto hay.*
imaĥukpa imanhayćanta munapayankicĥu, du sollst nicht die Güter eines Andern verlangen; *no codiciarás los bienes de otro.*
imahinam, auf welche Weise? *¿de que manera?* i. q. ima hinaƚƚam.
imahinaƚƚapas, auf welche Weise es immer sei? *¿de cualquier manera que sea?*
imaima huantak, und was mehr? *¿y que mas?*
imaimana, alle Dinge; *todos las cosas.* i. q. hayćaimana.
imanmi, was macht es? *¿que hace?*
imapakcĥa, ich weiss nicht warum? *¿no sé porque?*
imapakmi, wofür? *¿porque cosa?*
imapas hayćapas, dies oder jenes, irgend eine Sache; *esto ó aquello, cualquier cosa.* i. q. imapas.
imaraycu, wesswegen? *¿porque?*
imaraycucĥ cay carcan, wie geschah dies? wie ging dies zu? *¿por que causa sucedió esto?*
imaraycum i. q. imaraycu.
imasma imacĥ, was sind das für Dinge? *¿que cosas son estas?*
imas huatuy i. q. imas maray.
imas maray, rathe, was? *¿adivinas que cosa?*
imas maray ñi, etwas zu errathen aufgeben; *preguntar á otro para que adivine.*

imaykim, was betrifft dich? welche Verwandtschaft hast du mit ihm? *¿que te toca? ¿que parentesco tienes con el?* i. q. imakeykim.

imaykim cany, was hast du mit mir? *¿que tienes conmigo?*

imayok hayčayok, einer, der etwas besitzt; *el que tiene algo.*

imaypacȟam, zu welcher Zeit, zu welcher Stunde? *¿á que tiempo? á que horas?*

imaysončom, in welcher Absicht, warum? *¿con que intento, con que fin?*

imaysoncołła, wie Schade ist es! *¡que lastima!*

imacuypas, thue, wie dir beliebt; *haz lo que quizieres.*

imacuptiypas, was immer ich thue; *cualquier cosa que hago.*

nana adv., so, wie *asi, como.* i. q. imanam.

imanacuňki, was hast du dir gethan? *¿que te has hecho?*

imanacurcanki, was hast du dir gethan? was ist dir geschehen, was ist dir begegnet? *¿que te habias hecho, que te ha sucedido?*

imananim, was soll ich thun, was thun? *¿que hago yo? ¿que hacer?*

imanahuaypas, thue mit mir, wie es dir beliebt; *haz de mi como quizieres.*

imanaṡakmi, was werde ich thun? *¿que hare?*

imanaṡunki, was wird es dir machen? *¿que te hace? que te hara?*

imanaṡurkankim, was that es dir? *¿que te hizo?*

imanahuanmanmi, was würde es mir thun, was könnte es mir thun? *¿que me habria de hacer?*

imanałłam, wie steht es? *¿como se está?*

imanapacȟałłam i. q. imanałłam.

imanałłapas, auf irgend eine Weise, auf welche Weise es sei; *de cualquier modo que sea.*

aca s., eine Art grosses Kopftuch der Indianerinnen; *mantellina de cabeza.*

iñaca iñacalla, sich reich, kostbar anziehen; *vestirse galanamente.*

iñacallica, ein mit kostbaren Stickereien verziertes Frauenkleid; *vestido de mujer galan, pintado de labores.*

iñaca ñusta; eine Dame vom Stamme der Inca's; *señora noble de linaje de Incas.*

inca s., der Name der peruanischen Könige; *nombre de los antiguos reyes del Perú.*

inċa pr., jeder; *cada.*

ñukinċa, ein jeder, je einer; *cada uno.*

iśċayinċa, je zwei; *cada dos.*

inchi s., die Erdmandel; *mani.*

inkill s., die Blumen, Blüthen; *flores.*

inkill paṫa, eine Blumenwiese; *prado lleno de flores.*

inkill ṗillu, Blumenkrone; *corona de flores.*

ñauray inkillcana, die Blumenfülle; *diversidad de flores.*

inti s., die Sonne; *sol.*

intip llocsimunan vl. seċamunan, Osten, Morgen; *oriente.*

intip huactunan, ein der Sonne ausgesetzter Ort; *lugar expuesto al sol.*

intip huachipayascan, die Zeit, in der die Sonne ihre grösste Kraft ausübt, die grösste Wärme; *resistero.*

intiphina sutilla, sonnenklar; *claro como el sol.*

intip huachin, der Sonnenstrahl; *rayo de sol.*

intip raymi, Monat Juni (der Monat der Sonnenfeste); *mes de Junio.*

intip seċamunam ṗata, die östliche Hemisphäre; *emisferio oriental.*

intip surumpisca, einer, der von den zurückprallenden Sonnenstrahlen eine Entzündung der Augen bekommt; *deslumbrado del sol.*

intip yaucunan vl. yaycunan, der Westen; *occidente.*

intip yaucunan pata, die westliche Hemisphäre; *emisferio occidental.*

ı v., umgeben, umringen; *rodear, cercar.*

ıpaya v. c., den Feind umringen; *cercar el enemigo.*

ıycu v. c., i. q. intu.

s., die Tante, des Vaters Schwester; *tia, hermana del padre.*

, 1. s. feiner Regen; *lluvia menuda, garua.* 2. v. fein regnen; *llover menudo, llovizar.*

rcu v. c., aufhören zu regnen; *acabar de llover.*

ycupu s. c., wieder anfangen zu regnen; *tornar á llovizar.*

e, 1. s. ein ganz kleines Kind, ein verkümmertes, vernachlässigtes Kind; *niño lloron, desmedrado, delgado.* 2. v. ein Kind vernachlässigen; *desechar el niño.*

ıyacha v. c., i. q. irke, v.

ısca p., ein von der Mutter (die schwanger ist oder noch andere Kinder hat) zurückgesetztes Kind; *niño dejado de la madre nuevamente preñada, ó por otros.*

ıca s., ein Handkorb aus Spatgras; *espuerta.*

ıy adj. num., zwei; *dos.*

iscayñeken, der zweite etc.; *el segundo.*

iscayñintin, beide zusammen; *ambos á dos juntos,* i. q. iscayñillan.

iscayñin punchaumanta, von heute an in zwei Tagen; *de hoy en dos dias.*

iscayñinchik, wir beide; *ambos á dos nosotros* incl.

iscayñiycu, wir beide; *ambos á dos nosotros* excl.

iscaysonco, doppelherzig, falsch; *falso.*

iscaysimi vl. iscaysimiyok, doppelzüngig; *chizmoso.*

iscay yacu, zweifeln; *dudar.*

riyta iscay yacuny, ich zweifle, ob ich gehen werde; *dudo iré.*

iscaytam yuya i. q. iscay yacu.

iscayraya i. q. iscay yacu.

ın vl. **iscun**, neun; *nueve.*

iscon̈ecken, der Neunte; *nono.*

iscu s., der Kalk; *cal.*

iscu cosana, der Kalkofen; *horno de cal.*

iscuchaca, eine gemauerte Brücke; *puente de piedras y cal.*

isilla s., die wässerige Flüssigkeit in den Wunden; *aguaza en las llagas.*

isillayamu v. c., ausfliessen aus der Wunde; *salir aguaza de la llaga.*

ismu v., verfaulen; *podrir.*

ismuchi v. c., machen, dass etwas fault; *hacer podrir.*

sonċontam ismuchi, einen sehr betrüben; *afligir mucho á otro.*

ismuchicu v. c., sich betrüben; *afligirse.*

ismuraya v. c., in Fäulniss übergehen; *estarse podriendo.*

ismurcutamu v. c., ganz verfault sein; *acabarse del todo de podrir.*

ismuy s. v., das Faulen, die Fäulniss; *podredumbre.*

ispa v., i. q. hispa.

istalla s., der Beutel oder die Tasche, worin die Indianerinnen die Coca aufheben; *bolsa en que guardan las Indias la coca.*

isu (huahua), das Hurenkind! Schimpf; *hijo de puta (injuria).*

iťa, Bezeichnung einer sehr kleinen Milbe, die sich in der Haut einfrisst; *nombre de un insecto muy pequeño de la familia de los trombidios;* vergl. hiťa.

itica v., rauben, plündern; *robar, despojar.*

itiycacha, etwas mit sich tragen; *llevar algo consigo.*

iticlla v., betrügen, hintergehen, falsch anrathen; *aconsejar mal, engañar.*

alli simicta iticlla, gute Rathschläge geben; *dar buenos consejos.*

O.

oca s., Name eines Knollengewächses aus der Familie der Oxalideen, welches, wie die Kartoffeln zubereitet, ein Hauptnahrungsmittel der Sierraindianer ist (Oxalis tuberosa L.); *oca, raiz parecida á la papa, que comen los Indios.*

ocari v. c., aus dem Boden nehmen (Oca's oder andere Wurzeln); *tomar del suelo (ocas, ú otras raizes).*

oclla v., einen nackend umarmen, etwas Lebendes im Busen wärmen, ausbrüten; *abrazar á otro estando desnudo, calentar en el seno cosa viva, empollar.*
ocllak huallpa, eine Bruthenne; *gallina clueca.*

ocllachi v. c., ausbrüten lassen; *hacer empollar.*

ocllanacu v. c., sich gegenseitig nackend umarmen; *abrasarse desnudos uno al otro.*

ocllaraya v. c., etwas Lebendes lange im Busen aufheben; *traer cosa viva mucho tiempo en el seno.*

ocllay s. v., die nackende Umarmung, das Erwärmen im Busen, das Ausbrüten; *abrazo del desnudo, calentamiento en el seno, empolladura.*

ocllaycu v. c., etwas Lebendes in den Busen stecken; *poner cosa viva en el seno.*

ocoćo s., die Wasserkröte, Arten von Bombinatoren; *sapo de agua.*

ocorca s., 1. s. aufgedunsene Backen; *carillos abotagados.* 2. adj. aufgedunsen; *abofellado.*

ocorcaymana v. c., dick, aufgedunsen sein; *estarse gordo con carillos abotagados.*

ocorcaya v. c., dick, aufgedunsen werden; *volverse gordo con carillos levantados.*

ocoruru s., eine Art Wasserkresse; *berro.*

oćoti s., der After, die Mastdarmöffnung; *ano.*
oćoti onćoy, Hämorrhoiden, Goldader; *almorranas.*
aćoti surcuk vl. suruy onćoy, der Mastdarmvorfall; *prolapso del ano.*

oke adj., grauliche Farbe; *color ceniciento.*

okeya v. c., graulich werden; *volverse ceniciento.*

okh interj., Ausruf dessen, der sich über Müdigkeit beklagt; *interjeccion de quien se queja de cansancio.*

okh ñi v. c., sich über Müdigkeit beklagen; *quejarse de cansancio.*

omero s., der Name einer Pflanze aus der Familie der Pandineen; ihre Blätter gebrauchen die Indianer zum Decken der Hütten, das gallertartige Mark der frischen Früchte ist ein

ziemlich unschmackhaftes Essen, erstarrt wird es sehr hart und weiss und ist in dieser Form im Handel unter dem Namen „vegetabilisches Elfenbein" bekannt; *nombre de una especie de Palmas, con cuyas hojas techan los Indios sus ranchos: la fruta miéntras no está madura se come, cuando madura se vuelve blanca y muy dura y en este estado es conocida bajo el nombre de marfil vegetal.*

onċo v., krank sein; *estar enfermo.*

onċocu v. c., i. q. onċo.

onċocħi v. c., jemanden krank machen; *hacer enfermo á otro.*
onċocħicuk, ein Krankenwärter; *enfermero.*

onċoimancħaya v. c., krank werden; *enfermar.*

onċoimancħayapu v. c., i. q. onċoripu.

onċok s. v., ein Kranker; *enfermo.*

onċopaya v. c., sehr oft krank sein; *caer muchas veces enfermo.*

onċoraya v. c., kränklich sein; *andar enfermo, enfermar continuadamente.*

onċorayak s. v., ein Kränklicher; *enfermizo.*

onċorayay s. v., das Kränkeln, *estado enfermizo.*

onċorcu v. c., plötzlich erkranken; *caer enfermo de repente.*

onċoripu v. c., wieder krank werden, einen Rückfall haben; *recaer el enfermo.*

onċoy s. v., die Krankheit; *enfermedad.*
onċoy ħuasi, das Krankenhaus; *enfermeria.*
onċoytam ranti, eine Krankheit auf einen Andern übertragen, anstecken; *pegar enfermedad.*

onċoycacħa v. c., i. q. onċopaya.

onkena s., i. q. łłułłucħa.

orco s., das Männchen (von Thieren); *macho (de los animales).* cf. urco.
orco huałłpa, der Hahn; *gallo.*

orċo s., der Hügel, der Berg; *cerro.*
orċop pata i. q. orċop uman.

orcop uman, der Berggipfel; *cumbre del cerro.*

oscollo s., die wilde Katze, die vor der Eroberung der Spanier in Peru einheimische Katze (felis yaguarundi Azar); *gato montes.*

oscollocu v. c., sich wie eine Katze bücken; *agacharse como gato.*

osya v., gurgeln; *gargarizar.*

osyacu v. c., i. q. osya.

osyay s. v., das Gurgeln; *gargarismo.*

otoronca s., eine Art Panther (felis celidogaster Temm. oder felis pardalis L.); *tigre.*

otoroncahina sinchi, stark wie ein Tiger; *fuerte como tigre.*

U.

ucsi v., Wurzeln ausgraben; *escarbar raizes.* i. q. alla.

ucsiycacha v. c., mit der Schnautze in der Erde wühlen; *hocicar.*

ucu, i. q. hucu.

uku s., der Körper; *cuerpo.*

ukuycuna, alle meine Glieder; *todos mis miembros.*

ukuncha v. c., auf den Körper schlagen; *dar golpes en el cuerpo.*

ucha s., Excremente von Llamas, Ziegen, überhaupt die rundlichen, kleinen, harten Excremente, Papperln; *estiércol de llamas, carneros etc.*

uchacu v. c., Excremente (als Brennmaterial) sammeln; *cojer estiércol para quemar.*

uchancha v. c., misten; *estercolar.*

uchpa s., die Asche; *ceniza.*

uchpasapa, voll Asche; *lleno de cenizas.*

uchpaman tucu, Alles zu Asche werden; *convertirse todo en ceniza.*

uchu s., der spanische Pfeffer; *aji.*

uchpaya v. c., zu Asche werden; *hacerse ceniza.*

uccru adj., verdreht, schief gedreht; *tuerto, mal torcido.*

uccruraya v. c., schief sein; *estarse torcido.*

uccruya v. c., sich verdrehen; *irse torciendo.*

uccruyachi v. c., etwas verdrehen; *entortar alguna cosa.*

ueka, 1. s. die Unreinigkeiten in den Gedärmen; *suciedades de los intestinos.* 2. verb. die Gedärme reinigen; *limpiar tripas.*

ueke, 1. subst. die Thräne; *lágrima.* 2. verb. weinen; *llorar con lágrimas.*
ǩacǩap ueken, das Harz, das aus den Bäumen fliesst; *goma, resina de arbol.*
ueke ñahui, thränenvolle Augen; *ojos llenos de lágrimas.*

uekecu v. c., i. q. ueke.

uekek s. v., der Weinende; *el que llora.*

uekecǩi v. c., einen weinen machen; *hacer llorar.*

uekepaya v. c., untröstlich weinen; *llorar que da pena.*

uekey s. v., das Weinen; *lloro.*

uekeyacǩi v. c., i. q. uekecǩi.

ueske s., eine von ihrem Manne geschiedene Frau; *mujer divorciada de su marido.*

ueuc̓a, eine Art Reiher; *garceta.*

uhu, 1. subst. der Husten; *tos.* 2. verb. husten; *toser.*

uhupaya v. c., sehr heftig husten; *toser que da pena.*

uhuraya v. c., lange Zeit den Husten haben; *tener tos mucho tiempo.*

uic̓cǩu, i. q. uicǩu.

uicsa s., der Bauch, der Leib; *barriga, vientre.*
uicsasapa, grossbauchig; *barrigudo.*
uicsayok, schwanger; *preñada.*
uicsahunta, hochschwanger; *preñada ya para parir.*

uicsu s., i. q. uec̓ra.

uicuña s., ein dem Llama ähnliches Thier (Auchenia vicuna Fisch.); *vicuña.*

uicǩ ñi v. c., pfeifen; *silvar.*

uicǩicǩicǩi v. c., zwitschern (die Vögel); *chiflar los pájaros.*

uicǩay adv., bergauf; *cuesta arriba.*

uicǩari v. c., bergauf steigen; *subir cuesta arriba.*

uicǩaripu v. c., wieder bergauf steigen; *volver subir cuesta arriba.*

uicǩka v., schliessen, zuschliessen; *cerrar.*

uicǩkacu v. c., sich einschliessen; *encerrarse.*

uicȟkacȟi v. c., einen einschliessen lassen; *hacer encerrar.*
uicȟkana s. v., die Thüre, das Schloss; *puerta, cerradura.*
uicȟkaycu v. c., einen hineinsperren; *encerrar á otro por defuera.*
uicȟkaycucu v. c., i. q. uicȟkacu.
uicȟi s., ein Krug mit einer weiten Oeffnung; *cántaro de boca ancha.*
uicȟu v., vl. uiċchu, hinwerfen, wegwerfen, werfen; *echar, arrojar.*
uicȟuraya s. v., auf dem Boden hingeworfen liegen; *estar arrojado en el suelo.*
uicȟuycu v. c., einem etwas zornig hinwerfen; *arrojar algo á otro con ira, ó con desprecio.*
uiłła v., einem Andern etwas sagen, erzählen; *decir á otro, referir.*
uiłłacacȟa v. c., i. q. uiłłacȟi.
uiłłacu v. c., i. q. uiłła.
uiłłacupu v. c., wiederholen, noch einmal sagen; *repetir.*
uiłłacȟi v. c., einem etwas sagen lassen; *enviar á decir á otro, avisar.*
uiłłacȟimu v. c., anzeigen lassen; *enviar, avisar.*
uiłłampu v. c., mit der Antwort zurückkehren; *volver con la repuesta.*
uiłłamu v. c., wohin gehen, um etwas anzuzeigen; *ir avisar.*
uiłłanacu v. c., sich gegenseitig erzählen, Bericht abstatten; *referir uno á otro.*
uiłłapu v. c., für einen Andern sprechen; *hablar por otro, interceder.*
uiłłapuk s. c., der Advocat; *abogado.*
uiłłca s., das Götzenbild; *idolo.*
huiłłca huaca i. q. huiłłca.
huiłłcahuanca, Name einer Provinz und einer Nation; *nombre de una provincia y nacion.*
uiłłca s., der Enkel; *nieto.*
uiłłc̓a, 1. subst. der Name einer Frucht, die als Abführmittel gebraucht wird, das Abführmittel; *fruta que sirve de purga, la purga.* 2. verb. ein Abführmittel bereiten; *hacer purga.*

uiłłcaparu, der gelbe Mais; *mais amarillo.*

uiłłcłłu s., die Waise; *huerfano.*

uiłłcu s., eine Art Epheu; *yedro.*

uiłłu v., i. q. kasu.

uiña v., wachsen, zunehmen; *crecer, tomar incremento.*

uiñacħa v. c., machen, dass etwas grösser wird; *hacer mas grande una casa.*

ħuasicta uiñacħa, ein Haus aufführen; *levantar casa.*

uiñachi v. c., wachsen machen, unterhalten, ernähren; *hacer crecer, sostentar.*

uiñak s. v., das was wächst; *lo que crece.*

uiñakmasi, die die eines Alters sind; *los de una edad.*

uiñari v. c., zu wachsen anfangen; *comenzar á crecer.*

uiñay, 1. subst. das Wachsen, eine Generation; *crescimiento, una generacion.* 2. adj. immer; *siempre.*

uiñayłła adv., immer, fortwährend; *siempre, continuamente.*

uiñaypak, für immer; *por siempre.*

uiñaycak, ewig; *eterno.* uiñaycak yaya, uiñaycak churi, uiñaycak spiritus sanctus, ewig ist der Vater, ewig der Sohn, ewig der heilige Geist; *eterno es el padre, eterno es el hijo, eterno es el espiritu santo.*

uiñay causay, das ewige Leben; *vida eterna.*

ħuk uiñayłła vl. ħuk uiñayłła purayłła, die eines Alters; *los de una edad.* cf. uiñakmasi.

ñaupak uiñay, der Aeltere; *el mayor.*

cħacu cħacu uiñay, die von verschiedenen Altern; *los de diferentes edades.*

iscay uiñay ricuk, der, der zwei Generationen erlebt; *el que alcanza dos generaciones.*

uiñay uiñay, für immer; *para siempre.*

uina v., auffüllen, anfüllen (einen Sack); *llenar, embutir costal.*

uinay s. v., eine Ladung (ein vollgefüllter Sack); *carga.*

uinaycħacu, eine Ladung machen; *hacer carga.*

uinc'ha s., eine Kopfbinde der Indianer; *faja de la cabeza.*

uinc'hallicu v. c., sich den Kopf mit einer Binde zieren, einwickeln; *vendarse la cabeza con faja.*

uinc'hallic'hi v. c., einem Andern den Kopf mit der Binde einwickeln; *fajar la cabeza á otro.*

uini s., i. q. huiypuhu.

uinpilla, 1. subst. eine Art Galgen, an dem der Dilinquent einen Tag lang an den Armen aufgehängt wurde; *horca en que daban trato de cuerda por un dia.* 2. verb. einen Delinquenten einen Tag lang bei den Armen aufhängen; *dar trato de cuerda por un dia.*

uinu s., die Keule; *porra.* i. q. mačana.

uipiya v., schlagen, peitschen; *azotar.* sumsen mit etwas (einer Peitsche, einem Stock etc.); *zumbar (con azote etc.).*

uipiyacu v. c., sich selbst geisseln; *azotarse.*

uira s., das Fett, der Schmer; *gordura, manteca, sebo.*
uirpasapa, voll Fett; *lleno de gordura.*
uirahuan hahui, mit Fett bestreichen; *ensebar.*

uiraya v. c., fett werden; *engordar.*

uiracoc'ha s., Beiname der Sonne, als Gottheit; *epíteto del Sol como Dios que adoraban los Indios.*

uirpa s., die Lippe, besonders die Oberlippe; *labio, labio superior.*
uirpa śimi i. q. uirpa.

uiru, 1. subst. der Stengel von Mais oder Zuckerrohr; *caña de mais, ó caña dulce.* 2. verb. solche Stengel pflücken oder essen; *coger, ó comer caña.*

uirucu v. c., i. q. uiru.

uiscac'ha s., ein Nagethier der höheren Gebirgsgegenden, ähnlich unserem Kaninchen (Lagidium peruvianum Mey. Lagidium pallipes Ben.); *un animal de la Cordillera parecido al conejo.*

uiscalla, 1. subst. der Löffel; *cuchara.* 2. verb. etwas mit einem Löffel herausnehmen; *tomar algo con chuchara.*

uisc'hu v., i. q. uic'hu vl. uicc'hu.

uisi v., schöpfen (Wasser oder eine andere Flüssigkeit); *sacar agua ú otro licar.*

uiš uiš ñi v. c., Fliegen oder Vögel wegscheuchen; *ojear ó espantar pájaros ó moscas.*

uispaḱa s., die Zwillingsschwestern; *hermanas gemelas.*

uistu s., eine Art Strandente; *patillo de playa.*
uistucĥaki, krummbeinig; *patituerto.*

uišui s., alter Schmutz; *mugre, grasa.*
uišuy uišui, voll Schmutz sein; *tener mugre.*
uišuisapa, äusserst schmutzig; *lleno de mugre.*

uišuiraya v. c., immerfort schmutzig sein, in seinem Aeussern ganz vernachlässigt sein; *andar siempre lleno de mugre.*

uitacĥaḱhua s. c., der Name eines dem Barschen ähnlichen Fisches; *nombre de un pescado parecido á la liza.*

uitancui s., kleine essbare Palmen; *palmitos de comer.*

uiteo s., ein Krug zum Hände waschen; *aguamanil, vaso de pico.*

uitèu s., der Canal; *canal.*

uḱpu adj., niedrig, wenig erhaben; *bajo.*

uḱpuycu v. c., sich erniedrigen, demüthigen, zu Füssen werfen; *humillarse.*

uḱpuycucu v. c., i. q. uḱpuycu.

uḱpuycucuy s. v., die Erniedrigung; *humildad.*

uḱpuycuk s. v., ein Demüthiger; *humilde.*

uḱpu (yuyu), die Blätter der Quinua; *hojas de la quinua.*

uḱu s., die männlichen Geschlechtstheile; *los partes del hombre.*

uma s., der Kopf; *cabeza.*
umasapa, grossköpfig; *con cabeza grande, cabezudo.*
uma muyu, der Schwindel; *váguido.*
umacta muyuri, den Kopf schütteln; *cabezear.*
umacĥuca, eine Art Helm; *morrion, casco.*
uma huatacuna, eine Art Haube; *escofieta de Indias.*
umana i. q. huanana.

umaḱaya v. c., mit dem Kopfe drohen, den Kopf hängen lassen und über den Schaden, den man einem Andern zufügen kann,

nachdenken, fig. tödtlichen Has haben; *amenazar con la cabeza, estar cabizbajo cavilando sobre el mal contra otro, tener odio mortal.*

umaƚƚayay camayok, ein Rachesüchtiger; *vengativo.*

umca v., i. q. umi.

umu v., der Zauberer, Wahrsager; *hechicero, adivino, agurero.*

umuca v. c., zaubern; *hacer hechicerias.*

umucħu s., der Zwerg; *enano.*

umi v., ätzen (von den Vögeln gebraucht); *cebar.*

umiña s., der Smaragd, überhaupt jeder werthvolle Edelstein; *esmeralda, cualquiera piedra preciosa.*

umiñachi v. c., Edelsteine fassen; *engastar piedras preciosas.*

umiñancħasca, etwas mit gefassten Steinen; *cosa engastada de pedreria.*

umpu adj., welk, verwelkt sein, kränklich sein, leidend sein; *marchito estar.*

umpuƚaya v. c., das Essen nicht halten können (der Magen); *no poder retener la comida (el estómago).*

umpuƚicu v. c., krank sein (von überfülltem Magen); *amdar enfermo de la comida.*

uña s., das Lamm, das Junge vom Llama; *cordero del llama.*

una v., verspäten, länger ausbleiben, spät ankommen; *tardar.*

unacu v. c., sich verspäten; *tardarse.*

unacumu v. c., spät ankommen; *venir tarde.*

unacħi v. c., die Zeit verlängern; *alargar el tiempo.*

unay, 1. s. das Verspäten, die Verspätung; *tardanza.* 2. adv. lange her; *mucho tiempo ha.*

unaycak, eine alte Sache, etwas von alten Zeiten her; *cosa antigua.*

unayñam, es ist schon lange her; *mucho tiempo ha.*

uñaypakmi, für viele Jahre; *para hartos años.*

uñayyacħi v. c., alt machen, veralten lassen; *dejar añejarse.*

uñayyacħisca, veraltet; *añejado.*

unancħa, 1. s. das Abzeichen, die Fahne. 2. verb. Zeichen geben,

anzeigen (durch Zeichen), bezeichnen, den Weg zeigen; *señalar, advertir, entender.*

unanchacu v. c., sich ein Abzeichen aufstecken, ein Abzeichen tragen; *ponerse señal.*

unanchapu v. c., Weg zeigen, Zeichen geben, auch verstehen; *dar señal de camino.*

uncu s., eine Art Hemd der Indianer; *camiseta de los Indios.*

unu s., das Wasser; *agua.* i. q. yacu.

unu unu, wässerig; *aguoso.*

unu unuylla i. q. unu unu.

unucamayok, der Wasserträger; *aguador.*

unupuma, der Seehund; *lobo marino.*

unumukiy, die Dürre, Mangel an Regen; *tiempo de seca.*

unuy ueke ñahui, der Weinende; *lloroso.*

unupucuk v. c. i. q. unucamayok.

ununaya v. c., Durst haben; *tener sed.*

ununayacaya v. c., immer fort Durst haben; *tener siempre sed.*

unuya v. c., zu Wasser werden, zerfliessen; *derritirse.*

unuyachi v. c., zergehen lassen, flüssig machen; *derritir algo.*

unya v., vl. unyo, summen (die Bienen), mit Geräusch gehen (ein Haufen Menschen); *ir con tropel.*

unyamu v. c., mit Lärm kommen (Viele zusammen); *venir con tropel.*

unyapu v. c., mit Geräusch, Lärm weggehen; *volver con ruido.*

upa adj., taub, dumm; *sonso, sordo, tonto.*

uparuna, die wilden Indianer, deren Sprache nicht verstanden wird; *indios barbaros que no se entiende.*

upa hacha, ein unfruchtbarer Baum; *arbol que no trae fruta.*

uparak vl. upalla, adj. unvernünftig; *el que no tiene uso de su razon.*

upalla v., schweigen; *callar.*

upallay s. v., das Schweigen; silencio.

upallachi v. c., einen schweigen machen; *hacer callar.*

upa v., waschen; *lavar.*

upacu v. c., sich das Gesicht waschen; *lavarse la cara.*

upacħi v. c., einem das Gesicht waschen, machen, dass sich einer wäscht; *lavar á otro la cara, hacer lavarse.*

upacħicu v. c., sich das Gesicht waschen lassen; *dejarse lavar la cara.*

upi, 1. s. Chicha, die noch nicht in Gährung übergegangen ist; *chicha no madura.* 2. v. Chicha machen; *hacer chicha.*

upicu v. c., i. q. upi v.

upiħi v., einschlürfen; *sorber.*

upiya v., trinken; *beber.*

upiyacaya v. c., vom vielen Trinken ganz hin sein; *estarse tendido de mucho beber.*

upiyacu v., i. q. upiya.

upiyacħi v. c., zu trinken geben, trinken machen; *dar á beber, hacer beber.*

upiyana s. v., der Becher, die Trinkschale; *vaso de beber.*

upiyanaya v. c., Lust haben zu trinken; *tener ganas de beber.*

upiyapaya s. c., übermässig trinken, saufen; *beber con demasia.*

upiyapucu v. c., auf vieles Zureden trinken; *beber por muchos ruegos.*

upiyarcari v. c., viele Gläser voll trinken, von Vielen trinken; *beber muchos, vasos de muchos.*

upiyaraya v. c., fortwährend trinken; *beber contiuadamente.*

upiyatamu v. c., beim Weggehen trinken, unterwegs trinken; *beber á la ida, de pasa, en el camino.*

upiyay s. v., das Trinken, der Trunk; *el beber, la bebida.*

upsacu v., das Vieh weiden; *pacer el ganado en el parto.*

ura s., ein tief gelegener Ort; *lugar profundo.*
urapacħa i. q. ura.
urampi, unter etwas; *debajo de algo.*
urapi, unten; *abajo.*

uray adv., bergab; *cuesta abajo.*
uray uicħay, bergauf und bergab; *cuesta arriba y cuesto abajo.*
uray uray, viele abschüssige Punkte; *cuestas abajos.*
uray ñan, ein unebener Weg, der bald steigt, bald fällt; *camino de cuestas abajos.*
urayñekta, nach bergab; *por la cuesta abajo.*

uraycu v. c., absteigen; *apearse.*

urayeachi, machen, dass einer absteigt, herunter nehmen; *hacer bajar, descolgar.*

urayeuma v. c., herunter kommen; *abajar abajo.*

urayeupaya v. c., zu tief hinunter kommen; *abajar demasiadamente.*

urayri v. c., bergab steigen; *bajar cuesta abajo.*

urèo vl. **urèu**, i. q. orèo.

ureo s. vl. **ureu**, das Männchen bei den Thieren; *macho de los animales.*

urcuntin chinantin, Männchen und Weibchen zusammen; *macho y embra juntos.*

uri v., unter der Erde wachsen (wie Kartoffeln etc.); *crecer debajo la tierra (como papas).* subst. i. q. mahuay.

uritu s., eine Art Papagei; *especie de papagayo.*

urituhina rima, schwatzen wie ein Papagei; *hablar como papagayo.*

urma v., fallen; *caer.* i. q. corma.

urmacu v. c., i. q. urma.

urmachi v. c., machen, dass einer fällt, fällen; *hacer caer ó otro, derribar.*

armachipaya v. c., unzweckmässig, viel fällen; *derribar con exeso.*

urmanaya v. c., im Begriff sein zu fallen; *estar á pique de caer.*

urmay s. v., das Fallen, der Fall; *cayda.*

urmaycacha v. c., oft hintereinander fallen; *andar cayendose.*

urpi s., eine kleine Turteltaube; *palomita, tortollita.* Häufig als Liebkosungswort gebraucht.

urpu s., ein sehr grosser Krug; *cántaro muy grande.*

uru s., die Spinne, überhaupt jedes Insect; *araña, todo genero de insecto.*

der Name einer Nation von Collao; *nombre de una nacion del Collao.*

uruncuy s., die Wespe; *avispa.*

usa s., 1. subst. die Laus; *piojo.* 2. verb. lausen; *espulgar.*

usacu v. c., sich lausen; *espulgarse.*

usachi v., erlangen, gewinnen, erreichen (was man wünscht); *adquirir, alcanzar lo deseado.*

u s a c ĥ i y p a k vl. u s a c ĥ i p a k c a m a l l a i. q. u s a c ĥ i n a l l a.

u s a c ĥ i n a l l a, was leicht zu erreichen ist; *fácil de alcanzar.*

usacĥicu v. c., etwas für sich erlangen; *alcanzar algo para si.*

usacĥicusca s., das Gewonnene, der Gewinnst; *ganancia.*

u s a c ĥ i c u y c a m a y o k, einer, der leicht etwas erlangt; *diestro en alcanzar algo.*

usacĥicuycari, Vieles erlangen; *alcanzar muchas cosas.*

usacĥipu v. c., für einen Andern etwas erlangen; *alcanzar algo por otro.*

usacĥitamu v. c., etwas beim Weggehen erlangen; *alcanzar algo á la ida.*

usacĥiusi v. c., helfen, etwas zu erlangen; *ayudar á alcanzar algo.*

usacĥiusipaya v. c., mit grossem Eifer helfen etwas zu erlangen; *ayudar con mucho empeño á alcanzar algo.*

usca v., betteln; *mendigar.*

uscacu v. c., i. q. u s c a.

u s c a c u k, der Bettler; *mendigo.*

uscacĥi v. c., machen, dass einer bettelt; *hacer mendigar.*

uscay s. v., das Betteln; *mendiguez.* i. q. u s c a c u k c a y.

uscaycacĥa v. c., i. q. u s c a c u.

u s c a y c a c ĥ a s t i n c a u s a, vom Betteln leben; *vivir de mendigar.*

usnu s., 1. subst. der Gränzstein; *mojon.* 2. verb. einen Gränzstein setzen; *poner mojon.*

uspun s., der Wanst; *panza.*

usputa v., den Blutfluss haben;. *tener flujo de sangre.*

usputay s. v., Blutfluss; *flujo de sangre.*

usu v., i. q. u s c a.

usucĥi v. c., etwas verschwenden, verschleudern; *deperdiciar algo.*

usuri adj., krank; *enfermo.*

ususi s., der Sohn (sagt die Mutter); *hijo de ella.* die Tochter (wenn der Vater spricht); *hija del.*

usuta s., die Sandale der Indianer; *sandalia, sapato de Indio.*

usutalĥicu v. c., sich die Sandalen anziehen; *calzarse.*

usutallichi v. c., einem die Schuhe anziehen lassen, einem Andern die Schuhe anziehen; *calzar á otro.*

utća, 1. adv. sogleich, schnell; *presto, luego.* 2. verb. sich beeilen, etwas schnell machen, abkürzen; *darse priesa, abreviar.*

utćacu v., i. q. utća.

utcachi v. c., einen antreiben; *dar priesa á otro.*

utcalla adv., vl. utća utcalla i. q. utća.

utcampu v. c., schnell mit der Antwort zurückkehren; *volver presto con la repuesta.*

uteu, 1. subst. die Baumwolle; *algodon.* 2. verb. Baumwolle entwirren, auskernen; *escarminar algodon.*

utek, i. q. utik.

uti v., sich verwundern, erstaunen, dumm, mürrisch werden; *maravillarse, embobarse, volverse loco.*

utichi v. c., Bewunderung verursachen; *causar admiracion.*

utik adj., dumm, närrisch; *loco, bobo.*

utikchana v. c., verrückt werden, dumme Streiche machen; *hacer locuras, venir de cuerdo á ser tonto.*

utikchanacu v. c., utikchana.

utikya v. c., närrisch sein, ausser sich sein; *estar loco, fuera de si.*

utikyacha v. c., närrisch werden; *volverse loco.*

utykyachi v. c., einen verrückt machen; *enloquecer á otro.*

utina s. v., das, worüber man sich zu wundern hat, worüber man erstaunen wird; *lo que hace que se maravilla, alguno.*

uturuncu s., der Panther (Felis pardalis Lin.); *tigre americano.* i. q. otoronca.

uya s., das Gesicht, das Aussehen, Antlitz; *rostro, cara.*

uyancha v. c., in das Gesicht schlagen; *dar golpe en la cara.*

uyari v., hören, verstehen; *oir, entender.*

uyaricu v. c., aufmerksam hören, horchen; *oir con atencion, escuchar.*

uyaricuk s. v., der Horcher, der vom Richter eingesetzte Ausforscher im Dorfe; *espia, escucha puesta por el juez en el pueblo.*

uyaricumu v. c., gehen, um Erkundigung einzuziehen; *ir á saber lo que se hizo.*

uyarichi v. c., zu verstehen geben; *dar á entender.*

uyariraya v.c., lange, anhaltend zuhören; *estarse atento.*

uyaycha v. c., veröffentlichen; *publicar.*

uyaychamu v. c., zur Oeffentlichkeit gelangen, öffentlich werden; *irse sabiendo, publicando.*

uyaycharpaya v. c., an vielen Orten veröffentlichen; *publicar algo en varias partes.*

uyayachatamu v. c., etwas unterwegs veröffentlichen; *irse publicando de camino.*

uya v., gehorchen; *obedecer.*

uyaca, 1. subst. eine Schaufel, um Feuer aus dem Ofen zu nehmen; *pala para sacar fuego.* 2. verb. Feuer herausnehmen; *sacar fuego.*

uyachi v. c., machen, dass einer gehorcht; *hacer obedecer.*

uyachipu v. c., gehorchen machen, sich einen gehorsam machen; *hacer obedecer.*

uyhua, i. q. uya.

uyru, lange gesponnene Wolle; *lana torcida y larga.*

uysu s., der Pflugrindel, der Pflug; *arado.*

C.

ca v., Verbum Substantivum, sein; *ser, estar.* allicanmi, er ist gut; *el es bueno.* Huamancapi cascay canmi, ich bin in Huamanca gewesen (wörtl. es ist mein, in Huamanca gewesen sein); *he estado en Huamanca.*

cachca v., geschehen, sich begeben, sich ereignen, vorfallen (wörtl. im sein begriffen sein); *suceder, acontecer;* auch gegenwärtig sein; *ser, estar presente.*

cachcak s. v., der Vorfall, die Begebenheit, das Ereigniss; *suceso.*

cachcasca s. v., etwas Vorgefallenes, was sich ereignet hat, i. q. cachak, *lo sucedido.* imam cachasca huasipi, was ist zu Hause vorgefallen? *¿que ha sucedido en la casa?*

cachcachi v. c., machen, gestatten, dass etwas vorfällt; *hacer, permitir que acontesca algo.* i. q. cachumpas ñi.

cachcachik, i. q. cachik.

cachcaca v. c., vl. cacuchca, sich nicht allzuwohl, aber auch nicht übel befinden, bei mittelmässiger Gesundheit, in mittelmässigen Verhältnissen leben; *estarse asi no mas, no estarse muy bien.* Zuweilen wird auch blos die sehr seltene Form cacu gebraucht.

cachi v. c., machen, dass etwas ist, verursachen, erfinden; *hacer que sea, causar, inventar.*

cachik s. v., einer, der etwas erfindet, der einer Sache das Sein gibt, der Erfinder, Schöpfer; *el inventador.*
cachikey, mein Erhalter; *el que me da subsistencia.*

cachipu v. c., etwas von neuem herstellen, oder etwas für einen Andern schaffen; *causar algo por otro, hacer algo otra vez.*

cak s. v., das was ist, seiend, ein Ding; *lo que es, que esta.*
cakey, mein Besitz, meine Güter; *mi hacienda.* auch cacukey, capukey.
cakpacaman, möglich, thunlich, ausführbar; *posible, practicable, lo que se puede efectuar.*
mana cakpacamanchu, unmöglich, unausführbar; *imposible.*
cakñiyok, einer, der Besitzthum hat; *el que tiene hacienda.*
cakennak, einer, der kein Besitzthum hat; *el que no tiene hacienda.*

cana s. v., das was sein wird, das Zukünftige; *lo que será, ha de ser, lo futuro.*
canahuasi i. q. acahuasi.

capu v. c., haben, nur in der pers. Objectconjugation gebraucht; *tener.*

capuchi v. c., Vorsorge treffen, Vorkehrungen treffen, vorbereiten; *proveer.*

casca s. v., das was gewesen ist, das Vergangene; *lo que fué, que ha sido.*

cay s. v., das Sein; *el ser.* z. B. in der Katechismusfrage: Dios cayninpichu huanurcan? starb er in seinem Sein Gott, als er Gott war?
cayca i. q. caymi.
caymi, hier ist er, hier; *he aqui.*
caypacaman, was für etwas ist, zu etwas zu gebrau-

chen ist; *lo que es para algo, lo que puede servir para algo.*

cá interj., die nach ihrer Bildung Form eines defectiven Zeitwortes zu sein scheint, von dem nur der Singular und Plural der befehlenden Redensart vorhanden sind, nimm; *toma.*

cacĥik interj., nehmt; *tomad.*

cañi v. c., Jemanden heissen etwas nehmen, befehlen etwas zu nehmen; *decir ó mandar á otro que tome.*

catay interj., nimm dort; *toma ahi;* zusammengesetzt aus dem Kecĥuaworte cá und dem spanischen ahi.

caċa s., der Mutter Bruder, Oheim, auch der Frauen Bruder, der Vetter, Schwager des Mannes; *tio, hermano de madre, cuñado, hermano, ó primo hermano de la mujer.*

caclla s., die Backe, die Wange; *mexilla.*

cacllancĥa v. c., Backenstreiche geben, Jemanden in's Gesicht schlagen, Ohrfeigen; *dar bofetadas.*

cacllancĥak s. v., der Ohrfeigen gibt, fig. der Beleidiger; *el abofeteador.*

cacllancĥanacu v. c., sich gegenseitig Ohrfeigen geben; *abofetearse unos á otros.*

cacllancĥay s. v., das Ohrfeigen, die Ohrfeigen; *bofetadas.*

cacĥa s., der Bote, Abgesandte; *el mensagero, enviado.*

cacĥa v., senden, schicken; *mandar, enviar.*

cacĥacu v. c., Geschenke, Gaben schicken; *enviar dones.*

cacĥacĥi v. c., erlauben, gestatten, machen, dass einer schickt; *hacer, permitir que otro envie.*

cacĥak s. v., der, welcher schickt, der Absender; *el enviador.*

cacĥampu v. c., mit der Antwort hin zurückkehren; *volver allá con la repuesta.*

cacĥamu v. c., hersenden, herschicken; *mandar házia acá.*

cacĥana s. v., das, was geschickt werden soll, die Zusendung, die Botschaft; *enviada, mensaja.*

cacĥanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben zu senden; *estar al punto, tener ganas de enviar.*

cacĥanĥamua v. c., eine Nachricht, Botschaft von einem andern Orte erhalten; *recibir aviso, mensaje de otro lugar.*

cacĥanpu v. c., mit der Antwort wieder herschicken; *volver á enviar con la repuesta aca.*

cachapaya v. c., sehr häufig, allzuoft senden: *enviar demasiadamente.*

cachapuri v. c., als Bote gehen, Abgesandter sein, daher auch kuppeln: *ser mensajero, enviado, ser tercero, alcahuete.*

cachapurik s. v., der Bote, der Abgesandte, der Kuppler; *mensajero, correo, alcahuete.*

cachapuriy s. v., das Amt eines Boten, das Botengehen, die Kuppelei; *el oficio de mensajero, la alcahueteria.*

cachapuriycamayok, ein bestimmter Bote, der, dem das Botengehen obliegt, ein vorzüglicher Kuppler; *el mensajero de oficio, un alcahuete de oficio.*

cacharcari v. c., Vielen etwas durch Boten zusenden; *enviar á muchos por mensajeros.*

cachari v. c., wieder anfangen zu schicken, freilassen, loslassen; *soltar, volver á enviar de nuevo.*

manuyta cacharipuni, eine Schuld nachlassen; *condonar una deuda.*

simicta cacharipuni, frei, ungehindert, offen sprechen; *soltar la palabra.* cacharisca simi, das entfesselte Wort.

cacharicu v. c., sich selbst befreien; *soltarse.*

cacharicuchi v. c., erlauben, dass sich einer selbst befreit; *permitir que otro se suelta.*

cacharichi v. c., gestatten, erlauben, machen das einer frei macht, loslässt; *permitir, hacer que otro suelte.*

cacharpaya v. c., einen Boten abfertigen; *despachar un mensajero.*

cachay s. v., das Absenden, das Schicken, auch die Sendung; *la enviada.*

cachca v., sich aufhalten, sich verzögern, zaudern; *detenerse.*

cachcayrak, halt da, halt auf! *¡detente!* Imperat. mit der Endpartikel rak.

cachcachi v. c., aufhalten, verzögern, abhalten, fig. unterhalten; *detener, entretener.*

cachcay s. v., die Verzögerung, das Zaudern, der Aufenthalt; *detencion.*

cachi s., das Salz; *sal.*

cachichacra, die Salzgrube, Saline: *salina.*

caħicocħa, die Salzgrube, das Salzloch, die Grube, in der das Salzwasser zum Verdampfen eingelassen wird; *los pozos para evaporar el agua salino.*
caħicta cħura, Salz aufbewahren; *guardar la sal.*
caħicta cħurana das Salzfass; *salero.*
caħi caħiƚƚam huaƙa, anhaltend, heftig, bitterlich weinen; *lagrimear.*

achina s., eine Art Bittersalz, das zu Farbenmischungen gebraucht wird; *una especie de sal, que sirve á componer colores.*

achinnak adj., ungesalzen; *cosa sin sal.*

caħincħa- v. c., salzen; *salar.*

caħincħay, das Salzen, Einsalzen; *la saladura.*

caħincħa-paya v., versalzen; *echar demasiada sal á una comida.*

caħiya v. c., zu Salz werden, sich in Salz umwandeln; *convertirse en sal, hacerse sal.*

caħiyok adj., salzig; *salino.*
mana caħiyok i. q. caħinnak.

acħu s., die Erdäpfel, welche bei der Erndte in der Erde zurückbleiben und zu treiben anfangen; *papas que quedan en la cosecha por olvido en la tierra y que empiezan á brotar.*

achuputamu v. c., keimen (von Erdäpfeln gebraucht, die bei der Erndte aus Nachlässigkeit in der Erde zurückbleiben); *brotar (las papas que quedan por olvido en la tierra).*

acħum s., der Name einer gurkenähnlichen Frucht; *nombre de una fruta, pepino del pais.*

aƚƚa s., der Stab um den die Wolle oder Baumwolle beim Spinnen gewickelt wird, die Kunkel; *rueca.*

aƚƚa v., mit Steinen auslegen, belegen, pflastern; *empedrar, solar con piedras.* i. q. caƚƚki.
caƚƚki vl. caƚƚayrumi, ein geschnittener, grosser Stein zum Pflastern; *piedra labrada para solar.* *Holguin* giebt die unrichtigen Formen: *callancarumi, callanca huasi* an.

aƚƚcħa v., die Saat schneiden, erndten; *segar la mies.*

calľcħana s. v., eine Saat, die zum Erndten reif ist; *mies para segarla.*

calcħasca s. v., die Stoppeln; *rastrojo.*

calcħay s. v., das Fechsen, die Erndte; *la siega.*
caľľcħay pacħa, die Zeit zur Erndte, auch Erndtezeit; *tiempo de la siega.*

calľhua s., die Stäbe, mit denen die Indianer weben; auch das Bretchen, mit dem sie das Gewobene enger zusammendrücken; *palitos con que tejen los Indios sus mantos, tambien la tablilla con que aprieten lo tejido.* Mit dem nicht reinen Kecħuaworte caľľa in Bedeutung und Aussprache verwandt.

calľki v., mit Steinen belegen, pflastern; *solar con piedras, empedrar.*

calľkisca adj., gepflastert (mit Steinen); *empedrado.*

calľkiy s. v., das Pflastern, Pflasterlegen; *empedramiento.*
caľľkiycamayok, der Pflasterer, Steinsetzer; *empedrador.*
caľľkiyrumi, Stein zum Pflastern; *piedra para empedrar.*

calľpa s., die Kraft, die Stärke, die Anstrengung; *la fuerza, el vigor en el trabajo.*

calľpa v., Kraft gebrauchen, anstrengen; *forcejar.*
caľľpamasiy, ein ebenso Starker wie ich; *el que me es ignal en fuerza.*

calľpacu v. c., sich anstrengen, seine Kraft gebrauchen (besonders für sich selbst); *forcejarse.*

calľpacuy s. v., die eigene Kraftanwendung, die eigene Anstrengung; *la fuerza de que se sirve el que trabaja.*

calľpacħacu, v. c., sich stärken, sich ermannen, sich ermuthigen; *esforsarse, animarse, alentarse.*

calľpacħacuchi v. c., Andere ermuntern; *hacer que otro se esfuerza.*

calľpachi v. c., machen, dass einer Kraft anwendet; *hacer que otro forceja.*

calľpahina adv., kräftig, stark; *fuertemente.*

calľpamanta adv., mit Gewalt, gezwungen, unfreiwillig; *por fuerza, contra la volentad.*

caʎʎpamanta ayšamu, mit Gewalt herschleppen; *traer por fuerza.*

caʎʎpamanta co, aufzwingen, mit Gewalt geben; *dar contra la volutad.*

caʎʎpamanta ƙamu, gezwungen kommen; *venir por fuerza.*

caʎʎpamanta huñichi, Jemanden zwingen in etwas einzuwilligen, seine Zustimmung zu geben; *forzar alguien á consentir.*

caʎʎpamanta ƙechu v., mit Gewalt nehmen, entreissen; *quitar por fuerza.*

caʎʎpannak, 1. s. der Schwächling, der Kraftlose; *el que no tiene fuerzas.* 2. adv. schwach, kraftlos; *débil, sin fuerza.*

caʎʎpancha v. c., machen, dass etwas stark wird, befestigen; *hacer fuerte, fortificar.* Auch geistig stärken, ermuntern, Muth einflössen, ermuthigen; *confortar, esforzar, animar, alentar.*

caʎʎpanchay s. v., die Aufmunterung, Stärkung; *animo, aliento.*

caʎʎpapaya v. c., die grösste Kraft anwenden, alle Kraft aufbieten; *forcejar con todas las fuerzas.*

caʎʎpapura adv., mit gegenseitiger Kraft; *con fuerza mutual.*

caʎʎpapura huacranacu, mit einander ringen; *luchar uno con otro* (z. B. Stiere).

caʎʎpapura tincun ñi, sich fordern, zum Zweikampf herausfordern; *desafiar.*

caʎʎpapura tincunacuy, der Zweikampf; *duelo, pelea entre dos.*

caʎʎpari v. c., von Neuem Kraft gebrauchen, wieder anstrengen; *forcejar, forzar de nuevo.*

caʎʎpay s. v., das kräftige Arbeiten; *el trabajar.*

caʎʎpayacu v. c., zu Kräften kommen (der Kranke); *tomar fuerzas (el enfermo).*

caʎʎpayachi v. c., machen, dass einer zu Kräften kommt; *hacer que tome fuerzas.*

caʎʎpaycama, adv., kraftgemäss, nach Kräften; *segun las fuerzas.*

caʎʎpaycaman apa, nach Kräften tragen; *llevar tanto que uno puede.*

całłpaycaman łłamka, nach Kräften arbeiten; *trabajar segun las fuerzas.*

całłpaytam pakicu; sich durch Arbeiten schwächen; *quebrantarse con el trabajar.*

całłpayuiñaynin pakisca, einer, der durch Arbeiten geschwächt, nicht wächst; *el que, quebrantado de trabajar mucho, no crece.*

całłpayok, 1. s. ein Starker; *el que tiene fuerza.* 2. adj. stark, kräftig; *fuerte.*

mana całłpayok i. q. całłpannak.

całłpayokmasiy i. q. całłpamasiy.

cama präp., in verschiedener Bedeutung; 1. gemäss, nach; *segun, conforme.* Diospa śiminecama, nach dem Worte Gottes; *segun la voluntad de Dios.* 2. mit dem Substantivum sonċo (Herz) verbunden, heisst es nach eigenem Willen, wie man will, nach eigenem Gutdünken; *como quiere, segun su gusto;* sonċocaman ruracan, er machte es, wie er wollte, wie es ihm beliebte, nach eigenem Gutdünken. 3. bei Ortsbezeichnungen bis; *hasta.* ƙuasicama, bis zum Haus; *hasta la casa.*

cama, 1. s. der Werth, das Amt, die Würde; *merito, empleo, oficio.* 2. adj. werth, fähig, geschickt; *digno, adoneo, capaz.*

cama ałłpa, taugliches, fruchtbares Erdreich; *tierra fértil.*

cama huaṫa, ein günstiges, fruchtbares Jahr; *año fértil.*

camanca v. c., werth, würdig, geschickt sein; *digno, capaz ser.*

camaykin cany, ich bin Deiner werth; *soy digno de ti.*

camayok s., einer, der ein Amt, eine Würde hat; *el que tiene un oficio, un oficial.* ƙipucamayok, der Knotenschriftbeamte, ein Gelehrter; *el que tiene los quipos á su cargo, oficial de quipos.*

puncacamayok, ein Thürsteher, Thürhüter; *portero.*

cama v., einer Sache Werth geben, hervorbringen, schaffen, beleben, erhalten; *criar, dar el ser, producir, animar, sustentar.*

mana camascam Dios, der unerschaffene Gott; *Dios increado.*

camak s. v., der, welcher schafft, hervorbringt, belebt, der Schöpfer; *el que da el ser, el que anima, el criador.*

ṗacħacamak, der Welterschaffer. Mit diesem Namen bezeichneten die alten Peruaner den Gott, den sie als Schöpfer der Welt verehrten. Ihrer Mythologie zufolge war er Sohn von Con; *el criador del mundo, Dios de los antiguos Peruanos, hijo de Con.*

camasca s. v., das Geschaffene, Hervorgebrachte, Belebte, die Schöpfung; *la creacion, lo criado, lo animado.*

camay s. v., das Schaffen, Hervorbringen, Beleben; *el criamiento* (ant.), *el animar.*

cama v., probiren, anpassen (von Kleidern), versuchen, zureichen, auslangen, genügen; *caber, ajustar (como vestido), probar, bastar.* camahuanmi, es passt mir, steht mir, steht mir gut; *me viene bien.* caman ñam rinay, es ist Zeit zum Gehen; *ya es tiempo de irse.* Auch Zielen (mit der Schleuder, dem Bogen, der Büchse); *apuntar (con la honda, con la flecha, con el fusil).* Einem einen Theil geben, Antheil, Tagelohn geben; ñam camayki, ich habe dir schon das Deine, deinen Antheil, deinen Lohn gegeben; *ya te he dado, tu parte.*

cama adj., ganz, gänzlich, vollständig, gesammt, alle; *todo, enteramente.*

runa cama, alle Leute; *toda la gente.*

cama łłamkancaman, alle arbeiten; *todos trabajan.*

cama caman, jeder für sich; *cada uno por si.*

cama caman ħukincałła, von einem zu einem, zu einer, einer um den Andern; *de uno en uno.* camacaman tahuaincałła, von vier zu vier; *de cuatro en cuatro etc.*

camałłanmi, es ist genug; *ya basta.*

camałłapanpi, jeder zu seinem Theil; *todos por su parte.*

caman vl. camanmi, es ist nützlich, zweckmässig, passend, gerade recht, vortheilhaft, wirklich, in der That; *es de provecho, viene en proposito, á verdad.*

camay s. v., das Anpassen, Anprobiren, die Schuldigkeit, der Verdienst, der Antheil, das Tagelohn; *ajustumiento, obligacion, tarea en el trabajo.* camayta cohuay, gieb mir meinen Antheil, was mir gehört, meinen Taglohn; *dame mi tarea, mi parte.*

camaymi, wie ich es verdient habe, wie es mir zukommt, es ist meine Schuldigkeit; *como lo he merecido, es mi obligacion.*

camaycĥayakey, der Theil, der mir gehört; *la parte que me cabe.*

camaynilłan cama, jeder nach seiner Schuldigkeit; *cada uno segun su obligacion.*

caman camayñiy, das Talent, die Fähigkeit, natürliche Gabe; *talento, facultad natural, ingenio.*

camaycaman, jeder nach seinem Willen, seiner Laune; *cada uno á su albedrio.*

camaycucu v. c., sich ein Kleid probiren; *probarse algun vestido.*

camaycucĥacu v. c., sich vieles anprobiren; *probarse muchos (vestidos).*

camacu v. c., sich etwas anprobiren, sich anpassen; *probarse algo.*

camacĥi v. c., auftragen, gebieten, befehlen, regieren; *ordenar, mandar, encomendar.*

camacĥicu v. c., i. q. camacĥi.

camacĥicuk, i. q. camacĥik.

camacĥicusca s. v., i. q. camacĥisca.

camacĥik s. v., einer, der befiehlt, regiert, der Gouverneur, Statthalter, Befehlshaber; *el gobernador, regente, comandante.* camacĥikapu, der regierende Statthalter, ein hoher Beamter; *señor grande que gobierna.*

camacĥinacu, v. c., in einer Rathsversammlung berathen; *consultar en el cabildo.*

camacĥinacuy s. v., die Berathung in der Rathsversammlung; *la consulta en cosas de gobierno.*

camachi-paya v. c., übermässig strenge, auch unbillig, unordentlich befehlen oder regieren; *gobernar desmasiadamente severo, mandar sin orden.*

camachisca s. v., etwas Befohlenes, ein Befehl, Vorschrift; *el mandato.*

camachisca simi s. c. (wörtl. das befohlene Wort), das Gesetz, der obrigkeitliche Erlass, das Gebot; *ley, precepto, ordenanza.*

camachisca punchau (ein befohlener Tag), ein Feiertag; *dia de fiesta.* Auch bloss camak punchau.

llapan camachicuscacunapi churascam, es ist auf alle Gesetze gegründet; *fúndase en todas las leyes.*

camachiy s. v., das Befehlen, Gebieten, Regieren; *mando.* Auch zuweilen die Regierung; *gobierno.*

camachiypak camaymi, die Fähigkeit, Geschicklichkeit zum regieren; *el talento de gobernar.*

camanacu v. c., unter sich das Tagewerk vertheilen; *repartir entre si las tareas.*

camanacuRa v. c., sich gegenseitig treffen, einander begegnen; *encontrarse uno á otro.*

camari v. c., zubereiten, vorbereiten, herrichten; *aparejar.*

camaricu v. c., sich vorbereiten, sich vorsehen, sich zurüsten; *aparejarse, prevenirse.*

camariy s. v., die Zubereitung, Ausrüstung; *el aparejo.*

camasca adj., vollkommen, vollständig, richtig, angepasst; *ajustado, cabal, perfecto.*

camcha s., Mais, welches in einem tönernen Topfe mit etwas Gyps über dem Feuer so lange geröstet wird, bis die Körner leicht gebräunt sind und platzen. Eines der gewöhnlichsten Nahrungsmittel der Indianer; *mais tostado.*

camchacha v. c., Mais auf diese Weise rösten; *tostar mais.*

camote s., eine Art süsser Kartoffeln (Convolvulus batata Lin.); *batata;* (ein caraibisches Wort).

cana suff., endlich, doch, zuletzt; *en fin, ultimamente.*

canca, 1. s. der Braten; *asado.* 2. verb. braten; *asar.*

cancacu v. c., für sich selbst braten; *asar para si mismo.*

cancachca v. c., im Braten begriffen sein; *estar asando.*

cancak s. v., einer, der bratet, der Bratenwender; *el que asa.*

cancana s. v., der Ort, wo gebraten wird, der Bratspiess; *el asador.* cancana aycha, Fleisch zum Braten; *carne para asar.*

cancasca s. v., Gebratenes, Braten; *asado.* cancasca aycha, gebratenes Fleisch; *carne asada.*

cancha s., ein viereckiger, von einer Mauer umgebener Raum neben den Häusern oder auch in einiger Entfernung derselben, der entweder als Hof oder zum Einsperren des Viehes dient, Kirchhof; *coral, cimenterio.*

cani v., beissen, kneippen, zwicken, stechen, anpicken, mit dem Schnabel behacken; *morder, pelliscar, picar.*

canicu v. c., sich selbst beissen; *morderse.*

canichi v. c., machen, dass ein Thier, ein Mensch beisst, reizen; *hacer que un animal, ó hombre muerde, irritarlo.*

canichicu v. c., sich beissen lassen; *dejarse morder.*

canik s. v., beissend, stechend, einer der beisst, bissig; *mordedor, picador.*
canik allco, ein bissiger Hund; *perro mordedor.*

canilla v. c., wörtl. nur beissen, fig. tödtlich hassen; *aborecer mortalmente.*
canillak sonĉo, einer, der tödtlich hasst; *el que aborece mortalmente.*

canillay s. v., der tödtliche Hass, *el odio mortal.*
canillay camayok i. q. canillak sonĉo.
huañuy huañuylla canillay i. q. canillay, nur noch verschärft.

canillaya v. c., mit den Zähnen (mit dem Schnabel) halten; *tener con los dientes.*

canincani v. c., mit den Zähnen tragen; *llevar asido con dientes.*

caninacu v. c., sich gegenseitig, untereinander beissen; *moderse unos á otros.*
tumpallampi canincaninacun allcocuna, die Hunde beissen sich spielend gegenseitig; *los perros se muerden de burla.*
caninacuk pirĉa, eine gut zusammengefügte Mauer, bei der jeder Stein fest in den andern passt (einbeisst); *pared bien trabada.*

caninacuchi v. c., von Mauerwerk gebraucht, machen, dass die Steine fest in einander greifen; *trabar bien una pared.*

canipaya v. c., sehr heftig beissen, zerfleischen; *morder con mucha fuerza, desgarrar, despedazar.*

caniraya v. c., etwas anhaltend mit den Zähnen packen; *tener agarrada alguna cosa mucho tiempo con los dientes.*

canircu v. c., mit Wuth beissen, wüthend herum beissen; *morder con ira.*

canisca adj., gebissen, abgebissen, abgezwickt; *mordido, picado.*

caniy s. v., das Beissen, der Biss, das Stechen, Behacken (mit dem Schnabel); *la mordedura, picadura.*

caniycamayok **allco**, ein grosser bissiger Hund; *perrazo mordedor.*

canipu s., eine kleine silberne Platte, die an der Stirne von denjenigen, die edler Abkunft waren, getragen wurde; *planchita de plata, que llevaban los nobles en el frente.*

canopa s., i. q. conopa.

canti v., in der Hand drehen, z. B. einen dünnen Strick, einen Bindfaden, ein Strohseil etc.; *torcer, devanar en la mano.*

cantiy s. v., das Drehen in der Hand; *el torcer en la mano.*

cantiycamayok, einer, der sehr geschickt in der Hand dreht; *el que tuerce muy bien en la mano.*

cantu s., der Name eines Baumes aus der Ordnung der Polymoneaceen. Bei den alten Peruanern stand dieser Baum wegen seiner angeblichen Zauberkräfte in hohem Ansehen (Pariphragmos dependens R. Pav.); *nombre de un arbol del orden de los Poliymoneaceas.*

cantu tica s. c., eine der vorhergehenden ähnliche Species (Pariphragmos uniflorus R. Pav. Cantua ovata Cavanill. Icon. IV., p. 43, Nr. 401, Tab. 363); *un arbol parecido al precedente.*

capia s., eine weisse Varietät des Mais; *una especie de mais blanco.*

caraso s., eine grosse Schüssel; *plato grande.*

carca s., die Excremente von Thieren, die nicht in kleine Kügelchen (wie die der Llama's) geballt sind, sondern sich mehr ausdehnen, z. B. die der Kühe, der Tapir, der

Bären, *estiércol no menudo de varios animales, boñigas*, vid. aca.

carkempa s., ein Keil; *cuña.*

carpa, 1. s. das Zelt, überhaupt irgend eine Vorrichtung, um auf Reisen die Nacht unter einem Obdache zuzubringen; *toldo.* 2. verb. ein Zelt aufschlagen, eine zeltähnliche Vorrichtung machen, unter ein Zelt bringen; *entoldar.*
carpa ħuasi, ein Haus mit einem gedeckten Corridor; *casa con corridor.*
carpa masma i. q. carpa ħuasi.
carpa senĉa, wörtl. eine Zeltnase (eine Nase wie ein Zelt), eine breite Nase mit weit geöffneten Nasenlöchern; *nariz ancha.*

carpay s. v., das Aufrichten des Zeltes; *entoldamiento.*
carpaycamayok, Zeltmeister; *el que tiene los toldes á su cargo.*

caru, 1. subst. die Entfernung, der Abstand; *distancia.* 2. adj. weit, entfernt, von Ferne; *lejos, lejano distante, remoto.*
caru huauke, Vetter im dritten oder vierten Gliede; *primo tercero ó cuarto.*
caru ñaña, Base im dritten oder vierten Gliede; *prima en tercero ó cuarto grado.*
caru runa, ein Fremdling; *forastero, estrangero.*
caructam yaƚƚi, überragen, übertreffen, *exceder.*

caruncħa v. c., entfernen, wegbringen; *alejar.*

caruncħacu v. c., sich entfernen, weggehen, abreisen; *ausentarse, alejarse, partir.*

caruncħacucħi v. c., machen, gestatten, dass einer abreist, weggeht; *hacer, permitir que alguien se aleje, parte.*

caruncħacucħiy, das Verweisen, Verbannung; *el exilo.*

caruncħacuy s. v., die Abwesenheit; *ausencia.*

caruncħay s. v., das Entfernen, Wegweisen; *el alejamiento.*

casapayta s., eine reiche, aufgeputzte Dame; *galana mujer.*

casara v., heirathen, trauen; *casar.*

aracu v. c., sich verheirathen; *casarse.*
arasca s. v., ein Verheiratheter; *casado.*
aray s. v., die Heirath, die Verheirathung; *casamiento.*
Alle diese Worte sind aus dem Spanischen *casar*, heirathen, gebildet, und die für diesen Act einzig gebräuchlichen, da bei den alten Peruanern natürlich keine Ehen in der jetzigen Form abgeschlossen wurden.

ki s., ein höflicher, stattlicher, angenehmer, auch eitler Mensch; *persona galana.*
caski caskiłła, eitel, hoffärtig; *vanagloriosamente.*

ma v., 1. s. eine Erdscholle, ein Klumpen von Erde, ein Erdkloss; *terron.* Der Name einer kleinen Hafenstadt nördlieh von Lima; *nombre de una ciudad pequeña y puerto de mar al norte de Lima.* 2. verb. Erdschollen zerschlagen, zerstückeln, zerbröckeln; *desmenuzar, quebrar terrones.*

macu v. c., sich von selbst zerbröckeln (Erdschollen); *desmenuzarse (los terrones).*
mak s. v., einer, der Erdschollen zerschlägt; *el que desmenuza terrones.*
may s. v., das Zerbröckeln, Zerschlagen von Erdschollen; *desmenuzadura de terrones.*
tu v., wiederkauen; *ruminar.* Auch fortwährend Coca kauen, die Coca immer im Munde führen; *mascar siempre coca.* Vid. acułłi, welches mehr für das Cocakauen zu den bestimmten Stunden gebraucht wird.

tuchi s., ein steter Cocakauer; *gran coquero.*
tuk s. v., der Wiederkauer; *rumiador.*
tuy s. v., das Wiederkauen; *rumia.*
a s., der Frost, die Kälte, das Eis; *hielo.* Das Wort caša tritt der Zusammensetzung vieler Ortsnamen bei; z. B. cašamarca, cašatampu, cašapata u. s. f. Die Spanier haben aus dem š ein j oder x gemacht, z. B. cajamarca, caxatambo. In der Chinchaysuyusprache heisst caša „Dorn". Die Ortsnamen, in denen daher in Mittelperu das Wort caša (caxa) vorkommt, bezeichnen gewöhnlich „dornige Plätze", Gegenden, in

denen viele Cactus wachsen, in Südperu hingegen bezeichnet es „kalte Orte", Regionen, in denen häufiger Frost ist. 2. verb. kalt werden, erkalten; *enfriar, helar.*

caṡap caskan, durch und durch gefroren; *traspasado de hielo.*

sonċoymi casan, ich bin starr vor Schrecken oder Staunen; *estoy helado de espanto.*

caṡanñan, es ist alles starr, verloren, zu Grunde gegangen, eigentlich gefroren; *todo está perdido.*

caṡanmi cay ħuaṡi ħuaṡiyok hùañuptin, seit der Hausherr todt ist, ist dieses Haus verloren; *desde que murio el dueño de esta casa, la casa está perdida.*

caṡacu v. c., sich erkälten; *helarse, resfriarse.*

caṡachi v. c., machen, dass etwas kalt wird, erkalten lassen; *dejar, helar, enfriar.*

caṡarcu v. c., durch und durch gefrieren; *helar hasta lo intimo.*

caṡasca s. v., abgekühlt, erkaltet, erfroren, ein erfrorner Theil des Körpers; *enfriado, helado, quemadura de frio.*

caṡay s. v., das Abkühlen, Erkälten, Erfrieren; *enfriamento, heladura.*

caṡay paċha, Kältezeit, Frostzeit, Winter; *tiempo del frio, invierno.*

caṡu v., i. q. casma, auch dieselben Derivativa.

catachillay s., ein Sternbild, das sogenannte Kreuz des Südens; *la constelacion, llamada el crucero.*

catari s., der Name einer kleinen sehr giftigen Schlange aus der Familie der Chersophes; *nombre de una vibora muy venenosa de la familia de las Xersofes.*

cauċha v., Blätter von den Bäumen abreissen, Laub ablesen, entblättern; *coger las hojas de un arbol, deshojar.* i. q. llamsa.

cauċhacu v. c., sich entblättern, die Blätter fallen lassen (von Bäumen, Sträuchern); *deshojarse (el arbol).*

cauċhachi v. c. machen, gestatten, dass Jemand von einem Baume das Laub abpflückt; *permitir, hacer que otro deshoje.*

cauċhay s. v., das Entblättern, Entlauben eines Baumes; *deshajadura.*

chu v., i. q. caucha, auch zaubern; *hechizar*, *brujear.*

chucu v. c., i. q. cauchacu.

chuk s., vl. cauchu, einer, der Blätter abreisst, ein Zauberer, da bei vielen Zaubereien unter geheimnissvollen Ceremonien Blätter von den Bäumen gerissen und zu den Zauberkünsten verwendet wurden; *el que deshoja, hechicero.*

chuy v. c., i. q. cauchay.

llama s. c., Gottheiten, meistens in Figur von Llama's, welche die Indianer um Vermehrung ihrer Llamaheerden anflehten; *Deidad que imploraban los antiguos Peruanos para el aumento de su ganado.*

ma vl.
a s., ein doppelgedrehter Zwirn; *hilo torcido dos veces.*

u v. vl.
pu, Zwirn drehen, Bindfaden machen; *hacer cordel, torcer hilo.*

uk s. v., der Schnüre, Bindfaden macht; *el que hace cordel, ó hilo.*

usca s. v., ein gedrehter Zwirn oder Bindfaden; *hilo, ó cordel torcido.*

uy s. v., das Drehen, Verfertigen von Zwirn oder Bindfaden; *torcedura.*

a v., leben; *vivir.*

acu v. c., leben, während causa den Begriff „leben" im Allgemeinen ausdrückt, bezieht sich causacu nur auf das individuelle Leben, und zwar nicht bloss das materielle Leben, sondern auch das geistige, wird daher häufig auch für das savoir vivre gebraucht; *vivir, comportar.*
causacuk runa, ein Mann, der zu leben weiss; *vividor, hombre de buenos costumbres.*

achi v. c., machen, dass etwas lebt, Leben geben, beleben, leben lassen; *dar vida, dejar vivir, animar.*

**usachi-
cu** v. c., sich gegenseitig den Lebensunterhalt verschaffen, einander helfen sich zu ernähren; *ayudarse uno á otro á alimentarse.*

**usachiri
c.,** wieder beleben, von neuem Leben geben, auferwecken; *dar otro vez vida, resucitar.*

ak s. v., der Lebende, Lebendige, lebend, lebendig; *vivo.*

causak runa huañukcunahuanpas, die Lebenden und die Todten; *los vivos y los muertos.*

causapu v. c., weiter leben, fast nur in der sehr gewöhnlichen Formel causapuhuayrak unayhuata, du mögest lange Jahre leben, *que tengas larga vida*, gebraucht.

causari v. c., wieder anfangen zu leben; *revivir.*

causaripu v. c., noch einmal anfangen zu leben, auferstehen; *resucitar.* z. B. kimsañeken punchaupim huañuscacunamanta causaripurcan, am dritten Tage stand er von den Todten auf; *al tercer dia resucitó de los muertos.*

causaripuk s. v., einer, der aufersteht, der Auferstehende; *el que resucita.*

causaripusca s. v., der Auferstandene; *el resucitado.*

causaripuy s. v., die Auferstehung; *la resurreccion.*

causay v. c., das Leben, der Lebensunterhalt, die Lebensbedürfnisse; causayniyok, der, der seinen Lebensunterhalt hat; *el que tiene sustento.*

mana causayniyok, ein Dürftiger, Armer; *pobre.*

cauya v., schluchzen, den Schlucken haben; *hipar.*

cauyak s. v., einer, der den Schlucken hat; *el que tiene hipo.*

cauyapaya v. c., einen übermässigen, tödtlich werdenden Schlucken haben; *hipar mucho, de continuo, impetuosamente.*

cauyay s. v., der Schlucken; *hipo.*

cay pron., dieser, diese, dieses; *este, esta, esto.*

caycá, hier ist es, sieh' dies; *aqui está, vé aqui.*

caypacha, diese Erde, die materielle Welt, Erde; *mundo, tierra.*

caymi i. q. caycá.

caymi Dios ñi v. c., bei Gott schwören; *jurar á Dios.*

cayñectachuch chayñectachuch, hier durch oder dort durch, hier oder dort ist es; *por aqui ó por alli es.*

cayñekpim, nach dieser Richtung hier ist es; *hácia aqui está.*

cayñirak, auf die, i. q. cayhina.

caynïyok, dem dies gehört, der Besitzer von diesem; *el dueño de esto.*

caypisi punchaumanta, binnen Kurzem; *de aqui á poco tiempo.*

caycama adv., bis hierher; *hasta aquí.*

caychica adv., so viel, so grosse Menge; *tanto, tanta cantidad.*

caychican adv., so gross; *tamaño.*

caychica-llanmi v. c., nur so gross; *tamaño no mas.*

cayhina adv., auf diese Weise; *de esta manera.*

cayhuanmanta adv., überdies; *demas de esto.*

cayllamanta adv., vollends, völlig fertig; *enteramente sin quedar algo.*

cayllamanta cayllancama, bis zu Ende; *hasta el fin.*

cayllañam tuta, bei einbrechender Nacht; *á la noche entrante.*

cayllarakmi adv., vor Kurzem, erst, jüngst; *poquito ha.*

cayman adv., hierher, an diese Stelle, an diesen Ort; *acá.*

caymanta adv., von hier, von dieser Stelle aus, von diesem Orte weg; *de aquí.*

cayñecta adv., hierher, nach hier zu, gegen hier; *házia acá.*

caypi adv., hier, an diesem Orte; *aquí.*

caypis adv., man sagt es sei hier, es heisst es sei hier; *dicen aquí está, aquí dicen que está.*

cayraycu adv., desswegen; *por esto.*

cayta adv., hierdurch; *por aquí.* v. q. cayta purirca, hier durch ging er; *por aquí pasó.*

caya s., Oca's, welche zuerst eingeweicht, dann der strengsten Kälte zum Gefrieren ausgesetzt, hernach an der Sonne getrocknet und so zum Speisen aufbewahrt werden; *ocas heladas.*

cayan s., i. q. samana.

cayhua cayhua s., der Name einiger Pflanzen aus der Familie der Diclipteren, deren Wurzeln zum Reinigen der Zähne, die Blätter aber als Würze zur Bereitung einer Speise, des sogenannten Locro, gebraucht werden. (Dianthera multi-

flora R. Pav., Dianthera accuminata R. Pav.); *nombre de unas plalantas de la familia de las Dicl̃iptereas, cuyos raizes sirven para limpiar los dientes, y las hojas para sazonar el locro.*

caymita s., der Name einer Pflanze, deren wohlschmeckende Früchte von den Indianern geessen werden (Acosta aculeata R. Pav.); *nombre de una plantas, cuyos frutos sabridos comen los Indios de las montañas del Perú.*

co v., vl. cu, geben, hergeben, überreichen, schenken, ertheilen; *dar, entregar.* In einigen Gegenden auch mit starker Aspiration als ċo ausgesprochen.

cocu v. c., sich selbst geben, sich anbieten; *darse á si mismo, ofrecerse.* Auch umsonst, als Almosen, als Heirathsgut geben; *dar de valde, de limosna, en casamiento.*

cocunaya v. c., im Begriff sein, Lust haben sich anzubieten; *tener ganas, estar al punto de ofrecerse.*

cocuy s. v., das Anerbieten; *oferta, ofrecimiento.*

coc̃hi v. c., machen, gestatten, dass Jemand giebt; *hacer ó consentir que otro de.*

coc̃hicu v. c., machen, gestatten, dass sich Jemand selbst anbietet; *hacer, consentir que alguien se ofresca.*

cok s. v., einer der giebt, gebend, der Geber; *el que da.*

comu v. c., wohin gehen, um zu geben; *ir á dar.*

conacu v. c., sich gegenseitig geben, sich beschenken; *dar uno á otro.*

conaya v. c., Lust haben, im Begriff sein zu geben; *tener ganas, estar al punto de dar.*

copaya adv., reichlich, im Uebermaasse geben; *abundantamente dar, dar con desmasia.*

copu v. c., wieder geben, zurück geben, für einen Andern (zu dessen Gunsten) etwas geben; *volver á dar, restituir, dar por otro.*

copuy s. v., das Zurückgeben, die Rückerstattung; *restitucion.*

cori v. c., von Neuem geben, noch einmal geben; *dar de nuevo, dar otra vez.*

cosak ñi v. c., wörtl. sagen, ich werde geben, versprechen; *prometer.*

cosca s. v., das Gegebene, die Gabe; *lo dado, don.*

cotamu v. c., beim Weggehen geben; *dar á la ida.*

y s. v., das Geben, die Gabe; *don*, *dadiva*, *regalo*.

ycacha v. c., häufig, oft geben; *andar dando*, *dar muchas veces*.

ycu v. c., etwas hineingeben, hineinreichen; *dar adentro*.

aki v. c., i. q. co, mit ähnlichen Derivativa conkichi v. c. etc.

ca s., der Name eines Strauches, dessen getrocknete Blätter die Indianer mit grosser Vorliebe täglich einigemal kauen (vergl. *Unanue* Disertacion sobre el aspecto, cultivo etc. de la famosa planta del Perú nombrada Coca, Lima 1794. *Poeppig's* Reise II, p. 248 ff. und *Tschudi*, Peru, Reiseskizzen II, p. 299 ff., Erythroxylon coca Lin.); *nombre de un arbusto cuyas hojas secas mascan los Indios*.

cocachacra, Cocafeld, ein Acker, auf dem Coca gebaut wird, Name eines Dorfes, 12 Meilen von Lima, wo in früheren Zeiten wahrscheinlich Coca gebaut wurde; *cocal*.

cocaurunca, ein Korb, in dem die Coca aufbewahrt und verführt wird; *cesto de coca*.

chuch s., der Ellbogen; *codo*. i. q. cuchuch.

huk cochuch tupullam, Ellbogen lang; *á medida de un codo*.

lla s., Name einer der Nationen, die früher zum Incareiche gehörten; *nombre de una nacion del reyno de los Incas*.

collasuyu, der Name der Gegend, in der die Collanation wohnte; *nombre de una provincia del Perú*.

lli v., das Feuer mit Asche zudecken, um es zu löschen, jedoch aber die Glut zu erhalten: *cubrir el fuego con cenizas*.

colliruna, ein dunkelgefärbter Mann; *hombre moreno*.

collisara, dunkelbrauner Mais; *mais moreno*.

nana s., das Weberschiffchen; *lanzadera para tejer*.

ni s., eine unfruchtbare Frau, eine Frau ohne Kinder, *mujer esteril*, *machora*, auch comi china, ein unfruchtbares Thier; *animal esteril*.

a s., Name einer Gottheit der alten Peruaner, Vater des Pachacamac; *nombre de un Dios de los antiguos Peruanos*.

concona s., der Name einer Pflanze aus der Familie der Piperaceen. Sie wird von den Indianern gegen Ohren- und Kopfschmerzen, gegen Blähungen, als Tonicum und als Würze gebraucht (Peperomia inaequalifolia R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Piperaceas. Usanla los Indios contra los dolores de orejas y de cabeza, como tónico y para sazonar las comidas.*

conopa s., gewisse Privatgottheiten der alten Peruaner, ähnlich den Laren oder Penaten der Römer. Sie wurden aus Thon, Stein, Kupfer oder edeln Metallen verfertigt, und stellten Menschen, Thiere, Früchte u. s. w. vor. Zuweilen waren es bloss Steine oder Pflanzen von eigenthümlichen, abnormen Formen. Sie wurden in den Wohnungen aufgestellt und vererbten sich als Familienheiligthum von Vater auf Sohn, theils wurden sie als Schutzgötter von den Indianern immer bei sich geführt und einer von ihnen den Verstorbenen an einer Schnur um den Hals gehängt oder auf die Brust gelegt (vergl. *Rivero y Tschudi:* Antigüedades peruanas p. 168); *ciertos idolos de los antiguos Peruanos, parecidos á los lares de los Romanos.*

cora v., entmannen, castriren, verschneiden; *capar.*

corak s. v., der Verschneider; *capador.*

corasca s. v., der Verschnittene, Castrat; *capado.*

coray s. v., das Verschneiden, die Entmannung, das Castriren; *capadura.*

cosco s., der Nabel; *ombligo.* i. q. pupu.

coycha s., Name eines Fisches aus der Familie der Ganoiden; *nombre de un pescado.*

cuca s., i. q. coca.

cucupi s., die Leber; *hígado.*

cuchu v., schneiden, zerschneiden, zuschneiden, in Stücke schneiden; *cortar, rebanar.*

cuchucu v. c., sich schneiden, sich mit einem schneidenden Werkzeuge verwunden; *cortarse.*

cuchucucu v. c., etwas für sich schneiden; *cortar para si.*

cuchuchi v. c., machen, gestatten, dass Jemand schneidet; *hacer, consentir que otro corte.*

cuchuchicu v. c., sich schneiden lassen; *dejarse cortar.*

cuchuk s. v., einer, der schneidet, der Schneidende, Schneider; *cortador.*
cuchukcarini, schneidend zerstückeln; *demembrar cortandodo.*

cuchuna s. c., jedes schneidende Instrument, ein Messer, eine Sichel u. s. f.; *todo instrumento que corta como cuchillo, hoz etc.*

cuchunalla adv., leicht zu schneiden; *fácil á cortar.*

cuchunaya v. c., Lust haben, im Begriff sein zu schneiden; *tener ganas estar al punto de cortar.*

cuchupaya v. c., mehr als gehörig schneiden, beschneiden, scheeren, verstümmeln; *cortar desmasiadamente, cercenar.*

cuchurcari v. c., sehr klein zerschneiden, fein zerschneiden; *cortar muy menudo.*

cuchurcaya v. c., i. q. cuchurcari.

cuchusca s. v., etwas Geschnittenes, Zerschnittenes; *lo cortado.*

cuchuy s. v. das Schneiden, der Schnitt; *cortadura, corte.*

cuchuch s., i. q. cochuch.

culla v., fühlen (mit dem Tast- oder Fühlsinne) Kitzeln, Schmerzen u. s. f.; *sentir (con el tacto) cosquillas, dolores etc.*

cullachi v. c., kitzeln; *hacer cosquillas.*

cullachipaya v. c., übermässig kitzeln; *hacer desmasiado cosquillas.*

cullak v. c., einer, der fühlt, für äussere Eindrücke leicht empfänglich ist; *el sensible.*
cullak tucuk, einer, der sich sehr empfindlich stellt; *el que se finge muy sensible, delicado.*
cullak tullu, ein Weichling; *el muy sensible, delicado.*

cullay s. v., das Fühlen, Gefühl; *tacto.*

cullancha s., eine Art Reuse zum Fischfangen; *nasa para pescar.*

cullichahua s., ein Vielfrass, Völler; *gloton y borrachon.*

9 *

cullpu sara v. c., Maiskörner, welche beim Ernten oder Einfahren ausfallen; *granos de maiz que se pierden en la cosecha ó al desgranar.*

culluna s., eine unterirdische Kornkammer; *trox suterraneo.*

cum cum s., i. q. cunununu.

cumcum ñi v. c., Geräusch machen durch starkes Gehen oder Stampfen; *hacer ruido (andando mucha gente etc.).*

cumcum ñichi, grossen Lärm machen; *hacer gran ruido.*

cumcum ñiy s. v., der Lärm, der Donner. *ruido, trueno.*

cumcum yany cumñin, donnern; *tronar.*

cumpa, 1. s. ein Felsblock, der hüpfend und abprallend einen Berg hinunterrollt; *galga.* 2. verb. Felsblöcke einen Berg hinabrollen; *desgalgar piedras.* Felsen brechen; *quebrantar piedras.*

cumpana s. v., ein Instrument, um Felsblöcke zu brechen und zu rollen, Brecheisen, Steinhammer etc.; *instrumento para quebrantar galgas, almadana.*

cuna v., rathen, anrathen, ermahnen, auftragen, empfehlen, auch predigen; *aconsejar, amonestar, encomendar, encargar, predicar.*

cuna šimi, die Predigt; *sermon.*

cunacu v. c., sich selbst etwas anrathen, sich zu etwas entschliessen; sich abmahnen; *aconsejarse á si mismo.*

cunak s. v., der Rathgeber, Ermahner; *aconsejador, encargador.*

cunamu v. c., auftragen, anempfehlen; *comendar alguna cosa.*

cacȟakta cunamu, dem Boten einen Auftrag, eine Antwort aufgeben; *dar repuesta al mensajero.* i. q. cacȟakta cunampu.

cunanacu v. c., gegenseitig rathen; *aconsejarse unos á otros.*

cunari v. c., wiederum anrathen, von Neuem auftragen; *aconsejar encommendar de nuevo.*

cunasca s. v., das Angerathene, der Rath; *lo que se ha aconsejado.* Auch der Auftrag; *el encargo.*

cunasca runa, ein wohlunterrichteter, kluger Mann; *hombre sabio, bien instruido.*

cunatamu v. c., beim Weggehen einen Auftrag zurücklassen; *dejar encargado al irse.*

cunay s. v., das Anrathen, der Rath, das Ermahnen, die Ermahnung, der Auftrag; *consejo, amonestacion, encargo.*

cunaycacĥa v. c., häufig anrathen, oft ermahnen, empfehlen; *encomendar muchas veces, andar aconsejando.*

cunaycu v. c., dringendst anrathen, angelegentlichst anempfehlen; *eficazamente encargar, urgentemente encargar.*
napayscu puhuancampak cunaycu, Aufträge schicken; *enviar encargos.*

cunaycumu v. c., Botschaft, Boten schicken; *enviar mensajero.*

cunan adv., jetzt, zu dieser Zeit; *ahora, actualmente.*
cunan cak pacĥapi, in gegenwärtiger Zeit; *en este tiempo.*
cunan cunan causay, dieses Leben; *la vida presente.*
cunan ĥuata, dieses Jahr, heuer; *este año.*
cunan kilła, dieser Monat; *este mes.*
cunan punchau, dieser Tag, heute; *este dia, hoy.*

cunancama adv., bis jetzt; *hasta ahora.*

cunancunałłan adv., gegenwärtig, auf diesem Punkte; *en este punto.*

cunałła adv., vor Kurzem; *ahora poco.*

cunałłam adv., i. q. cunałła.

cunałłamanta adv., von jetzt an, von nun an, künftig hin, in Zukunft; *de aqui adelante.*

cunałłantakmi adv., i. q. cunałła, nur schärfer, bestimmter.

cunanmanta adv., i. q. cunałłamanta.

cunanmiťa adv., dieses Mal; *esta vez.*

cunca s., der Hals, der Schlund, die Kehle, die Stimme; *pescuezo, cuello, garganta, voz.* ĥukmi ĥukmanta ashuan łłañu vl. ñañu cuncayok, ĥukmi cĥaca cuncayok, einige haben eine sehr schwache Stimme, andere eine starke; *unos tienes la voz delgada, otros gruesa.*

cuncacta cučhu v., den Hals abschneiden, ermorden; *cortar el pescuezo, degollar.*
cuncacta cučhuna čhampa, ein Kriegsbeil, eine schneidende, beilähnliche Waffe der alten Indianer; *arma de guerra de los antiguos Peruanos parecida á la hacha.*
cuncacta ċuru v., den Hals abhacken; *cortar el pescuezo á cercen.*
hatun cunca runa, ein Mann mit einer starken Stimme; *hombre con voz fuerte.*
pisi cunca runa, ein Mann mit einer schwachen Stimme; *hombre de poca voz.*
cuncasapa adj., grosshalsig, weitschlundig, lautstimmig; *prescuezo grande, garganta ancha, voz fuerte.*

cuntur s., der Name des grössten bekannten Geyers, der vorzüglich an der Küste und in den Cordilleren des ganzen westlichen Südamerika vorkommt, der Condor (Sarcoramphus gryphus Dum.); *Condor, buytre.*
cuntur manca, Topf mit weitem Bauche, der viel fasst; *puchero á barriga ancha.* fig. ein grosser Säufer; *gran bebedor.*
cunturhina purik, einer, der so schnell wie ein Condor ist, ein fester Geher; *gran andador.*

cununumu, 1. subst. das heftige Geräusch, der grosse Lärm, der Donner, das Erdbeben, vorzüglich von dem Geräusche, welches es begleitet, gebraucht; *gran ruido como de trueno, de temblor etc.* 2. verb. erzittern, erbeben, (die Erde beim Erdbeben, mit Geräusch); *temblar la tierra.*

curac s., vl. curac čhuri, der älteste Sohn; *hijo mayor.*

curaccha v. c., vorziehen, bevorzugen; *preferir, premiar.*

curaccha̍sca s. v., das Vorgezogene, der Bevorzugte; *el preferido, premiado.*

curaccha̍y s. v., das Bevorzugen, der Vorzug; *preferencia.*

curaccha̍ymi tucu v. c., bevorzugt werden; *ser preferido.*

curacñin adv., am grössten, am meisten: *lo mayor (en cantidad), lo mas (en numero).*
curacñiyokta co, den grössten Theil, am meisten geben; *dar la mayor parte.*

curaca s., das Oberhaupt eines Stammes, der militärische oder politische Chef einer Tribus, der Cazike; *jefe de un tribus, cazique.*
curacacuna die Edelsten, Vorzüglichsten, Angesehensten eines Stammes, die Anführer; *los nobles, principales de una nacion.*
curacapak ñi, zum Anführer wählen; *nombrar jefe.*
curacapak ñisca, der zum Anführer Erwählte; *el que esta nombrado jefe.*
huaranca curaca, Oberhaupt von tausend Indianer; *jefe de mil Indios.*
pacñak curaca, Oberhaupt von hundert Indianer; *jefe de cien Indios.*
cñunca curaca, Oberhaupt von zehn Indianer, überhaupt von einer geringen Anzahl von Leuten; *jefe, señor de diez Indios, en general de una parcialidad.*

curu v., i. q. cora.

curu, 1. s. der Käfer, Wurm, die Insectenlarve; *gusano.* 2. v. anfressen, annagen (von den Würmern gebraucht); *comer (los gusanos).* curuhuanmi, die Würmer fressen mich; *me comen los gusanos.*
curup sokisca, von den Würmern angefressen; *roido de gusanos.*

curutucu v. c., den Würmern zum Frass dienen; *comerse de gusanos, criar gusanos.*

curutucuk a. v., voll von Würmern; *lleno de gusanos.*

curuya v. c., i. q. curutucu.

curuyak s. v., i. q. curutucuk.

curuymana v. c., i. q. curutucu.

curuymanak s. v., i. q. curuytucuk.

curur s., ein Knaul, besonders von Garn, aber auch irgend ein Ballen oder Klumpen von ineinander verschlungenen Dingen; *ovillo*, *pelota de cosas enredadas.*

curura v. c., Knäul machen, etwas aufwickeln, zusammenballen, verwickeln; *ovillar*, *hacer ovillo*, *enredar.*

cururacu v. c., sich verwickeln; *enredarse una cosa con otra.*

cururak s. v., einer, der Knäuel macht, der Aufwickler (beim Spinnen); *devanador.*

cusa v., auf Kohlen rösten (besonders von unreifen Maiskolben gebraucht); *asar en brasas (principalmente masórcas verdes de maiz).*

cusasca s. v., auf Kohlen geröstete unreife Maiskolben; *masorcas verdes asadas en brasas.*

cuśi s., die Freude, das Glück, die Zufriedenheit; *dicha*, *gozo*, *ventura*, *gloria.*
cuśi causay i. q. cuśi samiycuy.
cuśi śimi, freudige Nachrichten, frohe Botschaft; *buenas nuevas.*
cuśimanaťťa, nur in Freuden lebend; *lleno de alegrias.*

cuśicu v. c., sich freuen, sich glücklich fühlen; *alegrarse*, *holgarse.*

cuśicuy s. c., die Freude, das Glück; *dicha*, *alegria.*
cuśicuyniyok, einer, der in Freuden lebt; *el que vive en alegrias y gozos.*

cuśicupu s. c., sich des Wohles eines Andern freuen; *holgarse del bien de alguien.*

cuśicťa s. c., i. q. cuśincťa.

cuśicťi v. c., Jemanden erfreuen, aufheitern, trösten; *alegrar*, *consolar á otro.*
cuśicťikeyok i. q. cuśicuyniyok.

cuśim s., ein gutes Wahrzeichen, glückliche Vorbedeutung; *agüero bueno.*

cuśinacu v. c., sich gegenseitig freuen, sich gegenseitig Freude machen; *holgarse uno con otro*, *alegrarse mutuamente.*

cuśincťa v. c., belohnen, Trinkgeld geben (besonders für gute Botschaften); *gratificar*, *dar albricias.*

cuśincťaken s. v., der, der ein Trinkgeld gibt; *el que da albricias.*

cuśinchapu v. c., für einen Andern ein Trinkgeld geben; *dar por otro albricias.*

cuśinchasca s. c., einer, der ein Trinkgeld empfangen hat; *el que recibe albricias.*

cuśinchay s. v., das Trinkgeld; *gratificacion, albricias.*

cuśipaya v. c., sich des Schadens eines Andern freuen; *holgarse del daño de alguien.*

cuśiraya v. c., sich lange Zeit, dauernd freuen; *holgarse mucho tiempo.*

cuśisami s. c., das Glück, glückliche Ereigniss, Ruhm; *ventura, gloria.*

cuśisamiycu v. c., höchst zufrieden, selig sein; *ser muy dichoso, bien aventurado.*

cuśisamiycuy, die Glückseligkeit, Seligkeit; *bien aventuranza.*

cuśisamiycuy ṗacha, der Ort, wo man selig ist, der moralische Himmel; *gloria.*

cuśisamiyok, glücklich, selig; *venturoso, glorioso.*

cuśiya v. c., freudig, heiter, zufrieden werden (z. B. der Traurige); *volverse alegre el que andaba triste.*

cuśiymananca v. c., voll von Freude sein; *estar lleno de alegria.*

cuśiyok adj., glücklich, zufrieden, freudig; *dichoso, venturoso, afortunado.*

cuśiyok runa, ein glücklicher, zufriedener, froher Mensch; *hombre dichoso, alegre.*

cuśicuśi s., mit diesem Namen werden die Spinnen bezeichnet, die hängende Gewebe machen; *araña que hace telaraña.*

cuta v., zwischen zwei Steinen zerstampfen, zerstossen, mahlen, zerreiben (die Indianer mahlen ihr Getreide auf einem grossen Steine, auf welchem sie mit einem kleineren herumreiben; *moler en batan.*

cutachi v. c., mahlen lassen; *hacer, dejar moler.*

cutak s. v., einer, der mahlt, der Müller; *el que muele.*

cutay s. v., das Mahlen; *molienda.*

cutama s., ein Sack (zum Aufbewahren von Getreide u. s. f.); *costal.*

cutama hunta, ein voller Sack; *costal lleño.*

cutcullin s., der Knorpel; *ternilla.*

cuti, 1. suffix. Wiederholungsbestimmung „mal"; *vez.* kimsacuti, dreimal; *tres veces.* 2. verb. zurückkehren, umkehren; *volver al lugar.*

millampi cuti v. c., verblühen, sich verwischen; *deflorarse, borarse.*

cutichi v. c., zurückgeben, erstatten; *volver una cosa, restituir.*

cutichicu v. c., das Verlorene im Spiele wieder gewinnen, wieder abgewinnen; *desquitarse en el juego.*

cutichinacu v. c., i. q. cutichicu.

cutichinacuspam chunca v., auf's wieder gewinnen spielen, Revange im Spiele nehmen; *jugar al desquite.* cutichinacuyllapi puchuca v. c., Revange im Spiele genommen haben; *salir de desquites.*

cutichinacupu v. c., sich gegenseitig Jeder das Seinige zurückgeben, einen Kauf annulliren; *volverse una á otro lo suyo, deshacer la venta.*

cutichipu v. c., i. q. cutichi.

cutik s. v., etwas, das an den Ort zurückkehrt, das Zurückkehrende; *lo que vuelve al lugar.*

simin cutik, einer, der sein Wort nicht hält, der Wortbrüchige; *el que falta de palabra, que no cumple con su promesa.*

cutimpu v. c., wieder von dort hierher zurückkehren; *volver otra vez de alla aca.*

cutimu v. c., hierher zurückkehren; *volver aca.*

cutipa v. c., widersprechen, erwiedern, zurückweisen, zurückstossen; *contradecir, replicar.*

cutipacu v. c., i. q. cutipa, auch vorzüglich sich widersetzen; *oponerse.*

cutipacuk v. c., der Widersprecher, Widerspenstige; *contraditor, porfiado.*

cutipanacu v. c., mit einander heftig streiten (mit Worten); *porfiar unos con otros.*

cutipanacuy s. v., der heftige Wortstreit; *la riña (con palabras).*

cutipapu v. c., etwas schon Gemachtes noch einmal (von Neuem, wieder) machen; *tornar otra vez á hacer lo hecho.*

cutipay s. v., das Widersprechen, Behaupten; *porfía.*
cutipayta rima v. c., Unsinn sprechen, ohne Grund etwas behaupten; *hablar sin fundamento, porfiar sin razon.*

cutipaya v. c., i. q. cutipa, nur verschärft.

cutiri v. c., sich abwenden, sich wegwenden, sich abkehren, umdrehen; *volver la cara atras.*

cutiricu v. c., i. q. cutiri, auch sich hinwenden, z. B. in der Religionsphrase Diosman cutiricu, sich zu Gott wenden, sich bekehren, Christ werden; *convertirse á Dios.*

cutirichi v. c., machen, dass sich einer wegwendet; *hacer que otro vuelva la cara atras.*

cutirimpu v. c., i. q. cutimpu.

cutirpa, 1. s. der Wiederverkäufer, Unterhändler; *revendedor.*
2. verb. wieder verkaufen; *revender.*

cutisca s. c., was zurückgekehrt ist, von Farben gebraucht heisst es entfärbt.
cutisca čomer, entfärbtes, verbleichtes Grün; *verde descolorido.*
cutisca čori, verbleichtes Vergoldetes; *desdorado.*

cutiy s. v., das Zurückkehren, Umkehren; *vuelta.*

cutiycupu v. c., wieder hineingehen (hinein, zurückkehren); *volverse adentro.*

cuyoll s., der Name einer Pflanze aus der Ordnung der Palmen (Martinizea ensiformis R. Pav.); *nombre de una palma en Pozuzu y otras montañas del Perú.*

cuyu v., bewegen, regen, rühren, schütteln; *mover, menear.* Auch Zwirn, Bindfaden drehen; *torcer hilo.*

cuyucu v. c., sich bewegen, sich schütteln; *moverse, menearse.*

cuyuchi v. c., Jemanden bewegen, rütteln, wiegen; *mover, menear á otro, mecer.*

cuyapaya v. c., heftig bewegen, herumwerfen, wegstossen; *fuertamente menear.*

cuyuri v. c., i. q. cuyu.

cuyuricu v. c., sich fortwährend bewegen (z. B. eine gehende Uhr); *siempre estarse moviendo.*

cuyusca v. c., bewegt, gedrehter Zwirn; *meneado, hilo torcido.*

cuyuy s. v., das Bewegen, die Bewegung, das Schütteln; *meneo.*

cuyhuy, 1. s. das Pfeifen; *silbido, chiflido.* 2. v. pfeifen; *silvar.*

cuyhuyna v. c., die Pfeife; *chifla, pifano.*

Ċ.

ċa conj., weil, aber, wenn, dass, der welcher, die welche, das welches; *ántes, mas, pero, porque, pues, el que, la que, lo que, que si.* i. q. ri suff.

ċaclla, 1. subst. ein abgerissener Ast, ein umgestürzter Baum; *ramo descajado, arbol desencajado.* 2. verb. einen Baum umreissen, zerstören, ihm die Aeste abreissen; *descajar un arbol, desencajarle.*

ċacllacu v. c., i. q. ċaclla.

ċacllarcu v. c., mit den Händen etwas sehr fest sitzendes ausreissen; *arrancar á manos lo que es fuertemente asido.*

ċacllarcucu v. c., mit grosser Gewalt umstürzen (vom Baume gebraucht); *descajarse con mucho peso (el arbol).*

ċacllaya v. c., umstürzen, umgeworfen werden (besonders von Bäumen, die allmälig entwurzelt werden); *irse descajando.*

ċacllayacu v. c., i. q. ċacllaya.

ċacna v., verstopfen, zustopfen, mit Gewalt eintreiben; *atascar, encajar.*

ċacnacu v. c. vl. **ċacnaycu,** sich verstopfen; *atascarse.*

ċaċñinpacha s., die Morgendämmerung; *amanecer, alba.*

ċaċñinya v. c., Morgendämmerung anbrechen, dämmern (am Morgen); *estar para amanecer.*

ċaċo v., i. q. ċaċu.

ċaċu v., reiben, streichen, abkratzen, gerben; *refregar, sobar, raspar, curtir cueros.*

saracta ċaċu, Mais entkörnen; *desgranar mais.*

ċaċucu v. c., sich reiben, sich kratzen; *rascarse, refregarse.*

ċara ċaċuk, ein Gerber; *curtidor de cueros.*

ċaċuchi v. c., Jemanden oder etwas abreiben, abkratzen; *refregar alguien, sobar algo.*

ċaċuk s. v., einer, der reibt, kratzt; *refregador, raspador.*

ċaċunacu v. c., aneinander reiben, ausdrücken, auspressen (Saft von Pflanzen, Früchten); *raspar una cosa con otra, esprimir (yerbas, frutos).*

ċaċupaya v. c., häufig, übermässig reiben; *sobar á menudo, con demasia.*

ċaċuri v. c., wiederholt reiben, ganz abkratzen, zwischen den Händen Leder reiben; *refregar repetidas veces, raspar enteramente, sobar de una mano á otra la badana.* makicta ċaċuricupu v., herausfordern, zum Zweikampf herausfordern. Die Indianer spucken, wenn sie einen zum Zweikampf herausfordern, in die Hände und reiben sich dieselben; *desafiar.*

ċaċuy s. v., das Reiben, Abkratzen; *refregadura, raspadura, soba.* ċaċuycamayok i. q. ċara ċaċuk.

ċaċui v., etwas Festgemachtes (Angenageltes, Ausgestopftes) ausreissen; *arrancar cosa clavada ó atorada.*

ċaċuichacu v. c., sich ausreissen, wegreissen lassen; *dejarse arrancar.*

ċaċuircu v. c., i. q. ċaċui.

ċaċuircucu v. c., von selbst ausreissen, losgehen; *desencajarse de suyo.*

ċaċuisca s. v., etwas Ausgerissenes; *desencajado.*

ċachacha s., der Funke, Strahl; *chispa, centella.*

ċachachacha v. c., Funken sprühen, funkeln, strahlen; *centellear, echar chispes.*
simicta ċachachacha, viel, schnell und lebhaft sprechen (besonders auf diese Weise eine Versammlung anreden); *hablar mucho, presto y vivo.*
anyanacuyta ċachachachacu, lebhaft, laut und schnell mit einander zanken; *reñir á gritos y á priesa unos con otros.*
piñacuyta cachachachacu, vor Zorn Funken sprühen (in der Rede); *echar chispes de ira.*

ċachċa, 1. subst. ein unebener, rauher, kratzender Gegenstand; *cosa aspera.* 2. verb. nagen, kneipen, reissen, kratzen

(von jedem rauhen Gegenstande gebraucht); *roer, raspar, cardar.*

čacȟča rumi, ein Mühlstein; *piedra de molino.*

čacȟča runa, ein erfahrener, schlauer, verschmitzter Mann; *hombre ladino.*

čacȟčapi topa v., auf Steinen mahlen; *moler con piedra.*

cacȟčacȟa v. c., etwas rauh, uneben machen; *hacer aspera una cosa.*

čacȟčacȟaya v. c., rauh, uneben, kratzend werden; *volverse aspero.*

čacȟčana s. c., harte Esswaaren; *cosas duras de comer.*

čacȟčarcari v. c., mit Geräusch harte Sachen kauen; *mascar cosas duras.*

čacȟhua, 1. subst. eine Art Tanz im Chor, bei welchem sich je zwei und zwei bei den Händen fassen und auf der nämlichen Stelle in kurzen Schritten tanzen; *bayle de los Indios del Perú.* 2. verb. diesen Tanz tanzen, im Chor singen und tanzen; *baylar la cachhua y cantar en coro.*

čacȟu s., 1. subst. das Gras, das Kraut, wird in der Regel von jeder niedrig wachsenden Pflanze gebraucht; *yerba, grama.* 2. verb. grünes Kraut, unreife Früchte essen; *comer yerbas verdes; ó frutas no maduras.*

čacȟu čacȟu s. c., ein Grasplatz, die Weide, Wiese; *herbaje, prado, cesped, pasto de yerba, herbazal.*

čacȟucu v. c., Gras sammeln; *cojer yerbas.*

čacȟumiy s., die Schwiegertochter, auch die Schwägerin, doch nur für die Schwester des Mannes; *nuera, cuñada, hernana del marido.*

čahua v., schluchzen, den Schlucken haben; *hipar.*

čahue s., vl. čahui s., die an der Sonne getrockneten Oca's, Knollen von Oxalis tuberosa L.; *ocas secadas al sol.*

čahuito s., vl. cahuita, eine Strohmatte, um darauf zu schlafen, ein Rohrbett; *barbacoa, cañizo para dormir.*

čaȟa v., durchbrechen, durchbohren; *romper, traspasar.*

čaȟarcari v. c., an vielen Orten sich durchlöchern, alt, untauglich werden (von Mauern, Häusern); *agujerarse por muchas partes.*

aućacta ćaƚƚarcari, ein Heer durchbrechen; *romper ejercito.*

ćaƚƚasca rincri, durchbohrte Ohren; *orejas horadadas.*

ćaƚƚasca pirca, eine durchbrochene Mauer; *pared traspasada, cortada.*

ćaƚƚapurca s., ein eigenthümlich gekochtes Fleisch, zu dessen Bereitung ein Loch in die Erde gegraben, dasselbe mit heissen Steinen ausgelegt, auf diese das Fleisch gelegt und selbes wieder mit heissen Steinen zugedeckt, mit Erde überschüttet und so bis zur Gahre liegen gelassen wird; *carne guisada con piedras calidas.* i. q. ṗacƚa manća.

ćaƚƚari v., beginnen, anfangen; *comenzar, empezar, principiar.*

ćaƚƚa ćaƚƚari, etwas oft anfangen; *comenzar algo muchas veces.*

ćaƚƚaricapu v. c., wiederum etwas anfangen (was man schon einmal angefangen hat); *tornar á comenzar otra vez.*

ćaƚƚaricƚi v. c., anfangen lassen, gestatten, dass Jemand beginnt; *consentir, permitir que se de principio.*

ćaƚƚaricƚicu v. c., i. q. ćaƚƚaricƚi.

ćaƚƚaricƚicuk s. v., i. q. ćaƚƚaricƚik.

ćaƚƚaricƚik s. v., einer, der macht, dass etwas anfängt, der Urheber; *autor, comenzador, inventor.*

ćaƚƚarik s. v., einer, der anfängt, der Anfänger, der zuerst etwas macht, der Erfinder; *comenzador, inventor.*

ćaƚƚarik macƚu, der Urahn, mit dem die Abstammung beginnt, der erste, älteste einer Familie; *cabeza de linaje.*

ćaƚƚarimu v. c., hier anfangen, herkommen um anzufangen; *principiar aqui, ir á comenzar.*

ćaƚƚarinaya v. c., Lust haben, im Begriffe sein anzufangen; *estar al punto, tener ganas de principiar.*

ćaƚƚariy v. c., das Anfangen, der Anfang, das Beginnen, der Ursprung; *principio, origen.*

caƚƚariynimanta, von Anfang an, von Anbeginn an; *desde el principio.*

ṗacĥap caƚƚariynimanta vl. caƚƚarik ṗacĥamanta, von Anbeginn der Welt; *desde el principio del mundo.*

caƚƚariyñiyok, das was einen Anfang hat; *lo que tiene principio.*

ċaƚƚariycacĥa v. c., häufig anfangen, öfters beginnen; *andar empezando, principiar muchas veces.*

ċaƚƚariy v. c., vom ersten Anfange an etwas beginnen, vom Ursprunge an anfangen; *comenzar desde el primer principio.*

ċaƚƚarecu v., vl. caƚƚaricu i. q. cacƚƚa.

ċaƚƚċa v., sich die Füsse wund gehen (von Menschen und Thieren), sich Blasen an die Füsse gehen; *despearse.*

ċaƚƚċacu v. c., i. q. ċaƚƚċa.

ċaƚƚċaraya v. c., lange Zeit vom Gehen wunde Füsse haben; *estarse mucho tiempo despeado.*

ċaƚƚċasca s. v., einer mit wund gegangenen Füssen; *despeado.*

ċaƚƚċay s. v., das Wundwerden der Füsse vom Gehen, das Wundgehen der Füsse; *despeadura.*

ċaƚƚpa adj., unfruchtbar (besonders von Feldern gebraucht); *esteril.* ċaƚƚpa cĥacra, ein unfruchtbares, ausgesaugtes Feld; *tierra dejada por esteril.*

ċaƚƚpaƚƚarak adv., i. q. ċaƚƚpa.

caƚƚpaƚƚarak aƚƚpa, ein Feld, das wegen seiner Unfruchtbarkeit liegen gelassen wird; *tierra cansada.*

ċaƚƚpantucusca, a. v., von übermässigem Arbeiten erschöpft; *consumido de trabajos.*

ċaƚƚpaya v. c., unfruchtbar werden; *volverse esteril.*

ċaƚƚpayacĥa v. c., ein Feld erschöpfen; *cansar las tierras.*

ċaƚƚpayacu v. c., sich erschöpfen; *agotarse.*

ċaƚƚpayarcari v. c., einen Acker verderben (durch schlechte Cultur); *echar á perder tierra por cultivo malo.*

ċaƚƚpayasca, n. v., erschöpfte Felder; *tierras perdidas.*

čallpaya-cusca n. c., i. q. čallpayasca.

čallma, 1. subst. ein Zweig, ein Schössling; *ramito, tallo, renuevo.* 2. verb. Zweige treiben; *echar ramitos.*
čallma šimi, ein Wort, von dem keine anderen abgeleitet werden; *palabra que consiente derivativas.*

čallmac'hacu v. c., sprossen, Schösslinge treiben; *brotar renuevos.*

čallmarcu v. c., i. q. čallmac'hacu.

čallmaycu v. c., i. q. čallmac'hacu.

čallu s., die Zunge; *lengua.*
čuru čallu, einer, der eine schwere Zunge, undeutliche Sprache hat; *el que tiene la lengua pesada.*

čallucanic'hina, i. q. čalluc'hipac'hina.

čalluc'hipac'hina s. c., ein Instrument, das Jemanden in den Mund gesteckt wird, damit er nicht sprechen oder schreien kann, ein Knebel, Maulsperre; *mordaza.*

čallunnak adj., zungenlos; *sin lengua.*

čallusapa s. adj., wörtl. einer, der eine grosse Zunge hat, fig. einer, der viel oder auch übel spricht, ein Prahler, Afterredner; *murmurador, deslenguado, fanfaron.*

čam pron., das zweite persönliche Fürwort einfacher Zahl: du; *tu.*
čamcuna, das zweite persönliche Fürwort vielfacher Zahl: ihr; *vos.*
čamcunacamalla, ihr allein; *solo vosotros.*
čamhuan, mit dir; *contigo.*
čamkikiyki, du selbst; *tu mismo.*
čamman, zu dir; *á tu, adonde tu estás.*
čammanta, wie du willst; *como quieres, como tu quisieres.*
čammantaca, nach deinem Gutdünken; *á lo que te parece á ti.*
čampura, ihr unter einander, ihr gegenseitig, unter euch; *entre vosotros, vosotros mutuamente.*
čampurakcamalla, i. q. čamcunacamalla.
čamaraycu, deinetwegen, um deinetwillen; *por ti, dor amor de ti.*

čamrayeuƚƚam, um deinetwegen; ***solo por ti.***

čama, 1. subst. die Sünde, der Fehler; ***pecado.*** **2. verb.** sündigen; ***pecar.***

čamaƚƚicu v. c., sündigen; ***pecar.***

čamaƚƚicħi v. c., machen, dass einer sündigt; ***hacer que otro peque.***

čamaƚƚicuycamayok, ein grosser Sünder; ***gran pecador.***

čamasapa adj. s., i. q. čamaƚƚicuycamayok.

čamay s. v., das Sündigen; ***el pecar.***

čamaymicħay, ich habe die Schuld, es ist meine Schuld; ***yo tengo la culpa.***

čamecħu, 1. subst. der Spassmacher, den jeder Inca hatte; ***truhan del Inca.*** 2. verb. Spass machen, den Narren machen; ***chocarrear, truhanear.***

čamona s., der Name einer Pflanze aus der Ordnung der Palmen (Iriartea deltoidea R. Pav.); ***nombre de una palma en las montañas de Pozuzu.***

čamu v., kauen, zerkauen, mit den Zähnen zermalmen; ***mascar.***

čamucu v. c., i. q. čamu.

čamuƚƚa v. c., den ganzen Tag kauen, fig. immerfort essen; ***andar comiendo todo el dia.***

čamupucu v. c., wieder kauen, noch einmal kauen; ***remascar, ruminar.***

čamuri v. c., schlecht kauen, nur halb kauen; ***comer mal mascado.***

čamusca s. v., etwas Gekautes; ***cosa mascada.***

čana v., umgeschlagenen Wald in Brand stecken, Feuer anzünden, Feuer anlegen; ***pegar fuego, quemar monte.***

čana macħi, ein Schmeichler, Betrüger, Prahler; ***lisongero, fanfarron, engañador.***

čananana v. c., knistern (brennende Kohlen), auch brennen (aber nicht in auflodernden Flammen); ***cruxir (el carbon encendido) quemar.***

čanananami rupay, brennen (von der Sonne gebraucht); ***quemar (el sol).***

čanananakpi puri, in der brennenden Sonne gehen; ***andar al sol.***

čanananak rupay puri i. q. čanananakpi puri.

čanananay s. v., das Knistern (der glühenden Kohlen); ***cruxido del carbon encendido.***

čanari v. c., wiederum Waldbrennen, noch einmal Feuer anlegen; *quemar de nuevo monte.*

ċanà s., Name einer dem Hasenkohl ähnlichen Pflanze (Chabrææ spec.); *nombre de una yerba parecida á la cerraja.*

čanàcħu s., i. q. ċanà.

čanà yuyu s., i. q. ċanà.

ċanasa s., eine Art weisser Erde, ähnlich dem Bleiweiss; *tierra blanca parecida al albayalde.*

ċanċa adj., näselnd; *gangoso.*

čančaya v., näselnd werden; *volverse gangoso.*

ċancħa v., leuchten; *alumbrar, dar ó tener luz.*

čancħarcari v. c., ausstrahlen, Strahlen von sich werfen; *echar rayos de si.*

čancħari v. c., i. q. ċancħa v.

čancħariy s. v., das Leuchten, das Licht, die Strahlen; *alumbramiento, luz, rayos.*

čancħarycu v. c., einen Ort beleuchten; *dar luz á algun lugar.*

ċancħis adj. num., sieben; *siete.*

ċancħis cħunca, siebzig; *setenta.*

ċancħis pacħak, sieben hundert; *siete cientos.*

ċanimpa adv., vorgestern; *anteayer.*

ċanimpa puncħau i. q. ċanimpa.

čanimpalla adv., letzthin, vor einigen Tagen, neulich; *el otro dia.*

ċanimpallamanta, seit einigen Tagen; *de pocos dias acá.*

ċapa, 1. subst. eine Spanne, Handlänge (als Maass); *un palmo.* 2. verb. spannenweis ausmessen; *medir á palmos.*

ċapa adj., lustig, heiter; *alegre.*

ċaparuna, ein angenehmer, witziger, lustiger Mensch; *hombre gracioso.*

ċapa ċapalla, lustig, vergnügt, heiter; *alegre.*

čapacħa v. c., etwas gerne, heiter machen; *hacer con gusto alguna cosa.*

ċapacħa-cumu v. c., vorzüglich, ausgiebig arbeiten, mehr als Andere arbeiten; *trabajar muy bien, mas que los otros.*

ċapak adj., mächtig, reich, gross, vornehm, hochansehnlich, berühmt; *poderoso, grande, rico, ilustre.*

ċapak apu, ein sehr grosser Herr, Gebieter, der König; *señor muy ilustre, rey.*

ċapak ayllu, ein hochansehnlicher Stamm, königliche Familie; *linaje muy ilustre, casa real.*

ċapak cay, das Königreich, Reich, Kaiserthum; *reyno, imperio.*

ċapak ċoya, ein weibliches Mitglied der königlichen Familie überhaupt, insbesondere die Königin; *reyna.*

ċapak cħuri, einer aus einer mächtigen, angesehenen Familie; *el de familia noble.*

ċapak Dios, der mächtige Gott. Das Adjectivum ċapak wird dem Namen Gottes in den Gebeten u. s. f. in der Regel beigelegt; *Dios poderoso.*

ċapak huarincħik, der Ruhm, die Ehre; *gloria.*

ċapak ħuasi, das königliche Haus, der Palast; *casa real.*

ċapak llacta, die Hauptstadt; *ciudad principal, capital.*

ċapak ñan, die Hauptstrasse, Heerstrasse; *camino real.*

ċapak mama, eine edle, hochangesehene Matrone, mit diesem Namen bezeichneten die Missionäre auch die Jungfrau Maria; *matrona ilustre, la virgen María.*

ċapak raymi, eigentl. der Haupttanz, mit diesem Namen wird der Monat November bezeichnet; *mes de Noviembre.*

ċapak situa vl. asitua, Monat August; *mes de Agosto.*

ċapak yahuar, edles, königliches Blut; *sangre real.*

ċapak yahuarniyok, von edlem, königlichem Blute; *de sangre real.*

ċapakpa pihihuycħurin, der einzige König, einzig geborne König, auch Thronfolger; *hijo unigénito de los reyes.*

sapay ċapak, der König, der Inca; *rey, Inca.*

ċapakcħacu v. c., Jemanden auf grossem Fusse auferziehen, ihn mit grosser Nachsicht, Sorgfalt behandeln; *criar grandiosamente á alguien.*
ukuytam ċapakcħacu, sich gütlich thun; *regalarse.*

ċapakcħana v. c., reich, mächtig geworden sein; *venir de hacerse rico.*

ċapakya v. c., reich, mächtig, berühmt werden; *volverse rico, ilustre.*

ċapakyacu v. c., sich reich, mächtig, berühmt machen; *hacerse rico, ilustre.*

ċapakyacħi v. c., einen reich, mächtig machen; *hacer poderoso á otro, enriquecerlo.*

ċapari v., rufen, schreien; *llamar, gritar.*

ċaparicħi v. c., machen, dass einer schreit, erlauben, gestatten, dass einer ruft; *permitir, hacer que alguien llame, grite.*

ċaparik s. v., der Rufende, ein Schreier; *gritador.*

ċaparipaya v. c., übermässig schreien, heftig, laut rufen, stark lärmen; *gritar con demasia; llamar muy fuertemente.*

ċapariy v. c., das Rufen, Schreien, der Ruf, Schrei; *grito, llamada.*

ċapariycacħa v. c., ausrufen, ausschreien, lärmen; *vocear, dar gritos.*

ċapariycacħay s. c., das Anrufen, Ausschreien, der Lärm; *alarido.*

ċapariycu v. c. vl. ċapariycupu, anschreien, zurufen; *llamar.*
kahuaycuspa ċapariycupu, einen durch Zurufen vor einer Gefahr warnen; *advertir alguien del peligro.*

ċaparcacħa v. c., i. q. ċapari.

ċapcħa v., abschneiden (z. B. eine Pflanze), abreissen, ausreissen, verstümmeln; *tronchar.*

ċapcħarcu v. c., i. q. ċapcħa.

ċapcħi s., ein geputzter, artiger, hübscher, auch affectirter Mensch; *hombre galan, carantoñero.*
ċapcħi runa i. q. ċapcħi.
ċapcħicacħay hucħa, die Eitelkeit, ein Katechismusausdruck; *vanagloria.*

ċapcħicħacu v. c., sich zieren; *hacer carantoña, corocas.*

ċapcħilla adv., geputzt, hübsch; *galanamente.*

čapchiɫɫa puri, **zierlich, affectirt gehen**; ***andar galanamente.***

čapchiɫɫa rima, **affectirt sprechen**; ***hablar afectadamente.***

čapchiɫɫa rura, **etwas geziert thuen**; ***hacer algo afectadamente.***

čapi v., ausdrücken; *exprimir;* vide kapi.

čapiy s. v., das Ausdrücken; *expresion.*

čapñu v., eine getriebene Arbeit machen (wie die Indianer ihre Gold- und Silbergefässe machten), Beulen machen; *abollar.*

čapñu senča, eine plattgedrückte Nase; *nariz aplastada.*

čapñuk s. v., einer der getriebene Arbeiten macht; *abollador.*

čapñusca s. v., eine getriebene Arbeit in Metall, etwas durch Beulen verunstaltetes, abgeplattetes; *cosa abollada, aplastada.*

čapñuy s. v., das Verfertigen getriebener Arbeiten, das Schlagen von Beulen; *abolladura.*

čara, 1. subst. die Haut, das Fell, die Schale, die Hülse, die Rinde; *piel, cuero, cáscara, corteza.* 2. verb. jucken, brennen; *quemar ascocer.*

čara chuču, eine Mütze von Fell; *casquete de cuero.*

čara čačuk, ein Gerber; *zurrador;* vid. čaču.

čara keɫɫca, das Pergament; *pergamino.*

čara huasca, ein lederner Strick, ein Seil aus schmalen Lederstreifen gedreht; *soga de cuero, laso de pellejo.*

čara huayca, eine lederne Tasche, ein Sack von Thierhäute zum Aufbewahren von Indigo, Cochenille, Tabak-, Cocablätter u. s. f.; *zurron.*

čara maki, eig. eine Lederhand, Handschuh; *guante de cuero.*

čara ñahui, das Augenfell, eine sehr häufige Folge der heftigen Ophthalmitis, die in der Punaregion vorkommt, vide surumpe; *tela, nube en los ojos, paño.*

čarapati, Kopfschuppen; *caspas de la cabeza.*

čarachiɫɫpiricu i. q. chiɫɫpiricu.

čaracha s., jede Art von Hautkrankheit, besonders aber diejenigen, die mit Abschuppungen begleitet sind; *sarna, tiña, enfermedad cutánea.*

ċaracȟa apya v., in Eiterung übergehen (von grossen Geschwürflächen bei Hautkrankheiten gebraucht); *podrirse, ulcerarse.*

apuyok ċaracȟa, eine eigenthümliche Hautkrankheit, die durch ausgedehnte Verschwärungen der Haut charakterisirt ist; *cierta enfermedad cutánea en que se pudre el cutis.*

ċaracȟałłecte, eiterige Hautgeschwüre; *sarna con materia.*

ċacacȟa łłecti, schwären; *ulcerar.*

ċaracȟa cȟałłhua, ein Schuppenfisch; *pescado de escamas.*

cȟałłhuap ċaracȟan, die Fischschuppe; *escama de pescado.*

ċaracȟi v., schmerzen, brennen; *escocer.*

ċaracȟik s. v., Prügel, die brennen; *azotes que escuecen.*

ċarak s. v., das, was juckt, brennt; *lo que quema, escuese.*

ċarak rupaymi rupan, die Sonne brennt; *quema el sol.*

ċarak cȟirin cȟirin, die Kälte juckt; *escuese el frio.*

ċarancȟa v. c., etwas mit Leder ausfüttern oder überziehen; *aforrar ó guarnecer con pellejo.*

librocta ċarancȟa, ein Buch binden; *encuadernar libros.*

ċarancȟaycamayok, Buchbinder; *encuadernador de libros.*

ċarancȟapu v. c., i. q. ċarancȟa.

ċarayacu v. c., Haut werden, wachsen (von der Haut auf Wunden gebraucht); *crecer el cútis en la herida.*

ċarasca n. v., verbrannt (von Nesseln, spanischem Pfeffer etc.); *escocido (con aji ó hortigas etc.).*

ċara v., zu essen geben; *dar á comer.*

ċaracu v. c., sich ernähren; *alimentarse.*

ċaracuk picȟiu, der Name eines Vogels aus der Familie der Penelopiden; *nombre de un pájaro parecido al faisan.*

ćarak s. v., einer der zu Essen gibt, der Ernährer; *el que da de comer.*

ćaramu v. c., bei Tisch bedienen, aufwarten; *servir á la mesa.*

ćaramuk s. v., der Aufwärter; *el que servir á la mesa, criado.*

ćaranacu v. c., zusammen essen, auf gemeinsame Unkosten essen, sich gegenseitig zum Essen einladen; *vivir á una mesa, á un gasto, convidarse unos á otros.*

ćarapaya v. c., übermässig zu essen geben, überfüttern; *dar demasiado de comer.*

ćarayhua s., Bezeichnung mehrerer Eidechsenarten aus der Familie der Erdagamen; *nombre de varias especies de lagartijas de la familia de las Agamas.*

ćarćo v., wegweisen, unfreundlich abweisen, verbannen; *despedir asperamente, desterrar.*
c̄huspicta ćarcu, Fliegen wegscheuchen; *espantar moscas.*

ćarćotamu v. c., von sich wegwerfen, wegschleudern; *echar, botar, arrojar de sí.*

ćarćoy s. v., die Verbannung; *exilio.*

ćarću v., i. q. ćarćo.

ćarhua adj., gelb; *amarillo.*
ćarhua mayu, wörtl. der gelbe Fluss, der Name eines Dorfes im Departement Junin; *nombre de un pueblo.*
ćarhua runa, ein blasser, übelaussehender Mensch; *el descolorido de rostro.*

ćarhuaya v. c., gelb werden, besonders von Getreide, reifen; *volverse amarillo, amarillear (la mies).*

ćari s., 1. sub. der Mann; *varon.* 2. adj. männlich; *varonil.*
ćari carimca, tapfer, muthig sein; *ser valeroso, animoso.*
ćari ćariłła łłamka, angestrengt, eifrig arbeiten; *trabajar con brio.*
ćari huahua, der Sohn, wenn die Mutter von ihm spricht, spricht der Vater, so sagt er c̄huri; *hijo (hablando la madre).*
ćari huarmi, der Mann und die Frau, die Ehegatten; *hombre y mujer.*

čaripura, Mann und Mann, die Männer zusammen; *varon y varon, varios hombres juntos.*

čari runa i. q. čari.

čarisončo, muthig, tapfer; *valeroso, animoso.*

čarisončo huarmi, ein tapferes Weib, ein männliches Weib; *mujer valerosa;* ebenso carihina huarmi.

čarihacu v. c., sich ermannen; *animarse.*

čarimanta adv., stark, kräftig; *esforzadamente, fuertemente.*

armin s., das Schulterblatt; *espaldilla;* auch das vordere Viertel eines Thieres.

čarmin nanay, Rückenschmerz; *dolor de espaldas.*

arpa v., bewässern, mit Wasser bedecken, unter Wasser setzen (wird besonders von Feldern gebraucht); *regar.*

čarpana cħacra, ein Wasserland, ein Feld, das bewässert werden muss; *tierra de regadía.*

čarpasca s. v., ein bewässertes Feld, mit oder ohne cħacra verbunden; *tierra regada.*

čarpay s. v., die Bewässerung; *regadía.*

arpunya s., der Name mehrerer Pflanzen aus der Familie der Piperaceen (Piper heterophyllum R. Pav, Piper čarpunya R. Pav); *nombre de varias plantas de la familia de las Piperaceas que crecen en las montañas de Huanuco.*

aru, 1. sub. der Verschwender; *gastador;* vergl. caru.
2. verb. verschleudern, schlecht anwenden, viel und unnütz ausgeben; *desperdiciar.*

čarucamayok i. q. čaru, auch huayrak maki.

čarupaya v. c., fremdes Gut verschleudern; *desperdiciar bienes ajenos* (z. B. ein unehrlicher Vormund).

čarupu v. c., i. q. čarupaya.

asca v., kleben, ankleben, hängenbleiben, vereinigen (auch von Menschen gebraucht, die immer bei einander sind); *pegar (juntarse muchos)*; auch mit stärkerem k-Laut ƙasca ausgesprochen.

časkak maki, wörtl. eine klebende Hand, fig. der Dieb (einer, dem alles an den Fingern hängen bleibt); *ladron.*

ċasca runa, ein spitzfindiger, feiner Mann; *hombre agudo, sutil.*

ċascak ŝimi, eine treffende, richtige Rede; *palabras propios.*

ċascacu v. c., sich ankleben, sich befestigen; *pegarse.*

ċascacħi v. c., etwas ankleben, befestigen, anleimen; *pegar alguna cosa, juntarla, unirla.*

ričuytam ċascacħi, scharf, fein sehen; *ver sutilmente.*

rimaytam ċascacħi, fein, gut sprechen; *hablar elegantemente.*

uyariytam ċascacħi, scharf, fein hören; *oir sutilmente.*

ċascacħik s. v., einer, der anklebt, befestigt; *pegador.*

ċascacħiy s. v., das Ankleben, Befestigen; *pegadura.*

ċascanacu v. c., an einander ankleben; *pegarse uno con otro, juntarse mutuamente.*

ċascanacuk ċocħomasi, intime Freunde; *amigos muy intimos.*

ċascaraya v. c., ankleben, angeklebt sein; *estarse pegado.*

ċascarayasca s. v., etwas, das schon lange klebt; *cosa que está ya por mucho tiempo pegada.*

ċascarak s. v., i. q. ċascarayasca.

ċascaricħi v. c., wieder ankleben, von neuem ankleben; *pegar de nuevo.*

ċascay s. v., das Ankleben, Hängenbleiben, Befestigen; *pegamento.*

ċascaycu v. c., etwas in einen andern Gegenstand hineinkleben, hinein befestigen; *pegar una cosa en otra.*

ċasco s., die Brust; *pecho.*

ċascħa s., ein Stein zum mahlen, zermalmen; *piedra de amolar;* cf. ċacħċa rumi.

ċasi, 1. sub. eine erfolglose Arbeit, ein gehaltloser, eitler unnützer Gegenstand; *cosa vana.* 2. adj. fruchtlos, unnütz; *vano.*

ċasi kespiłła, gesund und wohl; *sano y salvo.*

aá ċasi kespiłła cacħun canman ñi, segnen

(priesterlicher Ausdruck), einem Gutes wünschen; *dar benedicion, desear su bien.*
ċasi moscoy, ein eitler Traum; *sueño vano.*
ċasi punċħau i. q. ċasicacuy punċħau.
ċasi runa, ein träger, unnützer, geschäftloser Mann; *hombre sin oficio, ocioso.*
ċasi ṡimi, ein eitles, vergebliches Wort, eine erfolglose Rede; *palabra vana, sin efecto.*
ċasi sonċoꝉꝉa, ein ruhiger, friedliebender Mensch; *hombre tranquilo, sosegado.*
ċasi ñiscam, etwas in den Wind Gesprochenes, eine grundlose Behauptung; *dicho al ayre.*
ċasi cauṡacuk, ein bescheidener, friedlicher Mensch; *hombre modesta, pacifico;* i. q. ċasi sonċoꝉꝉa.
ċasi cacuk sonċoꝉꝉa i. q. ċasi cauṡacuk.

ċasicacu v. c., sich befriedigen, sich beruhigen, sich zähmen; *moderarse, quietarse.*
sonċo ċasicacuk i. q. ċasi cauṡacuk.

ċasicacuy s. v., die Mässigung, die Ruhe, der Friede; *moderacion quietud, paz.*
ċasicacuy punċħau, der Ruhetag, Feiertag; *dia de huelga, dia de fiesta.*

ċasicay interj., sei ruhig, still! *éstate quedo.*
ċasicaꝉꝉay casiya, lass mich, sei ruhig; *déjame.*

ċasicu v. c., faul, träge sein; *estar ocioso.*

ċasicuk s. v., der Faule, Träge; *ocioso.*

ċasicuy s. v., Faulheit, Trägheit; *pereza.*
ċasicuy punċħau i. q. ċasicacuy punċħau.

ċasicħacu v. c., i. q. ċasicu.

ċasiꝉꝉa adv., umsonst, vergeblich, erfolglos; *en vano, devalde.*
ċasiꝉꝉa runa, ein ungeschickter, unbehülflicher Mensch; *hombre poco oficioso.*

ċasiꝉꝉaca v. c., i. q. ċasicacu.

ċasiꝉꝉacay s. v., i. q. ċasicacuy.
ċasiꝉꝉa tucuy caċħa, sich stellen, als ob man bescheiden, friedlich wäre; *fingirse quieto, modesto.*

	ċasiłła tucuy caċhak, einer, der sich so stellt; *el que se finge asi.*
ċasiłłay s. v.,	i. q. ċasicacu.
ċasiłłaya v.,	sich beruhigen, sich befriedigen, ähnlich wie ċasicacu; *hacerse quieto.*
ċasiłłayacu v. c.,	i. q. ċasicacu.
ċasim adv.,	i. q. ċasiłła.
ċasimanta adv.,	umsonst, vergebens, ohne Nutzen; *de valde.*
	ċasimanta hu ñi; anführen, zum Besten haben; *burlar.*
	ċasimanta hu ñik, ein unverlässlicher Mensch; *burlador.*
	ċasimanta łumpa, verläumden; *calumniar.*
	ċasimanta łumpak, der Verläumder; *calumniador.*
	ċasimanta łumpay, die Verläumdung; *calumnia.*
ċasirayacu v. c.,	längere Zeit ein träges, unthätiges Leben führen; *vivir en ociosidad por mucho tiempo.*
ċata v.,	zudecken, bedecken (mit einer Decke, einem Kleidungsstücke, einem Dache etc.); *cobijar, tapar con ropa, techar.*
	ħuasicta ċata, das Haus decken; *techar casa.*
ċatacu v. c.,	sich zudecken; *cobijarse, taparse con ropa;* auch das eigene Haus decken; *techar su casa.*
ċatacħi v. c.,	machen, gestatten, dass etwas zugedeckt wird; *hacer ó permitir que otro cobije.*
ċatacucħi v. c.,	machen, dass einer sein Haus deckt; *hacer que otro teche su casa.*
ċatacuna s. v.,	ein Bettdecke, Decke; *cubierta, cobija, cobertor.*
ċatasca s. v.,	ein Hausdach; *techo de casa.*
ċatay s. v.,	das Zudecken; *tapadura.*
ċatata v.,	Zähne gegen Zähne reiben, mit den Zähnen knirschen; *dar diente con diente, crujir con los dientes, rechinar.*
	ċatata kirhuan, das Zähneknirschen; *crujido de dientes.*
ċatati v.,	schleppen, schleifen, wegreissen, *arrastrar.*
	ċatatispa ayša v., schleifen, schleppend hertragen; *llevar arrastrando.*

čatatichi v. c., machen, dass Jemand schleppt, schleift; *hacer que otro arrastre.*

čatatimu v. c., heranschleppen, herbeischleifen; *arrastrar acá.*

čatatiy s. v., das Schleppen, Schleifen; *arrastradura.*

ċatas s., der Name einer Pflanze aus der Ordnung der Proteaceen (Embothrium emarginatum R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Proteaceas.*

ċatay s., der Schwiegersohn, der Schwager, der Schwestermann; *yerno, cuñado.*

ċatca v., i. q. ċachca, nagen, etwas Hartes beissen; *roer cosa dura, comer cosa dura.*

ċateken adv., folgerecht, gemäss; *consiguiente.*

ċatki v., die Zähne reinigen, putzen; *mondar los dientes.*

čatkicu v. c., sich die Zähne reinigen; *mondarse los dientes.*

čatkina s. v., ein Zahnstocher; *mondadientes.*

ċati v., folgen, nachfolgen, nachahmen, Vieh treiben; *seguir. imitar, llevar bestias por delante.*

allicausaktam ċati, dem Beispiele des Guten folgen; *seguir el ejemplo del bueno.*

ċayllanmanta ċati, von nahe folgen, auf der Ferse folgen; *seguir de cerca.*

kaructam ċati, von ferne folgen; *seguir de lejos.*

huasantam ċati, nachfolgen, hinter einem drein gehen; *ir detras.*

čaticu v. c., etwas fortsetzen; *continuar, proseguir.*

čatichi v. c., Jemanden nachahmen, ihm folgen (z. B. einem der vorsingt), dem der unterrichtet antworten; *seguir, imitar (v. g. al que canta), responder al que enseña.*

ċatichicu v. c., machen, dass einer einem andern nachfolgt; *hacer que siga uno á otro.*

llamayta ċatichicu, machen, dass mein Llama den andern nachfolgt, es unter die Heerde stecken; *hacer que mi llama siga á los otros.*

čatik s. v., einer, der nachfolgt, der Nachfolger, Nachahmer; *el que sigue, el que imita, imitador.*

ċatik ċatiken, der Folgende; *el que sigue.*

ñaupacta ċatiken, der Zweite; *segundo.*

ċatimu v. c., das Vieh hertreiben; *tracer el ganado acá.*

ċatinacu v. c., einer dem andern nachfolgen, einer hinter dem andern gehen; *seguir andando uno al otro, irse uno en pos de otro.*
punchaucuna, kiḷḷacuna, huaṫacuna ċatinacuyḷḷa ċatinacun, Tage, Monate und Jahre folgen sich ununterbrochen; *dias, meses y años se siguen sin cesar.*

ċatinacuchi v. c., in seinen Arbeiten fortfahren, nicht in den angefangenen, sondern in andern; *continuar en sus obras.*

ċatinacuy s. v., eine Reihe von aufgestellten Leuten (z. B. Soldaten); *un orden continuado de gente (como soldados).*
ċatinacuyḷḷa puri, in einer Reihe, einer hinter den andern gehen, marschiren (von den Soldaten) *ir en fila uno en pos de otro.*
ċatinacuy rura, etwas ununterbrochen machen; *hacer algo continuadamente.*

ċatipaya v. c., verfolgen, unablässig nachfolgen, nachsetzen; *perseguir, seguir sin cansar.*

ċatiraya v. c., i q. ċatipaya.

ċatirċati v. c., Viele vor sich her haben, Vielen folgen; *seguir á muchos.*

ċatircaya v. c., i. q. ċartircari.

ċatircu v. c., das Vieh auf die Weide treiben, hinaustreiben; *sacar el ganado al pasto.*

ċatiri v. c., i. q. ċatipaya.

ċatirpaya v. c., einem der weggeht nachfolgen, ihn begleiten; *acompañar al que se va.*

ċatiy s. v., das Nachfolgen, die Nachfolge, die Nachahmung; *seguimiento.*

ċatiycacha v. c., dem Herrn nachfolgen; *seguir al amo.*

ċatiycachu v. c., anhaltend folgen, verfolgen; *perseguir, andar seguiedo.*

ċatiycachuk s. v., der Verfolger; *perseguidor.*

ċatiycachuy s. v., die Verfolgung; *persecucion, seguido.*

ċatiycu v. c., das Vieh in Stall treiben, einsperren: *meter el ganado al corral.*

ıtu, 1. subst. der Ort, wo verkauft wird, der Markt; *el lugar donde se vende, feria, mercado.* 2. verb. im Kleinen verkaufen, wiederverkaufen; *vender, revender por menudo.*

ċatu runa, der Wiederverkäufer, Kleinverkäufer; *revendedor.*

ıunihua, 1. subst. der Spion; *espia.* 2. verb. spioniren, ausspähen; *espiar.*

ċaunihuaycamayok, der Auflaurer, ein bestellter Spion, Spitzl; *asechador.*

ıuni adj., welk, verwelkt; *marchito.*

ıuñi s., die an der Sonne getrokneten, halbgrünen Stengel des Mais (für Viehfutter), wenn sie dürr eingesammelt werden, heissen sie c̄hałła: *caña medio verde de maiz pasada al sol.*

ıya adv., morgen; *mañana.*

ċayapak canca, für einige Tage wird noch da sein; *habrá por algunos dias.*

ċaya punc̄hau, der morgende Tag; *dia de mañana.*

ıayacama adv., bis morgen; *hasta mañana.*

ıaya minkha dv., dieser Tage; *un dia de estos.*

ċayaman minkhahuan, zwischen heute und morgen, bald; *entre hoy y mañana.*

ċayantin minkhantin, alle Tage, täglich; *todos los dias.*

ċaya minkhałła, sehr bald, binnen kurzem; *de aqui á poco, muy presto.*

ċaya mana ñispam minkha, morgen oder übermorgen; *mañana ó pasando mañana.*

ıayantin adv., der Tag nach dem, von dem gesprochen wird; *el dia despues del de que se habla;* pascua ċayantin, der Tag nach Ostern; *el dia despues de Pascua.*

ċayantin ċayantin łłamka, alle Tage, ohne einen auszusetzen arbeiten; *trabajar todos los dias sin faltar uno.*

ıyłła, 1. subst. das Ende, der Rand; *estremidad, canto.* 2. adv. nahe; *cerca.*

čayłłachu, ist es nahe? *¿es cerca?*
čayłłaykipi, in deiner Gegenwart; *en tu presencia.*

čayłłacu v. c., sich nähern (von einem, der sich einem entfernten Gegenstande oder überhaupt nähert; *acercarse otro hácia alla.*

čayłłałłam adv., sehr nahe; *muy cerca.*

čayłłañam adv., in der Nähe, nahe von hier; *cerca de aquí.*
čayłłañam tuta, bei einbrechender Nacht; *á la noche entrante.*

čayłłamanta, vollkommen, vollständig; *cabo, perfectamente.*
čayłłamanta hamu, vom Ende kommen; *venir desde el fin.*

čayłłapi adv., hier, blos hier, nur hier; *aquí, solo aquí y no en otra parte.*

čayłłaraya v. c., immer bei einer Sache sein, immer in der Nähe von etwas sein; *andar siempre cerca de alguna cosa.*

čayłłaycu v. c., sich nähern; *acercarse* (zum Sprechenden).

čayłłaycuchi v. c., machen, dass sich einer einem entfernten Gegenstande nähert; *hacer que otro se acerque alla.*

čayłłaycuchimu v. c., machen, dass sich einer hernähert (zum Sprechenden); *hacer que otro se acerque acá.*

čayłłaycumu v. c., sich hernähern, sich nähern (zum Sprechenden); *acercase otro hácia acá.*

čayłłaycuy s. v., die Annäherung; *cercanía, venida, llegada.*

čayna adv., gestern; *ayer.*
čayna kiłła, vorigen Monates; *el mes pasado.*
čayna huata, vorigen Jahres; *el año pasado.*
čayna punchau, am gestrigen Tage; *el dia de ayer.*
čayna pačarin, gestern Morgens; *ayer por la mañana, ayer de mañana.*
čayna chiši, gestern Nacht; *ayer por la noche, ayer de tarde.*
čayna čaynałła, vor wenigen Tagen; *pocas dias ha.*

čaynachi v. c., ausruhen, rasten lassen; *hacer descansar.*

čaynacu v. c., unterwegs einige Tage rasten; *descansar en el camino algunos dias.*

c̓aycu v., einschliessen, einsperren (das Vieh in den Stall, Leute in ein Zimmer etc.); *encerrar (ganado gente).* Ob zum Verbum ca mit dem Suffixum ycu?

čaycucaya v. c., eingesperrt sein; *estar encerrado.*

čaycuraya v. c., i. q. c̓aycucaya.

c̓aycuscam ca, eingesperrt sein; *estar encerrado.*

c̓ayhui v., auflösen, zergehen lassen, zerlassen, aufweichen, umrühren; *desleir, menear.*

runtucta c̓ayhui, Eier schlagen; *batir huevos.*

čayhuina s. v., ein Werkzeug zum Umrühren, ein Kochlöffel; *instrumento para menear, cuchara para menear, desleir.*

čayhuipaya v. c., zu viel rühren; *menear demasiadamente.*

čayhuisca s. v., etwas Umgerührtes, Zerlassenes; *cosa meneada, desleida.*

čayhuiy s. v., das Zerlassen, Umrühren; *menéo, desleidura.*

c̓aymita s. v., der Name einer Pflanze aus der Familie der Montabeaceen (Acostea aculeata R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Montabeas que crece en las montañas de Chinchao.*

caytu s., der Zwirn; *hilo.*

čaytucħa v. c., Zwirn einfädeln; *enhebrar hilo.*

c̓ocan s., das Brustfleisch, Bruststück vom Vogel; *pechuga de ave.*

c̓oc̓au s., der Mundvorrath (für eine Reise); *fiambre de viage.*

c̓oc̓au apana huayaca, der Sack, in welchem der Mundvorrath auf Reisen mitgenommen wird; *talega en que se lleva el fiambre, alforjas.*

čočaucħa v. c., mit Mundvorrath versehen; *abastecer fiambre.*

c̓oc̓aucħacu v. c., sich mit Mundvorrath versehen; *abastarse con fiambre.*

čočaucħaucuk s. v., der, welcher Lebensmittel liefert, oder mit Mundvorrath versieht; *abastecedor de fiambre.*

čočaucħacuy s. v., die Verproviantirung; *abastecemidento.*

c̓ocsi s., i. q. c̓utcu.

c̓ocħa s., der Weiher, Teich, See, das Meer; *estanque, laguna, mar.*

c̓ocħapata, das Ufer von Teichen, Seen oder vom Meere; *ribera de lagunas, costa del mar.*

ċocħap puma, der Seelöwe (Otaria jubata und mehreren andern Arten von Seehunden); *lobo marino.*
ċocħa huñuyhatari i. q. ċocħa pokcħircu.
ċocħa milłayłła i. q. ċocħa pokcħircu.
ċocħap pokcħiken, fliessendes Wasser, auch die Wellen; *aguas vivas, olas.*
ċocħa pokcħircu, hoch gehen (vom Meere gebraucht); *embravecerse el mar, estar la mar de leva.*
ċocħa pokcħipayamu i. q. ċocħa pokcħircu.
ċocħa pokcħiken taniri, ruhig, glatt sein (vom Meere gebraucht); *estar la mar de donas.*
ċocħa pokcħiraya, brausen, wüthen (vom Meere gebraucht); *bramar (la mar).*
ċocħam yałłicun, wörtl. das Meer steigt, fig. die Fluth; *marea, flujo.*
ċocħam yauyan, wörtl. das Meer sinkt, fig. die Ebbe; *bajamar, reflujo.*

ċocħa ċocħałła, voll von Teichen, kleinen Seen; *lleno de lagunillas.*

ċocħałłaya v. c., übertreten, aus den Ufern treten (von fliessendem Wasser gebraucht, wenn es Sümpfe, Pfützen, Seen bildet); *desbordar (un rio) y hacer lagunillas.*

ċocħaraya v. c., i. q. ċocħałłaya.
ċocħarayan para, sich Sümpfe, Pfützen bilden; *hacerse lagunillas.*

ċocħca s., die Brache; *barbecho.*
ċocħca ałłpa, Brachfeld; *tierra de descanso.*
ċocħcacta pacħałłan yapu, brachen; *barbechar.*

cocħpa v., auf der Erde herumwälzen; *revolcar en tierra.*

ċocħpacu v., sich auf der Erde wälzen; *revolcarse en tierra.*

ċocħpacucħi v. c., machen, gestatten, dass sich einer auf der Erde wälzt; *hacer, consentir que otro se revuelque en tierra.*

ċocħpacħi v. c., einen auf der Erde herumwälzen; *revolcar á otro en tierra.*

ċocħpay s. v., das Herumwälzen; *el revolcarse.*

ċocħu v., erfreuen, lustig sein, ergötzen, belustigen; *alegrar, recocijar.*
ċocħumasi, der Freund; *amigo.*

ċocħumasicħacu, zu Freunden werden; *hacerse amigos.*

ċocħuntillan, zwei Freunde zusammen; *dos amigos juntos.*

ċocħu runa, ein heiterer, lustiger Mann; *hombre alegre.*

ċocħucu v. c., sich erfreuen, sich belustigen, sich ergötzen; *alegrarse delectare, recocijarse.*

ċocħuchi v. c., Jemanden erfreuen, ergötzen; *alegrar á otro, delectar alguien.*

ċocħuchinacu v. c., einer den andern erfreuen; *alegrarse uno al otro.*

ċocħuchinacuchi v. c., gestatten, machen, dass einer dem andern eine Freude macht; *hacer, consentir que unos á otros se alegren.*

ċocħunacħu v. c., sich gegenseitig erfreuen, belustigen; *recocijarse unos á otros, delectarse mutuamente.*

ċocħupaya v. c., sich übermässig belustigen, sich zu sehr vergnügen; *demasiadamente recocijarse.*

ċocħuraya v. c., sich anhaltend, lange erfreuen, belustigen; *andar delectandose.*

ċocħuy s. v., die Freude, die Belustigung; *alegría, recocijo.*

ċollana vl.
ċollanan adv. vorzüglich, ausgezeichnet, höchst, das beste, vorzüglichste jeder Art; *excelente, principal, soberano, el primo ó mejor de cada especie.*

ċollanan ayllu, ein ausgezeichnetes, edles Geschlecht (vorzüglich von der königlichen Familie gebraucht); *linaje noble, linaje real.*

ċollca s., der Kornboden, das Getreidemagazin, die Scheuer; *trox, granero.*

ċollcaycu v. c., das Getreide auf dem Schüttboden bringen, die Ernte aufschütten; *encerrar los granos en el trox, entrojar.*

ċollcaycuy mita, die Zeit, in der das Getreide aufgespeichert wird; *tiempo de entrojar los granos.*

ċollcaycuy pacħa i. q. ċollcaycuy mita.

ċolli adj., aufgeweckt, lebhaft, thätig; *ágil, vivo.*

ċolli runa, ein lebhafter, thätiger Mann; *hombre ágil, vivo.*

čoꝉipaya v. c., beunruhigen, aufwecken (einen Schlafenden oder Kranken); *inquietar, dispertar (el que duerme ó al enfermo).*

čoꝉiycacħa v. c., rüstig, thätig arbeiten; *trabajar con brio, con zelo, ser activo, ágil.*

čoꝉꝉki s., das Silber; *plata.*
čoꝉꝉki čoya, eine Silbermine; *mina de plata.*
čoꝉꝉki tica, eine Silberstange, Silberbarre; *barra de plata.*
čoꝉꝉki čorṗa, silberhaltige Erde; *tierra de plata.*
čoꝉꝉki mama i. q. čoꝉꝉki čorṗa.
čoꝉꝉki pacan, Silberschlacke; *escoria.*
čoꝉꝉki tacak, Silberarbeiter; *platero.*
čoꝉꝉkiyok, einer, der Silber hat, ein Reicher; *rico.*
anta čoꝉꝉki, schlechtes, gemischtes Silber (eigentlich Kupfersilber); *plata de baja ley.*

čoꝉꝉkincħa v. c., versilbern; *platear.*

čoꝉꝉkincħak s. v., ein Versilberer; *plateador.*

čoꝉꝉkincħasca s. v., etwas Versilbertes; *cosa plateada.*

čoꝉꝉkincħay s. v., das Versilbern; *plateadura.*

čoꝉꝉu v., aufhören (eine Arbeit), etwas Angefangenes im Stiche lassen; *cesar, dejar lo empezado.*
ꝉꝉamkacayta čoꝉꝉu, das Arbeiten lassen, aufhören zu arbeiten; *dejar el trabajo.*
riyta čoꝉꝉu, nicht mehr gehen, nicht gehen wohin einer anfangs wollte; *dejar la ida.*
mit̔ay čoꝉꝉu, erlöschen (von einem Geschlechte); *acabarse la descendencia.*
mit̔anhuan čoꝉꝉuk runa, der Letzte eines Stammes, einer Familie, ein Mann ohne Nachkommenschaft; *hombre sin descendencia.*

čoꝉꝉucu v. c., aufhören, unterbrechen, erlöschen (von Familien); *dejar, suspender, no acabar, consumirse, acabarse (familia, linage).*

čoꝉꝉucħi v. c., eine Handlung unterbrechen, hemmen, stören; *atajar, interumpir alguna accion.*

cȯllucħiri v. c., von Neuem unterbrechen, wieder stören; *interumpir de nuevo.*

cȯlluchiy s. v., die Unterbrechung, Störung; *interupcion, descontinuacion.*

ċollupaya s. v., häufig mit Geschäften beunruhigen, stören; *inquietar á menudo con negocios.*

ċolluya v. c., allmälig aufhören, im Enden begriffen sein; *irse acabando.*

ċolluta s., der Stummel (von Fingern, Armen, Füssen), c o l l u t a r u c a n a, m a k i *(truncado de dedo, mano, pie);* auch die Mörserkeule; *mano de mortero.* vid. ċ o r o.

collpa s., der Salpeter; *salitre, nitro.*

ċ o l l p a u n u, salpeterhaltiges, salziges Wasser; *agua salobre.*

ċ o l l p a p u k i u, eine salzige Quelle, deren es in Peru eine sehr grosse Menge gibt; *fuente salobre.*

ċollpaya v. c., salzig, salpeterähnlich werden; *volverse salobre.*

ċ o l l p a y a n ñ a h u i, thränende Augen, Thränenfistel; *ojos que lagriman, fistula lágrimal.*

ċollullullu v., wird von dem Geräusche gebraucht, das die Luft bei vielen Individuen in den Gedärmen macht; *rugir las tripas (del aire que se dislocà en ellas).*

ċolluk ċollukñi v. c., ebenfalls ein Onomatopoeticon, von dem Geräusche hergenommen, welches eine Flüssigkeit beim Einfüllen in ein vollwerdendes Gefäss macht, auch von dem Geräusche, welches beim Leeren eines vollen Gefässes hervorgebracht wird, gebraucht; *irse llenando ó vaciando el liquido de una vasija.*

ċoma v., drängen, drücken (bei Leibschmerzen); *pujar (con dolor de tripas);* hinausdrängen; *pujar afuera.*

ċomarcu v., hinausdrängen; *pujar afuera.*

ċomay v. c., das Drängen, Drücken; *pujo.*

ċomer adj., grün; *verde.*

ċ o m e r u c ħ u, eine Art sehr beliebter, grüner spanischer Pfeffer (capsici species); *aji verde.*

ċomerya v., grün werden, grünen (von Feldern etc.); *verdear, enverdecerse.*

ċompa s., gewisse Steine, welche die alten Peruaner in die Bewässerungsgräben stellten und denen sie vor dem Säen Opfer darbrachten, damit das Wasser in den Canälen nicht ausbleiben und diese nicht Schaden leiden sollten; *ciertas piedras que ponian los antiguos Peruanos en las acequias y á la cuales haciun reverencias ántes de sembrar y despues de pasados las aguas porque no les falte el agua.*

ċompi vl. **ċumpi** s., 1. subst. feines, kostbares Kleid, dicke, kostspielige Fransen; *ropa rica, franja preciosa, gruesa.* 2. verb. feine, kostbare Stoffe weben; *tejer ropa fina.*

ċompi pacha i. q. ċompi.

ċompik s. v., einer, der kostbare, feine Stoffe webt; *el que teje ropa fina.*

ċompiḱicu v. c., ein kostbares Kleid anziehen; *ponerse ropa rica.*

ċompiḱichi v. c., Jemanden mit einem kostbaren Kleide bekleiden; *vestir á otro con ropa fina.*

ċompinacuna s. v., die Werkzeuge, um feine Stoffe zu weben; *instrumentos para tejer ropa fina.*

ċompiy v. c., das Weben von feinen Stoffen; *textura de ropa preciosa.*

ċompiycamayok i. q. ċompik.

ċonca v., vergessen; *olvidar.*

ċoncapaya v. c., häufig, immerfort vergessen; *olvidar á menudo.*

ċoncari (ñam) v. c., etwas vergessen, was man sich vorgenommen hat wohl im Gedächtniss zu behalten; *irse olvidando.*

ċoncay s. v., das Vergessen; *olvido.*

ċoncaycamayok, ein sehr vergesslicher Mensch; *olvidadizo.*

ċoncaya v. c., i. q. ċoncari.

ċoncaycacha v. c., häufig vergessen, vergesslich sein; *andar olvidando.*

ċoncaycupu v. c., eines Andern zu dessen Nachtheil vergessen; *olvidarse de otro á su daño.*

ċoncor s., das Knie; *rodilla.*

ċoncori v. c., knieen; *arodillar.*

ċoncorispa saya, knieen, auf den Knieen sein; *estar de rodillas.*

ċoncoricu v. c., sich niederknieen; *arodillarse, hincarse de rodillas.*
ĉoncorik s. v., der Knieende; *el que está de rodillas.*
ĉoncoricaya v. c., häufig, oft knieen; *estarse á menudo de rodillas.*
ĉoncoriy s. v., das Niederknieen; *el arodillarse.*
ċonc'ho s., der Niederschlag, Satz, die Hefe; *hezes, zurrapas.*
ĉonc'hoya v. c., trübe machen, trüben, den Niederschlag aufrühren, auch klären; *enturbiar.*
ĉonc'hoyac'hi v. c., i. q. c'honc'hoya.
ĉonc'hoyasca s. v., eine getrübte Flüssigkeit; *licor túrbido.*
ċontay s., eine weisse, kreideähnliche Erde; *greda ó tierra blanca.*
ċoña vl.
ċona v. zwischen Steinen fein mahlen; *moler en batan de piedras muy menudo.*
ĉonana s. v., ein Stein zum mahlen; *piedra de moler.*
ĉonasca s. v., etwas fein Gemahlenes; *cosa bien molida.*
ċoñasca ca, müde, abgeschlagen sein; *estar muy consado como molido*, i. q. c'hamcasca ca.
ċoña s., der Nasenschleim, Rotz; *los mocos.*
ĉoñasapa adv., rotzig, voll Rotz; *lleno de mocos.*
ċoñi, 1. subst. ein vor Kälte geschützter Ort; *lugar abrigado, abrigano.* 2. verb. sich vor Frost und Kälte schützen, am Feuer wärmen; *abrigarse, calentarse al fuego.*
ĉoñicu v. c., i. q. ċoñi.
ninapi ċoñicu, sich am Feuer wärmen; *calentarse al fuego.*
ċoñicuk s. v., i. q. ċoñik.
ĉoñic'hacu v. c., sich durch und durch wärmen, wohl vor Kälte schützen; *abrigarse muy bien, calentarse por todas partes.*
ĉoñic'hi v. c., einen sich vor Kälte schützen, wärmen lassen; *dejar abrigarse, calentarse á otro.*
ĉoñik s. v., einer, der sich wärmt, vor Kälte schützt; *el que se abriga, calienta.*
ċoñik all'pa, eine warme, geschützte Gegend; *lugar abrigado, de buen temple.*
ċoñik ṗac'ha i. q. ċoñik all'pa.

ċoñik pukiu, ein warmes Bad; *baño caliente.*
ċoñik ċoñilla, heiss, durch und durch erwärmt; *cosa caliente.*

ċoñinacu v. c., sich gegenseitig erwärmen, vor Kälte schützen; *calentarse, abrigarse unos á otros.*

ċoñinaya v. c., sich anhaltend, lange Zeit wärmen; *calentarse mucho tiempo.*

ċoñiy s. v., das Erwärmen, das sich vor Kälte schützen; *calentamiento, abrigo.*
ċoñiycamayok vl. ċoñicuycamayok, einer, der sich gerne wärmt, der Fröstling; *amigo de calentarse.*

ċoñiya v. c., sich wärmen, allmälig warm werden; *irse calentando.*

c̉opa s., unnütze Gegenstände, der Kehricht, Mist, die Unreinigkeiten überhaupt; *vasura.*
c̉opa cayc̄husca, voll Mist; *lleno de vasura.*
c̉opasapa h̄uasi, ein Haus voll Mist; *casa llena de vasura muy sucia.*

ċopanc̄ha v. c., beschmieren, verunreinigen; *ensuciar.*

ċopayupay adj. hässlich, gemein, niedrig; *vil, feo.*

c̉op̉a adj., hellblau; *azul claro.*
c̉op̉a t̄ica, eine hellblaue Blume; *flor azul.*

c̉opa v., an etwas reiben, mit etwas zusammenstossen; *ludir.*

ċopanacu v. c., sich gegenseitig reiben, mit einander zusammenstossen; *ludir unos con otros.*

ċopasca s. v., etwas Abgeriebenes, Abgestossenes (z. B. Kleider); *lo que es usado, ludido.*

ċopay s. v., das Abreiben, Zusammenstossen; *ludimiento.*

c̉ora, 1. subst. das Unkraut; *mala yerba, zizaña.* 2. verb. jäten, Unkraut ausreissen; *sachar, escardar, desherbar.*
ċoram saracta yspaycun manam uiñayhicunc̄hu, das Unkraut lässt den Mais nicht wachsen, als ob es mit Urin begossen wäre; *la mala yerba no deja crecer el maiz como si le regasen con orinas. Holg.*

ċorak s. v., einer, der jätet; *sachador.*

ċorana s. v., ein Instrument zum jäten; *escarda para desherbar.*

ċorasapa adj., voll Unkraut; *llena de zizaña.*

ċoray s. v., das Jäten; *sachadura.*

ċorayok adj., was Unkraut hat (ein Feld, ein Acker); *lo que tiene mala yerba.*

ċorayok cħacra; *tierra que tiene mala yerba.*

ċorhuar s., der Rost, überhaupt von der Oxydation der Metalle gebraucht, insbesondere aber vom Eisenrost; *orin del hierro.*

ċorhuarya v. c., rosten, rostig werden; *volverse herrumbroso.*

ċorhuaryasca s. v., rostig, rostiges Eisen; *herrumbroso, oriniento.*

ċorhuaryasca anta, grünspaniges Kupfer; *cobre con cardenillo.*

ċorhuaryay s. v., das Rosten; *el orinecer.*

ċori, 1. subst. das Gold; *oro.* 2. verb. kleine Sachen sammeln (wie Goldkörner); *recojer cosas menudas.*

ċori ċaytu, ein Goldfaden; *hilo de oro.*

ċori ċaytuhuan ċorincħa, mit Goldfäden sticken; *bordar de oro.*

ċori ċoya, ein Goldgang; *veta de oro.*

ċorisapa ċoya, eine sehr reiche Goldader; *veta de oro muy rica.*

ċoricħacra, die Goldmine; *mina de oro.*

ċorinhuan keƚƚcak, einer, der mit Gold stickt; *bordador en oro.*

ċorihuaƚƚca, eine goldene Kette; *cadena de oro.*

ċorikenke, eine Art Raubvogel, dessen weiss und bräunlich gelbes Gefieder in der Sonne wie Gold glänzt; *un ave de rapiña blanco y pardo.*

ċori pacu, die Hauptmänner der Orejonen, einer Nation des alten Incareiches, die in ihren künstlich sehr vergrösserten Ohren grosse goldene Abzeichen trugen; *orejones capitanes.*

ċori pacu rincri, die Ohrringe der Inca's; *orejeras del Inca.*

ċori rincri i. q. ċori pacu, auch goldene Ohrringe; *sercillos de oro.*

ċori tica, eine Goldstange; *barra de oro.*

ċorituƚƚu, ein Reicher; *regalado.*

ċori uncu vl. coƚƚki uncu, ein mit Gold oder Silber gesticktes Vorhemd; *camiseta chapeada de oro ó plata.*

cutisca ċori, abgestandenes Gold (an Vergoldungen); *desdorado.*

huactampi ċori, unechtes Gold, Rauschgold; *oro falso, oropel.*

ċori ċoriƚƚa, prächtig, reichlich; *regaladamente.*

ċoricĥa v. c., reichlich beschenken, bewirthen; *regalar largamente.*

ċoricĥak s. v., einer, der reichlich beschenkt, der Grossmüthige, Prachtliebende; *regalador.*

ċoricĥasca adj. v., köstlich, prächtig, reich; *regalado.*

ċorincĥa v. c., vergolden; *dorar.*

ċorincĥak s. v., der Vergolder; *dorador.*

ċorincĥasca s. v., vergoldet, ein vergoldeter Gegenstand; *cosa dorada.*

ċorincĥasca cuti i. q. cactisca ċori.

ċorincĥay s. v., das Vergolden, die Vergoldung; *doradura.*

ċoripa v. c., eifrig verlorene oder ausgeschüttete Sachen zusammensuchen; *rebuscar cosas perdidas ó derramadas.*

ċorisca s. v., kleine zusammengesuchte Gegenstände; *cosas menudas juntadas.*

ċorma v., fehlen, irren (beim Antworten); *errar en la pregunta.*

ċormanki, du hast gefehlt (gewöhnliche Antwort, wenn einer ein Räthsel nicht richtig löst); *has errado (cuando uno la adivinanza yerra).*

ċormanyñamñi, wörtl. sagen: ich fehle, sich bei Antworten für besiegt erklären; *darse por vencido en lo preguntado. Holg.*

ċoro, 1. verb. verstümmeln, ein Glied abschneiden (besonders in den Gelenken), als Hand, Fuss oder Ohr; *desmochar, cortar algun miembro.* 2. adj. verstümmelt; *desmochado.*

umucta ċoro. den Kopf abschneiden; *cortar la cabeza.*

ċoro ċałłu, ein Stummer, Zungenloser; *el que no tiene lengua, el que no puede hablar por falta de lengua.*

ċoro maki, ein Handstummel; *mocho de mana.*

ċoro rincri, mit verstümmelten Ohren, ohne Ohren; *desorejado.*

ċoro senċa, mit verstümmelter Nase, nasenlos; *desnarigado.*

ċoro rumpu, ein runder Gegenstand (als Kugel etc.); *cosa redonda.*

ċoro rumpu rumi, eine Steinkugel; *bola de piedra.*

ocu v. c., sich verstümmeln; *desmocharse.*

ochi v. c., einen verstümmeln, einem Andern die Glieder abschneiden; *desmochar á otro.*

rocuchi v. c., machen, gestatten, dass sich Jemand verstümmelt; *hacer, consentir que otro se mutile.*

osca s. v., ein Verstümmelter, Invalide; *desmochado.*

oy s. v., das Verstümmeln, die Verstümmelung; *desmochadura.*

ko v., schnarchen; *roncar.*

kok s. v., der Schnarcher; *roncador.*

koy s. v., das Schnarchen; *ronquido.*

onta vl. 1. subst. der entkörnte Maiskolben; *marlo de maiz.*

unta s., 2. verb. Maiskolben zusammensuchen (als Brennmaterial); *buscar marlos de maiz (para quemarlos).*

pa s., der Gast; *huesped.*

pacha v., beherbergen, einen Gast aufnehmen; *hospedar, acojer.*

rpachak v., einer, der Gäste hat; *el que tiene huespedes.*

ċorpachak sonċo, ein gastfreier Mann; *amigo de hospedur.*

ċorpachakeyok, einer, der nie Jemanden hat, der ihn beherbergt; *el que tiene quien le hospede.*

rpachay v., das Beherbergen; *hospedaje.*

ċorpachaycamayok i. q. ċorpachak sonċo, wörtl. ein Meister im Beherbergen; *grande hospedador.*

rpachasca v., ein Beherbergter, ein Gast; *hospedudo.*

ċorpayok s. v., i. q. ċorpacħak.

ċorpaytucu v. c., beherbergt werden; *ser hospedado.*

ċorpaytucuk s. v., i. q. ċorpa.

ċorṗa s., der Erdklumpen, die Erdscholle; *terron.*
ċorṗa cancħu, eig. ein Hof mit Erdschollen, der Name von Bergwerken im Departemente Lima, in denen früher sehr reiche Silbererze gegraben wurden; *corral de terrones, nombre de minas de plata en el departamento de Lima.*
ċorṗa pirċa, eine Erd- oder Rasenwand; *pared de terrones ó cespedes.*

ċorṗaċorṗa v. c., einen Erdgeruch haben, nach Erde riechen; *oler á tierra.*

ċosa s., der Ehemann, Gatte; *marido.*
ċosap cħurin, der Stiefsohn der Frau; *entenado de la mujer.*
ċosap maman, die Schwiegermutter der Frau; *suegra de la mujer.*
ċosap ususin, die Stieftochter der Frau; *entenada de la mujer.*
ċosapa yayan, der Schwiegervater der Frau; *suegro de la mujer.*

ċosannak s. v., ohne Mann, unverheirathet (von der Frau); *muchacha que no está casada.*

ċosantin s. c., Mann und Frau zusammen, die Ehegatten; *marido con su mujer.*

ċosayok s. c., die Frau, die einen Mann hat, die Verheirathete; *mujer que tiene marido, que está casada.*

ċosco s., der Name der ehemaligen Hauptstadt des Incareiches, gegenwärtig die zweite grösste Stadt der peruanischen Republik, ebenfalls Name einer Provinz und eines Departements; *nombre de la capital del reyno de los Incas, actualmente la segunda ciudad de la república peruana y nombre de un departemento y de una provincia.* Dieses Wort wird auf sehr verschiedenartige Weise geschrieben, bald cusco, kosco, kusco etc. Nach *Garcilaso de la Vega* hiesse cosco in

der Incasprache der Nabel und wurde vom Inca Manco Čapak der von ihm gegründeten ersten Stadt gegeben, weil sie das Centrum seines Reiches bildete.
ċosco runa, ein Bewohner von Čosko; *cosqueño, habitante de Cosco.*

ċoski v., i. q. rucri vl. ċuski.

ċosñi, 1. subst. der Rauch; *humo.* 2. verb. rauchen; *humear.*
ċosñi aƚƚpa, der Staub; *polvo.*
ċosñi aƚƚpasapa, staubig; *polvoriente.*
ċosñi aƚƚpa hatari v. c., stauben; *levantarse polvo.*

čosñicħi s. v., räuchern, anrauchen; *ahumar.*
pucƚƚayta ċosñicħi, sich nur auf's Spielen verstehen; *no entender sino en juegos. Holg.*
rimayta ċosñicħi, sich auf's Sprechen verstehen; *entender en parlar. Holg.*
ċoricħacuyta ċosñicħik, einer, der sich nur wohl sein lässt; *el que no se ocupa mas que en su regalo.*

ċosñicħik s. v., einer, der räuchert; *el que ahuma.*

ċosñicħisca s. v., geräuchert, durchräuchert; *ahumado, cosa ahumada.*
ċosñicħisca aycħa, Rauchfleisch; *carne ahumada.*

ċosñicħiy s. v., das Räuchern; *accion de ahumar (carnes).*

čosñi čosñi adj., räucherig; *que huele á humo, ahumado.*

čosñik adj. v., rauchend, räucherig; *lo que humea, humeante.*

čosñiraya v. c., lange im Rauche sein; *estar largo tiempo al humo.*

čosñiy, das Rauchen; *el humear.*

čosñiya c. v., anrauchen, anräuchern, räucherig werden; *irse ahumando alguna cosa.*

ċoto, 1. subst. der Haufen; *monton.* 2. verb. anhäufen; *amontonar.*
ċoto ċoto, haufenweise; *á montones.*
ċoto ċotom ƚƚuƚƚanki, du lügst wie gedruckt; *á montones dices mentiras. Holg.*

čotok s. v., einer, der anhäuft, Aufhäufer; *amontonador.*

čotoƚƚa s. c., ein Häufchen; *montoncillo.*

čotoy s. v., das Anhäufen, Aufschichten; *amontonamiento.*

ċotototo v., zornig sein, sich unwillig zeigen; *mostrar enojo.*

ċoy s., das Meerschweinchen (Cavia cobaya Lin.); *conejo de Indias.*

ċoya s., Gottheiten, welche in den Erzgängen der Bergwerke ihren Sitz haben und die Metalladern so hart machen, dass sie nicht bearbeitet werden können, wenn sie (die Gottheiten) nicht vorher durch ein Opfer von Coca günstig gestimmt werden. Vergl. v. *Tschudi*, Peru II, S. 319. fig. die Mine; ferner Prinzessin, Frau von königlichem Geblüte; *Diosas de minas, mina, mujer ó virgen de sangre real, princesa, reyna.*

ċoylłu v., zu Faden schlagen; *señalar con señales de hilo.*

ċoylłur s., der Stern; *estrella.*
ċoylłur pinchiy cacha, flimmern (die Sterne); *relampaguear (las estrellas).*
ċoylłur chipchik, ein sehr glänzender Stern; *estrella muy reluciente.*
ċoylłur hinapinchik, etwas Glänzendes wie ein Stern; *cosa reluciente como estrella.*

coyo s., das Zeichen auf der Haut nach einem Schlage, eine Strieme, ein blauer Fleck; *cardenal.*

ċoyaya v. c., blaue Flecken schlagen; *hacer cardenales, acardenalar.*

ċoyayacu v. c., sich Striemen schlagen; *acardenalarse.*

ċoyayachi v. c., Jemanden schlagen, bis er Striemen kriegt; *acardenalar á otro.*

ċoyayasca adj. v., striemig, mit Beulen gezeichnet; *acardenalado.*

ċoyayay s. v., das Schlagen von blauen Flecken; *el acardenalar.*

ċoyru adj., weiss (besonders von Thieren und von glänzenden Metallen gebraucht); *blanco.* Sonst heisst weiss yurak.
ċoyru ñahui, der Hornhautfleck; *nube en los ojos.*

ċoysu s., ein langer Gegenstand, welcher auf der Erde nachgeschleppt wird (z. B. ein Kleid); *cosa larga que se arrastra (como vestido).*

ċuchi s., das Schwein; *animal de zerda, cochino, puerco* (aus dem Spanischen *cochino* gebildet).
ċuchip huasi, der Schweinestall; *zahurda.*
ċuchip uira, das Schweinefett; *manteca.*

ċuchu s., die Ecke, der Winkel; *esquina, ángulo.*

ċuċħuċħa v. c., in Winkel eintheilen, quadriren; *cuadrar, distribuir en cuadros.*

tahua ċuċħuċħa, etwas viereckig machen; *hacer algo cuadrado.*

kimsa ċuċħuċħa, etwa dreieckig machen; *hacer algo triangulado.*

ċuċħupaċħałłan adj., eckig, winkelig; *angulado, esquinado.*

kimsa ċuċħupaċħałłan, dreieckig; *triangulado.*

tahua ċuċħupaċħałłan, viereckig; *cuadrangulado.*

ṗusak ċuċħupaċħałłan, achteckig; *octagono.*

ċuċħusapa adj. vieleckig, vielwinkelig; *poligono.*

uċħuċħu s., eine Art essbarer Wurzeln; *raiz de comer.*

uhuñi v., donnern; *tronar.*

ċuhuñin, es donnert; *truena.*

ułła v., kitzlich sein; *tener cosquillas.*

ċułłaċħi v. c., kitzeln; *hacer cosquillas.*

ċułłaċħiy s. v., das Kitzeln; *el hacer cosquillas.*

ułłċu s., eine Art Taube, deren Gesang sehr melodisch ist und die desshalb von den Eingebornen sehr geschätzt wird. (Columba meloda Tsch.); *una especie de tórtola.*

ułłu s., 1. subst. ein Stück trockenes Holz, ein Holzstrunk; *tronco seco, cortado.* Das bearbeitete Holz, Brett; *madera.*

ċułłu łłaċłłak, der, welcher Holz bearbeitet, der Zimmermann; *carpintero.* fig. ein harter, gefühlloser Mensch; *hombre duro.*

adj. hart, widerspenstig, unverbesserlich; *duro como tronco, incorregible.*

ċullu runa, ein unverbesserlicher, harter, widerspenstiger Mensch; *hombre incorregible, duro.*

ċułłu sonċoyok i. q. ċułłu runa.

ċułłu uya, ein frecher, unverschämter Mensch; *liso, desvergonzado.*

ċułłu ċħaki, ein Stelzfuss; *pie de palo.*

ċułłu ċħuncana, wörtl. das Holzspiel, von den Missionären für das Schach- und Damenspiel gebraucht; *juego con palitos, aljedrez, tablas.*

čułłu poccȟa, ein **Maass**, um **Getreide etc. zu messen**, ungefähr ein halber Scheffel; *una medida para medir mais, trigo etc.*

čułłu ṫupu, ebenfalls ein Getreidemaass aber grösser als das vorhergehende; *almud.*

čułłucuna s. y., Holzsplitter, Holzspäne; *astillas, acepilladura de leña.*

čułłuymana, 1. s. ein ausdauernder, hartnäckig bei einem Gegenstande verbleibender Mann; *hombre que hace una cosa sin moverse della.* 2. verb. hartnäckig bei einer Arbeit aushalten; *estarse sin mover al trabajo.*

čułłuy s., eine sehr grosse Art von Ameisen; *especie de hormigas muy grande.*

čuncu, 1. subst. der üble Geruch, Gestank; *mal olor, hedor.* 2. verb. üblen Geruch, Gestank von sich geben; *oler mal, heder.*

čuncuk s. v., einer, der stinkt, etwas Stinkendes; *hediondo.*

čuncuk ṡimi vl. čuncusapa ṡimiyok, einer, der einen übelriechenden Athem hat; *el que huele mal de la boca.*

čuncuk huayłłaco vl. čuncusapa huayłłaco, einer, der aus den Achselhöhlen einen üblen Geruch von sich gibt; *el que huele á sobaquina.*

čuncuy s. v., das Stinken; *hedeondez.*

čupa s., etwas Krauses, Gekräuseltes; *cosa crespa.*

čupa čupa adv., wirre, durcheinander, zerzaust; *entortijado.*

čupa čupa cȟuccȟa, zerzaustes Haar; *cabellos entortijados.*

čupaya v. c., krause werden; *volverse crespo.*

čupayacȟi v. c., krause machen, kräuseln; *crespar, entortijar.*

čurcu s., i. q. čułłcu.

čusca s., Dinge, die einander ähnlich sind; *cosa pareja.*

čuscacȟa v. c., gleich, ähnlich machen, übereinstimmend machen; *emparejar, igualar, concodar una cosa con otra.*

anyanacucta čuscacȟa, sich zusammengesellen, Freundschaft schliessen; *hacer amistad.*

aučanacukta cunacta čuscacȟa; eine Empörung unterdrücken; *apaciguar una rebelion.*

ċuscacħay tucu, verurtheilt werden; *ser juzgado.*

ċuscacħay s. v., das Gleichmachen, die Ausgleichung; *emparejamiento.*

ċuscałła adj., ähnlich, gleich; *parejo, igual.*

ċuscaya v. c., gleich, ähnlich, übereinstimmend werden; *volverse igual, parejo.*

ċuski, 1. subst. ein steiniges Feld. 2. verb. Steine auf dem Felde zusammenlesen, ein Feld zur Bearbeitung von Steinen reinigen; *despedrar, limpiar de piedras una chacra.* fig. suchen, untersuchen; *buscar, investigar.*

ċuski ałłpa, ein steiniges, trockenes Erdreich; *tierra dura petrosa.*

ċocħca ċuski ałłpa, dürres, ausgebranntes Erdreich; *tierra dura, quemada del sol.*

ċuskicta yapu, ein hartes, steiniges Feld pflügen; *arar en tierra dura.*

ċuskiy miťa, Brachzeit; *tiempo de arar un barbecho.*

ċuskiy pacħa i. q. ċuskiy miťa.

ċuskiycamayok, einer, der eifrig sucht, emsig ergründet; *el que busca con solicitud.*

hucħacunacta ċuski, das Gewissen prüfen; *examinar los pecados. Holg.* Eine Beichtphrase.

runap hucħanta ċuskik, einer, der die Vergehen untersucht, ein Verhörrichter; *el que examina los crímenes ó pecados de otros.*

ċuskipaya v. c., eifrig, emsig suchen, die Spur verfolgen, aus der Spur etwas herausfinden; *escudriñar, sacar por el rastro.*

ċusiłłu s., der Affe; *mono.*

hacħa ċusiłłu, der grosse Affe, besonders für die grösseren Species von Cebus (Cebus robustus Kuhl etc.) gebraucht; *mono grande.*

paucar ċusiłłu, der kleine Affe (Kapuzineraffe und einige ähnliche Arten); *mono pequeño.*

ċutcu v., nagen, anfressen, auch langsam, beschwerlich kauen, wie die alten Leute; *roer, comer como los viejos despacio y con trabajo.*

ċuteu sara, vom Kornwurme zerstörter Mais; *maiz roido de gorgojo.*

manam ĥuk ċutcum saracta canchu, ich habe nicht ein Korn zu essen, ich muss am Hungertuche nagen; *no tengo un grano que roer. Holg.*

ĥuk ĥukllamanta saracta ċutcuk, einer, der nur Korn um Korn, sehr langsam, mühselig (wie alte, zahnlose Leute) isst; *el que come grano por grano como los viejos sin dientes.*

ċutcurcu v. c., fertig nagen, mit nagen fertig sein, aufnagen; *acabar de roer.*

ċutcuy s. v., das Nagen, Anfressen; *roedura.*

ċutimu s., die Stoppeln; *rastrojo.*

ċutmu s., ein Maass, ein kleiner Korb, um Coca zu messen; *cesto pequeño para medir coca.*

ċutmu cĥacra, ein Stück Feld, das den achten Theil einer Topu misst; *campo que tiene la octava parte de un topu.*

ċutututu v., i. q. ċotototo.

ċuya v., lieben, zärtlich, mitleidig, vorsorgend sein; *amar, tener compasion.*

ċuyak s. v., der Liebende, Mitleidige; *el que ama, que tiene compasion.*

huaccĥay ċuyak, der Mitleidige; *compasivo.*

ċuyana s. v., das Bemitleidenswerthe; *el misero, digno de compasion.*

ċuyanacu v. c., sich gegenseitig lieben; *amarse uno á otro.*

ċuyak sonċo i. q. ċuyapayak.

ċuyapaya v. c., Mitleid haben, bemitleiden; *compadecerse, apiadarse.*

ċuyapayak s. v., der Mitleidige; *compasivo.*

ċuyapayana s. v., der Elende, der zum Mitleid erregt; *el miserable que mueve á compasion.*

ċuyapayay v. c., das Mitleid; *compasion.*

ċuyapayaypakcaman i. q. ċuyapayana.

ċuyay s. v., das Lieben, das Mitfühlen, Wohlthun; *afecto, amor, caridad.*

ċuyayñiyok runa, ein wohlthätiger, liebreicher Mann; *amoroso, caritativo.*
ċuyayñinnak, ein hartherziger, liebloser Mensch; *hombre duro, sin compasion.*
mana ċuyayñiyok i. q. ċuyayñinnak.
ċuyaycuyayƚƚa i. q. ċuyapayana.

ċuyaycu v. c., wohlthun, Gutes thun; *hacer beneficios.*
ċuyaycuk s. v., i. q. huaccħay ċuyak.
ċuyaycuy s. v., das Wohlthun, die Wohlthat; *beneficios.*

K.

kaá interj., Ausruf beim zornigen Vorwurf; *interjeccion de quien riñe.*

kaca v., beisteuern (Lebensmittel); in den an den Wegen gebauten Ruhehäusern mussten zur Zeit der Inca's immer Lebensmittel vorräthig sein, die gegen Entschädigung von den nächstgelegenen Ortschaften beigesteuert wurden; *contribuir víveres.*

kacacu v. c., i. q. kaca.
kacacuna, die, welche Lebensmittel steuern; *los que dan víveres de contribucion.*

kacacħi v. c., Beisteuer an Lebensmitteln eintreiben; *solicitar contribucion de víveres.*

kacacħik v. c., einer, der solche Contributionen eintreibt, Steuereinnehmer; *el procurador de esta contribucion.*

kacana s. v., die Lebensmittel, die als Contribution gegeben werden; *los víveres de contribucion.*

kaċa, der Fels; *peña.*
kaċapata vl. kaċapatan, die Felsspitze; *la cima de la peña.*
kaċa pataƚƚapim tiya, wörtl. auf der Felsspitze stehen, fig. in Gefahr schweben; *estar en peligro.*
kaċacta pahuaycu, sich von einem Felsen herunter stürzen; *despeñarse.*
kaċacta pahuaricħi, einen Andern einen Felsen hinabstürzen; *despeñar á otro.*
yacħapayak kaċa, das Echo; *eco.*

kaċacta urma i. q. kaċacta pahuaycu.
kaċa kaċa, eine felsige Gegend, eine Felsenparthie; *peñascal.*

kacc̣ħa, 1. adj. muthig, entschlossen, feurig, auffahrend, furchtbar; *animoso, brioso, temible.* 2. verb. Kraft anwenden, um etwas umzustürzen oder zu entreissen, Schrecken einjagen; *forcejar para derribar ó arrebatar algo, atemorizar.*
kaccħa runa, ein muthiger, feuriger, entschlossener, auch furchtbarer Mensch; *hombre brioso, temible.*
kaccħa ṡimi, eine feurige, furchterregende Rede; *palabra briosa, sermon temible.*
kaccħacta rima, kühn, feurig, keck sprechen; *hablar con brios, con atrevimiento.*
kaccħanta hurcu, entmuthigen; *desanimar, desalentar.*

kaccħak s. v., ein Ungestümer, Gewaltthätiger; *impetuoso.*

kaccħacħacħa, 1. subst. der Funken, das Feuer, die Leidenschaft; *centella, pasion.* 2. verb. Funken sprühen; *centellear.* v. ċacħacħa.

caccħacħacħay v. c., das Funkensprühen; *centelleo.*

kaccħacħacacu v. c., i. q. kaccħaycucu.

kaccħacħanacu v. c., heftig mit einander zanken; *reñir á voces unos con otros.*

kaccħarcaya v. c., auf den Tod erschrecken, vor Schrecken umbringen, aus Furcht Jemanden tödten; *matar alguien atemorizandole.*

kaccħarcu v. c., Furcht einjagen, plötzlich Jemanden erschrecken; *sobresaltar de repente, atemorizar.*
ṡimiłłahuan kaccħarcu, bloss mit Worten Jemanden Furcht einjagen; *atemorizar con palabras.*
kaccħarcusca, plötzlich erschreckt; *sobresaltado.*

kaccħarcucħi v. c., machen, dass eine Arbeit mit Feuer ausgeführt wird; *hacer que se haga alguna cosa con brio.*

kaccħarcuri v. c., mit Feuer, Eifer etwas ausführen; *ejecutar algo con brio.*

kaccĥarcurik s. v., einer, der eifrig etwas betreibt; *brioso ejecutador.*

kaccĥay s. v., der Eifer, das Feuer, die Kraftanstrengung, Keckheit; *brio, atrevimiento.*

kaccĥay kaccĥayĥa adv., feurig, kühn, muthig; *animosamente, con brio.*

kaccĥayacu v. c., sich nach und nach ermuthigen, muthig werden; *irse haciendo brioso.*

kaccĥaycucu v. c., sich ermuthigen, sich ermannen; *animarse, tomar brio.*

kaccĥaycuchi v. c., Jemanden ermuthigen, anspornen, aufeuern; *hacer que otro tome brio, animar alguien.*

kaccĥaycuy s. v., die Aufmunterung, das Anspornen, die Aufreizung; *estimulo.*

kaccĥayok s. c., i. q. kaccĥa.

kacma v., andrücken, besonders beim Weben die durchgeschossenen Fäden an das Gewobene andrücken. ahuacta kacma, den Faden andrücken; *apretar el tejido.*

kacna v., einen überladenen Magen, Ekel haben, rülpsen; *tener ahito, regoldar.* i. q. hap̉a.

kacnay s. v., die Unverdaulichkeit; *ahito.*

kacĥa v., Früchte trocknen; *secar frutas.*

kacĥuni s., die Schwiegertochter; *nuera.*

kaka, 1. subst. der dumme, viehische Mensch; *tonto, bobo.* 2. verb. erschrecken, verdutzen; *espantar, dejar atónito.*
kakasca, verdutzt; *espantado, atónito.*

kakay s. v., das Verblüffen, das Verdutztsein; *atontamiento.*

kakaycacĥa v. c., verblüfft sein; *andar atontado.*

kaki s., das Kinn, die Kinnlade; *barba, quijada.*

kakincĥa v., in's Gesicht schlagen; *dar golpe en la cara.*

kahua s., Strähne; *madeja.*
kahuap hatun, der Fitzfaden der Strähne; *cuenda de la mandeja.*

kahua v., ansehen, anschauen, betrachten; *mirar.*
kahua kahua v. c., oft, ununterbrochen anschauen; *mirar continuadamente.*

hanaktam kahua, nach oben, **aufwärts schauen**; *mirar ariba.*
huasacta kahua, zurückschauen; *mirar atras.*
muyu muyucta kahua, ringsherum schauen; *mirar á lo redondo.*
kimsañecta kahua, auf die Seite schauen; *mirar al lado.*

kahuacu v. c., sich anschauen, sich betrachten; *mirarse.*

kahuacĥacu v. c., etwas Unterhaltendem zusehen, Viele zugleich etwas ansehen, Alles was da ist ansehen; *mirar cosas que entretienen, como fiestas, juegos, mirar á uno todos juntos.*

kahuacĥi v. c., Jemanden etwas ansehen, betrachten lassen, machen dass einer etwas ansieht; *dejar ver algo á otro, hacer que otro mire alguna cosa.*

kahuak s. v., der Betrachtende, Anschauende; *el que mira.*
kahuak soncˇo, einer, der gerne betrachtet; *amigo de mirar todo.*

kahuamu v. c., wohin gehen um zu sehen, ausspähen; *ir á mirar, atalayar.*

kahuamuk s. v., der Ausspäher, Spion; *atalayador.*

kahuamuy s. v., das Ausspähen, Spioniren; *atalayamiento.*

kahuana s. v., ein passender Ort, von dem man eine Fernsicht hat, ein Belveder; *mirador.*

kahuanacu v. c., sich gegenseitig ansehen, einander gegenüber stehen; *mirarse cara á cara, estar enfrente uno de otro.*

kahuanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben etwas anzusehen; *tener ganas estar al punto de mirar algo.*

kahuapaya v. c., genau, sorgfältig, ängstlich ansehen, auf einen schauen, damit ihm nichts geschieht, auf etwas Acht haben; *mirar por algo ó alguien para cuidarlo.*
huañuycta kahuapaya, bös, finster anschauen; *mirar de mal ojo.*

kahuapu v. c., nach etwas Verlorenem schauen, es suchen; *buscar lo perdido.*

kahuaraya v. c., i. q. kahuamu.

kahuarcu v. c., von innen hinausschauen, durch's Fenster schauen, den Blick aufschlagen; *mirar á lo alto, de adentro á fuera, por la ventana.*
kahuarcuna toco, das Fenster; *ventana.*

kahuari v. c., noch einmal anschauen, die Augen aufschlagen, wieder sehen (der Blinde); *mirar de nuevo, alzar los ojos, cobrar la vista el ciego.*

kahuarina s. v., i. q. kahuana.

kahuariy kahuariy interj., gieb acht! aufgeschaut! eine Gefahr anzeigend; *¡mira! ¡guarda! avizando un peligro.*

kahuay s. v., das Beschauen, Ansehen; *miramiento.*

kahuaycacha s. c., häufig betrachten, oft ansehen; *andar mirando, mirar muchas veces.*

kahuaycama adj., sehenswerth; *vistoso.*

kahuaycamalla, etwas, was man gerne betrachtet; *lo que da gusto al mirarlo.*
kahuaypakcaman i. q. kahuaycama.

kahuaycu v. c., aufmerksam, angestrengt anschauen, im Anschauen verloren sein, von Aussen nach innen schauen, hinabschauen; *mirar con mucho empeño, mirar de fuera adentro, de arriba abajo.*

kahuaycucu v. c., i. q. kahuaycu.

kalla s., ein enges Kleid; *ropa angosta.*

kallallalla v., üppig wachsen, zunehmen; *crecer abundantemente engordecer.*

kallallallachi v. c., die Saaten pflegen, dass sie üppig herwachsen, fett machen; *hacer fértiles los sembrados, hacer gordo.*

kallallallak s. v., was üppig heranwächst, zunimmt (Saaten, Bäume, Kinder); *lo que crece con abundancia (sembrios, árboles, niños etc.).*
kallallallak cay, die Fruchtbarkeit; *fertilidad.*
kallallallak huayna, ein jugendlicher, kräftiger Mann; *hombre jóven, sano.*
kallallallak mallki, ein fruchtbarer Obstbaum; *frutal fértil.*

kaƚƚaƚƚaƚƚak sara, üppiger Mais; ***maiz fértil, hermoso.***

kaƚƚaƚƚaƚƚak sipas, ein jugendliches, **kräftiges** Weib; ***mujer en las fuerzas de su juventud.***

kaƚƚaƚƚaƚƚak sončo, ein gesunder, **zufriedener** Mensch; ***hombre sano, contento.***

niñay kaƚƚaƚƚaƚƚak pacȟa, der Ruhm; ***gloria.***

kaƚƚcȟa v., zornig, böse sein; ***estar enojado.***

kaƚƚcȟacu v. c., sich zornig, erzürnt zeigen; ***mostrar ceño.***

kaƚƚcȟacȟi v. c., einen Andern missvergnügt, erzürnt machen; ***hacer que otro mostre ceño.***

kaƚƚcȟak s. v., ein Missvergnügter, Erzürnter; ***el que muestra ceño.***

kaƚƚcȟak runa, ein missstimmter, missvergnügter Mensch; ***el que anda siempre disgustado.***

kaƚƚcȟapaya v. c., sich sehr oft erzürnen; ***enojarse á menudo.***

miƚa miƚa kaƚƚcȟapayak i. q. kaƚƚcȟak runa.

kaƚƚcȟaraya v. c., i. q. kaƚƚcȟacu.

kaƚƚcȟarcari v. c., sich mit Vielen erzürnen; ***enojarse con muchos.***

kaƚƚcȟay s. v., das Erzürntsein, das Missvergnügen; ***enojo.***

kaƚƚcȟaycamayok i. q. kaƚƚcȟak runa.

kaƚƚcȟaycacȟa v. c., seinen Zorn, seine Unzufriedenheit zeigen; ***andar mostrando su enojo.***

kaƚƚcȟaycu i. q. kaƚƚcȟacu.

kaƚƚcȟaycucu v. c., auf sich selbst erzürnt sein, mit sich sehr unzufrieden sein; ***enojarse consigo.***

kaƚƚú s., die Hälfte einer Decke; ***la mitad (una pierna) de una manta.***

kaƚƚu s., ein geschickter, pfiffiger, durchtriebener Mann, der zu Allem zu gebrauchen ist; ***hombre ingenioso, hábil para todo.***

kaƚƚu aƚok i. q. kaƚƚu, wörtl. ein schlauer Fuchs, ein Pfiffikus.

kaƚƚu pucƚƚayta ymahuacactapas pucaricȟik mana cakmanta, einer, der alle Spiele kennt und

neue zu arrangiren versteht; *el que sabe todos los juegos é inventa nuevos. Holg.*

kaƚƚumcucu v. c., pfiffig, schlau, betrügerisch werden; *hacerse mañoso, engañador.*

kaƚƚuycacĥapu v. c., List und Schlauheit bei Allem anwenden; *usar de mañas y artificios en las cosas.*

kaƚƚuycu v., sich die Arbeiten leicht machen, auf den eigenen Vortheil beim Arbeiten erpicht sein; *irse haciendo el trabajo fácil y provechoso.*

aƚƚinñiƚƚaman kaƚƚuycu, die leichteste und wenigst schwierige Arbeit aussuchen; *escojerse lo menos trabajoso.*

cĥuncaypi kaƚƚuycuk, ein betrügerischer, falscher Spieler; *jugador tramposo.*

kaƚƚuycuspaƚƚam mis̶acu, durch falsches Spielen gewinnen; *ganar con trampas.*

kaƚƚuycuspaƚƚam mis̶acuk, der falsche Spieler, Betrüger im Spiele; *jugador tramposo.*

kaƚƚuycamayok, ein Betrüger, Fälscher; *engañador mañoso.*

ƚƚamkaymanta kaƚƚurcu, der Arbeit durch List entgehen; *escapar al trabajo con mañas.*

kaman ťira s., eine Art Schwalbe; *especie de golondrina.*

kamama v., i. q. caƚƚuƚƚaƚƚa.

kamp̓armana v., blass, entfärbt, übel aussehend sein; *estar descolorido, perdido de color.*

kamp̓armanak, blass, entfärbt; *descolorido.*

kamp̓armasca i. q. kamp̓armanak.

kana v., begegnen, geschehen, vorfallen; *acontecer.*

kanarcu v. c., i. q. kana.

kanay keƚƚca s. c., ein Schmeichler, Lügner, Schwätzer; *lisongero, hablador, engañador.*

kanay macĥi s. c., i. q. kanay keƚƚca.

kanka adj., schiefrig; *lo que se divide en hojas como la pizarra.*

kankaƚƚa rumi, der Schiefer, Thonschiefer; *pizarra.*

kanuymana adj. c., sehr schön; *muy hermoso.*

kanuymanam ca, sehr schön sein; *ser muy hermoso.*

kapa v., nach Rauch riechen; *oler á humo.*

kapaćhi v., i. q. ćosñi,

kapya adj., weich, nicht hart oder zähe, z. B. Esswaaren, Holz zum bearbeiten; *blando.*

kapya ćurcu, weiches, leichtes Holz; *madera liviana.*

kapya ќeru i. q. kapya ćurcu.

kapya rumi, ein weicher Stein, Sandstein; *piedra blanda.*

kapya runa, ein Schwächling; *hombre flojo.*

karca adj., schmutzig, unrein; *sucio.*

karcasapa, voll Schmutz, sehr unrein; *lleno de porquería.*

karca maki, eine schmutzige Hand; *sucio de manos.*

karca ćhaki, ein schmutziger Fuss; *sucio de pies.*

karca uncu, alter Schmutz, Schimmel; *mugre antiguo.*

karcaya v. c., schmutzig werden; *volverse sucio.*

karća v., schwer athmen, röcheln, die Brust schwer heben; *respirar con pena, resollar con fuerza agonizando.*

karća onćoy, das Asthma; *asma.*

karćaysapa, asthmatisch; *asmático.*

kasca adj., hart, fest, fest nur in der Verbindung: kasca runa, ein Mann von festem Fleisch, ein nerviger, starker Mann, gebraucht; *hombre de carnes duros.*

kaspa, 1. subst. gerösteter Maiskolben; *masorca tostada.* 2. verb. rösten, braten, schmoren; *tostar, chamuscar, perdigar.*

kaspa ćhuccha, krauses Haar; *cabello crespo.*

kaspa uma, ein Lockenkopf; *cabeza crespa.*

ŧantacta kaspa, Blasen auf der Oberfläche bekommen (das Brot); *olivarse el pan.*

ćhacŀŀacta ćhećayaćhinampak kaspa, Ruthen oder Stecken im Feuer bähen, um sie gerade zu machen; *tostar bastones para enderezarlos.*

kaspacȟi v. c., machen, dass einer röstet, schmort; *hacer chamuscar.*

kaspacȟicu v. c., sich verbrennen, sich rösten, besonders in der Verbindung cȟuccȟacta kaspacȟicu, sich die Haare verbrennen, gebraucht; *quemarse los cabellos.*
kaspasca, geröstet, geschmort; *chamuscado.*

kaspaya v. c., kraus, gekräuselt werden; *irse haciendo crespo.*

kasu v., i. q. ċaċu, auch mit dem Nebenbegriff eggen, die Erdschollen zum Säen zerkleinern; *quebrar los terrones para sembrar.*

kasucacȟa v. c., ausrufen, laut, feurig sprechen; *hablar alto á voces, hablar con brio.*

kasurcumu v. c., streng sprechen, um Furcht einzuflössen; *hablar con autoridad para poner miedo.*

kata s., der Abhang eines Berges; *ladera.*
kata kata ñan, ein Weg an der Seite eines Berges, der den Abhang eines Berges schneidet; *camino por ladera.*
katam kimray ñan i. q. kata kata ñam.

kaycȟu v., auskehren, fegen; *barrer.*

kaycȟucȟi v. c., auskehren lassen; *hacer barrer.*

kaycȟuk s. v., der Auskehrer; *barredor.*

kaycȟurcu v. c., mit Fegen, Auskehren fertig sein; *acabar de barrer.*

kaycȟutamu v. c., wörtl. auskehren und dann gehen, fig. Alles stehlen; *robar todo.*

kaycȟuy s. v., das Fegen, Auskehren; *barredura.*
paċȟacta vl. paċȟactahuan kaycȟuycacȟa, mit den Kleidern auskehren, die Kleider nachschleppen; *arrastrar la ropa.*

kayma adj., insipid, geschmacklos, fade; *desabrido.*
kayman miċuy, fade Speise; *comida desabrida.*
kayman simi, fader Geschmack im Munde; *boca desabrida.*

kaymacȟi v. c., betrüben, einem das Leben verbittern; *afligir, dar disgusto.*

kaymaraya v. c., traurig, betrübt sein; *estar triste.*
kaymarayak sonċo, traurig, betrübt; *afligido, triste.*

kaymasca adj. v., i. q. kayma.

kecћimcћa, 1. subst. der Russ; *hollin, tizne.* 2. verb. berussen, mit Russ anschwärzen; *hollinar, tiznar.*

kecћimcћacu v. c., sich berussen, mit Russ anschwärzen; *hollinarse, tiznarse.*

kecћimcћasca, berusst, russig; *holliniento, tiznado.*

kecћimchay s. v., das Berussen, Anschwärzen; *tiznadura.*

kecћipsa s., die Augenbraunen; *cejas.*

kecћu v., wegnehmen, nehmen, entziehen; *quitar.*

kecћucћi v. c., machen, gestatten, dass Jemand wegnimmt, entzieht; *hacer quitar.*

kecћucћicu v. c., sich etwas nehmen lassen (z. B. durch Unvorsichtigkeit); *dejarse quitar alguna cosa (por descuidado).*

kecћumu v. c., herkommen, um etwas wegzunehmen; *venir á quitar alguna cosa.*

kecћunacu v. c., einer dem Andern was wegnehmen, sich gegenseitig etwas nehmen; *quitarse algo unos á otros.*

kecћupaya v. c., öfter, viel, im Uebermaasse wegnehmen; *quitar siempre ó mucho.*

keçћurcaya v. c., Alles was man kann entziehen; *quitar todo de todas partes.*

kecћutamu v. c., etwas entziehen, wegnehmen und sich dann aus dem Staube machen; *quitar é irse.*

kecћuy s. v., das Wegnehmen, die Entziehung; *la accion de quitar.*

kecћua s., Name einer Nation, die sich über fünf Provinzen ausdehnte und die Chancas zu feindlichen Nachbarn hatte. Zur Zeit des Inca Yahuar Huaƙak wurde sie dem Incareiche einverleibt. Vid. Garcilasso de la Vega lib. IV, cap. XXIII, fol. 98. Auch eine heisse Gegend; *tierra caliente.*

kecћua ċaƚƚu, die Kecћuasprache; *lengua quechua.*

kecћua runa, ein Mann der Kecћuanation; *hombre de los quechuas, quicheño.* Bewohner einer heissen Gegend; *habitante de tierra caliente.*

kecћua ṡimi i. q. kecћua ċaƚƚu. Auch ein Kecћuawort; *palabra quichua.*

keek adj., i. q. keƚƚa.

keek tuƚƚu, ein schwacher Mensch, der gleich müde wird; *el delicado que luego se cansa.*

kehuar s., Name einer Nation und eines Dorfes in der Nähe von Cuzco; *nacion y pueblo cerca de Cuzco.*

keƚƚa adj., faul, träge; *perezoso, ocioso.*

keƚƚaca v. c., faul sein; *ser perezoso.*

keƚƚacay s. v., die Trägheit; *ociosidad.*
keƚƚacay hucĥa, die Faulheit; *pereza.*

keƚƚacu v. c., faul, träge werden; *volverse perezoso.*

keƚƚacuk s. v., ein Faulenzer; *perezoso.*

keƚƚacuy s. v., die Faulheit, Trägheit; *pereza, ociosidad.*

keƚƚacurcari v. c., Alle zusammen träge werden; *emperezar todos.*

keƚƚacĥa v. c., faul, träge machen; *hacer perezoso.*

keƚƚacĥacu v. c., bei jeder Gelegenheit träge sein; *todas las veces y en todas partes emperezar.*

keƚƚaraycu v. c., immerfort träge sein; *ser siempre perezoso.*

keƚƚaricupu v. c., aus Faulheit etwas vernachlässigen; *dejar algo por pereza.*

keƚƚaycaycu v. c., aus Faulheit sich der Arbeit entziehen; *substraerse al trabajo de pereza.*

keƚƚaysapa adj., sehr faul, von Natur träge; *lleno de perezas.*

keƚƚay s., das Eisen, der Stahl; *hierro, acero.*
keƚƚay cĥacra, ein Eisenbergwerk, eine Eisenmine; *mina de hierro.*
keƚƚay k̄ucu, eine Art Helm der Indianer; *celada, arma de cabeza.*
keƚƚay ĥuasca, eine eiserne Kette; *cadena de hierro.*
keƚƚay sončo, ein widerspenstiger, ungehorsamer Mensch; *hombre duro, inobediente.*
keƚƚay tacak, ein Eisenarbeiter, ein Schmied; *herrero.*
keƚƚay ŧupana, ein Instrument um das Eisen zu schaben, eine Feile; *lima.*
keƚƚaypa acan, Eisenschlacke, Hammerschlag; *escoria.*

keƚƚua s., eine Art Möve aus der Familie der Larineen (Larus seranus Tsch.). In einigen Gegenden heisst sie Kiuƚƚa; *nombre de una gabiota blanca.*
keƚƚua čocĥa, der Name mehrerer kleiner Seen in verschiedenen Provinzen der Punaregion, wo diese

Möven vorzüglich häufig vorkommen; *nombre de varias lagunas en la Puna donde hay muchas gabiotas.*

kellui s., krummfüssig; *patituerto.*

kencha v., nicht mögen, verschmähen; *aborrecer.*
kencha cari, ein von seiner Frau oder seiner Geliebten verschmähter Mann; *hombre aborrecido de su mujer ó querida.*
kencha huarmi, eine solche Frau; *tal mujer.*
kencha runa, ein unbehülflicher, verschmähter Mensch; *hombre aborrecido por torpe.*

kenchachana v. c., verschmäht werden (der es früher nicht war); *ser aborrecido por desgraciado (el que no lo era).*
kenchachanak, verlassen, verschmäht; *desgraciado, aburrido, dejado.*

kenchana v. c., ein Mann eine Frau verschmähen oder verlassen und umgekehrt; *aburrir ó dejar el hombre á la mujer, ó vice versa.*

kenchanacu v. c., sich gegenseitig verschmähen; *aburrirse unos á otros.*

kenchapaya v. c., sich öfters verschmähen (Ehegatten oder Geliebte): *aburrirse á menudo.*

kenlla v., mit den Augen winken; *guiñar del ojo.* Auch kemlla.

kenllak s. v., einen, der mit den Augen winkt; *guiñador.*

kenllallicu v. c., ein Bischen mit den Augen deuten; *guiñar un poco no mas del ojo.*

kenllapayanacu s. v., sich zu oft, zu sehr mit den Augen Zeichen geben: *guiñar del ojo muy á menudo uno á otro.*

kenllapu v. c., für einen Andern mit den Augen winken; *guiñar por otro.*

kenllarcumu v. c., einen mit den Augen hinauswinken; *sacar alguien fuera con los ojos.*

kenllarcunacu v. c., sich gegenseitig durch Zeichen mit den Augen hinausrufen; *sacar uno á otro fuera por señas con los ojos.*

kenllay s. v., das Winken mit den Augen; *guiñadura.*

kenku s., die Wendung, Drehung, Schlupfwinkel; *vuelta, escondrijo, rodeo.*

kenku ĥuasi, ein Haus mit vielen Schlupfwinkeln; *casa de muchos escondrijos.*

kenku simi, das Umreden, eine Rede, bei der man lange nicht weiss, wo sie hinaus will; *palabras dichas por muchos rodeos.*

kenkutuśucu v. c., beim Tanzen verschlungene Bewegungen machen; *baylando hazer mudanzas.*

kenku kenku s. c., etwas mit vielen Windungen, Schlupfwinkeln; *cosa de muchos rodeos.*

kenkutamu v. c., herumgehen, sich herumbewegen; *rodear.*

kenua s., der Name einer essbaren Pflanze aus der Familie der Chenopodeen, welche ein Hauptnahrungsmittel der Sierraindianer ausmacht (Chenopodium Quinua Lin.); *quinua, nombre de una planta de la familia de las Jenopodeas que se cultiva en la sierra peruana y que sirve de alimento á los indígenas.*

kenua tulلu, die Stengel der Quinua, welche als Brennholz gebraucht werden; *caña de quinua que sirve de leña.*

keñua s., der Name eines Baumes aus der Familie der Rosaceen, welcher vorzüglich in der Puna wächst. In einigen Gegenden heisst er kinuar (Polylepis racemosa R. Pav.); *nombre de un árbol de la familia de las Rosaceas que crece en la Puna, llamado tambien quinuar.*

kenti, 1. adj. krumm, gekrümmt (vorzüglich von den Gliedern gebraucht); *encojido, corvo.* 2. verb. krumm sein; *ser encojido.*

kentisca cĥucĥa, gekraustes Haar; *cavellos crespos.*

kentisca ucucuna, contracte Glieder; *miembros encojidos.*

puhuyucuna kenticucu, sich zusammen ziehen, schwarz, dicht werden (die Wolken); *espesarse las nubes.*

kenticĥana v. c., gekrümmt (vom Alter), gebeugt sein; *estarse encojido (de vejez).*

kentiya v. c., gekrümmt, gebeugt werden; *volverse encojido.*

kentiycucĥacu v. c., sich contract stellen; *fingirse encojido de miembros.*

kepa, 1. subst. ein trompetenähnliches Blasinstrument; *una especie de trompeta de los Indios.* 2. verb. dieses Instrument blasen; *tocar esta trompeta, tañer bozina.* kepacta pucu i. q. kepa.

kepak s. v., der Trompeter; *el que tañe bozina.*

kepay s. v., das Trompeten; *el tocar la trompeta.*

kepna v., erbrechen, speien, von sich brechen; *vomitar.*

kepnacu v. c., Alles von sich brechen, plötzlich sich erbrechen; *vomitarlo todo, vomitar de repente.*

kepnak s. v., einer, der speit; *vomitador.*

kepnaya v. c., im Begriff sein zu brechen, Uebelkeiten haben; *estar al punto de vomitar.*

kepnaraya v. c., häufig, öfters sich erbrechen; *estarse á menudo vomitando.*

kepnarayapa v. c., neben, vor, auf Jemanden sich erbrechen; *vomitar cerca, encima, delante de alguien.*

kepnay s. v., das Erbrechen; *vómito.*

keriri s., die Sackgeschwulst, Balggeschwulst, Drüsengeschwulst; *agallas, seca.*

kerhu, 1. subst. eine Kindsbinde; *faja de niño.* 2. verb. ein Kind mit einer Binde umwinkeln; *fajar un niño.*

kerhuy v. c., das Umwickeln mit einer Binde; *fajamiento.*

kesa s., ein armer, verachteter Mensch: *pobre desdichado.*

kesacha v. c., mit Worten beleidigen, mündlich schmähen; *injuriar de palabras, tratar mal de palabras.* kesachasca, geschmäht, verachtet, niedergeschlagen; *injuriado, depreciado, abatido.*

kesachak s. v., der Beleidiger, Schmäher; *injuriador de palabras.*

kesachapaya v. c., übermässig beschimpfen; *injuriar demasiadamente.*

kesacharaya v. c., sehr unglücklich, niedergeschlagen sein; *estarse muy abatido, infeliz.*

k'esa s., ein Nest, besonders Vogelnest; *nido (de pájaro).*

k'esacha v. c., ein Nest machen; *hacer nido.*

k'esachacu v. c., nisten; *anidar.*

k'esachacuy s. v., das Nisten; *la accion de anidar.*

kes̓hua, 1. subst. ein Strick von Spatgras; *cordel, soga de esparto.* 2. verb. solche Stricke drehen; *torcer sogas de esparto.*

kes̓huak s. v., einer, der solche Stricke dreht; *el que tuerce tales sogas.*

kes̓huana s. v., eine Matte aus Spatgras; *estera de esparto.*

kes̓kek s., verschiedene Arten von Cicaden werden mit diesem Namen bezeichnet; *varias especies de chicharras (cicadas).*

kespi v., befreien, in Freiheit setzen, entwischen, frei werden; *librar, libertar.*

kespicu v. c., sich befreien; *librarse, libertarse.*

kespicuchi v. c., machen, gestatten, dass sich einer befreit, aus einer schwierigen Lage sich herauszieht; *hacer, permitir que otro se libre.*

kespichi v. c., Jemanden befreien, in Freiheit setzen, erretten; *libertar, salvar á otro.*

kespichik s. v., der Befreier, Erretter; *libertador.*

kespichiy s. v., die Befreiung, Erlösung aus der Gefangenschaft; *salvacion.*

kespi kespilla adv., frei, sicher, gerettet, in Sicherheit; *libre, sano y salvo.*

kespina s. v., die Zuflucht, sichere Stätte, Freistätte, Hülfsmittel; *refujio, guarida, remedio.*

kespircu v. c., etwas durch eine Schwierigkeit durchbringen, ein Hinderniss überwinden; *vencer dificultades ó impedimientos.*

kespiy s. v., das Befreien; *libramiento.*

kespiycama, einer, der sich befreien soll oder kann, der der Freiheit würdig ist; *el digno de ser libre, el que se puede ó debe librar.*

kespiypakcama i. q. kespiycama.

kes̓pi s., ein durchsichtiger Gegenstand, Glas, Krystall; *cosa transparente, cristal, vidrio.*

kes̓pi ñahui, wörtl. das Glasauge, fig. die Brille, auch der, der Brillen trägt; *anteojos, el que se pone anteojos.*

kes̀pi rumi, feiner Bergkrystall, der Diamant, überhaupt klare Edelsteine; *cristal*, *diamante*.
puc̀a kes̀pi umiña, der Diamant der in's Röthliche spielt; *una especie de diamante*.
ancas̀ kes̀pi umiña, der Hyacinth; *jacinto (piedra preciosa)*.
c̀omer kes̀pi umiña, der Smaragd; *esmeralda*.
unu kes̀pi, klares Wasser; *agua transparente*.

kes̀po adj., rothbraun, abgeschält von der Kälte, von der Sonne (die Haut des Gesichtes); *color tostado del frio ó del sol (el cútis de la cara ó de las manos)*.

kes̀poya v. c., sich (von der Kälte oder Hitze) abbrennen, abschälen (die Haut); *deshollejarse*.

kes̀poymana v. c., sehr abgebrannt sein, ein ganz abgeschältes Gesicht haben; *estar muy deshollejado en la cara y en las manos*.

khencħa. 1. subst. das Unglück, üble Vorzeichen, schlechte Vorbedeutung, böser Zauber; *desgracia*, *mal aguero*. 2. verb. Unglück voraussagen, machen, verzaubern; *hacer desgraciado*, *enhechizar*.
khencħa runa, ein unglücklicher, unseliger Mensch; *hombre desgraciado, fatal*.
khencħasca, unglücklich, verflucht, verzaubert; *maleficiado*, *enhechizado*.

khepa, 1. subst. der Letzte, der welcher allen Andern folgt, der Aeusserste; *el último, postrero, el que sigue á los demas*. 2. adv. zurück, rückwärts, hinten, hinter, nachher, später; *atras, despues*.

khepacħa v. c., zurücksetzen, hintansetzen; *posponer*, *poner atras en postrer lugar*.

khepacħana v. c., zurückgesetzt werden; *venir de estimado á ser poco*.

khepaman adv., zuletzt, endlich; *en fin*, *últimamente*, *finalmente*.

khepampikana adv., i. q. khepaman.

khepancħana v. c., spät, ausser der Zeit kommen; *venir tarde, fuera de tiempo*.

khepanchanak s. v., einer, der sich immer verspätet; *el tardio, que siempre llega tarde.*

khepanchanay s. v., die Verspätung; *tardanza.*

khepanchanaycamayok i. q. khepanchanak.

khepantari v. c., der Hinterste gehen; *ir á la postre.*

khepañekta adv., nach hinten, nach rückwärts; *hácia atras.*

khepapi adv., hinten nach; *detras.*

khepaypi, hinter mir; *detras de mi.*

khepapuchachi v. c., einen verspäten, aufhalten, hinterhalten; *hacer venir tarde alguien, detenerle.*

kheparaya v. c., immer der Letzte sein, immer hinter den Andern zurückbleiben; *siempre quedarse el postrero.*

kheparayak sončo, einer, der gerne der Letzte geht; *el amigo de quedarse atras.*

khepari v. c., zurückbleiben, hintennach kommen; *que darseatras, quedarse el último.*

kheparicu v. c., sich überholen lassen; *dejarse pasar.*

kheparicucu v. c., i. q. kheparicu.

kheparichi v. c., Jemanden hinter sich lassen, zurücklassen, machen dass ein Anderer der Letzte ist; *dejar á otro atras, hacer que otro sea el postrero.*

kheparichicu v. c., aus Unvorsichtigkeit, Nachlässigkeit zurückbleiben, der Letzte werden; *quedarse por descuidado atras.*

kheparichik s. v., einer, der die übrigen hinter sich lässt; *el que deja atras los otros.*

kheparik v. c., der Zurückbleibende; *el que se queda atras.*

kheparİy s. v., das Zurückbleiben; *el quedarse atras.*

kheru s., ein hölzernes Gefäss zum Trinken der Chicha; *vaso de madera para beber chicha.*

kicu s., ein Bezoarstein, den die Indianer als Privatgottheit verehrten; *cierta piedra besar que los Indios solian tener por Deidad.*

kicha v., öffnen, aufschliessen, aufmachen was zugedeckt ist, aufdecken; *abrir, destapar.*

kichacu v. c., sich öffnen, sich aufdecken; *abrirse, destaparse.*

kichachi v. c., Jemanden aufdecken, machen dass etwas aufgeht; *destapar alguien hacer, que se abra algo.*

kicharaya v. c., öffnen, geöffnet, aufgedeckt sein; *estar abierto.*

kichari v. c., wieder aufdecken, von neuem öffnen; *destapar, abrir de nuevo.*

kicharicu v. c., sich wieder öffnen, von selbst öffnen, sich aufklären, aufheitern (vom Wetter); *aclararse, abrirse el tiempo.*

kicharicuy v. c., das Aufheitern, Aufklären des Himmels; *el abrirse el cielo.*

kichay s. v., das Oeffnen, Aufdecken; *abertura, destapo.*

kichca s., der Dorn, Dornstrauch; *espino.*
kichca pillu, eine Dornenkrone; *corona de espinas.*

kichca kichca s. c., ein mit Dornsträuchern bewachsener Ort; *zarsal.*
kichasapa, voll von Dornen; *lleno de espinas.*

kichki, 1. adj. schmal, enge; *estrecho, angosto.* 2. verb. schmal, enge sein; *ser angosto, estrecho.*

kichkicha v. c., etwas eng oder schmal machen; *hacer angosto, estrecho algo.*

kichkiya v. c., eng, schmal werden; *volverse angosto, hacerse estrecho.*

kichua s., vl. kichoa i. q. kechua.

kihuacha s., die Schwiegereltern der Frau; *suegro ó suegra de la mujer.*

kiki, Partikel, welche nur in Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern oder mit den Suffixpronomina, zuweilen mit beiden zugleich gebraucht wird und ihnen die Bedeutung „selbst" gibt; z. B. ñoćakiki, ich selbst, oder kikiy, oder auch ñoćakikiy; *particula que se junta con los pronombres personales y sufijos y que significa mismo.* v. g. ñoćakiki, *yo mismo ó kikiy.*
kikiyki, du selbst; *tu mismo.*
kikin, er selbst; *el mismo.*
kikinchik, wir selbst; *nosotros mismos* (inclus.).
kikiycu, wir selbst; *nosotros mismos* (excl.).
kikiykichik, ihr selbst; *vosotros mismos.*
kikincu, sie selbst; *ellos mismos.*
kikiyhuan, mit mir selbst; *conmigo mismo.*

kiƚƚa s., der Mond, fig. Monat; *luna, mes.*
kiƚƚa huañuk, wörtl. der sterbende Mond, das letzte Viertel des abnehmenden Mondes; *el último cuarto de la luna.*
kiƚƚa huañuy, das Zusammentreffen der Sonne mit dem Monde im nämlichen Zeichen des Thierkreises; *conjunccion de la luna.*
kiƚƚa pura, der Vollmond; *luna llena, plenilunio.*
mosok kiƚƚa, der Neumond; *luna nueva, novilunio.*

kiƚƚa v., mit blassem Lichte scheinen (der Mond oder die Sterne); *dar luz (la luna ó los estrellas).*

kiƚƚay s. v., das blasse Mondlicht; *luz oscura de la luna.*

kiƚƚha s., i. q. huacħu.

kiƚƚi, 1. subst. der Saum eines Gewebes; *remate del tejido.*
2. verb. zusammennähen, zusammenheften, machen dass zwei Sachen mit einander zusammenhängen; *coser una cosa con otra.*
kiƚƚi ħuasi, ein Haus mit vielen zusammenhängenden Gemächern; *casa con muchas piezas seguidas.*
kiƚƚi huara, der Name einer kleinen Falkenart, auf deren Flügel und Schwanz verschieden gefärbte Bänder abwechseln; *nombre de una especie de cernícalo.*

kiƚƚi kiƚƚi s., der Streif (in den Geweben); *liston.*
kiƚƚi kiƚƚiyok, ein gestreiftes Gewebe (zu Frauenkleider etc.); *tejido de listones anchas.*
kiƚƚi kiƚƚipacħa v. q. kiƚƚi kiƚƚiyok.

kiƚƚicacħi v. c., Afterreden, falsche Gerüchte verbreiten; *llevar chismes.*

kiƚƚpu s., das Glück, der glückliche Erfolg in wichtigen Angelegenheiten; *ventura en cosas de mucha importancia.*

kimsa adj. num., drei; *tres.*
kimsa cuti, dreimal; *tres veces.*
kimsa cħunca, dreissig; *treinta.*
kimsa huaranċa, dreitausend; *tres mil.*
kimsa miƚa i. q. kimsacuti.
kimsa pacħak, dreihundert; *tres cientos.*
kimsa kimsamanta, je drei, von drei zu drei; *de tres en tres.*

kimsacha v. c., zu je dreien eintheilen; *ordenar de tres en tres.*

kimsachana v. c., sich auf drei reduciren (was früher mehr war); *reducirse á tres los que eran mas.*

kimri v., den Mais behäufeln; *arrimar tierra al maiz.* i. q. haḱma vl. harari.

kincha, 1. subst. eine Rohrwand, Rohrflechte; *cañizo.* 2. verb. mit einer Rohrwand umgeben; *cercar con cañas, con juncos.*

aucay kincha, Palissaden, Verpalissadirung; *empalizada, fortificacion con estacadas.*

kinchacha v. c., eine Rohrwand machen, Rohrflechten verfertigen; *hacer cañizo.*

kincharaya v. c., von einer Rohrwand umgeben sein; *estar cercado de cañizo.*

kinchaycu v. c., i. q. kincha.

kinray, vl. kimray. 1. adj. breit; *ancho.* 2. subst. ein breiter Gegenstand, die breite Seite eines Hügels, die Breite eines Weges; *ancho, cosa ancha, ladera, lo ancho de un camino.*

kinraya v., breit werden; *volverse ancho, ensancharse.*

kinraycu v. c., der Breite nach gehen, in die Quere legen, in den Weg legen, durchkreuzen; *atravesar.*

kinraycuna s. v., die Quere; *travesia.*

kinraycha v. c., breit machen, erweitern; *dilatar, ensanchar, hacer ancho.*

kinraychay s. v., die Erweiterung; *ensancha.*

kinrayta adv., quer, querüber; *de traves.*

kinta s., der Name einer der kleinsten Species von Kolibri; *tominejo.*

kintu s., der Zweig mit den Früchten, ein Fruchtzweig; *racimo de fruta.*

kinua s., i. q. keñua.

kinuar s., i. q. keñuar.

kipi s., 1. subst. das Stumpfsein der Zähne; *dentera.* 2. verb. stumpfe Zähne haben; *tener dentera,* besonders vom Kauen des Mais-Malzes für das Maisbier.

kepipipi v., mit den Zähnen knirschen; *cruxir los dientes.*

kepipipiy s. v., das Zähneknirschen; *cruxido de dientes.*

kira v., nähern, annähern; *arrimar.*

kiracu v. c., sich an etwas annähern, anlehnen; *arrimarse á algo.*

kirac̓hu v. c., machen, dass sich einer oder etwas an etwas annähert; *hacer arrimar alguien ó algo, á otra cosa.*

kirkinc̓hu s., das Armadill, Gürtelthier (Dasypus novemcinctus Lin.); *el armado (animal).*

kirpa v., zudecken, bedecken; *tapar, cubrir.*

kirpacu v. c., sich bedecken, sich zudecken; *taparse, cubrirse.*

kirpac̓hi v. c., Jemanden bedecken, machen dass Jemand zudeckt; *tapar á otro, hacer que alguien cubra.*

kirpac̓hicu v. c., machen, dass sich Jemand zudeckt, bedeckt; *hacer que otro se cubra.*

kirpana s. v., die Decke, die Hülle; *cobertera, tapadera, cobierta.*

kirpay s. v., das Zudecken, Bedecken; *tapamiento, tapadura.*

kiru s., der Zahn; *diente.*
kirup ayc̓ha, Zahnfleisch; *encias.*
kirup ƚƚuc̓ha i. q. kirup ayc̓ha.
kirup mapa, Zahnstein, Weinstein an den Zähnen; *toba, sarro que se cria en la dentadura.*
kirup nanay, der Zahnschmerz; *dolor de muelas.*
kirup sapi, die Zahnwurzel; *raygon.*
kirup ismuy, die Zahnfäule; *negüijon de los dientes.*

kisma s., die Schwiegermutter (des Mannes); *la madre de la mujer, la suegra del marido.*

kisu v., abschaben, abkratzen, auskratzen; *raer.*

kisuc̓hi v. c., machen, dass einer abkratze, kratzen lassen; *hacer, dejar raer.*

kisuna s. v., ein Instrument zum Abschaben, Abkratzen; *raedera.*

kisuy s. v., das Abschaben, Abkratzen; *el raer.*

kiṡa s., vl. kiṡa yuyu. Verschiedene Arten von Brennesseln; *varias especies de ortigas.*

kiṡi s., ein Strick zum Aufbinden der Last beim Beladen der Lastthiere, Lastenstrick; *soga, reata.*

kiṡpi s., i. q. keṡpi.

kisuar s., der Name mehrerer Bäume aus der Familie der Scrophularineen, welche in der peruanischen Sierra wach-

sen, und deren hartes Holz vielfältig benützt wird (Budleja incana R. Pav. Budleja diffusa R. Pav.); *nombre de varios árboles de la familia de las Escrofulárias, que crecen en la sierra peruana y cuya leña sirve para hacer diferentes utensilios.*

kita adj., wild, in der Wildniss lebend, ungezähmt, ungebändigt; *cimarron.*

kitacu v. c., verwildern, fliehen; *huir, volverse cimaron.*

kitau s., die Wiege; *cuna.*

kiti, 1. präp. gegen, nach, hin, um die Richtung oder Stellung eines Gegenstandes nach einer bestimmten Seite hin anzudeuten. coskokiti, gegen Cusco hin; auch heisst es: um — herum; *hácia, al rededor.* 2. subst. der Raum, die Lage, die Weite, die Gegend; *espacio, sitio, anchura.*

ȟuasikitipi, um's Haus herum; *en el contorno de la casa.*

huahuakitipi, aussen herum; *afuera, en contorno.*

ȟuc̓ukitipi, innen herum; *por dedentro.*

muyu kitin, der Kreis, Umkreis; *redondez, circulo.*

c̆haupi kimraykitin, der Mittelpunkt; *centro.*

cayñek kitin, die diesseitige Hälfte einer Ueberfahrt, eines Querweges; *la mitad de la travesia hácia acá.*

c̆hayñekkitin, die jenseitige Hälfte; *la mitad hácia alla.*

kitisuyu, eine Provinz, ein bestimmt politisch abgegrenzter District; *provincia.*

kito s., der Name einer Taubenart; *nombre de una especie de paloma.*

koc̆ha v., welken, verwelken; *marchitarse.*

koc̆hasca etwas Verwelktes; *cosa marchita.*

koc̆hac̆ha v. c., i. q. koc̆ha.

koc̆hac̆hasca i. q. koc̆hasca.

koc̆hac̆hi v. c., machen, dass etwas welkt, es verwelken lassen; *dejar ó hacer marchitar.*

koc̆haraya v. c., lange verwelkt sein; *estarse ya mucho tiempo marchitado.*

koc̆hay s. v., das Welken, Verwelken, Hinwelken; *marchitez.*

kocħaya v. c., seine ersten Kräfte nicht schonen; *estarse muy descuido con el primer brio. Hol.*

kocħayamana, i. q. kocħaya.

kocħayacu v. c., nach und nach verwelken, hinwelken; *irse marchitando.*

kocħayacħi v. c., i. q. kocħacħi.

koŀŀa s. v., jung, nicht ganz ausgebildet, ein kleines Kind; *tierna criatura.*

koŀŀa aycħa, junges Fleisch in den Wunden; *carne nueva en las heridas.*

koŀŀa huahua, ein zu schweren Arbeiten noch nicht fähiger Burche; *muchacho tierno para el trabajo.*

koŀŀa huarma i. q. koŀŀa huahua.

koŀŀa ruru, eine unreife Frucht; *fruta no enteramente madura.*

koŀŀa sonċoŀŀa huahua, ein kleines Kind; *niño chiquillo.*

koŀŀa sonċoŀŀarak, ein noch unerfahrener Bursche; *muchacho de poca experienzia.*

koŀŀa yuyu, der Fruchtknoten, Fruchtkopf, Blüthenkopf der Pflanzen; *cogollo.*

koma v., versteckt wegtragen, etwas Schweres unter dem Arme verborgen wegtragen; *llevar á escondidas, cosa pesada debajo el brazo.*

koncħa s., Neffen und Nichten, des Mannes Bruderkinder; *sobrinos y sobrinas, hijos del hermano.*

koo s., eine Art grosses Schilf; *junco grande.*

koo huampu, ein Schilffloss; *balsa de junco.*

koya s., eine Art grosses Spartgras (Ichu spec.); *un esparto largo.*

kucupa s., das derbe, knochenlose Fleisch; *pulpa de la carne.*

kuŀŀa v., i. q. koŀŀa.

kusca v., Kleider und andere Gegenstände verbrämen, verzieren, sticken; *matizar ropa ú otras cosas.*

kuscay s. c., das Verbrämen, Verzieren, die Verbrämung von Kleidern; *el matis de ropa.*

kutçuŀŀi s., der Knorpel; *ternilla.*

kutcuḱi kutcuḱiḱa adj., knorpelig; *ternilloso*.

kutcuḱḱisapa i. q. kutcuḱḱi kutcuḱḱiḱḱa.

kuyau s., eine Weide, die einzige, die von dieser Gattung in Süd-Amerika vorkommt (Salix Humboldtiana Wild.); *sauce*.

Ḱ.

Ḱakakaka v., heftig donnern; *tronar mucho*.

Ḱakakakay s. v., der Donnersturm; *trueno de tempestad*.

Ḱakñi v. c., krachen; *crujir, estallar, peterrear*.

Ḱakñiy s. v., das Krachen; *ruido fuerte, estrépito*.

Ḱak ñin manca, der Topf zerspringt am Feuer; *se hunde la olla al fuego*.

Ḱaka s., ein Gefäss mit engem Halse, überhaupt eine Flasche, ein Gefäss; *vaso boquiangosto*.

racracta Ḱaka v., ein zersprungenes Gefäss mit einem Fell überziehen; *remedar con un cuero un vaso hendido*.

Ḱakaska uirki, ein mit einem Leder überzogenes gesprungenes Gefäss; *vaso asi remendado*.

Ḱaki s., das Kinn, die Kinnbacke; *barba, quijada*.

Ḱakicḱa v., die Kinnbacken auseinanderreissen; *desquijarar*.

Ḱaḱampa s., der Schwamm, Pilz; *hongo*.

Ḱaḱana s., ein irdenes Gefäss, ein Tiegel, vorzüglich zum Abtreiben der Metalle. Gegenwärtig werden noch die vom Staate erbauten grossen Schmelzöfen, in denen das von den Minenbesitzern zum Stempeln abzuliefernde Metall in Barren geschmolzen wird, kaḱḱana genannt; *casuela, tiesto para hundir metales*. Es scheint das part. futur. eines nicht gebrauchten Verbums zu sein.

Ḱami v., mit Worten beschimpfen, schmähen, schimpfen, schelten; *injuriar de palabras, ultrajar, vituperar*.

Ḱamisca, beschimpft, geschmäht; *injuriado, ultrajado, denostado*.

Ḱamik s. v., ein Schelter, Schimpfer, Beleidiger; *destonador, ultrajador*.

k̓apa adj., liebenswürdig, angenehm, artig; *amable, gracioso.*
k̓apa huahua, ein artiges Kind; *niño gracioso.*
k̓apa runa, ein angenehmer Mann; *hombre agradable.*

k̓apa k̓apalla adv., liebenswürdig, angenehm: *graciosamente.*

k̓apa v., schlechten Geruch von sich geben, so dass man niesen und husten muss (z. B. das Stinkthier); *dar mal olor de si que hace estornudar y toser.*

k̓apac̓hi s. v., niesen und husten machen (durch Gestank); *hacer estornudar y toser (echando mal olor de si).*

k̓apc̓hi v., etwas hartes, was kracht, zerstampfen; *quebrantar cosa que suena.*

k̓api v., ausdrücken, mit den Händen auspressen, zermalmen; *sobar, estrujar entre las manos, exprimir.*

k̓apiy s. v., das Auspressen, Durchknetten; *estrujadura, soba.*

k̓ara adj., flach, glatt, schlicht, kahl; *raso, calvo.*
k̓ara c̓hupa, wörtl. der kahle Schwanz, das Beutelthier (Didelphys), das einen langen kahlen Schwanz hat; *un animal, didelfis.*
k̓ara uma, der Kahlkopf; *cabeza calva.*

k̓arac̓ha v. c., etwas glatt, flach, kahl machen; *hacer algo raso, calvo.*

k̓araya v. c., kahl, glatt, flach werden; *volverse calvo.*

k̓aspa s., i. q. cusa.
k̓aspa uc̓hu, gerösteter spanischer Pfeffer, mit dem die Indianer die Speisen würzen; *ají tostado en braza.*

k̓aspi s., der Stock, Stab, Stecken, die Elle; *palo, báculo, vara.*
k̓aspi c̓haki, einer, der dünne Beine hat; *el delgado de piernas.*

k̓aspiraya v. c., immer mager, zaundürr sein, nicht recht Hand an die Arbeit legen wollen, um sich nicht bücken zu müssen, steif wie ein Stock sein; *estarse siempre flojo, estar tieso como un palo (flojo para el trabajo).*

k̓aṡa, 1. subst. eine Lücke, eine Scharte; *mello.* 2. verb. Scharten machen, ein Stück ausbrechen; *mellar, desportillar.*
k̓aṡa kiru, eine Zahnlücke; *mellado ó falta de dientes.*

ḱaśa manca, ein am Rande zerschlagener Topf; *olla mellada.*

ḱaśacha v. c., seine Pflicht, seine vorgeschriebene Aufgabe nicht erfüllen; *no cumplir lo tarea, faltar en la obligacion.*

ḱaśaraya v. c., nicht vollzählig sein; *faltar en el numero debido.*
suyta ḱaśaraya, nicht vollzählig sein (ein Stamm oder District), um die nöthigen Leute zu öffentlichen Arbeiten oder zur Completirung der Armee herzugeben; *estar faltando de gente un districto para las obras públicas ó para los ejércitos.*
ḱaśasca adj. v., schartig, ausgebrochen; *mellado, desportillado.*

Kauchi s., ein spitzer Gegenstand; *cosa puntiaguda.*
ḱauchi rumi, ein spitzer Stein; *piedra aguda.*
ḱauchi ḱauchi, voll spitzer Gegenstände; *lleno de cosas agudas.*
ḱauchi ḱauchi purina, ein Weg voll von spitzen Steinen; *camino lleno de piedras agudas.*

ḱauchicu v. c., sich die Füsse an spitzen Steinen oder andern spitzen Gegenständen verletzen; *lastimarse los pies con cosas agudas.*

Kayma adj., unschmackhaft, geschmacklos; *cosa desabrida al gusto.*

ḱaymaraya v. c., unschmackhaft sein; *estar desabrido, desasonado.*

ḱaymaya v. c., unschmackhaft, fade werden; *volverse desabrido.*

Kayra s., Bezeichnung verschiedener Arten von Fröschen; *nombre de varias especies de ranas.*

Kea s., der Eiter, die Materie; *podre, pus, materia.*

ḱeacama adj., voll von Materie; *lleno de pus.*

ḱeachacu v. c., alles eiterig werden; *convertirse todo (la laga) en materia.*

ḱeanaya v. c., anfangen zu eitern; *empezar á criar materia.*

ḱearaya v. c., lange anhaltend eitern; *criar mucho tiempo materia.*

ḱearicu v. c., i. q. ḱeanaya.

[illegible] adj., i. q. ḱeacama.

[illegible] v. c., eiterig werden; *volverse en pus.*

ḱeċo, 1. subst. dicke Fransen; *cairel grueso.* 2. verb. dicke Fransen machen; *hacer cairel grueso.*

ḱeċocu v. c., i. q. ḱeċo.

ḱeċok s. v., der Verfertiger von dicken Fransen; *el que hace cairel grueso.*

ḱecħa v., den Durchfall haben; *tener cámaras, tener diarrea.*

ḱecħacu v. c., i. q. ḱecħa.

ḱecħaylla ḱecħa, sehr heftigen Durchfall haben; *tener diarrea muy fuerte.*

ḱecħaraya v. c., lange den Durchfall haben; *tener mucho tiempo diarrea.*

ḱecħarcari v. c., sehr häufig zu Stuhle gehen; *hacer muchas camaras.*

ḱecħay s. v., der Durchfall; *diarrea, camaras liquidas.*

yahuar ḱecħay, blutige Stühle, wie bei Dysenteria; *cámaras sanguineas.*

ḱecħu v., Gras oder Kräuter handvollweise schneiden; *cortar yerbas á puñados.*

ḱecħecħ s., die Heuschrecke; *langosta.*

ḱehua v., vl. kehui, Bindfaden, Stricke drehen; *torcer hilo ó soga.*

ḱehuircaya v. c., viele Stricke zusammendrehen; *torcer muchas sogas juntas.*

ḱehuy s. v., das Zusammendrehen, Drehen von Stricken; *torcimiento.*

ḱehuycamayok, ein Seiler, einer, der im Stricke machen geschickt ist; *el que sabe bien torcer sogas.*

ḱeru s., das rohe, unbearbeitete Holz, Zimmerholz; *madera para carpinteros.*

ḱellċa, 1. subst. das Papier, zum Schreiben bereitetes Papier, der Brief; *papel, carta.* 2. verb. schreiben, zeichnen; *escribir, dibujar.*

ḱellċacu v. c., i. q. ḱellċa.

ḱellċacħacu v. c., kritzeln, zum Scherz schreiben (z. B. einer, der es nicht kann); *escarabajar, escribir de burla (el que no lo sabe).*

ḱellċacħca v. c., im Schreiben, im Zeichnen begriffen sein; *estar escribiendo, dibujando.*

ḱellċacħi v. c., schreiben, zeichnen lassen; *dejar, hacer escribir, dibujar.*

kellċak s. v., der Schreiber, Zeichner; *escribano, escribiente, dibujador.*

kellċamu v. c., herschreiben; *escribir acá.*

kellċana s. v., das Schreib- oder Zeichenmaterial, ein Instrument zum Zeichnen oder Schreiben (Griffel, Feder, Stifft etc.); *instrumento con que se escribe (pluma, lapiz etc.).*

kellċanacu v. c., sich gegenseitig schreiben; *escribirse unos á otros.*

kellċanaya v. c., Lust haben, oder im Begriffe sein zu schreiben, zu zeichnen; *tener ganas estar al punto de escribir, de dibujar.*

kellċapu v. c., für oder gegen Jemanden schreiben, Jemanden carikiren; *escribir en favor ó contra alguien.*

kellċarcaya v. c., viel an Viele schreiben; *escribir muchas cartas á muchas personas.*

kellċari v. c., von neuem, wieder schreiben oder zeichnen; *escribir ó dibujar de nuevo, otra vez.*

kellċaricu v. c., geschriebenes lesen können; *saber leer lo escrito.*

kellċaricuk s. v., einer, der lesen kann; *el que sabe leer.*

kellċarpayacħi v. c., einen Brief oder sonst etwas dictiren; *dictar lo que se va escribiendo.*

kellċasca s. v., etwas Geschriebenes, Gezeichnetes; *lo escrito, dibujado.*
kellċasca pacħa, ein mit Zeichnungen gesticktes Kleid; *vestido bordado con dibujos.*
kellċasca puhura, eine Schreibfeder; *pluma para escribir.*

kellċatamu v. c., im Vorbeigehen etwas schreiben, etwas aufschreiben und dann gehen; *escribir é irse, escribir de paso.*

kellċay s. v., das Schreiben, Zeichnen, die Schrift, die Zeichnung; *escritura, dibujo.*
kellċaycamayok, ein Meister im Zeichnen oder Schreiben; *grande escritor.*

kellċaycacħa v. c., sehr häufig schreiben; *andar escribiendo muy á menudo.*

kellma, 1. subst. der Possenreisser, Lustigmacher; *truhan, chocarrero.* 2. verb. Possen reissen, Spass machen; *chocarrear, truhanear.*

k e *ll* m a r u n a, i. q. k e *ll* m a.

keʟʟmacʰacu v. c., sich über Alles lustig machen, Alles in's Lächerliche ziehen; *chocarrear de todo.*

keʟʟmaʟʟa s., i. q. k e *ll* m a r u n a vl. k e *ll* m a.

keʟʟmapaya v. c., unanständige Spässe machen; *hacer burlas pesadas.*

keʟʟmay s. v., das Possenreissen, Spassmachen; *truhanería.*

keʟʟmaycacʰa v. c., häufig unverschämte, unanständige Spässe machen; *hablar á menudo cosa desvergonzadas por trisca.*

keʟʟmaysapa adj., possenreissermässig, possirlich, drollig; *chocarrero, truhanesco.*

keʟʟu adj., gelb, gelblich; *amarillo.*

keʟʟucʰa v., gelb machen, gelb anstreichen; *hacer algo amarillo.*

keʟʟucʰana v. c., i. q. k e *ll* u c h a.

keʟʟuya v. c., gelben, gelb werden; *volverse amarillo.*

keʟʟuyacʰi v. c., machen, dass etwas gelb wird; *volverlo algo amarillo.*

keke adj., weich, zart, milchig (nur von den unreifen Maiskolben oder anderm Getreide gebraucht; *tierno, blando (maiz ó trigo).* verb. Kolben ansetzen, in Aehren schiessen; *echar tallitos el maiz, espigar.*

k e k e s a r a, unreifer, milchiger Mais; *maiz tierno en leche.*

kicʰua s., i. q. k i c h u a.

kemi, 1. subst. Strebepfeiler, Stütze; *estribo.* 2. verb. stützen, unterstützen, mit einem Stock, mit einem Pfeiler unterstützen, was zu fallen droht; *apuntalar, apoyar, arrimar.*

k e m i k i r u, so hiessen die Leiblakeien der Inca's, welche immer an dessen Seite waren, wenn er ausging; *privados del Inca que andaban siempre á su lado.*

kemicacʰa v. c., häufig etwas stützen, anlehnen; *arrimar algo á menudo.*

kemicu v. c., sich stützen, sich anlehnen; *arrimarse.*

kemicʰi v. c., gestatten, dass etwas gestützt wird, etwas unter einem anderen Gegenstand zum Stützen unterlegen; *hacer, permitir que alguien apoye, arrime.*

kemicucʰi v. c., erlauben, dass sich Jemand anlehnt; *consentir que se arrime alguien.*

ƙemicusca s. v., ein Hülfspfeiler; *estribo postizo.*
ƙemina s. v., die Stütze, das, was zum Stützen gebraucht wird; *puntal, arrimo, apoyo.*
ƙemipaya v. c., übermässig stützen, so dass es schon schadet, unzweckmässig anlehnen; *arrimar demasiado ó con daño.*
ƙemiraya v. c., immer angelehnt sein; *estar siempre arrimado.*
ƙemiy s. v., das Stützen, Unterlegen von etwas zur Stütze, das Anlehnen; *arrimadura, apuntalamiento.*
ƙemiycuchicu v. c., etwas gegen sich lehnen; *arrimar algo á si.*
Ƙempi v., eine Sache einpacken, indem man sie zusammenrollt, Kleider zusammenrollen; *envolver una cosa doblandola, arrollar ropa.*
ƙempicu v. c., in etwas einrollen; *arrollar en algo.*
ƙempirayacu v. c., lange zusammengerollt sein; *estarse algo mucho tiempo, arrollado.*
ƙempircaya v. c., viele Sachen zusammenrollen; *arrollar muchas cosas.*
ƙempiy s. v., das Zusammenrollen; *el arrollar.*
ƙempiycu v. c., i. q. ƙempicu.
machakuhay ƙempiycucun, die Schlange ist zusammengerollt; *la culebra esta enroscada.*
Ƙenko v., krumm gebogen; *torcido, tuerto, corvo.*
ƙenko ñan, ein krummer Weg; *camino torcido.*
ƙenkocha v. c., krumm machen, krümmen; *encorvar, torcer.*
ƙenkoya v. c., krumm werden, sich biegen; *encorvarse, volverse corvo.*
Ƙenti v., zusammenschrumpfen, einschrumpfen, klein werden; *encojerse una cosa.*
ƙentisca, etwas Eingeschrumpftes; *cosa encojida.*
ƙentiy s. v., das Zusammenschrumpfen, Eingehen; *encojimiento.*
Ƙepi, 1. subst. der Bündel, die Bürde, die Ladung, die Last; *hato, carga.* 2. verb. eine Bürde auf die Schultern nehmen, sich eine Last aufladen; *cargar en las espaldas.*
ƙepicha v. c., eine Last, einen Bündel machen, mehrere Sachen zu einem Bündel zusammenpacken; *hacer hato.*
ƙepichacu v. c., seinen Bündel schnüren, zusammenpacken; *hatear.*

k̓epic̓haraya v. c., zusammengepackt, die Bürde gemacht haben; *estar hecha la carga.*

k̓epic̓harcari v. c., für Viele Lasten machen; *hacer avios para muchos.*

k̓epic̓harpaya v. c., die Ladungen absenden; *despachar las cargas.*

k̓epic̓hi v. c., aufladen, beladen, Jemanden eine Last auflegen; *poner carga, cargar, hacer cargar.*

k̓epic̓hik s. v., der Auflader; *cargador.*

k̓epic̓hiy s. v., das Aufladen; *cargadura.*

k̓epo s., die Distel; *abroje.*

k̓esipra s., die Augenbraunen; *cejas.*
k̓esipra puhucu, die Augenbraunen blasen mit nach der Sonne gewendetem Gesichte, bei den alten Peruanern eine gewisse abergläubische Formel; *soplar las cejas ofreciendolas al sol.*

k̓eshua v., zwei Sachen (Stricke, Zwirne etc.) zusammendrehen; *torcer dos cosas juntas.*

k̓eusu s., ein Schielender; *turnio, bisco.*
k̓eusu ñahui, ein schielendes Auge, das Schielen; *ojo bisco.*

k̓eusurcumu v. c., Zeichen mit den Augen machen; *hacer señas con los ojos.*

k̓eya s., vl. kehuya, der Name einer Art Weihe; *nombre de una especie de milano.*

k̓ica v., kurz anbinden, an einen kurzen Strick festbinden (z. B. ein Llama, ein Pferd); *atar corto.*

k̓icaycac̓ha v. c., führen (am Stricke ein Thier, das nicht gehen will); *llevar de diestro bestia que no quiere andar.*

k̓icu v., menstruiren, die monatliche Reinigung haben; *menstruar.*
huarmi k̓ircu, das erste Mal die Menstrua haben; *menstruar por la primera vez.*

k̓icuc̓hicu v. c., ein Fest bei Anlass der ersten Menstrua eines Mädchens feiern (eine bei den meisten Indianern Südamerika's sehr übliche Sitte); *hacer fiesta por el primer menstruo de una muchacha.*

k̓ik̓ik̓i v., knarren (wie eine Thür, ein ungeschmierter Wagen); *rechinar, crujir (como puerta etc.).*

kikikiy s. v., das Knarren; *estallido, rechino.*

kiḷḷca, i. q. keḷḷca.

kiḷḷimsa s., die Kohle, das angebrannte Holz; *carbon.*
kiḷḷimsa uina, glühende Kohlen; *brazas.*

kiḷḷimsaya v. c., verkohlen; *reducirse á carbon.*

kinchu s., der Schlitz, den vorn an der Brust der Frauen die Leibbinde, welche sie um den Gürtel und die Brust binden, macht; *el seno delantero que hace la faja de las Indias.*

kinchuḷḷicu v. c., etwas in diesem Schlitze aufbewahren; *guardar algo en el seno.*

kiñu v., etwas Zerbrechliches durchlöchern; *agujerar cosa quebradiza.*

kiñurcari v. c., viele Löcher machen; *hacer muchos agujeros.*

kipi v., i. q. kepi.

kipu, 1. subst. der Knote, die Knotenschrift, deren sich die Indianer zur Zeit des Incareiches bedienten; *nudo, escritura, cuenta por nudos.* 2. verb. Knoten lesen, nach Knoten zählen; *leer nudos, contar por nudos.*
kipucamayok, ein Beamter, dem es oblag, die Knotenschriften aufzubewahren und zu lesen. Es waren deren in jeder Provinz mehrere angestellt; *oficial de quipus.*

kipucha v. c., Knoten schlingen, Knoten machen, mit Knoten schreiben oder rechnen; *hacer nudo, anudar, hacer quipu.*

kipuchak v. c., einer, der mit Knoten schreibt; *el que escrive con nudos.*

kipuchay s. v., das Schreiben durch Knoten; *la escritura con nudos.*

kipuchi v. c., Knoten lesen lassen, machen, gestatten, dass einer Knoten enträthselt; *dejar, hacer leer quipus.*

kipuk s. v., einer, der die Knotenschrift liest; *el que lee quipus.*

kipusca s. v., verknotet, etwas mit Knoten Geschriebenes; *nodoso, lo que está escrito por nudos.*

kipuy s. v., das Lesen der Knotenschrift, die Knotenzählung; *lectura de los quipus, el contar par nudos.*

kirau s., die Wiege, das Kinderbett; *cuna de niños.*

kiri s., die Wunde; *llaga, herida.*

kiricha v. c., eine Wunde machen, verwunden; *hacer llaga, herir.*

ḱiricħacaya v. c., an den Wunden heftige Schmerzen haben; *estar tendido de dolor de las llagas.*

ḱiricħacu v. c., Jemanden an vielen Theilen verwunden; *herir en muchas partes.*

ḱiricħapaya v. c., öfter verwunden; *herir muchas veces.*

ḱiricħak s. v., einer, der verwundet; *el que hace llagas, hiere.*

ḱiricħay s. v., das Verwunden, die Verwundung; *herimiento, llagamiento.*

ḱirihampi s. c., das Wundwasser, die Wundsalbe; *medicina de llagas.*

ḱiriri s., Drüsengeschwulst oder überhaupt Geschwulst, die in Folge der Verwundung gewisser Theile entsteht; *ceca, hinchazon que nace de ciertas llagas.*

ḱirisapa adj., voll Wunden; *lleno de llagas.*

ḱiritucu v. c., verwundet sein; *estar herido.*

ḱiriyok s. c., ein Verwundeter; *herido.*

ḱollurí v., aufstülpen, aufstreifen (wie ein Aermel); *arremangar.* ḱollurisca, aufgestreift, umgestülpt; *arremangado.*

ḱolluricu v. c., sich den Aermel aufstreifen; *acremangarse.*

ḱolluricħi v. c., einem Andern den Aermel aufstreifen, machen, dass ein Anderer den Aermel aufstreife; *arremangar á otro, hacer que otro se arremangue.*

ḱollurinacu v. c., sich gegenseitig die Aermel aufstreifen; *arremangarse uno á otro.*

ḱollco s., i. q. ḱullcu.

ḱoncħa s., der Feuerherd, die Esse; *fogon.*

ḱorcu v., schnarchen; *roncar.*

ḱorcupaya v. c., übermässig schnarchen; *roncar importunamente.*

ḱorcuy s. v., das Schnarchen; *el roncar.* ḱorcuycamayok, ein Hauptschnarcher; *gran roncador.*

ḱorma v., fallen, fortrollen; *caer, rodar.*

ḱormak s. v., der Fallende; *el que cae.*

ḱormay s. v., das Fallen, der Fall, das Kollern; *caida, rodadura.*

ḱorota s., die Hoden; *turma de animal, compañones, testiculo.*

ḱoto s., der Kropf, Drüsengeschwulst am Halse; *papera, lamparon.*

kˊoto ćusiłłu, der Brüllaffe (Mycetes stentor, stramineus etc.); *nombre de varios monos de la familia de los Mycetes que tienen el laringe tan dilatada que forma una papera en la garganta que es el organo de la voz muy fuerte que caracteriza estos animales.*
kotoruna, der Kropfige; *el que tiene papera.*

kotosapa adj., einer, der einen sehr starken Kropf hat; *el que tiene papera muy grande.*

kotoya v. c., einen Kropf bekommen, kropfig werden; *irse haciendo una papera.*

kotoyok s., i. q. kotoruna.

kuchi adj., fleissig, schnell, leicht (in geistiger Beziehung), geschickt; *diligente, hábil, pronto, ligero.*
kuchiruna, ein intelligenter, fleissiger Mann; *hombre diligente, hábil.*
kuchi ałłiłłacay, das Wohlsein, die Gesundheit; *sanidad, bien estar.*

kuchicu v. c., nicht schlafen können, wach sein; *desvelarse.*

kuchichi v. c., einen Anderen am Schlafen verhindern; *desvelar á otro.*

kuchiłła adj., vorsorglich, vorsichtig, aufmerksam; *atento, cuidadoso.*
kuchiłłacay i. q. kuchi ałłiłłacay.
kuchi kuchiłła, sehr fleissig; *muy diligentamente.*

kuchipaya v. c., sich herumwälzen ohne schlafen zu können; *inquietarse sin dormir*

kuchiycacha v. c., fleissig, aufmerksam sein; *ser diligente.*

kuchiycachacu v. c., i. q. kuchipaya.

kułłcu s., ein Prügel, ein starker Stock; *garrote.*
kułłcumayu, der Name einer Pflanze aus der Ordnung der Piperaceen (Piper churumaya R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Piperaceas.*

kumu s., der Höcker, der Buckel; *corcova.*
kumuruna, ein Buckeliger; *corcovado.*
kumu senća, eine Habichtsnase; *nariz aguileña.*

kumuchi v. c., etwas biegen oder krümmen; *encorvar algo.*
kumu tauna, ein an einem Ende umgebogener Stab; *bordon retuerto.*

k̇umuchisca, etwas Gekrümmtes, Gebogenes; *cosa encorvada.*

k̇umullaya v. c., gebeugt, niedergebeugt sein; *estar rendido.*

k̇umullayak, einer, der gebeugt ist (physisch); *rendido, triste.*

k̇umusapa adj., sehr bucklig; *muy corcovado.*

k̇umuya v. c., sich beugen, sich verneigen; *encorvarse, inclinarse*

k̇umuycacha v. c., gebückt gehen; *andar cabizbaja.*

k̇umuycuchi v. c., demüthigen; *humillar.*

k̇umuycuk sonc̀o, ein Demüthiger; *humilde.*

k̇untu v., vielen Schleim auf der Brust haben, der nicht ausgeworfen werden kann; *tener cerrado el pecho, no poder arrancar.*

k̇uraya v. c., übel riechen, stinken; *oler, dar mal olor.*

k̇urcu s., i. q. k̇ullcu.

k̇uspi s., ein Kreisel, Hohlkreisel; *trompo, peon ligero.*

k̇uyc̀a s., der Wurm (besonders Eingeweidewurm); *lombriz.*

k̇uyc̀a onc̀oy, die Wurmkrankheit; *helmintiasis.*

k̇uyc̀a uchu, der Wurmpfeffer (capsicum); *aji pequeño y larguito que quema mucho.*

k̇uyc̀asapa adj., voll Würmer; *lleno de lombrizes.*

k̇uychi s., der Regenbogen; *arco iris;* eine aufgeputzte, reich in Farben gekleidete, indianische Dame; *Dama india muy galana, vestida de colores.*

Ch.

chac̀a, 1. adj. heiser, rauh (die Stimme); *ronco.* 2. subst. die Mandeln im Gaumen; *las agallas de la garganta.* 3. verb. heiser sein; *estar ronco.*

chac̀ahuanmi, ich bin heiser; *tengo ronquera.*

chac̀acha v. c., heiser machen; *hacer ronco.*

chac̀ay s. v., die Heiserkeit; *ronquez, ronquedad.*

chac̀aya v. c., heiser sein oder werden; *volverse ronco, enronquecerse.*

chac̀acayñiypi mana uyarinactam rimany, ich kann vor Heiserkeit nicht sprechen; *no puedo hablar de ronquera.*

c̄hacacaca v., ein verb. onomatopoeticon, welches den Schall nachahmt, den ein thönerner oder anderer klingender Gegenstand macht, wenn er zerbricht; *hacer ruido lo que se quiebra.*
manca c̄hacacacan, es kocht im Topf. Vom Geräusche, welches kochendes Wasser im Topfe macht; *hierva en la olla.*

c̄hacay pron., jener dort; *aquel.*

c̄hacayman adv., dorthin; *hácia alla, aculla.*

c̄hacaymanta adv., von dorther; *de aculla.*

c̄hacayñekman adv., nach dorthin; *hácia aculla.*

c̄hacayñekpi adv., dorthin; *hácia alla.*

c̄hacaypi adv., dort; *alli.*

c̄hacayta adv., durch dort, über dort; *por aculla.*
c̄hacaytakmi, jener dort (ist es); *aquello lo es.*

c̄haccha v., Coca kauen; *mascar coca.*

c̄hacc̄hay s. v., das Cocakauen; *mascadura de coca.*

c̄hacc̄hu v., bewässern; *regar.*

c̄hacc̄huy s. v., die Bewässerung; *riego.*

c̄hac̄hua, 1. subst. das Geräusch, der Lärm, der Tumult; *bulla, alboroto.* 2. verb. lärmen, toben; *hacer bulla, alborotar, hablar con mucho ruido.*

c̄hac̄huay s. v., das Lärmen, Toben; *bulla, alburoto.*

c̄hacna v., festbinden, aufladen, beladen (ein Lastthier); *amarar cargar bestia.*
c̄hacnay, das Aufladen, Festbinden; *cargamiento, el amarrar.*

c̄hacnac̄hi v. c., aufladen lassen; *hacer cargar.*

c̄hacnak s. v., der Auflader, einer, der festbindet, fig. ein Henkerknecht; *arriero, cargador, el que da tormentos.*
c̄hacnak llama, ein Lastllama; *llama de carga.*

c̄hacnana s. v., die Last, Bürde; *carga.*

c̄hacnapaya v. c., zu viel aufladen, so dass das Lastthier es nicht tragen kann, viel zu fest binden; *cargar ó amarrar demasiadamente.*

c̈hacnasca s. v., festgebunden, beladen; *cargado, amarrado.*

c̈haki, 1. adj. trocken; *seco.* 2. verb. trocken werden, austrocknen; *secarse algo.*
c̈haki c̈haki, etwas sehr Trockenes, Ausgedörrtes; *cosa muy seca, enjuta.*
c̈haki allpa, ein trockenes dürres Erdreich; *sequeral, tierra seca.*
c̈haki huayra, ein austrocknender Wind; *ayre seco.*
c̈haki ñan, ein wasserloser Weg, ein Weg, an dem keine Brunnen oder Quellen gefunden werden; *camino sin agua, ni fuentes.*
c̈haki pac̈ha, der Sommer, die dürre Jahreszeit; *estio, tiempo seco sin aguas.*
c̈hakisca, getrocknet, abgetrocknet, verwelkt; *enjuto, marchito.*

c̈hakicu v., sich austrocknen, fig. Durst haben; *tener sed.*
c̈hakihuanmi, mich durstet; *tengo sed.*

c̈hakic̈hi v. c., abtrocknen, trocknen; *secar, enjugar.*

c̈hakic̈hica v. c., sich die Kleider trocknen; *secarse los vestidos.*

c̈hakic̈hiy s. v., das Abtrocknen; *secamiento.*
c̈hakic̈hik oncoy, eine Krankheit, die viel Durst verursacht, Fieber; *enfermedad que da sed, fiebre.*

c̈hakik s. v., etwas was trocken wird, ein Durstiger; *lo que se seca, el que tiene sed.*

c̈hakimaya v. c., im Begriff sein zu trocknen; *estar al punto de secar.*

c̈hakircu v. c., völlig trocknen; *acabarse de secar.*
saracta c̈hakircuc̈hi, den gesäeten Mais, nachdem er bewässert wurde, abtrocknen lassen; *dejar secar el maiz sembrado.*
c̈hakircunpac̈ha usarin c̈hirauñam, die Regenzeit beginnt schon; *ya se alzan las aguas.*

c̈hakiy s. v., das Austrocknen, das Dursten, der Durst; *el secar, sed.*

c̈hakill s., Conferven; *cierta planta acuática.*

c̈hahua v., ausdrücken, auswinden (z. B. nasse Kleider), melken; *exprimir, escurrir ropa, ordeñar.*

c̈hahuana s. v., ein Thier, das gemelkt werden kann, eine Melkkuh etc.; *vaca ú otro animal que está para ordeñar.*

chahuay s. v., das Auspressen, Auswinden, Melken, *el exprimir, el ordeñar.*
chahuaycamayok, der Melker; *el que ordeña.*

chahuar s., das Werg, Pflanzenstoffe, aus denen Stricke gedreht werden; *cañamo, cabuya.*
chahuar huasca, ein aus Werg gedrehter Strick; *soga de cabuya.*

challa v., begiessen, bespritzen, spritzen; *aspergir, rociar.*

challarcumu v. c., spritzen und übergehen (von der Flüssigkeit, die in einem Topfe siedet, gebraucht); *hervir la olla y salirse.* i. q. timpurcumu.
challarcumuk mancacta pucuyu, blasen, damit die kochende Flüssigkeit nicht übersteige; *soplar la olla para que no salga el liquido.*

challana s. c., der Name einer dem Isop ähnlichen Pflanze, mit der in den Häusern die Gemächer bespritzt werden, auch überhaupt jeder Wedel, der zum Bespritzen dient; *una yerba parecida al isopo ú otra cosa con que se aspereja.*

chamća, 1. subst. eine Art dicker Brei aus Kartoffeln oder anderen Knollengewächsen; *masamora gruesa de chuño (papas, ocas etc.).* 2. verb. zerstampfen, zerstossen, zerquetschen; *quebrantar, machucar.*
chamća chamća, etwas halb Gemahlenes, gröblich Gestossenes, halb Zerquetschtes; *cosa media molida, machucada.*
chamka chamka rima, unterbrochen, stotternd sprechen; *hablar imperfectamente.*

chamćallapaya v. c., viel anfangen und nichts vollenden, alles halb vollendet liegen lassen; *empezar muchas cosas y acabar ninguna.*
simicta chamćallapayok, einer, der verworren spricht, mit seiner Rede nie zu Ende kommt; *el que se enreda siempre hablando sin llegar á un fin.*

chamćacaya v. c., von der Arbeit, von überhaupt einer Anstrengung ganz zerschlagen, sehr müde sein, daliegen; *quedar como molido de cansado.*
chamćasca, zerquetscht, zerstampft; *quebrantado, machucado.*

cħamćasca hinancay i. q. cħamćacaya.

cħamcay s. v., das Zerstampfen, Zerquetschen; *quebrantamiente, machucadura.*

cħamiłłcu s., ein kleiner Kochtopf, fig. die gewöhnliche Kost; *olla pequeña, comida ordinaria.*

cħampa, 1. subst. Rasen, besonders zum Häuserbauen gebraucht; *cesped de tierra.* 2. verb. mit Rasen etwas bedecken, z. B. einen Canal, eine Mauer etc.; *tapar con cespedes (acequia, paredes).*

cħampahuan harca i. q. cħampa verb.

cħampahuan pirca v., eine Mauer von Rasen machen; *hacer pared de cesped.*

cħampa cħampa huayłła, ein Ort, wo man Rasen gräbt; *lugar para sacar cespedes.*

cħanca v., leicht berühren, leise anfassen; *tocar ligeramente.*

cħancapaya v. c., sehr leicht berühren, leise anfassen; *tocar ligeramente. palpar livianamente.*

cħancasca adj. v., angerührt, angefasst, berührt; *cosa tocada.*

mana cħancasca huarmi, eine unberührte Jungfrau; *doncella virgen pura.*

mana cħancascałłapas piñacuk, einer, der sich gleich erzürnt, als ob er gepackt würde, wenn auch kein Grund dazu vorhanden ist; *el que se enoja del ayre.*

mana cħancaycułłapascħu, vl. mana cħancayłłapapas cħancacħu, nicht von ferne berühren; *ni al pelo de la ropa tocar.*

cħancay s. v., die leise Berührung; *tocamiento lijero.*

cħanta v., anordnen, in Ordnung bringen, bilden, schaffen, Blumensträusse flechten; *poner en órden, dar forma, criar de nada, componer ramillete.*

ǩełłcacta cħanta, etwas Geschriebenes drucken; *imprimir.*

ṡimicta cħanta, schön, wohlgesetzt sprechen; *hablar galanamente.*

cħantasca, etwas wohl Geordnetes, schön arrangirtes; *cosa compuesta con mucho órden.*

cħantascacta rurak, ein Ordnungsliebender, Genauer; *el que hace todo muy avertidamente y en órden.*

chantasca pillu, ein Blumenkranz; *guirnalda.*

chanraca v.c., vl. chamraca, die Glocke oder etwas, das wie eine Glocke tönt; *campanilla ó cosa que suena como un cascavel.*

chaplla v., betasten, befühlen, anrühren; *manosear, palpar, tocar.*
micuyta chaplla, mit der Hand in die Speisen fahren, mit der Hand essen; *comer con los dedos, manosear la comida.*

chapllacu v. c., sich betasten, befühlen; *manosearse.*

chapllachi v. c., betasten, befühlen lassen; *dejar manosear, palpar.*

chapllachicu v. c., sich betasten, befühlen lassen; *dejarse palpar.*

chapllanacu v. c., sich gegenseitig betasten; *monosearse unos á otros.*

chapllarcu v. c., Alles anfühlen, betasten; *palparlo todo.*
makihuan chapllarcu, mit der Hand überall herumtasten; *andar tocando con la mano.*

chapllatamu v.c., das Wasser im Vorbeigehen trübe machen; *enturbiar el agua al paso.*

chapllay s. v., das Betasten, Befühlen; *manoseo.*

chapllaycacha v. c., wörtl. häufig befühlen, fig. auf vier Füssen gehen; Wasser trüben; *andar en cuatro pies, enturbiar agua.*
llamkayta chapllaycacha, angestrengt arbeiten, die Arbeit befördern; *apresurar el trabajo, trabajar continuadamente.*

chapllaycu v. c., genau betasten, untersuchen; *examinar, exactamente manosear.*
ñahuicta chapllaycu, die Augen durch einen Schlag blenden; *enturbiar la vista con golpe.*

chapra v., Bäume stutzen, Aeste abschneiden; *desmochar (árbol), podar.*

chaprachi v. c., Bäume stutzen lassen; *dejar podar árboles.*

chaprak s. v., einer, der Bäume stutzt; *podador.*

chaprana s. v., ein Instrument, mit dem man Bäume stutzt, eine Hippe; *podadera, cierto instrumento de los Indios.*

chaprasca s., gestutzt, ein gestutzter Baum; *árbol podado.*
chau chaprasca, halb gestutzt; *medio podado.*

cȟapray s. v., das Stutzen; *podadura.*
cȟapraycamayok, ein geschickter Baumstutzer; *hábil podador.*

cȟara 1. subst. der Koth, der Schlamm; *lodo, cieno.* 2. verb. kothig sein, mit Koth bedeckt sein, von Koth triefen; *estar empapado de lodo y agua.*

cȟarak s. v., kothig, triefend von Schlamm und Wasser; *empapado de agua y cieno.*

cȟaran cȟaran s. v., Kothpfütze, Pfuhl; *cenegal.*

cȟarasapa adj., ganz kothig, voll Koth; *lleno de cieno.*

cȟaranaya v. c., Pfützen werden, Pfuhle entstehen, kothig werden; *hacerse cenegales, volverse lodoso.*

cȟarki, 1. subst. getrocknetes Fleisch, gesalzenes und an der Luft getrocknetes Fleisch; *sesina, tasajo.* 2. verb. Fleisch dörren; *hacer tasajos.*

cȟarkiymana v. c., mager, wie ein Stück dürres Fleisch sein; *estar hecho un tasajo de flaco.*

cȟarkyacu v. c., mager werden, abmagern; *enflaquecerse.*

cȟasca adj., zerzaust, mit zerzaustem Haar, verstörtem Anzuge, nachlässig angekleidet; *desgreñado.*
cȟasca ċoyllur, der Morgenstern, wahrscheinlich so genannt, weil, wenn er am schönsten gesehen wird, die Kleider noch nicht geordnet, die Haare noch nicht geflochten sind; *lucero.*
cȟasca cȟuki, eine indianische Lanze mit einer Quaste; *lanza de los guerreros indios con borla.*

cȟata v., anklagen, beschuldigen; *acusar.*
cȟataruna, ein Ankläger; *acusador.*
cȟatasca, beschuldigt, verklagt; *acusado, denunciado.*

cȟatacu v., sich beklagen; *quejarse.*

cȟatacuk s. v., einer, der sich über Alles beklagt, dem Nichts recht ist; *el que se queja de todo.*

cȟatak s. v., i. q. cȟataruna.

cȟatapunacu v. c., sich gegenseitig anklagen, einander beschuldigen; *acurarse unos á otros.*

cȟatay s. v., das Verklagen, die Klage, die Beschuldigung; *acuacions.*

	c͡hataycamayok i. q. c͡hataruna.
c͡hataycu v. c.,	i. q. c͡hata.
c͡hataycucu v. c.,	sich anklagen, beichten; *acusarse, confesarse.*
c͡hataycucuy s. v.,	die Selbstanklage, die Beichte, das Beichten; *confesion.*
c͡haucha s.,	der Stamm mit seinen Wurzeln, der umgehauene Baumstamm, der Stamm eines Geschlechtes; eine Art frühreifer Kartoffeln; *cepa con las raizes, tronco seco, cepa de linaje; papas que maduran temprano.*
c͡hauc͡hi s.,	ein grosser Topf, in dem die Chicha gekocht wird; *olla grande para cocinar chicha.*
	C͡hauñi v. c., wallen, zischen, wird von dem Geräusche gebraucht, welches das Wasser beim Sieden macht; *se dice del ruido que hace el agua hirviente.*
c͡hayna s.,	1. ein den Indianern der Sierra eigenthümliches Blasinstrument aus einem weiten Rohre, einer kolossalen Flöte nicht unähnlich, dem wunderbar melancholische Töne entlockt werden; *cierta flauta de los Jndios serranos.*
	2. eine Art Sperling (Chrysomitris magellanica Bonap.); *pajarito pequeño parecido al xilguero.*
	c͡hayna hina rimankic͡hik, ihr schwatzt wie Spatzen; *hablais como xilgueros.*
c͡hecċa v.,	Steine mit Kanten zum aneinanderfügen behauen; *labrar piedras de cantería;* vl. c͡heco.
	c͡hecċanal͡la c͡hecċana rumi, ein leicht zu bearbeitender Stein; *piedra fácil de labrar.*
	c͡hecċanapak rumi, ein Stein zum Behauen; *piedra para labrar.*
c͡hecċak s. v.,	der Steinmetz; *el que labra piedras de canteria, cantero.*
c͡hecċana s. v.,	Werkzeug zum Steine behauen, Meissel; *herramiento de cantero, pico, escoda.*
c͡hecċay s. v.,	das Behauen der Steine; *el labrar piedras.*
	c͡hecċaypakrak rumi i. q. c͡hecċanapak rumi.
	c͡hecċaycamayok i. q. c͡hecċak.
[illegible]ecc͡hi adj.,	gemischt färbig, grau und schwarz oder braun; *color mesclado, negro y parduseo ó castaño.*

cȟeccȟi pacȟa, so gefärbtes, grob wollenes Zeug; *jerga, sayal.*

cȟecołło s., ein kleiner, der Grasmücke ähnlicher Vogel, eine Species von Troglodytes; *nombre de un pajarito pequeño, parecido al ruiseñor.*

cȟeke v., ausstreuen, ausschütten; *esparcir, desparamar.*
cȟekesca, zerstreut, ausgestreut; *desparramado, esparcido.*

cȟeke cȟekełła, einzeln, jeder für sich; *cada uno por si.*
cȟeke cȟekełła ri, jeder Einzelne, allein, seinen eigenen Weg gehen; *irse cada uno por su parte.*
cȟeke cȟekełła ca, zerstreut, vereinzelt sein; *estar cada uno por si.*

cȟekecȟircari v. c., etwas Vereintes sprengen, zerstreuen, ein Heer zerstreuen; *desparramar ejército, desbarratar junta.*

cȟekeraya v. c., i. q. cȟeke cȟekełła ca.

cȟekericumu v. c., jeder auf seine Seite gehen, sich zerstreuen; *irse cada uno por su lado.*

cȟekeritamu v. c., besonders in der Verbindung łłacłła łłacłłam cȟekeritamu, zerstreut fliehen; *huirdesparramado;* i. q. łłacłłaspam cȟekeri.

cȟekey s. v., das Ausstreuen, Zerstreuen; *el desparramar.*

cȟekta 1. subst. ein Halbes, die Hälfte, ein Scheit; *mitad, leño.* 2. verb. halbiren, zur Hälfte theilen, spalten; *partir por mitad, hender.*
cȟekta ałłpa, ein halber Acker (topu); *medio topu.*
umucta cȟekta, den Kopf spalten; *hender la cabeza.*
iŝcay, kimsa, tahua etc. cȟekta, zwei, drei, vier etc. Theile, *dos, tres, cuatro etc. partes.*

cȟektacu v. c., sich spalten; *henderse.*

cȟektaricu v. c., i. q. cȟektacu.

cȟektay s. v., das Spalten, die Spalte; *hendidura.*

cȟia s., das Ei einer Laus, die Nisse; *liendre.*

cȟicȟi s., die Fledermaus; *murciélago.*
cȟicȟimicuna, der Name eines Baumes aus der Ordnung der Sapotaceen, dessen Holz sehr hart und gelb ist, aus welchen beim Einschneiden ein milchweisser Saft herausfliesst, der beim Erstarren eine blutrothe

Farbe annimmt (Nycteristium ferrugineum R. Pav.); *nombre de un árbol de la familia de los Sapotaceas que crece en los montañas del Perú.*

c̄hic̄hi s., 1. subst. kleine Krebse, die an den Flussufern gefunden werden, von denen eine wohlschmeckende Sauce bereitet wird; *camaroncitos del rio de que se hace salsa.* 2. verb. kleine Gegenstände suchen (Goldstaub etc.); *buscar cosa menuda.*

c̄hic̄hi capisca, Sauce von solchen Krebsen; *salsa de camaroncillos.*

c̄hic̄hi ŧanta, kleine, runde Kuchen, die aus den gestossenen kleinen Krebsen bereitet und an der Luft getrocknet werden; *panecitos hechos de camaroncitos y secados al sol.*

c̄hic̄hicamayok, einer, der solche Krebse sucht oder verkauft; *el que busca ó vende camaroncitos.*

c̄hic̄hicu v. c., Krebschen suchen, Goldstaub sammeln; *cojer camaroncitos, recojer oro en polvo.*

c̄hic̄hircu v. c., i. q. c̄hic̄hi.

c̄hiki s., Gefahr, Unglück; *desdicha, aciago, peligrosa cosa.* verb. schaden, zum Nachtheil sein; *hacer daño.*

c̄hikik c̄hikikruna, ein gefährlicher, boshafter Mensch; *hombre malicioso, perjudical.*

c̄hiki moscoy s. c., ein böser Traum, eine schlimme Erscheinung; *sueño malo, vision mala.*

c̄hiki moscoytam ricu, Visionen haben, Erscheinungen sehen; *ver visiones.*

c̄hikinpi ca, in Gefahr sein; *estar en peligro.*

c̄hikip myucusca, von Gefahr umringt; *cercado de peligros.*

c̄hikipi puri, in Gefahr gehen; *andar en peligro.*

c̄hiki ꝑunc̄hau, ein Unglückstag; *dia desdichado.*

c̄hikicu v. c., neiden, beneiden; *envidiar.*

c̄hikicuk s. c., der Neider, neidisch; *envidiador, envidiose.*

c̄hikicuy s. v., das Neiden, der Neid; *envidia.*

c̄hikicuy huc̄hay, der Neid; *envidia.*

c̄hikimanc̄haya v. c., in Gefahr sein; *estar en peligro.*

chikimancaya, sich in Gefahr, in's Unglück begeben; *ponerse en peligro.*

chikipaya v. c., Unglück, Schaden verursachen; *occasionar daño.*

chikircu v. c., durch Neid schaden; *duñar envidiando.*

chikisapa adj., sehr unglücklich; *muy desdichado.*

chikiycac'ha v. c., Jemanden Hindernisse entgegenstellen; *poner impedimientos á otro.*

chikiycu v. c., i. q. c'hikipaya.

chikiyok, ein Unglücklicher; *el desgraciado.*

c'hillca s., Name verschiedener Pflanzen aus der Familie der Baccharideen, deren Blätter zur Heilung frischer Wunden, bei Hernien u. s. w. verwendet werden (Molina striata, latifolia, parviflora, saliciflora R. Pav.); *nombre de varias plantas de la familia de las Baccarideas.*

c'hillpi, 1. subst. die trockenen Blätter, welche die Maiskolben umgeben, der Niednagel; *hojas secas de la masorca del maiz, padrastros que salen en los dedos.* 2. verb. die Blätter abrupfen; *deshojar la masorca.*
einen Niednagel abreissen; *arrancar padrastros.*

c'hipa v., 1. subst. die Bündel, die zum Aufladen bestimmt sind; *envoltorios de carga.* 2. verb. Körbe oder Bündel zum Aufladen zusammenbinden; *atar fardos para cargar.*
c'hipasca, geschnürt, zu Bündel gebunden; *hecho envoltorios.*

chipac'ha v. c., Lastbündel machen; *hacer envoltorios.*

c'hipikñi v. c., blinzeln, die Augen zucken; *guiñear.*
c'hipik c'hipikñi, flimmern; *reluzir, hacer visos.*

chipipipi v. c., blenden, schillern; *resplandecer (como espejo).*

c'hirhua v., ausdrücken, auswinden, auspressen; *exprimir, escurrir.*

chirhuay s. v., das Auswinden, Ausdrücken; *expresion.*

c'hisi adv., Abends, des Abends; *tarde, tarde de dia.*
c'hisipuinak, eine Pflanze, deren Blätter die Indianerinnen zu einem Aufgusse gebrauchen, und sich mit demselben, als einem Haarwuchs befördernden Mittel, den Kopf waschen; *nombre de una planta que hace, en infusion fria, crecer los cavellos.*
c'hisi c'hisillam, sehr spät Abends; *muy tarde, á la noche.*

cĥisincuna, alle Abende; *todas las tardes.*
cĥisiman, bis Abends, Abends; *hasta la tarde, á la tarde.*
cĥisimanta, von Abends an; *desde la tarde.*
cĥisimanta łłamkaspa pacaricu, von Abends bis Morgens arbeiten; *velar trabajando hasta la mañana.*

cĥisinaya v. c., Abend werden; *llegar la tarde.*
cĥisinayam ñan pacĥa, es wird schon Abend; *ya llega la tarde.*

cĥisiñekman adv., gegen Abend; *hácia la tarde.*

cĥisiñekpak adv., i. q. cĥisipak.

cĥisipak adv., Abends; *por la tarde.*

cĥisipirak adv., am Abend; *á la tarde.*
cĥisipirak manaram tutanayaptin, am Abende, ehe es Nacht wird; *á la tarde antes de anochecer.*

cĥisiya v. c., Abend werden, den ganzen Tag zubringen, um etwas zu thun; *gastar toda el dia en hacer algo.*

cĥisiyacu v. c., i. q. cĥisiya.

cĥisiyacĥca v. c., i. q. cĥisiya.

cĥisiyamu v. c., sich bis zum Abend aufhalten, verspäten; *tardar, detenerse hasta la tarde.*

cĥiti, 1. adj. schmutzig, unrein; *sucio.* 2. subst. der Schmutz, die Unreinigkeit; *mugre, porquería.* 3. verb. schmutzig sein; *estar sucio.*

cĥiticu v. c., sich beschmutzen; *ensuciarse.*

cĥiticĥi v. c., beschmutzen, schmutzig werden; *emporcar.*

cĥitititi adj., i. q. cĥiti.
cĥitititik pacĥayok, einer, der sehr schmutzige Kleider hat; *el que tiene sus vestidos muy sucios.*

cĥocñi, 1. subst. der Augenschleim, die Augenbutter; *lagaña.* 2. adj. triefäugig; *lagañoso.* 3. verb. triefäugig sein; *ser lagañoso.*
cĥocni ñahui, die Triefaugen; *ojos lagañosos.*

cĥocñiya v., triefäugig werden; *volverse lagañoso.*

cȟocri adj., verwundet, verletzt; *herido, matado, lastimado.*
cȟocri ca, verwundet sein; *estar herido.*
cȟocricamayok, der Schinder, einer, der Thiere maltraitirt; *el que mata bestias de costumbre.*
cȟocrisapa, am ganzen Körper verwundet; *lastimado en todo el cuerpo.*
cȟocri ončoy, Fallsucht; *mal caduco.*

cȟocta adj., unförmig, missförmig; *disforme.*
cȟocta cȟaki, grosse Füsse, hässliche missgestaltete Füsse; *patudo, patituerto.*
cȟoctaruna, ein missgestalteter Mensch; *hombre mal entallado.*
cȟocta uma, ein unförmlicher Kopf; *cabeza disforme.*

cȟomca v., i. q. cȟumca.

cȟuču s., eine Mütze, eine Art Kopfbedeckung der Indianer; *birete, capicete de Indios.*
čara cȟuču, eine Mütze von Fell; *casquete de cuero.*
kełłuy cȟuču, ein Helm; *morrion.*

cȟučułicu v. c., sich die Mütze aufsetzen; *ponerse el birete.*

cȟułła s., einer, ein Theil, die Hälfte, ein ungerader; *uno, una, mitad de una cosa, non.*
cȟułła huahua vl. cȟuri, das einzige Kind, der einzige Sohn, nämlich wenn nur noch einer von mehreren übrig geblieben ist; *hijo único (cuando habia antes mas);* hingegen ein einziges Kind, wenn es keine Geschwister hat, heisst cȟułła huahua piui; *hijo único que nunca tenia hermanos.*
cȟułła cȟułła, ungleich; *desigual.*
cȟułła maki, einhändig; *manco.*
cȟułła rinkri, einer, der nur ein Ohr hat; *el de una oreja.*
cȟułła miťa, einmal; *una vez.*
cȟułła miťa ṡimicta uiłła, nur einmal etwas sagen; *no decir mas que una vez una cosa.*
cȟułła ña ca, allein sein, vereinzelt dastehen (z. B. ein Witwer); *ser solo (como la viuda).*

chullalla ri, allein, jeder vom andern getrennt gehen; *irse de por si solo.*

chulla sonco, beständig, fest; *constante, firme.*

chullapucu v. c., einen, den man sucht, nicht finden; *errar al que se busca.*

chullarcu v. c., sich absondern von Andern; *separarse de otros.*

chullarcumu v. c., sich aus einer Gefahr befreien; *librarse de algun peligro.*

chullaraycu v. c., längere Zeit versteckt sein; *estarse escondido por mucho tiempo.*

chullaycacha v. c., sich vor Furcht bücken; *agacharse de miedo.*

chullaycu v. c., gebückt, versteckt, heimlich irgendwo hinein gehen; *entrar agachado, disimuladamente.*

chulli v., beim Säen das Korn (besonders vom Mais) in das Loch legen; *meter el grano en el hoyo al sembrar.*

chullcu s., ein saures Kraut, eine Art Sauerampfer; *una especie de asedera.*

chullcucu v. c., Sauerampfer suchen; *cojer asederas.*

chullcuricu v. c., i. q. chullcucu.

chullmi, 1. subst. der Dieb; *ladron.* 2. verb. stehlen; *hurtar.*

chullmircu v. c., verschwinden, sich heimlich entfernen; *desaparecerse.*

chullmircutamu v. c., i. q. chullmircu.

chullmitamu v. c., stehlen, und dann sich entfernen; *llevar hurtado.*

chullpi s., ein Niednagel; *padrastro;* i. q. chillpi.

chullpi sara, eine Art kleiner süsser Mais; *maiz pequeño dulce.*

chumpi adj., 1. adj. graubraun, bräunlich; *color pardisco, castaño.* 2. subst. ein grosser bräunlicher Mantel; *capon grande color pardusco.*

yana chumpi, schwarzbraun; *color castaño oscuro.*

chuma v., ausscheiden, durchseihen; in erster Bedeutung besonders von Stroh gebraucht, was zum Decken der Häuser benutzt wird. Das lange Stroh vom kurzen scheiden; *separar la paja grande de la corta, escurrir.*

chumasca ichu, gesondertes Stroh; *paja escojida.*

unucta c'huma, das Wasser abseihen (von Speisen etc.); *escurir el agua.*

c'humarcu v. c., i. q. c'huma.

c'hunc'a v., aufsaugen, einsaugen, saugen; *chupar.*
c'huncasca, aufgesaugt, eingesaugt; *chupado.*

c'hunc'ak s. v., einer, der saugt, der Sauger; *chupador.*

c'hunc'arcu v. c., eingesaugt werden (Flüssigkeit in einen neuen Topf); *empaparse liquido en vaso nuevo.*

c'hunc'ay s. v., das Aufsaugen, Einsaugen; *chupadura.*

c'huc'hulli s., die Eingeweide; *tripas, intestinos.*

c'huñu s., vl. c'huñu vl. c'hunu, eine eigenthümlich zubereitete Art von Kartoffeln, die man gefrieren lässt und dann an der Sonne trocknet (vergl. v. Tschudi, Peru Reiseskizzen II, S. 167); *papas heladas y secadas al sol.*

c'hupu s., ein Geschwür; *diviezo, apostema.*

c'hupuya v. c., schwären, Geschwür werden; *apostemarse.*

c'hupuyay s. v., das Schwären, *supuracion.*

c'huru s., die Landschnecke; *caracol.*

c'hus'a v., fehlen, mangeln, leer sein, abwesend sein, aufhören; *faltar, ser vacio, estar ausente, cesar.*

c'hus'ac'hicumu v. c., machen, erlauben, dass einer abwesend sei, Urlaub geben; *dejar ó hacer ausentarse, dar licencia.*

c'hus'ak adj. v., fehlend, mangelnd, leer, leicht (z. B. eine Last), nichts; *faltando, hueco, vacio, libiano, nada.*
c'hus'akta cac'hi, etwas erschaffen, was nicht ist; *dar el ser á lo que no es.*
c'husakmanta cac'hi, aus Nichts erschaffen; *criar de nada.*
c'hus'ak huasi, ein leeres Haus; *casa vacía.*
huasicta c'hus'akyac'hi, ein Haus leeren; *desocupar casa.*
c'hus'aktam manc'ha, sich vor etwas Eingebildetem, vor einem Nichts fürchten; *temer lo que es nada.*
c'hus'ak apay, eine leichte Ladung; *carga libiana.*
c'hus'ak huayc'a, eine leere Tasche; *faltriquera vacía.*
c'hus'ak sonc'o, ein herzloser Mensch; *hombre duro, sin corazon.*

cȟuṡak uicsa, ein magerer Mensch, der keinen Bauch hat; *desbarrigado.*

cȟuṡak yuyay, ein einfältiger Mensch; *hombre necio, sin juicio.*

cȟuṡakmi, es ist nichts, auf die Frage imacȟay? was gibts; *no es nada.*

cȟuṡakman ri, wörtl. zu Nichts gehen, einen bei Hause nicht antreffen; *no hallar en casa á quien se quiere visitar.*

cȟuṡakmanta rura, aus Nichts machen; *hacer de nada.*

cȟuṡakllamanta, plötzlich, unverhofft; *repentinamente, sin pensar.*

cȟuṡakpak, umsonst, vergeblich; *en vano, sin provecho.*

cȟuṡari v. c., fehlen, verschwinden; *faltar, desparecer.*

cȟuṡaripu v. c., abgehen (einem etwas, was er früher hatte, was früher da war); *faltar lo que habia primero.*

cȟuṡaracucu v. c., hinausgehen; *salirse á fuera.*

cȟuṡaraya v. c., sehr häufig abwesend sein; *faltar continuamente.*

cȟaṡka s., die Ferse des Thieres; *talon de animal, calcañar.*

cȟusna s., ein kleiner schmalhalsiger nach Indianerart verzierter Krug; *cantarillo pequeño, boquiangosto y pintado.*

cȟusna senċa, eine kleine schmale Nase; *nariz pequeña delgada.*

cȟuspa s., eine Art Beutel oder lederne Tasche, welche die Indianer immer umgehängt tragen, um die Coca darin aufzubewahren; *talega de coca de los Indios.*

cȟuspi s., die Fliege; *mosca.*

cȟuspi carucana, Fliegenwedel; *mosqueador.*

cȟusu adj., unproportionirt, nicht im Verhältniss zu etwas anderem, zu klein; *cosa desmedrada, pequeña.*

cȟusu ñahui, kleine Augen, kleinäugig; *ojos pequeños.*

cȟusuñas, Stumpfnase; *nariz muy roma.*

c̄husu sara, kleiner Mais, der in seiner Entwickelung durch die Witterung (Frost) gehemmt ist; *maiz pequeño anublado.*

c̄husu c̄husu, verwelkt, verdorrt; *cosa anublada.*

c̄husucamalla, ganz verwelkt, ganz hin; *todo anublado.*

c̄husuya v., sich nicht zur völligen Reife entwickeln, klein bleiben (wird besonders von dem Getreide gebraucht); *anublarse la mies.*

c̄hutki v., die Haut abstreifen, abhäuten; *desollar, quitar la piel.*

c̄hutkicu v. c., vl. c̄hutu.

sich häuten, die Haut wechseln (z. B. beim Scharlach), mausen, haaren; *desollarse (como en la escarlatina), estar de muda (los aves), mudar el pelo (los cuadrúpedos).*

c̄hutkircu v. c., erholen, i. q. c̄hutki.

onc̓omanta c̄hutkircu, sich von einer Krankheit erholen; *convalecer.*

pac̄hacta c̄hutkircu, sich die Kleider vom Leibe reissen; *desnudarse con violencia.*

map̓acta c̄hutkircu, sich vom Schmutze reinigen; *limpiarse de suciedad.*

c̄husñi s., summen, knistern; *zumbar.*

rincri c̄husñin, die Ohren sausen; *zumba el oido*

c̄hutu v., i. q. c̄hutki.

c̄huy s., das Repphuhn; *perdiz.*

c̄huya, 1. adj. klar, hell, licht; *limpio, claro, ralo.* 2. subst. eine klare Flüssigkeit; *licor limpio sin heces.* 3. verb. reinigen, läutern, klären (besonders auch von edlen Metallen gebraucht); *purificar, asendrar (oro), afinar (plata).*

c̄huya pac̄ha, ein lichtes, nicht dichtes Gewebe; *tejido ralo.*

c̄huya huc̓u sonc̓oyok, einer, der ein gutes Gewissen hat; *el de buena conciencia.*

c̄huya c̄huyacta ahua, dünn, licht weben; *tejer ralo.*

c̆huya c̆huyacta mayłła, rein waschen, etwas reinlich zubereiten; *espejar con lienpieza.*

c̆huyanc̆ha v. c., i. q. c̆huya.

c̆huyaraya v. c., klar sein (ein Getränk, eine Flüssigkeit); *estar claro (el licor).*

c̆huyarac̆hi v. c., klären (in der Regel nur von Flüssigkeiten gebraucht, während c̆huya vorzüglich für Metalle gebraucht wird); *purificar.*

c̆huyc̆hu v., durchnässt sein; *estar mojado.*
parap c̆huyc̆husca, vom Regen durchnässt; *empapado de aguacero.*
c̆huyc̆huymanascam hamu, durch und durch nass kommen; *venir hecho una sopa de agua.*

c̆huyc̆hurcu v. c., sich sehr durchnässen; *mojarse mucho.*

c̆huyc̆huy s. v., das Durchnässen; *mojadura.*

C̆h.

c̆haca, 1. subst. die Brücke, die weibliche Hüfte; *puente, cadera de mujeres.* 2. verb. einen Stock durch einen anderen stecken; *atravesar un palo con otro.*
puncu c̆haca, die Thürschwelle; *umbral.*

c̆hacacayacu v. c., mit einer Ladung stecken bleiben; *atascarse con la carga.*

c̆hacac̆hacari v. c., mit einer Ladung anstossen (in einem Hohlwege oder gegen eine andere Ladung; *irse atraverasando con la carga.*

c̆hacana s., die Treppe; *escalera.*

c̆hacaraya v. c., den Weg versperren, sich einklemmen in einem schmalen Orte; *tapar el camino, atravesarse en lugar estrecho.*

c̆hacata v. c., kreuzweise befestigen, zwei Stöcke in's Kreuz nageln, kreuzigen; *juntar dos palos en cruz, crucificar, enclavar en cruz.*
cruzpic̆hacatasca carc̆an, er wurde gekreuzigt; *fué enclavado en la cruz.*

c̆hacaycu s. v., versperren, mit Stangen verschliessen; *atrancar con trancas.*

čhacaycusca, mit Stangen gesperrt, verrammelt; *atrancado.*

čhačana s., der Name eines Sternbildes, das die Spanier in Südamerika die „drei Marien" nennen; *constelacion llamada las „tres Marias".*

čhaclla, 1. subst. dünne Stäbe, welche quer über den Dachstuhl gelegt werden, und auf die dann das Stroh geworfen wird, Latten; *varos ó palos delgados para techar.* 2. verb. mit solchen Stäben den Dachstuhl belegen; *techar con estos palos.*

čhacllicaya v., sich oft und inständig bitten lassen, ehe man etwas gewährt; *hacerse derogar.*

čhacma v., die Erde aufreissen, aufwühlen um nachher zu säen, pflügen; *romper la tierra para sembrar, barbechar, arar.*

čhacmachi v. c., pflügen lassen; *dejar arar.*

čhacmak s. v., der Pflüger; *arador.*

čhacmana s. v. der Pflug; *arado;* i. q. taclla.

čhacmay s. v., das Pflügen; *barbecho.*

čhacmay pacha, die Ackerzeit; *tiempo de barbecho.*

čhaco v., ausreuten, urbarmachen; *desmontar, rozar.*

čhacosca, ausgerotteter Wald; *roza de monte.*

čhacoy s. v., das Ausrotten; *desmontadura.*

čhacpa s., mit diesen Namen wird ein Kind bezeichnet, das mit den Füssen voran auf die Welt kommt. Solche Kinder wurden von den alten Peruanern als heilig verehrt, wenn sie jung starben; *niño que nace de pies.*

čhacra s., ein Feld als Besitzthum, ein kleines Gut, ein Haus mit einem Felde, ein Grundstück, eine Länderei; *heredad, quinta.*

čhacracta yapu, das Feld pflügen oder bearbeiten; *labrar heredad.*

čhacractayapuycamayok, einer, der sich zum Pflügen für Andere verdingt; *el que se alquila para labrar heredad.*

čhacru v., mischen, vermengen, unter einander bringen; *mesclar.*

cȟacruk s. v., einer, der mischt, der Mischer; *mesclador*.

cȟacrunacu v. c., mehreres durcheinander mischen, eines mit dem andern vermengen; *mesclar varios cosas entre si*.
cȟacrusca, gemischt, vermengt; *mesclado*.

cȟacruy s. v., die Mischung, das Mischen; *mescladura, mescla*.

cȟacu, 1. subst. die Treibjagd der Indianer, bei der ein grosser Kreis mit Stäben und Schnüren umspannt wird und dann die Thiere durch eine eigene dazu angebrachte Thür hineingetrieben werden (vergl. v. Tschudi, Peru Reiseskizzen II, pag. 21); *casa de fieras batida*.
2. verb. Thiere im Chacu fangen; *casar bestias en el chacu*.

cȟacuy s. v., das Jagen; *caza*.
cȟacuycamayok, der Jäger; *cazador*.

cȟac̓u adj., ungleich, ungleichmässig; *desigual que no apareja con otro*.
cȟac̓uruna, ungleiche Leute (Weisse und Indianer); *diferentes hombres (blancos é Indios)*.
cȟac̓u rantak, einer, der bald theuer, bald wohlfeil verkauft; *el que vende tanto caro, tanto barato*.
cȟac̓u mic̓uk, Personen mit verschiedenen Geschmack; *los de diferentes gustos*.
cȟac̓uctam ƚƚamka, ungleichmässig arbeiten (die einen heiter, die anderen traurig, einige fleissig, andere faul); *trabajar desigualmente*.
cȟac̓ucta cuscacȟak, ein ungerechter Richter; *juez injusto*.
cȟac̓uƚƚamcanacta unancȟa, die Tagwerke ungleichmässig vertheilen; *no repartir igualmente las tareas*.
cȟac̓u cȟac̓u, Sachen, welche unter einander nicht proportionirt sind; *cosas que no tienen proporcion entre si*.
miťa miťa cȟac̓u camacȟik, einer, der bald diess, bald jenes befiehlt; *el que mande y desmande lo contrario*.

cȟacȟa v., den Staub aus den Kleidern klopfen; *sacudir el polvo de la ropa*.

ċaspihuan cȟacȟa, mit einem Stecken Kleider ausklopfen oder etwas abschlagen; *sacudir con un palito, desviar algo con un palito.*

cȟacȟacuma s., der Name eines Strauches aus der Familie der Escallonieen, welcher in den kälteren Gegenden der Sierra wächst, und dessen Blätterknospen zerstampft und mit dem aus denselben fliessenden Harze auf geschwächte Theile zur Stärkung gelegt werden. Das Holz ist sehr hart und wird zu verschiedenen Geräthschaften verarbeitet (Stereoxylon resinosum R. Pav.); *nombre de un arbusto de la familia de los Escalonieas que crece en la sierra frigida de Tarma. Su leña dura sirve para varios ustensilios y la hojas machucadas con la resina que de ellas sale para confortar las partes relajadas.*

cȟacȟapoya s., eine Provinz in Nordperu; *provincia del Perú del Norte.*

cȟacȟas s., i. q. cȟacȟacuma.

cȟacȟi s., die Tochter eines Chacpa (siehe dies Wort); *la hija de un chacpa.*

cȟaki s., der Fuss, das Bein, die Fussstapfe, die Spur; *pié, pierna, huella, rastro.*

raca cȟaki, einer, der dicke Schenkel hat; *el gordo de piernas.*

cȟaki pampa, die Sohle; *planta del pie.*

cȟaki saruna, die Fusssohle; *planta del pie.*

cȟaki sarusca, die Fussstapfe; *pisada.*

cȟakincamałła, klepperbeinig; *zancudo.*

cȟakintam ċati, die Spur verfolgen; *seguir el rastro.*

cȟaki ŧanta i. q. cȟaki pampa.

cȟaki yupintam i. q. cȟaki pampa.

purap cȟakintam ťinki, die Beine kreuzen; *juntar, cruzar los pies.*

cȟakisapa i. q. yaca cȟaki.

cȟahua, 1. adj. roh, unverarbeitet, ungekocht; *crudo, cruda cosa.* 2. subst. eine halbreife Frucht; *fruta media madura.*

cħahua cħahua, halb roh; *medio crudo.*

cħahuar s., eine Art Bast, aus dem die Indianer ihre dicken Stricke verfertigen; *cierta corteza para fabricar maromas.*

cħalla s., das trockene Maisblatt; *hoja seca de maiz.*

cħallacu v., solche Blätter sammeln; *cojer hojas secas de maiz.*

cħallhua s., 1. subst. der Fisch; *pescado.* 2. verb. fischen; *pescar.*
cħallhua ċatu, der Fischmarkt; *pescaderia.*
cħallhua ċatuk, der Fischverkäufer; *el que revende pescado.*
cħallhuacta ċatapucuk i. q. cħallhua ċatuk.
cħallhuacta rantipacupuk i. q. cħallhua ċatuk.
cħallhuacamayok, der Fischer; *el pescador.*
cħallhuap tullu, die Fischgräten; *espinas de pescado.*

cħallhuacu v. c., i. q. cħallhua.

cħallhuak s. v., i. q. cħallhuacamayok.

cħallhuamu v. c., zum Fischen gehen; *ir á pescar.*

cħallhuanacuna s. v., die Geräthschaften zum Fischfang; *instrumentos para la pesca.*

cħallhuanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben zu fischen; *estar al punto, tener ganas de pescar.*

cħallhuay s. v., das Fischen; *pesca.*

cħama v., freuen, geniessen; *gozar.*

cħamacu v. c., sich freuen; *gozarse.*

cħamapaya v. c., sich des Schadens eines Andern freuen; *alegrarse del daño de otro.*

cħamausicu v. c., mit einem Andern sich seines Wohlergehens freuen; *gozarse con otro de su bien.*

cħamay s. v., die Freude; *gozo.*
uiñay cħamay vl. cħamacuy, die ewige Freude; *gozo eterno.*

cħamaycu v. c., i. q. collpaycu.

cħampi s., eine Waffe in Form einer Keule; *clava, masa, arma que usaban los Indios.*
cħampihuan huacta, mit einer Keule schlagen; *aporrear con maza.*

c̆hanca, 1. subst. der Schenkel oder ein Theil desselben; *pierna ó parte de ella.* 2. verb. kraftlos, schwach gehen, wackelnd einherschreiten, die Füsse nachschleppen (wie die Kinder oder Kranken); *andar sin fuerzas (como los niños ó enfermos), andar dando traspies.*
c̆hanca c̆hanca puri i. q. c̆hanca.
c̆hancayłła c̆hanca i. q. c̆hanca.

c̆hanca s., der Name einer sehr kriegerischen Nation, Nachbarn der Kec̆huas, die durch den Inca Viracocha unterjocht wurden (vid. Garcilasso Coment. I, lib. IV, Cap. XXIII, lib. V, Cap. XVII und XVIII); *nombre de una nacion vecina de los Quechuas.*

c̆hancay s. v., das Nachschleppen der Füsse, das Hinken; *cojera.*

c̆hancaycac̆ha, i. q. c̆hanca.

c̆hanca s., in Cuzco und den südlicheren Provinzen, i. q. conopa. Es scheint dies Wort der Aymarasprache anzugehören.

c̆hanc̓a v., anfangen, beginnen; *dar principio, comenzar.*
c̆hanc̓asca, etwas Angefangenes; *lo comenzado.*
c̆hanc̓ayłła c̆hanc̓asca, etwas neu Angefangenes; *lo recien comenzado.*
c̆hanc̓ayłłampirakmi huc̆ham huacłłik, im Anfang pflegen die Geschäfte schlecht zu gehen; *á los principios los negocios suelen dañarse. Hol.*

c̆hanc̓ay s. v., das Anfangen, Beginnen; *principio.*

c̆hanc̓aycu v. c., i. q. c̆hanc̓a.

c̆hani s., der Preis, der Werth; *precio.*
c̆hanintam ñinacu, sich über den Preis vereinigen; *hacer precio los que compran.*

c̆haninc̆hanacu v. c., i. q. c̆hanintam ñinacu.

c̆haninc̆hak s. v., der Schätzer; *apreciador.*

c̆haninc̆hay s. v., das Schätzen, die Abschätzung; *apreciamiento.*

c̆haninc̆ha v. c., Preis machen, würdigen, schätzen, werthen; *apreciar, hacer precio.*

c̆haninnak adj., werthlos, ohne Werth; *cosa sin precios, sin valor.*

c̆haniyok adj., werthvoll, preiswürdig; *cosa de precio, de valor.*

cȟaniyokcȟa v. c., einer werthlosen Sache Werth geben; *dar valor á lo que no lo tiene.*

cȟapa, 1. subst. der Spion, der Ausspäher, die Schildwache; *espía, centinela.* 2. verb. ausspähen, auslugen, aussuchen; *espiar, escojer.*

cȟapasca, i. q. cȟapacusca.

für sich ausspähen, aussuchen, in Sachen die gemeinschaftliches Gut, besonders Gründe, sind; *escojer ó espiar para si cosa baldias ó de biens comunes.*

cȟacracta cȟapacu, bei Vertheilung von Ländereien aussuchen; *en reparticion de tierras escojer.*

ťiyanaytam cȟapacu, bei öffentlichen Festen etc. sich einen Platz erspähen; *escojerse, espiarse lugar en actos públicos.*

cȟapacusca, etwas Errungenes; *cosa apropriada.*

cȟapacuscaruna, ein Leibeigener (ein durch königliche Gunst bewilligter Vasall); *encomienda, vasallo.*

cȟapak s. v., der, der eine Encomienda, Vasallen hat; *encomendero.*

cȟapanacu v. c., unter sich unbebaute Gründe vertheilen; *repartir entre si tierras baldias.*

cȟapatiya v., ausspähen, Schildwache stehen; *estar de centinela, estar á la mira de algo.*

cȟapatiyak s. v., i. q. cȟapa.

cȟapri, v., rütteln, schütteln; *sacudir.*

cȟaprik s. v., einer, der sich rüttelt; *sacudidor.*

cȟaprircu v. c., sich ein wenig schütteln; *sacudirse un poco.*

aucacta cȟaprircu, den Sieg verfolgen; *proseguir la victoria.*

mana aȟȟicunacťa cȟapricucupu, etwas Schädliches von sich abschütteln; *cosa dañosa sacudir de si.*

cȟapriy s. v., das Schütteln; *sacudimiento.*

cȟapcȟa v., anfressen, anpicken, picken (hauptsächlich von Vögeln gebraucht); *picar (ave el manjar).*

cȟapcȟasca, angepickt, von den Blattern gezeichnet; *picado, picado de viruelas.*

cȟapcȟak s. v., einer der pickt; *picador*.
huarmi cȟapcȟakruna, ein unsittlicher Mensch, der sich bei allen Dirnen herumtreibt; *deshonesto que siempre está visitando mujeres de mala condicion.*

cȟapcȟapaya v. c., zu sehr anpicken, Schaden machen (die Vögel beim Getreide); *desperdiciar los pájaros espigas.*

cȟapcȟay s. v., das Anpicken; *picadura.*

cȟapcȟaycacȟa v. c., von allen Vergnügen geniessen, von Allem naschen; *gozar de todos deleites.*
mićunacta cȟapcȟaycacȟa, Krumen zum Essen zusammen suchen (der Bettler); *buscar migajas para comer (el pobre).*

cȟapcȟaycu v. c., i. q. cȟapaycacȟa, auch durch Picken aushöhlen; *cavar picando.*

cȟapu v., Erde mit Wasser vermengen um eine Art Mörtel zu machen, mauern; *mesclar barro.*

cȟapuy s. v., das Mischen von Erde und Wasser, das Mörtelmachen, Mauern; *mesclanza de barro.*

cȟarca s., eine Provinz in Südperu; *provincia del Perú del Sur.*

cȟaski, 1. subst. der Bote, Fussbote, Abgesandte, fig. die Post, das Postpacket; *correo, mensagero.* 2. verb. empfangen, Nachricht erhalten; *recibir, recibir correo.*
apucayta cȟaski, im Amte, in der Würde einem nachfolgen; *suceder en el cargo.*

cȟaskicȟi v. c., übergeben, abliefern; *entregar.*

cȟaskicȟiy s. v., die Uebergabe, Ablieferung; *entrega.*

cȟaskicȟinacu v. c., von etwas (z. B. von einem Amte) abtreten und es einem Andern übergeben; *entregarse algo por sucesion unos á otros.*

cȟaskinacu v. c., nehmen, einer von dem Andern etwas empfangen; *recibir unos de otros.*

cȟaskipucu v. c., für einen Andern etwas empfangen; *recibir por otro.*

cȟaskipuri v. c., schnell, eilig gehen; *caminar á priesa.*
cȟaski cȟaskiłła puri i. q. cȟaski puri.
cȟaskipuriłła puri, leicht, ohne Last gehen; *ir ligero sin carga.*

čhaskitamu v. c., etwas empfangen und sich dann entfernen; *recibir é irse.*

čhaskircutamu v. c., i. q. čhaskitamu.

čhau adj., zur Hälfte, mitten; *á medio, en medio.* (Vergl. Grammatik §. 157.)
čhaupunčhau, Mittag; *medio dia.*
čhaututa, Mitternacht; *media noche.*
čhaururasca, etwas zur Hälfte gemachtes; *cosa media hecha.*
čhaurimaptiy, mitten in der Rede; *á medio hablar.*
čhauriptiy, im halben Wege; *á medio camino.*

čhaupi adv., in der Mitte; *en medio.* (Vergl. Grammatik §. 135.)
čhaupi čočha, das hohe Meer; *alta mar, piélago.*
čhaupi huayna, ein Bursche von mittleren Jahren, in seinen besten Jahren; *mozo en la fuerza de su juventud.*
čhaupi huaynarak, ein Knabe, der noch nicht in's Jünglingsalter getreten ist; *el muchacho que no ha llegado á mozo.*
čhaupi mactarak, ein Knabe in seinen besten Jahren; *el muchacho que no ha salido de mozuelo.*
čhaupimarca, ein Dorf in Mittelperu; *un pueblo en el Perú.*
čhaupi miťa, etwas Mittelmässiges, weder gross noch klein; *cosa mediana, ni grande, ni chica.*
čhaupi miťa, čhaupi miťaťťa, mittelmässig; *medianamente.*
čhaupi miťa uiñak i. q. čhaupiruna.
čhaupi pasñarak, das Mädchen, welches noch nicht Jungfrau geworden ist; *la que no ha salido de mozuela.*
čhaupi punčhau i. q. čhaupunčhau.
čhaupi rukana, der Mittelfinger; *el dedo de en medio.*
čhaupi runa, ein Mann von mittleren Jahren; *hombre de mediana edad.*
čhaupi sipas, ein Mädchen in ihren besten Jahren; *moza en la fuerza de su juventud.*

cĥaupi tuta i. q. cĥaututa.
cĥaupi yunca, eine Gegend mit gemässigtem Klima; *tierra templada.*

cĥaupicĥa v. c., in der Mitte sein, etwas zur Hälfte gethan haben, zur Hälfte gekommen sein; *estar á la mitad de hacer.*
cĥaupicĥasca, bis zur Mitte gekommen, bis zur Hälfte gekommen (z. B. beim Verbrauchen von etwas), zur Hälfte gethan; *cosa á medio hecha, gastada hasta la mitad.*

cĥaupincĥa v. c., etwas in die Mitte von etwas anderem legen; *poner en medio.*
cĥaupincĥasca, etwas, was in der Mitte von etwas anderem ist; *lo que está en medio de otro.*

cĥaupicĥisca-cak s. v., einer, der in Fragante gefasst wird; *el que es cojido in fragante.*

cĥaurak adv., mitten im —; *en medio dehacer algo.*
cĥaurakmi uiña, mitten im Wachsen sein, im besten Wachsthum begriffen sein; *estarse en edad de crecer.*
cĥaurak sip̉as i. q. cĥaupi sip̉as.
cĥausip̉asraki i. q. cĥaupi sip̉as.
cĥaurak huayna i. q. cĥaupi huayna.
cĥauhuaynarak i. q. cĥaupi huayna.

cĥay pron., dieser, diese, dieses; *ese, esa, eso.*
cĥaycta ca, noch einmal soviel; *otro tanto.*

cĥayca conj., daher, desshalb, desswegen; *por eso, luego.*
ruray cĥayca; mach' es desshalb; *hazlo por eso.*

cĥayĉa interj., sieh' es da; *veslo ahi.*

cĥayhuacpi adv., dort; *ahi, á parte distinta.*

cĥayllam adv., nur dieses; *solo eso.*

cĥayllanam, adv., es ist nur soviel, nur dieses da; *no hay mas que eso.*

cĥayllarak-mi adv., es gibt nichts, nur jezt; *no hay nada, ahora no mas.*

cĥayllatak-mi adv., bald, sogleich; *luego á la hora, en ese mismo tiempo;* i. q. cĥaypa cĥayllatakmi.

cĥayman adv., dorthin; *hácia ahi.*
cĥayman cĥayman, von hier nach dort, hier und dort; *de acá para alla, acá y alla.*

cħaymanta adv., von dort, nachher, nach diesem; *de ahi, despues de esto.*
cħaymanta pacħa, seit jener Zeit; *desde entonces.*
cħaymantacá, nach diesem; *despues de esto.*

cħayniymi s., mein Habe, das Meinige, das was ich habe; *mis cosas, lo que tengo.*
cħayniłłaymi, mein Weniges, das Wenige was ich habe; *lo poco que tengo, mis cortas cosas.*

cħayñekpi adv., nach dort hin; *hácia ahi.*

cħayñekta adv., nach dort hin; *hácia alli.*

cħayñiyok s., der Besitzer von diesem; *el dueño de esto.*

cħaypacħa adv., damals, zu jener Zeit; *entonces, en aquel tiempo.*
cħaypacħałłarakmi i. q. cħaypacħa.

cħaypas adv., nun also; *pues.*
cħaypasmi, jener auch; *aquel tambien.*

cħaypi adv., dort; *ahi.*
cħaypik, man sagt es sei dort; *dicen que está ahi.*

cħayrakmi adv., gerade jetzt, eben jetzt; *ahora, ahora no mas.*
cħayrakmi yuyariny, gerade jetzt erinnere ich mich; *ahora me acuerdo.*
cħayrakruna, ein Neuling, ein eben angekommener Mann; *hombre recien llegado.*

cħayraycu conj., desshalb, desswegen; *por eso, por tanto.*
cħayraycumanta, i. q. cħayraycu.

cħaysi, man sagt es sei; *dicen que es.*

cħayta adv., durch, über dort; *por ahi.*

cħaya v., ankommen, anlangen, eintreffen; *llegar.*

cħayacu v. c., i. q. cħaya.

hampi ałłi cħayahuanmi, die Arznei schlägt mir gut an; *la medicina me hace provecho.*
mićuy cħayahuanmi, das Essen schmeckt mir; *sabeme bien la comida.*
mićuycuna cħaya, gar sein (die Speisen); *sasonadas estar las comidas.*

cħayachi v. c., machen, dass etwas ankommt, daher treffen (beim Schiessen); *hacer llegar, acertar (tirando).*

čhucaspa čhayachi, beim Schiessen treffen; *acertar el tiro.*

mičuyta čhayachi, fertig kochen, die Speisen gar kochen; *sasonar las comidas.*

čhayachinacu s. v., sich gegenseitig treffen (beim Schiessen); *acertarse uno á otro tirando.*

'apuman čhayachinacu, sich gegenseitig vor den Richter laden; *llevarse ante el juez.*

čhayak s. v., der, der ankommt, der Ankömmling, das, was eintrifft, *el que llega, lo que se efectua.*

čhayaken šimi, zweckmässige Worte; *palabras propias.*

čhayaken llamkanan, das einem zugekommene Tagewerk; *la tarea que cabe á uno.*

čhayakey, eine richtige Sache; *cabal cosa.*

čhayakeyok, einer, der ein Recht hat; *el que tiene derecho.*

čhayampu v. c., zurückkommen; *llegar acá de vuelta.*

čhayamu v. c., herkommen; *llegar donde estoy.*

mita mitampi čhaya čhayamu, immer zur richtigen Zeit herkommen; *llegar siempre á su tiempo.*

čhayapu v. c., wieder kommen; *volver.*

čhayapuk s. v., einer oder etwas, das wiederkommt; *el ó lo que vuelve.*

čhayapuy s. v., die Wiederkehr; *la vuelta.*

čhayapuyončoy, die Epilepsie (die wiederkehrende Krankheit); *gota coral, mal caduco.*

čhayapuyok, der Epileptische; *el que tiene la gota coral.*

čhayapuyončoyniyok i. q. čhayapuyok.

čhayapuk rupay ončoy, das wiederkehrende Fieber, Wechselfieber; *calentura intermitente.*

kimsañeken punčhaupi čhayapuk rupay, das dreitägige Wechselfieber; *tercianas.*

tahuañeken punčhaupi čhaypuk rupay, das viertägige Wechselfieber; *cuartana.*

minkhantilla čhayapuk rupay, das einfache Wechselfieber; *tercianas sencillas.*

ċayantin minkhantin cħayapuk rupay, gedoppelt dreitägiges Wechselfieber; *tercianas dobles.*
cħayminkhantin cħayapuk rupay, doppeltes viertägiges Wechselfieber; *cuartanas dobles.*

cħayay s. v., das Ankommen, die Ankunft; *llegada.*

cħaya cħaya Interj., Ausruf der Ermunterung, des Anspornens für Männer (z. B. bei schweren Arbeiten, im Kriege etc.); *interjeccion de quien anima los hombres para la pelea ó para el trabajo duro.*

cħayantaca s., das Zinn; *estaño.*

cħayayantaca s., i. q. cħayantaca.

cħeċa, 1. subst. die Wahrheit; *verdad.* 2. adj. wahr, richtig, gerade; *verdadero, derecho, justo.*
cħeċanta rimak, einer, der die Wahrheit spricht; *el que dice verdad.*
cħeċa cħeċallan, je einer, einer um den andern; *de uno en uno.*
cħeċa cak, das Recht, die Billigkeit; *razon.*
cħeċa ñan, der gerade Weg; *camino derecho.*
cħeċaruna, ein aufrichtiger Mensch; *hombre veras.*
cħeċa sonċo, ein Aufrichtiger, ein Rechtlicher; *sincero, leal.*
cħeċasonċocay, die Redlichkeit; *sencillez.*
cħeċantam ñi, die Wahrheit reden; *hablar verdad.*

cħeċacħa v. c., gerade machen, ordnen, gerade aus gehen, fortfahren (bis zu Ende in einem Geschäfte); *andar, poner en órden, proseguir hasta el fin.*

cħecacħacħi v. c., machen, dass einer gerade aus geht, seinen Weg ohne sich aufzuhalten fortsetzt; *hacer pasar é ir derecho.*

cħeċacħarcu, i. q. cħeċarcu.

cħeċacħarcucamu, i. q. cħeċarcu.

cħeċallampi adv., insbesondere, vorzüglich, besonders; *en particular, principalmente.*

cħeċallanmi adv., in der That, wirklich; *ciertamente, de véras.*
cħeċallapi, umsonst; *de valde, de gracias.*

cħeċamanta adv., vollkommen, gänzlich; *perfectamente.*
cħeċamanta ałłi, vollkommen gut; *perfectamente bueno.*
cħeċamanta amauƭa, sehr klug, sehr weise; *muy sabio.*
cħeċamanta huayrahinałłam, sehr leicht, sehr schnell; *ligero como el aire.*

cħeċampi adv., einzeln, abgeschieden für sich; *aparte, por sí.*
cħeċampi causak, einer, der ein abgeschiedenes Leben führt, der Einsiedler; *el que vive por sí, eremitaño.*
cħeċampi runa i. q. cħeċampi causak.

cħeċancħa v. c., hucħacta cħeċancħa, die Schuld auf einen Andern schieben; *echar la culpa á otro.*

cħeċancħacu v. c., das richtige Treffen, seinen natürlichen Gang gehen; *dar en el punto dudoso, irse derecho cada cosa á su centro.*

cħeċapacmi adv., in der That, wirklich; *de veras.*

cħeċapunim adv., ohne Zweifel, gewiss, sicherlich; *sin duda, ciertamente.*

cħeċarcu v. c., unerbittlich drängen; *apretar inexorablemente.*
ṡimicta cħeċarcu, sein Wort erfüllen; *cumplir con su palabra.*
ṡimicta cħeċarcuk, der Unerbittliche; *inexorable.*

cħeċaya v. c., gerade werden; *enderezarse.*

cħeċayacħi v. c., gerade machen; *enderezar algo.*

cħeċaycu v. c., zu etwas beisteuern (mehrere); *contribuir para algo muchos.*
cħeċaycuk masantin, die, welche beisteuern; *los que contribuyen.*
hinantimpa cħeċaycuynin, eine allgemeine Steuer; *contribucion comun de todos.*

cħeċaycucħi v. c., machen, dass einer etwas beisteuert; *hacer contribuir.*

cħeċaypi adv., mir gegenüber; *enfrente de mí.*
cħeċaypi vl. cħeċayninpa cħura, vor mich, mir gegenüber hinsetzen; *poner algo en frente de mí.*

cheecħi v., 1. subst. der geröstete Maiskolben; ***masorca de maiz asada***. 2. verb. Mais, Getreide etc. rösten; ***asar maiz. trigo etc.***

cħecni v., hassen, Widerwillen, Abneigung haben; ***aborrecer, tener odio.***
cħecnispa tucuk vl. cħecnina tucuk, einer der gehasst wird; ***el que se va aborrecido.***

cħecnicu v. c., i. q. cħecni.

cħecnicuy s. v., das Hassen, der Hass; ***odio, aborrecimiento.***
cħecnicuyta cħecacħareak, der unerbittliche Hasser; ***el que tiene odio inexorable.***

cħecninacu v. c., sich gegenseitig hassen, in Feindschaft leben; ***aborrecerse unos á otros, tener enemistad.***

cħecnipaya v. c., heftig hassen; ***aborrecer con demasia.***

cħecniraya v. c., ununterbrochen hassen; ***aborrecer continuadamente.***

cħecnirircu v. c., anfangen zu hassen; ***comenzar á aborrecer.***

cħecniy s. v., i. q. cħecnicuy.
cħecniypakcama, ein von Allen Verachteter; ***aborrecido de todos.***
cħecniykeyok runa i. q. cħecniypakcama.

cħecniycucu v. c., sich selbst verachten; ***aborrecerse á si mismo.***

cħica adv., so, so viel, so gross; ***tan, tanto, tamaño.***

cħicacħak adv., so gross (wenn es mit der Hand gezeigt wird); ***tan grande (señalado con la mano).***
may cħicacħak, ach wie gross! ***ah que tamaño!***

cħicahinam, es scheint mir so gross (bezeichnet); ***me parece tamaño asi (señalado).***

cħicallam adv., nur soviel, nicht mehr; ***solo tanto, no hay mas.***
cħicallamta, nur bloss; ***tan solamente.***
cħicalla cacħum vl. cħillarakcħu? ist mehr vorhanden? ***¿hay mas?***
cħicallacħu, ist nicht mehr da? ***¿no hay mas?***
cħicallacħum, genug, es ist alles, es ist nichts mehr da; ***ya basta, no hay mas.***
cħicallamca, nicht mehr sein als die gegenwärtig sind (wir sind nur so viel); ***no haber mas que los presentes.***

cȟicałłapakmi, es reicht hin, mehr ist nicht nöthig; *no es menester mas.*
cȟicałłapakmi ca, genug, hinreichend haben; *bastar, no haber menester mas.*
cȟicałłapunicȟu, völlig aufgehen, nichts mehr vorhanden sein; *acabarse de todo ponto sin haber mas.*

cȟicam adv., so viel ist; *tanto es.*

cȟicamiťa adv., so vielmal, so oft; *tantas veces.*
cȟicamiťacȟu, wie oft? so oft? *¿tantas veces? (inter.).*

cȟicapakmi, so viel ist nöthig; *tanto es menester.*
cȟicapakcȟa ñi, vermuthen, sagen, dass so viel hinreichend sei; *pensar que tanta baste;* i. q. cȟicapakhinam ñi.

cȟicapunißam, nur so viel ist da; *no hay mas que esto.*

cȟicas, vl. cȟicałłas, man sagt, es sei so viel, so gross; *dicen que es tanto, tamaño.*

cȟiccȟi s., 1. subst. Graupenhagel, mit Schlossen vermischter Schnee; *granizo menudo como nieve.* 2. verb. graupeln; *granizar.*
cȟiccȟin, es graupelt, es hagelt fein; *graniza menudo.*
cȟiccȟi ċori, Goldstaub; *oro en polvo.*
cȟiccȟiłłam cȟiccȟi, graupeln; *granizar.* fig. etwas in ausserordentlicher Menge fallen; *caer en mucha abundancia.*

cȟiccȟimu v. c., Graupenhagel entsenden, als Verb. act. z. B. von einer Gottheit; *mandar granizo.*

cȟiccȟiy s. v., das feine Hageln, das Graupeln; *granizada menuda.*

cȟicłłu v., auswählen, das Beste aussuchen; *escojer lo mejor.*
cȟicłłusca, ausgewählt, ausgesucht; *escojido.*

cȟicłłucȟacu v. c., etwas oft umwenden, um es zu reinigen; *dar muchas vueltas á algo para limpiarlo.*
cȟicłłunarak, das was zum Auswählen ist; *lo que es para escojer.*

cȟicłłupaya v. c., sehr oft auswählen, zu oft das Beste herausnehmen; *eligir importunamente, muchas veces.*

cȟicȟuy s. v., das Auswählen, Aussuchen; *escojimiento.*

cȟicȟuytucu v. c., ausgewählt werden; *ser elejido.*

cȟicȟa, 1. subst. eine Art Schuhe der Indianer; *zapatos de los Indios.* 2. verb. solche Schuhe machen; *coser zapatos.*

cȟicȟana s. v., die Schusterahle; *alesna.*

cȟicȟay s. v., das Verfertigen dieser Schuhe; *hechura de zapatos.*
cȟicȟaycamayok, ein Schuster; *zapatero.*

cȟicȟi, 1. subst. der Keim; *germen.* 2. verb. sprossen, keimen; *brotar (el sembrado, el árbol), germinar.*

cȟicȟimu v. c., hervor keimen, hervor sprossen; *brotar.*
cȟicȟiłła cȟicȟimu, reichlich und schnell hervorsprossen; *brotar en abundancia.*

cȟicȟiłła, 1. subst. eigentl. nur Keim. fig. kleine Fransen an dem Mantel der Indianerinnen; *flecos de la manta de las Indias.* 2. verb. solche Fransen ansetzen; *poner paramanos en manto.*
cȟicȟiłłacamayok, der Posamentirer; *pasamentor.*

cȟicȟincama adv., vollständig, dass nichts übrig bleibt; *enteramente, que no queda nada.*
aucacta cȟicȟincama łłipicȟi, den Feind vollständig aufreiben; *acabar con los enemigos.*
cȟicȟincama yacȟa, etwas ganz wissen; *saber algo enteramente.*

cȟicȟircu v. c., ausfragen, ausforschen; *escudriñar, inquirir con menudencia.*

cȟicȟircuk s. v., der Ausfrager, Ausforscher; *escudriñador.*

cȟicȟircuy s. v., das Ausfragen, Ausforschen; *escudriñamiento.*

cȟicȟiy s. v., das Keimen, Hervorsprossen; *brote.*

cȟicȟu, 1. adj. schwanger; *preñada.* 2. subst. eine Schwangere; *preñada.* 3. verb. schwanger sein; *estar preñada.*
cȟunta cȟicȟu v. c. hoch schwanger; *preñada en el postrer mes.*
cȟicȟu pirča, eine bauchige Mauer; *pared tuerta.*

c̓hic̓huc̓hi v. c., schwängern; *empreñar.*

c̓hic̓huc̓hiy s. v., die Schwängerung; *accion de hacer preñada.*

c̓hic̓huy s. v., die Schwangerschaft; *preñado, preñez.*
c̓hic̓huy pac̓ha i. q. c̓hic̓huy.

c̓hic̓huya v. c., schwanger werden; *volverse preñada, concebir, empreñarse.*

c̓hic̓huyacu v. c., i. q. c̓hic̓huya.

c̓hicmi v., unruhig sein (besonders im Bett); *estar inquieto.*

c̓hicmicu v. c., i. q. c̓hicmi.

c̓hicmic̓hi v. c., einen Andern (im Bette) beunruhigen; *inquietar á otro.*

c̓hihuacu s., eine Art Drossel in der Sierra, in einigen Gegenden wird auch ein staarähnlicher Vogel so genannt (Turdus serranus Tsch., Cassicus atro-virens Orb.); *un tordo.*

c̓hihuanhuay s., eine andere Art Drossel (Cassicus atratus Orb.), ein Federbusch, auch eine roth und gelbe Blume; *otra especie de tordo, plumaje, una flor colorada y amarilla.*

c̓hiłłicutu s., eine Art Grille (Blattae spec.); *especie de grillo.*

c̓hiłłiłłiłłi v., ausschwitzen (Schweiss, oder Fett von einem Topf, aus einem Knochen etc.); *sudar, trasudar (pinguedo de un hueso etc.).*
c̓hiłłiłłiłłik isiłła, die Feuchtigkeit, die aus Wunden schwitzt; *aguaza de una llaga.*
isiłła c̓hiłłiłłiłłi, Eiterwasser ausschwitzen; *trasudar aguaza una llaga.*

c̓hiłłina s., das Mark (vorzüglich Knochenmark); *meollo, tuétano.*
c̓hiłłinaycama, ausserordentliche Aufmerksamkeit auf etwas haben, es wohl hüten; *cuidar una cosa con mucho empeño.*

c̓hiłłpi v., kneifen, zupfen (besonders bei den Ohren); *dar piquetes, pelliscon (en las orejas).*

c̓hiłłpicu v. c., sich ein wenig die Haut aufreissen, aufschürfen, schälen; *deshollejarse un poquito.*

c̓hiłłpiricari v. c., sich stark aufschürfen, viele Niednägel bekommen; *deshollejarse mucho.*

c̓hiłłpiy s. v., das Zupfen bei den Ohren, das Ohrenkneifen; *pelliscon.*

chimpa, 1. adv. jenseits, auf der entgegengesetzten Seite (besonders eines Flusses, einer Strasse); *de la otra parte, de la otra banda.* 2. verb. hinüber gehen, nach jenseits gehen, einen Fluss überschreiten, durchwaten; *pasar á la otra banda, vadear.*

chimpachi v. c., machen, dass Jemand nach Jenseits hinübergeht, Jemanden hinüberführen; *hacer pasar ó pasar alguien á la otra banda.*

chimpamu s. c., von der entgegengesetzten Seite herüberkommen; *venir de la otra banda.*

chimpallicu v. c., sich aufschürzen, die Kleider zurückschlagen, um einen Fluss zu passiren; *arremangarse para pasar rio.*

chimpallicuy s. v., das Aufschürzen der Kleider beim Durchwaten eines Flusses; *arremango de los vestidos.*

chimpanalla adj., leicht zu durchwaten; *fácil á vadear;* cay mayu chimpanallam, dieser Fluss ist leicht zu durchwaten; *este rio es fácil de pasar.*

chimpapi adv., auf der andern Seite; *en la otra banda.*
chayñek chimpapi, auf dieser Seite; *en esta banda.*

chimpay v. c., das Hinübergehen, Ueberschreiten, Durchwaten; *el vadear.*

chimpu s., licht gefärbte, rothgesäumte Wolken, Sonnenring, Merkzeichen von farbiger Wolle, Zwirn u. s. w.; *celajes, cerco de sol, señal de lana ó hilo de colores.*
llamacta chimpu, den Llamas Quasten von Wolle an die Ohren heften (eine sehr allgemeine Sitte bei den Llamas, die zum Lasttragen verwendet werden); *poner en las orejas de las llamas borlas ó señales de lana colorada.*
intip chimpun, der Sonnenkreis; *cerco del sol.*
killap chimpun, der Mondring; *cerco de la luna.*
inti chimpuya vl. chimpuyacu, einen Ring haben (die Sonne); *tener cerco el sol.*
inti chimpuraya, lange mit einem Ringe sein (die Sonne); *estarse mucho tiempo con cerco el sol.*

china s., das Weibchen (bei Thieren), eine Dienerin, ein Dienstmädchen; *hembra de los animales, criada, muchacha de servicio.*

cĥina łłama, ein weibliches Llama; *embra de llama.*

cĥinapaya, der Name einer Pflanze, die mit Salz zerstampft in die Wunden der Thiere gebracht wird, um die Madenwürmer zu tödten (Vermifuga corymbosa R. Pav.); *nombre de una yerba que sirve á matar los gusanos en las matadaras de las bestias.*

cĥinca v., verbergen, verschwinden, untertauchen; *esconder, desaparecer zabullir.*

cĥincacu v. c., sich verbergen, sich verstecken; *desaparecerse, zambullirse.*

cĥincacucĥi v. c., einen sich verstecken lassen, ihm zur Flucht verhelfen; *dejar esconderse, dar causa de huir á otro.*

cĥincacĥi v. c., verlieren; *perder alguna cosa.*

cĥincacĥiycamayok, ein Unachtsamer; *descuidado.*

cĥincacĥica v. c., aus Unachtsamkeit etwas verlieren; *dejar perder por descuidado.*

cĥincamu v. c., sich verspäten, spät eintreffen (als wäre man schon verloren); *tardarse (como ya perdido).*

cĥincana s. v., der Schlupfwinkel; *escondrijo.*

cĥincanaya v. c., im Begriffe sein zu fliehen; *estar al punto de huir.*

cĥincarayacu v. c., lange abwesend sein, selten zu Hause sein; *estarse ausente mucho tiempo.*

cĥincarcucĥi v. c., machen, dass einer flieht, sich verbirgt; *hacer huir, esconderse á otro.*

cĥincari v. c., i. q. cĥinca.

unupi cĥincari, im Wasser untertauchen; *hundirse en el agua, zambullirse.*

cĥincarik s. v., der Taucher; *el que zabulle.*

cĥincarikłła, etwas was sich verliert; *cosa que se pierde.*

cĥincaripu v. c., sich aus der Gesellschaft Anderer entfernen; *ausentarse de entre otros.*

cĥincaritamu v. c., i. q. cĥincaripu.

cĥincay s. v., das Verbergen, Verschwinden; *escondimiento.*

cĥincaycacĥa v. c., flüchtig herumirren; *andarse huyendo.*

chincaycachamu v. c., sich häufig aus eigenem Antriebe, aus Gewohnheit entfernen; *ausentarse de su natural á menudo.*

chincaytucu v. c., sich entfernen, verschwinden; *ausentarse, desaparecerse.*
chuncay tucuk, der Abwesende; *el ausente.*

chincha s., der Name einer Nation, einer Provinz und eines Dorfes im Departemente Lima; *nombre de una nacion de los antiguos Peruanos y actualmente el nombre de una provincia y de un pueblo en el departamento de Lima.*

chinchaysuyu s. c., der nördliche Theil von Peru in Beziehung auf Cuzco; *una de las cuatro partes del Perú en el tiempo de los Incas.*

chiñi v. c., wörtl. chi sagen, Stillschweigen gebieten, stillschweigen; *quedarse quieto, tener ó mandar silencio.*
chiñik cuto, ein Zwerg, ein Mensch mit kurzen Beinen; *enano, hombrecito con pies muy cortos.*
chin ñin, ein einsamer, abgelegener Ort; *lugar solo y silencioso.*
llacta chiñichi, die Leute aus einem Dorfe nehmen, ein Dorf entvölkern; *sacar la gente de un pueblo.*
chiñik llacta, ein wenig bevölkertes, vereinsamtes Dorf; *pueblo de poca gente.*
chiñinhisca llacta, ein entvölkertes, verlassenes, ausgestorbenes Dorf; *pueblo despoblado.*

chiñiy s. v., das Stillschweigen; *silencio.*

chimu v., liebkosen; *acariciar.*
huahacta chimu, ein Kind liebkosen; *acariciar el niño.*

chimunacu v. c., sich gegenseitig liebkosen; *acariciarse unos á otros.*

chimuy s. v., das Liebkosen, die Liebkosung; *caricias.*

chipa, 1. subst. eine Art Zange; *mordaza.* 2. verb. einklemmen; *cojer, prender una cosa en un estrecho.*

chipacu v. c., sich einklemmen; *cojerse en un estrecho.*

chipachi v. c., etwas oder einen mit einer Falle fangen; *cojer con trampa.*

[illegible]k s. v., einer, etwas, das einklemmt; *el que coje con trampa.*

cȟipak rumi, eine Art Falle um Mäuse oder Vögel zu fangen, wozu ein aufgerichteter Stein gebraucht wird; *cierta ratonera con piedra.*
cȟipak curcu, die Falle; *trampa.*

cȟipana s. v., das Armband, die Handfessel, Armschlinge; *manilla, presilla, argolla.*
ċori cȟipana, eine goldene Armspange; *presilla de oro.*

cȟipay s. v., das Einklemmen; *aprieto.*
cȟipaycamayok i. q. cȟipak.
cȟipay tucuk, was in einer Falle gefangen wurde; *lo que es cojido en trampa.*

cȟiracu s., der Name einer Pflanze aus der Familie der Plantagineen; *nombre de una planta de la familia de las Plantagineas, parecida al llanten.*

cȟirapa, 1. subst. Regen mit Sonne; *lluvia con sol.* cȟirapan, es regnet und die Sonne scheint; *llueve con sol.*

cȟirau adj., hell, klar, warm (besonders vom Wetter und der Tageszeit); *claro, sereno (del tiempo), caliente (del sol).*
cȟiraupuncȟau, ein klarer, heller Tag; *dia sereno.*
cȟiraupacȟa, der Frühling; *primavera.*
cȟiraurakmi captin, vor Sonnenuntergang, so lange es noch hell ist; *ántes de puesto el sol.*
cȟirau cȟiraunam, schon beginnt die Sonne zu wärmen; *ya calienta el sol.*
cȟiraunan puncȟau, schon fängt der Tag an warm zu werden; *ya empieza quemar el sol.*
cȟirau para, ein feiner Regen; *lluvia muy menuda.*

cȟiraya v., gefrieren, starr werden; *helarse, quedarse yerto.*
makicta cȟiraya, die Hände sich erfrieren; *helarse las manos.*
huactaƚƚaypi cȟiraya, sich ohnmächtig stellen; *fingirse desmayado.*

cȟirayak s. v., der Starre, Erfrorne, fig. der Träge; *pasmado, el flojo en el trabajo.*

cħiranaya v. c., die Gliederlähmung haben; *tener la perlesia.*

cħiranayak s. v., der Gelähmte; *perlático.*

cħirayay, das Starrwerden, Erfrieren; *helamiento.*
cħirayayonċoy, die Gliederlähmung; *perlesia.*

cħiri, 1. adj. kühl, kalt; *sereno, frio.* 2. subst. die Kühle, Kälte; *sereno, frio.* 3. verb. kalt haben, frieren; *tener frio.*
ṗuhuycuk cħiri, der Abendthau; *sereno.*
cħirim ṗuhuyun, es thaut; *hace sereno.*
cħirip ṗuhuyusca, einer, dem der Abendthau geschadet hat; *aserenado.*
cħirim hapihuan, die Kälte tritt ein (beim Fieber); *empieze el frio (en la calentura).*
cħiricħuccħu cħayahuan, die Kälte des Fiebers zur bestimmten Stunde eintreffen; *venirse el frio de la calentura á su hora fija.*
cħirimanta huañu, vor Kälte umkommen; *morirse de frio.*
cħiri sonċo, ein lauer, kalter Mensch; *hombre que se aficiona para nada.*
cħiripcħayaycuscan, der Erstarrte; *pasmado.*

cħiricħi v. c., erkälten, kalt machen; *enfriar.*

cħirik s. v., einer, der kalt ist, der Kalte; *enfriado.*

cħirinñi v. c., i. q. cħiri.

cħiriy s. v., das Frieren; *frio.*

cħiriya v. c., erkälten; *enfriarse.*
cħiriyan sonċo, ein harter für alles Gute unempfindlicher Mensch; *hombre duro, poco aficionado para el bien.*

cħiriyacu v. c., sich erkälten; *resfriarse.*
cħiriyacunałła, einer, der sich leicht erkältet; *el que se resfria fácilmente.*

cħiriyay s. v., das Erkalten; *resfriamiento.*

cħiriycu v. c., sich erkühlen, verkühlen; *resfriarse.*
cħiriycusca, verkühlt, erkältet; *resfriado.*

cȟiriy s. v., das Verkühlen, die Verkühlung, Erkältung; *resfriamiento.*

cȟirma s., der Regenguss; *aguacero.*

cȟirmay s., ein unruhiger Mensch, der Alles was er anfasst beschädigt oder zerstört; *el inquieto que todo lo quiebra ó daña.*

cȟirmayacu v. c., unruhig, schädlich werden und Alles zerstören; *hacerse inquieto y dañino.*

cȟirmaycacȟa v. c., fortwährend Alles zerbrechen und beschädigen; *andar dañando á todo.*

cȟiru s., die Seite vom Körper des Menschen, besonders der Brust; *lado, costado.*

ɬɬoke cȟiru, die linke Seite; *lado izquierdo:*

paña cȟiru, die rechte Seite; *lado derecho.*

cȟiru ćumpa, der Name einer Pflanze, deren heissen Aufguss die Indianer bei Lungenfellentzündungen gebrauchen (Mutisia accuminata R. Pav.); *nombre de una yerba cuyo infuso caliente usan los Indios contra los dolores de costado;* i. q. huincu, cȟiucȟincuɬɬma.

cȟiucȟi s., ein kleines Vögelchen, welches zirpt; *pajarito que está piando.*

cȟiu cȟiu ñi, zirpen; *piar (pájaros).*

cȟiucȟiya v. c., ein Hühnchen haben (das Ei); *hacer pollo el huevo.*

cȟiucȟiui s., eine Art Haken, die als Kriegswaffe gebraucht werden; *arma de guerra para prender con garabutes.*

cȟiuiuiuicȟi v. c., verb. onomatopoëticon, welches das Rauschen des Windes in den Blättern bezeichnet; *silvar el aire en las hojas.*

huayra cȟiuiuiuicȟin, der Wind säuselt; *silva el viento.*

ancȟa cȟiuiuiuicȟik huayram purin, es geht der Wind, dass er saust; *hace viento que silva.*

cȟiuiuiuiñicȟi v. c., i. q. cȟiuiuiuicȟi.

cȟocȟa s., der Maiskolben, vorzüglich wenn er noch nicht ganz reif ist; *masorca de maiz.*

cȟocȟaya v. c., Körner bekommen, vom Mais; *granar el maiz.*

cħocllayay paċha, die Zeit, wenn der Mais Körner bekommt; *el tiempo de granar el maiz.*
cħoclla cħeeċhi, Mais rösten; *asar maiz.*

cħoċa v., werfen, schleudern, schlagen; *tirar.*
cħoċascam cħayaċhi, mit Steinen bewerfen; *dar pedradas.*
cħoċasca huañu, gesteinigt sterben; *morir á pedrado.*

cħoċacħacu v. c., steinigen (Viele einen); *apedrar muchos á uno.*

cħoċanaya v. c., im Begriffe sein zu werfen; *estar al punto de tirar.*

cħoċanacuy v. c., sich gegenseitig mit Steinen werfen; *apedrarse unos con otros.*

cħoċanayacuy s. v., der Kampf mit Steinen; *pedréa.*

cħoċapaya v. c., übermässig mit Steinen bewerfen; *apedrar demasiado.*

cħoċarcari v. c., einer Viele mit Steinen werfen; *apedrar uno á muchos.*

cħoċarcaya v. c., i. q. cħoċarcari.

cħoċarcu v. c., i. q. cħoċascam cħayaċhi.

cħoċay s. v., das Werfen, Schleudern; *tiro.*
cħoċaytucu, gesteinigt werden; *ser apedrado.*
cħoċaytucusca huañu i. q. cħoċasca huañu.

cħoċaya v. c., umgeworfen sein, fig. ohnmächtig sein, liegen; *estar tendido, desmayado.*

cħoċmi s., die Faust; *puño cerrado.*
cħoċmi cħoċmi, die Knollen in einem Brei; *pelotillos en la masamora.*
cħoċmipaċha, die Unebenheiten des Bodens; *baranquillos del suelo.*

cħoċmicħa v. c., Beulen einem aufschlagen; *hacer á otro chichones.*

cħoċmicħasca p., einer, der viele Beulen hat; *el que tiene muchos chichones.*

cħoċmincħa v. c., Faustschläge geben; *dar puñetes á puño cerrado.*

cħoċmisapa adj., voll von Unebenheiten; *lleno de baranquillos.*
cħoċmisapa uma, ein Kopf voll Beulen; *cabeza llena de chichones.*

cħoċmiyaċhi v. c., i. q. cħoċmicħi.

čhočhoča s., gekochter und hernach gefrorner Mais oder Kartoffeln, eine Lieblingsspeise der Indianer; *maiz cocido y despues helado.*

čhoke čhimca s. c., die Unze, der Jaguar (Felis onca L.); *onza.*

čhoke čhaľhua s. c., eine Art kleiner, den Sardellen ähnlicher Fisch, der auf der Tafel der Inca's sehr geschätzt wurde; *peje pequeño parecido á la sardina.*

čhoke čhinčhay s. c., ein Komet, dessen Schweif sich nicht erweitert; *cometa que no se esparce.*

čhoke ľama s. c., ein Sternbild, welches einem Llama gleicht; *nombre de una constelacion que parece á una llama.*

čhoke akiľa s. c., der Eigenname eines berüchtigten Wegelagerers, später wurden die Strassenräuber häufig mit diesem Namen belegt; ebenso čhoke akiľľa ȟuǩ ñin; *nombre de un famoso salteador, el saltateador.*

čhoke saca s. c., eine Provinz im ehemaligen Südperu, jetzigen Bolivia, auch Chuquisaca; *nombre de una provincia.*

čhoke tuľu s. c., ein unermüdlicher Arbeiter; *trabajador incansable.*
asya čhoke tuľľu! frisch angefasst, tapfere Arbeiter; *ea valientes trabajadores.*
čhoken tuľľu, einer, der seine Glieder schont; *el que guarda sus miembros.*

čhoke uitu s. c., der Name einer Provinz; *nombre de una provincia;* auch čhuquihuita.

čhokpa s., ein hutförmiger Pilz; *hongo en forma de sombrero.*

čhonta s., i. q. čhunta.

čhu, siehe die Grammatik.

čhuččha s., das Haupthaar; *cabellos.*
ťampa čhuččha, unordentliches, ungekämmtes Haar; *cabellos no peinados.*
čhucta ľľupi vl. ťira, Haare ausraufen; *arrancar cabellos.*
čhuččha ľľupircucu vl. ťiracucu, die Haare ausgehen, sich haaren, die Haare wechseln; *mudar cabellos.*
čhuččhata čhuľľpacu, die Haare schütteln (beim Waschen); *sacudirse los cabellos.*

chucchata hatucu, sich die Haare pflegen; *curar los cabellos.*

chucchasapa adj., einer mit langem dichten Kopfhaar; *el de cabellos largos y espesos.*

chuchu s., Zwillinge; *mellizos.*

chucchu, 1. subst. die Fieberkälte, besonders bei den Intermittenzen; *frio de calentura.* 2. verb. frieren beim Fieber; *tener frio en la calentura.*

chucchuraya v. c., lange dauern (die Fieberkälte); *durar mucho el frio de calentura.*

chuclla s., die Hütte, das kleine Häuschen; *choza.*

chucllacha v. c., eine Hütte bauen; *hacer una choza.*

chuccu v., nähen, zusammennähen, flicken; *coser. surcir.*
chucusca, genäht, die Naht; *costura, cosido.*

chucuk s. v., der Näher, die Nähterin; *cosedor.*

chucuy s. v., das Nähen, das Zusammennähen; *cosedura.*

chucucucu v., zittern; *temblar.*
chucucucuk machu, ein alter zitternder Mensch; *viejo que tiembla.*

chucucucuy s. v., das Zittern; *temblar.*

chuċu s., die Mütze; *casquete.*

chucuri s., ein wieselähnliches Thier (Mustela agilis Tsch.), welches in der Puna lebt und aus dessen Fell die Indianerinnen sich Geldbeutel verfertigen; *una especia de comadreja.*

chucumpa s., der Name einer Pflanze (Justicia sericea R. Pav.), die gegen die Pleuritis gebraucht wird; *nombre de una yerba que sirve contra los dolores de costado.*

chuchao s., vl. chuchau, der Kechuaname der bekannten amerikanischen Agave; *nombre quichua del magay.*

chuki, 1. subst. die Lanze, eine Art Spiess; *lanza.* 2. verb. mit der Lanze durchbohren; *alanzar.*
llaċa chuki, das Lanzenfähnchen; *borca de lanza.*
chukip ñauhin, Lanzenspitze; *punta de lanza.*

chukichacu v. c., einen mit der Lanze von allen Seiten durchbohren; *cargar de lanzadas por todas partes.*

chukincha v. c., i. q. chuki

cȟulli, 1. subst. der Schnupfen; *romadizo.* 2. verb. den Schnupfen haben; *tener romadizo.*

cȟullicu v. c., i. q. cȟulli v.

cȟullicuhuan, ich habe den Schnupfen; *tengo catarro.*

cȟullip rupaymin, das Schnupfenfieber; *calentura de romadizo.*

cȟullu v., feucht werden, aufweichen, schmelzen; *remojarse, derretir.*

cȟullullullun ṗacȟa, die vom Regen durchnässte Erde; *tierra bien remojado de la lluvia.*

cȟullusca, zerlassen, zergangen; *cosa desleida, deshecha.*

cȟullucu v. c., zergehen (Salz, Zucker); *deshacerse (sal, azucar).*

cȟulluchi v. c., weich machen, aufweichen; *ablandar, remojar.*

cȟulluchiy s. v., das Weichmachen, Aufweichen; *remojo, ablandamiento.*

cȟulluncuy s., der Eiszapfen; *carámbano.*

cȟulluncuya v. c., zu einem Eiszapfen werden; *volverse carámbano.*

cȟulluncuyak runa, ein Mann wie ein Eiszapfen, fig. ein fauler, zur Arbeit nicht aufgelegter Mensch; *hombre como un carámbano, tieso para el trabajo.*

cȟulluncuycasca, eine zu Eiszapfen erstarrte Flüssigkeit; *licor helado, hecho carámbano.*

cȟulluncuychi v. c., gefrieren machen; *coagular.*

cȟulluycu v. c., untertauchen; *zabullir.*

cȟulluycuy s. v., das Untertauchen; *zabullido.*

cȟumpi s., der Gürtel, die Leibbinde der Indianer; *faja de los Indios, ceñidor.*

cȟumpillicu v. c., sich den Gürtel umbinden; *fajarse.*

cȟumpillichi v. c., einem Andern den Gürtel umbinden; *fajar á otro.*

cȟunca, 1. adj. num. Zehn; *diez.* 2. verb. ein Spiel, in dem die Zehn eine Hauptrolle spielt, spielen, auch überhaupt Hazard spielen; *jugar cierto juego.*

cȟunca ȟukniyok, eilf; *once.*

ĉhunca iŝcayniyok, zwölf, ein Dutzend; *doce, docena etc.*

ĉhuncacamayok, der Würfel; *dado.*

ĉhunca curaca, der Chef einer kleinen Abtheilung von Zehn; *principal de una parcialidad de diez.*

ĉhuncaymi, einer meines Stammes, einer Abtheilung: *el de mi parcialidad.*

ĉhuncaninĉhica, zehnmal so viel; *diez veces tanto.*

ĉhuncacĥa v. c., von zehn zu zehn stellen, legen; *poner de diez en diez.*

ĉhuncacĥi v. c., zu zehn zählen und Häufchen machen (beim Spiel); *contar por diezes en montones.*

ĉhuncamanĉhaya v. c., zehn sein, auf zehn kommen; *llegar á diez.* i. q. ĉhuncam yupacu v. ĉhuncaman yupacu.

ĉhuncancuna s. v., die Geräthschaften, die man zum Spiele braucht; *los instrumentos de cado juego.*

ĉhuncaycuna s. v., jedes Schicksalsspiel, Hazardspiel; *cualquier juego de fortuna.*

ĉhuncu s., die Schaar, die Heerde, Haufe; *manada, monton.*

ĉhuncu ĉhuncullu, viele zu einer Schaar vereinigt: *muchos juntos como en manada.*

ĉhuncu ĉhuncullu rima, Viele zugleich sprechen. zusammen reden; *hablar muchos juntos.*

ĉhuncu ĉhuncullu llamka, Viele mit einander arbeiten; *trabajar muchos juntos.*

ĉhuncu haĉha, Haufen Holz; *montones de leña.*

ĉhuncupaya v. c., aufhalten, die bei einander sind; *detener los que estan juntos.*

ĉhuncuycu v. c., sich zu einem Haufen, zu einer Schaar vereinigen; *juntarse muchos á una tropa.*

ĉhunĉhu s., der Name eines wilden Indianerstammes an den Ufern der Chanchamayu; *nombre de una nacion de Indios bravos que viven en las riveras del Chanchamayu.*

ĉhunĉhu haĉha, der Name eines Baumes, welcher in den von den Chunchu's bewohnten Gegenden wächst (Gimbernatia obovata R. Pav.); *nombre de un árbol que crece en las montañas de Tarma.*

ĉhunta s., der Name verschiedener Palmenarten, deren Blütenkolben und Früchte gegessen werden, und aus deren

schwarzem sehr harten Holze Pfeile, Bogen, Schwerter und andere Waffen und Geräthschaften gemacht werden (Guillelma speciosa, Martinezia ciliata R. Pav. etc.); *nombre de varias palmas cuyas flores no sasonadas comen los Indios y de cuya madera hacen diversas armas.*
čhuntap ruruna, die Früchte dieser Palmen, Datteln; *dátiles.*

čhupa s., der Schwanz, der Schweif; *cola de animal, rabo.*
čhupantam mayui vl. mayuicu, mit dem Schweif wedeln; *menear la cola.*

čhupaĺlicu v. c., sich etwas als Schweif anhängen; *ponerse algo por cola.*

čhupe s., ein Gericht aus Erdäpfeln in Wasser geschnitten mit Eiern und spanischem Pfeffer; *cierta comida.*

čhupeĺla s., die Urenkel; *tataranieto.*

čhura v., hinlegen, hinwerfen, aufheben, aufbewahren, schaffen *poner, echar, guardar, criar.*

čhuracu v. c., etwas für sich aufheben; *guardar para si.*

čhurak s., der, der aufhebt, der Schöpfer; *el que guarda, el que da ser.*
čhurak hinantinta, der, der Alles schafft; *el que cria todo cuanto hay.*
čhurakenčhik i. q. čhurak hinantinta.

čhurana s. v., der Ort, wo man etwas aufhebt, der Schrank, die Truhe; *el lugar en donde se guarda algo, cala, alacena.*
čhurana ĥuasi, das Magazin, die Vorrathskammer; *dispensa, almacen.*

čhurapucu v. c., etwas von jemand anderem in Gewahrsam haben; *tener algo en guarda de otro.*

čhurarcu v. c., etwas hinauslegen; *poner algo á fuera.*

čhuraricu v. c., etwas zum Aufheben hinlegen; *poner algo á guardar.*
mičuy čhuraricuk, der, welcher die Vorrathskammer unter sich hat; *dispensero.*
imamana čhuraricuk, der Magazinaufseher; *almazenero.*

čhurarieuk runa. einer der sorgfältig Alles aufhebt; *el que guarda bien todo.*

čhuraricuyeamayok i. q. čhurarieuk runa.

čhuray s. v., das Hinlegen, Aufbewahren; *guardamiento.*

čhuraytucu huatayhuasipi, im Gefängniss sein, gefangen sein; *encarcelado ser.*

čhuraya v. c., an seinem Orte sein, aufgehoben sein; *estar en su lugar, estar guardado.*

čhurayeu v. c., etwas auf den Boden, hinein legen; *poner algo en el suelo, guardar algo adentro.*

rumihuan čhurayeu, durch Steinchen Rechnung führen, oder etwas dem Gedächtniss aufheben; *dar cuenta por piedrecitos.*

kipuhuan čhurayeu, durch Knoten etwas dem Gedächtniss aufheben; *dar cuenta por nudos.*

čhuraycusunrak, lasst uns die Ladung ablegen; *descargamonos.*

čhurayaeupu v. c., etwas für einen Andern aufheben; *poner algo por otro á guardar.*

suascacta čhuraycupu, das Gestohlene wieder an seinen Ort zurückbringen; *volver lo hurtado en su lugar.*

čhurapayamu v. c., einen, der weggeht begleiten, einem das Geleite geben; *acompañar al que se va.*

čhuratamu v. c., i. q. čhurapayamu.

čhurėu v., die Ladung aufladen (dem der sie tragen soll); *poner la carga al que se va.*

čhurėucu v. c., sich selbst die Ladung auflegen; *cargarse á si mismo.*

čhurėuk v. c., einer, der beim Aufladen hilft; *el que ayuda alzar las cargas.*

čhurėuy s. v., das Aufladen, Aufheben der Last; *alzadura de la carga.*

čhuri s., der Sohn, wenn der Vater von ihm spricht; *hijo del varon.*

čhuričoto, einer, der viele Kinder hat; *el que tiene muchos hijo é hijas.*

čhurintin, Vater und Sohn; *padre é hijo.*

c̆huric̆ha v. c., an Sohnes Statt annehmen, als Sohn annehmen, adoptiren; *adoptar hijo.*
c̆huric̆hasca, der an Sohnes Statt Angenommene; *prohijado.*

c̆huric̆hacu v. c., i. q. c̆huric̆ha.

c̆huric̆hay s. v., das Annehmen an Kindes Statt; *prohijamiento.*

c̆huriyacu v. c., einen Sohn erzeugen (der Vater); *enjendrar hijo (el padre).*
c̆huriyacusca, der Erzeugte; *enjendrado.*

c̆huriyok s., der Söhne hat; *el que tiene hijos.*

c̆huriyupa s., einer, der wie ein Sohn gehalten wird; *el que es tenido como hijo.*

c̆huricu v., von Strecke zu Strecke Häufchen von Gras, Getreide, Holz etc. hinlegen, um sie hernach zusammen zu häufeln: *poner de trecho en trecho manojos de yerba, paja leña etc. parajuntar losdespues.*

c̆hurpu v., vl. c̆hullpu den Topf ans Feuer setzen; *poner la olla al fuego.*

c̆husek s., verschiedene Eulenarten, besonders Strix virginica L.; *lechuza.*

c̆huta v., den Strick bei einem Bündel, einer Bürde mit einem Knebel fest zusammenschnüren, anziehen; *apretar la liga de la carga con garrote.*
c̆huta ċaspi, das öffentliche Maass für Ländereien bei den alten Indianern, ungefähr eine halbe Klafter; *medida publica de tierras, una braza.*

c̆hutacu v. c., sich strecken; *estirarse.*
makicta c̆hutacu, die Hand ausstrecken; *estirar la mano.*

c̆hutacaya v. c., i. q. c̆hutaraya.

c̆hutacayacu v. c., ausgestreckt daliegen; *estarse tendido.*

c̆hutallaya v. c., oft ausgestreckt liegen, mit ausgestreckten Händen und Füssen liegen, vor einer Thüre liegen, damit Niemand hinein kann; *estar echado con pies y manos estirados.*

cħutallayaspam puri, stolz, gestreckt, gravitätisch einherschreiten; *andar tieso con gravidad.*

cħutay cħutaylla, stolz, steif; *tieso, grave.*

cħutaraya v. c., steif werden (der Todte); *ponerse tieso el defunto.*

cħutaricu v. c., sich strecken, um etwas zu erlangen; *estirarse para alcanzar algo.*

cħutaricuspam kahuari, sich strecken, auf die Zehenspitzen stellen, um etwas zu sehen, über Andere hinaus zu schauen; *ponerse de puntillas para ver encima de otros.*

cħutaricuñam cay huarma, dieses Mädchen wächst schon, streckt sich; *ya crece esta muchacha.*

cħutaycacħa v. c., mit ausgestreckten Händen gehen und sich an Allem anfassen wie ein Kranker; *andar con las manos estiradas agarrandose á todo como el enfermo.*

cħutaycacħak runa, ein eingebildeter, aufgeblasener Mensch; *hombre que se ensancha y se estima de mucho.*

ċapak caspach cħutaycacħak runa, dieser Mensch ist wegen seines Geldes aufgeblasen; *por ser rico se ensancha este. Holg.*

cħutaycumu v. c., durch eine schmale Oeffnung hindurchkriechen und sich dabei strecken; *entrar por estrecho estirandose.*

cħutaycutamu v. c., i. q. cħutaycumu.

cħutasħa s., der Name einer Palme, die sich durch ihren Wohlgeruch auszeichnet (Nunnhezia fragrans R. Pav.); *nombre de una palma muy fragante.*

cħuy s., vielfarbige Bohnen; *fijoles de varios colores.*

H, H̕

ha interj., Ausruf der Verwunderung; *Interjeccion de quien se admira.*

ha, ha, ha interj., Ausruf der Lachenden; *Interjeccion de quien se rie.*

ha, haa interj., Ausruf dessen, der sich erinnert, etwas vergessen zu haben; *Interjeccion de quien se acuerda de lo olvidado.*

hâ hââ interj., Ausruf dessen, der etwas schön findet; *Interjeccion de quien halla algo bonito, lindo.*

hâc̈hac̈haƚƚay interj., i. q. hâ hââ.

hâc̈hac̈haƚƚay ñi, etwas hübsches loben; *alabar cosa bonita.*

hacpa! hacpa! interj., Ausruf des Anspornens zur Arbeit für Weiber, frisch angegriffen ihr Weiber! *Interjeccion de quien anima las mujeres al trabajo.*

hacpa hacpa ñi, die Weiber zur Arbeit aufmuntern; *animar las mujeres al trabajo.*

hacu v., befehlende Form eines deffectiven Zeitwortes: gehen wir, lasst uns gehen; *vamos.*

hacuc̈hik, gehen wir Alle zusammen; *vamosnos todos.*

hacuñam pac̈ha, es ist Zeit, dass wir gehen; *vamos ya es hora.*

hacu risun i. q. hacu.

hacu ari, nun, gehen wir; *ea pues, vamos.*

hacurakriy ari, geh' mit Glück; *ea en hora buena.*

hacutak, jetzt müssen wir gehen; *ea ya vamos.*

hacuñi v. c., zum Gehen auffordern; *offrecer á ir.*

hacuñinacu v. c., beschliessen zu gehen (mehrere); *concertarse á ir (muchos).*

hacu, 1. subst. das Mehl von Mais, Getreide u. s. f.; *harina.*
2. verb. Mehl machen, mahlen; *moler, hacer harina.*

hacu hacu, mehlig; *harinoso.*

hacu hacucta punicuta, sehr fein mahlen; *moler muy menudo.*

hacusapa, voll Mehl; *lleno de harina.*

hacuc̈hacu v. c. etwas fein wie Mehl machen; *desmenusar algo muy bien, como harina.*

hacuc̈hi v. c., mahlen lassen; *hacer, dejar moler harina.*

hacuk s. v., der Müller, einer der mahlt; *el que muele.*

hacurcu v. c., mit Mahlen fertig sein; *acabar de moler.*

hacuy s. v., das Mahlen; *molimiento.*

hacuycamayok, der Müller; *molinero.*

hacchu s., die des Saftes durch das Kauen beraubten Cocablätter, überhaupt jeder saftlose, ausgekaute oder ausgepresste Gegenstand, Trester; *bagazo de Coca ó otra cosa que se masca.*
hacchu simi, ein Cocakauer; *comedor de Coca.*

hacchurcu v., das Gekaute ausspucken; *echar de la boca lo mascado.*

hacha s., der Baum; *árbol.*
hachacama i. q. hachasapa pampa.
hacha hacha, die Baumgruppe, Hain; *arboleda.*
hacha huallpa, das Waldhuhn, verschiedene Vögel aus der Familie der Penelopideen (Penelope pipile L., P. rufiventris Tsch.); *gallina del monte.*
hacha runa, ein verwildeter, wilder Mensch; *hombre cimarron.*
hacha ueken, wörtl. die Baumthräne, fig. das Harz, Gummi; *resina, goma.*
hachasapa pampa, ein dichter Wald; *monte espeso.*
hachap caran, die Baumrinde; *cortez de árbol.*
hachap cullun, der Baumstamm; *tronco de árbol.*
hachap pichin, die Baumwurzel; *raiz de árbol.*
hachap rancuna, der Baumast; *rama de árbol.*
hachap rapin, das Baumblatt; *hoja de árbol.*
hachap rurun, die Baumfrucht; *fruta de árbol.*
hachap sapin i. q. hachap pichin.

hachuna s., i. q. huachuna.

haki v., vl. hake, etwas lassen oder unterlassen; *dejar algo.*
mana allicuna yachacuscayta haki, die schlechten Gewohnheiten unterlassen; *dejar las malas costumbres, Holg;* vid. sake.
hakisca, zurückgelassen; *dejado.*
hakisca huarma, ein hinterlassenes Kind, eine Waise; *huerfano.*

hakik s. c., der etwas lässt; *el que deja algo.*

hakicu v. c., etwas von sich lassen; *dejar algo suyo.*
hakicuñampi, zurückbleiben; *quedarse atras.*

hakicuchi v. c., etwas verlassen, lassen; *dejar algo olvidado.*

ћakicћicu v. c., etwas für sich zurücklassen; *reservarse algo para sí.*

ћakicћipu v. c., etwas für einen Andern zurücklassen; *reservar algo para otro.*

ћakinacu v. c., sich gegenseitig lassen, den gegenseitigen Umgang unterlassen; *dejar unos á otros de tratarse.*

ћakipu v. c., etwas für einen Andern lassen; *dejar algo por otro.*

ћakipunacu v. c., sich gegenseitig etwas vermachen; *dejarse algo unos á otros (en testamento).*

ћakirca v. c., viele hinter sich lassen; *dejar muchos atras.*

ћakircumu v. c., i. q. ћakirca.

ћakitamu v. c., etwas beim Weggehen zurücklassen; *dejar algo á la ida.*

ћakiy s. v., das Zurücklassen; *dejamiento.*

ћakiytucu v. c., zurückgelassen werden, verlassen sein; *ser dejado, desamparado.*

hahua präp., aussen, ausserhalb, auf; *fuera, encima.*

hahua hucћa, eine erlässliche Sünde; *pecado venial. Holg.*

hahua ṗacћa, ein Ort, der über einem andern ist, der Himmel; *lugar que está encima de otro, cielo.*

hahua runa, ein Mann von Auswärts, ein Fremdling; *hombre de á fuera, estranjero.*

hahuaṡimi rimak, ein höflicher, zuvorkommender Mensch; *hombre cortes.*

hahua sonċo, ein offenherziger Mensch; *hombre ingenuo.*

hahua ċoƚƚay, die Blume einer Cactusart; *flor de un Cactus.*

hahua hahuaƚƚacak, äusserliche Sachen; *cosas esteriores.*

hahuaman adv., hinaus; *á fuera.*

hahuaman ƚƚocsirca, er ging hinaus; *salió á fuera.*

hahuamanta adv., ausser, ausgenommen; *fuera, exceptuando, excepto.*

hahuampi adv., er ist darauf; *encima está.*

cay hahuampi, ausserdem, überdiess; *de mas de esto.*

ћamuyn hahuampi, nach seiner Ankunft; *despues de su llegada.*

hahuanc̃ha v. c., eines über das andere, auf das andere setzen; *poner una cosa sobre la otra;* etwas draussen, im Verborgenen, so dass es Niemand sieht, machen; *hacer algo á fuera, de escondidas;* ferner eine Verpflichtung nicht erfüllen, das Wort brechen, stehlen; *faltar á la fe, hacer traicion, hurtar.*

hahuanc̃hacu v. c., etwas auf sich, über sich legen; *poner algo sobre si;* sich entfernen, sich entschuldigen; *excusarse.*

hahuañekpim adv., es ist nach aussen; *hácia á fuera está.*

hahuapim adv., es ist draussen; *á fuera está.*
hahuapim rimaycu, in der Abwesenheit von Jemanden über ihn übel sprechen; *murmurar en ausencia de alguien.*
hahuaypi, über mir, auf mir; *sobre mi.*

hahuari v. c., Sagen und Mährchen aus der Vergangenheit erzählen; *contar cuentas fabulosos de tiempo pasados.*

hahuaricu v. c., i. q. hahuari.
ṡauca ṡauca hahuaricuna, Sagen der Vergangenheit; *cuentos del tiempo pasado.*

hahuay s., der Enkel; *nieto.*

haƚƚma v., mit Erde bedecken, z. B. Gewächse, dass sie früher zeitigen, anhäufeln; *aporcar.*

haƚƚmu v., zahnlos sein; *faltar de dientes.*
haƚƚmu kiru, ein Zahnloser; *el que no tiene dientes.*

ham ham interj., Ausruf des Schluchzenden; *Interjeccion de quien llora.*

ham ham ñi v. c., laut schluchzen, wehklagend weinen; *llorar á gritos.*

hamacu s. die Zecke; *garrapata, piojo de animales.*

hamc̃hi s., die Kleie von Mais, Weizen etc.: *afrecho.*

hamka, 1. subst. gerösteter Mais; *maiz tostado.* 2. verb. rösten (besonders Mais, Getreide, Erbsen etc.); *tostar (maiz, trigo etc.).*
inc̃hik hamka, geröstete Erdmandeln; *mani tostado.*
purutu hamka, geröstete Bohnen; *judihuelos tostados.*

hampatu s., die Kröte; *sapo.*

hampi, 1. subst. die Arznei, das Gift, der Zauber; *medicina, veneno, hechizo*. 2. verb. curiren, vergiften, bezaubern; *curar, dar veneno, hechizar*.
hampicamayok, der Arzt; *médico*.
hampictam upiyachi, eine Medicin eingeben, vergiften; *dar medicina, dar veneno*.

hampicu v. c., sich curiren; *curarse*.
hampicuypak cak, einer, der Arzneien bedarf, der sich curiren muss; *el que necesita curarse*.

hampichi v. c., Jemanden curiren lassen; *dejar curar á otro*.

hampichicu v. c., sich curiren lassen; *dejarse curar*.

hampik s. v., einer, der Arzneien gibt, der Giftmischer; *el que da medicinas, atosigador*.
hampikeyok, einer, der einen Arzt hat; *el que tiene médico*.

hampina s. v., die Arznei, Heilmittel, das chirurgische Instrument, die Geräthe der Zauberer; *medicamento, medicina, instrumentos de cirurjia*.

hampipaya v. c., umsonst, aus Wohlthätigkeit curiren; *curar de gracia*.
hampipayak, einer, der aus Wohlthätigkeit curirt; *el que cura de gracias*.

hampiyok s., einer, der Gift hat, daher giftige Insecten, giftiges Gewürme; *sabandijas ponsoñasas*.

hamu, 1. subst. die Art, die Weise; *modo, manera*. 2. verb. anordnen, vorschreiben; *ordenar*.
cay hamu, auf diese Weise; *de este modo*.
huk hamu, auf eine andere Art; *de otro modo*.
huk hamu chay, etwas Fremdartiges, Ungewöhnlicheres; *cosa estraña*.
huk hamu runam chay, ein ungewöhnlicher Mensch; *hombre estraño*.
hamu runa, ein gescheiter Mann, ein Mann der viel versteht; *hombre inteligente*.
hamullampi causak, einer, der nach seinem Geschmacke lebt; *el que vive á su gusto*.
ima hamu, auf welche Weise; *de que modo*.
hamu hamu, verschiedene Sachen; *diferentes cosas*.

hamu hamu causakcuna, alles Lebende, die verschiedenen Arten lebender Geschöpfe; *los diferentes especies de seres.*
hamu hamu sonċoyok, einer, der in Allem bewandert ist; *el que es muy versado en todo, que da razon de todo.*

hamucu v. c., i. q. hamu v.

hamumanta adv., absichtlich, ohne Ursache, ohne Grund; *adrede, sin causa.*
hamumanta causa v., regellos leben, ein ungeregeltes Leben führen; *vivir sin órden, desordenadamente.*
hamumanta rima, grundlos schwatzen; *hablar sin razon.*
hamumanta runa, ein Mensch, der seinen Launen folgt; *el que sigue sus antojos.*
hamumanta rura, etwas ohne Grund thun; *hacer algo sin razon.*

hamupaya v. c., erwägen, betrachten, überlegen; *considerar, conjeturar.*

hamupayay s. v., die Ueberlegung; *consideracion.*

hamuťa v. c., entwerfen, ausdenken, verstehen und i. q. hamu, *trazar, entender.*
tumpaꝉꝉa hamuťa, zum Scherz etwas anordnen, entwerfen; *ordenar algo de burla.*
matucta vl. mana aꝉꝉipak hamuťa, schlechten Rath ertheilen; *dar mal consejo.*
yucħacupak hamuťa, zweckmässig etwas anordnen; *ordenar algo sabiamente.*

hamuťacu v. c., kurz was zu geschehen hat vorschreiben; *ordenar la traza brevemente.*

hamuťaspa, mit Vorsicht, mit Umsicht; *con providencia.*
hamuťaspaꝉꝉa hamuťaspaꝉꝉa rima, mit vieler Umsicht sprechen; *hablar con mucha providencia.*

hamuťacu s., etwas beschliessen, Maassregeln treffen; *tomar disposicion.*

chečantam hamuťacu, guten Rath ertheilen; *dar buen consejo.*

hamuťak s. v., einer, der etwas erwägt, überlegt; *el que traza algo con prudencia.*

chečamanta hamuťak, einer, der Genaues, Geschicktes vorschreibt, entwirft; *diestro trazador.*

tumpatumpallan vl. tuy tuyllan hamuťak, einer, der eine leichte Uebersicht über das hat, was geschehen soll; *el que entiende con facilidad lo que se ha de hacer.*

hamuťapu v. c., für jemand Anderen etwas anordnen; *trazar para otro.*

hamuťapuk s., ein geschickter Rathgeber; *consejero diestro.*

hamuťay s. v., das Entwerfen, der Entwurf, das Andenken, der Geist, die Fähigkeit; *trazamiento, entendimiento, facultad, ingenio.*

mana hamuťaylla, unüberlegt; *sin reflexion, inconsiderado.*

hamuťayñihuan i. q. hamuťaspa.

hamuťaycuna, die Maassregeln; *disposiciones, medidas, conjeturas.*

hamuy s. v., i. q. hamuťay.

hamuyniypi causak i. q. hamullampi causak.

hamuyniy, das eigene Urtheil, Gutdünken; *proprio juicio.*

hamuycucu v. c., etwas zum eigenen Vortheil unternehmen; *enterprender algo á su provecho.*

hamuycucuk runa, einer, der auf seinen eigenen Vortheil bedacht ist; *el que piensa en todo lo que hace á su provecho.*

hamuycupu v. c., etwas zu Gunsten eines Andern anordnen und unternehmen; *trazar algo en favor de otro.*

ħamu v., kommen; *venir.*

ħamu pacħa, die Zukunft, kommende Zeit; *tiempo ó venidero.*

ħamusca, gekommen, angelangt; *venido, llegado.*

ħamucu v. c., freiwillig, gerne kommen; *venir por su gusto.*

ĥamuchi v. c., kommen lassen, machen, dass etwas kommt; *hacer venir, dejar venir.*
yahuarta ĥamuchi, Blut lassen, zur Ader lassen; *á hacer salir sangre, sangrar.*

ĥamuk s. v., der Kommende, das Kommende, auch die Zukunft; *lo que viene, cosa venidera.*

ĥamupaya v. c., häufig, oft kommen; *venir reiteradas veces.*
Jemanden mit Besuchen belästigen, überlaufen; *venir importunamente.*

ĥamupu v. c., hierher zurückkehren; *venir acá, volver acá.*

ĥamuri v. c., wieder kommen; *volver á venir.*

ĥamuy s. v., das Kommen; *venida.*

ĥamuy imp., komm', komm' her, komm' mit; *ven, ven acá.*
ĥamuy ñi v. c., einladen (wörtl. sagen: komm'); *convidar.*
ĥamuy ñichi, einladen lassen; *enviar á convidar.*
ĥamuy ñik, einer, der einladet; *convidador.*
ĥamuy ñiscacuna, die Gäste, die Eingeladenen; *convidados.*
ĥamuytak, komm' bestimmt; *ven sin falta.*

hanak präp., über, oben; *arriba, alto.*
hanak ṗacha, wörtl. der hohe Ort, der Himmel; *cielo.*

hanan präp., i. q. hanak.
hanan pata, die Ebene oben an einem Berge; *lo alta de la cuesta.*
hanan suyu, eine hoch gelegene Gegend, im Gegensatze zu hurin suyu, nämlich in politischer Eintheilung auch die Gerichtsbarkeit in der höher gelegenen Provinz; *jurisdiccion de la parte alta.*

hanċa, 1. adj. hinkend; *cojo.* 2. verb. hinken; *cojear.*
hanċañam tucu, lahm werden; *hacerse enteramente cojo.*
hanċa tucuycacha, sich hinkend stellen; *fingirse cojo.*
hanċa puri, hinkend gehen; *andar cojeando.*

hanċacha v. c., plötzlich hinkend werden; *volverse cojo en muy corto tiempo el que fue sano.*

hančalli v. c., auf einem Fusse gehen; *andar en un pie.*

hančaya v. c., nach und nach hinkend werden; *volverse cojo poco á poco.*

hančaycacha v. c., i. q. hanča puri.

hanču adj., halb roh, halb gekocht, unreif; *crudo, medio cocido, no maduro, verde (fruta).*
hanču ruru, eine unreife Frucht; *fruta verde.*
hanču hanču, unvollkommen, nicht wie es sein soll; *imperfecto, no como debe ser.*
hanču hanču llamkay, eine unvollkommene Arbeit; *trabajo imperfecto.*
hanču hanču mičuy, eine schlechte Mahlzeit; *comida vil.*
hanču hančurak, halb gekocht, halb roh; *medio crudo, medio cocido.*
hančucta choca, zu kurz werfen; *tirar costo.*
hančuctam rima, etwas unvollkommenes, verkehrt sagen; *decir algo al reves.*
hančucta unancha, unvollkommen, schlecht verstehen; *entender mal.*
hančucta yachachi, schlecht, mangelhaft unterrichtet; *enseñar mal.*
hančucta yupa, falsch zählen; *contar al reves, falso.*

hančucha v. c., seine Verpflichtung nicht erfüllen, wortbrüchig sein; *faltar en su obligacion, en una obra comensada etc.*
llamacta hančucha, einem Llama den Vorderfuss aufbinden, damit es nicht wegspringen kann; *atar un pie doblado al llama huydor.*
rimascayta hančucha, sein Wort brechen; *quebrar la palabra.*
allicausayta hančucha, lässig in der Tugend sein; *no perservar en la buena vida. Holg.*
hančuchahuaruk i. q. hanču hančurak.

hančuchachi v. c., machen, dass ein Anderer seine Verpflichtung nicht erfülle; *hacer que otro no cumpla con su obligacion.*
simicta hančuchachi, einen in der Rede unterbrechen; *interumpir á otro en su sermon.*

hanĉuchárca v. c., i. q. hanĉucha.

hanĉuchay s. v., die Unterlassung einer Pflicht; *falta en la obligacion.*
hanĉuchay huacha, die Unterlassungssünde; *pecado de omision.*

hanchi v., seufzen, stöhnen, ächzen; *llorar gemiendo.*

hanchiy s. v., das Seufzen, Aechzen; *gemido.*

hantarca v. c., auf dem Rücken liegen; *estar echado boca arriba, estar tendido de espaldas.*
hantarcam puñu, auf dem Rücken liegend schlafen; *dormir boca arriba.*
hantarcam siri, sich auf dem Rücken legen; *echarse boca arriba.*

hanyallaya v. c., i. q. hantarcam puñu.
puñu hanyallaya, offen sein, die Thür; *estar abierta la puerta.*

hanyallcacha v. c., mit offenem Munde sein, gähnen, den Mund öffnen; *estar boca abierta, abrir la boca, bostezar.*

hanyalli v. c., i. q. hanyallcacha.
hanyallisca, geöffnet, offen; *abierto.*

hanyaraya v. c., i. q. hanyallaya.
kiri hanyarayanrak, die Wunde ist offen; *está abierta la herida.*
pirĉa hanyaraya, gespalten sein (eine Mauer); *estar hendido (una pared).*

hapa v., rülpsen, einen Rülps fahren lassen; *regoldar.*
amacta hapa, übelriechend rülpsen; *regoldar hediondo.*

hapak s. v., der Rülpser; *regoldador.*

hapay s. v., das Rülpsen, der Rülps; *eruto.*

hapaycacha s. v., sehr häufig rülpsen; *andar regoldando.*

hapi v., ergreifen, fassen, anfassen, fangen; *cojer, asir, tomar al que huye.*
hukhalliucta hapi, bei einer üblen Handlung ergreifen; *cojer en mala cosa.*

hapicu v. c., sich an etwas anfassen, etwas für sich in Besitz nehmen; *asirse á alguna cosa, tomar algo para si.*

hapicupu v. c., sich wieder anfassen, wieder etwas in Besitz nehmen; *tomar otra vez algo para si.*
callpayta hapicupu, die Kräfte wieder gewinnen (der Kranke); *cobrar sus fuerzas el enfermo.*
ukucta hapicupu, wieder zu Fleisch kommen (der Abgemagerte); *volver á cobrar sus carnes (el enflaquezido).*

hapichi v. c., fassen, angreifen lassen, stützen (ein Gebäude etc.); *hacer tomar al que huye, poner trabazon.*

hapichimu v. c., fangen lassen, jagen; *hacer cojer y traer á los huydos, pescar.*

hapina s. v., der Stiel (bei Waffen, Werkzeugen), Handgriff; *cabo que se ase.*
hapinalla, was leicht anzufassen; *lo que es fácil de asir.*
hapinacu, sich gegenseitig fassen; *asirse unos á otros.*
mana hapinalla, was schwer anzufassen ist; *lo que es dificil de asir.*

hapipaya v. c., ungebührlich angreifen; *asir importunamente.*

hapipu v. c., von einem Andern etwas angreifen, fassen, wieder fassen; *cojer algo de otro, asir de nuevo.*
soncocta hapipu, wieder zu sich kommen (der Ohnmächtige), sich wieder zurecht finden; *volver en si (el desmayado), cobrar brio.*

hapiraya v. c., etwas Ergriffenes halten, etwas in den Händen halten; *tener asido algo.*

hapircaya v. c., Viele auf einmal fassen, ergreifen; *cojer, asir muchos.*

hapircu v. c., einen aus Vielen herausfassen, einen von innen heraus ergreifen; *asir uno de entre muchos, de dentro á fuera.*

hapisca s. v., das Ergriffene, Gepackte (z. B. Beute); *cosa cojida.*

hapitamu v. c., im Vorbeigehen etwas fassen; *asir pasando.*

hapiy s. v., das Anfassen, das Ergreifen; *cojida, asimiento.*
hapiy nuñu, eine Art von Hexen, welche nach dem Glauben der Indianer mit zwei langen herabhängenden Brüsten erscheinen, man findet sie oft auf den Töpfen der alten Indianer roh gemalt; *duendes con tetas largas.*

hapiypak caman i. q. hapinaƚƚa.
hapiymitucu v. c., in Fragante ergriffen werden; *ser cojido in fragante.*

ĥapƚƚa v. c., sich erzürnen, böse werden, auffahren; *enojarse, airarse.*
ĥapƚƚa runa, der Zornige; *iracundo.*
ĥapƚƚa simi, ein zorniges Wort; *palabra de ira.*
ĥapƚƚa sonĉo, ein von Natur zorniger Mensch; *hombre iracundo de su natural.*

ĥapƚƚacu v. c., machen, dass sich einer erzürnt; *hacer que otro se enoje.*

ĥapƚƚarcu v. c., i. q. ĥapƚƚa.

ĥapƚƚay s. v., das Erzürntsein, der Zorn; *ira.*
ĥapƚƚaycamayok, einer, der sehr oft erzürnt ist, der immer zornig ist, immer zürnt; *el que siempe riñe.*

ĥapƚƚaycacĥa v. c., häufig zürnen; *airarse á menudo.*

hapta v., eine Handvoll nehmen, mit offenen Händen zulangen; *cojer á puñado, tomar un puñado.*

haptacĥi v. c., jeden eine Handvoll nehmen lassen; *dejar llevar cada uno un puñado.*

haptari v. c., i. q. hapta.

haptay s. v., eine Handvoll; *puñado, manojo.*

hapra, 1. adj. kurzsichtig; *corto de vista.* 2. verb. kurzsichtig sein; *ser corto de vista.*

haprak s. v., ein Kurzsichtiger; *el corto de vista.*

hapray s. v., die Kurzsichtigkeit; *miopia.*

hapraya v. c., kurzsichtig werden; *volverse corto de vista.*

hapraycacĥa v. c., wie ein Blinder tappend herumgehen; *andar tentando como ciego.*

hapu v., glimmen, ohne Flammen brennen; *estar quemando sin echar llamas.*
hapuk nina, ein glimmendes Feuer; *fuego que no alza llamas.*

hapucĥi v. c., glimmen lassen, machen, dass etwas glimmt; *hacer quemarse algo sin que echa lamas.*

hapuy s. v., das Glimmen; *el estar quemando sin echar llamas.*

hapu s., staubige Erde; *tierra polvorienta.*

a v., i. q. cȟapta.

ahui, 1. subst. ein Gedicht, ein Lied von geschehenen Thaten, ein Liebeslied, meist melancholischen Inhaltes, unter den Missionären die geistlichen Lieder; *cancion, cancion erótica triste.* 2. verb. solche Gedichte singen oder dichten; *cantar ó hacer estas canciones.*

ahuicu v. c., i. q. harahui.

ahuik s. v., der Dichter oder Sänger dieser Lieder; *el cantor ó poeta de estas canciones.*

ahuiy s. v., das Dichten oder Singen dieser Lieder; *el cantar ó hacer estas canciones.*

ća v., Einhalt thun, unterbrechen, hemmen; *atajar, estorbar.* harćasca, gehemmt, unterbrochen; *impedido, estorbado.*

ćacu v. c., sein Eigenthum vertheidigen; *defender sus bienes.* uȟu harćacuna, eine Vertheidigungswaffe; *arma defensiva.*

ćacȟa v. c., hemmen, aufhalten lassen; *hacer atajar.*

ćacȟacu v. c., sich aufhalten, einander halten (die Knaben beim Spielen); *atajarse (los muchachos jugando).*

ćacȟi v. c., machen, dass einer hemmt, unterbricht; *hacer, dejar que otro ataje.*

arćacȟicu c., sich aufhalten lassen; *dejarse atajar.*

ćak s. v., einer oder etwas, das aufhält; *el ó lo que ataja.* harćakey, das Hinderniss; *impedimiento.*

ćanacu v. c., einer den Andern hemmen; *atajar uno á otro, estorbarse unos á otros.*

ćapaya v. c., mit Gewalt hemmen; *impedir con fuerza.*
unucta harćapaya, einem Andern das Wasser aus seinem Graben ableiten; *quitar á otro el agua de su acequia.*
aućacta pucaramanta harćapaya, den Feind von einer Festung abhalten, eine Festung vertheidigen; *defender una fortalza.*

arćapayapu c., mit Beschlag belegen; *embargar.*

ćapu v. c., i. q. harćapayapu.

harčarcaya v. c., Viele hemmen; *estorbar muchos.*

harčay s. v., das Unterbrechen, die Hemmung, das Hemmen; *estorbo.*

harčaycachu v. c., ein Hinderniss in den Weg legen; *estorbar.*

harčaycu v. c., einen aufhalten, dass er nicht geht, einschliessen (das Vieh, den Menschen), absperren (das Wasser); *impedir (al que quiere irse), encerrar (hombre ó ganado), tapar (el agua que no corra).*

čaŀŀuyta harčaycu, die Zunge im Zaume halten; *enfrenar la lengua.*

sončocta harčaycu, Gefühle bändigen; *sujetar pasiones.*

harčaycucu v. c., Alles für sich sammeln, zum eigenen Vortheile anhäufen, sich zur Vertheidigung einschliessen; *cojer todo á su provecho, encerarse por su defensa.*

harčaytucu, gehemmt, aufgehalten, eingesperrt werden; *ser atajado, estorbado, encerrado.*

harui, 1. subst. halb gerösteter Mais, um Chicha daraus zu machen, Maismalz; *maiz medio tostado para la chicha.* 2. verb. Mais so zubereiten; *tostar maiz asi.*

haruicu s. v., i. q. harui v.

haruichca v. c., i. q. harui v.

haśpi, i. q. aŀŀpi, aśpi.

hatacu s., der Name einer Amaranthusart; *bledo.*

hataŀŀi v., sich etwas halten, unter seiner Aufsicht haben; *tener á su cargo.*

caŀŀpamanta hataŀŀi, mit Gewalt halten, fest anfassen; *tener por fuerza.*

makipi hataŀŀi, in der Hand halten; *tener en la mano.*

makihuan hataŀŀi, mit den Händen halten; *tener con las manos.*

puñuk masiyta hataŀŀi, eine Beischläferin halten; *tener manceba.*

yuyahuanmi hataŀŀi, etwas im Gedächtniss haben, *tener en la memoria.*

hataŀŀicu v. c., etwas für sich haben, für sein eigen halten; *tener algo por suyo, asirlo bien.*

atallinacu v. c., sich gegenseitig ergreifen; *asirse uno con otro.*

atallipaya v. c., zurückhalten, zu sehr aufhalten; *retener importunamente.*

ața v., etwas eilig thun; *hacer algo á priesa.*
hațaspam hamu, eilig kommen; *venir á priesa.*
hațaspa miču, sehr eilig, eifrig essen; *comer á priesa.*
hațarayachun chay, wird mit Zorn, Aerger gesagt, wenn eine Arbeit lange gedauert hat; *se dice con ira cuando un trabajo, una obra duraba mucho tiempo.*
hațay ñi, einen im Zorn wegschicken, ärgerlich abweisen; *despedir con enojo.*
hațarcuy ñi i. q. hațay ñi.
hațatata v., schwatzen, plaudern, salbadern; *charlar.*
hațatatay, das Plaudern, Geschwätz; *charla.*

ațaycacha v. c., einen Stoss geben, vorwärts schieben; *dar apreton.*
šimicta hațaycacha, schnell, undeutlich, überstolpernd sprechen; *hablar á priesa, atropelladamente.*

ațari v., aufstehen; *levantarse.*
auča hațari, sich erheben (der Feind); *levantarse el enemigo.*
huayra hațari, sich erheben (der Wind); *levantarse el viento.*
087oy hațari, beginnen (eine Krankheit); *empezar (una enfermedad).*
sončo hațari, sich erzürnen; *enojarse.*
pichiucuna hațari, den Flug anheben (die Vögel); *tomar vuelo (los pájaros).*

ațarichi v. c., machen, gestatten, dass einer aufsteht; *hacer, dejar levantarse.*

atun adj., gross (von materieller Grösse); *grande, principal.*
hatun apu, der oberste Richter; *juez principal.*
hatun ayllu, wörtl. der grosse Stamm, fig. die ganze Nation; *toda la nacion.*
hatun caray, etwas sehr Grosses; *cosa grandaza.*
hatun ca, gross sein; *ser grande.*

hatun curaca, der Hauptchef, der Angesehenste, der Aelteste; *jefe principal, el señor mas conocido, mas anciano.*

hatun kača, ein Felsblock; *peñasco.*

hatun huatečа, der Teufel; *demonio.*

hatun hucȟa, Todsünde; *pecado mortal.*

hatun łłacta, ein grosses Dorf; *pueblo grande, ciudad.*

łłactap hatun ȟuaši, das Gemeindehaus; *casa comun del pueblo.*

hatun mucȟuy, die Hungernoth; *hambre general.*

hatun ñam, Hauptstrasse; *camino real.*

hatunñin, der Grösste, der Vorzüglichste; *el mas grande, el mayor, principal.*

hatunñin auča, der Erzfeind; *enemigo principal.*

hatunñin mičuk, ein Hauptfresser; *comelon.*

hatun ončoy, die grosse Krankheit, jede Epidemie oder verderbliche Seuche (Scharlach, Blattern etc.); *pestilencia, epidemia.*

hatun pacȟa, die Erntezeit; *tiempo de cosecha.*

hatun pucuy, wörtl. das grosse Wachsen, der Monat Februar, weil da die Saaten ihren vollen Wachsthum erreichen; *mes de febrero.*

hatun rimak, der Hauptbefehlshaber; *el que manda á todos.*

hatun rimay, ein allgemeiner Befehl; *mandado comun para todos.*

hatun ručana, der Daumen; *dedo pulgar.*

hatun runa, ein grosser, auch ein grober, ungeschliffener, ungebildeter Mensch, ein wilder Indianer; *hombre de alto cuerpo, rústico, simple, indio salvaje.*

hatun sončo, übermüthig, schlecht, unverbesserlich; *incoregible, soberbio.*

hatun sua, ein Hauptdieb; *gran ladron.*

hatun tanta, eine grosse Menge; *gran multidud.*

hatun ispaytam ispa, den Durchfall haben; *tener cámaras.*

hatunta rima, laut sprechen, schreien; *hablar recio.*

hatunniłła, ein Günstling, ein Glückskind; *valido, privado, hombre fortunado.*

hatunc̄ha v. c., etwas gross machen; *hacer grande alguna cosa.*

hatunya v. c., gross werden, wachsen; *volverse grande, engrandecer.*

hatunyac̄hi v. c., machen, dass etwas gross wird, vergrössern; *hacer que se vuelva grande una cosa, alargar;* z. B. p̧ac̄hacta, die Kleider; auch aufziehen, ernähren; *criar, alimentar.*

hatunin, wird vorzüglich zur Bildung zusammengesetzter Hauptwörter mit dem Participium praesens gebraucht, z. B. hatunin mičuk, ein Hauptfresser; *comelon;* hatunin łłułłak, ein Hauptlügner; *gran mentiroso.*

hatupa, 1. subst. ein schwarzgewordener, angefaulter Maiskolben; *masorca negra podrida.* 2. verb. schwarz werden, anfaulen; *podirse, volverse negro el maiz.*

hauca v., ruhen, feiern, sich enthalten; *estar holgando, libre de ocupaciones.*

haucacu v. c., i. q. hauca.

haucay s. v., das Ruhen, Feiern; *huelga.*

haucay pac̄ha, die Feierzeit; *tiempo de descanso, de huelga.*

haucay pata, ein öffentlicher Platz in Cuzco, wo die Indianer ihre Feste abhalten, saufen, sich berauschen und auf alle mögliche Weise sich ergötzen; *plaza publica en el Cusco donde los Indios tienen sus fiestas y borracheras.*

haucay p̧unc̄hau, Feiertag, Sonntag; *Domingo.*

haučca adj., i. q. aučca.

hauc̄ha, 1. subst. essbare, gekochte und ausgedrückte Kräuter; *yerbas cosidas y esprimidas para comer.* 2. verb. Kräuter ausdrücken und kochen; *esprimir y cocer yerbas para comer.*

hauc̄huk s., die Ehebreçherin; *adultera.*

hauma v. c., einem helfen sein Tagewerk vollenden; *ayudar á acabar la tarea.*

haumak s. v., einer, der hilft das Tagewerk, die Aufgabe fertig zu machen; *el que ayuda acabar la tarea.*

hauma hauma purik, einer, der gerne Andern hilft ihr Tagewerk vollenden; *el amigo de ayudar á otros en sus tareas.*

haumay s. v., die Hülfe bei der Arbeit; *la ayuda en el trabajo.*

haui v., vl. bahui, salben, bestreichen, anreiben; *untar.*

hauicu v. c., sich besalben, sich anstreichen (die Frauen), fig. sich rasiren; *untarse, afeitarse.*

hauicuna v. c., die Schminke; *afeite.*

hauycuy v. c., i. q. hauiy.

hauina v. c., die Salbe, die letzte Oelung; *uncion.*

hauina huampi, die Salbe vorz. in medicinischer Beziehung; *unguento.*

hauiy s. v., das Salben; *untura.*

hay interj., Antwort dessen, der gerufen wird; *contestacion de quien se llama.*

hayñi v. c., antworten, wenn man gerufen wird; *contestar llamado.*

hayñipu v. c., für einen Andern antworten; *contestar por otro.*

hayñitamu, v. c., im Vorbeigehen antworten; *contestar al pasar.*

hayak adj., bitter; *amaro.*

hayak simi, ein bitteres, böses, hartes Wort; *palabra dura, amara.*

hayak mit dem Pron. posses. suffix. bedeutet die Galle.

hayakey, meine Galle, hayaken, die Galle; *hiel.*

hayakenman chayakta ñi, v., wörtl. reden, was zur Galle gelangt, einen ärgern; *hacer amargura á otro con palabras.*

hayaken allinta rima, vorzüglich sprechen; *hablar muy bien;* vl. hayakenta rima.

hayaken allinta yacha, sehr viel, vorzügliches Wissen; *saber muchisimo.*

hayaken allinta yachachi, Vieles und Gutes unterrichten; *enseñar mucho y muy bien.*

hayaken heisst zwar die Galle, die angeführten Composita werden aber in dem angegebenen Sinne gebraucht, wie mehrere Composita mit millay, schlecht, gerade das Gegentheil bedeuten. Vergl. die Grammatik §. 186.

hayacha v. c., etwas bitter machen; *hacer amara una cosa.*

hayaricu v. c., etwas bitteres haben; *tener algo amaro*, v. c. simicta hayaricu, einen bitteren Mund haben; *tener la boca amara.*

hayaya v. c., bitter werden; *volverse amaro.*

hayaycucħi v. c., Verdruss, Kummer machen, Aerger verursachen; *dar disgusto, dezason.*

hayc̓a adv., wie viel? *¿cuanto?*
haycaca, in einiger Zeit; *en algun tiempo.*
haycacama, bis wann; *hasta cuando.*
hayaca cutim, i. q. hayca miƚam.
haycacħ, ich weiss nicht wie viel; *no se cuanto.*
hayca cħicam, wie viele sind, gibt es? *¿que tantos hay?*
haycahuan, mit wie viel; *con que tanto.*
haycahuanmi rantina, zu welchem Preise ist diess? wie theuer ist diess? *¿que precio tiene esto?*
haycaƚƚapi, i. q. hayca.
haycamanta, wie viel von hier; *de á qui á que tanto.*
hayca miƚam, wie oft? wie viel Mal? *¿cuantas veces?*
haycapakmi, wie viel braucht's, wie viel gilt's? *¿cuantos son menester, cuanto vale?*
haycapas, i. q. haycaƚƚapi.
haycapacħa, ich weiss nicht wann; *no sé cuando.*
haycapƚƚa, für wann? *¿para cuando?*
haycapƚƚapas, zu jeder Zeit; *en cualquier tiempo.*
haycapimanta, seit wann? *¿desde cuando?*
haycapmi, i. q. haycapƚƚa.
haycaprakmi, von jetzt wann? *¿de áqui á cuando?*
haycarakmi, wie viel noch? *¿que tantos mas?*

haycħa, i. q. hayƚƚi.

haycħay s., eine Art Pfeife; *pifano.*

hayhua v., die Hand ausstrecken, um etwas zu erreichen; *estender la mano para alcanzar algo.*
makiyta hayhua vl. hayhuari, die Hand nach etwas ausstrecken, etwas nehmen, einen Puff geben; *echar mano á algo, tomar algo, darle un puñetazo.*

micuyta hayhua, nach dem Essen langen; *alcanzar á la comida.*

hayhuachacu v. c., alles berühren, überall hinfassen; *manosear todo.*

hayhuanaya v. c., im Begriffe sein nach etwas zu langen; *estar al punto de alcanzar algo.*

hayhuapaya v. c., zu oft, ungestüm, frech nach etwas langen; *alcanzar demasiadamente, importunamente.*

hayhuarcaya v. c., vieles zusammen angreifen oder ergreifen; *alcanzar muchas cosas á la vez.*

hayhuarcu v. c., hinauf- oder hinauslangen; *extender la mano arriba, ó de dentro á fuera.*

hayhuari v. c., i. q. hayhua.

hayhuaripu v. c., für einen Andern nach etwas langen, Einem etwas hinreichen; *alcanzar algo por otro.*

hayhuatamu v. c., im Vorbeigehen nach etwas langen; *alcanzar algo de paso.*

hayhuaycu v. c., herunter langen, hinein langen; *alcanzar de arriba ó de á fuera á dentro.*

hayłłi, 1. subst. der Siegesgesang, Triumphgesang; *cancion de triunfo.* 2. verb. ein Siegeslied singen, zum Triumph tanzen; *cantar y baylar triunfo.*

atiy hayłłi, Triumphgesang; *cantos triunfalse.*

hayłłicu v. c., i. q. hayłłi.

hayłłicupu v. c., den Besiegten durch Siegesgesang demüthigen; *dar en cara al vencido con la victoria.*

aučacta hayłłicupu, den Sieg mit Siegesgesängen beschliessen und dadurch den Feind demüthigen; *concluir la victoria con cantos triunfales.*

hayłłichi v. c., Siegeslieder singen lassen; *hacer cantar triunfo.*

hayłłik s. v., einer, der Siegeslieder singt; *el que canta triunfo.*

aučacta hayłłik, der glückliche Sieger; *triunfador.*

hayma v., i. q. hauma.

haynuchu s., der Springer bei einer Heerde, der Anführer einer Heerde (Llamas, Huanacos etc.); *garañon.*

hayra adj., schwerfällig, faul, träge; *lerdo, flojo.*

hayraca v. c., schwerfällig, träge sein; *ser lerdo, flojo.*

hayraya v. c., träge, faul werden; *volverse lerdo, flojo.*

hayraťa v., hart bestrafen; *castigar severamente.*
hayraťacamayok apu, ein Richter, der strenge bestraft; *juez que castiga severamente.*

hayraťapaya v. c., übermässig strenge bestrafen, sehr oft bestrafen; *castigar muy severamente, muchas veces.*

hayraťarcari v. c., Viele bestrafen; *castigar á muchos.*

hayraťarcu v. c., i. q. hayraťa.

hayri adj., kurz (von der Zeit), schnell; *breve, en corto tiempo.*
hayri hayriłła, kurz; *brevemente.*
hayri pacȟałłan i. q. hayri hayriłła.
hayripuniłła, augenblicklich; *en un instante.*

hayťa v., hinten ausschlagen, mit den Füssen schlagen; *dar de coces, cocear, tirar coces.*
hayťasca, mit Fusstritte behandelt; *acoceado.*
hayťasca pirča, eine vom Gewichte gesprungene oder gebogene Mauer; *pared tuerta ó rajada del peso.*

hayťak s. v., einer der mit den Füssen ausschlägt; *el que tira coces, coceador.*

hayťanacu v. c., sich gegenseitig Fusstritte geben; *darse de coces unos á otros.*

hayťapaya v. c., übermässig mit den Füssen ausschlagen oder Fusstritte geben; *dar demasiadamente de coces.*

hayťaricu v. c., viele Fusstritte geben; *acocear mucho.*

hayťarcaya v. c., sich strecken, die Glieder strecken; *estirarse los mienbros.*

hayťarcu v. c., die Füsse wo heraus ziehen; *sacar los pies de algo.*

hayťay s. v., der Fusstritt, das Ausschlagen mit den Füssen; *coceadura.*
hayťaycamayok, einer der sehr ausschlägt (z. B. ein Llama beim Aufladen, ein Pferd); *muy coceador.*
hayťay tucu, mit den Füssen geschlagen werden; *ser acoceado.*

hayťaycu v. c., die Füsse wo hinein stecken; *meter los pies en algo.*

hayu s., i. q. auča.

hicȟa v., ausgiessen, ausschütten, Metall schmelzen, Metall in Formen giessen; *derramar, vaciar metal en molde.*

hicꞁacu v. c., etwas ausfliessen (von selbst); *derramarse algo de si mismo.*
hicꞁacuna keru, hölzerne Trinkschalen; *vasos paras beber (de madera).*

hicꞁak s. v., einer, der ausschüttet, Metall in Formen giesst; *el que derrama, vacia metal en moldes.*

hicꞁaꞁa v. c., leicht schmelzbar; *cosa fácil á fundir.*

hicꞁanacuna s. v., die Formen, in die das geschmolzene Metall gegossen wird; *moldes de fundir.*

hicꞁapu v. c., noch einmal schmelzen (etwas schlecht geschmolzenes); *fundir de nuevo lo mal fundido.*

hicꞁapucu v. c., Vielen zu trinken geben, statt eines Andern zu trinken geben; *repartir á muchos la bebida, dar la bebida por otro.*

hicꞁari v. c., i. q. hicꞁa.

hicꞁay s. v., das Ausgiessen, das Schmelzen; *derramamiento, fundicion.*
hicꞁaycamayok, der Metallgiesser; *fundidor.*

ꞁiki, 1. subst. der Schlucken; *hipo.* 2. verb. schluchsen, den Schlucken haben; *hipar.*
ꞁiki kayahuan, sich überschlucken, etwas in der Luftröhre haben; *taparse el gallillo.*
ꞁiki cascamca, den Kehlkopf verstopft haben; *tener tapado el gallillo.*

hihuaya s., ein schwerer Stein; *piedra pesada.*
hihuaya runa, ein unfolgsamer Mensch, ein Mensch mit einem schweren Auffassungsvermögen; *hombre inobediente, de juicio duro.*

hiꞁꞁi s., die Flüssigkeit, die Brühe; *licor, caldo.*
hiꞁꞁiyok, etwas, das eine Brühe, Saft hat; *lo que tiene zumo, caldo.*
hiꞁꞁinak, saftlos; *cosa sin zumo.*

hiꞁꞁpu v., eine Flüssigkeit aus einem Gefässe mit enger Mündung giessen; *echar licor de cántaro de boca estrecha.*

hiꞁꞁpuna s. v., der Trichter; *embudo.*

hiꞁꞁu, 1. adj. naschhaft, leckerhaft; *goloso.* 2. verb. naschhaft sein; *ser goloso.*

hiꞁꞁupaya v. c., übermässig naschen; *tomar secreto demasiadamente.*

cħacrcatam hiłłupaya, einem Andern auf seinen Grund hinüberackern; *tomar á otro arando de sus tierras.*

hiłłupu v. c., i. q. hiłłurcu.

hiłłurcu v. c., einem seine Esswaaren, sein Essen wegnehmen; *andar tomando á otros sus comidas.*

hiłłuycacħa v. c., i. q. hiłłupu.

hina adv., so, auf diese Weise; *asi, de este modo, de esta manera.*

hinacacħun, so möge es bleiben; *que se queda asi.*

hinacamam, alles ist so; *todo es asi.*

hina ruranam, so soll es gemacht werden; *de este modo se hará.*

hinacħu, ist es so? *¿es asi?*

hinacħ, so soll es sein; *asi debe ser.*

hinacħari, so glaube ich wird es sein; *creo que será asi.*

hinaspam cana i. q. hinamċana.

hinaspa cħay, da es so ist; *siendo asi.*

hinaspaca i. q. hinamanta.

hinaspapas, nichts destoweniger, trotzdem; *no obstante eso, con todo eso.*

hinapcaptinpas i. q. hinaspapas.

hinaptinpas i. q. hinaspapas.

hinałła adv., i. q. hina.

hinałłacħu, ist nur so viel, ist nicht mehr? *¿no hay mas?*

hinam adv., so ist es gewiss, ohne Zweifel; *asi es, sin duda;* es scheint; *parece.*

ħamuk hinam, es scheint er kommt; *parece que viene.*

ċamman coscay hinam, es scheint ich habe es dir gegeben; *me parece que te lo di.*

hinamċana, so nun, *asi finalmente.*

hinamanta adv., so und was weiter? *¿asi y que mas?*

hinamantaca, und nach diesem was mehr? *¿y despues de esto que mas?*

hinantin adv., alles zusammen, vollständig; *todo junto, todo entero.*

hinantiƚƚam i. q. hinantin.

hinantin paƚaƚƚa, alle einstimmig, von einer Ansicht; *todos conformes en el parecer,* i. q. hinantin ĥukpaƚaƚƚakcakcuna.

hinantin muyupacĥa, die ganze Welt; *todo el mundo.*

hinantin muyupacĥapcucĥun vl. pacĥap pucĥucaynincuna, das Ende der Welt; *fin del mundo.*

hinantin pacĥap ticci muyun rucĥunmanta ticci muyun cucĥun cama, von einem Ende der Welt zum andern; *de una extremidad del mundo hasta á otra.*

hinaptin adv., nun also; *pues.*

hinaptinca i. q. hinamanta.

hinapunim adv., i. q. hinam.

hinapunitakmi i. q. hinapunim.

hinapunicacĥun i. q. ĥinacacĥun.

hinarak adv., i. q. hinatak.

hinarak cacĥun ñi, verzögern, aufhalten; *dilatar.*

hinarak cacĥun ñipaya, übermässig verzögern; *dilatar demasiadamente.*

hinari adv., und auf diese Weise; *y de este mode.*

hinas adv., man sagt es sei so; *asi dicen que es.*

hinatak adv., gerade so, eben so, auf die nämliche Art; *asi mismo.*

hinataksi, man sagt es sei gerade so; *dicen que es asi mismo.*

hinaycacĥa v. c., nur so leben, in den Tag hinein leben, unbeschäftigt sein; *estar sin ocupacion, sin trabajo.*

hinaycacĥak s. v., ein Tagdieb, ein Faulenzer; *hombre sin ocupacion, haragan.*

ĥina 1. verb. tödten; *matar.* 2. subst. die Angabe, das Geschäft; *oficio.*

ĥinak runa, ein Mörder; *matador.*

ĥinarcu v. c., vollenden, enden, ein Werk fertig machen; *acabar, concluir una obra.*

ĥinarcucun ñam, es ist vollendet; *ya se concluyo.*

hincĥa v., Ohrfeigen geben; *dar bofetadas.*

[illegible]ay s. v., das Ohrfeigen, die Ohrfeige; *bofetada.*

hinki, 1. adj. ungleich im Gewichte; *desigual en el peso.* 2. verb. auf den Fussspitzen, auf einem Fusse gehen; *andar de puntillos, ó en un pie.*
hinki puri, hinkend gehen; *andar cojeando.*
huarcu hinkicu, am Gewichte fehlen; *faltar al peso.*
hinkictam huarcu, schlechtes Gewicht geben; *dar mal pesado el peso.*

hinkilli v. c., i. q. hinki.

hipya s., der Dampf, Dunst; *vaho.*

hipyacu v. c., dampfen, dunsten; *vahear.*

hipi 1. subst. Mais (oder andere Getreidearten), welcher vom Frost gehindert, nicht reif wurde, daher in der Milch eintrocknet und faltig und runzlig wird; *maiz que se hiele en leche y se queda chupado.* 2. verb. so runzlig werden; *hacerse asi chupado.*

hirca s., Berggipfel von besonderer Form, denen die alten Peruaner ein Strohseil in der linken Hand als Opfer darbrachten; *cumbres altos de los cerros á los cuales ofrecian los antiguos Peruanos, en seña de adoracion una soga de ichu con la mano isquierda.*

hircu s., ein noch unbefiederter kleiner Vogel; *pajarito chiquillo pelon.*

hispa v., harnen, das Wasser lassen, pissen; *orinar, mear.* Vergl. aca.

hispacu v. c., i. q. hispa, auch sich begiessen; *orinarse.*

hispak s. v., der Pisser; *meador.*

hispanaya v. c., das Bedürfniss zum Harnen haben; *tener ganas de orinar.*

hispapaya v. c., übermässig, sehr oft pissen (wie die Kinder); *mear demasiadamente.*

hispay s. v., das Pissen; *meada.*
hispaypiti, das Harnleiden, der Harnzwang; *mal de orina, retencion de orina.*
hispaypiti ončoyniyok, einer, der den Harnzwang hat; *el que tiene mal de orina.*
hispay pokpu, die Harnblase; *la vejiga.*
hispay pucuchu i. q. hispay puru.

hiuića v., abnehmen, sich vermindern, weniger werden; *mermarse consumir, menoscaber.*

hiuićacu v. c., sich vermindern; *consumirse.*

ćolłkey hiuićan ñam, das Geld geht mir schon aus; *ya me va faltando la plata.*

hiuićacu ñam, alt, schwach und kraftlos werden; *ya consumirse en vejez.*

hiuićacuk machu, ein alter, kraftloser Mensch; *viejo consumido.*

runa hiuićan, die Indianer vermindern sich; *se consumen los Indios.*

hiuićachi v. c., machen, dass etwas weniger wird; *hacer que se consuma algo;* besiegen, einem Stillschweigen auferlegen, einen entmuthigen; *vencer, poner silencio, desanimar.*

śimihuan vl. ñispa hiuićachi, den Redenden zum Stillschweigen bringen; *hacer que se calla el que habla.*

aućacta hiuićachi, die Zahl der Feinde vermindern; *disminuir el número de los enemigos.*

hiuićachicu v. c., das Seinige vermindern; *consumir lo suyo.*

cakenta hiuićachicu, alles das Seinige durchbringen; *consumir todo lo que tiene.*

hiuićachinacu v. c., einer dem Andern das Seinige durchbringen; *consumirse sus bienes el uno al otro.*

hiuićay s. v., die Verminderung, das Abnehmen; *consumo, merina.*

hića s., die Wanze, auch die Hautmilbe, i. q. ića, *chinche.*

hiuiclła v., etwas im Mantel oder in einem Tuche tragen; *llevar algo en el manto ó en la capa.*

hiuiclłacu v. c., i. q. hiuiclła.

hiuiclłaraya v. c., mit etwas, was im Mantel oder in einem Tuche ist, beladen sein; *estar cargado con alguna cosa en la manta ó en la capa.*

hiuiclłarcu v. c., etwas aus dem Mantel oder aus einem Tuche herausnehmen; *sacar algo de la manta ó de la capa.*

hiuiclłaycu v. c., etwas in den Mantel oder in ein Tuch hineinlegen; *meter algo en la manta ó en la capa.*

[illegible]ri v., aufheben, in die Höhe heben; *alzar, levantar.*

ama yančaꞁꞁa Diospa sutinta k̇očarinekich̄u, du sollst den Namen Gottes nicht unnöthig gebrauchen; *no tomaras el nombre de Dios en vano.*

k̇očaricu v. c., etwas nehmen und forttragen, stehlen; *tomar algo.* yančam k̇očaricuk, der Hausdieb; *ladroncillo de casa.*

k̇očarina s. v., das was zum Aufheben ist; *lo que se ha de alzar.* k̇očarinaꞁꞁa, etwas Leichtes (zum Aufheben); *cosa fácil de alzar.* mana k̇očarina, eine schwere Last; *cosa pesada.*

k̇očarinacu v. c., sich gegenseitig aufheben, ringen; *luchar.*

k̇očariy s. v., das Aufheben; *alzadura.* k̇očariy tucu, aufgehoben werden; *ser alzado.*

hočo, 1. adj. feucht, nass, benetzt; *húmido, mojado.* 2. verb. feucht, nass sein; *ser mojado, húmido.* hočom ca i. q. hočo v. hočo hočo, sehr feucht; *muy mojado.*

hočoch̄i v. c., befeuchten, feucht machen; *humedecer, mojar.* hočoch̄isca, etwas was zum Befeuchten, zum Erweichen in das Wasser gelegt ist; *cosa puesta á remojar.*

hočoch̄iy s. v., das Befeuchten; *mojada.*

hočoraya v. c., immer feucht sein; *estar siempre mojado.*

hočoya v. c., feucht werden; *volverse húmido, mojado.*

hoꞁk̄e, 1. subst. rohes gehacktes Fleisch mit spanischem Pfeffer gewürzt, Kaulquappe, fig. ein hässlicher, missgestalteter Mensch; *carne desmenuzada, ajiaco de carne cruda desmenuzada, renacuajo.* 2. verb. ein solches Gericht essen; *comer ajiaco.*

homero s., i. q. omero.

horčo v., herausgeben, herausbringen; *sacar á fuera.*

horčocu v. c., i. q. horčo.

hu, ja, beipflichtend; *si, que me place.*

hu ñi v. c., beipflichten, ja sagen, erlauben, gestatten; *decir que si, conceder.*

huñi huñi v. c., i. q. huñiypaya.

huñicach̄a v. c., leicht erlauben, bald ja sagen; *dar fácilmente el si.*

huñicu v. c., i. q. hu ñi.

huñicuk s. c., einer der erlaubt, beipflichtet; *el que concede.*

huñicuk vl. huñicukłła huarmi, eine liederliche Weibsperson, die sich Allen hingibt, eine Hure; *mala mujer que se da á todos, puta.*

huñicukłła, einer der leicht folgt, der gerne thut, was man ihm befiehlt, der gerne gestattet; *el fácil en consentir, obediente.*

mana huñicuk, der Unerbittliche; *inexorable.*

tumpałła ƙuñicuk i. q. huñicukłła.

huñichi v. c., machen dass einer erlaubt; *hacer que otro conceda.*

huñichik v. c., einer der überredet, der Ueberreder; *persuadidor.*

aucha huñichik, einer dem man gerne etwas gestattet; *el á quien voluntariamente se da el si.*

huñichinacu v. c., sich gegenseitig zu etwas überreden; *persuadirse unos á otros.*

huñichinacuy i. q. huñinacuy.

huñichircu, einen endlich überreden (der, der bittet); *acabar de persuadir (el que ruega).*

huñinacu v. c., sich über etwas verständigen; *concertar.*

huñinacusca, das Uebereinkommen, das worüber man sich verständigt hat; *lo concertado entre varios.*

huñinacuchi v. c., machen, dass man sich verständigt; *hacer concertar.*

huñinca s. v., einer der so dringend bittet, dass man ihm gestatten muss; *el eficaz en rogar que todo se lo concede.*

huñinacuy s. v., die Uebereinkunft; *concierto.*

huñipaya v. c., zu viel gestatten; *conceder demasiado.*

huñipayak huarmi i. q. huñicuk huarmi.

huñipu v. c., auf vieles Bitten gestatten; *conceder á muchos ruegos.*

mana ñispactatak huñipu, anfangs weigern, hernach aber gestatten; *negar y despues consentir.*

huñircunacu v. c., das Uebereinkommen fertig sein; *acabarse el concierto.*

huñitamu v. c., im Vorbeigehen oder beim Weggehen etwas gestatten; *dar el si á la ida, á la pasada.*

huñiy s. v., das Bejahen, die Zustimmung, das Beipflichten; *concesion.*

huñiycamayok i. q. huñiycħik.

huñiycacħa v. c., sogleich Allen die Bitten zugestehen; *conceder fácilmente á todos lo que piden.*

huñiypaya v. c., i. q. huñiycacħa.

hupas, es sei, es mag immerhin sein; *que sea.*

hupasñi v. c., ungerne, unwillig etwas zugeben; *conceder de mala gana.*

huu, wirst es thun, willst du? *¿haras, quieres?*

huutak, thue es, gib deine Zustimmung; *da el sí.*

huya, i. q. huutak.

hua interj., Ausruf der Verwunderung; *Interjeccion de quien se admira.*

hua hua ñi v. c. on., bellen; *ladrar.*

hua hua ñiy s. v., das Bellen; *ladrido.*

huac adv., ein anderer Ort; *otro lugar.*

huac runa, ein Mann von einem anderen Orte; *hombre de aculla.*

huac sonċo, falsch, verstellt; *falso, fingido.*

huaccħimpa, jenseits; *á la otra banda.*

huaccħimpapirakmi, er ist noch auf der anderen Seite (des Flusses); *todavia está á la otra banda.*

huaccħimpaman, nach jenseits; *á la otra banda.*

huaccħimpamanta, von jenseits; *de la otra banda.*

huacninpi i. q. huacpi.

huacñekta adv., nach, gegen einen andern Ort; *hácia otra parte.*

huacpi, 1. adv. anderswo; *en otro lugar, á parte.* 2. subst. einer, der Eigenthum für sich hat; *el que tiene hacienda por sí á parte.*

huacpi rima, für sich reden, murmeln; *murmurar.*

huacpi rimak, der Brummer; *murmurador.*

huacpincħa v. c., etwas für sich auf die Seite legen; *poner por sí en otro lugar.*

huacpincħarca v. c., eine Sache von einer andern trennen und sie anders wohin legen; *apartar una cosa de otra.*

huacpincħura v. c., i. q. huacpincħa.

huacpiraya v. c., einer von Andern abgeschieden, immer allein gehen; *estar siempre apartado de otros.*

huacpircucu v. c., sich von den Gefährten trennen und allein wohin gehen; *apartarse de sus compañeros e irse solo en otra parte.*
Ɫɫamkaymanta huacpircucu, die Arbeit fliehen; *huir el trabajo.*

huacpircunacu v. c., sich trennen, aus einander gehen (eine Gesellschaft, eine Viehheerde, ein Rudel Wild); *apartarse, dividirse los compañeros.*

huacpiycacha v. c., sehr häufig anderswohin gehen, ausgehen; *salir á menudo.*

huaca s., ein Substantivum von vielfachen Bedeutungen, von denen die meisten mit der Religion der alten Peruaner in der innigsten Beziehung sind. Die Hauptbedeutung ist jede bildliche Darstellung einer Gottheit, die Gottheit selbst, jeder geheiligte Gegenstand, in welchem eine Gottheit ihren Sitz hat, die goldenen, silbernen oder hölzernen Opferfiguren, die der Sonne oder irgend einer anderen Gottheit dargebracht wurden; jeder Tempel, jeder Ort, wovon die Indianer glaubten, dass ein guter oder böser Geist seinen Sitz habe (fast in jedem Hause war ein solcher Platz); die Gräber, die Grabstätten; ferner jeder ausserordentliche, durch Schönheit oder Hässlichkeit ausgezeichnete Gegenstand, alles aus den natürlichen Verhältnissen von dem gewöhnlichen Gange der Natur Abweichende, z. B. eine Frau, die zwei oder mehrere Kinder gebärt, die Zwillinge, Drillinge etc., ein Thier, das über die normale Zahl Junge wirft; ein Ei mit zwei Dottern; ferner jede Missgeburt; Kinder mit überzähligen Fingern, verwachsenen Gliedern, Hasenscharten u. s. f.; Quellen, welche schon als starke Bäche aus den Felsen entspringen; bunte Steinchen, die in den Bächen oder am Meeresufer gefunden werden; hohe Thürme bei den Häusern (besonders den Gemeindehäusern); steile Felsenwände; hohe Berge; endlich wurde von den Indianern auch die Kette der Cordilleren mit diesem Namen belegt; *nombre de muchas*

significaciones, idolo, cosa sagrada, cosa sacrificada al sol, como figuras de hombres, animales, de oro, plata ó madera; el templo, sepulcro; cosa estraña, nada comun, sea de hermoso ó feo; mujer que pare dos hijos ó mas, mellizos, huevo de dos yemas; mónstruo; fuentes caudolosos; piedrecitas de varios colores; torre alto; cuesta muy ulta y parada; cerro alto; la cordillera del Perú.

huaca mucħa, Götzendienst verrichten, Götter anbeten; *idolatrar.*

huaca mucħak, Götzendiener; *idolatro.*

huaca mucħana, Tempel, Ort wo die Götter angebetet werden; *lugar de idolos.*

huaca uispa, die Hasenscharte; *labihendido.*

huaca huacħasca, einer der mit einem oder mehreren anderen zugleich von der nämlichen Mutter geboren ist; *el nacido de un parto con otro.*

huacap ñan, ein gefährlicher Weg; *camino peligroso.*

uacanki s., gewisse Steinchen oder Pflanzen, welche die Fähigkeit haben sollen, beliebt zu machen, oder Ursache zu sein, dass der, der sie trägt geliebt wird; sie wurden von Zauberern ausgetheilt; *ciertas yerbas ó chinillas que, segun la opinion de los Indios, tienen la facultad de ganar el amor al que los lleva consigo.*

huacankiyok, einer der solche Steinchen oder Kräuter mit sich führt, um sich beliebt zu machen; *el que lleva estas yerbas ó chinillas consigo para ser amado.*

huacankiyok runa, ein von Allen geliebter Mann, ein Mensch, der alle Herzen gewinnt; *hombre querido de todos, que gana todos los corazones.*

uacaycħa v., bewahren, aufbewahren, aufheben; *guardar.*

Incacta huacaycħak apu, der Hauptmann der Leibgarde der Inca's; *Capitan de la guardia de los Incas.*

tahua ñahuihuan huacaycħa, etwas mit vier Augen bewachen; *guardar algo con cuatro ojos.*

huacaycħasca ñahuintahina, etwas das wie ein Augapfel gehütet wird; *cosa guardada como la niña de los ojos.*

huarmap huacaycħaken, der Vormund; *tutor de menores.*

huacaycħacu v. c., sich hüten, etwas für sich bewahren; *guardarse á si, guardar algo para si.*

łłumpak uƙucta huacaycħacu, die Keuschheit bewahren; *guardar la castidad.*

huacaycħacħi v., etwas aufbewahren lassen, zum Aufbewahren geben; *depositar, dar á guardar, hacer guardar.*

huacaycħacħisca, das was man zum Aufbewahren gegeben hat; *lo que se ha depositado.*

huacaycħacħik s. v., der, der etwas im Depositum hat; *el que tiene cosas en guarda.*

huacaycħacħiy v. c., das Deponiren; *depósito.*

huacaycħacħiycamayok, der Aufseher eines Depots; *depositario de oficio.*

huacaycħapaya v. c., etwas beaufsichtigen, etwas in Aufbewahrung haben; *tener algo á cargo, guardar algo.*

huaccħa, 1. adj. arm, verwaist; *pobre.* 2. subst. der Arme, Verwaiste; *pobre, huerfano.* 3. verb. arm, verwaist sein; *ser pobre, huerfano.*

huañuy vl. miłłay huaccħa, sehr arm; *pobrisimo.*

huaccħaman sonċo, der Mitleidige mit den Armen; *piadoso con los pobres.*

huaccħa cocħułła, ein zufriedener, vergnügter Armer; *pobre contento, alegre.*

huaccħanmasiłłay, ein eben so armer, wie ich bin; *tan pobre como yo.*

huaccħamasinhuanpurik, einer der mit andern Armen umgeht; *el que se junta con pobres como el.*

huaccħa tucu, verarmen, verwaisen; *empobrecer, volverse huerfano.*

huactaypi huaccħa tucu, sich arm stellen; *fingirse pobre.*

huaccħa tucucħi, machen, dass ein Anderer verarmt; *hacer empobrecer á otro.*

huaccħana v. c., arm werden (einer, der früher reich war), in Geringschätzung fallen; *venir de rico á pobre, de estimado é menospreciado.*

huaccħaya v. c., arm werden, eine Waise werden; *ir empobreciendo, hacerse huerfano.*

huaccħaycuya v. c., Mitleid mit Armen haben; *tener lástima, misericordia de pobres.*

huaccħaycuyak s. v., der Mitleidige; *misericordioso.*

huaccħaycuyay s. v., das Mitleid; *misericordia.*

huacłłi v., Schaden leiden, verderben; *dañarse.*

huacłłicu v. c., sich beschädigen, selbst Schaden leiden; *dañarse á si mismo.*

huacłłicħi v. c., beschädigen, Schaden zufügen; *dañar echar á perder, borrar, desbarratar.*

soncocta huacłłicħi, verführen; *pervertir.*

soncop huacłłicħiy, die Verführung zum Schlechten; *pervertimiento.*

huacłłipu v. c., den Frieden stören, Andern Schaden zufügen; *desbarratar la paz, dañar á su proximo.*

huacłłu adj., ungleich; *desigual.*

huacłłu ñahui, einäugig; *tuerto de un ojo.*

huacłłu uinay, eine Ladung die schief hängt, weil sie ungleich vertheilt ist; *carga que ladea por ser desigual.*

huacta v. c., schlagen, prügeln; *dar golpes, pegar, aporrear.*

ałłpaman huacta, zu Boden schlagen; *desbarratar en tierra.*

huactasca, geschlagen, geprügelt; *pegado, aporreado.*

huactacu v. c., sich selbst schlagen (z. B. bei religiösen Uebungen); *pegarse, disciplinarse.*

huactacħacu v. c., viele Einen schlagen; *aporrear muchos á uno.*

huactacħi v. c., schlagen lassen; *hacer, dejar dar golpes.*

huactanacu v. c., sich prügeln, einer den andern schlagen; *pegarse unos á otros.*

huactapu v. c., für einen Andern prügeln; *aporrear por otro.*

huactarcu v. c., hinaus prügeln; *echar á golpes de dentro á fuera.*
huactausi v. c., prügeln helfen; *ajudar aporrear.*
huactay s. v., das Schlagen; *golpeo.*

huaćar s., ein weisser Kranich (Ardea candidissima Bris.); *garza blanca.*
huaćar cunca, einer mit einem langen Halse; *el de cuello largo.*
huaćarpa ťican, Kranichfedern; *plumaje de garza.*
huaćarpaña uña, ein schneeweisses Opferlamm; *cordero blanco sin mancha para sacrificio.*

huaćo s., der Stockzahn; *muela.*
huaćo seća, herauskommen (die Stockzähne); *nacer las muelas.*
huaćorćo, der Augenzahn; *muela cordal.*

huaćra, 1. subst. das Horn (vom Hirsch, Reh, Kuh etc.); *cuerno.* 2. verb. mit den Hörnern stossen; *dar cornadas.*
huaćra puťu vl. seća vl. uiñay hervorkommen, wachsen (die Hörner); *nacer, crecer los cuernos.*
huaćrasapa, voll Hörner, mit grossen Hörnern; *cornudo, lleno de cuernos.*
huaćrayok, gehörnt; *lo que tiene cuernos.*
huaćranacu v. c., sich gegenseitig mit den Hörnern stossen; *darse de cornadas unos á otros.*

huacsa s., der Hauzahn; *colmillo.*
huacsasapa, einer mit grossen Hauzähnen; *colmilludo.*

huaćta s., die Rippe; *costilla.*
huaćta cħiru i. q. huaćta.
cosco huaćta, eine vordere Rippe.
huaćtantułłu, eine hintere Rippe.
łłoke huaćta, die linke Seite; *lado izquierdo.*
paña huaćta, die rechte Seite; *lado derecho.*
huaćtacaya v. c., auf der Seite liegen; *estar echado de lado.*
huaćtapacu v. c., sich auf die Seite legen; *echarse de lado.*

huaćtam, vl. huaćtan i. q. huaćtałła.
huaćtałła adv., absichtlich, mit Fleiss, verstellt; *adrede, finjidamente.*

huaćtaʼʼa rima, verstellt sprechen; *hablar fingido.*
huaćtampi rimaycamayok, einer der die Wahrheit verschweigt, absichtlich etwas anders sagt; *el que encubre la verdad.*
huaćtampi rur̊ak, einer der absichtlich etwas schlecht macht; *el que hace algo mal adrede.*
huaćtampi runa, ein verstellter Mensch; *hombre fingido.*
huaćtampi onćocuk, ein verstellter Kranker; *enfermo fingido.*

huakayhua s., vl. huakahuya, das Lastllama; *llama de carga.*

huaki adj. s., zwei zusammen, ein Paar, einige; *dos juntos, algunos.*

huakiʼʼa adj., gleichmässig, übereinstimmend; *igualmente, parejo.*
huakiʼʼa huñinacu, mit einander übereinkommen, um etwas übereinstimmend zu thun; *concertar dos para hacer algo en conformidad.*
huakiʼʼamanta puri, einige zugleich, gleichmässig gehen; *ir dos juntos á unos.*
cayta huakiʼʼa mićunasacun, essen wir diess zu gleich; *comeremos esto á partes iguales.*
huakiʼʼa tiyaku, zusammen, gleichförmig gewöhut sein; *estarse hecho varios á un lugar.*
huakiʼʼa yacħacu, mit einander gleichmässig etwas lernen; *aprender dos juntos una cosa.*
mana payhina huakiʼʼacħu cany, ich bin nicht wie er; *no soy como el. Hol.*

huakiʼʼan adv., einige wenige; *algunos pocos.*
huakiʼʼanpi, einige wenige Mal; *pocas veces;* i. q. huakiñimpi.

huakimanta adv., gleichmässig, zugleich, eines wie das andere; *todos uno, parejos.*
huakimanta ʼʼamka, zugleich, gleichmässig arbeiten; *trabajar uno como el otro.*
huakimanta rura v. c., zwei etwas ganz gleichförmig machen; *hacer conforme algo dos juntos.*

huaki mit̉a adv., einige Mal; *algunas veces.*

huakiñimpi adv., i. q. huakiʼʼan.

huakiñinimapas, alles Uebrige; *todas las demas cosas.*

huakipura adv., einer mit dem andern; *uno con otro.*
huakipura huactanacu, sich gegenseitig prügeln; *aporrearse uno con otro.*

huakia v., zurufen, zuschreien, einen mit Schimpfnamen anrufen; *dar voces á alguno, gritar, llamar á uno con malos nombres.*
huakiarispa uyaricȟi, öffentlich ausrufen; *pregonar.*

huakiacȟi v. c., einen rufen lassen; *hacer llamar á otro.*

huakiamu v. c., gehen, um einen zuzurufen; *ir á gritar á otro.*

huakiamurca v. c., vom Zuschreien kommen, eben einem von ferne zugeschrien haben; *venir de gritar.*

huakianacu v. c., sich gegenseitig Schimpfwörter zurufen; *llamarse injuriosamente unos á otros.*

huakiapaya v. c., alle Schimpfwörter einem zuschreien; *llamar con muchisimos injurias.*

huakiarcu v. c., Schimpfwörter zuschreien; *gritar nombres injuriosos.*

huakiaycacȟa v. c., häufig, sehr oft zurufen; *llamar á menudo.*

huakiay s. v., das Zuschreien, Zurufen; *grito, llamamiento.*
miłłayta huakiaycamayok, einer der immer nur schimpft, unanständige Worte gebraucht; *el que usa malas palabras.*

huaǩa v., weinen, seufzen, schreien (aller Thiere), heulen; *llorar, gemir, gritar.*
ałłčo huaǩan, der Hund bellt; *el perro ladra.*
puma huaǩan, der Löwe brüllt; *el lion muje.*
picȟiu huaǩan, der Vogel singt; *canta el pájaro.*
łłama huaǩan, das Llama schreit; *el llama grita.*
campana huaǩan, die Glocke läutet; *suena la campana.*
hua hua ñispa huaǩa, bellen; *ladrar.*
huaǩayłła huaǩa, immer nur weinen; *ocuparse en llorar;* i. q. huaǩaspam čayna.

…acȟi v. c., weinen machen; *hacer llorar.*

huakachinacu v. c., sich gegenseitig weinen machen (beim Abschied, beim Zank), streiten, sich betrüben; *hacerse llorar unos á otros, pleitear, afligirse.*

huakak s. v., der Weinende; *el loque llora, lloron.*

huakanaya v. c., auf dem Puncte sein zu weinen; *estar al punto de llora.*

huakapaya v. c., einem vorweinen, weinend um etwas bitten, stark, heftig schreien (wie die Kinder nach der Mutter); *pedir llorando, llorar mucho (los niños por su madre).*
huakapayay tucu, aus Mitleid beweint werden; *ser llorado de lástima.*

huakapu v. c., für einen Andern weinen, gegen Bezahlung weinen (wie es bei den Todten gebräuchlich ist); *llorar por otros, llorar muertos por ruegos ó paga.*
huakapuk, das Klageweib; *plañidera, lloradera.*

huakausi v. c., weinen helfen (bei Todten); *ayudar llorar muertos.*

huakay s. v., das Weinen, Seufzen, Schreien; *lloro, grito.*
huakaynin, das Geschrei (der Thiere), der Gesang (der Vögel); *bramido, rugido (de los animales), canto (de los pájaros).*
huakay huakay simi, eine zärtliche, rührende Rede; *palabras tiernas, lastimosas.*
huakaycamayok, der immer fort, leicht weint; *lloron, lloroso.*
huakay churu, einer der in Thränen zerfliesst; *el mojado de lágrimas.*
huakay huahua, ein immer weinendes Kind, Schreihals; *muchacho lloron.*
huakay huakaylla, erbärmlich, jämmerlich, kläglich, bejammernswerth; *lastimosamente, compasivamente.*
huakay huakayllam nanacu, kläglich Schmerzen leiden; *padecer dolor lastimosamente.*

huakaycacha v. c., immer, häufig, anhaltend weinen; *andar llorando á menudo.*

huakaycucu s. v., bitterlich weinen, innig beweinen, still für sich hin weinen; *llorar amaramente, amorosamente, entre si, con paciencia.*

huakaycurcu v. c., um einen Entfernten, Abwesenden, Verstorbenen weinen; *llorar por un ausente.*

huakayłłi v. c., Nachts durch die Strassen ziehen und Himmel um Regen (bei grosser Dürre) o tung von Frost anrufen (vergl. v. Tschu skizzen II, S. 16); *invocar el cielo lloran cantando por los calles de noche.*

huakayłłicu v. c., i. q. huakayłłi.

huakayłłiy s. v., das Anrufen des Himmels um Wasser; *in agua.*

huakałłi v. c., mit den Armen umschlungen halten, un *abrazado algo.*

huakałłinacu v. c., sich gegenseitig umarmen; *tenerse ab otro.*

huakałłiy s. v., die Umarmung; *abrazo.*

huach̆i, 1. subst. der Pfeil, *flecha.* 2. verb. mit sen; *flechar, tirar con flechas.*
huach̆i c̆hura, der Köcher; *carcax,*
huach̆ihinam, wie ein Pfeil; *como fle*
intip huach̆in, der Sonnenstrahl; *ray*
intim huach̆imu, brennen, stechen *echar rayos el Sol, rayar.*

huach̆ich̆acu v. c., einen mit Pfeilen beschiessen; *aflechar d dos partes.*

huach̆inacu v. c., sich gegenseitig mit Pfeilen beschiessen; *f á otros.*

huach̆iy s. v., das Beschiessen mit Pfeilen; *el flechar.*
huach̆iycuk sisa sisa, der Skorpion

huach̆o v., ehebrechen, nothzüchtigen; *fornicar, a*
ama huach̆okc̆hu canki, du sollst chen; *no fornicarás.*

huach̆ok s. v., der Nothzüchtiger, Ehebrecher, ein unzüc *fornicario, adúltero, deshonesto.*
huach̆ok ca, unzüchtig sein; *ser desl*
huach̆ok tucu, unzüchtig werden; *cerse deshonesto.*
huach̆okcay, die Unzucht; *deshonest*
huach̆ok huc̆ha, eine unzüchtige Hand *pecado deshonesto, luxuria.*

huacħok sonċo, einer der sehr oft unzüchtige Handlungen begeht; *acostumbrado á ser deshonesto.*

huacħok ñahui, unzüchtige Augen, ein frecher Blick; *ojos deshonestos, mirada lisa.*

huacħok ṡimiyok, einer der unzüchtige Reden führt; *el que habla palabras deshonestas.*

huañuy huacħok i. q. huacħok huacħoksapa.

huacħok hucħapi causak, einer der ehebrecherisch lebt; *el que vive amancebado.*

huacħok cayman sonċo, einer der zur Unzucht geneigt ist; *el inclinado al adulterio.*

huacħa v., gebären; *parir.*

huaŀŀpa huacħa, Eierlegen (das Huhn); *poner huevos (la gallina);* i. q. haŀŀpa rutucta huacħa.

huacħasca, geboren, was geboren ist; *nacido, parido.*

huacħasca pacħaŀŀa, neu geboren; *recien nacido.*

iṡcay huacħasca, Zwillinge; *mellizos.*

caypi huacħasca, ein hier Geborner; *el nacido aqui.*

Tarmapi huacħasca, ein in Tarma Geborner; *natural de Tarma.*

huahacta huacħascay, mein Kind, das ich geboren habe; *mi hijo que yo pari.*

huacħascaŀŀa i. q. huacħasca pacħaŀŀa.

huacħacu v. c., i. q. huacħa.

huacħacħi v. c., machen, dass eine gebärt, bei der Geburt beistehen, Hebammendienst verrichten, auch schwängern; *partear, empreñar.*

huacħacħik s. v., die Hebamme, Geburtshelfer; *partera, partero.*

huacħacħiy s. v., der Hebammendienst; *parteria.*

huacħak v. c., die Gebärende; *la que pare.*

huacħakiy, die mich geboren hat; *mi madre.*

huamok huacħak, die Erstgebärende; *la primeriza en parir.*

huacħanaya v. c., in den letzten Tagen oder Stunden der Schwangerschaft sein; *estar para parir.*

huachapucu v. c., ehebrecherisch gebären, ein im Ehebruch erzeugtes Kind gebären; *parir de adultero.*
huachapucuk, der Bastard; *bastardo.*

huachatucu v. c., geboren werden; *ser nacido.*

huachay s. v., das Gebären; *parto.*

huachu s., die Reihe, die aufgeworfene Erde zwischen den Furchen eines Feldes; *renglera, camellon.*
huachu huachulla, in der Reihe, nach der Ordnung; *á la hila, en órden.*
huachu huachulla ca, etwas in Reihen machen; *hacer á la hila.*
huachu huachulla tarpu, eine Reihensaat machen; *sembrar en renglera.*
huachu huachulla ri, in einer Reihe gehen; *ir en órden, en renglera.*
huachu huachullam uilla, der Reihe nach Begebenheiten erzählen; *referir por órden.*
huachu huachucta rura, Erdrücken ziehen, um darauf zu säen; *hacer camellones para sembrar.*
huachu huachullactam yupa, nach der Reihe zählen; *contar por órden, poniendo en renglera;* i. q. huachuchaspallam yupa.

huachucha v. c., Erderhöhungen zwischen den Furchen machen; *hacer camellones.*

huachuchacu v. c., sich in Reihen aufstellen; *componerse en rengleras.*

huahua s., das Kind (wenn die Mutter spricht), das Junge (von Thieren); *hijo ó hija de la madre, hijo de animal.*
huahua ćoto, eine Frau oder weibliches Thier, welche viel gebärt; *mujer ó hembra que pare mucho.*
huahuacta tari vl. hapi, empfangen (von einer Frau); *concebir.*
huahua tiana, die Gebärmutter; *madre, matriz, útero.*

huahuacha v. c., werfen (ein Thier); *ahijar (un animal);* liebkosen, zärtlich behandeln; *regalar.*

huahuachacu v. c., ein Kind annehmen (die Frau); *adoptar hijo (la mujer).*

huahuacta llullu huahuacĥacu v. c., Puppen machen; *hacer muñecos.*

huahuaricu v. c., Geschichtchen erzählen (für Kinder); *contar fábulas para niños.*

huahuayacĥi v. c., i. q. huahuacĥa.

huahuayok s. v., eine Frau, die Kinder hat; *mujer que tiene hijos.*

huallanpani s., ein grosser, runder Federbusch, der bei Festlichkeiten wie eine Art Schweif hinten angehängt wird; *plumaje grande, redondo, puesto por cola.*

huallanpacu s., i. q. huallanpani.

huallca adj., wenig; *poco.*

huallċa s., das Halsband, der Halsschmuck, die Halsschnur; *collar, sarta, gargantillo.*

huallċallicu v. c., sich ein Halsband umbinden, umhängen; *ponerse collar.*
ċori huallċacta huallċallicu, sich ein goldenes Halsband umbinden; *ponerse collar de oro.*
huallcaricuycamayok, einer, der sich gerne Halsketten umhängt; *amigo de ponerse collar.*

huallċallicĥi v. c., ein Halsband einem Andern umbinden; *poner á otro collar.*
ĥuascata huallċallicĥi, einem einen Strick um den Hals binden; *poner á otro una soga al cuello.*

huallċanca s., eine Art runder Schild; *adarga, rodela.*
piñas huallċanca, ein Kriegsgefangener; *prisionero de guerra.*

huallhuancu s., die Achselgruben; *sobaco.*
huallhuancu huċupi llukī, unter der Achsel etwas tragen; *llevar debajo del brazo.*

huallki s., eine Ledertasche zum Aufbewahren der Coca etc.; *bolsa de Indios para la coca.*

huallpa s., bilden, schaffen, erschaffen; *formar, criar.*
huallpayllam huallpa, eine Sache gut, zweckmässig machen; *hacer una cosa bien hecha.*

huallpak s. v., der Bildner, der Schöpfer; *formador, criador.*

huallpapaya v. c., zweckmässig schaffen, gut machen; *hacer bien alguna cosa.*

unucta huaƚƚpapaya, das Wasser zum Bewässern zweckmässig vertheilen; *repartir bien el agua del riego.*

huaƚƚpapaya-pu v. c., alles Andern zu Liebe thuen; *acomodarse al gusto de todos.*

huaƚƚpapu v. c., für einen Andern ohne dessen Wissen und Willen etwas thuen, vorlaut sein; *ser entremetido;* auch haƚƚpa.
huaƚƚpapuk, der Vorlaute; *entremetido.*

huaƚƚparicu v. c., sich elegant für den Krieg waffnen; *armarse bien galanamente para la guerra.*
huaƚƚparicuk sonċo, einer der sich gerne schön für den Krieg rüstet; *amigo de armarse galanamente.*
cħeċamanta huaƚƚparicuk, ein schön und gut ausgerüsteter Krieger; *el bien y galanamente armado.*
huaƚƚparicuycuna, Kriegswaffen, alle Arten Schmuck für Krieger, auch Kleiderschmuck; *armas de guerra, adornos.*

huaƚƚta v., ein Kind einwickeln; *empanar un niño.*

huaƚƚu v., die Ohren abschneiden; *cortar orejas.*
huaƚƚusca, einer mit abgeschnittenen Ohren; *desorejado.*

huamak s., ein neu erfundener Gegenstand; *nuevamente inventada cosa.*
huamak pacħa, neu erfundene Tracht; *vestido nuevamente inventado.*
huamak huamak runa, ein erst vor Kurzem nach Peru gekommener Europäer (besonders Spanier); *Chapeton, estranjero recien llegado al Perú.*
huamak auċak runa, ein Recrut; *soldado recluta.*
huamakƚƚamcaypi miċu, irgendwo zum ersten Mal speisen; *comer por la primera vez en un lugar.*
huamak pacħaƚƚicuycamayok, einer der sehr viel auf neue Kleider hält; *el muy dado á vestidos nuevos.*

huaman s., der Falke (im Allgemeinen); *halcon.*
paƚƚuy huaman, der Edelfalke; *nebli.*
huaman huaťana, der Wurfriemen für Falken; *pehuela.*
huaman ricra runa, ein schnellfüssiger Mensch: *hombre gran andador.*

ȟuk huaman, ein Weg von zehn Tagereisen; *camino de diez dias.*

huaman tuľľu, das Schienbein; *espinilla.*

huamaniy, die Brustgabel (furcula) am Brustbein der Vögel; *cierto hueso del pecho de los aves, hendido en figura de horquilla.*

uaminċa, 1. adj. kräftig, tapfer, kühn; *esforzado, valeroso.* 2. subst. ein tapferer Soldat, ein kühner Anführer; *soldado valeroso, capitan famoso.*

H'uascar Inca Cuzcopi cȟica sincȟi huaminċacunahuan carċan. Huascar Inca war mit tapferen Soldaten in Cuzco; *Huascar Inca era en el Cuzco con muy valientes soldados.*

huaminċa cay, die Hauptmannscharge, die Tapferkeit im Kriege; *capitania, valentia en la guerra.*

huaminċapas cȟura i. q. huaminċacȟa.

huaminċa runa pusariken apu, der Erste, Hauptanführer; *el principal de todos los jefes de guerra.*

huaminċaya v. c., kühn, tapfer werden; *irse haciendo valeroso.*

huaminċacȟa v. c., einen zum Hauptmann machen; *hacer capitan alguien.*

huaminċacȟacu v. c., sich einen zum Hauptmann nehmen; *tomarse alguno por capitan.*

uampar s., das Dreieck; *triángulo.*

huampar uncu, ein Hemd mit eingewirkten dreieckigen Figuren; *camiseta de pinturas triangulares.*

huamparcȟa v. c., Dreiecke machen; *hacer triángulos.*

uampu s., 1. subst. das Schiff, der Kahn, die Barke, das Floss; *buque, navio, barca, balsa.* 2. verb. auf einem Schiffe fahren; *navegar.*

marċa marċa huampu, ein Schiff mit hohem Bord; *navio de alto bordo.*

iškay marċayok huampu, ein Zweidecker; *buque de dos cubiertas.*

huampup ñaupakenñin, das Vordercastell; *proa.*

huampup khepakenñin, das Hintercastell; *popa.*

huampup puricȟiken pacȟa, das Segel; *vela.*

huampup pacħanta cacħaricu, unter Segel gehen; *hacerse á la vela.*
huampup pacħanta cħutari, die Segel hissen; *hisar las velas.*
huampup pacħanta ǩempicupu, die Segel einziehen; *recojer las velas.*
huampup camacħicuken apu, der Capitän; *capitan del buque.*
huampup puricħiycamayok, der Steuermann; *piloto.*
huampup ťocricuken apu, der Hochbootsmann; *maestre.*
huampup puricħiken, der Matrose; *marinero.*
huampup ċayhuina, das Ruder; *remo.*
huampuman puricħina caspi vl. **huampup ċayhuina**; das Ruder; *remo.*
ċayhuinayok huampu, ein Schiff mit Rudern, Ruderschiff; *buque ó barca con remos.*
ċayhuinayok carpayokpas huampu, ein Schiff mit Segeln und Rudern; *barca con remos y velas.*
huampucta puricħi, rudern, auch segeln; *remar, velar.*
huampu ťicpacu vl. ťicracu, ein Schiff Schiffbruch leiden; *zozobrar.*
huampu senċacu, einen Leck haben; *hacer agua.*
huampu senċarcutamu, untergehen in Folge eines Leckes; *sumirse por hacer agua.*
huampuman yaycu, sich einschiffen; *embarcarse.*
huampusman yayacucħi, einschiffen, laden; *embarcar.*
huampumanta yaycu, sich ausschiffen; *desembarcarse.*
huampumanta yaycucħi, ausschiffen, löschen; *desembarcar.*
huampuhuan vl. huampupi puri i. q. huampu v. huampupuri, anfangen zu schiffen; *comenzar á navegar.*

huampucħca v.c., i. q. huampuhuan puri.

huampura s., eine sehr grosses Gefäss von Kürbiss; *mate muy grande.*

huamra s., das Kind, der Knabe; *niño, muchacho.*

huan, mit, Suffixum; *con.*

huan huanñi v. c., sausen, summen; *zumbar.* huan huan cħuspi, die Mücke (die summt); *mosquito zumbador.*

huana v., sich bessern; *corregirse, enmendarse;* Mangel an etwas haben; *padecer necesidad, carecer de algo.* huanasca, gebessert, *corregido, enmendado;* huanascam ca i. q. huanarcu, das was fehlt, was nöthig ist; *lo que es menester, lo que falta.*

huanacu v. c., i. q. huana.

huanaćuk s. v., i. q. huanak.

huanacħi v. c., einen ausschelten, einen bessern; *enmendar á otro, reñirle.*

huanacħircu v. c., i. q. huanacħi.

huanak s. v., einer der sich bessert; *el que se corrige;* einer der etwas bedarf; *el que carece de algo.*

huanapu v. c., i. q. huana.

huanaraya v. c., schon lange gebessert sein; *estar enmendado largo tiempo.*

huanaricu v. c., i. q. huana in erster Bedeutung.

huanarcu v. c., sich gänzlich bessern; *enmendarse del todo;* i. q. huana in zweiter Bedeutung.

huanarcucħi, machen, dass einer Noth leidet; *hacer que padesca de necesidad alguno.*

huanay s. v., die Besserung; *enmendamiento;* das Fehlen, Mangeln; *falta.*

huanaycacħa v. c., Mangel leiden; *carecer de algo.*

huanacu s., ein dem Llama ähnliches Thier (Auchenia huanacu L.); *guanaco.* huanacuhina, flüchtig, schnell wie das Huanacu; *ligero como el guanoco.*

huanana adj., halsstarrig, unfolgsam, der Niemanden gehorcht; *inobediente que no obedece á nadie, contumaz.* huanana umana, unverbesserlich; *incorregible.*

huanana cay, der Ungehorsam, Halsstarrigkeit; *inobediencia.*

huanana hatun sonco, halsstarrig, hartnäckig, ungehorsam; *duro, inobediente.*

huananacu *v. c.*, gesetzlos, ungehorsam leben, sich empören (ein Stamm, ein Heer); *vivir sin obedecer á nadie, rebelarse.*

huananachana *v. c.*, ungehorsam werden (der früher gehorchte); *volverse incorregible.*

huananarak adv., immerfort noch ungehorsam; *todavia siempre inobediente;* vl. huanana pachallam.

huananayacu *v. c.*, ungehorsam, rebellisch werden; *irse haciendo rebelde, inobediente.*

huanca s., Name einer Nation in Mittelperu, der jetzigen Provinz Jauja; *hombre de una nacion en el Perú del medio.*

huancar s., die Trommel: *atambor.*

huancar hacha, der Trommelbaum (Cavanillesia umbellata R. Pav.); *árbol de atambor.*

huancarcamayok, der Trommler; *tamborillero.*

huancarta huacta vl. huakachi, trommeln; *tañer atambor.*

huancar tinya, die Pauke; *atabal.*

huancarhina cunca, einer, der eine starke, tiefe Stimme hat; *el de voz gruesa.*

huancara v. c., voll vom Essen sein (wie eine Trommel), zum Zerplatzen vollgefressen sein; *estar harto de comida como atambor.*

huacaraypascam, friss' dich voll und platz'! (wenn Jemanden mit Unwillen zu Essen gegeben wird); *come y revienta! mas que te revientes.*

huancarmana v. c., i. q. huancara.

huancarmanay i. q. huancaraypascam.

huancu v., Glieder abschneiden; *cortar miembros;* i. q. cora.

huancuricri, einer mit abgeschnittenen Ohren; *desorejado;* i. q. huallusca.

huancupa, ein mit dem Stengel abgeschnittener und an der Spitze abgekippter Maiskolben; *choclo con su caña despuntada.*

huanćoiru s., die Biene; *abeja.*
huanćoirup ƙuasi, der Bienenkorb; *colmena.*
huanćoirup yumaynin, der Bienenstachel; *agujon de la abeja.*
huanćoiru yumu, stechen (die Biene); *picar la abeja.*

huanƚƚa v., das Beste für sich nehmen; *tomar lo mejor para si.*
runacta huanƚƚacu, die besten Indianer aussuchen und sie zur Robot zurückbehalten; *retener los mejores Indios de mita.*
huanƚƚasca, ausgesucht, ausgewählt; *escojido.*

huanƚƚacu v. c., i. q. huanƚƚa.
huanƚƚasca śimi, gewählte Worte; *palabras escogidas.*
huanƚƚasca paćƙantam paćƙaƚƚicu, sich mit seinen besten Kleidern bekleiden; *vestirse de lo mejor.*

huantar s., ein Art Stroh um Stricke zu drehen; *paja para torcer sogas.*
huantar yuyu, die Pflanze, die dieses Stroh liefert; *la yerba que da esta paja.*

huanti s., die Euterbeule; *buba.*
huanti onćo vl. huanti onćoytam onćo, an Eiterbeulen krank sein; *enfermar de bubas.*
huantiytam ranti, einen mit Eiterbeulen anstecken; *pegar bubas á otro.*
mana hampiy huanti, unheilbare Eiterbeulen; *bubas incurables.*
huantisapa, voll Eiterbeulen; *lleno de bubas.*

huantiya v. c., Eiterbeulen haben; *tener bubas.*

huantu, 1. subst. eine Tragbahre; *anda.* 2. verb. Mehrere einen beim Kopf und den Füssen tragen; *llevar muchos á uno de pies y cabeza.*

huanu s., der Mist, die Excremente, der Dünger; *excrementos, estiércol.*
huanu ćoto, der Misthaufen; *estercolero.*
huanu pampa i. q. huanu paƚa.
huanu paƚa, die Miststätte; *muladar.*
huanu sutu i. q. huanu ćoto.

huanusapa, voll Mist; *lleno de estiercol.*
huanucama chacra, ein gut gedüngtes Feld; *tierra bien estercolada.*
huanucta ċotopaya, stark düngen; *estercolar mucho.*
pichiu huanu, Vogeldünger, das unter dem Namen Guano in Europa bekannte Düngmittel von der Westküste Südamerika's; *huano de pájaros.*

huanucha v. c., düngen; *estercolar.*

huanucha-paya v. c., i. q. huanucha ċotopaya.

huañu v., sterben; *morir.*
huañunayki pachapi, zur Zeit deines Todes; *en el tiempo de tu muerte.*
inti huañu, sich verfinstern (die Sonne); *eclipsarse el sol.*
killa huañu, sich verfinstern (der Mond); *eclipsarse la luna.*
intip huañuy, die Sonnenfinsterniss; *eclipse de sol.*
sonċo huañu, ohnmächtig sein; *estar desmayado.*
callpa huañu, sehr müde sein; *estar muy cansado.*
huañu huañu, so elend leben, dass das Sterben erwünscht wäre; *vivir vida peor que la muerte.*
huañucuypas, und ob du auch darüber zu Grunde gehst! *mas que te mueres.*
huañusca, gestorben, todt; *muerto.*

huañucu v. c., sich selbst tödten; *matarse á si mismo.*

huañucuk s. v., der Selbstmörder; *suicido.*

huañucuy s. v., der Selbstmord; *suicidio.*

huañuchi v. c., tödten; *matar.*
ninacta huañuchi, das Licht auslöschen; *apagar candela.*
ama picta huañuchinkichu, du sollst nicht tödten; *no mataras.*

huañuchik v. c., der Mörder, einer der einem Sterbenden beisteht; *el que mata.*
huañuchik hampi, das Gift; *veneno.*

huañucħiy s. v., das Tödten; *matanza.*

huañucħiy tucu, getödtet sein; ***ser muerto.***

apup huañucħiscam ca vl. apup huañucħiyñin tucu, zum Tode verurtheilt sein; ***ser justiciado.***

huañucħicu v. c., sich tödten lassen, einen Kranken bis zu seinem Tode bedienen; ***dejarse matar, servir al enfermo hasta que se muere.***

huañucħinacu v. c., sich gegenseitig tödten; ***matarse unos á otros.***

huañucħircu v. c., vollends tödten, plötzlich tödten; ***acabar de matar á alguien, matar de repente.***

huañucħitamu v. c., tödten und sich dann entfernen; ***matar é irse, matar de paso.***

huañucħu ñi v. c., zum Tode verurtheilen; ***sentenciar á muerte.***

huañucħuñisca, zum Tode verurtheilt; ***sentenciado á muerte.***

huañuk s. v., der Sterbende, sterbend; ***el que se muere.***

huañukpa rantin, der Erbe; ***heredero.***

huañukpa rantin ñisca, der zum Erben Ernannte; ***el nombrado heredero.***

huañukpa rantin tucu, erben; ***heredar.***

rantinninak huañuk, einer der ohne Erben stirbt; ***el que muere sin herederos.***

caken hakina huañukpa kelltan, das Testament; ***testamente.***

huañukpa caman, der dem Tode Verfallene; ***el que está para morir.***

huañukpacamanpuni ñi, einen Kranken aufgeben; ***descusier al enfermo.***

huañuk caman ñisca, dem Tode nahe sein; ***estarse moriendo.***

huañuk hinaca, ohnmächtig sein; ***amortecerse, desmayarse.***

huañukhina cak, ein Ohnmächtiger; ***desmayado.***

huañukhina cay, die Ohnmacht; ***desmayo.***

huañuna s. v., die Schläfen; ***sienes.***

huañunaya v. c., im Begriff sein zu sterben, auf dem Todtenbette liegen, sterben wollen; *querer morir, estar al punto de morir.*
huañunayak kiłłu, das Ende des abnehmenden Mondes; *fin de la menguante.*

huañunayay s. v., die Todesstunde, Todesgefahr; *hora de muerte, peligro de muerte;* vl. huañunayaspa vl. huañunayaptin cħayca.

huañupucu v. c., in etwas sterblich verliebt sein; *morirse de amor de alguna cosa.*
huañupucukeyok, eine (ein Mädchen) in die Männer sterblich verliebt sind; *la que tiene quienes se mueren de aficion de ella.*
cħuncaypi huañupucu, leidenschaftlich gerne spielen; *morirse por el juego.*
pacħacta huañupucu, ein Kleidernarr sein; *estar muy aficionado á vestidos.*

huañurcutamu v. c., plötzlich sterben; *morirse de repente.*
huañuscahina, faul, unerträglich träge; *flojisimo.*

huañuy v. c., das Sterben, der Tod; *muerte.*
huañuyłłactam ońco, auf den Tod krank sein; *tener enfermedad mortal.*
huañuy hucħa, die Todsünde; *pecado mortal.*
huañuyta puñu, sehr fest schlafen; *dormir sueño profundo.*
huañuy puñuy, der tiefe, feste Schlaf; *sueño profundo.*
huañuy pacħa i. q. huañunayay.
huañuymi apurihuan vl. aysarihuan, ich bin dem Tode nahe; *estoy cercano de la muerte.*
huañuypa aparisca vl. aysasca, einer der hoffnungslos ist, dem Tode anheimgefallen ist; *el que tiene enfermedad mortal.*

huañuy adv., vollkommen, sehr; *muy, muy mucho.*

huapsi, 1. subst. der Dunst, der Dampf; *baho.* 2. verb. dampfen, dunsten; *bahear, evaporar.*

huapsicu v. c., i. q. huapsi v.

huapsi huapsiƚƚarak aycĥa, das Fleisch dampft *humea la carne.*

huapu v., viel, mit vollem Maule essen; *comer á dos carillas.*

huapuycu v. c., i. q. huapu.
huapuycuk, einer der viel auf einmal verschlingt; *el que traga mucho de un bocado.*

huara s., eine Art Hosen der Indianer; *calzones, zarahuelles.*
huarayok, einer der solche Hosen hat; *el que se pone zarahuelles.*
huaranak, einer der keine solche Hosen trägt, der Knabe; *el que no trae estas calzonsilles, el muchacho.*
sarap huaran, die Spreu; *hollejos de los granos aventados.*

huaracĥicuy s. v., das Trinkgelage oder Fest, welches die Indianer feierten, wenn einem Knaben die ersten Hosen angezogen wurden, was ein Zeichen der Mannbarkeit war (entsprechend dem Feste beim Eintritte der ersten Menstruation bei einem Mädchen); *fiesta de los Indios al poner los primeros zarahuelles á un muchacho.*

huaraĥicu v. c., sich die Hosen anziehen; *ponerse los calzoncillos.*

huaraĥicĥi v. c., machen, dass sich einer die Hosen anzieht; *hacer que otro se ponga calzones.*

huaraċa, 1. subst. die Schleuder, Waffe der Indianer; *honda, arma de Indios.* 2. verb. mit der Schleuder werfen; *tirar con la honda.*

huaraċacĥacu v. c., einen über und über mit Steinen bewerfen; *cargar á uno de pedradas.*

huaraċanacu v. c., sich gegenseitig mit Steinen bewerfen; *tirarse pedradas unos á otros.*

huaraċay s. v., das Schleuderwerfen; *la accion de tirar con honda.*
huaraċaycamayok, ein geschickter Steinschleuderer; *diestro en tirar con la honda.*

huaraċo s., eine Cactusart (Opuntia peruana); *una especie de cactus.*

huaranċa adj., tausend; *mil.*
iŝcay huaranċa, zweitausend etc.; *dos mil.*
huaranċa huaranċa, Tausende; *millares.*
huaranċa huaranċaman, je tausend; *de mil en mil.*

huarančamiťa vl. cuti, tausendmal; *mil veces.*
huarančahamu, tausendfach; *mil veces tanto.*
huarančañeken, der Tausendste; *millesimo.*

huarara v., i. q. huatata.
huararay int., i. q. huaray.
huaray interj., Behüt' mich Gott, soviel! *¡guardame Dios que tanto!*
huararayñi v. c., sich über eine grosse Menge verwundern; *admirarse de una multitud.*
huarcu, i. q. harča.
huarcu v., 1. subst. das Gewicht; *peso,* auch später für die spanischen Thaler gebraucht, iščay huarcu, zwei Thaler. 2. verb. wägen; *pesar.*
huarcu čori, Goldgewicht; *peso de oro.*
łłułła huarcu, falsches Gewicht; *peso falso.*
ałłin huarcu, richtiges Gewicht; *peso fiel;* vl. tincusca huarcu.
huarcup aysanan, die Wagschale des Gewichtes; *plato (de las balanzas) del peso.*
huarcusca hinki, aufsteigen (das Gewogene); *subir lo que se pesa.*
huarcusca ayša, niedersteigen (das Gewogene); *tirar abajo lo que se pesa.*
huarču v., hängen, aufhängen; *colgar, ahorcar.*
huarču ñisca, zum Galgen verurtheilt; *sentenciado á la horca, á ser ahorcado.*
huarčusca, gehängt; *ahorcado.*
huarčucu v. c., sich aufhängen; *colgarse, ahorcarse.*
huarčuchi v. c., hängen lassen; *hacer ahorcar;* vl. huarčo.
huarčuchik v. c., der Henker; *burro, ahorcador.*
huarčuchiy s. v., das Hängen; *ahorcadura.*
huarčuchicu v. c., sich hängen lassen, machen, dass man gehängt wird; *dejarse, hacerse colgar, ahorcar.*
huarčuk s. v., einer der hängt; *el que cuelga.*
huarčukpa caman, einer der zum Galgen reif ist; *el que merece ser ahorcado.*
huarčuna s. v., der Galgen; *ahorca.*

huarćunap cak, der gehängt werden soll; *el que ha de ser ahorcado.*
huarćuna runa i. q. huarćunap cak.

huarćuraya v. c., immer hängen; *colgar siempre.*

huarćurcħca v. c., lange Zeit hängen; *colgar mucho tiempo.*

huarćuy s. v., das Hängen; *colgadura.*
huarćuy tucu, gehängt werden; *ser ahorcado.*
huarćuyp cak i. q. huarćunap cak.

huari s., bei den alten Peruanern der Gott der Kraft; *el Dios de las fuerzas.*

huarituru s., der Name einer Pflanze, deren gestossene Wurzeln gegen Fracturen gebraucht werden (Valeriana coarctata R. Pav.); *nombre de una planta cuya raiz molida sirve á sanar fracturas.*

huarma s., das Kind, der Knabe; *hijo, muchacho.*
huarmahina runa, ein Mann wie ein Bube; *hombre como muchacho.*
huarmanhina rima, wie ein Kind, unüberlegt reden; *hablar como niño, no saber lo que habla.*
huarmapura, die Knaben unter einander; *los muchachos entre si.*
huarmap sonćo sonćoyok i. q. huarmahina.
huarmap huk̄nin, ein Kind, noch Kind; *todavia niño.*
huarmarak i. q. huarmap sonćo sonćoyok.
huarmaycuna, meine Kinder (grosse und kleine); *mis hijos.*
huarmay sonćoy, einer der noch nicht seine vollkommene Vernunft besitzt; *el que no tiene todavia entero uso de su razon.*
huarmaysonćo cay, die Unwissenheit; *ignorancia.*
huarmay sonćoyokƚƚa hucħaƚƚicuk, einer der aus Unwissenheit sündigt; *el que peca de ignorancia.*
huarma cay, die Kindheit; *niñez.*

huarmi s., die Frau, das Weib; *mujer.*
huarmi huahua, das Mädchen, das Kind (wenn die Mutter spricht); *hija (de la madre).*

huarmicama i. q. huarmipura.
huarmihina (runa), ein weibischer Mann; *hombre afeminado.*
huarmicamayok, einer der den Frauen nachzieht; *el dado á los mujeres.*
huármimasi, die Schwägerinnen, die Frauen zweier Brüder; *cuñadas, mujeres de dos hermanos.*
huarminak, ein Unverheiratheter; *soltero.*
huarmintin, Mann und Frau, die Ehegatten; *mujer y hombre;* i. q. ċosantin.
huarmi pura, die Frauen unter einander; *las mujeres entre si.*
huarmiyok, einer der eine Frau hat, ein Verheiratheter; *casado.*
huarmip huahuan, das Stiefkind des Vaters; *entenado del.*
huarmip maman, die Schwiegermutter des Mannes; *suegra del.*
huarmip yayan, der Schwiegervater des Mannes; *suegro del.*
huarmictam huaclliċhi, Frauen verführen oder sich mit ihnen vergehen; *engañar mujeres, pecar con mujeres.*
huarmictam paki, ein Mädchen, eine Frau verführen; *coromper mujer, doncella;* pakisca huarmi, eine unsittliche Frau; *mujer corrompida.*
huarmicta catipaya vl. catiycaċhu vl. llullapaya, einer Frau nachstellen, sie zu gewinnen suchen; *andar persiguiendo las mujeres con halgaños ó engaños.*
huarmihuan cosca, die Mitgift der Frau; *dote de la mujer.*
huarmiman sonċo i. q. huarmicamayok.
huarmiman hucḣallicu, mit einer Frau sündigen, ehebrechen; *pecar con mujer.*
huarmiyta huaśancḣacu, hinter dem Rücken der Frau sündigen, ehebrechen; *adulterar (el marido).*
huarmi ċariman sonċo, eine unsittliche liederliche Weibsperson; *enamorada.*

čarisončo huarmi, eine kluge Frau; *mujer prudente.*
čarihina huarmi, ein Mannweib; *mujer varonil.*
ṗočusca huarmi, eine Frau in ihrem besten Alter; *mujer ya hecha, no mosa.*

huarmicħi v. c., ein Mädchen verheirathen, machen, dass sich Jemand verheirathet; *casar, hacer casar.*

huarmiyacu v. c., sich verheirathen; *casarse.*

huarmiyacuy s. v., die Heirath; *casamiento.*

huarpi v., schwatzen, plaudern, singen (die Vögel); *charlar, parlar prolijamente, cantar (los pájaros).*

huarpipaya v. c., unerträglich schwatzen, dummes Zeug zusammen schwatzen; *hablar disparates, hablar demasiado.*

huarpiy s. v., das Schwatzen, Plaudern; *charla.*
huarpiycamayok, der Possenreisser; *charlatan.*

huaṡa, der Rücken, die Schultern; *las espaldas, dorso.*
huaṡa cħuŀŀhuay vl. cħaŀŀhuancħik, die Lenden; *lomos.*
huaṡa mama, das Kebsweib; *concubina.*
huaṡa mučo mučo i. q. huaṡa tuŀŀu.
huaṡa ruru, die Nieren; *riñones.*
huaṡa tuŀŀu, der Rückgrath; *espinazo.*
huaṡa yaya, der Beischläfer einer verheiratheten Frau, der ihrer Kinder Vater ist; *mancebo de una casada que es padre de sus hijos.*
huaṡa rima, hinter Jemandes Rücken reden, übel nachreden; *hablar detras.*
huaṡayta catikey vl. purikey, mein Diener, der, der mir folgt; *mi criado, el que me sigue.*
huaṡaman, rückwärts, hinten; *atras.*
huaṡapi, hinter etwas; *detras.*
huaṡampi apa, auf dem Rücken tragen; *llevar en la ancas.*
huaṡaypi, hinter mir, so dass ich es nicht sehen soll; *á escondidas de mi.*
huaṡaykipi, hinter dir; *á escondidas de ti.*
huaṡancħaypi rura, etwas im Verborgenen machen; *hacer algo á escondidas;* vl. huaṡancħacusparura.

ḱuasca, 1. adj. etwas Langes und Schmales (wie ein Strick); *cosa larga y angosta.* 2. subst. der Strick, das Seil; *soga.* 3. verb. mit einem Strick werfen; *echar lazo.*

ḱuasca paťa, ein langer schmaler Platz; *plaza larga y angosta.*

ḱuascacta rura, einen Strick machen; *hacer soga.*

ḱuascayłła ḱuascaya, allzulange sein; *ser desmasiado largo.*

ḱuascanacu v. c., sich gegenseitig mit Stricken (Lazos) werfen; *enlazarse unos á otros.*

ḱuascarcu v. c., mit dem Lazo unter vielen eines herausfangen; *echar lazo á uno entre muchos.*

ḱuasi s., das Haus; *casa.*

ḱuasicamayok, ein Hausmeister; *guardacasa;* auch i. q. conopa.

ḱuasicayłłałła, sehr nahe beim Hause; *muy junto á la casa.*

ḱuasi cucḣu, Hausecke; *esquina de casa.*

ḱuasi ḱuasi, ein Haufen Häuser bei einander; *muchas casas cercanas.*

ḱuasi ḱuasicta puri, von Haus zu Haus gehen; *andar de casa en casa.*

ḱuasi ḱuasicta uscacu, von Haus zu Haus betteln; *pedir limosna de casa en casa.*

ḱuasi ḱuki, ein Winkel im Hause; *rincon de casa.*

ḱuasi hahua vl. hahuałła, auf dem Hause, über dem Hause; *encima de la casa.*

ḱuasi masiy, mein Hausgefährte, mein Nachbar; *mi vecino de casa.*

ḱuasi patanpi, zu oberst im Hause; oberhalb dem Hause; *en la parte mas alta de la casa;* vl. ḱuasi hanañinpi.

ḱuasip ućun, das Innere des Hauses, im Hause; *lo interior de la casa, dentro de la casa.*

ḱuasiyok, der Hausbesitzer; *el que tiene casa.*

hatun ḱuasi, ein grosses Haus, Gemeindehaus; *casa grande, casa comun del pueblo.*

marča ƙuaȿi, ein Haus mit Stockwerken; *casa con altos.*

ƙuaȿictam čata, ein Haus decken; *techar casa.*

ƙuaȿiman hamuy ñi, Jemanden ins Haus einladen; *convidar alguien.*

ƙuaȿiman huaƙa vl. ƙuaȿiman hamuy ñi, Jemanden zu sich ins Haus einladen; *convidar alguno á la casa.*

ƙuaȿip huanpi, über, ausser dem Hause; *mas ariba, mas fuera de la casa.*

ƙuaȿip muyukenpi vl. muyuyninpi, ums Haus herum; *al rededor de la casa.*

ƙuaȿicƙa v. c., ein Haus bauen; *fabricar casa.*

ƙuaȿicƙacu v. c., sich ein Haus bauen; *fabricar casa para si.*

huata v., anbinden, festbinden, einsperren; *atar, amarrar, encerrar.*

Atahuaƚƚpap runancuna Huascar Incacta huatarcancu, die Soldaten Atahuaƚƚpas nahmen den Inca Huascar gefangen; *los soldados de Atahuallpa prendieron al Inca Huascar.*

huatasca, festgebunden, eingesperrt, der Gefangene; *preso.*

huatacƙi s. v., festnehmen, anbinden lassen; *hacer atar, encerrar.*

huatana s. v., der Ort, wo etwas angehängt wird, der Strick oder das, womit etwas angehängt wird; *lugar donde se amarra algo, lo con que se amarra algo, cabestro.*

huataraya v. c., lange Zeit gefangen sein; *estar preso mucho tiempo.*

huatarayacƙi v. c., machen, dass einer lange gebunden bleibt; *hacer que esta atado largo tiempo.*

huatarcu v. c., Viele zusammen binden; *atar muchos juntos.*

huatascaƚƚa, ein erst vor Kurzem Gefangener; *recien preso.*

huatascam canki, du bist mein Gefangener; *eres preso.*

huatatamu v. c., einen Gefangenen angebunden lassen; *dejar atado al preso.*

huatay s. v., das Festbinden, Einsperren; *atadura, encerramiento.*

huataycamayok, der Gerichtsdiener; *aguacil.*

huatay ƙuasi, das Gefängniss; *carcel.*
huatay ƙuasipi cƙara, ins Gefängniss werfen; *encarcelar.*
huatay tucuk i. q. huatasca.
huataypak ċoma, das Gefängniss verdienen; *merecer ser encarcelado.*

huatatata v., durch einander schwatzen, so dass einer den andern nicht versteht, lustig sein; *chacotear.*

huatatatay v. c., die lärmende Freude; *chacota.*

ƙuata, das Jahr; *año.*
ƙuaŧa ƙuaŧan, alle Jahr; *todos los años.*
ƙuaŧa ƙuaŧampi, in jedem Jahr; *en cada año.*
ċayna ƙuaŧa, vergangenes Jahr; *antaño.*
cƙaupi ƙuaŧa i. q. cƙecta ƙuaŧa.
cƙecta ƙuaŧa, ein halbes Jahr; *medio año.*
ċanimpa ƙuaŧa, vor zwei Jahren; *ahora dos años.*
huayma ƙuaŧa i. q. ċayna ƙuaŧa.
mucƙuy ƙuaŧa, ein Hungerjahr; *año de hambre.*
yaŧŧik ƙuaŧa, das vorige Jahr; *el año pasado.*
ċaya ƙuaŧa, das künftige Jahr; *el año que viene.*
minƙha ƙuaŧa, in zwei Jahren; *de aqui en dos años.*
cƙay minƙha ƙuaŧa, in drei Jahren; *de aqui en tres años.*
minƙhantin ƙuaŧa i. q. cƙay minƙha ƙuaŧa.
cƙay minƙhantin ƙuaŧa, in vier Jahren; *de aqui á cuatro años.*
ƙuaŧancama i. q. ƙuaŧa ƙuaŧan.
ƙuaŧancamacak vl. ƙuaŧan cacƙak, was ein Jahr dauert; *lo que dura un año.*
ƙuaŧayok, einjährig, nämlich von lebenden Geschöpfen, die an Wachsthum und Alter zunehmen, gebraucht; *lo que es de un año (en cosas que crecen);* iscay, kimsa etc. ƙuaŧayok.
ƙuaŧacak, ein Jahr alt, von leblosen Gegenständen, die aufgehoben werden; iscay, kimsa etc. ƙuaŧacak; *lo que tiene un año en cosas que se guardan.*
ƙuaŧapak, ein Jahr lang; *por un año.*
sapa sapa ƙuaŧampi i. q. ƙuaŧa ƙuaŧampi.

Incap Huayna C'apakpa ƙuaŧampi, zur Zeit des Inca Huayna Capak; *en el tiempo del Inca Huayna Capak.*

huaŧa s., die Insel; *isla.*

huaŧapi kakeytucu, auf einer Insel ausgesetzt werden; *ser abandonado, solo en una isla.*

huatec̉a, 1. subst. der Versucher, Verführer; *tendador que asecha para hacer mal.* 2. verb. versuchen, verführen, ausforschen; *tentar, asechar para hacer mal, preguntar con instancias.*

sonc̉octa huatec̉a, das Herz erforschen; *sacar los intentos.*

miƙa miƙa huatec̉a, zu jeder Zeit versuchen; *tentar en todo tiempo.*

huatec̉a huatec̉a, fortwährend in Versuchung führen; *tentar continuadamente.*

huatec̉acunacta atipa, die Versuchung besiegen; *vencer las tentaciones.*

huatec̉acƙacu v. c., von allen Seiten erforschen, versuchen; *tentar por todas partes.*

huatec̉acƙicu v. c., sich in Versuchung führen lassen; *dejarse tentar.*

huatec̉ak s. v., der Versucher; *tendador.*

huatec̉akeyok, einer der einen Versucher in seiner Nähe hat; *el que tiene tendador.*

huatec̉ana p. f., was leicht zu versuchen ist; *lo que es fácil á tentar.*

huatec̉anacu v. c., einer den Andern in Versuchung führen; *tentar unos á otros.*

huatec̉anaya v. c., immer bereit sein zu versuchen; *tener ganas de tentar.*

huatec̉apaya v. c., sehr häufig in Versuchung führen; *tentar muy á menudo.*

huatec̉arcari v. c., viele Einen versuchen; *tentar muchos á uno;* vl. huatec̉arcaya.

huatec̉arcu v. c., die Versuchung vollenden; *acabar la tentacion.*

huatec̉ari v. c., zu versuchen anfangen; *comenzar la tentacion.*

huatec̉ay s. v., die Versuchung; *tentacion.*

huatec̉ayŀŀa i. q. huatec̉ana.

huateċaypakcama i. q. huateċana.
huateċaycunacta atipa i. q. huateċacunacta atipa.
huateċayman ċhayachi, in Versuchung führen; *meter en tentacion.*
huateċaycamayok, ein durchtriebener Versucher; *peligroso tentador.*
huateċay mita, die Zeit der Versuchung; *tiempo de tentacion.*
huateċay tucu, in Versuchung geführt werden; *ser tentado.*

huatki v., straucheln, strauchelnd fallen; *caer tropezando.*

huatkiy s. v., das Straucheln; *caida tropezando.*

huatiya v., in einem kleinen Lehmofen oder einem Loche braten; *asar en hornillo de tierra ó agujero.*
huatiyasca, das Gebratene; *asado.*
chau huatiyasca, halb gebraten; *medio asado.*

huatiyana s., ein Ofen oder ein Loch, um darin zu braten; *hornillo ó agujero para asar.*

huatiyapu v. c., noch einmal überbraten; *asar otra vez y mas lo mal asado.*

huatiyarcari v. c., viele Sachen auf einmal braten; *asar muchas cosas á la vez.*

huatiyarcu v. c., mit Braten fertig sein; *acabar de asar.*

huatiyari v. c., zu Braten anfangen; *comenzar á asar.*

huatu v., rathen, errathen, vermuthen; *adivinar, conjecturar.*
huatuspaʟʟa, mit Umsicht, mit Ueberlegung; *consideradamente, con sospechos.*
mana huatuspa, unvorsichtiger Weise; *descuidadamente.*

huatucu v. c., etwas vermissen, sich um etwas erkundigen, nach Jemanden fragen, sich um etwas annehmen; *echar menos algo, preguntar por algo, preguntar por el aüsente, mirar por las cosas.*
manam ñam huatucuhuankiċhu, du fragst schon nicht mehr nach mir; *ya no preguntas por mi.*

matuctam huatu, schlecht errathen; *adivinar falsamente.*

huatucupaya v. c., sich sehr häufig nach einem oder etwas erkundigen; *preguntar muy á menudo por otro.*

huatucurcari v. c., vl. huatucurcaya, sich um alle erkundigen; *preguntar por todos.*

huatucupu v. c., Rechenschaft von etwas, was man einem anvertraut hat, abverlangen, noch einmal nachzählen; *pedir cuenta de lo que se ha dado á guardar, volver á contar si falta algo.*

ƙipumanta huatucupu, durch Quipos Rechenschaft abverlangen; *tomar cuenta por Quipos.*

huatucƙinacu v. c., sich gegenseitig rathen lassen; *dejarse adivinar unos á otros.*

huatucƙinacuy pucƚƚay, das Räthselspiel; *juego de adivinar.*

huatucƙicu v. c., die Götter, Orakel um Rath fragen; *preguntar los huacas cf. huaca.*

huatuna p. f., das was vermuthet wird, was noch gerathen wird; *lo que se conjectura, adivina.*

huatuna ṡimi, das Räthsel; *adivinanza.*

huatunacta rima, in Räthseln sprechen; *hablar por enigmas.*

huatunaƚƚa, was leicht zu errathen, leicht zu vermuthen ist; *lo que es fácil á adivinar.*

huatuy s. v., das Muthmassen, Rathen; *sospecho, adivinanamiento.*

huatuycamayok, ein Wahrsager; *adivinador, adivino;* vl. huatuysapa.

huatuyƚƚa, muthmasslich, wahrscheinlich; *por sospechos, por conjecturas.*

huatuyniƚƚaypi vl. huatuyniƚƚayhuan, allem Vermuthen nach; *por conjecturas.*

huatuy tucu, in Verdacht stehen; *estar sospechoso.*

huatuy caya, schwerfällige, schlechte Spässe machen; *hacer burlas pesadas.*

huaťu s., der Schuhriemen; *correa de zapato.*

huaťucta pasca, den Schuhriemen auflösen; *desatar la correa de los zapatos.*

huatua v. c., von Maden, Würmern wimmeln; *hervir de gusanos.*

huauke s., der Bruder, Vetter, Neffe; *hermano, primo, sobrino.* ayłłu huauke, eines Stammes, ayłłuy huauke, einer meines Stammes; *el de mi linaje.*
huaukentin, zwei Brüder zusammen; *dos hermanos juntos.*
huaukepura i. q. huaukentin.
huaukemasiypura, die Bekannten und Verwandten; *los concidos y parientes.*
huaukemasicay, die Verwandtschaft, Freundschaft; *amistad, familiaridad.*

huaukećhanacu v. c., Bruderschaft mit einem machen; *hermanarse uno con otro.*

huaukeyacu v. c., i. q. huaukećhanacu.

huausa, 1. subst. der Sodomit; *sodomítico.* 2. verb. Sodomiterei treiben; *usar el pecado sodomítico.*
huausak, der, der Sodomiterei treibt; *el que usa de sodomía.*
huausatucuk, der, mit dem Sodomiterei getrieben wird; *el con quien se usa sodomía.*
huausana, der Ort wo Sodomie getrieben wird; *el lugar donde se usa del pecado sodomítico.*
huausay, die Sodomie; *sodomía.*

huay! interj., Ausruf des Mitleidens, der Furcht, der Scham; *Interjeccion del afecto de la lástima, del temor, de la verguenza.*

huayñi v. c., bedauern, Mitleid haben, sich schämen (die Frauen); *tener lástima, mostrar miedo, tener verguenza (las mujeres).*

huayaća s., ein Sack, eine Tasche, ein Quersack; *talega.*

huayća v., mit Gewalt entreissen; wegreissen, stehlen, rauben, plündern; *arrebatar, saquear, robar.*
huayćasca vl. huayćaytucuk, geraubt, geplündert; *robado, saqueado.*

huayćacu v. c., i. q. huayća.

huayćacuk v., i. q. huayćak.

huayčacĥacu v. c., zum Scherze was stehlen, zum Possen einem etwas entreissen; *robar algo de burla.*

huayčacĥicu v. c., sich etwas aus Unachtsamkeit stehlen lassen; *dejarse robar algo por descuidado.*

huayčak s. v., der Dieb, der Strassenräuber, der Strauchdieb; *robador, solteador.*
huayčak masi, der Diebsgehülfe; *cómplice de robos.*

huayčanacu v. c., sich gegenseitig etwas entreissen; *arrebatarse alguna cosa unos á otros, coger algo á la arrebatiña.*
ĺlamkayta huayčanacu, sich Mehrere vereinen, um eine Arbeit schnell zu vollenden; *juntarse todos á acabar presto un trabajo.*

huayčanacucĥi v. c., etwas hinwerfen, damit sich Andere darum balgen können (z. B. Geld, Früchte den Kindern u. s. f.); *echar algo á la arrebatiña.*

huayčapaya v. c., beträchtlich, mit Gewalt rauben; *robar á gran daño.*

huayčapayak s. v., i. q. huayčaycamayok.

huayčapunacu v. c., einer den andern ausplündern; *saqucarse unos á otros.*

huayčatamu v. c., im Vorbeigehen rauben, stehlen, ausrauben und fliehen; *robar y huir, robar de paso.*

huayčausi v. c., rauben helfen; *ayudar á robar.*

huayčay s. v., der Raub, Diebstahl; *robo, hurto.*

huayčaycacĥa v. c., hier und da stehlen, überall herum stehlen; *andar robando por acá y alla.*
huayčaycamayok, ein kühner Räuber, ein geschickter Dieb; *diestro robador.*

huayčo s., die Schlucht; *quebrada.*
huayčo huayčo, eine zerrissene, schluchtige Gegend; *llugar lleno de quebradas.*
rarca huayčo, eine kleine Wasserschlucht, ein Bächlein, das in einer kleinen Schlucht fliesst; *quebradilla de agua, arroyo pequeño.*

huayčocĥacu v. c., sich Schluchten bilden; *hacerse quebradas.*

huayčoyari v. c., anfangen Schluchten ausfressen (das Wasser); *comenzar hacer cavar una quebradilla (el agua).*

huayčoyarcu v. c., eine Schlucht ausgefressen haben; *acabarse hacer quebrada.*

huayču v., kochen; *guisar la comida.*
čhay huayčusca, halb gekocht; *medio cocido.*

huayčucu v. c., i. q. huayču.

huayčuchca v. c., im Kochen begriffen sein; *estarse guisando la comida.*
huayčuchcakña, das was noch zu kochen ist; *lo que esta todavia para guisar.*
huayčuchcakrak, das schon Gekochte; *lo que ya está guisado.*

huayčuk s. v., einer der kocht; *el que cocina.*
huayčuk yana, der Koch; *cocinero.*

huayčunacuna s. v., das Kochgeräthe; *aderezos de cocina.*

huayčunaya v. c., im Begriff sein zu kochen; *estar al punto, tener ganas de cocinar.*

huayčuy s. v., das Kochen; *cocedura.*

huayhua v., die Hand ausstrecken; *estender la mano.*

huayhuaycu v. c., etwas herunterlangen; *tomar algo de arriba;* hinein legen; *poner adentro.*

huaylla, 1. adj. grün, frisch (besonders von Gras und Kräuter); *verde, fresco, no agotado.* 2. subst. der Rasen; *cesped.*
huaylla chacra, ein grünes Feld, wo von der Feuchtigkeit immer ein frisches Grün ist; *campo verde que siempra tiene yerbas frescas de humidad.*
huaylla čachu i. q. huaylla yuyu.
huaylla pampa, eine grüne Wiese, Rasenplatz; *prado, sábana.*
huaylla pata i. q. huaylla pampa.
huaylla yuyu, grüne frische Kräuter; *yerbas frescas, verdes.*
huaylla kepa, eine Trompete aus der Trompetenmuschel; *bocina de caracol.*

huayllu v., zärtlich lieben; *amar con ternura, afecto.*
huayllusca, etwas zärtlich Geliebtes; *amado con ternura.*

huayllucu v. c., i. q. huayllu.

huayłłuchicu v. c., machen, dass man zärtlich geliebt wird; *hacerse amar con ternura.*

huayłłuk s. v., einer der zärtlich liebt; *el que ama con ternura.*
huayłłuk sončo, einer der leicht zärtlich liebt, ein liebendes Herz hat; *el inclinado á amar con ternura.*

huayłłuna s. v., das was zärtlich geliebt wird; *lo que se ama con ternura.*

huayłłunacu v. c., sich gegenseitig zärtlich lieben; *amarse unos á otros con ternura.*

huayłłupaya v. c., all zu sehr lieben, sehr und zärtlich bitten; *amar demasiadamente, rogar mucho y con ternura.*

huayłłurcaya v. c., Alle oder Viele sehr lieben; *amar á todos mucho, á muchos con ternura.*

huayłłurcari v. c., i. q. huayłłurcaya.

huayłłuri v. c., sich freundschaftlich nähern, nach etwas seine Liebe richten; *allegarse con amor, poner el amor en algo.*

huayłłuy s. v., die zärtliche Liebe; *amor tierno.*
huayłłuycamayok, einer der in seinem Umgange liebevoll ist; *el que es tierno y amable en su trato.*
huayłłuycama i. q. huayłłuna.

huayłłuycu v. c., freundlich, zärtlich bitten; *rogar con ternura.*

huayłłuycucu v. c., sich selbst lieben, in sich selbst verliebt sein; *amarse á si mismo.*

huayma s., das verflossene Jahr; *año pasado, antaño.*
huayma huayma, die vergangenen Jahre; *años pasados.*
huayma pacha, vor Alters, in früheren Jahren; *antiguamente, en años pasados.*
huaymahuata caypacha, im vorigen Jahre zu dieser Zeit; *el año pasado por este tiempo.*

huayna s., der Jüngling, ein Liebhaber; *moso, mancebo.*
huayna čapak, ein schöner, mächtiger Jüngling, der Beiname eines Incas; *nombre de un Inca.*
huaynay, ein Liebhaber einer verheiratheten Frau; *amigo de la mujer casada.*
huaynayok, eine Frau, die sich einen Beischläfer hält; *mujer amancebada.*
huayna huaynałła, wie ein Jüngling, stark, thätig, feurig; *como mozo, fuertemente, fogosamente.*

huayna masiy, ein junger Bursche wie ich; *mozo como yo.*

huaynahinaƚƚam runa, etwas thun wie ein Bursche; *hacer algo como muchacho.*

huaynaƚƚa cȟacȟarak, ein frischer Bursche sein, jugendlich sein; *estarse mozo fresco.*

huayna tucu, Jüngling werden (der Knabe); *hacerse mozo (el niño).*

huactaƚƚaytam huaynam tucu, sich jung stellen (ein Alter); *fingirse mozo (el viejo).*

huaynaman sonćocak, eine Frau, die gerne Burschen sieht, eine liederliche Weibsperson; *mujer deshonesta;* vl. huaynaricuk.

uiñay huaynay Dios, der unveränderliche Gott; *Dios inmutable.*

huaynay cay pacȟa, die Jugendzeit; *tiempo de mozedad.*

huaynay sonćo, einer der wie ein Jüngling ist; *el que es como mozo.*

huaynaya v. c., i. q. huayna tucu.

huaynaycu v. c., sich einen Beischläfer halten, in einer Kebsehe leben; *amancebarse la mujer.*

huaynaycuy s. v., die Kebsehe der Frau; *amancebamiento de la mujer.*

huaynaricu v. c., Verlangen nach etwas Geliebtem haben; *tener deseo á lo que se ama.*

ƚƚactaymanta tucuyniycunamantapas huaynaricuny, ich habe Heimweh; *suspiro por mi pueblo y por mis cosas. Hol.*

huaynaricuna v. c., die Unterhaltung, Zerstreuung; *recreacion, entretenemiento.*

huayñu v., paarweise bei den Händen gefasst tanzen; *baylar pareados de las manos.*

huayñuicu v. c., zum Tanzen mit kreuzweis über einander gelegten Händen auffordern; *sacar á baylar cruzados las manos.*

huayñunacu v. c., i. q. huayñu.

huayra s., der Wind, die Luft; *aire, viento.*

huayran, es windet, der Wind bläst; *hace aire.*

huayrahina i. q. huayraɫɫa.
huayrahinaɫɫa i. q. huayrahina.
huayrahina purik, einer der sehr schnell geht; *el que anda muy ligeramente, gran andador;* i. q. huayracacĥaycamayok.
huayra maki, ein Verschwender (wörtl. eine Windhand); *gran gastador.*
huayraɫɫa, schnell, leicht, windesgleich; *ligeramente.*
huayraɫɫam cay ĥuaŧa rin, mit Windesschnelle vergeht dieses Jahr! *se pasa este año en el aire. Hol.*
cuntur huayraɫɫa, wörtl. der windesgleiche Condor, fig. ein sehr schneller Mensch; *el muy ligero.*
huayrasapa, windig, voll Wind; *ventoso, lleno de viento.*

huayracacĥa v. c., laufen, eilen wie der Wind; *correr.*
huayracacĥaycamayok i. q. cuntur huayraɫɫa.

huayracacĥacĥi v. c., laufen machen, laufen lassen; *hacer, dejar correr.*

huayracacĥampu v. c., hin- und zurücklaufen; *correr y volverse corriendo.*

huayracĥi v. c., Wind machen, lüften, fächeln, Metall giessen; *aventar, fundir metal.*

huayracĥina s. v., das womit man Wind macht, der Fächer, Blasebalg, der Ort wo man Wind macht, der Ofen um Metalle zu schmelzen, die Werkzeuge zum Metall schmelzen; *lo con que se hace aire, fuelle, avanillo, lugar de aventar, instrumentos para fundir metal, hornillo de fundicion.*

huayraricumu v. c., sich in die Luft setzen, fig. sich hängen; *ponerse al aire, ahorcarse.*

huayraycucĥicu v. c., sich Luft machen, sich anfächeln; *hacerse aire á si.*

huayru s., ein gewisses Spiel der Indianer, der höchste Punct, der bei diesem Spiele gewinnt; *cierto juego de los Indios, el punto que gana en este juego.*

huayta v., schwimmen; *nadar.*

huaytarcutamu, einen Fluss durchschwimmen; *pasar un rio á nado.*

yaƚƚmacuypi huayta, um die Wette schwimmen; *nadar á porfia, por apuesta.*

huaytaspa cĥuƚƚuycu, beim Schwimmen untertauchen; *zambullirse nadando.*

huaytaspa kespi, durch Schwimmen sich retten, schwimmend entfliehen; *escaparse á nado, salir nadando.*

huaytacĥacu v. c., zum Scherze schwimmen, spielend schwimmen, am Stricke schwimmen; *nadar con soga, nadar de burla.*

huaytak s. v., der Schwimmer; *nadador.*

huaytanaya v. c., im Begriff sein zu schwimmen, Lust haben zu schwimmen; *estar al punto, tener ganas de nadar.*

huaytay s. v., das Schwimmen; *nadadura.*

huaytaycamayok, der Schwimmmeister, ein Meister im Schwimmen; *el que sabe muy bien nadar.*

huayu v., in der Luft hängen; *estar colgado en el aire algo.*

huayuk s. v., das was in der Luft hängt; *lo que cuelga en el aire.*

huayuraya v. c., lange in der Luft hängen; *colgar mucho tiempo en el aire.*

huayurayactam apa, etwas frei tragen; *llevar algo colgando en el aire.*

huayuy s. v., das Hängen in der Luft; *el colgar en el aire.*

hucari v., aufheben, vom Boden heben, in den Mund nehmen, erwähnen; *alzar, levantar peso, tomar en la boca, mencionar, nombrar algo.*

ñahuita hucari, die Augen aufschlagen; *alzar los ojos.*

miŝki ŝimicta hucari, gute Nachrichten, erfreuliche Neuigkeiten mittheilen; *dar buenas nuevas.*

micuyta hucari, Speisen kosten; *gustar las comidas.*

takiyta hucari, den Ton angeben (beim Singen); *dar el tono (cantando).*

yarahuicta hucari, das Lied anstimmen; *entonar la cancion.*

sutiyta ama hucarihuaycħu, nimm meinen Namen nicht in dein Maul! *¡no tomes mi nombre en tu boca!*

hucaricu v. c., entwenden, stehlen; *hurtar.*

hucaricuk s. v., ein Dieb, einer der entwendet; *ladron.*

hucaripalła adv., etwas leichtes, was nicht schwer zum Aufheben ist; *cosa liviana.*

hucarinałła apay, eine leichte Last; *carga liviana.*

hucaripu v. c., für einen Andern etwas heben, die Hand gegen einen Andern aufheben, Geschichten der Vergangenheit erzählen; *alzar algo por otro, levantar la mano contra otro, referir lo pasado.*

hucariy s. v., das Heben, Aufheben, die Erwähnung; *alzadura, mencion.*

ħucu adj., feucht; *húmedo.*

ħucu maki, eine feuchte Hand; *mano húmedo.*

ħucu cħałłhua, frischer Fisch; *pescado fresco.*

ħucucħa v. c., feucht machen; *hacer algo húmedo.*

ħucucħi v. c., befeuchten; *humedecer.*

ħucuraya v. c., immer feucht sein; *estarse siempre húmedo.*

hucuya v. c., feucht werden; *irse humedeciendo.*

ħuċucħa s., die Ratte; *raton.*

sua ħuċucħa, ein armer Schelm, der sich das Essen zusammenstiehlt; *pobreton ladronillo de cosas de comer.*

mucħuy ħuċucħa i. q. sua ħuċucħa.

ħuċucħa ṡipi, Krampf haben; *tener calambre.*

ħuċucha ṡipiy, der Krampf; *calambre.*

huċu, 1. adj. tief; *hondo.* 2. subst. die Tiefe; *hondura.* 3. adv. innerhalb, innerlich; *dentro.* 4. verb. nothzüchtigen (Mädchen); *violar (doncellas).*

huċuk onċoy, eine gewisse Krankheit der Nasen- und Knochenschleimhaut, welche sehr häufig diejenigen befällt, welche sich in den Anden aufhalten; *cierta enfermedad de las narices.*

huċuk onċoyok, einer der mit dieser Krankheit behaftet ist; *el que tiene esta enfermedad.*

hucupacha, die Hölle; *enfierno.*
hucurunanchik, der innere Mensch, die Seele; *el hombre interior, alma.*
hucun vl. hucupicak, das Innere; *lo interior.*
hucupi, im Innern; *en lo interior.*

hucuncha v. c., sich ein Hemd oder Unterkleid anziehen; *ponerse alguna cosa interior (camisa etc.).*

huk adj. num., ein, ein anderer: *uno, un otro.*
huk similla, nur ein Wort; *una sola palabra.*
huk simi, nur ein Bissen; *solamente un bocado.*
huk soncolla, übereinstimmend, einmüthig, beständig, unveränderlich; *concordes, constante, invariable.*
huk soncolla iscaynin, zwei, die in einer Sache übereinstimmen; *dos conformes, de un parecer.*
huk ricchayniyok, von einem ganz gleichen Aussehen, einer der einem Andern sehr gleicht; *de una misma figura.*
huk apuyoklla, die nur einen Herrn, einen Gebieter haben; *los que tienen un señor no mas.*
hukapuyokpura, die verschiedene Herren haben; *los que tienen diferentes señores.*
huk huaycuy, eine Stunde zu kochen; *una hora á cocinar.*
huk hukllamanta, von einem zum Andern; *de uno al otro.*
huk huklla ri, einer um den Andern gehen; *ir de uno en uno.*
huk hukpas, irgend einer; *cualquier de ellos.*
hukey vl. hukñiy, einer der Meinigen; *uno de los mios.*
hukeyki vl. hukeymyki, einer der Deinigen; *uno de los tuyos.*
hukñin, einer von ihnen; *uno de ellos.*
hukñinchik, einer von uns; *uno de nos otros etc.*
huk hukcuna, das Uebrige, die übrigen Sachen; *los demas cosas.*

ħuk ħukhamu, auf viele verschiedene Arten; *de muchas diferentes maneras.*

ħuk ħukpura, verschiedene, unterschiedene Sachen, jedes Einzelne für sich; *cosas distinctas, apartadas, cada una por sí.*

ħukpas ħukpas, einer und der andere; *el uno y el otro.*

ħuk iścay śimiłłapi, mit wenigen Worten, kurz; *en pocas palabras; en breve.*

ħuk huaycu vl. huaycupu, Zerstreutes zusammenfassen, vereinigen; *juntar lo desparramado, deseminado.*

śimicta ħuk huaycu vl. huaycupu, Worte zusammenfassen, kürzlich wiederholen; *resumir.*

ħukpa huaycan i. q. ħukpa iman.

ħukpa ñaukimpi, vor einem Andern; *delante de otro.*

ħukpa tiana, der Sitz, der Ort eines Andern; *asiento, lugar de otro.*

ħukpa iman, fremdes Gut, eines Andern Sachen; *cosa agena.*

ħuk cuti adv., i. q. ħukmiťa.

ħuk hamu adv., auf eine andere, verschiedene Art; *de otro modo diferente.*

ħuk hamułła, nur auf eine Art; *solo de una manera.*

ħuk hamupas vl. ħuk ħukhamupas, auf irgend eine Weise; *de calquier modo.*

ħukhina adv., i. q. ħuk hamu.

ħukłła adv., nur einer, einer allein, einfach, auf einmal nur; *uno solo, singular, á la vez.*

ħukłła ruraspapas ruray, was gethan werden soll thun es nur auf einmal, gleich; *lo que ha de ser hecho haz lo á la vez.*

ħukłła huañucħihuaypas, tödte mich auf einmal, zieh' es nicht in die Länge; *acaba conmigo, matame sin tardar.*

ħukłłacħa v. c., einen, vereinigen; *unir, unir en uno.*

ĥukłłacĥacu v. c., sich vereinigen; *unirse, aunarse.*

ĥukłłacĥacuy, s. v., die Vereinigung, die Einheit; *union, conformidad.*

ĥukłłacĥay s. v., i. q. ĥukłłacĥacuy.

ĥukmiťa adv., einmal; *una vez.*

ĥukpi adv., getrennt, allein; *aparte.*
ĥukpipura puñu, allein schlafen; *dormir aparte.*

ĥukpicĥacu v. c., sich von den Uebrigen trennen, allein leben; *apartarse á vivir solo, aparte.*

ĥuksapałła adv., nur einer allein; *uno solo, solamente uno.*

ĥuktak adv., ein Anderer; *otro.*

ĥukinča adv., jeder allein; *cado uno.*

ĥukinčacta, i. q. ĥukinča.

huki s., die Ecke, der Winkel; *rincon.*

hucĥuy adj., klein, von geringer Grösse, *chico, pequeño.*
hucĥuy mayu, ein kleines Flüsschen, ein Bach; *riochuelo, arroyo.*
hucĥuy sončo, ein Kleinmüthiger; *el de poco animo.*
hucĥuy senča, einer mit einer kleinen Nase; *ñato.*
hucĥuycĥak, das Kleinste; *lo mas pequeño.*
hucĥuymanta pacĥa, seit meiner Kindheit; *desde mi niñez.*
hucĥuyyacĥi i. q. hucĥuycĥa.

hucĥuycĥa v. c., etwas klein machen, verkürzen; *achicar, acortar una cosa.*

hucĥuyłła adv., klein, sehr klein, ganz klein, nur klein; *chiquito, chiquillo.*
hucĥuyłłacay, die Kindheit; *niñez.*
hucĥuyłłaya, klein werden; *achicarse, volverse pequeño.*
hucĥuyłłayacĥi i. q. hucĥuycĥa.

hucĥuyłłicĥi v. c., i. q. hucĥuycĥa.

hucĥa s., der Fehler, die Sünde, der Streit; *pecado, pleito.*
hucĥacamayok, ein ewiger Streiter; *el muy dado á pleitos.*
hucĥapituik, der Sachwalter; *advocat, procurador.*

hucħa utcacħik, Rechtssucher; *solicitador.*
huchayacħak, so hiess der Vertraute, der geheime Rathgeber der Inca's; *consejero del Inca, secretario del Inca;* vl. hucħacta yacħak.
hucħanak, ein Sündenfreier, Unschuldiger; *el que no tiene pecados, el inocente.*
hucħayok, der Sünder; *pecador.*
hucħaman sonċo, einer der oft sündigt, der sich der Sünden hingibt; *el dado á pecar.*
hucħaman cħay cacħi, in Versuchung führen; *hacer caer en pecado.*
hucħacta paƚƚhua vl. paƚƚhuarcu, Geschäfte, Streitigkeiten vollenden; *acabar negocios, pleitos.*
hucħacta vl. hucħantam pasċa i. q. hucħanta pampacħa.
hucħanta pampacħa, die Sünden verzeihen; *perdonar los pecados.*
hucħa patacħak, ein gerechter Richter; *juez justo.*
hucħan, es mag sein, sei es; *que sea.*

hucħacħa v. c., ungestüm bitten, übermässig verlangen; *solicitar importunamente;* vl. hucħacħapaya.

hucħaƚƚicu v. c., Schaden anrichten, beschädigen, die Schuld an etwas haben: *hacer daño, hacer falta, tener la culpa, pecar.*
hucħaƚƚicuycamayok, ein verstockter Sünder; *mañoso pecador.*
hucħaƚƚicuk masi, ein Mitschuldiger; *cómplice en el pecado.*
hucħaƚƚicusca, der Schaden an fremdem Eigenthume; *daño en lo ageno.*
hucħaƚƚicuscayta ranticu, Schadenersatz geben; Schaden zahlen; *pagar daño.*

hucħaƚƚicupu v. c., wiederum sündigen; *tornar á pecar otra vez.*

hucħaƚƚircucħi v. c., machen, dass einer sündigt, Gelegenheit zur Sünde geben, sündigen lassen; *hacer, dejar pecar, dar ocasion al pecado.*

hucħaƚƚircutamu v. c., sündigen und dann fliehen; *pecar é huir.*

hucĥanpas i. q. hucĥan.

hucĥanpas ñik apu, ein nachlässiger, allzu nachsichtiger Richter; *juez demasiado descuidado.*

hucĥan ñi, etwas gleichgültig behandeln, gleichgültig sein; *estar indiferente.*

hucĥanpas yančanpas, es ist gleichgültig, es liegt nichts daran, *no importa, no es negocio.*

huhu, 1. subst. der Husten; *tos.* 2. verb. husten; *toser;* i. q. uhu.

huhuy s. v., der Husten, das Husten; *tosidura.*

huicĥay adv., i. q. uicĥay.

huiłła v., i. q. uiłła.

hułłke s., die Kaulquappe; *renacuajo.*

humihua, 1. subst. ein Handkrug mit schmaler Oeffnung; *cantarillo mediano.* 2. verb. eine Flüssigkeit aus einem grossen Gefässe in ein kleines überschütten; *echar licor de una botija grande en cantarillo.*

humihuarcari v. c., mit dem Handkruge Getränke austheilen; *repartir bebidas con el cántaro.*

humita, 1. subst. zerstampfter, mit Süssigkeiten vermischter und dann gesottener Mais, der in Maisblätter gehüllt als Leckerbissen gegessen wird; *ciertas tortitas de maiz.* 2. verb. Omitas machen; *hacer estas tortitas;* vl. umita.

humpałłi, den Mund voll Wasser haben; *tener la boca llena de agua;* vl. humpakiłła.

humṗi, 1. subst. die Erhitzung; *acaloramiento.* 2. verb. erhitzt sein; *estar acalorado.*

humṗiłła humṗi, immer erhitzt sein; *andar siempre acalorado.*

humṗi pacĥałłan vl. humṗisapa, erhitzt; *acalorado.*

humṗicĥi v. c., wörtl. erhitzt machen, fig. eine Arbeit beschleunigen, einen zum Arbeiten anspornen, schwitzen machen (einen Kranken); *apurar al que trabaja, hacer sudar (al enfermo).*

humṗicĥipaya v. c., i. q. humṗicĥi.

humpiĉhircu v. c., i. q. humpiĉhi.

humpiy v. c., das Erhitztsein, die Erhitzung; *acaloramiento;* i. q. humpi.
humpiy paĉha, der Sommer; *estio.*
humpiy pata, eine heisse Gegend; *tierra calorosa.*
humpiymi tokeymi, das was ich im Schweisse meines Angesichtes erworben habe; *lo ganado con mi trabajo y sudor.*
humpiypa ĉhaninta cohuay, gib mir meinen Lohn, zahl' mir meine Arbeit; *págame mi trabajo.*
humpiyhuan usaĉhi, mit vieler Mühe erreichen; *alcanzar con mucho trabajo.*

hunta, 1. adj. voll; *lleno.* 2. verb. voll sein; *estar lleno.*
hunta huntalla, alles voll; *todo lleno.*
ĉhunca hunta ca, vollzählig sein; *estar completos;* vl. huntascallam ca.

huntacu v. c., sich füllen; *llenarse.*

huntaĉhi v. c., füllen lassen; *hacer llenar.*

huntanacu v. c., eines aus dem anderen sich füllen; *henchirse el uno de lo otro.*

huntapaya v. c., übermässig voll sein (z. B. ein Platz, ein Haus von Leuten); *henchirse demasiadamente.*

huntaycu v. c., i. q. huntacu.

hunu s., eine Million; *millon.*
hunuy hunu, Billion; *millon de millones.*

huñu v., zusammenrechnen, aufzählen, zusammenstellen, vereinigen; *epilogar, juntar, sumar.*
huñu huñullam, alle zusammen; *todos juntos.*
huñu huñullam rin, alle zusammen gehen; *todos juntos se van.*
ñiscaytam huñu, das Gesagte recapituliren; *epilogar lo dicho.*

huñucu v. c., sich vereinigen; *juntarse.*

huñucuk s. v., i. q. huñuk.

huñucuy s. v., die Vereinigung; *congregacion, junta.*

huñuĉhacu v. c., sich ohne Zweck, zum Scherz, aus Spass vereinigen; *juntarse sin motivo, de burla.*

huñuk s. v., die welche vereinigt sind, die Truppe, die Heerde; *los que son unidos, tropa, manada.*

huñun adj., alles, alle; *todo.*
huñun apu, alle Richter; *todos los juezes.*
huñun ĥuasi, alle Häuser; *todas las casas.*
huñuntin i. q. huñun, Alle zusammen; *todos juntos.*
huñuntin rin, Alle zusammen gehen; *todos juntos se van.*
huñunpi ranti, im Grossen (en gros) kaufen oder verkaufen; *comprar ó vender por junto.*
huñunchikmi huañusun, wir Alle werden sterben; *todos moriremos.*

huñunacu v. c., sich von verschiedenen Seiten auf einem bestimmten Puncte vereinigen; *juntarse de varias partes en un lugar.*

huñunacuk v. c., i. q. huñuk.

huñuycu v. c., i. q. huñu.

hupa interj., vl. hupa hupa, Ausruf dessen, der von einer Frau etwas will; *Interjeccion del hombre que ruega una mujer.*

hupañi v. c., eine Frau bitten (ein Mann); *rogar á mujer (un hombre).*

hupacu v., sich das Gesicht waschen; *lavarse la cara.*

hupta v., würzen, zurichten (Getränke); *adobar, sasonar.*
huptasca, gewürzt, hergerichtet; *adobado, sasonado.*
huptasca huarmi, eine Frau, die sich vielen hingibt; *mujer de muchos.*

huptay s. v., das Würzen, Zurichten; *adobo.*

hurcu v., herausnehmen, herausziehen; *sacar.*
chikimanta hurcu v. c., aus einer Gefahr ziehen; *sacar de peligro.*
umaman hurcu, sich etwas zu Gedächtniss nehmen; *tomar algo de memoria.*
umuymanta hurcu, wörtl. etwas aus dem Kopfe herausziehen, fig. erfinden; *inventar.*

hurcumu v. c., i. q. hurcu.

hurcurcari v. c., alles herausnehmen; *sacar todo de dentro á fuera.*

hurcuy s. v., das Herausnehmen; *sacamiento.*

hurutmi s., ein dürrer Wurzelstock von einem Baum; *cepa seca.*

hutću, 1. subst. ein Loch, eine Oeffnung; *agujero.* 2. verb. ein Loch bohren, eine Oeffnung machen; *hacer agujero.*
hutću hutću, voll Löcher, durchlöchert; *muchos agujeros, lleno de agujeros, agujerado.*
hutću sapa i. q. hutću hutću.
hutću ñahui, einer mit tiefliegenden, hohlen Augen; *el de ojos zumidos.*
umuta hutću, ein Loch in den Kopf schlagen; *descalabrar.*

hutćucha v., ein Loch, eine Oeffnung machen, eine Grube ausgraben; *hacer agujero, cavar hoyo.*

hutćuna s. v., ein Werkzeug um ein Loch zu machen, ein Bohrer; *instrumento para hacer agujero, barrena.*
hutćunarak, das was durchbohrt werden soll, die Stelle wo ein Loch gemacht werden soll; *lo que está para agujerar.*

hutćupaya v. c., zu tief bohren, zu viel Löcher machen; *agujerar demasiado.*

hutćuraya v. c., das Loch offen gegraben, gebohrt sein; *estarse hecho el agujero, abierto el hojo.*

hutćurcari v. c., viele Löcher machen, oft bohren; *hacer muchos agujeros, agujerar muchas veces.*

hutćurcaya v. c., i. q. hutćurcari.

huťu v., anfressen (von den Käfern gebraucht, die den Mais zerstören); *roer (el gusano el maiz en su caña).*
huťu curu, der Maiskäfer, Maiswurm; *el gusano que nace en el maiz y roele.*
huťu sara i. q. huťusca.
huťusca, angefressener Mais; *maiz roido de gusanos.*

huťuncha v. c., den angefressenen Mais vom guten trennen; *separar el maiz roido del bueño.*

hutucu v., die Haare glätten und roth färben, was bei den Indianern eine allgemein beliebte Sitte war; *curar y enrubiar los cabellos.*

hutucuycamayok, einer der viel auf geglättete schön gefärbte Haare hält und sich dieselben oft herrichtet; *aderezador de sus cabellos.*

huyhua, 1. subst. ein Hausthier, selbst gezogene Pflanzen, überhaupt alle lebenden Wesen, die gepflanzt und gehegt werden; *bestia ó planta que se cria á mano.* 2. verb. aufziehen, züchten (Thiere oder Pflanzen); *criar animales ó plantas.*

huyhuanacu v. c., sich gegenseitig helfen sich zu ernähren, den Lebensunterhalt zu gewinnen (Verheirathete etc.); *ayudarse unos á otros á alimentarse.*

huyhuapaya v. c., aus Mitleid Jemanden oder etwas aufziehen, ernähren; *alimentar de piedad, criar por misericordia.*

huypa, 1. subst. ein Senkloth (wie es die Maurer gebrauchen): *plomada de albañil.* 2. verb. mit dem Senkloth messen; *hacer uso de plomada.*

huypay s. v., das Messen mit dem Senkloth; *el uso de plomada.*

huypayc̈hi v. c., i. q. huypa v.

huypayc̈hina s. c., i. q. huypa subst.

huypuhu, 1. subst. ein Stein mit einem Loche, durch das ein Stock gesteckt wird, womit die Erdschollen nach dem Ackern zerschlagen werden; *piedra agujerada puesta en un palo para quebrantar terrones.* 2. verb. Erdschollen zerschlagen, zertrümmern; *quebrantar terrones.*

huyra s., das Ende aller Dinge; *fin de todas las cosas.*

Ll.

lla, Suffixum, vergl. Grammatik §. 157.

llac̓a, 1. subst. die Blätter des Maises, während sie noch grün sind; *hojas verdes de maiz.* 2. verb. grüne Maisblätter pflücken; *deshojar el maiz cuando verde.*
llac̓a c̈huki, eine Lanze mit einem Federbusch geziert; *lanza de guerra adornada con plumaje.*

llacc̈hapa s., eine Falle, um Thiere zu fangen; *trampa para cojer animales.*

Llaclla, 1. adj. furchtsam, feige; *tímido, cobarde.* 2. subst. der Furchtsame, Feige; *el tímido, cobarde.* 3. verb. feige, furchtsam sein; *sercobarde, tímido.*
llaclla sončo, feigherzig; *cobarde, de corazon tímido.*
llaclla šimiyok, einer der feige spricht; *el que habla con miedo, cobardamente.*

Llacllacu v. c., sich fürchten; *temerse, acobardarse.*
llocsiyta llacllacu, sich fürchten hinaus zu gehen; *temer de salir.*

Llacllacuchi v. c., einem Furcht einjagen; *acobardar á otro.*

Llacllacha v. c., i. q. llacllacuchi.

Llacllachi v. c., i. q. llacllacha.

Llacllanacu v. c., sich gegenseitig fürchten, sich einer vor dem andern fürchten; *temerse mutuamente, acobardarse unos de otros.*

Llacllapaya v. c., sich übermässig fürchten, ohne Grund sich fürchten; *temerse con demasia, sin motivo.*

Llacllarcu v. c., den Muth verlieren, vor Furcht zittern; *perder el ánimo, temblar de miedo.*

Llacllari v. c., eingeschüchtert von etwas sein; *quedarse acobardado de algo.*

Llacllatamu v. c., vor Furcht fliehen; *huir de miedo.*

Llacllay s. v., das Fürchten, die Furcht, die Feigheit; *temor, cobardía.*

Llacllaya v. c., feig werden; *volverse cobarde.*

Llacllayachi v. c., i. q. llacllacha.

Llacllaycacha v. c., sehr häufig sich fürchten, bei jeder Gelegenheit den Muth verlieren; *acobardarse muy á menudo.*

Llacllaycu v. c., muthlos werden; *irse haciendo pusilánimo.*

Llaclla v., mit einer Axt oder Krummhaue arbeiten; *labrar con azuela.*
llacllaycamayok, der Zimmermann; *carpintero.*
llacllasca, bearbeitetes Holz; *madura labrada.*

Llacllana s. v., die Axt, Krummhaue, *azuela.*
llacllarcuscacuna, die Späne, welche beim Holz beschneiden wegfallen; *astillos.*

Ƚačma v., sehr füllen, überfüllen; *llenar mucho, colmar.*

Ƚacsa v., erschrecken, erstarren machen; *pasmar, atemorizar.*
rimactam ƚƚasca, einen der spricht in Verwirrung setzen; *turbar al que habla.*
rimayhuan ƚƚasca, durch Worte, durch die Stimme erschrecken; *pasmar con palabras.*
ƚƚacsasca, erschreckt, erstarrt vor Angst; *pasmado, atemorizado.*

Ƚacsak s. v., etwas was Schrecken verursacht, ein Gespenst; *cosa que espanta, fantasma.*
ƚƚacsak caƚari, eine Giftschlange; *serpiente venenoso.*
ƚƚacsaktapiya i. q. ƚƚacsak.
ƚƚacsaktam vl. ƚƚacsaktapiyactam ricu, Gespenster sehen; *ver visiones.*

Ƚacsačhaca v. c., zum Scherze erschrecken; *atemorizar de burla.*

Ƚacsapaya v. c., einen heftigen Schrecken einjagen; *amedrentar muy mucho.*

Ƚacsarcu v. c., einen erstarren machen (vor Angst, Schrecken); *pasmar á otro.*

Ƚacsay s. v., das Schreckeneinjagen; *el atemorizar.*

Ƚacsaycacu v. c., vor Schrecken, Angst, aus Furcht ohnmächtig werden; *desfallecer de temor, de miedo, atemorizado.*

Ƚacta, 1. subst. das Dorf; *pueblo.* 2. verb. ein Dorf bauen; *hacer un pueblo.*
ƚƚactacamayok, der Beamte, der die Stelle des Herrn im Dorfe vertritt; *curaca teniente del principal.*
hatun ƚƚacta, ein grosses Dorf, eine Stadt; *pueblo grande, ciudad.*
čapak ƚƚacta vid. čapak.
ƚƚacta muyuriken pirča, die Stadtmauer; *muralla de ciudad.*
ƚƚacta ƚƚacta, eine Gegend mit vielen Dörfern; *comarca con muchos pueblos;* vl. ƚƚactasapa.
ƚƚacta ƚƚacta runa vl. ƚƚactantin ƚƚactantin runa, Leute von vielen verschiedenen Dörfern; *gente de muchos pueblos.*

ƚƚacta ƚƚactacta puri, von Dorf zu Dorf gehen; *ir de pueblo en pueblo.*

ƚƚactamasi runa, der Mitbewohner eines Dorfes, der der mit mir aus einem Dorfe ist, der Landsmann; *convecino de un pueblo.*

ƚƚactamasintin, alle Dorfbewohner; *todos los de un pueblo.*

ƚƚactamanta ċarcu, aus dem Dorfe verweisen; *desterrar del pueblo.*

ƚƚactapura, Nachbardörfer; *pueblos convecinos;* i. q. cayƚƚa pura ƚƚacta.

ƚƚactanak, ein Heimatloser; *vagabundo.*

ƚƚactayok, ein Dorfbewohner; *vecino del pueblo.*

ƚƚactayokcama, alle Dorfbewohner zusammen; *todos los vecinos del pueblo.*

Tarma ƚƚactayok, ein Tarmenier; *vecino de Tarma, Tarmeño.*

ƚƚactayok apu, der Dorfherr; *señor del pueblo.*

ћuk ƚƚactayokpura, Bewohner verschiedener Dörfer; *naturales de diferentes pueblos.*

ƚƚactaċћa v. c., ein Dorf gründen; *fundar pueblo.*

ƚƚactaċћasca, das was bewohnt ist, ein bevölkerter Ort, die Bevölkerung; *lo poblado, poblazo.*

ƚƚactaċћacu v. c., sich in einem Dorfe niederlassen; *avecindarse en algun pueblo.*

ƚƚactayacu v. c., sich bevölkern (ein Dorf); *irse poblando.*

ƚƚactayaċћi v. c., i. q. ƚƚactaċћa.

ƚƚactan adj., nackend; *desnudo.*

ƚƚactana v. c., ausziehen; *desnudar.*

ƚƚaka, 1. adj. mager; *flaco.* 2. subst. das Magere des Fleisches; *carne flaca.*

ƚƚaka runa, ein magerer Mensch; *hombre flaco.*

ƚƚakayapu v. c., mager werden; *volverse flaco el que era gordo.*

ƚƚakaymana v. c. abmagern; *enflaquecerse poco á poco.*

ƚƚakhua v., lecken, ablecken, belecken, kosten, schmecken; *lamer, probar con la lengua.*

ƚƚakhuarcu v. c., eine Schüssel ablecken, etwas rein auslecken; *llamer algo y dejarlo limpio.*

ƚƚakhuari v. c., die Indianer hatten früher und theilweise noch jetzt die Gewohnheit, ehe sie Wasser tranken ein wenig eigenthümlich zubereiteten spanischen Pfeffer zu essen, ähnlich wie die Spanier immer einige Süssigkeiten zum nämlichen Zwecke essen, dieses Ajilecken nennen sie ƚƚakhua oder ƚƚakhuari vl. ƚƚakhuaricu; *tomar un bocado de aji aderezado para beber despues.*

ƚƚakhuaricu s., eine pikante Sauce von spanischem Pfeffer; *salsa picante de aji.*

ƚƚakhuay s. v., wörtl. das Lecken, fig. die Mahlzeit, nach der immer ein wenig zubereiteter Aji genommen wurde; daher ṗaćarin ƚƚakhuay, das Frühstück; *almuerzo.* cħiṡi ƚƚakhuay, das Abendessen; *merienda.*

ƚƚakhuaycucu v. c., sich selbst belecken; *lamerse á si mismo.*

ƚƚaki, 1. adj. traurig, betrübt, düster, öde; *triste, afligido.* 2. verb. traurig, betrübt sein; *ser triste, afligido.* ƙukmanta aƚƚicayñinmanta ƚƚaki, einen um seines Glückes willen beneiden; *tener pesar del bien ajeno.*

ƚƚakicu v. c., sich betrüben; *afligirse.*

ƚƚakicuk s. v., der Betrübte, Bekümmerte; *el triste, el afligido.*

ƚƚakicuy s. v., die Traurigkeit, Betrübniss; *tristeza, desconsuelo, pesadumbre.* ƚƚakicuy pacħa, Trauerzeit; *tiempo de tristeza.*

ƚƚakik v. c., i. q. ƚƚakicuk.

ƚƚakicħi v. c., Jemanden betrüben, beleidigen, Kummer verursachen; *afligir, dar pesar, ofender.*

ƚƚakimana adv., unbesorgt, unbekümmert; *sin pena.*

ƚƚakipaya v. c., mit einem Mitleid haben, sich seiner erbarmen; *compadecerse de otro.* ƚƚakipaya cama, etwas Mitleid Erregendes; *cosa que da lástima;* vl. ƚƚakipayaypak cama.

ƚƚakipayak s. v., der Mitleidige, Wohlthätige; *benigno, misericordioso.* ƚƚakipayakennak, der, dessen sich Niemand erbarmt; *el que no tiene quien se compadesca del.*

Ilakipayay s. v., das Mitleid, die Barmherzigkeit; *clemencia, benignidad, misericordia.*

Ilakipu v. c., i. q. llakipaya.

Ilakiraya v. c., lange, anhaltend betrübt sein; *estarse afligido por mucho tiempo.*

Ilakiy s. v., i. q. llakicuy.

llakiy llakiylla, traurig, missstimmt; *triste, afligido.*

llakiymana, ein herzloser Mensch; *hombre descuidado.*

llakiy pacha i. q. llakicuy pacha.

Ilachapa s., der Fetzen, der Lumpen; *andrajo.*

llachapa runa, ein zerfetzter, lumpiger Mensch, ein Bettler, ein Armer; *pobre andrajoso.*

llachapasapa i. q. llachapa runa.

Ilachihuana s., die Honigwaben; *panal de abeja.*

Ilalli v., i. q. yalli.

Ilama s., das Llama (speciell), das Vieh im Allgemeinen; *llama, bestia.*

llamacuna, die Thiere (im Allgemeinen); *los animales (en general).*

llamacamayok, der Aufseher der Llamaheerden; *inspector del ganado.*

llama cancha, der Llamastall; *coral de llamas.*

llama upsacuna, die Weiden für die Llamazucht; *pasto donde se cria ganado.*

llama michek, der Llamahirt; *pastor de llamas.*

llama chacra runa, der Besitzer von vielen Llamaheerden; *ganadero.*

llamahina runa, ein bestialischer, dummer, viehischer Mensch; *hombre brutal, como bestia.*

llamayok, der Herr, der Besitzer der Llamas; *dueño de llamas.*

llamap conopa, Gottheit der Llama in Form eines solchen Thieres, von den alten Peruanern angebetet; *Idolo en forma de llama que adoraban los antiguos Peruanos.*

llamapñahui, wörtl. das Llamaauge, der Name mehrerer Pflanzen (Negretia inflexa, N. elliptica, N. platycarpa R. Pav.); die Negretia elliptica wird sowohl innerlich als äusserlich mit Erfolg gegen den Biss giftiger Schlangen und als Wurmmittel gebraucht; *nombre de varias plantas, cuyas semillas parecen al ojo de carnero.*

llamċa v., betasten, befühlen; *manosear, tocar, palpar, atentar*

llamċacu v. c., sich befühlen, sich betasten; *tocarse, palparse á si mismo.*

llamċacħacu v. c., angreifen von allen Seiten; *manosear.*

llamċanacu v. c., sich gegenseitig betasten; *tocarse uno á otro.*

llamċapaya v. c., zu sehr betasten, unanständig herum fühlen; *tocar demasiadamente, manosear indecentemente.*

llamċay s. v., das Betasten, Befühlen; *manoséo, tocamiento.*

llamċaycu v. c., aufmerksam befühlen; *tocar escrupulosamente.*

llamċaycucu v. c., etwas eigenes betasten; *tocar cosa suya;* i. q. llamċacu.

llamka v., arbeiten; *trabajar.*

llamkacu v. c., für sich arbeiten; *trabajar algo para si mismo.*

llamkak v. c., der Arbeiter; *el que trabaja.*

llamkacħi v. c., machen, dass einer arbeitet, arbeiten lassen, ermüden; *hacer ó dejar trabajar, fatigar.*

llamkacħicu v. c., für sich arbeiten lassen, Leute für sich miethen; *hacer trabajar para si, alquiler gente para si.*

llamkacħik s. v., der Werkmeister; *obrero.*

llamkacħiy s. v., die Ermüdung; *fatiga.*

llamkana s. v., das was gearbeitet werden soll, die zu machende Arbeit; *la obra que se ha de hacer;* i. q. llamkanca. *llamkanacuna*, die Werkzeuge, die zu irgend einer Arbeit gebraucht werden; *los instrumentos que se necesita para cualquier trabajo.*

llamkapucu v. c., für jemanden Andern arbeiten; *trabajar por otro.*

llamkapucuk s. v., der Taglöhner; *jornalero.*

llamkapukeyok, einer der Taglöhner hat; *el que tiene jornaleros.*

ƚƚamkari v. c., anfangen zu arbeiten; *comenzar á trabajar.*

ƚƚamkatamu v. c., im Vorbeigehen eine Arbeit verrichten, eine Arbeit verrichten und davon gehen; *hacer al paso un trabajo, dejar hecho un trabajo é irse.*

ƚƚamkausi v. c., arbeiten helfen; *ayudar á trabajar.*

ƚƚamkay s. v., das Arbeiten, die Arbeit; *el trabajo.*
ƚƚamkaycamayok, ein fleissiger, geschickter Arbeiter; *excelente trabajador.*
ƚƚamkaymasiy, mein Mitarbeiter; *compañero de trabajo.*
ƚƚamkay punćhau, ein Werktag, Arbeitstag; *dia de trabajo.*

ƚƚamḱa s., der Thon, Letten zum Töpfe machen; *gredo, arcilla;* mit Namen der Farben verbunden bezeichnet es immer die dunkle feine Schattirung.
ƚƚamḱa ćhumpi, dunkelbraun; *buriel.*
ƚƚamḱa puća, dunkelroth; *colorado oscuro.*
ƚƚamḱa ćomer, dunkelgrün; *verde oscuro, fino.*
ƚƚamḱa poćo, braunroth; *bayo oscuro.*

ƚƚampa, vl. ƚƚampa, 1. subst. eine Art Haue oder Spaten der Indianer; *azada de Indios.* 2. verb. mit der Haue arbeiten; *trabajar con la azada.*

ƚƚampu adj., weich, sanft, zahm; *blando, suave.*
ƚƚampu sonćo, weichherzig; *el que tiene corazon blando.*

ƚƚampuca v. c., weich, sanft sein; *ser blando, suave.*

ƚƚampucay s. v., das Weichsein, Zahmheit; *blandura, mansedumbre.*

maƚƚpućha v. c., etwas weich machen, erweichen; *hacer blando, ablandar.*

ƚƚampuya v. c., weich werden, zahm werden; *volverse blando, amanzarse.*

ƚƚampuyaćhi v. c., machen dass etwas weich, sanft, zahm wird; *hacer blando.*

ƚƚampuyaćhicu v. c., sich erweichen, zähmen; *dejarse ablandar, amanzar.*

ƚƚamťa, 1. subst. das Holz (im Allgemeinen); *leña.* 2. verb. Holz schneiden, Scheiter machen; *hacer leña, leñar.*

ƚƚamḱacamayok, ein fleissiger, geschickter Holzschneider; *habil leñador.*

Ƚamḱacaya v. c., vor Magerkeit ganz zusammen gefallen sein; *estar descaecido de flaco.*

Ƚamḱacu v. c., i. q. ƚƚamḱa v.

Ƚamḱacuk s. v., der Holzschneider; *leñador.*

Ƚamḱaraya v. c., wie ein Stock steif, still oder unthätig sein; *estarse quedo, tieso como un palo.*

Ƚamḱay s. v., das Holzschneiden; *la accion de leñar.*

Ƚamḱaya v. c., mager, steif werden; *volverse flaco, tieso como un palo.*

Ƚantu, 1. subst. der Schatten, fig. der Nebel; *sombra.* 2. verb. Schatten machen; *hacer sombra.*

ƚƚantu pacȟa, die Zeit des Schattens, fig. der frühe Morgen und der Abend; *tiempo de sombra.*

pirĉa ƚƚantuk pacȟa, gegen Abend (wenn die Mauern Schatten werfen); *á la tarde.*

puncȟau ƚƚantunña, es wird schon Abend, der Tag macht schon Schatten, gegen Abend; *ya es hácia la tarde.*

ƚƚantu ƚƚantu puncȟau, mehrere trübe Tage hinter einander; *algunas dias continuas de sombra.*

Ƚantucu v. c., im Schatten sein; *estar en la sombra.*

Ƚantucȟi v. c., Schatten machen, beschatten; *hacer sombra.*

Ƚantucȟipu v. c., einem Andern Schatten machen, ihn vor der Sonne schützen; *hacer sombra á otro.*

Ƚantunacu v. c., sich gegenseitig Schatten machen; *hacerse sombra unos á otros.*

Ƚantupaya v. c., einem gerne Schatten machen; *hacer sombra á otro con gusto.*

Ƚantupayapu v. c., aus Mitleid einem Schatten machen; *hacer sombra á otro por piedad.*

Ƚantuy s. v., das Schattenwerfen; *el hacer sombra.*

ƚƚantuyƚƚa ƚƚantuk pacȟa, der Winter; *invierno.*

ƚƚantuy miḱa, dunkles, finsteres Wetter; *tiempo sombrio.*

ƚƚantuysca, beschattet, im Schatten; *asombrado.*

Llantuycu v. c., i. q. llantucĥi.

Llantuycucu, i. q. llantucu.

Llañu adj., schmal, dünn, fein; *delgado.*
llañu cunća, eine feine Stimme; *voz delgada.*
llañusapa, sehr dünn, sehr fein; *muy delgado.*

Llañucĥa v. c., etwas dünn, fein machen; *hacer delgado.*

Llañuya v. c., schmal, dünn werden; *adelgarse.*

Llañuyacĥi v. c., i. q. llañucĥa.

Llapa adv., alles; *todo.*
llapa atipak, allmächtig; *todo poderoso.*
llapapura, Alle zusammen; *todos juntos.*
llapa yallik vl. llapantin yallik, einer der Alle übertrifft; *el que excede á todos.*

Llapan adj., i. q. llapa.
llapantin, Alles zusammen; *todo junto.*
llapantin ĥuklla, Alle zugleich, Alle für Einen; *todos á uno.*
llapantillan, Alle im Allgemeinen; *universalmente todos.*

Llap'a, i. q. llap'lla.

Llapcĥa v., mit der Zunge Speisen anfassen (so wie der Hund beim Saufen die Zunge schwingt); *comer con la lengua, beber como el perro.*

Llapcĥak s. v., einer der isst so wie ein Hund sauft; *el que come como el perro bebe.*

Llapcĥay s. v., das Auflecken (wie ein Hund); *lamedura.*

Llap'i v., drücken, zerdrücken, andrücken, Alpdrücken haben; *apretar con la mano, oprimir, magullar, tener pesadilla.*
llap'ihuanmi, ich habe Alpdrücken; *tengo pesadilla.*
llap'ik vl. llap'iycuk supay, wörtl. der drückende Teufel, der Kobold, der böse Geist, der das Alpdrücken verursacht; *duende.*

Llap'icu v. c., i. q. llap'i.

Llap'icucĥca v. c., sich selbst drücken, anfassen; *apretarse, asirse á si mismo.*

Llap'ipaya v. c., zerknitten, zerknauschen; *ajar.*
llap'ipayasca, etwas Zerknittetes; *cosa ajada.*

Llaplla adj., dünn, wenig dick (von festen Gegenständen gebraucht); *cosa delgada, poco espesa.*
llaplla rumi, eine dünne Steinplatte; *piedra losa.*
llaplla hua, die Eihäute, mit denen zuweilen neugeborne Kinder umgeben sind; *tela con que á veces nacen las criaturas.*

Llapllacha v. c., etwas dünn machen, in dünne Scheiben schneiden; *hacer delgado.*

Llapsa adj., i. q. llaplla.

Llasa v., schwer sein, viel wägen (von Lasten); *pesar mucho.*
llasakllasaklla, etwas Schweres; *cosa pesada.*
llasakta puri, langsam, schwerfällig gehen; *andar pesadamente.*
llasahuanmi huchay, meine Sünden drücken mich; *pésanme mis pecados.*

Llasacu v. c., i. q. llasa.

Llasamu v. c., plündern (im Kriege); *saquear (en la guerra).*

Llasamuy s. v., die Plünderung, das Plündern; *saqueo, pillaje.*

Llasaycumu v. c., sich unter der Last biegen; *doblegarse bajo la carga.*

Llasta, i. q. cascacu, jedoch nur von Personen gebraucht, anklammern.
llastacu i. q. cascacu.

Llatan adj., nackt, nackend; *desnudo.*
llatan pachallan pacarinchik, nackend werden wir geboren; *desnudos en cueros nacimos. Hol.*
llatan tucu, nackend, arm sein; *ser pobre, desnudo.*
llatanlla, nackend, zerlumpt, arm; *desnudo, andragoso, pobre.*

Llatana v. c., ausziehen; *desnudar.*

Llatanacu v. c., sich ausziehen, entkleiden; *desnudarse.*

Llatanacuchi v. c., machen, gestatten dass sich einer auszieht; *hacer, dejar que se desnude alguien.*

Llatanachi v. c., einen entkleiden lassen; *hacer desnudar á alguno.*

Llatanacunacu v. c., sich gegenseitig entkleiden; *desnudarse unos á otros.*

Llatanay s. v., das Entkleiden; *la accion de desnudarse.*

Llauki v., i. q. rauki.

Llauṡa, 1. subst. der Geifer, Speichel; *babas*. 2. verb. geifern; *babear*.
llauṡa llauṡa, voll Geifer; *lleno de babas;* vl. llauṡasapa.
llauṡa aycħa, mageres, unschmackhaftes Fleisch; *piltraca*.

Llauṡay s. v., das Geifern; *el babear*.

Llauťu s., eine Kopfbinde der Indianer; *venda que se ponen los Indios en la cabeza*.

Llauťullicu v. c., sich die Kopfbinde umbinden; *ponerse la venda*.

Llautullicħi v. c., einem Andern die Kopfbinde umbinden; *poner la venda á otro*.

Llavi v., mit einem Schlüssel zuschliessen, vom spanischen Worte *llave*, der Schlüssel, gebildet; davon Composita wie llavicu, llaviycucu, llavinacu, llaviraya, llavitamu etc.

Llayťa s., vl. llayťu s., i. q. llauťu.

Lleema v., i. q. llucma.

Lleeue s., i. q. llekhui.

Llekhui, 1. adj. schmutzig, unrein; *sucio, puerco*. 2. subst. das Fett, der Schmutz; *grasa*.
llekhui maki, eine unreine, schmutzige Hand; *mano sucia*.

Llekhuicħa v. c., etwas schmutzig machen; *hacer sucio algo*.

Llekhuiya v. c., schmutzig werden; *volverse puerco*.

Llekhuiyacħi v. c., i. q. llekhuicħa.

Llekte s., das Eiterbläschen; *postilla*.
llektesapa, voll Eiterblasen; *lleno de postillas*.
llektesapa uya, ein Gesicht voll Eiterbläschen; *cara llena de postillas*.

Llica, 1. subst. das Netz; *red*. 2. verb. ein Netz machen, mit einem Netz umstricken, ein Netz legen; *enredar*, *hacer red*, *armar red*.
llicacamayok vl. llicaycamayok, einer der geschickt mit Netzen umzugehen weiss; *el que sabe bien hacer ó armar redes*.

ƚƚica uira, das Bauchfell, das Netz; *redaño.*
c̈haƚƚhua ƚƚicana, ein Fischnetz; *red de pescar.*
sonċo ƚƚica, der Herzbeutel; *pericardio, tela de corazon.*
ƚƚicactam mantari i. q. ƚƚica v.
ƚƚicahuan hap̈i, mit Netz fangen; *tomar con red.*

Llicacuy s., i. q. ƚƚica.

Llicc̈ha, 1. subst. die grünen Blätter der Quinua (Chenopodium Quinua L.); *hojas verdes de la Quinua.* 2. verb. diese Blätter pflücken; *cojer estas hojas.*

Lliclla s., eine Art Ueberwurf der Indianerinnen; *manta de mujer India.*

Lliclla̋llicu v. c., sich den Ueberwurf umhängen; *ponerse la manta.*

Llicllallic̈hi v. c., einer Andern einen Ueberwurf umhängen; *poner á otra la manta.*

Lliclli s., eine Art Regenpfeifer (Charadrius resplendens Tsch.); *un pájaro de la Puna, frailesco de los Españoles.*

Llik̈i v., zerreissen, durchreissen, brechen; *romper, rasgar.*
ƚƚik̈isca, etwas Zerbrochenes; *cosa rota.*
ƚƚik̈isca huarmi, eine unzüchtige Frau; *mujer deshonesta.*

Llik̈icu v. c., von sich selbst zerbrechen oder durchreissen; *romper, rasgar de si mismo.*

Llik̈ircari v. c., i. q. ƚƚik̈ircaya.

Llik̈ircaya v. c., grosse Stücke in kleine zertheilen, zerhacken; *desmenuzar, despedazar en trocitos menudos.*

Llik̈ircu v. c., i. q. ƚƚik̈icu.

Llik̈irc̈hacu v. c., ganz durch und durch in Stücken zertheilen; *hacer pedazos por todas partes.*

Llik̈iy s. v., das Brechen, Zerbrechen; *rotura.*

Llilli, 1. subst. Hitzblätterchen, Milchkruste; *zarpullida que causa el calor, crusta lactea, enfermedad de niños.* 2. verb. Hitzbläschen, Milchkruste haben; *tener zarpullido.*

Llillicu v. c., i. q. ƚƚiƚƚi.

Llimp̈i 1. adj. etwas was in vielen Farben glänzt, spiegelt; *cosa matizada, triñidada.* 2. verb. in Farben schattiren; *matizar en colores.*

Ƚƚimṗicu v. c., sich das Gesicht roth schminken; *pintarse roja la cara.*
ƚƚimṗicuna, die Farben (im Allgemeinen); *los colores (en jeneral).*
ƚƚimṗisca ṗuyñu, ein gemalter Topf; *cántaro matizado de colores.*

Ƚƚipi, 1. adj. glänzend; *lo que tiene lustre.* 2. subst. der Glanz; *lustre.*

Ƚƚipiya v. c., glänzen (leuchten, z. B. der Blitz); *tener lustre, resplandecer.*

Ƚƚipiyak s. v., das was glänzt, etwas Neues, was noch seinen Glanz hat, etwas was leuchtet, der Blitz; *lo que tiene lustre (cosa nueva), lo que resplandece, relámpago.*

Ƚƚiṗi v., scheren, die Wolle vom Felle vollständig abscheren, einen Vogel rupfen; *pelar la lana, desplumar un pájaro.*

Ƚƚiṗicu v. c., von Allem entblösst sein, fertig sein; *no tener nada, estar pelado de todo, acaburse.*
cayƚƚactamanta runa ƚƚiṗicunmi, alle Indianer dieses Dorfes sind geflohen; *todos los Indios de este pueblo se han huido. Holg.*
ƚƚiṗicukƚƚaca, leer, beraubt, gerupft sein; *estar pelado, despojado.*

Ƚƚiṗicḣi v. c., berauben, rupfen; *despojar, pelar.*

Ƚƚiṗicḣircari v. c., i. q. ƚƚiṗicḣi.

Ƚƚipicḣircu v. c., i. q. ƚƚiṗicḣi.

Ƚƚiṗircari v. c., i. q. ƚƚiṗicu.

Ƚƚiṗiymana v. c., i. q. ƚƚiṗicukƚƚaca.

Ƚƚipin adv., i. q. ƚƚapan.

Ƚƚipipi v., i. q. ƚƚiṗi.

Ƚƚipta s., Asche von Chenopodium Quinua oder ungelöschter Kalk, welcher in Form von kleinen Kuchen gedrückt, beim Kauen der Coca gebraucht wird, um den Saft derselben beissender zu machen (vergl. v. Tschudi, Peru II); *coniza de la Quinua ó cal que mascan los Indios con la coca.*

Lliuk s.,	das Leuchten; *resplendor.*
	lliukñin vl. lliukñirin i. q. lliullliu.
	lliukñik i. q. lliullliu.
Lliukya v. c.,	hell werden, Tag werden; *aclarar (el dia).*
Lliukyamu v. c.,	i. q. lliukya.
	pacĥa lliukyamu i. q. lliukya.
	inti lliukyamu vl. puncĥau lliukyamu v., leuchten, durchbrechen (die Sonne, die Tageshelle durch dichtes Gewölk oder Nebel); *parecer el sol de entre nublado.*
Lliukyari v. c.,	i. q. lliukya.
Lliullliu s.,	der Blitz; *relámpago.*
	lliullliu ñi, v. c. i. q. lliulli.
Lliulli v.,	blitzen; *relampagear, resplendecer.*
Lliulliy s. v.,	das Blitzen; *relampaguéo.*
Lloča v.,	kriechen, klettern; *andar á gatas, gatear el niño, trepar, escalar.*
Lločacu v. c.,	i. q. lloča.
	cavalloman lločacu, auf das Pferd steigen, aufsitzen (beim Reiten).
Lločacĥi v. c.,	einen klettern lassen, machen, dass einer klettert; *hacer, dejar escalar.*
Lločallarcu v., c.	oben anlangen, auf einem Berge, an einer Leiter etc.: *acabar de subir.*
Lločallausi v. c.,	einem klettern helfen, helfen wo hinauf steigen; *ayudar á subir.*
Lločana s. v.,	das was zu erklettern ist; *lo que se ha de subir, de escalar.*
	lločanacama ñan, ein steiler Weg; *camino escarpado.*
	lločana uicĥay, ein schwer zu erkletternder Berg, etwas sehr Steiles, wo man nur mit Mühe daran hinaufklettern kann; *cosa muy parada (cuestas, escalones) que dificilmente se puede escalar.*
Lločatamu v. c.,	über Mauern hinweg entfliehen, wörtl. klettern und davon gehen; *escaparse por paredes.*
[illegible]čay s. v.,	das Kriechen, das Klettern; *trepadura.*

Llocaycu v. c., über etwas hinübersteigen, irgendwo hindurchkriechen; *subir encima de algo, entrar gateando.*

Llocclla, 1. subst. ein ausgetretener Waldstrom, eine Ueberschwemmung; *avenida de agua.* 2. verb. überschwemmen; *venir avenida.*

llocclla pacha, die Zeit des hohen Wassers; *tiempo de avenidas.*

lloccllapampa; ein Dorf in der Provinz Jauja, das sehr den Ueberschwemmungen ausgesetzt ist; *nombre de un pueblo en la provincia de Jauja.*

llocclla para, Wolkenbruch; *chaparron, turbion.*

Lloccllamu v. c., i. q. llocclla.

Lloccllarcari v. c., viel trübes Wasser kommen (in einem Bache, besonders wenn er über die Ufer tritt); *venir agua de avenida.*

Lloccllarcu v. c., über die Ufer treten (ein Fluss); *derramarse un rio.*

Lloccllo s., die Haut, welche die Chicha in einem Gefässe überzieht; *nata de la chicha.*

Lloc'si v., hinausgehen, sich entfernen; *salir.*

Lloc'sicu v. c., i. q. lloc'si.

lloc'simasi huakeymi, mein leiblicher Bruder; *mi hermano carnal.*

lloc'simasi ñaña, die leibliche Schwester der Schwester; *hermana carnal de la hermana.*

lloc'simasi pana, die leibliche Schwester des Bruders; *hermana carnal del hermano.*

huakillla lloc'si, zugleich hinausgehen (mehrere); *salir juntos.*

Lloc'sichi v. c., machen, dass einer hinausgeht, hinauswerfen, einen seines Amtes entsetzen; *echar afuero, hacer salir, privar del oficio.*

Lloc'sichitamu v. c., vom Gefängniss, aus dem Gewahrsam befreien; *librar de la carcel, de la guardia.*

Lloc'sik s. v., einer der herausgeht; *el que sale.*

lloc'sikmasiy huachhey i. q. lloc'simasi huakeymi.

Lloc'sinaya v. c., Lust haben fort zu gehen, hinaus zu gehen; *tener ganas de salir.*

Lloc'sircu v. c., fortgehen; *acabar de salir.*

Ƚocsircutamu v. c., aus irgend einer Schwierigkeit, Gewahrsam **hinaus kommen**, ihr entfliehen; *salir de alguna dificultad, de la carcel.*

Ƚocsirausi v. c., helfen herausgehen, zur Flucht behilflich sein; *ayudar á salir.*

Ƚočsiy s. v., das Hinausgehen; *salida.*

Ƚoke adj., links, die linke Seite jeder Sache; *la parte izquierda de cualquier cosa.*

ƚƚoke ƚƚokeƚƚam c̃hoča, nicht treffen, beim Steinschleudern; *no avertar el que tira.*

ƚƚoke maki, die linke Hand; *mano izquierdo.*

ƚƚokeman, nach links verkehrt; *al reves.*

ƚƚokeman muyupu, sich auf die verkehrte Seite drehen; *dar vueltas al reves.*

ƚƚokeman tušu, verkehrt tanzen; *baylar al reves.*

ƚƚoke ñahui, das linke Auge; *ojo izquierda.*

ƚƚokeñekman, nach links; *hácia la mano izquierda.*

ƚƚokeñekpi, auf der linken Seite; *á la mano izquierda.*

Ƚoǩe s., der Name eines Baumes, dessen sehr hartes Holz zu Stöcken, Lanzenschaften u. s. w. verarbeitet und aus dessen Blättern eine schwarze Farbe bereitet wird (Pineda incana R. Pav.); *nombre de un árbol cuyas hojas dan un color negro y la leña astas de lanza.*

Ƚuccǩa s., i. q. kiru ayc̃ha, das Zahnfleisch; *encías.*

ƚƚucc̃ha kiru, zahnlos, ohne Zähne; *sin dientes.*

Ƚucƚƚu s., i. q. ƚƚocƚƚa.

Ƚucu s., das Ohrläppchen; *peson de la oreja.*

Ƚuču, 1. subst. Schlingen um Viscachas (eine Art Gebirgskaninchen, Lagydium viscacha Tsch. et pallipes Ben.) zu fangen; *redecillas para casar viscachas.* 2. verb. mit solchen Schlingen fangen; *casar con redecillas.*

ƚƚučuška, die Jagdbeute (mit solchen Schlingen); *lo casado en estas redecillas*, vl. ƚƚučuy tucuk.

Ƚučuy s. v., das Fangen der Viscachas mit Schlingen; *caza de viscacha con redecillas.*

Ƚuki v., etwas unter dem Arme, an der Brust tragen; *llevar algo en el sobaco, en el seno, sobarcar.*

Ƚukipaya v. c., im Verborgenen Gutes thun; *hacer bien á escondidas.*

Llukircu v. c., i. q. *lluki*.

Llukiri v. c., i. q. *lluki*.

Llukiricu v. c., i. q. *lluki*.

Llukiycu v. c., bestechen; *cohechar.*

Llukiuycuy s. v., die Bestechung; *cohechamiento.*

Lluksi v. c., i. q. *llusi*.

Llucĥu v., schinden, die Haut abziehen; *desollar.*
llucĥusca, geschunden, etwas abgehäutetes; *desollado.*

Llucĥucu v. c., sich ein wenig aufschinden; *desollarse un poco el cútis.*

Llucĥuk s. v., der Schinder; *desollador.*

Llucĥuna s. v., der Ort, wo geschunden wird, auch die Fleischbank; *lugar donde se desolla, desolladero.*

Llucĥurcu v. c., i. q. llucĥu.

Llucĥuy s. v., das Schinden; *desolladura.*

Llucĥĉa s. v., 1. subst. etwas Glattes, etwas worauf man ausgleiten kann; *cosa resbaladiza.* 2. verb. ausglitschen, ausgleiten; *resbalar.*
llucĥĉasapa urma, ausglitschend fallen; *caer resbalando.*
llucĥĉa cĥallhua, ein ganz glatter Fisch; *pescado liso.*
llucĥĉa llucĥĉalla, etwas sehr Glattes; *cosa muy lisa.*
llucĥĉa rumi, ein glatter, polirter Stein; *piedra lisa, loza.*

Llucĥĉacĥi v. c., glätten, etwas glatt machen; *alizar, acepillar.*

Llucĥĉana s. v., ein Ort, wo man leicht ausglitscht; *resvaladero, deslizadero.*

Llucĥĉanaya v. c., im Begriffe sein auszuglitschen; *estar al punto de resbalar.*

Llucĥĉarcu v. c., i. q. llucĥĉaycacĥa.

Llucĥĉay s. v., das Ausglitschen; *el resbalar.*

Llucĥĉaycacĥa v. c., etwas aus der Hand gleiten, häufig ausgleiten; *deslizar algo de la mano, resbalar á menudo.*

Llucĥĉaycu v. c., i. q. llucĥĉasapa urma.

Llucĥĉaymanalla adv., i. q. llucĥĉa llucĥĉalla.

Lluchu s., das Reh (Cervus nemorivagus, C. rufus Cuv.); ***venado.***

Lluhu, 1. subst. der Speichel, der Schleim, welchen man auswirft (beim Husten oder sonst); ***gargajo ó babas que se arranca.*** 2. verb. auswerfen, ausspucken; ***gargajear, arrancar gargajos.***

llu hu oncoy, der Katarrh; ***romadizo.***

Lluhucacha v. c., den Katarrh haben; ***andar acatarrado.***

Lluhuy s. v., das Ausspucken, der Auswurf; ***gargajeado, gargajeo.***

llu huycamayok, ein verschleimtes Individuum; ***individuo flemoso.***

Llulla, 1. subst. die Lüge; ***mentira.*** 2. verb. lügen; ***mentir.***

llulla ayllu, einer der sich als Verwandter ausgibt, es aber nicht ist; *pariente fingido.*

llulla churi, der Stiefsohn des Vaters; ***entenado del padre.***

llulla cori, falsches Geld; ***oro falso.***

llulla kipu, eine verfälschte, falsche Knotenschrift; ***quipos falsos.***

llulla huahua, der Stiefsohn der Mutter; ***entenado de la madre.***

llulla huarca, falsches Gewicht; ***peso falso.***

llulla simi, falsche Nachrichten; ***nuevas falsas.***

llulla tupu, falsches Feldermaass; ***medida falsa.***

llullam ñi, einen Lügen strafen; ***desmentir á otro.***

hatun llulla i. q. llullasapa.

llullam ca, lügnerisch sein; ***ser mentiroso.***

llullasapa, ein Hauptlügner; ***gran mentiroso.***

Llullacu v. c., i. q. llulla.

ñahuinchik achca cutim ricuspa ñucñacun llullacun, unsere Augen täuschen sich sehr oft beim Sehen; ***nuestros ojos muchas veces se engañan en lo que ven.***

llullacuspalla, fälschlich, lügnerisch; ***falsamente.***

Llullacuchi v. c., i. q. llullachi.

Llullak s. v., der Lügner; ***mentiroso.***

Llullachaca v. c., Jemanden durch Versprechungen betrügen; ***engañar á otro con promesas.***

Ƚuƚƚachi v. c., machen, dass einer lügt; *hacer mentir á otro.*

Ƚuƚƚachicu v. c., einen Andern anlügen; *engañar á otro.*

Ƚuƚƚana s. v., wörtl. das womit man belügt, der Fallstrick, die Lockspeise; *lo con que se engaña, cebo.*

Ƚuƚƚanacu v. c., sich gegenseitig anlügen; *decirse mentiras unos á otros.*

Ƚuƚƚapaya v. c., durch Schmeicheln oder Lügen etwas zu erhalten suchen; *solicitar alagando.*

Ƚuƚƚapayak s. v., der falsche Schmeichler; *halagueño falso.*

Ƚuƚƚay s. v., das Lügen; *el mentir.*
ƚƚuƚƚaycamayok i. q. ƚƚuƚƚasapa.

Ƚuƚƚaya v. c., belügen, betrügen; *engañar.*

Ƚuƚƚaycu v. c., bestechen, verführen; *sobornar.*

Ƚuƚƚaycuk s. v., der Bestecher, Verführer; *el que soborna.*

Ƚuƚƚaycuna v. c., i. q. ƚƚuƚƚana.

Ƚuƚƚaycupu v. c., i. q. ƚƚuƚƚapaya.

Ƚuƚƚaycuy s. v., die Verführung, Bestechung; *soborno.*

Ƚuƚƚmi v., schlau betrügen; *engañar con astucia.*

Ƚuƚƚmicu v. c., i. q. ƚƚuƚƚmi.

Ƚuƚƚmipaya v. c., frech und schlau betrügen; *engañar con astucia é impertinencia.*

Ƚuƚƚmiy s. v., das schlaue Betrügen; *engaño astuto.*
ƚƚuƚƚmiyƚƚa, schlau, betrügerisch; *engañosamente.*
ƚƚuƚƚmiypi i. q. ƚƚuƚƚmiyƚƚa.

Ƚuƚƚmiycacha v. c., i. q. ƚƚuƚƚmipaya.

Ƚuƚƚpak adj., vl. ƚƚunpak, rein, makellos; *limpio, sin manchita.*

Ƚuƚƚu s., Sammelwort für alles Weiche, Zarte, noch im Wachsthum Begriffene, Knospe, fig. weich, sanft; *cosa tierna, blanda, no endurecida, pimpollo.*
ƚƚuƚƚu rura, eine unreife Frucht; *fruta tierna todavia en leche.*

łłułłu huahua, ein kleines Kind, ein Säugling; *niño muy tierno.*

łłułłu sončo, weichherzig; *tierno de corazon.*

łłułłu uku, ein Empfindlicher, der gleich über jede Berührung klagt; *sensible, delicado.*

łłułłuśimiyok, einer der sanfte Reden führt; *el de palabras blandas.*

łłułłu sončoyok, ein feingesitteter Mensch; *hombre de buenas costumbres.*

łłułłucu v. c., weich, zart sein; *ser blando, tierno.*

łłułłucha s., der Wasserfaden, Conferven; *ovas que crecen en los rios.*

łłułłuchacu v. c., solche Wasserfaden suchen; *buscar ovas.*

łłułłurimu v. c., Knospen treiben; *echar pimpollos.*

małaki łłułłurimun, der Baum treibt Knospen; *echa pimpollos el árbol.*

łłułłuycumu v. c., hervorkommen (die Knospen); *salir pimpollos.*

łłułłuymana v. c., gesittet, fein werden; *irse haciendo de buena condicion.*

łłumchi v., weiss tünchen, anweissen, blank putzen; *enlucir.*

łłumchina s. v., eine Art Maurerkelle; *pala de albañil.*

łłumchiy s. v., das Tünchen, Weissen; *enlucimiento.*

łłumpa v., reinigen, scheuern, glänzend machen; *limpiar, despejar.*

łłumpak adj. v., glänzend, rein, auch weiss; *limpio, despejado, blanco.*

łłumpak huasi, ein gescheuertes, reinliches Haus; *casa limpia.*

łłumpak maki, eine reine Hand; *mano limpia.*

łłumpak aychayok, der Keusche; *casto.*

łłumpak pachayok, einer mit reinen Kleidern; *el que tiene vestido limpios.*

łłumpak śimiyok, einer der anständig spricht; *el de palabras decentes.*

łłumpak učusončo, einer mit einem reinen Gewissen; *el de pura conciencia.*

łłumpak učusončocay, die Reinheit des Gewissens; *pureza de la conciencia.*

łłumpak ukuyok i. q. **łłumpak aychayok.**

llumpak ukuyok cay, die Keuschheit; *castidad.*
llumpak cay, die Reinheit; *pureza, limpieza.*
llumpak mana, rein sein; *estar limpio.*
llumpak manak ukuyok, ein sehr Keuscher; *castisimo.*
llumpak manalla, sehr rein; *muy limpio, purisimo.*
llumpaklla, sehr rein, weiss; *albo, blanco.*
llumpakllam ca, sehr rein, weiss sein; *estar muy limpio, blanco.*
llumpakčhapaya, aus Mitleiden reinigen; *limpiar de piedad, de lástima.*
llumpakčharaya, immer rein sein; *estar siempre limpio.*
llumpakya, rein werden; *volverse limpio.*

Llumpačhi v. c., glänzend machen, glätten; *bruñir.*

Lluncu v., lecken, belecken, mit den Fingern leicht berühren, leicht über etwas hinfahren, fig. poliren; *lamer, bruñir;* adj. i. q. lluchcalla.

Lluncuy s. v., das Berühren mit der Zunge oder dem Finger; *lamedura.*
lluncuycamayok, der Polirer; *bruñidor.*

Llupi v., i. q. llipi.

Llusi v., i. q. haui.

Llusina s. v., die Salbe; *unguento;* llusina hampi, wenn sie als Arznei gebraucht wird.

Lluspi v., spritzen (das Wasser, welches auf einen harten Gegenstand fällt), zurückprallen der Ballen (beim Ballspiel), wenn er herabfällt; *salpicar (el agua que cae en cosa dura), rebotar (la pelota que cae).*

Lluspicu v. c., i. q. lluspi.

Lluspircu v. c., i. q. lluspi.

Lluspiy s. v., das Zurückprallen, das Spritzen; *salpicadura, reboto.*

Lluspiycu v. c., bespritzen; *salpicar á otro.*

Lluspi v., i. q. lluchča.

Llusti v., die Rinde abstreifen, die Hülle abnehmen, entkleiden; *descortezar árbol, desollar, desnudar;* cf. lluchu.
llustisca, abgestreift, enthüllt, entkleidet; *desollado, descortezado, desnudado, desnudo.*

Llustica v. c., sich entkleiden, sich die Hülle abstreifen, *quitarse la ropa, desollarse.*

Llustirca v. c., mit Mühe, mit Gewalt die Hülle abstreifen; entkleiden; *desnudar, desollar con dificultad, con fuerza.*

Llustiy s. v., das Abstreifen der Hülle; *desolladura.*

Llufa v., überdecken, zudecken, Steine durch Erde oder Lehm zu einer Mauer verbinden, mauern; *tapar, embarrar, juntar piedras con tierra.*
huampucta llufa, ein Schiff kalfatern; *calafatear buque.*
llufasca, verdeckt; *tapado.*
llufasca ñahui, ein Stockblinder; *el muy ciego.*

Llufay v. c., das Verdecken, Bedecken mit Erde etc.; *tapadura, embarradura.*

Llutu s., die Blätter der Ollucu, eine Pflanze aus der Familie der Portulaceen; *hojas de ullucu, un vegetal parecido á la verdolaga.*

Lluycȟu s., i. q. llucȟu.

Lluyi v., nicht fest eingewurzelte Pflanzen mit der Hand ausreissen; *arrancar á mano fácilmente yerbas no bien arraygadas.*

M.

Ma, wie es scheint ein defectives Verbum, wenigstens seiner Bedeutung nach; es wird am besten mit „sehen wir?“ fragend, oder „lasst uns sehen!“ befehlend, wünschend, wieder gegeben; *¿veamos? ¡veamos!*
ma ari, sehen wir nun! *¡veamos pues!*
ma cȟayca i. q. ma ari.
ma cȟayta, sehen wir dieses an? lasst es uns ansehen! *¿veamos eso? ¡pues veamos eso!*
macȟik, sehen wir es alle! *¡veamoslo todos!*
mapas, thue mir nicht so viel, dass . . ., meiner Treu ich werde! . . (drohend); *no me hagas tanto que, á fe yo hare . . . te prometo . . . (amenazando).*
mapas ñi, drohen; *amenazar.*

marak, sehen wir noch, sehen wir weiter; *veamos mas, veamos lo otro.*

maca s., ein der Kartoffel ähnliches Knollengewächse, welches in der Punaregion angebaut wird; *raizes de comer parecides á las papas.*

mača v., schlagen, prügeln; *pegar, aporrear.*

mačacu v. c., sich selbst schlagen; *pegarse á si mismo.*

mačachi v. c., einen prügeln lassen; *hacer aporrear á otro.*

mačanacu v. c., sich gegenseitig prügeln, raufen; *pelear, aporrearse unos con otros.*

mačanacuy s. v., der Streit, die Prügelei; *pelea, riña.*

mačanacuchi v. c., eine Prügelei anzetteln; *enredar, tramar una pelea.*

mačapaya v. c., übermässig, zu oft schlagen; *aporrear á menudo, demasiadamente.*

mačarcu v. c., plötzlich schlagen, hinausprügeln; *aporrear de repente, echar á fuera á porrazos.*

mačay s. v., das Schlagen, Prügeln; *aporreo.*
mačaycamayok, einer der immer prügelt, bei jeder Gelegenheit schlägt; *el mug aficionado á aporrear.*

mačaycacha v. c., i. q. mačapaya.

mačae s., der Name einer Pflanze (Valeriana panicula R. Pav.); *nombre de una yerba.*

mačalli v., umarmen; *abrazar.*

mačallichacu v. c., sich unaufhörlich umarmen; *abrazarse sin cesar.*

mačallichi v. c., umarmen lassen; *dejar abrazar.*

mačallichinacu v. c., machen, dass einer den Andern umarmt; *hacer abrazarse uno al otro.*

mačallinacu v. c., sich gegenseitig umarmen; *abrazarse uno al otro.*

mačallipaya v. c., zudringlicherweise, unhöflich umarmen, einen Kranken, einen Armen umarmen, aus Mitleid umarmen; *abrazar importunamente, abrazar por piedad (al enfermo, al pobre).*

mačallipu v. c., sich wieder umarmen, fig. von Neuem Freundschaft schliessen (die früher entzweit waren); *abrazarse de nuevo, hacerse amigos de nuevo.*

mačaĥiri v. c., schnell, flüchtig umarmen; *abrazar de presto, un poquito no mas.*

macaĥiricu v. c., i. q. maĺĺicu.

macaĥitamu v. c., beim Abschied, beim Weggehen umarmen; *abrasar á la ida.*

mačaĥiy s. v., das Umarmen, die Umarmung; *el abrazo.*

mácas s., ein mittelgrosser Krug; *cántaro mediano.*

macma s., ein grosser Krug zum Aufbewahren von Wasser, besonders aber Chicha etc.; *tinaja grande de chicha.*
macma runa, ein Säufer, so wie man im Deutschen sagt, der ist ein rechtes Bierfass; *gran bebedor.*

macnu s., die echte feine Cochenille (Coccus cacti L.); *grana fina.*

macta s., ein halbausgewachsener Bursche von 12—15 Jahren; *moso de 12 á 15 años.*

maki s., die Hand; *mano.*
makip pampa, die Handfläche; *palma de mano.*
makinčha, einen Schlag auf die Hand geben; *dar golpe en la mano.*
makicta hayhua, die Hand geben, hinreichen, ausstrecken; *alargar la mano, dar la mano.*
tacĺĺa vl. tanta maki i. q. makip pampa.
ñocap makiymi, ich bin Hand (beim Spielen); *yo sog mano;* vl. makiymi.

macĥakhuay s., eine nicht giftige Schlange; *serpiente, culebra boba.*

macĥi v., spülen, begiessen; *enjuagar, regar.*

macĥičhacu v. c., sich spielend anspritzen; *regarse burlando.*

macĥinacu v. c., einer den andern begiessen; *regarse unos con otros.*

macĥipaya v. c., einen unanständiger Weise begiessen, übermässig bespritzen; *rociar á otro importunamente.*

macĥiy s. v., das Begiessen, Bespritzen; *riego, rociada.*

macĥin s., der fleischige Theil der Arme oder Schenkel, die Maus; *molledo del brazo ó del muslo, lagarto.*

macĥa v., sich betrinken, berauschen; *emborracharse.*
macĥasca, berauscht; *borracho.*

macĥacu v. c., i. q. macĥa.

macĥacuk s. v., i. q. macĥak.

machacuy s. v., das Berauschen, der Rausch; *borrachera.*

machak s. v., der Rauschige, Berauschte; *borracho.*
machak sončo, einer der Anlagen hat, ein Säufer zu werden; *el inclinado á emborracharse.*
machak tullu, einer der fortwährend berauscht ist; *el que siempre está borracho.*

machachca v. c., im Rausche sein; *estar borracho.*

machachi v. c., einen Andern berauschen; *emborrachar alguien.*

machanacu v. c., sich gegenseitig berauschen, einen Rausch anhängen; *emborrachar uno al otro.*

macharicu v. c., sich ein wenig berauschen; *emborracharse un poquito.*

machay s. v., i. q. machacuy.
machaycamayok i. q. machak tullu.

machaycacha s., sich häufig berauschen, von einem Rausche in den andern kommen; *andar emborrachandose á menudo.*

machay s., das Grab (bei den alten Peruanern) auch die Höhle; *sepultura (de los antiguos Peruanos)*, *cueva.*

machca s., geröstete und hernach zerstampfte Gerste, ein Hauptgericht der Punaindianer; *cebada tostada y molida;* vl. machica.

machi adj., i. q. miški.

machu, 1. adj. alt; *viejo.* 2. subst. der Alte, der Grossvater; *el viejo*, *avuelo.*
Dios yayacta huk machu runahinacta pintan, Gott Vater wird als alter Mann gemalt; *Dios padre se pinta como un hombre viejo.*
machucuna, die Vorfahren; *antepasados;* vl. machu aukicuna.
machu cay, das Alter; *viejez.*
machup riñayñin i. q. machu cay.
machuypa yayan, mein Urgrossvater; *mi bisavuelo.*
machuypa machun, mein Urahn; *mi tarta avuelo.*
machup sončon sončoyok, einer der verständig wie ein Alter ist; *el que tiene juizio de viejo.*

mahi v., hassen, nicht leiden können, nur für das Familienleben gebraucht, z. B. der Mann die Frau, die Eltern die

Kinder, besonders Stiefeltern; *aburrir, no querrer (en la familia el padre alhijo, el marido á su mujer etc.).*

mahisca, gehasst, verabscheut; *aborrecido.*

mahisca huarmi, eine von ihrem Manne gehasste, verlassene Frau; *mujer aborrecida de su marido.*

mahichi v. c., machen, dass ein Familienglied ein anderes nicht leiden mag; *hacer que uno de la familia no quiera á otro.*

mahinacu v. c., sich gegenseitig verabscheuen; *aborrecerse el uno al otro.*

mallčo, 1. subst. ein eben flügge gewordener Vogel; *pajarillo que está para salir del nido.* 2. verb. zu fliegen anfangen (ein eben flügge gewordener Vogel); *salir del nido (el pajarillo).*

mallčochi v. c., machen, dass ein kleiner Vogel zu fliegen beginnt, ihn aus dem Neste nehmen; *hacer salir del nido el pajarillo.*

mallki, 1. subst. eine junge Pflanze, ein Sprössling, ein Setzling, ein Bäumchen; *planta, renuevo.* 2. verb. pflanzen, setzen, stecken; *plantar.*

mallki mallki, die Baumschule, ein Beet mit Setzlingen; *plantel.*

mallkincha v. c., Sprösslinge, Setzreiser schneiden; *cortar renuevos.*

mallkipa v. c., wieder versetzen; *replantar.*

mallkiy s. v., das Versetzen; *plantio.*

mallki s., mit diesem Namen werden gewisse menschliche Mumien, Skelette oder auch bloss Knochen bezeichnet, denen die alten Peruaner göttliche Verehrung zollten. In einigen Gegenden hiess überhaupt jeder Cadaver mallki; *momias ó huesos que adoraban los antiguos Peruanos.*

malquip uillak die Priester, welche mit den Malkis sprechen, ihnen die Geschenke des Volkes überreichen, opfern, überhaupt ihren ganzen Dienst erfüllen mussten; *el sacerdote que habla con los malquis, les ofrece las ofrendas y hace los sacrificios.*

malli v., schmecken, kosten; *probar gustando.*

mallisca, gekostet, probirt, erfahren; *gustado, probado, esperimentado.*

mallichi v. c., kosten lassen, machen, dass einer kostet; *hacer dejar probar gustando.*

maki ctam maꝉꝉichi, einem die Hand fühlen lassen, fig. bestrafen; *hacer probar la mano, castigar.*

maꝉꝉina v. c., der Geschmack; *gusto.*

maꝉꝉiy s. v., das Kosten; *gustadura.*

maꝉꝉma v., die Erde zum Säen vorbereiten; i. q. casma.

maꝉꝉta s., ein nicht ganz junges, aber auch noch nicht ausgewachsenes Thier; fig. etwas von mittlerer Grösse, ferner wird es auch zuweilen von halbreifen Früchten gebraucht; *animal tierno, mediano de edad.*

maꝉꝉta ꝉꝉama, ein jähriges Llama; *llama mediana.*

maꝉꝉta vaca, ein jähriges Kalb; *becerro.*

mama s., die Mutter, — das Metall im Gestein, der Hauptmetallgang in einer Grube; *madre, — metal en terron, veta principal en una mina.*

mamacuna, die Matronen; *matronas.*

mama cocħa; die Mutterlagune, das Meer; *mar.*

mama cħumpi, eine breite, steife Binde der Indianer; *faja ancha y tiesa de los Indios.*

mama rucana, der Daumen; *dedo pulgar.*

mama rumi, Metallgestein; *piedra con metal.*

mama toke, der Magen der säugenden Thiere, die geronnene Milch im Magen dieser Thiere; *buche, cuajo.*

mamaymi, der Mutter Schwester, die Tante; *tia hermana de madre;* vl. mamaypa ñaña.

mamaypacra, eine Binde in Form eines Halbmondes, welche die Krieger bei Festlichkeiten trugen; *faja en forma de media luna que traian en ocasiones solemnes los guerreros del Inca.*

mamay, meine Mutter; *madre mia.*

mamay ċori vl. ċoꝉꝉki, Goldmütterchen, Herzensmütterchen; *madre mia de mi corason.*

mamantin, Mutter und Kind; *madre é hijo.*

mamantin huahuantin, alle Mütter mit ihren Kindern; *todas las madres con sus hijos.*

mama mamaꝉꝉa huarma, ein stolzes, unbeugsames Weib; *mujer soberbia;* vl. mamas tucuk.

mamas coca, grossblätterige Coca; *Coca de hojas grandes.*

mamacħacu v. c., Jemanden an Mutterstatt annehmen; *tomar á alguna por madre.*

mamascacħu v. c., stolz, übermüthig werden (eine Frau); *ensoberbecerse (la mujer).*

mamak s., eine Art sehr dickes Schilfrohr; *caña gruesa de Guayaquil.*

mamulla v., ohne Zähne kauen; *mascar sin dientes.*

mana, nein (verneinend), nicht, nichts; *no (negando);* in Verneinungssätzen folgt ihm cħu.

manacħ, ich glaube, dass nicht; *creo que no.*

manacħari, vielleicht ist es nicht so? *¿quizas no es?*

manacħu, vielleicht nicht? etwa nicht? *¿por ventura no?*

manam, es ist nichts, nichts, ich sage nichts, ich will nichts, es gibt nichts; *no es nada, digo nada, quiero nada.*

manañam, nun nicht, jetzt nicht mehr; *ya no.*

manapas, ehe; *antes que, antes de.*

manapipas, niemand; *nadie, ninguna persona.*

mana punim i. q. manatakmi.

manarak, ehe, ehe dass; *antes que.*

manarakcħa, ich glaube dass nicht; *creo que no.*

manarakcħu, noch nicht? *¿todavia no? ¿aun no?*

manarakmi, noch nicht; *aun no.*

manarakpas i. q. manarak.

manatak, eben so wenig, auch nicht; *ni, tampoco, no de ninguna manera;* i. q. manatakmi.

manatakmi, gewiss nicht, sicherlich nicht; *cuito que no.*

mana cayllaycħu, es ist nicht diess allein; *no solo es esto.*

mana hinana, unerlaubt, etwas Unerlaubtes; *cosa ilícita.*

manam ñi, verneinen, abschlagen; *denegar.*

manam ñiy, die Verweigerung, das Abschlagen; *denegacion.*

manam ñik, einer der etwas abschlägt; *el que deniega*

mana ñispa, geh' oder . . .; *ve pues ó . . .*

mana aƚƚi, schlecht, böse, schlimm; *malo, no bueno.*
mana aƚƚi asnay, der Gestank; *mal olor, hediondez.*
mana cuyurik, unbeweglich, fest; *cosa imoble.*
mana ĉoƚƚkiyok, einer der kein Geld hat, der Unvermögende, Arme; *el que no tiene plata, el pobre.*
mana huañuk, unsterblich; *inmortal.*
mana huchayok, der Unschuldige, Sündenfreie; *inocente.*
mana mamayok, der Mutterlose; *huérfano de madre.*
mana ñahuiyok, etwas stumpfes, ohne Spitze; *boto, no agudo.*
mana pactay, ohne Gleichen; *sin igual.*
mana ṗenĉacuk, der Unverschämte, Freche; *desvergonzado.*
mana ricusak, wunderbar, das Wunder; *milagroso, milagro.*
mana ŝaŝa, leicht, nicht schwer; *fácil.*
mana sonĉoyok, ein herzloser Mensch; *descorazonado.*
mana unancħaspa, blindlings; *á tiento.*
mana yacħak, ein Unwissender; *ignorante, necio.*
mana yacħana, etwas das man nicht wissen kann; *cosa que no se puede saber.*
mana yacħanycħu, ich weiss nicht; *no sé.*
mana yacħacħisca, ungebildet, unhöflich; *descortes.*
mana yayayok, der Vaterlose; *huérfano de padre.*
mana yupa, verachten, geringschätzen; *despreciar.*

maña v., fordern, verlangen; *pedir.*
mañahuay ñi, nur für einen Augenblick etwas ausleihen; *pedir prestado por muy corto tiempo.*

mañacu v. c., ausleihen; *pedir prestado.*

mañacupu v. c., das Ausgeliehene zurückverlangen; *volver á pedir lo prestado.*

mañak s. v., der, der etwas von einem Andern ausleiht; *prestador.*
mañakeyok i. q. mañacħikeyok.

mañacħicu v. c., sich leihen lassen; *hacerse prestar.*

mañacħicumu v. c., schicken um sich etwas leihen lassen; *enviar para hacerse prestar.*

mañacĥikeyok s. v., einer der Jemanden hat, der ihm leiht; *el que tiene quien le presta.*

mañacĥinaƚƚa s. v., einer der bald das Ausgeliehene zurückstellt, dem man gerne etwas leiht; *el que vuelve luego lo que se le presta, buen volvedor de cosas prestadas.*

mañacĥipuk s. v., einer der ausleiht; *prestador.*
mañacĥisca, der dem man etwas ausleiht, das Ausgeliehene; *el á quien se presta, la cosa prestada.*

mañapaya v. c., ungestüm etwas verlangen; *pedir importunamente.*
mañapayak i. q. mañacĥipuk.

mañapu v., für einen Andern verlangen oder etwas ausleihen; *pedir por otro.*
mañapu runa, ein Mann, der überall verlangt, ausleiht; *gran pedidor.*
mañapuk i. q. mañacĥipuk.

mañarcaya v. c., vielen verlangen; *pedir á muchos.*

mañarcutamu v. c., im Vorbeigehen, beim Weggehen verlangen; *pedir algo á la partida, ó de paso.*
mañasca i. q. mañacĥisca.

mañay s. v., das Verlangen, die Forderung, das Darleihen; *pedidura, préstamo.*

manca s., der Topf, das Kochgeschirr; *olla.*
manca paki, der Name mehrerer Pflanzen (Calceolaria pinnata R. P., Virgularia lanceolata und V. revoluta R. Pav.); *yerba de bolsillos.*
mancahina tuta, eine stockfinstere Nacht; *noche muy oscura.*
manca huayhuak, ein Topfnascher; *goloso que visita las ollas;* vl. manca huayhuapayak vl. manca cĥapƚƚak.

mancu v., lange Stücke Holz oder Glieder abschneiden; *cortar miembros, á trozos de madera.*

mancurcaya v. c., zerstückeln, in Stücke schneiden, zerlegen, viertheilen; *cortar en pedazos, hacer trozos, descuartizar.*

mančacu adj., unbehülflich; *torpe;* vl. mančancu vl. mancata.
mančacu vl. mancata sončoyok, unwissend, unvernünftig; *ignorante, rudo;* vl. mančancu sončo.

mančacuycacħa v. c., etwas ungeschickt machen; *hacer algo torpemente;* vl. mancataycacħa.

mancħa v., sich fürchten, Furcht haben; *temer, temerse.*

mancħacacħa adj., furchtsam, schreckhaft; *espantadizo.*

mancħacaya v. c., vor Furcht starr sein, sich sehr fürchten; *estar como muerto de miedo.*

mancħacu v. c., i. q. mancħa.
mana mancħacukłła, ein Furchtloser; *intrépido.*

mancħak s. v., einer der sich fürchtet; *el que tiene miedo.*
mancħak sončo, ein von Natur Furchtsamer; *miedoso de su natural.*

mancħacħi v. c., Furcht einflössen; *atemorizar, amenazar.*

mancħana s. v., das was Furcht erregt, das Schreckliche; *terrible, lo que causa miedo.*

mancħanacu v. c., sich gegenseitig, einer vor dem Andern fürchten; *temerse unos á otros.*

mancħapaya v. c., sich übermässig fürchten, oder etwas fürchten, was nicht zu fürchten ist; *temerse demasiadamente, temer algo que no se ha de temer.*

mancħapayapu v. c., für einen Andern etwas befürchten, sehr fürchten einem missfällig zu werden; *temer por otro, temer de disgustar á alguien.*

mancħaraya v. c., lange Zeit in Furcht schweben; *quedar mucho tiempo atemorizado.*

mancħarcu v. c., sich plötzlich erschrecken; *espantarse de repente.*

mancħarcucħi v. c., einen Andern plötzlich erschrecken; *espantar á otro de repente.*

mancħarcutamu v. c., aus Furcht fliehen; *huirse de temor.*

mancħari v. c., vor Furcht zittern; *temblar de miedo.*

mancħay s. v., das Fürchten, die Furcht; *temor.*
mancħay runa, ein Mann, der Furcht einflösst, besonders vermöge seines Amtes; *hombre que causa temor (por su autoridad).*
mancħay mancħay i. q. mancħay runa.
mancħaypak cak, etwas Furchterregendes; *cosa espantable.*

manc̈haysapaʾʾa, voll Furcht; *lleno de miedo.*

manc̈haycac̈ha v. c., von Furcht erfüllt sein; *andar con temores.*

manta v., ausbreiten (besonders von Zeugen, Kleidern u. s. f.); *tender (ropa etc.).*
puñunacta manta, das Bett machen; *hacer la cama.*

mantarcaya v. c., ausstreuen, ausbreiten; *desparramar, estender.*

mantari v. c., i. q. manta.

mantur s., eine rothe Frucht, fig. die rothe Farbe; *cierta fruta colorada, color rojo.*
manturhuan hauicu, sich roth schminken; *afeitarse (la mujer), principalmente con color rojo.*

manu s., die Schuld an Geld oder anderen Gegenständen; *deuda.*
manuhuay ñi, auf Borg verlangen, ohne es zurückzugeben; *pedir prestado (lo que no se vuelve).*
manumanta vl. manupak c̈hurasca, das Unterpfand; *prenda (de deuda).*
manumanta c̈haski, entlehnen, auf Borg nehmen; *tomar prestado.*
manumanta co vl. copu, Schulden zahlen; *pagar deudas.*
manupak c̈hurascata horcocupu, das Unterpfand einlösen; *desempeñar la prenda.*
manupak co, borgen, Credit geben; *fiar.*
manunaʾʾa, ein Mann der Credit hat, einer dem man leicht borgt; *el que tiene crédito.*
manup rantin, das Pfand; *prenda.*
manup rantinta co, ein Pfand geben, einen Bürgen stellen; *dar prenda ó fiador.*
manu manuʾʾa, ein schlechter Zahler; *mal pagador.*
manuc̈hascam ca, einem schuldig, verbunden sein; *estar obligado á otro.*

manuc̈ha s. v., schuldig sein; *adeudar á otro.*

manuc̈hacu v. c., sich verschulden, in Schulden stürzen; *adeudarse.*

manuc̈hana v. c., viel schuldig werden, sich in Schulden stürzen; *venir á deber mucho el que no tenia deudas.*

manuc̈hapaya v. c., einem etwas was man für ihn gethan hat vorhalten; *hacer cargo á uno lo que se ha hecho por el.*

manucĥaycu v. c., einen sich verbinden, verpflichten; *tener obligado á otro.*

manupaya v. c., einem sehr viel leihen, aus Mildthätigkeit leihen; *prestar á uno mucho, ó por caridad.*

manurcari v. c., vielen leihen, borgen; *fiar á muchos.*

manutucu v. c., i. q. manucĥacu.

manuya v. c., schuldig werden; *ir adeudandose.*

manuyarcari v. c., sich in grosse Schulden stürzen, viel schuldig sein; *adeudarse mucho.*

manuycu v. c., entlehnen, borgen; *fiar de otro.*

manuyoǩ v. c., der Schuldner, einer der Schulden hat; *adeudado.*

map̓a s., 1. adj. schmutzig, unrein; *sucio.* 2. subst. der Fleck, das Fett; *mancha, grasa.*

map̓a aycĥayok, ein unzüchtiger Mensch; *deshonesto.*

map̓a hucĥa, die Unzüchtigkeit; *deshonestidad.*

map̓a runa, ein unreinlicher, schmutziger Mensch; *hombre puerco.*

map̓a sonc̓o ŗuna, einer der zur Unreinlichkeit, zur Sünde geneigt ist; *hombre inclinado á vicio.*

map̓a ṡimi, eine unkeusche Rede, schmutziges Gespräch; *palabras deshonestas.*

map̓a ṡimiyok, ein unverschämter Mensch; *hombre desvergonzado, liso.*

map̓asapa, ganz verschmutzt; *muy sucio.*

map̓a tayña, röthlichbraune Farbe; *color pardo, buriel.*

ṁap̓a uǩuyok i. q. map̓a aycĥayok.

map̓acu v. c., sich beschmutzen, menstruiren; *menstruar emporcarse.*

map̓acuk s. v., brünstig, geil (besonders von Thieren); *cachonda.*

map̓acuy s. v., die Menstruation; *menstruacion.*

map̓acĥa v. c., fleckig, schmutzig machen; *manchar, ensuciar.*

map̓acĥacu v. c., sich beschmutzen, beflecken (seinen Ruf beflecken); *ensuciarse, mancharse su fama.*

map̓aya v. c., schmutzig, unrein werden; *volverse sucio, mancharse.*

map̓ato s., i. q. ratanhia vl. rataña.

maran s., ein grosser Stein, auf dem die Indianer Mais u. s. w. mahlen; *batan grande de piedra.*
maran kiru, der Mahlzahn, Stockzahn; *muela;* vl. maray kiru.
mara śiśi, eine Art grosser Ameisen; *hormiga grande.*
maray i. q. maran.

marca adj., das was mehr ist als man gerade nöthig hat, das Ueberflüssige, das was man auf die Seite legt; *lo que se guarda en reserva, lo que sobra de lo necesario.*
marca ħuasi, ein Haus mit einem Stockwerk; *casa con altos.*
marca ċołłki, Geld, welches auf die Seite gelegt wird, Schatz; *plata que se guarda, tesoro;* vl. marca ċori.
marca cħacra, ein Feld, welches besonders aufbewahrt wird, nicht im allgemeinen Anbau mitbegriffen ist; *chacra de reserva.*

marcacħa v. c., einen Vorrath sammeln, einen Schatz anhäufen; *reservar, atesorar.*
ċoricta vl. ċołłkicta marcacħa, einen Geld- oder Silberschatz anhäufen; *atesorar oro ó plata.*

marcacħay s. v., die Anhäufung, das Schätzesammeln; *reserva, el atesorar.*

marcałłampa adv., zum Ueberfluss; *por si acaso fuese necesario.*

marca s., das Dorf, die Ortschaft; *pueblo.*
marca apacak, bei den alten Peruanern gewisse Schutzgötter der Dörfer; *ciertas Deidades consideradas como á guardas ó abogados de los pueblos entre los antiguos Peruanos.*
marcacħarak i. q. marca apacak.

marċa v., in den Armen tragen, auf den Armen tragen; *abarcar, llevar ó cargar en los brazos.*
marċa cħaca, die Hängebrücken im Allgemeinen, besonders aber die, welche in Südperu über den berühmten Desaguadero gespannt ist; *puente suspendido (del desaguadero).*

marċamu v. c., auf den Armen bringen; *traer abarcando.*

marčaraya v. c., etwas lange Zeit in den Armen halten; *tener algo mucho tiempo abarcado.*
marčarcari s. v., Armenvoll tragen; *llevar á brazadas.*
marčarcaya v. c., i. q. marčarcari.
marčari v. c., in den Armen aufheben; *alzar en los brazos;* i. q. marča.
marčarichi v. c., machen, dass ein Anderer in den Armen trägt; *hacer que otro abarque.*
marčausi v. c., helfen in den Armen tragen; *ayudar llevar en los brazos.*
marčay s. v., das Tragen in den Armen; *abarcadura.*
ĥuk marčay, ein Armvoll von dem was man trägt; *una brazada de lo que se lleva.*
marčay marčayłła, was leicht ist mit den Armen zu umfassen; *lo que es fácil de abarcar.*
marcu s., eine dem Beifuss ähnliche Pflanze; *yerba parecida á la artemisia.*
maru v., i. q. kasu.
masa v., an der Sonne ausbreiten, trocknen (wie Kleider); *enjugar al sol, tender al sol.*
masacu v. c., sich an der Sonne trocknen, erwärmen; *calentarse al sol.*
masana s. v., der Ort, der zum Aufhängen der Wäsche bestimmt ist, der Trockenplatz, auch die zum Trocknen bestimmte Wäsche; *lugar para enjugar, tendido.*
masari v. c., i. q. masa.
masay s. v., das Aufhängen der Wäsche, das Ausbreiten an der Sonne; *el tender al sol.*
masaycacĥa v. c., sich häufig, jeden Augenblick wärmen; *calentarse á menudo.*
maśa s., der Schwager; *cuñado;* maśany, mein Schwager (nämlich der Frau), der Bruder meines Mannes.
maśapura vl. maśantin, die Arbeitsgefährten, die sich für eine Arbeit gepaart haben; *los pareados para trabajar.*
masca v., suchen; *buscar.*
mascacu v. c., für sich suchen; *buscar para si.*
causaytam mascacu, sich den Lebensunterhalt suchen; *buscar con que vivir.*

mascak s. v., der Suchende; *el que busca.*

mascacĥa v. c., herumsuchen; *andar buscando.*

mascacĥi v. c., suchen lassen; *hacer, dejar buscar.*

mascana s. v., das Verlorne, eig. das was man zu suchen hat; *lo que se ha de buscar, lo perdido.*

mascapaya v. c., übermässig suchen, gegen den Willen eines Andern suchen; *buscar demasiadamente, contra el gusto ó la voluntad de otro.*

mascarcu v. c., zu suchen aufhören; *acabar de buscar.*

mascari v. c., i. q. mascacu.

mascay s. v., das Suchen; *busca, buscamiento.*

mascaycacĥa v. c., häufig, eifrig, emsig suchen; *buscar con empeño.*

masca paycĥa s. c., die königliche Stirnquaste des Inca; *burla real de los Incas.*

masco s., der Sohn eines Cĥacpa (siehe dieses Wort); *hijo de un chacpa.*

masi s., der Gefährte; *compañero.* Vergl. Grammatik §. 154.

masta v., verbreiten, aufdecken, erklären; *descubrir, declarar.* paca ṡimicta masta, Geheimnisse aufdecken; *descubrir secretos.*

mastari v. c., i. q. masta.

mastay s. v., das Erklären, das Aufdecken, Entdecken; *declaracion, descubrimiento.*

masu s., die Fledermaus; *murciélago.*

matara s., der Name einer Pflanze, welche die Indianer verbrennen und deren Rauch sie in die Wunden, in denen sich Würmer angesammelt haben, hinziehen lassen, um dieselben zu tödten (Molina ferruginea R. Pav.); *nombre de una yerba que sirve quemandola á matar los gusanos que se crian en las llagas.*

matca v., i. q. hayťa.

mathe s., die Früchte mehrerer Kürbissarten, aus denen die Indianer Trinkschalen machen, solche Trinkschalen; *calabazo.*

mati s., die Stirne; *frente.*

maťi v., stark zusammenschnüren, zusammenpressen; *apretar con liga, soga, prensa.*

ticu v. c., sich stark drücken; *apretarse fuertamente.*
tiy s. v., das Zusammenschnüren; *ligadura fuerte.*
tiella s., der Name einer dem Nabelkraute ähnlichen Pflanze; *nombre de una yerba parecida á la oreja de abad.*
tinca s., verschiedene Arten grosser Eidechsen (Agamen); *nombre de varias especies de lagartijas.*
tu adj., unrichtig, falsch, schlecht; *no justo, erroneo, malo;* auch als Substantiv gebraucht.
matucta cħoca, das Ziel verfehlen, beim Schleudern, Schiessen etc.; *errar el tiro.*
matucta rima, unrichtig, falsch sprechen; *hablar mal, no claro;* i. q. rimaytam matucħa.
matucta ƚƚamka, verkehrt, falsch, unrichtig arbeiten; *trabajar mal, al reves.*
matu śimi, eine unvernünftige Rede; *palabras impropias, necias.*
tucħa v. c., etwas unrichtig, falsch machen; *hacer algo erroneamente.*
uka, 1. adj. alt, veraltet, schlecht vor Alter, abgenutzt (besonders von Kleidern gebraucht); *viejo, vieja cosa.* 2. verb. alt, abgenutzt sein; *estar viejo.*
mauka causay, das vergangene Leben; *vida pasada.*
mauka mauka, alte Lumpen; *andrajos.*
mauka pacħa, alte Kleider; *ropa vieja.*
mauka yacħacusca, alt, schon verlassene Gewohnheiten; *costumbres viejas, dejadas.*
ukachi v. c., machen, dass etwas abgenützt wird, Kleider abnützen; *hacer envejecer algo.*
ukaya v. c., alt werden, sich abnützen; *gastarse, envejecerse.*
apucay maukayan, die Zeit des Regierens verstreicht, die Zeit des Abtretens ist nahe; *el tiempo de gobernar está pasandose. Hol.*
y, 1. pron. welcher, welche, welches; *cual.* 2. adv. wo? *¿donde?*
maycaman, bis wo? *¿hasta donde?*
mayċanñin, welcher von ihnen; *cual de ellos.*
mayċanpas, irgend einer; *cualquier.*

maycanñinpas, irgend einer von ihnen; *cualquier de ellos.*
maycanpas cammanta, welchen du willst; *cual tu quisieres.*
maycancħa vl. maycanñincħa, ich weiss nicht welcher; *no sé cual.*
maycanhina, wer? welcher? *¿como cual?*
maycanñekencħa, ich weiss nicht welcher; *no sé cual.*
maycħa, ich weiss nicht welcher, nicht wo; *no sé cual, no sé donde.*
maycħaymi, wo, wie viel? *¿á donde, que tanto?*
maycħayñancħa; ich weiss nicht welcher der Weg ist; *no sé cual ó donde es el camino.*
maycħaymanmi i. q. maymanmi.
maycħayñekmanmi i. q. mayñekmanmi.
maycħaypirakmi i. q. mayrakmi.
maycħaytam i. q. maytam.
maycħican, wie viel, wie gross? *¿que tanto?*
maycħicantakmi, wo ist es noch, an welchem andern Orte ist es noch? *¿en que otro lugar está?*
mayłłaman, wohin wohl? *¿á donde bueno?*
mayłłamanta, woher wohl? *¿de donde bueno?*
mayłłapim, wo ist er wohl? *¿en donde está?*
maymanmi, wohin? *¿á donde?*
mayman rin, wohin geht er? *¿á donde va?*
maymanpas, wohin immer; *á donde quiera.*
maymanta, woher? *¿de donde?*
maymanta canki? woher bist du? *¿de donde eres.*
maymantapas, woher immer; *de donde quiere.*
maymantarak, auf welche Weise, warum, wie? *¿de que modo, por que, como?*
maymantarak canman, wie ist es möglich? *¿como es posible?*
mayñancħican, wie weit ist es noch, welche Entfernung ist noch? *¿cuanto dista, que tan lejos es?*
mayñekmanmi, nach welcher Seite hin? *¿hácia que parte?*

mayñekmanta, von welchem Orte? *¿de que parte?*
mayñekmantapas, von jedem Orte; *de cada parte.*
mayñekpac̓hapipas vl. mayñekpac̓hapihuanpas, nach allen Seiten hin, überall; *en todas partes.*
mayñekpi, nach welcher Seite? *¿hácia que parte?*
mayñektam, nach wo? *¿por hácia donde?*
mayñiꝉꝉampi, selten; *raras veces.*
mayñimpi, zuweilen, von Zeit zu Zeit; *á veces, de cuando en cuando.*
maypac̓ha, wann, zu welcher Zeit? *¿cuando, en que tiempo?*
maypac̓hapas, zu irgend einer Zeit; *en cualquier tiempo.*
maypas, wann? *¿cuando?*
maypim, wo, wo ist er, es? *¿donde está?*
maypipas, wo immer; *donde quiera, en algun lugar.*
maypirakmi i. q. mayrakmi.
maypic̓h, ich weiss nicht wo; *no sé donde.*
mayrakmi, wo wird er, es wohl sein? *¿donde podrá ser?*
maytam, durch wo? *¿por donde?*
maytampa, wo durch immer? *¿por donde quiera?*

mayhua v. c., liebkosen, schmeicheln (thätlich); *acariciar.*

mayhuak s. v., ein Schmeichler, Schmeichelkatze; *el que acaricia.*
mayhuak sonc̓o i. q. mayhuapayak.

mayhuanacu v. c., sich gegenseitig liebkosen; *acariciarse uno al otro.*

mayhuapaya v. c., beschenken, seine Liebe thatsächlich beweisen; *regalar, mostrar su amor con regalos.*

mayhuapayak v. c., einer der gerne Gutes thut; *el aficionado á hacer bien.*

mayhuay s. v., die Liebkosung, Schmeichelei; *caricias exteriores.*

mayhuaycac̓ha v. c., gerne und oft liebkosen; *andar acariciando.*

mayhuaycu v. c., i. q. mayhua.

mayhui v. c., schwingen, kreisend schwingen, umrühren; *tremolar, menear (liquido).*

mayhui mayhui, eine Fahne schwingen; *tremolar bandera.*

chocanaypak huaracta mayhui, die Steinschleuder schwingen um zu werfen; *rodear la honda para tirar.*

chukicta mayhui, die Lanze schwingen; *rodear la lanza.*

chupanta mayhui, wedeln mit dem Schweif; *menear la cola.*

mayhuircu v. c., einen im Kreise oder rund herum drehen, etwas herumschwenken; *dar vueltas en redondo á otro, bambonear alguna cosa.*

umucta mayhuircu, den Kopf schütteln, schütteln; *menear.*

mayhuiri v. c., mit dem Kopfe verneinen; *menear la cabeza para negar.*

mayhuiy s. v., das Schwingen, Schütteln; *meneo.*

mayhuiycachacu v. c., flattern (eine Fahne); *estar tremolanda (la bandera).*

maylla v., waschen; *lavar.*

mayllacu v. c., sich waschen, sich Hände oder Füsse waschen; *lavarse.*

mayllacuchi v. c., machen, dass sich Andere waschen; *hacer que otro se lave.*

mayllak s. v., die Wäscherin; *lavandera.*

mayllachi v. c., waschen lassen; *hacer lavar.*

mayllana s. v., die Wäsche, der Waschplatz; *lugar donde se lava, lavadero, lo que se ha de lavar.*

mayllay s. v., das Waschen; *lavadura, lavamiento.*

mayllaycamayok i. q. mayllak.

mayllі v., i. q. maylla.

maytu, 1. subst. ein Büschel, ein Bündel, ein Umschlag, eine Packhülle; *manojo, envoltorio.* 2. verb. einen Bündel machen, einen Umschlag machen, einhüllen, einwickeln; *hacer manojo, envolver.*

mayu s., der Fluss; *rio.*

mayuchulla, eine Ceremonie, welcher die alten Peruaner sich immer unterzogen, ehe sie einen Fluss passirten. Sie nahmen nämlich eine Handvoll Wasser, tranken es langsam und baten den Fluss, ihnen gnädig zu sein und sie nicht während des Durchwatens oder Ueber-

setzens mit wegzureissen; *cierta ceremonia de los antiguos Peruanos al pasar los rios. Tomaron un poco de agua en las manos y bebiendola les pedian hablando con ellos que les dejen pasar y no los lleven.*
mayu pata, das Flussufer; *rivera, orilla de rio.*
mayu purina, das Flussbett; *madre de rio.*
mayu tincuk vl. mayup tincukten, der Ort, wo zwei Flüsse in einander fliessen; *junta de dos rios.*
mayu uičħayta, stromaufwärts; *rio arriba.*
mayu urayta, stromabwärts; *rio abajo.*
mayup cayłłan i. q. mayu pata.
mayup kimrayñin, die Breite des Flusses; *lo ancho del rio.*
mayup puriken, der Strom, die Strömung des Flusses; *corriente del rio.*
caypi mayup puriken nanakmi, hier ist die Strömung des Flusses sehr bedeutend; *aquí es muy veloz la corriente del rio.*
mayup učun, die Tiefe des Flusses; *hondura del rio.*
hatun vl. nanak mayu, ein Strom; *rio grande.*
cočħarayak mayu, der Ort wo der Fluss ein stilles Wasser bildet (wie an Ausbuchtungen des Ufers); *remanso del rio.*

meča s., ein hölzerner Teller; *plato de madera.*
meča čħaki, ein Plattfuss; *empeine del pie, patan.*
meča uya, ein Vollmondsgesicht; *cara ancha, cariredondo.*

mečłła v., etwas im Schoosse tragen; *llevar en las faldas, arregazar.*

mečłłaraya v. c., etwas lange Zeit im Schoosse halten; *tener algo mucho tiempo en las faldas.*

mečłłarcu v. c., etwas aus dem Schoosse nehmen; *sacar algo de las faldas.*

mečłłay s. v., der Schooss; *faldas (de la mujer), regazo.*

mečłłaycu v. c., etwas in den Schooss nehmen; *meter algo en las faldas.*

miča s., i. q. meča.

miču v., essen, fressen, fig. schneiden (von einem scharfen Instrumente); *comer, fig. cortar.*

mana mićuk, etwas was nicht schneidet; *lo que no corta.*
mićusakcĥu ñi, um Erlaubniss bitten essen zu dürfen; *pedir licencia para comer.*
mićuy ñi, Erlaubniss zum Essen geben, zum Essen auffordern; *convidar á comer.*

mićucu v. c., i. q. miću.

mićuk s. v., einer der isst, der Essende; *el que come.*
mićuk ĥamuy ñisca i. q. mićucĥicusca.

mićucĥacu v. c., sich zum Scherze zum Essen einladen (z. B. die Kinder); *comer convite de burlas.*

mićucĥca v. c., im Essen begriffen sein; *estar comiendo.*

mićucĥi v. c., zu Essen geben, ernähren, das Vieh weiden; *dar de comer, alimentar, pastar el ganado.*

mićucĥicu v. c., zum Essen einladen; *convidar á comer.*
mićucĥicusca, ein eingeladener Gast; *convidado.*

mićucĥicuk s. v., der Gastgeber; *el señor del convite.*

mićucĥirca v. c., Vielen zu essen geben; *dar de comer á muchos.*

mićuŀŀa v. c., nur essen, bloss essen (z. B. wenn einer etwas Anderes thun soll und sagt ich will nur noch essen, mićuŀŀany; *solamente comer.*
mićuŀŀay, iss, ich bitte dich! *ruegote que comes.*

mićuŀŀaya v. c., sich lange beim Essen aufhalten, den ganzen Tag essen (wie Kinder); *detenerse mucho en comer, comer todo el dia (como niños).*

mićumu v. c., zum Essen gehen; *ir á comer.*

mićuna s. v., die Speise; *vianda, comida.*

mićunaya v. c., im Begriff sein zu essen, Lust haben zu essen; *tener ganas de comer.*
mićunayahuanmi, ich habe Lust zu essen; *tengo ganas de comer.*

mićupaya v. c., übermässig essen, immerfort das nämliche essen; *comer con demasia, comer siempre una misma cosa.*

mićupucu v. c., schmarotzen; *andar de gorra, comer de magallon.*

mićupucuk s. v., der Schmarotzer (besonders der uneingeladen kommt); *mogollon.*

mirčurcari v. c., von vielen Speisen essen, bei einer reichen Mahlzeit essen; *comer de muchas comidas.*

mičurcaya v. c., i. q. mičurcari.

mičurcu v. c., mit Essen fertig sein; *acabar de comer.*

mičuri v. c., vom Neuen essen, wieder essen; *comer de nuevo.*

mičuricu v. c., vom Essen, von Speisen kosten; *probar las comidas.*

mičutamu v. c., gleich nach dem Essen gehen, unterwegs essen; *comer é irse, comer en el camino, de pasado.*
mičutamunyñam, ich habe schon gegessen ehe ich kam; *comi antes que viniese.*

mičuusi v. c., essen helfen; *ayudar á comer.*

mičuy s. v., das Essen; *comida.*
mičuy pacħa, Essenszeit; *tiempo de comer.*
mičuypa miškin, die Zuthat bei den Speisen; *recado del guisado.*
mičuypak caman, das zubereitete Essen; *lo que está aparejado para comer.*
mičuyta rura, das Essen machen; *hacer de comer, la comida.*
mičuyta ami, sättigen; *dar hastío.*
mičuymanta huañu, vor Hunger sterben; *morir de hambre.*
mičuy hayahuan, mir schmeckt das Essen; *me sabe la comida.*
mičuy mana hayahuancħu, mir schmeckt das Essen nicht; *no me sabe la comida.*

mičuycacħa v. c., häufig essen; *andar comiendo.*

mičuycucu v. c., sich satt essen; *comer lo que ha menester.*
mičuycucuniñam vl. mičuycucuscam cany, ich bin satt; *estoy satisfecho.*

miki adj., feucht, nass; *húmedo.*
miki miki, sehr feucht; *muy húmedo;* vl. mikisapa.

mikicu v. c., feucht werden; *humedecerse.*

mikicħa v. c., befeuchten; *humedecer.*

mikiya v. c., feucht werden, weich werden; *hacerse húmedo, volverse húmedo, irse humedeciendo, ablandarse.*

mikiyacĥi v. c., i. q. mikicĥa.

micĥa, 1. adj. armselig, elend, karg, filzig, geizig; *mesquino, avaro*. 2. verb. knausern; *mesquinear*.
micĥaca, geizig sein; *ser avaro*.
micĥa cak, der Geizhalz; *avaro*.
micĥa cay, der Geiz; *avaricia*.

micĥacu v. c., i. q. micĥa.

micĥu v., etwas in etwas anderes schieben, hinein stecken; *entremeter*.
mitmacunacta micĥu, in ein Dorf fremde Bewohner übersiedeln; *entremeter en un pueblo gente de afuera*.

micĥucu v. c., sich in etwas einmischen; *entremeterse en algo*.

micĥucĥi v. c., jemanden wo hineinstecken; *entremeter á otro*.

micĥuraya v. c., wörtl. lange wo hineingesteckt bleiben, lange Zeit sich bei etwas aufhalten, verweilen; *quedarse mucho tiempo entremetido en alguna cosa*.

micĥuusicu v. c., sich ungerufen wo einmischen; *entremeterse sin ser llamado*.

micĥuusicuk s. v., der unberufene Eindringling, ein unangenehmer, zudringlicher Mensch; *entremetido*.
puricukmanmi micĥuusicu, sich den Reisenden beigesellen; *entremeterse el ageno entre los que caminan juntos*.

micĥĉa, 1. subst. sehr früher Mais; *maiz temprano, primerizo*. 2. verb. früh reifen, im blühenden Alter stehen; *madurar temprano, vivir en lo mas florido de su edad*.
micĥĉaspałłam huañu, im blühenden Alter sterben; *morir en la flor de la edad*.

micĥĉak s. v., der Erstling, frühreife Sachen; *primerizo, cosas tempranas*.
micĥĉak runa, der Lebemann; *vividor*.
micĥĉak huayna, ein blühender Jüngling; *mozo en lo mas florido de su edad*.
micĥĉakłłam huañu i. q. micĥĉaspałłam huañu.

micĥi v., hüten, überwachen, Vieh hüten; *sobrevelar, pastorear*.

runacta miĉhi, regieren; *gobernar.*
miĉhisca, einer der regiert wird; *el gobernado.*

miĉhik s. v., der Hüter, Hirt, Regent; *pastor, el que gobierna, gobernador.*
miĉhikeyok, einer der Jemanden hat dem er gehorchen muss, von dem er regiert wird; *el que tiene quien le gobierna.*

miĉhiy s. v., das Hüten, Vieh hüten; *el pastorear.*
miĉhiycamayok i. q. miĉhik.

milla v., ekeln, Ekel haben; *tener asco, asquearse.*

millacu v. c., i. q. milla.

millaĉhi v. c., Ekel erregen, ärgern; *tomar asco, enfadar á otro.*

millanaya v. c., Ekel empfinden, *estar al punto de asquearse.*
sonĉon millanayak, einer der einen schwachen Magen hat, der sich leicht erbricht; *el que tiene el estomago flaco.*

millapaya v. c., sich über einen heftig ärgern, ihn nicht ausstehen können; *enfadarse demasiadamente con alguien.*

millay s. v., der Ekel, das Ekeln, etwas Ekelhaftes, Ekelerregendes; *asco, cosa asquerosa.*
millay huĉha, eine ungeheure Sünde; *pecado enorme.*
millayimana, grauenerregend, hässlich; *abominable de feo.*
millay ṡimi, unanständige Worte; *palabra descortes.*
millay ṡimiyok, einer der unanständige Reden führt; *el que usa de palabras deshonestas.*
millaytam causa, ein elendes Leben führen; *tener una vida muy mala, vivir con muchos trabajos.*

millaya v. c., hässlich werden; *volverse abominable.*

millayĉha v. c., hässlich machen, entstellen; *afear.*
uyantam millayĉha, einen im Gesichte entstellen (durch Zerkratzen, Schläge u. s. w.); *desformar, afear á otro la cara.*

millha s., die Flechte (Krankheit); *empeine.*
millha ĉaraĉha, der Grind; *tiña.*

mi*ll*hua,** 1. subst. die Wolle, das Thierhaar; *lana, pelo.* 2. verb. Wolle von einem Stäbchen spinnen; *torcer lana en palito.*

mi*l**l*huasapa, wollig, voll Wolle; *velloso, lanudo.*

mi*ll*huayarcari** v. c., Wolle bekommen, allmälig hervorkommen (die Wolle); *ir naciendo la lana.*

mi*ll*p̓u** v., hinunterschlucken, verschlingen; *tragar.*

achcactam mi*l**l*p̓u, viel auf einmal hinunter schlucken; *tragar mucho á la vez.*

mi*ll*p̓ucu** v. c., nach etwas ein Gelüste haben, eine Hege nach etwas fühlen; *antojarse.*

mi*ll*p̓uk** s. v., einer der hinunterschluckt; *el que traga.*

mi*l**l*p̓uk cocha, ein sehr tiefer See; *laguna muy profunda.*

mi*ll*p̓uchacu** v. c., etwas zum Scherz hinunterschlucken; *tragar algo de burlas.*

mi*ll*p̓una** s. v., der Rachen, der Schlund, eine Oeffnung, durch die das Wasser abfliesst; *esófago, tragadero.*

mi*ll*p̓upaya** v. c., auf Esswaaren eine Hege fühlen; *antojarse de cosas de comer.*

mi*ll*p̓urcari** v. c., viel oder viele Sachen auf einmal verschlingen; *tragar mucho ó muchas cosas juntas.*

mi*ll*p̓uri** v. c., wenig hinunterschlucken, nur einen Bissen schlucken; *tragar un poco, un bocadito no mas.*

mi*ll*p̓uy** s. v., das Hinunterschlucken, Verschlingen; *el tragar.*

mi*ll*p̓uycu** v. c., zum Essen schauen, hastig essen; *tragar á priesa.*

mi*ll*u** s., Vitriol, Schwefeleisen, Schwefelkupfer; *caparosa.*

minka v., Jemanden in Dienst nehmen, miethen; *alquiler persona.*

minkasca, ein Tagelöhner; *jornalero.*

minkacu v. c., Jemanden für sich miethen, Jemanden bitten, dass er einem hilft, indem man ihm etwas verspricht; *rogar á otro que ayude prometiendole algo.*

minkapaya v. c., i. q. minkaycacha.

minkapu v. c., für einen Andern miethen; *alquiler para otro.*

minkay s. v., das Miethen einer Person; *el aquiler persona.*

minkaycacha v. c., häufig, oft Jemanden in Dienst nehmen; *alquiler á menudo.*

minkha adv., übermorgen, dieser Tage; *un dia de estos, pasando mañana.*

minkhantin adv., am vierten Tage; *el cuarto dia.*

mini v., der Faden, der beim Weben durch den Zettel läuft; *el hilo que teje contra la trama del telar.*

mio v., i. q. miu.

mira v., sich vermehren; *multiplicarse.*

miračhi v. c., vermehren, vergrössern; *aumentar, hacer crecer.*
mirač̆hisca, das Vermehrte; *lo multiplicado.*
mirač̆hiy tucu, vermehrt werden; *ser aumentado.*

mirač̆hicu v. c., etwas zu eigenem Vortheile vermehren; *aumentar para si mismo.*
č̆hacractam mirač̆hicu, dem Nachbarn von seinem Grunde wegpflügen; *arar de la chacra vecina y aumentar la suya.*

mirač̆hicuy s. v., die Vergrösserung, Vermehrung; *acrecentimiento.*

miray s. v., die Vermehrung, der Gewinn; *aumento.*
miraynіyokpak co, auf Gewinn leihen; *prestar para ganancias.*

mirara v., bestrafen; *castigar.*

miraray s. v., die Bestrafung, die Strafe; *castigo.*

mirča, 1. subst. die Sommersprossen; *pecas en la cara.*
2. verb. mengen, durch einander mischen; *mesclar.*
mirča mirča, verschiedenfärbig, gesprenkelt, gemischt; *mesclado de diferentes colores.*
mirča mirča pač̆ha, verschiedenfärbiges Kleid; *ropa de muchos colores.*
mirča mirča runa, buntgemischte Leute (sei es von verschiedenen Stämmen oder Neger, Indianer, Weisse durcheinander); *gente mesclada (sea de diferentes pueblos, naciones ó colores).*
mirča ṡimicta rimak, einer der eine Sprache unrein, mit fremden Wörtern gemischt spricht; *el que habla lengua mesclada de otras ajenas. Hol.*

mirčač̆hi v. c., machen, dass sich Verschiedenes mischt; *hacer que se mesclan los diferentes.*

mirčakaya v. c., Verschiedenes sich mischen, sich durcheinander mengen; *mesclarse los diferentes.*

mirċay v. c., das Durcheinandermengen, die Mischung; *mescla.*

mirċaya v. c., Sommersprossen bekommen; *salir pecas.*

mirċata v. c., gut stehen (vorzüglich von Kleidungsstücken gebraucht): *caber bien (vestidos, ropa).*

mirċatahuanmi, es steht mir gut; *me cabe bien.*

mirċatak pacħa, ein Kleid das gut steht; *ropa que viste bien.*

pacħap mirċatana runa, der dem alles gut steht; *hombre á quien todo viste bien.*

mirċatakeycuna, alles war zu meinem Besten ist; *todo lo que está para mi bien.*

mirċu v., seinen Vater oder seine Mutter fressen. Die alten Peruaner glaubten, dass diejenigen, welche diese furchtbare That begehen und ihre eigenen Eltern auffressen, unter dem Einflusse eines eigenen Sternes stehen, den sie maman mirċuk ċoyllur, den „Mutterfresser-Stern" nannten. Noch jetzt, obgleich bei den nunmehr civilisirten Indianern dieses Verbrechen wohl nicht mehr vorkommt, ist dieser Stern allgemein im Munde der reinen Indianer, und ich habe mir ihn öfter zeigen lassen; *comer á su padre ó á su madre.*

misa adj., zweifärbig, irgend ein zweifärbiger Gegenstand; *cosa de dos colores.*

misa picħiu, ein zweifärbiger Vogel; *pájaro de dos colores.*

miṡa v., beim Spielen gewinnen; *ganar al juego.*

miṡacu v. c., i. q. miṡa.

miṡahuanmi, Objectconjugation von der dritten zur ersten Person, wörtl. er gewinnt mir, daher ich verliere; *yo pierdo al juego.*

miṡak s. v., der Gewinnende; *el que gana*

miṡacħi v. c., machen, dass einer gewinnt; *hacer ganar.*

miṡacħicu v c., verlieren; *perder.*

miṡacħicupu v. c., das Gewonnene wieder verlieren; *volver á perder lo ganado.*

miṡana v. c., das wofür man spielt, der Einsatz, Satz; *lo que se juega.*

miṡanacu v. c., wetten; *apostar*.

miṡanacuna s. v., das wofür man wettet, der Wetteinsatz; *lo que se apuesta*.

miṡanacuy s. v., das Wetten, die Wette, *apuesta*.

miṡapaya v. c., sehr glücklich spielen, sehr viel gewinnen; *jugar venturosamente*.

miṡarcari v. c., Allen abgewinnen; *ganar á todos*.

miṡay v. c., das Gewinnen, der Gewinnst; *ganancia*.

miṡaycamayok, ein geschickter Gewinner; *diestro ganador*.

miṡki, 1. adj. süss; *dulce*. 2. subst. die Süssigkeit, der Honig; *el dulce, miel*. 3. verb. süss sein, schmecken; *estar dulce, saber*.

miṡkihuanmi, es schmeckt mir; *me sabe bien*.

miṡki asnak, ein Wohlgeruch; *olor bueno*.

miṡki miċuy, ein süsses Gericht; *manjar dulce*.

miṡki rimak, ein süsslicher Schwätzer; *el dulzon en el hablar*.

miṡki ṡimi, süsse, schmeichlerische Rede; *palabras lisonjeras*.

miṡki uicsa, einer der gut und reichlich isst; *el regalado en el comer*.

miṡki unu, süsses Wasser; *agua dulce*.

miṡki muk̄ana i. q. miṡki asnak.

miṡkin maki, die Maus des Oberarmes; *lagarto, molledo del brazo*.

miṡkin ch̄aki, das dicke Fleisch des Schenkels; *molledo del muslo*.

miṡkicta yach̄ach̄i, Backwerk, Süssigkeiten machen; *hacer confituras*.

ñauray miṡki yach̄ach̄i, alle Arten von Confect, Eingesottenem, Süssigkeiten; *todo genero de confituras*.

miṡkich̄a v. c., i. q. miṡkich̄i.

miṡkich̄anacu v. c., sich mit Andern gütlich thun; *hacerse bien con otros*.

miṡkich̄i v. c., versüssen, süss machen; *endulzar*.

miškicħicu v. c., etwas gerne, mit Freuden thun, etwas Schmackhaftes essen; *hacer algo gustosamente, comer lo gustoso.*

miškicħiy s. v., die Versüssung; *endulzura.*

miškiłłicu v. c., sich unterhalten, ergötzen; *deleitarse.*
miškiłłicuycuna, die Vergnügungen, Unterhaltungen, die sich einer verschafft; *los deleites que se procura alguien.*

miškiłłicħicu v. c., Jemanden Unterhaltungen, Vergnügungen verschaffen; *procurar deleites á otro.*

miškin s. v., die Specerei, das Gewürz; *especeria.*
miškinñiyok, etwas Gewürztes, mit Gewürz; *lo que tiene especias.*

miškincħa v. c., würzen; *echar especias;* einen auf die Maus oder die Schenkel schlagen; *dar golpe en los molledos.*

miškiy s. v., das Süsssein, die Süsse, die Süssigkeit; *dulzura.*

miškiya v., süss werden; *irse endulzando, volverse dulce.*

miškiyacħi v. c., i. q. miškicħi.

mismi v., sich ausbreiten, verbreiten (Gerüchte, Wasser, Feuer) *extenderse, disvulgarse.*

mismircu v. c., i. q. mismi.
nina mismircu, das Feuer breitet sich aus; *se extiende elfuego.*

mismurcu v. c., i. q. mismi.

miťa, 1. adj. Mal, Zeitbestimmung, z. B. iščay miťa, zweimal; *vez.* 2. subst. ein gezwungener Dienst, den die Indianer früher den Inca's oder den Apu's thun mussten, später allgemein den spanischen Regierungsbeamten und gegenwärtig noch den Prefecten und Geistlichen, Robot; *servicio forzado delos Indios á los apus, á los prefectos y curas.*
miťa miťa, öfters, jeden Augenblick; *á cada paso, á menudo.*
miťakey, der der mir dient, da es an seiner Reihe ist; *el que me sirve por su vez.*
miťa runa, die Dienstpflichtigen, die an denen die Reihe ist; *los mitayos.*

mitaymi cħaymu, die Reihe kommt an mich; *me viene mi vez.*

mitacu v., an der Reihe sein; *hacer su vez.*

mitacupi, zu seiner Zeit, in seiner Reihe, wenn es trifft; *á su tiempo, á su vez.*

mitacucħi v. c., machen, dass einer in seiner Reihe, zu seiner Zeit dient; *hacer que alguien sirva á su vez.*

mitacħi v. c., i. q. mitacu.

mitacħicu v. c., machen, dass einer (dem Sprechenden) dient, wenn an ihm die Reihe ist; *hacer que otro me sirve por su vez.*

mitanacu v. c., eine Sache zuweilen machen; *hacer á veces alguna cosa.*

mitanacuspa rima, zuweilen sprechen; *hablar á veces.*

mitanpi adv., zu seiner Zeit, zur passenden Gelegenheit; *á su tiempo, á su ocasion.*

mitanpi mitanpi i. q. mitanpi.

mitanpi pacħaƚƚan i. q. mitanpi.

mitancunapi, das was zu seiner Zeit eintrifft; *lo que sucede á su tiempo;* vl. mita mitapicak.

ñauray mitapi, bei jeder Gelegenheit oder zu jeder Zeit, in der man etwas thut; *en todas las ocasiones, en todos los tiempos que se hace algo.*

mitapu v. c., zur bestimmten Zeit wieder eintreffen; *volver á su tiempo, á su vez.*

mitapu oncoy, eine Krankheit, die zur bestimmten Zeit wiederkehrt, Wechselfieber; *mal que vuelve á su tiempo, tercianas;* i. q. cħayapuy oncoy.

mitayok s. v., der an dem die Reihe ist; *el que tiene la tanda.*

mitayokcama, alle an denen die Reihe ist; *todos los que tienen la tanda, todos mitayos.*

mitayok masiy, der an dem zugleich mit mir die Reihe ist; *mi compañero de tanda.*

mitayok pura, zwei an denen zugleich die Reihe ist; *dos que tienen la tanda juntos, dos mitayos.*

mitċa v., stolpern, straucheln; *tropezar.*

huarmihuan vl. huarmiman mitċa, sich mit einer Frau vergehen; *pecar con mujer.*

miťčachacu v. c., in Allem stolpern, überall straucheln; *tropezar en todo.*

miťčachi v. c., machen, dass einer stolpert; *hacer tropezar.*

miťčana s. v., der Ort, wo man strauchelt (physisch und moralisch); *tropezadero.*
miťcana huarmi, ein Weib, welches Gelegenheit zum Sündigen gibt, eine Hure; *mujer que da ocasion, mujer publica, puta.*
miťčana huasi, ein Haus, wo es Gelegenheit gibt zu sündigen, eine Kneipe, Hurenhaus; *casa de boracheras, lupanar.*

miťčanaya v. c., im Begriffe sein zu straucheln; *estar al punto de tropezar.*

mitčapaya v. c., i. q. miťčachacu.

miťčay s. v., das Straucheln, Stolpern; *tropezo.*

miťčaycacha v. c., häufig, fortwährend straucheln; *andar tropezando.*

miťica v., fliehen, entfliehen; *huir.*

miťicak s. v., der Fliehende, der Flüchtling; *el huidor.*

miťicachi v. c., machen, dass einer flieht; *hacer que huya alguien.*

miťicachitamu v. c., entführen; *llevar huiendo algo.*

miťicamu v. c., herfliehen; *huir acá.*

miťiy s. v., das Fliehen, die Flucht; *fuga.*

mitma v., sich aus einer andern Gegend übersiedeln, sich wo einbürgern; *avecindarse el estrangero.*

mitmak s. v., vl. mitma, der Uebersiedler; *avenedizo, transladado de otra tierra.*

mitmay s. v., die Uebersiedlung; *avecindamiento.*

mitu s., der Koth, der Schmutz; *lodo, barro;* i. q. ťuru.
mitusapa, kothig, schmutzig, dreckig; *lodoso, barroso.*

miu, 1. subst. das Gift, verschiedene giftige Kräuter; *ponzoña, yerbas ponzoñosas.* 2. verb. vergiften; *ponsoñar, dar ponzoña.*
miu kaťťampa, ein Giftschwamm; *hongo ponsoñoso.*
miu cađari, Giftschlange; *serpiente venenoso.*

miu huarmi, eine Frau, welche todte Kinder zur Welt bringt; *mujer que pare hijos muertos.*

miu hampi, etwas Vergiftetes (Speise oder Trank); *venediza.*

miu llama, ein Llama oder überhaupt ein Thier, das todte Junge wirft; *animal que pare los hijos muertos.*

miusca, vergiftet; *envenenado.*

miusca huañuk, einer der vergiftet gestorben ist; *el muerto con ponzoña ó envenenado.*

miucu v., mit heftig wirkendem Gifte vergiften; *dar ponzoña que mata presto.*

miuy s. v., das Vergiften; *el ponzoñar.*

miuycamayok, der Giftmischer; *atosigador.*

moċa, 1. subst. der Schimmel; *moho.* 2. verb. schimmeln; *enmohecer.*

moċasca, schimmelig, verschimmelt; *mohoso;* vl. moċarcayasca.

moċacu v. c., i. q. moċa.

moċachi v. c., verschimmeln lassen; *dejar enmohecerse.*

moċarcaya v. c., i. q. moċa.

moċaya v. c., schimmelig werden; *volverse moho.*

moċayasca i. q. moċasca.

moċayay s. v., das Schimmeln; *el enmohecerse.*

moċo s., vl. muċo, das Gelenk beim thierischen Körper, der Knoten bei den Pflanzen; *artejo, nudo (de las plantas).*

moċocama, alle Gelenke; *todas las conjunturas.*

moċo runa, ein gelenksteifer Mensch; *tullido.*

moċosapa, voll von Knoten; *lleno de nudos.*

moċo moċo i. q. moċosapa, auch der Name einer Pflanze aus der Familie der Piperaceen, deren Blätteraufguss die Indianer mit grossem Erfolge gegen venerische Tripper und Chancre gebräuchen (Piper augustifolium R. Pav.); *nombre de una planta de la familia de las Piperaceas. Los Indios usan el infuso de las hojas verdes con mucho provecho contra las ulceraciones sifiliticas y gonorreas.*

moċocu v. c., sich ein Glied verrenken; *desconcertarse un artejo.*

moċocuy s. v., die Verrenkung; *desconcertadura.*

mocĥi v., sich den Mund ausspülen, Muku machen, Mais kauen um Chicha zu machen; *enjuagarse la boca, hacer muku, mascar maiz para la chicha.* Vid. mu k u.

mocĥicu v. c., i. q. m o c ĥ i.

mocĥiłłacu v. c., etwas im Munde haben; *tener algo en la boca.*

mohu s., 1. subst. der Same; *semilla.* 2. verb. Samen einsammeln; *cojer semillas.*

morċo s., abgenutzte Kleider; *ropa gastada.*

morċoya v. c., sich abreiben durch Reiben, durch den Gebrauch abgenützt werden (Kleider, Stricke u. s. f.); *rosarse, gastarse alguna cosa.*

mosco v., schlafen; *dormir.*

moscok s. v., der Schläfer; *dormidor.*

moscona s. v., die Schlafstätte; *dormitorio.*

mosconaya v. c., schläfrig sein, Lust zum Schlafen haben; *tener ganas de dormir.*

moscoy s. v., das Schlafen, der Schlaf; *sueño.*
m o s c o y c a m a y o k, ein verschlafener Mensch, fig. eine Schlafhaube; *dormilon.*

mosok adj., neu; *nuevo.*
m o s o k c a, neu sein; *ser nuevo.*
m o s o k c a y, die Neuheit; *lo nuevo.*
m o s o k k i łł a, der Neumond; *luna nueva.*
m o s o k h u a r m i y o k, der Neuvermählte, Bräutigam; *novio.*
m o s o k m a n t a, von Neuem; *de nuevo.*

mosokcĥa v. c., erneuern; *renovar.*

mosokcĥapu v. c., i. q. m o s o k c ĥ a.

mosokya v. c., wieder wie neu werden; i. q. m o s o k c ĥ a.

muca s., der Name verschiedener Beutelthierarten; *nombre de varias especies de la familia de los didelfis, animales mamiferas que llevan su hijos recien nacidos en una bolsa en la barriga consigo;* i. q. k a r a c ĥ u p a.

mucłłu s., 1. subst. der Same der Coca; *semilla de coca.* 2. verb. diesen Samen sammeln; *cojer estas semillas.*

mucmi v., verheimlichen, verschweigen; i. q. m u k i.

mucmu, 1. subst. Blüthenknospen; *boton, capullo de flor.* 2. verb. Knospen treiben; *echar botones la flor.*
mucmuťťa mucmu, viele Knospen treiben; *echar muchos botones.*
mucmusapa vl. mucmu mucmun, voll von Knospen; *lleno de botones.*

mucmuy s. v., der Knospentrieb; *brote de capullos de flores.*

mucucu s., der Scheitel; *coronilla.*

muću adj., einhändig, lahm; *manco, tullido.*
muću runa, ein handlahmer Mensch; *hombre manco, tullido.*

mućuya v. c., lahm werden; *mancar, volverse manco.*
mućuyasca i. q. muću runa.

mućuyaćhi v. c., einen lähmen, verstümmeln; *mancar á otro.*

mućuymana v. c., ganz gelähmt sein; *estar todo tullido.*

muka v., um die gesetzten Pflanzen Gruben machen, damit sich die Wurzelfeuchtigkeit nach dem Begiessen länger hält; *hacer hoyos al rededor de las plantas para que las raices conserven mas tiempo la humedad del riego.*

muki v., schweigen, leiden; *callar, sufrir.*

mukicu v. c., i. q. muki, auch sich verstellen, seine Gefühle nicht mittheilen; *disimularse, no comunicarse.*
mukicuk sonćo, der Verschlossene; *el que no se comunica.*
mukicuk sonćoťťa mućhucu, in Geduld, schweigend, ohne Klagen leiden; *sufrir sin quejarse, con paciencia.*

mukicuy s. v., die Verstellung, Verheimlichung der Gefühle; *disimulacion.*
hinasca mukicuy vl. mukicuk cay, die Geduld, das ergebene Ertragen eines Leidens; *paciencia.*

mukiy s. v., das Leiden, das Schweigen; *sufrimiento callado.*
mukiy mukiyťťa, mit Geduld; *con paciencia.*

muǩa v., wohl riechen; *oler bien.*

muǩacu v. c., i. q. muǩa.

muǩu, 1. subst. gekauter Mais; *maiz mascado.* 2. verb. das Maismalz kauen. Wie schon bemerkt, kauen die Indianer

das Maismalz statt es zu mahlen, und spucken den mit Speichel vermischten Brei in ein grosses Gefäss; *mascar maiz para chicha.*

mukucta moc'hicu, den gekauten Mais im Munde mit Wasser verdünnen; *desleir el maiz mascado con agua en la boca.*

mukuk s. v., einer der Mais kaut; *el que masca maiz.*

mukupucu v. c., für Geld, gegen Lohn Mais zur Chicha kauen; *mascar maiz para chicha por paga.*

mukupucuk v. c., diejenigen die zum Maiskauen auf das Tagewerk gehen; *los que se alquilen para hacer muku.*

mukuy s. v., das Maiskauen; *la mascadura de maiz.*

muc'ha v., küssen, fig. anbeten, bitten; *besar, adorar, rogar.*

muc'hasca, angebetet, geküsst; *adorado, besado.*

muc'hacu v. c., i. q. muc'ha.

makicta muc'hascayki, ich küsse die Hand; *beso la mano.*

muc'haycuyki, gegrüsst seist du mir; *saludote.*

muc'hak s. v., der Küssende; *el que besa.*

muc'hac'hi v. c., anbeten machen; *hacer adorar.*

muc'halli v. c., auf den Mund küssen, auf unanständige Weise küssen; *besar en la boca, besar con amor deshonesta.*

muc'hallicu v. c., i. q. muc'halli.

muc'hallicuy, die unzüchtige Liebe; *amor deshonesto.*

muc'hallic'hacu v. c., übermässig küssen, abküssen; *besar demasiadamente.*

muc'hallipaya v. c., i. q. muc'hallic'hacu.

muc'hallircari v. c., Viele abküssen; *besar á muchos mucho.*

muc'hallircaya v. c., i. q. muc'hallircari.

muc'hapaya v. c., inständigst bitten; *rogar instantamente.*

muc'hapu v. c., für einen Andern bitten; *rogar por otro.*

muc'hay s. v., das Küssen, die Anbetung; *el besar, adoracion.*

muc'haycu v. c., danken, herzlich grüssen; *agradecer, dar gracias.*

muc'haycupu v. c., wieder zum Gehorsam zurückkehren; *volver á la obediencia.*

mucĥu s., der Nacken, das Hinterhaupt; *cervis, cogote, pescuezo, colorillo.*

mucĥuncĥa v. c., einem einen Schlag in den Nacken geben; *dar pescozon.*

mucĥaha v., entkörnen, auskörnen (Mais, Bohnen etc.); *desgranar.* mucĥahasca, verstümmelt, mit abgeschnittenen Ohren oder Hörnern; *desmochado de cuernos, orejas etc.;* cf. mutu.

mucĥu v., leiden, erdulden; *sufrir, padecer;* cf. muki.

mucĥucu v. c., i. q. mucĥu.

llampa sonĉohuan mucĥucu, geduldig leiden; *sufrir con paciencia.*

iŝcay sonĉohuan mucĥucu, mürrisch leiden; *sufrir de mala gana.*

huacĥaymanta mucĥu, für Sünden leiden; *sufrir por pecados.*

mucĥucĥi v. c., einen dulden machen, strafen; *hacer padecer.*

mucĥuy s. v., das Leiden, *padecimiento, sufrimiento.*

mucĥuy ĥuata, ein Leidensjahr, Unglücksjahr, Hungerjahr; *año esteril, año de desgracia;* vl. mucĥuy pacĥa.

mucĥuy runa, ein armer, ganz heruntergekommener Mensch; *hombre misero.*

mucĥuy mucĥuylla, ein klein wenig von etwas, äusserst unbedeutend, fast nichts; *muy poco, poquisimo.*

mucĥuy mucĥuylla causa, äusserst armselig leben; *virir muy misero.*

mucĥuy tucu, gestraft werden; *ser castigado.*

sara mucĥuy, Getreidemangel; *falta de maiz.*

mucĥuycĥana v., ganz herunterkommen, äusserst armselig werden; *llegar á una vida muy misera.*

muhu s., i. q. mohu.

mulla s., die Geschwisterkinder, die Neffen, so lange sie noch klein sind; *sobrinos (mientras estan chicos).*

mullaypa, 1. subst. ein aus drei Baststricken zusammengedrehtes Seil; *soga de cabuya de tres ramales.* 2. verb. solche Stricke drehen; *hacer sogas de tes ramales.*

mullcu s., die Blase, Pustel; *roncha en el cuerpo.*

mu*ll*cu mu*ll*cu vl. mu*ll*cusapa, voll von Blasen, Pusteln; *lleno de ronchas.*

mu*ll*cu mu*ll*cu api, ein Brei mit Klumpen, Knollen: *masamora con tolondrones.*

mu*ll*cuya v. c., Blasen, Pusteln bekommen; *salir ronchas.*

ñahui mu*ll*cuya, Anschwellung der Augen von durchwachten Nächten; *alterarse los ojos de no poder dormir.*

mu*ll*cuyacħi v. c., Blasen verursachen (z. B. Stechfliegen); *hacer ronchas.*

mu*ll*cuyacħircari v. c., i. q. mu*ll*cuyacħi als Augmentation.

mu*ll*i s., der Name eines durch sein hartes Holz ausgezeichneten Baumes aus der Familie der Bursuraceen (Schinus molle L.); *molle, nombre de un árbol.*

mu*ll*ma v., i. q. mamu*ll*a.

mu*ll*pa v., verfaulen (besonders im Wasser); *podrir, consumirse.*

mu*ll*pasca, verfault; *podrido.*

mu*ll*pasca aya, ein verfaulter Leichnam; *cadaver podrido.*

mu*ll*pacħana v. c., absterben (Glanz), vergehen, zu Grunde gehen (allmälig); *consumirse poco á poco.*

mu*ll*paraya v. c., schon lange faulen; *estarse podriendo por mucho tiempo.*

mu*ll*pay s. v., das Verfaulen, die Fäule; *podredumbre.*

mu*ll*pay tucu, verfaulen; *corromperse.*

mu*ll*paya v. c., faul werden; *volverse podrido.*

mu*ll*paymana v. c., i. q. mu*ll*pacħana.

mu*ll*u s., eine rothe Meermuschel; *concha marina colorada.*

mu*ll*u šimi vl. uirpa, rothe Lippen; *labios colorados.*

mun s., i. q. mohu vl. muhu.

muna v. c., lieben, wollen, mögen, wünschen; *querer, amar.*

munak s. v., der Liebende; *el que ama.*

munakeyok, s. v., einer der von Andern geliebt wird; *el que tiene quien le quiere.*

munacħa v. c., liebkosen, schmeicheln, streicheln; *halagar.*

munacħacu v. c., zum Scherz, aus Rücksicht lieben; *amar de burla, de complimiento.*

munacħapaya v. c., sehr, übertrieben liebkosen, umsonst viel Gutes thun; *halagar con exceso, hacer beneficios de gracia.*

munacħi v. c., machen, dass Jemand will, wünscht, ihm Neigung zu etwas einflössen; *hacer que otro quiera, ame, ponerle deseo de algo.*

munana, 1. adj. liebenswürdig; *amable.* 2. subst. der Wille; *voluntad.*

munanacu v. c., sich gegenseitig lieben; *amarse unos á otros.*

munapaya v. c., sich in etwas verlieben, etwas übermässig wünschen; *enamorarse en algo, apetecer algo con mucha ansia.*
ama runamasiykip huarminta munapayankicħu, du sollst nicht deines Nächsten Weib verlangen; *no desearas la mujer de tu proximo.*

munapayapucu v. c., i. q. munapaya.

munarcari v. c., viele Sachen lieben oder mögen; *querer á muchas cosas.*

munari v. c., schnell, plötzlich etwas lieben, wünschen und für kurze Zeit etwas lieben, fig. gleich Feuer fangen; *querer de repente, por breve tiempo.*
munaricuy, eine flüchtige, unbeständige Liebe; *amor liviano, mutable.*

munay s. v., der Willen, das Lieben; *voluntad, amor.*
munaycħa, Gutes wünschen; *desear bien á otro.*
munaycħak sonċo, ein Schmeichler, einer der gern liebkoset; *acariciador.*
munaycħaycamayok, ein geschickter Schmeichler, einer der gewöhnt ist Gutes zu thun; *diestro halagador, el acostumbrado de hacer bien.*
munaycħay tucu, geschmeichelt, geliebkost werden; *ser halagado.*
munay munayŀŀa, etwas Schönes, Vortreffliches, Fehlerloses; *cosa linda, perfecta;* i. q. munay miśkiŀŀa.
munay munayŀŀactam rura, etwas vollkommen, gut machen; *hacer algo perfectamente bien.*

munay*ll*am ñi, loben; *alabar.*

munay munanaysončo*ll*a, ein wohlthätiger, mildthätiger Mensh; *hombre caritativo.*

munay tucu, geliebt sein; *ser amado.*

munao s., i. q. malqui.

muña s., einer dem Poley ähnliche Pflanze; *yerba parecida al poleo.*

murcu s., i. q. mu*ll*cu.

murcu adj., i. q. morčo.

murir s., der trockene Maiskolben; *masorca seca de maiz.*

murmunta s., vl. morocoťa, bräunlichviolete Conferven; *ovas de rio moradas.*

muru s., ein farbiger Fleck; *mancha de color.*

muru muru, bunt, scheckig; *de varios colores.*

muru muru *ll*ama, ein scheckiges Llama; *llama de varios colores.*

muru ončoy, die Blattern; *viruelas.*

hatun muru ončoy, der Scharlach; *sarampion.*

muruchu adj., hart, besonders von Esswaaren gebraucht; *duro (cosas de comer).*

muruchu runa, ein starker, kräftiger, abgehärteter Mann; *hombre fuerte, sano (duro).*

muruchu sara, eine Art harter violeter Mais der Ebenen; *maiz duro, morado.*

muruchuya v. c., stark, abgehärtet werden; *irse haciendo duro, fuerte.*

musča v., schlummern, schläfrig sein; *dormitar, cabecear.*

musčaŕi v. c., i. q. musča.

musčapaya v. c., schläfrig werden, nach und nach einschlummern; *venir el sueño sin poderle evitar.*

musčay s. v., das Schlummern; *el dormitar.*

muscu v., i. q. mosco.

muši v., Eigenthum, Besitzthum haben, etwas sorgfältig aufheben; *guardar la hacienda, guardar algo con cuidado sin gastarlo, tener bienes.*

mušicu v. c., i. q. muši.

muspaha v., bestürzen, verwirren, faseln, schwanken, herum tappen; *desatinar, descariar.*

ñanta muspaha, den Weg verfehlen; *errar el camio.*

rimayta muspaha, faseln, verworren sprechen; *hablar desatinadamente.*

ṡimictam muspaha, das richtige Wort nicht finden; *errar la palabra.*

muspahacu v. c., aus der Fassung kommen, sich verwirren; *desatinarse, turbarse.*

muspahak s. v., bestürzt, aus der Fassung, verworren, faselnd; *turbado, devariado.*

huahuahina ṡimi muspahak vl. muspahaycamayok, einer der wie ein Kind, verworren eine Sprache spricht, ein Anfänger in einer Sprache. *Hol.*

muspahacħi v. c., Jemanden aus der Fassung bringen, bestürzt machen; *desvariar á otro, entorpecer á otro.*

muspahay s. v., die Bestürzung, Verwirrung; *desatino.*

muspahaycacħa v. c., mit Unsicherheit herum gehen, herum tappen; *andar á tino.*

nanacta muspahaycacħa, einen Weg, den man verloren hat, wieder aufsuchen; *andar buscando desatinado un camino perdido.*

mutki v., riechen, verb. act.; *oler.*

mutkicu v. c., i. q. mutki.

mutkicħacu v. c., mehrere zusammen an etwas riechen; *oler muchos juntos algo.*

mutkicħi v. c., riechen lassen; *dejar oler, hacer que otro huela.*

mutkimu v. c., gehen um zu riechen, fig. Jemanden ausholen, Jemandes Absichten ausspüren; *sacar los intentos, ir á oler.*

mutkina s. v., der Geruch; *olfato.*

mutkiy s. v., das Riechen; *el oler.*

mutk̄a s., ein steinerner Mörser; *mortero de piedra.*

muṫi, vl. moṫe. 1. subst. in Wasser gekochte Maiskörner; *maiz cocido;* 2. verb. Mais kochen; *cocer maiz, hacer mote.*

muṫi ċapċa, halb gekochter Mais; *maiz medio cocido.*

muṫi ñahui, kleine Augen; *ojos chicos.*

muṫi patasca, ganz gekochter Mais, so dass die Körner platzen; *maiz cocido hasta reventar los granos.*

muṫicu v. c., i. q. muṫi v.

muťu s., kurze oder abgeschnittene, gestutzte Hörner oder Ohren; *orejas ó cuernos cortados, pequeños;* eine gewisse Art Hut der Indianer; *cierto sombrero de los Indios.*
muťu huaĉra, Stutzhörner; *cuernos cortados.*
muťu huaĉrayok, einer mit Stutzhörnern; *el que tierne cuernos cortados.*
muťu rincri, Stutzohren; *orejas cortadas.*
muťu rincriyok, einer mit Stutzohren; *el que tiene orejas cortadas.*

muya s., ein Frucht- oder Küchengarten; *huerta.*

muyu, 1. subst. der Kreis; *circulo.* 2. verb. im Kreise herumgehen; *dar vuelta al rededor.*
muyuken, der Umkreis; *circulo.*
muyu muyu łlacłla, drechseln; *trabajar al torno, tornear.*
muyu muyu łlacłlak, der Drechsler; *tornero.*
muyu muyu łlacłlasca, gedrechselt; *torneado.*
muyun muyunpi, im Umkreis rings herum; *al redondo, en el contorno.*

muyucu v. c., sich im Kreise herum drehen; *rodear.*

muyuchacu v. c., etwas ganz im Kreise umgehen; *andar todo al redondo.*

muyuchi v. c., etwas umkehren, machen dass etwas im Kreise herum geht; *hacer andar á la redonda.*

muyupaya v. c. häufig umdrehen; *dar muchas vueltas.*

muyurichi v. c., i. q. muyuchi.

muyuy v. c., das Rundherumgehen; *el rodear.*
muyuy tuŝu, tanzen, indem man im Kreise herumgeht; *bailar andando á lo redondo.*

N.

Als Anfangsbuchstaben nur in sehr wenigen Worten gebräuchlich.

na interj., Ausruf dessen, der vergessen hat was er sagen will; *Interjeccion de quien se acuerda de lo que quiere decir.*

naca adv., kürzlich; *poco ha.*

nacalla adv., so eben; *ahora poco.*

k

nak, Partikel, welche Substantiven suffigirt wird und dadurch den Mangel dessen, was das Substantiv ausdrückt, anzeigt, z. B. ċołłki, das Silber, Geld; ċołłkinak, ohne Geld, einer der kein Geld hat; *particula que significa sin, junto con el substantivo v. g. ċołłkinak sin plata;* vl. ñinak. Siehe die Grammatik §. 129, 2.

naǩa v., ein erlegtes Wildpret ausweiden, abschlachten, tödten, den Hals abschneiden; *degollar, abrir res.*

naǩak s. v., der Schlachter, Henker; *el que deguella, verdugo.*

naǩarcaya v. c., in Stücke zerschneiden, zerstückeln (Wildpret, Fleisch etc.); *desmembrar, hacer podazos la rez.*

naǩay s. v., das Ausweiden, Abschlachten; *degolladura.*

nake adj., welk, verblüht; *marchito.*

nakecu v. c., welk, verwelkt sein; *estar marchito.*

nakeċhi v. c., etwas an der Sonne dörren; *pasar algo al sol.*

nakeya v. c., welk werden, verwelken; *irse marchitando.*

nana v., schmerzen; *doler.*

nanahuanmi, es schmerzt mich; *me duele.*

nana nana v., krank sein, heftig Schmerzen haben; *andar enfermizo, tener grandes dolores.*

sonċo nana v. c., Uebelkeiten haben, erzürnt sein; *tener dolores de estomago, enojo.*

nanayłłam nana, immerfort Schmerzen leiden; *tener siempre dolores.*

nanasca, mit Schmerz behaftet, schmerzhaft; *dolorido.*

nanacaċha v. c., i. q. nana nana v.

nanacu v. c., Schmerzen haben; *tener dolores.*

nanak s. v., einer der Schmerzen hat; *el que tiene dolores, el doliente.*

sonċo nanak, ein Zorniger, Erzürnter; *airado, colérico.*

nanak sonċoyok i. q. sonċo nanak.

nanak tułłu, einer der viele Schmerzen aussteht; *el que se queja de muchos dolores.*

nanaċhi v. c., Schmerzen verursachen; *hacer dolores.*

nanaċhicu v. c., einem Kranken abwarten; *servir al que tiene dolores.*

nanachicuk s. v., der Krankenwärter; *enfermero.*

nanapaya v. c., sehr heftig schmerzen; *doler muy fuertemente.*

nanapayapu v. c., mit dem Schmerz eines Andern Mitleid haben; *compadecerse del dolor de otro.*

nanapucu v. c., i. q. nanapayapu.

nanaraya v. c., lange krank sein; *estar largo tiempo enfermo.*

nanarcari v. c., verschiedene Schmerzen, verschiedene Krankheiten leiden; *padecer varios dolores ó enfermedades juntos.*

nanarcaya v. c., i. q. nanarcari.

nanarcu v. c., plötzlich Schmerz empfinden, plötzlich erkranken; *dar dolor de repente, enfermar de repente.*
mit Schmerz behaftet, schmerzhaft; *dolorido.*

nanatamu v. c., krank weggehen, einen Ort krank verlassen; *caminar enfermo.*

nanay s. v., der Schmerz, das Leiden, die Krankheit; *dolor, dolencia.*
nanaysapa, sehr schmerzhaft, voller Schmerzen; *lleno de dolores.*
nanaysapaman ca i. q. nanarcari.
nanaysapa causa, ein schmerzvolles Leben führen; *vivir con grandes dolores.*
sonćoy nanay, der Zorn, die Uebelkeit; *ira, mal de estómago.*

nanaycacha v. c., kränkeln in Folge einer Krankheit; *estar enfermizo despues de una enfermedad.*

nanak adj., stark, hart, viel, gross (ein ziemlich unbestimmter Ausdruck); *duro, grande, mucho.*
nanaktam rima, laut sprechen; *hablar recio.*
nanak llamacuna, eine grosse Llamaheerde; *muchos llamas.*
nanak runacuna, viele Leute; *mucha gente.*

napa v., grüssen; *saludar.*

napak s. v., der Grüssende; *el que saluda.*

napay s. v., das Grüssen, die Begrüssung; *salutacion.*

napaycu v. c., freundlich grüssen; *saludar amicalmente.*

napaycuk s. v., einer der freundlich grüsst; *el que saluda amicalmente.*

napaycuk sončo, einer der Jeden und gerne freundlich grüsst; *el amigo de saludar á todos;* vl. napaycuycamayok.

napaycunacu v. c., einer den andern grüssen, freundschaftlich mit einander sprechen; *saludarse unos á otros, hablar amicalmente.*
napaycunacuk sončo, einer der sich gerne gesprächsweise unterhält; *el amigo de conversacion.*
napaycunacuk masicuna, Freunde die oft bei einander sind und sich unterhalten; *amigos que se tratan mucho.*

napaycunacupu v. c., sich wieder versöhnen (die welche sich zürnten); *volver á saludarse (los reñidos).*

napaycunacuy s. v., das freundliche Grüssen; *el saludar amicalmente.*

napaycupaya v. c., einen zudringlich anreden; *saludar importunamente.*

napaycupu v. c., einen Auftrag für einen Andern ausrichten; *llevar por otro una encomienda.*

nina s., das Feuer, das Licht, etwas ausgezeichnet Feines (z. B. von Farben, Metall u. s. w.); *fuego, lumbre, cosa fina (colores, metal).*
nina čori, feines Gold; *oro fino.*
nina puča mułłu, feine Koralle; *coral muy fino.*
nina nina, viele Feuer bei einander, voll Feuer; *lleno de fuegos, muchos fuegos.*
nina nina runa, ein thätiger, feuriger, heftiger Mann; *hombre activo, colérico;* vl. ninahina runa.
nina čaka, der Feuerfels, der Name eines Dorfes in der Provinz Pasco; *nombre de un pueblo en la provincia de Pasco.*
nina ĥuasi, das Gebäude, in dem der Schmelzofen ist (bei Bergwerken); *casa de fundicion.*
nina puhucuna, Blasebalg; *fuelle.*
ninacta puhucu, Feuer anzünden; *encender candela.*
ninacta huarcu, Feuer machen; *sacar fuego.*
nina huarcuna uyaca, das Feuerzeug der Indianer; *instrumento de los Indios para sacar fuego.*

ninacta cħapu, Feuer mit Erde auslöschen; *apagar la candela con barro.*
ninacta huañucħi, Feuer ausblasen; *soplar la candela.*
ninacta tasnu, Feuer mit Wasser auslöschen; *apagar el fuego con agua.*
nina raurak, die Flamme; *llama del fuego.*
ċancħak nina i. q. nina raurak.
pahuak nina i. q. ċancħak nina.
cħekek nina, der Feuerfunke; *chispa de fuego.*

ninacħa v. c., i. q. ninacta huarcu.

ninacħacu v. c., Feuer fangen; *tomar fuego.*

ninaya v. c., sich entzünden; *encenderse.*

ninayacu v. c., i. q. ninacħacu.

noka v., i. q. cħacna.

nunu s., der Geist, das Gespenst; *espíritu.*
ałłi nunu, ein guter Geist; *espíritu bueno.*
mana ałłi nunu, ein böser Geist; *espíritu malo.*

Ñ.

ña adv., schon; *ya.*
ñaċa, kürzlich, so eben; *denantes, poco ha.*
ñaċałłam i. q. ñaċa.
ñacħ, man sagt, dass schon; *dicen que ya.*
ñacħu, schon? fragend; *¿ya? (preguntando).*
ñam, es ist schon; *ya es.* ñam rina, es ist schon Zeit zu gehen; *ya es tiempo de ir.*
ña ñispa, zuweilen, vielleicht; *á veces, tal vez.*
ña ñispałła, einigemal, selten; *rara vez, de cuando en cuando.*
ñapas, dem Imperativ angehängt gibt es Erlaubniss mit Widerwillen; riyñapas, ob du auch schon gehest, geh' meinetwegen; *mas que te vayas;* ñiyñapas, sag' es meinetwegen; *mas que lo digas. Con imperativo da permiso de malas ganas.* Ohne Imperativ: wenn vielleicht; *sin imperativo: si quizas, ñapas.*

ñapas ñiptinca, wenn er es vielleicht schon gesagt hätte; *lo hubiese dicho quizas.*

ñarak ñarak, hin und wieder; *una y otra vez.*

ñarakcħu, schon vollständig, vollkommen; *ya del todo.*

ñatak, ein andermal, noch einmal; *otra vez.*

ñarakcħa v. c., beinahe vollkommen fertig sein; *estar ya casi á cabo.*

ñarakcħasca, etwas beinahe vollkommen Fertiges; *cosa casi acabada ó faltarle ya muy poco.*

ña interj., Anruf der Frau, welche einer andern ruft; *Interjeccion de la mujer que llama á otra;* i. q. ñau vl. ñay.

ñaċa v., verfluchen; *maldecir.*

ñaċasca, verflucht; *detestado.*

ñaċacu v. c., sich selbst verfluchen; *maldecirse a si mismo.*

ñaċak s. v., einer der verflucht; *el que maldice.*

ñaċana p. f., verfluchungswürdig; *para maldecir.*

ñaċapunacu v. c., sich durch einen Eid verpflichten, sich gegenseitig verfluchen; *juramentarse, maldecirse unos á otros.*

ñaċay s. v., die Verfluchung; *malediccion.*

ñaċcħa, 1. subst. der Kamm; *peine.* 2. verb. kämmen; *peinar.*

ñaċcħasca, etwas Gekämmtes; *cosa peinada.*

ñaċcħacu v. c., sich kämmen; *peinarse.*

ñaċcħacucu v. c., i. q. ñaċcħacu.

ñaƙa adv., kaum, mühsam; *apenas, con mucho trabajo.*

ñaƙamana i. q. ñaƙa.

ñaƙari v. c., ein müheseliges Leben führen, viel durchzumachen haben, leiden; *padecer necesidad, molestias, trabajos.*

ñaƙaricu s. v., i. q. ñaƙari.

ñaƙaricucħi v. c., einen Andern leiden machen, strafen; *hacer padecer á otro, castigar.*

ñaƙaricupu v. c., für einen Andern leiden; *padecer por otro.*

ñaƙaricuy s. v., Mühe, Arbeit; *trabajo, molestia.*

ñaƙaricħi v. c., i. q. ñaƙaricucħi.

ñakaripayapu v. c., aus Mitleid für einen Andern leiden; *de lástima padecer por otro.*

ñakay s. v., i. q. ñaka.
ñakaymi i. q. ñakay.
ñakaymanta i. q. ñakay.
ñakaymanta ƙamun, mit Mühe kommt er; *viene con trabajos.*
ñakaymanta vl. ñakaymanaƚƚa vl. ñakaymanaspa causa, ein elendigliches Leben führen; *vivir con miseria.*
ñakaymana vl. ñakaymanta causay, das traurige elende Leben; *vida misera.*

ñahui s., i. q. ñaui.

ñan s., der Weg, die Strasse; *camino, calle.*
ñanta purik, der Wanderer; *caminante.*
ñanta purik masi, der Reisegefährte; *compañero de camino, de viaje.*
mana ñanta yacƙak runa, ein des Weges Unkundiger; *un hombre que no conoce el camino.*
ñanta ricucƙi, den Weg zeigen; *encaminar.*
ñanta pantari, den Weg verlieren; *perder el camino.*
ñanta pantaricacƙa, auf falschem Wege gehen; *andar errado el camino.*
ñan ċayƚƚa, neben dem Weg; *junto al camino.*
kinray ñan, ein Kreuzweg, Weg an einem Bergabhang; *encrucijada, camino por ladera.*

ñancƙa v. c., einen Weg machen; *hacer camino.*

ñancƙapu v. c., einem Weg machen, damit er vorbeigehen kann, auf die Seite treten; *dejar camino para otro.*

ñaña s., die Schwester der Schwester; *la hermana (de la hermana).*
ñañantin, zwei Schwestern; *dos hermanas juntas.*
ñañapura i. q. ñañantin.

ñañacƙacu v. c., eine als Schwester annehmen; *tomar por hermana alguna.*

ñañaca s., eine Art Manta, welche sich die Indianerinnen um den Kopf hängen; *manto de cabeza de las Indias.*

ñañu adj., i. q. llañu.
ñaťa v., Mörtel hinreichen (beim Bauen); *alcanzar barro.*
ñaťak s. v., der Handlanger; *peon de alcañil.*
ñaťay s. v., das Mörtellangen; *el dar barro al albañil.*
ñaťaycamayok i. q. ñaťak.
ñaťi s., die Eingeweide; *los intestinos, entrañas.*
ñaťi sonċo i. q. ñaťi.
ñau ñau! i. q. ña, Interj.
ñauǩi s., die Gegenwart, das Dasein; *presencia.*
ñaukipim ca, gegenwärtig sein; *presente estàr.*
ñaucȟi s., die Spitze, das spitze Ende; *punta.*
ċuru ñaucȟi, stumpf; *sin punta, despuntado.*
ñaucȟiyok, spitzig; *cosa aguda.*
ñaucȟi ñahuiyok i. q. ñaucȟiyok.
ñaucȟinnak, ohne Spitze; *sin punta.*
ñaucȟicȟa v. c., spitzen; *sacar punta.*
ñaucȟiyacȟi v. c., i. q. ñaucȟicȟa.
ñaui s., das Auge, die Augen; *ojo, ojos.*
ñauinnak, ohne Augen, ohne Spitze; i. q. ñaucȟinnak.
ñauiypi, in meiner Gegenwart; *en mi presencia.*
ñauiyokcȟa i. q. ñaucȟicȟa.
ñauiċara, brennen, jucken (die Augen); *escocer los ojos.*
ñauip ċoyrun, Wolken in den Augen, Hornhautfleck; *nube en los ojos.*
ñauip puhuyun i. q. ñauik ċoyrun.
ñauicȟa v. c., einen Schlag in die Augen geben; *dar golpe en los ojos;* fig. Geschenke geben, um einen geneigt zu machen, bestechen, Finderlohn geben; *dar hallazgo, sobornar.*
ñauicȟay v. c., der Finderlohn, die Bestechung; *hallazgo, soborno.*
ñaupa adv., ehedem, vor Alters; *antiguamente.*
ñaupa ṗacȟa i. q. ñaupa.
ñaupa apuskicuna i. q. ñaupa macȟuycuna.
ñaupa macȟuycuna, meine Vorfahren; *mis antepasados.*

ñaupakeypi, vor mir, mir gegenüber; *en frente de mi.*

ñaupak s., der Erste, der Vorderste; *primero, delantero.*
ñaupaktam taripamu, einen der vorgeht einholen; *alcanzar el que anda delante.*
ñaupakman unancȟacu, Ereignisse voraussehen; *mirar lo que puede suceder.*
ñaupakcȟa, eine Sache zuerst machen; *hacer una cosa primera.*

ñaupacȟi v. c., machen, gestatten dass einer vorgeht; *hacer, dejar que otro vaya delante.*

ñaupapayamu v. c., immer der Erste gehen; *ir siempre primero.*

ñaupapu v. c., i. q. ñaupari.

ñauparcari v. c., Vielen vorangehen, Alle überholen; *pasar á muchos.*

ñaupari v. c., der erste gehen, den Weg weisen; *ir el primero, guiar;* vl. ñaupakentam ri.

ñauparipu v. c., Leute anführen; *capitanear gente.*

ñapatamu v. c., nach vorn gehen, sich vorwärts begeben (wenn einer hinten war); *pasar adelante, adelantarse.*

ñaup̓i s., eine abgestumpfte Spitze; *una punta embotada.*
sencăp ñaup̓in, die Nasenspitze; *punta de nariz.*

ñauray adv., jede Art, jede Gattung; *cada laya.*
ñauray miťa, bei jeder Gelegenheit, jedesmal; *en cada ocasion.*
ñauray ñauray, alle Arten; *todas layas.*
ñauray antacuna, alle Arten Metalle; *todas layas de metal.*
ñauray tahua cȟakipurekcuna, alle Arten vierfüssiger Thiere; *todas especies de cuadrúpedos.*
ñauray picȟiucuna, alle Arten von Vögeln; *todas especies de pájaros.*

ñausa adj., blind; *ciego.*
ñausa cay, die Blindheit; *cegedad.*

ñausacȟa v. c., blenden; *hacer ciego.*

ñausacȟana v. c., blind sein (der der früher sehend war); *estar ciego (el que tenia vista).*

ñausanaya v. c., im Begriff sein blind zu werden; *estar á punto de cegar.*

ñausaya v. c., blind werden; *cegar.*

ñausayacħi v. c., einen blenden; *cegar á otro;* i. q. ñausacħa.

ñek adv., gegen, nach; *hácia.*
ćayñek, nach hier; *hácia aqui.*

ñeken adv., i. q. ñek, auch Numeralpartikel zur Bildung von Ordnungszahlen. (Vergl. Gramm. §. 123.)

ñekman adv., nach, zu hin; *hácia.*

ñi v., sagen; *decir.* Mit dem Imperativ verbunden, befehlen, z. B. mićuy ñi, befehlen zu essen; ruray ñi, befehlen zu machen; *con imperativo mandar.*
ñisca, gesagt; *dicho.*
ñisca ṡimi, ein gesagtes Wort; *palabra dicha.*
ćosak ñi, versprechen; *prometer.*
manam ñi, verneinen; *negar.*

ñicu v. c., für sich etwas sagen; *decir algo para si.*
huarmiypak ñicu, eine Frau verlangen (zur Heirath), um eine Frau anhalten; *pedir por mujer.*

ñicumu v. c., etwas sagen gehen; *ir decir algo.*

ñicupaya v. c., unbescheiden um etwas anhalten; *pedir algo importunamente.*

ñicupu v. c., für einen Andern etwas bitten; *pedir por otro.*

ñilla v. c., bloss etwas sagen, aussagen; *decir algo solamente.*

ñillampu v. c., mit Antwort zurückkehren; *volver con repuesta.*

ñina p. f., das was gesagt werden soll; *lo que se ha de decir.*
ñina runa, ein Mann dem man etwas anvertrauen kann; *el hombre al que se puede decir algo.*

ñinacu v. c., sich mit einem Andern um etwas bewerben, mitbewerben, mit einem Andern um etwas streiten; *competir, arguir.*
ñinacuk masi, der Gegner; *contrario.*
ñinacuk masintin, die Gegenparteien; *los contrarios.*

ñinćampin ñin, das heisst; *quiere decir.*

ñinćampi imañinmi, was heisst es, was bedeutet das; *que quiere decir, que significa?*

ñipaya v. c., etwas hartnäckig, belästigend sagen; *decir algo importunamente.*

ñircu v. c., schnell etwas sagen, beschimpfen, vorwerfen; *decir algo de repente (malas palabras) reprehender.*

ñircutamu v. c., beim Weggehen noch etwas schnell sagen; *decir algo de repente é irse.*

ñitamu v. c., im Vorbeigehen, beim Weggehen etwas sagen; *decir algo de paso, á lo ida.*

ñiy s. v., das Sagen; *el decir.*

ñiycu v. c., wissen lassen, etwas sagen lassen, etwas in Gegenwart von Einem sagen; *hacer saber, avisar, decir en presençia.*

ñiycupu v. c., Rechenschaft ablegen, sich entschuldigen; *dar cuenta de algo, dar razon de si, excusarse.*

ñiycupuk sonċo, einer der sich immer entschuldigt; *amigo de excusarse.*

ñiycupuycamayok, einer der sich geschickt entschuldigt; *el diestro en excusarse.*

ñirak adv., gleich, gleichwie; *tal.*

ñoċa ñirak, einer gleich wie ich; *tal como yo.*

ñiťi v., zusammendrücken, drücken; *apretar.*

ñiťicunacu v. c., Viele sich zusammendrücken (wie bei einem Gedränge); *apretarse, estrecharse muchos.*

ñiťik s. v., einer der drückt; *el que aprieta.*

ñiťinacu v. c., sich gegenseitig drücken; *apretarse unos á otros.*

ñiťiy s. v., das Zusammendrücken; *apretadura, compresion.*

ñiťiycucu v. c., sich zurückhalten, seine Leidenschaften unterdrücken; fig. gedrückt sein; *reprimirse, vencer sus pasiones,* fig. *estar en un estado deprimido.*

ñoċa pron., ich; *yo.*

ñoċahuan, mit mir; *conmigo.*

ñoċamantaċa, nach meiner Ansicht; *á mi parecer.*

ñoċanchik, wir (einschliessend); *nosotros, incl.*

ñoċarak, ich zuerst; *yo primero.*

ñoċaraycu, um meinetwillen; *por amor de mi.*

ñoċas, man sagt ich sei; *dicen que yo.*

ñoċaycu, wir (ausschliessend); *nosotros, excl.*

ñucña v., i. q. llulla, eben so die Composita.

ñucñu adj., süss, weich, angenehm; *dulce, suave.*
ñucñu cay, die Süssigkeit, Weichheit; *dulzura, suavidad.*
ñucñu sonċo, ein Gutmüthiger; *el de condicion suave.*
ñucñu sonċoȷȷa, gutmüthig; *suavamente.*
ñucñu ñucñuȷȷa i. q. ñucñu sonċoȷȷa.

ñucñuya v. c., süss werden; *endulzarse algo.*

ñuki, 1. verb. frei, ohne Beschwerden, frisch sein; *andar con desahogo.* 2. adj. frei, frisch; *desahogodo.*
ñuki ñahui, freche Augen; *ojos lisos.*
ñuki ṡimi, freche Reden; *palabras lisas.*
ñuki sonċo cay, die Zügellosigkeit; *livianidad.*

ñukicacha v. c., häufig zügellos, unverschämt sein; *andar á menudo inmodesto.*

ñukik adj., frank, frei, ohne Beschwerden; *liviano sin molestia.*
ñukik sonċo, ein zügelloser, freier Mensch; *hombre inmodesto, liviano.*

ñukimu v. c., herausfordernd gehen; *irse provocando.*

ñukipaya v. c., äusserst zügellos sein; *estar demasiadamente liviano.*

ñukiraya v. c., anhaltend zügellos sein; *durar mucho tiempo liviano.*

ñukircu v. c., plötzlich unbescheiden, zügellos werden; *de repente ser liviano.*

ñukiricu v. c., i. q. ñukircu.

ñukiy s. v., Erholung, Unverschämtheit, Frechheit; *desahogo, livianidad.*

ñuñu, 1. subst. die weibliche Brust; *pechos de la mujer, tetas.* 2. verb. saugen; *mamar.*

ñuñucu v. c., i. q. ñuñu.

ñuñuk s. v., der Säugling; *niño de pecho;* vl. ñuñuk huahua.

ñuñuchi v. c., säugen; *dar de mamar.*

ñuñuchik s. v., die Amme; *ama de leche.*

ñuñuchiy s. v., das Säugen; *el dar de mamar.*

ñuñuy s. v., das Saugen; *el mamar.*

ñuñuma, eine Art Ente; *especie de pata, anade.*

ñuñuya s., eine Frucht, mit der sich die Indianer roth schminken; *fruta con que se afeitan los Indios.*

ñupechu, 1. subst. ein weicher Gegenstand, den man aussaugen kann; *cosa blanda que se puede chupar.* 2. verb. aus-

saugen (etwas weiches, z. B. eine Frucht, Zuckerrohr); *chupar (fruta caña ú otra cosa blanda).*

ñupu s., die Fontanelle bei Kindern, überhaupt auch weiche Gegenstände, die man nur mit Vorsicht anfassen kann; *mollera, cosa blanda.*
ñupu ñupu, etwas sehr Weiches, *cosa muy blanda;* sehr weich sein; *estar muy blando.*

ñusta s., ein Mädchen aus königlichem Geblüte; *princesa, infanta, doncella de sangre real.*

ñutco s., das Gehirn; *cesos.*
ñutcop llican, die Gehirnhäute; *tela de los cesos.*

ñutu s., 1. verb. etwas fein zermahlen; *remoler.* 2. adj. etwas fein Zermahlenes; *cosa muy remolida.*
llamkaymanta ñutucany, ich bin zerschlagen vom Arbeiten; *estoy quebrantado del trabajo.*

ñutuchi v. c., fein mahlen lassen; *hacer remoler.*

ñutuy s. v., das fein Zermahlen; *remolimiento.*

P, P̓, P.

paca, 1. subst. etwas Verstecktes, Verborgenes; *cosa secreta.* 2. verb. verbergen, verstecken; *esconder.*
pacapi, im Verborgenen; *en secreto.*
pacallamanta i. q. pacallapi.
pacallapi, versteckt, heimlich; *secretamente.*
paca simi, ein Geheimniss; *cosa secreta;* vl. pacasca simi.

pacacu v. c.. i. q. paca.

pacacuna s. v., der Schlupfwinkel, der Versteck; *escondrijo.*

pacak s. v., einer der etwas verheimlicht, versteckt; *el que esconde.*
simi pacak, einer der Geheimnisse bewahrt; *el que guarda secretos.*

pacachacu v. c., etwas zum Possen verstecken; *esconder algo de burla.*

pacanacu v. c., sich einer vor dem andern verstecken; *esconderse uno de otro.*

pacapaya v. c., etwas gegen den Willen von Jemanden verstecken; *esconder algo contra la voluntad de otro.*

ıcarayacu v. c., lange Zeit versteckt sein; *estar escondido largo tiempo.*

ıcarcari v. c., viele Sachen verstecken; *esconder muchas cosas.*

ıcatamu v. c., beim Weggehen, im Vorbeigehen etwas verstecken; *esconder algo de paso, á la ida.*

ıcay s. v., das Verbergen, Verstecken; *escondimiento.*
pacay pacayłła, heimlich; *secretamente.*

ıċa, i. q. piťa.

ıċar s., der Morgen; *la mañana.*
paċar tuta, die ganze Nacht; *toda la noche.*
paċar tuta ricc'ha, wachen, nicht schlafen; *desvelarse velar.*
paċar tuta ricc'hac'hi, machen, dass einer wacht; *hacer que otro vele.*
paċar kiłła, Vollmond und abnehmender Mond, der Mond, der die ganze Nacht durch leuchtet; *luna que alumbra hasta la mañama.*
paċar tiyapaya, Schildwache stehen; *estarse de sentinela.*
paċar tiyapayak, die Schildwache; *sentinela.*
paċar huañuy, der Monat März; *mes de marzo.*

ıċari v. c., Morgen werden; *amanecer;* paċarin, es wird Morgen; *amanece.*
kiłła paċarin, der Mond scheint bis zum Morgen; *la luna alumbra hasta la mañana.*
paċarik c'hasca, der Morgenstern; *luzero.*

paċaricu v. c., wachen; *velar.*

paċaricupu s. v., für einen Andern wachen; *velar por otro.*

paċarinaya v. c., im Begriff sein Tag zu werden; *estar al punto de amanecer.*

ıċari v., geboren werden; *nacer.*
ṗaċarina huc'ha, die Erbsünde; *pecado original;* i. q. ṗaċarik huc'ha.
ṗaċarisca, geboren; *nacido.*
ṗaċarisca cak, etwas Altes, von alten Zeiten her, eine alte Gewohnheit; *cosa antigua, costumbre vieja.*

ṗaċarisca huc̈ha i. q. ṗaċarik huc̈ha.
ṗaċarisca yac̈hacuy i. q. ṗaċarik yac̈hay.
ṗaċariscamanta, natürlicher Weise, von Geburt an; *naturalmente desde que nacio.*
ṗaċariscanc̈hik, natürlich, angeboren; *natural.*
ṗaċariscay ṡimi, die Nationalsprache; *lengua nacional.*

ṗaċaric̈hi v. c., etwas erschaffen, erfinden; *dar principio á algo, inventar.*
ṗaċaric̈hisca, etwas Gebräuchliches; *cosa usada.*
manam ṗaċaric̈hisca rimayc̈hu caypic̈hay, dieses Wort ist hier nicht gebräuchlich; *esta palabra no se usa aqui. Hol.*

ṗaċaric̈hik s. v., einer der etwas erschafft, erfindet; *el que da principio á algo.*
ṗaċaric̈hik mac̈hu, der Urahn eines Stammes; *el mayor de linage.*
ṗaċaric̈hik yayanc̈hik, unsere Voreltern, Ureltern; *nuestros primeros padres.*

ṗaċaric̈hircari v. c., verschiedene Sachen erfinden; *inventar varias cosas juntas.*

ṗaċaric̈hitamu v. c., etwas erfinden lassen, wörtl. etwas erfinden und dann weggehen; *dejar inventado algo.*

ṗaċaric̈hiy s. v., die Erfindung; *invencion.*
ṗaċaric̈hiycamayok, einer der geschickt im Erfinden ist; *el diestro en inventar.*

ṗaċarik s. v., der Geborne; *nacido.*
ṗaċarik huc̈ha, die Erbsünde; *pecado original.*
ṗaċarik ṗac̈ha, der Anfang der Welt; *principio del mundo.*
ṗaċarik yac̈hay, angeborne Sitten; *costumbres innatas.*
ṗaċarik masinc̈hicuna, angeborne Sachen (Leidenschaften, Neigungen); *cosas que nacen con nosotros (pasiones, inclinaciones).*

ṗaċarimu v. c., i. q. ṗaċari.

huahua hucȟapi ṗaċarimun cȟayraycutakmi huaǩaspa ṗaċarin, das Kind wird in Sünde geboren und desshalb kommt es weinend auf die Welt; *el niño nace en pecado y por eso nace llorando.*

paca s., i. q. anċa.

paċay s., der Name des Baumes und der Frucht von Mimosa incana Humb.; *nombre de un árbol cuyas frutas se comen (mimosa incana Humb.).*

paccȟa v., umstürzen, umkehren, so dass das Obere nach unten kommt (z. B. ein Glas, einen Krug); *volver boca abajo (vaso, plato).*

paccȟasca, umgestürzt; *vuelto boca abajo.*

paccȟaycu v. c., etwas mit einem umgestürzten Gefässe zudecken; *cubrir algo con vaso boca abajo.*

ṗaccȟa s., 1. subst. das Bächlein, die Quelle; *arroyo, chorro de agua, fuente.* 2. verb. fliessen (vom Wasser), tropfen; *correr el agua, gotear.*

ṗaccȟayłła ṗaccȟak unu, ein Wasser das fliesst; *agua que corre.*

ṗaccȟanacumu v. c., viele Wasser zusammen fliessen; *juntarse muchos aguas.*

ṗaccȟaraya v. c., immerfort fliessen; *correr continuadamente.*

ṗaccȟarcari v. c., durch mehrere Canäle fliessen; *correr por muchos caños.*

ṗaccȟarcu v. c., herum fliessen, abfliessen; *correr el agua de algo.*

ṗaccȟay s. v., das Fliessen; *el correr el agua.*

ṗaccȟaycumu v. c., i. q. ṗaccȟarcu.

pacłła adj., i. q. pacra.

paco s., der Name eines dem Llama ähnlichen Thieres, das aber kleiner ist und eine feinere Wolle hat (Auchenia paco Desm.); *nombre de un animal parecido al llama, pero mas pequeño y con lana mas fina;* vl. alpaco.

pacołłama i. q. paco.

ṗaċo s., vl. ṗaċu, 1. adj. roth, rothbraun; *rubio, bermejo.* 2. subst. rothes Haar, röthliches, silberhältiges Erz; *pelos rubios, metal de plata rojo.*

ṗaċo yuyu, eine Pflanze, welche die Indianer zum Abwenden von Krankheiten und zum Reinigen der Wunden kauen (Galinsoga quinqueradiata, G. quadriradiata R. Pav.); *nombre de unas yerbas que usan los Indios mascondolas contra muchas enfermedades y para limpiarse la boca.*

ṗaċo ṗaċo, der Name von mehreren Baumarten (Embothrium monospermum, E. pinnatum R. Pav.); *nombre de unos árboles.*

ṗaċoya v. c., sich roth färben; *pararse rubio.*

ṗaċoyacħi v. c., die Haare roth färben; *enrubiar los cabellos.*

pacomas s., der Gefangene; *preso.*

pacpa v., hecheln, harken; *rastrillar, igualar la tierra.*

pacpana s. v., das Werkzeug, womit gehechelt oder geharkt wird; *instrumento para rastrillar, rastrillo.*

pacpak, eine Art kleiner Eulen, die sich vorzüglich in den Feldern aufhält; *una especie de mochuelos que se halla en la chacras;* vl. pacpaka.

pacra adj., kahl; *calvo;* i. q. ċara.

pacra cħacra, ein kahles Feld; *campo raso.*

pacra ħuasi, ein leeres, armes, ausgeraubtes Haus; *casa robada, pobrisima, vacia.*

pacra uma, Kahlkopf; *cabeza calva.*

pacraya v. c., kahl werden, die Haare verlieren; *calvecer, hacerse calvo.*

pacsa, 1. subst. der Mondschein; *luna clara.* 2. adv. hell, glänzend; *resplandeciente.* 3. verb. glänzen (wie der Mond); *resplandecer.*

pacsa kiłła, der Vollmond; *plenilúnio, luna llena.*

pacsa pacħa vl. tuta, eine helle, klare Nacht; *noche clara de luna.*

pacsarcu v. c., durch die Wolken hervorleuchten (der Mond); *escamparse (la luna).*

pacta, wie es scheint ein defectives Zeitwort; aufgepasst! schau zu, dass nicht; *guarda, mira no!*

pactacħ, schau zu, ich glaube dass . . .; *mira qu creo que.*

pactacȟ ñi, etwas befürchten; *recelar algo.*
pactacȟucȟ, schau ob; *mira si á caso.*
pactamcama, schau zu, dass nicht am Ende . . .; *mira que al fin no . . .*
pactamana, schau zu, dass du nicht (es unterlässt); *mira no dejes.*
pactapas, schau zu dass; *guarda no mas.*
pactarak, wart' noch, schau zu dass noch nicht; *guardate todavia no.*
pactari, hüte dich nun; *guardate pues.*
pactapak, hüte dich, dass du nicht fortfährst, fahre nicht fort; *guardate no continues.*

ṗacta, 1. adj. gleich, recht, richtig; *igual, justo, parejo.* 2. verb. gleich sein; *estar igual.*
ṗactapuraɫɫa, gleichmässig, gleich; *con igualdad, parejos, al justo.*
ṗactay ṗactayɫɫa, zwei gleiche Gegenstände; *dos cosas parejas.*

ṗactacȟa v. c., gleich machen, ausgleichen; *igular, ajustar, aparejar.*
ṗactacȟana ṡimi, die Vergleichung; *comparacion.*

ṗactacȟacu v. c., sich ausgleichen; *reconciliarse.*

ṗactacȟacuy s. v., die Mässigung; *moderacion.*

pacu s., der Ohrring, wie sie die Orejones (ein Indianerstamm) gebrauchen; *orejera de los Indios Orejones.*
ȟuaṡip pacu, die Rauchfangöffnung im Dache; *chiminea en el techo.*
pacu rincri, das durchbohrte Ohr; *la oreja horradada.*
pacuyok, der der Ohrringe hat (wie die Orejonen); *el que tiene orejeras (como los Orejones).*
pacurincriyok i. q. pacuyok.

paċu, 1. subst. eine Art grosser Pilze, die roh gegessen werden; *hongo grande de comer crudo.* 2. verb. rohe Kräuter essen; *comer yerbas crudas.*
paċuycuna, alle Kräuter, die roh gegessen werden; *toda yerba de comer cruda.*

paki v., brechen, zerbrechen, eine Jungfrau schänden; *quebrar, violar doncella.*
pakisca, zerbrochen; *quebrado.*
simihuan pakisca, überzeugt; *convencido.*

pakicu v. c., sich etwas brechen, einen Bruch bekommen; *quebrarse.*

pakinacu v. c., etwas unter sich theilen, indem man es zerbricht; *partir algo entre si quebrandole.*

pakircari v. c., etwas in viele Stücke zerbrechen; *quebrar algo en muchos pedazos.*

pakircaya v. c., i. q. pakircari.

pacha s., die Zeit; *tiempo.*
pachacta hamuta vl. unanecha, Zeit bestimmen (um etwas zu thun); *señalar tiempo para hacer algo.*
pachacta yuparpaya, Tage zählen (die verflossen sind oder noch kommen sollen); *contar los dias que han pasado ó han de pasar.*
pacha patkitma, Tag werden; *aclarar el dia.*
pacha patkitmay, die Morgendämmerung; *alba;* vl. pachacakñiptin.
pachan, zu jenér Zeit, gerade damals; *entonces, en aquel tiempo.*
ñispa pachan, gerade als er sprach; *en aquel tiempo que hablo.*
pachallan i. q. pachan.

pacha s., die Erde, der Ort; *tierra, mundo, lugar.*
pachap hukin, das Ende der Welt; *fin del mundo;* i. q. pachapacha caynin vl. pacha puchucuy.
pacha cuti vl. pacha ticra, Weltuntergang, der jüngste Tag; *destruccion del mundo, fin del mundo.*
lloclla una pachacuti, der Weltuntergang durch Ueberschwemmungen; *fin del mundo por aguas.*
nina pacha cuti, der Weltuntergang durch Feuer: *fin del mundo por fuego.*
pachatákia, der Name einer Pflanze, welche die Indianer mit Erfolg gegen Harnbeschwerden gebrauchen (Molina prostrata R. Pav.); *nombre de una planta que sirve contra el mal de orina.*
pacha camak vid. camak.

ṗacħam ċuyu i. q. ċuyu.
ṗacħam kumñiy, donnern; *tronar*.
ṗacħam muyupaya, schwindlig sein oder werden; *desvanecerse la cabeza*.

pacħa s., die Kleidung, das Kleid; *ropa, vestido*.
pacħanak, nackt; *desnudo, sin ropa*.

pacħakicu v. c., sich ankleiden; *vestirse*.

pacħakicuy s. v., das Ankleiden; *el vestirse*.

pacħakichi v. c., Jemanden ankleiden; *vestir á otro*.

pacħakicuchi v. c., machen dass sich Jemand ankleidet; *hacer que otro se vista*.

pacħaca s., der Aufseher über alle Diener, der erste Bediente, der Major domus der Incas; *mayordomo, criado principal, mayordomo del Inca*.

pacħak adj. n., hundert; *ciento*.
iścay pacħak, zweihundert; *dos cientos*.
pacħakcuti, hundertmal; *cien vezes*.
pacħakhamu, hundertfach; *centuplo*.
pacħakhunu, hundert Millionen; *cien millones*.
pacħakmita i. q. pacħakcuti.
pacħakñeken, der Hundertste; *centésimo*.
pacħak pacħakmanta, je hundert; *de ciento en ciento*.
pacħak cħaki, der Hundertfüssler, Name einer Pflanze; *nombre de una yerba*.

pacħach s., der Gyps; *yeso;* vl. pacħachi, pacħas.

ṗacħan, 1. adj. ganz, unversehrt, unberührt; *intacto, entero, sano*. 2. adv. suffix. nur bloss; *solo mismo*.
ṗacħallan vl. ṗacħallanmi i. q. ṗacħan.
ñoċa ṗacħallan, nur ich; *yo solo;* ħuk ṗacħa-cħallanmi, nur einer ist da; *no hay mas que uno solo*.

pahaċa s., die Schamgegend, Weiche; *ingle*.

pahakaka v., platzen, mit Geräusch aufspringen (vom Mais der geröstet wird); *reventar el maiz tostado*.
pahakasca, der aufgeplatzte Mais; *maiz reventado*.

pahatata v., i. q. pahakaka.

pahua v., fliegen, springen, laufen; *voler, correr, saltar*.

pahuacu v. c., i. q. pahua.
pahuak s. v., einer der springt, der Laufer, Springer; *saltador*.
pahuak ončoy, die Pest, überhaupt jede sich schnell verbreitende Epidemie; *peste, epidemia.*
pahuachi v. c., fliegen, laufen lassen, den Ball beim Ballspiel werfen; *hacer, dejar correr, volar, hacer saltar la pelota.*
pahuachiycacha v. c., Luftsprünge, Bogensprünge machen; *hacer gambetas.*
pahuamu v. c., herlaufen; *correr donde estoy.*
pahuanacu v. c., um die Wette laufen; *correr á quien gana.*
pahuapu v. c., ein Handgemenge anfangen; *comenzar una pelea.*
pahuarcu v. c., hinaus-, hinauflaufen oder springen; *correr hacia á fuera ó arriba.*
pahuarcumu v. c., herausspringen, heraufsteigen; *saltar á fuera, a lo alto.*
pahuari v. c., mit Leichtigkeit springen, schnellfüssig laufen; *correr con ligereza.*
pahuay s. v., das Laufen, Springen, der Lauf, Sprung; *corrida, salto.*
pahuaycacha v. c., herumlaufen, herumspringen; *andar saltando, corriendo.*
pahuaycachacu v. c., zum Vergnügen herumspringen, aus Freude herumhüpfen; *saltar de gusto, de placer.*
pahuaycu v. c., auf einen hinaufspringen, hineinlaufen, hinunterspringen, sich niederlassen (ein Vogel); *saltar sobre otro, correr adentro, hacia abajo, posarse el ave.*
palla s., eine Indianerin von edler Geburt, aus edlem Geschlechte; *India de linaje noble.*
palla pallalla pachallicu, sich reich ankleiden; *vestirse galanamente.*
palla čarayhua, die Klapperschlange; *serpiente de cascavel.*
palla v., aufheben, nehmen, auserwählen; *cojer, escojer.*
ṗallacu v. c., i. q. ṗalla.
ṗallachacu v. c., von vielen Seiten aufheben, *cojer de muchas partes.*
ṗallapacu v. c., nachlesen, aufheben, das was Andere übrig gelassen haben; *rebuscar lo que los otros dejaban.*
ṗallapaya v. c., etwas Fremdes nehmen, zu viel nehmen; *cojer lo ageno con demasia.*

p̉allarcari v. c., Vieles zugleich nehmen; *cojer muchas cosas juntas.*

p̉allatamu v. c., beim Weggehen, im Vorbeigehen nehmen; *cojer á la ida, al paso.*

p̉allay s. v., das Aufheben, Nehmen; *cojedura.*

p̉allaycacha v. c., etwas für sich nehmen, für sich pflücken; *andar cojiendo para si.*

p̉allċa s., etwas was gabelförmig zusammenstosst, ein gabelförmiger Ast, unter einem spitzen Winkel zusammenstossende Flüsse, Thäler, die Vereinigungsstelle zweier Finger; *cosa partida, dividida como horequete, gajo, la punta de reunion de dos caminos, rios, de los dedos.* p̉allċa mayu, der Zusammenfluss zweier Flüsse; *lugar donde se reunen los brazos de un rio.* p̉allċa ñan, die Stelle wo sich zwei Wege trennen; *division de caminos.*

p̉allċaricu v. c., sich trennen, auseinander gehen (Flüsse, Thäler, Wege), einen Weg verlassen und einen andern einschlagen; *apartarse (rios, quebradas), dejar el camino y tomar otro.*

pallċu v., i. q. llulla.

pallhua v., ein Werk vollenden; *acabar obra.* pallhuasca, ein vollendetes Werk; *obra acabada.*

pallhuachca v. c., im Vollenden eines Werkes begriffen sein; *estar acabando obra.*

pallhuachi v. c., machen, dass einer ein Werk vollendet; *hacer que otro acabe obra.*

pallhuanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben ein Werk zu vollenden; *estar al punto, tener ganas de acabar obra.*

pallhuapaya v. c., für einen Andern ein Werk vollenden; *acabar obra para otro.*

pallhuapu v. c., i. q. pallhuapaya.

pallhuarcari v. c., viele Werke vollenden; *acabar muchas obras.*

pallhuarcu v. c., i. q. pallhua.

pallhuay s. v., das Vollenden eines Werkes; *el acabar obra.*

pallta s., der Bündel, welcher noch auf die schon vollgewichtige Ladung eines Lastthieres gelegt wird; *soborno.* pallta pallta, einer über dem Andern; *uno sobre otro.*

paĥtachacu v. c., Vieles über einander legen; *poner muchas cosas una sobre otra.*

paĥtaĉhi v. c., Uebergewicht aufladen; *poner soborno.*

paĥtanacu v. c., sich einer auf den Andern setzen (z. B. die Knaben beim Spielen); *ponerse unos sobre otros (los muchachos jugando).*

paĥtapaya v. c., zu viel Uebergewicht aufladen, etwas auflegen wo es nicht gut aufgehoben ist; *sobornar demasiadamente poner algo encima donde no está bien guardado.*

paĥtaraya v. c., etwas auf der Ladung liegen; *estarse echado algo sobre la carga.*

paĥtarcari v. c., viele Sachen auf eine Ladung legen; *echar muchas cosas de soborno encima la carga.*

paĥtari v. c., wenig auf die Ladung hinauflegen; *poner poco sobre la carga.*

paĥtaycucu v. c., sich auf etwas hinauf setzen; *ponerse encima de otra cosa.*

paĥtay s., die Frucht von Psidium pyriforme; *fruta que se come, Palta.*

pampa s., die Ebene, das Feld; *campo, plaza, llano.*

pampa pampa s., eine ausgedehnte Ebene; *llanura dilatada.*

pampa ĥuasi, eine Herberge in der Ebene; *tambo.*

pampa runa, eine Hure, öffentliches Mädchen, weil zur Zeit der Incas diese Mädchen ausserhalb der Dörfer auf freiem Felde wohnen mussten; *puta, ramera.*

pampa rima, aufs Gerathewohl sprechen; *hablar á bulto.*

pampa śimi, eine unnütze Rede; *palabras vanas inútiles.*

pampa tiacuk, ein Taglöhner auf dem Felde; *guñar.*

puru pampa, ein wüstes Feld; *campo desierto.*

pampaĉha v., ebenen, fig. verzeihen, Sünden vergeben; *allanar, absolver, perdonar pecado;* auch sündigen, ein Gesetz verletzen; *quebrantar ley.*

pampaĉhapu, i. q. pampaĉha.

p̓ampa v., bedecken (mit Tüchern, Erde u. s. w.), beerdigen; *cubrir, tapar con ropa, tierra, enterrar, soterrar.*

ṗampasca, bedeckt, begraben; *cubierto, enterrado.*
ṗampascata horčopu, ausgraben; *desenterrar.*

ṗampacu v. c., sich ganz bedecken, vergraben; *cubrirse, taparse todo.*

ṗampacħi v. c., bedecken, beerdigen lassen; *hacer cubrir, enterrar.*

ṗamparcari v. c., Vieles auf einmal bedecken; *cubrir muchas cosas.*

ṗampay s. v., die Beerdigung; *enterramiento.*

pana s., die Schwester des Bruders; *hermana del hermano.*
čaru panay panantin, Bruder und Schwester zusammen; *hermano y hermana.*

ṗananana v., vom Essen aufgebläht, vollgefressen sein; *estar hinchado de comida.*
mičuspa ṗanananaycamayok, einer der immer zu viel isst; *el que come de costumbre demasiadamente.*
ṗanananaypas, dass du platzest! Verwünschung; *¡mas que revientes! maledicion.*

panapas, obgleich, Optativform; *aunque.*

panča s., die Blätter, welche den Maiskolben umgeben; *hojas que cubren el choclo.*

pančaya v. c., herauskommen, die Blätter des Maiskolbens mit dem Mais; *nacer las hojas del choclo con el choclillo.*

panču, 1. subst. Mundvorrath; *fiambre.* 2. verb. Mundvorrath wärmen; *calentar fiambre.*
panču aycħa, getrocknetes Fleisch zum Mundvorrath; *sesina de carne.*

pancu s., ein grosser rothblühender Cactus; *un giganton con flores coloradas.*

pancħi v., durchbrechen, aufblühen; *abrir (la flor).*
pancħisca, eine aufgeblühte Blume; *flor abierta.*

pancħik s. v., die aufblühende Blume; *flor que se abre.*
pancħik huayna, ein blühender Jüngling; *mozo en la flor de su edad.*

panki v., i. q. tarpupa.

panra adj., dumm, ungeschickt; *rudo, necio, tonto.*

panracħa v. c., einen verdummen; *hacer tonto á alguien.*

panracħana v. c., ganz dumm werden; *venir del todo á ser tonto (el hábil).*

panraya s. v., dumm werden; *volverse tonto.*

panta v., irren, fehlen, sündigen; *errar, pecar.*

panta v. c., sich verwirren, herumirren; *turbarse, andar por tierras desconocidas.*

pantaćacħacu v. c., sich verirrt oder verwirrt stellen; *fingirse turbado, errado.*

pantaćacħi v. c., einen verwirren, irre machen; *hacer turbarse.*

pantaćamu v. c., ferne von seiner Heimath herumirren; *andar fuera de su casa errado ó huido.*

pantacħicu v. c., sich verstellen; *desfrasarse.*

pantana s. v., einen Ort, wo man sich leicht verirren kann; *lugar en que se puede errar.*

pantarcucħi v. c., einen beirren; *estorvar al que hace algo.*

pantay s. v., das Irren, der Irrthum; *yerro.*

pantaycacħa v. c., i. q. pantaća.

pantaycucħicu v. c., sich selbst anführen (ohne es zu wollen); *engañarse involunariamente.*

paña adj., rechts, zur rechten Hand; *diestro, derecho.*
paña maki, die rechte Hand; *mano derecha.*
pañaman, nach rechts hin; *á la derecha.*

papau interj., he da, holla! wenn ein Mann einer Frau ruft; *¡ola! hombre á mujer.*

papi adj., verdorben, beschädigt (durch Feuchtigkeit); *dañado (de humedad).*
papi papi, sehr beschädigt; *cosa muy dañada.*

papicħa v. c., etwas durch Feuchtigkeit beschädigen; *dañar humedeciendo.*

para, 1. subst. der Regen; *lluvia.* 2. verb. regnen; *llover.*

paranaya v. c., im Begriff sein zu regnen; *estar para llover.*

paray s. v., das Regnen; *el llover.*
paray concħoy, ein Regensturm; *torbellino con lluvia.*
paray miḱa, die Regenzeit; *tiempo de las lluvias.*
paray pacħa i. q. paray miḱa.

parćo v., i. q. carpa.

parhuay s., die Blüthe des Maises; *flor del maiz.*

parhuaya v., blühen, in Aehren treiben (nur vom Mais gebraucht); *espigar el maiz.*

parhuayay s. v., das Blühen des Maises; *el florecer el maiz.*
parhuayay mića, die Zeit der Maisblüthe; *tiempo de florecer el maiz.*
parhuayay pacha i. q. parhuayay mića.

paria s., der Name eines kleinen Vogels aus der Familie der Fringillideen (Chrysomitris magellanica Bon.); *gorrion.*

parihuana s., der Name einer Art Flamingo (Phoenicopterus ignipalliatus Geof.); *nombre de una especie de Flamenco.*

parpa v., Erde stampfen, zusammenstossen; *pisar, apretar tierra.*
parpasca, harte, gestampfte Erde; *tierra dura, pisada.*

parpana s. v., die Handramme, Jungfer; *pison.*

paru s., der am meisten gebratene Theil des Bratens; *la parte mas tostada del asado.*
paru sara, eine Art gelber Mais; *maiz amarillo.*

paruyacu v. c., sich gut braten, gut gebraten werden; *asarse bien, tostarse bien.*

paruyachi v. c., gut braten; *asar bien, con buen color.*

pas conj., und, wird den Redetheilen angehängt. Siehe Grammatik §. 225; *y.*

pasća v., auflösen, loslösen, fig. vergeben; *soltar, desatar, perdonar.*

pasćacu v. c., sich auflösen, losgehen, aufgehen, sich trennen; *soltarse, descocerse.*

pasćachi v. c., loslösen lassen; *hacer desatar.*

pasćanacu v. c., sich gegenseitig losbinden; *soltarse uno á otro.*

pasćarcu v. c., sich loslösen; *desatarse.*

pasćarcutamu v. c., sich losmachen und fliehen; *huir desatado.*

pasćay s. v., das Auflösen, Loslösen, die Vergebung; *desatadura, perdon.*

pasicu v. c., sich schminken; *afeitarse.*

pasicuna s. v., die Schminke; *afeite.*

pasña s., ein Mädchen (von 8—12 Jahren); *muchacha (de 8 á 12 años);* Dienerin; *criada;* i. q. china.
pasña senća, ein kleines Stumpfnäschen; *nariz pequeña.*

paspa, 1. subst. Spalte, Riss in der Haut durch die Kälte hervorgebracht; *grietas en el cútis que hace el frio.* 2. verb. aufspringen (die Haut); *hacerse grietas.*
paspasca, eine aufgesprungene Haut; *cútis rajada, quemada del frio.*

pasu s., der Witwer; *viudo.*
pasumca, Witwer werden; *enviudas.*

pasuya v., i. q. pasumca.

paśu 1. subst. einer der in allen seinen Unternehmungen unglücklich ist; *el desgraciado, que no alcanza nada.* 2. verb. in allen Unternehmungen unglücklich sein, überall zu spät kommen; *estar desgraciado en todo, llegar tarde á todo.*
paśumca, i. q. paśu.

paśutamu v. c., Gelegenheit vorübergehen lassen, weil man nicht zuwartete; *perder occasion por no aguardar.*

pata s., die Stufe, der Sitz von Steinen, Steinbank, ein Gesimse um Gefässe darauf zu stellen; *grada, poyo, anden.*
pata pata, die Treppe, ein breiter, unebener Erdstrich; *gradas altibajas, escaleras.*
ṗacĥa pata, der Name mehrerer Haciendas und Dörfer; *nombre de varias haciendas y pueblos.*

patacĥa v. c., Stufen machen; *hacer gradas.*

paťa adj., gleichmässig, einförmig; *conforme, igual.*
paťa ċomer, einfärbig grün; *solo verde.*

paťacĥa v. c., ordnen, zurecht richten, schlichten; *componer, ajustar, igualar pleitos.*
paťacĥak apu, der Friedensrichter; *juez que iguala los pleitos.*
paťacĥana śimi, ein Schlichtungsurtheil; *sentencia que iguala los pleitos.*
paťacĥasca, hergerichtet, geordnet; *compuesto.*

paťa v., sich öffnen, platzen; *abrirse, reventar.*
paťasca, geplatzt, *reventado.*

ṗatay s. v., das Platzen; *reventon.*

paťa s., die Vereinigung Vieler; *union de muchos;* Platz, der öffentliche Platz; *plaza, plaza pueblos.*
paťacama, eine Versammlung; *reunion.*

paťa runa i. q. paťacama.
paťayłła paťa, innig vereint sein; *estar muy unidos.*

paťaca v. c., vereinigt sein; *estar unidos.*

paťacĥacu v. c., sich zu einer Versammlung vereinigen; *adunarse.*

paťatucu v. c., i. q. paťacĥacu.

paťara v., verdoppeln, zusammenlegen; *doblar.*
paťarak sonĉo, ein falscher, unaufrichtiger Mensch; *hombre falso, no verdadero.*
paťarasca, verdoppelt, gedoppelt; *doblado.*
paťarasca sonĉo, ein zweifelhafter, unschlüssiger Mensch; *hombre dudoso, indeterminado.*

paťaray s. v., die Verdoppelung, die Zusammenlegung, die Falte; *dobladura, doblamiento.*

patcu, 1. subst. Brustschmerz (auf der Vorderseite der Brust); *dolor de paletilla.* 2. verb. Brustschmerzen haben; *tener dolor de paletilla.*
patcu ałłpa, eine gewisse Erdart mit der dieser Schmerz geheilt wird; *tierra de curar el dolor de paletilla.*

patki, 1. subst. der Canal, der Bach; *cañon, chorro.* 2. verb. fliessen (Wasser in Gräben); *correr.*

patma, 1. subst. die Hälfte, auch im Allgemeinen ein Theil; *mitad, parte;* i. q. cĥekta. 2. verb. halbiren; *partir por mitad.*
tahuaman patma, in vier Theile theilen; *partir en cuatro partes.*
kimsañeken patmanta suŧincĥapuhuay, erklärt mir den dritten Theil; *declaradme la tercera parte.*
patmasca, halbirt; *dividida por mitad.*

patmacĥa v. c., i. q. patma v.

patmacĥacu v. c., Alles unter Viele vertheilen, etwas in die bestimmten Theile theilen; *repartir todo á muchos, partir algo en sus partes.*

patmay s. v., das Halbiren; *el partir por mitad.*

patpa s., Federspuhle, Feder, Flügel; *cañon de pluma, pluma, ala.*

patpantin, der Vogel sammt den Federn; *el ave con sus plumas.*
patpat ñi, mit den Flügeln rauschen; *hacer ruido con las alas.*

patpacĥacu v. c., Federn, Flügel bekommen; *echar ya plumas.*

patpaya v. c., hervorkommen (die Federn); *nacer las plumas.*

pau interj., he da! im Allgemeinen (Mann oder Frau); *ola (hombre ó mujer).*

paucar adj., bunt, schönfarbig (Wiese, Vogel, Kleid etc.); *todo de colores hermosos.*
paucarcuna, die Mannigfaltigkeit der Farben; *diversidad de colores.*
paucar ċori, etwas ausgezeichnet Schönes, Werthvolles; *cosa de mucho precio, mucha estimacion;* ein finkenähnlicher Vogel mit goldglänzendem Gefieder (Callospiza pulchra Tsch.); *nombre de un pajarito amarillo.*
paucar kiłło, ein feines glänzendes Gelb; *amarillo fino.*
paucar kiłło patpa, schöne gelbe Federn; *bonitas plumas amarillas.*
paucar huaray, die Zeit, wenn die Blumen in der schönsten Blüthe sind, Frühling; *tiempo de muchas y diversas flores.*
paucar ŧica, ein bunter Federbusch; *plumaje de colores finos.*

paucarcĥa v. c., etwas bunt, mit feinen Farben machen; *hacer algo de colores diversos, finos.*

paucarcĥapaya v. c., Wohlthaten erweisen, Gutes thun; *hacer beneficios.*

paucĥi, 1. subst. der Wasserfall; *cascada.* 2. verb. von der Höhe herabfliessen (Wasser das sich von Felsen herunterstürzt); *despeñarse del alto el agua.*

paucĥimu v. c., i. q. paucĥi v.

pay pron., er, sie; *el, ella.*
paycuna, sie; *ellos.*
paycĥa, vielleicht er; *quizas el.*
paykikin, er selbst; *el mismo.*

p a y m a n t a, wie er will; *como el quiere.*
p a y m i s, man sagt er sei es; *dicen que el.*
p a y p a s, er auch, und er; *el tambien.*
p a y p u r a ƚƚ a, sie unter einander; *ellos entre si.*
p a y r a k, er zuerst; *el primero.*
p a y t a k p a s i. q. p a y p a s.

paya s., 1. subst. die Alte, Grossmutter; *vieja, ahuela.* 2. adj. alt, besonders von Thieren und Pflanzen; *viejo.*
p a y a y p a p a y a n, die Aeltermutter; *tartarahuela.*
p a y a p m a n a, die Urgrossmutter; *bisahuela.*

payaca v. c., i. q. r u k u p a.

payaya v. c., alt werden; *envejecerse.*

payƚƚa v., den Taglöhner belohnen, auszahlen, ihm zu essen geben; *pagar el jornalero, darle de comer, premiar;*
p a y ƚ ƚ a k s o n c̉ o, einer der gerne und willig remunerirt; *el que paga volutariamente.*

payƚƚapaya v. c., mehr bezahlen als einer verdient; *pagar mas que uno merece.*

payƚƚarcari v. c., Viele bezahlen; *pagar á muchos.*

payƚƚatamu v. c., beim Weggehen, unterwegs bezahlen; *pagar á la ida, de paso.*

payƚƚay s. v., die Remuneration; *paga.*

p̉ayƚƚa s., ein Kochtopf; *olla para cocinar.*

pec̉a, 1. subst. die Masse vom zubereiteten Mais um Chicha zu machen, der Sauerteig; *masa de maiz para Chicha, levadura.* 2. verb. Sauerteig machen, Sauerteig zubereiten; *hacer, desleir levadura.*
p e c̉ a ñ a t u i. q. p e c̉ a.

pec̉o s., der Kleiderwurm, Schabe; *gusano de ropa, polilla.*

pecta, 1. subst. der Bogen zum Schiessen; *arco para tirar.* 2. verb. mit Bogen schiessen; *tirar con arco.*

penc̉a v., beschämen; *avergonzar.*
p e n c̉ a s c a, beschämt.

penc̉acayacu v. c., i. q. p e n c̉ a r a y a c u.

penc̉acu v. c., sich schämen, Scham haben; *tener verguenza, avergonzarse.*

pencacuk s. v., der Schamhafte; *vergonzoso.*

pencacuy s. v., das Schämen, die Scham; *verguenza.*

pencacuycacha v. c., immer voll Scham sein; *estar siempre con gran verguenza.*

pencacuy camayok, einer der viel Schamgefühl hat; *el que es muy vergonzoso.*

pencacuyniyok i. q. pencacuycamayok vl. pencacuysapa.

pencachi v. c., machen, dass einer einen beschämt; *hacer que otro averguence.*

pencanacu v. c., sich gegenseitig beschämen; *avergonzarse uno á otro.*

pencanaya v. c., auf dem Puncte sein beschämt zu werden; *estar al punto de ser afrentado.*

pencapaya v. c., übermässig beschämen; *avergonzar demasiadamente.*

pencapayapucu v. c., i. q. pencapucu.

pencapucu v. c., sich für einen Andern schämen; *tener verguenza por otro.*

pencarcucu v. c., sich plötzlich, alsobald schämen; *avergonzarse de repente.*

pencaricu v. c., sich ein wenig schämen; *tener un poco de verguenza.*

pencay s. v., die Scham; *verguenza.*

pencay hucha, eine unanständige Sünde; *pecado vil.*

pencay simi, eine unanständige Rede; *palabras deshonestas.*

pencay tucu, beschämt sein; *ser afrentado.*

pencaycamayok, einer der gerne Andere beschämt; *el que usa mucho avergonzar á otros.*

pencaycachacu v. c., i. q. pencacuycacha.

pencaycu v. c., einen beschämen während er abwesend ist; *avergonzar á uno en ausencia.*

pencaycucu v. c., sich im Stillen, für sich allein schämen, vor sich selbst schämen; *tener verguenza consigo solo avergonzarse de si mismo.*

pencaycha v. c., i. q. pencaycu.

pencaychasca i. q. pencasca.

pencaychacanacu v. c., i. q. pencanacu.

pencaychachi v. c., sich selbst beschämen; *afrentarse á si mismo.*

pencaychana v. c., einen für lange Zeit beschämen, einen der früher geehrt war öffentlich beschämen; *afrentar publicamente el que era honorado antes.*

pencaychatamu v. c., einen beschämen und dann weggehen; *afrentar alguien é irse.*

pencaychaycucu v. c., i. q. pencaychachi.

pi pron., wer, welcher? *¿quien?*

pipim, welche sind es? *¿quienes son?*

pich, ich weiss nicht welcher; *no sé quien.*

pichuch, welcher wird es sein? *¿quien será?*

pichum i. q. pichuch.

pim, wer ist es? *¿quien es?*

pinñiy, welcher von den meinigen? *¿quien de los mios?*

pinñiycha, ich weiss nicht welcher der meinige; *no sé cual de los mios.*

pipcham, ich weiss nicht wessen es ist; *no sé cuyo es.*

pipchu, ich weiss nicht wessen; *no sé cuyo.*

pipasmi, von irgend einem ist es; *de alguno es.*

pipas vl. pillapas, wer es auch sei; *quien quiera.*

pipascha vl. pipasrakcha, ich weiss nicht wer es ist; *no sé quien es.*

pirakcha vl. pirakcanman, wer möchte es wohl sein; *quien podria ser.*

pirakcanmanpas, wer es auch sein möchte; *quien quiera que sea;* i. q. pirakpasmicanman.

pirakchuch vl. pirakchum i. q. pichuch, pichum.

pitak vl. pitakmi, wer immer; *quien quiera.*

piamich s., der Name eines Baumes, dessen Holz sehr gute Breter liefert (Clarisia biflora R. Pav.); *nombre de un árbol de cuya leña se hace muy buenas tablas.*

ṗica v., pflücken (Blumen, Früchte); *coger (fruta, flor).*
ṗicasca, gepflückt; *cogido.*

ṗicacȟacu v. c., etwas ganz abpflücken, es zerstören; *coger algo del todo, destruirlo.*

ṗicacȟi v. c., pflücken lassen; *dejar coger.*

ṗicapaya v. c., unverschämter Weise pflücken; *coger importunamente.*

ṗicarcari v. c., von vielen Bäumen pflücken; *coger de muchos árboles.*

ṗicarcu v. c., i. q. ṗica.

ṗicatamu v. c., im Verbeigehen, beim Weggehen pflücken; *coger á la ida, de paso.*

ṗicausi v. c., pflücken helfen; *ayudar á coger.*

ṗicay s. v., das Pflücken; *cogedura.*
ṗicaycamayok, einer der mit Abpflücken gut umzugehen weiss; *el diestro en coger.*
ṗicay tucu, gepflückt werden; *ser cogido.*

ṗicaycacȟa v. c., sehr häufig pflücken; *coger á menudo.*

pikhua v., mit dem Kopf zittern (aus Altersschwäche oder nervösem Reize); *temblar la cabeza (de vejez ó de enfermedad).*

ṗiki s., der Erdfloh (Pulex penetrans Lin.); *nigue, pique.*

pikri adj., locker, lose; *flojo, no apretado.*
pikriłła cȟacnasca, locker gebunden; *flojamente atado.*

pikricaya v. c., von allen Seiten locker werden; *aflojarse por todas partes.*

pikricu v. c., locker werden, lose werden (was festgebunden war); *aflojarse lo apretado.*

pikricupu v. c., fig. faul, träge werden; *tornarse á flojos.*

pikricȟa v. c., etwas locker machen was festgebunden war; *hacer flojo lo apretado.*

pikricȟi v. c., i. q. pikricȟa.

pikriraya v. c., fortwährend locker sein; *estar siempre flojo.*

pikritma v. c., einen Sack aufbinden; *aflojar el costal para vaciarle.*

pikritmacu v. c., von selbst aufgehen (ein Sack); *aflojarse de si mismo.*

pikritmaraya v. c., offen sein (ein Sack); *estar abierto, desatado (costal).*

pikritmarcari v. c., alle Säcke aufbinden; *desatarlos todos (los costales).*

pikriya v. c., i. q. pikricu.

picħa v., reinigen, ausbürsten; *limpiar, escobar.*
picħasca, gereinigt; *limpio.*

picħacu v. c., sich reinigen; *limpiarse.*

picħachi v. c., reinigen lassen; *dejar limpiar.*

picħana s. v., die Bürste; *escoba.*

picħapaya v. c., etwas zur Unzeit oder zu sehr reinigen; *limpiar demasiadamente ó cuando no es tiempo.*

picħaraya v. c., immer gereinigt sein; *estar siempre limpio.*

picħarcari v. c., mehrere Gegenstände zugleich reinigen; *limpiar muchas cosas juntas.*

picħay s. v., das Reinigen, die Reinigung; *limpiadura.*

picħca, 1. adj. num. fünf; *cinco.* 2. subst. ein gewisses Spiel der Indianer mit einem Stocke, bei dem diese Zahl die Hauptrolle spielt; *cierto juego de los Indios por el numero cinco.* 3. verb. dieses Spiel spielen; *jugar este juego.*
picħcañeken, der fünfte; *el quinto.*

picħcana s. v., der Stock mit dem picħca gespielt wird; *el palo con que se juega pichca.*

picħiu s., cf. piscu vl. pishu.

picħu s., das Schienbein; *canilla.*

picħui s., die Pupille; *niña de los ojos.*

picħuski s., die Flechte (Krankheit); *empeine.*

pihihuy (huahuay), der Erstgeborne; *primogénito.*

pihiña, 1. subst. ein Zorniger, wüthender Mensch; *el iracundo, bravo.* 2. verb. hassen, verabscheuen; *aborrecer.*
pihiñasonco i. q. pihiña s.

pihiñacu v. c., böse werden, sich erzürnen; *embravecerse, enojarse.*

pihiñacuchi v. c., i. q. pihiñachi.

pihiñacħana v. c., wild, wüthend werden; *hacerse bravo.*

pihiñachi v. c., Jemanden zum Zorne reizen, beleidigen; *enojar á otro, ofender.*

pihiñanaca v. c., zornig, gereizt sein; *estar enojado.*

pihiñanacu v. c., sich gegenseitig zürnen; *andar enojados unos con otros.*

pihiñaraya v. c., immer erzürnt sein; *estar siempre enojado.*

pihiñarcari v. c., sich mit Allen erzürnen; *enojarse con todos.*

pihiñarcaya v. c., i. q. pihiñarcari.

pihiñarcu v. c., seinen Zorn an den Tag legen; *andar enojado.*

pihiñatamu v. c., erzürnt fortgehen; *salir é irse enojado.*

pihiñaya v. c., i. q. pihiñacħana.

pihiñaycacħa v. c., sich häufig erzürnen; *enojarse á menudo.*

ṗihinki v., springen, zurückprallen; *brincar, saltar, resurtir.*

ṗihinkicacħa v. c., taumeln wie ein Betrunkener; *andar como borracho, titubear.*

ṗihinkicħi v. c., zurückprallen, machen dass etwas zurückprallt; *hacer resurtir.*

piħaca(ħaytu), eine doppelfarbige, schwarz und braune Binde; *faja negra y morada.*

piħpinta s., ein kleiner Schmetterling; *mariposa pequeña.*

ṗiħu s., die Krone, der Kranz, ein Kopfputz der Indianer von Wolle; *corona, guirnalda, rodete de lana para ponerse en la cabeza.*

ṗiħuħicu v. c., sich bekränzen; *coronarse, ponerse guirnalda.*

ṗiħuħicħi v. c., Jemanden bekränzen; *poner guirnalda á otro.*

piħuncuy s., der Wirbelwind; *remolino de viento.*

piħui v., schwimmen (der Fisch); *nadar (el pescado).*

piħuircu v. c., aus dem Wasser ans Ufer springen (der Fisch); *saltar del agua á la orilla (el pescado).*

piħuiycumpu v. c., wieder ins Wasser zurückspringen; *tornar á saltar en el agua.*

piña s., i. q. pihiña.

piñas, 1. subst. der Kriegsgefangene; *captivo en guerra, esclavo cojido en la guerra.* 2. adj. wild, tapfer, stark; *bravo, fuerte, iracundo.*
piñas cħacu v. c., Kriegsgefangene machen; *captivar en la guerra.*

ṗincu s., der Dachstuhl; *cumbrera de la casa.*

pincullu s., 1. subst. eine Art Flöte der Indianer; *flauta de los Indios, gaita*. 2. verb. flöten; *tocar la flauta*.

pinculllucu v. c., i. q. pincullu v.

pincullluk s. v., der Flötenspieler; *tocador de flauta, flautista*.

pincullluy s. v., vl. pincullucuy, das Flötenspielen; *el tocar la flauta*.

pinki v., i. q. pihinki.

pincha, 1. subst. der Abzugsgraben für Unreinigkeiten; *albañal, azequia secreta*. 2. verb. Abzugsgraben machen; *hacer azequias, secretos caños*.

pinchacha s. v., i. q. pincha v.

pinchi s., die Erscheinung, Vision; *vision*.

pinchi ćuru, der Leuchtkäfer; *luzero (coleoptero)*.

piñi s., ein Halsband mit Kügelchen, welches die Indianerinnen als Zierat tragen, auch ein Kinderspielzeug; *sarta de cuenta que llevan los Indias al pecho, dixe de niños*.

pinta s., der Angel; *anzuelo*.

pintok s., das Schilfrohr; *caña brava*.

pintok pintok, ein Ort wo viel Schilfrohr wächst; *caña veral*.

pintu s., in Tücher einwickeln (z. B. ein Kind, einen Todten), daher einen das Todtenkleid anziehen; *envolver criatura, amortajar*.

pintusca, eingewindelt, im Todtenkleide; *envuelto en culeras, amortajado*.

pintucucu v. c., sich in die Kleider einhüllen; *taparse bien con la ropa*.

pintuna s. v., die Windel, das Todtenkleid; *pañal, culera, mortaja*.

pipu adj., dicht, dick; *espeso, tupido*.

pipu sacas, eine Art Schilfrohr, die dicker als das Pintok ist; *caña espesa mas gruesa que el pintok*.

pipucha v. c., etwas dicht machen; *hacer tupido*.

pipuya v. c., dicht, dick werden; *hacerse espeso*.

pipuyachi v. c., eindicken (z. B. ein Gericht, einen Brei); *espezar (pisado)*.

pira v., das Gesicht mit dem Blute des Opferlammes bemalen. Bei den Opfern der alten Peruaner war es gebräuchlich, dass diejenigen, die Theil daran hatten, sich mit dem Blute des Opferthieres Streifen in das Gesicht und den

Körper malten; *pintarse la cara y el cuerpo con rayas de la sangre de animal sacrificado.*

pirċa, 1. subst. die Wand, die Mauer; *pared.* 2. verb. eine Mauer aufführen; *hacer pared.*

pirċa pirċacamayok, der Maurer; *albañil.*

pirċa yuyu, das Mauerkraut (eine Pflanze); *yerba de pared.*

pirċachi v. c., eine Mauer aufführen lassen; *dejar hacer pared.*

pirhua, 1. subst. eine Art Scheuer aus Rohr mit Lehm beworfen; *trox.* 2. verb. eine solche Scheuer machen; *hacer trox.*

pirhua sara s. c., ein Maiskolben, bei dem die Körnerreihen spiralförmig von der Basis nach der Spitze aufsteigen. Solche Maiskolben wurden von den alten Peruanern für heilig gehalten und sorgfältig in den Scheunen aufbewahrt; *masorca en que van subiendo los granos, haciendo caracol.*

pirhuaycu v. c., Vorräthe in die Scheuer legen; *poner algo en el trox.*

piri piri s., eine Art kleines Rebhuhn; *perdiz pequeño.*

ṗiruru s., der Wirtel an der Spindel; *chueca del huso para hilar.*

ṗirutu, 1. subst. eine Art Flöte aus Rohr oder Knochen; *flautilla de caña ó hueso.* 2. verb. auf dieser Flöte spielen; *tañer esta flautilla.*

ṗirutucu v. c., i. q. ṗirutu.

piśca s., eine Art grosses Rebhuhn; *perdiz grande.*

piścu s., der Vogel; *ave;* i. q. pisco, piċhiu, piśhu.

piścu łułła, der Lockvogel; *añagaza.*

piścu tacłłak, der Vogelfänger; *cazador de pájaros.*

piścu huaka, singen; *cantar (el pájaro).*

piścuya v. c., auskriechen (das Vögelchen aus dem Ei); *salir (el pajarillo del huevo), empollar el huevo.*

piścuyay s. v., das Auskriechen; *el nacer del pájaro.*

ṗiscu s., Sprünge, welche von der Kälte an Lippen, Händen oder Füssen entstehen; *grietos que se hacen del frio en la piel.*

ṗiscusapa, voll Sprünge; *lleno de grietos.*

ṗiscuya v. c., springen (die Haut); *hacerse grietos.*

piscuynu s., ein Kreisel (Spielzeug); *trompa (dixe).*

piske s., ein Gericht von Quinua; *potage de quinua.*

pisi, 1. adj. wenig, gering; *poca, pequeño.* 2. verb. fehlen, mangeln; *faltar, no alcanzar.*

pisi cħaniyok, wohlfeil; *barrato.*

pisi rimak, ein schweigsamer Mensch; *hombre callado.*

pisi ṡimi i. q. pisi rimak.

pisi ṡimiyok i. q. pisi rimak.

pisi sonċo, ein kleinmüthiger Mensch; *hombre pusilanime.*

pisiłła adv., ein wenig; *un poquito.*

as pisiłła vl. ancħa pisiłła, weniger, sehr wenig; *menos, muy poquito.*

pisi pisilla, unbedeutend wenig; *corta cosa.*

pisiłłarak vl. pisiłłactarak, noch weniger; *aun menos.*

pisinaya v. c., zu Ende gehen; *irse acabando.*

pisincħa v. c., zu wenig geben; *dar menos de lo que se ha de dar.*

pisincħapaya v. c., viel zu wenig oder vielmals zu wenig geben; *dar mucho ó muchas veces menos.*

pisipa v. c., sich aufzehren, zur Neige gehen, seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, ermüden; *consumirse, desfallecer, faltar á sus obligaciones, cansarse.*

pisipacħa v. c., befördern, einen aufreiben (seine Kräfte); *apurar, gastar á otro sus fuerzas.*

pisipaya v. c., etwas nicht ganz thun können; *no poder hacer algo enteramente.*

pisiraya c. v., viel fehlen; *faltar mucho.*

pisiy s. v., das Fehlen, der Mangel; *falta.*

pisiya v. c., sich verringern, weniger werden; *desminuir, menguar.*

pisiyapu v. c., i. q. pisipaya v.

pita, 1. subst. ein dünner Faden aus Bast (besonders um Schlingen zum Vögelfangen etc. zu machen); *hilo delgado.* 2. verb. Schlingen legen; *poner lazo.*

pitċa, 1. subst. eine Art Tragbahre; *angarilla, andas de atravesaños.* 2. verb. etwas auf einem Stocke, auf

einer Tragbahre tragen; *llevar algo en anda, atrabezado de un palo.*

piti v., abreissen (vom Faden), abbrechen, fig. sterben; *quebrarse (hilo), quebrar, morir, espirar.*

ṗaccħam piti n, der Bach ist ausgeblieben; *no corre el riochuelo.*

sonćoy piti, ohnmächtig werden; *desmayarse.*

sonćo pitiy, die Ohnmacht; *desmayo.*

pitiy pitiytam ƚƚamka v., die Arbeit unterbrechen; *interrumpir el trabajo.*

ancħa pitiy pitiytam ƚƚamkak, ein träger Arbeiter; *flojo en el trabajo.*

piti piti huasca, ein zerrissenes Seil; *soga hecha pedazos.*

pitiy ispay, die Harnverhaltung; *mal de orina, retencion de orina.*

piticu v. c., i. q. piti.

ṗiticħi v. c., etwas abreissen, abbrechen; *quebrar algo.*

pitinaya v. c., im Begriff sein auszuathmen, zu sterben; *estar al punto de morir.*

pitiy s. v., das Zerreissen, die Unterbrechung; *interrupcion, quebra.*

pitita, 1. subst. die Kammer, Scheidewand zwischen Zimmern; *alcova, apartamiento, gabinete, pared que divide los apartamientos en una casa.* 2. verb. Gemächer machen; *hacer cámaras, apartamientos.*

pitita pitita ħuasi, ein Haus mit vielen Gemächern; *casa de muchos apartamientos.*

pitu s., das Paar; *par.*

ṗitu ṗituƚƚam, paarweise; *de dos en dos;* vl. ṗitu camaƚƚam.

ṗitu cħocƚƚo, ein gedoppelter Maiskolben. Nach dem Aberglauben der Indianer das Zeichen vom nahen Tode eines Verwandten; *dos masorcas de maiz nacidas juntas (aguero de la muerto proxima de alguien).*

ṗitu murir i. q. ṗitu cħocƚƚo.

ṗitu ƚƚamka, paarweise, zwei zusammen arbeiten; *trabajar dos juntos.*

pitullam uiña, paarweise aufwachsen; *crecer juntos dos.*
pitum ri, paarweise gehen; *andar dos juntos.*
pitusončo, ein Falscher, Heuchler; *el de corazon doblado.*

pitucha v. c., paarweise zusammen stellen; *hacer pares.*
makictam pitucha, die Hände falten; *juntar las manos.*

piturcaya v. c., Alle, Viele paarweise zusammenstellen; *parear todos, muchos.*

pitu, 1. subst. zubereitetes Mehl oder Mundvorrath; *farina adobada de fiambre.* 2. verb. zubereitetes Mehl essen; *comer farina adobada.*

pitui v., heftig wünschen, verlangen; *anhelar, desear con ansia.*
pitui pituilla, sorgfältig; *solicitadamente.*

pituicacha v. c., aufmerksam, sorgfältig auf etwas sein; *andar solícito.*

pituiraya v. c., mit etwas beauftragt sein; *estar encargado de algo.*

pituiy s. v., das Verlangen; *anhelo.*

pituri s., i. q. čahui.

poccha s., ein Getreidemass, ungefähr ein österreichischer Metzen; *media fanega.*

poču v., reifen, reif werden, fett werden, ein gutes Leben führen; *madurar, engordar, criarse en buena vida.*
počusca, gereift; *maduro.*
počusca aučaycamayok, ein alter Soldat; *soldado viejo, esperimentado.*
počusca runa, ein reifer Mann; *hombre maduro.*
počuscasončo cay, die Erfahrung, geistige Reife; *esperiencia, madurez (de espiritu).*

počucu v. c., i. q. poču.

počuk s. v., das was reift, das Reifende; *lo que madura.*
khepakellan počuk, das Spätreifende; *lo que madura tarde.*
ñaupakellan počuk, das Frühreifende; *lo que madura temprano, fruta primeriza.*

ṗoĉuchi v. c., etwas reifen, machen dass etwas reif wird; *hacer que madure algo.*

ṗoĉuna s. v., das was zu reifen hat; *lo que ha de madurar.*
ṗoĉuna mita, die Zeit des Reifwerdens; *tiempo de madurar.*
ṗoĉuna pacha i. q. ṗoĉuna mita.
ṗoĉunaya pacha, die Zeit gerade vor der völligen Reife; *el tiempo cuando falta poco para madurar.*

ṗoĉurcari v. c., alles zusammen reifen; *madurar todo junto.*

ṗoĉuruyachca v. c., langsam reifen; *madurar á lo largo.*

ṗoĉuy s. v., das Reifen; *maduracion;* die Regenzeit; *tiempo de lluvia.*
ṗoĉuy mita, der Winter; *invierno.*
hatun ṗoĉuy, ein Regenjahr; *año de muchas lluvias.*

pokchi v., i. q. pokpu v.

pokchimu v. c., hervorsprudeln, heraussieden, übersieden; *salir, saltar, brotar, salirse hirviendo.*

pokes adj., i. q. panra adj.

pokpu, 1. subst. die Blase, die Schaum-, Wasserblase; *ampollo.* 2. verb. übersieden, übersprudeln (beim Sieden); *rebozar lo que hirve.*

pokpuk s., ein enghalsiges Gefäss, welches dem siedenden Wasser ähnliche Töne hören lässt, wenn man es füllt; *vaso boquiangosto que suena cuando se llena como agua que hierve.*

poktu v., beide Hände voll geben; *dar lo que cabe entrambos manos.*

poktucu v. c., beide Hände voll für sich nehmen; *tomar para si lo que cabe entrambos manos.*

pokturcari v. c., Vielen, Jedem beide Hände voll geben; *dar á muchos lo que cabe entrambas manos á cada uno.*

poktuy s. v., so viel als in zwei Händen Platz hat (Maass); *lo que cabe entrambas manos.*

pocheo s., i. q. puchcu.

posoĉo s., der Schaum (im Topfe beim Sieden von etwas, des Meeres, der Chicha); *espuma de la olla, de la mar, de la chicha.*

posoċonta hurċu, abschäumen; *espumar la olla.*

pososocu v., vl. pusus ucu i. q. puhutu.

ṗuca adj., roth, hellroth; *colorado, bermejo.*
yahuar ṗuca, blutroth; *colorado como sangre.*
ṗuca ƚocƚa, ein trüber, rother, übergetretener Waldstrom; *avenida de aguas turbias.*
ṗuca muƚu, die Koralle; *coral.*

ṗucacħa v. c., röthen, roth machen, schminken; *hacer colorada, afeitar.*

ṗucaya v. c., roth werden, erröthen, sich roth kleiden; *ponerse colorado, pararse colorado, hacerse colorado.*

ṗucayacħi v. c., etwas röthen, roth machen; *parar algo colorado.*

pucara s., die Festung, das Fort; *fortaleza.*

pucpu s., i. q. pokpok.

pucpuca s., ein Wachtel ähnlicher Vogel; *un pajarito parecido al codorniz.*

puċu s., ein kleiner Napf; *escudilla.*

pucucħu s., i. q. pokpu.

pucħca, 1. subst. die Spindel, der Rocken, Spinnrocken, Kunkel; *huso, rueca;* i. q. caƚa. 2. verb. spinnen (am Rocken); *hilar en rueca.*
ṗucħca tuƚu, die Kniescheibe; *choquezuela.*
ṗucħcap tuƚun, der Stock zum Rocken; *palo del huso.*

ṗucħcacu v. c., i. q. ṗucħca.

ṗucħcak s. v., der Spinner, die Spinnerin; *el ó la que hila.*

ṗucħcay s. v., das Spinnen; *el hilar.*

pucħcu, 1. subst. der Sauerteig; *levadura.* 2. verb. sauer sein wie Sauerteig; *estar acedo.*

pucħcuya v. c., sauer werden; *acedarse.*

pucħcuyacħi v. c., säuern; *acedar.*

pucħu, 1. subst. der Rest, das was übrig bleibt, das Ende; *sobra, fin.* 2. verb. übrig bleiben, ein Ende nehmen; *sobrar, tener fin.*
Cayṗacħap pucħu cayñimpim canca, yacħanaykim ari, cayṗacħaċa pucħu cacuncam, es wird am Ende der Welt sein, denn ihr müsst wissen,

dass diese Welt ein Ende haben wird; *será al fin del mundo porque habeis de saber que este mundo ha de tener fin.*

puc'hu puc'hu, die Ueberbleibsel; *sobras.*

puc'hu puc'huycamayok vl. puc'hu puc'hukeyok, der Reiche, der welcher mehr hat als er gebraucht; *el rico que tiene mas que necesita.*

puc'huca v. c., vollenden (ein Geschäft); *acabar.*

puc'hucacu v. c., i. q. puc'huca.

puc'hucacuk s. v., etwas Vollendetes; *cosa ya acabada.*

puc'hucac'hi v. c., machen, dass einer etwas vollendet; *hacer que acabe otro.*

puc'hucapu v. c., einen befriedigen (dem man etwas schuldig ist); *satisfacer lo que debe uno.*

puc'hucay s. v., das Vollenden, die Vollendung; *acabamiento.*

puc'huraya v. c., etwas lange Zeit übrig bleiben; *sobrar algo mucho tiempo.*

puc'hurcaya v. c., viele Sachen übrig bleiben; *sobrar muchas cosas.*

puklla v., spielen, Händespiele machen; *jugar, retozar.*

pukllacu v. c., i. q. puklla.

pukllac'hi v. c., i. q. puklla.

pukllapaya v. c., grob spielen; *jugar á manos pesadamente.*

puk'iu s., die Quelle; *manantial.*

umap puk'iu, die Fontanelle der Kinder; *mollera.*

puk'iumana v. c., abfliessen (Wasser aus der Quelle); *manar agua la fuente.*

pukru s., der Graben, die Grube, die Höhle; *hoyo, cueva, caverna, concavidad.*

pukru pukru, ein Ort voll Löcher; *lugar lleno de hoyos.*

pukrusapa i. q. pukru pukru.

pukruya v. c., eine Grube graben; *hacer hoyo.*

pukuc'hu s., i. q. pocpu.

p'uhu v., blasen; *soplar.*

p'uhucu v. c., i. q. p'uhu.

ṗuhucuna v. c., der Blasebalg, das Blaserohr; *fuelle, cerebatana.*

ṗuhuy s. v., das Blasen; *soplo.*

puhułłpu v., i. q. p̧ocpu v.

puhułłu s., ein grobes wollenes Zeug; *friza de bayeta, ropa peluda.*
puhułłusapa, sehr grobwollig; *muy peludo;* i. q. puhułłu puhułłu.
puhułłu aṗa, eine grobwollene Decke; *frasada tupida.*

puhuru s., die Vogelfeder; *pluma de ave.*
puhuru p̧uhuru, ein runder Federbusch; *plumaje redondo.*
p̧uhuru rauca, Steinkugeln, welche beim Vertheidigen oder Angreifen von Festungen gebraucht wurden; *bolas de piedras para defender ó atacar castillos.*

puhuruya v. c., Federn bekommen, sich befiedern; *emplumecer.*

puhurun adj., Oede, Wüste; *desierto, despoblado.*
puhurun puhurun, die Wüstenei; *desierto.*
puhurun runa, ein wilder Indianer; *hombre salvaje.*
puhurunsonc̆o, unbezähmt; *indomito.*

puhurunya v. c., wüste werden; *hacerse desierto.*

puhurunyac̆hi v. c., verwüsten, entvölkern; *asolar (pueblos, heredades).*

puhurunyac̆hiy s. v., die Verwüstung; *asolacion, desolacion.*

puhuti v., vid. p̧uti.

puhutu v., keimen, hervorsprossen; *brotar lo sembrado.*

puhutumu v. c., i. q. puhutu.

puhutupu v. c., Kartoffeln etc. nachlesen; *rebuscar papas etc.*

puhutuy s. v., das Keimen; *brotadura.*

puhutuya v. c., fett werden; *engordar mucho.*

puhutuyamu v. c., fett werden (der Magere); *venir á ser gardao el flaco.*

ṗuhuyu, 1. subst. der Nebel, die Wolke; *neblina, broma;* die Wolke im Auge; *nube en el ojo.* 2. adj. wolkig, neblig; *nublado.* 3. verb. nebeln; *hacer nublado.*
ṗuhuyu ṗuhuyu, voll Wolken; *lleno de nubes.*
ṗuhuyusapa i. q. ṗuhuyu ṗuhuyu.

ṗuhuyłłam ṗuhuyun Rimakpi manam ṗuhuyucĥekericancĥu, in Lima sind beständig Nebel, die sich nicht zerstreuen; *en Lima hay continuos nublados que nunca se deshacen. Hol.*

ṗuhuyuťuta, der Brand im Getreide; *gorgojo del grano.*

ṗuhuyucĥacu v. c., von allen Seiten neblig, wolkig sein; *estar nublado de todas partes.*

ṗuhuyunaya v. c., sich sammeln (die Wolken); *andarse juntando nubes.*

ṗuhuyupaya v. c., fortwährend neblig sein; *estar continuadamente anublado.*

ṗuhuyuraya v. c., i. q. ṗuhuyupaya.

ṗuhuyuncu s. v., die Vertiefung, die Schlucht, das Thal; *quebrada, hondura.*

ṗuhuyuncuya v. c., Vertiefungen machen (z. B. ein Fluss); *hacer honduras (un rio).*

pułłcanca s., eine Art Schild der Indianer; *ballesta, adarga.*

pułłcancacu v. c., sich mit einem Schilde versehen, einem Schlag, Stoss ausweichen; *adagarse, evitar un golpe.*

pułłi punto s., i. q. omero.

pułłurki s., die Augenwimpern; *pestañas.*

puma, 1. subst. der amerikanische Löwe (Felis puma L.); zuweilen auch poma ausgesprochen; ein gewisses Spiel der Indianer; *leon; cierto juego de los Indios.* 2. verb. wilde Thiere jagen; dieses Spiel spielen; *casar fieras; jugar puma.*

puma puma, alle wilden Thiere im Gegensatz zu łłama łłama, alle Hausthiere; *todas las fieras.*

puma cancĥa, der Löwenstall; *coral de leones.*

puma ćacĥu, das Löwenkraut; *ratanha, rataña.*

puma cĥaki, einer der sechs Zehen hat (wie die Pumas nach der Ansicht der Indianer); *el que tiene seis dedos como la Puma.*

puma cĥiłłca, der Name einer Pflanze (Stereoxylon pendulum R. Pav.); *nombre de una yerba.*

puma punću, das Löwenthor; *puerta de leones.*

puma rantu, der Wegelagerer, Strassenräuber; *salteador de caminos.*

pumahina, stark wie ein Löwe; *fuerte como leon.*

pumahina runa, ein Mann tapfer wie ein Löwe; *hombre bravo como leon.*

pumaymana v. c., wie ein Löwe werden; *hacerce como leon.*

una, 1. adj. wüst, unbevölkert; *desierto.* 2. subst. die Hochebenen; *los altos.*

puna puna, Name einer Pflanze, die in der Puna unter der Erde wächst und als Zunder gebraucht wird; *yesca de puna.*

puna runa, ein Indianer des hohen Gebirges; *indio serrano.*

uncu s., die Thür, das Thor; *puerta.*

punčucamayok, der Thürhüter; *portero.*

punču uicȟcana, die Thür zum Schliessen; *puerta que cierra.*

punčup cȟacan, die Thürschwelle; *umbral.*

punčucȟa v. c., eine Thür machen; *hacer puerta.*

unki v., geschwollen werden, anschwellen, sich aufblähen; *hincharse.*

punkisca, geschwollen; *hinchado.*

punkicu v. c., i. q. punki.

punkicȟi v. c., etwas aufblähen, aufblasen, anschwellen; *hacer hinchar algo.*

punkiȟȟicu v. c., geschwollen werden (in der Wassersucht); *hincharse (el hidrópico).*

punkiȟȟicuy oncoy, die Wassersucht; *hidropesia.*

punkiy s. v., das Anschwellen, die Geschwulst; *hinchazon.*

puncȟau s., der Tag; *dia.*

puncȟaunincuna, jeden Tag; *cada dia.*

puncȟaunintincuna, alle Tage; *todos los dias.*

puncȟau hunťa, ein ganzer Tag; *dia entero.*

puncȟau tutantin, Tag und Nacht; *dia y noche.*

puncȟau ñam, es ist schon Tag; *ya es de dia.*

puncȟau puncȟaumanta vl. puncȟau puncȟauȟȟam, früh (wenn vom Abend die Rede ist); *temprano (hablando de la tarde).*

ħuk punchau·purina, eine Tagreise; *camino de un dia.*

punchaunaya v. c., nahe am Tag sein, fast Tag werden; *acercarse el dia claro.*

punchauya v. c., Tag werden; *hacer dia.*

punchauyaptin ñam ħamunki, du **wirst früh am** Tage kommen; *vendras bien de dia. Hol.*

punchauyamu v. c., sich bei etwas den ganzen Tag aufhalten; *detenerse en algo todo el dia.*

puni, Partikel welche den Redetheilen suffigirt wird und „gewiss" heisst. Es wird auch zur Bildung des Superlativ gebraucht (vergl. Grammatik §. 146, 10); *ciertamente.*

puniłła i. q. puni.

puñu v., schlafen; *dormir.*

huarmictam puñu, eine Frau beschlafen; *dormir con mujer.*

puñucu v. c., i. q. puñu.

puñuchacu v. c., überall, zu jeder Stunde schlafen; *andarse dormiendo en todas partes y á cada hora.*

puñuchi v. c., einen einschläfern, zum Schweigen bringen, schlafen machen; *adomecer á otro, acallar.*

puñułłicu v. c., einschlafen während man etwas thut; *quedarse dormido haciendo algo.*

puñuna s. v., die Schlafstelle, das Bett; *lugar de dormir, cama.*

puñunaya v. c., Lust haben zu schlafen; *tener ganas de dormir.*

puñupaya v. c., zu viel, übermässig schlafen; *dormir demasiadamente.*

puñupucu v. c., ausser dem Hause schlafen; *dormir fuera de casa.*

puñuraya v. c., lange schlafen; *dormir mucho tiempo.*

puñurcu v. c., sogleich einschlafen, stehend schlafen; *dormir luego, dormir en pie.*

puñuricu v. c., ein wenig schlafen, zu schlafen anfangen; *dormir un poquito, comenzar á dormir.*

puñutamu v. c., unterwegs schlafen, ein wenig schlafen und dann weiter gehen; *dormir de paso, dormir un poco é irse.*

puñuy s. v., das Schlafen; *el dormir.*

puñuycamayok, ein Langschläfer, fig. eine Schlafhaube; *dormilon.*

puñuysapa, voll Schlaf, sehr schläfrig; *cargado de sueño.*
puñuy puñuyłłam i. q puñuysapa.
ħuk puñuy ṗurina, eine Tagreise; *una jornada.*

puñuycu v. c., sich schlafen legen; *echarse á dormir.*
pupa s., der Vogelleim; *liga para cazar pájaros.*
pupu s., der Nabel; *ombligo.*
pupu v., mit dem Mund spritzen; *rosiar con la boca.*
pupuycu v. c., i. q. pupu.
pura adj., Suffixum: gegenseitig; *mutuamente.*
puramansonĉo, ein Zwischenträger; *el inclinado á entreambas partes.*
purhua v., Llamas mit Wurfschlingen fangen; *coger llamas con lazos.*
ṗuri v., gehen; *andar, caminar.*
ṗuricu v. c., i. q. ṗuriċħacu.
ṗurik s. v., der Wanderer, der Reisende; *caminante, viajero;* vl. ṗurik runa.
ṗuriłła ṗurik, einer der unermüdet weiter geht; *el que camina sin cesar.*
ṗuriċħacu v. c., spazieren gehen, herausgehen; *pasearse.*
ṗuriċħacupaya v. c., ungelegen wohin kommen, zur Unzeit wohin gehen; *acudir á lugar importunamente.*
ṗuriċħi v. c., gehen machen; *hacer andar.*
runacta ṗuriċħi, Schach spielen; *jugar aljedres. Hol.* (Von den Missionären gebildeter Ausdruck.)
ṗurina s. v., der Weg den man zu gehen hat; *lo que se ha de andar.*
ṗurinaya v. c., im Begriff sein zu gehen; *estar al punto de andar.*
ṗuripaya v. c., i. q. ṗuriċħacupaya.
ṗuriraya v. c., anhaltend gehen; *andar siempre caminando.*
ṗuriy s. v., das Gehen; *andadura.*
ṗuriycamayok, ein tüchtiger Gänger; *gran andador.*
puru adj., falsch; *falso.*
ṗuru s., eine Kürbisflasche zum Wasser; *calabaza para agua.*
ṗuru ĉayan, das allgemeine Wehklagen für einen verstorbenen Inca; *llanto general por la muerte del Inca.*
purun s., vl. puruma, i. q. puna, cf. puhurun.

puruncu s., ein irdenes Gefäss mit einem langen oder engen Halse; *vaso de barro con cuello largo ó boquiangosto, el porongo.*

purutu s., die Bohne; *frisol, haba.*

pusa v., leiten, führen (einen Menschen); *guiar, llevar hombre.*

pusak s. v., der Führer; *guia.*

pusacĥacu v. c., einen öfters wohin oder an verschiedene Orte führen: *llevar uno á varias partes ó muchas veces á alguna parte.*

pusacĥi v. c., leiten, führen lassen; *dejar guiar, llevar.*

pusacĥicu v. c., sich führen lassen; *dejarse guiar.*

pusamu v. c., herführen; *traer guiando, de diestro.*

pusanacu v. c., einer den Andern führen, sich gegenseitig leiten; *guiarse unos á otros.*

pusapaya v. c., einen durch List, mit Gewalt, gegen seinen Willen einen wohin führen; *llevar alguno por fuerza, por engaños, contra su voluntad.*

pusapu v. c., einen zurückführen, zurückbringen; *llevar alguien á donde estaba.*

pusarcari v. c., Viele führen; *guiar muchos, llevar á muchos.*

pusarcu v. c., einen hinaus führen; *llevar, guiar alguien á fuera.*

pusatamu v. c., einen mit sich führen; *llevar á otro consigo.*

pusay v. c., das Führen, die Leitung; *guiamiento.*
pusaycamayok, ein geschickter Führer; *guia diestro.*

pusaycu v. c., hinein führen; *guiar, llevar á dentro.*

p̓us̓ak adj. num., acht; *ocho.*
p̓us̓akñeken, der achte; *octavo etc.*

pusca s., der Name einer Pflanze, welche zum Blau- und Schwarzfärben gebraucht wird (Dianthera secundiflora R. Pav.); *planta que sirve para teñir negro y azul.*

puťi s., eine Art Koffer von Fell oder etwas Anderem, nur nicht von Holz; *petaca.*

puti s., 1. verb. traurig sein; *estar triste.* 2. adj. traurig; *triste;* cf. łłaki.

puticu v. c., i. q. puti.

puticuy s. v., i. q. putiy.

putik s. v., ein Trauriger; *el triste;* i. q. putiyłła putik.

putichana v. c., von einer heitern Lage in eine traurige kommen, traurig werden der früher heiter war; *venir de vida alegre á vida triste.*

putichi v. c., einen traurig machen, betrüben; *hacer triste á otro.*

putipaya v. c., über einen Andern traurig sein, ihn bemitleiden; *compadecerse de otro.*

putiraya v. c., für gewöhnlich traurig sein, melancholisch sein; *andar triste, melancólico.*

putirayay s. v., die Schwermüthigkeit; *melanclia.*

putiy s. v., die Traurigkeit; *tristeza.*

putiymana v. c., sehr traurig und niedergeschlagen sein; *andar con gran tristeza.*

putu v., i. q. puhutu.

puyhuan s., das Herz der Thiere (sonċo, das Herz des Menschen); *corazon de animal.*
puyhuansonċoyok, ein viehischer, unvernünftiger Mensch; *hombre bruto, bestial.*

puyłłu, 1. subst. die Quaste (von Wolle, wie sie den Llamas als Zeichen an die Ohren gebunden werden); *borla de lana (señal de llamas).* 2. verb. Quasten als Zeichen festbinden; *poner borlas de señal.*

puyłłucha v. c., solche Quasten machen; *hacer borlas por señales.*

puyñu s., ein kleines Wassergefäss; *cántaro pequeño.*

R.

raċa s., die weiblichen Geschlechtstheile; *las partes de la mujer.*

racacha s., eine essbare Wurzel, im Geschmacke der Sellerie ähnlich; *cierta raiz de comer, aracacha.*

racapa s., i. q. ratapa.

racay s., ein offener Hofraum; *coral ó patio abierto.*

racra, 1. subst. der Riss, die Spalte; *rajadura, hendedura.* 2. verb. sich spalten, springen; *henderse, rajarse.*
racrasapa, voll Spalten; *lleno de hendeduras.*
racra tuta, in finsterer Nacht; *muy de noche.*

racrachisca, gespalten; *hendido, rajado.*

racracu v. c., i. q. racra.

racrak s. v., etwas was sich spaltet; *lo que se raja.*

racrachi v. c., spalten, zersprengen;

racray s. v., das Spalten; *el hender.*
racrayapi, im Dunkeln; *á oscuras.*

racra v., halb gekaute Stücke hinunterschlingen; *tragar pedazos grandes, medio mascados.*

racracu v. c., i. q. racra.

racrapu s., ein Fresser; *comilon.*

racu s., dick, fett, stark; *gordo, grueso.*
racu cunca, eine starke Stimme; *voz gruesa.*
racu racu, dick und fett; *grueso y gordo.*
racusapa i. q. racu racu.

racucha v. c., dick, fett machen, mästen; *hacer gordo.*

racuya v. c., dick, fett werden; *engordar.*

racuyachi v. c., i. q. racucha.

racuymana v. c., fett werden (der früher mager war); *venir á ser gordo.*

raki v., theilen, vertheilen, trennen; *repartir, apartar.*
raki raki, das Farrenkraut; *helecho.*

rakicu v. c., i. q. raki.

rakicunacu v. c., sich einer vom Anderen trennen, unter sich etwas vertheilen; *apartarse uno de otro, repartir algo entre si.*

rakircu v. c., einen vom andern trennen; *apartar uno de otro.*

rakiri v. c., i. q. rakircu.

rakirinacu v. c., i. q. rakicunacu.

rakita v. c., theilen, vertheilen, trennen; i. q. raki.

rakim s., ein übles Vorzeichen; *agüero malo.*

rakakaca v., Lärm, Geräusch machen; *hacer ruido, estrépito.*

raki s., eine irdene Terrine, die ungefähr einen halben österreichischen Metzen fasst, auch als Maass gebraucht; *barreño de barro que mide media fanega.*

ramca s., der Traum, Träumerei, Traumbild; *sueño, vision.*
ramca ramca pacha, die Morgendämmerung; *crepúsculo de la mañana.*

ramca ramcaḷḷa tutupa, sehr frühe, vor der Dämmerung aufstehen; *madrugar antes de mañana.*

ramcu v., sich in etwas verwickeln, stolpern; *enredarse en algo, tropezar.*

ramcucu v. c., i. q. ramcu.

ramcucuya v. c., verwickelt sein und fallen; *estar enredado y caerse.*

ramcuraya v. c., festgebunden sein, mit Bändern, Schlingen etc. befestigt sein; *estar encabrestrado.*

ramcurcaricu v. c., i. q. ramcucuya.

ramcurcatamu v. c., sich entwirren, aus den Schlingen lösen und fliehen; *desenmarañarse.*

ramcurimu v. c., mit kurzen Schritten und gebundenen Füssen vorwärts schreiten (wie ein Pferd, dem Fesseln, oder ein Mensch, dem Fussschellen angelegt sind); *andar á pasitos cortos (como bestia maneada).*

ramcuycu v. c., einem die Füsse stellen damit er fällt; *poner los piés para que caiga alguno, dar zancadilla.*

rampa, 1. subst. die Senfte; *litera.* 2. verb. einen an der Hand führen, einen Blinden leiten; *guiar ciego, llevar á la mano.*

rampak s. v., der Führer, Leiter; *el que guia, el guia;* i. q. pusak.

rampanacu v. c., sich gegenseitig führen; *llevarse de manos uno á otro.*

rampay s. v., die Leitung, Führung; *el guiar, el llevar á la mano.*

ramran s., ein der Erle ähnlicher Baum, *árbol parecido al aliso.*

ranca machay s. v., die Höhle, die Räuberhöhle, das Räubernest, der Schlupfwinkel; *cueva, escondrijo de salteadores de camino.*

ranti, 1. subst. der Stellvertreter; *delegado, el que ocupa el lugar de otro, lugar teniente.* 2. verb. die Stelle eines Andern einnehmen, vertreten, tauschen, verkaufen, kaufen, übertragen, anstecken (eine Krankheit); *ocupar el lugar de otro, trocar, vender, comprar, pegar (enfermedad).*

huañukpa rantin, der Erbe; *heredero.*

huañukpa rantin yaucu v. c., erben; *heredar.*

rantisca, gekauft, verkauft; *comprado, vendido.*

rantisca runa, ein gekaufter Sclave; *esclavo comprado.*

ranticu v. c., i. q. ranti.
ranticusca i. q. rantisca.

rantik s. v., der Käufer, Verkäufer; *comprador, vendedor.*

rantin s., das Unterpfand; *prenda.*
rantinta co, ein Unterpfand geben; *dar prenda.*

rantina s. v., das was man vertauscht oder verkauft; *lo que se trueca ó vende.*

rantinacu v. c., vertauschen, mit dem Andern tauschen; *trocar.*
rantinacukmasi, der Vorgänger oder Nachfolger; *sucesor, antecesor.*
catikey rantinacukmasiy, mein Nachfolger; *mi sucesor.*
ñaupakey rantinacukmasiy, mein Vorgänger; *mi antecesor.*
rantinacukpura, die welche sich ablösen, einander folgen; *los dos que suceden uno á otro;* vl. rantipura.

rantinacurcari v. c., sich Viele ablösen (bei dem Tagewerk); *trocarse muchos en la mita.*

rantinacurcaya v. c., viele Sachen mit Einem vertauschen; *trocar con alguien muchas cosas.*

rantinacuy s. v., das Ablösen, Austauschen; *trueque.*
rantinacuy pacħamiťa, die Ablösezeit; *tiempo de trocarse.*

rantipu v. c., wieder kaufen, wieder verkaufen; *revender;* vl. ranticapu.

rantisa v. c., die Kleider wechseln; *remudar ropa.*

rantisacu v. c., i. q. rantisa.
rantisacuna (pacħa), die Kleider, die man beim Wechseln anzieht; *la ropa que se pone de remuda.*
rantisacusca (pacħa), die Kleider, die man beim Wechseln weglegt; *la ropa que se deja al mudarse.*

rantiy s. v., das Kaufen, Verkaufen, der Kauf, Verkauf; *compra, venta.*

rantiycu v. c., sich auf die Erde bücken; *inclinarse á la tierra.*

roa s., i. q. raśu.

rapa v., die Erde beim Pflügen umtreten oder Steine, Rasen zusammenlesen, dem Pfluge unbeschäftigt folgen; *quitar piedras ó cespedes cuando aran, seguir desocupado al arado.*

rapi s., das Baumblatt; *hoja del árbol.*

rapicħaca v. c., Blätter hervorkommen am ganzen Baum; *echar hojas todo el árbol.*

rapircaya v. c., einen Baum entblättern; *deshojar un árbol.*

rapiya v. c., zucken (das Augenlied oder irgend ein Theil des Körpers); *dar latidos (el párpado ó cualquier parte del cuerpo).*

rapiyacu v. c., i. q. rapicħacu.

rapra s., der Baumast; *ramo del árbol.*

rapta v., eilig, schnell essen; *comer á priesa.*

rasay (hualłca), der Lumpen, der Fetzen; *handrajo de pobre.*

rasca s., der Flügel; *ala;* i. q. ricra.

rasca rascatam ricu, doppelt sehen (der Kurzsichtige); *ver doblado (el corto de vista).*

rasni v., zittern; *temblar.*

rasnik tułłu, ein sehr furchtsamer Mensch; *el muy timido, miedoso.*

rasniy s. v., das Zittern; *el temblar.*

raśu s., der Schnee, das Schneegebirge; *la nieve, la sierra nevada.*

rasťa v., i. q. raťa.

raťa v., sich an etwas anheften, ankleben, hängen bleiben; *pegarse una cosa á otra.*

raťak maki, eine anklebende Hand, fig. der Dieb; *ladron.*

raťacu v. c., i. q. raťa.

raťacħicu v. c., machen dass etwas bei sich hängen bleibt, stehlen; *hurtar.*

raťapayapucu v. c., zudringlich einem immer ankleben; *pegarse á otro importunamente.*

raťay s. v., das Ankleben, Hängenbleiben; *pegadura.*

raťa raťay, der Name einer Pflanze, deren Samen an den Kleidern hängen bleiben (Acaena trifida R. Pav.);

nombre de un vejetal que los Españoles del Perú llaman amor seco.

rata v., ausbessern, bessern, flicken; *remendar.*

ratacu v. c., sich bessern; *remendarse.*

ratapa v. c., zerrissene Kleider flicken; *remendar handrajos.* sapa ratapa, zerrissen sein; *andar roto.*

ratapacu v. c., i. q. ratacu.

rataña s., Ratanha, die bekannte Medicinalpflanze (Krameria triandria R. Pav.); *rataña.*

rauca v., jäten, die Erde lockern; *escardar.*

raucana s. v., eine Art Jäthacke von Holz; *escardillo de palo.*

rauma v., die Bäume ausschneiden, putzen, entblättern; *chapodar, deshojar árboles.*

raumachacu v. c., einen Baum ganz stutzen; *chapodar del todo un árbol.*

raumaraya v. c., gestutzt sein (ein Baum); *estar desmochado (el árbol).*

raumarcari v. c., viele Aeste an einem Baume stutzen; *desmochar muchas ramas.*

raumay s. v., das Stutzen; *desmochadura.*

raura v., brennen, sich entzünden; *arder, encenderse.*

rauracu v. c., i. q. raura. nina rauracun, das Feuer brennt; *arde el fuego.*

raurak s. v., etwas was brennt, brennend; *ardiente.* rauraksončo, ein jähzorniger Mensch; *colérico.*

raurachacu v. c., an vielen Orten brennen; *arder una cosa por muchas partes.*

raurachi v. c., etwas brennen machen, anzünden; *hacer arder, encender.*

raurachitamu v. c., anzünden und sich dann entfernen; *dejar pegado fuego.*

raurapaya v. c., zu viel brennen; *arder mucho, demasiadamente.*

rauraraya v. c., brennend sein; *estarse ardiendo.*

raurarcari v. c., viele Sachen brennen; *encenderse muchas cosas.*

raurarcu v. c., von selbst brennen, aufflackern; *encenderse de por si, avivarse el fuego.*

raurari v. c., zu brennen anfangen; *comenzar á encenderse.*

rauraricu v. c., i. q. raurarcu.

rauray s. v., der Brenner; *ardor.*

rauray raurayłła, hitzig, eifrig; *fervorosamente.*

rauraya v. c., brennend sein; *estarse ardiendo.*

raurayachi v. c., angezündet lassen; *dejar encendido.*

rayan s., der Name eines Strauches aus der Familie der Saxifrageen (Cornidia peruviana Endl.); *nombre de un árbusto parecido al sauco.*

raycu, 1. suf. wegen, weil; *por causa.* 2. verb. verursachen, bewirken, einladen; *causar, dar ocasion, envidar.* raycukcuna, die Versuchungen; *ocasiones de pecar, tentaciones.*

raycucu v. c., bei sich selbst etwas verursachen; *ser ocasion á si mismo.*

raycuchicu v. c., sich in den Fall setzen (etwas zu thun); *ponerse en las ocasiones;* vl. raycuytucuchi.

raycuy s. v., die Veranlassung; *ocasion.*

raymi s., ein feierlicher Tanz, der Monat December; *bayle solemne, mes de Deciembre.*

reča s., der Schaum von Chicha, Wein etc.; *espuma de chicha, vino etc.*

rečsi v., kennen (vom gesehen haben); *conocer de vista.*

rečsicu v. c., i. q. rečsi.

rečsicupu v. c., wieder erkennen; *reconocer.*

rečsichi v. c., kennen lehren, zu kennen geben, zu erkennen geben; *dar á conocer, hacer conocer.*

rečsinacu v. c., sich gegenseitig kennen (vom gesehen haben); *conocerse uno á otro de vista.*

rečsircari v. c., Viele kennen; *conocer á muchos.*

rečsiy s. v., das Kennen; *el conocer de vista.* rečsiy rečsiłła vl. rečsinałła, leicht zu erkennen; *fácil á conocer.*

ri v., gehen; *ir.*

ricu v. c., seinen Geschäften nachgehen; *ir á sus negocios.*

ricuri v. c., fortgehen, weiter gehen; *pasar adelante.*

ricumu v. c., Jemanden besuchen; *ir á ver á otro, visitarle.*

ricumupu v. c., vom Besuche zurückkehren; *volver de la visita;* i. q. ricumpu.

ricumuy s. v., das Besuchen, der Besuch; *visita.*

ricupunacumu v. c., sich gegenseitig besuchen; *visitarse unos á otros.*
riččcatamu v. c., i. q. ritamu.
ričči v. c., machen dass einer geht, ihn wegjagen; *hacer ir, echar á fuera.*
rinaya v. c., im Begriff sein zu gehen; *estar al punto de ir.*
ripaya v. c., zu oft an einen Ort hingehen, häufig den nämlichen Weg gehen; *ir demasiadamente ó importunamente á un lugar, ir á menudo el mismo camino.*
ripu v. c., weggehen, wieder gehen; *volverse á ir.*
ripuy ñi, einen wegschicken; *despedir á otro.*
riputamu v. c., heimlich wieder zurückkehren; *volverse de secreto.*
ritamu v. c., heimlich weggehen; *irse secretamente.*
riy s. v., das Gehen; *ida.*
riččha v., aufwachen; *recordar.*
riččhacaya v. c., nicht schlafen können (im Bett); *no poder dormir (en la cama).*
riččhacu v. c., wach sein; *estar despierto.*
riččhačhi v. c., aufwecken; *despertar á otro.*
riččhapaya v. c., lange Zeit ohne zu schlafen sein; *estarse mucho tiempo sin dormir.*
tahua punčhau ñam riččhapa, schon vier Tage nicht schlafen; *cuatro dias ya no poder dormir.*
riččhapunacu v. c., einer den Andern aufwecken, abwechselnd Wache halten; *despertar uno á otro, estar en vela cada uno á su tiempo.*
riččharaya v. c., lange Zeit wach sein; *estar mucho tiempo despierto.*
riččharcu v. c., plötzlich aufwachen; *despertarse de repente.*
riččhari v. c., i. q. riččha.
riččhay s. v., das Aufwachen; *despertamiento.*
riččhay riččhayłła, aufgeweckt; *atentamente.*
riččha v., aussehen, gleichsehen, gleichen; *parecer.*
riččhacu, ähnlich sehen;
čamhina riččhan oder čamman riččhan, er sieht aus wie du, er gleicht dir; *te parece.*
riččhay s. v., das Gesicht, Antlitz, Aussehen, Bild, überhaupt die äussere Gestalt irgend eines Gegenstandes; *rostro, imagen, parecer, haz de cualquiera cosa.*

ricra, 1. subst. die Schulter, der Oberarm, Flügel; *hombro, brazo, ala.* 2. verb. klafterweise messen; *medir á brazadas.*
ricratupuna, das Maass, so viel man mit ausgespannten Armen messen kann, Klafter; *braza.*
ricranta cħapti, mit den Flügeln schlagen (der Vogel); *batir con los alas (el pájaro).*

ricsi v., i. q. recsi.

ricu v., sehen, anschauen; *ver, mirar.*

ricucu v. c., sich ansehen; *mirarse á si mismo.*

ricucħacu v. c., alles anschauen; *mirarlo todo.*

ricucħi v. c., machen dass einer sieht, anschaut; *hacer mirar.*

ricucħicu v. c., sich zeigen, fig. Geschenke schicken; *mostrarse, enviar presentes, regalos.*

ricupaya v. c., zudringlich etwas anschauen, auf etwas sehen, Acht darauf haben; *mirar algo importunamente, mirar por algo.*

ricuraya v. c., immer auf etwas Obacht haben; *estarse siempre á la mira.*

ricuri v. c., anschauen gehen, zum Vorschein kommen; *parecer algo, ir á mirar algo.*

ricuricħi v. c., machen dass etwas Verlorenes wieder zum Vorschein kommt; *hacer que paresca algo (lo perdido).*

ricuricħimu v. c., sich selten sehen lassen; *dejarse ver raras veces.*

ricutamu v. c., etwas sehen und dann gehen, etwas im Vorbeigehen sehen; *ver algo é irse, ver algo de paso.*

ricuy s. v., das Anschauen, das Sehen; *vista, miramiento.*
ricuytam ancħa usacħicu, ein gutes Gesicht haben; *tener buena vista.*

ricuycu v. c., hineinsehen; *ver á dentro.*

riki s., i. q. rukina.

rihuy s., eine gewisse Offensivwaffe; *cierta arma ofensiva.*

rima v., sprechen, reden, erzählen; *hablar, contar.*

rimacu v. c., schnell, unverständlich sprechen, murmeln, schwätzen, beschimpfen; *hablar, charlar, murmurar, parlar, infamar.*

rimak s. v., der Sprechende, der Sprecher, der Name des Flusses bei Lima, weil in früheren Zeiten an dessen Ufern ein

Orakeltempel war; *el que habla*, *hablador*, *arrengador*, *nombre del Rio de Lima.*

rimacћacu v. c., von vielen Sachen sprechen; *hablar de muchas cosas.*

rimacћi v. c., machen dass einer spricht, es ihm gestatten, von Geschäften sprechen; *hacer*, *dejar hablar*, *hablar de negocios.*

rimacћicu v. c., für sich sprechen lassen, durch einen Andern sich etwas erbitten; *solicitar algo por medio de otro.*

huarmi rimacћicuycamayok, einer der es geschickt versteht die Weiber zu beschwatzen; *diestro solicitador de mujeres.*

rimacћicupaya v. c., im schlimmen Sinne Frauen anreden; *hablar mujeres para mal.*

rimacћicћi v. c., überreden, zu etwas bereden, machen dass einer seine Absichten kund gibt; *persuadir*, *hacer que otro declare sus intentos.*

rimacћipaya v. c., ermüdend sprechen; *hablar que cansa.*

rimacћipu v. c., für einen Andern sprechen, überreden, kuppeln; *hablar por otro*, *alcahuetear.*

rimacћipuk s. v., der Kuppler; *alcahuete.*

rimanacu v. c., sich mit einander besprechen; *hablar uno con otro. conferir.*

rimanacupu v. c., zwischen Zweien vermitteln; *intermediar entre dos.*

rimanacupuk s. v., der Vermittler; *medianero.*

riminacupuy s. v., die Vermittlung; *mediacion.*

rimanaya v. c., im Begriff sein zu sprechen; *estar al punto de hablar.*

rimapaya v. c., i. q. rimacћipaya.

rimapu v. c, für einen Andern sprechen, bitten; *rogar*, *interceder por otro.*

rimarcari v. c., dummes Zeug, alles was einem in Mund kommt schwatzen; *hablar disparates.*

rimarcu v. c., sich versprechen, etwas voreilig sagen; *hablar lo que pesa despues.*

rimarcuri v. c., zornig sprechen; *hablar con enojo.*

rimarcutamu v. c., sich zornig sprechend entfernen; *irse hablando con enojo.*

rimay s. v., das Sprechen, die Rede; *el hablar.*
r i m a y t a u s a c ĥ i c u, leicht, angenehm sprechen; *tener facildad en hablar.*
ĥ u k p i s i r i m a y ƚ ƚ a, ein kurzer Abriss, Inbegriff; *breve compendio.*

rimaycucu v. c., für sich sprechen, in den Bart hinein murmeln; *hablar consigo, entre dientes.*

rimaycurcari v. c., schnell, zankend mit Andern sprechen; *hablar á priesa y reñiendo con otro.*

rineri s., das Ohr; *oreja.*

rinri s., der Griff, der Handgriff; *ansa;* i. q. h a ṗ i n a.

rirpu s., der Spiegel; *espejo.*

rirpucu v. c., sich im Spiegel besehen; *mirarse en el espejo.*

riƚi, 1. subst. der Schnee; *nieve.* 2. verb. schneien; *nevar.*
r i ƚ i ñ i r a k vl. r i ƚ i p a c ĥ a ƚ ƚ a n, schneeweiss; *blanco como nieve.*
r i ƚ i s u r u m p i h u a n, der Schnee blendet mich; *me quita la vista la nieve.*
r i ƚ i m i ƈ a, der Winter; *invierno.*
r i ƚ i p a c ĥ a i. q. r i ƚ i m i ƈ a.
r i ƚ i s a p a, schneeig, voll Schnee; *lleno de nieve.*
r i ƚ i s u y u, der Schneedistrict, das Schneegebirge; *districto de nieve, sierra nevada;* i. q. r a ṡ u.

riƚiimana v. c., weiss wie Schnee sein; *estar blanco como nieve.*

riƚimu v. c., i. q. r i ƚ i.

riƚiy s. v., das Schneien; *el nevar.*
r i ƚ i y ƚ ƚ a y u r a k i. q. r i ƚ i p a c ĥ a ƚ ƚ a n.

riƚiya v. c., kalt wie Schnee sein; *estar frio como nieve.*

rocto adj., taub; *sordo;* i. q. u p a.
r o c t o m c a, taub sein; *estar sordo.*

roctocĥana v. c., für Alles taub sein; *estar sordo para todo.*

roctoraya v. c., immer taub sein; *estar siempre sordo.*

roctorayari v. c., anfangen taub zu werden; *comenzar á ensordecer.*

roctotucu v. c., sich taub stellen; *hacerse sordo.*

roctoya v. c., taub werden; *ensordecer.*

roċota s., eine Art sehr dicken spanischen Pfeffer; *aji verde muy grueso.*

rocro, 1. subst. ein Gericht aus Kartoffeln mit spanischem Pfeffer; *un potaje de papas con aji verde, los limeños lo llamen locro.* 2. verb. dieses Gericht zubereiten, *cocinar rocro.*

rocrocu v. c., i. q. rocro.

roke s., ein stachliches Rohr, das in Sümpfen wächst; *chamisa espinosa.*

roke tacšana sapin, die Wurzel dieser Pflanze, mit der sich die Indianer den Kopf waschen; *raiz de chamisa con que se llavan lós Indios la cabeza.*

rokya v., lärmen, lautes Geräusch machen; *hacer bulla, ruido, griteria.*

rucana s., der Finger; *dedo.*

mama rucana, der Daumen; *dedo pulgar.*

tocsek rucana, der Zeigefinger; *segundo dedo.*

cȟaupi rucana, der Mittelfinger; *dedo de en medio.*

siui rucana, der Ringfinger; *cuarto dedo.*

sulłca rucana, der kleine Finger; *dedo pequeño.*

rucma s., der Name eines Baumes und seiner essbaren Frucht, die unter dem Namen Lucuma bekannt sind (Caballeria latifolia R. Pav.); *árbol y fruta conocidos bajo el nombre de Lúcuma.*

ruću adj., alt, alterschwach; *viejo, decrépito.*

rućucȟana v. c., alterschwach werden; *envejecer, volviendose decrépito.*

rućupaya v. c., zusammensinken vor Alterschwäche; *caducar el viejo.*

rućuya v. c., i. q. rućucȟana.

ruǩi v., den Einschuss beim Weben andrücken; *apretar la trama del tejido.*

ruǩi pacȟa, dichter Zeug; *tejido bien apretado.*

ruǩina v. c., der Knochen, womit die Indianer den Einschuss andrücken; *un hueso con que aprietan la trama.*

rukri v., ebenen, gleich machen, abtragen (einen Schutthaufen, einen Hügel), ausreuten; *allanar, desmontar.*

rukri cȟacra, ein hergerichtetes, geebnetes Feld; *chacra allanada.*

rukrisca ćoya, eine ausgeputzte Mine, ein gereinigtes Bergwerk; *mina desmontada.*

ruǩupa v., die beiden Hälften der Ladung zusammenbinden; *atar juntos los dos tercios de la carga.*

rumi s., der Stein; *piedra.*
rumi rumi, ein Steinfeld, steinige Gegend; *pedregal.*
rumi rumi ñan, ein steiniger Weg; *camino pedregoso.*
rumi cħacra, der Steinbruch; *cantera;* vl. rumi hurcuna.
rumi cħeċak, der Steinmetz; *cantero que labra piedras.*
rumisonċo, ein Hartherziger; *duro de corazon.*
rumi hispay, die Steinschmerzen; *mal de orina con piedras.*
rumi hispay onċoytam onċo, Steinkrankheit haben; *tener mal de piedra.*
rumihuan cħoċa, mit Steinen werfen; *echar con piedras.*
rumpu rumi, ein runder Stein; *piedra redonda.*

rumiya v. c., steinhart werden; *hacerse duro como piedra.*

rumiyacħi v.c., etwas hart machen; *hacer duro algo.*

rumpu, 1. adj. rund; *redondo.* 2. subst. zusammen gerollte Cocablätter; *coca rolliza.*

rumu s., i. q. yuca.

runa s., der Mensch, der Mann, die Frau, der Indianer; *hombre, varon, mujer, indio.*
runacuna, die Leute; *gente.*
runamasi, der Mitmensch, Nächste, Verwandte; *proximo, parentesco por afinidad.*
runamasipura vl. runantin, die aus Einem Dorfe, von einem Stamme; *los de un pueblo, de un tribú.*
runa suŧi, der Beiname; *sobrenombre, apellido.*
runa miċuk, der Menschenfresser; *antropófago.*
runap hamuťaynin, der freie Wille; *libre alvedrio.*
apuyok runa, der Unterthan; *sujeto.*
runahinaƚƚa vl. runarunaƚƚa, menschlich; *como hombre.*
runa samaƚƚa vl. runa sapaƚƚa, alle Menschen; *hombres todos.*

runacħa v. c., Menschen erobern, sie unterwerfen; *conquistar hombres, sujetarselos.*

runachachi-cu v. c., sich unterwerfen; *sujetarse.*

runachanapu v. c., genesen, einer grossen Gefahr entgehen; *convalecer, salir de gran peligro.*

runachanachi-pu v. c., einen aus einer grossen Gefahr befreien; *librar á otro de gran peligro.*

runaya v. c., Mensch werden; *hacerse hombre.*
huchapi runayascam canki, in Sünde bist du Mensch geworden; *en pecado has sido concebido.*

runayacu v. c., in wilder Ehe leben (eine Frau); *amancebarse (la mujer).*

runayachipu v. c., i. q. runachanachipu.

runayapu v. c., i. q. runachanapu.

runcu, 1. subst. ein Korb, um Coca oder spanischen Pfeffer darin aufzubewahren; *cesto de coca ó de ají.* 2. verb. einen solchen Korb flechten; *hacer cesto.*
sillcu runcu, ein halber Korb; *mitad de uno cesto.*

runcurcu v. c., kauern, hocken; *agazaparse, sentarse en cuclillos (el hombre).*

runcuycu v. c., i. q. runcurcu vl. runcucuspa tiya.

runću, 1. adj. näselnd; *gangoso.* 2. verb. näseln; *ganguear.*
runćucta rimacu v. c., näselnd sprechen; *hablar gangoso.*

runtu, 1. subst. das Ei, der Hagel; *huevo, granizo grueso.* 2. verb. hageln; *granezar gruezo.*
runtup yuraknin, das Eiweiss; *claro del huevo.*

rupa v., brennen, heiss sein (die Sonne); *abrazar, quemar (el sol).*

rupacu v. c., sich verbrennen; *quemarse.*

rupachacu v. c., ganz verbrennen; *quemarlo todo.*

rupachi v. c., verbrennen; *quemar.*

rupachicu v. c., sich verbrennen (aus Unachtsamkeit); *quemarse por descuidado.*

rupapaya v. c., heftig brennen, unerträglich stechen (die Sonne etc.): *abrazar (el sol, el fuego).*

rupay s. v., das Brennen, die Hitze, die Sonne; *ardor, calor, sol.*
rupaymita, der Sommer; *verano.*

rupay pacĥa i. q. rupaymiḱa.
rupayninc̆hik, die natürliche Wärme jedes Menschen; *calor natural de cada hombre;* i. q. ṗac̆arariscancĥik rupay.
rupay onc̆oy, das Fieber; *calentura.*

rupu v., eine Art Malve; *malva.*

rura v., machen, verfertigen; *hacer.*
rurasca, etwas Gethanes; *cosa hecha.*

ruracu v. c., i. q. rura.

rurak s. v., einer der etwas macht; *el que hace algo, hacedor.*
rurakmi ca, etwas zu machen pflegen; *soler hacer.*

rurac̆hi v. c., machen lassen; *dejar hacer.*

rurana s. v., das was zu thun ist; *lo que se ha de hacer.*
ruranacta hamuḱapu, anschaffen, zeigen was einer zu thun hat; *enseñar lo que se ha de hacer.*

ruranaya v. c., im Begriff sein etwas zu thun; *estar al punto de hacer algo.*

rurapaya v. c., etwas zu oft thun, zur Unzeit thun; *hacer algo con demasia, no á su tiempo.*

rurapayapu v. c., viel für einen Andern thun; *hacer mucho por otro.*

rurapu v. c., für einen Andern etwas thun; *hacer algo por otro.*

ruraraya v. c., sich lange aufhalten um etwas zu machen; *detenerse mucho en hacer algo.*

rurarcari v. c., vieles zugleich machen; *hacer muchas cosas juntas.*

rurarura v. c., nur etwas thun, gerade das thun; *no hacer otra cosa sino esa;* vl. rurayƚƚa rura.

ruratamu v. c., etwas Gemachtes zurücklassen, etwas unterwegs machen; *dejar hecho algo, hacer algo de paso.*

rurausi v. c., helfen etwas thun; *ayudar hacer algo.*

ruray s. v., das Machen; *el hacer.*
rurayta hamuḱapu i. q. rurana hamuḱapu.
rurayta matucĥa, fehlen im Machen von etwas, etwas falsch machen; *errar en hacer algo.*

ruri adj., i. q. uc̆u.

ruru, 1. subst. die Frucht, der Kern, die Niere; *fruto, pepito, riñon.* 2. verb. Früchte, Samen pflücken; *cojer frutas;* auch Früchte tragen; *dar fruta (el árbol).*

rururk hačha, ein Fruchtbaum; *árbol fructifero.*

rurucčacu v. c., an allen Aesten Früchte tragen; *dar muchas frutas (el árbol) de todos ramos.*

rururaya v. c., lange Zeit Früchte geben (ein Baum); *dar mucho tiempo fruto (el árbol).*

rururcari v. c., viele Früchte tragen; *dar muchos frutos.*

rururcu v. c., i. q. ruru.

rururi v. c., anfangen Früchte zu tragen; *comenzar á dar fruto (el árbol).*

rururin ĥuata, die Früchtezeit beginnt; *ya comienzan los frutos.*

ruruy s. v., das Früchtetragen; *el dar fruto (el árbol).*

ruruyta camak ĥuata, ein an Früchten gesegnetes Jahr; *año de muchos frutos.*

rutu v., schneiden (Gras), scheren (Haare); *cortar, segar, trasquilar.*

rutucu v. c., i. q. rutu.

rutučhi v. c., schneiden lassen, scheren lassen; *hacer segar, hacer trasquilar.*

rutučhicu v. c., sich die Haare schneiden lassen, den Kindern die Haare schneiden, was bei den Indianern von Saufgelagen begleitet war; *dejarse trasquilar, trasquilar al niño.*

rutučhicuy s. v., das Saufgelage beim Haarschneiden der Kinder; *la borrachera al trasquilar un niño.*

rutuy s. v., das Scheren, Schneiden; *trasquiladura.*

rutuycamayok, der Haarschneider; *trasquilador.*

S, Ŝ, S.

saĉa v., ausbrechen, losbrechen (Steine); *desencajar.*

saĉa saĉa, Name einer Pflanze (Maxillaria bicolor R. Pav.), deren zahlreiche Wurzeln, die über der Erde neben einander liegen, ausgebrochenen Pflastersteinen ähnlich sehen; *nombre de un vegetal.*

saĉarcu v. c., i. q. saĉa.

saĉarpaya v. c., viele Sachen losbrechen; *desencajar muchas cosas.*

saćaća s., ein Rebhuhn ähnlicher Vogel der Puna; *pájaro de la Puna parecido á la perdiz.*

śaćaća s., die Knochen von Todten, Todtenbeine; *huesos de muerto.*

śaĉaĉaĉa v. c., rasseln (wenn von Todtenbeinen die Rede ist); *hacer ruido los huesos de muerto.*

śaćaćaćay s. v., das Rasseln von Gerippen; *ruido que hacen los huesos de muertos.*

śacapa s., kleine Glöckchen der Indianer; *cascaveles de Indios.*

sacma v., mit Fäusten schlagen; *apuñetear, dar mojecon.*

sacmacħacu v. c., einen am ganzen Körper mit Fäusten schlagen; *apuñetear por todas partes.*

sacmanacu v. c., sich gegenseitig mit Fäusten schlagen; *apuñetearse unos con otros.*

sacmapaya v. c., unmenschlich mit Fäusten schlagen; *dar puñadas con exceso.*

sacmarcaya v. c., viele Faustschläge geben; *dar muchas puñadas.*

sacmarcu v. c., einen mit Faustschlägen hinaus werfen; *echar fuera á puñadas.*

sacmay s. v., das Schlagen mit Fäusten; *el dar puñadas.*
sacmaycamayok, einer der gleich Faustschläge austheilt; *el gran aporeador.*

saćra adj., schlecht, verächtlich; *malo, vil.*

saĉracħana v. c., schlecht, hässlich werden; *volverse vil, feo;* vl. saćram tucu.

saĉraimana v. c., durch und durch schlecht werden; *hacerse vil del todo.*

sacsa v., sich überfüllen, sättigen; *hastarse.*
sacsa huaman, eine Art Adler; *águila.*
sasca huaman pucara, ein Castell in Cuzco; *castillo en el Cuzco.*

sacsanacu v. c., sich gegenseitig überdrüssig sein; *tenerse hastio uno á otro.*

sacsapucu v. c., i. q. sacsa.
sacsapucuy hucħa, die Gefrässigkeit; *gula.*

sacsay s. v., die Sättigung; *hartura, saciedad, hartazgo.*

sacta v., zerstampfen, zerstossen, reiben, schlagen; *majar, aperrear.*
sactasca kara, gut bearbeitetes Leder; *cuero bien sobado.*

sake v., lassen, bleiben lassen, zurücklassen; *dejar.*
sakesca, etwas Hinterlassenes; *cosa dejada (en el testamento).*
sakesca runa, die Hinterbliebenen; *los dejados.*

sakek s. v., der der lässt, hinterlässt, zurücklässt; *el que deja.*

sakecħicu v. c., etwas vergessen, zurücklassen; *quedarse algo olvidado;* i. q. sakecħicutamu.

sakepu v. c., für einen Andern lassen; *dejar por otro.*

sakey s. v., das Lassen, Bleibenlassen; *el dejar.*
sakeytucukmasantin i. q. sakesca runa.

saksa v., zerrissen, zerfetzt (besonders von Franseneinfassungen gebraucht); *andrajoso.*
saksa saksa vl. saksasapa, ganz zerfetzt; *muy andrajoso.*

sacħa s., i. q. hacħa.

sahua v., mit der Schlinge fangen, unschicklich, mit aufgehobener Hand drohen; *enlazar, amagar con accion torpe.*

sahuay s. v., das Fangen mit der Schlinge; *enlazadura.*

salla, 1. subst. unerlaubte, unzüchtige Liebe; *amor torpe.* 2. verb. unerlaubt, unkeusch lieben; *amar torpemente.*

sallacħapayacu v. c., sich in Viele verlieben die einen nicht mögen; *enamorarse con muchos que no le quieren.*

sallay s. v., i. q. salla

sallaycu v. c., sich verlieben; *enamorarse.*

s'allallalla, 1. subst. ein Ungewitter mit starkem Donner; *tempestad con trueno.* 2. verb. dröhnen; *sonar ruido de temblor, trueno ó de galgas que caen.*

sallca s., die wüsten Gegenden der Hochebene; *tierra desierta.*
sallca runa, ein Indianer aus den hohen Gebirgsgegenden; *Indio serrano.*

sallma rumi s., der Schwefel; *azufre.*

salluk rumi s., ein sehr harter Stein, der zum Bearbeiten anderer Steine statt des Eisens gebraucht wurde; *piedra muy dura con que los Indios labraban otras piedras.*

sama v., ruhen, ausruhen; *descansar.*
sama puncȟau, der Ruhetag, Rasttag, Festtag; *dia de descanso, de fiesta;* vl. samacuy puncȟau.

samaču v. c., i. q. sama.

samacȟi v. c., ruhen lassen; *dejar descansar.*

samana s. v., der Ort wo man ausruht, der Ruheplatz. Mit diesem Ausdrucke bezeichneten die alten Peruaner gewisse heilig gehaltenen Plätze, an denen, nach ihrer Ansicht, die Gottheiten (Huacas) auf ihren Wanderungen geruht hatten; *lugar de descanso, lugares donde segun la opinion de los antiguos Peruanos, descansaron sus dioses Huacas.*

samanaya v. c., Lust haben zu ruhen; *tener ganas de descansar.*

samaraya v. c., lange Zeit ausruhen; *descansar largo tiempo.*

samarcu v. c., ganz ausruhen, nach gethanenem Werke ruhen; *descansar acabado el trabajo.*

samari v. c., ein wenig ruhen; *descansar un poquito.*

samaricȟi v. c., ein wenig ruhen lassen; *dejar descansar un poquito.*

samay v. c., das Ausruhen, die Ruhe, das Athemholen, das Dampfen der Thiere, wenn sie nach dem Laufe ausruhen; *descanso, aliento, resuello, huelgo, vaho de animal.*
samay tullu, ein fauler Mensch; *hombre perezoso, poco trabajador.*

samaycu v. c., gründlich ausruhen; *desansar del todo.*

samka ȟuasi s., Gefängniss für die welche zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt waren, und in welche Kröten und Schlangen geworfen wurden; *cárcel perpetuo para deleites graves.*

sami s., Glück (in Zufälligkeiten, im Spiel, bei Glücksgütern etc.); *dicha, ventura.*
samiyok, einer der Glück hat, der Glückliche (im Spiele), ein Glückskiud; *dichoso, venturoso.*

saminak, einer der kein Glück im Spiel hat; *el desgraciado en el juego.*

samincȟa v. c., Glück haben; *tener buena fortuna en el juego;* vl. samiyokcȟa.

samincȟik s. v., der Spielrichter; *juez de juego.*
saminCunaman ascȟa, vom Gewinnst hergeben (der Spieler); *dar barato.*

samp̓a adj., träge, faul, feige, locker; *flojo.*
samp̓a samp̓aƚƚa, feig; *flojamente.*
samp̓a ahuasca, locker gewebt; *flojamente tejido.*
samp̓acta ahua, locker weben; *tejer flojo.*

samp̓acȟana v. c., feige werden; *hacerse flojo.*

samp̓atucu v. c., i. q. samp̓aya.

sampaya v. c., locker, feige werden; *volverse flojo.*

samp̓ayacȟi v. c., machen dass etwas locker wird; *hacer que alguna cosa se vuelva floja.*

samp̓aycacȟa v. c., etwas mit Zeit und Weile machen; *hacer algo flojamente.*

sanampa, 1. subst. ein Merkzeichen, Kennzeichen; *señal para conocer, avisar.* 2. verb. Zeichen geben, bezeichnen, anmerken; *señalar, notar.*
sanampasca, bezeichnet; *señalado.*

sanampamu v. c., von Ferne Zeichen machen; *hacer señales de lejos.*

sanampaya v. c., i. q. sanampa.

sancu, 1. subst. ein dicker Maisbrei; *masa de maiz espesa.* 2. verb. ein dickflüssiges Gericht zubereiten; *hacer guiso espeso.*
sancu sancu, dick (von Speisen); *espeso.*

sancuya v. c., dick werden; *volverse espeso.*

sancuyacȟi v. c., verdicken, dick machen, eindicken; *espesar (lo liquido).*

sanǩa, 1. subst. der Gaumen; *paladar.* 2. adj. näselnd; *gangoso.*
sanǩa sanǩacta rima i. q. sanǩaycacȟa.
sanǩamca, näselnd sein; *ser gangoso.*

sanǩar s., die Schlundröhre; *esófago.*

sankaycacha v. c., näselnd reden; *hablar gangoso.*

sani adj., braun; *color morada.*

sansa, 1. subst. der Feuerbrand; *brasa encendida.* 2. verb. brennen; *estar ardiendo las brasas.*

sansak nina, Kohlenfeuer; *ascua.*

sañu s., gebranntes, irdenes Geschirr; *loza.*

sañu allpa, Thon, Letten; *barro para hacer loza.*

sañucamayok, der Töpfer; *ollero.*

sañu huasi, ein Haus aus Backsteinen; *casa de loza, enlozada.*

sañu tica, der Ziegel, Backstein; *ladrillo cocido.*

sapa adj., nur allein, eines; *solo uno.* (Vergl. Grammatik §. 156.)

sapasapaman, jedem Einzelnen, jedem allein; *á cada uno.*

sapa sapamanta, von jedem Einzelnen; *de cada uno.*

sapalla adv., nur, bloss; *solamente.*

sapay adj., einzig; *único.*

sapay auki, der oberste, vorzüglichste der Edelleute; *principal de los cavalleros nobles.*

sapay apu i. q. sapay inca.

sapay apup suyum, das Königreich; *reino.*

sapay coya, die einzige Königin; *unica reina.*

sapay churi, das einzige Kind des Mannes; *hijo unico del.*

sapay huahua, das einzige Kind der Frau; *hijo único de la mujer.*

sapay inca, der König (bei den Peruanern); *el rey (de los antiguos Peruanos).*

sapallu s., vl. sapayu, eine essbare Kürbisart; *calabaza de comer.*

sapi s., die Wurzel; *raiz.*

sapiyok, etwas was eine Wurzel hat; *lo que tiene raiz.*

sapintu tira, mit der Wurzel ausreissen; *arrancar con raiz.*

sapiya v. c., Wurzel schlagen; *echar raiz.*

sapiyak hucha, eine eingewurzelte Sünde; *pecado antiguo.*

sapsi s., etwas was zum allgemeinen Gebrauch ist; *cosa comun para todos.*
sapsi chacra, das Gemeindefeld; *chacra de comunidad.*
sapsictam llamka, Gemeindefelder bearbeiten; *labrar chacra de comunidad.*
sapsi ñan, die Heerstrasse; *camino real.*
sapsicakenpas vl. sapsiimanpas, Gemeingut; *hacienda de comunidad.*

sara adj. hässlich; *feo.*

sara s., der Mais, ein harter Thaler; *maiz, peso fuerte.*
sara ċatu, der Maismarkt; *mercado de maiz.*
sara mama, ein doppelter Maiskolben, oder überhaupt Maiskolben ausgezeichnet durch Form oder Grösse. Solche wurden von den alten Peruanern als „Mutter des Maises" verehrt; *masorcas dobles ó muy grandes que adoraban los antiguos Peruanos.*
sara ṫanta, eine Art Maisbrot.
saracta sayaycuchipu, den umgefallenen Mais aufrichten; *enderezar las cañas de maiz caidas.*

saru v., mit Füssen treten, zertreten; *pisar.*
saruna pampa, die Tenne; *era, area.*
saruscanta ċati, die Fussstapfen verfolgen; *seguir las pisadas.*

saruchacu v. c., etwas ganz zerstampfen; *pisar mucho una cosa, trillar.*
saruchacuna, ein ausgetretener Weg; *camino trillado.*

sarurcaya v. c., alles zerstampfen; *pisarlo todo.*

sarurcu v. c., einen der schon am Boden liegt mit Füssen treten; *patear al tendido.*

saruri v. c., ein wenig treten, sachte auftreten; *pisar un poco.*

saruy s. v., das Zertreten, der Fusstritt; *pisada.*

saruycu v. c., einen mit Füssen treten; *pisar á otro.*

sasa adj., schwer, schwierig; *dificil.*
sasa sasa vl. sasa mantapunim, sehr schwierig; *muy dificultoso.*

sasaya v. c., schwer, schwierig werden; *hacerse dificil.*

sasayachi v. c., erschweren; *hacer dificil.*

v., fasten; *ayunar.*
sasimi*t*a vl. pac*h*a, die Fastenzeit; *cuaresma.*
sasi punc*h*au, ein Fasttag; *die de ayunas.*

k s. v., der der fastet; *el que ayuna.*
sasik tucuk, einer der sich stellt als ob er faste; *el que finge ayuno.*
sasiksonċo, einer der gerne, strenge fastet; *gran ayunador.*

c*h*i v. c., fasten lassen; *hacer ayunar.*

pu v. c., für einen Andern fasten; *ayunar por otro.*

y s. v., das Fasten; *ayuno.*
sasiycamayok i. q. sasiksonċo.

u adj., rauh (beim Anfühlen); *áspero.*

uya v. c., rauh werden; *hacerse áspera una cosa.*

tċuyac*h*i c., rauh machen; *hacer áspera una cosa.*

s., anfüllen, vollstopfen; *embutir.*

:aya v. c., in etwas hineingerathen; *meterse en alguna cosa (negocios, atolladero, agujero etc.).*

ycu v. c., etwas zwischen etwas Anderes hineinlegen, hinein stopfen; *entremeter entre algo.*

:a, 1. subst. der Spott; *burla.* 2. verb. spotten; *burlar, chancear.*
ṡaucam c*h*ay, das ist nichts nutz; *no vale nada.*
ṡauca ṡimi, die Spöttelei, die Stichrede; *donaire.*

acu v. c., i. q. ṡauca.

ak s. v., der Spötter; *burlador, burlon.*

ac*h*acu v. c., Alle über Einen spotten; *burlarse todos de uno.*

ay s. v., i. q. ṡauca.

a, 1. subst. das Kissen, der Kopfpolster; *almohada, cabecera.* 2. verb. das Kopfkissen zurecht machen; *hacer la cabecera.*

v., stehen; *estar en pie.*
saya sayasonċo, einer der gerne steht; *amigo de estar en pie.*
saya saya, eine der Verbena ähnliche Pflanze; *vegetal que los Peruanos llaman verbena.*

s a y a ƚƚ a s a y a, stehen (der keinen Platz zum Sitzen findet); *estar en pie el que no tiene asiento.*

sayacu v. c., i. q. s a y a.

sayacuchi v. c., i. q. s a y a c h i.

sayak s. v., der Stehende; *el que está en pie.*

s a y a k e y c u n a, die von meinem Stamme; *los de mi banda, ayllu.*

s a y a k s a y a k r u n a, die von verschiedenen Stämmen; *los de diferentes tribús.*

s a y a k r u n a y c u n a, mein ganzer Mensch; *todos mis miembros.*

sayachi v. c., stellen; *poner en pie.*

sayachipaya v. c., einen lange stehen lassen; *dejar á otro mucho en pie.*

sayapaya v. c., beiwohnen, immer gegenwärtig sein, einer Feierlichkeit stehend beiwohnen; *asistir en pie, hacer presencia.*

s a y a p a y a k, der Aufseher über Felder, der Feldhüter; *guardachacras.*

sayaraya v. c., immer stehen; *estar siempre en pie.*

sayarcu v. c., schnell, plötzlich aufstehen; *levantarse de repente.*

sayari v. c., sich auf die Zehenspitzen stellen; *ponerse en puntillas, empinarse.*

sayay s. v., das Stehen, die Gestalt; *el estar en pie, talle, estatura.*

s a y a y ñ i y p i, in meiner Gegenwart; *en mi presencia.*

sayaycu v. c., stehen bleiben; *pararse (el que camina).*

saycu v., ermüden, müde sein; *cansarse.*

saycucaya v. c., vor Müdigkeit hingestreckt liegen; *estar tendido de cansado.*

saycucu v. c., i. q. s a y c u.

saycuchi v. c., einen Andern ermüden; *cansar á otro.*

saycuraya v. c., immer müde sein; *estar siempre cansado.*

saycuy s. v., die Ermüdung; *fatiga.*

sayhua, 1. subst. der Grenzstein, die Marke; *mojon, lindero.* 2. verb. Grenzsteine setzen; *poner mojones, linderos, amojonar tierra.*

sayhuaraya v. c., steif, faul, träge sein; *estar tieso como mojon, flojo para el trabajo.*

saynata, 1. subst. die Maske; *máscara*. 2. adj. vermummt, fig. frech; *enmascarado*, *liso*, *sin verguenza*. 3. verb. eine Maskerade aufführen; *danzar enmascarados*.

saynatacu v. c., i. q. saynata.

saynatay s. v., der Maskentanz; *baile de máscaras*.

sayri s., der Tabak; *tabaco*.

saytu s., etwas Langes und Schmales; *cosa larga y angosta*.

seca adj., haarlos, runzelig; *lampiño*, *rugoso*.

sec̓a v., wenden, versetzen, erscheinen, zum Vorschein kommen; *asomar*, *transplantar*, *trasponer*.

sečamu v. c., keimen; *brotar (lo sembrado)*.

sečarcu v. c., oben an einer Bergesspitze erscheinen, einen Berggipfel übersteigen; *salir por cima*, *asomar arriba*.

sečaycu v. c., bergeabsteigen; *trasponerse cuesta abajo*.

sečaycumu v. c., über einen Berg herkommen; *asomar hacia aca por cerro*.

sec̓o, 1. subst. die Schleife, Schlinge, Schnur; *lazada*, *lazo*. 2. verb. zusammenschnüren; *cerrar costal etc. con lazo*.

sečocacu v. c., entwischen (die Wurfschlinge); *escurrirse (el lazo)*.

sečorcu v. c., i. q. sec̓o.

seera v., entblättern; *deshojar*.

sec̓se, 1. subst. das Jucken der Haut; *comezon*. 2. verb. jucken (die Haut); *dar comezon*.
sec̓sek tuƚƚu, ein lebhafter, feuriger Mensch; *hombre vivo*, *fogoso*.

sečsečĥi v. c., Jucken verursachen; *hacer comezon*.
sonc̓oyta sec̓secĥicu, sich ermuntern, lebhaft werden; *animarse*.

seka s., harte, trockene Erde; *tierra dura*, *seca*.

seke s., ein abgestandenes geistiges Getränk, Chicha, Huarapu etc.; *licor espirituoso ó chicha desvanecido*.

seǩe, 1. subst. der Strich; *raya*. 2. verb. Striche machen; *hacer rayas*, *rayar*.
seǩesca, mit Strichen überzogen; *rayado*.

seǩena s. v., das Lineal; *instrumento para rayar*.

senc̓a s., die Nase, der Kamm; *nariz*, *cresta*.

senċacta kentichi, die Nase rümpfen; *estar con tanta gueta.*

senċanak, einer ohne Nase; *desnarigado;* vl. mana senċayok.

senċasapa, einer der eine lange Nase hat; *narigudo.*

sayri senċacamayok, ein starker Schnupfer; *gran tabaquero.*

keṡpiñauicta senċallicu, sich Brillen aufsetzen; *ponerse anteojos.*

senċacu v. c., etwas in die Nase ziehen, schnupfen, fig. ertrinken; *tomar algo por las narices, ahogarse.*

senċapa, 1. subst. die Halfter; *cabestro, jáquima.* 2. verb. eine Halfter anlegen; *poner jáquima.*

senċarcu v. c., i. q. senċacu.

ṡia ṡia s., der Name einer Palme, deren Blüthen einen äusserst angenehmen Duft verbreiten (Martinezia interrupta R. Pav.).

siclla s., eine schöne blaue Blume; *flor hermosa azul.*

siclla runa, ein schöner wohlgestalteter Mann; *hombre hermoso, bien tallado.*

sicllaimana v. c., schön wie die Siclla; *hermoso como la siclla;* i. q. sicllaimanalla.

sicllaycu v. c., i. q. simpa.

sicni v., Stroh ausbreiten um dann mit Erde eine Art Mörtel zu machen; *esparcir paja de ichu para mesclarla con barro.*

sicra s., der Handkorb; *esportilla.*

sicuna s., eine Stange; *percha.*

siki s., der Hintere, die Hinterbacken; *nalgas* (vergl. Grammatik §. 154, 4).

siki s., der amerikanische Vielfrass (Galictis barbara Geoff.); *huron.*

siki v., ausreissen, vernichten, schleifen, wetzen; *arrancar, amolar.*

sikina rumi, der Schleifstein; *piedra de amolar.*

siksi v., kitzlig sein; *tener cosquillas.*

siksik tullu, ein sehr kitzliger Mensch: *el muy cosquilloso.*

siksicu v. c., i. q. siksi.

siḱsicħi v. c., kitzeln; *cosquillear.*

iḱya, 1. subst. ein Maass, ungefähr eine Elle; *media braza, una vara.* 2. verb. mit der Elle messen; *medir con media braza.*

iłła s., der Kiesel, kleine Steine, Schutt; *cascajo.*
siłła siłła, das Schuttfeld, die Kieselgegend; *cascajal.*

iłłku v., kratzen; *rascar, rasguñar.*

siłłkucu v. c., sich kratzen; *rasguñarse á si mismo.*

iłłina s., der Schwefel; *azufre;* i. q. sałłma rumi.

iłłu s., der Nagel an den Fingern oder Zehen; *uña.*

imi s., der Mund, der Bissen, das Wort, die Rede; *boca, bocado, palabra.*
ṡimiapak, der Klätscher, Zuträger; *chismon.*
ṡimiastak i. q. ṡimiapak.
ṡimisapa, nur ein Wort; *una sola palabra;* ein Schwätzer, einer der ein grosses Maul hat; *hablador, el de boca grande.*
ṡimi ñi, das Wort geben, versprechen; *dar palabra, prometer;* vl. ṡimictam ñi, ṡimihuan ñi, ṡimipi ñi, ṡimictam cacħaricu, ṡimictam cacħaricupu.
ṡimin ñisca, das Versprechen; *promesa.*
ṡimicta co, einen Rath geben; *aconsejar.*
ṡimicta cok, der Rathgeber; *consejero.*
ṡimicta kenkucħi, die Worte verdrehen; *trocar la palabra.*
ṡimicta cutiricħi, etwas abläugnen; *negar lo dicho.*
ṡimicta kicħaricu, den Mund öffnen; *abrir la boca.*
ṡimicta kirpa, den Mund schliessen, machen dass einer schweigt; *tapar la boca.*
ṡimicta łokiyacħi, Geheimnisse ausschwatzen; *descubrir secreto.*
ṡimiyacħak, einer der eine Sprache kann (ein Fremdling die Kecħua etc.); *el que sabe la lengua.*

impa, 1. subst. ein Strick, besonders aus Spatgras, überhaupt jeder Strick; *cresneja, trenza, maroma.* 2. verb. Grasstricke flechten; *hacer cresneja.*

simpa cȟaća, eine Brücke aus Stricken; ***puente de sogas.***

sinca, 1. subst. der Halbbetrunkene; ***medio boracho.*** 2. verb. halb betrunken sein; ***estar asomado.***

sincacu v. c., sich halb berauschen; ***asomarse.***

sincacȟi v. c., einen fast berauschen; ***asomar á otro.***

sinća s., i. q. senća.

sincu, 1. adj. oval, rund; ***óvalo, redondo.*** 2. subst. die Kugel; ***bola.***

sincȟi adj., stark, kräftig, hart; ***fuerte, duro, recio.***

sincȟi runa, ein starker, kühner, tapferer Mann; ***hombre fuerte, valeroso.***

sincȟi sincȟilla adv., stark; ***fuertamente.***

sincȟicȟa v. c., kräftigen, stärken; *fortalecer.*

sincȟiya v. c., stark werden; ***hacerse fuerte.***

sincȟiyacȟi v. c., i. q. sincȟicȟa.

sincȟiyacȟicu v. c., sich stärken; *fortalecerse.*

sin ñi v. c., durch die Nase schnaufen, schneutzen; ***resollar por las narices, sonarse las narices.***

sinri v., etwas an das Andere festbinden, reihenweise hinter einander anbinden; ***ensartar una cosa á otra.***

sinri sinrin ri, in einer Kette gehen; ***ir á la hila.***

sintiru s., das Nabelschwein; ***jabalí, puerco montes de los Andes.***

sipas s., ein Mädchen, eine Beischläferin; ***moza, manceba de otro.***

sipasñiyok, der Mann der sich eine Beischläferin hält; ***el hombre amancebado.***

sipascȟapayacu v. c., einen gegen ihren Willen zur Beischläferin machen; ***hacer su manceba alguna contra la voluntnd de ella.***

sipasya v. c., sich eine Beischläferin halten; ***amancebarse el hombre.***

sipi s., ein Halskragen von Federn, der beim Tanzen umgehängt wurde; ***valona de plumas para bailar.***

sipi v., ersticken, erdrosseln, erwürgen; ***ahogar.***

sipisca, erdrosselt; ***ahogado.***

sipicu v. c., sich erdrosseln; ***ahogarse á si mismo.***

sipic̓hi v. c., einen erdrosseln lassen; *mandar ahogar á otro.*
sipiy s. v., die Erdrosselung; *ahogamiento.*
ṡipi s., die Abenddämmerung; *crepúsculo de tarde.*
ṡipi pac̓ha i. q. ṡipi.
ṡipi ṡipinaya, im Begriff sein Nacht zu werden; *estar ya para anochecer.*
ṡipiya v. c., Nacht werden; *anochecer.*
ṡipiyak pac̓ha, fast Nacht; *cerca de noche.*
sipṡiča v., murmeln; *murmurar.*
sipṡičanacu v. c., einer über den andern murmeln; *murmurar uno de otro.*
sipṡičay s. v., das Murmeln; *el murmurar.*
sipti, 1. subst. ein kleines Stückchen, ein Fragment von irgend etwas; *pedacito de cualquier cosa.* 2. verb. ein Stückchen abbrechen, abschneiden; *cortar, desmigajar un pedacito.*
sipti sipti tanta, Brotkrumen; *migajas de pan.*
siptircu v. c., i. q. sipti.
sipu, 1. adj. faltig, in Falten gelegt; *rugoso, arrugado.* 2. verb. falten, in Falten legen; *arrugar, plegar.*
sipu sipu vl. sipusapa, sehr faltig; *lleno de arrugos.*
sira v., nähen; *coser.*
siracu s. v., i. q. sira.
siracuna s. v., der Dorn womit die Indianerinnen nähen, die Nadel; *espina de coser, aguja.*
siracuc̓hca v. c., mit etwas beschäftigt sein; *estar ocupado en algo.*
sirana v. c., die Nätherei; *costura.*
siray s. v., das Nähen; *el coser, cosedura.*
siraycamayok, der Schneider; *sastre.*
ṡira ṡira v., der Skorpion; *alacran.*
siraca s., das Salzwasser; *salamuera.*
sirča s., 1. subst. die Vene, die Ader, der Metallgang; *vena, veta.* 2. verb. zur Ader lassen; *sangrar.*
sirča tiktik ñiyñin, der Puls; *pulso.*
sirča manam tiktik ñinc̓hu, ausbleiben (der Puls); *faltar el pulso.*
sirča ončoy, die Kolik, Bauchgrimmen; *cólico.*

ƚƚimpi sirča, ein gefärbter Metallgang; *veta de colores.*
rumi sirča, der Steingang; *veta de piedra.*

sirčacu v. c., sich selbst zur Ader lassen; *sangrarse á si mismo*
sirčak s. v., der Aderlasser, Bader; *el que sangra, barbero.*
sirčacħicu v. c. sich Ader lassen (von einem Andern); *hacerse sangrar.*
sirčana s. v., die Instrumente zum Aderlassen, auch der Ort an dem zur Ader gelassen wird, daher die Vene, wie sirča; *instrumentos para sangrar, vena.*
sirčay s. v., das Aderlassen, der Aderlass; *sangria.*
sirčaycamayok i. q. sirčak.
siri v., niederlegen; *acostar, recostar.*
siricaya v. c., ausgestreckt liegen; *estar tendido.*
siricu v. c., sich niederlegen; *acostarse.*
siricucħi v. c., sich niederlegen, niederwerfen lassen; *dejarse derribar, acostar.*
siricħi v. c., einen Andern niederlegen, ins Bett legen; *recostar á otro.*
siricħinacu v. c., ringen, einer den andern niederwerfen; *luchar.*
siriraya v. c., immerfort liegen; *estarse tendido de continuo.*
siriy s. v., das Niederlegen; *el acostar.*
siriycacħa v. c., sich häufig niederlegen; *acostarse á menudo.*
sirpaca v., einen Menschen übergeben, abliefern; *entregar personas.*
sirpacacu v. c., sich selbst überliefern, sich selbst stellen; *entregarse, presentarse á si mismo.*
sirpi s., die Unterlippe; *labio inferior.*
sirpisapa, der eine grosse Unterlippe hat; *el que tiene el labio inferior grande.*
siru s., die Reuse; *nasa.*
sisa, 1. subst. die Blume, Blüthe; *flor.* 2. verb. blühen; *florecer.*
sisa cħantasca, ein Blumensträusschen; *ramillite de flores.*
sisa sisa pampa, ein blühendes Feld; *campo florido.*
sisaimana vl. sisaimanaƚƚa, etwas Blühendes, Schönes; *cosa linda como flor.*

sisayok, das was eine Blüthe, Blume hat; *cosa florida.*

sisi, 1. subst. die Ameise; *hormiga.* 2. verb. Einschnitte in das Fleisch machen; *sajar.*
sisi huakan ñahui, wörtl. die Ameise welche weinen macht, die Wanderameise; *hormiga grande.*
yana sisi, pucu sisi, verschiedene Arten von Ameisen; *varias especies de hormigas.*
sisi suntur, der Ameisenhaufe; *hormiguero.*
sisihina, unzählbar wie Ameisen; *inumerable como hormigas.*

sisircari v. c., über den ganzen Körper Einschnitte machen; *sajar por todas partes.*

sispa, 1. adj. nahe; *cerca, cercano.* 2. verb. sich nähern; *allegarse á otro.*
sispa cayłła i. q. sispa adj.
sispa ayłłu, ein naher Verwandter; *pariente cercano de afinidad.*
sispa huakey, das Geschwisterkind, der Vetter; *primo hermano.*
sispapura huasiyok, der Nachbar; *vecino.*
sispa yahuarmasi, ein naher Blutsverwandter; *pariente cercano en consanguinedad.*

sispamu v. c., sich hernähern; *allegarse acá.*

sispanaya v. c., im Begriff sein, Lust haben sich zu nähern; *estar al punto de allegarse.*

sisparaya v. c., immer in der Nähe sein; *estarse siempre cerca.*

sispay s. v., die Annäherung; *allegamiento.*

sispaycu v. c., sich nähern; *acercarse.*

sispaycuchi v. c., machen dass sich einer nähert; *hacer acercar á otro.*

sispaycuchimu v. c., machen, erlauben dass sich einer hernähert; *hacer, dejar que otro se acerque acá.*

sispaycumu v. c., sich hernähern; *acercarse acá.*

sispaycunacu v. c., vl. sispacunacu, sich einer dem andern, gegenseitig nähern; *acercarse uno á otro.*

situ v., glänzen, reflectiren (die Sonne); *dar resplendor el sol.*

situk vl. raurak, etwas Glänzendes; *cosa resplandeciente.*

situy s. v., der Glanz der Sonne, Reflex; *resplandor del sol.*

situa s., vid. čapak situa.

siuca v., ein wenig, oberflächlich aufschinden; *desollar un poco.*

siuki v. c., sikern, durchsikern; *rezumarse.*

ṡiuha s., der Name eines Baumes, dessen Holz sehr schwer brennt, hingegen einen äusserst dichten Rauch gibt und dessen Blätter sehr bitter schmecken (Stereoxylon corymbosum R. Pav.); *nombre de un árbol.*

siui s., der Ring; *anillo.*

čori siui, ein goldener Ring; *anillo de oro.*

siuiłłicu v. c., sich einen Ring anstecken; *ponerse anillo.*

siuiłłicħi v. c., einem Andern einen Ring anstecken; *poner á otro anillo.*

socari v. c., etwas vom Boden aufheben; *alzar algo del suelo.*

soco s., dünnes Rohr; *caña delgada.*

soco soco, das Rohrfeld; *cañizal.*

soconcħa s., der Name mehrerer der Salbei ähnlichen Pflanzen (Salvia acutifolia, S. nodosa, S. integrifolia R. Pav.); *salvia.*

soconcħe s., vl. cħeča soconcħe, Name der Guardoquia incana R. Pav.; *nombre de una planta.*

socra v., abfallen (die Körner des Maises, wenn er überreif ist); *caer (los granos de maiz de maduros);* auch umfallen, sich umbiegen (die Maisstengel, die locker im Boden stehen); *inclinarse el maiz.*

socsi v., herausfressen, durchwühlen um etwas zu fressen zu suchen (z. B. die Vögel den Samen, die Mäuse die Wurzeln); *roer, horadar para buscar algo de comer.*

socsu v., gliederlahm, schwach, krank sein; *estar débil, chupado de enfermedad.*

socta adj., sechs; *seis.*

soctañeken, der sechste; *sexto etc.*

ṡoċo s., das graue Haar; *canas.*

ṡočonta tira, sich die grauen Haare ausraufen; *pelarse las canas.*

ṡočoyok, einer der graue Haare hat; *el que tiene canas.*

šoĉoya s. v., graue Haare bekommen, ergrauen; *encanecer.*

sonĉo s., das Herz, die Eingeweide, der Magen, das Mark der Bäume, das Urtheil, Verständniss, Gewissen, Gedächtniss, Wille; *corazon, estómago, meollo de los árboles, juicio, conciencia, memoria, voluntad* (vergl. Grammatik §. 154, 2).

sonĉo ƚƚica vid. ƚƚica.

sonĉocama, gerne, willig; *de buenas ganas.*

sonĉoncama, bis hinreichend; *hasta no más.*

sonĉo apak, ein liebenswürdiger Mensch; *el amable.*

sonĉo caƚƚaƚƚaƚƚak, ein Freudiger, Zufriedener; *el alegre, contente.*

sonĉo hap̓ik, das Gedächtniss; *memoria.*

sonĉopta hap̓i, vernünftig, gescheidt werden; *cobrar razon, hacerse entendido.*

sonĉohuanmi, der Magen brennt mich; *me arde el estómago.*

sonĉomanta, vom Herzen gerne; *voluntariamente.*

sonĉomanta rura, etwas gerne thun; *hacer algo de buenas ganas.*

sonĉon, die Absicht, die Entschliessung; *intentos, determinacion.*

sonĉonak, ein dummer, unwissender Mensch; *hombre que no tiene uso de su razon.*

sonĉosapa, eigenwillig, stolz, gescheidt, muthig, tapfer; *soberbio, voluntarioso, brioso, animoso, cuerdo.*

sonĉo tik tik ñi, schlagen (das Herz); *dar latidos (el corazon).*

sonĉoca v. c., Neigung haben, sich zu etwas hinneigen; *aficionarse, tener inclinacion.*

sonĉocapaya v. c., eine sehr heftige Neigung haben; *tener inclinacion muy fuerte.*

sonĉoya v. c., i. q. sonĉoca.

sorochi s., Schwefelkies; *marquesita, marajita, sulfate de hierro.*

sua, 1. subst. der Dieb; *ladron.* 2. verb. stehlen; *robar.*

suahucucha, einer der Esswaaren stiehlt; *ladroncillo de comidas.*

suacu v. c., i. q. sua.
ama suacunkiĉhu, du sollst nicht stehlen; *no hurtarás.*
suacusca huahua, ein im Ehebruch erzeugtes Kind; *hijo de adulterio.*

suaĉhicu v. c., sich stehlen lassen, bestohlen sein; *dejarse hurtar, estar robado.*

suay s. v., das Stehlen; *robo.*

sucuma s., der Kamm der Vögel, der Federschopf der Vögel; *cresta de pájaro.*

suċa s., der Salpeter; *salitre.*
suċa suċa allpa, salpeterhältiges Erdreich; *tierra salitrosa.*
suċay suċay huaka, weinen bis man grosse rothe Augenwinkel bekommt; *llorar hasta hacerse lagrimales.*

suki adj., blass; *descolorado.*
suki onċoy, die Schwindsucht; *tisis.*

sukiya v. c., blass sein; *estar pálido, descolorado.*

sukiyaraya v. c., lange Zeit blass sein, kränklich aussehen; *andar mucho tiempo descolorado.*

suki adv., ein gewisser sehr wohlschmeckender Fisch; *pejerey (pescado).*

suchi s., Eiterbläschen im Gesichte; *barros en el rostro.*

s'uchi adv., dort; *alla.*

ŝuchimu v. c., herschicken; *mandar acá.*

suchu v., i. q. muchu.

s'uchu v., rutschen; *deslizarse.*

ŝuchumu v. c., herrutschen; *allegarse acá á sentadillas.*

ŝuchuna s. v., die Rutschfläche; *resbaladero.*

ŝuchurcu v. c., herausschleppen; *sacar á fuera arrastrando.*

ŝuchuy s. v., das Rutschen; *el deslizarse.*

sulla s., der Thau; *rocio.*
sullasapa, voll Thau; *lleno de rocio.*

sulla sulla v. c., thauen, fig. weinen; *caer rocio, llorar.*

sulla sullay s. v., das Thauen; *el caer rocio.*

sullka s., der Jüngste, Kleinste einer Art; *lo menor de una especie.*

sułłka cȟuri, das kleinste Kind; *hijo menor.*

sułłkacȟaca v. c., zu wenig, am wenigsten geben; *dar menos que otros, menos que se debe.*

sułłu, 1. subst. der Abortus, ein zu früh gebornes Kind; *aborto, niño nacido antes de tiempo.* 2. verb. abortiren, missgebären; *malparir.*

sułłusca, etwas Abortirtes; *abortado.*

sułłucȟi v. c., abortiren machen; *hacer malparir.*

sułłuy s. v., das Abortiren; *malparto.*

sułłuł, vl. suyuy, 1. subst. die Wahrheit; *verdad.* 2. adj. wahrhaftig; *verdadero.*

sułłuł runa, ein treuer, wahrer Mann; *hombre fiel, verdadero.*

sułłułłapas vl. sułłułłałłapas vl. sułłułpaspuni, gewiss, wahrhaftig, sicher; *ciertamente, verdaderamente, en verdad.*

sułłułmanta, wird zur Bildung des Superlativs gebraucht (vergl. die Grammatik 185).

suma v., schön sein; *ser hermoso.*

sumacumu v. c., siegen; *salir con la victoria, vencer.*

sumak adj., schön; *hermoso.*

sumak acȟira, der Name einer Pflanze (Canna iridiflora R. Pav.); *nombre de una flor muy hermosa.*

sumak cay, die Schönheit; *hermosura.*

sumakcȟacu v. c., verschönern; *hermosear.*

sumakcȟacunaya v. c., ehrgeizig sein; *ser ambicioso.*

sumacȟi v., verschönern; *hermosear;* i. q. sumakcȟacu.

sumay s. v., die Ehre; *honra.*

sumay ninak, ein Ehrloser; *el que no tiene honra.*

sumaycucu v. c., i. q. sumaycȟacu.

sumaycucuy s. v., die Eigenliebe; *vanagloria.*

sumaycȟa v. c., einen ehren; *honrar á otro;* vl. sumay yacȟi.

sumay cȟakey, der der mich ehrt; *el que me honra.*

sumaycȟay tucu, geehrt werden; *ser honrada.*

sumaycĥacu v. c., sich loben, sich rühmen; *jactarse*, *alabarse;* i. q. sumacĥicu.

sumaycĥapaya v. c., einen zu sehr ehren; *honrar demasiadamente á uno.*

sunċa s., die Wange, der Bart; *mejillas*, *barba.*

sunċannak, bartlos; *sin barba;* vl. niscacĥa sunċayok.

sunċasapa, bärtig, voll Bart; *muy barbudo*, *barbon.*

sunċayok, einer der einen Bart hat; *el que tiene barba.*

sunċaya v. c., einen Bart bekommen; *echar barba.*

suncĥu s., Name einer gelbblühenden Staude; *mata de flor amarilla.*

suni adj., lang, lang gestreckt, in die Länge gezogen; *cosa larga*, *extendida.*

suni runa, ein hoher, langer Mann; *hombre alto de cuerpo.*

sunimantapu v. c., in die Länge messen; *medir á lo alto, á lo largo.*

suniya v. c., lang werden; *hacerse largo.*

suntu, 1. subst. der Haufen; *monton.* 2. verb. häufen; *amontonar.*

suntu suntu, viele Haufen bei einander; *montones juntos.*

suntusca, gehäuft; *amontonado.*

suntur s., i. q. suntu s.

suntur ĥuasi, eine Art runder Häuser, die fast wie Termitenhaufen aussehen; *cosa redonda.*

supan s., der Schatten von Menschen oder Thieren; *sombra de persona ó animal.*

supay s., der Teufel, böse Geist; *diablo*, *demonio.*

supay runa, ein teuflischer Mensch; *hombre endemoniado.*

supay apasunki, hol dich der Teufel; *que el diablo te lleve.*

supay supaytam riċu, Geister sehen; *ver fantasmas.*

supaya v. c., teuflisch werden; *hacerse muy mal como un demonio.*

supaya huahua, der Teufelsbraten, das Teufelskind (Schimpfwort); *hijo del diablo.*

supi, 1. subst. der Leibwind; *pedo*, *ventosidad.* 2. verb. Winde fahren lassen; *ventosear.*

supułłu s., ein gehäufter Hautausschlag, Blasenausschlag; *sarpullido*, *ampollas.*

supułłuya v. c., einen Hautausschlag bekommen; *ampollarse.*

surca s., die Lungen; *livianos*, *bofes.*

surcanak, der Kleinmüthige, Feige; *pusilánimo, timido.*

surcu v., herausnehmen; *sacar.*

surcucari v. c., viele Sachen herausnehmen; *sacar muchas cosas.*

surcucaya v. c., i. q. surcucari.

suri s., der Strauss (Rhea americana L.); *avestruz.*

suri ťica, die Straussfeder; *plumaje de avestruz.*

suru v., herausfallen (Mais aus dem Loche eines Sackes); *irse derramando maiz del agujero de un costal.*

suru, 1. subst. ein langes Schleppkleid; *ropa larga que arrastra.* 2. verb. ein Kleid nachschleppen; *arrastrar la ropa;* i. q. suruy.

suructa hucari v. c., das Kleid aufheben (wegen des Kothes); *recojer las faldas (por el lodo).*

surucu, i. q. suru.

surupaya v. c., i. q. surucutamu.

sururcu v. c., ein wenig oder plötzlich das Kleid nachschleppen; *arrastrar un poco ó de repente la ropa.*

surucutamu v. c., absichtlich oder aus Ehrenauszeichnung das Kleid nachschleppen; *arrastrar de propósito ó de autoridad la ropa.*

sururi v. c., i. q. sururcu.

suruy s. v., das Schleppen des Kleides; *el arrastrar la ropa.*

suŧi, 1. subst. der Name; *nombre.* 2. verb. nennen; *nombrar.* 3. adj. klar, offenkundig; *cosa manifiesta, clara.*

suŧi suŧiłła, etwas Offenkundiges; *cosa clara, ó la descubierta.*

suŧincha v. c., aufklären, erklären; *declarar.*

suŧinchacu v. c., klar werden, sich aufklären; *aclararse (la verdad).*

sutiya v. c., einen Namen geben; *dar nombre, nombrar.*

sutiyacu v. c., sich benennen; *nombrarse.*

sutiyachi v. c., einen Namen geben lassen, taufen lassen; *hacer poner nombre.*

susumca v., Krampf haben, bekommen, einschlafen (die Glieder); *tener calambre, adormecerse (los miembros).* susumcahuanmi, ich habe Krampf; *tengo calambre.*

susumcay s. v., der Krampf, das Einschlafen der Glieder, *calambre, adormecimiento (de la miembras).*

sutu v., tropfen; *gotear.*

sutuchi v. c., machen dass etwas tropft, zergehen lassen, tropfenweise ausschütten; *hacer gotear, derretir.* sutuchiy aća, eine Art sehr starker Chicha; *Chicha muy fuerte.*

sutuna s. v., die Traufe; *gotera.*

suturcucu v. c., durchsikern; *destilarse algo.*

suturcuchi v. c., etwas destilliren; *destilar algo.*

sutuy s. v., das Tropfen; *el gotear.* sutuy sutuy, tropfenweise; *gota por gota, por destilacion.*

suya v., hoffen, erwarten, vertrauen; *esperar, aguardar.*

suyacu v. c., in der Hoffnung, Erwartung leben; *estar arguardando.*

suyachi v. c., hoffen, erwarten lassen, Hoffnung erwecken; *dejar aguardar, esperar.*

suyanacu v. c., sich gegenseitig erwarten; *aguardar uno á otro.*

suyapaya v. c., beharrlich hoffen, erwarten; *aguardar con perseverancia.*

suyaraya v. c., lange hoffen, erwarten; *estarse mucho tiempo esperando.*

suyarcaya v. c., Viele erwarten; *aguardar á muchos.*

suyarpaya v. c., i. q. suyatamu.

suyatamu v. c., langsam vorwärts gehen indem man einen erwartet; *ir poco á poco aguardando á alguno.*

suyay s. v., die Hoffnung, Erwartung; *esperanza.*

suysu v., durchseihen; *colar, pasar por cedazo.*

suysuna s. v., das Sieb durch welches man durchseiht; *coladera, cedazo.*

suysuy s. v., das Durchseihen; *el colar.*

uyu, 1. subst. die Provinz, der District, die Abtheilung in einem Felde u. s. w., die Gerichtsbarkeit, der Gerichtssprengel, Tribus, Stamm; *provincia, parte (de una chacra etc.), jurisdiccion, tribu.* 2. verb. abtheilen, vertheilen (ein Feld, Leute zu einer Arbeit etc.); *repartir (chacra, gente etc.).*
suyu suyu, carirt, cadrillirt; *cosa listada, ó distribuida en cuadrados.*
suyukiti, der Gerichtsbezirk eines jeden Richters; *tierra de jurisdicion de cada juez.*
tahuantin suyu, die vier grossen Hauptprovinzen Peru's zur Zeit der Inca's, auch die vier Himmelsgegenden; *las cuatro provincias del Perú en tiempo de los Incas, las cuatro zonas.*

suyucħa v. c., Leute nach ihren Stämmen abtheilen; *separar gente por tribús, parcialidad etc.*

suyucħacu v. c., sich stammweise absondern; *dividirse por tribús, parcialidades.*

suyucħanacu v. c., sich stammweise aufstellen; *ponerse en rengleras por parcialidades.*

suyucħatamu v. c., stammweise eingetheilt lassen, unterwegs eintheilen; *dejar repartido por ayllus, repartir en camino.*

suyuraya v. c., sämmtlich stammweise eingetheilt sein; *estar todo dividio por tribus;* vl. suyucaya.

uyuntuy s., der Aasgeier (Cathartes foetens Ill.); *gallinazo.*
suyuntuyhina ćara uma, kahlköpfig wie ein Aasgeier; *calvo pelado como gallinazo.*

uyŧu (rumi), ein breiter Stein; *piedra larga y ancha.*

T, Ť, Ŧ.

aca v., prügeln, schlagen, hämmern; *golpear, dar golpes, martillar.*

tacacu v. c., sich schlagen; *golpearse.*

tacana s. v., der Hammer; *martillo.*

tacapu v. c., eine Arbeit wieder zerschlagen (mit dem Hammer); *desbarratar lo labrado á martillazos.*

tacarpu, 1. subst. der Keil, Pfahl, Pflock; *cuña, estanca, tarugo.* 2. verb. einpfählen, Pflöcke einschlagen; *clavar con estanca.*

ťaca v., ausschütten, ausstreuen; *derramar, esparcir.*

ťacarpari v. c., auf den Boden schütten; *derramar por el suelo.*

ťacarpaya v. c., säen, etwas wegwerfen (was einem gegeben wird); *sembrar, arrajar lo que dan.*

ťacay s. v., das Ausschütten, Ausstreuen; *derramamiento, esparcimiento.*

tacama s., ein schwarzer Wasservogel; *cierto pájaro de agua negro.*

taclla s., eine Art Pflug der Indianer; *arado de los Indios.*

ťaclla, 1. subst. die Handfläche; *palma de mano;* vl. ťaclla maki. 2. verb. mit der flachen Hand schlagen, Ohrfeigen geben, das Brot mit der flachen Hand schlagen; *dar palmadas, bofetadas, aplanar el pan.*

ťacllacu v. c., sich selbst schlagen; *darse palmadas.*

ťacllanacu v. c., eine Frau mit einer Anderen Beischlaf ausüben; *hacer tortillas (concúbito de muger con muger).*

ťacllaycu v. c., auf etwas mit der flachen Hand schlagen, etwas platt schlagen; *aplastar algo con la palma de la mano.*

tacma s., ein Gebäude niederreissen; *desbaratar edificio.*

tacŏ s., der Johannisbrotbaum (Ceratonia silique L.); *algarrabo;* Bergroth; *almagre.*

tacpi (cħaki), grossfüssig, krummfüssig; *patudo, patituerto.*

tacsa adj., klein, mittelgross; *mediano, de estatura pequeña.*
tacsa cħaki, kurzbeinig; *corto de pie.*
tacsa runa, ein mittelgrosser, kleiner Mensch; *hombre mediano de cuerpo.*

tacsacħa v. c., verringern, verkleinern; *acortar lo largo, diminuir.*

ťacsa v., waschen (Kleider, Gesicht etc.); *lavar (ropa, cara).*

ťacsacu v. c., sich waschen; *lavarse.*

ťacsak s. v., die Wäscherin; *lavandera.*

ťacsana s. v., die Seife der Indianer; *jabon de los Indios.*

ťacsay s. v., das Waschen; *lavadura.*

ťacta v., die Erde mit den Füssen oder etwas Anderem festtreten; *apretar la tierra con los pies ú otra cosa.*

ťaćtasca, fest getretener Boden; *suelo tupido de muy pisado.*

ťaćtana s. v., der Wegtreter, die Jungfer; *pison para apretar tierra.*

tacu v., mischen, vermischen; *mesclar una cosa con otra.*
tacu tacu, vermischte Sachen; *cosas mescladas.*
tacusca, gemischt; *mesclado.*

tacuchimu v. c., sich vermischen (besonders vom Vieh gebraucht, wenn Fremdes in die eigene Heerde aus Unvorsichtigkeit kömmt); *entrar el ganado ageno por descuidado en una manada.*

tacunacu v. c., sich durcheinander mischen; *entremeterse (animales ó personas).*

tacurcari v. c., i. q. tacu.

tacuri v., verwirren, erschrecken; *alborotar, turbar, inquietar.*

tacuriy s. v., die Verwirrung, der Schreck; *alboroto, turbacion.*

tacuy s. v., die Mischung; *mescla.*

taćuri v., unruhig sein; *estar inquieto.*

taćuricu v. c., sich beunruhigen; *inquietarse.*

taćuricuchacu v. c., sich unruhig zeigen im Ernst, aber auch zum Scherz; *mostrarse inquieto (de veras ó de burlas).*

taćurichi v. c., beunruhigen; *inquietar á otro.*

taćurichitamu v. c., einen beunruhigt verlassen; *dejar alguien inquietado.*

taćuripayapu v. c., sich um einen Andern ängstigen; *inquietarse por otro.*

taćuriy s. v., die Unruhe; *inquietud.*

ťaćui v., suchend etwas in Unordnung bringen; *trabucar buscando.*

ťaćuicu v. c., seine Sachen durchstöbern; *registrar, trabucar sus cosas.*

ťaćuichacu v. c., alles durcheinander geworfen sein; *estar todo revuelto.*

ťaćuircacu v. c., sich unter einander mischen; *mesclarse unos con otros.*

ťaćuircari v. c., i. q. ťaćuircaya.

ťaćuircaya v. c., Vieles ganz in Unordnung bringen; *descomponer muchas cosas arrojandolas.*

ťaćuiricu v. c., i. q. ťaćui.

ťaćuiy s. v., die unordentliche Vermischung; *trabucacion.*

ťacuycamayok, einer der Alles in Unordnung bringt; *el que trabuca de costumbre.*

taki v., singen; *cantar.*
ñauraycuna taki, die Musik; *música.*
ñauraycuna takikcuna, die Musikanten; *los músicos.*

takicu v. c., i. q. taki.

takiy s. v., das Singen, der Gesang; *cancion.*
takiykta huaƙarik, der Vorsänger; *el que entona el canto.*

takia s., der Name einer Pflanze, welche die Indianer häufig statt Tabak rauchen (Molina obovata R. Pav.); *nombre de un vejetal.*

ťakia v., sich befestigen, festhalten; *fijarse, afirmarse.*

ťakiak v. c., fest, steif, gesund; *fijo, firme, cosa tiesa.*
ťakiak šipas; ein mannbares Mädchen; *muchacha casadora.*
ťakiak sončo, fest, beständig, ausdauernd; *perseverante, constante.*
ťakiak cakey, ein sicheres Besitzthum; *hacienda segura.*

ťakiacħi v. c., befestigen, festmachen; *fortalecer, afirmar.*

ťakiari v. c., reconvalesciren, wieder gesund werden; *convalecer.*

ťakiaricħi, jemanden aufmuntern, in etwas befestigen; *fortalecer, animar á otro.*

ťakiaycu v. c., sich auf etwas stützen; *estribarse en alguna cosa.*

ŧakia s., der Mist der Lamas und der übrigen Aucheniaarten, der als Brennmaterial gebraucht wird; *los escrementos de los llamas, vicuñas etc.*

taƙe s., eine Art Scheune, die nur aus Stangen und Stroh verfertigt ist; *trox hecha de paja.*

ŧaƙe s., ein Haufen, eine Schaar; *manada, piara.*

tahua adj., vier; *cuatro.*
tahuañeken, der vierte; *el cuarto etc.*
tahua cħakiyok, ein vierfüssiges Thier; *cuadrúpedo.*

ŧaƚƚa v., sich niederlegen, wälzen; *echarse, recostarse, revolcarse.*

ŧaƚƚacu v. c., i. q. ŧaƚƚa.

ṫaḷḷaycuspam puñu, auf dem Bauche schlafen; *dormir echado boca abajo.*

taḷḷi v., ausgiessen, aus einem Gefässe in ein anderes; *vaciar de un vaso en otro.*

ṫami s., die Nachgeburt; *párias, secundinas;* i. q. yuycu.

tampa s., eine Art Mandel; *almendra de Indios.*

ṫampa adj., verwirrt, verwickelt; *desgreñado, enredado.*
ṫampa hacħa, ein Baum mit vielen verworrenen Aesten; *árbol muy enramado.*

ťampi v., häufig fallen, oft stürzen; *andar caiendo.*

ťampiycacħa v. c., i. q. ťampi.

ṫampu v., eine Art Wirthshaus oder Herberge; *meson, venta, tambo.*
ṫampucamayok, der Wirth; *ventero, mesonero.*

ťamya, 1. subst. Regen; *lluvia.* 2. verb. regnen; *llover.*

tanapa s., die Frostbeule; *sabañon.*

ṫanca v., zurückstossen; *empujar.*

ṫancanacupaya v. c., mit einander streiten und sich Stösse geben; *reñir unos con otros á rempujones.*
ṫancanacustin ri, Viele beim Gehen sich begegnen; *ir muchos juntos encontrandose.*

ṫancapaya v. c., mit Heftigkeit zurückstossen; *empujar con violencia.*

ṫancarcari v. c., Viele zurückstossen; *empujar á muchos.*

ṫancari v. c., i. q. ṫanca.

ṫancaricumu v. c., sich erbrechen, Uebelkeiten haben; *revolverse el estómago.*

ṫancarpaya v. c., Stösse geben; *dar rempujones.*

ṫancay s. v., das Zurückstossen, Wegstossen; *el empujar.*
ṫancay ṫancayḷḷacascu, mit Stössen hinaus werfen; *echar á fuera á rempujones.*

tancar s., ein grosser Dornbusch; *espino grande.*

tancayḷḷu s., die Bremse, Pferdefliege; *tábano.*

ťañi v., aufhören, einhalten; *estancar, escampar, cesar.*

ťañicħi v. c., aufhören machen; *hacer cesar.*

tanta, 1. subst. eine Vereinigung (von Menschen, Thieren etc.); *junta.* 2. verb. vereinigen; *juntar.*
tanta tantaḷḷa, vereinigt; *juntado.*

tantacħi v. c., eine Vereinigung veranstalten; *hacer juntar.*

tantanacu v. c., sich irgendwo vereinigen; *juntarse en alguna parte.*
tantanacuy s. v., die Versammlung; *congregacion, asamblea.*
tantaraya v. c., kurze Zeit versammelt sein; *estarse juntos mucho tiempo.*
tantay s. v., das Versammeln, Vereinigen; *juntamiento.*
ťanta adj., zerlumpt, zerfetzt; *andrajoso.*
ťanta ťanta, ein armer zerlumpter Mensch; *pobre andrajoso.*
ťantayhuaƚƚca, i. q. ťanta ťanta.
ťanta huaƚƚcacħa, zerlumpt werden (einer der früher reich war und sich gut kleidete); *venir á ser andrajoso (el que se vestia bien).*
ŧanta s., das Brot; *pan.*
ŧantaƚƚayki, gib mir Brot; *dame pan.*
tañu v., abplatten, glatt schlagen; i. q. čapñu.
tañu šenca, Plattnase; *nariz roma, aplastada.*
ŧañu v., auslöschen (mit Wasser); *apagar (con agua).*
ŧañucħi v. c., auslöschen lassen; *hacer apagar.*
ŧapa s., das Nest; *nido.*
ŧapacħa v. c., ein Nest machen; *nido hacer.*
taparacu s., ein grosser Schmetterling; *mariposa grande.*
ŧapca v., auf frischer That ertappen; *cojer in fragante.*
ŧapcacu v. c., i. q. ŧapca.
ŧapcaricu v. c., plötzlich einen auf frischer That ertappen; *cojer de repente in fragante.*
tapia s., ein übles Vorzeichen; *agüero malo.*
tapia aŧi, Unglück; *fortuna mala.*
tapia čoyƚƚur, ein unheilbringender Komet; *cometa fatal.*
tapia hucħa, eine schwere Sünde; *pecado grave.*
tapra v., im Finstern herumtappen; *andar como el ciego tentando á oscuros, de noche.*
tapta v., ein gewisses Spiel spielen; *jugar alquerque.*
taptana s. v., das was zu diesem Spiel gehört, auch das Spiel *alquerque.*
tapu v., fragen; *preguntar.*
tapucu v. c., i. q. tapu.
tapupaya v. c., hin und her fragen, ausforschen; *preguntar con menudencia.*

tapuy s. v., das Fragen, die Frage; *el preguntar, pregunta.*

tapuycacȟa v. c., nachforschen; *averiguar.*

tari v., finden, erwerben, erlangen; *hallar, adquirir, ganar.*

taricu v. c., i. q. tari.
cȟuriyta taricu, ein uneheliches Kind haben (der Mann); *tener hijo que no es lejítimo (el hombre).*
huahuayta taricu, ein uneheliches Kind haben (die Frau); *tener hijo que no es lejítimo (la mujer).*

taricumu v. c., einen unterwegs begegnen, finden den man sucht; *encontrarse con alguien en el camino, hallar al que se busca.*

taricunacu v. c., sich gegenseitig auffinden; *hallarse uno á otro.*

taripa v. c., untersuchen, gehen um Jemanden zu empfangen, einholen; *examinar, ir á recibir á alguien.*

taripacu v. c., untersuchen, erforschen, fig. richten, einholen (einen unterwegs oder in einer Arbeit); *alcanzar.*
hanaǩpacȟamantam Christo taripacuǩ ȟamunca, Christus wird als Untersucher (Richter) vom Himmel kommen; *vendrá Cristo del cielo para juzgar.*

taripacumu v. c., einen der vorgeht einholen; *alcanzar al que va adelante.*

taripacȟacu v. c., einen ausholen (durch Fragen); *hacer muchas preguntas.*

taripamu v. c., einem entgegengehen; *andar al encuentro del que viene.*

ṫarpu v., säen, aussäen; *sembrar.*

ṫarpuǩ s. v., der Säemann; *sembrador.*

ṫarpupa v. c., noch einmal säen, wieder säen; *resembar.*

ṫarpupayacu v. c., für sich auf einem fremden Felde säen; *sembrar para si en tierra ajena.*

ṫarpuy s. v., das Säen; *sembrio.*
ṫarpuy miťa, die Säezeit; *tiempo de sembrio.*
ṫarpuy pacȟa i. q. ṫarpuy miťa.

taruca s., eine Art Hirsch (Cervus antisiensis Orb.); *ciervo.*

tarui s., eine der Feigbohne ähnliche Pflanze; *altranus.*

taruś s., i. q. taruca.

taski s., das Mädchen; *muchacha.*

tasta s., der Name einer Pflanze (Stereoxylon patens R. Pav.), deren Knospen zum Heilen von Wunden gebraucht werden; *nombre de una planta.*

ŧasñu v., i. q. tañu.

taŧi v., aufhören, innehalten; *cesar, parar.*

camayok cayñin taŧi, eine Stelle (Amt) offen sein; *vacar oficio.*

taŧicu v. c., einhalten (wenn einer bei einer unrechten Handlung überrascht wird); *parar el que es cojido in fragante.*

taŧichi v. c., machen dass einer innehält (wenn er etwas Unrechtes begeht); *hacer cesar (del mal que hace uno).*

ŧatki v., schreiten; *dar pasos.*

ŧatkiy s. v., das Schreiten, der Schritt; *paso.*

tauča s., 1. subst. der Haufen; *monton.* 2. verb. häufen; *amontonar.*

tauča tauča, 1. adj. haufenweise; *á montones.* 2. subst. eine Pflanze (Abatia parviflora R. Pav.), deren Blätter zum Schwarzfärben gebraucht werden; *nombre de un vegetal cuyas hojas sirven á teñir negro;* ferner ein gewisses Spiel, bei dem die Buben einer über den andern steigen; *cierto juego de los muchachos que suben unos sobre otros.*

taučanacu v. c., einer über dem andern sein; *estarse uno sobre otro.*

taučmay s. v., das Anhäufen, das Aufschichten; *amontonamiento.*

tauna s., ein langer Stock mit einem Knopf, ein Strebepfeiler; *bordon, pilar, estribo de pared.*

ŧaycu, 1. subst. die Ferse; *calcañar.* 2. verb. mit der Ferse stemmen, sich gegen die Ferse stemmen; *afirmarse en el calcañar.*

ŧaycuhuan ṗuri, einem auf die Ferse gehen; *andar muy cerca tras de otro.*

ŧaycuycu v. c., i. q. ŧaycu.

tayta s., der Vater; *padre.*

ŧecti, 1. subst. bis zur Sirupconsistenz eingedickte Chicha, die mit Gewürz u. s. w. versetzt wird; *chicha cosida, espesa.* 2. verb. die Chicha zubereiten; *asobar la chicha.*

teċsi v., i. q. tiċsi.

ṫepċa v., schälen, abschaben; *deshollejar.*
tesia v., der Russ; *hollin.*
ṫian ṫian s., die Cicade; *cigarra.*
tica, 1. subst. ein grosser Luftziegel; *adobe.* 2. verb. Luftziegel machen; *hacer adobes;* vl. ticacta rura.
ticana s. v., der Ort wo Luftziegel gemacht werden; *adoberia.*
ticaya s. v., i. q. ċorṗaya.
ṫica s., die bunte Blume, der bunte Federbusch; *plumaje de colores, flor de varios colores.*
ṫicactam cħanta, ein Sträusschen binden; *componer ramillete.*
ṫicaļļi v., sich mit Blumen oder Federn den Kopf schmücken; *ponerse flor ó plumaje en la cabeza.*
ṫicaļļicu v. c., i. q. ṫicaļļi.
ṫicaļļicuk sonċo, einer der sich gern mit bunten Blumen oder Federn schmückt; *amigo de ponerse plumajes ó ramilletes de flores.*
ticļļa s., etwas Zweifärbiges, weiss auf der einen, schwarz auf der andern Seite; *cosa de dos colores, blanca de una haz y negra de otra.*
ticnu v., i. q. saya.
ťicnu s., der Zenith; *zenit.*
intim ťicnu rayan, die Sonne steht im Zenith; *el sol está en el zenit.*
ťicnumanta inti ťicsuycun, die Sonne sinkt (nach ihrer Mittagshöhe); *el sol va declinando despues de medio dia.*
ṫiċnu s., das Glück, das Gewinnen beim Picħca-Spiel; *la buena suerte en el juego de la pichca.*
ṫiċo s., ein mittelgrosser Krug; *cántaro mediano.*
ṫicpacu v. c., sich überstürzen; *volverse boca abajo.*
ṫicparcucu v. c., untergehen, Schiffbruch leiden; *hundirse, zozobrar.*
ṫicparicu v. c., sich auf die Seite legen, seitlich hinneigen und so fallen; *ladearse, inclinarse, ir á caerse.*
ṫicparipayacu v. c., übermässig Stuhlgang haben; *tener diarrea.*
ticra v., umstülpen, das Innere nach Aussen kehren; *volver lo de dentro á fuera, volver al reves.*

ticraricu v. c., sich umkehren, den Kopf umdrehen; *volver el rostro ó el cuerpo atras.*

ťicsu v., den Kopf nach unten richten; *volver la cabeza abajo.*
ťicsusca, kopfüber; *vuelto cabeza abajo.*

ťicsuycu v. c., sich neigen; *inclinarse.*

ticti s., die Warze; *verruga.*
tictisapa, voll Warzen; *lleno de verrugas.*

tiċśi, 1. subst. der Ursprung, das Fundament, der Grund: *fundamento, cimiento.* 2. verb. gründen; *fundar, hacer cimiento.*
tiċśin ca, der Ursprung von etwas sein; *ser principio de algo.*
ñaupakenmanta tiċśicu, den Grund zu etwas Dauerhaftem legen; *echar fundamento de cosa grande ó durable.*
tiċśimanta yacħa, etwas von Grund aus wissen; *saber algo de fundamiento.*
tiċśimuyu i. q. tiċśimuyup̓acħa.
tiċśi muyup̓acħa, die ganze Welt; *todo el mundo.*
tiċśi rumi, der Grundstein; *piedra fundamental.*

tiċśik s. v., der Gründer; *fundador.*

tiċśiy s. v., die Gründung; *fundacion.*

tiłła adj., wild, ungezähmt; *fiero, indomado;* v. g. łłama.

tiłłaycacha v. c., ungezähmt sein; *ser indomado.*

ŧimpta s., der Holzfrass, Holzwurm; *carcoma de madera.*
ŧimptasca, zerfressenes Holz; *madera carcomida.*

ŧimpu v., sieden, zornig, heftig, hitzig sein; *hervir, estar enojado, colérico.*
ŧimpuksonċo, einer der leicht in Zorn geräth; *enojadizo.*
ŧimpuk unu vl. yacu, siedendes Wasser; *agua hirviente.*
ŧimpuk puƙiu, die Therme; *baño caliente.*
ŧimpusca, ein umgebrochenes Feld; *tierra arada.*

ŧimpucħi v. c., sieden machen, kochen; *hacer hervir, cocinar.*
ałłpacta ŧimpucħi, stürzen (ein Feld); *barbechar.*

ŧimpuy s. v., das Sieden, das Umbrechen eines Feldes; *el hervir, el barbechar.*

ŧimpuy miƙa, der Winter, die Zeit des Umbrechens der Felder; *invierno, tiempo de barbecho.*
ŧimpuy pacħa i. q. ŧimpuy miƙa.

ŧinca v., einen Nasenstüber geben; *dar papirote.*

ŧincay v. c., der Nasenstüber; *papirote.*

tincu, 1. subst. die Vereinigung von Zweien, die Zunge an der Wage; *junta de dos, fiel de la balanza.* 2. verb. sich begegnen, auch im schlimmen Sinne streiten; *encontrarse, pelear.*
tincu mayu, die Vereinigungsstelle zweier Flüsse; *ajuntamiento ó punto de reunion de dos rios.*
tincu ñan, die Vereinigung zweier Wege; *ajuntamiento de caminos.*
tincun huarcu, gerade, richtig sein (beim Wägen); *llegar el peso al fiel.*
tincukmasi, der Gegner; *el contrario.*
tincukpura, die Gränzen; *limites.*

tincucħi v. c., vereinigen, mischen; *incorporar, mesclar una cosa con otra.*

tincumu v. c., entgegen gehen; *salir al encuentro.*

tincunacu v. c., auf einander stossen, mit einander streiten; *topar uno con otro, pelear uno con otro.*
ñahuipura tincunacu, sich mit den Augen begegnen; *encontrarse con la vista, con los ojos.*

tincunacucħi v. c., vergleichen (einige Sachen mit einander); *comparar una cosa con otra.*

tincuy s. v., die Begegnung; *encuentro.*

tincuƚƚpa, 1. subst. der Reif, der Ring; *rueda, aro.* 2. verb. fortrollen, rollen; *rodar volteando.*

tincuƚƚpacu v. c., i. q. tincuƚƚpa.

tincuƚƚpacħa v. c., etwas wegwerfen, dass es fortrollt; *echar algo á rodar.*

tincuƚƚpaycacħa v. c., das Radschlagen; *dar vueltas con pies y manos.*

ƚinki, 1. subst. das Paar; *par de cosas iguales.* 2. verb. ein Paar zusammenstellen, ein Paar machen; *hacer pares, unir uno con otro.*

finkipura, gepaart, Paarweise zusammengestellt, ein Paar; *los pareados;* vl. finkintin, finkikmasi, finkikmasintin, finkik masipura, finkisca.

finkinacu v. c., sich zusammen stellen paarweise; *aparearse de dos en dos.*

finkinacuchi v. c., sich wieder ausgleichen; *recomponerse.*

finkipu v. c., wieder zusammenbringen, was zusammengehört (z. B. Verfeindete, Verehlichte, die sich verlassen haben etc.); *juntar los que se han separado.*

tinri, 1. subst. der Zwerg; *enano.* 2. adj. zwerghaft; *cosa enana.*

tinti s., die Heuschrecke; *longosta.*

tintin s., die Frucht der Passionsblume; *granadilla (fruta).*

tinya, 1. subst. ein Saiteninstrument, ähnlich der Guitarre; *guitara, pandero.* 2. verb. dieses Instrument spielen; *tañer este instrumento.*

tipa s., ein kleiner Korb; *canastillo.*

fip̓a, 1. subst. eine grosse Stecknadel; *alfiler grande.* 2. verb. eine Stecknadel stecken; *prender con alfiler.*

fip̓acu v. c., sich eine Stecknadel stecken; *prenderse con alfiler grande.*

fip̓aĥicu v. c., i. q. fip̓a.

tipča v., auch **fipča** v., i. q. tepča, reinigen, säubern, putzen; *mondar.*

fipčay s. v., die Reinigung; *mondadura.*

tipki s., eine kleine Stecknadel; *alfiler pequeño de India.*

tipkicu v. c., sich eine kleine Stecknadel stecken; *prenderse con alfiler pequeño.*

tip̓i v., kneifen, abzwacken, pflücken, ernten; *pelliscar, cojer fruta, maiz.*

tip̓iy pacĥa, die Zeit wenn man den Mais abpflückt, Erntezeit; *tiempo de cosecha del maiz.*

tip̓inacu v. c., einer den andern zwicken; *pelliscarse mutuamente.*

tira v., ausreissen, abschälen, abstreifen (die Haut), *arrancar, pelar.*

tirana s. v., die Zange; *tenazas para arrancar algo.*

tisa, 1. subst. die Kardätsche, Weberkarde; *carda.* 2. verb. entwirren, ausziehen mit der Weberkarde; *escarmenar.*

tisana v. c., i. q. tisa.

tisisi v., erzürnt, unwillig sein; *andar disgustado, enojado.*

titi s., das Blei; *plomo.*

titi ćoya, die Bleigrube; *mina de plomo.*

titi kaća, der Bleifels, der Name des bekannten grossen See's an der peru-bolivianischen Gränze; *roca de plomo, nombre de una laguna grande en el Alto Perú.*

yurak titi, das Zinn; *estaño.*

titinćha v. c., verbleien, verzinnen; *estañar.*

titu s., der Beiname eines Inca; *nombre de un Inca.*

tiťu adj., schwer, schwierig; *dificil.*

tiťućha v. c., schwere, grosse Rechnungen machen, Rechnung abschliessen; *hacer cuentas grandes, ajustar cuentas.*

tiŧu v., freigebig sein, reichlich geben; *dar liberalmente, proveer.*

tiŧuk s. v., freigebig; *liberal.*

tiŧuk sonćo, grossmüthig; *magnánimo.*

ŧiu, 1. subst. der Sand; *arena.* 2. verb. Sand an- oder wegschwemmen, vom vielen Saufen erkranken; *llevar ó dejar arena (un rio), enfermar de mucho beber.*

ŧiu ŧiu, die Sandfläche, Sandwüste; *arenal, desierto;* vl. ŧiusapa pampa.

ŧiu aƚƚpa, sandiges Erdreich; *tierra arenosa.*

ŧiu ñan, ein sandiger Weg; *camino arenoso.*

ŧiurayki i. q. aćorayki.

tiya v., sich setzen, verweilen, wohnen, sein; *asentarse, ser, morar.*

tiyacu v. c., i. q. tiya.

tiyaćhicu v. c., verkaufen (auf dem öffentlichen Platze sitzen); *estar vendiendo (en la plaza pública).*

tiyaćhi v. c., einen niedersetzen; *asentar á otro;* auch etwas auf den öffentlichen Platz stellen um es von Rechtswegen zu verkaufen; *poner en la plaza pública algo para venderlo por justicia.*

tiyaćhipu v. c., für einen Andern verkaufen; *vender por otro.*

tiyapaya v. c., Jemanden erwarten, gegenwärtig sein, beiwohnen; *estar en guarda de alguno, hacer presencia.*

toclla, 1. subst. eine Wurfschlinge zur Jagd; *lazo.* 2. verb. mit der Wurfschlinge fangen; *casar enlazando.*

ŧocpi v., das Feuer anschüren; *atizar la candela.*

ŧocpina s. v., das Schüreisen; *hurgon, hurgonero, atizador.*

ŧocri v., beaufsichtigen; *catalayar.*

ŧocricu v. c., i. q. ŧocri.

ťocse v., i. q. ťucsi.

ŧocto s., die Biene, der Honig; *abeja, miel.*

ŧoča v., ausspucken, speien, böse sein; *escupir, enfadarse.*

ŧočay s. v., das Ausspeien, der Speichel; *esputo, saliva.*

točma s., der Reisszahn; *colmillo.*

ŧočo s., das Fenster, Zugloch, Luftloch; *ventana, tronera.*
ŧočo ĥuasi, ein Haus mit vielen Fenstern; *casa llena de ventañas.*
ŧočo cĥimpu, eine durchbohrte Scherbe zum Mais rösten; *cazuela agujerada para tostar maiz.*

toke, 1. subst. der Schweiss; *sudor.* 2. verb. schwitzen; *sudar.*

tokto s., die weiche Vogelfeder, deren Spuhle noch mit Blut gefüllt ist; *pluma jugosa de pájaro con el cañon lleno de sangre.*

ŧokya v., platzen, sich öffnen (eine Blüthe); *reventar, abrirse (la flor).*
ŧokyasca, eine mit Brandwasser gefüllte Schwiele an den Händen oder Füssen; *callo de manos ó pies con aguasa.*

ŧokyacĥi v. c., etwas zerplatzen; *reventar algo.*
šimicta ŧokyacĥi v. c., Geheimnisse ausschwatzen; *revelar secretos.*
šimicta ŧokyacĥicu, unwillkürlich ein Geheimniss eröffnen; *revelar secreto sin querrerlo.*

tončor s., die Kehle; *garguero.*
tončor močo, der Kehlkopf; *laringe.*

ŧop̓u, 1. subst. Maass für Flächen, Getreide; *medida de chacras.* 2. verb. messen; *medir.*
ŧop̓unak, unermesslich; *inmenso.*
ŧop̓uyok, das Begränzte, das was gemessen werden kann; *lo finito, mensurable.*

ťopu s., eine grosse Nadel mit der die Indianerinnen ihr Oberkleid anstecken; *alfiler grande con que prendan las Indias su saya.*

totora s., Sumpfgras, Pfeilkraut (Malacochete totora, Nees ab Esenb.); *espadaña, enea.*

tucapu s., reich mit Stickereien verzierte Kleider, Zeug in das Blumen oder Figuren eingewoben sind; *vestidos de labores preciosos, paños tejidos con figuras.*

ťucsi v., verwunden, stechen mit spitzen Waffen; *punzar, herir.*

ťucsina s. v., der Dolch, jede Stichwaffe; *punzon, puñal.*

tucu v., werden, sich machen; *hacerse, ser.*

tucu v., vollenden, endigen; *acabar.*

tucucu v. c., zu Ende gehen, aufhören; *consumirse, acabarse.*

tucuy, 1. subst. die Vollendung; *fin.* 2. adj. alle, alles; *todo, todos.*

tucuynintin, Alles zusammen; *todo junto.*

tucuyhinantin ṗacǩa, die ganze Welt; *todo el mundo.*

tucuy runantin, alle Leute, alle Menschen; *todos los hombres.*

tucuycǩa v. c., Alles vollenden, beschliessen; *acabar todo, concluirlo.*

tucuycǩacu v.c., i. q. tucuycǩa.

tuc̓u v., die Nachteule; *buho.*

ṫucuru s., das Geronnene, der Kleister; *cosa coajada, engrudo.*

ṫucurucǩa v. c., i. q. ṫucuruya.

ṫucuruya v. c., gerinnen; *coajarse, helarse.*

ťuki adj. unruhig; *inquieto, trabiezo.*

ťuki ṗurik, einer der unruhig herumgeht; *el que anda inquieto.*

ťuki ñahui, herausfordernde, unanständige Blicke; *ojos deshonestos.*

ťukiycacǩa, unbeständig; *inconstante.*

ṫuǩǩpu v., färben, eintunken, befeuchten, aufweichen; *teñir, remojar.*

ṫuǩǩpucǩacu v. c., oft färben, zu wiederholten Malen färben; *teñir muchas veces.*

ṫuǩǩpurcari s. v., viele Sachen zugleich färben; *teñir muchas cosas juntas.*

ṫuǩǩpupaya v. c., i. q. ṫuǩǩpucǩacu.

ṫuǩǩpuy s. v., das Färben; *el teñir.*

tuḱpuycu v. c., das Fleisch in der Sauce einweichen, Kleider in Speisen tunken; *mojar carne en salsa, ropa en comidas.*

tuḱpu s., der Abfall vom Mais; *granzas del maiz.*

tuḱu, 1. subst. der Knochen; *hueso.* 2. adj. mager; *flaco.* (Vergl. die Grammatik §. 153, 4.)

tuḱuya v. c., mager werden; *enflaquecer.*

tuḱuymana v. c., ganz mager sein; *estar muy flaco.*

tuma v., umgehen, umkreisen, umschweifen; *rodear.*
tumahuy huayra, heftige Winde, welche in Südperu (Bolivia) oft wehen; *vientos fuertes que suele haber en el Perú del Sur.*

tumaćhi v. c., einen öffentlich beschämen, abstrafen; *avergonzar publicamente alguien.*

tumarimu v. c., auf Umwegen gehen; *ir por rodeos.*

tumi s., ein Messer der Indianer; *cuchillo de los Indios.*

ťumpa v., ungerecht beschuldigen, anklagen; *achacar, levantar testimonio.*
ama runamasiykicta ćasimanta ťumpankićhu, du sollst deinen Nächsten nicht fälschlich beschuldigen; *no levantaras falso testimonio á tu proximo.*

ťumpak s. v., der Eifersüchtige, ungerechte Ankläger; *zeloso, el que achaca de balde;* etwas Verstelltes, zum Scherz; *cosa fingida, de burla.*

ťumpaḱa adv., angeblich, unter dem Vorwande; *en achaque, socolor.*
ťumpaḱampas i. q. ťumpa ťumpaḱa.
ťumpa ťumpaḱa, recht sein, mehr oder weniger absichtlich fälschlich; *ligeramente, un poco mas ó menos, por si ó por no, adrede.*

ťumpaycucu v. c., sich selbst beschuldigen; *levantar testimonio á si mismo.*

tumpu s., der Name einer Fieber vertreibenden Pflanze (Calceolaria trifida R. Pav.); *nombre de un vejetal febrifugo.*

tunki s., der Felsenhahn, dessen schöne Federn ein beliebter Kopfputz der Indianer sind (Rupicola peruviana Desm.); *un pájaro colorado.*

ťunki, 1. verb. zweifeln, zweifelhaft sein; *dudar, estar dudoso.* 2. adj. zweifelhaft; *dubioso.*

imahinam ñauhinchikhuan mana ričusanchikta, mana ťunkispapas yñinchikman? wie können wir, was wir nicht mit eigenen Augen sehen, ohne zu zweifeln, glauben;? *¿como podemos creer sin dudar aquello que no vemos por nuestros ojos?.*

ťunki ŧunkiłła, zweifelhaft; *dudoso.*

ťunkisončo, zweiflerisch, ein zweiflerischer Mensch; *hombre séptico, septicista, dubioso.*

ťunkik s. v., der Zweifler; *el que duda.*

ťunkipaya v. c., an Allem zweifeln, zum Nachtheil eines Andern zweifeln; *dudar con demasia, en daño de otro.*

ťunkiraya v. c., immerfort zweifeln; *andar siempre en duda.*

ťunkiy s. v., das Zweifeln, der Zweifel; *el dudar, dubio.*

ťunkiycacha v. c., oft in grosse Zweifel gerathen; *andar á menudo en grandes dudas.*

ŧuni v., einstürzen (eine Mauer); *caerse (la pared).*

ŧunichi v. c., umstürzen (eine Mauer), einreissen (ein Haus); *arruinar edificio, pared.*

ŧunisca, ein eingefallenes Haus, eine umgestürzte Mauer, Schutthaufen; *edificio ó pared arruinado.*

ŧunircu v. c., plötzlich einstürzen; *caer de repente.*

tuntu s., ein Spielzeug; *brinquillos, botesico.*

tunu s., der mittlere oder Hauptpfeiler bei den runden Häusern; *pilar principal ó de en medio en la casa redonda.*

tupa s., etwas Königliches, was dem Inca zukommt. Zuweilen auch das Vorzüglichste einer Art, ferner eine höfliche Anrede ähnlich unserem „Herr"; *cosa real, cosa excelente, nombre de honor (como Señor, Cavallero).*

tupa cochon, eine goldene mit Edelsteinen verzierte Stirnplatte, in welche die königliche Quaste (masca paycha) gesteckt wurde. Beide zusammen bildeten die Krone des Inca; *plancha de oro con piedras preciosas en que se ponia la borla real, ambas formabas la corona real.*

tupa čočau, der Mundvorrath, den der Inca jedem seiner Boten mitgab. Er bestand in einem Säckchen voll Mais, von dem der Bote jeden Tag nur ein Korn essen durfte um satt zu werden. Bei der Rückkehr durfte

der Mundvorrath noch nicht ganz aufgezehrt sein. So lächerlich die Ansicht klingt, als hätten die Boten nur ein Maiskorn im Tage zu ihrem Unterhalte gegessen, so ist sie doch sehr wahrscheinlich, denn wer es weiss, wie äusserst wenig die Indianer bei angestrengten Tagemärschen essen, so lange sie Coca zum Kauen haben, wie sie sogar 5—6 Tage lang alles Essen entbehren können, wenn ihnen nur diese Blätter nicht mangeln, der wird leicht begreifen, dass sie neben der Coca sich mit einem Minimum von Speisen zufrieden stellten, die ihnen von der geheiligten Hand des Königs übergeben ward; *viático real.*

tupa cuca vl. coca, die beste Art Coca; *coca muy sabrosa.*

tupa ñan, die königliche Strasse, Hauptstrasse; *camino real, camino comun.*

tupa yanti, der königliche Scepter; *cetro real.*

tupa simicta rima, höflich, fein sprechen; *hablar cortesanamente.*

ŧupa v., feilen, schaben, glätten, schleifen; *amolar, limar, raspar.*

ŧupak s. v., etwas Glänzendes; *cosa resplendeciente.*

ŧupana s. v., vl. ŧupasca rumi, der Schleifstein; *piedra de amolar.*

ŧupanacu v. c., sich gegenseitig abreiben; *ludirse una cosa con otra, gastarse.*

ŧupay s. v., das Schaben, Schleifen; *respodura, amoladura.*

ŧupra v., i. q. ŧupa.

tupu s., i. q. topu.

ŧupu s., i. q. ŧopu.

tura s., der Bruder (sagt die Schwester); *hermano de la hermana.*

ťura v., der Name einer Pflanze, mit deren Blätter die Indianer die Kleider waschen, gekaut färben sie den Speichel schön gelb (Periphragmos flexuosus R. Pav.); *nombre de un vejetal cuyas hojas usan Indios para lavar la ropa.*

ŧurpu v., i. q. ťucsi.

ucȟacu v. c., einen mit vielen Stichen durchbohren; *dar muchisimas punzadas o puñalada.*

urcari v. c., i. q. turpucȟacu.

ı v., hängen bleiben, sich fest halten (beim Fallen); *quedarse asido de otra cosa (caiendose).*

ı v., ungleich sein; *estar desigual.*

ı, 1. subst. der Koth, Dreck; *lodo, barro.* 2. verb. in den Koth versinken; *atollar.*

ŧuru ŧuru, ein kothiger Ort; *lodozal.*

ŧurusapa, voll Koth; *lleno de lodo.*

cȟa v. c., Koth, Lehm zurechte machen (zum Bauen, für Ziegel etc.); *hacer barro para obra.*

acȟa v. c., einen mit Koth bespritzen; *embarrar á otro.*

runcȟacu c., sich mit Koth bespritzen; *enlodarse.*

runcȟapu c., i. q. ŧuruncȟa.

u v., sich auf die Erde niederlegen (wie die Thiere); *echarse en tierra (como los animales).*

acu v. c., i. q. tuscu.

uraya v. c., lange so liegen; *estarse echado asi.*

u v., auf den Boden stampfen, mit den Füssen stampfen, Geräusch mit den Füssen machen; *dar patadas en el suelo, hacer ruido con los pies.*

ı v., tanzen; *bailar, danzar.*

k s. v., der Tänzer, die Tänzerin; *bailador.*

cȟi v. c., tanzen lassen, machen; *dejar, hacer bailar.*

iucȟik s. v., der Tanzmeister, Vortänzer; *maestro de baile, el que guia la danza.*

y s. v., das Tanzen, der Tanz; *baile.*

s., die Nacht; *noche.*

tutancuna, jede Nacht; *cada noche.*

tutaɫɫa, bei Nacht; *de noche.*

tuta tutaɫɫa vl. tutapuniɫɫa, ganz bei Nacht; *muy de noche.*

tutamanta, sehr früh Morgens; *muy de mañana.*

tutamantañekman, gegen Morgen; *hácia la mañana.*

tutahuán punchauhuan vl. tutapas punchaupas, bei Nacht und bei Tag; *de dia y de noche.*
tuta tutarak, vor Morgens, *antes de amanecer.*
manarak tuta, vor Nacht; *ante de anochecer.*

tutapa v. c., die Nacht durchwachen; *trasnochar.*

tutapacu v. c., vor Morgen aufstehen; *madrugar ante del dia.*
tutapacuycamayok, einer der gewöhnlich früh aufsteht; *gran madrugador.*

tutapacha v. c., einen vor Morgens aufwecken; *despertar á otro antes de madrugar.*

tutaparcari v. c., viele vor Tag aufstehen; *levantarse muchos ante de dia.*

tutaya v. c., Nacht werden, nachten; *anochecer.*
ñahui tutaya, sich umnebeln (die Augen); *quitarse la vista.*

tutayacu v. c., mit etwas bis in die Nacht verziehen; *detenerse en algo hasta la noche.*

tutayachi v. c., Nacht werden lassen; *dejar anochecer.*

tutayay s. v., die Finsterniss; *tinieblas.*

ṫuta v., zerfressen sein (vom Holzwurm); *carcomerse, apolillarse;* vid. ṫimpta.
ṫutasca, i. q. ṫimptasca.

tutura s., i. q. totora.

ṫuy interj., holla, heda (Mann oder Frau); *hola (hombre ó mujer).*
ṫuyłła vl. ṫuy ṫuyłła, sogleich, auf der Stelle; *luego, al punto.*
ṫuychicałła, sogleich, alsobald, in einem Augenblicke: *en un momento, lueguito.*

ṫuyucu v., abladen (eine Ladung); *descargar (carga).*

ṫuyucuchi v. c., abladen lassen; *hacer descargar.*

ṫuyucuy s. v., das Abladen; *descargamiento.*

Druckfehler.

Seite		Zeile			lies		statt
Seite	4	Zeile	5	von oben	lies	acaȟuasi	statt acahuasi,
„	4	„	6	von oben	„	canaȟuasi	„ canahuasi,
„	11	„	1	von oben	„	acuyacu v. c.	„ acuyacu,
„	12	„	7	von unten	„	aṡhua, aṡuhua	„ ashua, asuhua,
„	13	„	13	von unten	„	enfermo	„ enferme,
„	16	„	7	von unten	„	huañuy	„ huanuy,
„	16	„	4	von unten	„	huañuymanta	„ huanuymanta,
„	16	„	2	von unten	„	acȟca	„ achca,
„	23	„	3	von oben	„	imay	„ ymay,
„	25	„	13	von oben	„	huaǩan	„ huacan,
„	25	„	15	von oben	„	huaǩay	„ huacay,
„	25	„	16	von oben	„	ȟuknin, ȟukenmi	„ huknin, hukenmi,
„	25	„	22	von oben	„	ȟuknin	„ hucnin,
„	27	„	19	von oben	„	aľľicauṡak	„ aľľicausak,
„	27	„	24	von oben	„	aľľicauṡay	„ allicausay,
„	27	„	9	von unten	„	suave	„ suavo,
„	27	„	8	von unten	„	cauṡa	„ causa,
„	29	„	2	von unten	„	cȟi	„ chi,
„	29	„	1	von unten	„	enklytischen	„ enklytirten,
„	30	„	8	von unten	„	aľľinñiyok	„ allinñiyok,
„	30	„	7	von unten	„	aľľinñincaľľa	„ allinñincalla,
„	48	„	17	von oben	„	proveer	„ proveer,
„	64	„	15	von oben	„	ċocȟa	„ cocȟa,
„	75	„	18	von oben	„	tribu	„ tribo,
„	80	„	11	von unten	„	lìcito	„ licito,
„	83	„	13	von unten	„	yanasa s.	„ yanasa,
„	86	„	7	von unten	„	yuṗintam ċati	„ yupintam cati,
„	87	„	9	von oben	„	amanece	„ amaneze,
„	89	„	7	von unten	„	ȟuatam	„ huatam,
„	97	„	18	von unten	„	uǩuycuna	„ ukuycuna,
„	97	„	17	von unten	„	uǩuncȟa	„ ukuncȟa,
„	103	„	7	von oben	„	umu s.	„ umu v.,
„	114	„	2	von oben	„	caľľcȟasca	„ calcȟasca,
„	114	„	3	von oben	„	caľľcȟay	„ calcȟay,
„	118	„	9	von unten	„	camacȟicusca	„ camacȟicusca,
„	122	„	6	von unten	„	parta	„ parte,
„	141	„	2	von unten	„	ċacȟċa	„ cacȟċa,
„	142	„	1	von oben	„	ċacȟċacȟa	„ cacȟċacȟa,
„	145	„	2	von unten	„	ċamraycu	„ camaraycu,
„	145	„	1	von unten	„	por	„ dor,
„	151	„	7	von oben	„	cútis	„ cutis,
„	151	„	8	von oben	„	ċaracȟa ľľekte	„ ċaracȟaľľecte,
„	151	„	10	von oben	„	ċaracȟa ľľekti	„ ċacacȟa ľľecti,
„	153	„	13	von unten	„	ċaru	„ caru,
„	155	„	13	von unten	„	ċasiya	„ casiya,
„	155	„	2	von unten	„	tucuycacȟa	„ tucuy cacȟa,
„	161	„	20	von oben	„	ċaytu	„ caytu,
„	162	„	10	von unten	„	ċocȟpa	„ cocȟpa,
„	164	„	16	von unten	„	ċoľľu	„ coľľu,
„	171	„	2	von unten	„	ċorpacȟasca	„ ċarpacȟasca,
„	172	„	8	von unten	„	zweit grösste	„ zweite grösste,
„	174	„	19	von oben	„	ċoyo	„ coyo,
„	176	„	5	von unten	„	concordar	„ concodar,
„	179	„	10	von unten	„	kaca s.	„ kaca,

Seite	Zeile			lies		statt	
Seite 188	Zeile	8	von oben	lies	kecĥipra	statt	kecĥipsa,
„ 209	„	8	von unten	„	ƙicu	„	ƙireu,
„ 213	„	7	von oben	„	cabizbajo	„	cabizbaja,
„ 216	„	11	von oben	„	ṗuhucuyu	„	puhucuyu,
„ 249	„	5	von oben	„	para	„	á
„ 252	„	4	von unten	„	facilmente	„	fácilmente,
„ 253	„	6	von unten	„	ṗurin	„	purin,
„ 255	„	7	von unten	„	cĥuccĥacta	„	cĥucta,
„ 255	„	2	von unten	„	cĥuccĥacta	„	cĥuccĥata,
„ 263	„	16	von unten	„	ofrecer	„	offrocer,
„ 263	„	10	von unten	„	hacuctapuni cuta	„	hacucta punicut
„ 265	„	7	von unten	„	llocsircak	„	llocsirca,
„ 269	„	4	von unten	„	pacĥa	„	ṗacĥa,
„ 272	„	11	von unten	„	asnakta	„	amacta,
„ 283	„	12	von unten	„	miembros	„	mienbros
„ 285	„	1	von oben	„	cĥacractam	„	cĥacratam,
„ 293	„	14	von unten	„	las	„	los,
„ 306	„	9	von oben	„	ṗuricĥiycamayok ebenso in den übrigen Composita mit ṗur	„	puricĥiycamayok
„ 309	„	18	von unten	„	Eiterbeule	„	Euterbeule,
„ 315	„	15	von unten	„	huarmap ĥuknin	„	huarmap huknin
„ 317	„	15	von oben	„	huaṡa, s.	„	huaṡa,
„ 321	„	15	von unten	„	tentador	„	tendador,
„ 321	„	13	von unten	„	tentador	„	tendador,
„ 331	„	1	von oben	„	suṫiyta	„	sutiyta,
„ 331	„	17	von oben	„	húmeda	„	húmedo,
„ 343	„	2	von unten	„	lamer	„	llamer,
„ 362	„	8	von unten	„	ma cĥayca	„	ma cĥayca,
„ 366	„	10	von unten	„	mallkip	„	mallquip,
„ 401	„	17	von unten	„	jun-	„	jun,
„ 403	„	17	von unten	„	estómago	„	estomago,
„ 408	„	14	von oben	„	ṗurik	„	purik,
„ 408	„	15	von oben	„	ṗurik	„	purik,
„ 409	„	3	von oben	„	albañil	„	alcañil,
„ 410	„	9	von unten	„	cĥakiṗurekcuna	„	cĥakipurekcuna,
„ 412	„	8	von oben	„	á la ida	„	á lo ida,
„ 415	„	17	von oben	„	mañana	„	mañama,
„ 415	„	11	von oben	„	riccĥa	„	riccĥa,
„ 415	„	13	von oben	„	riccĥachi	„	riccĥachi,
„ 417	„	20	von oben	„	muchas	„	mucho
„ 421	„	1	von unten	„	volar	„	voler,
„ 437	„	14	von oben	„	Zierath	„	Zierat,
„ 438	„	17	von oben	„	pequeña	„	pequeño,
„ 439	„	3	von oben	„	poco	„	poca,
„ 439	„	7	von unten	„	disminuir	„	desminuir,
„ 440	„	4	von unten	„	muerte	„	muerto,
„ 447	„	8	von oben	„	colorado	„	colorada,
„ 448	„	21	von oben	„	adormecer	„	adomecer,
„ 451	„	10	von oben	„	melancolia	„	melanclia,
„ 453	„	8	von oben	„	encabestrado	„	encabrestrado,
„ 457	„	5	von oben	„	arbusto	„	árbusto,
„ 462	„	9	von oben	„	lavan	„	llavan,
„ 462	„	14	von oben	„	ṫocsek	„	tocsek,
„ 464	„	13	von unten	„	granizar	„	granezar,
„ 469	„	5	von unten	„	delictes	„	deleites,
„ 472	„	4	von unten	„	saṡamantapunim	„	saṡa mantapunim
„ 437	„	2	von oben	„	sasimiṫa	„	sasimita.





